# Geschichts-Kalender

oder:

## Tägliche Erinnerungen

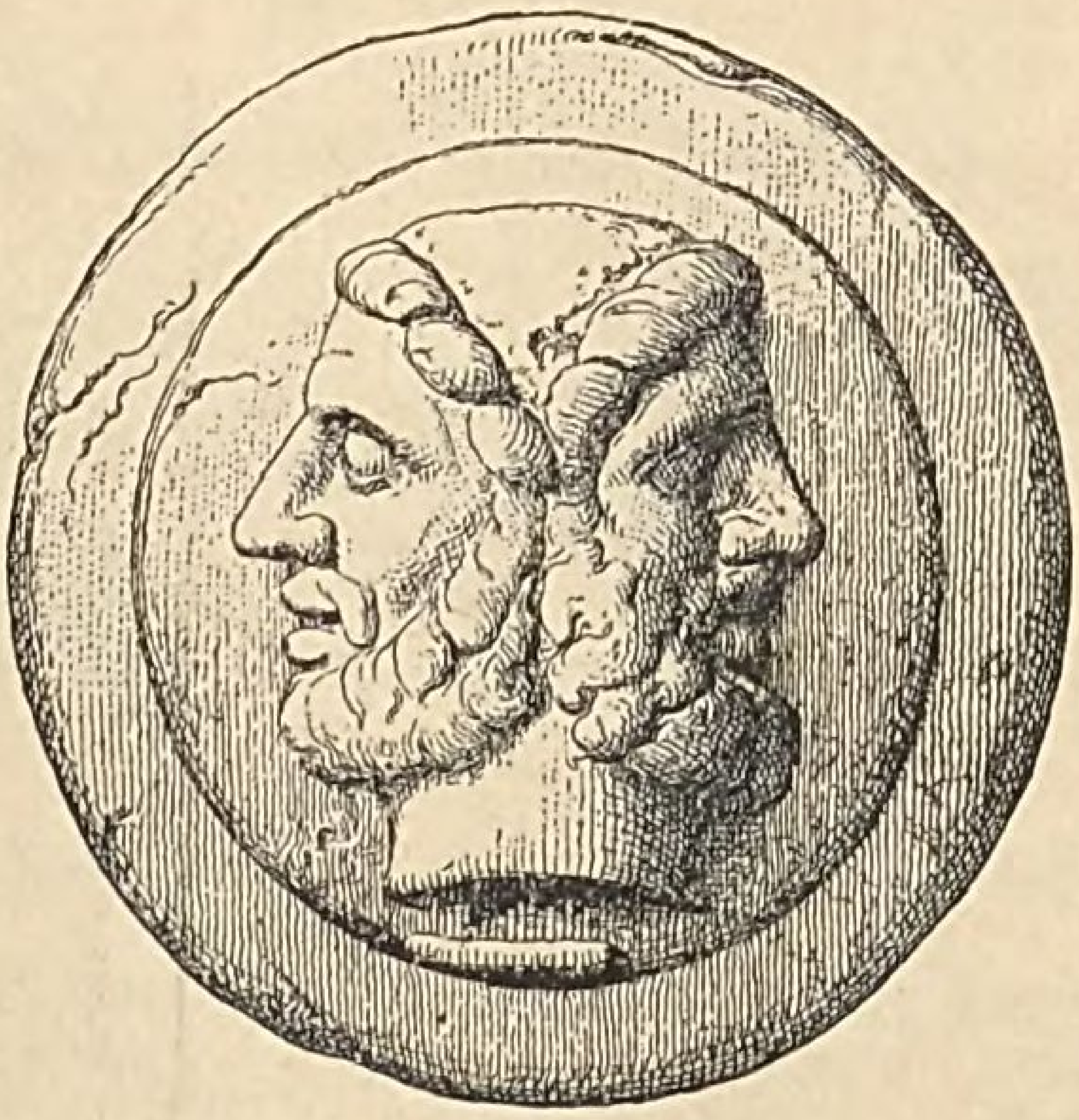
aus der

### Welt- und Kirchen-, Kunst- und Literaturgeschichte.

Von

**P. Kaspar Kuhn,**

Benediktiner in Ottobeuren.



Bayerische
Staatsbibliothek
München

**II. Band.**

**Juli bis Dezember.**

Zweite, verbesserte und stark vermehrte Auflage.

**Regensburg.**

Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz.

1892.

# Juli.

## Der 1. Juli.

### 1. Triumph des Cincinnatus.

452 vor Chr. Dieser edle Römer war bei den Unruhen in Rom um sein ganzes Vermögen gekommen und lebte auf seinem Landgütchen bei Rom, das er selbst bebaute. Wie schon früher einmal wurde er vom Pfluge weggeholt, um dem von den Aequern eingeschlossenen Consul Minucius zu Hilfe zu kommen. Cincinnatus stellte sich nun an die Spitze eines Heeres, schlug die Aequer, nahm sie gefangen und befreite Rom von diesen Feinden. Triumphirend zog er nun in die Stadt ein, kehrte aber schon nach 16 Tagen wieder auf sein Landgütchen zurück.

### 2. Eroberung von Jotapata in Palästina.

67 Diese auf einem steilen Felsen liegende, nur von Norden zugängliche Stadt wurde von dem jüdischen Feldherrn Joseph, der nachher den ganzen Krieg beschrieben hat, vertheidigt. Vespasian, der römische Feldherr, belagerte diese Festung mit erlesenen Legionen und 160 Kriegsmaschinen 47 Tage lang. Endlich am achtundvierzigsten erstürmten die Römer bei der Morgendämmerung die Stadt und die Burg und tödteten alle Einwohner ohne Unterschied. Bei 40,000 Menschen waren im Ganzen umgekommen, nur 1200 Weiber und Kinder, die sich verborgen hatten, wurden in die Gefangenschaft abgeführt. Der Befehlshaber Joseph Flavius wurde von Vespasian begnadigt, weil er ein sehr wissenschaftlicher Mann war und ihm voraussagte, daß er Kaiser werde. Und wirklich wurde Vespasian 2 Jahre später am nämlichen Tage zum römischen Kaiser ausgerufen. Joseph Flavius war im Jahre 37 geboren und starb zu Rom. Außer der Geschichte des jüdischen Krieges in 7 Büchern schrieb er auch 20 Bücher über jüdische Alterthümer, beide Werke in griechischer Sprache.

### 3. Triumph des Belisar.

534 Dieser berühmte Feldherr des oströmischen Kaiserthumes hatte dem Reiche der Vandalen in Nordafrika ein Ende gemacht und deren König Gelimer gefangen nach Constantinopel gebracht, wo er in Anwesenheit des Kaisers Justinian und der Kaiserin Theodora einen prachtvollen Triumphzug hielt. Im

nächsten Jahre wurde Belisar zum Consul ernannt, und es wurden auf ihn goldene und silberne Münzen geschlagen mit seinem Bildnisse und mit der Umschrift: „Belisar, der Stolz des römischen Reiches“.

### 4. Schlacht bei Fleurus (spr. flörüh).

1690 Sie fällt in den dritten Raubkrieg Ludwig's XIV. gegen Deutschland (1688—1697), der durch den Frieden von Ryswick beendigt wurde. Das verbündete Heer, aus Holländern und einigen Tausend Engländern und Spaniern bestehend und 28,000 Mann zählend, wurde von dem Fürsten Georg Friedrich von Waldeck befehligt; die Franzosen, 40,000 Mann stark, wurden von dem Marschall von Luxemburg angeführt. Dieser griff die Verbündeten an und schlug sie nach heftigem Kampfe in die Flucht. Die Verbündeten verloren 6000 Todte und 3000 Gefangene, nicht viel weniger waren auf Seite der Franzosen gefallen.

### 5. Napoleon's Landung in Aegypten.

1798 Am 19. Mai hatte er mit der stattlichen französischen Flotte zu Toulon (spr. tulong) sich eingeschifft (s. 19. Mai), unterwegs die Insel Malta erobert und befand sich bei Anbruch des heutigen Tages vor Alexandria, und schon am Abend begann die Landung und mit ihr der französisch-türkische Krieg, der erst 1802 sein Ende erreichte.

### 6. Geburt des Dichters Karl Weickum.

1815 Er ist zu Boxberg in Baden von reformirten Eltern geboren, wurde 1834 katholisch, 1840 Priester und 1861 Domcapitular zu Freiburg und später Domdekan, apostolischer Protonotar und päpstlicher Hausprälat. Man hat von ihm „Dramatische Bilder“; das Drama „Columbus“, und den Sonettenkranz „Erinnerungsblüthen von Rom“.

### 7. Geburt des Malers Karl Lasch.

1822 Von Leipzig gebürtig und ein Schüler Kaulbach's und Schnorr's, lebte er 10 Jahre in Moskau, ging dann nach Paris und ließ sich 1860 zu Düsseldorf nieder. Als Genremaler schuf er „Des alten Lehrers Geburtstag“; „Die Verhaftung“; „Die Heimkehr von der Kirchweih“; „Das schwäbische Hochzeitsmahl“, 2c. Lasch starb den 28. August 1888 in Moskau.

### 8. Tod des türkischen Sultans Mahmud II.

1839 Am 20. Juli 1785 geboren, kam er 1808 nach dem Sturze seines ältern Bruders Mustapha IV. durch Blut auf den Thron, und blutig war auch seine ganze Regierung. Um sich den Thron zu sichern, ließ er seines getödteten Bruders kleinen Sohn erwürgen und 4 schwangere Frauen seines Bruders in das Meer werfen. Dann hatte er folgende Kriege zu führen: 1) von 1807—1812 mit Rußland, wobei die Türkei 850 Quadratmeilen Land verlor; 2) von 1811—1818 mit den empörerischen Wechabiten; 3) von 1821—1829 mit den Griechen, die das türkische Joch abwarfen. Im Jahre 1826 vernichtete er die Janitscharen (s. 15. Juni). In den Jahren 1828 und 1829 war er wieder mit Rußland in Krieg verwickelt, und von 1831 an mußte er gegen seinen Vicekönig Mehemed Ali von Aegypten kämpfen und erlebte das Ende dieses Krieges nicht mehr. Als die Nachricht von der großen Niederlage seines Heeres bei Nisibin anlangte, war er bereits gestorben. Ihm folgte sein sechzehnjähriger Sohn Abd ul Medschid.

### 9. Tod des Dichters Johann Georg Keil.

1857 Am 20. März 1781 zu Gotha geboren, lebte er zu Weimar und Leipzig und starb als Dekan des Collegiatstiftes zu Wurzen. Er schrieb Balladen und eine Sammlung von Liedern unter dem Titel „Lyra und Harfe“; auch hat er sich um die spanische Sprache und Literatur sehr verdient gemacht.

### 10. Friedensschluß mit China.

1858 Dieser wurde von Rußland, England, Frankreich und Nordamerika erzielt, die nun 21 Seeplätze zur Landung benützen und den Yantsekiang befahren durften. Ferner dürfen Ausländer, mit kaiserlichen Pässen versehen, ganz China bereisen, und den Christen ist im ganzen Reiche die Ausübung und Verbreitung ihrer Religion gestattet.

### 11. Tod des Schriftstellers Heinrich Schubert.

1860 Er ist am 26. April 1780 zu Hohenstein in Sachsen geboren, wurde Arzt in Dresden, 1819 Professor der Naturwissenschaften zu Erlangen und 1827 zu München, wo er starb. Schubert hat Vieles mit großer Gründlichkeit geschrieben, z. B. „Geschichte der Seele", 2 Bände; „Die Krankheiten und Störungen der menschlichen Seele"; „Die Urwelt und die Fixsterne"; „Symbolik des Traumes"; „Altes und Neues aus dem Gebiete der innern Seelenkunde", 5 Bände; ferner mehrere große Reisebeschreibungen und Erzählungen. Auch gab er ein Lehrbuch der „Naturgeschichte" heraus, das viele Auflagen bekam. Schubert war ein braver und gemüthvoller Mann und ein gläubiger (protestantischer) Christ.

### 12. Schlacht bei Gettysburgh (spr. gettisbörk).

1863 Sie wurde geschlagen in dem Bürgerkriege der Vereinigten Staaten Nordamerika's, der von 1861—1865 geführt wurde. Diesmal kam es auf pennsylvanischem Boden zur blutigsten Schlacht des ganzen Krieges, die bis zum Nachmittag des dritten Tages (1.—3. Juli) dauerte. Lee (spr. li), der General der Südstaaten, welcher hier, wie überall, sich als einen Führer ersten Ranges zeigte, brach noch rechtzeitig die verlorene Schlacht ab, um ohne weitern Verlust den Rückzug anzutreten.

### 13. Tod des Dichters Heinrich Leuthold.

1879 Er war den 9. August 1827 zu Wetzikon bei Zürich geboren, studirte Rechtswissenschaft, wurde Redacteur in München, Frankfurt und Stuttgart, hatte von Jugend auf mit Noth zu kämpfen und starb im Irrenhause Burghölzli bei Zürich. Leuthold war ein Lyriker ersten Ranges, voll Geistesfülle und Gedankentiefe; er schrieb lyrische Gedichte und die Epos „Winkelried"; „Hannibal" und „Penthesilea".

### 14. Tod des Dichters Leonhard Wohlmuth.

1889 Er ist am 15. December 1823 zu Hohenzell in Oberbayern geboren, absolvirte das Gymnasium zu St. Stephan in Augsburg und studirte in München Philologie, machte sich aber 1848 politischer Umtriebe verdächtig und mußte München verlassen. Im Jahre 1866 wurde er endlich Lehrer der Bezirksschule zu Frick im Kanton Aargau und 1870 Professor an der Gewerbeschule zu Bayreuth, wo er starb. Wohlmuth schrieb lyrische Gedichte, die mehrere Auflagen erlebten; dann dramatische Werke, z. B. „Die letzten Hohenstaufen"; „Die Zerstörung von Jerusalem"; „Elisabeth von Bayern" ꝛc. In allen Arbeiten hat er eine schöne Sprache und eine klare, kräftige Darstellung.

## Der 2. Juli.

### 1. Tod des heiligen Juvenal von Jerusalem.

458 Er wurde um 428 Patriarch von Jerusalem und wohnte 431 dem Concil von Chalkedon bei. Unterdessen erregte der Mönch Theodosios große Unruhen in Palästina und bemächtigte sich des Patriarchenstuhles, so daß Juvenal

nach Constantinopel entfliehen mußte. Erst 453 konnte er durch die Vermittlung des Kaisers Marcian zu seinem Sitze zurückkehren. Papst Leo I. sandte deßwegen an den Kaiser ein eigenhändiges Dankschreiben.

### 2. Tod Kaiser Heinrich's I.

936 Heinrich, der Vogler oder Finkler genannt, war 876 geboren und ein Sohn des Herzogs Otto des Erlauchten von Sachsen, dem er 912 in der Regierung folgte. Als er gerade auf der Vogeljagd war (918), erhielt er die Nachricht, daß er als Nachfolger Konrad's I. zum deutschen Kaiser erwählt sei, daher sein Beiname. Er ist der erste Kaiser aus dem sächsischen Hause. Heinrich war ein tüchtiger Regent; er brachte Lothringen zum deutschen Reich, bezwang die Wenden und die Normannen, schlug 933 bei Merseburg die Ungarn, baute Burgen und Städte und legte so den Grund zum Bürgerstande. Im Begriffe, zur Krönung nach Rom zu reisen, starb er zu Memleben. Ihm folgte sein Sohn Otto der Große. Heinrich's Gemahlin Mathilde, sowie sein Sohn Bruno werden zu den Heiligen gezählt, und seine Tochter Hatwig wurde die Mutter des französischen Königs Hugo Capet.

### 3. Tod des heiligen Lindanus.

1118 Er wurde 1026 zu Atina in Neapel geboren, trat zu Cassino in den Benediktiner-Orden und gründete später bei der Stadt Sezza ein Kloster, in welchem er ein strenges Büßerleben führte und in einem Alter von 92 Jahren starb.

### 4. Tod des heiligen Lätus.

1169 Er war zu Savins (spr. sawäng) in Frankreich geboren und der Sohn eines Webers und führte schon von Kindheit an einen sehr frommen und reinen Lebenswandel. Als einige seiner Verwandten Gotteslästerungen ausstießen und schändliche Gespräche führten, konnte er sich nicht enthalten, sie zurechtzuweisen. Jene wurden darüber so aufgebracht, daß sie ihm nach dem Leben strebten. Lätus ergriff die Flucht und verbarg sich an verschiedenen Orten. Endlich fanden sie ihn und schnitten ihm den Kopf ab; Lätus war erst 14 Jahre alt.

### 5. Schlacht bei Gellheim; Tod des Kaisers Adolph von Nassau.

1298 Adolph war nach dem Tode Rudolph's von Habsburg 1292 zum deutschen Kaiser erwählt, aber 1298 wieder abgesetzt worden, und an seine Stelle kam Rudolph's Sohn, Herzog Albrecht von Oesterreich. Beide Kaiser zogen gegen einander zu Felde, und bei Gellheim, unweit Worms, kam es zum Treffen, in welchem Adolph, obgleich er ein stärkeres Heer hatte, geschlagen, und, da er seinen Gegner Albrecht selbst angriff, getödtet wurde. Jetzt war Albrecht alleiniger Kaiser, bis er am 1. Mai 1308 von Johann von Schwaben ermordet wurde.

### 6. Schlacht bei Marston-Moore (spr. marst'n-mur).

1644 Diese fiel vor im englischen Bürgerkriege, der von 1642—1652 dauerte. Sowohl das Heer König Karl's I., als das republikanische, war bei 23,000 Mann stark. Erst Abends 7 Uhr begann das Treffen, welches für den König sehr unglücklich ausfiel; 15,000 Mann seines Heeres kamen in Gefangenschaft, und alle Geschütze gingen verloren. Todte blieben im Ganzen über 4000 auf dem Schlachtfelde.

### 7. Schlacht auf dem Schellenberg bei Donauwörth.

1704 In dieser Schlacht des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) war die bayerisch-französische Armee unter General Arco 12,000 Mann stark und hatte sich auf dem Schellenberge verschanzt. General Marlborough (spr. malböro) mit seinem englisch-österreichischen Heere von 10,500 Mann begann Abends 6 Uhr den Berg zu stürmen und nach einigen Stunden war er in seiner

Gewalt, und die Feinde gänzlich geschlagen; sie verloren 1500 Todte, 4000 Verwundete, 512 Gefangene, 16 Kanonen, 13 Fahnen, alle Gezelte und alles Gepäck. Das englisch-österreichische Heer verlor 1236 Todte, 3692 Verwundete und 39 Vermißte.

### 8. Geburt des Componisten Christoph von Gluck.

1714 (Siehe dessen Tod am 15. November.)

### 9. Schlacht bei Lafeld in Holland.

1747 Diese Schlacht des österreichischen Erbfolgekrieges (1741—1748) wurde geschlagen zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und dem englisch-holländischen Heere unter dem Herzog von Cumberland (spr. kömberländ), welch' letzteres nach fünfstündigem Kampfe zurückgeschlagen wurde. Auf jeder Seite waren bei 5000 Mann getödtet oder verwundet worden.

### 10. Napoleon erobert Alexandria.

1798 Nachdem Napoleon in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli seine Truppen auf ägyptischem Boden aufgestellt hatte, marschirte er sogleich vor Alexandria, und nach Tagesanbruch begann der Angriff auf diese Stadt, die schon Abends in den Händen der Franzosen war, welche dabei nur 15 Todte und 60 Verwundete hatten. Auch die Generäle Kleber und Menou (spr. mänuh) waren verwundet worden.

### 11. Tod des Dichters Cäsar Arici (spr. aritschi).

1836 Zu Brescia (spr. bräschja) im Jahre 1782 am heutigen Tage geboren, starb er als Professor der lateinischen Sprache auch daselbst. Er gehört zu den bessern Dichtern Italiens in neuerer Zeit. Seine sämmtlichen Werke sind in 6 Bänden herausgekommen.

### 12. Zerstörung von Arguri.

1840 Am heutigen Tage, eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang, erfolgte plötzlich ein Ausbruch des vulkanischen, aber schon Jahrhunderte lang ruhigen Ararat in Asien, von einem furchtbaren Erdbeben begleitet. Das schöne, nahe bei diesem Berge liegende Dorf Arguri sammt seinem Kloster wurde dadurch vollständig zugedeckt und vernichtet; von den 1600 Einwohnern gingen, mit Ausnahme von 114 Personen, die gerade fort waren, alle zu Grunde. Unter den Steinen, welche der Ararat auswarf, gab es einige, die bei 100 Centner schwer waren.

### 13. Tod des Arztes Samuel Hahnemann, Erfinders der Homöopathie.

1843 Am 10. April 1755 zu Meißen geboren, wurde er Arzt, lebte in verschiedenen Städten und begründete zu Leipzig die Homöopathie, weßhalb er sich viele Anfeindungen und Verspottungen zuzog. Später wurde er Hofrath und Leibarzt des Herzogs zu Köthen und starb in Paris. Er hat Mehreres geschrieben, als: „Neue Heilmittel-Lehre", 6 Bände; „Die chronischen Krankheiten", 4 Bände 2c.

### 14. Tod des Dichters und Componisten Karl Blum.

1844 Er war 1786 zu Berlin geboren, wurde zuerst Schauspieler, dann Musiker und Hofcomponist zu Berlin, wo er auch starb. Er schrieb zahlreiche Bühnenstücke, oder paßte solche Anderer der deutschen Bühne an; auch componirte er mehrere Opern, z. B. „Die Nachtwandlerin"; „Zoraide" 2c. Er war es auch, der das französische Vaudeville (spr. wodwil) nach Deutschland verpflanzte.

### 15. Tod des Dichters Eduard Mautner.

1889 Am 13. November 1824 in Pest geboren, studirte er in Wien Medicin und Jus und bekam später daselbst eine Stelle im Ministerium. Er starb zu Baden bei Wien. Mautner schrieb Gedichte, kleine Erzählungen und Lustspiele, z. B. „Das Preislustspiel“, das ihm wirklich einen Preis eintrug; „Während der Börse“; „Die Sand-Uhr“ 2c.

## Der 3. Juli.

### 1. Schlacht bei Adrianopel.

323 Diese fand statt zwischen den beiden römischen Kaisern Licinius und Constantin dem Großen. Dieser hatte eine Macht von 120,000 Mann zu Fuß und 10,000 zu Pferd, 200 großen Kriegsschiffen und 2000 Lastschiffen; jener hatte 115,000 Fußsoldaten, 15,000 Reiter und 350 große Kriegsschiffe. Nach einem furchtbaren Gemetzel wurde Licinius in die Flucht geschlagen, und 34,000 Mann seines Heeres bedeckten das Schlachtfeld. Bald nachher wurde er in einer Seeschlacht bei Byzanz geschlagen, wo er 5000 Mann und 130 Schiffe verlor, und endlich ward er am 18. September bei Chalkédon gänzlich besiegt.

### 2. Schlacht bei Cotrone.

982 Nachdem Kaiser Otto II. im Jahre 982 die meisten Plätze Apuliens erobert hatte, zog er von Tarent aus gegen die Saracenen, nahm Rossano und lieferte bei Crotone, dem alten Kroton, eine siegreiche Schlacht, in welcher 11,000 Sarazenen fielen, unter ihnen ihr tapferer Feldherr Abulkasem. Doch am 13. Juli fielen die Deutschen bei Basentello in einen Hinterhalt und wurden massenhaft erschlagen (s. 13. Juli).

### 3. Hugo Capet wird König von Frankreich.

987 Er war 939 geboren und der älteste Sohn des Herzogs Hugo des Großen von Neustrien und Burgund. Als der mächtigste der französischen Großen wußte er es nach dem Tode Ludwig's V. (987) dahin zu bringen, daß er zum König ernannt wurde. Am heutigen Tage ließ er sich zu Rheims (spr. rähs) von dem Erzbischof Adalbero feierlich salben. Hugo Capet (spr. kapäh) wurde so der Stifter der capetingischen Dynastie, welche in gerader Linie mit Karl IV. im Jahre 1328 erlosch, worauf die beiden Seitenlinien Valois (spr. waloa) und Bourbon (spr. burbong) zur Regierung kamen.

### 4. Tod des Malers Joseph Cesari (spr. tschäsari).

1640 Er heißt auch d'Arpino und Lepin (spr. löpäng), und ist 1560 zu Arpino in Italien von französischen Eltern geboren, mußte, als man den Vatikan ausmalte, Farben reiben und malte, wenn die Künstler abwesend waren, Figuren an einen Pfeiler, welche die Aufmerksamkeit der Kenner auf sich zogen und ihn Papst Gregor XIII. empfahlen. Bald galt er als der größte Maler Roms. Stolz durch die Gunst von 10 Päpsten, arbeitete er nur auf dringendes Bitten, und da sehr langsam. Im Jahre 1600 ging er mit Cardinal Aldobrandini nach Paris, wo er einige Zeit malte, starb jedoch in Rom in hohem Alter. Zu seinen berühmtesten Gemälden gehört die Schlacht zwischen den Römern und Sabinern, im Vatikan. Auch schöne Madonnen hat man von ihm, von denen eine in München sich befindet.

### 5. Tod des Johann Jakob Rousseau (spr. russo).

1778 Er war den 28. Juni 1712 zu Genf geboren, entfloh, 16 Jahre alt, aus dem väterlichen Hause, wurde katholisch, später wieder calvinisch,

lebte an verschiedenen Orten, meistens aber in Paris und Chambery (spr. schahbri) und starb zu Ermenonville (spr. ärmänongwil), 9 Stunden von Paris eines plötzlichen Todes. Rousseau war ein sittenloser, undankbarer Mensch und ein großer Feind des Christenthums und hat durch seine Schriften viel zur Glaubenslosigkeit beigetragen. Von seinen Werken, die in verschiedenen Ausgaben, auch in 45 Duodezbänden herauskamen, sind die bekanntesten: „Emil, oder über die Erziehung“; „Der gesellschaftliche Vertrag“; der Roman „Die neue Heloise“, und seine „Bekenntnisse“.

### 6. Tod des Ferdinand von Braunschweig.

1792 Am 11. Januar 1721 geboren, wurde dieser Herzog von Braunschweig der vorzüglichste General Friedrich's II. von Preußen und erfocht viele Siege, sowohl in den schlesischen Kriegen, als auch im siebenjährigen Kriege, und wurde zuletzt Feldmarschall. Im Jahre 1766 zog er sich auf sein Lustschloß Vechelde zurück, wo er im Verkehr mit Künstlern und Gelehrten die letzte Zeit seines Lebens zubrachte.

### 7. Der Fall von Ipsara.

1824 Am 2. Juli erschien Topal Pascha mit einer ungeheuren Flotte vor der Insel Ipsara. Am folgenden Tage drangen die türkischen Soldaten, meistens Albanesen, in die Insel ein, und nach wenigen Stunden waren schon alle befestigten Punkte gewonnen, wobei 1500 Griechen und 4000 Albanesen gefallen waren. Nun drangen die Türken in die Stadt selbst ein, wo sie jedes Haus einzeln erstürmen mußten; sogar die Frauen vertheidigten sich auf's tapferste, oder stürzten sich mit ihren Kindern in's Meer. Als die Türken endlich auch in das auf dem Johannesberge gelegene Schloß Paleokastron eindrangen, zündeten die Griechen die Minengänge an, und mit dem Rufe: „Feuer! Feuer! es lebe das Vaterland!“ flog unter furchtbarem Krachen das Schloß mit 3000 Griechen und 4000 Türken in die Luft. Damals hatte die Insel 24,000, jetzt nur noch 500 Einwohner.

### 8. Tod des Joseph Nièpce (spr. niäps), Erfinders der Photographie.

1833 Er ist am 7. März 1765 zu Chalons sur Saône (spr. schalong sür ßohn) geboren, war seit 1787 beim Militär und wurde Officier. Im Jahre 1813 begann er mit photographischen Versuchen und war 1827 soweit gekommen, daß er seine Erfindung der Akademie zu London vorlegen konnte. Es war dieses aber nur ein schwacher und undeutlicher Lichtdruck. Hierauf verband er sich mit Daguerre (spr. dagähr), starb aber kurz nachher aus Verdruß, weil seine zwanzigjährigen Mühen noch immer keinen rechten Erfolg hatten. Daguerre setzte die Versuche fort und wurde der Erfinder der nach ihm benannten Daguerrotypie (1839), aus der sich dann erst die eigentliche Photographie entwickelte. Ludwig Daguerre starb den 10. Juli 1851.

### 9. Uebergabe Roms.

1849 Papst Pius IX., der sich in der italienischen Revolution nach Gaëta geflüchtet hatte, rief Neapel, Spanien, Frankreich und Oesterreich um Hilfe an, und all' diese vier Mächte entsprachen seinem Begehren. Es rückten 12,000 Neapolitaner unter König Ferdinand II., 5000 Spanier unter Concha (spr. kontscha), 50,000 Oesterreicher unter d'Aspre (spr. dasp'r) und 9000 Franzosen unter Oudinot (spr. udinoh) in das päpstliche Gebiet ein. Die Franzosen zogen gegen Rom selbst und fingen nach mehreren blutigen Kämpfen mit den von Garibaldi angeführten römischen Truppen am 3. Juni die Stadt zu belagern an, und am heutigen Tage wurde sie den Franzosen übergeben.

### 10. Tod des Malers Karl Heß.

1849 Er war 1769 zu Dresden geboren, brachte es in der Pferde- und Schlachtenmalerei zu hoher Meisterschaft und starb zu Wilhelmsdorf bei Wien. Werke von ihm: „Marsch der uralischen Kosaken“; „Die Reitschule“ 2c.

### 11. Schlacht bei Königgrätz.

1866 Es waren 3 preußische Armeen, von König Wilhelm befehligt, in Böhmen eingedrungen und standen nun den von Benedek angeführten Oesterreichern gegenüber. Obgleich letztere ausgezeichnet kämpften, wurden sie, schlecht geleitet, vollständig geschlagen; sie verloren, ohne die Officiere, über 4000 Todte, 40,000 Verwundete, 20,000 Gefangene, 161 Geschütze und 5 Fahnen. Der Verlust der Preußen bestand in 8794 Gemeinen und 359 Officieren. Durch diese einzige Schlacht war der ganze Krieg so ziemlich entschieden.

### 12. Tod des Componisten Franz Bendel.

1874 Er ist am 23. März 1833 in Böhmen geboren, bildete sich in Weimar unter Liszt zu einem Claviervirtuosen und war lange Lehrer an der Akademie zu Berlin. Seine Compositionen bestehen in Salonstücken, Clavierconcerten, Symphonien, 4 Messen 2c.

### 13. Tod des Malers Karl Peschel.

1879 Er wurde am 31. März 1798 zu Dresden geboren und dort zum Maler gebildet. Man hat von ihm: „Ein Engel erscheint dem Patriarchen Jakob", in der Galerie zu Dresden; „Maria mit der Leiche des Heilandes"; „Ezechiel unter den Weiden Babylons"; „Kreuzigung Christi" 2c.

### 14. Tod des Dichters Theodor Storm.

1888 Am 14. September 1817 zu Husum in Schleswig geboren, wurde er Jurist und starb als Amtsgerichtsrath zu Hademarschen bei Rendsburg. Storm gehört zu den besten Novellisten, und seine Novelle „Immensee" hat schon über 30 Auflagen; auch seine Gedichte sind schon öfters aufgelegt worden. Sämmtliche Schriften erschienen in 14 Bänden.

### 15. Tod des Dichters Joseph von Weilen.

1889 Am 28. December 1830 zu Tetin bei Prag geboren, wurde er zu Wien 1848 in die Revolution hineingezogen, mußte dann in's Heer eintreten und ward Officier in Ungarn und Professor am Cadetten-Institut zu Hainburg, dann zu Znaim. Im Jahre 1861 wurde er Scriptor an der Hofbibliothek zu Wien und 1862 Professor an der Generalstabsschule daselbst und 1874 vom Kaiser in den Ritterstand erhoben. Weilen schrieb: „Phantasien und Lieder", und verschiedene beliebte Dramen, z. B. „Heinrich von der Aue"; „Drahomira" 2c.

## Der 4. Juli.

### 1. Schlacht bei Mantincia.

362 vor Chr. In dieser Schlacht des Thebanischen Krieges (372—362) zählte das Heer der Spartaner 20,000 Mann zu Fuß und 2000 zu Pferd und wurde von König Agesilaos befehligt; das thebanische Heer unter Epaminondas bestand in 30,000 Fußsoldaten und 3000 Reitern. Die Thebaner siegten, aber Epaminondas verlor das Leben. Dieser edle und uneigennützige Mann hatte Theben zum ersten Staat Griechenlands gemacht, das nach seinem Tode sogleich wieder heruntersank.

### 2. Erstürmung Jerusalems.

63 vor Chr. Dieses geschah in dem Kriege zwischen den 2 jüdischen Thronbewerbern und Brüdern Hyrkan und Aristobulos II., der von 69—63 dauerte und zuletzt durch die Römer entschieden wurde. Beide Brüder riefen die Römer

um Hilfe an, diese aber entschieden sich für den Hyrkan. Pompejus der Große zog gegen Aristobulos zu Felde, welcher sich bald unterwarf, aber sein Anhang in Jerusalem verschloß den Römern die Thore. Nach einer dreimonatlichen Belagerung erstürmte Pompejus die Stadt und den Tempel und richtete ein großes Blutbad an; bei 12.000 Juden wurden erschlagen.

### 3. Tod des heiligen Ulrich.

973 Er war im Jahre 890 geboren und ein Sohn des Grafen Hupald von Dillingen, studirte im Benediktinerkloster St. Gallen und wollte dort selbst in den Orden eintreten, wurde aber von der heiligen Wiborada, die in der Nähe jenes Klosters als Reclusin lebte, davon abgehalten, welche ihm prophezeite, daß er einst Bischof werde. Wirklich wurde er 924 zum Bischof von Augsburg erwählt und regierte seine Kirche mit apostolischem Eifer. Durch Gebet und Ermuthigung der Krieger trug er viel zu dem Siege bei, welchen Kaiser Otto der Große 955 auf dem Lechfelde über die Ungarn erfocht. Auch stellte er viele Kirchen wieder her, die von jenen Barbaren waren zerstört worden; auch die Kirche der heiligen Afra in Augsburg, welche später ihm geweiht wurde, ließ er wieder aufbauen. Ferner errichtete er 969 ein Kloster für Benediktinerinen mit einer Kirche zu Ehren des heiligen Stephan in Augsburg, in welcher Stadt er auch sein frommes und thätiges Leben beschloß. Papst Johann XV. hat ihn 993 heilig gesprochen.

### 4. Tod des seligen Wilhelm von Hirschau.

1091 Von einer edeln bayerischen Familie abstammend, wurde er in dem Benediktinerkloster St. Emmeram in Regensburg erzogen, trat dort in den Orden und wurde Prior. Im Jahre 1069 wurde er als Abt des Klosters Hirschau (in Würtemberg) erwählt und brachte dann diese Abtei, die tief gesunken war, zu großer Blüthe und Berühmtheit. Ja auch auf viele andere Klöster übte er großen Einfluß, welche dann die von ihm verfaßten Statuten annahmen und die „Congregation von Hirschau" bildeten. Wilhelm gehörte zu den gelehrtesten Männern seiner Zeit: er war Theolog, Philosoph, Astronom, Physiker, Mathematiker und Musiker und hinterließ als Schriftsteller mehrere Werke.

### 5. Schlacht bei Tiberias.

1187 Der tapfere Sultan Saladin stand an der Spitze eines zahllosen Heeres; aber auch die Christen hatten eine große Macht, nämlich 2000 geharnischte Ritter, 20,000 Mann zu Fuß und bei 8000 Turkobulen. Bei Tiberias oder Hittin kam es zur Schlacht, die für die Christen, welchen das heilige Kreuz vorausgetragen wurde, höchst unglücklich ausfiel. Fast die ganze Ritterschaft und viele Tausende christlicher Krieger wurden erschlagen oder gefangen genommen. Selbst König Guido von Jerusalem, der das Heer befehligt hatte, der Großmeister des Tempelherren-Ordens, der Bischof von Lidda und viele andere Große kamen in Gefangenschaft. Der Bischof von Ptolomais, der das heilige Kreuz getragen hatte, wurde getödtet, und dieses fiel in die Hände der Ungläubigen.

### 6. Tod der heiligen Elisabeth von Portugal.

1336 Sie war eine Tochter des Königs Petrus III. von Aragonien und 1271 geboren und wurde schon in ihrem zwölften Jahre mit dem König Dionys von Portugal vermählt. Das lasterhafte Leben, das dieser lange Zeit führte, und die Familienzwistigkeiten zwischen Vater und Sohn bereiteten ihr viele Leiden, die sie mit großer Geduld ertrug, und fortwährend gab sie sich alle Mühe, Gemahl und Sohn auf die Wege der Gottesfurcht zu lenken. Als König Dionys 1325 starb, zog sie sich vom Hofe zurück, trat in den dritten Orden des heiligen Franziskus und lebte bis zu ihrem Tode den Werken der christlichen Nächstenliebe. Papst Urban VIII. hat sie 1625 heilig gesprochen.

### 7. Tod des Johann Tetzel.

1519 Er war zu Leipzig geboren und trat 1489 daselbst in den Dominikaner-Orden. Wegen seiner Beredsamkeit wurde ihm die Verkündung des von Papst Leo X. ausgeschriebenen Ablasses übertragen, worüber Luther sich so ärgerte, daß er 1517 jene verhängnißvollen Thesen schrieb, mit welchen die sogenannte „Reformation" ihren Anfang nahm. Tetzel starb zu Leipzig an der Pest.

### 8. Tod des Schriftstellers Anton Escobar.

1669 In Spanien geboren, trat er 1604 in den Jesuiten-Orden, zeichnete sich als Kanzelredner aus, war unermüdet in Bekehrung verstockter Sünder, im Besuchen der Gefangenen, in Aussöhnung von Feindschaften und in andern Werken der Nächstenliebe und dabei ein ungewöhnlich fruchtbarer Schriftsteller. Seine Werke, theils spanisch, theils lateinisch geschrieben, füllen 42 Folianten. Seine Moraltheologie in 7 Foliobänden bekam 40 Auflagen.

### 9. Tod des Dichters Philipp Destouches (spr. dätusch).

1754 Er war den 22. August 1680 zu Tours (spr. tur) geboren, wurde Mitglied der Akademie in Paris und lebte später im Schlosse Tortoiseau (spr. tortoasoh) der Philosophie und dem Theater. Er hat viele Lustspiele geschrieben, die in 4 Bänden herauskamen.

### 10. Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten.

1776 Durch die große Besteuerung von Seite Englands, zu welchem diese Staaten gehörten, aufgebracht, empörten sie sich gegen dasselbe, und so entstand der amerikanische Freiheitskrieg, der von 1775—1783 dauerte und durch den Frieden von Versailles (spr. wärsaj) beendet wurde. Schon im zweiten Jahre dieses Krieges erklärten die 13 damaligen Staaten ihr Gebiet für einen freien, unabhängigen Staat und erkämpften sich die Freiheit auch wirklich.

### 11. Geburt der schwedischen Dichterin Maria Schwartz.

1819 Sie ist zu Boras geboren, hieß Birath und heirathete dann den Physiologen Gustav Schwartz. Sie hat eine sehr große Anzahl Romane geschrieben, die in 44, in einer deutschen Uebersetzung in 54 Bänden herauskamen.

### 12. Tod des Schriftstellers und Dichters Franz Chateaubriand (spr. schatobriang).

1848 Er war den 14. September 1768 in seinem Schlosse Combourg (spr. kongbuhr) geboren, lebte einige Zeit in Nordamerika unter Indianerstämmen, diente, nach Europa zurückgekehrt, im Heere, wurde sehr schwer verwundet und kam in große Noth. Später verwaltete er öfters hohe Aemter (als Gesandter, Minister 2c.), spielte überhaupt in Frankreich eine bedeutende Rolle und war ein überzeugungstreuer Katholik. Er hat sehr viel geschrieben, als: „Der Geist des Christenthums"; „Die Martyrer", 2 Bände; „Reise nach Jerusalem", 3 Bände 2c., Alles reizend und hinreißend. Seine sämmtlichen Werke erschienen in 30 Bänden, deutsch in 53 Bändchen.

### 13. Tod der Schriftstellerin Fanny Tarnow.

1862 Sie wurde am 17. December 1783 zu Güstrow in Schwerin geboren und starb in Dessau. Sie schrieb eine Menge Erzählungen, Novellen und Romane. Eine Auswahl ihrer Schriften kam in 15 Bänden heraus.

### 14. Uebergabe der Stadt Vicksburg.

1863 Diese erfolgte im Bürgerkrieg der Vereinigten Staaten, der von 1861 bis 1865 dauerte. Grant, der General der Nordstaaten, bekam endlich

nach langer Belagerung diese Stadt in seine Gewalt und mit ihr 30,000 Mann Besatzung und 260 Geschütze. Am 8. bekam er auch Port Hudson (spr. hödß'n) mit 600 Mann und 70 Geschützen.

### 15. Tod des Dichters August Peters.

1864 Dieser Mann, pseudonym „Elfried von Taura", war am 4. März 1817 zu Taura in Sachsen geboren, mußte Armuth halber das Studium aufgeben und wurde Artillerist. Später studirte er wieder weiter, nahm 1848 an der Revolution Antheil und wurde zum Tode verurtheilt, jedoch begnadigt, aber lange in's Zuchtshaus gesetzt. Er starb zu Leipzig. Er schrieb mehrere Romane, z. B. „Die Tochter des Wilddiebs"; „Die Malerin von Dresden"; ferner „Erzgebirgische Geschichten" 2c.

## Der 5. Juli.

Am heutigen Tage wurden im alten Rom zu Ehren des Apollo die apollinarischen Spiele mit Schauspielen, Tanz und Gesang gefeiert, wobei dem Apollo ein Ochs und 2 weiße Ziegen mit vergoldeten Hörnern, und der Latona eine Kuh, ebenfalls mit vergoldeten Hörnern geopfert wurden. Das Volk sah, mit Lorbeerkränzen geschmückt, zu, und die Frauen flehten in den Tempeln zu den Göttern. Nach diesem wurde bei offenen Thüren eine Mahlzeit gehalten.

### 1. Vertrag zu Iglau.

1436 Dieser beendete den Husitenkrieg, der von 1419 an Böhmen und die angrenzenden Länder verheert hatte. Nach diesem Vertrage erhielten die Husiten Religionsfreiheit, mußten aber Sigismund als Kaiser anerkennen.

### 2. Tod des heiligen Paul Miki.

1597 Er war ein geborener Japanese und der Sohn eines tapfern Kriegsmannes, der 1567 die Taufe empfangen hatte und 1580 im Kampfe fiel, wurde von den Jesuiten herangebildet und trat, 22 Jahre alt, 1580 selbst in diesen Orden. Bald war er der berühmteste Prediger der Gesellschaft in Japan und bewirkte viele Bekehrungen, weßhalb er den Haß der Bonzen, die er mündlich und schriftlich widerlegte, ganz besonders auf sich zog. Er wurde daher am 1. Januar 1597 verhaftet und von Ozoka nach Meako geführt, wo er im Gefängnisse noch mehrere Japanesen bekehrte. Er wurde dann zum Tode verurtheilt und gekreuzigt; aber auch am Kreuze noch predigte er, bis er mit Lanzen todtgestochen wurde.

### 3. Seeschlacht bei Tschesme.

1770 Diese fiel vor in dem türkisch-russischen Kriege, der von 1768—1774 dauerte und durch den Frieden von Kutschuk-Kainardschi beendet wurde. Die türkische Flotte bestand in 15 Linienschiffen und in vielen Galeren und andern kleinen Fahrzeugen; die russische unter Admiral Orloff zählte 10 Linienschiffe, 4 Fregatten und verschiedene kleinere Schiffe. Ein türkisches und ein russisches Linienschiff, die mit einander kämpften, flogen fast gleichzeitig in die Luft. Die türkische Flotte wurde geschlagen und zog sich in die Bucht von Tschesme zurück, wo sie am 7. Juli durch die Russen gänzlich verbrannt wurde. Die Kaiserin Katharina II. von Rußland ließ durch den Maler Philipp Hackert in Rom diese Schlacht und die Verbrennung der Flotte mit ungeheurem Kostenaufwande in 6 Gemälden darstellen, zu welchem Zwecke 6 Meilen von Livorno eine russische Fregatte in die Luft gesprengt wurde. Diese 6 Gemälde kosteten ohne das Schiff 21,000 Mark.

### 4. Tod des Lexikographen Emanuel Scheller.

1803 Er wurde am 22. März 1735 zu Jhlow in Preußen geboren und starb als Rector zu Brieg. Er war der Erste, der für Deutschland ein gutes „Ausführliches lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch" in 7 Bänden herausgab, das später von Karl Georges in Gotha (geb. 1806) umgearbeitet wurde. Auch eine lateinische Sprachlehre und andere philologische Werke hat Scheller geschrieben.

### 5. Schlacht bei Wagram.

1809 Das französische Heer, von Napoleon selbst befehligt, zählte 150,000 Soldaten und 584 Kanonen; die Oesterreicher unter Erzherzog Karl hatten 100,000 Streiter und 410 Geschütze. In der Nacht vom 4. auf den 5. Juli setzte Napoleon mit seinem ganzen Heere über die Donau, und am Morgen entbrannte die schreckliche Schlacht, welche 2 Tage dauerte und mit der Niederlage der Oesterreicher endete. Erzherzog Johann, der diesen zu Hilfe geeilt war, kam erst an, als die Schlacht entschieden war. Die Oesterreicher verloren 5000 Todte, 18,000 Verwundete, 7500 Gefangene, 9 Kanonen und 1 Fahne; die Franzosen 9000 Todte, 30,000 Verwundete, 7000 Gefangene, 11 Kanonen und 12 Fahnen. Der Verlust der Sieger war also bedeutend größer, als der der Besiegten.

### 6. Geburt des Dichters August Silberstein.

1827 Er ist in Ofen geboren und kam jung nach Wien, wo er die Universität absolvirte, 1848 an der Revolution Theil nahm und Schriftführer der „Aula" wurde, weßhalb er dann aus dem Lande fliehen mußte. Nach seiner Rückkehr wurde er sogleich festgenommen und kam auf die Festung Spielberg, wo er lange sitzen mußte, ließ sich dann aber 1856 in Wien nieder. Er schrieb Romane, Novellen, Hochlandsgeschichten und die beiden Gedichtsammlungen „Trutznachtigall" und „Mein Herz in Liedern".

### 7. Uebergabe der Stadt Algier.

1830 Am 13. Juni 1830 war die französische Flotte unter General Bourmont (spr. burmong) an der afrikanischen Küste angelangt, am 29. erstürmte sie den Hafen von Sidi-Beneti und machte von der Seeseite einen Angriff auf die Stadt Algier. Am 4. Juli eroberten sie das von Karl V. erbaute Kaiserschloß und setzten der Stadt immer heftiger zu, so daß der Dei von Algier in der Frühe des heutigen Tages unter Bedingung freien Abzuges für sich und sein Heer, Freiheit der Person und des Eigenthumes und freier Ausübung der muhammedanischen Religion die Stadt den Franzosen übergab. Noch am nämlichen Tage besetzten diese, welche 3000 Mann verloren hatten, die Stadt Algier. Mit ihr fielen ihnen 17 Kriegsschiffe, 1500 Kanonen und ein Staatsschatz von 15 Millionen Thaler als Beute in die Hände. Der Krieg gegen den Raubstaat Algier dauerte noch bis 1847.

### 8. Tod des Dichters Ludwig Robert.

1832 Er ist am 16. December 1778 zu Berlin von jüdischen Eltern geboren, wurde später aber Protestant und starb in Baden-Baden. Er schrieb „Kämpfe der Zeit. 12 Gedichte"; „Gedichte", 2 Bände; mehrere Theaterstücke &c.

### 9. Tod des Componisten Johann Baptist Weigl.

1852 Am 26. März 1783 zu Hahnbach geboren, studirte er im Benediktinerkloster Prüfening bei Regensburg und trat dort in das Noviziat. Durch die Säcularisation daraus vertrieben, wurde er 1806 Weltpriester, dann Professor zu Amberg und zuletzt in Regensburg und zugleich auch Seminarinspector und

Chorregent an der Studienkirche. Im Jahre 1837 wurde er Mitglied des Domcapitels in Regensburg, wo er starb. Er hat Verschiedenes für die Kirche componirt.

### 10. Tod des Dichters Emil Souvestre (spr. suwäst'r).

1854 Er wurde am 15. April 1806 zu Morlaix (spr. morläh) in Frankreich geboren und lebte und starb in Paris. Er hat viele Romane und auch einige Dramen geschrieben. Seine sämmtlichen Werke kamen in 60 Bänden heraus.

## Der 6. Juli.

Heute wurde in Rom das Fest der Göttin Fortuna Muliebris gefeiert, zum Andenken daran, wie der Feldherr Coriolanus auf Bitten seiner Mutter Volumnia und seiner Gattin Veturia das Heer, mit dem er Rom, seine Vaterstadt, belagerte, zurückzog, und Rom so gerettet wurde. Die Statue dieser Göttin wurde von unverheiratheten Frauen mit Kränzen geschmückt.

### 1. Brand des Capitoliums zu Rom.

83 vor Chr. Im Jahre 614 vor Chr. hatte König Tarquinius Priscus zu dieser Burg den Grundstein gelegt, Tarquinius Superbus sie ausgebaut und die sibyllinischen Bücher in ihr hinterlegt. Am heutigen Tage jedoch brannte das Capitol sammt seinen Tempeln ab, wurde aber von Sulla im Jahre 80 wieder aufgebaut. Nach einem zweiten Brand im Jahre 70 nach Chr. stellte Vespasian, und nach einem dritten im Jahre 80 Domitian das Capitolium wieder her. Das heutige Capitol, eine Kirche, wurde von Michel Angelo (spr. andschelo) aufgeführt.

### 2. Tod König Heinrich's II. von England.

1189 Dieser war 1133 geboren und ein Sohn des Grafen Gottfried von Plantagenet (spr. plahtaschneh) und folgte 1154 dem letzten normännischen König Stephan auf dem Throne. Er regierte kräftig, kämpfte glücklich in Irland und Schottland, gerieth aber in Zwistigkeiten mit dem Erzbischofe Thomas Becket, der die Rechte der Kirche pflichtgemäß vertheidigte. Als dieser 1170 ermordet wurde, ward König Heinrich als vermeintlicher Urheber dieser That von Papst Alexander III. in den Bann gethan. Er starb aus Gram über das Betragen seiner Söhne, die sich gegen ihn empört hatten. Ihm folgte sein Sohn Richard Löwenherz. Die Dynastie Plantagenet behauptete den englischen Thron bis zum Jahre 1400.

### 1369 3. Geburt

und

### 1415 4. Tod des Sectenstifters Johann Hus.

Zu Husinecz in Böhmen geboren, wurde er Professor in Prag, wo er die Irrlehre des englischen Sectirers Wycliffe zu verbreiten anfing und die Czechen gegen die Deutschen aufhetzte und bewirkte, daß im Jahre 1409 bei 5000 deutsche Studenten und Professoren die Universität Prag verließen und nach Leipzig zogen. Als Frühprediger an der Bethlehemskapelle zu Prag trug er immer dreister seine Irrlehren vor und behauptete, daß der Mensch schon von Anfang an für den Himmel oder die Hölle bestimmt sei; die Kirche bestehe nur aus solchen für den Himmel bestimmten Menschen; Christus habe kein sichtbares Oberhaupt eingesetzt; der kirchliche Gehorsam sei eine Erfindung der Priester; jeder weltliche oder geistliche Obere, der sich in einer Todsünde befinde, habe keine Gewalt mehr und müsse sein Amt niederlegen, ꝛc. Das Concil von Constanz lud ihn zur Verant-

wortung vor, und am 3. November 1414 langte er in dieser Stadt an. Obgleich excommunicirt, unterfing er sich doch, fortwährend zu predigen und Messe zu lesen. Da er durchaus nicht zum Widerruf seiner irrigen Lehre gebracht werden konnte, wurde er aller seiner kirchlichen Würden für verlustig erklärt und dem weltlichen Gerichte übergeben, welches ihn nach damaligem Gesetze lebendig verbrennen ließ. Seine Anhänger in Böhmen erregten sodann den blutigen Hussitenkrieg, der von 1419—1436 dauerte.

### 5. Tod des Johannes Regiomontanus.

1476 Er hieß eigentlich Müller, war am 6. Juni 1436 zu Königsberg in Franken geboren und wurde ein berühmter Mathematiker und Astronom, worüber er in Wien Vorlesungen hielt. Dann lernte er in Rom bei Cardinal Bessarion die griechische Sprache, lebte hierauf zu Ofen am Hofe des Mathias Corvinus, errichtete zu Nürnberg eine berühmte Buchdruckerei und wurde 1474 von Papst Sixtus IV. zur Verbesserung des Kalenders nach Rom berufen und schließlich zum Bischof von Regensburg ernannt. Regiomontanus hat verschiedene astronomische und physikalische Instrumente erfunden, die Algebra und Trigonometrie verbessert und verschiedene mathematische und astronomische Schriften verfaßt.

### 6. Hinrichtung des Kanzlers Thomas Morus.

1535 Er war den 18. April 1480 zu London geboren, lebte daselbst als Advocat, galt als der größte Rechtsgelehrte Englands und zeichnete sich als Redner im Unterhause so sehr aus, daß König Heinrich VIII. ihn zum Großkanzler ernannte. Da er aber dem König, der sich wegen seiner Ehescheidung von der katholischen Kirche trennte, den Suprematseid nicht leistete, wurde er 1534 in den Tower geworfen und nach vielen Leiden am heutigen Tage enthauptet. Morus war Humanist im eigentlichen Sinne des Wortes, schrieb Gedichte, juridische und historische Werke, war uneigennützig und liebenswürdig, äußerst religiös und voll Heiterkeit. Der Dichter Redwitz hat ihn in einem Drama meisterhaft verherrlicht.

### 7. Tod König Eduard's VI. von England.

1553 Ein Sohn Heinrich's VIII. und der Johanna Seymour (spr. simmör) und am 12. October 1537 geboren, folgte er 1547 seinem Vater auf dem Throne. Da er erst 10 Jahre alt war, stand er unter der Vormundschaft des Somerset und Warwick und des anglikanischen Erzbischofs Cranmer, und so dauerte die Verfolgung der Katholiken fort, und jetzt erst wurde die „Reformation" eigentlich durchgeführt. Ihm folgte nach kurzer und schmählicher Regierung seine Stiefschwester Maria, die Katholische.

### 8. Geburt des Philosophen Gottfried Leibnitz.

1646 (Siehe dessen Tod am 14. November.)

### 9. Tod des Dichters Gottfried Lichtwer.

1783 Am 30. Januar 1719 zu Wurzen in Sachsen geboren, studirte er Rechtswissenschaft, wurde Professor zu Wittenberg und starb als Regierungsrath zu Halberstadt. Lichtwer ist einer der besten Fabeldichter; seine Fabeln sind in 4 Bänden herausgekommen. Außer diesen hat er auch Anderes geschrieben, so z. B. ein Lehrgedicht: „Das Recht der Vernunft".

### 10. Fortdauer der Schlacht bei Wagram.

1809 (Siehe 5. Juli.)

### 11. Papst Pius VII. wird gefangen genommen.

1809 Nachdem Pius den Kaiser Napoleon wegen Wegnahme des Kirchenstaates excommunicirt hatte, mußte er auf das Schlimmste gefaßt sein. Er zog sich daher in den Quirinalpalast zurück und ließ dessen Haupteingänge zumauern. Seine Furcht war nicht unbegründet. Denn in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli drang General Radet (spr. radeh) mit Mannschaft in den Palast und in das Zimmer des Papstes, wo Pius zwischen zwei Cardinälen in einem Sessel saß. Radet war zwar von Ehrfurcht ergriffen, mußte aber seinem Auftrage gemäß den Papst, wenn er auf den Kirchenstaat nicht verzichte, gefangen nehmen. Der Papst verweigerte dieses, nahm sein Brevier und bestieg noch in der Nacht einen verschlossenen Wagen und wurde nach Savona in Oberitalien gebracht, wo er in harter Gefangenschaft gehalten wurde. Am 14. Juni 1812 mußte Pius Savona verlassen und wurde, obschon krank, ohne Rast nach Fontainebleau (spr. fongtänbloh) in Frankreich gebracht, und von da im Februar 1814 wieder nach Savona zurück. Doch bei dem baldigen Sturze Napoleon's erhielt er die Freiheit und zog am 24. Mai 1814 wieder in Rom ein.

### 12. Vertrag zu London.

1827 Schon seit 1821 kämpften die Griechen gegen die Türken um ihre Freiheit, und schrecklich viel Blut war schon geflossen; doch noch immer mehr verschlimmerte sich die Lage der bereits erschöpften Griechen. Jetzt endlich nahmen sich die europäischen Großmächte des unglücklichen Landes an. England, Rußland und Frankreich schlossen zu London einen Vertrag, welchem gemäß sie den türkischen Sultan durch Güte oder Gewalt dahin zu bringen suchten, Griechenland wenigstens als halbselbstständige Macht anzuerkennen und vorläufig dem Blutvergießen durch einen Waffenstillstand ein Ende zu machen. Da aber Mahmud II. dieses Ansinnen mit Stolz zurückwies, und sein Feldherr Ibrahim Pascha fortwährend Morea und Livadien verheerte, so schritten diese Mächte ernstlich ein, und es erfolgte am 20. October 1827 die Seeschlacht bei Navarin, in welcher die türkische Flotte fast ganz vernichtet und dadurch die Unabhängigkeit Griechenlands gesichert wurde.

### 13. Tod des Malers Johann Heinrich Ramberg.

1840 Er war 1763 zu Hannover geboren, bildete sich an der Akademie zu London und starb als Hofmaler in seiner Vaterstadt. Berühmt sind besonders sein „Reinecke Fuchs" und sein „Eulenspiegel".

### 14. Treffen bei Fridericia.

1849 Im Jahre 1848 waren die Festungswerke der dänischen Stadt Fridericia ganz geschleift, nachher aber von den Dänen wieder hergestellt worden, so daß die deutschen Reichstruppen sie Monate lang nicht bekommen konnten. Am heutigen Tage Morgens 1 Uhr machten die Dänen mit 25 Bataillonen einen Ausfall aus der Stadt, griffen die schleswig-holsteinische Belagerungsarmee an und trieben sie zurück, wobei die Deutschen 2800 Todte und Verwundete, 1500 Gefangene und 28 Kanonen verloren.

### 15. Tod des dänischen Dichters Kaspar Boye.

1853 Er ist am 27. December 1791 zu Koegsberg in Norwegen geboren, wurde Lehrer und dann protestantischer Pfarrer in Kopenhagen, wo er starb. Er schrieb geistliche Lieder, Gedichte und Dramen, unter letztern „Konradin"; „Jutta"; „Floribella" 2c. Gesammt-Ausgabe: 4 Bände.

### 16. Tod des Dichters und Schriftstellers Friedrich Wilhelm Hackländer.

1877 Am 1. November 1816 zu Burtscheid bei Aachen geboren, lernte er die Handelschaft, war einige Zeit Artillerist und begleitete nach manchen

Schicksalsschlägen den Baron von Taubenheim nach dem Orient. Im Jahre 1843 wurde er Secretär beim würtembergischen Kronprinzen und konnte mit diesem große Reisen machen. Nach seiner Entlassung besuchte er Italien und das Hauptquartier Radetzky's und wohnte auf besondere Einladung des österreichischen Kaisers dem Feldzuge von 1859 in Italien bei. In Stuttgart gründete er 1855 (mit Höfer) die „Hausblätter" und 1858 (mit Zoller) die weitverbreitete Zeitschrift „Ueber Land und Meer". Als er beim Regierungsantritte des Kronprinzen Karl (er war seit 1859 k. Bau- und Gartendirector) 1865 plötzlich entlassen wurde, überließ er sich ganz der literarischen Thätigkeit und starb zu Leoni am Starnberger See. Er hat Theaterstücke, viele Novellen und Romane geschrieben und besonders sehr interessante Schilderungen aus dem Soldatenleben, z. B. „Wachtstuben-Abenteuer", 3 Bände; „Das Soldatenleben im Kriege", 2 Bände ꝛc. Gesammt-Ausgabe: 60 Bände.

### 17. Tod des Componisten Friedrich Könen.

1887 Er wurde am 30. April 1829 zu Rheinbach bei Bonn geboren, 1854 zum Priester geweiht und 1864 Domkapellmeister zu Köln. Könen hat im Geiste der Cäcilianischen Richtung eine große Thätigkeit bewiesen und Vieles componirt.

### 18. Tod des Dichters Oskar von Redwitz.

1891 (Siehe dessen Geburt am 28. Juni.)

## Der 7. Juli.

Heute wurden in Rom von den Mägden zu Ehren der Juno Caprotina die Caprotinen gefeiert, zum Andenken daran, daß einst durch eine Magd die Stadt gerettet wurde. Als damals die Latiner Rom belagerten und die Töchter der Römer zur Ehe begehrten, begab sich die Magd Tutela mit andern Mädchen zu ihnen in's Lager und gab von einem wilden Feigenbaume aus den Römern ein Zeichen, die im Schlafe liegenden Latiner anzugreifen, was die Römer auch glücklich ausführten. An diesem Tage zogen nun die römischen Mägde geschmückt durch die Stadt und stellten sich, so oft ihnen Jemand begegnete, als ob sie einen Angriff auf ihn machen wollten, opferten unter einem wilden Feigenbaume der Juno Caprotina den Saft dieses Baumes und hielten endlich unter Lauben von solchen Zweigen eine fröhliche Mahlzeit.

### 1. Tod des Romulus.

(?) 717 vor Chr. (Siehe 21. April.)

### 2. Tod des heiligen Hedda.

705 Ein Angelsachse von Geburt folgte er um 676 dem Eleutherius als Bischof der Westsachsen. Anfangs hatte er seinen Sitz zu Dorchester (spr. dartschäst'r), später zu Winchester (spr. wintschäst'r). Auf König Ina hatte er großen Einfluß, was besonders den Sklaven zu gute kam.

### 3. Tod des heiligen Willibald.

786 Um das Jahr 700 in England geboren und der Sohn eines vornehmen Angelsachsen, pilgerte er mit seinem Bruder Wunibald nach Rom, und ohne diesen nach Jerusalem, lebte dann 2 Jahre in Constantinopel und 10 Jahre in Monte Cassino, denn er gehörte dem Benediktiner-Orden an, und wurde hierauf von seinem Vetter, dem heiligen Bonifacius, zum Bischof von Eichstädt gewählt (741). Als solcher that er sehr viel für die Ausbreitung des Christenthums in Deutschland, wobei sein Bruder Wunibald († 761) und seine Schwester Walburga († 779) ihn kräftig unterstützten; beide sind ebenfalls Heilige des Benediktiner-Ordens. Willibald wurde 938 von Papst Leo VII. heilig gesprochen.

### 4. Tod König Eduard's I. von England.

1307 Am 16. Juni 1239 geboren, unternahm er 1271 einen Kreuzzug nach Palästina und folgte 1272 seinem Vater Heinrich III. in der Regierung. Er unterwarf Wales (spr. wäls) und bekriegte Schottland, gewann die Schlacht bei Dunbar (spr. dönbär, s. 27. April) und nahm den schottischen König Johann Baliol gefangen. Schottland wurde erst 1314 wieder selbstständig. Eduard, der Langschenkelige genannt, starb auf einem Zuge gegen Robert Bruce (spr. bruß) und hatte seinen Sohn Eduard II. zum Nachfolger.

### 5. Geburt des Dichters Georg Trissino.

1478 Zu Vicenza (spr. witschänza) in Oberitalien geboren, wurde er zum Staatsmanne erzogen und kam als päpstlicher Gesandter an den Hof Kaiser Maximilian's I. und Karl's V., von welch' letzterem er den Orden des goldenen Vließes erhielt. Seine sämmtlichen Werke, italienisch geschrieben, sind in 2 Folianten herausgekommen. Das beste seiner Werke ist das Epos „Das von den Gothen befreite Italien" in 27 Gesängen, und das Trauerspiel „Sofonisba". Er ist der erste italienische Dichter, welcher ein regelmäßiges Epos und eine regelmäßige Tragödie geschrieben hat. Trissino war auch Architekt. Er starb im December 1550 zu Rom.

### 6. Brand der türkischen Flotte bei Tschesme.

1770 Nach der verlorenen Schlacht am 5. Juli (siehe daselbst) zog sich die türkische Flotte in die nahe Bai zurück. Die Russen legten sich vor den Eingang der Bai und steckten in der Nacht vom 6. auf den 7. die türkische Flotte in Brand. Alle ihre Schiffe, nämlich 14 Linienschiffe, viele Galeeren und kleinere Fahrzeuge wurden ein Raub des Feuers, das von 1 Uhr in der Nacht bis 6 Uhr Morgens fortwüthete. Das Schauspiel war furchtbar: die russische Flotte wankte wie bei heftigem Sturme, in Smyrna bebte die Erde, und bis Athen soll das donnernde Getöse gehört worden sein. Die türkische Mannschaft rettete sich großentheils durch Schwimmen und auf Schaluppen an die asiatische Küste, wo sie alle Griechen, die ihr aufstießen, ermordete und die Wohnungen in Brand steckte.

### 7. Erstürmung von Landshut in Bayern.

1800 Die Oesterreicher hatten diese Stadt besetzt; die Franzosen griffen sie heute gegen 2 Uhr Nachmittags mit 8 Kanonen an und erstürmten sie ohne großen Verlust, setzten dann den fliehenden Oesterreichern noch ziemlich weit nach und machten viele Gefangene. Der Verlust der Oesterreicher betrug über 400 Todte oder Verwundete, 600 Gefangene, 2 Kanonen und 150 Pferde. Da die Bürger von Landshut auf die Franzosen gefeuert hatten, wurde ein Theil der Stadt der Plünderung Preis gegeben.

### 8. Einzug der Verbündeten in Paris.

1815 Nachdem bei Waterloo Napoleon zum letztenmal besiegt worden war, marschirten die Sieger unaufhaltsam Paris zu, und am 29. Juni kam der preußische General Blücher vor der französischen Hauptstadt an. Nach wenigen Tagen, an denen noch vor Paris gekämpft wurde, kam die Uebergabe zu Stande, vermöge welcher das französische Heer binnen 3 Tagen Paris verlassen mußte. Als dieß geschehen war, zogen die Verbündeten, Blücher mit den Preußen und Wellington (spr. wälingt'n) mit den Engländern, von 2 Seiten in Paris ein. Doch diesesmal wurden die Franzosen härter mitgenommen, als im vorigen Jahre. Paris mußte 100 Millionen, das Land 700 Millionen zahlen und 150,000 Mann Verbündete 3 Jahre lang im Lande unterhalten. Schon am 8. Juli zog König Ludwig XVIII. wieder in Paris ein.

### 9. Tod des Dichters Richard Sheridan (spr. schäridän).

1816 Er ist den 30. September 1751 zu London (spr. lönd'n) geboren und wurde Secretär der k. Schatzkammer und ein ausgezeichneter Parlamentsredner, ergab sich aber später zu sehr dem Trunke. Seine Lustspiele kamen in 2, seine Reden in 5 Bänden heraus.

### 10. Geburt des Architekten Heinrich von Ferstel.

1828 Er ist von Wien gebürtig und Professor der Baukunst und der Erbauer der schönen gothischen „Votivkirche" daselbst. Ferstel ist übrigens der Vertreter der italienischen Renaissance. Er starb den 14. Juli 1883 zu Grinzing bei Wien.

### 11. Schlacht bei Kontaktsch in Syrien.

1832 Die Türken unter Mehemed Pascha waren 10,000, die Aegypter unter Ibrahim Pascha 8000 Mann stark. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag und entschied sich für die Aegypter. Die Türken verloren 2000 Todte und 2500 Gefangene.

### 12. Tod des Malers Karl Rottmann.

1850 Er wurde am 11. Januar 1798 zu Handschuchsheim bei Heidelberg geboren und bildete sich zu einem Landschaftsmaler ersten Ranges aus. Nach seiner Rückkehr aus Italien schmückte er die Arcaden des k. Hofgartens in München mit 28 italienischen Landschaften in Fresco. In den Jahren 1834 und 1835 bereiste er Griechenland und malte dann in der Neuen Pinakothek 23 griechische Landschaften in Wachsfarbe. Er starb als Hofmaler in München. Auf der „Rottmannshöhe" am Starnberger See ist ihm ein Denkmal errichtet.

### 13. Geburt des Dichters Ludwig Albert Ganghofer.

1855 Zu Kaufbeuren im Allgau geboren, sollte er Maschinentechniker werden, gab dieses Geschäft aber bald auf und wurde Literat und lebt seit 1881 in Wien. Man hat von ihm Erzählungen, Romane („Die Sünden der Väter") und Theaterstücke, unter diesen die 2 beliebten Volksstücke „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau" und „Der Proceßhansel".

### 14. Tod des Dichters Franz Ponsard (spr. pongsar).

1867 Er ist den 1. Juni 1814 zu Vienne (spr. wiänn) geboren und starb, nachdem er einige Zeit Advocat, dann Bibliothekar gewesen, als Privatgelehrter in Paris. Er hat viele Tragödien geschrieben, die in 3 Bänden herauskamen.

## Der 8. Juli.

### 1. Schlacht bei Leuktra.

371 vor Chr. In dieser Schlacht des thebanischen Krieges (372—362) war das Heer der Spartaner von Kleombrotos befehligt und zählte 24,000 Mann zu Fuß und 1600 Reiter; die Macht der Thebaner unter Epaminondas bestand in 11,000 Mann zu Fuß und bei 1200 Reitern. Die bisher so siegreichen Spartaner wurden geschlagen und verloren 3600 Todte, während bei den Thebanern nur bei 400 Mann umkamen.

### 2. Tod des heiligen Kilian.

689 Er war ein Mönch aus Irland und kam dann als Bischof mit dem Priester Koloman und dem Diakon Totnan nach Deutschland, und zwar

zu den Ostfranken. Bei Würzburg machte er viele Bekehrungen, auch den Herzog Gosbert gewann er für das Christenthum. Da er ihm aber befahl, sich von Geilana, der Frau seines verstorbenen Bruders, zu trennen, wurde er auf ihr Anstiften sammt seinen Genossen ermordet.

### 3. Tod der heiligen Landrada.

690 Sie stammte aus dem hohen Geschlechte der fränkischen Hausmaier, zog sich aber von der Welt zurück, baute an einem einsamen Orte eine Kirche, welche der heilige Bischof Lambert von Mastricht einweihte und sammelte Genossinnen um sich, mit denen sie nach der Regel des heiligen Benedikt lebte und so als Abtissin von Münster-Bilsen, wie das Kloster später hieß, eines heiligen Todes starb.

### 4. Tod des Königs Pipin von Italien.

810 Er war 777 geboren, ein Sohn Karl's des Großen und hieß anfangs Karlmann. Im Jahre 781 wurde er von Papst Hadrian I. als König von Italien gekrönt und kämpfte glücklich gegen verschiedene Feinde. Als sein Vater Karl 806 das Reich unter seine 3 Söhne Karl, Pipin und Ludwig theilte, erhielt Pipin nebst Italien noch Bayern und Alemannien, führte dann einen Seekrieg gegen die in Corsica eingefallenen Sarazenen und gegen die griechische Flotte und eroberte Venedig, starb aber bald darauf an der Pest. Ihm folgte sein Sohn Bernhard, der aber 818 geblendet wurde und starb (s. 17. April).

### 5. Tod Papst Eugen's III.

1153 Er war von Pisa, ein Schüler des heiligen Bernhard und Cistercienser-Abt in Rom. Im Jahre 1145 folgte er auf Lucius II. und regierte gut und weise. Der republikanischen Gesinnungen der Römer wegen mußte er die Stadt eine Zeit lang verlassen, hielt an mehreren Orten Concilien, ermunterte zu neuen Kreuzzügen und starb zu Tivoli. Man hat 88 Briefe von ihm. Sein Nachfolger war Anastasius IV.

### 6. Schlacht bei Pultawa.

1709 Diese fiel vor im „Nordischen Krieg", der von 1700 — 1721 zwischen Schweden und Rußland geführt und durch den Frieden von Nystädt beendigt wurde. Rußland hatte Dänemark, Polen und Sachsen zu Verbündeten; Schweden aber hatte England, Holland und Brandenburg auf seiner Seite. Das schwedische Heer, von König Karl XII. selbst befehligt, war bei dieser Schlacht kaum 24,000 Mann stark, wogegen das russische, von Peter dem Großen angeführt, über 60,000 Mann zählte. Karl war kurz vorher verwundet worden und mußte sich in einer Sänfte tragen lassen. Morgens 9 Uhr begann die Schlacht, und schon nach ein paar Stunden waren die Schweden geschlagen. Sie verloren 9000 Todte und viele Verwundete, und König Karl rettete sich eiligst mit etwa 1800 Begleitern über den Dnieper nach Bender in die Türkei. Ungefähr 1000 Mann waren von den Russen gefangen genommen worden, die Andern zogen sich in ein Lager zurück. Alles Gepäck und die Kriegskasse fiel den Russen in die Hände. Diese hatten 1344 Todte und 3290 Verwundete verloren.

### 7. Geburt des Malers Otto Heyden.

1820 Er ist zu Ducherow in Preußen geboren, wurde Doctor der Philosophie und Professor, weilte in Paris, in Italien und Aegypten und begleitete das preußische Heer in den Feldzügen von 1866 und 1870. Heyden ist ein vortrefflicher Historien- und Porträtmaler.

### 8. Geburt des Malers Heinrich von Angeli.

1840 Zu Oldenburg geboren, bildete er sich in Wien und Düsseldorf, wurde Porträt- und Genremaler und ließ sich 1862 in Wien nieder, wo er

1876 Professor wurde. Zu seinen besten Porträten gehört „Die k. Familie von England"; zu den besten Genrebildern „Der Rächer seiner Ehre"; „Das italienische Liebespaar" &c.

**9. Tod des Malers und Dichters Washington Allston (spr. wäschingt'n alst'n).**

**1843** Am 5. November 1779 in Südcarolina geboren, lebte er meistens in Europa, starb jedoch in Amerika. Er malte hauptsächlich biblische Bilder, z. B. „Jakob's Traum"; „Elias in der Wüste"; „Die Hexe von Endor" &c. Als Dichter schrieb er Sonette und Anderes, das gesammelt in 2 Bänden herauskam.

**10. Tod König Oskar's I. von Schweden.**

**1859** Er war den 4. Juli 1799 in Paris geboren und folgte 1844 seinem Vater Karl XIV. (Bernadotte) in der Regierung von Schweden und Norwegen. Er war ein beliebter Fürst, ein Freund der Künste und Wissenschaften und Componist. Ihm folgte sein Sohn Karl XV.

**11. Tod des Dichters Karl Gustav Berneck.**

**1871** Er ist am 28. October 1803 zu Kirchhain in der Niederlausitz geboren und wurde preußischer Rittmeister und Professor der Geschichte und Mathematik an der Kriegsschule in Berlin, wo er starb. Er hat viele Erzählungen, Novellen und historische Romane von 2 bis 4 Bänden geschrieben, außerdem das Trauerspiel „Jakobäa von Bayern".

**12. Tod des Malers Franz Xaver Winterhalter.**

**1873** Am 20. April 1806 zu Mengenschwand bei St. Blasien in Baden geboren, machte er, um sich auszubilden, mehrere Reisen in andere Länder und ließ sich in Paris nieder, starb jedoch zu Frankfurt a. M. Er war ein ausgezeichneter Porträtmaler und mußte mehrere regierende Personen malen, auch den Kaiser und die Kaiserin von Mejico so wie die französische Kaiserin Eugenie im Kreise ihrer Hofdamen. Außerdem sind von seinen Gemälden zu erwähnen: „Das Mädchen von Ariccia"; „Das süße Nichtsthun"; „Die Fischerfamilie" &c.

**13. Tod des Componisten Matthäus Nagiller.**

**1874** Er ist am 24. October 1815 zu Münster in Tirol geboren und bildete sich von 1837 an zu Wien in der Musik und Composition. Im Jahre 1842 begab er sich nach Paris, war ein Jahr in Berlin, dann in seiner Heimath und ließ sich 1854 in München nieder; wurde dann später Kapellmeister zu Botzen und 1866 zu Innsbruck, wo er starb. Er hat 2 Opern, mehrere Messen, Ouvertüren, Symphonien, Lieder &c. componirt.

**14. Tod des Malers Eugen Krüger.**

**1876** Er war den 26. December 1832 zu Altona geboren, machte Reisen in verschiedene Länder, wurde ein vorzüglicher Thier- und Landschaftsmaler und starb zu Düsterbrook (spr. . . . brok) bei Kiel. Außer seinen Gemälden hat man von ihm ein schönes Album „Wild und Wald" in 16 Blättern.

## Der 9. Juli.

**1. Geburt des Confucius.**

**551** vor Chr. Er ist zu Theu-se in China geboren und wurde der Reformator der chinesischen Sitte und Religion. Seine Lehre, eine pantheistische Moralphilosophie, steht jetzt noch in hohem Ansehen. Er starb 479 vor Christi Geburt.

### 2. Tod des byzantinischen Kaisers Anastasios I.

518 Anastasios, Dikoros genannt, war 431 zu Durazzo geboren, folgte 491 dem Zeno auf dem Throne und wurde von dem Patriarchen Euphemios gekrönt. Anfangs zeigte er sich als gut und rechtgläubig, bald aber machte er sich durch seinen Geiz und seine Gewaltthätigkeiten verhaßt, begünstigte die Eutychianer, verfolgte die Katholiken und setzte den Patriarchen Euphemios ab. Nach einer unruhigen und unglücklichen Regierung fand man ihn in seinem Zimmer vom Blitze erschlagen. Sein Nachfolger war Justin I.

### 3. Tod König Robert's I. von Schottland.

1329 Er war den 21. März 1274 geboren und stammte von der Familie Bruce (spr. bruß). Er ließ, während Eduard I. noch lebte, sich zum König von Schottland ausrufen und den vorigen Reichsverweser Cumyn (spr. kömin) in der Kirche ermorden, schlug 1314 die Engländer bei Banockburn (spr. bänokbörn) und machte Schottland von England wieder frei. Ihm folgte sein Sohn David II.

### 4. Schlacht bei Sempach.

1386 Nachdem die Schweizer 1308 die österreichischen Landvögte verjagt hatten, wurden sie übermüthig und anmaßend und rissen mehrere österreichische Besitzungen an sich. Herzog Leopold III. von Oesterreich dagegen legte an den Grenzen Zölle an und zog mit einem Heere von 4000 Mann gegen die Schweizer. Diese aber, obgleich nur 1400 Mann stark, griffen sie bei Sempach im Kanton Luzern an, konnten aber gegen diese geharnischten Ritter und den Wald von Lanzen nichts ausrichten, bis Arnold von Winkelried mit Opferung seines Lebens ihnen einen Weg in die Feinde bahnte. Die Schweizer drangen nun in diese ein, richteten ein großes Blutbad an und errangen den Sieg. Auf Seite der Oesterreicher waren bei 2000 Mann gefallen, unter diesen 656 Grafen und Ritter und der Herzog Leopold selbst; auch 15 Fahnen waren den Schweizern in die Hände gefallen; diese hatten nur 200 Mann eingebüßt.

### 5. Tod des Malers Johann van Eyck.

1440 Um 1386 zu Brügge in Belgien geboren, lernte er bei seinem älteren Bruder Hubert, lebte in verschiedenen Städten und ließ sich dann in seiner Vaterstadt nieder. Er ist der berühmteste dieser Malerfamilie, welche das bisher so steife Wesen der Darstellung verließ und einem edeln Realismus die Bahn brach und auch die Technik der Oelmalerei auf eine bis dahin unbekannte Höhe hob. Sein Hauptwerk ist die Vollendung des von seinem Bruder begonnenen Werkes „Die Anbetung des Lammes", ein großes Altarbild in 12 Abtheilungen, zu Gent.

### 6. Schlacht bei Sievertshausen.

1553 Durch den Passauer Vertrag 1552 war die Ruhe und der Friede in Deutschland einigermaßen hergestellt worden, doch der Markgraf Albrecht von Brandenburg-Kulmbach setzte seinen Raubkrieg immer noch fort. Auf Anordnung des Kammergerichtes zogen der Kurfürst Moritz von Sachsen und der Herzog Heinrich von Braunschweig gegen ihn zu Felde und griffen ihn auf der Lüneburger Heide an. Das Treffen war blutig: es fielen 4838 Mann, unter diesen 2 Herzoge, 14 Grafen und 300 Edelleute. Albrecht wurde geschlagen, aber auch Heinrich von Braunschweig verlor 2 Söhne, und Moritz von Sachsen wurde tödtlich verwundet, so daß er schon am 11. Juli starb.

### 7. Tod der heiligen Martyrer von Gorkum.

1572 Nachdem die sogenannten „Wassergeusen", eine fanatische Rotte calvinischer Piraten, sich der Stadt Gorkum in Holland bemächtigt hatten,

ging es sogleich über die Priester her, welche auf die schrecklichste Weise mißhandelt und dann nach Briel abgeführt wurden. Nur 3 von ihnen fielen vom katholischen Glauben ab, die anderen neunzehn, an ihrer Spitze der Franziskaner-Quardian Nikolaus Pik, blieben standhaft und wurden deßhalb zum Tode geführt. Die Hinrichtung fand in einem Holzschupfen statt, wo alle aufgehängt wurden. Die Execution dauerte von 2 Uhr bis 4 Uhr in der Nacht. Nachdem alle todt waren, wurden ihre Leiber von diesen Unmenschen zerfleischt und zerrissen, und ihre Eingeweide mit vielem Spott in der Stadt herumgetragen und an das Volk verkauft. Dieß geschah von solchen Leuten, die das „lautere Evangelium" angenommen hatten! Papst Pius IX. hat diese 19 Martyrer 1867 heilig gesprochen.

### 8. Geburt Kaiser Ferdinand's II.

**1578** (Siehe dessen Tod am 15. Februar.)

### 9. Tod des Dichters Angelus Silesius.

**1677** Er heißt eigentlich Johann Scheffler und war 1624 zu Breslau geboren, daher Silesius, der Schlesier, wurde 1653 katholisch und nahm bei der Firmung den Namen Angelus an, studirte Medicin und wurde Leibarzt Kaiser Ferdinand's III. Im Jahre 1661 trat er in den Franziskaner-Orden und wurde Priester und Rath des Fürstbischofs von Breslau, wo er starb. Er hat über 200 recht innige Lieder und Gedichte geschrieben, die 1862 zusammen in 2 Bänden neu herausgekommen sind.

### 10. Tod der heiligen Veronica Giuliani (spr. dschuliani).

**1727** Sie war den 27. December 1660 zu Mercatello in Italien geboren, trat in den Orden der Capucinerinen und hatte bis zu ihrem Tode viel zu leiden, indem sie die Wunden der Dornenkrone des Heilandes und später auch die Wundmale empfing und deßhalb vielen Untersuchungen und Quälereien von Seiten der geistlichen Behörden ausgesetzt war, Alles aber geduldig ertrug. Von Papst Pius VII. wurde sie 1804 selig, von Gregor XVI. 1839 heilig gesprochen.

### 11. Tod König Philipp's V. von Spanien.

**1746** Er war den 19. December 1683 geboren und aus dem Hause Anjou (spr. ahschuh) und wurde von König Karl II. zu seinem Nachfolger bestimmt. Doch als dieser 1700 starb, entbrannte der Spanische Erbfolgekrieg, welcher bis 1714 dauerte, in welchem Jahre Philipp erst zum ruhigen Besitze seines Reiches gelangte, und er regierte nicht unrühmlich. Ihm folgte sein Sohn Ferdinand VI.

### 12. Entthronung Peter's III. von Rußland.

**1762** Am 21. Februar 1728 zu Kiel geboren, folgte er am 5. Januar 1762 der Kaiserin Elisabeth auf dem russischen Throne, machte sich aber gleich anfangs durch seine vielen Neuerungen, besonders in kirchlicher Hinsicht, und durch seine Hinneigung zum Protestantismus allgemein verhaßt. Seine Gemahlin Katharina, welche, im Verdacht der Untreue, von ihm verstoßen zu werden befürchtete, kam ihm zuvor, bewirkte eine Verschwörung gegen ihren Gemahl, ließ sich in der Frühe des heutigen Tages als Katharina II. zur Kaiserin ausrufen und am Abend des nämlichen Tages den Kaiser im Petershof, wo er sich aufhielt, verhaften und in's Gefängniß werfen, wo er nach halbjähriger Regierung am 17. Juli ermordet wurde.

### 13. Treffen bei Ettlingen in Baden.

**1796** Das österreichische Heer wurde von Erzherzog Karl, das französische von General Moreau (spr. moroh) befehligt. Der Kampf dauerte von

9 Uhr Morgens bis Abends 10 Uhr und endete mit der Niederlage der Oesterreicher, welche 1600 Todte und Verwundete und ebensoviele Gefangene verloren.

### 14. Friede zu Tilsit.

1807 Dieser beendete den französisch-preußischen Krieg, der seit dem 9. October 1806 gedauert hatte. Durch diesen Friedensschluß verlor Preußen die Hälfte seines Gebietes, 2700 Quadratmeilen mit 5 Millionen Einwohnern. Es mußte nämlich abtreten: alle Länder zwischen Elbe und Rhein an Frankreich, welches daraus das Königreich Westfalen schuf; den Kotbusser Kreis an Sachsen; den polnischen Kreis Bialystock an Rußland, und die übrigen polnischen Besitzungen zur Errichtung des neuen Herzogthumes Warschau. Außerdem mußte es noch gegen 100 Millionen Franken Kriegskosten bezahlen und in seine Hauptfestungen französische Besatzung nehmen. Schon 2 Tage vorher (7. Juli) war zu Tilsit der Friede zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossen worden.

### 15. Holland wird mit Frankreich vereinigt.

1810 Holland war am 26. Januar 1795 als „Batavische Republik" erklärt, 1806 von Napoleon zum Königreich gemacht und seinem Bruder Ludwig gegeben worden. Da jedoch Ludwig fortwährend mit Napoleon in Zwistigkeiten gerieth, legte er am 1. Juli 1810 die Krone zu Gunsten seines Sohnes nieder und zog sich in's Privatleben zurück. Napoleon ließ aber Holland nicht dessen Sohn, sondern vereinigte es mit Frankreich.

### 16. Geburt des Dichters Karl Schultes.

1822 Im Schloß Triesdorf bei Ansbach geboren, wurde er bayerischer Officier und schrieb als solcher für die „Fliegenden Blätter" die „Landsknechtlieder" und die „Reiterlieder". Durch die Vermittlung des Königs Max II. kam er als Schauspieler an das Münchner Hoftheater und erlangte 1849 in Laube's „Karlsschülern" als „Schiller" großen Beifall. Nachdem er in mehrern Städten angestellt gewesen, wurde er artistischer Leiter des k. Theaters zu Wiesbaden. Er schrieb „Gedichte und Lieder"; „Der alte Komödiant. Novelle in Liedern"; „Süd und Nord. Gesammelte Novellen", 2 Bände; „Eine lebende Leiche. Roman", 2 Bände, und mehrere Bühnenstücke.

### 17. Geburt des Malers Ludwig Passini.

1832 Von Wien gebürtig und dort gebildet, kam er 1850 nach Triest und dann nach Venedig und lebte später abwechselnd in Berlin und in Italien und seit 1873 meist zu Venedig. Passini ist Genremaler und mit der Aquarelltechnik sehr vertraut.

### 18. Tod des Schriftstellers und Dichters Karl Friedrich von Witzleben.

1839 Am 27. März 1773 zu Tromlitz in Thüringen geboren, wurde er Officier und machte zuerst im preußischen, dann im russischen Heer Feldzüge mit und starb zu Dresden. Er hat unglaublich viel geschrieben: Romane, das Schauspiel „Douglas"; sehr viele Erzählungen 2c. 2c. Seine sämmtlichen Schriften erschienen in 3 Sammlungen, zusammen 108 Bände.

### 19. Tod der Romandichterin Karoline Pichler.

1843 Sie ist am 7. September 1769 zu Wien geboren und starb auch daselbst. Sie hat eine ganze Reihe ziemlich sentimentaler Romane geschrieben, die zusammen in 60 Bänden herauskamen.

### 20. Tod des Philosophen Jakob Balmes (spr. balmeß).

1848 Er war den 28. August 1810 zu Vich (spr. witsch) in Spanien geboren, wurde Priester und war einige Zeit Professor der Mathematik, nahm

dann aber seinen Wohnsitz zu Barcelona (spr. barsälona) und gab dort eine Zeitschrift heraus. Balmes gehört zu den größten Geistern unsers Jahrhunderts und hat durch seine philosophischen und politischen Schriften viel Gutes gewirkt; die meisten derselben wurden auch in's Deutsche übersetzt, z. B. „Elementarphilosophie", 3 Bände; „Briefe an einen Zweifler", 2c.

### 21. Tod des Malers Karl Rahl.

1865 Am 13. August 1812 zu Wien geboren, studirte er an der dortigen Akademie, bereiste mehrere Länder und gründete dann in Wien eine eigene Malerschule. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „David in der Höhle Adullam"; „Hagen an der Bahre Sigfrid's"; „Manfred's Tod in der Schlacht bei Benevent"; „Nero's Triumphzug durch das brennende Rom", 2c.

### 22. Tod des Schriftstellers Peter Schegg.

1885 Am 6. Juni 1815 zu Kaufbeuren im Algau geboren, wurde er 1838 Priester, dann Professor in Freising und Würzburg und im Jahre 1844 in München. Von seinen vielen Schriften seien erwähnt: „Gedenkbuch einer Pilgerreise nach dem heiligen Lande", 2 Bände; „Sechs Bücher des Lebens Jesu", 2 Bände; dann mehrere Commentare, z. B. zu den Evangelien, 10 Bände, zu den Psalmen, 3 Bände, 2c.

## Der 10. Juli.

### 1. Tod des römischen Kaisers Hadrian.

138 Er war den 24. Januar 76 zu Cadix (spr. kadich) in Spanien geboren und folgte 117 dem Trajan in der Regierung. Hadrian war in allen Wissenschaften gebildet und hatte ein außerordentlich gutes Gedächtniß. Während seiner Regierung durchreiste er alle Provinzen seines unermeßlichen Reiches zu Fuß, ließ zwischen England und Schottland eine 80,000 Schritt lange Mauer aufführen und besiegte die aufrührerischen Juden in Palästina, welche 136 das römische Joch abzuwerfen versucht hatten, wobei 50 feste Schlösser und 985 Städte zerstört und bei 600,000 Juden getödtet wurden. Hadrian starb zu Bajä. Er war ein guter, umsichtiger und thatkräftiger Regent, aber leider auch ein Christenverfolger; unter ihm wurde der heilige Eustachius sammt den Seinigen, die heilige Symphorosa mit ihren 7 Söhnen und viele Andere des Glaubens wegen getödtet. Hadrian's Nachfolger war Antoninus Pius.

### 2. Tod des heiligen Königs Kanut von Dänemark.

1086 Er war ein natürlicher Sohn Sueno's II. (III.), welcher ihn zu seinem Nachfolger bestimmte. Doch die Dänen wählten nach Sueno's Tod Harald VII. Kanut ließ es willig geschehen, wurde aber gerade dieser christlichen Nachgiebigkeit wegen nach Harald's Tod zum König ausgerufen. Als solcher that er sehr viel für gute Rechtspflege und besonders aber für Ausbreitung des Christenthumes in Dänemark, Kurland, Lithauen 2c. Als er aber in seinem Reiche den Zehnten einführen wollte, empörten sich die Jüten und Schleswiger und ermordeten ihn in der Albanskirche zu Odensee. Ihm folgte sein Bruder Olaus IV.

### 3. Tod des heiligen Ulrich von Zell.

1093 Er war um 1015 zu Regensburg geboren, lebte einige Zeit am Hofe Kaiser Heinrich's III., trat dann in den Benediktiner-Orden und zwar zu Clugny (spr. kluni) unter dem heiligen Abte Hugo und gründete später das Kloster Zell im Schwarzwalde, wo er, zuletzt ganz erblindet, sein Leben beschloß. Unter seinen Tugenden ragt am meisten hervor seine große Mildthätigkeit gegen die Nothleidenden.

### 4. Tod des Helden Cid (spr. sid).

1099 Don Ruy Diaz (spr. dias), Graf von Bivar, wie er eigentlich hieß, war 1026 zu Valencia (spr. walänsia) geboren und zeichnete sich schon in frühester Jugend durch ritterlichen Sinn und Tapferkeit aus, und sein ganzes Leben war eine Reihe von glänzenden Heldenthaten, besonders gegen die Mauren. Dafür war er aber auch dem Neide, manchen Verleumdungen und Ungerechtigkeiten ausgesetzt. Der Name „Cid", welchen dieser spanische Nationalheld erhielt, bedeutet Herr, und ein zweiter Ehrenname „Campeador" heißt soviel als Kampfheld ohne Gleichen. Schon sehr frühe wurde Cid in Volksliedern besungen, besonders aber wurde er verewigt durch ein großes Gedicht, das älteste Denkmal der castilischen Poesie, das von Herder und Andern in's Deutsche übersetzt wurde. Die Cid-Romanzen wurden von Adelbert Keller gesammelt.

### 5. Calvin's Geburt.

1509 (Siehe dessen Tod am 27. Mai.)

### 6. Tod König Heinrich's II. von Frankreich.

1559 Am 31. März 1518 geboren, folgte er 1547 seinem Vater Franz I. in der Regierung. Er führte lange Kriege mit Kaiser Karl V., erlitt aber in der Schlacht bei St. Quentin (spr. säh katäh) am 10. August 1557 eine große Niederlage. Auch führte er Krieg mit England und Spanien, mußte jedoch mit letzterm den schmählichen Frieden von Chateau Cambresis (spr. schatoh kabresih) schließen. Mit den Protestanten (Calvinisten) seines Landes verfuhr er strenge. Ihm folgte sein Sohn Franz II.

### 7. Ermordung des Grafen Wilhelm von Nassau.

1584 Wilhelm I. von Nassau, Prinz von Oranien, war 1533 im Schlosse Dillenburg in Nassau geboren, kam an den Hof Karl's V., der ihn zum Generalissimus und Statthalter von Holland ernannte, stand aber weniger in Gnade bei dessen Sohn und Nachfolger Philipp II., trat zur protestantischen Religion über und stellte sich an Spitze der revolutionären Holländer. Er drang mit einem Heere in Brabant ein und zog gegen den Herzog von Alba, mußte sich aber wieder zurückziehen; doch trug er am meisten zum Abfalle Hollands von Spanien und zur Gründung der Republik bei. Obgleich Spanien einen hohen Preis auf seinen Kopf setzte, wußte er sich doch lange den Schlingen zu entziehen, wurde aber endlich zu Delft von einem Burgunder erschossen.

### 8. Schließung der katholischen Liga.

1609 Dieses Bündniß kam in München zu Stande zwischen Herzog Maximilian I. von Bayern und den Bischöfen von Augsburg, Constanz, Passau, Regensburg und Würzburg und den 3 geistlichen Kurfürsten von Mainz, Trier und Köln. Im folgenden Jahre trat auch Erzherzog Ferdinand demselben bei. Dieses Bündniß war der „Protestantischen Union" entgegengesetzt, die am 4. Mai 1608 zu Ahausen geschlossen worden war.

### 9. Uebergabe der Festung Condé.

1793 Diese Festung war seit dem 9. April von 15,000 Oesterreichern belagert. Die Lebensmittel in ihr gingen so zusammen, daß die Soldaten zuletzt mit Fischchen und Fröschen aus den durch eine Ueberschwemmung entstandenen Sümpfen sich ernähren mußten; von der 5000 Mann starken französischen Besatzung waren schon 1000 Soldaten gestorben. Jetzt wurde die Festung den Oesterreichern übergeben, welche die noch übrigen 4000 Mann zu Gefangenen machten und 83 Kanonen nebst vielem Kriegsvorrath erbeuteten.

### 10. Geburt des Romandichters Joseph Rank.

1815 Von Friedrichsthal im Böhmerwald gebürtig, studirte er zu Klattau und Wien die Rechte, und wurde 1848 in's deutsche Parlament nach Frankfurt gewählt. Von 1865 an war er Directionssecretär am Hoftheater in Wien. Er schrieb viele Erzählungen, besonders aus dem Böhmerwalde, Novellen und Romane. Seine „Ausgewählte Werke" kamen in 11 Bänden heraus.

### 11. Tod des Physikers Ludwig Daguerre (spr. dagärr).

1851 Er ist am 18. November 1789 zu Cormeilles (spr. kormaj) in Frankreich geboren, wurde Decorationsmaler, erfand mit Bouton (spr. butong) das Diorama und mit Nièpce (spr. niäps) die Kunst, durch das Sonnenlicht Bilder auf Metall darzustellen. Nachdem Nièpce 1833 gestorben war (s. 3. Juli), machte er weitere Versuche und wurde so der Erfinder der nach ihm benannten Daguerrotypie, aus welcher sich dann die eigentliche Photographie, zu der Nièpce den ersten Anstoß gegeben, entwickelte. Daguerre starb in der Nähe von Paris.

### 12. Friedenspräliminarien zu Villafranca.

1859 Dieser beendete den Krieg, der in diesem Jahre von Piemont und Frankreich gegen Oesterreich geführt worden war. Oesterreich mußte die Lombardei an Sardinien abtreten, Venetien jedoch blieb bei Oesterreich; der Mincio (spr. mintschjo) sollte die Grenze zwischen Oesterreich und Italien bilden; letzteres soll ein Staatenbund werden unter dem Präsidium des Papstes. Diese vorläufigen Bedingungen wurden dann den 10. November zu Zürich endgültig unterzeichnet.

### 13. Tod des Geschichtschreibers August Gfrörer.

1861 Er war den 5. März 1803 zu Kalw in Würtemberg geboren, wurde Bibliothekar in Stuttgart, dann Professor in Freiburg und 1848 Abgeordneter beim deutschen Parlament in Frankfurt. Im Jahre 1853 wurde er katholisch und starb in Karlsbad. Gfrörer war einer der tüchtigsten Geschichtsforscher und hat Vieles geschrieben, darunter besonders „Gustav Adolf und seine Zeit", 2 Bände; „Geschichte des Urchristenthums", 3 Bände; „Allgemeine Kirchengeschichte", 4 Bände; „Papst Gregorius VII. und sein Zeitalter", 7 Bände.

## Der 11. Juli.

### 1. Tod des heiligen Papstes Pius I.

157 Er war ein Italiener, folgte 142 dem Hyginus auf dem päpstlichen Stuhle, verwarf die Irrlehren des Valentin und bestimmte, daß das Osterfest immer an einem Sonntage gefeiert werde. Unter der Regierung des Kaisers Antoninus Pius wurde er enthauptet. Sein Nachfolger war Anicetus.

### 2. Tod des heiligen Petrus von Caprario.

1007 Um das Jahr 925 bei Perugia (spr. pärudschja) geboren, wurde er Priester, stellte auf dem Berge Caprario eine zerfallene Kirche wieder her und gründete dabei ein Benediktiner-Kloster, dessen Abt er wurde. Als Kaiser Otto II. mit seinen deutschen Kriegsscharen Italien durchzog, trat er unerschrocken vor ihn und drohte ihm mit den Höllenstrafen, wenn er den Plünderungen seiner Soldaten nicht Einhalt thue; und der Kaiser versprach es ihm. Er starb unter dem Gesange seiner Brüder.

### 3. Tod des Herzogs Otto von Wittelsbach.

1183 Im Jahre 1120 geboren, lebte er seit 1151 als Geisel am Hofe Kaiser Konrad's III., schloß innige Freundschaft mit Kaiser Friedrich Barbarossa, den er auf seinen Romzügen begleitete, und erkämpfte 1155 dem deutschen Heere bei der Veroneser Klause den Durchgang, wie er auch sonst oftmals Proben seiner Tapferkeit an den Tag legte. Kaiser Friedrich verlieh ihm deßhalb 1180 das Herzogthum Bayern, welches er Heinrich dem Löwen seiner Widerspänstigkeit wegen genommen hatte. Otto starb jedoch schon nach 3 Jahren zu Constanz. Er ist der Stammvater des jetzt noch regierenden bayerischen Fürstenhauses.

### 4. Kaiser Friedrich II. ächtet die lombardischen Städte.

1226 Schon 6 Jahre war Friedrich als Kaiser gekrönt, und noch immer wollten die Lombarden ihn nicht anerkennen. Friedrich schrieb nun auf das Jahr 1226 einen Reichstag nach Cremona aus und zog nach Italien. Nur wenige Städte beschickten diesen Reichstag und schlossen gegen den Kaiser das „Lombardische Bündniß“. Friedrich, zu schwach, um gegen die widerspänstigen Städte einschreiten zu können, mußte sich damit begnügen, sie in die Acht zu erklären und durch den Bischof von Hildesheim in den Bann thun zu lassen, welchen jedoch Papst Honorius III. sogleich wieder aufhob. Am 5. Januar 1227 wurde durch eben diesen Papst der Friede vermittelt.

### 5. Schlacht bei Courtray (spr. kurträ).

1302 König Philipp der Schöne von Frankreich hatte am Ende des 13. Jahrhunderts Flandern an sich gerissen. Um dieses wieder frei zu machen, veranlaßte Peter König, ein alter, halbblinder Weber, eine Revolution in Brügge, wobei am 25. Mai 1302 mehr als 3000 Franzosen erschlagen wurden. König Philipp, ganz wüthend darüber, sandte nun 10,000 Ritter und 40,000 Landsknechte gegen die Fläminger, größtentheils Weber. Am heutigen Tage kam es zur Schlacht, in welcher die Franzosen vollständig geschlagen wurden; 1900 Ritter und 15,000 Gemeine waren auf ihrer Seite gefallen. Man nannte dies die „Sporenschlacht“, von den vielen goldenen Sporen der gefallenen Ritter, die auf dem Schlachtfelde gefunden wurden.

### 6. Papst Johann XXII. erklärt Kaiser Ludwig den Bayer für abgesetzt.

1324 Da Ludwig, obschon von diesem Papste nicht anerkannt, die Regierung nicht niederlegte, so erklärte Papst Johann, von Frankreich beeinflußt, von Avignon (spr. awinjong) aus den Kaiser aller Würden für verlustig und verbot allen Unterthanen unter Strafe der Excommunication, ihm ferner zu gehorchen; in den Bann hatte er den Kaiser schon früher gethan. Der Kaiser setzte 1328 den Papst ebenfalls ab und ließ den Franziskaner Peter Rainalducci als Nikolaus V. zum Papste wählen.

### 7. Wahl Kaiser Karl's IV.

1346 Durch die Erwerbungen in Niederbayern, Tirol, Brandenburg, Holland, Seeland, Friesland und Hennegau machte sich Kaiser Ludwig der Bayer viele Feinde; und da Papst Clemens VI. ihn 1346 neuerdings excommunicirte, versammelten sich einige deutsche Fürsten zu Rense am Rhein, erklärten den Kaiser für abgesetzt und wählten den Markgrafen Karl aus dem Hause Luxemburg als Karl IV. zum Kaiser. Ludwig starb schon im folgenden Jahre.

### 8. Tod des Kurfürsten Moritz von Sachsen.

1553 Er war den 21. März 1521 geboren, kam 1541 zur Regierung und leistete, obgleich protestantisch geworden, im schmalkaldischen Kriege 1546 Kaiser Karl V. Hilfe. Doch bald kehrte er die Waffen gegen den Kaiser und hätte ihn bald in seine Gefangenschaft bekommen. In der Schlacht bei

Sievertshausen (siehe 9. Juli) erhielt er eine tödtliche Wunde, an welcher er 2 Tage nachher starb.

**9. Geburt Kaiser Ferdinand's III.**

1608 (Siehe dessen Tod am 2. April.)

**10. Kaiser Rudolph II. erläßt den „Majestätsbrief".**

1609 Durch diesen „Majestätsbrief", welchen die Protestanten Böhmens dem schwachen Kaiser Rudolph abnöthigten, wurde ihnen freie Religionsübung, die Errichtung eines eigenen Consistoriums und die Freiheit, Kirchen und Schulen zu errichten, gestattet und die Prager Universität überlassen.

**11. Schlacht an der Boyne (spr. beun) in Irland.**

1690 König Jakob II. von England war 1689 von Wilhelm III. vom Throne gestürzt worden. Jetzt kam es zu einer Entscheidungsschlacht. Jakob wurde vollständig besiegt; bei 1500 seiner Soldaten waren in dem Kampfe umgekommen und noch mehr auf der Flucht, und 3000 waren gefangen worden. Alle Kanonen und das ganze Gepäck war den Siegern in die Hände gefallen. König Jakob flüchtete sich nach Frankreich.

**12. Schlacht bei Oudenarde (spr. audenarde).**

1708 In dieser Schlacht des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) zählte das französische Heer unter dem Herzog von Burgund und dem General Vendôme (pr. wahdohm) 85,000 Mann; das englisch-österreichische Heer unter Marlborough (spr. malböro) und Prinz Eugen war 80,000 Mann stark. Die Franzosen wurden nach einem Kampfe, der von 4 Uhr Nachmittags bis in die Nacht dauerte, hauptsächlich durch die Uneinigkeit ihrer Feldherren geschlagen und verloren 6000 Mann an Todten und Verwundeten, 8000 an Gefangenen und 100 Fahnen. Die Verbündeten hatten 1500 Todte und 2000 Verwundete.

**13. Christenmord zu Damaskus.**

1860 Schon lange war der Haß der muhammedanischen Drusen gegen die Christen immer mehr gestiegen und jetzt kam er zu einem schrecklichen Ausbruch. Schon am 9. Juli drangen bewaffnete Banden in die von Christen bewohnten Stadtviertel, plünderten und verbrannten die Häuser. Vergebens suchte der tapfere ehemalige Häuptling von Algier, Abd el Kader, der damals in Damaskos lebte, obgleich selbst Muhammedaner, die Christen zu schützen. Alle Klöster und Kirchen und die Paläste aller europäischen Gesandten wurden geplündert und niedergebrannt. Aber erst am heutigen Tage begann die eigentliche Schlächterei: 3000—4000 Christen wurden ermordet, unter diesen 2 römisch-katholische Bischöfe und ein griechischer, 23 lateinische und 3 griechische Priester nebst 8 Dominikanern. Es waren 10 Kirchen und 4 Klöster in Asche gelegt, und von den 2700 Christenhäusern standen nur noch 300.

**14. Tod des Malers Georg van Os.**

1861 Er war den 20. November 1782 im Haag in Holland geboren und lebte und starb in Paris. Er malte Blumen und Früchte, sowie auch Landschaften in vorzüglicher Weise.

**15. Tod des Dichters Johann Viennet (spr. wiänäh).**

1868 Am 18. November 1777 zu Béziers (spr. besjeh) in Frankreich geboren, machte er als Officier 1813 den Feldzug gegen Deutschland mit und kam bei Leipzig in Kriegsgefangenschaft. Nachher wurde er Redacteur, Deputirter

und Pair (spr. pähr) von Frankreich, zog sich aber 1848 vom politischen Schauplatze zurück und lebte den Wissenschaften. Viennet that sich besonders in der Satire und in komischen Gedichten hervor und schrieb das heroisch-komische Gedicht „La Philippide“ in 26 Gesängen. Auch historische Werke gab er heraus.

## Der 12. Juli.

### 1. Cäsar's Geburt.

100 vor Chr. (Siehe dessen Tod am 15. März.)

### 2. Tod des heiligen Ordensstifters Johannes Gualbert.

1073 Im Jahre 985 zu Florenz geboren, führte er anfangs ein sehr weltliches Leben und war einst schon im Begriff, den Mörder seines Bruders zu erstechen, bekehrte sich aber plötzlich und trat zu Florenz in den Benediktiner-Orden. Später verließ er mit einem andern Mönch dieses Kloster und ließ sich in einem einsamen und schattigen Thale nieder, das er Vallombrosa nannte (1038). Hier sammelte er Mönche um sich und lebte mit ihnen nach der Regel des heiligen Benedikt in der strengsten Weise und stiftete, obschon nur Laie, noch mehrere Klöster nach dieser Lebensweise. Anfangs führten sie eine Art Einsiedlerleben, bald aber wurde das gemeinsame Leben eingeführt. Dies war die Entstehung des Ordens von Vallombrosa. Anfänglich waren diese Mönche grau gekleidet, weßhalb man sie die „Grauen Brüder“ nannte, später trugen sie schwarze Kleider. Papst Alexander II. hat diesen Orden 1070 bestätigt, und Cölestin III. den Johannes Gualbert 1193 heilig gesprochen.

### 3. Uebergabe von Ptolomais.

1191 Diese feste Stadt, auch Jean d'Acre (spr. schahdak'r) genannt, war 1187 vom Sultan Saladin den Christen wieder entrissen worden. Um sie wieder zu gewinnen, belagerte König Guido von Jerusalem sie schon seit dem August 1189, also schon fast 2 Jahre. Herzog Friedrich von Schwaben, der mit seinen deutschen Kreuzfahrern angekommen war, wurde schon am 20. Januar 1191 von der Pest hingerafft. Endlich erschien am 14. April 1191 König Philipp August von Frankreich, und am 8. Juni König Richard Löwenherz von England, welche nun abwechselnd die Festung bestürmten und es dahin brachten, daß die Uebergabe erfolgte, unter der Bedingung: die Personen erhalten freien Abzug, aber die Waffen und Güter bleiben zurück; Sultan Saladin läßt 2500 Christen frei, zahlt für die Lösung der sarazenischen Gefangenen binnen 2 Monaten 200,000 Goldstücke und gibt das heilige Kreuz zurück. Am heutigen Tage hielten die beiden Könige ihren Einzug in die Stadt, welche nun in 2 Quartiere, das französische und englische, abgetheilt wurde. Die Deutschen wurden nicht berücksichtigt; ja, als Herzog Leopold VI. von Oesterreich, einer der Ersten in der Stadt, auch seine Fahne auf einen Thurm pflanzte, ließ König Richard sie herunterreißen und in den Koth treten, was ihm aber später theuer zu stehen kam. Mehr als 100 Gefechte und 9 Schlachten waren um den Besitz dieser Stadt geliefert worden. Sie blieb nun gerade 100 Jahre in dem Besitz der Christen.

### 4. Tod des Johannes Gerson (spr. schärsong).

1429 Er hieß eigentlich Johann Charlier (spr. scharljeh), war zu Gerson am 14. December 1363 geboren und wurde einer der größten mystischen Theologen seiner Zeit und Kanzler der Pariser Universität; auch wohnte er mehreren Concilien bei, besonders dem zu Pisa und Constanz, wo er zur Hebung des Schisma und der Mißstände in der Kirche Vieles that. Bei den Streitigkeiten zwischen den Herzogen von Orleans und Burgund mußte er Frankreich verlassen und begab sich nach Deutschland, wo er einige Zeit im Schloß Rattenberg am Inn, später zu Neuburg an der Donau der Wissenschaft lebte. Zuletzt ließ er sich zu Lyon nieder, wo er sein Leben beschloß. Gerson hat den Ehrentitel

„Doctor christianissimus". Seine in lateinischer Sprache geschriebenen Werke und Abhandlungen, 175 an der Zahl, sind öfters zusammen herausgekommen, am besten zu Antwerpen 1706 in 5 Folianten.

### 5. Tod des Gelehrten Desiderius Erasmus.

1536 Erasmus war zu Rotterdam den 28. October 1467 geboren, wurde 1492 Priester, studirte dann noch die Rechte und lebte in Frankreich, Italien und England, wurde zuletzt Staatsrath Kaiser Karl's V. und starb zu Basel. Erasmus war der größte Gelehrte seiner Zeit und in verschiedenen Wissenschaften bewandert. Seine 60 Werke sind in einer Gesammt-Ausgabe in 9, später (1703–1706) in 10 Foliobänden herausgekommen. Erasmus war ein inniger Freund des Thomas Morus, aber ein Feind der Klöster und anfangs für die „Reformation" eingenommen; da er aber sah, welch' schlimme Richtung sie einschlage, wurde er ihr Gegner. Uebrigens war Erasmus durchaus kein edler Charakter.

### 6. Tod des Componisten Johann Joachim Quanz.

1773 Er war den 30. Januar 1697 zu Oberschaden in Hannover geboren, lernte schon früh alle Instrumente spielen, durchstreifte Italien, England und Frankreich und besuchte alle Klöster und Kirchen, um Musik zu hören. Dann verlegte er sich aber ganz auf die Flöte und wurde der Lehrer König Friedrich's II. auf diesem Instrumente und 1741 von diesem als Kammermusiker angestellt; nebenbei verfertigte er selbst Flöten. Sein Tod erfolgte zu Potsdam. Quanz hat 299 Flötenconcerte, 200 Flötensolo's für den König, Gesänge und Anderes componirt.

### 7. Schließung des „Rheinbundes".

1806 Endlich hatte es Napoleon dahingebracht, daß 16 süddeutsche Fürsten, nämlich die Könige von Bayern und Würtemberg, 4 Großherzoge und 10 Fürsten zum völligen Sturze des eigenen deutschen Vaterlandes mit ihm zu Paris einen Bund schlossen, in welchen später auch der König von Sachsen und mehrere kleine Regenten eintraten, so daß dieser schmähliche Bund im Jahre 1809 ein Gebiet von 5977 Quadratmeilen mit 14,320,000 Einwohnern hatte. Alle diese Länder und Ländchen sagten sich vom deutschen Reichsverbande gänzlich los, durften auswärts in keine Dienste treten und verpflichteten sich, mitsammen 63,000 Mann zu stellen, die mit Frankreich, das als Mitglied des Bundes 200,000 Mann zu stellen hatte, eine einzige Macht bilden sollten. Augsburg und Lindau wurden zu Waffenplätzen, Frankfurt zum Sitze des Bundestages, der aus 2 Collegien, dem königlichen und dem fürstlichen, bestehen sollte, bestimmt. Napoleon war Protector des Bundes. Am 1. August zeigten sie dem Reichstage zu Regensburg diese ihre Lossagung vom Reiche an. Im Jahre 1813 löste sich endlich dieses unnatürliche Bündniß auf.

### 8. Tod des Dichters Friedrich Eberhard Rambach.

1826 Zu Quedlinburg am 14. Juli 1767 geboren, wurde er Professor zu Berlin und Dorpat und starb als Staatsrath in Reval. Man hat von ihm viele Theaterstücke, z. B. „Die 3 Räthsel"; „Der Verstoßene", ꝛc.

### 9. Geburt des Dichters Gerhard von Amyntor.

1831 Von Liegnitz gebürtig, studirte er zu Breslau, trat dann in's preußische Militär ein, wurde 1864 bei den Düppeler Schanzen schwer verwundet und machte auch den Krieg von 1870 mit, kam zum Generalstab unter Moltke und nahm als Major seinen Abschied. Sein eigentlicher Name ist Dagobert von Gerhardt. Er schrieb: „Peter Quidam's Rheinfahrt" in 12 Gesängen; „Ein Priester", in 6 Gesängen; „Lieder eines deutschen Nachtwächters"; ferner Novellen und Anderes. Amyntor kämpfte in seinen Schriften gegen die Ausschweifungen einer blasirten Jugend, gegen die Wühlereien der Socialdemokraten und gegen die ungläubige Zeitrichtung.

### 10. Auflösung des Bundestages.

1848 Der deutsche Bundestag, aus den Abgeordneten der 35 regierenden Fürsten und 4 freien Städte bestehend, war am 5. November 1816 eröffnet worden und saß zu Frankfurt, freilich ohne großen Nutzen, beisammen, wurde aber jetzt aufgelöst, und an seine Stelle kam das von dem Reichsverweser Johann von Oesterreich gebildete Ministerium. Doch am 1. September 1850 wurde der Bundestag, aber ohne Betheiligung Preußens, auf's neue eröffnet, nahm jedoch 1866 für immer ein Ende.

### 11. Tod des Dichters Karl Spindler.

1855 Er ist am 16. October 1796 zu Breslau geboren, studirte Rechtswissenschaft, ging dann aber zum Theater und lebte in Hanau, Stuttgart und München und seit 1832 in Baden-Baden, starb jedoch im Bade Freiersbach. Spindler schrieb Theaterstücke und Erzählungen und zahllose Romane, die keinen guten Klang haben, wie „Der Jude"; „Der Jesuit" 2c. Sämmtliche Werke kamen in 95 Bänden heraus. Außerdem gab er die „Damenzeitung" heraus und seit 1830 das Taschenbuch „Vergißmeinnicht!", übersetzte viele Romane aus dem Französischen und gab das „Belletristische Ausland" (von 1843—1856) in 2342 Bändchen heraus.

### 12. Tod des Dichters Ludwig Deinhardstein.

1859 Am 21. Juni 1794 zu Wien geboren, wurde er Professor, Vicedirector des Burgtheaters, Regierungsrath 2c. zu Wien, wo er auch starb. Er schrieb „Gedichte"; „Erzählungen und Novellen" und dramatische Werke, letztere zusammen in 7 Bänden. Ferner gab er heraus „Classisches Theater des Auslandes", 2 Bände, und redigirte die „Jahrbücher der Literatur".

### 13. Tod des Malers Karl Conrad.

1873 Er wurde 1810 geboren und starb als Professor an der Akademie zu Düsseldorf. Conrad war Architektur- und Landschaftsmaler. Von seinen Bildern ist das bekannteste „Der Kölner Dom", das von den Katholiken Kölns dem Papste verehrt wurde.

### 14. Tod des Dichters Fritz Reuter.

1874 Am 7. November 1810 zu Stavenhagen in Mecklenburg-Schwerin geboren, studirte er in Jena Rechtswissenschaft, wurde aber 1833 des Hochverrathes beschuldigt, zu Berlin verhaftet und zum Tode verurtheilt, aber zu 30 Jahren Festungsstrafe begnadigt. Als er jedoch schon 1840 in Freiheit gesetzt wurde, bewirthschaftete er das Gut seines Vaters und lebte später zu Neubrandenburg und von 1864 an zu Eisenach als Literat und starb in letzterer Stadt nach langem Siechthume. Reuter ist der beste Dichter in plattdeutschem Dialekt und ein ausgezeichneter Humorist. Seine sämmtlichen plattdeutschen Dichtungen sind in 15 Bänden herausgekommen.

### 15. Tod der Schriftstellerin Ottilie Wildermuth.

1877 Sie ist am 22. Februar 1817 zu Rottenburg in Würtemberg geboren und eine Tochter des Oberamtsrichters Ronschütz, erhielt eine wissenschaftliche Bildung und vermählte sich mit dem Mathematikprofessor Wildermuth. Sie schrieb: „Bilder und Geschichten aus Schwaben", 2 Bände; „Aus dem Frauenleben", 2 Bände, nebst vielen Jugendschriften. Gesammt-Ausgabe: 8 Bände.

# Der 13. Juli.

## 1. Tod Papst Johann's III.

573 Er war ein Römer und folgte 560 auf Pelag I. Während seiner Regierung eroberte der Longobardenkönig Alboin einen großen Theil von Italien, und Theodemir, König der Sueven, nahm mit seinem Volk den christlichen Glauben an. Johann's Nachfolger war Benedikt I.

## 2. Schlacht bei Basantello.

982 Um den Griechen ihre Besitzungen in Unteritalien zu entreißen, war Kaiser Otto II. mit einem Heere nach Italien gezogen und hatte schon Neapel, Salerno und Táranto erobert und mehrere Siege errungen. Jetzt (am 3. Juli) griff er die Griechen und die ihnen zu Hilfe gekommenen Sarazenen bei Cotrone an und schlug sie in die Flucht; das Schlachtfeld war mit Leichen der Feinde bedeckt. Berauscht von dem Siege, drang der junge Kaiser mit seinen muthigen Deutschen dem fliehenden Feinde nach, wurde aber von diesem, der sich unterdessen wieder gesammelt hatte, plötzlich umringt, angegriffen und vollständig geschlagen. Mehrere Fürsten und Bischöfe und eine Menge von Grafen und Edeln waren gefallen. Kaiser Otto, der zuletzt das Schlachtfeld verließ, floh, nur von Herzog Otto von Schwaben begleitet, an das Meer und rettete sich durch Schwimmen auf ein griechisches Schiff, wo er aber sogleich erkannt wurde. Er beredete nun den Schiffscapitän, nach Rosano zu segeln, um dort auch die Kaiserin in das Schiff aufzunehmen, indem er sich dem griechischen Kaiser ergeben wolle. Als sich dann aber das Schiff dem Ufer näherte, sprang er in das Meer und entfloh.

## 3. Tod Kaiser Heinrich's des Heiligen.

1024 Er war den 6. Mai 972 im Schlosse Abbach an der Donau geboren und ein Sohn Herzog Heinrich's des Zänkers von Bayern, dem er 995 in der Regierung folgte. Nach dem Tode Otto's III. 1002 kam er als Heinrich II. auf den deutschen Thron. Heinrich zog dreimal nach Italien: das erstemal 1004 zur Krönung in Mailand; das zweitemal 1014 zur Kaiserkrönung in Rom durch Papst Benedikt VIII., und das drittemal 1021, um den Apuliern gegen die Griechen Hilfe zu leisten. Er beförderte nach Kräften die katholische Religion, erbaute Kirchen und Klöster, stiftete besonders das Bisthum Bamberg und führte mit seiner Gemahlin Kunigunde einen frommen Lebenswandel, so daß beide als Heilige verehrt werden. Er starb zu Grona bei Halberstadt, und mit ihm erlosch der sächsische Stamm. Sein Nachfolger war Konrad II. aus dem fränkischen (salischen) Hause. Heinrich wurde 1145 von Papst Eugen III. heilig gesprochen, und seine Gebeine ruhen, wie die seiner Gemahlin, im Dom zu Bamberg.

## 4. Otto von Wittelsbach erhält Bayern.

1180 Als Kaiser Friedrich Barbarossa 1174 nach Italien zog, begleitete Herzog Heinrich der Löwe von Bayern und Sachsen ihn nur bis an die Alpen und konnte selbst durch alles Bitten des Kaisers nicht bewogen werden, weiter mitzuziehen, wodurch dann der Kaiser die Schlacht bei Lignano (spr. linjano) verlor. Dieses und die vielen Klagen, die gegen den Herzog an den Kaiser einliefen, bewogen diesen, ihn zur Verantwortung zu ziehen. Da er aber auf mehrere Vorladungen nicht erschien, so wurde er 1180 zu Goslar von dem Kaiser und den Fürsten seiner beiden Herzogthümer entsetzt und in die Reichsacht erklärt, und Bayern dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach, aus dem alten bayerischen Geschlechte der Scheyern, der dem Kaiser auf seinen Zügen nach Italien, besonders 1155 bei der Veroneser Clause, große Dienste geleistet hatte, gegeben.

## 5. Tod des Helden Bertrand Du Guesclin (spr. dügäkläng).

1380 Im Jahre 1314 in Frankreich geboren, trat er jung in Kriegsdienste und galt bald als der tapferste Held, der den Franzosen oftmals den

Sieg verschaffte, besonders aber im Krieg mit den Engländern, denen er viele feste Plätze in Frankreich entriß, kam aber zweimal selbst in Gefangenschaft. Er starb während der Belagerung von Randon (spr. rahdong).

### 6. Bestätigung des Capuciner-Ordens.

1528 Dieser Orden verdankt seine Entstehung dem Franziskaner Matthäus von Bassi, der die frühere Strenge und die alte Tracht (das Tragen der spitzigen Capuze und des langen Bartes) wieder einzuführen strebte und von Papst Clemens VII. auch die Erlaubniß erhielt (1525), und 3 Jahre später wurde dieser neue Orden vom nämlichen Papste auch bestätigt. Um das Jahr 1600 kamen die Capuciner nach Deutschland. Zur Zeit seiner größten Blüthe (um 1750) hatte dieser Orden 25,000 Mitglieder.

### 7. Ermordung des Johann Paul Marat (spr. marah).

1793 Im Jahre 1744 zu Baudry (spr. bodri) in der Schweiz geboren, lebte er als Arzt und physikalischer Schriftsteller in Paris. Als die Revolution ausbrach, verfaßte er verschiedene politische Flugschriften und gab eine Zeitung, den „Volksfreund", heraus, worin er fortwährend zu Mord und Plünderung aufforderte. Zuletzt stellte er sich an die Spitze der Revolution und bewies sich als einen der blutdürstigsten Unmenschen. Durch sein wüstes und ausschweifendes Leben war er schon an den Rand des Grabes gebracht, als er von einem Mädchen, Namens Corday (spr. kordäh), im Bade erstochen wurde.

### 8. Geburt des Dichters Gustav Freytag.

1816 Von Kreuzburg in Schlesien gebürtig, studirte er deutsche Literatur und lebte dann theils in Breslau, theils in Leipzig oder auf seinem Landsitze Siebeleben bei Gotha als Hofrath des Herzogs. Er schrieb Romane, z. B. „Soll und Haben" (hat schon gegen 30 Auflagen); „Die verlorene Handschrift" ꝛc.; dann Bühnenstücke, z. B. „Die Brautfahrt oder Kunz von der Rosen", Lustspiel; „Die Valentine", Schauspiel; „Die Fabier", Trauerspiel, ꝛc.; ferner „In Breslau", Gedichte im Volkston; „Bilder aus der deutschen Vergangenheit" ꝛc.

### 9. Tod des Dichters Friedrich Heinrich von Soden.

1831 Dieser wurde den 4. December 1754 zu Ansbach geboren, wurde Regierungsrath und preußischer Gesandter und 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Jahre 1804 gründete er das erste stehende Theater in Würzburg und leitete es, wie auch später das in Bamberg mehrere Jahre. Er starb zu Nürnberg. Man hat von ihm viele Theaterstücke, wie „Ignez de Castro"; „Kaiser Heinrich IV."; „Anna Boleyn"; „Franz von Sickingen" ꝛc. Auch hat er „Romantische Erzählungen" in 2 Bänden geschrieben.

### 10. Martertod des ehrwürdigen Augustin Huy und seiner Genossen.

1838 Als der König Minh-Menh zu Tonkin in Hinter-Indien im Jahre 1838 befahl, daß alle Soldaten das Kreuz mit Füßen treten sollten, weigerte sich mancher, besonders aber Augustin Huy und seine 2 Kameraden Nikolaus The und Dominikus Dat. Nachdem sie auf verschiedene Weise schrecklich gemartert worden, wurden sie auf Befehl des erzürnten Königs mitten entzwei gesägt, und ihre Glieder in das Meer geworfen. Augustin's fünfzehnjähriger Sohn wurde 2 Tage später erdrosselt, weil auch er sich geweigert hatte, das Kreuz mit Füßen zu treten.

### 11. Geburt des Malers Paul Meyerheim.

1842 Von Berlin gebürtig, bildete er sich daselbst und in Paris zum Genremaler und ist besonders geschickt in der Darstellung des Treibens der Thiere und des Stilllebens. In der Villa Borsig in Moabit malte er in 7 Bildern die Geschichte der Locomotive. Auch als Aquarellmaler ist er ausgezeichnet.

### 12. Tod des Componisten Johann Gänsbacher.

1844 Er wurde am 8. Mai 1778 zu Sterzing in Tirol geboren und kam im achten Jahre als Sopransänger nach Innsbruck, wo er das Gymnasium, die Philosophie und die Rechtswissenschaft absolvirte. Dann (1801) ging er nach Wien, wo er bei Graf Firmian eine Anstellung erhielt, bei Albrechtsberger Unterricht im Contrapunkt genoß und ganz der Musik lebte. Im Jahre 1809 kehrte er nach Tirol zurück, um, wie schon früher als Student, auch jetzt wieder gegen die Feinde seines Vaterlandes zu kämpfen; eben so in den Jahren 1813 und 1814, wobei er den Rang eines Hauptmannes und Oberlieutenants erlangte und mit 3 Ehrenzeichen geschmückt wurde. Im Jahre 1810 ging er nach Darmstadt, wo er bei Abbé Vogler Unterricht nahm und mit Weber und Meyerbeer das bekannte Freundschafts-Triumvirat schloß. Hierauf lebte er einige Zeit in Prag, schrieb 1811 sein großes und berühmtes Requiem und wurde 1822 Kapellmeister am Stephansdom in Wien, als welcher er eines plötzlichen Todes starb. Für Concert und Kirche hat er 216 Werke componirt, darunter große Messen und 5 große Litaneien. Das Dies irae in seinem Requiem ist vielleicht die beste und großartigste Composition dieser ergreifenden Dichtung.

### 13. Friedensschluß zu Berlin.

1878 Dieser beendigte den Krieg, der vom Frühling 1877 bis zum Frühjahr 1878 zwischen Rußland und der Türkei auf europäischem und asiatischem Boden geführt worden war. In diesem Frieden gewann das siegreiche Rußland nur wenig; Oesterreich dagegen bekam in Herzegowina und Bosnien das Occupationsrecht und durfte dort Garnisonen und Straßen anlegen. Montenegro wurde um Vieles vergrößert und bekam statt der 50 Häuser, die bisher seinen Hauptort Cetinje (spr. tschetinje) bildeten, eine wirkliche Hauptstadt, nämlich Podgoritza. Auch Serbien erhielt, nebst der völligen Unabhängigkeit, eine Vergrößerung von etwa 150 Quadratmeilen. Rumänien wurde unabhängig von der Türkei und frei von den 700,000 Franken Tribut, den es bisher nach Constantinopel hatte bezahlen müssen. Griechenland bekam gar nichts ꝛc. Die Türkei war also durch diesen Krieg wieder bedeutend geschmälert und geschwächt worden.

### 14. Tod des Dichters Robert Hamerling.

1889 Zu Kirchberg in Niederösterreich am 24. März 1830 geboren, begann er im Cisterzienserkloster Zwettl als Chorknabe das Studium, wurde in Wien Philolog und war von 1855—1866 Professor zu Triest, mußte aber wegen Kränklichkeit diese Stelle dann niederlegen und lebte von da an zu Gratz, wo er bußfertig starb. Hamerling war ein großer Dichter von hinreißender Darstellungsgabe und vollendeter Form, gefällt sich aber in der grellsten Darstellung der Laster. Die meisten seiner Werke wurden schon oft neu aufgelegt. Am meisten machte ihn berühmt die epische Dichtung „Ahasver in Rom“ (der ewige Jude und Nero), dann „Der König von Sion“ (Johann von Leyden) in 10 Gesängen. Ferner schrieb er: „Aspasia“, ein Künstlerroman; das dramatische Lehrgedicht „Die 7 Todsünden“; „Sinnen und Minnen“; „Schwanenlied der Romantik“; das Trauerspiel „Danton und Robespierre“ und das Lustspiel „Lord Lucifer“ ꝛc.

## Der 14. Juli.

### 1. Tod des Königs Philipp August von Frankreich.

1223 Philipp August II., der Eroberer genannt, war den 25. August 1165 geboren und folgte, erst 15 Jahre alt, 1180 seinem Vater Ludwig VII. in der Regierung. Er vergrößerte Frankreich mit mehreren Provinzen, die er den Engländern abnahm, machte mit König Richard Löwenherz von England 1190 einen Kreuzzug nach Palästina, auf dem sie Ptolomais eroberten, setzte, nach Frankreich zurückgekehrt, seine Eroberungen fort und gewann 1214 die bedeutende

Schlacht bei Bovines (spr. bowihn) gegen Kaiser Otto IV. und dessen Verbündete. Unter seiner Regierung bildeten sich die 12 Pairs (spr. pähr) von Frankreich, 6 aus dem geistlichen und 6 aus dem weltlichen Stande; auch begannen unter seiner Regierung die Albigenserkriege. Ihm folgte sein Sohn Ludwig VIII.

### 2. Treffen am Ziskaberg.

1420 Kaiser Sigismund wollte, um sich der Stadt Prag zu bemächtigen, den in der Nähe liegenden Berg Witkow besetzen. Aber Ziska, der Anführer der Husiten, kam ihm zuvor und verschanzte sich auf demselben. Um diesen wichtigen Platz zu bekommen, stürmten 30,000 Meißner und 8000 andere Deutsche den Berg, nahmen den Graben und einen Thurm und begannen schon den Wall zu ersteigen, als die Böhmen ihnen in den Rücken fielen, sie in Unordnung brachten und in die Flucht schlugen. Ueber 300 Deutsche waren erschlagen, noch weit mehr tödtlich verwundet, und 16 Gefangene wurden von den Prager Husiten in ausgepichte Fässer gesteckt und lebendig verbrannt. Die deutschen Soldaten dagegen steckten die umliegenden Dörfer in Brand und warfen Weiber und Kinder in die Flammen. Der Berg Witkow erhielt von da den Namen Ziskaberg.

### 3. Tod des seligen Kaspar Bonus.

1604 Er wurde am 5. Januar 1530 zu Valencia in Spanien von armen Eltern geboren, nahm dann Arbeit in einer Seidenhandlung und trat als Reiter in's Militär ein. Als er in einer Schlacht sehr in Lebensgefahr kam und auch wirklich schwer verwundet wurde, gelobte er, in den Orden des heiligen Franz von Paula (Minimen) einzutreten, wenn er mit dem Leben davon komme. Er wurde gerettet und trat dann 1560 wirklich in diesen Orden ein und wurde im nächsten Jahre zum Priester geweiht. Er wurde zweimal zum Provinzial gewählt und starb in hohem Alter eines heiligen Todes. Papst Pius VI. hat ihn 1786 selig gesprochen.

### 4. Tod des heiligen Camillus von Lelli.

1614 Er war 1550 zu Bocchianico in Neapel geboren, führte anfangs ein sehr weltliches und herumschweifendes Leben, bekehrte sich aber in Folge einer Krankheit und wollte in den Franziskaner-Orden treten, wurde aber nicht aufgenommen. Dann ging er nach Rom, diente den Kranken in den Spitälern, lernte, schon 32 Jahre alt, die lateinische Sprache, wurde Priester und stiftete, nachdem Papst Gregor XIII. seine Einwilligung gegeben hatte, einen neuen Orden regulirter Chorherren zur Pflege der Kranken, der 1586 von Sixtus V. bestätigt wurde. Camillus wurde 1746 von Papst Benedikt XIV. heilig gesprochen.

### 5. Anfang der Belagerung Wiens.

1683 Dieses geschah in dem Türkenkriege, der mit Unterbrechung von 1683 bis 1699 dauerte und durch den Frieden von Karlowitz beendet wurde. Mit 200,000 Mann und 200 Kanonen war der türkische Großwessir Kara Mustapha so schnell vor Wien gerückt, daß der Hof kaum entrinnen konnte, und auf dem Lande 50,000 Kinder, 6000 Männer, 11,000 Frauen und 51,000 Jungfrauen in deren Hände fielen und als Sklaven fortgeschleppt wurden. Nachdem schon 2 Tage vorher türkische Reiter und einige Haufen Tataren sich vor Wien gezeigt hatten, kam am heutigen Tage das Hauptheer vor der Stadt an, welche von Graf Stahremberg mit nur 10,000 Mann vertheidigt wurde. Dieser ließ sogleich die Vorstädte jenseits der Donau niederbrennen und machte sich auf die äußerste Gegenwehr gefaßt. Doch würde es um Wien geschehen gewesen sein, wenn nicht der Polenkönig Johann Sobiesky und dessen Verbündeten durch die Schlacht am Kahlenberg den 12. September die Stadt entsetzt hätten.

### 6. Tod des Kirchenhistorikers Claudius Fleury (spr. flöri).

1723 Er war den 6. December 1640 in Paris geboren und wurde Parlaments-Advocat, trat aber später in den geistlichen Stand, verlegte sich ganz auf das Studium der Kirchengeschichte, der Kirchenväter und des Kirchenrechtes, wurde Erzieher der königlichen Prinzen und Beichtvater Ludwig's XV. und starb in Paris. Von seinen in französischer Sprache geschriebenen Werken ist das vorzüglichste seine große Kirchengeschichte, die von Christus bis zum Jahre 1414 geht und in 20 Quartbänden erschienen ist. Sie ist aber nicht besonders gründlich und hat einen gallicanischen Anstrich. Der Oratorianer Johann Claudius Fabre (spr. fab'r) setzte diese Geschichte in 16 Quartbänden bis zum Jahre 1595 fort. Eine lateinische Uebersetzung und zugleich Fortsetzung bis 1765 von dem Karmeliten Alexander Lacroix (spr. lakroa) kam in 93 Octavbänden, eine deutsche Uebersetzung ohne Fortsetzung in 14 Quartbänden heraus.

### 7. Erstürmung der Bastille zu Paris.

1789 Am 13. Juli war in dem revoltirten Paris die Bürgermiliz errichtet worden, und schon nachmittags standen 48,000 Mann unter den Waffen. Am heutigen Tage in der Frühe stürmten 30,000 Menschen das Invalidenhaus und nahmen 20,000 Flinten und 25 Kanonen weg. Nachmittags 2 Uhr wurde beschlossen, das berüchtigte Staatsgefängniß, die Bastille, zu stürmen, weil man glaubte, es seien viele Gefangene darin, und es sei dort viel Kriegsvorrath zu finden. Man forderte den Commandanten Launay (spr. lonäh) auf, die Bastille den Bürgern zu übergeben, und als dieß nicht geschah, erfolgte ein schrecklicher Sturm und die Bastille fiel in die Hände der Aufrührer. Gefangene fand man nur 7. Die 40 Mann Besatzung und 90 Invaliden wurden ermordet, und Launay's Kopf, sowie der des Präsidenten Flesseles (spr. flessäll) wurden auf Picken gesteckt und mit der Inschrift: „So rächt sich das Volk an seinen Tyrannen!" in der ganzen Stadt herumgetragen und dann in die Seine (spr. sähn) geworfen. Die Bastille wurde noch am nämlichen Tage niedergerissen. Weil Gesindel ohne Hosen dabei am thätigsten gewesen, nannten sich später alle wüthenden Republikaner Sansculotten (spr. sahkülotten), Hosenlose.

### 8. Bundesfest in Paris.

1790 Am Jahrestag der Erstürmung der Bastille sollte zur Befestigung der Eintracht und zur Erhöhung der patriotischen Gefühle zu Paris ein großartiges Fest gefeiert werden. Schon lange vorher arbeiteten täglich bei 200,000 Menschen aus allen Ständen (selbst König Ludwig XVI. füllte einmal einen Schubkarren mit Erde) auf dem Marsfelde an der Errichtung eines Amphitheaters zu dieser Festfeier, und zwar unentgeltlich, und es kam in großartiger Weise zu Stande, 465 Klafter lang und 265 Klafter breit, mit einer dreißigfachen Reihe übereinander stehender hölzerner Bänke. In der Mitte des Amphitheaters stand der Altar des Vaterlandes, 40 Fuß hoch mit einem riesigen Crucifix und 4 gewaltigen Leuchtern. Schon um 8 Uhr morgens waren ungeachtet des Regens die 500,000 Menschen fassenden Bänke gefüllt, meistens von Frauenspersonen, die alle weiß gekleidet waren. Am Altar stand Talleyrand (spr. talärang), der Bischof von Autun (spr. otong), von 60 Priestern umgeben; 30,000 Soldaten bildeten innerhalb des Circus einen Kreis. Um 12 Uhr kündigte Kanonendonner die Ankunft der großen Nationalprocession an; es nahten bei 50,000 Staatsbürger und die königliche Familie, wobei der Ruf: „Hoch lebe die Nation! hoch lebe der König und die Königin!" tausendfach erscholl. Das Wetter heiterte sich auf. Gegen 4 Uhr nachmittags begann das Hochamt, von dem Bischofe Talleyrand celebrirt; die Messe wurde von 800 Musikern aufgeführt. Nach dem Amte wurden vom nämlichen Bischofe die Fahnen der 83 Departements (spr. departmang) feierlich eingeweiht. Nun ging's an die Leistung des Bürger-Eides. Lafayette (spr. lafajät), der Oberbefehlshaber der Nationalgarde, verlas den Eid, dem König, dem Gesetz und der Nation treu zu sein, und leistete den Schwur; nach ihm schwur das Militär, dann die Nationalversammlung und zuletzt der König und das Volk. Um 5 Uhr trat man den Rückzug an. Abends wurde ganz Paris beleuchtet.

### 9. Tod des Feldherrn Gedeon Loudon (spr. laud'n).

1790 Er war den 10. October 1716 von einer schottischen Familie zu Trotzen in Liefland geboren, trat früh in russische Dienste, kämpfte in Polen, am Rhein und gegen die Türken, nahm dann Dienste bei Oesterreich und trat zur katholischen Kirche über. Zum Hauptmann ernannt, zeichnete er sich im siebenjährigen Krieg in mehreren Schlachten so aus, daß er 1761 General über 60,000 Mann wurde, worauf er das feste Schweidnitz eroberte. Im bayerischen Erbfolgekrieg 1778 wurde er Feldmarschall, eroberte im Türkenkriege Dubiza, Novi, Neugradiska, Belgrad und Semendria und wurde zum Generalissimus aller österreichischen Truppen befördert. Als er kaum zur Armee nach Mähren abgereist war, ereilte ihn der Tod.

### 10. Krönung des Kaisers Franz II.

1792 Im Jahre 1768 geboren, folgte er am 1. März 1792 seinem Vater Leopold II. auf dem deutschen Throne und wurde heute zu Frankfurt als römisch-deutscher Kaiser gekrönt; es war dieses die letzte Kaiserkrönung, weil durch die Schließung des „Rheinbundes" (1806) Deutschland zerfiel, und Franz im nämlichen Jahre noch die deutsche Krone niederlegte und sich Franz I. von Oesterreich nannte. Er starb den 2. März 1835.

### 11. Schlacht bei Medina del Rio Seco.

1808 Die Franzosen unter Bessieres (spr. bässiähr) waren nur 15,000, die Spanier unter Cuesta 40,000 Mann stark. Doch wurden diese geschlagen und verloren 8000 Mann an Todten und Verwundeten und 5000 an Gefangenen, nebst 30 Kanonen und dem ganzen Gepäck. Die Franzosen hatten nur 800 Mann eingebüßt.

### 12. Tod der Schriftstellerin Anna von Staël-Holstein.

1817 Sie war den 22. April 1766 in Paris geboren und eine Tochter des Ministers Necker und Gemahlin des schwedischen Gesandten Staël in Paris. Sie war durch ihre Persönlichkeit und durch ihre Schriften von großem politischen Einfluß in Frankreich und fiel bei Napoleon I. sehr in Ungnade, so daß er sie aus Paris, später aus ganz Frankreich verbannte. Sie lebte nun in verschiedenen Ländern, kehrte aber nach Napoleon's Sturz nach Frankreich zurück und starb in Paris. Ihre sämmtlichen Schriften kamen in 18 Bänden heraus.

### 13. Tod des Guido Görres.

1852 (Siehe Seite 73, I. Band.)

### 14. Tod des Dichters Franz Stelzhamer.

1874 Er war den 29. November 1802 zu Großpiesenhaim im österreichischen Innviertel geboren, studirte Theologie, wurde aber nicht Priester, sondern führte ein freies Sängerleben und starb zu Salzburg. Er war ein beliebter Dialekt-Dichter und trug diese seine Gedichte mit allgemeinem Beifalle vor. Von seinen Dichtungen sind besonders zu nennen: „Lieder in obderenns'scher Volksmundart", 4 Bände.

## Der 15. Juli.

Am heutigen Tage feierte man in Rom das Fest des Kastor und Pollux. Diese 2 Brüder waren Söhne des Zeus und der Leda und so innige Freunde, daß, als Kastor erschlagen worden war, Pollux freiwillig die Unterwelt mit ihm theilte. Beide wurden nach ihrem Tode unter die Sterne versetzt, d. h. 2 Sterne

wurden nach ihnen benannt. Bei diesem Feste erschienen alle römischen Ritter in ihrem schönsten Schmucke, einen Kranz von Oelzweigen auf dem Haupte, und zogen, nachdem sie vorher den Göttern geopfert hatten, von dem Tempel der Ehre aus nach dem Capitol.

### 1. Tod der heiligen Julitta.

304 Sie stammte von kaiserlichem Geschlechte und war zu Eikonion geboren. Als dort gegen die Christen sehr gewüthet wurde, floh sie, ihr großes Vermögen zurücklassend, mit ihrem dreijährigen Söhnchen Quiricus und 2 Mägden nach Seleukia und dann nach Tarsos in Kilikien, wo sie aber sogleich erkannt und festgenommen wurde. Ihr standhaftes Bekenntniß, daß sie eine Christin sei, brachte sie auf die Folter. Nur mit Mühe konnte man das Kind ihren Armen entreißen. Der kaiserliche Präfect Alexander wollte das Kind durch Schmeicheleien gewinnen. Dieses aber wehrte sich gegen ihn, sah unverwandt auf die leidende Mutter hin und rief: „Auch ich bin ein Christ". Darüber ergrimmt, ergriff Alexander das Kind bei den Füßen und schleuderte es so auf den Boden, daß es sogleich den Geist aufgab. Die Mutter wurde sodann auf den Richtplatz geführt und enthauptet. Beider Reliquien wurden nach Antiochia und später nach Frankreich gebracht.

### 2. Muhammed's Flucht.

622 Weil Muhammed bemüht war, zu Mekka den Götzendienst auszurotten und seine Religion einzuführen, zog er sich eine tödtliche Feindschaft zu, so daß er des Lebens nicht mehr sicher war. Er ergriff also am heutigen Tage die Flucht und begab sich nach Medina, von wo aus er dann später Mekka eroberte und es zum Hauptsitze seiner Religion machte. Dieser Tag der Flucht galt seinen Anhängern so hoch, daß sie von da an ihre Jahre zählen (Hedschra). Das Weitere siehe am 12. Januar!

### 3. Ermordung des Kaisers Constans II.

668 Er folgte 641 seinem Vater Constantin III. in der Regierung des oströmischen Reiches, bekannte sich zu der Secte der Monotheleten und gab 648 den „Typos" heraus, wodurch er alles Streiten über einen oder zwei Willen in Christus verbot und so eine Vereinigung zu erzielen glaubte. Papst Martin I. verdammte diesen Typos, starb aber dafür in der Verbannung. Gegen die Anhänger Muhammed's war er unglücklich, indem er durch sie Cypern, Rhodos, Aegypten und den größten Theil der afrikanischen Provinzen verlor. Im Jahre 663 ging er nach Rom, raubte alles Erz an den Tempeln und Häusern und andere werthvolle Sachen und schickte dieß nach Constantinopel. Hierauf plünderte er auch zu Syrakus, wurde aber dort von einem seiner Bedienten im Bade erschlagen. Ihm folgte sein Sohn Constantin IV.

### 4. Erstürmung Jerusalems.

1099 Schon seit dem 7. Juni belagerte das Kreuzheer, welches noch aus 1500 Reitern und 20,000 Mann zu Fuß bestand, die von 40,000 Mann vertheidigte Stadt Jerusalem. Nachdem die Kreuzfahrer wegen Mangel an Wasser und Lebensmitteln und durch große Hitze entsetzlich viel ausgestanden hatten, unternahmen sie endlich am 14. Juli einen Hauptsturm, der den ganzen Tag dauerte und am heutigen Tag in aller Frühe wieder begann. Nachmittags 3 Uhr drangen die Kreuzfahrer auf einer Fallbrücke in die Stadt; Ritter Gottfried von Bouillon (spr. bujong) war einer der Ersten, der auf die Mauer kam; es war dieß auf der Nordseite. Nun wurde Alles, was nicht Christ war, ermordet, bei 70,000 Menschen, die Muhammedaner und auch die Juden; kaum so viele Ungläubige wurden am Leben gelassen, daß sie die Todten beerdigen konnten. Doch an diesem Morden nahm Gottfried keinen Antheil; er besuchte unterdessen, von 3 Rittern begleitet, barfuß und im Pilgergewande das heilige Grab des Erlösers und verrichtete dort seine Andacht, was später auch die Andern thaten. Der Besitz Jerusalems war theuer erkauft; er hat Europa wenigstens 700,000 Menschen

gekostet, und wenn man die Verluste der Ungläubigen hinzuzählt, so ist im Ganzen mehr als eine Million Menschen umgekommen. Am 22. Juli wurde Gottfried zum König von Jerusalem erwählt, starb jedoch schon nach einem Jahre.

### 5. Tod des seligen Egino von Augsburg.

1122 In Augsburg geboren, wurde er im dortigen Kloster St. Ulrich erzogen und trat 1180 in demselben in den Benediktiner-Orden. Als durch den eingedrungenen Bischof Herimann unter den Geistlichen der Stadt Augsburg eine Spaltung entstand, wanderte Egino nach St. Blasien aus, wurde aber 1109 wieder zurückberufen, indem er zum Abte seines Klosters St. Ulrich erwählt wurde. Da er den Klerus vor diesem Bischofe warnte, vertrieb dieser alle Benediktiner aus der Stadt, die jedoch durch die Vermittlung der Bürger bald wieder zurückkehren konnten. Auf einem Concil zu Mainz brachte Abt Egino seine gerechten Klagen gegen Herimann vor und erhielt den Auftrag, im Interesse dieser Sache nach Rom zu reisen. Von Papst Calixt II. väterlich aufgenommen, verweilte er einen Monat in Rom, starb jedoch auf der Heimreise im Camaldulenser-Kloster zu Pisa.

### 6. Tod des heiligen Bonaventura.

1274 Dieser Kirchenlehrer war 1221 zu Bagnarea in Italien geboren, studirte unter dem berühmten Alexander von Hales zu Paris Theologie, trat 1243 in den Franziskaner-Orden, wurde Professor zu Paris, General seines Ordens, Cardinal und Bischof von Albano und starb auf der zweiten Kirchenversammlung zu Lyon. Papst Sixtus IV. hat ihn 1482 heilig gesprochen. Seine Gebeine wurden 1562 von den Hugenotten auf öffentlichem Markte verbrannt. Bonaventura hat den Ehrentitel „Doctor seraphicus“. Seine Werke, über 100 an der Zahl, sind in 8 Foliobänden herausgekommen.

### 7. Tod des Kaisers Rudolph von Habsburg.

1291 Er war den 1. Mai 1218 geboren und stammte von dem alten Grafengeschlechte Habsburg in der Schweiz, kam jung an den Hof Kaiser Friedrich's II., zeichnete sich während des Interregnums durch tapfere Bekämpfung der Raubritter aus und wurde deßhalb am 29. September 1273 zu Frankfurt zum deutschen Kaiser gewählt und am 24. October des nämlichen Jahres zu Aachen gekrönt. Er stellte nun den Landfrieden her, zerstörte in einem einzigen Jahre 70 Raubschlösser und besiegte besonders seinen Hauptgegner, den mächtigen König Ottokar II. von Böhmen. Dieser fiel in der Schlacht auf dem Marchfelde (siehe 28. August), und sein Sohn Wenzel II. durfte nur Böhmen behalten, während Rudolph Ottokar's andere Länder, nämlich Oesterreich, Steiermark und Krain seinen eigenen Söhnen gab und so der Gründer des habsburg-österreichischen Regentenhauses wurde. Rudolph starb zu Germersheim und wurde in Speier begraben. Ihm folgte Adolph von Nassau.

### 8. Erster Kurverein zu Rense.

1338 Bei der großen Verwirrung im deutschen Reiche unter Kaiser Ludwig dem Bayer, der die Anerkennung und die Lösung vom Banne vom Papst nicht erlangen konnte, schlossen 6 Kurfürsten, nämlich die Erzbischöfe Heinrich von Mainz, Balduin von Trier und Walram von Köln, der Pfalzgraf Rudolph, der Herzog Rudolph von Sachsen und der Markgraf Ludwig von Brandenburg, zu Rense am Rhein ein Bündniß, „Kurverein“ genannt, vermöge dessen sie sich verpflichteten, das heilige römische Reich zu schützen und alle Rechte zu wahren, und schickten am folgenden Tag eine Erklärung an Papst Benedikt XII. nach Avignon (spr. awinjong), daß die Wahl des deutschen Königs und Kaisers ausschließlich den Kurfürsten zustehe und keiner Bestätigung von Seite des Papstes bedürfe.

### 9. Schlacht bei Tannenberg in Preußen.

1410 Diese wurde geschlagen zwischen den Polen und den Deutschordensrittern. König Wladislaw V. von Polen fiel mit einem Heere von 142,000 Polen, Litthauern und Tataren und 21,000 böhmischen und deutschen Söldnern in Preußen ein. Ulrich von Juningen, der Großmeister des Deutschordens, rückte ihm mit 83,000 Streitern entgegen, und es kam zu einer furchtbaren Schlacht. Die Litthauer wurden anfangs geworfen und in die Flucht geschlagen; als aber die Ordensschaaren die Fliehenden zu unvorsichtig und zu hitzig verfolgten, wurden sie von den Polen angegriffen und vollständig geschlagen. Bei 40,000 vom Ordensheere waren erschlagen, unter diesen 600 Ritter und der Großmeister Ulrich selbst.

### 10. Tod des seligen Bernhard von Baden.

1458 Er war um 1428 geboren und ein Sohn des Markgrafen Jakob von Baden, welchen man seiner Weisheit wegen den deutschen Salomon nannte. Er wurde wissenschaftlich herangebildet und kam dann an den Hof Kaiser Friedrich's IV., wo er ein sehr tugendhaftes Leben führte. Als er nach dem Tode seines Vaters die Regierung von Baden übernommen, verdoppelte er die Werke der Barmherzigkeit und regierte zum Segen seiner Unterthanen. Nach kurzer Zeit überließ er die Herrschaft seinem Bruder und wollte sich von der Welt zurückziehen. Da übertrug ihm aber der Kaiser bei den Einfällen der Türken in Ungarn die Reichsstatthalterschaft in Italien, die er willig übernahm, aber nur noch kurze Zeit verwalten konnte, indem er auf einer Reise im Franziskanerkloster zu Montecalieri am Po, erst 30 Jahre alt, eines frommen Todes starb. Papst Sixtus IV. hat ihn 1481 selig gesprochen.

### 11. Martyrtod des seligen Ignaz von Azevedo (spr. asewedo) und seiner Genossen.

1570 Ignaz von Azevedo war 1528 zu Oporto in Portugal geboren, trat dann das Erstgeburtsrecht an seinen Bruder ab, entsagte seinem großen Reichthum und trat in den Jesuiten-Orden ein. Er war noch nicht 26 Jahre alt, als der heilige Ignatius selbst ihn zum Rector des neuen Collegiums zu Lissabon ernannte. Nachdem er verschiedene Aemter verwaltet hatte, fiel er mit all' seinen Ordensbrüdern, die als Missionäre nach Brasilien segelten, einem französischen Seeräuber, einem fanatischen Calvinisten, in die Hände, und alle, im Ganzen 40, wurden ermordet. Papst Pius IX. hat diese brasilianischen Martyrer 1854 selig gesprochen.

### 12. Tod des Malers Hannibal Caracci (spr. karatschi).

1609 Er ist am 2. November 1560 zu Bologna (spr. bolonja) geboren und ein Bruder des Augustin Caracci, auf dessen Ruhm er sehr eifersüchtig war, kam 1600 nach Rom und malte im Farnesischen Palaste die mythologischen Fresken und schmückte mehrere Kirchen daselbst mit Gemälden. Er wurde im Pantheon neben Raphael beerdigt. In allen größern Galerien sind Gemälde von ihm, im Louvre (spr. luw'r) in Paris allein 26.

### 13. Concordat zwischen dem Papste und Napoleon.

1801 Nachdem die katholische Religion in Frankreich durch die Revolution lange verpönt gewesen, sollte sie wieder hergestellt, und auf den Trümmern der frühern Kirche eine neue errichtet werden. Cardinal Consalvi verfügte sich daher im Auftrage des Papstes Pius VII. nach Paris, um mit dem ersten Consul Napoleon zu unterhandeln, wobei von Seite Roms, um den Frieden zu erzielen, sehr nachsichtig gehandelt wurde. Die hauptsächlichsten Bestimmungen waren folgende: Die noch lebenden vertriebenen Bischöfe, sowie die 59 constitutionellen im Lande mußten auf ihr Bisthum verzichten, und neue Bisthümer und Pfarreien werden errichtet. Die Bischöfe werden vom ersten Consul

(später Kaiser) ernannt und vom Papste kanonisch instituirt und leisten dem ersten Consul den Eid der Treue, die Pfarrer einem Beamten. Die Bischöfe und Pfarrer erhalten von der Regierung einen anständigen Gehalt; der Papst darf die Käufer der frühern Kirchengüter nicht beunruhigen. Die katholische Religion darf im ganzen Lande frei ausgeübt werden, päpstliche Erlasse dürfen nur mit Erlaubniß der Regierung veröffentlicht werden zc.

### 14. Tod der Schriftstellerin Friederike Elise Mayer.

1827 Sie war in Berlin geboren, lernte Zeichnen und Malen und starb unverheirathet. Sie schrieb unter dem Namen Sophie May viele Novellen und Erzählungen, die gesammelt in 12 Bänden herauskamen.

### 15. Geburt des Bildhauers Reinhold Begas.

1831 Von Berlin gebürtig, bildete er sich daselbst unter Wichmann und Rauch und später in Rom, wurde Professor in Weimar und 1862 in Berlin und erhielt 1876 die Leitung der dortigen Bildhauerschule. Von ihm sind besonders „Susanna"; „Raub der Sabinerinen"; „Stierbändiger und Büffelmetzger" für das Schlachthaus in Pest; das Schiller-Denkmal für Berlin; das Denkmal Humboldt's, ebenfalls für Berlin. Besonders ausgezeichnet ist Begas in Reliefarbeiten.

### 16. Geburt des Bildhauers Karl Kundmann.

1838 Er ist in Wien geboren, studirte daselbst, sowie in Dresden und Rom und wurde Professor zu Wien. Er schuf unter Anderm das Schubert's-Denkmal in Wien, die Statue des Prinzen Eugen im Arsenal daselbst zc.

### 17. Tod des Componisten Karl Czerny (spr. tschärni).

1857 Er wurde am 21. Februar 1791 in Wien geboren, gab schon mit 14 Jahren Clavierunterricht und fing auch schon sehr früh zu componiren an. Er hat über 900 kleinere und größere Compositionen veröffentlicht, und bei 400 sind noch handschriftlich vorhanden. Auch schriftstellerisch war er thätig.

### 18. Tod der Schriftstellerin Henriette Hanke.

1862 Sie wurde am 24. Juni 1784 zu Jauer in Schlesien geboren und starb auch daselbst. Sie hat entsetzlich viel geschrieben, meistens Romane, die zusammen in 126 Bänden herauskamen.

### 19. Tod des Dichters Alexander Fredro.

1876 Am 20. Juni 1793 zu Suchorowo in Galizien geboren, machte er im Uhlanenregiment des damaligen Großherzogthums Warschau als Officier den Feldzug von 1812 mit, erkrankte und gerieth in russische Gefangenschaft, entkam jedoch und zog dann mit gegen Paris. Später wohnte er zu Benkowa Wisnia, wurde Mitglied des galizischen Landtages und starb in Lemberg. Fredro ist einer der besten polnischen Lustspieldichter und hat viele Stücke geschrieben, die auf den polnischen Bühnen mit großem Beifall aufgeführt wurden. Auch sein Sohn Alexander der Jüngere (im Jahre 1829 geboren) hat schon sehr viele Lustspiele veröffentlicht.

## Der 16. Juli.

### 1. Tod des heiligen Fulrad.

784 Er stammte von einer reichen und adeligen Familie und war im Elsaß geboren, trat im Kloster St. Denys (spr. säh dänih) in Paris in den Benediktiner-Orden und stiftete als Abt dieses Klosters mehrere andere, auch das

Kloster Leberau im Elsaß Unter dem fränkischen Königen Pipin dem Kleinen und auch noch unter Karl dem Großen war er Erzkaplan und mußte öfters wichtige Geschäfte und Sendungen übernehmen. Sein Leib wurde später in's Kloster Leberau übertragen.

### 2. Schlacht bei Naves de Tolosa.

1212 Diese fiel vor zwischen den Christen unter König Alphons VIII. von Castilien und Leon, und zwischen den Arabern unter Muhammed, der ein Heer von 600,000 Mann hatte. Dennoch wurden die Mauren vollständig geschlagen; sie verloren bei 200,000 Mann, während auf Seite der Christen nur 200 gefallen sein sollen. Durch diese Völkerschlacht war die Macht der Mauren in Spanien so ziemlich gebrochen.

### 3. Tod des Papstes Innocenz III.

1216 Er war 1160 zu Anagni (spr. ananji) in Italien geboren, studirte in Paris Theologie und folgte 1198 dem Papste Cölestin III. in der Regierung. Sein vorzüglichstes Bestreben ging dahin, die Fürsten zur Wiedereroberung des heiligen Landes zu bewegen. Wegen des Ehebruches, den König Philipp August begangen, belegte er Frankreich mit dem Interdict; that Johann ohne Land, der sich widerrechtlich des englischen Thrones bemächtigt hatte, in den Bann, ebenso Kaiser Otto IV. von Deutschland, weil er Kirchengüter an sich gerissen hatte; den König Alphons von Galizien und Leon zwang er ebenfalls durch Excommunication, sich von der ihm zu nahe verwandten Gattin zu trennen. Papst Innocenz III. war es, der die Macht des päpstlichen Stuhles auf den höchsten Gipfel emporhob. Unter ihm (1204) wurde auch in Constantinopel ein lateinisches Kaiserthum gegründet, es entstand der Franziskaner- und Dominikaner-Orden, und in Rom wurde 1215 die vierte lateranensische Kirchenversammlung, das zwölfte allgemeine Concil gehalten. Auf dieser Versammlung waren 71 Erzbischöfe, 413 Bischöfe und 800 Aebte anwesend. Innocenz hinterließ 12 Schriften und viele Briefe. Sein Nachfolger war Honorius III. Die beste Lebensbeschreibung des Papstes Innocenz ist von Hurter in 4 Bänden.

### 4. Treffen bei Montl'héry (spr. monglerih).

1465 Dieses fand statt zwischen Karl dem Kühnen, Herzog von Burgund, und zwischen König Ludwig XI. von Frankreich. Es dauerte fast den ganzen Tag, war aber von keiner Entscheidung, doch behaupteten die Franzosen das Schlachtfeld. Im Ganzen waren bei 3000 Mann gefallen.

### 5. Treffen bei Villingshausen in Preußen.

1761 In diesem Treffen des siebenjährigen Krieges (1756—1763), das schon vorigen Tages begonnen hatte, wurden die Franzosen von dem Herzog von Broglio (spr. broljo) und dem Prinzen von Soubise (spr. subihs) angeführt; die Preußen und ihre Verbündeten von dem Prinzen Ferdinand von Braunschweig. Nach fünfstündigem Kampfe wurden die Franzosen in die Flucht geschlagen; sie verloren im Ganzen bei 5000 Mann. Die Preußen zählten nur 300 Todte und 1000 Verwundete.

### 6. Geburt des Componisten Eduard Ortlieb.

1807 Er war zu Oberndorf am Neckar in Würtemberg geboren, wurde 1834 Priester und 1840 Pfarrer zu Drackenstein und fand Ende Januars 1861 in den k. Anlagen zu Stuttgart im Wasser seinen Tod. Ortlieb hat mit Fröhlich 1842 den „Stuttgarter Kirchenmusik-Verein" gegründet, und das „Organ für kirchliche Tonkunst" in's Leben gerufen und 6 Jahre lang redigirt; ferner Musikschriften verfaßt und ältere Lieder herausgegeben. Er selbst hat mehrere Messen und Lieder in Musik gesetzt.

### 7. Geburt des Schriftstellers Theodor Piening.

1831 Zu Meldorf in Holstein geboren, machte er als Student 1849 den schleswig-holsteinischen Krieg gegen Dänemark mit, studirte Philologie und ließ sich als Literat in Hamburg nieder. Er schrieb in Ditmarser Mundart „Snack und Snurren. Plattdeutsche Dorfgeschichten"; „Wat för'n Winter"; „Das Hamborger Dööntjenbook" ꝛc., und das Lustspiel „Hund und Katz".

### 8. Geburt des Schriftstellers Heinrich Noë.

1835 Von München gebürtig, studirte er daselbst, dann in Erlangen Naturwissenschaften und Sprachenkunde, war einige Zeit an der Hofbibliothek in München beschäftigt und ließ sich nach großen Reisen in Italien und in den slavischen Ländern wieder in München nieder, von wo aus er das bayerische Oberland und die Alpen nach allen Seiten bereiste. Im Jahre 1875 siedelte er nach Wien über, um die Redaction der „Alpenzeitung" zu übernehmen, jetzt lebt er in Görz. Von seinen geistreich geschriebenen Werken mögen genannt werden: „Bayerisches Seebuch"; „Oesterreichisches Seebuch"; „Italienisches Seebuch"; „Der Zauber des Hochgebirges"; „In den Voralpen"; „Gasteiner Novellen"; „Die Brüder", Roman, ꝛc.

### 9. Tod des Physiologen Karl Friedrich Burdach.

1847 Am 12. Juni 1776 zu Leipzig geboren, wurde er Arzt und Professor in seiner Vaterstadt, dann zu Dorpat und zuletzt in Königsberg, wo er als Medicinalrath starb. Zu seinen geschätztesten Werken gehören: „Vom Bau und Leben des Gehirns und Rückenmarks", 3 Bände; „Die Physiologie als Erfahrungswissenschaft", 6 Bände; „Der Mensch nach den verschiedenen Seiten seiner Natur", 5 Theile; „Blicke in's Leben", 4 Bände, ꝛc.

### 10. Tod des Dichters Peter Béranger (spr. berascheh).

1857 Er ist am 19. August 1780 in Paris geboren, war anfangs Buchsetzer und führte dann in Paris ein unabhängiges Dichterleben, wurde jedoch seiner ungezügelten Sprache wegen oft gemaßregelt. Béranger war der populärste und beliebteste Liederdichter Frankreichs. Seine Leiche wurde, weil man Unruhen befürchtete, unter militärischer Begleitung zu Grabe gebracht, aber auf Kosten Kaiser Napoleon's III. beerdigt. Seine Werke kamen in 2 Bänden heraus und sind auch in's Deutsche übersetzt.

### 11. Tod des Dichters Gustav Räder.

1868 Er war den 22. April 1810 in Breslau geboren, wurde an mehreren Orten als Komiker angestellt und ward 1838 Hofschauspieler in Dresden, starb jedoch in Teplitz. Seine komischen Theaterstücke erschienen in 4 Bänden. Auch Singspiele und komische Couplets gab er heraus.

### 12. Tod des Dichters Gottfried Keller.

1890 Er ist am 19. Juli 1819 zu Glattfelden bei Zürich geboren, widmete sich anfangs der Landschaftsmalerei, studirte dann aber zu Heidelberg und Berlin und war von 1861—1876 erster Staatsschreiber des Kantons Zürich. Er schrieb „Gedichte", Erzählungen, Novellen, Romane („der grüne Heinrich"), 4 Bände; „Martin Salander") und Anderes.

## Der 17. Juli.

### 1. Brand Jerusalems und des Tempels.

586 vor Chr. Am 20. Juni (siehe daselbst) war die Stadt Jerusalem von Nebukadnezar mit Sturm eingenommen worden, jetzt, nachdem sie völlig

ausgeplündert war, wurde sie angezündet, und auch der herrliche Tempel Salomon's wurde von den Flammen vernichtet.

### 2. Tod des heiligen Alexius.

417 Er war der Sohn eines reichen römischen Senators und wurde in allen Künsten und Wissenschaften unterrichtet. Nach dem Willen seines Vaters sollte er sich vermählen. Er willigte ein, verließ aber am Hochzeitstage die Braut und die Stadt Rom und segelte nach Asien, schenkte Alles, was er hatte, den Armen und lebte 17 Jahre vor einer Kirche zu Edessa in Mesopotamien vom Almosen. Da sein heiliges Leben ihm allmälig die Verehrung des Volkes zuzog, so entfloh er von dort und bestieg ein Schiff, welches aber durch heftige Stürme an die italienische Küste verschlagen wurde. Er sah dieses als einen Wink von Gott an, ging nach Rom und lebte unbekannt in einem Winkel seines väterlichen Hauses wieder 17 Jahre, d. h. bis zu seinem Tode, wo dann aus Schriften, die er bei sich hatte, der Vater ihn erkannte und prachtvoll beerdigen ließ.

### 3. Tod Papst Leo's IV.

855 Er war ein Römer und folgte 847 auf Sergius II., wies die Angriffe der Sarazenen, welche vor Rom erschienen, kräftig zurück, verschönerte die Stadt und suchte die gesunkene Kirchenzucht wieder herzustellen. Sein Nachfolger war Benedikt III.

### 4. Tod des Herzogs Robert Guiscard.

1085 Um das Jahr 1000 waren die ersten Normänner nach Unteritalien gekommen und hatten sich da niedergelassen; es kamen immer mehrere, die immer noch größere Eroberungen machten und 1053 sogar Papst Leo IX. schlugen und gefangen nahmen. Doch Robert Guiscard, 1015 geboren und ein Bruder Wilhelm's und Drogo's, der ersten Eroberer, erhielt die Lösung vom Banne und wurde mit Apulien belehnt. Er eroberte dann noch Calabrien und Sicilien, führte überall, wo die Sarazenen geherrscht hatten, das Christenthum ein und kam Papst Gregor VII. gegen Kaiser Heinrich IV. zu Hilfe. Als er im Begriffe war, die griechischen Besitzungen in Italien anzugreifen, starb er. Ihm folgte sein Sohn Roger.

### 5. Krönung König Karl's VII. von Frankreich.

1429 Er war den 22. Februar 1403 geboren, übernahm 1418 die Regierung des zerrütteten Landes und ließ sich 1422 zu Poitiers (spr. poatje) krönen, war aber nur im Besitze eines kleinen Theiles von Frankreich, indem die Engländer beinahe das ganze Land im Besitze hatten und immer noch mehr eroberten. Der nahe Fall von Orleans (spr. orleang) versprach ihnen den vollen Besitz von Frankreich. Jetzt erschien die Jungfrau von Orleans, entsetzte die Stadt, schlug die Engländer und führte Karl VII. zur Krönung nach Rheims (spr. rähs). König Karl starb am 22. Juli 1461.

### 6. Geburt des Bildhauers Joseph Knabl.

1819 Er war von Fließ in Tirol gebürtig und seit 1862 Professor der christlichen Skulptur in München. Von ihm sind viele Statuen und Gruppen in den katholischen Kirchen, wie z. B. „Ulrich und Afra“ am Hochaltar des Domes in Augsburg; „Christus, dem Petrus die Schlüssel übergebend“, in der Pfarrkirche zu Velden; „Die heilige Anna“, im Dom zu Eichstädt; „Mariä Krönung“, am Hochaltar des Domes zu München ꝛc. Knabl starb zu München am 3. November 1881.

### 7. Tod des Schriftstellers Karl Weisflog.

1828 Er ist am 27. December 1770 zu Sagan in Schlesien geboren, studirte die Rechte und wurde Stadtgerichtsdirector in seiner Vaterstadt, starb

jedoch in Warmbrunn. Man hat von ihm „Phantasiestücke und Historien", 12 Bände.

**8. Tod des Malers Ary Scheffer.**

1858 Am 12. Februar 1795 zu Dortrecht geboren, bildete er sich in Paris, wo er als eines der Häupter der romantischen Malerstube starb. Er ist Historien- und Genremaler. Seine besten Bilder sind die, welche Scenen aus Dante, Göthe und Byron (spr. beir'n) darstellen; auch biblische Stücke und Porträte lieferte er.

**9. Tod des Componisten Franz Xaver Pentenrieder.**

1867 Den 6. Februar 1813 zu Kaufbeuren im bayerischen Schwaben geboren, bildete er sich zu München unter Stunz, wurde Hof-Organist daselbst und 1844 Chorregent bei St. Ludwig. Einige Jahre vor seinem Tode wurde er von einem Wagen überfahren, wodurch sein Geist und Körper zerrüttet wurde, und er im Irrenhause zu München starb. Er hat mehrere Messen, ein Te Deum, 5 Hymnen, 6 Concert-Ouvertüren, 2 Opern, Lieder und Anderes componirt.

**10. Tod der Dichterin Laura Mancini (spr. mantschini).**

1869 Sie war in Neapel geboren, lebte in Turin und starb zu Florenz. Man hat von ihr lyrische Gedichte und Tragödien.

**11. Tod des Malers August von Blomberg.**

1871 Er ist am 26. September 1820 in Berlin geboren, bildete sich daselbst in der Kunst, studirte zugleich auch die Rechtswissenschaft und betrieb die Poesie. Im Jahre 1867 ließ er sich in Weimar nieder, wo er auch starb. Werke von ihm: „Neptun und Amymone"; „Dornröschen"; „König Wilhelm bei Königgrätz" ꝛc. Er bearbeitete auch die dritte Auflage von Kugler's „Geschichte der Malerei".

**12. Tod des Malers Nikasius Keyser.**

1887 Am 26. August 1813 bei Antwerpen geboren, bildete er sich in dieser Stadt, wo er 1855 Director der Akademie wurde und auch starb. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „Des Jairus Töchterlein"; „Schlacht bei Courtray"; „Rubens Atelier"; „Karl V. vor Goletta" ꝛc.

## Der 18. Juli.

**1. Schlacht an der Allia.**

390 vor Chr. Die Gallier, ein keltisches Volk, waren 391 vor Chr. in Italien eingefallen und drangen unter ihrem Anführer Brennus, 40,000 Mann stark, immer mehr gegen Rom vor. Die Römer, ebenfalls bei 40,000 Mann zählend, rückten ihnen entgegen, und an der Allia kam es zur Schlacht, in welcher die Römer so geschlagen wurden, daß nur Wenige nach Rom zurückkamen. Am 19. abends langten die Kelten vor Rom an und zogen dann am nächsten Tage in die Stadt ein.

**2. Tod Papst Leo's VII.**

939 Er war ein Römer und folgte 936 auf Johann XI. und drang besonders auf Wiederherstellung der gesunkenen Klosterzucht. Sein Nachfolger war Stephan IX.

### 3. Tod des Königs Gottfried von Bouillon (spr. bujong).

1100 Im Jahre 1061 im heutigen Belgien geboren, erhielt er 1084 das Herzogthum Niederlothringen, leistete dem Kaiser Heinrich IV. Hilfe gegen Rudolph von Schwaben und tödtete in der Schlacht an der Elster 1080 diesen Gegenkönig mit eigener Hand. Im Jahre 1096 trat er an die Spitze des ersten Kreuzzuges, eroberte Nikaia, Antiochia und Jerusalem und wurde am heutigen Tage zum König von Jerusalem ausgerufen, regierte aber nur ein einziges Jahr. Ihm folgte sein Bruder Balduin I., der, 1058 geboren, im Jahre 1118 starb.

### 4. Tod des Dichters Franz Petrarca.

1374 Er ist am 20. Juli 1304 zu Arezzo in Italien geboren, studirte die Rechtswissenschaft, lebte dann aber zu Vaucluse (spr. woklühs) in Frankreich den Wissenschaften und der Dichtkunst. Nachdem er 1327 die schöne Laura kennen gelernt hatte, machte er sie zum Gegenstande seiner herrlichsten Dichtungen. Nach ihrem frühen Tode (1348) verließ er Frankreich und lebte fortan in Italien, wurde Staatsrath zu Mailand und starb auf seinem Landgute bei Padua in der Bibliothek, den Kopf auf ein Buch gestützt. Seine italienischen Gedichte auf Laura zerfallen in 2 Theile: der erste besingt deren Leben in 226 Sonetten, 21 Canzonen, 8 Sestinen und 10 Balladen; der zweite geht auf deren Tod und besteht in 90 Sonetten, 8 Canzonen und einer Ballade. Außerdem schrieb er theologische, philosophische und schön-wissenschaftliche Werke, meistens in lateinischer Sprache; auch war er einer der größten Beförderer der classischen Literatur und der griechischen Sprache.

### 5. Tod Papst Gregor's XV.

1623 Zu Bologna (spr. bolonja) geboren, folgte er 1621 auf Paul V., machte gute Verordnungen in Betreff der Papstwahlen, gründete 1622 die Propaganda, diese großartige Missions-Anstalt, bestätigte die Mauriner-Congregation und sprach Mehrere heilig, z. B. Ignaz von Loyola, Franz Xaver, Philipp Neri, Theresia &c., hat also in der kurzen Zeit von 2 Jahren Vieles geleistet. Sein Nachfolger war Urban VIII.

### 6. Tod des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar.

1639 Den 6. August 1604 geboren, widmete er sich von Jugend an dem Kriege, trat in holländische, dann in dänische Dienste und stieß beim Erscheinen des Königs Gustav Adolph mit seinen Soldaten zu diesem. Nach dessen Tod verband er sich mit Frankreich gegen den Kaiser und that sich als einer der tüchtigsten Feldherren des dreißigjährigen Krieges hervor, war aber ein Mann, der in undeutscher Gesinnung und in Haß gegen die Katholiken Deutschland fast mehr als jeder Andere verwüsten half. Er starb zu Neuburg am Rhein.

### 7. Tod des Schriftstellers und Missionärs Anton Vieira.

1697 Er ist am 6. Februar 1608 zu Lissabon geboren, trat jung in den Jesuiten-Orden und wurde ein ausgezeichneter Kanzelredner, so daß er Hofprediger König Johann's VI. von Portugal und später der schwedischen Königin Christina in Rom wurde. Mehr jedoch wirkte er als Missionär unter den Indianern in Südamerika. Er setzte zweiundzwanzigmal über das atlantische Meer und legte viele tausend Meilen in Einöden und Urwäldern zurück, um jenen verwahrlosten Menschen den Glauben zu predigen. Er starb in Brasilien in ländlicher Einsamkeit, 90 Jahre alt. Er ist einer der besten Schriftsteller Portugal's; seine classischen Reden, die auch in's Deutsche übersetzt wurden, erschienen in 15, seine Briefe in 3 Quartbänden. Außerdem hat er auch einige lateinische Werke geschrieben.

### 8. Tod des Malers Anton Wateau (spr. watoh).

1721 Er war den 10. October 1684 zu Valenciennes (spr. walasiänn) in Frankreich geboren und ließ sich in Paris nieder, wo er so beliebt wurde, daß die Damen sich nach seinen Gemälden kleideten. Ungeachtet seiner melancholischen Gemüthsart malte er am liebsten lustige Sachen, wie Jahrmärkte mit Zahnärzten, Harlekins, Tänzen 2c. Von seinen Gemälden sind 132 in Kupfer gestochen. Er starb bei Paris.

### 9. Schlacht bei Vihiers (spr. wiieh).

1793 Diese fiel vor im Vendéerkrieg (spr. wangdéerkrieg), der von 1793 bis 1796 dauerte. An diesem Tage wurde die republikanische Armee unter General Westermann von dem 50,000 Mann starken königlich-katholischen Heer unter Charette (spr. scharett) beinahe bis zur Vernichtung geschlagen. Fast alle Soldaten der Republik waren getödtet oder gefangen; kaum 4000 Mann konnten fern vom Schlachtfelde noch zusammengebracht werden.

### 10. Tod des Componisten Theodor Klarer.

1820 Er war den 15. Juli 1766 zu Dorndorf bei Ulm geboren, studirte zu Ottobeuren und Augsburg, trat im Kloster Ottobeuren in den Benediktiner-Orden und wurde 1791 Priester. Er war der letzte Novizenmeister des Stiftes und hob die Musik in demselben als Director auf eine hohe Stufe. Im Jahre 1805 wurde er Pfarrer von Ottobeuren und blieb es bis zu seinem Tode, den er leider im Wasser fand. Er hat nur wenig componirt, darunter aber einige schöne Lieder und ein herrliches Magnificat, das jetzt noch alle Jahre nach der Frohnleichnamsprocession im Dom zu Augsburg gesungen wird.

### 11. Geburt des Dichters Franz Bonn.

1830 Von München gebürtig, wurde er Staatsanwalt zu Ansbach, 1865 Bezirksgerichtsrath daselbst, und ist jetzt Thurn-Taxisscher Präsident der Domänenkammer in Regensburg. Er dichtete das lyrische Epos „Wolfram", dann „Schott von Grünstein"; ferner Bühnenstücke, wie „Der Hans ist da!" und „Der arme Heinrich" (von Rheinberger componirt). Dann: „Lustige Naturgeschichte"; „Lustige Botanik und Mineralogie" 2c. Auch schrieb er viele Artikel in die Werke Anderer und unter dem Namen „Von Miris" in die Münchener „Fliegende Blätter".

### 12. Geburt des Johann Martin Schleyer.

1831 Er ist zu Oberlauda in Baden geboren, wurde 1856 Priester und nach verschiedenen Anstellungen Pfarrer zu Lützelstetten am Bodensee, privatisirt aber jetzt in Constanz. Er gab verschiedene Gedichte heraus und redigirte mehrere Jahre die poetische Zeitschrift „Sionsharfe". Mehr jedoch wurde er durch eine andere Thätigkeit berühmt. Nachdem er jahrelang gründliche Sprachstudien gemacht, schuf er eine Weltsprache „Volapük", welche, weil ohne jede Unregelmäßigkeit, mit großer Leichtigkeit erlernt werden kann und schon eine weite Verbreitung hat, aber ziemlich steif und eckig ist.

### 13. Tod des Geschichtschreibers Johann Lingard (spr. lingörd).

1851 Am 5. Februar 1769 zu Winchester (spr. uintschest'r) in England geboren, wurde er Priester und Professor und starb als Kaplan zu Hornby. Nebst andern Werken schrieb er eine Geschichte Englands in 8 Bänden, die auch in's Deutsche übersetzt wurde.

### 14. Tod des Malers Emanuel Leutze.

1868 Den 24. Mai 1816 zu Gmünd in Würtemberg geboren, wurde er in Amerika erzogen, bildete sich in Düsseldorf, ging 1859 wieder nach

Amerika zurück und starb zu Washington (spr. wäschingt'n). Als Historienmaler schuf er unter Anderm: „Kolumbus vor dem hohen Rath zu Salamanca"; „Kolumbus' Abfahrt nach Amerika", und sein berühmtestes Gemälde „Washington's Uebergang auf dem Delaware" (spr. delewär).

### 15. Das Unfehlbarkeitsdogma wird verkündet.

1870 Bei dem Concil am Vatican, das am 8. December 1869 eröffnet wurde, war die wichtigste Verhandlung jene, welche die Unfehlbarkeit des Papstes betraf. Es wurde nun als Glaubenssatz festgestellt, daß der Papst, wenn er als oberster Lehrer der Christenheit in Sachen des Glaubens oder der Sitten eine Entscheidung gibt, nicht irren könne. Obgleich diese altkirchliche Lehre von fast sämmtlichen Bischöfen des Erdkreises sogleich bestätigt, von den andern bald nach der Abstimmung angenommen wurde, erhob sich doch in Deutschland eine kleine Partei, Döllinger an der Spitze, dagegen und trennte sich von der Kirche; sie nennen sich „Altkatholiken".

### 16. Tod des Präsidenten Benedikt Juarez (spr. chuarehs).

1872 Im Jahre 1807 von einer indianischen Familie geboren, wurde er Advocat und schwang sich bis zum Präsidenten der Republik Mejico (spr. mechiko) empor. Durch Schädigung europäischer Interessen bewirkte er, daß von England, Spanien und Frankreich eine Expedition nach Mejico segelte, um in diesem Staate Ordnung zu schaffen, und Kaiser Napoleon III. setzte den Erzherzog Maximilian als Kaiser von Mejico ein. Nach dem Abzug der europäischen Truppen setzte Juarez an der Spitze der republikanischen Partei den Krieg gegen das Kaiserthum fort, bekam den Kaiser Max durch Verrath in seine Gewalt und ließ ihn 1867 erschießen (s. 19. Juni). Trotz der fortwährenden Bürgerkriege behauptete sich Juarez als Präsident bis zu seinem Tode.

### 17. Tod des Dichters Johann Gabriel Seidl.

1875 Er ist den 21. Juni 1804 zu Wien geboren, studirte unter den dürftigsten Umständen Rechtswissenschaft, wurde dann aber Gymnasialprofessor zu Cilly in Steiermark, 1840 Custos am Münzkabinet in Wien, hierauf k. k. Hofschatzmeister und 1867 k. Regierungsrath in Wien, wo er starb. Er schrieb lyrische Gedichte, auch in niederösterreichischer Mundart, dann Erzählungen, Novellen und Bühnenstücke, z. B. „Das erste Veilchen"; „'s letzte Fensterln" ꝛc. Auch der neue Text zur österreichischen Volkshymne ist von ihm. Seine „Gesammelte Schriften" kamen in 6 Bänden heraus.

### 18. Tod des Dichters und Germanisten Karl Simrock.

1876 Er wurde den 28. August 1802 in Bonn geboren, studirte die Rechte und wurde beim Kammergericht in Berlin angestellt, aber wegen eines Gedichtes auf die Julirevolution 1830 entlassen. Er lebte dann als Privatgelehrter, bis er 1850 Professor in Bonn wurde, wo er starb. Er hat lyrische und epische Gedichte und Erzählungen geschrieben, Volkssagen, Märchen und Sprüchwörter gesammelt und veröffentlicht und die deutschen Volksbücher (13 Bände) herausgegeben, ꝛc. Besonders hat er sich verdient gemacht als Bearbeiter und Uebersetzer deutscher Heldensagen, z. B. Nibelungenlied, Wolfram von Eschenbach, Gudrun, Walther von der Vogelweide ꝛc.

## Der 19. Juli.

### 1. Großer Brand in Rom.

64 Um das Maß aller Verbrechen voll zu machen, oder, wie er meinte, das brennende Troja sich zu veranschaulichen, ließ Kaiser Nero die Stadt Rom anzünden und schaute von seinem Palaste aus in theatralischem Gewande der

Feuersbrunst zu, Verse aus Homer declamirend. Da Niemand zu löschen wagte, und fortwährend noch brennende Fackeln in die Häuser geworfen wurden, so dauerte der schreckliche Brand 6 Tage lang fort und legte von den 14 Stadtvierteln, aus denen Rom bestand, 3 ganz und 7 größtentheils in Asche, nur 4 blieben ganz verschont. Jetzt schob der Kaiser die Schuld auf die Christen, bezüchtigte sie der Brandstiftung und ließ sie auf's grausamste verfolgen und hinrichten.

## 2. Tod des heiligen Papstes Symmachos.

514 In Sardinien geboren, folgte er 498 auf Anastasios II., erhielt aber in der Person des Erzpriesters Laurentius einen Gegenpapst, der sich jedoch nicht behaupten konnte. Symmachos wurde von seinen Gegnern verschiedener Vergehen angeklagt, aber auf einem zu Rom gehaltenen Concil für unschuldig erklärt, baute mehrere Kirchen und starb eines heiligen Todes. Ihm folgte Hormisdas.

## 3. Schlacht bei Jeres (spr. chäres).

711 Diese Schlacht bei Jeres de la Frontera wurde geschlagen zwischen den Arabern (Mauren) unter Tarik und den Westgothen unter ihrem König Roderich. Durch den Verräther Julian waren die Muhammedaner von Afrika herüber nach Spanien gerufen worden und hatten sich durch christliche Ueberläufer zu einem Heere von 30,000 Mann vermehrt. König Roderich zählte 75,000 Soldaten. Am heutigen Tage, einem Sonntag, kam es zu einer Schlacht, die bis zum nächsten Sonntag fortdauerte und über Spaniens Schicksal und Religion entschied. Nach viertägiger Schlacht hatte Tarik schon 16,000 Mann verloren und konnte nur noch schwachen Widerstand leisten. Jetzt brachte der elende Julian durch lügenhafte Versprechungen es dahin, daß ganze Scharen Westgothen zu den Arabern übergingen. Nun entsank den Christen der Muth, besonders als sie ihren König nicht mehr sahen; sie wurden geschlagen und fast ganz aufgerieben. Von König Roderich fand man nur noch sein Pferd und sein Diadem. Durch diese Schlacht war dem Reich der Westgothen in Spanien ein Ende gemacht, und schon im nächsten Jahr (712) war fast ganz Spanien in den Händen der Ungläubigen.

## 4. Tod des heiligen Bernold.

1054 Er war früher Pfarrer zu Oosterbeck bei Arnheim, und wurde mit Kaiser Konrad II. bekannt, der ihn zum Bischof von Utrecht ernannte. Nachdem er diese Kirche 27 Jahre trefflich regiert, starb er reich an Verdiensten.

## 5. Schlacht bei Alarcos.

1195 Diese fiel vor zwischen den Arabern und den Castiliern. König Alphons VIII. von Castilien erließ einen Aufruf an alle christlichen Völker Spaniens zu einem Kreuzzuge gegen die Muhammedaner. Diese aber riefen den König von Marokko, Abu Jussuf, um Hilfe an, der dann mit einem zahlreichen Heer nach Spanien kam, so daß die maurische Armee 400,000 Mann zu Fuß und 100,000 Reiter zählte. König Alphons griff, ohne die Ankunft der Könige von Leon und Navarra abzuwarten, die Ungläubigen an, erlitt aber eine schreckliche Niederlage. Er verlor 20,000 Fußsoldaten und die ganze Reiterei; im Ganzen bedeckten 50,000 Todte das Schlachtfeld. Verwundet zog der König mit den Trümmern seines Heeres sich nach Toledo zurück.

## 6. Tod des heiligen Petrus von Foligno (spr. folinjo).

1323 Er stammte aus der Familie der Crescier und führte bis zu seinem dreißigsten Jahre ein leichtsinniges Leben, bekehrte sich dann aber, gab all' sein Vermögen den Armen, that strenge Buße und starb genau an dem Tage, welchen er schon lange vorausgesagt hatte.

### 7. Schlacht bei Halidon-Hill in England (spr. hälidön . . .).

1333 Sie fällt in die Zeit der schottischen Thronstreitigkeiten, die zwischen den Häusern Baliol und Bruce (spr. bruß) von 1290—1344 dauerten. In dieser Schlacht standen die Schotten, welche es mit ihrem vertriebenen König David II. Bruce hielten, gegen König Eduard III. von England, der für die Sache Eduard Baliol's kämpfte. Die Schotten, von Douglas (spr. daugläs) befehligt, wurden vollständig besiegt; sie verloren nebst dem Anführer 7 Grafen, 400 Edelleute, 900 Ritter und 14,000 Gemeine, während die Engländer nur einen Verlust von 1 Ritter, 1 Edelmanne und 13 Gemeinen gehabt haben sollen. Durch Vermittlung Frankreichs kam David II. im Jahre 1342 wieder auf den Thron, den er bis zu seinem Tode 1370 behauptete.

### 8. Schlacht bei Bagdad.

1733 Diese fiel vor zwischen den Persern unter Nadir und den Türken unter Topal Osman. Jene waren 70,000, diese 100,000 Mann stark. Der Kampf dauerte 9 Stunden und endete mit der völligen Niederlage der Perser; 10,000 Reiter waren vernichtet, das ganze Heer in die Flucht geschlagen, und Bagdad von der persischen Belagerung befreit.

### 9. Itúrbide wird erschossen.

1824 Augustin von Itúrbide war 1784 zu Valladolid in Mejico (spr. mechiko) geboren, wurde Oberst, stellte sich 1821 an die Spitze der Revolution gegen die spanische Herrschaft und ließ sich nach der Vertreibung der Spanier am 18. Mai 1822 als Augustin I. vom Militär zum Kaiser von Mejico ausrufen. Doch durch Geiz und Gewaltthätigkeit bald verhaßt, mußte er schon am 20. März 1823 abdanken und Amerika für immer verlassen. Mit einem Jahrgehalt von 30,000 Dollars ging er nach England, dann nach Italien. Nachdem er einige Zeit in Livorno gelebt, setzte er wieder nach Amerika über. Kaum hatte er aber den mejikanischen Boden betreten, wurde er festgenommen, zum Tode verurtheilt und erschossen.

### 10. Tod des Dichters Ludwig Bouilhet (spr. buijeh).

1869 Er wurde 1824 zu Canny in Frankreich geboren, studirte Medicin, lebte aber dann nur der Literatur und Poesie und hatte seit 1854 seinen Wohnsitz zu Paris, wo er starb. Er hat mehrere Dramen und Anderes gedichtet.

### 11. Tod des Naturforschers Johann Lacordaire (spr. lakordär).

1870 Er ist den 1. Februar 1801 zu Recey (spr. resei) in Frankreich geboren, bereiste 7 Jahre lang Südamerika und wurde 1835 Professor der Zoologie und Anatomie zu Lüttich, wo er starb. Lacordaire war ein ausgezeichneter Entomolog (Insectenkenner) und schrieb mehrere darauf bezügliche Werke, besonders eine Naturgeschichte der Insecten in 8 Bänden.

### 12. Tod des Componisten Ferdinand David.

1873 Am 19. Februar 1810 in Hamburg geboren, machte er als Violinvirtuos große Kunstreisen durch Europa, lebte in verschiedenen Städten, wurde Concertmeister zu Leipzig und Lehrer am Conservatorium daselbst und starb zu Klosters in Graubünden. Er hat Verschiedenes für Violin und andere Instrumente componirt.

### 13. Tod des Dichters und Historikers Gustav Pfizer.

1890 Er ist am 29. Juni 1807 in Stuttgart geboren, studirte protestantische Theologie und wurde 1846 Professor in seiner Vaterstadt, wo er auch

starb. Er schrieb „Gedichte"; „Dichtungen epischer und lyrisch-epischer Gattung"; „Geschichte Alexander's des Großen"; „Geschichte der Griechen" rc. und lieferte zahllose Uebersetzungen englischer Schriftsteller und anderer Werke.

# Der 20. Juli.

## 1. Brand Athens.

480 vor Chr. Nachdem die Perser das Heer der Spartaner bei Thermopylä vernichtet hatten (siehe 14. Juni), überschwemmten sie mit ihren zahllosen Soldaten ganz Südgriechenland und drangen in Athen, welches die Bewohner größtentheils verlassen hatten, ein. Alle Griechen, welche noch zu finden waren, wurden niedergemacht, und dann die Stadt sammt der Burg Akropolis niedergebrannt.

## 2. Die Gallier dringen in Rom ein.

390 vor Chr. Nach der Schlacht an der Allia (siehe 18. Juli) drangen die Kelten gegen Rom vor und langten am 19. abends vor der Stadt an, zogen aber, da sie einen Hinterhalt befürchteten, erst am Morgen des andern Tages in sie ein. Sie fanden die Stadt ziemlich menschenleer, nur die Senatoren saßen in Amtstracht in den Hallen am Forum. Diese wurden nun ermordet, und die Stadt niedergebrannt. Das Capitol jedoch, das von Manlius vertheidigt wurde, konnten die Gallier nicht bekommen, und zuletzt kam der aus Rom verbannte Camillus mit einem Heere herbei und schlug die Gallier in die Flucht.

## 3. Tod König Robert's des Frommen von Frankreich.

1031 Um 971 geboren, folgte er 996 seinem Vater Hugo Capet (spr. kapäh) in der Regierung. Anfangs war er mit der ihm nahe verwandten Bertha vermählt, mußte diese aber wieder entlassen und heirathete die Constantia. Robert war ein weiser und trefflicher Regent und ein großer Wohlthäter der Armen. Er dichtete und componirte auch mehrere Hymnen, die sich theilweise bis jetzt in der Kirche erhalten haben; der bekannteste dieser Hymnen ist das „Veni, sancte Spiritus"; dann der Hymnus „O constantia admirabilis Martyrum", von welchem die Königin Constantia, welche nicht lateinisch verstand, meinte, daß er ihn auf sie gedichtet habe. Sein Nachfolger war Heinrich I.

## 4. Tod des Schriftstellers Petrus Lombardus.

1164 In der Lombardei geboren, studirte er unter Abälard, wurde Professor der Theologie und Bischof von Paris. Nebst Anderem schrieb er sein berühmtes Werk „Libri quatuor sententiarum" (4 Bücher Sentenzen), weßhalb er den Namen Sentenzen-Meister erhielt. Dieses Werk besteht aus Aussprüchen der Väter und ist das erste bis dahin geschriebene System der Theologie. Bis zur Reformation war dieses das Lehrbuch der Religion und hatte classischen Werth. Drei Jahrhunderte lang hat man über dieses Buch gelesen, Commentare gemacht, Glossen geschrieben rc. Unter den Auslegern dieses Buches ragen besonders hervor Thomas von Aquin, Albert der Große, Bonaventura, Scotus rc.

## 5. Geburt des Dichters Franz Petrarca.

1304 (Siehe dessen Tod am 18. Juli.)

## 6. Schlacht bei Angora.

1402 Diese wurde geschlagen zwischen dem türkischen Sultan Bajazet I. und dem mongolischen Eroberer Timur (oder Tamerlan). Bei Angora, dem alten Ankyra, trafen sich die beiden furchtbaren Heere; die Türken zählten 400,000, die Mongolen 800,000 Mann. Diese Völkerschlacht, an welcher über eine Million

Menschen: Tataren, Perser, Türken, Aegypter, Europäer, wirkliche und abgefallene Christen, Heiden und Muhammedaner Theil nahmen, und die von den mächtigsten Herrschern der damaligen Zeit in eigener Person geleitet wurde, begann morgens um 6 Uhr und dauerte bis Anbruch der Nacht. Nach mörderischem Kampfe entschied der Abfall der krim'schen Tataren, die zu den Mongolen übergingen, den Sieg für diese. Bajazet selbst kam in Gefangenschaft, in der er nach 8 Monaten starb (siehe 8. März).

### 7. Tod der Romandichterin Karoline Fouqué (spr. fukeh) de la Motte.

1831 Sie ist 1773 zu Nennhausen bei Rathenow geboren und schrieb eine Menge Erzählungen und Romane, die meist zwei- bis dreibändig sind.

### 8. Tod des Schriftstellers Karl Julius Weber.

1832 Am 16. April 1767 zu Langenburg in Würtemberg geboren, wurde er Jurist, dann Hofmeister und Hofrath und starb als Privatmann in Kupferzell. Er schrieb Romane und Verschiedenes, z. B. „Das Ritterwesen", 3 Bände; „Das Papstthum und die Päpste", 3 Bände. Wie seine Geistesrichtung aussah, zeigt der Titel eines seiner Werke „Die Möncherei", 3 Bände.

### 9. Tod des Dichters Ferdinand Wachter.

1861 Er wurde den 19. Juni 1794 zu Renthendorf bei Neustadt an der Orla geboren, wurde Professor zu Jena, lebte später daselbst als Privatmann und wurde schließlich in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli auf dem Wege von Jena nach Lobeda ermordet. Man hat von ihm mehrere Theaterstücke.

### 10. Seeschlacht bei Lissa.

1866 Während der italienische Admiral Persano die Insel Lissa an der dalmatischen Küste erobern wollte und beschoß, segelte die österreichische Flotte unter dem tüchtigen Admiral Tegethoff, dem muthigen Kämpfer bei Helgoland (1864), mit 25 Schiffen heran. Es entspann sich ein vierstündiger Kampf, der mit dem Siege der Oesterreicher endete. Das italienische Panzerschiff „König von Italien" wurde in den Grund gebohrt, und das gepanzerte Kanonenboot „Palestro" in Brand geschossen; die Mannschaft des letztern verließ das brennende Schiff nicht, bis sie mit demselben in die Luft flog.

### 11. Tod des Componisten Johann Kittl.

1868 Er war den 8. Mai 1809 im Schlosse Worlick in Böhmen geboren, studirte die Rechte und trat in den Staatsdienst, legte aber später sein Amt nieder, wurde 1843 Director des Conservatoriums zu Prag, zog sich 1863 in's Privatleben zurück und starb zu Lissa in Posen. Kittl hat Symphonien, Ouvertüren, Kammermusiken und Lieder, besonders aber Opern componirt, wie z. B. „Waldblumen"; „Die Bilderstürmer" ꝛc. Neben seiner Oper „Die Franzosen vor Nizza", wozu Richard Wagner den Text lieferte, hat bleibenden Werth sein Clavier-Trio (Opus 28).

## Der 21. Juli.

### 1. Geburt Alexander's des Großen.

356 vor Chr. (Siehe dessen Tod am 11. Juni.)

### 2. Tod des heiligen Arbogast.

678 Im südlichen Frankreich geboren, wanderte er um 667 nach dem Elsaß aus und ließ sich unweit Hagenau als Einsiedler nieder. Im Jahre 670

wurde er von König Dagobert II. von Austrasien zum Bischof von Straßburg ernannt, starb jedoch schon nach 8 Jahren. Arbogast ist Patron des Bisthums Straßburg.

### 3. Schlacht bei Zamora (spr. samora).

939 Sie fand statt zwischen König Ramiro II. von Leon und dem 80,000 Mann starken muhammedanischen Heere unter Abd-er-Rhaman. Beide Theile kämpften mit Muth und Erbitterung, bis die Nacht dem Morden ein Ende machte; die Schlacht blieb unentschieden. Das Heer der Mauren war großentheils gefallen, behauptete jedoch das Schlachtfeld.

### 4. Schlacht bei Shrewsbury (spr. schrös'bri).

1403 Sie fiel vor zwischen König Heinrich IV. von England und dem Empörer Graf Heinrich von Percy (spr. pärsi). Jedes Heer war bei 13,000 Mann stark. Der Kampf dauerte 3 Stunden, und Percy verlor Schlacht und Leben. Auf Seite des Königs fielen über 4000, auf Seite der Empörer noch viel mehr. Im Ganzen waren 2300 Edle und über 7000 Gemeine umgekommen.

### 5. Tod des byzantinischen Kaisers Manuel II.

1425 Er folgte 1391 seinem Vater Johann VI. auf dem Throne, hatte einen langen Kampf mit seinem Neffen Johann zu bestehen und wurde von Sultan Bajazet I., der sich des letztern annahm, in Constantinopel belagert. Umsonst rückte Sigismund von Ungarn gegen Bajazet; er wurde 1396 bei Nikopolis von ihm geschlagen, und Manuel mußte für schweres Geld einen unsichern Waffenstillstand erkaufen. Nun rief er aber den mächtigen Mongolenfürsten Timur zu Hilfe, welcher den Sultan Bajazet bei Angora schlug und gefangen nahm (siehe 20. Juli). Auch von Sultan Murad II. wurde Constantinopel wieder angegriffen und dessen Umgegend erobert. Mit dem Abendlande stand Manuel in gutem Einvernehmen, war ein Freund der Wissenschaft und selbst Schriftsteller. Er hinterließ in griechischer Sprache 20 Dialoge über die Religion und 100 Vorschriften für seinen Sohn Johann VII., der ihm in der Regierung folgte.

### 6. Würtemberg wird ein Herzogthum.

1495 Bisher war Würtemberg eine Grafschaft gewesen, jetzt aber erhob Kaiser Maximilian I. es zu einem Herzogthume, was bei dem Reichstage zu Worms geschah, indem er auf freiem Felde auf dem Kaiserstuhle sitzend den bisherigen ausgezeichneten Grafen Eberhard (siehe 24. Februar) mit dem herzoglichen Gewande bekleidete und ihm das Schwert in die Hand gab.

### 7. Eroberung von Tunis.

1535 Mit einer Flotte von etwa 350 Schiffen und mit einer Mannschaft von 26,000 Fußsoldaten und 1200 Reitern war Kaiser Karl V. in Afrika angekommen und hatte am 14. Juli die Festung Goletta erobert. Als er nun gegen Tunis vorrückte, zog der damalige Beherrscher dieser Stadt, Chaireddin Barbarossa, der den rechtmäßigen König Mulei-Hassan vertrieben hatte, ihm mit zahllosen Scharen entgegen, wurde aber am 20. Juli von Karl zurückgeschlagen und floh nach Tunis. Unterdessen hatten sich aber die Christensklaven in der Stadt der Festung bemächtigt und verschlossen dem Chaireddin die Thore, der nun wie die meisten Einwohner mit ihren Schätzen die Flucht ergriffen. Der Kaiser stürmte nun die Stadt, ließ sie zwei Tage lang plündern und setzte die dort befindlichen 22,000 Christensklaven in Freiheit und Mulei-Hassan wieder auf den Thron. Bei dieser Eroberung kamen bei 30,000 Muhammedaner um das Leben und 10,000 in die Gefangenschaft. Am 1. August führte der Kaiser sein Heer wieder aus der Stadt in das Lager bei Goletta zurück. Der Dichter Pyrker hat diesen Feldzug Karl's V. nach Tunis in seinem Epos „Tunisias" verherrlicht.

### 8. Friede zu Passarowitz.

1718 Dieser beendigte den Türkenkrieg, der seit 1714 zwischen Venedig und Deutschland einerseits, und der Türkei andererseits geführt worden war. Diesem Vertrag gemäß behielt Oesterreich das Banat, Belgrad und Serbien nebst Theilen von Kroatien und der Walachei; die Türkei erhielt Morea, wofür Venedig nur einige eroberte Plätze in Dalmatien und Albanien bekam.

### 9. Der Redemptoristen-Orden tritt in's Leben.

1742 Schon 1732 hatte der heilige Bischof Alphons Liguori den Grund zu diesem Orden gelegt, indem er mit 13 Priestern zu Scala im Neapolitanischen einen Verein schloß, doch vollends trat er erst am heutigen Tage in's Leben, an welchem alle Mitglieder die von Alphons entworfene Ordensregel annahmen und die Gelübde ablegten. Im Jahre 1749 wurde der Orden von Papst Benedikt XIV. bestätigt. Die Kleidung der Redemptoristen ist schwarz.

### 10. Aufhebung des Jesuiten-Ordens.

1773 Nicht genug, daß dieser Orden 1759 in Portugal, 1764 in Frankreich, 1767 in Spanien und Neapel auf die ungerechteste Weise vertrieben worden war, drangen diese 4 bourbonischen Höfe so lange in Papst Clemens XIV., bis er den ganzen Orden, der seit 1540 so viel Gutes geleistet hatte, auch kirchlich aufhob. Der alte General des Ordens, Ricci (spr. ritschi), beschloß, wie ein Verbrecher behandelt, als Gefangener auf der Engelsburg zu Rom sein Leben. Clemens XIV. wurde in den letzten Lebensstunden von schrecklichen Gewissensbissen über diese That gepeinigt. Papst Pius VII. stellte am 7. August 1814 den Jesuiten-Orden wieder her.

### 11. Friede zu Kutschuk-Kainardschi.

1774 Dieser beendete den russisch-türkischen Krieg, der von 1768 bis jetzt gedauert hatte. Durch diesen Frieden erhielt Rußland außer der freien Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Durchfahrt in's weiße, das Schloß Kinburn, die Länder zwischen dem Bug und dem Dnieper, die Festungen Jenikale und Kertsch, ferner Asow und die große und kleine Kabardey.

### 12. Tod des schottischen Dichters Robert Burns (spr. börns).

1796 Am 25. Januar 1759 in Schottland geboren, verließ er die Studien und verlegte sich nach hartem Kampf mit der Armuth auf die Dichtkunst, hatte einige Zeit ein Pachtgut, büßte es aber ein und starb, von Kummer und Sorgen aufgerieben, als Steueraufseher zu Dumfries (spr. dömfris). Burns ist der größte Lyriker der Schotten. Seine sämmtlichen Werke erschienen in 4 Bänden.

### 13. Schlacht bei den Pyramiden.

1798 Die Türken, etwa 60,000 Mann stark und von Murad befehligt, hatten sich bei dem Dorfe Embabeh am Nil verschanzt, die Franzosen, von Napoleon befehligt, griffen sie nachmittags mit aller Gewalt an, schlugen sie und eroberten ihr Lager. Sie erbeuteten 1000 Gefangene, 800 Kameele, 50 Kanonen, das Gepäck und viele Schätze. Von den Arabern sollen bei 10,000 Mann auf dem Kampfplatze oder im Nil umgekommen sein. Nun stand die nahe Hauptstadt Kairo dem Sieger offen.

### 14. Schlacht am Bull-Run.

1861 Sie fiel vor im nordamerikanischen Bürgerkriege, der von 1861—1865 dauerte und deßhalb entstand, weil die Südstaaten der Union die Sklaven nicht freigeben wollten. In dieser Schlacht an dem Bache Bull-Run

wurden die Nordstaaten, die nur ein ganz schlecht organisirtes Heer hatten, so entschieden geschlagen, daß nur die aufopfernde Tapferkeit der deutschen Brigade unter Blenkler ihre Vernichtung und die Einnahme Washingtons (spr. wäschingt'ns) verhinderte. Dieser unheilvolle Krieg kostete die Nordstaaten 325,000, die Südstaaten 200,000 Mann, also zusammen über eine halbe Million Menschen, die Sklaverei wurde jedoch überall abgeschafft.

### 15. Tod des Malers Karl von Piloty.

1886 Zu München am 1. October 1826 geboren, lernte er zuerst bei seinem Vater Ferdinand (gest. 1844), dann an der Akademie, wo er, nachdem er Frankreich, die Niederlande und Italien besucht hatte, Professor und nach Kaulbach's Tod 1874 Director wurde. Anfangs malte er Porträte und Genrebilder, wandte sich dann aber der Geschichtsmalerei zu und schuf herrliche Werke, als „Seni vor der Leiche Wallenstein's", in der Neuen Pinakothek in München; „Nero auf den Trümmern Roms"; „Galilei im Kerker", in Köln; „Cäsar's Ermordung"; „Maria Stuart's Todesurtheil"; „Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus" rc. Auch malte er mehrere Freskobilder im Maximilianeum, wie „Die Erbauung des Klosters Ettal"; „Die Stiftung der Universität Ingolstadt" rc. Piloty gründete durch seine Lehrbegabung eine eigene Schule, die besonders durch realistische Behandlung und Farbentechnik glänzt. Er starb nach dreißigjährigem chronischen Magenleiden zu München.

## Der 22. Juli.

### 1. Tod des heiligen Wandregisil.

673 In der Gegend von Verdun (spr. wärdöng) um 600 geboren, kam er an den Hof König Dagobert's I., lebte einige Zeit in einer jungfräulichen Ehe, trat dann aber zu Montfaucon (spr. mongfokong) in den Benediktiner-Orden und gründete später mehrere Klöster, unter diesen im Jahre 648 die Abtei Fontanelle (spr. fongtanäll), wo er 300 Mönche unter seiner Leitung hatte und sein frommes Leben beschloß.

### 2. Tod des Papstes Nikolaus II.

1061 In Burgund geboren, wurde er Bischof von Florenz und bestieg nach Stephan X. im Jahre 1058 den päpstlichen Stuhl. Er verordnete, daß künftig die Papstwahl ganz in den Händen der Cardinäle sein sollte, söhnte die Normannen mit der Kirche aus und gab Apulien und Calabrien ihrem Herzog Robert Guiscard als Lehen, wodurch der Grund zum Königreich Neapel gelegt wurde. Nikolaus starb zu Florenz und hatte Alexander II. zum Nachfolger.

### 3. Erstürmung von Béziérs (spr. besjeh).

1209 Diese erfolgte in dem Albigenserkriege, der von 1209—1229 dauerte und durch den Frieden von Paris beendigt wurde. Das gegen die Albigenser (s. 6. August) anrückende Kreuzheer ließ die von diesen Ketzern vertheidigte Stadt zur Uebergabe auffordern, und nahmen, da diese nicht erfolgte, die Stadt am heutigen Tage mit Sturm ein. Nun wurden sämmtliche Einwohner, Jung und Alt, Katholiken und Ketzer, niedergemacht; in der Hauptkirche allein sollen 7000 Menschen zusammengehauen worden sein. Dieses grausame Verfahren wird dem Abte von Cisterz, Arnold Amalrich, der sich beim Kreuzheere befand, zugeschrieben. Durch dieses Verfahren erschreckt, ergaben sich mehr als 100 Schlösser im Gebiete des Grafen von Toulouse (spr. tuluhs), der lange eine Hauptstütze der Albigenser gewesen.

### 4. Tod des heiligen Walter von Lodi.

1224 Er war zu Lodi in der Lombardei geboren und machte sich den Dienst der Armen und Kranken zum Lebensberufe, gründete auch zu diesem

Zwecke in seiner Vaterstadt ein Spital, das später nach seinem Namen benannt wurde. Auch an mehrern andern Orten errichtete er Spitäler oder nahm sich derselben an, führte dabei selbst ein strenges und abgetödtetes Leben und starb schon im vierzigsten Jahre seines Lebens.

### 5. Treffen bei Bornhövede in Holstein.

1227 Dieses fiel vor zwischen König Waldemar II. von Dänemark und dem Grafen Adolph IV. von Holstein. Das dänische Heer wurde von den sächsischen, holsteinischen, bremischen, mecklenburgischen und schwerinischen Truppen völlig geschlagen, und Waldemar selbst verlor ein Auge und kam in Gefangenschaft. Diese norddeutschen Fürsten wurden durch diese Schlacht von der dänischen Herrschaft befreit. Einem Gelübde zu Folge, das Graf Adolph in der Schlacht gethan hatte, legte er die Regierung nieder und trat in den Barfüßer-Orden, in welchem er ein frommes Leben führte und vom Almosen lebte, das er selbst sich erbettelte.

### 6. Schlacht bei Fallkirk (spr. fallkörk).

1298 Diese wurde geschlagen zwischen König Eduard I. von England und den Schotten unter Wallace (spr. woaliß). Eduard griff mit 8000 Reitern und 80,000 Mann Fußvolk, größtentheils Irländern und Wallisern, das schottische, bedeutend schwächere Heer an und brachte ihm eine schreckliche Niederlage bei. Gegen 20,000 Schotten kamen um.

### 7. Entsatz der Festung Belgrad.

1456 Dieß geschah in dem Krieg, der von 1438—1461 geführt wurde. Schon seit dem 13. Juni belagerte der türkische Sultan Muhammed II. mit 150,000 Mann und mehr als 300 Kanonen die damals ungarische Festung Belgrad, und 200 Schiffe auf der Donau sollten die ungarischen Hilfstruppen zurückhalten. Hunyades (Corvinus), der Statthalter und Reichsfeldherr Ungarns, hatte auf den begeisterten Aufruf des heiligen Johann Capistran hin ein Heer von 60,000 Mann und eine Flotte von ebenfalls 200 Schiffen zusammengebracht. Dessen ungeachtet hatten die Türken am 21. Juli schon die äußere Stadt erstürmt, und selbst Hunyades hielt die Festung für verloren. Nur Johann Capistran, der Franziskanermönch, verlor den Muth nicht und machte mit 1000 Soldaten heute mittags unter dem Rufe „Jesus" einen Ausfall auf die Türken, drang siegreich vor bis in's türkische Lager und schlug die Feinde gänzlich in die Flucht. Erst bei Sophia brachte der verwundete Sultan sein Heer zum Stehen. Es waren 24,000 Türken gefallen und 300 Kanonen erbeutet worden.

### 8. Tod König Karl's VII. von Frankreich.

1461 (Siehe dessen Krönung am 17. Juli.)

### 9. Sturm auf die Festung Skutari.

1478 Dieser fand statt in dem türkisch-venetianischen Krieg, der von 1463 bis 1479 dauerte und durch den Frieden von Constantinopel beendet wurde. Schon seit dem 14. Mai belagerten die Türken diese Stadt Illyriens und unternahmen heute einen Hauptsturm gegen sie, nachdem die Mauern schon gebrochen und die Gräben ziemlich ausgefüllt waren. Während das Volk beim Gottesdienste war, griffen 150,000 Türken die Stadt an und hatten schon die türkische Fahne auf den Wällen aufgepflanzt, als sie wieder zurückgeworfen wurden und vom Sturme ablassen mußten. Sie hatten dabei 12,000 Mann, die belagerten Christen nur 400 verloren. Am 27. Juli erneuerte sich der Sturm nochmals, aber wieder vergebens. Erst durch den Frieden zu Constantinopel trat Venedig Skutari an die Türkei ab. Bei dieser Belagerung hatten die Türken die größte Kanone, welche die Geschichte kennt; sie schoß 13 Centner schwere Kugeln.

### 10. Tod des heiligen Laurentius von Brindisi.

1619 Er war am 22. Juli 1559 zu Brindisi in Unteritalien geboren, trat zu Verona 1575 in den Capuciner-Orden und wurde eine der größten Zierden desselben. Er war in den Sprachen außerordentlich bewandert, so daß er in 8 Sprachen predigen konnte und er selbst sagte einst, er glaube, daß, wenn die heilige Schrift verloren gehen würde, er den hebräischen Text wieder herstellen könnte. Er predigte an vielen Orten bei ungeheurem Zulauf des Volkes, wurde von Kaiser Rudolph II. an alle Höfe gesandt, um sie zur Beihilfe gegen die Türken zu bewegen und zog als Feldpater selbst mit in die Schlachten. Er war es auch, der 1600 den Capuciner-Orden nach Deutschland verpflanzte, wobei er manchmal, besonders in Donauwörth, von den Protestanten Vieles zu erdulden hatte. Als General des Ordens durchreiste er mehrere Länder Europa's, weilte auch längere Zeit in München, wo er der vertrauteste Freund des Herzogs Maximilian wurde. Zuletzt wurde er an König Philipp III. von Spanien gesandt, um die Klagen Neapels gegen den damaligen Statthalter vorzubringen, starb aber zu Lissabon an seinem sechzigsten Geburtstage und wurde zu Villafranca in Spanien beerdigt. Papst Leo XIII. hat ihn heilig gesprochen.

### 11. Tod des Feldherrn Johann von Aldringer.

1634 Am 10. December 1588 zu Diedenhofen geboren, wurde er 1622 kaiserlicher Oberst, erhielt nach Tilly's Tod (1632) als Feldzeugmeister den Oberbefehl über das katholische Heer und vereinigte sich mit Wallenstein, trennte sich aber 1633 von dessen Sache und fiel in der Schlacht bei Landshut.

### 12. Tod des Papstes Clemens X.

1676 Er war 1590 in Rom geboren und kam als Nachfolger Clemens IX. im Jahre 1670 auf den päpstlichen Stuhl. Ihm folgte Innocenz XI.

### 13. Friede zu Basel.

1795 Durch diesen wurde der erste französisch-spanische Krieg beendet, der seit dem 7. März 1793 gedauert hatte. Diesem Frieden gemäß gab Frankreich alle Eroberungen in Spanien zurück, und die Pyrenäen sollten die Grenze bilden; dagegen trat Spanien seinen Antheil auf der Insel Domingo an Frankreich ab.

### 14. Schlacht bei Salamanca.

1812 Sie ereignete sich im zweiten französisch-spanischen Krieg, der 1808 bis 1814 geführt und durch den Vertrag von Toulouse (spr. tuluhs) beendigt wurde. Die verbündeten Engländer und Spanier, von Wellington (spr. wälingt'n) befehligt, schlugen hier die von Marmont (spr. marmong) angeführten Franzosen, welche 9 Kanonen, 2 Fahnen, 6000 Gefangene und 5000 Todte und Verwundete verloren. Der Verlust der Verbündeten bestand in 700 Todten, 4300 Verwundeten und 250 Gefangenen.

### 15. Geburt des Dichters Max Ring.

1817 Von Zaudiß in Schlesien gebürtig, wurde er Arzt und ließ sich als solcher und als Schriftsteller in Berlin nieder. Er schrieb lyrische Gedichte, einige Bühnenstücke und viele Romane, z. B. „John Milton und seine Zeit", 4 Bände; „Fürst und Musiker", 3 Bände; dann „Stadtgeschichten", 9 Bände; „Aus dem Tagebuche eines Berliner Arztes" 2c.

### 16. Tod des Astrononomen Joseph Piazzi.

1826 Er ist am 16. Juli 1746 zu Ponte im Veltlin geboren, trat 1764 zu Mailand in den Theatiner-Orden, war in mehreren Städten theils

Prediger, theils Professor der Theologie oder Astronomie und starb zu Neapel. Am 1. Januar 1801 hat er zu Palermo den Planeten Ceres entdeckt, den ersten der vielen später gefundenen Planetoiden. Das Resultat seiner zehnjährigen Fixsternbeobachtungen gab er in einem sehr genauen, 7646 Sterne enthaltenden Katalog heraus.

### 17. Tod Napoleon's II.

1832 Franz Napoleon war der Sohn Kaiser Napoleon's I. und am 20. März 1811 zu Paris geboren und erhielt gleich bei seiner Geburt den Titel „König von Rom". Nach seines Vaters Abdankung begab er sich mit seiner Mutter nach dem Lustschlosse Schönbrunn bei Wien, erhielt die Herrschaft Reichstadt in Böhmen und den Herzogtitel und starb als Major.

### 18. Geburt des Tonsetzers Gottfried Linder.

1842 Von Ehingen in Würtemberg gebürtig, bildete er sich am Conservatorium in Stuttgart und ist dort Professor. Man hat von ihm die Opern „Roswitha" und „Konradin von Schwaben", das Tongemälde „Waldlegende", Ouvertüren, Lieder ꝛc.

### 19. Tod des Componisten Karl Schuberth.

1863 Er war den 25. Februar 1811 zu Magdeburg geboren, wurde ein vorzüglicher Cellovirtuos und machte als solcher ausgedehnte Kunstreisen, wurde hierauf Hofkapellmeister zu Petersburg und starb in Zürich. Er hat zahlreiche Compositionen für Cello, Violinconcerte und Kammermusikstücke hinterlassen.

## Der 23. Juli.

Am heutigen Tage wurden in Rom dem Meergotte Neptun zu Ehren die Neptunalien gefeiert. Sie fanden unweit der Tiber statt und bestanden in Opfern und Spielen.

### 1. Einführung der olympischen Spiele.

776 vor Chr. Diese schon in den ältesten Zeiten zu Olympia in Griechenland gehaltenen Spiele, welche 888 vor Chr. von Iphitos erneuert worden waren, wurden nun von Koroibos vollends ausgebildet und zugleich zu einem Anhaltspunkt der Zeitrechnung festgesetzt. Sie wurden alle 4 Jahre gefeiert und dauerten jedesmal 5 Tage; die 4 dazwischen liegenden Jahre heißen eine Olympiade. Die Spiele bestanden in Wettrennen zu Pferd und zu Fuß, im Springen, Werfen, Ringen ꝛc. und endlich in musikalischen und dichterischen Wettkämpfen. Dem Sieger wurden außerordentliche Ehren zu Theil, indem ihm ein Kranz von Oelzweigen überreicht, eine Statue errichtet und Lobgesänge gesungen wurden. Ganz Griechenland versammelte sich bei diesen Spielen, doch den Frauen, mit Ausnahme der Ceres-Priesterinen, war es bei Todesstrafe untersagt, dabei zu erscheinen. Die olympischen Spiele bestanden bis 440 nach Christus.

### 2. Tod des heiligen Apollinaris.

75 Man glaubt, daß er einer der 72 Jünger des Herrn gewesen sei, und er wurde vom heiligen Petrus von Antiochia aus als erster Bischof nach Ravenna geschickt, wo er des Glaubens wegen viel erdulden mußte und unter Kaiser Vespasian den Martyrtod erlitt.

### 3. Tod des heiligen Johann Cassian.

432 Sein Vaterland ist unbekannt, aber er wurde in einem Kloster zu Bethlehem erzogen, besuchte die Einsiedler Aegyptens und wurde vom heiligen

Johannes Chrysostomos zum Diakon geweiht, begab sich dann in's Abendland, wurde Priester und stiftete bei Marseille (spr. marsäi) um 415 zwei Klöster. Von seinen in lateinischer Sprache geschriebenen Werken haben seine Collationes patrum (Gespräche der Väter) großen Ruhm erlangt, sowie auch seine Schrift „Ueber die Einrichtung der Klöster" von großem Nutzen war.

### 4. Tod der heiligen Brigitta.

1373 Brigitta oder Birgitta war 1302 in Schweden von königlichem Geschlechte geboren, vermählte sich, 16 Jahre alt, mit dem Fürsten Ulpho und gebar ihm 8 Kinder, führte aber als Mitglied des dritten Ordens einen frommen Lebenswandel. Als ihr Gemahl 1344 starb, gab sie ihr ganzes Vermögen ihren Kindern und stiftete 1363 zu Wadstena einen neuen Orden, den Brigitten- oder Brigittiner-Orden, der 1370 von Papst Urban V. bestätigt wurde. Im Jahre 1365 pilgerte sie mit ihrem Beichtvater, zwei Söhnen und einer Tochter nach Rom und Jerusalem, stiftete zu Rom eine Anstalt für Pilger und schwedische Studenten und beschloß daselbst ihr Leben. Papst Bonifaz IX. hat sie 1391 heilig gesprochen. Die vielen Visionen, die sie gehabt, hat sie in 8 Büchern lateinisch beschrieben. In ihrem Orden besteht jedes Kloster aus 60 Nonnen, 13 Priestern, 4 Diakonen und 8 Laienbrüdern, doch sind die männlichen und weiblichen Mitglieder streng von einander getrennt. Die Kleidung war grau, dann hatten die Frauen aber noch einen schwarzen Schleier und auf dem Haupte eine weißleinene Krone mit 5 rothen Flecken; die Priester auf der linken Seite ein rothes Kreuz, mit einer weißen Hostie in der Mitte; die Diakonen einen weißen Kreis mit 4 rothen Flammen; die Laienbrüder ein weißes Kreuz mit 5 Blutflecken. Der Zweck des Ordens war: Betrachtung des Leidens Christi und Verehrung der heiligen Jungfrau. Dem Brigittinerkloster Altomünster bei Augsburg gehörte auch der „Reformator" Oekolampadius ein paar Jahre an.

### 5. Erster Religionsfriede zu Nürnberg.

1532 Diesem Vertrage gemäß, der am heutigen Tage geschlossen und am 2. August unterzeichnet wurde, sollte bis zum nächsten Concil zwischen Katholiken und Protestanten allgemeiner Friede sein; die Klagen gegen die Protestanten beim Kammergerichte sollten aufgeschoben werden, diese dagegen zur Türkenhilfe beitreten.

### 6. Tod des Ritters Götz von Berlichingen.

1562 Im Jahre 1480 im Schlosse Jaxthausen in Würtemberg geboren, wuchs er zu einem tapfern Kriegsmanne heran, nahm an vielen Privatstreitigkeiten Theil, kämpfte dann auf Seite Herzog Ulrich's von Würtemberg gegen den schwäbischen Bund, übernahm im Bauernkrieg, von den Aufrührern genöthigt, die Anführung des Odenwalder Haufens, wobei er aber viel Unheil verhütete, wurde dann aber in Augsburg mehrere Jahre in Haft gehalten und zu immerwährender Gefangenschaft in seinem eigenen Schlosse verurtheilt, doch nach 11 Jahren in Freiheit gesetzt. Später focht er noch in Ungarn und Frankreich, starb im Schlosse Hornberg und ist im Kloster Schönthal begraben. Weil er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand verloren und diese durch eine eiserne ersetzt worden, erhielt er den Namen „Der Ritter mit der eisernen Hand". Er hat sein Leben selbst beschrieben, und Göthe hat es zu einem Drama benützt.

### 7. Geburt des Componisten Nikolaus Prescimonius.

1669 Er war zu Francavilla in Sicilien geboren, studirte bei den Jesuiten zu Messina, wurde Advocat zu Palermo und betrieb nebenbei fleißig die Musik. Von seinem spätern Leben und seinem Tode weiß man nichts. Er hat Vieles in Musik gesetzt, darunter 14 Oratorien.

### 8. Schlacht bei Krozka in der Türkei.

1739 Diese fällt in den Krieg, den die Türkei von 1736—1739 gegen Rußland und Deutschland führte und der durch den Frieden von Belgrad

beendet wurde. Das deutsche Heer unter dem Grafen Olivier von Wallis war 60,000, das türkische über 100,000 Mann stark. Die Schlacht dauerte von 5 Uhr morgens bis in die Nacht und endete mit der Niederlage der Deutschen, welche 5722 Todte und 4536 Verwundete verloren.

### 9. Zerstörung von Zittau in Sachsen.

1757 Im Jahre 1639 war diese Stadt von dem schwedischen General Torstenson zerstört worden, jetzt im siebenjährigen Krieg geschah es durch die Oesterreicher. In wenigen Stunden hatten diese durch Bomben und Feuerkugeln die Stadt in Asche verwandelt; über 300 Bürger wurden unter den Ruinen der Häuser, von denen nur 60 stehen blieben, begraben. Der Schaden belief sich auf 10 Millionen Thaler.

### 10. Schließung des deutschen Fürstenbundes.

1785 Dieser wurde, von König Friedrich II. veranlaßt, von Preußen, Sachsen und Hannover geschlossen und hatte die Erhaltung der alten deutschen Reichsverfassung zum Zwecke und sollte die von Kaiser Joseph II. beabsichtigte Vereinigung Bayerns mit Oesterreich verhindern. Später traten noch 12 andere kleine Staaten diesem Bündnisse bei.

### 11. Hinrichtung des Alexander Beauharnais (spr. bohäräh).

1794 Im Jahre 1760 auf der amerikanischen Insel Martinique (spr. martinihk) geboren, heirathete er 1779 als Major seine reiche Landsmännin Josephine, spätere Gemahlin Napoleon's I., kämpfte im nordamerikanischen Freiheitskriege mit Auszeichnung, schloß sich dann in Frankreich entschieden der Revolution an und erhielt 1793 den Oberbefehl der Rhein-Armee, endete aber auf der Guillotine. Sein Sohn war der Herzog Eugen von Leuchtenberg, welcher 1824 in München starb, wo er in der Michaelskirche ein herrliches Grabdenkmal von Thorwaldsen hat. Seine Tochter war Hortensia, Gemahlin des Ludwig Bonaparte, Königs von Holland, und die Mutter Napoleon's III. Sie starb 1837 zu Arenenberg am Bodensee.

### 12. Tod des Dichters Adalbert Boguslawski.

1829 Am 4. November 1759 bei Posen in Polen geboren, wirkte er als Schauspieler, dramatischer Dichter und Theaterdirector in mehreren Städten Polens und schrieb sehr viele Stücke; die Zahl seiner Dramen, theils Original, theils Bearbeitungen und Uebersetzungen beläuft sich auf 80. Gesammt-Ausgabe: 12 Bände. Sein Stück „Das Wunder, oder die Krakauer und die Bergbewohner" ist das volksthümlichste Stück Polens geworden.

### 13. Tod des Dichters Friedrich Seybold.

1843 Am 5. Mai 1784 zu Buchsweiler im Elsaß geboren, trat er in französische, dann in würtembergische Kriegsdienste, machte 1814 und 1815 die Feldzüge nach Frankreich mit und wurde Hauptmann. Später redigirte er verschiedene Zeitungen, wobei er öfters gemaßregelt wurde und schließlich 7 Monate auf Hohenasberg sitzen mußte. Er starb in Stuttgart. Von seinen Schriften sind zu nennen „Erzählungen und Novellen"; „Zumala-Carregui" (Trauerspiel); „Das Testament" (Lustspiel), einige Romane ꝛc.

## Der 24. Juli.

### 1. Versöhnung zwischen Papst und Kaiser.

1177 Nachdem am gestrigen Tag zwischen Kaiser Friedrich Barbarossa und Papst Alexander III. Friede geschlossen worden war, wurde heute der

Kaiser von den Venetianern im Nikolauskloster feierlich abgeholt und in Venedig eingeführt, wo der Papst und die Cardinäle ihn vor der Hauptthür der Markuskirche erwarteten. Hier warf sich der Kaiser vor dem Papste nieder und leistete den Fußkuß. Der Papst richtete ihn auf und ertheilte ihm den Friedenskuß, worauf Friedrich den Papst bei der Hand nahm, ihn in die Kirche führte und am Altar den Segen von ihm empfing.

## 2. Tod des seligen Thomas von Kempen.

1471 Er war in dem Dorfe Kempen bei Köln geboren, studirte zu Deventer und trat zu Swoll in Holland 1399 in den Augustiner-Orden, wo er als Subprior eines frommen Todes starb. Von seinen Schriften, bei 30 an der Zahl, ist vorzüglich zu nennen sein weltberühmtes Werk „Von der Nachfolge Christi", das in fast alle Sprachen übersetzt wurde und bis jetzt schon bei 1900 Auflagen hat. Einige jedoch wollen diese Schrift dem Benediktiner-Abte Johann Gersen zuschreiben. Außerdem sind zu erwähnen seine „Selbstgespräche der Seele mit Gott".

## 3. Tod des Don Carlos.

1568 (Siehe dessen Geburt am 8. Januar.)

## 4. Tod des Componisten Benedikt Marcello (spr. martschällo).

1739 Er war den 24. Juli 1686 zu Venedig geboren, wurde Advocat und starb als Schatzmeister zu Brescia (spr. bräschja) an seinem Geburtstage. Er hat 50 Psalmen in Musik gesetzt, die in 8 Foliobänden herauskamen; ferner das Oratorium „Judith", Lamentationen, ein Miserere ꝛc.

## 5. Tod des Malers Christian Rode.

1797 Er ist am 18. Juli 1725 zu Berlin geboren und starb als Director der dortigen Akademie. In der Garnisonskirche zu Berlin sind von ihm 4 allegorische Gemälde; in der Georgskirche daselbst das Altarblatt; in Sanssouci (spr. ßaßußih) Fresco-Deckengemälde ꝛc.

## 6. Tod des Componisten Joseph Schuster.

1812 Am 11. August 1748 zu Dresden geboren, bildete er sich in Italien in der Musik aus, wo er als Theater-Componist bald großen Ruhm erlangte und wurde später Kapellmeister in Dresden, wo er starb. Er schrieb gegen 30 Opern, mehrere Oratorien, Messen, Vespern, Litaneien, Psalmen, ein Te Deum und Anderes. Seine beste Composition ist die Cantate „Das Lob der Musik", Text von Meisner.

## 7. Tod des Romandichters Johann Hermes.

1821 Er war den 31. Mai 1738 zu Petznick in Preußen geboren, wurde Lehrer an der Ritter-Akademie zu Brandenburg und starb als Superintendent und Professor der Theologie zu Breslau. Sein Hauptwerk ist der Roman: „Sophiens Reise von Memel nach Sachsen" in 6 Bänden.

## 8. Geburt des Malers Eugen Blaas.

1843 Zu Albano bei Rom geboren und ein Sohn des berühmten Malers Karl Blaas in Wien, ließ er sich, nachdem er Belgien und England besucht hatte, in Venedig nieder, das ihm viel Stoff zu seinen Bildern bot. Von seinen Werken mögen genannt werden: „Die Bekehrung der Rhätier durch den heiligen Valentin", in der Kirche zu Obermais bei Meran; „Der Kirchgang der Dogaressa"; „Der Brautzug in der Markuskirche", ꝛc.

### 9. Tod des Componisten Joseph von Eybler.

1846 Eybler war den 8. Februar 1765 zu Schwechat bei Wien geboren, gab schon im sechsten Jahre seines Alters ein Clavierconcert, lernte 6 Jahre unter dem großen Contrapunktisten Albrechtsberger in Wien und studirte dann die Rechte. Hierauf widmete er sich ganz der Musik, wurde Chorregent bei den Schotten in Wien, Clavierlehrer des kaiserlichen Kronprinzen Ferdinand und 1806 Hofkapellmeister, welche Stelle er bis 1833 begleitete. Seine Werke sind: 32 Messen, darunter die herrliche „Krönungsmesse", ein großes Requiem, 35 Gradualien, 30 Offertorien, 7 Te Deum, 1 Litanei, 2 Oratorien, Symphonien, Sonaten, Quartette, Concerte, Lieder und die Oper „Das Zauberschwert". Eybler war der innigste Freund Mozart's.

### 10. Schlacht bei Idstedt in Schleswig.

1850 Weil die Herzogthümer Schleswig und Holstein sich von Dänemark frei machen wollten, kam es zwischen Deutschland und Dänemark zu einem Krieg, der in den Jahren 1848 und 1849 geführt und dann 1864 nochmals erneuert wurde und mit der Vereinigung dieser beiden Herzogthümer mit Deutschland endete. – Nachdem Preußen am 10. Juli 1849 zu Berlin mit Dänemark einen Waffenstillstand geschlossen, war Schleswig-Holstein auf sich selbst angewiesen, und so kam es am heutigen Tage zu einer blutigen Schlacht, die auch am 25. Juli noch fortdauerte. Die Dänen waren 40,000, die Schleswig-Holsteiner nur 26,000 Mann stark, und so wurden letztere geschlagen, mußten fast ganz Schleswig räumen und wurden 1851 von den einrückenden Oesterreichern entwaffnet.

### 11. Tod des Schriftstellers Eduard Duller.

1853 Am 8. November 1809 zu Wien geboren, lebte er als Literat in verschiedenen Städten, konnte sich aber nirgends halten, wurde zuletzt deutschkatholischer Prediger zu Mainz und starb in Wiesbaden. Duller hat entsetzlich viel in Prosa und in Versen geschrieben, Alles in religionsfeindlichem Geiste, z. B. „Die Männer des Volkes", 8 Bände; „Vaterländische Geschichte", 5 Bände; „Loyola", 3 Bände (ein Conglomerat von Lügen!). Dann Gedichte, Novellen, Romane, das Drama „Franz von Sickingen", 2c.

### 12. Tod des Redacteurs Ernst Zander.

1872 Er war 1803 zu Schwerin geboren, lebte einige Zeit in England und Irland, wurde 1830 katholisch und vertrat seit 1837 als Redacteur der „Neuen Würzburger Zeitung" und des „Fränkischen Couriers" das Recht der katholischen Kirche, wurde aber wegen seiner freimüthigen Sprache aus Bayern ausgewiesen. Nach seiner Rückkehr gründete er in München 1848 den „Volksboten", ein Blatt, das lange Zeit Tausenden als ein Orakel galt und besonders durch seine reichlichen Sammlungen für wohlthätige Zwecke außerordentlich viel leistete. Zander wußte in geistreicher Weise den Volkston zu treffen, wie kein Anderer, war stets witzig und schlagfertig und von rücksichtsloser Entschiedenheit und Charakterfestigkeit, wurde aber deßwegen von der unkirchlichen Partei gründlich gehaßt, öfters gemaßregelt und einmal auch körperlich sehr mißhandelt. Im Jahre 1869 überließ er die Redaction seinem Sohne und zog sich nach Salzburg zurück, wo er starb.

### 13. Tod des Architekten Georg Ziebland.

1873 Er ist am 7. Februar 1800 in Regensburg geboren, war ein Schüler der Münchener Akademie und seit 1829 Mitglied der Bausection im bayerischen Ministerium. Von seinen vielen Bauten seien nur erwähnt die Basilika zu St. Bonifaz in München sammt Kloster und das mit demselben zusammenhängende in korinthischem Styl erbaute Kunstausstellungsgebäude.

# Der 25. Juli.

## 1. Tod des heiligen Laurentius von Mailand.

512 Von seinem frühern Leben ist nichts bekannt; im Jahre 490 tritt er bei der Einweihung der Basilika der Apostelfürsten zu Novara zum erstenmal als Erzbischof von Mailand auf. Er war ein besonderer Gönner des Ostgothenkönigs Theodorich und hatte deßhalb von dem Herulerkönig Odoaker, der ihn gefangen nahm, Vieles zu leiden; erst als dieser völlig besiegt war (493), konnte er nach Mailand zurückkehren. Bei einem 501 zu Rom gehaltenen Concil führte Laurentius den Vorsitz. Er erbaute mehrere Kirchen und nahm sich besonders eines verwaisten Jünglinges an, Namens Arator, der später ein geschätzter Dichter wurde.

## 2. Ermordung des griechischen Kaisers Nikephoros I.

811 Nikephoros hatte 802 die Kaiserin Eirene vom Throne gestoßen und herrschte nun als ein wollüstiger, geiziger und grausamer Tyrann. Als fanatischer Bilderfeind verfolgte er die Katholiken in jeder Weise. In einem Feldzuge gegen die Bulgaren war er glücklich, besiegte sie und verheerte ihr Land schrecklich. Auf's äußerste gebracht, griff der Bulgarenkönig Chrumnus das Lager des Kaisers an, erstürmte es, erschlug fast die ganze Armee und auch den Kaiser, aus dessen Hirnschale er ein Trinkgeschirr machen ließ.

## 3. Krönung Kaiser Friedrich's II.

1215 Obschon er, erst 2 Jahre alt, bereits 1196 zum deutschen König ernannt worden war, kam er doch nicht sogleich zur Regierung, indem Philipp von Schwaben und Otto IV. zu Kaisern erwählt wurden; erst im Jahre 1212 wurde er anerkannt und am heutigen Tage von dem Erzbischofe Sifrid von Mainz zu Aachen gekrönt. Nach Otto's Tod 1218 kam er zur Alleinherrschaft.

## 4. Eroberung Constantinopels.

1261 Seit dem 12. April 1204 war diese Stadt in der Gewalt der Abendländer gewesen, doch jetzt sollte dem „Lateinischen Kaiserthum" daselbst nach siebenundfünfzigjähriger Dauer ein Ende gemacht werden. Alexios Strategopulos, General Kaiser Michael's VIII. von Nikaia, rückte in Verbindung mit den Genuesern vor Constantinopel, bemächtigte sich in der Nacht der Stadt und wüthete mit Feuer und Schwert. Der letzte lateinische Kaiser Balduin II. und der lateinische Patriarch entkamen durch die Flucht und setzten nach Italien über, wo Balduin 1272 starb.

## 5. Tod des Königs Jakob I. von Aragonien.

1276 Jakob der Eroberer folgte 1213 seinem Vater Peter II. in der Regierung und bewies sich als einen trefflichen und thatkräftigen Regenten und entriß den Sarazenen, welchen er 30 Schlachten lieferte, mehrere Besitzungen, so Mallorca und am 31. December 1238 auch die Stadt Valencia. Unter ihm erlangte Aragonien ein Ansehen in der Welt und noch mehr unter seinem Sohne Peter III.

## 6. Tod des Papstes Innocenz VIII.

1492 Im Jahre 1432 zu Genua von griechischen Eltern geboren, folgte er 1484 auf Sixtus IV. Er war ein energischer Mann, doch nicht immer für die gute Sache, auch sein Leben war nichts weniger als löblich, wie das seines Nachfolgers Alexander VI.

### 7. Tod Kaiser Ferdinand's I.

1564 Er war den 10. März 1503 zu Alcalá in Spanien geboren und ein Sohn Philipp's I. von Spanien, wurde 1526 König von Böhmen und Ungarn, und 1531 zum deutschen König erwählt und zu Aachen gekrönt. Im Jahre 1556 folgte er seinem Bruder Karl V. als römischer Kaiser in der Regierung des deutschen Reiches. Als solcher suchte er den Frieden herzustellen, die Protestanten durch Güte zur Kirche zurückzuführen und die katholische Religion zu fördern, zu welchem Zwecke er schon früher durch Petrus Canisius ein Religionsbuch hatte verfassen lassen. Er starb zu Wien, und sein Sohn Max II. folgte ihm als Kaiser auf dem Throne.

### 8. Tod des Dichters Friedrich von Logau.

1665 Er wurde 1604 zu Brockgut in Schlesien geboren und starb als Kanzleirath zu Liegnitz. Logau ist der reichhaltigste und glücklichste Epigrammendichter Deutschlands (er hat deren über vierthalbtausend hinterlassen) und ein Mann von gesunden Ansichten und großem Freimuthe, mit welchem er die öffentlichen Zustände und Sitten seiner Zeit geißelt.

### 9. Schlacht bei Abukir.

1799 Am 12. Juli war eine türkische Flotte mit 18,000 Mann bei Abukir (in Aegypten) gelandet und hatte, von Mustapha befehligt, dieses Fort erstürmt. Eiligst zog nun Napoleon von Kairo aus mit 6000 Franzosen den Türken entgegen, griff sie an und schlug sie fast bis zur Vernichtung. Ueber 12,000 Türken verloren auf dem Schlachtfelde oder im Meere, in das sie gesprengt wurden, das Leben. Mustapha und sein ganzer Generalstab nebst 1400 Mann kamen in Gefangenschaft. Die Franzosen sollen nur bei 300 Mann verloren haben.

### 10. Geburt des Dichters und Schriftstellers Robert Avé-Lallemant (spr. lallmang).

1812 Zu Lübeck geboren, wirkte er lange als Arzt in Brasilien, kehrte aber 1855 nach Deutschland zurück. Mit der österreichischen „Novara-Expedition" fuhr er nochmals nach Brasilien, das er in den Jahren 1858 und 1859 ganz durchreiste, worauf er als Arzt sich in seiner Vaterstadt niederließ, jedoch 1869 an der Einweihung des Suezcanals theilnahm. Er schrieb „Anson. Seeheldengedicht in 10 Gesängen"; das Drama „Carranza, Erzbischof von Toledo"; „Reisen durch Südbrasilien", 2 Bände; „Reisen durch Nordbrasilien", 2 Bände, und „Fata Morgana" (Reiseeindrücke von Aegypten und Italien).

### 11. König Karl X. von Frankreich erläßt die „Ordonnanzen".

1830 König Karl war 1824 auf den französischen Thron gekommen, machte sich aber durch kräftiges Entgegentreten gegen das revolutionäre und unchristliche Treiben zahlreiche Feinde. Zu seinem Unglücke erließ er heute neue Verordnungen, die 3 Ordonnanzen genannt, in welchen die Preßfreiheit aufgehoben, die Ständeversammlung aufgelöst und eine neue Wahlordnung eingeführt wurde. Diese Veränderungen brachten ganz Paris in Aufruhr und gaben die willkommene Veranlassung zu der bekannten „Julirevolution" (s. 27. Juli), die den Sturz des Königs herbeiführte.

### 12. Tod des Dichters Samuel Coleridge (spr. kolridsch).

1834 Am 20. October 1772 zu Ottery in England geboren, führte er ein sehr bewegtes Leben, half die romantische Richtung in die englische Literatur einführen und machte durch Uebersetzung von Schiller's „Wallenstein" die deutsche in England mehr bekannt. Seine Gedichte sind voll glühender Phantasie und Originalität der Gedanken. Er schrieb lyrische Gedichte, Balladen, den Romanzen-Cyclus „Der alte Seemann" und besonders „Christabel Kablakhan", ein Gedicht voll schauerlicher Schönheit. Er starb in der Nähe von London.

### 13. Kloster-Aufhebung in Spanien.

**1835** Von Frankreich aus war der antikirchliche Geist auch in Spanien eingedrungen. Durch ein am heutigen Tage gegebenes Gesetz wurden 900 Klöster auf einmal aufgehoben, die andern folgten bald nach. Endlich im Jahre 1837 hoben die Cortes sogar den Zehnten auf und erklärten alles Kirchengut für National-Eigenthum. Erst mit dem Sturze des Reichsregenten Espartero 1843 nahmen die religiösen Angelegenheiten wieder eine bessere Richtung.

### 14. Geburt des Dichters Karl August Lebrun (spr. lebröng).

**1842** Am 8. October 1792 zu Halberstadt geboren und der Sohn eines „reformirten" Predigers, sollte er Kaufmann werden, ging aber dann zum Theater und war von 1827—1837 Director des Stadttheaters zu Hamburg, wo er starb. Er hat eine Menge kleiner Lustspiele und Possen geschrieben.

### 15. Tod des Königs Ludwig Bonaparte.

**1846** Er ist am 2. September 1778 geboren und ein Bruder Kaiser Napoleon's I. und der Vater Napoleon's III.; kämpfte 1796 mit Auszeichnung in Italien und machte 1798 mit seinem Bruder den Feldzug nach Aegypten mit. Nach verschiedenen Stellungen und Feldzügen wurde er 1806 von seinem Bruder zum König von Holland gemacht, kam aber mit diesem bald in Zerwürfnisse und dankte 1810 zu Gunsten seines Sohnes ab. Später lebte er an verschiedenen Orten und starb zu Livorno. Ludwig war auch Schriftsteller.

### 16. Schlacht bei Custozza.

**1848** Die Piemontesen und aufständischen Lombarden wurden von dem König Karl Albert von Sardinien, die Oesterreicher von dem zweiundachtzigjährigen Feldmarschall Radetzky befehligt. Bei einer Hitze, die bis auf 29 Grad R. sich steigerte, wurde 9 Stunden lang mit Erbitterung gekämpft. Die Italiener wurden geschlagen und zogen sich im elendesten Zustand nach Mailand zurück.

### 17. Tod des Componisten Alois Schmitt.

**1866** Er wurde 1789 zu Erlenbach am Main geboren, bildete sich zu einem Claviervirtuosen aus, wurde Hof-Organist zu Hannover und lebte später zu Frankfurt, wo er starb. Er schrieb Vieles für das Clavier und für Streichquartette, dann Symphonien, Oratorien und Opern, wie „Die Tochter der Wüste"; „Der Doppelproceß" 2c.

### 18. Tod des Malers Johann Freese.

**1871** Er war den 14. Mai 1819 in Pommern geboren, mußte trotz seiner Neigung zur Kunst ein Bauer werden und kam so erst im vierunddreißigsten Lebensjahre zur Malerei. Besonders zeichnete er sich als Jagd- und Thiermaler aus und schuf z. B. „Kämpfende Hirsche"; eine „Eberjagd"; „Fliehende Hirsche" 2c. Freese starb an einem Gehirnschlag auf der Jagd bei Fürstenwalde.

## Der 26. Juli.

### 1. Ende der Schlacht bei Jeres.

**711** (Siehe am 19. Juli.)

### 2. Salbung König Pipin's des Kleinen.

**754** Im Jahre 751 war er seinem Vater Karl Martell als fränkischer Hausmaier (erster Minister) gefolgt, hatte den unthätigen König Childerich III.

entthront und mit Beistimmung der Großen und des Papstes Zacharias sich selbst zum König gemacht. Heute wurde er nun von Papst Stephan II. (III.) gesalbt, und mit ihm seine Söhne Karl der Große und Karlmann, die ihm 768 in der Regierung folgten.

### 3. Tod des heiligen Simeon von Padolirone.

1016 Er soll aus Armenien nach Italien gekommen sein, trat zu Padolirone bei Mantua in den Benediktiner-Orden, lebte dann aber später mit 2 Mitbrüdern als Eremit in der Einsamkeit, machte eine Pilgerreise nach Rom und Jerusalem, bekehrte viele Sünder und starb nach einem abgetödteten Leben eines heiligen Todes.

### 4. Tod Papst Paul's II.

1471 Er bestieg nach Pius II. im Jahre 1464 den päpstlichen Stuhl, excommunicirte den hussitischen Böhmenkönig Podiebrak und bemühte sich sehr, die christlichen Fürsten gegen die Türken zu vereinigen. Die Wissenschaften hat er nicht besonders begünstigt. Ihm folgte Sixtus IV.

### 5. Schlacht im „Weißen Thal".

1476 Diese fand statt zwischen dem türkischen Sultan Muhammed II. und den Moldauern unter ihrem Fürsten Stephan. Die Schlacht dauerte von Sonnenaufgang bis Nachmittag und war sehr blutig. Die Türken siegten und errichteten nach der Schlacht mit den Köpfen der Erschlagenen Pyramiden Stephan selbst hatte nur mit Mühe das Leben gerettet.

### 6. Treffen bei Hastenbeck in Hannover.

1757 In diesem Treffen des siebenjährigen Krieges stellte sich eine Armee von englischen, braunschweigischen und hessischen Soldaten unter dem Oberbefehle des Herzogs von Cumberland (spr. kömberländ) den Franzosen entgegen, die unter dem Marschall Etrées (spr. etreh) in Hannover eingefallen waren, und es kam zu einem Treffen. Dieses fing schon an, sich für die Verbündeten zu entscheiden, als Cumberland, seine Sache für verloren haltend, plötzlich den Rückzug antrat und den Franzosen, die schon zu weichen angefangen hatten, das Schlachtfeld überließ. Cumberland hatte einen Verlust von 1450 Todten, Verwundeten und Gefangenen.

### 7. Selbstmord der Dichterin Karoline von Günderode.

1806 Sie war den 11. Februar 1780 zu Karlsruhe geboren, wurde Stiftsdame zu Frankfurt a. M., schrieb und dichtete und gab sich wegen unglücklicher Liebe zu dem Symboliker Creuzer im Ufergebüsche des Rheins bei Winkel durch einen Dolchstich den Tod. Sie veröffentlichte „Gedichte und Phantasien"; „Poetische Fragmente"; „Aufsätze und Gedichte", ꝛc.

### 8. Tod des Malers Johann Tischbein.

1829 Am 15. Februar 1751 zu Haina geboren, lebte er in Hamburg, in den Niederlanden und in der Schweiz, dann in Rom und von 1787 an zu Neapel, wo er Director der Akademie wurde; ging 1799, durch die Revolution vertrieben, wieder nach Deutschland und starb zu Eutin. Hauptwerke: „Konradin von Schwaben und Friedrich von Oesterreich, nachdem sie ihr Todes-Urtheil vernommen, beim Schachspiel"; „Christus, der Kinderfreund"; „Ajax, die Kassandra von der Statue der Pallas wegreißend" ꝛc. Auch schriftstellerisch war Tischbein „der Neapolitaner", wie er heißt, sehr thätig.

### 9. Tod des Dichters Adolf Karl Streckfuß.

1844 Er ist am 20. September 1779 zu Gera geboren und wurde preußischer Oberregierungsrath und siedelte zuletzt nach Zeitz über, starb jedoch auf einer Reise zu Berlin. Er schrieb Gedichte, Erzählungen, das Mährchen „Altimor und Zomira" in 6 Gesängen, das epische Gedicht „Ruth", das Trauerspiel „Belmonte", die Romane „Clementine Wallner" und „Juliane von Lindau", und lieferte gute Uebersetzungen des Ariosto, Tasso, Dante ꝛc.

### 10. Tod König Otto's von Griechenland.

1867 Er ist der zweite Sohn König Ludwig's I. von Bayern und am 1. Juni 1815 zu Salzburg geboren. Nachdem Griechenland von der Türkei sich frei gemacht hatte, wurde er am 7. Mai 1832 auf der Conferenz zu London von England, Frankreich und Rußland zum ersten König des neuen Griechenlandes ernannt und nahm sodann von seinem Throne Besitz, den er aber durch die October-Revolution 1862 wieder verlor. Dann kehrte er nach Bayern zurück und lebte meistens in Bamberg, wo er auch starb. Sein Nachfolger auf dem griechischen Throne war der dänische Prinz Georgios.

### 11. Tod des Componisten Michael Caraffa.

1872 Caraffa wurde am 17. November 1787 zu Neapel geboren und war zu Paris ein Schüler Cherubini's, machte als Ordonnanz-Officier 1812 den russischen Feldzug mit, widmete sich dann ganz der Musik, lebte in verschiedenen Städten und starb als Professor am Conservatorium zu Paris, wo er seit 1827 sich aufgehalten hatte. Er hat mehrere Opern in Rossinischem Geschmack componirt, wie z. B. „Gabriel"; „Der Kerker von Edinburg" ꝛc.

## Der 27. Juli.

### 1. Tod des seligen Berthold von Garsten.

1142 Von vornehmem Geschlechte abstammend, trat er im Kloster St. Blasien im Schwarzwalde in den Benediktiner-Orden, wurde dort Prior, dann zu Göttweig in Oesterreich und im Jahre 1111 Abt des Klosters Garsten an der Ens in Oberösterreich, wo er nach langer Verwaltung seines Amtes eines heiligen Todes starb.

### 2. Tod des heiligen Raimund Palmarius.

1200 Er war zu Piacenza in Italien geboren, machte schon im vierzehnten Jahre mit seiner Mutter eine Wallfahrt nach Palästina, verheirathete sich später und betrieb in seiner Vaterstadt das Schuhmacherhandwerk. Nachdem seine Gattin und die meisten seiner Kinder gestorben, besuchte er alle berühmten Wallfahrten und war in seiner Heimath in jeder Beziehung ein Muster der Frömmigkeit und ein liebevoller Helfer in jeder Noth.

### 3. Schlacht bei Bovines (spr. bowin).

1214 Diese fand statt zwischen Kaiser Otto IV. von Deutschland und König Philipp August von Frankreich. Das kaiserliche Heer, aus Deutschen, Holländern und Engländern bestehend, war 150,000 Mann stark; die französische Armee zählte nur 50,000 Soldaten. Dennoch siegten die Letztern. Otto soll gegen 30,000 Mann verloren haben; ihm selbst waren 3 Pferde unter dem Leibe getödtet worden.

### 4. Tod des Feldherrn Heinrich Turenne (spr. türänn).

1675 Am 11. September 1611 zu Sedan (spr. sedang) in Frankreich geboren, trat er jung in's Heer ein und wurde im dreißigjährigen Krieg Feldmarschall. Im Jahre 1668 trat er von der calvinischen zur katholischen Religion über. Im Krieg gegen Holland nahm er in nicht ganz einem Monat 40 Städte ein und gewann mehrere Schlachten. Als er im Treffen bei Sasbach (in Baden) am heutigen Tage auf eine Anhöhe stieg, um das feindliche Lager zu besehen, wurde er durch eine Kanonenkugel getödtet.

### 5. Schlacht bei Almenara in Spanien.

1710 In diesem Treffen des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) schlug das deutsch-englische Heer unter Graf Stahremberg das spanisch-französische, welches von König Philipp selbst befehligt wurde. Dieser verlor 1500 Mann und mußte sich nach Lerida zurückziehen.

### 6. Tod des Mathematikers Peter Maupertuis (spr. mopertui).

1759 Er war den 17. Juli 1698 zu St. Malo geboren und wurde einer der ersten Mathematiker Frankreichs. Er stand an der Spitze der Expedition, welche in Lappland Gradmessungen vornahm, folgte dann einem Rufe König Friedrich's II. nach Berlin, nahm an dem Krieg gegen Oesterreich Theil und kam in Gefangenschaft, wurde aber in Wien ehrenvoll aufgenommen und wieder entlassen. Dann war er einige Jahre Präsident der Akademie der Wissenschaften, zog sich aber 1758 nach Basel zurück, wo er schon im nächsten Jahre starb. Bekannt ist sein literarischer Streit mit Voltaire und König. Seine Werke kamen in 4 Bänden heraus.

### 7. Robespierre (spr. robspiähr) wird gestürzt.

1794 Nachdem dieser Blutmensch schon unzählige Personen hatte hinschlachten lassen, sollte auch ihn selbst dieses Loos treffen. Tallien (spr. taijäng) wagte es zuerst, ihn im Convente anzuklagen, und sogleich ertönte von allen Seiten der Ruf: „Nieder mit dem Tyrannen!" Robespierre konnte nicht mehr zu Worte kommen und wurde sammt seinen vornehmsten Anhängern verhaftet, doch vom Pöbel sogleich wieder befreit und auf das Stadthaus gebracht. Nun ließ man Militär anrücken und das Stadthaus erstürmen. Vergebens suchten die Geächteten zu entfliehen oder sich zu tödten; sie wurden in ein Gefängniß gebracht und am folgenden Tage hingerichtet.

### 8. Geburt des Jugendschriftstellers Othmar Lautenschlager.

1809 Zu Amberg in Bayern geboren, studirte er daselbst und kam dann in das Priesterseminar zu München. Im Jahre 1833 zum Priester geweiht, wirkte er an verschiedenen Orten, war zuletzt (1837—1858) Curat des St. Joseph-Spitals in München, trat dann in den Ruhestand und starb im Jahre 1878. Er hat viele Erzählungen für die Jugend geschrieben, z. B. „Der Sieg des Kreuzes"; Johannes der Findling"; „Hans von der Jachenau" 2c., die zusammen in 23 Bänden herauskamen.

### 9. Ausbruch der Julirevolution.

1830 Sobald am 26. Juli die „drei Ordonnanzen" des Königs bekannt geworden, kam es in Paris alsbald zu tumultuarischen Auftritten, die sich am heutigen Tage zum völligen Aufstande gestalteten. Die k. Truppen, von dem Marschall Marmont (spr. marmong) befehligt, vermochten nichts gegen den großen Haufen Empörer. Das dreimal erstürmte Stadthaus blieb endlich im Besitz der Revolutionäre, und am 29. eroberten diese auch die Tuilerien; auch die

Schweizergarde räumte das Louvre (spr. luw'r) und streckte die Waffen. So endete am 29. Nachmittags der dreitägige Kampf, welcher viele Menschenleben gekostet hatte.

### 10. Tod des russischen Dichters Michael Lermontow.

1841 Er war den 15. October 1814 geboren und wurde Garde-Officier, aber wegen eines Gedichtes nach dem Kaukasus verbannt, wo er im Duell fiel. Er ist ein ausgezeichneter Lyriker, schrieb auch vortreffliche poetische Erzählungen („Der Tscherkessenknabe"; „Ismail Bey" 2c.) und den Roman „Der Held unserer Tage". Seine Werke wurden auch in's Deutsche übersetzt.

### 11. Tod der Dichterin Luise von Ahlefeld.

1849 Sie ist am 6. December 1781 zu Stedten bei Weimar geboren und lebte nach einer kurzen Ehe, die getrennt wurde, in Weimar und starb in Teplitz. Ihrem ersten Roman „Liebe und Trennung", den sie mit 16 Jahren schrieb, folgten noch verschiedene andere, ebenso Erzählungen, lyrische Gedichte und „Briefe auf einer Reise durch Deutschland und die Schweiz".

### 12. Tod des Sprachforschers Joseph Schmeller.

1852 Am 6. August 1785 zu Tirschenreuth in Bayern geboren, diente er als Soldat in Spanien und machte den Befreiungskrieg von 1815 mit. Als Oberlieutenant verabschiedet, wurde er Professor an der Universität München, als welcher er daselbst starb. Er gab mehrere altdeutsche Werke heraus und schrieb außer Anderm ein „Cimbrisches Wörterbuch" und ein „Bayerisches Wörterbuch" in 4 Bänden.

### 13. Tod des Dichters Hermann Hersch.

1870 Er ist zu Jüchen in der Rheinprovinz 1821 geboren, lebte einige Zeit in München und starb in Berlin. Hersch schrieb eine ganze Reihe von Bühnenstücken, von denen das Lustspiel „Anna Liese" am bekanntesten geworden.

### 14. Tod des Bildhauers Rinaldo Rinaldi.

1873 Er wurde am 13. April 1793 in Paris geboren, bildete sich unter Canova in Rom und starb auch daselbst. Von seinen Werken sind zu nennen: „Adam und Eva"; „Androklus und der Löwe"; „Der heimkehrende Odysseus" 2c.

### 15. Tod des Malers Joseph Fay.

1875 Den 10. August 1813 zu Köln geboren, studirte er zu Düsseldorf und Paris und starb zu Düsseldorf als Geschichts- und Genremaler. Werke von ihm sind: „Samson und Dalila"; „Gretchen im Gefängniß"; „Das Leben der alten Deutschen"; ein Fries im Rathhause zu Elberfeld blieb unvollendet.

## Der 28. Juli.

### 1. Tod des heiligen Papstes Victor I.

202 Er war ein Afrikaner und folgte 192 dem Eleutherius auf dem päpstlichen Stuhle. Unter seiner Regierung entstand die Secte der Theodotianer, durch den Gerber Theodot von Byzanz gestiftet, der die Gottheit Jesu läugnete und von Victor deßhalb von der Kirche ausgeschlossen wurde. Auch der Osterfeststreit kam zu dieser Zeit wieder neuerdings in Anregung. Papst Victor starb unter Kaiser Septimius Severus den Martyrtod. Sein Nachfolger war Zephyrin.

### 2. Tod des griechischen Kaisers Theodosios II.

450 Am 11. April 401 geboren, folgte er 408 seinem Vater Arkadios unter Vormundschaft seiner Schwester, der heiligen Pulcheria, auf dem Throne. Pulcheria erzog den jungen Kaiser in aller Frömmigkeit, verwaltete das Reich mit Weisheit und Kraft, führte den größten Theil der Staatsgeschäfte auch noch, nachdem ihr Bruder mündig geworden, und bewirkte, daß er die Eudoxia, die Tochter des Philosophen Leontios, heirathete. Am 15. Februar 438 veröffentlichte Theodosios den nach ihm benannten Codex Theodosianus (s. 15. Februar). Er starb an einem Sturz vom Pferde. Ihm folgte seine Schwester Pulcheria und ihr Gemahl Marcian in der Regierung.

### 3. Tod Papst Victor's II.

1057 Er ist ein Schwabe, nämlich der Sohn des Grafen Hardnin von Kalw (in Würtemberg) und war Bischof von Eichstädt. Nach dem Tode Leo's IX. 1055 wurde er genöthigt, die auf ihn gefallene Wahl der zu Mainz versammelten Bischöfe, Cardinal Hildebrand's und Kaiser Heinrich's III. anzunehmen. Da er aber die Kirchenzucht strenge handhabte, das Concubinat der Geistlichen und die Simonie heftig bekämpfte und auf einem Concil zu Florenz mehrere simonistische Bischöfe absetzte, zog er sich viele Feinde zu, und ein Subdiakon machte sogar den Versuch, durch den Meßwein ihn zu vergiften. Victor war einer der besten Päpste und starb eines frommen Todes. Sein Nachfolger war Stephan X.

### 4. Die Türken stürmen Rhodos.

1480 Am 23. Mai war die türkische Flotte von 160 Schiffen und mehr als 100,000 Mann stark vor der Insel Rhodos erschienen, und alsbald hatte die Belagerung der gleichnamigen Hauptstadt begonnen. Es war von diesen Barbaren das Aergste zu erwarten: alle hatten sich mit Säcken versehen zum Rauben, mit Stricken, um Knaben und Mädchen zu binden, und mit 8000 Pfählen, um die Ritter und Reisigen zu spießen. Nach mehreren vergeblichen Stürmen sollte heute der Hauptsturm stattfinden. Er begann mit Sonnenaufgang. Schon drangen die Türken zu Tausenden durch die Bresche der äußern Mauern, und schon hatten sie auf dem Walle ihre Fahne aufgepflanzt, als Mesi Pascha, der die Stadt schon für erobert hielt, ausrufen ließ, daß das Plündern den Soldaten verboten sei, und alles Eigenthum der Rhodier dem Sultan zufalle. Jetzt erkaltete der Eifer der Stürmenden, und nachdem sie noch 2 Stunden lässig gekämpft hatten, wurden sie mit Verlust ihrer Fahne und 3500 Todten zurückgeschlagen und mußten die Belagerung aufheben. Während der ganzen Belagerung hatten sie 9000 Todte und 15,000 Verwundete verloren. Erst im Jahre 1522 wurden die Türken Herr dieser Insel.

### 5. Seeschlacht bei Sapienza im Mittelmeere.

1499 Diese Seeschlacht fällt in den Türkenkrieg, der von 1492—1503 dauerte und durch die Friedensschlüsse von Constantinopel und Ofen beigelegt wurde. Die türkische Flotte zählte 260 Schiffe und 63,000 Soldaten; die venetianische Seemacht bestand in 150 Segeln. Die 2 größten Schiffe machten einen wüthenden Angriff auf einander und enterten sich, worauf noch ein anderes großes venetianisches Schiff zur Hilfe herbeieilte und ebenfalls enterte. Nun faßte Vorrak Reis, der Befehlshaber des türkischen Schiffes, den verzweifelten Entschluß, die beiden venetianischen Schiffe sammt dem seinigen zu verbrennen, was er auch wirklich that, so daß alle 3 Schiffe sammt der Mannschaft zu Grunde gingen. Den Türken blieb der Sieg dieser Seeschlacht.

### 6. Hinrichtung des Thomas Cromwell.

1540 Im Jahre 1490 bei London geboren, diente er als Reiter in den italienischen Kriegen, studirte dann Rechtswissenschaft und kam an den

Hof Heinrich's VIII. von England, dessen Liebling er wurde. Nebst Cranmer war er es, der als Kanzler des Königs diesen zu der verhängnißvollen Ehescheidung, zum Abfall von der Kirche und zu der blutigen Verfolgung der Katholiken drängte. Doch die Gunst des Königs verwandelte sich plötzlich in Haß gegen Cromwell, und er ließ ihn als Ketzer und untreuen Beamten vom Parlament verurtheilen und dann hinrichten.

### 7. Schlacht bei Warschau.

1656 Diese wurde geschlagen in dem schwedisch-polnischen Krieg, der von 1655—1660 dauerte und durch den Frieden von Oliva beendigt wurde. Die polnische Macht war 120,000 Mann stark, die schwedisch-preußische zählte nur bei 20,000 Soldaten; doch entschied sich die Schlacht, welche 3 Tage dauerte, zum Nachtheile der Polen, die über 4000 Todte und viele Verwundete verloren. Das schwedisch-preußische Heer büßte kaum 700 Mann ein. Sobald der Polenkönig Johann Kasimir sah, daß die Schlacht verloren sei, verließ er Warschau, in das nun König Karl X. von Schweden und Kurfürst Friedrich Wilhelm von Preußen als Sieger einzogen.

### 8. Tod des Dichters Abraham Cowley (spr. kauli).

1667 Er war 1618 zu London (spr. lönd'n) geboren, wurde als Anhänger König Karl's I. durch Oliver Cromwell aus England vertrieben und ging mit der Königin als Privatsecretär nach Paris, wo er 10 Jahre blieb. Später kehrte er nach England zurück und starb zu Wallingfordhouse (spr. wollingfördhaus). Auf seinem Denkmal in der Westmünster-Abtei wird er der englische Pindar, Flaccus und Maro genannt. Seine sämmtlichen Werke sind in 3 Folianten erschienen. Besonders ist sein Epos „David" zu nennen.

### 9. Tod des Componisten Johann Sebastian Bach.

1750 Am 21. März 1685 zu Eisenach geboren, wurde er nach verschiedenen Anstellungen 1723 Musikdirector zu Leipzig, wo er sein Leben beschloß. Er ist der Begründer der deutsch-protestantischen Kirchenmusik, der größte Meister im Contrapunkt und in der Fuge, einer der ersten Orgelspieler seiner Zeit und ein sehr fruchtbarer Componist. Man hat von ihm 5 vollständige Jahrgänge Kirchenmusiken auf alle Sonn- und Festtage, ferner Motetten, Messen, Clavier- und Orgelstücke und Oratorien, von denen besonders seine 5 Passionswerke zu nennen sind.

### 10. Uebergabe der Festung Valenciennes (spr. walasiänn).

1793 Schon 42 Tage war diese Festung von den Oesterreichern beschossen worden, und die Besatzung war von 10,000 auf 4000 Mann zusammengeschmolzen. Nun endlich, nachdem am 25. Juli 4 Doppelminen, jede 40 Centner Pulver enthaltend, losgebrannt und dadurch schreckliche Verheerungen angerichtet worden waren, wurde die Festung den Oesterreichern übergeben. Die französische Besatzung erhielt nach Ablegung der Waffen freien Abzug; den Oesterreichern fielen 130 Kanonen, 43 Mörser, 11 Haubitzen und eine Menge Kriegsvorrath in die Hände.

### 11. Hinrichtung des Robespierre (spr. robspiähr).

1794 Schwer verwundet durch seinen Entleibungsversuch war Robespierre sammt seinen vorzüglichsten Anhängern am 27. Juli verhaftet und in's Gefängniß gebracht worden. Am heutigen Tage wurden diese Ungeheuer vor Gericht gestellt, zum Tode verurtheilt und abends 6 Uhr durch die Guillotine aus der Welt geschafft. Am 30. Juli wurden noch 71 seiner Anhänger und unter diesen fast der ganze Gemeinderath von Paris hingerichtet. So endeten die Jakobiner. — Max Isidor Robespierre war 1759 zu Arras (spr. arah) geboren, wo er Advocat wurde, und kam 1789 als Abgeordneter in die Nationalversammlung nach Paris, wo er sich erst nach der Flucht des Königs bemerklich machte. Bald

bekam er großen Einfluß, stürzte alle seine Gegner und schwang sich an die Spitze der Revolution, wo er nun mit dem größten Blutdurst wüthete. Die Zahl der von ihm zum Tode verurtheilten Schlachtopfer berechnet man auf 1,026,606. Die letztere Zeit seines Lebens wurde er von den schrecklichsten Aengsten gepeinigt; er glaubte, allenthalben von Gefahren umringt zu sein, und die Schrecken des Todes verließen ihn nie.

### 12. Uebergabe von Mantua.

1799 Schon seit dem Juni belagerte der österreichische General Kray diese von den Franzosen besetzte Festung; nun endlich erfolgte die Uebergabe. Die ausmarschirende Besatzung bestand in 7690 Mann; die 1220 Kranken blieben in Mantua zurück. Den Oesterreichern fielen 665 Geschütze in die Hände.

### 13. Tod des Componisten Joseph Sarti.

1802 Sarti war den 28. December 1729 zu Faenza in Italien geboren, wurde Kapellmeister zu Kopenhagen, Venedig, Mailand und Petersburg und starb auf der Rückreise nach Italien zu Berlin. Er schrieb 45 Opern, mehrere Sonaten und Symphonien und verschiedene Kirchensachen, besonders eine achtstimmige Kyrie-Fuge, die ganz in der alten strengen Weise durchgeführt ist.

### 14. Ermordung des Sultans Selim III.

1808 Er war den 24. December 1761 geboren und folgte 1789 seinem Oheim Abdu Hamid in der Regierung. Da er bestrebt war, die Türkei nach den andern europäischen Staaten einzurichten, brach am 29. Mai 1807 in Constantinopel eine Revolution aus, und er wurde abgesetzt und in einen Kiosk des Serails verwiesen, wo er, als der Pascha von Rustschuk für ihn die Waffen ergriff, am heutigen Tage ermordet wurde. Ihm folgte Mustapha IV.

### 15. Schlacht bei Talavera in Spanien.

1809 Die englisch-spanische Armee unter General Hill war 60,000, die französische unter König Joseph Bonaparte, Sebastiani und Andern 40,000 Mann stark. Letztere wurden geschlagen und verloren 15,000 Mann an Todten und Verwundeten und 25 Kanonen. Doch auch die Sieger sollen einen Verlust von 7000 Mann gehabt haben.

### 16. Tod des Dichters Heinrich Joseph von Collin.

1811 Er ist am 26. December 1772 zu Wien geboren und starb als Hofrath daselbst. Er hat mehrere Trauerspiele geschrieben, von denen „Regulus" das beste ist. Dann schrieb er auch „Wehrmannslieder", Oden und Anderes. Gesammt-Ausgabe: 6 Bände.

### 17. Geburt des Dichters Alexander Dumas (spr. dümah).

1824 Dumas der Jüngere ist zu Paris geboren und der Sohn des gleichnamigen Dichters, machte mit seinem Vater große Reisen und widmete sich ganz der Schriftstellerei. Er schrieb eine Unzahl Dramen, Romane und Anderes. Nach Einigen ist er am 28. Juni geboren.

### 18. Abfeuerung der „Höllenmaschine" auf König Ludwig Philipp.

1835 Obgleich dieser Franzosenkönig es nach allen Seiten hin recht machen wollte, hatte er doch viele Feinde, die ihm nach dem Leben trachteten. Der Haupturheber des heutigen Mordversuches war der Corse Fieschi (spr. fiäski). Er hatte in einem Hause, an welchem, wie er wußte, der König vorbeikommen mußte, seine aus 22 Flintenläufen bestehende Maschine aufgestellt. Als nun der König mit seinen Söhnen und einem glänzenden Gefolge dorthin kam, ertönte plötzlich ein furchtbares Krachen, und ein gräßliches Jammergeschrei wurde ge-

hört, und als der Rauch sich verzog, sah man den Boden mit Verwundeten und Sterbenden bedeckt. Nicht weniger als 64 Personen waren getroffen, von denen 11 auf der Stelle todt waren, unter ihnen der Marschall Mortier (spr. mortjeh), 7 aber bald darauf starben; der König selbst aber kam wunderbarer Weise unverletzt davon. Fieschi und 2 Andere wurden hingerichtet.

### 19. Tod des Dichters Clemens Brentano.

1842 Zu Thal-Breitenstein am 8. September 1778 geboren, sollte er Kaufmann werden, kam dann aber zum Studium und lebte der Poesie, führte aber ein sehr bewegtes und unstätes Leben, weilte auch 6 Jahre am Krankenbette der ekstatischen Jungfrau Katharina Emmerich zu Dülmen, deren Visionen er aufschrieb und zum Theil veröffentlichte. Er starb zu Aschaffenburg. Von seinen Schriften, die (zwar nicht alle) in 9 Bänden herauskamen, seien erwähnt: „Chronica eines fahrenden Schülers“; „Des Knaben Wunderhorn“ (mit Achim von Arnim); das Mährchen „Gockel, Hinkel und Gackeleia“ ꝛc.

### 20. Tod des Königs Joseph Bonaparte.

1844 Am 7. Januar 1768 geboren und ein Bruder Kaiser Napoleon's I., studirte er Rechtswissenschaft, kam zu Paris in den Rath der „Fünfhundert“, erhielt den Oberbefehl über die Armee in Neapel und wurde von seinem Bruder zum König beider Sicilien gemacht. Im Jahre 1808 wurde er König von Spanien, das ihn aber nie anerkannte, und er mußte mehreremal aus dem Lande entfliehen und es 1813 ganz verlassen. Hierauf lebte er in der Schweiz, später in Amerika und starb zu Florenz.

### 21. Tod des Königs Karl Albert von Sardinien.

1849 Er wurde am 2. October 1798 geboren, kam im Jahre 1800 als Herzog von Savoyen zur Regierung und wurde nach dem Tode des Karl Felix 1831 König von Sardinien. Er faßte dann später den Plan, sich zum König von ganz Italien zu machen und erklärte 1848 Oesterreich den Krieg, wurde aber von Radetzky bei Custozza und Novara vollständig geschlagen, worauf er 1849 die Regierung niederlegte und bald nachher starb. Ihm folgte sein Sohn Victor Emanuel II.

### 22. Tod des Componisten Stephan Pavesi.

1850 Im Jahre 1781 zu Crema in Oberitalien geboren, studirte er die Musik zu Neapel, lebte dann in verschiedenen Städten und wurde zuletzt Domkapellmeister in seiner Vaterstadt, wo er starb. Man hat von ihm über 30 Opern, das Oratorium „Gedeon“ und verschiedenes Andere.

### 23. Tod des Dichters Willibald Winkler.

1871 Am 1. Juli 1838 in Magdeburg geboren, kam er zur Handlung, lebte längere Zeit in Aegypten, später in Nordamerika, wo er Redacteur war und ließ sich zuletzt als Literat in Stuttgart nieder. Er starb auf einer Reise zu Bernburg. Er schrieb „In Aegypten. Gedichte“; „Lieder eines Wandervogels“; „Schulze und Müller in Amerika. Humoristische Reiseschilderungen“; „Grammatik des Vulgär-Arabischen“ ꝛc.

### 24. Tod des Malers August Beck.

1872 Er ist 1823 in Basel geboren und wurde zu Düsseldorf gebildet. Als trefflicher Schlachtenmaler machte er die Feldzüge von 1866 und 1870 selbst mit und starb zu Thun. Seine Schlachtenbilder wurden in der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ dem Lesepublikum zur Anschauung gebracht.

# Der 29. Juli.

## 1. Tod König Olaf's des Heiligen.

1030 Olaf III. war um 995 geboren, schwang sich 1015 auf den norwegischen Thron, befreite das Land von den Dänen und befestigte das Christenthum im ganzen Lande. Im gewaltigen Kampfe mit seinen heidnischgesinnten Unterthanen, die sich mit den Dänen verbanden, ermuthigte er die Christen zu einem förmlichen Kreuzzuge gegen den Dänenkönig Kanut den Großen, fiel aber in der Schlacht bei Stiklestad. Seit 1164 ist er Schutzpatron Norwegens, und König Oskar I. stiftete 1847 den Olaf-Orden.

## 2. Tod Papst Urban's II.

1099 Ein Franzose von Geburt und Benediktiner von Clugny (spr. klüni), wurde er 1088 zum Nachfolger Papst Victor's III. erwählt, während der Gegenpapst Clemens III. (Guibert) noch lebte. Er that den Kaiser Heinrich IV. neuerdings in den Bann, excommunicirte auch König Philipp I. von Frankreich und Wilhelm den Rothen von England. Das Meiste leistete er jedoch in Bezug auf die Befreiung des heiligen Grabes in Jerusalem, indem er auf dem Concil zu Clermont (spr. klärmong) die Völker für die Kreuzzüge begeisterte. Er starb jedoch, bevor die Nachricht von der Eroberung Jerusalems ankam. Sein Nachfolger war Paschal II. — Es fanden hauptsächlich 6 Kreuzzüge nach Palästina statt: Der erste 1096—1099 unter Gottfried von Bouillon (spr. bujong); der zweite 1147—1149, Kaiser Konrad III. von Deutschland und König Ludwig VII. von Frankreich; der dritte 1189—1192, Kaiser Friedrich Barbarossa von Deutschland, König Philipp August von Frankreich und König Richard Löwenherz von England; der vierte 1202—1204, Heinrich Dandolo von Venedig; der fünfte 1217 bis 1229, König Andreas von Ungarn und Kaiser Friedrich II. von Deutschland; der sechste 1248—1254, König Ludwig der Heilige von Frankreich. Die Kreuzzüge haben Europa über 7 Millionen Menschen gekostet, aber andrerseits sind sie auch von großem Nutzen gewesen.

## 3. Tod König Philipp's I. von Frankreich.

1108 Er war 1053 geboren und folgte 1060 seinem Vater Heinrich I. in der Regierung, unter welcher die Kreuzzüge ihren Anfang nahmen, und hauptsächlich waren es Franzosen, die Jerusalem eroberten. Im Jahre 1093 verstieß Philipp seine Gemahlin Bertha und heirathete die Gräfin Bertrada, was ihm von Seite Papst Urban's II. den Bann zuzog und das Land in große Verwirrung stürzte. Dieses, so wie seine schlechte Regierung überhaupt, zog ihm die allgemeine Verachtung zu. Ihm folgte sein Sohn Ludwig VI.

## 4. Tod des Martin Behaim.

1506 Um 1459 zu Nürnberg geboren, wurde er Kaufmann und machte als solcher große Reisen, wobei er mathematische und astronomische Studien betrieb. Als Kosmograph machte er eine portugiesische Entdeckungsreise entlang der Westküste Afrika's mit (1484—1485), wurde 1486 auf der Azoren-Insel Fayal Statthalter der flämischen Colonie und kehrte reich nach Nürnberg zurück, wo er den ersten Globus verfertigte, der jetzt noch vorhanden ist; er machte ihn von 1491—1493. Behaim beförderte auch die damaligen Entdeckungsreisen und war mit Columbus bekannt. Er starb in Lissabon.

## 5. Tod Papst Urban's VIII.

1644 Von Florenz gebürtig, folgte er 1623 auf Gregor XV., brachte das Herzogthum Urbino an den Kirchenstaat und bestätigte den Orden „von der Heimsuchung Maria's", sowie die Entscheidungen des Papstes Pius V. gegen Bajus und die Jansenisten. Ferner verlieh er den Cardinälen den Titel

„Eminenz“, beschützte Künste und Wissenschaften und hinterließ selbst lateinische und italienische Gedichte nebst andern Werken. Sein Nachfolger war Innocenz X.

### 6. Schlacht bei Castanoviza in Kroatien.

1689 Diese fiel vor in dem türkisch-deutschen Krieg, der von 1683—1699 dauerte. Die Türken wurden geschlagen, ihr 5000 Mann starkes Heer wurde vernichtet; das ganze Lager, 11 Fahnen, viele Standarten und Anderes war die Beute der Sieger.

### 7. Schlacht bei Neerwinden in Belgien.

1693 Diese fällt in den dritten Raubkrieg Ludwig's XIV., der von 1688 bis 1697 dauerte und durch den Frieden von Ryswyk (spr. reisweik) beendet wurde. In dieser Schlacht griff der Marschall von Luxemburg mit seinem 70,000 Mann starken französischen Heere die holländisch-englische Armee an, die von König Wilhelm III. von England und dem Kurfürsten Max Emanuel von Bayern befehligt wurde und kaum 45,000 Mann zählte. Der Kampf begann morgens halb 5 Uhr und endete mit der Niederlage der Verbündeten. Diese verloren bei 14,000 Todte und Verwundete, 1500 Gefangene, 76 Kanonen, 8 Mörser, 67 Standarten und 22 Fähnlein. Noch größer war jedoch der Verlust der siegreichen Franzosen, die über 18,000 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

### 8. Schlacht bei Parma.

1734 Sie wurde geschlagen im polnischen Erbfolgekrieg, der von 1733—1735 geführt und durch den Frieden von Wien beendigt wurde. Bei der zweispaltigen polnischen Königswahl war nämlich Kaiser Karl VI. für August III., Frankreich, Spanien und Sardinien für Stanislaus I. Lescinsky. Am heutigen Tage griff der kaiserliche General Graf Mercy (spr. märsi) das stark verschanzte französisch-sardinische Heer an, wurde aber geschlagen und verlor selbst das Leben.

### 9. Tod des Componisten Andreas Campra.

1744 Am 4. December 1660 zu Aix (spr. ähs) in Frankreich geboren, wurde er nach verschiedenen Anstellungen Domkapellmeister in Paris und starb zu Versailles (spr. wärsaj). Er hat anfangs Verschiedenes für die Kirche in Musik gesetzt, wandte sich dann aber ganz dem Theater zu und wurde einer der beliebtesten Operncomponisten Frankreichs. Man hat 17 Opern von ihm.

### 10. Hinrichtung des Friedrich von der Trenk.

1794 Er ist am 16. Februar 1726 zu Königsberg geboren, machte den zweiten schlesischen Krieg mit und wurde 1744 Adjutant König Friedrich's II. und sein Liebling. Wegen eines Liebeshandels und wegen einer unschuldigen Correspondenz mit seinem Verwandten in Oesterreich kam er dann als Gefangener auf die Festung Glatz, entkam jedoch nach vielen vergeblichen Versuchen und machte unter zahllosen Gefahren auf Umwegen eine Fußreise von 169 Meilen zu seiner Mutter nach Königsberg. In Danzig wurde er wieder verhaftet und zu Magdeburg in ein eigens für ihn bereitetes Gefängniß geworfen. Seine verschiedenen Rettungsversuche mißglückten und verschlimmerten sein Schicksal immer mehr. So wurde er an Händen und Füßen und Leib mit 68 Pfund schweren Ketten angeschmiedet. Endlich im December 1763 wurde er, nachdem er wieder 9 Jahre im Gefängniß gewesen, frei gelassen und nach Prag gebracht, lebte literarisch thätig und machte große Reisen. Vom Freiheitsschwindel ergriffen, reiste er in der Revolution nach Paris, wo er ergriffen und guillotinirt wurde. Seine Schriften und Gedichte, worunter besonders seine Selbstbiographie interessant ist, kamen in 8 Bänden heraus.

### 11. Tod des Dichters Johann Martin Usteri.

1827 Er war den 12. April 1763 in Zürich geboren und sollte Kaufmann werden, lernte aber nichts und war immer der Letzte in der Schule,

erwarb sich aber später eine vielseitige Bildung, so daß er als Regierungsrath in Zürich starb. Seine hochdeutschen Gedichte haben weniger Werth, obgleich eines, „Freut euch des Lebens", Volkslied geworden ist. Desto höher steht er als schweizerischer Dialektdichter; da kommt er in poetischer Genremalerei Hebel gleich. Außer einigen Balladen und Erzählungen sind es besonders die beiden Idyllen „De Vicari", und „De Herr Heiri", wodurch er sich dauernden Ruhm erwarb. Gesammt-Ausgabe in 3 Bänden.

### 12. Erstürmung der Tuilerien.

1830 (Siehe Julirevolution am 27. Juli.)

### 13. Tod des Dichters Christian Ludwig Neuffer.

1839 Er wurde am 26. Januar 1769 in Stuttgart geboren und starb als protestantischer Pfarrer in Ulm. Man hat von ihm „Die Herbstfeier" in 6 Gesängen; „Der Tag auf dem Lande" in 10 Gesängen; „Günther. Episches Gedicht in 6 Gesängen"; ferner lyrische Gedichte; eine Uebersetzung von Virgil's Aeneis 2c.

### 14. Selbstmord des Dichters Wilhelm Adolf Gerle.

1846 Am 9. Juli 1791 in Prag geboren, wurde er Buchhändler, später Professor der italienischen Sprache am Conservatorium in Prag und ertränkte sich in der Moldau. Er schrieb Theaterstücke und viele Erzählungen; ferner: „Korallen und Fragmente aus dem Gebiete der Natur"; „Volksmärchen der Böhmen", 2 Bände; „Schattenrisse und Mondnachtbilder, Märchen, Sagen" 2c., 3 Bände; „Historischer Bildersaal", 3 Bände 2c.

### 15. Tod des Tonsetzers Robert Schumann.

1856 Am 8. Juni 1810 in Zwickau geboren, studirte er die Rechte, verlegte sich aber dann ganz auf die Musik, wurde Professor am Conservatorium zu Leipzig und Kapellmeister zu Düsseldorf, ward später aber irrsinnig und starb in einer Heilanstalt bei Bonn. Er hat gegen 150 Werke componirt, unter diesen ein Oratorium „Das Paradies"; die Oper „Genovefa"; 6 große Balladen, z. B. „Des Sängers Fluch" 2c.; 4 große Symphonien, ein Requiem, Ouvertüren, Lieder, Concerte 2c. Außerdem schrieb er 4 Bände über Musik und Musiker.

### 16. Tod des Bildhauers Johann Molin.

1873 Er ist den 17. März 1814 zu Göteborg in Schweden geboren und wurde Kaufmann, trieb aber auch Galvanoplastik, was ihn für die Kunst gewann und ihn veranlaßte, die Skulptur zu erlernen. Dies that er in Kopenhagen, wo er später Professor an der Akademie und Hofbildhauer wurde. Er schuf die Statuen im Nationalmuseum zu Stockholm, einen „Amor", einen „Ruhenden Bacchanten" 2c.

### 17. Tod des Dichters Karl Vogt.

1874 Im Schloß Valley 1810 geboren, lebte er ganz für Kunst und Literatur in München, wo er auch starb. Er schrieb „Hohenschwangau's Umgebung"; „Psalterion" (religiöse Gedichte); „Schwanrittersage". Ein Romanzencyklus; „Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne. Historisch-dramatische Dichtung", 2c.

### 18. Tod des Romandichters Samuel Warren.

1877 Am 23. Mai 1807 zu Racre (spr. rak'r) in England geboren, studirte er zuerst Medicin, dann Rechtswissenschaft und wurde Syndicus in Hull und in's englische Parlament gewählt. Neben juridischen Schriften schrieb er eine Anzahl Romane, die in 18 Bänden herauskamen.

### 19. Tod des Dialektdichters Georg Scheifele.

1880 Er ist am 8. Februar 1825 zu Mindelheim im bayerischen Schwaben geboren, absolvirte das Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg, wurde 1850 Priester und starb als Pfarrer von Ettringen. Scheifele hat im Mindelheimer Dialekt gedichtet und schon als Student unter dem Namen „Jörg von Spitzispui" und unter dem Titel „Quodlibet curiosum" eine Gedichtsammlung drucken lassen; später gab er die vermehrte zweite Auflage unter dem Titel „Gedichte" heraus, denen eine andere Sammlung „Mucka und Wefzga" folgte.

## Der 30. Juli.

### 1. Schlacht bei Verona.

101 vor Chr. Zwei große Völkerschaften, die Teutonen und die Cimbern wälzten sich gegen das römische Reich heran und wollten in Italien einbrechen. Da rückte der römische Feldherr Marius den Teutonen mit einem mächtigen Heer entgegen und brachte ihnen im Jahre 102 vor Chr. bei Aquae Sextiae, dem heutigen Aix (spr. ähs) im südlichen Frankreich eine solche Niederlage bei, daß 150,000 Deutsche umkamen und mehr als 90,000 gefangen wurden. — Nach der Besiegung der Teutonen rückten Catulus und Marius den Cimbern entgegen, die 300,000 Mann stark über die Alpen in Italien eingedrungen waren. Am heutigen Tage kam es bei Verona zur Schlacht, in welcher die Cimbern bis zur Vernichtung geschlagen wurden; 150,000 blieben auf dem Schlachtfelde, 60,000 wurden gefangen, die übrigen nebst Weib und Kindern entgingen durch freiwilligen Tod der Sklaverei.

### 2. Erste Theilung des Reiches unter Ludwig dem Frommen.

817 Kaiser Ludwig der Fromme, der von 814—840 regierte, unternahm, um seine Söhne frühzeitig an die Regierungsgeschäfte zu gewöhnen, als er kaum 39 Jahre alt war, auf einem Reichstage zu Aachen eine Theilung des Reiches. Pipin erhielt Aquitanien, Septimanien und die spanische Mark; Ludwig der Deutsche Bayern, Kärnthen, Böhmen und die slavischen und avarischen Länder; alle übrigen Länder, nämlich Neustrien, Austrasien, Alemannien, Burgund, Sachsen 2c. erhielt der älteste Sohn Lothar, der zugleich zum Mitregenten angenommen wurde. Als Ludwig der Fromme später noch einen Sohn bekam, Karl den Kahlen, und er zu dessen Gunsten 829 eine neue Theilung unternahm, wurde er von seinen eigenen Söhnen bekriegt und schmählich behandelt. Die dritte Theilung geschah im Jahre 843.

### 3. Tod des heiligen Königs Ladislaus.

1095 Ladislaus I. war ein Sohn Bela's I. und folgte 1077 seinem Bruder Geisa II. auf dem ungarischen Throne. Er vergrößerte sein Reich mit Sirmien, Kroatien, Dalmatien und einem Theil der Bulgarei, brachte die Böhmen wieder zum Gehorsam und schlug die Tataren. Ferner stiftete er die Bisthümer Agram und Großwardein und viele Klöster. Als er eben im Begriffe war, ein Kreuzheer nach Palästina zu führen, starb er eines frommen Todes. Papst Cölestin III. hat ihn 1192 heilig gesprochen.

### 4. Anfang des Hussitenkrieges.

1419 Durch die Verbrennung des Johann Hus und des Hieronymus von Prag aufgebracht, traten die schon sehr zahlreichen Husiten in Böhmen, Johann Ziska an der Spitze, immer trotziger auf, hielten täglich öffentliche Processionen mit dem Kelche und plünderten Kirchen und Klöster. Unter Ziska's Anführung erregten sie am heutigen Tage zu Prag einen fürchterlichen Aufstand, stürmten das Neustädter Rathhaus und warfen 13 Senatoren sammt dem Stadt-

richter zum Fenster hinunter, wo sie von dem rasenden Pöbel mit Spießen aufgefangen und ermordet wurden. Nun war das Zeichen zu dem grausamen Hussitenkrieg gegeben, der Böhmen, Mähren, Schlesien, Bayern und andere angrenzende Länder verheerte und viele tausend Menschenleben kostete. Erst durch den Vertrag von Iglau am 5. Juli 1436 erreichte dieser Religionskrieg sein Ende.

### 5. Treffen bei Batudschina in der Türkei.

1689 Der Seraskier Redscheb Pascha, welcher die kaiserlich-deutschen Truppen noch in Semendra vermuthete, hatte die Morava überschritten, wurde aber in seinem Lager plötzlich überfallen und hinter die Morava zurückgeschlagen. Das ganze Lager mit 200 Kanonen, 3 Mörsern, vielen Bomben, 1000 Kameelen, vielen hundert Maulthieren und einer Menge Lebensmittel wurde eine Beute der Sieger.

### 6. Tod des Dichters Thomas Gray (spr. gre).

1771 Er wurde am 20. December 1716 zu London geboren und starb als Professor der Geschichte zu Cambridge (spr. kämbridsch). Man hieß ihn den brittischen Pindar. Er ist vorzüglich im Gebiete der elegischen Naturschilderung gerühmt, und seine „Elegie auf einen Kirchhof" ist jetzt noch eine Lieblingsdichtung der Engländer. Seine Werke, die auch in's Deutsche übersetzt wurden, kamen in 5 Bänden heraus.

### 7. Geburt des Componisten Franz Gevaert (spr. gewart).

1828 Von Huysse bei Gent gebürtig, wurde er ein vorzüglicher Musiker und Tonsetzer komischer Opern, lebte viele Jahre in Paris und wurde 1871 Director des Conservatoriums in Brüssel. Von seinen Opern sind zu nennen: „Georgette"; „Quentin Durward"; „Die Wäscherinen von Santarem"; „Capitän Henriot" 2c.

### 8. Absetzung König Karl's X. von Frankreich.

1830 Er war den 9. October 1757 geboren und ein Bruder Ludwig's XVI. und XVIII., welch' letzterm er 1824 in der Regierung folgte. Er that Vieles für Hebung der Religion in Frankreich, eroberte am 5. Juli 1830 Algier, verlor aber durch die „Drei Ordonnanzen" (siehe 25. Juli) und die dadurch veranlaßte „Julirevolution" den Thron, welchen nun Ludwig Philipp von Orleans (spr. orleang) bestieg. Nach seiner Vertreibung lebte Karl in England und von 1835 an noch ein Jahr zu Görz in Oesterreich, indem er schon am 6. November 1836 starb.

### 9. Tod des Romandichters Friedrich Schilling.

1839 Am 25. November 1766 zu Dresden geboren, machte er mehrere Feldzüge mit und wurde Lieutenant, lebte dann in seiner Vaterstadt und starb auch daselbst. Seine vielen Romane erschienen in 80 Bänden.

### 10. Tod des Romandichters August Kretzschmar.

1872 Er wurde den 3. August 1812 zu Frankenberg bei Chemnitz geboren und lebte als Literat in Leipzig, wo er auch starb. Er hat verschiedene mehrbändige Romane geschrieben, viele Romane aus dem Schwedischen, Holländischen, Englischen, Französischen und Italienischen übersetzt, ebenso auch eine Uebersetzung von Bancroft's „Geschichte der Vereinigten Staaten" in 8 Bänden geliefert.

### 11. Tod des Malers Arnold Schulten.

1874 Er ist 1809 zu Düsseldorf geboren und starb auch daselbst als vorzüglicher Landschaftsmaler. Von seinen Werken seien genannt: „Landschaft mit Klosterruine"; „Rückkehr von der Jagd"; „Wallenstättersee"; „Schloß Rosenstein" 2c. Am liebsten malte er Waldscenen.

# Der 31. Juli.

## 1. Tod des heiligen Germanus von Auxerre (spr. oßähr).

448 Zu Auxerre in Frankreich um 378 geboren, widmete er sich der Rechtswissenschaft und wurde von Kaiser Honorius zum Präfect von Aquitanien ernannt. Als leidenschaftlicher Jäger kam er, da er seine Jagdtrophäen nach heidnischer Art an einen mitten in der Stadt stehenden Baum aufhängte, mit dem heiligen Bischof Amator von Auxerre in Streit, welcher aber dessen ungeachtet den Germanus zu seinem Nachfolger ernannte. Von da an war German ein ganz anderer Mensch und verwaltete sein Bisthum von 418 an in ausgezeichneter Weise. Im Jahre 429 setzte er mit dem heiligen Lupus nach Britannien über, um dort gegen die Pelagianer zu wirken und trug auch viel zur Bekehrung Irlands bei. Nach einer zweiten Mission nach Britannien in Begleitung des heiligen Severus (447) wurde er von den Bewohnern Armoricums an den Kaiser Valentinian III. nach Ravenna gesandt, um für diese wegen eines Aufstandes um Verzeihung zu bitten. Der heilige German wird besonders in Paris verehrt, wo ihm eine schöne Kirche erbaut ist.

## 2. Tod Papst Benedikt's I.

578 Er war ein Römer und wurde 574 zum Nachfolger Johann's III. erwählt. Unter seiner Regierung wurde Italien von den Longobarden verwüstet und Rom von einer schrecklichen Hungersnoth heimgesucht.

## 3. Tod des heiligen Neot.

877 In England von fürstlichem Geschlechte geboren, aber von sehr kleiner Gestalt, wurde er Priester und zog sich mit einem Diener nach Cornwallis in die Einsamkeit zurück, brachte dort viele adelige Jünglinge an sich und stiftete die nach ihm benannte Einsiedelei Neotstoke. Auf seinen Rath rief König Alfred der Große die größten Gelehrten in's Land, und neben verschiedenen andern Lehranstalten wurde auch die Universität Oxford gegründet, deren Entstehung von Vielen dem heiligen Neot zugeschrieben wird.

## 4. Tod des heiligen Ordensstifters Johann Colombini.

1367 Er war zu Siena in Italien geboren und anfangs herrschsüchtig, geizig und jähzornig, bekehrte sich aber dann, legte sein Amt als Gonfaloniere nieder, entsagte dem ehelichen Umgange mit seiner jungen Gemahlin und seinem Vermögen und stiftete 1354 den Jesuaten-Orden (nicht zu verwechseln mit dem Jesuiten-Orden), der von Papst Urban V. 1367 bestätigt wurde. Dieser Bettel-Orden bestand bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts nur aus Laienbrüdern. Die Kleidung war ein weißer Habit, ein lohfarbiger Mantel und eine weiße viereckige Strumpfkappe, später eine lohfarbene Capuze. Die Lebensweise war sehr streng: viel Fasten und Gebet und täglich 2 Geißelungen. Sie hießen auch apostolische Kleriker. Ihre vorzüglichste Beschäftigung bestand in chemischen Studien und in Bereitung von Arzneien, welche sie den Armen unentgeltlich gaben. Da sie aber neben der Apothekerkunst auch geistige Getränke fabricirten (weßhalb man sie Branntweinväter nannte), und sie allmälig sehr reich wurden; hob Papst Clemens IX. 1668 den ganzen Orden auf. Die Jesuatinen, von Katharina Colombini, einer Verwandten des Stifters, in's Leben gerufen, bestanden in Italien bis in unser Jahrhundert fort.

## 5. Passauer Vertrag.

1552 Dieser beendigte den Krieg zwischen Kaiser Karl V. und Kurfürst Moritz von Sachsen und setzte fest, daß Moritz und seine Verbündeten von allen Feindseligkeiten abstehen, der vom Kaiser in Haft gehaltene Landgraf von Hessen in Freiheit gesetzt werden solle, und kein Stand den andern der Re-

ligion wegen beunruhigen dürfe. Am 2. August wurde dieser Vertrag dann von beiden Parteien unterschrieben.

### 6. Tod des heiligen Ordensstifters Ignaz von Loyola.

1556 Im Jahre 1491 auf dem spanischen Schlosse Loyola geboren, wurde er Edelknabe am Hofe König Ferdinand's V., trat dann in Kriegsdienste, half 1521 Pampelona gegen die Franzosen vertheidigen und wurde dabei stark verwundet. Während der lange dauernden Heilung kam ihm die Legende der Heiligen in die Hände, wodurch er zur Lebensänderung und zu dem Entschlusse gebracht wurde, nun ganz für Gott und sein Seelenheil zu leben. Er lernte nun, schon 33 Jahre alt, Latein, studirte Philosophie und in Paris Theologie und schloß daselbst mit 6 andern Männern einen Verein, der es sich zur Aufgabe machte, zur Bekehrung der Ungläubigen nach Palästina zu reisen, oder, wenn dieses nicht möglich wäre, sich dem Papste zur unbedingten Verfügung zu stellen. Somit war der Grund zum Jesuiten-Orden gelegt, der 1540 von Papst Paul III. bestätigt wurde. Diese Männer warfen sich 1537 dem Papste zu Füßen und empfingen zu Venedig die Priesterweihe. Im Jahre 1541 wurde Ignaz zum ersten General des Ordens gewählt und hatte bei seinem Tode schon 1000 Mitglieder unter sich. Er wurde 1622 von Papst Gregor XV. heilig gesprochen. Ignatius ist der Verfasser der weltberühmten Schrift „Geistliche Uebungen". Der Jesuiten-Orden, welcher 1773 von Clemens XIV. aufgehoben, von Pius VII. aber 1814 wieder hergestellt wurde, verdankt seine Frömmigkeit dem heiligen Ignatius, seine ausgezeichnete Ordensregel und große Lebenskraft dem zweiten General Lainez (spr. laines), seine Ordenspädagogik und seinen Lehrplan dem fünften General Aquaviva.

### 7. Tod des Bartholomäus Las Casas.

1566 Er war 1474 zu Sevilla geboren und der Sohn eines Seesoldaten, welcher freiwillig an den beiden ersten Fahrten des Columbus theilnahm, machte selbst, nachdem er seine theologischen Studien beendigt hatte, mit seinem Vater die dritte und vierte Reise des Admirals mit und blieb dann in Amerika, wurde Dominikaner und Bischof von Chiapa (spr. tschiapa) in Mexico. Mit Unrecht wird ihm die Einführung der Negersklaven zur Last gelegt, nur daß diese, weil er sich der Indianer sehr annahm und sie vor Sklaverei bewahrte, zahlreicher als früher eingeführt wurden. Er starb zu Madrid.

### 8. Tod König Johann's V. von Portugal.

1750 Er ist geboren am 22. October 1689 und folgte 1706 seinem Vater Pedro II., erhielt von Papst Benedikt XIV. den Ehrentitel „Rex fidelissimus" und hatte zum Nachfolger seinen Sohn Joseph.

### 9. Treffen bei Warburg in Westfalen.

1760 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges war das französische Heer 35,000 Mann stark und wurde von der bedeutend stärkeren preußischen Macht unter Ferdinand von Braunschweig angegriffen und in die Flucht geschlagen. Die Franzosen verloren mehrere Fahnen und Kanonen und 5000 Soldaten. Die Preußen hatten nur 1200 Todte und Verwundete.

### 10. Tod des Schriftstellers Dionys Diderot (spr. didero).

1784 Am 5. October 1713 zu Langres (spr. lahg'r) in Frankreich geboren, studirte er bei den Jesuiten, dann zu Paris die Rechtswissenschaft und Philosophie und machte durch seine Schrift „Philosophische Gedanken", die ihrer Irreligiosität wegen durch Henkershand verbrannt wurden, sich zuerst bekannt. Hierauf gab er in Verbindung mit Andern, die aber meistens, wie er selbst, ungläubig waren, die berüchtigte „Encyclopädie der Künste und Wissenschaften" in 27 Bänden heraus, welche zum Unglauben in Frankreich viel beitrug. Diderot

starb in Paris. Seine sämmtlichen Werke, Romane, Lustspiele, philosophische Schriften ꝛc. enthaltend, sind in 15 Bänden erschienen.

### 11. Geburt des Dichters Jakob Ignaz Sendtner.

1784 Von München gebürtig, war er daselbst Redacteur bis zu seinem Tode im Jahre 1833. Man hat von ihm lyrische Gedichte, dann „Die Schlacht bei St. Jakob im Jahre 1444“ in 4 Gesängen; „Bavaria oder Vaterlandslieder und Gedichte“ ꝛc.

### 12. Geburt des Malers Oskar Begas.

1828 Von Berlin gebürtig, bildete er sich in Dresden, in Italien, England und Frankreich zu einem großen Künstler, ist aber hauptsächlich Porträtmaler. Im Jahre 1866 wurde er Professor in Berlin und Mitglied der Akademie. Man hat von ihm eine Kreuzabnahme in der Michaelskirche und Malereien im Rathhaussaal zu Berlin; ein Porträt des Cornelius und des damaligen Kronprinzen Friedrich ꝛc.

### 13. Geburt des Dichters Peter Rosegger.

1843 Zu Alpel in Obersteiermark geboren und in dürftigen Verhältnissen erzogen, besuchte er später die Handels-Akademie zu Graß, wo er später als Redacteur des „Heimgarten“ lebte. Er schrieb Gedichte in obersteierischer Mundart; dann „Zither und Hackbrett“; „Streit und Sieg“; „Waldheimath“; „Lustige Geschichten“; Novellen; „Geschichten zu Bildern von Defregger“ ꝛc.

### 14. Tod des Pianisten und Componisten Franz von Liszt (spr. lißt).

1886 Am 22. October 1811 zu Raiding in Ungarn geboren, gab er schon in seinem neunten Jahre ein Clavierconcert. Dann zog sein Vater mit ihm nach Wien zur weitern Ausbildung. In Paris bezauberte er als zwölfjähriger Knabe die ganze Stadt. Von da an machte er Kunstreisen durch ganz Europa und feierte als unübertroffener Clavierspieler überall unerhörte Triumphe. Im Jahre 1844 wurde er Kapellmeister zu Weimar, lebte von 1860 an oft in Rom, wo er sich die vier niederen Weihen geben ließ, übernahm 1875 in Pest die Leitung der Musik-Akademie und starb in Bayreuth, indem er sich in den letzten Jahren viele Mühe gegeben hatte, die Wagner'sche „Zukunftsmusik“, die besonders in jener Stadt aufgeführt wird, zu fördern. Er hat 14 Symphonien, 2 großartige Messen, 2 Oratorien: „Die heilige Elisabeth“ und „Christus“ und verschiedenes Andere in Musik gesetzt. Auch als Musikschriftsteller ist er aufgetreten.

---

# August.

## Der 1. August.

Am heutigen Tage feierte man in Rom das Fest der Spes, der Göttin der Hoffnung, die auf dem Gemüsemarkt einen Tempel hatte. Sie wurde als eine blühende Jungfrau dargestellt, mit einem Blumenkranze auf dem Haupte und einer weißen Lilie in der rechten Hand, mit dem linken Arm sich auf einen Anker oder eine stehende Säule stützend.

### 1. Tod des heiligen Eusebius von Vercelli (spr. wärtschälli).

371 Er war in Sardinien geboren und wurde dann Bischof von Vercelli in Oberitalien. Auf dem Concil zu Mailand 355 war er bei den Wenigen, die sich vom Kaiser Constantius II. nicht zwingen ließen, den heiligen Athanasios zu verdammen und arianische Sätze zu unterschreiben, weßhalb er nach Skythopolis verbannt wurde. Nach seiner Rückkehr aus der Verbannung suchte er den unterdessen abgefallenen Bischof Lucifer von Cagliari (spr. kaljari) wieder zu gewinnen und widersetzte sich dem arianischen Bischof Auxentius von Mailand und starb zu Vercelli.

### 2. Tod des oströmischen Kaisers Justin I.

527 Als Sohn eines Taglöhners in Thrakien schwang er sich vom gemeinen Soldaten durch seine Tapferkeit zum Kriegsobersten empor und wurde nach dem Tode Anastasios I. am 10. Juli 518 zum Kaiser ausgerufen. Er war ganz ungebildet und konnte weder lesen noch schreiben, regierte aber trefflich, brachte das Heer und die Finanzen in Ordnung, traf manche nützliche Einrichtungen, setzte die vertriebenen katholischen Bischöfe wieder ein und verfuhr streng gegen die unbeugsamen Arianer. Ihm folgte sein Schwestersohn Justinian I.

### 3. Eröffnung des siebenten allgemeinen Concils in Constantinopel.

786 Diese gegen die Bilderstürmerei zusammenberufene Kirchenversammlung wurde am heutigen Tage eröffnet, mußte aber eines Aufstandes wegen nach Nikaia verlegt werden, wo sie erst im Herbste des nächsten Jahres eröffnet wurde (siehe 24. September).

### 4. Tod König Ludwig's VI. von Frankreich.

1137 Ludwig der Dicke war 1078 geboren und folgte 1108 seinem Vater Philipp I. auf dem Throne. Er hob die königliche Macht bedeutend, indem er den Städten viele Rechte einräumte, wofür sie mit ihm in's Feld ziehen mußten; er liebte überhaupt mehr das Volk als den Adel. Mit König Heinrich I. von England lag er fast in beständigem Kampfe und trieb auch den deutschen Kaiser Heinrich V. 1124 aus Frankreich hinaus. Ludwig starb zu Paris eines seligen Todes; sein großer Minister, der Abt Suger (spr. süscheh), hat sein Leben beschrieben. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Ludwig VII.

### 5. Krönung des griechischen Kaisers Alexios IV.

1203 Er war der Sohn Kaiser Isaak's II., der 1195 vom eigenen Bruder Alexios III. der Augen und des Thrones beraubt und in's Gefängniß geworfen worden war, entfloh aus Constantinopel und bat die Kreuzfahrer um Hilfe. Diese eroberten die Hauptstadt und setzten Isaak II. wieder auf den Thron, der seinen Sohn Alexios IV. zum Mitregenten annahm und heute in der Sophienkirche feierlich krönen ließ. Doch schon am 8. Februar 1204 wurde der junge Kaiser von Alexios V. ermordet, und sein blinder Vater starb vor Schrecken.

### 6. Entdeckung des amerikanischen Festlandes.

1498 Seine dritte Reise hatte Columbus mit 6 Schiffen am 30. März 1498 angetreten, war bis zum Aequator gesegelt, mußte aber der großen Hitze wegen sich mehr nördlich wenden, entdeckte am 31. Juli die Insel Trinidad und heute dann eine Spitze vom nordöstlichen Südamerika, die er Costa nannte.

### 7. Uebergabe der Festung Famagosta.

1571 Nachdem diese auf der Insel Cypern gelegene Festung von den Türken schon fast ein Vierteljahr belagert und von 10 Bollwerken aus mit 74 Kanonen beschossen worden war, sah sich Bragadino, der Commandant der Festung, genöthigt, den Ort den Türken zu übergeben. Die Belagerten hatten freien Abzug und verließen auf 14 Schiffen die Insel, nur Bragadino mußte büßen. Es wurden ihm Ohren und Nase abgeschnitten und nach vielen Mißhandlungen 10 Tage später die Haut abgezogen. Ohne eine Klage betete er in dieser Todespein laut den Psalm Miserere, und als er die Worte sprach: „Ein reines Herz schaff' in mir, o Herr!" gab er den Geist auf. Auch 300 Christen, die sich im türkischen Lager befanden, wurden niedergemetzelt. Bragadino's Haut wurde von den Barbaren ausgestopft und in Constantinopel aufbewahrt, von seinen Söhnen jedoch ausgelöst und in Venedig bestattet. Er war 1525 in Venedig geboren, von adeligem Geschlechte und Senator.

### 8. Ermordung König Heinrich's III. von Frankreich.

1589 Er war den 19. September 1551 geboren und ein Sohn König Heinrich's II. und der Katharina von Medici, zeichnete sich in seiner Jugend durch Tapferkeit aus und wurde 1573 zum König von Polen erwählt und im folgenden Jahre zu Krakau gekrönt. Sobald er aber den Tod seines Bruders, König Karl's IX., vernahm, verließ er heimlich Polen und bestieg 1574 den französischen Thron. Seine Regierung war sehr unglücklich, indem die Religionskriege noch fortdauerten, und er selbst durch Unthätigkeit, niedrige Ausschweifungen und lächerliche Aeußerlichkeiten in der Religion sich bei Allen verächtlich machte. Im Jahre 1586 entstanden 3 Parteien in Frankreich („Krieg der 3 Heinriche"), nämlich die Hugenotten unter Heinrich von Navarra, die für ihre calvinistische Religion kämpften; die Liguisten unter Herzog Heinrich von Guise (spr. gis), welche die katholische Religion vertheidigten, und die politische Partei unter König Heinrich, die nur das Wohl des Thrones im Auge hatte. Diese Parteizwiste dauerten bis zu des Königs Tod. Im Jahre 1587 entstand die Partei der „Sechszehn", welche des Königs Absetzung beschlossen. Dieser aber ließ viel Militär in Paris einrücken, und es kam den 12. Mai 1588 zum Straßenkampfe, wobei die Liguisten die Straßen mit Ketten, Balken, Fässern, Wagen und anderen Sachen versperrten („Barricadentag") und den König aus der Stadt jagten. Im nämlichen Jahre noch ließ dieser die Häupter der Ligue (spr. lig), den Herzog Heinrich von Guise und dessen Bruder, den Cardinal, meuchlerisch ermorden. Die Liguisten, darüber sehr aufgebracht, trieben nun den König immer mehr in die Enge, so daß er bei Heinrich von Navarra Hilfe suchen mußte. Beide Heinriche belagerten jetzt Paris, doch am heutigen Tage, morgens 8 Uhr, wurde der König von einem jungen Dominikaner, Jakob Clement (spr. klemang), mit einem Dolch durchstochen und starb um 2 Uhr in der nächsten Nacht. Er war der letzte König aus dem Hause Valois (spr.

walois). Ihm folgte Heinrich von Navarra als Heinrich IV., aus dem Hause Bourbon (spr. burbong), das mit Unterbrechung bis 1830 den französischen Thron behauptete.

### 9. Krönung Kaiser Leopold's I.

1658 Er folgte am 18. Juli 1658 seinem Vater Ferdinand III. in der Regierung und wurde heute von dem Erzbischofe Max Heinrich von Köln zu Frankfurt gekrönt. Er starb 1705 (s. 5. Mai).

### 10. Schlacht bei St. Gotthard in Ungarn.

1664 Diese fiel vor in dem türkisch-österreichischen Krieg, der von 1663—1664 geführt und durch den Frieden von Vasvar beendigt wurde. Morgens nach 9 Uhr begann die Schlacht und dauerte bis nachmittags 4 Uhr. Montecuculi, der Anführer des kaiserlichen Heeres, schlug die von Köprili angeführten Türken vollständig; sie verloren bei 16,000 Mann, 15 Kanonen, 40 Fahnen und große Schätze an Silber und Gold. Als während der Schlacht die Christen in Gefahr kamen, von den Türken umringt zu werden, und ihre Sache schon verloren schien, warf sich der Reitergeneral Johann von Spork, ein ganz ungebildeter, derber, aber tapferer Mann, mit entblößtem Haupte auf die Erde und betete laut: „Allmächtiger Generalissimus dort oben, willst du uns, deinen christgläubigen Kindern, heute nicht helfen, so hilf wenigstens den Türkenhunden nicht, und du sollst deinen Spaß sehen!"

### 11. Tod der Königin Anna von England.

1714 Sie war den 6. Februar 1664 geboren und eine Tochter Jakob's II. und folgte 1702 auf Wilhelm III. Der spanische Erbfolgekrieg (1701 bis 1714), an dem sie durch ihren berühmten Feldherrn Marlborough (spr. malböro) theilnahm, füllte ihre ganze Regierungszeit aus. Sie war die Letzte aus dem Hause Stuart, denn auf sie folgte Georg I. aus dem Hause Hannover.

### 12. Tod des Dichters Richard Savage (spr. säwädsch).

1743 Am 10. Januar 1697 zu London geboren, führte er ein bewegtes und wüstes Leben, wurde wegen eines Mordes zum Tode verurtheilt, erlangte aber Begnadigung, obschon seine Mutter diese zu hintertreiben suchte, und starb schließlich im Schuldgefängnisse. Seine Gedichte, die in 2 Bänden herauskamen, zeichnen sich durch glühende Phantasie, Originalität und Gedankenfülle aus. Gutzkow hat sein abenteuerliches Leben als Trauerspiel bearbeitet.

### 13. Schlacht bei Minden in Westfalen.

1759 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges schlugen die Preußen und die mit ihnen verbündeten hessischen, hannöverischen und englischen Truppen unter Ferdinand von Braunschweig die von Broglio (spr. broljo) befehligten Franzosen in die Flucht. Diese verloren 8000 Mann, 30 Kanonen und viele Fahnen. Die Verbündeten hatten nur einen Verlust von 1300 Mann. Am nämlichen Tag wurden die Franzosen auch bei Hochfeld geschlagen.

### 14. Schlacht bei Kaghul in Rußland.

1770 Die Russen unter Romanzow griffen in dieser Schlacht des russisch-türkischen Krieges (1768—1774) das verschanzte Lager der Türken an und eroberten dasselbe nebst 140 Kanonen und vieler Beute. Um halb 10 Uhr mittags war der ganze Kampf vorbei, der die Russen kaum 1000, die Türken aber bei 2000 Mann kostete.

### 15. Tod des heiligen Ordensstifters Alphons Liguori (spr. ligori).

1787 Er war den 27. September 1696 zu Marianella bei Neapel geboren, führte von Jugend an einen frommen Lebenswandel, studirte die Rechte und wurde Rechtsanwalt, legte dann aber plötzlich seine Stelle nieder, wurde Priester und später Bischof von Santa Agatha und starb fast 91 Jahre alt in seinem Kloster. Papst Gregor XVI. hat ihn 1839 heilig gesprochen. Ueber seine Ordensstiftung siehe den 21. Juli. Seine Schriften, theils italienisch, theils lateinisch, über 80 an der Zahl, kamen in 29, in deutscher Uebersetzung in 38 Bänden heraus. Manche von seinen Schriften sind so hoch geschätzt, daß sie ihm den Ehrentitel „Kirchenlehrer" verschafften.

### 16. Treffen bei Fokschani in Rumänien.

1789 Es fand statt in dem türkisch-russischen Kriege, der von 1787—1791 dauerte und durch den Frieden von Jassy beendet wurde. Auch Kaiser Joseph II. nahm von 1788 ab an diesem Kriege Theil. Im heutigen Treffen schlug die russisch-deutsche Armee das türkische Heer in die Flucht.

### 17. Seeschlacht bei Abukir in Aegypten.

1798 Die von Brueys (spr. brüäh) befehligte französische Flotte lag auf der Rhede von Abukir vor Anker. Am 1. August nachmittags nach 2 Uhr ließ sich die englische Flotte, 13 Schiffe zählend, sehen. Es war eine schlechte Flotte und bedeutend kleiner als die französische, aber von dem tüchtigen Admiral Nelson (spr. näls'n) befehligt. Abends um 6 Uhr begann die Schlacht, dauerte die ganze Nacht hindurch und den folgenden Tag bis nachmittags 2 Uhr und endete mit dem Untergang der französischen Flotte. Nachts 11 Uhr, als die Schlacht am heftigsten wüthete, und das Feuer von 1200 Kanonen die Nacht erhellte und das Meer erschütterte, flog das französische Admiralschiff „Der Orient" mit 120 Kanonen und 1000 Mann in die Luft. Von der ganzen französischen Flotte retteten sich nur 2 Linienschiffe und 2 Fregatten durch die Flucht. Ueber 5000 Franzosen waren getödtet, gegen 4000 gefangen, und Napoleon mit seinem Heer von Frankreich abgeschnitten.

### 18. Geburt des Tonsetzers Joseph Becher.

1821 Zu Neuenkirchen in Niederbayern geboren, studirte er in Regensburg, wurde 1846 Priester und 1852 Chorregent zu Amberg. Außer mehrern weltlichen Compositionen schrieb er 62 Messen, 21 Requiem, 37 Litaneien, 8 Vespern, 100 Gradualien und Offertorien, theils ohne, theils mit Instrumentalbegleitung, Hymnen, Te Deum rc.

### 19. Geburt des Malers Jaroslaw Czermak (spr. tschärmak).

1831 Von Prag gebürtig und zum Historien- und Genremaler gebildet, weilte er einige Zeit zu Antwerpen und bereiste die Normandie und die südslavischen Länder und lebte dann meistens in Paris. Von seinen Gemälden ist zu nennen: „Die Schlacht bei Duga"; „Normännische Fischer, im Kahn die Bibel lesend"; „Montenegrinerin mit dem schlafenden Kinde", rc. Er starb am 23. April 1878 in Paris.

### 20. Tod des Dichters Heinrich Laube.

1884 Er ist am 18. September 1806 zu Sprottau in Schlesien geboren, verwickelte sich in demagogische Umtriebe und wurde deßhalb 9 Monate lang eingesperrt, dann aber 1848 in's deutsche Parlament nach Frankfurt gewählt. Im Jahre 1849 ward er artistischer Director des Hofburgtheaters in Wien, von 1869—1871 Theaterdirector in Leipzig und kehrte 1872 nach Wien zurück, wo er das Stadttheater gründete und bis 1879 leitete. Er starb in Wien. Laube gehört zu den fruchtbarsten und einflußreichsten Schriftstellern neuerer Zeit. Er schrieb viele Romane, Theaterstücke und Anderes. Von den Romanen sind zu

nennen: „Gräfin Chateaubriand“; „Der deutsche Krieg“ (d. h. der dreißigjährige), 6 Bände; von den Bühnenstücken: „Die Karlsschüler“; „Struensee“; „Graf Essex“, ꝛc. Ferner schrieb er „Reisenovellen“, 10 Bände; die Novelle „Das junge Europa“, 4 Bände; eine Literaturgeschichte ꝛc. Seine dramatischen Werke erschienen in 12 Bänden.

# Der 2. August.

## 1. Schlacht bei Cannä.

216 vor Chr. Sie wurde geschlagen im zweiten punischen Krieg, der von 218—202 vor Chr. zwischen den Römern und Carthagern geführt wurde. Jene unter dem Consul Terentius Varro zählten 80,000 Mann zu Fuß und 16,000 zu Pferd; der carthagische Feldherr Hannibal hatte nur 40,000 Fußsoldaten und 10,000 Reiter, dennoch erlitten die Römer eine schreckliche Niederlage. Ueber 50,000 von ihnen waren todt, unter diesen 2700 Ritter und 80 Senatoren, 10,000 wurden gefangen genommen. Hannibal hatte nur 7000 Mann verloren. Noch jetzt heißt jene Gegend das Blutfeld.

## 2. Tod des heiligen Papstes Stephan I.

257 Er war ein Römer und folgte 253 auf Lucius I. Entschieden trat er den irrigen Ansichten des heiligen Cyprian entgegen, welcher behauptete, daß die von Ketzern gespendete Taufe ungültig sei. Er starb unter Kaiser Valerian den Martyrtod. Sein Nachfolger war Sixtus II.

## 3. Tod des seligen Gundechar.

1075 Zeit und Ort seiner Geburt ist unbekannt. Im Jahre 1045 wurde er Hofkaplan der Kaiserin Agnes, der Mutter Heinrich's IV., der ihn 1057 zum Bischof von Eichstätt ernannte. Als solcher war er besonders darauf bedacht, würdige Gotteshäuser herzustellen und weihte 126 Kirchen ein, wohnte auch der Einweihung des Domes (1065) und der Ulrichskirche (1071) in Augsburg bei. Mit den 48 Kanonikern seines Domkapitels lebte er, nicht wie ihr Gebieter, sondern wie ihr sehr gütiger Vater zusammen.

## 4. Tod König Wilhelm's II. von England.

1100 Wilhelm der Rothe war 1056 geboren und folgte 1087 seinem Vater Wilhelm dem Eroberer auf dem Throne, regierte auch mit gleicher Härte, wie sein Vater. Er hatte einen Krieg mit Schottland und kam mit dem heiligen Erzbischof Anselm von Canterbury (spr. känterbri) in Betreff der Investitur in Streitigkeiten. In seinem vierundvierzigsten Jahre wurde er auf der Jagd von einem Ritter aus Unvorsichtigkeit erschossen. Ihm folgte sein Bruder Heinrich I.

## 5. Tod des heiligen Petrus von Osma.

1109 In Frankreich geboren, war er längere Zeit Soldat, wurde dann zu Clugny (spr. klüni) Benediktiner, 1096 Archidiakon zu Toledo in Spanien und im Jahre 1100 Bischof zu Osma, wo er den Dom von Grund aus neu aufbaute und mit Kraft und Erbauung segensreich bis zu seinem Tode wirkte.

## 6. Tod des polnischen Dichters Johann Kochanowski.

1584 Er wurde 1532 zu Siczyin (spr. sitschüin) geboren, war einige Zeit Secretär des Königs Sigismund August und starb zu Czarmolas (spr. tscharmolas) bei Lublin. All' seine Dichtungen sind feurig an Gehalt und flüssig in der Form. Er schrieb lyrische Gedichte, Dramen, lateinische Elegien und Oden. Gesammt-Ausgabe in 3 Bänden.

### 7. Tod des Jakob Stephan Montgolfier (spr. mongolfje).

1799 Er ist am 7. Januar 1745 geboren und ein Bruder des Joseph Mich. Montgolfier (s. 26. Juni), mit welchem er den Luftballon erfunden hat.

### 8. Napoleon wird lebenslänglicher Consul.

1802 Nach den meistens glücklichen Kriegen, die dieser Mann für die französische Republik bis dahin geführt hatte, verlängerte der Senat sein Consulat auf weitere 10 Jahre, ja ließ sogar abstimmen, ob er nicht zum lebenslänglichen Consul sollte ernannt werden. Von den mehr als vierthalb Millionen Stimmen waren nur 11,000 dagegen, und so wurde er durch Senatsbeschluß zum Consul auf Lebenszeit erwählt.

### 9. Geburt des Dichters Adolf Friedrich von Schack.

1815 Zu Brüsewitz bei Schwerin geboren, studirte er die Rechte sowie europäische und orientalische Sprachen, bereiste Italien, Aegypten, Syrien, die Türkei, Griechenland und Spanien, wurde Legationsrath des Großherzogs von Mecklenburg und Geschäftsträger in Berlin und ließ sich zuletzt (1855) in München nieder, wo er eine der schönsten Gemäldesammlungen neuerer Meister besitzt. Er schrieb außer verschiedenen Uebersetzungen und zahlreichen lyrischen Gedichten „Durch alle Wetter“ (ein Roman in Versen); das Epos „Lothar“; „Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien“, 2 Bände, &c.

### 10. Tod des Dichters Heinrich Müller.

1833 Er ist 1766 zu Greußen in Schwarzburg geboren und starb als protestantischer Prediger zu Wolmersleben. Nebst sehr vielen Erzählungen und Romanen schrieb er „Oswald und Luise“ in 3 Gesängen.

### 11. Geburt des Romandichters Emil Zola (spr. solah).

1840 In Paris geboren und zu Aix (spr. ähs) erzogen, wo sein Vater den Zola-Canal baute, kam er anfangs zu Paris in eine Buchhandlung und warf sich dann ganz auf die Schriftstellerei. Er ist ein Feind der Romantik und nimmt seinen Stoff aus dem wirklichen, und zwar dem verkommenen Leben des vornehmen und niedrigen Volkes, wobei er besonders in seinem Romanen-Cyclus bis in die Schlupfwinkel des Lasters hinabsteigt und so zu den verwerflichsten Schriftstellern gerechnet werden muß. Zola lebt in der Nähe von Paris, fast ganz abgeschlossen vom Umgang mit andern Menschen.

### 12. Tod des Mehemed Ali.

1849 Im Jahre 1769 zu Kavala in der europäischen Türkei geboren, verlegte er sich zuerst auf den Tabakhandel, dann kämpfte er in Aegypten gegen Napoleon und wurde wegen seiner Tapferkeit 1806 Pascha und Statthalter von Aegypten. Im Jahre 1811 ließ er die gefährlichen Mameluken sämmtlich ermorden (s. 1. März). Dann (1816) schlug er durch seinen Adoptivsohn Ibrahim die Wechabiten in Arabien bis zur Vernichtung, gestaltete 1819 sein Heer nach europäischer Weise um und unternahm 1821 einen Feldzug gegen Nubien. Durch seinen Sohn Ibrahim nahm er am griechischen Freiheitskrieg thätigen Antheil, indem derselbe beinahe ganz Morea eroberte und verheerte, aber in der Seeschlacht bei Navarin von den Verbündeten vollständig geschlagen wurde. Nun wandte sich Mehemed Ali als Vicekönig von Aegypten, um sich zum unabhängigen Herrscher zu machen, gegen die Türkei selbst und eroberte Syrien und Theile von Arabien, wurde aber endlich von den europäischen Mächten (England und Oesterreich) besiegt und zum Frieden gezwungen. Er mußte Syrien wieder abtreten, bekam jedoch Aegypten als erbliches, tributpflichtiges Land. Mehemed Ali starb zu Alexandria in völligem Stumpfsinne; Ibrahim, der Schrecken Griechenlands, war schon ein Jahr früher gestorben.

### 13. Tod des Dichters und Schriftstellers Karl Heun.

1854 Er schrieb unter dem Namen H. Clauren und ist am 20. März 1771 zu Dobrilugk in der Niederlausitz geboren, hatte verschiedene Anstellungen und Beschäftigungen, war auch Zeitungsredacteur und starb in Berlin. Seine Romane haben durch ihre Sentimentalität und ordinäre Sinnlichkeit seiner Zeit ein großes Aufsehen erregt, werden aber jetzt kaum mehr gelesen. Eine große Anziehungskraft übte besonders sein „Mimili" und sein Taschenbuch „Vergißmeinnicht". Seine Lustspiele kamen in 2, seine „Gesammelten Schriften" in 25 Bänden heraus.

### 14. Tod des Dichters Julius Klein.

1876 Er wurde 1804 zu Miskolcz in Ungarn geboren, studirte Medicin und ließ sich dann in Berlin nieder, wo er bis zu seinem Tode als Literat lebte. Er schrieb viele dramatische Werke, z. B. die Trauerspiele „Maria von Medici"; „Cavalier und Arbeiter"; „Strafford" 2c., und die Lustspiele „Die Herzogin"; „Voltaire", 2c. Alle zusammen erschienen in 7 Bänden. Ferner schrieb er eine werthvolle, aber leider unvollendete „Geschichte des Drama's" in 13 Bänden.

### 15. Tod des schwedischen Novellendichters Gustav Mellin.

1876 Am 23. April 1803 zu Revolax in Finnland geboren, studirte er zu Upsala protestantische Theologie und starb als Pastor zu Norra Wram auf Schonen. Er hat viele Novellen und Anderes geschrieben; Mehreres wurde auch in's Deutsche übersetzt, z. B. die Novelle „Schwedens Schutzgeist wacht noch!"

### 16. Tod des spanischen Dichters Eugen Hartzenbusch.

1880 Er wurde am 6. September 1806 zu Madrid als der Sohn eines deutschen Schreiners geboren, studirte anfangs Theologie, wandte sich aber dann der Literatur und besonders der Bühnendichtung zu, wurde Mitglied der Akademie zu Madrid, Oberrichter des Theaterrathes und 1862 Director der Nationalbibliothek. Außer seinen Schauspielen, die voll Leben und Natürlichkeit sind, schrieb er 2 Bände Fabeln und Erzählungen, gab auch einige altspanische Dramatiker heraus und übersetzte Schiller's Gedichte in's Spanische.

## Der 3. August.

### 1. Tod des heiligen Petrus von Anagni (spr. ananji).

1105 Zu Salerno geboren und im dortigen Kloster erzogen, wurde er von dem Cardinal Hildebrand dem Papste Alexander II. empfohlen, welcher ihn dann zum Bischof von Anagni erhob. Als solcher machte er den ersten Kreuzzug mit und sah die Eroberung Jerusalems durch die Christen. Er starb zu Anagni.

### 2. Tod des heiligen Gualtenius.

1160 Er heißt gewöhnlich Walthen, war in Schottland geboren und von gräflichem Geschlechte, lebte einige Zeit am schottischen Hofe, wo er mit dem heiligen Aelred innige Freundschaft schloß, trat dann in England in den Augustiner-Orden und wurde Priester. Später trat er in den Cisterzienser-Orden über und wurde Abt des berühmten Klosters Melroß in Schottland, von wo aus er noch 2 andere Klöster gründete.

### 3. Columbus tritt seine Entdeckungsreise an.

1492 Nach vieljährigen Bemühungen und nach Gesuchen bei verschiedenen Höfen war es ihm endlich gelungen, für Spanien eine Entdeckungsreise gegen Westen antreten zu dürfen. Durch einen Vertrag vom 17. April 1492 wurde er zum Admiral und zum Vicekönig derjenigen Länder ernannt, die er entdecken würde, und ihm der zehnte Theil des Gewinnes zugesichert. Am 2. August empfing Columbus mit seiner ganzen Mannschaft die heiligen Sacramente, empfahl sich dem Schutze Gottes und segelte heute mit 3 Schiffen und 120 Mann aus dem Hafen von Palos ab. Nach einer langen und gefahrvollen Fahrt von mehr als 2 Monaten entdeckte er dann (12. October) die erste amerikanische Insel Guanahani, die er San Salvador nannte.

### 4. Tod des Malers Bernhard Strozzi.

1644 Er war 1581 zu Genua geboren und wurde Capuciner, entfloh aber aus dem Kloster, lebte in Venedig der Kunst und starb auch daselbst. Man hat von ihm Fresken im Palaste Doria, bei St. Thomas und St. Dominicus in Venedig; dann Oelgemälde, wie z. B. „Jesus mit dem Zinsgroschen", mehrfach (in München, Florenz und Christiania); „Die Enthauptung des heiligen Johannes", in Braunschweig; „Das Abendmahl", in St. Thomas zu Genua, 2c.

### 5. Schlacht bei Allerheim; Tod des Marschalls Mercy (spr. märsi).

1645 Die Bayern standen unter dem Feldmarschall Mercy, die Franzosen unter Enghien (spr. angjäng). Die Bayern waren schon dem Siege nahe, als die Hessen den Franzosen zu Hilfe kamen und die Bayern gegen Donauwörth zurückdrängten. Diese verloren über 3000 Todte und Verwundete, 1800 Gefangene, 12 Kanonen und 40 Fahnen, aber auch ihren tapfern Feldherrn Franz Mercy. Die Franzosen als Sieger hatten bei 6000 Todte.

### 6. Schlacht bei Steenkerken in Belgien.

1692 Sie fällt in den dritten Raubkrieg Ludwig's XIV. von Frankreich, der von 1688—1697 dauerte und durch den Frieden von Ryswick (spr. reisweik) beendigt wurde. König Wilhelm III. von England und Kurfürst Max Emanuel von Bayern griffen die vom Marschall von Luxemburg befehligten Franzosen an, wurden aber von diesen, die eine sehr günstige Stellung hatten, mit einem Verlust von 5—6000 Mann zurückgeschlagen.

### 7. Schlacht bei Lonato in Oberitalien.

1796 In diesem Treffen des ersten französisch-österreichischen Krieges (1792 bis 1797), der durch den Frieden von Campo Formio beendigt wurde, waren die Oesterreicher unter Quos-Danovich 30,000, die Franzosen unter Napoleon 23,000 Mann stark. Erstere wurden geschlagen und verloren bei 2000 Todte und Verwundete, 4000 Gefangene und 20 Kanonen.

### 8. Tod des Componisten Karl Fasch.

1800 Am 18. November 1736 in Zerbst geboren, wurde er Kammermusiker und Cymbalist in Berlin, wo er oft das Flötenspiel König Friedrich's II. mit dem Clavier begleiten mußte, wurde dann Kapellmeister und gründete die Berliner Sing-Akademie. Besonders geschätzt sind sein 8stimmiges Miserere und sein 16stimmiges Kyrie und Gloria.

### 9. Tod des Componisten Wenzel Müller.

1835 Er wurde am 26. September 1767 zu Türnau in Mähren geboren und starb als Kapellmeister in Baden bei Wien. Außer Cantaten, Symphonien, Messen 2c. hinterließ er 227 Bühnenstücke, meist Volks-Opern, z. B.

„Die Teufelsmühle"; „Die Schwestern von Prag"; „Alpenkönig und Menschenfeind" (Text von Raimund) ꝛc.

### 10. Tod des Romandichters Eugen Sue (spr. sü).

1857 Er war den 10. December 1804 in Paris geboren, wurde zuerst Schiffsarzt und dann Literat. Im Jahre 1851 aus Frankreich verbannt, starb er zu Annecy (spr. anesi) in Savoyen. Sue ist der eigentliche Schöpfer des socialen und Feuilleton-Romans, ist unerschöpflich an Erfindung und ausgezeichnet durch lebendige und spannende Darstellung, bildet aber stets den schroffsten Gegensatz zu allem Positiven in Kirche, Staat und Gesellschaft. Seine Werke zerfallen in historische, wie seine „Geschichte der französischen Marine im 17. Jahrhundert", 5 Bände; in dramatische und in Romane, welche seine Hauptthätigkeit in Anspruch nahmen. Unter diesen sind besonders anzuführen: „Der ewige Jude", 10 Bände; „Die Geheimnisse von Paris", 10 Bände; „Die Geheimnisse des Volkes", 16 Bände; „Die 7 Todsünden" ꝛc. Sämmtliche Romane kamen in 114 Bänden heraus und wurden auch in's Deutsche übersetzt.

### 11. Tod des Malers Heinrich Dreber.

1875 Er ist in Dresden am 9. Januar 1822 geboren und starb in Rom als ausgezeichneter Landschaftsmaler. Von ihm sind: „Nymphe in einer Waldschlucht badend"; 8 Frühlingsbilder für einen Speisesaal; „Odysseus am Meer"; „Gruppe aus dem Saturnischen Zeitalter", ꝛc.

## Der 4. August.

### 1. Schlacht bei Chaironeia.

338 vor Chr. Diese fiel vor zwischen König Philipp II. von Makedonien und den verbündeten Griechen (den Athenern und Thebanern). Philipp hatte 30,000 Mann zu Fuß und über 2000 Reiter; das Heer der Griechen, von Chares und Lysikles befehligt, zählte bei 45,000 Soldaten. Anfangs neigte sich der Sieg auf die Seite der Griechen; da sie ihn aber nicht zu benützen verstanden, wurden sie bald vollständig geschlagen. Der Redner Demosthenes, welcher die Griechen gegen Philipp aufgehetzt hatte, war der Erste, der die Waffen wegwarf und die Flucht ergriff. Die Athener allein verloren über 1000 Todte und 2000 Gefangene; auch von den Thebanern wurden Viele erschlagen oder gefangen genommen. Die „Heilige Schaar" der Thebaner, aus 300 Jünglingen bestehend, war bis auf den letzten Mann gefallen. In dieser Schlacht, welche die griechische Freiheit für immer vernichtete, legte der neunzehnjährige Alexander die erste Probe seines Feldherrntalentes ab.

### 2. Tod Papst Martin's III. (II.)

946 Er war ein Römer und folgte 943 auf Stephan IX., begünstigte Künste und Wissenschaften, eiferte gegen den Mißbrauch mit falschen Reliquien und vermittelte bei den Großen den Frieden. Er wurde Vater des Vaterlandes genannt. Sein Nachfolger war Agapet II.

### 3. Tod König Heinrich's I. von Frankreich.

1060 Er ist 1005 geboren und folgte 1031 seinem Vater Robert dem Frommen. Er unterwarf die rebellischen Grafen von Chartres (spr. schart'r), suchte aber vergebens den Herzog Wilhelm von der Normandie zu bezwingen. Unter ihm wurde der „Gottesfriede" eingeführt. Ihm folgte sein Sohn Philipp I.

### 4. Schlacht bei Evesham (spr. ewesham).

1265 Sie fiel vor zwischen dem Prinzen Eduard (nachherigem König Eduard I.) und Simon, Graf von Leicester (spr. lest'r). Dieser Letztere hatte sich

nämlich gegen Heinrich III. empört, ihn in der Schlacht bei Lewes (spr. luis) 1264 geschlagen und sammt dessen Sohn Eduard gefangen genommen. Doch Letzterer, durch den Grafen Glocester (spr. glost'r) in Freiheit gesetzt, sammelte ein Heer und zog gegen Leicester zu Felde. Es kam zur Schlacht, die sich zu Gunsten des Königs entschied. Leicester, sein ältester Sohn Heinrich und mehr als 160 Ritter seines Heeres verloren das Leben. König Heinrich kam durch diese Schlacht wieder in Freiheit und auf den Thron.

### 5. Schlacht bei Alcassar; Tod König Sebastian's von Portugal.

1578 Sie wurde geschlagen zwischen König Sebastian von Portugal und zwischen den Mauren in Afrika. Von Ehrgeiz getrieben, kam dieser König dem Maurenfürsten Mulei Mahommed, der durch Abdel Melech aus seinem Reiche vertrieben worden war, mit einem Heere zu Hilfe. Dieses bestand aus 8000 Portugiesen, 3000 Deutschen, 1000 Spaniern und 600 Italienern, also im Ganzen aus 12,600 Mann. Abdel Melech zog ihm mit einer Armee von 10,000 Reitern und 3000 Fußsoldaten entgegen. Obschon er schwer krank war und noch während der Schlacht starb, siegte er doch über die Christen. König Sebastian und sein ganzes Heer wurde erschlagen. Mulei Mahommed kam während der Schlacht in einem Moraste um. Sebastian war 1554 geboren und folgte 1557 seinem Großvater Johann III. Nachdem der Cardinal Heinrich von 1578—1580 über Portugal geherrscht hatte, kam es an Spanien und war bis 1640 eine Provinz dieses Landes.

### 6. Schlacht bei Freiburg in Baden.

1644 Diese fiel vor zwischen den Franzosen unter Turenne (spr. türänn) und Enghien (spr. angjäng), die 22,000 Mann stark waren, und dem 17,000 Mann starken bayerischen Heere unter Mercy (spr. märsi). Nachdem schon abends vorher ein heftiges Gefecht vorgefallen war, begann heute in der Frühe eine ernstliche Schlacht, die bis gegen 4 Uhr nachmittags dauerte. Die Bayern wurden zwar genöthigt, ihr verschanztes Lager zu verlassen, setzten sich aber auf dem Burghalder Berge fest und schlugen jeden Angriff der Franzosen ab und konnten auch am 5. August den ganzen Tag nicht aus ihrer Stellung gebracht werden. Sie hatten an beiden Tagen über 1200 Todte und viele Verwundete; die Franzosen aber hatten 5000—6000 Mann verloren.

### 7. Friede zu Szistowa (spr. schistowa).

1791 Dieser beendigte den Krieg, welcher seit 1787 zwischen Oesterreich und der Türkei geführt worden war. Diesem Frieden gemäß gab Oesterreich alle gemachten Eroberungen an die Türkei zurück und bekam nur Alt-Orsowa und dessen Bezirk.

### 8. Tod des Dichters Ludwig Köhler.

1862 Er war den 6. März 1819 zu Meiningen geboren, wurde wegen burschenschaftlicher Umtriebe 1843 von Leipzig, wo er studirte, ausgewiesen und arbeitete dann für das Bibliographische Institut zu Hildburghausen, wo er starb. Er schrieb das epische Gedicht „Der neue Ahasver"; „Freie Lieder"; „Novellensammlung", 2 Bände; Schauspiele und Romane, unter letztern: „Thomas Münzer und seine Genossen", 3 Bände; „Johannes Hus und seine Zeit", 3 Bände 2c.

### 9. Tod des Bildhauers Emil Cauer.

1867 Am 29. November 1800 zu Dresden geboren, arbeitete er in Berlin unter Rauch, in München unter Haller, restaurirte von 1829 an die Antiken des Dresdener Museums und starb als Zeichnungslehrer in Kreuznach. Hauptwerke von ihm sind: Sickingen, Hutten, Karl V., Melanchthon, Götz von Berlichingen 2c.

### 10. Tod Kaiser Faustin's von Hayti.

1867 Er hieß früher Soulouque (spr. suluk) und war als Sklave um 1782 geboren, wurde 1846 General, 1847 Präsident der Republik Hayti und erklärte sich am 25. August 1849 zum Kaiser dieser Insel und wurde 1850 gekrönt, mußte aber 1859 abdanken. Von da an lebte er meistens in Paris. Faustin hat sich durch das furchtbare Blutbad, welches er im April 1848 unter den Mulatten anrichtete, ein abscheuliches Denkmal gesetzt.

### 11. Tod des Romandichters Gustav von Alvensleben.

1868 Am 3. Mai 1800 in Berlin geboren, machte er 1814 und 1815 die Feldzüge nach Frankreich mit und ward Officier. Später wurde er Literat, Theaterdirector in Meiningen und Redacteur an mehreren Orten, zuletzt in Wien, wo er wegen Betheiligung an der Revolution 1848 auf ein Jahr auf die Festung kam. Er starb in Wien. Er hat Erzählungen, „Abendunterhaltungen der Soldaten", 2 Bände; „Lebens- und Reisebilder", und Romane geschrieben.

### 12. Tod des Malers Karl Hoguet (spr. ogä).

1870 Er ist am 21. November 1821 zu Berlin geboren, bildete sich hier, in Paris und in England zum Marinemaler, lebte später lange in Paris, siedelte jedoch dann nach Berlin über, wo er starb. Er hat zahlreiche Skizzen, Aquarellen und Oelgemälde geliefert.

### 13. Schlacht bei Weißenburg im Elsaß.

1870 Dieses war die erste Schlacht in dem deutsch-französischen Kriege, der von Ende Juli 1870 bis zum Mai 1871 dauerte und durch den Frieden von Frankfurt beendigt wurde. Die Bayern und Preußen siegten hier über die Franzosen und drangen in dies Städtchen ein; dann erstürmten sie den von den Franzosen besetzten Gaisberg und erlangten so einen vollständigen Sieg. Die Franzosen hatten, weil in gedeckter Stellung, nur 700 Mann, etwa 1000 Gefangene und 20 Geschütze verloren, während der Verlust der Deutschen in 1460 Gemeinen und 90 Officieren bestand, aber der Zauber der französischen Unüberwindlichkeit war zerstört.

### 14. Tod des Tonsetzers Adolf Kaim.

1887 Er ist am 15. Juni 1825 zu Schelklingen bei Ulm geboren und wurde 1852 Chorregent in Biberach, wo er starb. Er hat Messen und andere Kirchenstücke im cäcilianischen Geschmack componirt.

## Der 5. August.

Am heutigen Tag wurde ehemals in Rom das Salusfest gefeiert und zwar auf dem quirinalischen Hügel, wo die Salus, die Göttin der Wohlfahrt, einen Tempel hatte, der an diesem Tage war eingeweiht worden.

### 1. Tod des heiligen Königs Oswald.

642 Er war ein Sohn des heidnischen Königs Ethelfried von Northumberland und im Jahre 604 geboren, wurde in Schottland, wohin er sich hatte flüchten müssen, ein Christ und regierte, nachdem er dem Thronräuber Eadwella Northumberland wieder entrissen hatte, musterhaft zum leiblichen und geistigen Wohle seiner Unterthanen und führte ein heiliges Leben. Im neunten Jahre seiner Regierung aber wurde er von dem heidnischen König Penda von Mercien mit Krieg überzogen und fiel am heutigen Tage in der Schlacht auf dem Macerfelde.

### 2. Tod der heiligen Margarita von Cesalo (spr. tschesalo).

1395 Sie war zu Cesalo in Italien von armen Eltern geboren und lebte von Kindheit an sehr fromm, heirathete mit 15 Jahren und führte bis zu ihrem Tode ein strenges Büßerleben.

### 3. Schlacht bei Peterwardein.

1716 Das österreichische Heer unter Prinz Eugen bestand in 187 Reitergeschwadern und 62 Schlachthaufen Fußvolkes, das türkische war 150,000 Mann stark. Um 7 Uhr morgens begann die Schlacht. Die Deutschen errangen nach fünfstündigem Kampfe den vollständigsten Sieg. Die Türken verloren 30,000 Mann, 164 Kanonen, 150 Standarten 2c., auch der Großwessir Ali war gefallen. Die Deutschen hatten nur 3000 Mann eingebüßt.

### 4. Tod des Malers Anton Pesne (spr. pän).

1757 Er wurde in Paris 1684 geboren und starb als Director der Akademie zu Berlin. Man hat von ihm historische Gemälde und Porträte, so sein eigenes in der Galerie zu Dresden; dasselbe mit seiner Frau im Museum zu Berlin 2c.

### 5. Treffen bei Castiglione (spr. kastiljone).

1796 Der österreichische General Wurmser hatte bei diesem Treffen 25,000 Mann Fußvolk und eine starke Reiterei; Napoleon's Macht war eben so groß. Die Oesterreicher unterlagen; sie verloren bei 2000 Mann, 20 Kanonen und 120 Munitionswagen.

### 6. Tod des tschechischen Dichters Franz Czelakowsky (spr. tschälakowskü).

1852 Am 7. März 1799 zu Strakowitz in Böhmen geboren, wurde er Literat, dann Professor zu Breslau und Prag und starb in letzterer Stadt. Er schrieb „Gedichte“; „Volkslieder aller slavischen Stämme“, 3 Bände; „Kleine Chrestomathie der gesammten böhmischen Literatur“ 2c.

### 7. Tod des Componisten Adolf Hesse.

1863 Am 30. August 1809 zu Breslau geboren, bildete er sich zum Orgelvirtuosen und starb als Musikdirector in seiner Vaterstadt. Er hat Orgelstücke, Symphonien, Ouvertüren, Claviersachen 2c. geschrieben.

### 8. Tod des Dichters Joseph Müller.

1872 Er ist den 12. November 1802 zu Aachen geboren und starb als (katholischer) Professor daselbst. Man hat von ihm „Prosa und Gedichte in Aachener Mundart“, 2 Bände; „Zeitklänge“ 2c.

### 9. Tod des Malers Philipp Folz.

1877 Er wurde am 11. Mai 1805 zu Bingen geboren und bildete sich in München unter Cornelius. Dort malte er in den Gemächern der Königin mit Lindenschmitt 23 Bilder zu Schiller's, und allein 32 Bilder zu Bürger's Gedichten; dann in Rom eine „Heilige Familie“, „Des Sängers Fluch“ und Anderes. Nach München zurückgekehrt, wurde er Professor an der Akademie und 1866 Director der Pinakothek. Von seinen größern Gemälden ist noch zu nennen: „Friedrich Barbarossa vor Heinrich dem Löwen sich demüthigend“ und „das Zeitalter des Perikles“, beide im Maximilianeum; Tiroler Schlachtenbilder, in Mailand und in Amerika; Jagdbilder, für König Max II. und den Fürsten Löwenstein, 2c.

# Der 6. August.

## 1. Tod des heiligen Täufers Johannes.

(?) 33 Er war den 21. Juni (?) im nämlichen Jahre mit Christus geboren und der Sohn des jüdischen Priesters Zacharias und der Elisabeth, welche beide als Heilige verehrt werden. Nachdem er seine Jugend in der Einsamkeit zugebracht, trat er am Jordan als Bußprediger auf, bereitete die Menschen auf die Ankunft des Heilandes vor und hatte die Ehre, auch an diesem selbst die Taufhandlung vornehmen zu dürfen. Ungefähr 2 Jahre hatte sein segensreiches Wirken gedauert, als er von Herodes Antipas im Mai des Jahres 33 festgenommen und nach dreimonatlicher Gefangenschaft im Schlosse Machairos enthauptet wurde.

## 2. Die Verklärung Christi.

(?) 33 Um die Jünger in ihrem Glauben an Christus zu stärken, mehr noch als die Wunder es vermochten, erscholl mehreremal eine Stimme vom Himmel, die den Heiland für den Sohn Gottes erklärte, am Anfange seines Lehramtes bei der Taufe im Jordan, in dessen Mitte hier auf dem Berge Tabor und am Ende seiner irdischen Laufbahn im Tempel zu Jerusalem. Zur nämlichen Stunde, in welcher Johannes enthauptet, dieses größte Licht des alten Bundes ausgelöscht wurde, erschien Jesus in himmlischem Lichte und zwar in Gegenwart von 3 himmlischen Zeugen, des ewigen Vaters, des Moses und des Elias, und von 3 irdischen Zeugen, des Petrus, Jakobus und Johannes. Am nämlichen Tage sprach Jesus beim Herabsteigen vom Berge zum erstenmal von seinem Tode und seiner Auferstehung.

## 3. Tod des heiligen Papstes Sixtus II.

258 Er war in Athen geboren und folgte 257 Stephan I. auf dem päpstlichen Stuhle, den er aber kein ganzes Jahr behauptete, indem er unter Kaiser Valerian, nachdem er noch die Gebeine der Apostelfürsten in Sicherheit gebracht hatte, des Glaubens wegen mit 7 Andern getödtet wurde. Vier Tage nach ihm (10. August) starb auch sein Diakon Laurentius den Martyrtod.

## 4. Tod der beiden heiligen Knaben Justus und Pastor.

304 Es waren 2 Brüder zu Alcalá de Henares in Spanien und stammten von christlichen Eltern. Als die Diokletianische Christenverfolgung ausbrach, liefen sie in heiligem Eifer aus der heidnischen Schule, wurden somit als Christen erkannt und festgenommen. Zuerst wurden sie grausam geschlagen, wobei sie sich gegenseitig zur Ausdauer ermunterten, und dann um das Leben gebracht.

## 5. Tod des heiligen Papstes Hormisdas.

523 Er war zu Frusino in Italien geboren und wurde nach dem Tode des Symmachos 514 zum Papste gewählt. Hormisdas schickte mehrere Gesandtschaften nach Constantinopel, um die Eutychianischen Streitigkeiten zu schlichten und die orientalischen Bischöfe wieder mit der römischen Kirche auszusöhnen, was ihm zuletzt auch gelang. Auch verbesserte er den Kirchengesang. In seinem Leben war er die Bescheidenheit und Menschenfreundlichkeit selbst und voll thätiger Liebe gegen Nothleidende. Wir haben von ihm noch 81 Briefe. Sein Nachfolger war Johannes I.

## 6. Tod König Lothar's II. von Lothringen.

869 Dieser erhielt nach dem Tode seines Vaters, Kaiser Lothar's I., 855 Lothringen, kam jedoch seiner Leidenschaft wegen mit der Kirche in Streit,

der zu seinem Verderben endete. Er hatte seine Gemahlin Theutberga verstoßen und sich mit Waldrada vermählt. Nachdem schon Erzbischof Hinkmar von Rheims (spr. rähs) und Papst Nikolaus I. entschieden dagegen aufgetreten, und er Besserung versprochen, aber das Versprechen nicht gehalten hatte, wurde er von Papst Hadrian II. nach Rom vorgeladen und mußte neuerdings versprechen, seine rechtmäßige Gemahlin Theutberga wieder zu sich zu nehmen, und zum Zeichen der Aufrichtigkeit seines Versprechens sammt seinen Großen aus den Händen des Papstes die heilige Communion empfangen. Obgleich Willens, das Versprechen nicht zu halten, empfingen alle die heilige Communion, aber alle starben auf der Rückreise eines elenden Todes, der König selbst zu Piacenza ohne Reue. Da er keine Erben hatte, erhielt Ludwig der Deutsche Ostlothringen, König Karl der Kahle von Frankreich Westlothringen; doch 880 kam das ganze Land an Deutschland.

### 7. Tod Herzog Heinrich's des Löwen.

1195 Heinrich XII. war 1129 zu Ravensburg in Schwaben geboren und folgte 1139 seinem Vater Heinrich dem Stolzen als Herzog von Sachsen und bekam 1156 auch das Herzogthum Bayern, so daß er der mächtigste Fürst der damaligen Zeit war. Da er aber den Kaiser Friedrich auf seinem Zuge nach Italien 1175 verließ und mit seinen Leuten nach Hause zog, erklärte der Kaiser ihn 1180 in die Reichsacht und nahm ihm alle seine Länder; Bayern erhielt Otto von Wittelsbach. Später bekam Heinrich seine Erbländer Braunschweig und Lüneburg zurück, lebte die letzte Zeit den Werken der Frömmigkeit und starb zu Braunschweig.

### 8. Tod des heiligen Ordenstifters Dominicus.

1221 Er war 1170 zu Calaruega in Spanien geboren, studirte zu Valencia und wurde Kanoniker zu Osma. Damals richteten die Albigenser und Waldenser im südlichen Frankreich schreckliche Verwüstungen an. Die Albigenser, von ihrem Hauptsitze Albi so benannt, oder die Katharer (die Reinen), nahmen 2 Urwesen, ein gutes und ein böses, an. Sie allein sind vom guten Urwesen erschaffen und einer Erlösung fähig, wozu Christus in einem Scheinleib auf die Erde kam. Die Erlösung selbst wird durch Handauflegung den Einzelnen zugewendet. Nach dieser Handauflegung ist die eheliche Beiwohnung, das Fleischessen 2c. verboten, und, um nach derselben nicht mehr zu sündigen, wurde diese meistens bis an's Lebensende verschoben, oder man ließ sich in die „Endura" versetzen, d. h. sich erdrosseln oder hungerte sich aus. Im Geheimen aber verübten sie die abscheulichsten Laster. Die Waldenser, von Peter Waldus, einem reichen Kaufmann in Lyon, gestiftet (siehe 16. April), lehrten, daß die katholische Kirche, seitdem sie zeitliche Güter besitze, nicht mehr die wahre sei; sie verwarfen den Reinigungsort, das Fasten, die Sacramente, welche von einem sündhaften Priester gespendet werden 2c. Um diesen beiden Secten entgegen zu wirken, stiftete der heilige Dominicus 1215 zu Toulouse (spr. tuluhs) den Prediger- oder den nach ihm benannten Dominikaner-Orden, der 1216 von Papst Honorius III. bestätigt wurde und in seiner höchsten Blüthe bei 150,000 Mitglieder zählte. Seine Kleidung besteht in einem weißen Habit und einem schwarzen Mantel mit Capuze. Dominicus starb zu Bologna (spr. bolonja) und wurde 1234 von Gregor IX. heilig gesprochen; sein Fest wird am 4. August gefeiert.

### 9. Tod des Papstes Calixt III.

1458 In Spanien geboren, folgte er 1455 auf Nikolaus V. Er stellte die Ehre der Jungfrau von Orleans (spr. orleang) wieder her und erklärte sie als eine Martyrin, verordnete, daß um 12 Uhr mittags auf ein gegebenes Zeichen mit der Glocke der englische Gruß gebetet werde, um die göttliche Hilfe gegen die Türken zu erflehen, und setzte zum Danke für den am 22. Juli 1456 über die Türken bei Belgrad errungenen Sieg das Fest der Verklärung Christi ein, das jährlich am heutigen Tage gefeiert werden sollte. Da er eben beschäftigt war, einen Kreuzzug gegen die Türken zu veranstalten, starb er. Sein Nachfolger war Pius II.

### 10. Franz II. legt die römische Kaiserwürde nieder.

1806 Franz II., der 1792 zur Regierung gekommen war, hatte, um wenigstens den Glanz des eigenen Hauses zu retten, in kluger Vorsicht schon am 10. August 1804 den Titel „Kaiser von Oesterreich“ angenommen, und legte nun, nachdem viele deutsche Fürsten, die Mitglieder des „Rheinbundes“ (siehe 12. Juli), sich von ihm losgesagt hatten, die deutsche Reichskrone und die Würde eines römischen Kaisers nieder, begnügte sich mit der Würde eines Erbkaisers von Oesterreich und herrschte so als Franz I. bis zu seinem Tode im Jahre 1835. So endete das heilige römische Reich nach einem Bestehen von 1006 Jahren. Von Karl dem Großen bis Franz II. haben 56 Kaiser regiert.

### 11. Tod des Schriftstellers Max Schöll.

1833 Am 8. Mai 1766 zu Harskirchen in Nassau geboren, wurde er Jurist und starb als Legationsrath der preußischen Gesandtschaft in Paris. Er hat mehrere umfangreiche historische und literaturhistorische Werke, meistens in französischer Sprache, geschrieben, darunter eine Geschichte der europäischen Staaten in 46 Bänden.

### 12. Friede zu Mailand.

1849 Dieser beendigte den Krieg, welcher vom März 1848 an zwischen Sardinien und Oesterreich geführt worden war. Sardinien behielt seine alten Grenzen, mußte 75 Millionen Franken Kriegskosten bezahlen und erlangte die Begnadigung der Lombarden und Venetianer, welche in der sardinischen Armee gegen Oesterreich gekämpft hatten.

### 13. Tod des schwedischen Dichters Christian Fahlcrantz.

1866 Er ist am 30. August 1790 geboren, wurde Professor zu Upsala und starb als protestantischer Bischof von Westeräs. Er hat einige Heldengedichte geschrieben, wie „Noe's Arche“; „Ansgar“ 2c., ferner lyrische Gedichte und Anderes. Seine gesammelten Werke erschienen in 7 Bänden.

### 14. Schlacht bei Wörth im Elsaß.

1870 Die Franzosen unter Mac Mahon waren 45,000 Mann stark; die Deutschen unter dem preußischen Kronprinzen Friedrich (dem spätern Kaiser) hatten über 70,000 Mann. Das Dorf Wörth wurde von letzteren dreimal genommen und wieder verloren, bis es um 1 Uhr in ihrem Besitze blieb. Um halb 3 Uhr gelang ihnen auch der Sturm auf das brennende Dorf Elsaßhausen, und abends 5 Uhr bekamen sie das Dorf Froschweiler in ihre Gewalt. Sie hatten aber den großen Verlust von 10,153 Mann und 489 Officieren. Die Franzosen, obschon vollständig besiegt, verloren nur 8000 Todte und Verwundete, aber 9000 Gefangene, 28 Kanonen, 5 Mitrailleusen, 4 Fahnen und 1 Adler.

### 15. Schlacht bei Saarbrücken in der Rheinprovinz.

1870 Während der linke Flügel der Deutschen bei Wörth siegte, schlug der rechte die Franzosen bei Saarbrücken. Der Kampf dauerte bis abends 7 Uhr; am blutigsten war er auf den Höhen von Spichern, auf welchen die Franzosen eine gute Stellung hatten, aus der sie schwer vertrieben werden konnten. Die siegreichen Deutschen verloren auch in dieser Schlacht mehr Leute, nämlich 4648 Gemeine und 223 Officiere; die Franzosen nur 3829 Mann und 249 Officiere, aber 1500 Gefangene.

### 16. Tod des dänischen Dichters Hans Andersen.

1875 Er war den 2. April 1805 zu Odense auf Fünen geboren und der Sohn eines Schusters, wurde Theaterzögling, bereiste alle Länder Eu-

ropa's, den Orient und Nordafrika und ließ sich dann in Kopenhagen nieder, wo er starb. Er schrieb zahlreiche Reisebilder, viele Dramen, Erzählungen, Romane und Gedichte. Einen ganz außerordentlichen Erfolg hatte er mit seinen Märchen, die in fast alle lebenden Sprachen übersetzt wurden; im Deutschen allein gibt es wohl 2 Dutzend Ausgaben. „Gesammelte Werke" dänisch 23, deutsch 50 Bände.

### 17. Tod der Schriftstellerin Fanny Lewald.

1889 Am 24. März 1811 zu Königsberg in Preußen geboren, trat sie 1828 vom Judenthum zum Protestantismus über, lebte in Berlin, vermählte sich mit Adolf Stahr und war seit 1876 Wittwe. Sie schrieb eine Menge Novellen, Romane und Erzählungen, z. B. „Von Geschlecht zu Geschlecht", 8 Bände; „Wandlungen", 3 Bände; „Meine Lebensgeschichte", 6 Bände; „Berggeschichten", 2 Bände rc. Gesammelte Werke: 11 Bände (eine Auswahl).

## Der 7. August.

### 1. Tod der heiligen Afra.

304 Sie war in Augsburg von heidnischen Eltern afrikanischer Abstammung geboren und soll dem Dienste der Venus ergeben gewesen sein. Durch den Bischof Narcissus, der, aus Spanien fliehend, nach Augsburg kam und in ihrem Hause Einkehr nahm, wurde sie sammt den Ihrigen zum Christenthum bekehrt, bald jedoch vor Gericht gefordert und zum Feuertode verurtheilt. Ihre Gebeine ruhen in der Ulrichskirche daselbst.

### 2. Tod des heiligen Juvenal von Narni.

376 Auf einer Reise aus Afrika kam er 369 als Arzt und Priester nach Rom und nach Narni, wo er von einer frommen Frau, Namens Philadelphia, in ihr Haus aufgenommen und dann Bischof dieser Stadt wurde. Als einst die Ligurier Narni belagerten, wurden mehr als 3000 dieser Feinde durch eine von Juvenal erflehte Ueberschwemmung vernichtet. Nach siebenjähriger Verwaltung seines Bisthums starb er reich an Verdiensten.

### 3. Ermordung des römischen Kaisers Majorian.

461 Nachdem der allgewaltige Sueve Ricimer 456 den Kaiser Avitus beseitigt hatte, richtete er sein Augenmerk auf den tapfern und tüchtigen und wissenschaftlich gebildeten Feldherrn Majorian, der dann am 1. April 457 zu Ravenna zum Kaiser ausgerufen wurde. Majorian schlug die Vandalen von den Grenzen Italiens zurück, zwang den Gothenkönig Dietrich zum Frieden, brachte mehrere verlorene Theile wieder zum Reich und war allgemein hochgeschätzt. Deßhalb fing aber Ricimer an, ihn zu hassen, entsetzte ihn am 2. August 461 zu Tortona des Thrones und ließ ihn 5 Tage später am Flusse Iria ermorden. Zum Nachfolger Majorian's ernannte Ricimer nun den Severus, einen ganz unfähigen und machtlosen Mann.

### 4. Tod Papst Stephan's VI.

891 Von Geburt ein Römer, folgte er 885 auf Hadrian III., vertheidigte muthig das Ansehen des römischen Stuhles dem Photios und den Griechen gegenüber, war voll thätiger Nächstenliebe und ein Mann des Gebetes.

### 5. Schlacht bei Mellrichstadt.

1078 Diese fiel vor in dem Krieg zwischen Kaiser Heinrich IV. und seinem Gegenkönig Rudolph von Schwaben, der von 1077—1080 dauerte. Heinrich griff Rudolph, der mit den Sachsen in Franken eingefallen war, so unvermuthet und so heftig an, daß ein großer Theil des sächsischen Heeres in die

Flucht geschlagen und zerstreut wurde und mehrere Bischöfe und auch der päpstliche Legat Bernhard in Gefangenschaft kam. Doch behauptete Rudolph durch die Tapferkeit des Otto von Nordheim und des sächsischen Pfalzgrafen Friedrich mit einem Theile des Heeres das Schlachtfeld.

### 6. Tod Kaiser Heinrich's IV.

1106 Er war den 11. November 1050 geboren und folgte, noch nicht 6 Jahre alt, seinem Vater Heinrich III. in der Regierung. Durch mißglückte Erziehung wurde Heinrich ein sehr schlimmer Regent, so daß sich die Sachsen empörten und ein Bürgerkrieg entstand, der mit Unterbrechungen von 1073 bis 1090 dauerte, und 2 Gegenkönige aufstanden: Rudolph von Schwaben (1077 bis 1080) und Hermann von Luxemburg (1081—1088). Nicht weniger verderblich für Heinrich war sein Kampf mit dem charakterfesten Papste Gregor VII. in Betreff des Investitur-Rechtes. Dieser hatte nämlich, da der Kaiser und andere Fürsten die geistlichen Aemter an ganz unwürdige Subjecte vergaben oder um Geld verkauften, was durch die Verleihung von Ring und Stab geschah, ihnen dieses unter Strafe des Kirchenbannes verboten. Da der Kaiser dieses zu thun fortfuhr, so entbrannte zwischen ihnen ein heftiger Kampf, und der Kaiser war genöthigt, zu Canossa 1077 vor dem Papste Abbitte zu thun und Besserung zu versprechen, die aber nicht erfolgte. Am Ende von Heinrich's Regierung empörten sich sogar seine eigenen Söhne gegen ihn (Konrad 1095, und Heinrich 1105). Er wurde gefangen genommen, mußte 1105 abdanken und starb zu Lüttich vom Unglücke gebeugt, und, weil im Banne gestorben, blieb sein Sarg in Speier 5 Jahre lang unbeerdigt. Ihm folgte sein Sohn Heinrich V. auf dem deutschen Throne.

### 7. Tod des heiligen Albert von Messina.

1306 Um 1240 zu Monte Trepano in Sicilien von adelichen und reichen Eltern geboren, trat er sehr jung in den Karmeliten-Orden, wurde Priester und Prior zu Trepano und später Provinzial zu Messina, wo er viele Bekehrungen bewirkte und im Jahre 1301 bei einer Belagerung viele vom Hungertode rettete.

### 8. Schlacht bei Guinegate (spr. gingat).

1479 Diese fand statt in dem Kriege, der von 1477—1482 zwischen dem spätern Kaiser Maximilian und König Ludwig XI. von Frankreich wegen Burgund geführt und durch den Frieden von Arras (spr. arah) beendet wurde. Max blieb Sieger, verlor jedoch viele Leute. Im Ganzen sollen bei 13,000 Mann auf dem Schlachtfelde gefallen sein.

### 9. Geburt des spanischen Dichters Alfons Ercilla (spr. ersilja).

1533 In Madrid geboren, begleitete er als Page den nachherigen König Philipp II. auf Reisen und Feldzügen und kämpfte dann in Chile (spr. tschile) gegen die aufständischen Araucaner. Nach Europa zurückgekehrt, machte er große Reisen, wurde Kammerherr bei Kaiser Rudolph II. und starb 1595 zu Madrid. Er schrieb unter Anderm ein großes Epos „La Araucaria“, das auch in's Deutsche übersetzt wurde.

### 10. Tod des heiligen Ordenstifters Cajetan.

1547 Um 1480 zu Vicenza (spr. witschenza) in der Lombardei geboren, wurde er Protonotar bei Papst Julius II., zog sich dann aber nach Venedig zurück und stiftete mit 3 andern Priestern 1524 einen neuen Orden regulirter Chorherren, der den Namen „Theatiner-Orden“ erhielt, weil einer dieser 4 Stifter, Johann Peter Caraffa, Erzbischof von Theate war; dieser war der erste Vorstand des Ordens und bestieg 1555 als Paul IV. den päpstlichen Stuhl. Die Mitglieder dieses Ordens, der von Clemens VII. schon 1524 war bestätigt worden, mußten von Almosen leben und hatten zum Hauptzweck die

Missionen; sie trugen eine schwarze Kleidung mit weißen Strümpfen. Cajetan starb zu Neapel und wurde von Clemens X. 1671 heilig gesprochen. Auch in München war ein Theatinerkloster mit einer dem heiligen Cajetan geweihten Kirche.

## 11. Tod des Dichters Friedrich von Spee.

1635 Er war 1591 zu Kaiserswerth am Rhein geboren, trat 1610 zu Köln in den Jesuiten-Orden, lehrte und wirkte an verschiedenen Orten, mußte auch nahe an 200 Personen, die der Hexerei beschuldigt waren, zum Tode begleiten. Das Mitleid mit diesen Unglücklichen zehrte an seinem Leben und machte seine Haare vor der Zeit grau, und er gab anonym eine Schrift gegen die Hexenprocesse heraus; er war der Erste, der gegen diese Barbarei auftrat. Weil er das Städtchen Peina wieder zum katholischen Glauben zurückbrachte, wurde er von einigen fanatischen Hildesheimern überfallen und beinahe umgebracht. Bei der Belagerung von Trier und nach der Einnahme dieser Stadt leistete er in seiner Nächstenliebe Außerordentliches bei den Verwundeten, Kranken und Sterbenden, ja wagte sich sogar mitten unter die Kämpfenden, bis er zuletzt, durch den Krankendienst erschöpft, dem Tode anheimfiel. Von seinen lieblichen Gedichten ist besonders berühmt seine „Trutz-Nachtigall". Spee war der Erste, welcher es wagte, gegen die Hexenprocesse zu schreiben.

## 12. Friede zu Åbo (spr. obo).

1743 Dieser wurde zwischen Schweden und Rußland geschlossen und beendigte den Krieg, welcher seit 1741 gedauert hatte. Schweden mußte die finnländische Provinz Kymengard und die Festung Nyslot an Rußland abtreten.

## 13. Wiederherstellung des Jesuiten-Ordens.

1814 Erst vor ein paar Monaten war Papst Pius VII. aus der Gefangenschaft zurückgekehrt, und nun wollte er durch seine erste große Handlung das, was einer seiner Vorgänger gefehlt hatte, wieder gut machen. Er stellte den Jesuiten-Orden, welchen Clemens XIV. im Jahre 1773 aufgehoben hatte, durch die Bulle „Solicitudo omnium ecclesiarum" am heutigen Tage wieder her.

## 14. Geburt des Schriftstellers Johann Nepomuk Sepp.

1816 Von Tölz in Oberbayern gebürtig, wurde er 1844 Professor der Geschichte an der Universität zu München und bereiste dann den Orient. In der „Lola-Periode" 1847 (siehe 30. Juni) wurde er abgesetzt, aber 1848 in's deutsche Parlament nach Frankfurt, nachher in die bayerische Kammer und 1868 in's Zollparlament gewählt. Von 1850—1867 war er wieder Professor zu München, trat dann aber in den Ruhestand. Von seinen vielen Werken seien erwähnt: „Leben Christi und der Apostel", 7 Bände (auch in das Französische übersetzt); „Das Heidenthum und dessen Bedeutung für das Christenthum", 3 Bände; „Markos Bozaris", Trauerspiel; „Jerusalem und das heilige Land", 2 Bände; „Geschichte der Apostel"; „Ludwig Augustus, König von Bayern" 2c.

## 15. Ludwig Philipp wird König der Franzosen.

1830 Nachdem der treffliche König Karl X. durch die Julirevolution gestürzt worden war, wurde Ludwig Philipp von Orleans (spr. orleang) am 30. Juli zum „Generalstatthalter von Frankreich", und, da man doch einen König haben wollte, am heutigen Tage zum „König der Franzosen" ernannt. Durch eine Revolution auf den Thron erhoben, wurde er 1848 auch wieder durch eine Revolution vom Throne gestürzt.

## 16. Tod des Malers Alexander Hesse.

1879 Er ist am 6. September 1806 in Paris geboren und ein Neffe des ebenfalls berühmten Malers August Hesse (gestorben am 14. Juni 1869)

und lebte und starb in Paris. Er schuf „Tizian's Leichenfeier"; „Die beiden Foscari"; „Adoption des Gottfried von Bouillon durch Alexander Komnenos"; verschiedene Bilder in den Kirchen von Paris ꝛc.

# Der 8. August.

## 1. Eröffnung des „Räuberconcils" zu Ephesos.

449 Nachdem die Irrlehre des Eutyches, eines Abtes in Constantinopel, auf Betreiben des dortigen Patriarchen Flavian hin im Jahre 448 verworfen und Eutyches selbst verbannt worden war, wußten dessen Anhänger, besonders der Patriarch Dioskuros von Alexandria und der Höfling Chrysaphios den Kaiser Theodosios II. dahin zu bringen, daß er nach Ephesos eine Synode berief. Es fanden sich bei 130 Bischöfe ein. Der von Trabanten und fanatisirten Mönchen umgebene Dioskuros entzog den drei von Papst Leo dem Großen geschickten Legaten den Vorsitz und gestattete ihnen nicht einmal, das Schreiben des Papstes vorzulesen. Den Patriarchen Flavian ließ er in der Versammlung durch seine Soldaten und Mönche so mißhandeln, daß er 3 Tage nachher auf dem Wege in die Verbannung starb; er wird als Martyrer verehrt. Den andern Bischöfen that Dioskuros einen solchen Zwang an, daß fast alle die Absetzung des Flavian von Constantinopel und des Eusebios von Dorylaion unterschrieben. Trotz all dieser Ungerechtigkeiten bestätigte der Kaiser die Beschlüsse der „Räubersynode" dennoch; aber dessen Nachfolger, Kaiser Markianos und die Kaiserin Pulcheria, so wie das 451 zu Chalkédon gehaltene vierte allgemeine Concil verwarfen das ganze Verfahren. Dioskuros selbst starb 455 unbußfertig in der Verbannung. Die Lehre des Eutyches lautete: Durch die Vereinigung des Logos (der Gottheit) mit der Menschheit ging die menschliche Natur in Christus in der göttlichen auf, so daß er nur eine göttliche Natur behielt. Der Leib Christi war nur dem Scheine nach ein menschlicher Leib. Da die Anhänger des Eutyches nur eine Natur in Christus annahmen, so wurden sie Monophysiten genannt und bestehen noch gegenwärtig im Orient, in Aegypten und Abyssinien unter dem Namen Jakobiten und Kopten.

## 2. Vertrag zu Mersen.

870 König Lothar II. (siehe 6. August) war 869 kinderlos gestorben, und so wurde sein Land Lothringen durch diesen Vertrag so getheilt, daß die Maas die Grenze zwischen West- und Ostlothringen bilden sollte; jenes kam an Karl den Kahlen, dieses an Ludwig den Deutschen; doch 880 kam das Ganze an Deutschland.

## 3. Tod des seligen Altmann von Passau.

1091 Am Anfange des 11. Jahrhunderts in Westfalen geboren und fromm erzogen, wurde er Hofkaplan Kaiser Heinrich's III. zu Aachen und kam um 1057 mit Agnes, der Wittwe dieses Kaisers, nach Passau und wurde nach einer Reise nach Jerusalem durch Vermittlung der Kaiserin 1065 zum Bischofe dieser Stadt ernannt. Da er in dem heftigen Kampfe zwischen Kaiser Heinrich IV. und Papst Gregor VII. einer von den ganz wenigen deutschen Bischöfen war, die zum Papst hielten, so mußte er vor dem Kaiser die Flucht ergreifen und kam nach Rom. Papst Gregor sandte ihn dann mit ausgedehnten Vollmachten als Legaten wieder nach Deutschland zurück. Altmann wurde nach seinem Tode durch viele Wunder, die an seinem Grabe geschahen, verherrlicht.

## 4. Reichsgesetz zu Frankfurt.

1338 Bei der großen Zerrüttung des deutschen Reiches unter Kaiser Ludwig dem Bayer wegen seines langen Zwistes mit dem päpstlichen Stuhle glaubte Ludwig dem Reiche dadurch helfen zu können, wenn er durch Reichsbeschluß die von dem Papste über ihn und das Land verhängten Kirchenstrafen

für ungültig und sich selbst für unantastbar erklären lasse. Dazu hatte schon am 15. Juli der erste Kurverein stattgefunden, und jetzt wurde beschlossen, daß der von den meisten Kurfürsten gewählte König schon vermöge der Wahl rechtmäßiger König und Kaiser sei und der päpstlichen Bestätigung nicht bedürfe. Am nämlichen Tage ließ Ludwig an den Kirchenthüren von Frankfurt eine Bekanntmachung anschlagen, worin er die Ungerechtigkeit des päpstlichen Verfahrens gegen ihn zu beweisen suchte, und das Interdict, womit Deutschland belegt war, für aufgehoben erklärte. Doch die meisten Geistlichen kehrten sich nicht an diese Bekanntmachung und blieben dem Papste (Benedikt XII.) treu, wofür dann Viele Verfolgungen litten, so die Dominikaner in Frankfurt, welche der Kaiser aus der Stadt jagen ließ.

### 5. Friede zu St. Germain en Laye (spr. säng schärmäng ang lej).

1570 Durch diesen wurde der dritte Hugenottenkrieg, der von 1569—1570 gedauert hatte, beendigt, und den Hugenotten freie Religionsübung außerhalb Paris, Zutritt zu allen Aemtern und Sicherheitsplätze gestattet.

### 6. Vernichtung der spanischen „Armada“.

1588 Mit dieser großen Flotte wollte König Philipp II. von Spanien die Königin Elisabeth von England, welche die Katholiken auf jede Weise verfolgte und die Königin Maria Stuart von Schottland 1587 hatte hinrichten lassen, züchtigen und England für sich erobern. Die „Armada“, welche am 20. Mai von Lissabon auslief, bestand aus 130 großen und 30 kleinen Kriegsschiffen und zählte 19,295 Soldaten, 8460 Matrosen und 2088 Galeerensträflinge und 2630 Kanonen. Den Oberbefehl hatte der Herzog von Medina Sidonia. Auf der Höhe von Dünkirchen wurde diese mächtige Flotte von einem heftigen Sturm zerschlagen und dann von der englischen, nur aus 76 Schiffen bestehenden und von Franz Drake (spr. drek) befehligten Flotte angegriffen und zerstört. Die „Armada“ verlor 72 große und viele kleine Schiffe nebst 10,185 Mann.

### 7. Tod des Componisten Karl Graun.

1759 Karl Heinrich Graun ist am 7. Mai 1701 zu Wahrenbrück in Sachsen geboren, erhielt den ersten Unterricht in der Musik zu Dresden, kam 1725 als Tenorist zur Oper nach Braunschweig und starb als Kapellmeister Friedrich's II. von Preußen zu Berlin. Er hat Concerte, 28 Opern, 50 Cantaten und viel Anderes componirt. Sein Hauptwerk ist das Oratorium „Der Tod Jesu“, Text von Ramler.

### 8. Tod des deutschen Kaisers Franz I.

1765 Am 8. December 1708 geboren, folgte er 1729 seinem Vater Leopold als Herzog von Lothringen, wurde 1731 Statthalter von Ungarn, vermählte sich 1737 mit Maria Theresia, der Tochter Kaiser Karl's VI. und wurde nach dessen Tod 1740 von Maria Theresia zum Mitregenten der österreichischen Erblande angenommen. Im Jahre 1736 hatte er sein Stammland Lothringen an Frankreich abtreten müssen. Am 17. September 1745 wurde er zum deutschen Kaiser erwählt und am 4. October gekrönt. Ihm folgte in der kaiserlichen Würde sein Sohn Joseph II., als Mitregent seiner Mutter Maria Theresia.

### 9. Geburt der schwedischen Romandichterin Emilie Flygare-Carlén.

1807 Sie ist in Strömstad geboren und hieß Schmidt, heirathete dann nach einander den Arzt Flygare, dann den Dichter Carlén und brachte ihre ganze Jugend auf Seereisen zu. Später lebte sie ganz der Schriftstellerei und schrieb eine Unzahl Romane, die im Schwedischen in 31, in deutscher Uebersetzung in 96 Bänden herauskamen. Auch ihre Tochter Rosa (geb. 1836) ist Dichterin.

### 10. Geburt des Dichters Julius Bacher.

1810 Von Ragnit in Ostpreußen gebürtig, lebte er als Arzt zu Königsberg und dann als Schriftsteller in Berlin. Er schrieb das Lustspiel „Die Brautschau Friedrich's des Großen" und die Trauerspiele „Lucie" und „Karl's XII. erste Liebe"; 2 Bände Novellen und eine Anzahl Romane, z. B. „Napoleon's letzte Liebe", 6 Bände; „Auf dem Wiener Congreß", 4 Bände 2c.

### 11. Tod des Dichters Johann Friedrich Müller.

1815 Er hieß eigentlich Schröter und war den 20. Februar 1738 zu Halberstadt geboren, ging jung zur Bühne und starb als Theaterdirector einer Schauspielergesellschaft in Penzig bei Wien, in dieser Stadt, wo er 39 Jahre am Hoftheater thätig gewesen. Er hat mehrere Theaterstücke, besonders Lustspiele geschrieben.

### 12. Tod des Bildhauers und Malers Johann Wagner.

1858 Am 24. Juni 1777 zu Würzburg geboren, wurde er als tüchtiger Künstler von König Ludwig I. nach Griechenland gesandt, wo er für ihn die äginetischen Sculpturen erwarb, die jetzt in der Glyptothek in München sind; sonst lebte er meistens in Rom, wo er auch starb. Er machte die Bildhauerarbeiten für das Siegesthor (das Löwen-Viergespann ausgenommen); „Kampf der Centauren und Lapithen", in der Reitbahn zu München; „Die Völkerwanderung", Fries in der Walhalla; malte „Die Helden vor Troja" 2c.

### 13. Tod des Bildhauers Julius Bayerle.

1873 Im Jahre 1826 zu Düsseldorf geboren, lebte und starb er auch daselbst. Werke von ihm sind: „Christus am Kreuz mit Maria und Johannes"; 7 Statuen für das Rathhaus in Wesel; das kolossale Standbild des heiligen Suitbert für Elberfeld; Statuen für das Justizgebäude zu Düsseldorf 2c.

### 14. Tod des Malers August Riedel.

1885 Er wurde am 27. December 1799 zu Bayreuth geboren, studirte unter Langer in München, ging 1828 nach Rom und starb daselbst. Er war Mitglied von 5 Akademien, und seine Gemälde wurden auf allen Kunst-Ausstellungen vermöge ihres Farbenreizes und der wunderbaren Beleuchtung am meisten bewundert. Zu seinen berühmtesten Bildern gehören „Sakuntala" (zweimal, in Stuttgart und im Schlosse Weihern); „Judith" und „Sicilianische Fischerfamilie" in der Neuen Pinakothek in München 2c.

## Der 9. August.

### 1. Schlacht bei Pharsalos.

48 vor Chr. Diese fällt in den zweiten römischen Bürgerkrieg, der in den Jahren 49 und 48 vor Chr. zwischen Cäsar und Pompejus geführt wurde. Pompejus hatte 45,000 Mann zu Fuß, 7000 Reiter und viele Bogenschützen und Schleuderer; Cäsar hingegen hatte nur 20,000 Fußsoldaten und 1000 Reiter. Dennoch siegte Cäsar, hauptsächlich durch die Deutschen, welche in seinem Heere waren. Pompejus verlor seine ganze Armee; 25,000 Mann waren gefallen, 24,000 gefangen, 8 Adler und 180 Fahnen verloren. Cäsar soll nur 230 Mann eingebüßt haben (?). Pompejus floh nach Aegypten, wo er gleich nach seiner Landung ermordet wurde.

### 2. Tod des römischen Kaisers Trajan.

117 Im Jahre 54 zu Italica in Spanien geboren, folgte er 98 dem Nerva auf dem Throne. Er war ein guter und thätiger Regent, so daß er den Beinamen „der Beste“ bekam. Er eroberte Dacien, Armenien und das steinige Arabien, besiegte die Parther, ging über den Tigris und unterwarf sich Assyrien. Nur Eines befleckte seinen Charakter, daß er nämlich ein Christenverfolger war. Er starb auf einem Feldzuge in Kilikien. Sein Nachfolger war Hadrian. — Unter Trajan's Regierung starb der griechische Philosoph und Historiker Plutarchos, der zu Chaironeia in Griechenland geboren war. Seine Schriften bestehen in 75 moralischen Abhandlungen und 44 vergleichenden Biographien.

### 3. Schlacht bei Adrianopel. Tod des Kaisers Valens.

378 Valens war um das Jahr 328 in Pannonien geboren und wurde 364 von seinem Bruder Valentinian zum Mitregenten angenommen und mit der Regierung des Orients betraut. Während Valentinian die katholische Kirche schützte, suchte Valens, als Arianer, sie zu unterdrücken und verfolgte die Rechtgläubigen; auch der heilige Athanasios wurde (es war das fünftemal) in die Verbannung geschickt. Unter seiner Regierung begann die große Völkerwanderung, welche bis in's 7. Jahrhundert dauerte und in welcher die Hunnen, Gothen, Franken, Vandalen, Sueven, Sachsen, Angeln, Slaven und Longobarden die erste Rolle spielten und das morsche Römerreich zertrümmern halfen. Schon früher hatte Valens die Gothen geschlagen, jetzt war er zum zweitenmal genöthigt, gegen sie zu Felde zu ziehen, da sie, von den Hunnen gedrängt, in das römische Reich einfielen. Mit einem mächtigen Heere zog er gegen sie, und bei Adrianopel kam es zur Schlacht. Die Römer wurden so geschlagen, wie seit der Schlacht bei Cannä (216 vor Chr.) nie mehr; zwei Drittheile des Heeres und 40 Feldoberste waren gefallen. Valens selbst war verwundet, wurde in eine nahe Bauernhütte gebracht und verbrannte in ihr, indem die Feinde dieselbe anzündeten. Ihm folgte in der Regierung Theodosius der Große.

### 4. Tod der griechischen Kaiserin Eirene.

803 Sie war in Athen geboren, vermählte sich 769 mit Kaiser Leo IV., führte nach dessen Tod 780 für ihren jungen Sohn Constantin VI. (Porphyrogenitos) die Regierung und widerrief 787 die Verordnungen gegen die Bilderverehrung. Dann gerieth sie in Streitigkeiten mit ihrem Sohne Constantin VI. und ließ ihm die Augen ausstechen, woran dieser 796 starb. Da Eirene sich mit dem Gedanken trug, sich mit Karl dem Großen zu vermählen und so das morgenländische und abendländische Reich mit einander zu vereinigen, empörten sich die Griechen, setzten 802 den Schatzmeister Nikephoros auf den Thron, und sie beschloß, von diesem verbannt, ihr Leben auf Lesbos in Armuth und Verachtung.

### 5. Hermann von Luxemburg wird deutscher König.

1081 Nachdem der Gegenkönig Kaiser Heinrich's IV., Rudolph von Schwaben, in der Schlacht an der Elster 1080 gefallen war, wählten die Sachsen und Schwaben einen andern Gegenkönig in der Person des Grafen Hermann von Luxemburg, der dann vom Erzbischof Sigfried von Mainz gekrönt wurde. Er war ein Mann ohne Macht und Kriegsgeist; seine Hauptstütze war Otto von Nordheim. Als dieser aber 1084 starb, schwand seine Macht und sein Ansehen immer mehr, und die Sachsen wollten nichts mehr von ihm wissen, und so legte er 1088 seine Königswürde nieder und zog sich in sein Erbland zurück. Als er hier, um die Wachsamkeit der Besatzung einer Burg zu prüfen, die Thore einsprengte, wurde er, da man ihn nicht kannte, 1088 getödtet.

### 6. Wahl Kaiser Albrecht's I.

1298 Er war 1248 geboren und ein Sohn Rudolph's von Habsburg, dem er aber nicht unmittelbar in der Regierung folgte, erst am 23. Juni

1298 wurde er von 3 Kurfürsten, die mit Adolph von Nassau, dem Nachfolger seines Vaters, unzufrieden waren, zum deutschen König gewählt, und tödtete dann den König Adolph in der Schlacht bei Gellheim. Da er sah, daß er ohne Zustimmung der 3 andern Kurfürsten sich nicht behaupten könne, verwarf er jene erste Wahl und ließ sich heute von sämmtlichen Fürsten zum König wählen. Im Jahre 1308 wurde er ermordet (siehe 1. Mai).

### 7. Eroberung von Bagdad.

1401 Der gewaltige Eroberer Timur (oder Tamerlan), Beherrscher der Mongolen (siehe 19. Februar), griff auf seinem Verheerungszuge auch den Sultan von Bagdad an, schlug ihn, erstürmte die Stadt Bagdad und zerstörte sie gänzlich, nur die Moscheen, Schulen und Spitäler blieben stehen. Alle Einwohner, mit Ausnahme der Imams (muhammedanischen Geistlichen, Richter und Lehrer) wurden ermordet; 90,000 Köpfe wurden zu Schädelpyramiden aufgethürmt. Abubekr wurde Statthalter und mußte die Stadt wieder aufbauen.

### 8. Schlacht bei Wittenweier.

1638 In diesem Treffen des dreißigjährigen Krieges war das bayerisch-österreichische Heer bei 12,000 Mann stark und wurde vom General Götz befehligt, das schwächere protestantische Heer von dem Herzog Bernhard von Weimar. Nachdem schon Tags vorher ein heftiges Gefecht stattgefunden, entbrannte am heutigen Tage mittags nach 12 Uhr das eigentliche Treffen und endete abends nach 5 Uhr mit dem Siege Bernhard's, der nur über 500 Todte und viele Verwundete und 22 Fahnen verlor. Das kaiserliche Heer hatte 1500 Todte, sehr viele Gefangene und Verwundete und verlor 11 Geschütze, 80 Fahnen, allen Kriegsvorrath und alles Gepäck.

### 9. Tod des Dichters Jakob Balde.

1668 Er war 1603 zu Ensisheim im Elsaß geboren, trat 1624 in den Jesuiten-Orden, lehrte 6 Jahre zu Ingolstadt, wurde 1638 Hofprediger in München und starb zu Neuburg an der Donau, wo ihm 1828 ein Denkmal errichtet wurde. Balde ist einer der besten neulateinischen Dichter, besonders in der Lyrik. Eine vollständige Sammlung seiner Schriften kam 1729 zu München in 8 Theilen heraus. Balde heißt der deutsche Horaz.

### 10. Geburt des Malers Ludwig Blanc (spr. blang).

1810 Er wurde zu Berlin geboren, bildete sich daselbst und von 1834 an zu Düsseldorf und schuf unter Anderm „Die Kirchengängerin“; „Angelnde Mädchen“, in der Berliner Nationalgalerie; „Italienischer Hirtenknabe“ 2c.; auch schöne Porträte hat man von ihm.

### 11. Tod des Dichters Johann August Apel.

1816 Am 17. September 1771 zu Leipzig geboren, starb er als Advocat in seiner Vaterstadt. Er schrieb „Zeitlosen“ (Erzählungen und Gedichte); einige Theaterstücke; „Wunderbuch“, 3 Bände; „Gespensterbuch“ (mit Laun), 4 Bände; „Metrik“, 2 Bände.

### 12. Geburt des Dichters Heinrich Landesmann.

1821 Von Nikolsburg in Mähren gebürtig, war er von Kindheit an schwach und kränklich und verlor mit 15 Jahren gänzlich das Gehör, konnte somit keine Bildungsanstalt besuchen und lebte also für sich dem Studium und der Poesie, zuerst in Wien, später (seit 1873) in Dresden und schrieb unter dem Namen „Hieronymus Lorm“ Verschiedenes. Man hat von ihm: „Abdul. Gedicht in 5 Gesängen“; „Gedichte“; viele Erzählungen, Novellen und Romane.

### 13. Geburt des Romandichters Konrad von Bolanden.

1828 Sein eigentlicher Name ist Konrad Bischoff, und er wurde zu Niedergailbach in der Rheinpfalz geboren, studirte zu München Theologie, wurde 1852 zu Speier zum Priester geweiht, war einige Jahre Pfarrer und lebte dann zu Speier der Schriftstellerei. Außer wenigen Novellen schrieb er nur historische Romane, wie „Luther's Brautfahrt"; „Franz von Sickingen"; „Barbarossa"; „Friedrich von Preußen"; „Gustav Adolf" 2c. All' seine Werke sind spannend geschrieben und von seltener Beredsamkeit.

### 14. Tod des Dichters Max von Ör.

1846 Er ist am 30. September 1806 im Münsterschen geboren, stand von 1830—1833 in preußischem Staatsdienste und starb zu Erfurt. Er schrieb „Meteorsteine"; ferner Balladen, Romanzen und Erzählungen 2c.

### 15. Tod des Dichters Wilhelm Schütz.

1847 Am 13. April 1776 zu Berlin geboren, studirte er Rechts- und Staatswissenschaft und wurde Director der Ritter-Akademie in der Neumark, trat aber später in den Privatstand zurück, wurde katholisch und starb auf einer Reise zu Leipzig. Schütz hat mehrere Theaterstücke geschrieben, wie z. B. „Lacrimas" (von A. W. Schlegel herausgegeben); „Karl der Kühne" 2c.; dann „Aus den Memoiren des Venetianers Jakob Casanova Seingalt", 12 Bände.

### 16. Entsatz von Temeswár.

1849 Diese Festung, von dem achtzigjährigen kaiserlichen Feldherrn Rukavina mit 8659 Mann Besatzung vertheidigt, wurde seit dem 28. April von den ungarischen Empörern belagert und die meiste Zeit über fürchterlich beschossen. Zudem brach die Cholera aus, so daß an manchem Tag bei 160 Leichen waren. Nun kam aber der Oberbefehlshaber des österreichischen Heeres, General Haynau der Festung zu Hilfe und griff das ungarische, 50,000 Mann starke Heer an. Um 8 Uhr morgens begann der Kampf, während dessen Bem aus Siebenbürgen ankam und den Oberbefehl über das ungarische Heer übernahm. Die Ungarn schossen aus 100 Geschützen, mußten sich aber nach einem zwölfstündigen Kampfe zurückziehen; mehrere Tausend derselben wurden gefangen genommen. Noch am nämlichen Tage zog Haynau in Temeswár ein, wo die Besatzung während der 104tägigen Belagerung bis auf 1233 Mann Infanterie und 388 Reiter zusammengeschmolzen war.

### 17. Tod des Königs Friedrich August II. von Sachsen.

1854 Er war den 18. Mai 1797 geboren und ein Neffe König Anton's des Gütigen, dem er 1836 in der Regierung folgte. Obgleich er gut regierte, brach doch 1848 die Revolution aus, die durch preußisches Militär unterdrückt werden mußte. Er starb durch den Sturz seines Wagens zu Brennbüchel in Tirol. Ihm folgte sein Bruder Johann.

### 18. Tod des Dichters Ignaz Heinrich von Wessenberg.

1860 Er war den 4. November 1774 zu Dresden geboren, wurde Domdekan zu Constanz und Generalvicar, dann vom Fürstprimas Dalberg auch zum Coadjutor und Nachfolger im Bisthum ernannt, aber wegen seiner Josephinischen Gesinnung in Rom nicht bestätigt. Als 1817 das Bisthum aufgehoben wurde, verlor er seine Stelle und lebte bis zu seinem Tode als Privatmann in Constanz. Wessenberg hat sehr viel geschrieben, als „Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch"; „Die Kirchenversammlungen des 15. und 16. Jahrhunderts", 4 Bände; „Kaiser Friedrich II.", ein Trauerspiel; die epischen Gedichte „Julius", „Fenelon" und „Franz und Paul" 2c. Sämmtliche Gedichte kamen in 7 Bänden heraus.

# Der 10. August.

## 1. Verbrennung des Tempels in Jerusalem.

70 Dieses geschah in dem jüdischen Kriege, der von 66—70 dauerte und mit dem Untergang Judäa's endete. Schon seit dem 22. April 70 belagerte der römische Feldherr Titus die Stadt Jerusalem und hatte sie schon größtentheils in seiner Gewalt; nur die zwei festen Plätze, der Tempel und die Burg Sion widerstanden ihm noch. Am heutigen Tage ward ein allgemeiner Sturm angesetzt, mit dem Befehl, den eigentlichen Tempel zu schonen. Doch während des Stürmens warf ein Soldat einen Feuerbrand in denselben, worauf er sogleich in Flammen gerieth, die, obschon Titus es befahl, Niemand löschte. Titus besichtigte noch schnell das Heiligste und Allerheiligste und rettete aus denselben die goldenen Geräthschaften. Tausende von Juden, die sich in den Tempel geflüchtet hatten, kamen in den Flammen oder durch das Schwert der Römer um. So wurde der prächtige Tempel, an welchem Herodes der Große und seine Nachfolger von 18 vor, bis ungefähr 66 nach Christus gebaut, und in welchem Christus selbst gelehrt hatte, bis auf den Grund zerstört. Am 8. September des nämlichen Jahres fiel auch die Burg Sion.

## 2. Tod des heiligen Laurentius.

258 Von unbekannter Herkunft, wurde er von Papst Sixtus II. zu seinem Diakon ernannt, begleitete diesen auf seinem Gange zum Martyrtode und bat denselben, ihn mitzunehmen. Dieser Wunsch ging sehr bald in Erfüllung. Denn gleich nach dem Tode des Sixtus wurde Laurentius vor Gericht gezogen, mit dem Befehl, die Kirchenschätze auszuliefern, die er aber kurz vorher unter die Armen vertheilt hatte Da Laurentius also statt der Kirchenschätze eine Anzahl Armer und Krüppelhäftiger vorführte, mit dem Bedeuten, dies seien die Schätze der Kirche, so ließ der erzürnte Präfect ihn auf einen eisernen Rost legen und durch ein schwaches Feuer langsam zu Tode martern. Dies geschah 4 Tage nach dem Tode des heiligen Sixtus, unter Kaiser Valerian.

## 3. Selbstmord des Kaisers Magnentius.

353 Dieser war ein Franke aus Gallien, wurde als tüchtiger Krieger Befehlshaber der Leibgarde des Kaisers Constans I., ließ diesen aber 350 ermorden und machte sich selbst zum Kaiser. Nun zog des Ermordeten Bruder Constantius II. gegen Magnentius zu Felde und bei Mursa in Pannonien kam es 351 zu einer furchtbaren Schlacht, in der so Viele gefallen sein sollen, daß man mit ihnen die Grenzen des römischen Reiches hätte beschützen können. Constantius blieb Sieger Eine Provinz um die andere fiel jetzt von Magnentius ab. Als er bei Lyon seine Soldaten zur Ausdauer aufforderte, ließen sie Constantius hoch leben, und sogleich stieß Magnentius sich vor seinem Heere das Schwert in die Brust. Da der dritte Bruder Constantin II. schon 340 ermordet worden war, kam das ganze Römerreich wieder unter einen Herrn, unter Constantius II.

## 4. Vertrag zu Verdun (spr. wärdöng).*)

843 Durch diesen theilten sich die Söhne Kaiser Ludwig's des Frommen, nachdem sie sich endlich geeinigt hatten, in das große Frankenreich. Lothar behielt die Kaiserwürde und bekam Italien, Burgund und den Landstrich zwischen Rhein, Maas und Schelde nebst Friesland; Karl der Kahle das übrige Frankreich jenseits der Schelde, Saone und Rhone bis an's Meer. Ludwig der Deutsche erhielt Deutschland und jenseits des Rheines die Städte Speier, Worms und Mainz. Der vierte Bruder, Pipin, war schon 838 gestorben.

---

*) Nach Andern am 11. August.

### 5. Schlacht auf dem Lechfelde.

955 Obgleich die räuberischen Ungarn 933 von Kaiser Heinrich dem Vogler bei Merseburg gänzlich geschlagen worden, waren sie doch wieder öfters in Deutschland eingefallen, und diesmal mit großer Macht. Kaiser Otto der Große erließ daher ein allgemeines Aufgebot gegen sie und sammelte bei Augsburg ein mächtiges Heer, das er in 8 Haufen abtheilte. Die 3 ersten bestanden aus Bayern unter dem Grafen Eberhard von Ebersberg, der vierte aus Franken unter ihrem Herzog Konrad II., der fünfte aus Sachsen unter des Kaisers eigener Anführung, der sechste und siebente aus Schwaben unter ihrem Herzog Burkhard II., der achte aus 1000 Böhmen unter ihrem Herzoge Boleslaw I., die dem Gepäcke zur Bedeckung dienten. Das weit zahlreichere Heer der Ungarn hatte sein Hauptlager zwischen Mehring und Kissing und hatte es besonders auf Augsburg abgesehen. Doch das Gebet des heiligen Ulrich, des Bischofes dieser Stadt, und des Kaisers siegreicher Arm vereitelten dieses Unternehmen. Am heutigen Tag kam es sodann zu einer wirklichen Schlacht. Die Ungarn setzten südlich von Augsburg über den Lech und fielen auf ihren schnellen Pferden den Deutschen in den Rücken, hieben die Böhmen nieder, bemächtigten sich des Gepäckes, zersprengten die Schwaben und drangen bis zum vierten Heereshaufen, den Franken, vor. Diese jedoch schlugen das Barbarenheer zurück und entrissen ihnen das eroberte Gepäck wieder. Kaiser Otto griff mit dem übrigen Heere, besonders den Bayern, die Barbaren heftig an, schlug sie in die Flucht und verfolgte sie so heftig, daß beinahe ihr ganzes Heer zu Grunde ging. Ueber 100,000 bedeckten das Lechfeld oder fanden in den Wellen des Leches den Tod. Unter den gefangenen Ungarn befanden sich 3 Anführer, die der Kaiser zu Regensburg aufknüpfen ließ. Auch die Deutschen hatten nicht wenige Streiter verloren, unter diesen den Herzog Konrad von Franken, den Bischof von Eichstädt und Andere. Der heilige Ulrich verlor seinen Bruder Dietpold, seinen Schwestersohn Reginbald und mehrere Verwandte. Kaiser Otto hatte vor der Schlacht die Stiftung eines Bisthumes zu Merseburg zu Ehren des heiligen Laurentius gelobt und ließ dann den Benediktiner Boso von Regensburg zum ersten Bischofe von Merseburg weihen.

### 6. Tod des heiligen Hugo von Auxerre (spr. oßähr).

1136 Im Schlosse Montaigu (spr. montägü) in Frankreich geboren, wurde er in dem Kloster Clugny (spr. klüni) erzogen und trat daselbst in den Benediktiner-Orden und wurde Abt (1100). Als im Jahre 1115 der Bischof von Auxerre starb, wurde Hugo, obschon einige Domherren und auch König Ludwig der Dicke dagegen waren, zu seinem Nachfolger ernannt. Er war sehr mildthätig gegen Nothleidende und äußerst demüthig. Hugo war ein inniger Freund des heiligen Bernhard und des jungen Cisterzienser-Ordens, den er reichlich unterstützte und ihn auszubreiten suchte.

### 7. Erstürmung der Stadt Modon in Griechenland.

1500 Dies geschah in dem Türkenkriege, der von 1492—1503 gegen Oesterreich, Venedig &c. geführt und durch den Frieden von Ofen und Constantinopel beendigt wurde. Sultan Bajazet II. fing am 10. Juli diese feste Stadt, das alte Methone, zu belagern an, und ungeachtet 4 venetianische Galeeren unter Trevisani ihr zu Hilfe kamen, fiel sie heute in die Gewalt der Türken. Mit ihr fielen die Köpfe der edelsten Vertheidiger, und der Bischof Andreas Falconi wurde in vollem Ornat hingerichtet. Fünf Tage lang brannte die Stadt, am sechsten, einem Freitag, zog Bajazet ein und nahm die größte Kirche für die Muhammedaner in Besitz.

### 8. Schlacht bei St. Quentin (spr. säh kahtäng).

1557 Diese wurde geschlagen in dem Kriege, der von 1557—1559 zwischen Philipp II. von Spanien und Heinrich II. von Frankreich geführt und durch den Frieden von Chateau-Cambresis (spr. schatoh-kahbresih) beendigt wurde. Der spanische Feldherr Philibert von Savoyen belagerte mit 40,000 Mann zu

Fuß und 14,000 Reitern die französische Stadt St. Quentin. Da eilte der Befehlshaber der Franzosen, Montmorency (spr. mongmorahsi) mit 16,000 Infanteristen und 4000 Reitern der Stadt zu Hilfe und warf 500 Mann Verstärkung in dieselbe, wobei er aber eine noch größere Zahl verlor. Da er sich nun wieder von der Stadt in das Lager zurückziehen wollte, wurde er von den Spaniern angegriffen und in einer vierstündigen Schlacht vollständig besiegt. Er verlor über 3000 Mann, alle Fahnen, alle Kanonen bis auf zwei und alles Gepäck; beinahe die ganze Infanterie wurde gefangen genommen. Die Spanier hatten nur 80 Mann eingebüßt. Am 27. August nahmen die Spanier die Stadt St. Quentin mit Sturm ein. Zum Dank für diesen Sieg erbaute König Philipp zu Ehren des heiligen Laurentius 6 Meilen nordwestlich von Madrid das großartige Kloster Escurial, welches das achte Weltwunder genannt wurde. Zu diesem Hieronymitenkloster, mit welchem ein königlicher Palast verbunden ist, wurde am 23. April 1563 der Grundstein gelegt, und der Hauptbau am 13. September 1584 vollendet, das Pantheon jedoch erst 1654. Das Ganze kostete 24 Millionen Gulden. Das Kloster ist für 200 Mönche eingerichtet und bildet ein längliches Viereck, das mit seinen 22 Höfen einen Rost darstellt und 740 Fuß lang, 580 breit und 60 hoch ist. Um die Kuppel des Tempels herum, die 330 Fuß hoch ist und über dem griechischen Kreuz der Kirche sich erhebt, gruppiren sich 8 Thürme, von denen die zwei neben dem Hauptportale 260 Fuß hoch sind. In einem Thurme des Klosters befindet sich ein Glockenspiel von 31 Glocken. Das ganze Gebäude hat 11,000 Fenster und 890 Thüren. Die in dorischem Style erbaute Kirche von 3 Schiffen hat 40 Altäre und 8 Orgeln; die Chorstühle haben 228 Plätze. In der Sacristei befinden sich 1200 Meßgewänder und eine große Anzahl von Schätzen und Kunstwerken, z. B. ein Brustkreuz, das für 10,000 Ducaten gekauft worden. Die Gemäldesammlung enthält über 1600 Oelgemälde; die 2 Bibliotheken bei 30,000 kostbare und höchst seltene Werke und 4300 Handschriften, besonders viele arabische.

### 9. Tod des Admirals Martin Tromp.

1653 Tromp war 1579 zu Briel in Holland geboren, ging schon im achten Jahre nach Indien, gerieth später in türkische Gefangenschaft, wurde, nach Holland zurückgekehrt, Admiral der holländischen Flotte, schlug die Spanier und Engländer oftmals und siegte im Ganzen in 33 Seetreffen. Er fiel in einem Gefechte gegen die Engländer. Ebenfalls berühmt ist sein Sohn Kornel Tromp, geboren 1629, gestorben 1691, der als holländischer Admiral verschiedene Treffen gewann.

### 10. Tod des Feldherrn Octavio Piccolomini.

1656 Am 11. November 1599 geboren und von italienischer Abkunft, that er seine ersten Kriegsdienste im spanischen Heere in Oberitalien und kam dann mit den Truppen, welche der Großherzog von Florenz dem Kaiser Ferdinand II. sandte, nach Böhmen. Von da an nahm er an den meisten Schlachten gegen die Schweden Theil. In der Schlacht bei Lützen 1632 verhinderte er mit seinen Kürassieren die völlige Vernichtung der Truppen des gefallenen Pappenheim, erhielt aber selbst 6 Musketenschüsse und verlor 4 Pferde. Obgleich ein Freund Wallenstein's, blieb er doch dem Kaiser unerschütterlich treu, und war der Erste, der gegen den Verräther auftrat. Nach der Schlacht bei Nördlingen 1634 kämpfte er in Schwaben, Franken, im Elsaß, in Holland, Schlesien 2c., meistens glücklich, wurde 1648 zum Feldmarschall ernannt und erhielt vom König von Spanien, in dessen Dienste er 1643 getreten, das Herzogthum Amalfi. Piccolomini starb zu Wien kinderlos. Sein Sohn Max, der in Schiller's „Wallenstein" auftritt, ist eine erdichtete Person.

### 11. Friede zu Vasvár in Ungarn.

1664 Dieser beendigte den türkisch-österreichischen Krieg, der seit 1663 geführt worden war. Diesem Friedensschlusse gemäß mußte Siebenbürgen sowohl von den kaiserlichen als von den türkischen Truppen geräumt werden; Apafy wurde als Fürst von Siebenbürgen anerkannt. Von den 7 ungarischen Gespanschaften zwischen Siebenbürgen und der Theiß sollen 3 dem

Kaiser und 4 dem Sultan gehören, &c. Im Ganzen war dieser Vertrag vortheilhafter für die Türkei, als für Oesterreich trotz des glänzenden Sieges bei St. Gotthard (siehe 1. August).

### 12. Friede zu Nimwegen in Holland.

1678 Dieser beendigte den zweiten Raubkrieg Ludwig's XIV. von Frankreich, den er seit 1672 gegen Holland geführt hatte. Durch diesen Frieden erhielt Holland alles Verlorene wieder zurück, mußte aber versprechen, sich gegen die Feinde Frankreichs neutral zu verhalten. Die andern bei diesem Krieg betheiligten Staaten, Spanien, Oesterreich, Brandenburg &c. schlossen mit Frankreich erst später Frieden.

### 13. Geburt des Christoph Gottlieb Schröter, Erfinder des Claviers.

1699 Er war von Magdeburg gebürtig und machte diese Erfindung im Jahre 1717, übertrug aber die practische Ausführung dem G. Silbermann in Freiberg. Da Barth. Christofali von Padua 6 Jahre vor Schröter die Mechanik des Claviers erfunden hat, kann Schröter eigentlich nur als Erfinder für Deutschland angesehen werden. Er starb 1782 als Organist zu Nordhausen.

### 14. Schlacht bei Murad-Depe in Armenien.

1745 Diese fiel vor in dem türkisch-persischen Krieg, der von 1743—1746 dauerte und durch den Frieden von Kerden beendet wurde. Bei Murad-Depe, unweit von Eriwan, stießen die beiden Heere, jedes über 100,000 Mann stark, auf einander. Die Schlacht wüthete unentschieden bis Mittag, da 15,000 Mann asiatischer Landwehr das türkische Heer verließen. Doch noch 4 Tage lang hielten die Türken stand, bis der Anführer Jegen Mohammed Pascha fiel, und sie ganz besiegt waren; sie hatten mehr als 20,000 Mann verloren.

### 15. Tod König Ferdinand's VI. von Spanien.

1759 Den 23. September 1712 geboren, folgte er 1746 seinem Vater Philipp V. in der Regierung. Er war ein ruhmloser Regent und starb kinderlos und geistesschwach in einem Kloster, hinterließ jedoch seinem Nachfolger, seinem Stiefbruder Karl III., einen Staatsschatz von 13 Millionen Thaler.

### 16. Erstürmung der Tuilerien (spr. tüilrihen).

1792 Dieser Tag ist einer der schrecklichsten in der französischen Revolution. Die Jakobiner wollten um jeden Preis eine Republik und konnten nicht so schnell, als sie wünschten, zum Ziele kommen. Sie wickelten daher den Pöbel auf und sprengten aus, daß der König mit den Feinden Frankreichs im Einverständnisse stehe, daher komme es, daß das französische Heer im Kriege gegen Deutschland nicht glücklich sei. Um Mitternacht vom 9. auf den 10. August ertönten also die Sturmglocken von Paris, und des Morgens um 7 Uhr griffen die Aufrührer die Tuilerien, wo der König wohnte, an. Die königliche Familie flüchtete sich um 9 Uhr in den Saal des Convents. Nach 10 Uhr sprengten die Empörer das Thor der Tuilerien, und es entbrannte ein mörderischer Kampf zwischen diesen und der treuen Schweizergarde. Doch was vermochte diese gegen so viele Tausende? sie unterlag. Gegen 900 Schweizer wurden ermordet, ebenso alle königlichen Bediente im Schlosse. Viele hatten sich in andere Häuser geflüchtet, wo sie ebenfalls ermordet oder mit den Häusern verbrannt wurden. Auch im Gemeindehaus wurden 150 Schweizer zusammengehauen. Das Morden dauerte am 11. August auch noch fort, und es kamen an diesen beiden Tagen über 2000 Menschen um's Leben. Der Königspalast war ausgeplündert und schrecklich verwüstet worden.

### 17. Allianzvertrag zu San Ildefonso in Spanien.

1796 Dieser wurde zwischen Frankreich und Spanien geschlossen, indem sich diese beiden Länder gegen England einigten. Und wirklich erklärte

Spanien am 5. October 1796 England den Krieg, wurde aber den 14. Februar 1797 in der Seeschlacht bei San Vincent von der englischen Flotte gänzlich besiegt.

### 18. Tod des Componisten Michael Haydn.

1806 Er ist am 14. September 1737 zu Rohrau in Oesterreich geboren und ein Bruder des noch berühmteren Joseph Haydn, lernte in Wien die Musik, wo er durch seinen prächtigen Sopran Aufsehen erregte, wurde mit 20 Jahren Kapellmeister zu Großwardein und 5 Jahre später Concertmeister in Salzburg, wo er starb. Als er seine letzte Stunde nahen sah, ließ er im Vorzimmer sein „Lauda, Sion" aufführen und entschlief so sanft bei der letzten Strophe. Man hat von ihm 20 lateinische und 4 deutsche Messen, 114 Gradualien, 160 Offertorien, 10 Litaneien, 6 Te Deum, 7 Vespern, mehrere Opern und Oratorien, 30 Symphonien, 50 vierstimmige Lieder, ferner Concerte, Märsche, Tänze ꝛc.

### 19. Geburt des Dichters Wilhelm von Ising.

1821 Zu Delmenhorst im Oldenburgischen geboren, wurde er oldenburgischer Officier und lebte später in Kassel den Wissenschaften. Man hat von ihm lyrische Gedichte und mehrere Bühnenstücke, z. B. „Robespierre"; „Michael Kohlhaas"; „Johanna d'Arc" ꝛc.

### 20. Tod des Historikers und Dichters Karl Botta.

1837 Am 6. November 1766 im Piemontesischen geboren, wurde er Militär-Arzt in Frankreich, nahm an der von Napoleon 1797 nach den jonischen Inseln gesandten Expedition Theil, wurde später Mitglied des „Gesetzgebenden Körpers" zu Paris und Rector der Akademie zu Rouen (spr. ruang), starb jedoch in Paris. Er schrieb in italienischer Sprache das Epos „Camillus"; dann eine Geschichte Italiens in 10 Bänden und vieles Andere.

## Der 11. August.

### 1. Tod des Redners Isokrates.

338 vor Chr. Er war 436 vor Chr. zu Athen geboren und wollte ein Redner werden, was ihm aber nicht gelang. Statt nun selbst als Redner aufzutreten, ertheilte er Unterricht in der Redekunst und verfertigte Reden für Andere. Für eine solche Rede erhielt er einmal vom König Nikles von Cypern 71,000 Mark nach unserm Geld. Schüler nahm er keinen unter 1000 Drachmen Belohnung an. Aus Gram über die Niederlage der Griechen bei Chaironeia hungerte er sich im höchsten Alter zu Tode. Von seinen 60 Reden hat man nur noch 21.

### 2. Tod Papst Eugen's II.

827 Ein Römer von Geburt, folgte er 824 auf Paschal I., erließ strenge Verordnungen gegen den Luxus der Bischöfe, sorgte sehr für die Armen und zeichnete sich durch Demuth und Herzensgüte aus. Sein Nachfolger war Valentinus.

### 3. Tod der heiligen Ordenstifterin Clara.

1253 Sie war 1193 zu Assisi in Italien von vornehmen und sehr reichen Eltern geboren und führte von Jugend an einen frommen Lebenswandel. Durch das Beispiel des heiligen Franziskus aufgemuntert, floh sie 1212 aus dem elterlichen Hause und empfing von jenem das Ordenskleid. Im nämlichen Jahre erbaute sie an der Damianskirche zu Assisi ein kleines Kloster, sammelte mehrere Jungfrauen um sich (auch ihre Mutter und Schwester schlossen sich ihr an), und stiftete so den „Zweiten Orden" des heiligen Franziskus oder den nach ihr benannten Clarissinen-Orden, der sich bald sehr ausbreitete und 1220 von Papst Honorius III. bestätigt wurde. In seiner höchsten Blüthe

zählte dieser Orden in 2000 Klöstern 50,000 Mitglieder. Im Jahre 1538 ging aus ihm der Orden der Capucinerinen hervor. Clara starb 60 Jahre alt und wurde von Papst Alexander IV. heilig gesprochen.

### 4. Tod des Feldherrn Johann Hunyades.

1456 Im Jahre 1387 zu Hunyad in Siebenbürgen geboren, trat er als Feldherr dem Vordringen der Türken tapfer entgegen, besiegte sie öfters, wurde aber von den christlichen Mächten nicht gehörig unterstützt, daher am 17. October 1448 von Murad II. auf dem „Amselfelde" bei Kossowa in Serbien vollständig geschlagen, vertheidigte aber 1456 Belgrad mit Erfolg, starb jedoch kurz nachher zu Semlin. Von 1439—1452 war er Reichsverweser von Ungarn gewesen, und sein Sohn Mathias Corvinus wurde 1450 König dieses Landes.

### 5. Tod des Gelehrten Nikolaus von Cusa.

1464 Er hieß eigentlich Krebs und ist 1401 zu Kues an der Mosel geboren, wurde zuerst Advocat, dann Priester und Dekan des Collegiatstiftes bei St. Florin zu Coblenz. Hierauf wohnte er dem Concil zu Basel, Ferrara und Florenz bei, reiste mit dem Bischofe von Taranto nach Constantinopel, um die griechische Gesandtschaft nach Ferrara zu begleiten, wobei er zu Constantinopel das Originalmanuscript des Johannes Damascenus und andere alte Handschriften entdeckte. Nachher wohnte er den Reichstagen zu Mainz, Nürnberg und Frankfurt bei und wurde vom Papste mit verschiedenen Missionen betraut. Im Jahre 1448 wurde er von Nikolaus V. zum Cardinal und 1450 zum Bischof von Brixen ernannt. Seine Thätigkeit war erstaunlich. Er bereiste verschiedene Länder, um den Klerus zu reformiren, nach Böhmen, um die Husiten zu bekehren, stiftete zu Kues ein Armenhaus, predigte einen Kreuzzug gegen die Türken 2c., aber meist ohne großen Erfolg. Nebenbei verfaßte er bei 40 Werke, die in 3 Folianten herauskamen und machte wissenschaftliche Studien, wirkte für Verbesserung des Kalenders und lehrte (100 Jahre vor Kopernikus) die Bewegung und Achsendrehung der Erde. Er starb zu Todi in Italien.

### 6. Eroberung von Otranto in Neapel.

1479 Dies geschah in dem Kriege, welchen Sultan Muhammed II. von 1479 bis 1481 gegen Rhodos und Italien führte. Kedut Achmed Pascha war am 28. Juli mit einer Flotte von 100 Schiffen auf der Höhe von Otranto erschienen, und am heutigen Tage fiel dieses Bollwerk Italiens den Türken in die Hände. Schrecklich war nun das Loos dieser Stadt. Die Altäre wurden zertrümmert, Jungfrauen und Frauen vor den Augen ihrer Mütter und Männer geschändet, Kinder an die Wände geschleudert 2c. Von 22,000 Einwohnern wurden 12,000 niedergemetzelt, die andern in die Sklaverei geschleppt; der Befehlshaber und der Bischof wurden entzweigesägt.

### 7. Tod des Schriftstellers Leonhard Goffine.

1719 Er war 1648 zu Köln geboren, trat im Kloster Steinfeld in den Prämonstratenser-Orden und wirkte zu Oberstein und Kösfeld im Bisthume Münster mit großem Eifer und heiligem Wandel, so daß selbst Andersgläubige ihn hochschätzten und bewunderten. Von seinen Werken ist eines weltberühmt geworden und wird auch jetzt noch überall gelesen, nämlich sein „Christkatholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch", eine Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien.

### 8. Schlacht bei Almonacid (spr. almonasid) in Spanien.

1809 Die Franzosen wurden in diesem Treffen von General Sebastiani, die Spanier von Vanegas befehligt. Letztere wurden besiegt und ließen 35 Kanonen, 200 Wagen, 4000 Gefangene und ebensoviele Schlagunfähige in der Gewalt der Sieger, welche nur 2600 Mann verloren hatten.

### 9. Tod des Naturforschers Lorenz Oken.

1851 Er ist am 1. August 1779 zu Bohlsbach in Baden geboren, studirte zu Göttingen, wurde Professor der Medicin zu Jena, der Physiologie und Naturphilosophie zu München (1827) und zuletzt (1833) Professor und Rector der neuen Universität Zürich, wo er sein Leben beschloß. Durch seine Zeitschrift „Isis", die er von 1816 bis zu seinem Tode herausgab, wurde er die erste Veranlassung zu den Naturforscher-Vereinen. Sein Hauptwerk ist die „Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände", in 13 Bänden mit einem Atlas von Abbildungen. Sein sonderbares System des Thier- und Pflanzenreiches machte kein Glück; es ist schön auf dem Papier, findet sich aber nicht in der Natur.

### 10. Tod des Cardinals Johann Heinrich Newman (spr. njumänn).

1890 Er ist den 21. Februar 1801 zu London geboren, wurde anglicanischer Pfarrer zu Oxford, trat 1845 zur katholischen Kirche über, ward dann (1853) Rector der katholischen Universität zu Dublin und erhielt 1859 die Leitung eines Erziehungs-Institutes für den katholischen Adel zu Edgbaston (spr. edgbäst'n). Er trat in den Orden der Oratorianer, wurde Cardinal und starb zu Edgbaston im neunzigsten Jahre seines Alters. Von seinen Schriften ist der historische Roman „Callista" in Deutschland am bekanntesten geworden.

## Der 12. August.

### 1. Tod Kaiser Ludwig's II.

875 Er war 822 geboren und ein Sohn Kaiser Lothar's I., schlug in Italien die Sarazenen und die Griechen, wurde 850 von seinem Vater zum Mitregenten über Italien angenommen und folgte, als sein Vater 855 abdankte, diesem auch in der Kaiserwürde. Er beschloß sein Leben in Mailand. Ihm folgte als Kaiser und als König von Italien und Lothringen Karl II., der Kahle.

### 2. Schlacht bei Askalon.

1099 Kaum war Jerusalem erobert und ein christliches Königreich gegründet, als ihm schon der Untergang drohte. Ein türkisches Heer von 100,000 Reitern und 40,000 Mann zu Fuß rückte gegen die Christen an, und diese konnten nur 5000 Reiter und 15,000 Fußsoldaten ihm entgegenstellen; und doch wurden die Türken vollständig geschlagen; 30,000 derselben wurden auf dem Schlachtfelde getödtet, 2000 in den Thoren der Stadt Askalon erdrückt oder erschlagen, 3000 auf der Flucht in's Meer gesprengt. Im Heere der Christen waren nur Wenige vom gemeinen Fußvolk umgekommen. Am meisten hatte sich in der Schlacht König Gottfried von Jerusalem durch Tapferkeit ausgezeichnet.

### 3. Eroberung von Askalon.

1153 Vom 24. Januar an hatte König Balduin III. diese Stadt, welche länger als ein halbes Jahrhundert den Waffen der Christen Trotz geboten, mit seinem Heere belagert; am heutigen Tage endlich erfolgte die Uebergabe. Die Besatzung erhielt freien Abzug, und der König, der Patriarch, die Prälaten, die Barone und Ritter zogen feierlich in die Stadt ein.

### 4. Tod des Papstes Sixtus IV.

1484 Am 22. Juli 1414 bei Savona geboren und der Sohn eines Fischers, trat er in den Franciskaner-Orden, wurde Cardinal und folgte 1471 Paul II. auf dem päpstlichen Stuhle. Unter seiner Regierung entstanden, von ihm veranlaßt, verschiedene kirchliche Streitigkeiten, z. B. über die unbefleckte Empfängniß, über Stigmatisirung rc., und der Nepotismus, dessen er sich schuldig

machte, führte manche Unruhen herbei. Dagegen begünstigte er Künste und Wissenschaften, erbaute die Sixtinische Kapelle und traf Anstalten gegen die Türken. Sein Nachfolger war Innocenz VIII.

### 5. Tod des neulateinischen Dichters Johann Barcla (spr. barkläh).

1621 Er wurde am 28. Januar 1582 zu Pont à mouson (spr. pont a musong) in Frankreich geboren, lebte von 1603 an in England und seit 1615 in Rom, wo er starb. Sein Hauptwerk ist „Argenis“, das oft aufgelegt und übersetzt wurde. Auch gegen die Jesuiten, seine ehemaligen Erzieher, hat er geschrieben.

### 6. Tod des Nikolaus Amati.

1664 Am 3. September 1596 zu Cremona in Italien geboren, gehörte er der Geigenmacher-Familie Amati an, welche die berühmten „Cremoneser“ lieferte, deren Preis fortwährend im Steigen ist.

### 7. Tod des Malers Philipp von Champaigne (spr. schahpänj).

1674 Er war den 26. Mai 1602 in Brüssel geboren, lernte dort und in Paris und wurde in letzterer Stadt Professor und Director der Akademie. Von seinen Gemälden seien genannt: „Adam und Eva“; „Der todte Christus„; „Das Porträt des Feldmarschalls Heinrich de la Tour“, in der Pinakothek zu München ꝛc.

### 8. Schlacht bei Mohacs in Ungarn.

1687 Diese wurde geschlagen in dem türkisch-deutschen Kriege, der von 1683 bis 1699 dauerte und durch den Frieden von Karlowitz beendigt wurde. Auf dem nämlichen Platze, wo am 29. August 1526 Ungarn König und Freiheit verloren, sollte es durch eine siegreiche Schlacht das Türkenjoch wieder abschütteln. Das Heer der Türken zählte bei 60,000 Mann, 14,000 Kameele, 70 Kanonen und 400 Munitionswagen und wurde von Suleiman Pascha befehligt. Herzog Karl von Lothringen, Kurfürst Max Emanuel von Bayern, Markgraf Ludwig von Baden und Prinz Eugen von Savoyen griffen das Heer der Türken an und schlugen es so vollständig, daß es 20,000 Mann, alle Kanonen und das ganze Lager verlor. Die Beute soll, ohne das Zelt des Großwessirs, welches der Kurfürst von Bayern erbeutete, sich auf 5 Millionen belaufen haben. Die Deutschen hatten nicht über 600 Mann verloren.

### 9. Tod des Papstes Innocenz XI.

1689 Von Como gebürtig, folgte er 1676 auf Clemens X., regierte kräftig, widerstand den Anmaßungen Ludwig's XIV. von Frankreich, verdammte dessen 4 berüchtigte Artikel, welche die Grundlage der „Gallikanischen Freiheiten“ bilden, und verwarf den Quietismus des Molinos. Sein Nachfolger war Alexander VIII.

### 10. Schlacht bei Kunersdorf.

1759 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges (1756—1763) waren die Preußen unter König Friedrich II. 40,000 Mann stark, das österreichisch-russische Heer, von Loudon (spr. laud'n) und Soltikow befehligt, zählte über 60,000 Soldaten. Mittags begann die blutige Schlacht, und abends 6 Uhr waren die Preußen Meister von allen Batterien des russischen linken Flügels, von 180 Kanonen und von einigen Tausenden Gefangener. Doch Loudon's Feldherrntalent wußte den Preußen den schon errungenen Sieg wieder zu entreißen und schlug sie so gründlich, daß König Friedrich beinahe selbst in Gefangenschaft gekommen wäre. Die Preußen verloren 8000 Todte, 15,000 Verwundete, 3000 Gefangene und alle Kanonen. Die siegreichen Russen und Oesterreicher verloren jedoch noch mehr Mannschaft, nämlich 24,000 Todte und Verwundete, so daß

Soltikow an die russische Kaiserin schrieb: „Wenn ich noch einen solchen Sieg erringe, werde ich die Nachricht davon allein nach Petersburg bringen müssen.“ In dieser Schlacht wurde auch der Dichter Ewald Kleist tödtlich verwundet, so daß er am 24. August starb.

### 11. Tod des norwegischen Dichters Heinrich Wergeland.

1845 Zu Christiansand am 17. Juni 1808 geboren, studirte er Theologie und Medicin, wurde aber Redacteur und griff die Regierung heftig an, bis er Reichs-Archivar wurde und dann die publicistische Thätigkeit einstellte. Er starb in Christiania. Seine Werke, die in 9 Bänden herauskamen, bestehen in lyrischen, didaktischen, satirischen und dramatischen Dichtungen.

### 12. Tod des Georg Stephenson (spr. stif'nf'n).

1848 Dieser Hauptbegründer des Eisenbahnwesens wurde 1781 in dem Dorfe Wylam (spr. weiläm) in England geboren, arbeitete anfangs in einem Kohlenbergwerke und besserte nachts die alten Uhren seiner Nachbarn aus, versuchte sich auch in andern mechanischen Arbeiten und erfand die Sicherheitslampe. Im Jahre 1824 gründete er zu Newcastle (spr. njukäst'l) eine Maschinenfabrik. Damals gab es schon Schienenwege, und auch Dampfmaschinen, und es waren schon mehrere Versuche gemacht worden, Wagen auf Schienen durch Dampf fortzubewegen, doch dieses wollte nicht gelingen. Stephenson stellte dann zuerst eine brauchbare Locomotive her und erbaute von Liverpol (spr. liwerpul) nach Manchester (spr. mansched't'r) eine Eisenbahn, die im Sommer 1830 eröffnet wurde. Dann leitete er auch den Bau von Eisenbahnen in verschiedenen Ländern, auch in Deutschland, wo die von Nürnberg nach Fürth die erste war und am 7. September 1835 eröffnet wurde.

### 13. Tod des Dichters Franz Xaver Bronner.

1850 Zu Höchstädt an der Donau am 23. December 1758 geboren, trat er zu Donauwörth in den Benediktiner-Orden und erhielt 1783 die Priesterweihe, verließ jedoch 1758 heimlich das Kloster und floh nach Zürich. Aber schon das nächste Jahr kam er nach Augsburg und wurde Registrator bei'm bischöflichen Vicariat, blieb es aber nicht lange. Später wurde er Professor zu Kasan, kehrte dann wieder in die Schweiz zurück, wurde zu Aarau Professor der Mathematik und Bibliothekar und Kantons-Archivar und trat im hohen Alter noch zur reformirten Religion über. Er schrieb „Fischergedichte und Erzählungen“, 4 Bändchen; „Der erste Krieg“, 2 Bände; „Lustfahrten in's Idyllenland“, 2 Bände; „Der Kanton Aargau“, 2 Bände.

## Der 13. August.

In Rom wurde heute ehemals das Fest der Diana, der Göttin der Jagd, gefeiert, wobei die römischen Frauen, welche ein Gelübde gemacht hatten, die Stirne umkränzten, mit brennenden Fackeln nach Aricia gingen und im dortigen Diana-Hain der Göttin Opfer brachten. Die Jäger ruhten von der Jagd, legten ihre Waffen und Jagdgeräthe im Hain auf einen grünen Rasen nieder, traten mit Fackeln vor die Göttin, stellten ihr die mit weißen Binden geschmückten Hunde vor und empfahlen die kranken ihrer Hilfe.

### 1. Tod des heiligen Junian.

587 Er stammte von einem vornehmen Geschlechte in der Gegend von Poitiers (spr. poatje), zog sich zu Chaulnay (spr. scholnä) in die Einsamkeit zurück, wo sich bald viele Mönche um ihn sammelten, und wurde später zum Priester geweiht. Auch die Königin Radegundis, die Gemahlin Chlotar's I., bediente sich oft seines Rathes und Beistandes, und der König selbst ließ ihm ein Kloster bauen. Er starb in Gegenwart aller seiner Mönche eines frommen Todes.

### 2. Tod der heiligen Königin Radegundis.

587 Sie war 519 geboren und die Tochter des thüringischen Fürsten Berthar, der von seinem Bruder Hermanfrid ermordet wurde. König Chlotar von Frankreich bekriegte und besiegte diesen und nahm das Mädchen Radegundis mit sich, ließ sie unterrichten und taufen und heirathete sie. Sie führte als Königin einen sehr frommen Lebenswandel. Als aber König Chlotar ihren einzigen Bruder tödten ließ, begehrte sie den Hof zu verlassen, wozu der König auch einwilligte und ihr ein Krongut anwies. Hier lebte sie nun in strengster Abtödtung, sammelte fromme Jungfrauen um sich, unterstützte die Armen und diente den Kranken. Später erbaute sie in Poitiers (spr. poatjeh) ein Kloster, in welchem sie nach der Regel des heiligen Cäsarius von Arles (spr. arl) lebte. Von dem griechischen Kaiser Justin II. erhielt sie ein Stück vom heiligen Kreuze, bei dessen Uebertragung der vom heiligen Fortunatus gedichtete Hymnus „Vexilla Regis" zum erstenmal gesungen wurde. Sie starb am nämlichen Tag und zur nämlichen Stunde, wie ihr Gewissensrath, der heilige Junian.

### 3. Tod des heiligen Abtes Maximus.

662 Um das Jahr 580 in Constantinopel geboren, wurde er Geheimschreiber des Kaisers Heraklios, zog sich dann aber in das Kloster Chrysopolis bei Chalkedon zurück, wo er Abt wurde. In dem Streite gegen die Monotheleten war er ein tapferer Vorkämpfer und wurde deßhalb unter Kaiser Constans II. gefangen genommen und nach verschiedenen Leiden mit 2 Mönchen, die beide Athanasios hießen, zu Constantinopel zu folgender Strafe verurtheilt: Zuerst wurden sie gegeißelt, dann ihnen die Zunge bei der Wurzel und die rechte Hand abgeschnitten, nach diesem wurden sie in allen 12 Stadttheilen herumgeführt und schließlich verbannt. Maximus und der eine Athanasios starben aber bald nachher im Gefängnisse von Schemre; der andere am 11. October 666.

### 4. Tod des heiligen Ludolf.

983 Von seinem Leben weiß man wenig, nur daß er um 965 Abt des Benediktinerklosters Corvey wurde und dasselbe gut verwaltete und mit Kaiser Otto II. auf gutem Fuße stand.

### 5. Tod des heiligen Johannes Berchmans.

1621 Er war den 13. März 1599 zu Diest in Brabant geboren, trat 1616 in den Jesuiten-Orden und legte 1618 die Gelübde ab, starb aber schon 3 Jahre nachher zu Rom. Berchmans hatte sein ganzes Leben hindurch eine englische Unschuld bewahrt, weßhalb Papst Pius IX. ihn selig, Leo XIII. ihn heilig sprach.

### 6. Schlacht bei Höchstädt oder Blindheim.

1704 In dieser Schlacht des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) war die bayerisch-französische Armee unter Max Emanuel und General Tallard (spr. talahr) 60,000 Mann stark und hatte 90 Kanonen; das österreichisch-englische Heer unter Prinz Eugen und Marlborough (spr. malböro) zählte 52,000 Soldaten und hatte 80 Geschütze. Morgens 6 Uhr begann der Angriff, die eigentliche Schlacht jedoch erst mittags halb 1 Uhr und dauerte bis abends 8 Uhr. Die Bayern und Franzosen wurden vollständig geschlagen. Sie verloren 12,000 Todte, 8000 Verwundete, 15,400 Gefangene (unter welchen auch Marschall Tallard war), 129 Fahnen, 117 Standarten, 127 Kanonen, 5300 Wagen, 3600 Zelte, 330 beladene Maulesel, 2 Schiffsbrücken, die Kriegskasse und das ganze Lager. Die Oesterreicher und Engländer verloren 4485 Todte und 7823 Verwundete. Die geschlagene französische Armee floh nun dem Schwarzwalde zu und überließ den Kurfüsten Max Emanuel und die Donaufestungen ihrem Schicksale.

### 7. Tod des Dichters Johann Elias Schlegel.

1749 Er ist am 28. Januar 1718 zu Meißen in Sachsen geboren und starb als Professor an der Ritter-Akademie zu Soroe (spr. sorö) in Dänemark. Er hat viele Theaterstücke (meist schon als Student) gedichtet, die in 5 Bänden herausgekommen sind.

### 8. Tod des Tonsetzers Franz Durante.

1755 Am 15. März 1684 bei Neapel geboren, lernte er bei Scarlatti in Neapel und bei Pitoni in Rom und starb als Kapellmeister zu Neapel. Er hat Oratorien, Cantaten, Litaneien, Messen und weltliche Musikstücke componirt und ist als Lehrer von Pergolese, Jomelli, Paisiello und andern berühmten Componisten der Stifter der neapolitanischen Schule geworden, welche die Musik des 18. Jahrhunderts beherrschte.

### 9. Ludwig XVI. wird in den Tempelthurm gebracht.

1792 Bei der Erstürmung der Tuilerien am 10. August hatte sich die königliche Familie in den Saal des „Convents" geflüchtet, wo sie bei der Nationalversammlung Schutz zu finden hoffte. Doch diesen Menschen war Edelsinn und Mitleid schon längst abhanden gekommen. Der König wurde zum Gefängnisse im „Tempelthurm", der rings von Wasser umgeben auf 126 Stufen erstiegen werden mußte, verurtheilt. In 2 Kutschen wurde die königliche Familie heute dorthin gebracht. Zwei ausgeschämte und rohe Republikaner, Pethion und Manuel, setzten sich zu ihnen in die Wagen und spotteten ihrer, und der Pöbel schrie: „Weg mit dem Tyrannen! Es lebe die Nation!" Im Tempelthurme mußte nun König Ludwig mit seiner Gemahlin und Schwester und seinen 2 Kindern verbleiben bis zu seiner Hinrichtung am 21. Januar 1793.

### 10. Erdbeben zu Aleppo.

1822 Aleppo oder Haleb, eine Stadt in Syrien mit 200,000 Einwohnern, wurde am heutigen Tage durch ein so schreckliches Erdbeben erschüttert, daß sie großentheils zusammenstürzte, die Citadelle in einen Schutthaufen verwandelt wurde, und 2 Drittheile der Bewohner umkamen.

### 11. Geburt des Dichters Franz Hodell.

1840 Von Stockholm gebürtig, wurde er zuerst Apotheker, ging dann aber zum Theater und wurde dramatischer Dichter. Im Jahre 1870 übernahm er die Redaction des verbreitetsten humoristischen Blattes in Schweden „Söndags-Nisse", und ist seit 1881 dessen Besitzer. Er hat mehr als 100 Bühnenstücke geschrieben, z. B. „Fort mit der Wand!"; „Stockholm bei Nacht"; „Drei Paar Schuhe" 2c. Sein Lustspiel „Anderson, Petterson och Lunderström" (Nestroy's „Lumpaci-Vagabundus" nachgebildet) wurde in Stockholm mehr als dreihundertmal gegeben.

### 12. Tod des Componisten Bernhard Romberg.

1841 Er ist am 11. November 1767 zu Dinklage bei Münster geboren und ein Vetter des noch berühmteren Tonsetzers Andreas Romberg, wurde Professor am Conservatorium in Paris, lebte dann in Berlin und Hamburg und starb in letzterer Stadt. Romberg war ein bedeutender Cello-Virtuos und hat Ouvertüren, Quartette und Anderes componirt.

### 13. Tod des Schriftstellers Christian von Bentzel-Sternau.

1849 Er wurde am 9. April 1767 zu Mainz geboren, war dann kurfürstlich mainzischer Staatsrath, badischer Ministerial-Director und frankfurtischer Finanz-Minister, trat 1827 mit seinem Bruder zum Lutherthum über und

starb zu Mariahalden am Züricher See. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Das goldene Kalb“, eine Biographie, 4 Bände; „Der alte Adam“, 4 Bände &c.; die Lustspiele: „Weiß und schwarz“; „Mein ist die Welt!“; das Schauspiel „Der Geist von Canossa“ &c. &c.

### 14. Unterwerfung Görgei's.

1849 Nachdem die aufständischen Ungarn von den Oesterreichern und Russen immer mehr in die Enge getrieben worden, blieb dem Befehlshaber Görgei (siehe 5. Februar), welchem am 11. August noch die Dictatur war übertragen worden, nichts Anderes übrig, als, um noch weiter nutzloses Blutvergießen zu verhindern, sich mit seinem Heere zu unterwerfen. Dieß geschah bei Vilagos. Am Abend des heutigen Tages streckte Görgei mit seiner Mannschaft die Waffen und ergab sich den Russen. Er hatte damals noch 20,000 Mann Infanterie, 2000 Reiter und 140 Kanonen. So war dieser Revolutionskrieg, der im Sommer 1848 begonnen hatte, so viel als beendigt, nur einige Festungen waren noch in den Händen der Aufständischen. Der Kaiser begnadigte den General Görgei, verwies ihn aber nach Klagenfurt in Illyrien.

### 15. Tod des Malers Ferdinand de la Croix (spr. kroa).

1863 Am 26. April 1799 bei Paris geboren, wurde er ein ausgezeichneter Maler, der einer auf Effect berechneten Romantik Bahn brach, und sich über alle Gebiete der Malerei, besonders über das historische verbreitete. Zu erwähnen sind: „Dante und Virgil, über den Höllensee fahrend“; „Sardanapal auf dem Scheiterhaufen“; „Martyrthum des heiligen Sebastian“; „Die wüthende Medea“; „Der sterbende Marc Aurel“ &c. Außerdem 23 Radirungen, 107 Lithographien &c.

### 16. Tod des Dichters Wilhelm Wolfsohn.

1865 Er war den 20. October 1820 zu Edessa von jüdischen Eltern geboren und blieb auch, obschon es ihn sehr zum Christenthum hinzog, ein Jude, denn er hatte dieses seinem hypereiferigen Vater mit einem Eide versprechen müssen. Er wurde Mediciner, lebte aber später ganz den Wissenschaften und starb als Redacteur in Dresden. Er schrieb „Neues Laienbrevier“ (didaktische Dichtungen) und „Dramatische Werke“, 3 Bände.

### 17. Tod des Malers Friedrich Bamberger.

1873 Er wurde am 17. October 1814 in Würzburg geboren, kam jung nach Berlin, dann nach Kassel und München, machte hierauf große Reisen und verwerthete das Gesehene zu großartig aufgefaßten Landschaften; solche sind: „Gibraltar“, „Malaga“, „Alhambra“ &c. Er starb zu Neuenhain bei Bad Soden.

## Der 14. August.

### 1. Tod des griechischen Kaisers Tiberius.

582 Tiberius, als römischer Kaiser der II., war in Thrakien geboren, wurde 577 von Justin II. zum Cäsar ernannt und folgte diesem 578 auf dem Throne. Er bekämpfte mit Glück die Perser, sorgte für das Wohl des Reiches und gehörte zu den bessern Kaisern des oströmischen Reiches. Ihm folgte sein Tochtermann Mauritios.

### 2. Tod der heiligen Athanasia.

860 Sie war auf der Insel Aigina von adeligen und reichen Eltern geboren, auf deren Wunsch sie sich mit einem Kriegsobersten vermählen mußte. Als dieser schon nach 16 Tagen starb, mußte sie sich zum zweitenmal verheirathen.

Dieser ihr zweiter Mann, fromm wie sie, widmete sich bald dem Mönchsleben, und sie zog sich, wie sie schon längst gewollt, ebenfalls von der Welt zurück, stiftete ein Kloster und starb als dessen Vorsteherin.

### 3. Schlacht bei Taufs in Böhmen.

1431 Diese fiel im fünften Kreuzzug gegen die Husiten in Böhmen vor. Ueber 40,000 Reiter und 90,000 Mann zu Fuß drangen in den Pilsener Kreis ein, während von Oesterreich aus Herzog Albrecht Mähren überzog. Da aber keine Einheit herrschte, und eine tüchtige Leitung fehlte, brachten die Husiten unter Prokop den Deutschen eine furchtbare Niederlage bei, tödteten 14,000 Mann und erbeuteten 150 Kanonen und 8000 Wagen. Das ganze Kreuzheer eilte über die Grenze zurück, und erst in Nürnberg machten die Flüchtlinge Halt.

### 4. Tod des seligen Anton Primaldi.

1479 Nach der Eroberung der Stadt Otranto in Unteritalien und dem gräßlichen Morde vieler Tausend Einwohner (s. 11. August), sollten die Andern, welche nicht als Gefangene fortgeführt wurden, zum Islam übertreten. Auch Anton Primaldi, ein frommer, schon betagter Handwerksmann, wurde zum Abfall vom Glauben angehalten. Dieser aber weigerte sich entschieden und munterte auch die Andern zur Standhaftigkeit auf. Da ließ nun Sultan Muhammed II. ihn und bei 800 Andere zusammenhauen. Papst Clemens XIV. hat 1771 seine öffentliche Verehrung erlaubt.

### 5. Geburt des Malers Christian Sell.

1831 Er ist von Altona gebürtig, bildete sich zu Düsseldorf und folgte, um Studien zu machen, 1866 und 1870 dem preußischen Heere, malte dann auch wirklich meist kriegerische Scenen, so das „Gefecht bei Sadowa“; „Schlacht bei Königgrätz“; „Die Gefangenen bei Sedan“ 2c. Sell starb den 21. April 1883 zu Düsseldorf.

### 6. Tod des Dichters und Geschichtschreibers Friedrich Gottfried Cramer.

1836 Am 5. November 1779 zu Quedlinburg geboren, studirte er die Rechte, wurde Steuerinspector im Königreich Westfalen und starb zu Halberstadt. Man hat von ihm „Gedichte“; das Trauerspiel „Themistokles“; „Abenteuer in Volksmährchen“ und einige historische Werke, wie z. B. „Geschichte des Königreichs Westfalen“ 2c.

### 7. Tod des Philosophen Johann Herbart.

1841 Er wurde am 4. Mai 1776 zu Oldenburg geboren und starb als Professor zu Göttingen. Herbart ist ein hervorragender Pädagog und Philosoph und der Vater eines neuen philosophischen Systems, des Herbartianismus. Dieser ist nur ein Empirismus ohne innere Entwicklungsfähigkeit und sieht ab von aller Religion, die er in das Gebiet der Theologie verweist. Eine Gesammt-Ausgabe seiner Schriften kam in 12 Bänden heraus.

### 8. Tod des Dichters Georg Graf von Waldburg-Zeil-Trauchburg.

1866 Im Schloß Zeil in Würtemberg am 8. Januar 1823 geboren, trat er in den Jesuiten-Orden, wurde 1848 Priester und dann ein beliebter Missionsprediger, besonders in Schwaben. Er starb in Regensburg. Man hat von ihm einen Band Gedichte.

### 9. Schlacht bei Colombey unweit von Metz.

1870 Der Kampf dauerte bis zum späten Abend und endete mit dem Rückzug der Franzosen; sie hatten einen Verlust von etwa 4000 Mann.

Mehr verloren die Deutschen nämlich bei 5000 Mann. Am meisten hatte die Brigade Golz gelitten, von der 1200 Mann auf dem Platze blieben. Diesen Kampf heißt man die erste Schlacht bei Metz.

## Der 15. August.

### 1. Die Himmelfahrt der heiligen Gottesmutter.

(?) 55 (Siehe den 25. März, Nr. 1.)

### 2. Tod des römischen Kaisers Honorius.

423 Er ist am 9. September 384 geboren und ein Sohn des Kaisers Theodosius des Großen, dem er 395 in der Regierung des Abendlandes folgte, doch, weil erst 11 Jahre alt, unter der Vormundschaft des Vandalen Stilicho, den er 408 hinrichten ließ. Honorius war ein schwacher und unthätiger Regent, der jener verderblichen Zeit der Völkerwanderung durchaus nicht gewachsen war. Während seiner Regierung gingen die schönsten Provinzen des römischen Reiches verloren, und Rom selbst wurde 410 von dem Gothenkönige Alarich erstürmt und vollständig ausgeplündert. Honorius starb zu Ravenna. Ihm folgte sein Schwestersohn Valentinian III.

### 3. Ermordung des römischen Kaisers Severus II.

465 Er wurde nach Mojorian's Ermordung 461 von dem Sueven Ricimer auf den Kaiserthron erhoben und nach 4 Jahren auf seinen Befehl ermordet. Man weiß sonst nichts Weiteres von ihm, als daß er aus Lukanien war, und das Reich unter seiner Regierung immer mehr in Verfall gerieth. Nach seinem Tode blieb der römische Thron 2 Jahre lang unbesetzt, bis Ricimer endlich den Anthemios zum Kaiser ernannte.

### 4. Tod des heiligen Altfried.

875 Er war Benediktiner und zwar, wie Manche sagen, zu Corvey in Westfalen, wurde 851 Bischof von Hildesheim, baute mehrere Kirchen, auch den Dom zu Hildesheim, ferner das Stift Essen und die Klöster Seligenstadt und Asuede und regierte sein Bisthum mit großem Eifer. Er ist zu Asuede begraben.

### 5. Kaiser Otto der Große bricht gegen Berengar auf.

961 Berengar II., ein Enkel Berengar's I., der von 888 an König von Italien gewesen und am 7. April 924 ermordet worden war, warf sich 950 ebenfalls zum König von Italien auf und herrschte mit Willkühr und Tyrannei. Um Italien von diesem Drucke zu befreien, versammelte Kaiser Otto I., der schon 952 gegen Berengar gezogen war und ihm die Adelheid, Wittwe des Königs Lothar, entrissen hatte, von Papst Johann XII. aufgefordert, ein großes Heer und brach mit demselben am heutigen Tage von Augsburg nach Italien auf. Der Kampf mit Berengar dauerte jedoch bis 964, in welchem er ihn ganz bezwang und gefangen nach Deutschland brachte. Berengar starb 966 zu Bamberg.

### 6. Krönung König Stephan's des Heiligen von Ungarn.

1000 Nachdem dieser Herzog sich um die Einführung und Befestigung des Christenthumes in Ungarn sehr verdient gemacht hatte, schickte er auf Anrathen seiner Freunde, Kaiser Otto's III. und Herzog Heinrich's des Heiligen von Bayern, eine Gesandtschaft an Papst Sylvester II. nach Rom, um von ihm die Krone zu erbitten. Freudig willigte der Papst ein, verlieh ihm den Königstitel und schickte ihm die Königskrone, mit der er am heutigen Tage geschmückt wurde.

### 7. Tod König Stephan's des Heiligen von Ungarn.

1038 Er war 977 zu Gran geboren und folgte 997 seinem Vater Geysa in der Regierung. Durch seine Gemahlin, die fromme Gisela, Schwester Kaiser Heinrich's des Heiligen, für das Christenthum gewonnen, that er Alles, um dieses in ganz Ungarn zu verbreiten, was ihm auch gelang. Er stiftete Klöster, erbaute Kirchen und theilte das Land in 10 Bisthümer. Nachdem er vom Papste die Königskrone bekommen hatte, gründete er die 3 Stände des Reiches: die Prälaten, die Magnaten und die Ritterschaft, verbesserte die Gesetze und stellte im ganzen Lande Ruhe und Wohlstand her. Sein Sohn Emerich, dem er die Regierung abtreten wollte, starb schon im Jahre 1030 und wurde heilig gesprochen, und im achten Jahre nachher folgte ihm auch Stephan in die Ewigkeit nach. Gisela starb als Abtissin des Benediktinerinnenklosters Niedernburg bei Passau im Rufe der Heiligkeit.

### 8. Tod des heiligen Arnulf.

1087 Er war 1010 zu Teideghem in Flandern geboren, that dann einige Zeit Kriegsdienste, trat jedoch nach kurzem zu Soissons (spr. soasong) in den Benediktiner-Orden und lebte dort 3 Jahre als Recluse. Nachher wurde er zum Abt seines Klosters und noch später zum Bischof von Soissons erwählt. Der vielen Verdrüßlichkeiten, die er hier hatte, endlich müde, legte er sein Amt nieder und zog sich in die Einsamkeit zurück, starb jedoch auf einer Reise in dem von ihm selbst gestifteten Kloster Aldenburg.

### 9. Gottfried von Bouillon (spr. bujong) tritt den Kreuzzug an.

1096 Auf die Predigten des Einsiedlers Peter von Amiens (spr. amjäng) und die Aufforderung Papst Urban's II. hin bildeten sich überall Scharen von Kreuzfahrern, die sich dann an einen tüchtigen Anführer anschlossen. Mehr als an Andere scharten sich um Gottfried von Bouillon, den edeln Herzog von Niederlothringen, so daß er am heutigen Tage mit einem Heere von 80,000 Mann zu Fuß und 10,000 Reitern vom Rhein aufbrechen konnte. Mit diesem Heere langte er, nachdem er mit dem griechischen Kaiser Alexios I. einen Vertrag geschlossen, im Frühjahr 1097 an den Grenzen des feindlichen Gebietes an.

### 10. Tod des griechischen Kaisers Alexios I.

1118 Er war 1048 zu Constantinopel geboren, folgte 1081 auf Nikephoros III. und herrschte mit Kraft und Ausdauer. Er kämpfte gegen die Normannen und gegen die Türken und kam mit den Kreuzfahrern, die er nicht durch sein Land ziehen lassen wollte, in Streitigkeiten, schloß aber dann einen Vertrag mit ihnen, nach welchem er Lehensherr von all ihren Eroberungen sein sollte, sie hingegen mit Zufuhr zu unterstützen versprach. Ihm folgte in der Regierung Johann II.

### 11. Tod des seligen Rupert von Ottobeuren.

1145 Rupert war Prior des Benediktinerklosters St. Georg im Schwarzwalde und wurde dann nach Ottobeuren berufen, um dieses Stift, das in jeder Beziehung sehr gesunken war, wieder zu heben. Sogleich nach seiner Ankunft in Ottobeuren am 7. November 1102 wurde er zum Abte ernannt, und bald brachte er durch seine Bemühungen und sein frommes Beispiel einen neuen Geist in dieses Kloster, so daß treffliche Männer zum Eintritt in dasselbe angezogen wurden. Auch baute er Kloster und Kirche neu auf, und letztere wurde am 1. November 1126 durch die Bischöfe Hörimann von Augsburg und Ulrich von Constanz feierlich eingeweiht. Nachdem Rupert 43 Jahre segensreich als Abt gewirkt hatte, starb er im Rufe der Heiligkeit und wurde durch Wunder verherrlicht. Ueber seinem Grabe wölbt sich jetzt ein herrlicher Tempel, und auf der Stelle seines Klosters erhebt sich das „bayerische Escurial“.

## 12. Erstürmung von Thessalonich.

1186 Aufgebracht über die Ermordung der in Constantinopel lebenden Lateiner unter Kaiser Andronikos im Jahre 1183 und begierig, das eigentliche Griechenland zu erobern, landete Wilhelm II. von Sicilien 1185 an der griechischen Küste, eroberte viele Städte und Burgen und rückte gegen Thessalonich, die zweite Stadt des Reiches an. Schon nach einer fünftägigen Belagerung wurde sie von den Sicilianern mit Sturm genommen und mehrere Tage lang der Plünderung und andern Gräueln preisgegeben.

## 13. Tod des heiligen Hyacinth.

1257 Um das Jahr 1185 in Schlesien (damals zu Polen gehörig) von gräflichem Geschlechte geboren, erhielt er in Bologna (spr. bolonja) den Doctortitel und trat 1218 mit seinem Bruder, dem heiligen Ceslaus, in den so eben entstandenen Dominikaner-Orden. Um diesen in Polen einzuführen, wurde Hyacinth in sein Vaterland zurückgesandt, wo er viele Klöster errichtete, mit dem größten Eifer predigte und viele Wunder wirkte, selbst Todte zum Leben erweckte; ja sogar bis Pommern, Rügen, Dänemark, Schweden, Gothland, Rußland und bis zum schwarzen Meere trieb ihn sein Eifer, und überall machte er viele Bekehrungen und errichtete Klöster seines Ordens. Im Jahre 1244 machte er zu Krakau 2 blindgeborene Knaben sehend. Papst Clemens VIII. hat ihn 1594 heilig gesprochen.

## 14. Tod des Robert von Sorbon.

1274 In dem französischen Dorfe Sorbon am 9. October 1201 geboren und von niedriger Herkunft, studirte er zu Paris, wurde Priester und dann Kanoniker zu Cambray (spr. kahbräh). Da er selbst erfahren hatte, wie schwer es sei, besonders für einen Armen, die theologische Doctorwürde zu erlangen, stiftete er, von mehreren Andern unterstützt, 1253 zu Paris die nach ihm benannte theologische Anstalt Sorbonne (spr. sorbonn), die eine so große europäische Bedeutung erlangt hat. Jeder, der als ein guter Theologe gelten wollte, mußte, sei er aus welch immer einem Lande Europa's, eine Zeit lang an der Sorbonne studirt haben, und Professor an der Sorbonne zu sein, war der größte Ruhm eines Theologen. Berühmt an dieser theologischen Facultät war die „Robertina", eine Aufnahmsprüfung, eine zu bestehende öffentliche Disputation, die an einem Freitage ohne Unterbrechung und ohne jeglichen Beistand von morgens 5 Uhr bis abends 7 Uhr dauerte und die Vertheidigung von mehr als 60 Thesen zum Gegenstande hatte. In der französischen Revolution fand die Sorbonne ihren Untergang. Napoleon stellte sie zwar 1808 wieder in etwas her, doch hat sie keine Bedeutung mehr. Robert de Sorbon starb als Hofkaplan König Ludwig's des Heiligen in Paris und hinterließ einige lateinische Schriften.

## 15. Tod des Papstes Pius II.

1464 Er war den 18. October 1405 zu Corsini bei Siena aus dem gräflichen Geschlechte Piccolomini geboren und hieß Aeneas Sylvius, war bei dem Concil zu Basel Secretär und Geschichtschreiber und wurde Geheimschreiber Kaiser Friedrich's III., der ihn als Dichter krönte und zu verschiedenen Gesandtschaften verwendete. Später wurde er Cardinalbischof von Siena und folgte 1458 Calixt III. auf dem päpstlichen Stuhle. Sein Hauptbestreben war gegen die Türken gerichtet; er brachte eine Flotte zusammen, stellte sich selbst an die Spitze derselben und wollte sich zu Ancona einschiffen, als er daselbst erkrankte und starb. Er hinterließ bei 50 Schriften, größtentheils historischen und geographischen Inhaltes, auch 3 Bände Reden, 433 Briefe und Gedichte. Sein Nachfolger war Paul II.

### 16. Tod des heiligen Stanislaus Kostka.

1568 Er ist am 28. October 1550 zu Kostkau in Polen von adeligen Eltern geboren, kam mit 14 Jahren mit seinem Bruder Paul an das Jesuiten-Collegium zu Wien, wo er von seinem Bruder und seinem Hofmeister, mit denen er in dem Hause eines Protestanten leben mußte, und die ihn von seiner frommen Gesinnung abbringen wollten, viel zu erdulden hatte; nicht einmal die heilige Communion ließen sie, als er einmal tödtlich erkrankte, ihm zukommen. Da die Jesuiten zu Wien ihn nicht aufnahmen, wechselte er mit einem armen Knaben die Kleider und entfloh nach Augsburg und von da nach Dillingen, wo er im Jesuitencollegium ein Unterkommen fand und den Zöglingen die Kleider reinigen, ihnen die Speisen auftragen und andere Dienste leisten mußte. Der selige Peter Canisius, der Vorstand des Collegiums, sandte ihn nach 3 Wochen mit 2 jungen Jesuiten nach Rom, wo er am 28. October 1567 das Ordenskleid erhielt. Doch schon im zehnten Monate seines Noviziats und im achtzehnten seines Lebens starb er eines heiligen Todes. Stanislaus und Aloisius, diese beiden jugendlichen Heiligen des Jesuiten-Ordens, werden als Patrone der Studirenden verehrt.

### 17. Tod des englischen Staatssecretärs Wilhelm Cecil (spr. seßil).

1598 Am 13. September 1520 zu Bourne (spr. baurn) bei Lincoln geboren, schwang er sich unter Eduard III. zum Staatssecretär empor und wurde der vertrauteste Rathgeber der Königin Elisabeth und ihr schlimmer Dämon, der ihr in der Verfolgung der Katholiken eifrig beihalf und sie immer weiter trieb; auch die Hinrichtung der schottischen Königin Maria Stuart ist hauptsächlich sein Werk. Elisabeth machte ihn noch zum Großschatzmeister und ernannte ihn zum Baron von Burleigh (spr. börli).

### 18. Treffen bei Luzzara in Oberitalien.

1702 In diesem Treffen des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) stand das französisch-spanische Heer unter Vendôme (spr. wahdohm) und Philipp V. von Spanien, das deutsche unter Prinz Eugen von Savoyen. Das Treffen blieb ohne Entscheidung; doch verloren die Erstern 5000 Mann, die Deutschen nur halb so viel.

### 19. Zerstörung der preußischen Stadt Küstrin.

1758 Die auf Seiten Oesterreichs stehenden Russen waren unter General Fermor immer weiter vorgedrungen und rückten heute vor die feste Stadt Küstrin, fingen sie sogleich zu beschießen an und bombardirten sie so heftig, daß sie in wenigen Stunden nur noch ein Trümmerhaufen war, aus dem Flammen und Rauch emporstiegen.

### 20. Schlacht bei Liegnitz in Schlesien.

1760 Diese fiel ebenfalls im siebenjährigen Krieg vor und zwar zwischen dem Preußenkönig Friedrich II. und den Oesterreichern unter General Loudon (spr. laud'n). Sie dauerte von 3 bis 5 Uhr in der Frühe und endete mit dem Siege der Preußen, die nur 1800 Todte und Verwundete verloren, während der Verlust der Oesterreicher in 10,000 Mann, 82 Kanonen und 23 Fahnen bestand.

### 21. Geburt des Jugendschriftstellers Christoph Schmid.

1768 (Siehe dessen Tod am 3. September.)

### 22. Geburt Kaiser Napoleon's I.

1769 (Siehe dessen Tod am 5. Mai.)

### 23. Geburt des Romandichters Walter Scott.

1771 (Siehe dessen Tod am 21. September.)

### 24. Tod des Dichters Johann David Beil.

1794 Im Jahre 1754 zu Chemnitz geboren, studirte er die Rechte und ging dann zum Theater und starb zu Mannheim. Seine Bühnenstücke kamen in 2 Bänden heraus.

### 25. Schlacht bei Novi.

1799 Die Franzosen wurden von Joubert (spr. schubähr), und nachdem dieser gleich nach dem Beginne der Schlacht gefallen war, von Moreau (spr. moroh) befehligt, die Oesterreicher und Russen von Kray und Suwarow. Die Schlacht dauerte von morgens 3 Uhr bis nachmittags 3 Uhr und endete mit der Niederlage der Franzosen, welche 3000 Todte, 4000 Verwundete, 4000 Gefangene und 20 Kanonen verloren. Die Oesterreicher und Russen hatten 907 Todte. 3798 Verwundete und 1320 Vermißte.

### 26. Geburt des Bildhauers Wilhelm Achtermann.

1799 Von Münster gebürtig, mußte er bei einem Bauern dienen, kam dann zum Militär, arbeitete nachher in der Schreinerwerkstätte seines Vaters und konnte jetzt erst, über 30 Jahre alt, die Sculptur erlernen. Er bildete sich zu Berlin unter Rauch, Schadow und Andern und ließ sich später in Rom nieder, wo er am 26. Mai 1884 starb. Er hat verschiedene Statuen und Gruppen in Marmor ausgeführt, so eine Kreuzabnahme für den Dom zu Münster, einen heiligen Georg, mehrere Crucifixe, eine Pietá ꝛc.

### 27. Tod des Dichters Kornel von Ayrenhoff.

1819 Am 28. Mai 1733 zu Wien geboren, ging er nach vollendeten Studien zum Militär und starb als pensionirter Feldmarschall-Lieutenant. Er schrieb lyrische Gedichte und Erzählungen und mehrere Trauer- und Lustspiele, z. B. „Kleopatra und Antonius"; „Hermann's Rache"; „Der Postzug oder die nobeln Passionen"; „Alte Liebe rostet nicht" ꝛc. Gesammt-Ausgabe in 6 Bänden.

### 28. Tod des Dichters Karl Kortüm.

1824 Er war den 5. Juli 1745 zu Mühlheim an der Ruhr geboren, und starb als Arzt zu Bochum Die berühmteste seiner satirischen und humoristischen Schriften ist die „Jobsiade oder Leben, Meinungen und Thaten von Hieronymus Jobs, dem Candidaten".

### 29. Geburt des Malers Wilhelm Riefstahl.

1827 Er ist von Neustrelitz gebürtig, lernte in Berlin, machte dann Studien im Hochgebirge und bildete sich zum Landschafts- und Genremaler aus. Später wurde er Director der Kunstschule zu Karlsruhe, weilte aber zeitweilig in Rom. Werke: „Nordische Heide"; „Procession der Capuciner"; „Rückkehr von der Taufe"; „Feld-Andacht von Hirten", in der Berliner National-Galerie ꝛc. Er starb am 11. October 1888 zu München.

### 30. Tod des Componisten Adalbert Gyrowetz.

1849 Am 19. Februar 1763 zu Budweis in Böhmen geboren, studirte er zuerst Rechtswissenschaft, wandte sich dann zur Musik, bildete sich in Italien, in Frankreich und England noch völlig aus und wurde 1804 Kapellmeister am Burgtheater in Wien. Er hat bei 300 Werke componirt, unter diesen 9 Messen, 30 Opern und Singspiele, 45 Ballete, bei 30 Symphonien, über 70 Violin-Concerte, 18 Duette und Trios, über 60 Clavierwerke mit Begleitung ꝛc.

### 31. Tod des Malers Johann Lewis (spr. luis).

1876 Er wurde den 14. Juli 1805 zu London (spr. lönd'n) geboren, durchreiste die meisten Länder Europa's und starb in seiner Vaterstadt. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „Ostertag in Rom"; „Der Harem"; „Brunnen in der Wüste"; „Der Erklärer des Koran" 2c.

### 32. Tod des Dichters Ludwig Foglar.

1889 Am 24. December 1820 in Wien geboren, trat er 1842 in die Dienste der österreichischen Donaudampfschifffahrtsgesellschaft und starb zu Kammer am Attersee. Er schrieb mehrere Gedichtsammlungen unter verschiedenen Titeln, wie „Cypressen"; „Strahlen und Schatten"; „Ein Stück Leben"; „Freiheitsbrevier"; „Still und bewegt"; „Freudvoll und leidvoll"; dann die epische Dichtung „Clara von Vissegrad"; „Beethoven", Legenden; „Erzählungen und Novellen"; „Novellenbuch", dieses mit seinem Bruder Adolf, der am 7. März 1822 zu Wien geboren ist und auch ein historisches Trauerspiel „Walter von Castelen" schrieb.

## Der 16. August.

### 1. Tod des Papstes Sergius III.

911 Er war ein Römer und folgte 904 auf Papst Christoph. Von seiner Thätigkeit weiß man sehr wenig, und sein Charakter wird sehr verschieden dargestellt. Zum Nachfolger hatte er Anastasius III., der bis 913 regierte.

### 2. Tod des Kaisers Wenzeslaus.

1419 Wenzel der Schlechte, wie er genannt wird, war den 26. Februar 1361 zu Nürnberg geboren, wurde 1376 zum römischen König gewählt und folgte 1378 seinem Vater Kaiser Karl IV. in der Regierung Böhmens und des deutschen Reiches, zeichnete sich aber hauptsächlich durch Trägheit, Willkühr, Grausamkeit, Wollust und Habsucht aus. Unbekümmert um Alles, blieb er ruhig in Böhmen und kam selten nach Deutschland. Deßhalb setzten die Kurfürsten ihn 1400 ab und wählten Ruprecht von der Pfalz zum Kaiser; König von Böhmen aber blieb Wenzel bis zu seinem Tode (siehe 20. August).

### 3. Schlacht bei Verneuil (spr. wärnöj).

1424 Sie wurde geschlagen im zweiten englisch-französischen Kriege, der mit Unterbrechungen von 1370—1451 geführt wurde. Die Franzosen wurden in die Flucht geschlagen und verloren 4580 Todte; die Engländer nur 1600.

### 4. Tod des Dichters Benjamin Jonson (spr. dschons'n).

1637 Er war den 11. Juni 1573 zu London geboren, wurde Maurer, dann Soldat und machte Feldzüge mit, starb jedoch als Hofpoet in dürftigen Umständen zu London. Er hat viele Bühnenstücke geschrieben, die in 9 Bänden herausgekommen sind.

### 5. Schlacht bei Cassano in Oberitalien.

1705 In dieser Schlacht des spanischen Erbfolgekrieges wurden die Franzosen von Vendôme (spr. wahdohm), die Oesterreicher von Prinz Eugen befehligt. Erstere blieben Herr des Schlachtfeldes, obgleich sie bei 4000, die Kaiserlichen aber nur 2000 Todte hatten.

### 6. Schlacht bei Belgrad.

1717 Prinz Eugen, der österreichische Feldherr, hatte schon seit dem 29. Juni mit 80,000 Mann die Festung Belgrad, die von 30,000 Türken vertheidigt wurde, belagert, als am 1. August ein mächtiges Türkenheer, 150,000 Mann stark, vor Belgrad erschien und das Christenheer einschloß. Später erhielten die Türken noch 70,000 Mann Tataren Verstärkung, waren also ohne die 30,000 Soldaten in der Festung 220,000 Mann stark. Die 2 Lager beschossen sich nun 14 Tage lang, die Türken aus 140 Kanonen und 35 Mörsern, während im Lager der Christen schon 20,000 Mann von Krankheiten weggerafft worden waren. Endlich kam es zur Schlacht. Die ungeheure Armee der Türken wurde geschlagen, ihr ganzes Lager ging verloren. Ihr Verlust bestand in 10,000 Todten, 5000 Verwundeten, 5000 Gefangenen, 131 Kanonen, 35 Mörsern, 20,000 Kanonenkugeln, 3000 Bomben, 30,000 Granaten, 600 Fässern mit Pulver, 300 mit Blei, 51 Fahnen ꝛc. Die Deutschen hatten kaum 2000 Todte und über 3000 Verwundete. Schon am 18. August übergaben die Türken den Christen diese Festung.

### 7. Geburt des Dichters Hans Köster.

1818 Zu Kritzow bei Wismar geboren, studirte er in Berlin, Bonn und München und widmete sich der Landwirthschaft, lebte ein paar Jahre im Auslande und wurde 1867 in den norddeutschen Reichstag gewählt. Er schrieb mehrere Schauspiele und Trauerspiele, Novellen und Anderes.

### 8. Geburt des Dichters Rudolf Kürbis.

1829 Von Müllrose bei Frankfurt an der Oder gebürtig, wurde er Factor in der Cigarrenfabrik zu Halle an der Saale und betrieb nebenbei die Schriftstellerei, zuerst auf novellistischem, dann auf dramatischem und epischem Gebiete. So schrieb er z. B. das epische Gedicht „Alboin“ in 20 Gesängen, einige epische Dichtungen, nach dem Schwedischen bearbeitet; das Trauerspiel „Sophie Dorothea“ ꝛc.

### 9. Tod des Componisten Anton Benelli.

1830 Am 5. September 1771 zu Forli in Italien geboren, wurde er erster Tenorist am Theater zu Neapel, dann zu London und 1801 zu Dresden, wo er bis 1823 blieb und seine vorzüglichsten Kirchenstücke schrieb. Dann wurde er Gesanglehrer zu Berlin und starb zu Börnichen im sächsischen Erzgebirge. Benelli hat mehrere Messen, ein schönes Stabat Mater, ein „Vater unser“, das Melodram „Olympia“, Cantaten, Duette ꝛc. componirt.

### 10. Tod des Demetrios Ypsilanti.

1832 Er ist am 25. December 1793 zu Constantinopel geboren und ein Bruder des im griechischen Freiheitskampfe so thätigen und berühmten Alexander Ypsilanti. Auch er trat, nachdem er früher in russischen Diensten gestanden, an die Spitze der griechischen Bewegung, kämpfte muthig gegen die Türken, hielt 1825 den Ibrahim Pascha in seinem Siegeslaufe auf und protestirte im Sommer 1826 gegen das Protectorat Englands. Am 1. Januar 1830 nahm er seinen Abschied, wurde aber nach der Ermordung des Präsidenten Capo d'Istrias 1832 Mitglied der Regierungscommission, starb jedoch schon nach 10 Monaten.

### 11. Schlacht an der Tschernaja.

1855 Diese fiel vor in dem „Krimkriege“, der von 1854—1856 dauerte und durch den Frieden von Paris beendet wurde. Nachdem schon alle Außenwerke der Festung Sebastopol gefallen waren, wagte sich der russische Anführer Gortschakoff noch einmal in offenem Felde an die Verbündeten. Er führte 48,000 Mann gegen die Höhen am linken Ufer des Tschernaja; doch nach dem

wüthenden Kampfe einiger Morgenstunden mußten die Russen mit einem Verluste von 7000 Mann auf das rechte Ufer zurückkehren.

### 12. Schlacht bei Mars la Tour (spr. mar la tur).

1870 Die Deutschen hatten hier nur 60,000, die Franzosen aber 120,000 Mann, und um 10 Uhr vormittags begann die Schlacht, welche bis nachts 10 Uhr dauerte, jedoch nicht besonders entscheidend war; doch war der Vortheil mehr auf Seite der Deutschen. Diese verloren 15,000, die Franzosen 16,000 Mann. In dieser Schlacht haben sich besonders 6 preußische Schwadronen unter dem Generalmajor von Bredow durch Tapferkeit und Todesverachtung ausgezeichnet. Es heißt dies auch die Schlacht bei Vionville (spr. wiongwill) oder die zweite Schlacht bei Metz.

## Der 17. August.

Am heutigen Tage wurden in Rom die Portumnalien gefeiert, ein Fest, welches dem Gotte der Seehäfen Portumnus galt, der bei der milvischen Brücke einen kleinen Tempel hatte, dessen Einweihungsfest man heute beging.

### 1. Eroberung von Carthago.

146 vor Chr. Dies geschah im dritten „punischen Krieg", der von 149 bis 146 vor Chr. zwischen den Römern und Carthagern geführt wurde. (Der erste hatte von 264—241, der zweite von 218—202 gedauert.) Die mächtige und reiche Stadt Carthago mit 700,000 Einwohnern, welche bisher das Meer beherrscht und dem gewaltigen Römerreiche drohend zur Seite gestanden, hatte bereits alle Besitzungen an dieses verloren und sah den nahen Untergang vor Augen. Die Carthager erfüllten, um wenigstens ihre schöne Hauptstadt zu retten, die ungerechtesten und unerhörtesten Forderungen der Römer; da aber Alles diese nicht besänftigen konnte, machten sie in der Verzweiflung die unglaublichsten Anstrengungen und zeigten zum letztenmal ihre ganze Tapferkeit, aber Alles vergebens. Der römische Feldherr Scipio Aemilianus erstürmte mit seinem Heere die Stadt und weihte sie und ihre Bewohner dem Verderben. Die meisten Einwohner wurden hingemordet, die übrigen als Sklaven verkauft; 17 Tage dauerte der Brand der Stadt; der Platz, wo sie gestanden, wurde dem Erdboden gleich gemacht und von den Priestern verflucht.

### 2. Treffen bei Guinegate (spr. gingaht).

1513 Dieses ereignete sich in dem Krieg der heiligen Liga (Lombardei, Neapel, England, Papst Julius II. und Kaiser Max I.) gegen Frankreich, der von 1511—1516 dauerte. Kaiser Max und Heinrich VIII. von England griffen in diesem Treffen die Franzosen an, die nach schwachem Widerstande die Flucht ergriffen; ihre meisten Officiere wurden gefangen. Da dieses Treffen nur zwischen der Reiterei vorfiel, und die Franzosen mehr der Sporen zum Fliehen, als der Waffen zum Kämpfen sich bedienten, so heißt es „das Sporengefecht".

### 3. Tod des Bildhauers Alexander Colins (spr. koläng).

1612 Er ist 1526 zu Mecheln geboren, war lange in Oesterreich beschäftigt und starb zu Innsbruck. Von ihm sind die plastischen Ausschmückungen des Otto-Heinrichs-Baues zu Heidelberg; das Denkmal der Philippine Welser und viele Marmorreliefs am Mausoleum Maximilian's I. zu Innsbruck.

### 4. Tod des Malers Diego Velasquez (spr. welaßkes).

1660 Er war den 6. Juni 1599 zu Sevilla (spr. sewilja) geboren, wurde spanischer Hofmaler und starb in Madrid. Er ist Genre-, Porträt-

und besonders Geschichtsmaler und hat sehr viele Gemälde geschaffen, von denen jede größere Galerie einige besitzt; das Museum in Madrid hat 61 Stück.

### 5. Tod des Componisten Johann Augustin Kobelius.

1731 Am 21. Februar 1674 zu Wählitz in Preußen geboren, starb er als Kapellmeister zu Weißenfels. Er schrieb bei 30 Opern, eine Menge Serenaden, Concerte, Ouvertüren, Sonaten und Cantaten und eine Unzahl Kirchenstücke.

### 6. Tod König Friedrich's II. von Preußen.

1786 Er ist am 24. Januar 1712 geboren und folgte 1740 seinem strengen Vater Friedrich Wilhem I. in der Regierung. Er war ein thatkräftiger und kluger, aber von dem Unglauben der französischen Encyklopädisten angesteckter und ländersüchtiger Regent. Wegen Schlesiens, das er der Kaiserin Maria Theresia entriß, führte er mit Oesterreich 3 Kriege. Der erste schlesische Krieg dauerte von 1740—1742 (mit 2 Schlachten und dem Frieden von Breslau); der zweite von 1744—1745 (mit 3 Schlachten und dem Frieden von Dresden); der dritte schlesische oder der siebenjährige Krieg von 1756—1763 (mit 22 Schlachten und dem Frieden von Hubertsburg). Bei der ersten Theilung Polens riß er ebenfalls ein großes Stück Landes an sich. Im Jahre 1785 stiftete er den „Fürstenbund" und starb im nächsten Jahre zu Sanssouci (spr. sahsusih). Seine in französischer Sprache geschriebenen Werke sind in 22 Quartbänden herausgekommen. Ihm folgte in der Regierung des durch ihn um 1325 Quadratmeilen vergrößerten Landes sein Neffe Friedrich Wilhelm II.

### 7. Tod des Romandichters Christian Heinrich Spieß.

1799 Er ist am 4. April 1755 zu Freiberg in Sachsen geboren, wurde Schauspieler, dann Literat und starb als Wirthschaftsbeamter im Schlosse Bezdiekau in Böhmen. Seine bekanntesten Romane sind: „Das Petermännchen", 2 Bände; „Der alte Ueberall und Nirgends", 3 Bände; dann „Biographien der Selbstmörder", 4 Bände; „Biographien der Wahnsinnigen", 4 Bände rc. Auch mehrere Bühnenstücke hat er geschrieben.

### 8. Schlacht bei Smolensk.

1812 Napoleon's Heer war 130,000 Mann stark, das russische unter Barklay und Bagration zählte 150,000 Soldaten, und 40,000 Mann Russen lagen in der Stadt Smolensk. Die eigentliche Schlacht begann erst nachmittags um 2 Uhr, und um 5 Uhr waren die Franzosen im Besitz der Vorstädte. Durch die in die Stadt geworfenen Granaten war diese in Brand gerathen, so daß die Russen in der Nacht dieselbe räumen mußten. Der Kampf endete mit Anbruch der Nacht. Barklay hielt noch die Niederstadt mit Infanterie, und die Höhen des Dnieperflusses mit Geschützen besetzt. Diesen aus seiner Stellung zu werfen, griffen die Franzosen am 18. August die Russen neuerdings an, und abends 5 Uhr mußten sich diese zurückziehen, nachdem sie noch die Niederstadt angezündet hatten. An beiden Tagen waren 15,000 Russen und 25,000 Franzosen gefallen.

### 9. Geburt des Tonsetzers Peter Benoit (spr. bänoa).

1837 Er ist von Harelbeker in Belgien gebürtig und Director des Conservatoriums zu Antwerpen. Man hat von ihm Lieder, Motetten, Clavier- und Orchesterstücke, Oratorien und Opern.

### 10. Tod des Dichters Lorenz de Ponte.

1838 Am 10. März 1749 zu Ceneda (spr. tschäneda) im Venetianischen geboren, blieb er bis in sein vierzehntes Jahr ohne allen Unterricht, machte dann aber solche Fortschritte, daß er, 22 Jahre alt, Professor der Rhetorik wurde. Er führte später aber zu Venedig ein abenteuerliches Leben und

mischte sich in die Politik, weßhalb er Italien verlassen mußte. Jetzt wurde er Theaterdichter zu Wien, wo er aber anfangs nicht gefiel, erst die Operntexte „Figaro's Hochzeit“ und „Don Juan“ (spr. don chuann) erwarben ihm durch Mozart's herrliche Composition einen Namen. Als nach dem Tode Kaiser Joseph's II. das italienische Theater in Wien aufgehoben wurde, ging Ponte nach London, wo er einige Zeit eingesperrt war, wanderte 1804 nach Amerika aus und ließ sich in New-York nieder, wo er im neunundachtzigsten Jahre starb.

### 11. Tod des Componisten Hieronymus Payer.

1845 Er war den 13. Februar 1787 zu Meidling bei Wien geboren und mußte Schullehrer werden, verließ aber 1816 dieses Fach und widmete sich ganz der Musik, wurde Kapellmeister zu Amsterdam, später in Wien, wo er zuletzt privatisirte und starb in seiner Heimath. Von seinen Werken sind über 160 gedruckt, darunter 9 Opern, 6 Messen, mehrere Gradualien, Motetten und eine große Anzahl von Märschen, Ouvertüren, Walzern 2c.

### 12. Tod des Schriftstellers Paul August Dempwolff.

1873 Am 13. Mai 1833 in Göttingen geboren, wurde er Buchhändler in Nürnberg und dann in München, wo er starb. Er schrieb 6 Bände Novellen; „Vor und hinter den Coulissen“, 6 Bände 2c.

## Der 18. August.

Heute feierten die alten Römer zu Ehren des Gottes Consus die Consualien, welche schon von Romulus eingeführt worden. Er gab nämlich vor, daß er einen in der Erde vergrabenen Altar des Consus gefunden habe, hatte aber nur die Absicht, den zu diesem Feste eingeladenen Sabinern ihre Töchter zu rauben. Bei diesem jährlichen Erinnerungsfeste wurde, nachdem dem Gotte geopfert worden war, dessen Altar bis zum nächsten Jahre wieder eingegraben, zum Andenken an die List des Romulus. Die Consualien gingen allmälig in die circensischen Spiele über.

### 1. Raub der Sabinerinnen.

(?) 750 vor Chr. Nachdem Romulus die Stadt Rom 754 vor Chr. gegründet und mit Hirten, Räubern und Vagabunden bevölkert hatte, es diesen Bürgern aber an Frauen fehlte, so schrieb Romulus ein großartiges Fest zu Ehren des Gottes Consus aus, das mit sehenswerthen Spielen verbunden sein sollte, und lud besonders die benachbarten Sabiner dazu ein. Als diese nun zahlreich erschienen, fielen die Römer über sie her und raubten ihnen ihre Töchter und jungen Frauen, 683 an der Zahl. Darüber entstand dann der Sabinerkrieg, der von 748—746 vor Chr. dauerte.

### 2. Tod der heiligen Helena.

328 Sie war um 248 geboren und wurde die Gemahlin des Feldherrn Constantius Chlorus, der sie aber, als er 292 römischer Kaiser wurde, entlassen mußte. Nach seinem Tode 306 durfte sie wieder an den Hof kommen, und als ihr Sohn Constantin der Große das Christenthum angenommen, zu welchem sie sich schon früher bekannte, pilgerte sie nach Jerusalem, ließ das Kreuz des Erlösers ausgraben und an den heiligen Stätten Kirchen bauen. Sie starb zu Rom.

### 3. Tod des Tyrannen Ricimer.

472 Ricimer war ein Sueve (Schwabe) und diente unter Kaiser Avitus, stürzte diesen jedoch 456 und machte 457 den Majorian zum Kaiser. Auf dessen Kriegsruhm eifersüchtig setzte Ricimer diesen 461 ebenfalls ab und ließ ihn 5 Tage

später ermorden und ernannte den Severus zum Kaiser. Nachdem er auch diesen 465 aus dem Wege geräumt hatte, behielt er die Regierung 2 Jahre selbst in Händen, ohne jedoch den kaiserlichen Titel anzunehmen. Dann wurde auf Betreiben des griechischen Kaisers Leo I. der General Anthemios zum römischen Kaiser ernannt. Gegen diesen erregte Ricimer eine Empörung, nahm den 11. Juli 472 Rom mit Sturm ein und ließ seine Soldaten alle möglichen Grausamkeiten begehen und den Anthemios, seinen Schwiegervater, umbringen. An dessen Stelle setzte er noch am nämlichen Tage den Olybrios, dessen baldigen Tod am 23. October des nämlichen Jahres Ricimer nicht mehr erlebte. Dem Olybrios folgte Glycerios, dann 474 Julius Nepos und endlich 475 Romulus Augustulus, der letzte Kaiser, unter welchem (476) Odoaker dem ehemals so mächtigen, jetzt so erbärmlichen Römerreiche ein Ende machte.

### 4. Tod des Walafrid Strabo.

849 Er war 807 in Schwaben geboren, studirte zu Reichenau und Fulda, trat in den Benediktiner-Orden und wurde Lehrer, später Abt von Reichenau. Walafrid gehörte zu den gelehrtesten Männern seiner Zeit und hat bei 20 Werke hinterlassen, z. B. Gedichte, das Leben mehrerer Heiligen, eine Schrift über die kirchlichen Einrichtungen &c., auch ein Kräuterbuch in Versen. Mit den Kaisern Ludwig dem Frommen und Lothar I. stand er in gutem Einvernehmen.

### 5. Tod des heiligen Johannes von Rylo.

946 Er wurde zu Scrin in Bulgarien geboren, zog sich schon jung in die Einsamkeit zurück und führte ein äußerst abgetödtetes Leben. Allmälig sammelten sich viele Schüler um ihn, und so entstand das noch heute vorhandene „Kloster des heiligen Vaters" im Thale des Ryloberges. Von 1835–1837 wurde es neu aufgebaut, die Kirche wurde erst 1839 fertig. Dieser Bau kostete eine Million und wurde hauptsächlich durch eine Geldsammlung in Rußland bezahlt. Der heilige Johannes starb über 100 Jahre alt. Er wird von den Slaven aller Länder jetzt noch hoch verehrt.

### 6. Tod Papst Hadrian's V.

1276 Er hieß früher Fiesco, war Legat in England und wurde am 12. Juli 1276 zum Nachfolger des fünften Innocenz zum Papste gewählt, starb jedoch schon vor seiner Krönung. Ihm folgte Johann XXI.

### 7. Tod der seligen Clara de Cruce.

1308 Sie war 1268 zu Monte Falcone in Italien geboren, trat in den Orden der Augustinerinen und wurde, noch sehr jung, zur Oberin gewählt. Als sie, erst 40 Jahre alt, starb, fand man in ihrem Herzen das Bild des gekreuzigten Heilandes nebst den Leidenswerkzeugen deutlich ausgedrückt, was 370 Augenzeugen eidlich bekräftigten.

### 8. Tod Papst Alexander's VI.

1503 Im Jahre 1430 zu Valencia in Spanien geboren, wurde er Erzbischof daselbst und, noch nicht 25 Jahre alt, Cardinal. Nach dem Tode Innocenz VIII. (1492) bestieg er den päpstlichen Stuhl, den sowohl er selbst, als auch seine Kinder durch ein lasterhaftes Leben schändeten. Vergebens eiferte der Dominikaner Savonarola gegen diese Zustände; er mußte es 1498 mit dem Leben bezahlen. Ihm folgte auf dem päpstlichen Stuhle Pius III., ein sehr tugendhafter Mann, der aber schon nach 27 Tagen (18. October 1503) starb.

### 9. Tod Papst Paul's IV.

1559 Er hieß früher Caraffa, war Erzbischof von Theate und einer der Ersten, die sich dem heiligen Cajetan anschlossen, und Mitstifter des nach seinem Erzbisthume benannten Theatiner-Ordens. Obgleich fast 80 Jahre

alt, als er 1555 Marcellus II. folgte, arbeitete er mit jugendlicher Kraft und beinahe zu großer Strenge an der Wiederherstellung der Zucht und Ordnung bei Volk und Geistlichkeit. Von ihm wurde hauptsächlich der Index librorum prohibitorum, ein Verzeichniß verbotener Bücher, eingeführt. Durch seine Strenge hatte er sich bei manchen Römern so verhaßt gemacht, daß sie gleich nach seinem Tode seine Statue zertrümmerten und den Kopf in die Tiber warfen. Ihm folgte Pius IV.

### 10. Tod des Malers Guido Reni.

1642 Er ist am 4. November 1575 zu Calvenzano in Italien geboren, lebte lange in Rom, dann in Neapel, ergab sich sehr dem Spiele und starb zu Bologna (spr. bolonja) in Dürftigkeit. Seine werthvollen Kunstschöpfungen sind zahlreich, und von ihnen sind besonders zu nennen: „Himmelfahrt Mariä", in München; „Der Zinsgroschen", in Dresden; „Kreuzigung des heiligen Petrus", im Vatican; „Entführung der Helena", im Louvre (spr. luw'r) zu Paris ꝛc.

### 11. Errichtung des Königreiches Westfalen.

1807 Um auch seinem jüngsten Bruder Hieronymus eine Krone zu verschaffen, errichtete Napoleon nach dem Tilsiter Frieden ein neues Königreich, das aus den preußischen Besitzungen diesseits der Elbe und aus den Ländern Hessen, Braunschweig und Hannover bestand, 692 Quadratmeilen groß war, fast 2 Millionen Einwohner zählte und Kassel zur Hauptstadt hatte. Doch schon im October 1813 ging dieses Königreich in Trümmer.

### 12. Klosteraufhebung in Spanien.

1809 Da Joseph Bonaparte, der von seinem Bruder Kaiser Napoleon den Spaniern als König aufgedrungen worden war, meinte, der Widerstand gegen ihn gehe besonders von den Klöstern aus, und vielleicht noch mehr deßhalb, weil er nach den Klostergütern Verlangen hatte, hob er am heutigen Tage alle Mönchsklöster auf und trieb über 60,000 Mönche in die Welt hinaus.

### 13. Fortdauer der Schlacht bei Smolensk.

1812 (Siehe den 17. August.)

### 14. Tod des Dichters Johann August Weppen.

1812 Am 28. Januar 1741 zu Northeim in Hannover geboren, wurde er Justiz-Amtmann zu Oldershausen und starb auf seinem Gute Wickertshausen. Man hat von ihm 2 Bände Gedichte; ferner „Der Liebesbrief. Komisches Gedicht in 4 Gesängen"; „Die Kirchenvisitation. Komisches Gedicht in 12 Gesängen"; „Das städtische Patronat. Komisches Gedicht in 6 Gesängen"; Erzählungen, Sinngedichte, Episteln ꝛc.

### 15. Geburt des Romanschreibers Theodor Scheibe.

1820 Er wurde zu Znaim in Mähren geboren, studirte zuerst Medicin, wurde dann aber Literat und Zeitungsredacteur und betheiligte sich 1848 zu Wien an der Revolution. Seine zahllosen Romane beschäftigen sich sehr viel, aber nicht immer lobenswerth, mit Klöstern und Klerikern!

### 16. Geburt des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich.

1830 Er ist ein Neffe Kaiser Ferdinand's I., dem er am 1. December 1848 auf dem Throne folgte, also zu einer Zeit, in welcher in mehrern Ländern seiner Monarchie die Revolution ausgebrochen war. Doch wurde diese überall unterdrückt. Unglücklich fielen die Kriege mit Italien 1859 und mit Preußen und Italien 1866 aus, in denen Oesterreich alle Besitzungen in Italien verlor und von

Deutschland ausgeschlossen wurde. Die Ungarn versöhnte er dadurch, daß er ihnen ein eigenes Ministerium gab.

### 17. Tod des Dichters Karl Schall.

1833 Er war den 24. Februar 1780 zu Breslau geboren, gründete die „Neue Breslauer Zeitung" und starb in seiner Vaterstadt. Seine kleinen Lustspiele wurden oft gegeben und erhielten sich lange auf der Bühne.

### 18. Tod des Alexander Mavrokordatos.

1865 Er war den 15. Februar 1791 zu Constantinopel geboren; sein Vater, der ebenfalls Alexander geheißen hatte, war beim Ausbruch des griechischen Aufstandes 1821 ermordet worden. Dieser jüngere Alexander stand während des Freiheitskrieges immer an der Spitze der Bewegung, sowohl militärisch als diplomatisch, und wurde unter König Otto Minister und dann Gesandter an verschiedenen europäischen Höfen und schließlich von 1854—1855 griechischer Ministerpräsident. Er starb zu Aigina.

### 19. Schlacht bei Gravelotte (spr. grawlott).

1870 Diese dritte Schlacht bei Metz war die blutigste des ganzen Krieges. Die Deutschen wurden von dem Preußenkönig Wilhelm angeführt, die Franzosen wie in den beiden frühern Schlachten, von Bazaine (spr. basähn). Diese wurden auch diesmal geschlagen, verloren aber, weil sie in gedeckter Stellung kämpften, nur 11,705 Gemeine und 600 Officiere; während die Deutschen 19,058 Mann und 904 Officiere einbüßten.

## Der 19. August.

### 1. Tod des römischen Kaisers Augustus.

14 Octavian, wie sein eigentlicher Name hieß, war den 23. September 63 vor Christus geboren und der Sohn eines römischen Senators, lernte von Apollodor die Redekunst und wurde von Julius Cäsar adoptirt und zum Erben eingesetzt. Nach Cäsar's Ermordung 44 vor Chr. eilte er nach Rom und schloß mit Antonius und Lepidus 43 das zweite Triumvirat. Diese 3 Männer ließen nun die Mörder Cäsar's und alle Anhänger der Republik, auch den Cicero, hinrichten und schlugen das von Brutus und Cassius befehligte Heer der Republikaner im Jahre 42 bei Philippi in 2 großen Schlachten. In der ersten wurde der linke Flügel des republikanischen Heeres unter Cassius völlig geschlagen, und dieser tödtete sich selbst. Brutus hatte nur 8000 Mann verloren. Der Verlust des Antonius bestand in 16,000 Mann. In der zweiten Schlacht, die 3 Wochen später geschlagen wurde, siegte Antonius wieder, und Brutus gab, wie früher Cassius, sich selbst den Tod. Nachdem die Häupter der Republik beseitigt, und Lepidus aus dem Dreimännerbunde ausgestoßen war, begann der Kampf zwischen Octavian und Antonius. Letzterer wurde in der Schlacht bei Actium 31 vor Chr. besiegt und stürzte sich in sein Schwert, und Octavian herrschte jetzt allein im großen Römerreiche. Im Jahre 29 erhielt er vom Senat den Titel „Imperator", Herrscher, und im Jahre 27 den Beinamen „Augustus", der Geheiligte, er selbst aber nannte sich „Cäsar", Kaiser, ein Name, den alle seine Nachfolger annahmen. So ward aus der römischen Republik nach einer Dauer von 480 Jahren (von 509—29 vor Chr.) ein Kaiserthum und blieb es bis zum Untergang des Reiches 476 nach Chr. Unter Augustus kam noch Noricum, Rhätien, Vindelicien, Mösien, Panonien 2c. zum römischen Reiche. Unter ihm lebten die berühmtesten lateinischen Dichter und unter ihm wurde auch der Welterlöser geboren. Augustus starb zu Nola; ihm folgte sein Stiefsohn Tiberius.

### 2. Tod des heiligen Magnus von Trani.

254 In Italien geboren, mußte er bei seinem Vater lange Zeit die Schafe hüten, erhielt dann von dem heiligen Redemptus, Bischof von Trani, die heilige Taufe und wurde auch dessen Nachfolger. Nun bekehrte er auch seinen heidnischen Vater, wie viele andere Heiden, wurde dann aber unter Kaiser Decius gefänglich eingezogen, und ihm, während er sich zum Tode vorbereitete, von den Soldaten der Kopf abgeschnitten.

### 3. Tod des heiligen Sebaldus.

801 Wahrscheinlich in Frankreich von vornehmer Familie geboren, heirathete er in Paris die Tochter des Frankenkönigs Dagobert III., trennte sich aber schon den folgenden Tag wieder von ihr, zog nach Deutschland und lebte zuletzt als Eremit in einem Walde bei Nürnberg, wo er starb. Er ist der Patron dieser Stadt und hat in der herrlichen, ihm geweihten, aber jetzt protestantischen Kirche daselbst ein kostbares Grabmal von dem berühmten Bildhauer und Erzgießer Peter Vischer.

### 4. Tod des heiligen Ludwig von Toulouse (spr. tuluhs).

1297 Er war 1274 in Frankreich geboren und der älteste Sohn König Karl's II. von Neapel. Er führte von Kindheit an einen ganz heiligen und abgetödteten Lebenswandel; selbst in der Gefangenschaft zu Barcelona, wo er 5 Jahre als Geißel leben mußte, legte er sich noch freiwillige Bußwerke auf. Als er 1294 die Freiheit wieder erlangt hatte, verzichtete er auf den Thron von Neapel, den er seinem Bruder Robert überließ, trat zu Rom in den Franziskaner-Orden, wurde Priester und ward 1297 zum Bischof von Toulouse ernannt, starb aber noch im nämlichen Jahre, erst 23½ Jahre alt. Papst Johann XXII. hat ihn 1317 heilig gesprochen.

### 5. Tod Kaiser Friedrich's III.

1493 Er ist am 21. September 1415 zu Innsbruck geboren, folgte 1440 seinem Vater Albrecht II. in der Regierung und wurde 1442 zu Aachen als deutscher König und 1452 zu Rom von Papst Nikolaus V. als römischer Kaiser gekrönt. Schon 1448 hatte er durch seinen Geheimschreiber Aeneas Silvius (nachherigen Papst Pius II.) mit dem Papste das „Wiener Concordat“ geschlossen. Friedrich war ein gelehrter Mann und ein frommer Christ, aber ein träger und unthätiger Regent. Durch die Vermählung seines Sohnes und Nachfolgers Maximilian I. mit Maria, der Tochter Karl's des Kühnen von Burgund, brachte er 1477 dieses Land an Oesterreich. Unter Friedrich wurde (1440) von Johann Gutenberg die Buchdruckerkunst erfunden.

### 6. Tod des Architekten Andreas Palladio.

1580 Am 30. November 1518 zu Vicenza in Italien geboren, wurde er zuerst Bildhauer, lernte dann in Rom die Baukunst und ließ sich 1547 in seiner Vaterstadt nieder, wo er starb. Er wird der Raphael der Architekten genannt und hat im Geiste der Alten gearbeitet, ohne sich sklavisch an sie zu halten. Von seinen Bauten sind zu nennen; das Theater, die Basilika und mehrere Paläste zu Vicenza; die Kirche St. Georg in Venedig, die Villa Capra bei Padua ꝛc. Auch schriftstellerisch war er thätig.

### 7. Tod des Malers Franz Snyders.

1657 Er ist 1579 zu Antwerpen geboren, auch lebte und starb er daselbst. Von seinen Gemälden, Thierstücke und Stillleben enthaltend, seien erwähnt: „Eberjagd“, in Paris; „Küchenstück“, in Dresden; „Löwinnen, einen Rehbock verfolgend“, in München; „Löwenjagd“, in London; „Katzenconcert“; 23 Bilder in Madrid, 16 in der Eremitage zu Dresden ꝛc.

### 8. Tod des Gelehrten Blasius Pascal.

1662 Er wurde am 19. Juni 1623 zu Clermont (spr. klärmong) geboren, erregte schon frühe durch seine außerordentlichen Talente und durch seine mathematischen und physikalischen Kenntnisse die Bewunderung und wurde später ein ebenso geschätzter Philosoph und Theolog. Er führte einen sittenreinen Lebenswandel, schloß sich aber an die Jansenisten an und trat somit als Feind der Jesuiten auf, welche er in seinen „Provinzialbriefen", die unzähligemal gedruckt und in fast alle europäische Sprachen übersetzt wurden, auf die beißendste Weise bekämpfte.

### 9. Schlacht bei Salankemen.

1691 Die Türken, von dem Großwesir Kiuprili Mustapha befehligt, waren 100,000, die Deutschen unter Prinz Ludwig von Baden nur 66,000 Mann stark. Die Schlacht begann mittags und endete nach mehrstündigem Kampfe mit dem herrlichsten Siege der Deutschen. Nebst dem Feldherrn Kiuprili waren 25,000 Türken gefallen. Außerdem verloren sie 150 Kanonen und das ganze Lager. Die Christen hatten nur 3161 Todte und 1436 Verwundete.

### 10. Tod des Componisten Vincenz Righini.

1812 Er wurde den 22. Januar 1756 zu Bologna (spr. bolonja) geboren, war ein berühmter Tenorist, lebte als solcher einige Zeit in Prag und wurde 1792 Kapellmeister des Königs von Preußen, starb jedoch bei einem Besuche in seiner Vaterstadt. Er hat Lieder, Messen, Opern und Anderes geschrieben; besonders berühmt war seine Oper „Tigranes" und seine große Messe auf die Kaiserkrönung 1790.

### 11. Geburt des Schriftstellers Heinrich Hansjakob.

1837 Zu Haslach in Baden geboren, wurde er nach einem lustigen Studentenleben Priester und Professor und Landtagsabgeordneter und kam seiner katholischen Gesinnung und Sprache wegen zweimal in's Gefängniß, war einige Jahre Pfarrer in Hagnau am Bodensee und ist jetzt Stadtpfarrer bei St. Martin zu Freiburg. Hansjakob gehört zu den geistreichsten Schriftstellern im katholischen Deutschland. Von seinen Werken sind zu nennen: „Aus meiner Jugendzeit"; „Aus meiner Studienzeit"; „Im Gefängnisse"; „In Italien", 2 Bände; „In Frankreich"; „In den Niederlanden", 2 Bände; „Wilde Kirschen" 2c.

### 12. Tod des Historikers Adolf Menzel.

1855 Er ist am 7. December 1784 zu Grünberg in Schlesien geboren, wurde Professor und Consistorialrath daselbst und starb auch in dieser Stadt. Obgleich Protestant hat er in seinen Werken der Wahrheit unparteiisch Zeugniß gegeben und viele protestantische Geschichtslügen aufgedeckt und berichtigt. Von seinen Werken verdienen besonders genannt zu werden: „Geschichte der Deutschen", 8 Bände; „Neuere Geschichte der Deutschen" (von der Reformation an), 14 Bände „Geschichte Schlesiens", 3 Bände 2c.

## Der 20. August.

### 1. Tod des heiligen Königs Oswin.

651 Er war König von Deira, dem südlichen Theil von Northumberland, lebte aber 7 Jahre in der Verbannung unter den Westsachsen, bis er 644 einen Theil von Deira wieder in seine Gewalt brachte. Er bewies sich als sehr eifrig in der Religion, milde, demüthig und gütig gegen Jedermann, aber er sollte nicht lange regieren. Ein natürlicher Bruder und Nachfolger des hei-

ligen Königs Oswald in einem andern Theile Northumbriens überzog ihn mit Krieg und nahm ihn gefangen, worauf Oswin sammt einem treuen Diener ermordet wurde.

### 2. Tod des heiligen Patriarchen Paulus von Constantinopel.

784 Von Cypern gebürtig, wurde er nach dem Tode des Patriarchen Niketas von Constantinopel, der ein Bilderstürmer gewesen, 780 zu dessen Nachfolger ernannt. Obgleich seiner Gesinnung nach rechtgläubig, billigte er, um den Kaiser Leo IV. nicht zu reizen, die Bilderstürmerei. Von einer Krankheit befallen, erwachte sein Gewissen, er dankte ab, zog sich 784 in ein Kloster zurück, bereute offen sein Vergehen und starb als Büßer noch im nämlichen Jahre.

### 3. Tod des heiligen Kirchenlehrers Bernhard.

1153 Er war 1091 im Schlosse Fontaines (spr. fongtähn) in Frankreich geboren und trat 1113 in den neuen, im Jahre 1098 vom heiligen Robert gestifteten Cistercienser-Orden, und mit ihm 5 seiner Brüder. Von seinem Abte in die wilde Einöde Wermuthsthal zur Gründung eines neuen Klosters ausgeschickt, legte er den Grund zum Kloster Lichtenthal oder Clairvaux (spr. klärwo), wo er bald Abt von 130 Mönchen wurde und durch Stiftung mehrerer anderer Klöster (bis zu seinem Tode gründete er 160) den neuen Orden in hohe Blüthe brachte und als sein Stifter anzusehen ist, weßhalb die Cistercienser auch Bernhardiner heißen. Bernhard's Ansehen in der Kirche war damals das größte; in den wichtigsten Angelegenheiten wurde er von Fürsten und Prälaten um seine Meinung gefragt. Er schrieb Papst Eugen III. Verhaltungsmaßregeln, entflammte die Fürsten zu einem neuen Kreuzzuge und arbeitete an der Gestaltung des Templer-Ordens mit. Wegen seiner lieblichen Schreibart wird er der honigfließende Lehrer (Doctor mellifluus) genannt. Seine Werke, 21 an der Zahl, sind in 2 Foliobänden herausgekommen.

### 4. Absetzung des Kaisers Wenzel.

1400 Im Jahre 1376 war er zum deutschen König erwählt worden und folgte 1378 seinem Vater Karl IV. in der Regierung Böhmens und des deutschen Reiches. Wegen seiner schlechten Regierung, wozu noch viele lasterhafte Eigenschaften kamen, luden die Kurfürsten ihn nach Oberlahnstein zur Verantwortung vor, und da er nicht erschien, setzten sie ihn am heutigen Tage ab und wählten am folgenden Tage Ruprecht von der Pfalz zum Kaiser. König von Böhmen jedoch blieb er noch bis zu seinem Tode, obschon die Böhmen, über die Ermordung des heiligen Johann Nepomuk empört, ihn schon einmal (1394) gefangen genommen und eingesperrt hatten. Er erlebte noch den Anfang des Hussitenkrieges und wurde aus Wuth über die Empörung der Hussiten vom Schlag gerührt, der seinem Leben ein Ende machte.

### 5. Friede zu Ofen.

1503 Dieser wurde zwischen Sultan Bajazet II. und König Ladislaus VIII. von Ungarn geschlossen und beendete den Krieg, der seit 1492 von den Türken gegen Ungarn und Oesterreich geführt worden war. Dieser Friede galt jedoch nur auf 7 Jahre.

### 6. Tod des Feldhauptmannes Georg von Frundsberg.

1528 Er war den 24. September 1473 zu Mindelheim in Schwaben geboren, focht 1492 im Heere des schwäbischen Bundes gegen Herzog Albrecht von Bayern, dann unter Kaiser Max I. gegen die Schweizer, befehligte von 1507—1515 als Oberst der Landsknechte in Oberitalien, half 1525 die Schlacht bei Pavia gewinnen und zog gegen Herzog Ulrich von Würtemberg. Im Jahre 1526 warb er auf eigene Rechnung 12,000 Mann für den Kaiser und verstärkte dadurch das Heer des Karl von Bourbon, der in kaiserlichen Diensten stand, so daß dieser 1527 Rom erobern konnte. Bald darauf im Lager bei Bologna vom

Schlag getroffen, kehrte er heim und starb zu Mindelheim. Er war der stärkste Mann seiner Zeit und verband mit kriegerischer Tüchtigkeit auch Gerechtigkeitssinn, Uneigennützigkeit, Milde und hohe Bildung.

### 7. Geburt des Dichters und Schriftstellers Johann Bisselius.

1601 Dieser neulateinische Dichter wurde zu Babenhausen in Schwaben geboren, trat in den Jesuiten-Orden, lehrte zu Dillingen, Ingolstadt und Amberg und starb 1677 in letzterer Stadt. Er hat viele und zum Theil große Werke geschrieben, z. B. „Palaestina", in 6 Bänden; „Ruinae illustres" in 10 Bänden; „Medulla historiae rerum aetatis nostrae", 6 Bände; dann die lieblichen Dichtungen „Deliciae veris" und Deliciae aestatis" etc.

### 8. Tod des Dichters und Schriftstellers Jakob Biedermann.

1639 Dieser ebenfalls neulateinische Dichter war zu Ehingen in Schwaben (im heutigen Würtemberg) geboren, trat in den Jesuiten-Orden, lehrte in Dillingen, Rom und an andern Orten und hinterließ viele lateinische Werke z. B. „Deliciae sacrae"; „Utopia"; Argenauticon" etc.

### 9. Tod des Dichters Martin Opitz.

1639 Opitz, der Vater der neudeutschen Poesie, war am 23. December 1597 zu Bunzlau in Schlesien geboren, studirte an verschiedenen Universitäten, wurde Professor zu Weißenburg und von Kaiser Ferdinand III. als Dichter gekrönt und starb als polnischer Historiograph zu Danzig an der Pest. Seine Werke sind in 3 Bänden herausgekommen.

### 10. Tod des Malers Anton Canale.

1768 Er wird auch Canaletto genannt und wurde den 18. October 1697 zu Venedig geboren, weilte in Rom und London und starb in letzterer Stadt. Er war Landschafts- und Prospectmaler, und seine Arbeiten sind in vielen Galerien vertreten. Er hat auch 31 Ansichten von Venedig radirt.

### 11. Tod des Papstes Pius VII.

1823 Am 14. August 1740 zu Cesena (spr. tschesäna) in Italien geboren, trat er, 16 Jahre alt, in den Benediktiner-Orden, wurde Bischof von Imola und Cardinal und nach dem Tode Pius VI. 1800 zum Papst erwählt. Im Jahre 1804 mußte er zu Napoleon's Krönung nach Paris kommen und manche bitteren Erfahrungen machen. Weil Napoleon 1808 mehrere Theile des Kirchenstaates an sich riß und ihn 1809 ganz aufhob, und Pius ihn deßhalb in den Bann that, wurde er als Gefangener 1809 nach Savona und später nach Fontainebleau (spr. fongtänblo) gebracht, wo er bis 1814 verbleiben mußte. Nach Rom zurückgekehrt, stellte er noch im nämlichen Jahre 1814 den Jesuiten-Orden wieder her. Er starb, 83 Jahre alt, und hatte Leo XII. zum Nachfolger.

### 12. Tod des Philosophen Friedrich Wilhelm Schelling.

1854 Er ist am 27. Januar 1775 zu Leonberg in Würtemberg geboren, studirte zu Tübingen Kant'sche, zu Jena Fichte'sche Philosophie, wurde 1800 der Nachfolger des letztern auf dem Lehrstuhle, dann Professor zu Erlangen, München und Berlin und starb auf einer Badereise zu Ragatz in der Schweiz. Schelling ist der Begründer eines eigenen philosophischen Systems, nach welchen Sein und Erkennen identisch ist; es beruht also in dem absoluten Idealismus. Eine Gesammt-Ausgabe seiner Schriften ist bis jetzt nicht erschienen.

### 13. Tod des Tonsetzers Karl Drobisch.

1854 Am 24. December 1803 zu Leipzig geboren, studirte er daselbst, lebte von 1826—1837 in München und wurde dann Kapellmeister des

protestantischen Cultus in Augsburg, wo er starb. Er hat über 100 Werke componirt, die alle etwas trocken sind, darunter mehrere Oratorien und Cantaten, Motetten, Offertorien, Messen, Requiems und 3 Lauretanische Litaneien (!).

# Der 21. August.

Zu Rom wurden heute die zweiten Vinalien gefeiert (die ersten waren am 23. April), um die Gunst Jupiter's für die baldige Weinlese sich zu erflehen. Der Flamen Dialis oder oberste Zeuspriester eröffnete an diesem Tage selbst die Weinlese, indem er, während dem Jupiter ein weibliches Lamm geopfert wurde, die ersten Trauben abschnitt. Nach dieser Ceremonie durfte auch erst der vorjährige Wein zum Verkaufe in die Stadt gebracht werden, da der künftige Wein schon wieder dem Gotte geheiligt, und man in Betreff des alten gleichsam von seinem Gelübde frei war.

## 1. Tod des heiligen Papstes Anastasius I.

402 Von Geburt ein Römer, folgte er 398 dem Siricius in der päpstlichen Würde. Er trat den Donatisten in Afrika strenge entgegen. Diese Secte, von einem gewissen Donatus gestiftet, lehrte, die wahre Kirche bestehe nur aus Gerechten, die katholische Kirche sei nicht mehr die wahre, weil sie mit Traditoren, mit solchen, die in der Verfolgung die heilige Schrift den Heiden ausgeliefert, in Gemeinschaft geblieben; die Wirksamkeit der Sacramente hänge von der Würdigkeit des Ausspenders ab 2c. Obschon vom heiligen Augustin gründlich widerlegt und auch von der Regierung unterdrückt, finden sich noch im 6. Jahrhundert Spuren von ihnen. Begonnen hatte die Ketzerei am Anfange des 4. Jahrhunderts. Unter Papst Anastasius entstand auch die Secte der Pelagianer, von dem britischen Mönch Pelagius gestiftet, der um 400 nach Rom kam. Er läugnete die Erbsünde und die Nothwendigkeit der Gnade 2c. Auch diese Ketzerei wurde vom heiligen Augustin zu Schanden gemacht, erlosch aber erst im 6. Jahrhundert. Papst Anastasius war es auch, der zuerst eine allgemein giltige Entscheidung gegen die irrigen Ansichten des Origenes in Betreff der Auferstehung, der Präexistenz der Seele 2c. abgab. Sein Nachfolger war Innocenz I.

## 2. Tod König Balduin's II. von Jerusalem.

1131 Er war vorher Graf von Edessa und folgte 1118 auf Balduin I. Obgleich ein Mann von politischer Umsicht, hellem Verstande und wahrer Frömmigkeit, fehlte ihm bei seinem schon vorgerückten Alter die nöthige Thatkraft, und bei den fortwährenden Kriegen kam er auch selbst in Gefangenschaft. Vor allem gebührt ihm der Ruhm, den Johanniter- und Templer-Orden organisirt zu haben. Sein Nachfolger war Fulco.

## 3. Tod Papst Gregor's IX.

1241 Von Anagnia (spr. ananja) gebürtig, folgte er 1227 auf Honorius III., war aber schon 80 Jahre alt. Seine ganze Regierungszeit wurde durch Streitigkeiten mit Kaiser Friedrich II. getrübt, den er wegen Verzögerung des versprochenen Kreuzzuges, wegen des schimpflichen Friedens mit dem Sultan von Babylon, wegen seiner Raubzüge in Italien 2c. öfters in den Bann that. Als er 1241 ein allgemeines Concil nach Rom ausschrieb, der Kaiser aber die genuesischen Schiffe, auf denen die Bischöfe nach Rom fuhren, angriff und die Prälaten gefangen nahm, machte der Gram seinem Leben ein Ende. Ihm folgte Cölestin IV.

## 4. Tod des seligen Bernhard Ptolomäus.

1348 Zu Siena in Italien 1272 geboren, war er kurze Zeit unter Rudolph von Habsburg kaiserlicher Ritter und wurde nachher zum Dogen (spr. dodschen) seiner Vaterstadt erwählt. Dann aber zog er sich mit 2 Andern in

eine schauerliche Berggegend, 6 Stunden von Siena entfernt, zurück, und bald sammelten sich Mehrere um ihn, und so entstand nach der Regel des heiligen Benedikt die Congregation der „Olivetaner", die ein weißes Kleid tragen und besondere Verehrer Maria's sind.

### 5. Schlacht bei Döffingen in Würtemberg.

1388 Diese fiel vor in dem langjährigen Kampfe der Fürsten mit den Reichsstädten, den hier Herzog Eberhard der Greiner zu Gunsten der Erstern entschied. Es war dieß an einem Sonntag, und den ersten Angriff machte der hitzige Graf Ulrich von Würtemberg, des Herzogs einziger Sohn. Aber er fiel, und mit ihm die Grafen von Löwenstein, Zollern und Werdenberg und mehrere Andere vom Adel. Doch Herzog Eberhard, durch den Tod seines Sohnes noch mehr zum Kampf und zur Rache entzündet, drang in die Reichsstädter tapfer ein und schlug sie vollständig. Sie verloren 1000 Mann und 600 Gefangene, aber auch von des Herzogs Leuten lagen 600 Mann, unter ihnen 60 Ritter und Edle, todt auf dem Schlachtfelde.

### 6. Wahl des Kaisers Ruprecht.

1400 An die Stelle des am 20. August abgesetzten Kaisers Wenzel wurde nun Kurfürst Ruprecht von der Pfalz gesetzt, was am Königsstuhl bei Rense heute geschah. Am 6. Januar 1401 wurde er zu Köln feierlich als deutscher König gekrönt und brach im September des nämlichen Jahres von Augsburg zur Kaiserkrönung nach Italien auf; mußte aber, ohne Rom gesehen zu haben, nach Deutschland zurückkehren (s. 18. Mai).

### 7. Tod des Dichters Lope de Vega.

1635 Er ist am 25. November 1562 zu Madrid geboren, machte mit 5 Jahren schon Verse und schrieb im elften bereits Schauspiele, gab früh seine philosophischen und theologischen Studien auf und trat in Kriegsdienste. Nach der Expedition gegen die Azoren kehrte er zurück und saß dann einige Zeit im Gefängnisse, aus welchem er aber entfloh und dann auf der berühmten „Armada" diente (1588). Kaum nach Hause zurückgekehrt, mußte er wegen eines unglücklichen Duells die Heimath wieder verlassen. Im Jahre 1595 durfte er nach Madrid zurückkehren, wurde bei verschiedenen Großen Secretär, empfing nach dem Tode seiner zweiten Frau die Priesterweihe, wurde 1618 apostolischer Protonotar beim Erzbischofe von Toledo und Ritter des Johanniter-Ordens und starb zu Madrid. Vega ist der fruchtbarste von allen Dichtern: er soll, die prosaischen Schriften abgerechnet, über 21 Millionen Verse geschrieben haben, und er selbst behauptete, daß auf jeden Tag seines Lebens 5 Bogen seiner Schriften treffen. Nie sah er, was er geschrieben, noch einmal durch, nie strich er etwas aus. Er ist der Schöpfer der spanischen Nationalbühne und hat 1800 Lust- und Trauerspiele und 400 Fronleichnamsstücke (autos) geschrieben, doch nur ein kleiner Theil, ungefähr 340 Stück, sind in 28 Bänden herausgekommen. Außerdem schrieb er Sonette, Romanzen, 2 ernste und 1 komisches Epos, Lehrgedichte, Oden, Episteln, Eklogen, Romane, Novellen ꝛc. Diese Werke kamen zusammen in 21 Bänden heraus.

### 8. Tod des Historikers Alexander Natalis.

1724 Er war den 19. Januar 1639 zu Rouen (spr. ruäng) in Frankreich geboren, trat 1655 in den Dominikaner-Orden, wurde Doctor der Sorbonne, lehrte an ihr viele Jahre und starb als Provinzial seines Ordens zu Paris. Sein berühmtestes Werk ist seine in lateinischer Sprache geschriebene Kirchengeschichte, die in 20 Quartbänden herauskam, aber einen gallikanischen Anstrich hat.

### 9. Tod des Componisten Emanuel d'Astorga.

1736 Er war den 10. December 1681 zu Palermo geboren und der Sohn eines dortigen Adeligen, der gegen die Vereinigung der Insel mit

Spanien gekämpft und an Spanien überliefert worden. Emanuel, gezwungen, mit seiner Mutter die Hinrichtung des Vaters mitanzusehen, verfiel in einen Zustand der völligen Bewußtlosigkeit, während die Mutter vor Entsetzen starb. Emanuel wurde in einem Kloster zu Astorga aufgezogen (woher er seinen Namen hat), und in der Musik unterrichtet und kam dann an den Hof des Herzogs Franz von Parma und hierauf an den Hof des Kaisers Leopold in Wien. Nach dessen Tod bereiste er fast ganz Europa, lebte später in Prag und soll in einem böhmischen Kloster gestorben sein. Er hat die Pastoral-Oper „Daphne“, 44 Cantaten, viele Duette, ein Requiem und Anderes componirt; am berühmtesten ist ein 1719 componirtes „Stabat Mater“ für 4 Stimmen.

### 10. Tod des Dichters Adalbert von Chamisso (spr. schamisso).

1838 Am 27. Januar 1781 im Schlosse Boncourt (spr. bongkuhr) in Frankreich geboren, wanderte er in der Revolution nach Deutschland aus, kam an den preußischen Hof und wurde Lieutenant. Nachher studirte er Medicin und Naturwissenschaften und starb als Director des botanischen Gartens zu Berlin. Seine Werke, von denen „Peter Schlemihl's wundersame Geschichte“ das beste ist, kamen in 6 Bänden heraus. Chamisso gehörte der romantischen Schule an.

### 11. Tod des Sprachlehrers Johann Franz Ahn.

1865 Er ist am 15. December 1796 zu Aachen geboren, war anfangs Kaufmann, wurde dann Professor für moderne Sprachen zu Aachen und 1843 zu Neuß, wo er starb. Er hat sich ein großes Verdienst erworben durch Einführung einer neuen Unterrichtsmethode bei Erlernung fremder Sprachen (Ahn's Methode), welche sich möglichst dem natürlichen Gange beim Erlernen der Muttersprache anschließt. Seine Lehrbücher der französischen, englischen, holländischen und italienischen Sprache, eben so der deutschen für Ausländer haben eine ungemeine Verbreitung gefunden, besonders sein „Practischer Lehrgang zur leichten Erlernung der französischen Sprache“, wovon der erste Curs bis jetzt 213 Auflagen zählt.

### 12. Tod des Dichters Franz Bacherl.

1869 Am 10. Juni 1808 zu Waldmünchen in der Oberpfalz geboren, wurde er Schullehrer zu Pfaffenhofen am Starnberger See und dichtete nebenbei. So verfertigte er ein Trauerspiel mit dem Titel „Die Cherusker in Rom“, das er 1852 dem Dichter Halm zur Durchsicht oder Aufführung nach Wien sandte. Dieser aber schickte es nach einiger Zeit wieder an Bacherl zurück und gab dann selbst ein ganz ähnliches Stück, „Der Fechter von Ravenna“ heraus. Bacherl klagte ihn nun des Plagiats an, und es entspann sich ein langer Streit. Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ schrieb mehrere Artikel für Bacherl, andere Blätter und Gelehrte standen auf Seiten Halm's. Als der „Fechter von Ravenna“ in München aufgeführt wurde, kam es zu lauten Demonstrationen. Gleichwohl war der Ausgang des Streites für Bacherl nicht günstig. Er war aber dadurch eine viel besprochene Persönlichkeit geworden, es stieg ihm der Kamm, so daß er 1857 seine Schulmeisterei aufgab und in den Theatern der größten Städte, zu Nürnberg, Wien, Berlin &c. auftrat und Stücke aus seinem „Fechter von Ravenna“ und aus seinen andern Tragödien: „Caligula's Tod“ und „Die Wagenburg der Teutonen“ declamirte und sich dabei lächerlich machte. Später ließ er sich als Milchhändler in München nieder und wanderte 1867 nach Nordamerika aus, wo er wieder Schulmeister wurde, aber bald starb.

### 13. Tod des Dichters David Kalisch.

1872 Zu Breslau am 23. Februar 1820 geboren, wurde er Kaufmann und ging nach Paris, kehrte aber dann wieder nach Deutschland zurück und kam 1846 nach Berlin, wo er mit dem Schwank „Ein Billet von Jenny Lind“ auf der Bühne Glück hatte und 1848 den „Kladderadatsch“ gründete und (mit Dohm) redigirte. Er starb in Berlin. Kalisch hat zahlreiche Theaterstücke geschrieben und ist der Schöpfer des modernen Couplets. Von seinen Possen sind

besonders zu nennen: „Berlin, wie es weint und lacht"; „Die Berliner in Wien"; „Berlin wird Weltstadt"; „Ein gebildeter Hausknecht" rc.

### 14. Schlacht am Schipkapaß im Balkan.

1877 Sie fand statt in dem russisch-türkischen Kriege, der vom Frühling 1877 bis zum Frühling 1878 geführt und durch den Frieden von Berlin beendigt wurde. Die Türken wollten um jeden Preis diesen von den Russen besetzten Paß wieder nehmen und sie über die Donau zurückdrängen. Alle waffenfähigen Männer vom 15.—40. Lebensjahr wurden unter die Waffen gerufen; der Angriff auf diesen Paß begann am heutigen Tage, und es wurde bis zum 28. August fortgekämpft. Aber alle Stürme wurden von den Russen abgeschlagen, und Suleiman, der Befehlshaber der Türken, ließ ein ganzes Heer, 7000 Mann, todt auf dem Platze.

## Der 22. August.

### 1. Schlacht bei Colton Moor (spr. kolt'n mur).

1138 Unter der Regierung des Königs Stephan von Blois (spr. bloa) von 1135—1154 war England durch die Bedrückungen und gegenseitigen Befehdungen der herzlosen Ritter und Häuptlinge an vielen Orten vollständig verwüstet worden; jetzt fiel auch noch König David I. von Schottland in England ein und verheerte es grausenhaft. Da rief der greise Erzbischof Turstan von York das Volk zu den Waffen, und es zogen nun die Ritter und die Bauern mit ihren Pfarrern, von Turstan begeistert, in die Schlacht. Auf einem Wagen war ein Mastbaum befestigt, auf dessen Spitze ein Kreuz und darüber das Allerheiligste, und um dieses Banner standen die bewaffneten Engländer. Die Schotten stürmten gewaltig gegen sie an, konnten aber sie nicht zum Weichen bringen, ja sie wurden nach 2 Stunden zur Flucht gezwungen und ließen bei 12,000 Todte zurück. Man heißt dies die Bannerschlacht.

### 2. Tod des Papstes Nikolaus III.

1280 Aus der Adelsfamilie Ursini entsprossen, folgte er 1277 auf Johann XXI., begünstigte Künste und Wissenschaften, suchte die Griechen wieder für die Kirche zu gewinnen und schickte Missionäre zu den Tataren. Zu tadeln ist seine zu große Vorliebe gegen seine Verwandten und ihre Bevorzugung. Sein Nachfolger war Martin IV.

### 3. Tod des heiligen Philippus Benitius.

1285 Am 15. August 1213 zu Florenz geboren, studirte er zu Padua und Paris Philosophie und Medicin und trat dann in den Serviten-Orden, den er später sehr weit ausbreitete, so daß er, obwohl erst der fünfte General-Obere, als dessen Stifter angesehen werden kann. Anfangs war dieser Orden von 7 angesehenen Florentinern auf dem Monte Senario 1236 gestiftet worden. Die Ordenstracht war schwarz (in Frankreich mit einem weißen Mantel). Philipp starb zu Todi und wurde von Clemens X. heilig gesprochen; jene 7 ersten Stifter aber von Leo XIII.

### 4. Tod König Philipp's VI. von Frankreich.

1350 Er war 1293 geboren und folgte als der Erste vom Hause Valois (spr. waloa) 1328 auf Karl IV., den letzten Capetinger, führte einen unglücklichen Krieg mit Eduard III. von England, brachte jedoch einige Besitzungen an Frankreich. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Johann der Gute.

### 5. Schlacht bei Bosworth.

1485 Sie wurde geliefert im „Krieg der rothen und weißen Rose“, der von 1453—1486 zwischen den Häusern Lancaster und York geführt und durch diese Schlacht der Hauptsache nach beendigt wurde. Richard III. von York hatte 1483 widerrechtlich und auf blutige Weise sich des englischen Thrones bemächtigt. Doch Graf Heinrich von Richmond (spr. ritschmond) vom Hause Lancaster, (spr. länkäst'r), eigentlich Tudor (spr. tjudör) war nach Frankreich entronnen, kehrte mit einem Heere zurück und zog gegen Richard zu Felde. Obschon Heinrich's Heer nur halb so stark war, wurde Richard doch geschlagen; er selbst und 3000 Mann seines Heeres wurden getödtet, und Heinrich verließ, mit der Krone des gefallenen Königs geschmückt, als Heinrich VII. das Schlachtfeld. Heinrich von Lancaster vermählte sich nun mit Elisabetha von York und vereinigte so beide Rosen mit einander.

### 6. Tod des heiligen Joseph von Calasanz.

1648 Am 11. September 1556 zu Petralta in Spanien geboren und der Sohn des dortigen Statthalters, absolvirte er die Rechtswissenschaft, wurde dann aber 1583 zum Priester geweiht und wirkte lange sehr segensreich in der Seelsorge. Im Jahre 1592 reiste er nach Rom, wo er mit Krankenpflege und dem Unterrichte armer Kinder sich beschäftigte. Endlich errichtete er 1607 eine eigene Schule; 2 Priester und mehrere andere Männer schlossen sich ihm an, und so entstand der Orden der „Frommen Schulen, oder Piaristen“ (scholarum piarum), der neben den 3 gewöhnlichen Gelübden noch ein viertes, unentgeltlichen Unterricht der armen Jugend, hatte. Im Jahre 1612 zählte Joseph's Schule schon 1200 Kinder, und der Orden breitete sich über mehrere Länder aus. Joseph wurde General seines Ordens, aber 2 boshafte Mitglieder der Genossenschaft brachten es dahin, daß er abgesetzt wurde. Er starb 92 Jahre alt und wurde 1767 von Clemens XIII. heilig gesprochen.

### 7. Seetreffen bei Passaro.

1718 Dieses fand statt in dem Kriege, der von 1717—1720 zwischen Spanien und den Mächten der Tripel-Allianz: Deutschland, England und Frankreich geführt wurde, und an dem von 1718 an auch die Niederlande Theil nahmen (Quadrupel-Allianz). Spanien suchte nämlich auf Betreiben des Ministers Alberoni hin Eroberungen zu machen und hatte bereits Sardinien an sich gerissen. Nun machte es sich an Sicilien und hatte sich schon der Stadt Palermo bemächtigt. Die spanische Flotte, welche eben Messina belagerte, bestand in 27 Linienschiffen, nebst einer Anzahl Fregatten und Brandern. Die schwächere englische Flotte hatte 2000 kaiserliche Soldaten an Bord. Die spanische Flotte wurde geschlagen, ihre besten Schiffe wurden genommen oder in Grund gebohrt.

### 8. Tod des Malers Johann Heinrich Tischbein.

1789 Er ist am 3. October 1722 zu Haina in Hessen geboren, lernte die Kunst in Paris und in verschiedenen Städten Italiens und wurde Hofmaler beim Landgrafen von Hessen und 1776 Director der Akademie zu Kassel. Durch Einführung des frischen Colorits der Venetianer wurde er der Stifter einer neuen Kunstschule in Deutschland. Werke: „Die Auferstehung Christi“, in der Michelskirche zu Kassel; Bilder in der katholischen Kirche daselbst; „Lessing“, in der Nationalgalerie zu Berlin 2c.

### 9. Geburt des Malers Johann Kaspar Scheurer.

1810 Zu Aachen geboren, wurde er Landschaftsmaler und Professor zu Düsseldorf. Von ihm sind: „Winterlandschaft“, in der Neuen Pinakothek zu München; „Versunkenes Schloß im Meere“; „Schifferhaus“, in Berlin 2c.

### 10. Uebergabe Venedigs.

1849 Diese beendigte den italienischen Revolutionskrieg, der vom Frühling 1848 bis jetzt gedauert hatte. Am 26. Mai 1849 war Malghera, das stärkste Vorwerk Venedigs, gefallen, und nun rückten die Oesterreicher gegen Venedig selbst an. Am 29. Juli begann die Beschießung der Stadt, und am heutigen Tag ergab sie sich endlich, und somit waren alle italienischen Besitzungen Oesterreich wieder unterworfen.

### 11. Tod des Dichters Nikolaus Lenau.

1850 Er heißt eigentlich Nikolaus Niembsch von Strehlenau und ist am 15. August 1802 zu Czatad in Ungarn geboren, studirte zu Wien die Rechte, dann Medicin, machte hierauf große Wanderungen, sogar bis nach Nordamerika, lebte später in Stuttgart und Wien, verfiel 1844 in einen stillen Wahnsinn und starb im Irrenhause zu Döbling bei Wien. Von seinen Werken sind zu erwähnen die epischen Dichtungen „Faust", „Don Juan", „Savonarola", „Die Albigenser"; dann die Polenlieder 2c. Gesammt-Ausgabe: 2 Bände.

### 12. Tod des Malers Alexander Decamps (spr. dekang).

1860 Am 3. März 1803 zu Paris geboren, weilte er längere Zeit in Constantinopel und in Kleinasien, wo er die Eindrücke für die ausgezeichnete Farbenwirkung seiner Gemälde empfing. Er verunglückte auf einer Jagd im Park von Fontainebleau (spr. fongtänblo). Werke von ihm sind: „Sachverständige Affen"; „Türkische Wache"; „Zuschauer bei einer Hinrichtung"; „Niederlage der Cimbern" 2c.

### 13. Genfer Convention.

1864 Auf dem blutigen Schlachtfelde von Solferino 1859 wurde der humane Gedanke gefaßt, künftig besser für die Verwundeten zu sorgen und das Sanitätswesen in Schutz zu nehmen. So kam dann heute zu Genf zwischen mehreren Ländern, denen sich später alle andern Staaten Europa's anschlossen, ein Vertrag zu Stande, der Folgendes festsetzte: Das Personal des Sanitätswesens ist, solange es im Dienste ist, als neutral anzusehen. Alle Verbandplätze, Lazarethe 2c. sind durch eine bestimmte Fahne zu bezeichnen, und die dabei beschäftigten Personen sind gekennzeichnet durch eine weiße Armbinde mit einem rothen Kreuze.

### 14. Tod des Malers und Architekten Johann Zahn.

1871 Er ist am 21. August 1800 zu Rodenberg in der Grafschaft Schaumburg geboren und starb als Professor an der Akademie zu Berlin. Zahn war auch Alterthumsforscher und gab als solcher heraus: „Die schönsten Ornamente aus Pompeji, Herculanum und Stabiä", und „Ornamente aller classischen Kunst-Epochen". Er selbst leitete mehrere Ausgrabungen in Italien und hatte eine der größten Mosaik-Sammlungen. Zahn ist auch der Erfinder des Farbendruckes.

### 15. Tod des Dichters Karl Töpfer.

1871 Am 26. December 1792 zu Berlin geboren, wirkte er an verschiedenen Theatern, zuletzt in Hamburg, wo er starb. Seine dramatischen Werke kamen in 4, seine Lustspiele in 7 Bänden heraus. Von den letztern sind zu nennen: „Die Freier nach Vorschrift"; „Nehmt ein Exempel dran!"; „Schein und Sein"; „Der lebende Todte" 2c. Dann schrieb er auch Novellen und Erzählungen und „Zeichnungen aus meinem Wanderleben".

# Der 23. August.

In Rom wurden einst am heutigen Tage dem Feuergotte Vulcan zu Ehren die Vulcanalien gefeiert, wobei man ihm ein rothes Kalb, ein wildes Schwein rc., die man in die Flammen warf, opferte, um so gleichsam die Wuth des Feuers zu besänftigen. Im Circus stellte man dem Gotte zu Ehren Spiele an, bei welchen Feuerwerke abgebrannt wurden. Vulcan, oder bei den Griechen Hephaistos, war ein Sohn des Jupiter und der Juno, wurde aber seiner häßlichen Gestalt wegen von Jupiter vom Olymp auf die Erde (die Insel Lemnos) herabgeschleudert.

## 1. Ermordung des Stilicho.

408 Ein Vandale von Geburt, schwang er sich durch Tapferkeit unter Kaiser Theodosius bis zum Feldherrn empor, wurde nach dem Tode dieses Kaisers 395 Vormund des jungen abendländischen Kaisers Honorius und schlug einigemal die Gothen, verband sich aber später zum Sturze des Kaisers mit ihnen, indem er selbst die Herrschaft an sich reißen wollte. Doch die Verrätherei wurde entdeckt, und er wurde auf Befehl des Kaisers ermordet.

## 2. Tod des heiligen Bischofes und Dichters Sidonius Apollinaris.

489 Er ist 430 zu Lyon geboren und war der Sohn eines Patriciers, heirathete die Tochter des Senators Avitus, der von 455—456 römischer Kaiser war, und wurde Präfect von Rom. Später zog er sich vom politischen Leben ganz zurück und wurde 472 zum Bischof von Clermont (spr. klärmong) gewählt. Als solcher war er eine wahre Zierde der Kirche durch seine Gelehrsamkeit, seinen Eifer und seine Frömmigkeit. Als im Jahre 475 der Westgothenkönig Alarich Clermont belagerte und in seine Gewalt bekam, wurde Sidonius als Kriegsgefangener fortgeführt, erhielt jedoch bald wieder seine Freiheit. Man hat von ihm 147 Briefe und 24 Gedichte.

## 3. Schlacht bei Damaskos.

634 Diese fand statt zwischen den Griechen und den Arabern, welch letztere die Stadt Damaskos belagerten. Die Griechen waren 70,000 Mann stark, wurden aber von den schwächern Arabern vollständig geschlagen; bei 50,000 Christen blieben auf dem Platze, während die Araber nur 474 Mann verloren haben sollen. Diese eroberten nun Damaskos und gestatteten zwar den Einwohnern freien Abzug, setzten ihnen aber 4 Tage später mit 4000 verkleideten Reitern nach, überfielen sie bei Laodikaia und machten sie sämmtlich nieder; es waren bei 10,000 Männer, ohne Weiber und Kinder. Dieß war das schändliche Werk des Renegaten Jonas.

## 4. Schlacht bei Tagliacozzo (spr. taljakozo).

1268 Papst Clemens IV. hatte die beiden Sicilien, welche Erbländer der Hohenstaufen waren, als erledigte Lehen 1265 dem Bruder König Ludwig's des Heiligen von Frankreich, dem Karl von Anjou (spr. aschuh), gegeben. Um sein rechtmäßiges Erbe wieder an sich zu bringen, zog der junge Hohenstaufe, Konradin von Schwaben, der Sohn Kaiser Konrad's IV., mit einem Heere nach Italien, und am heutigen Tage kam es zwischen ihm und König Karl zu einer Schlacht, in welcher Konradin, obgleich sein Heer bedeutend stärker war, gänzlich geschlagen wurde. Er wurde dann auf der Flucht gefangen genommen und hingerichtet (siehe 29. October).

## 5. Schlacht bei Tschaldiran.

1514 Diese wurde geschlagen zwischen den Türken unter Selim I. und den Persern unter dem König Ismail. Das Heer der Türken war über 120,000 Mann stark, das persische war kleiner, aber in besserem Zustande. Die

Türken siegten, verloren aber doch 30,000 Mann; das ganze persische Lager fiel in ihre Hände. Selim ließ nach der Schlacht die persische Leibwache vorführen und sie vor seinen Augen niedermetzeln.

### 6. Tod des bayerischen Feldherrn Erasmus Deroy (spr. deroa).

1812 Am 11. December 1743 zu Mannheim geboren, war er schon mit 5 Jahren Fähnrich, trat zuerst in pfälzische, dann in bayerische Dienste und stieg von Stufe zu Stufe, indem er sich in mehreren Schlachten, besonders bei Abensberg auszeichnete. Im russischen Feldzuge 1812 commandirte er eine bayerische Division, wurde aber bei Polozk schwer verwundet und starb in dieser Stadt. Im Jahre 1856 wurde ihm in München eine Statue gesetzt.

### 7. Schlacht bei Großbeeren.

1813 Die Franzosen unter Oudinot (spr. udinoh) zählten 80,000 Mann, die Preußen unter Bülow waren viel schwächer; doch diese letztern siegten. Die Franzosen und die mit ihnen verbündeten Sachsen verloren 2000 Mann, 18 Geschütze, 60 Munitionswagen ꝛc.; der Verlust der Preußen betrug nur 1200 Mann. Die Rettung Berlin's und die Räumung der Mark Brandenburg von den Franzosen war die Folge dieses Sieges.

### 8. Geburt des Dichters Wendelin Alois Jüttner.

1813 Von Niederjeutritz in Schlesien gebürtig, wurde er 1837 zum Priester geweiht und 1846 wegen einer über die gemischten Ehen gehaltenen Predigt zu vierjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, ward dann aber begnadigt und 1847 als Pfarrer nach Leobschütz versetzt. Man hat von ihm in oberschlesischer Mundart „Humoristische Pill'n; arschte und zweete Schacht'l"; und „Feldzug käg'n de Trichinen".

### 9. Geburt des Malers Max Schmidt.

1818 Von Berlin gebürtig, bereiste er den Orient und Italien, bildete sich zu einem vorzüglichen Landschaftsmaler aus und wurde 1872 Professor an der Akademie zu Königsberg. Außer vielen Landschaften, z. B. „Gewitter über der See"; „Sumpflandschaft"; „Die 4 Tageszeiten"; „Die Gärten des Serails" ꝛc. machte er mehrere Wandgemälde im Neuen Museum zu Berlin.

### 10. Tod des Dichters Julius Hammer.

1862 Am 7. Juni 1810 zu Dresden geboren, lebte er nur einige Jahre in Leipzig, sonst immer in seiner Vaterstadt, starb jedoch zu Pillnitz. Im Jahre 1855 hatte er die „Schillerstiftung" in's Leben gerufen. Er schrieb die Lustspiele „Das seltsame Frühstück"; „Das Leben ein Tanz" ꝛc.; das Schauspiel „Die Brüder"; den Roman „Einkehr und Umkehr". Ferner „Stadt- und Landgeschichten", 2 Bände; das osmanische Liederbuch „Unter dem Halbmond". Schön sind besonders seine Lehrgedichte, obschon nichts Positivchristliches enthaltend: „Schau um dich und schau in dich!"; „Auf stillen Wegen"; „Lerne, liebe, lebe!" ꝛc.

### 11. Friedensschluß zu Prag.

1866 Dieser beendete den Krieg, welcher im Sommer dieses Jahres von Preußen gegen Oesterreich, Bayern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Hannover, Kurhessen und Nassau geführt worden war und durch den Präliminarfrieden zu Nikolsburg am 26. Juli schon den Stillstand erreicht hatte. Am heutigen Tage schloß Preußen mit Oesterreich Frieden, mit den andern Staaten später einzeln. Diesem Frieden gemäß wurden Hannover, Kurhessen und Nassau, sowie Schleswig-Holstein dem Königreiche Preußen einverleibt. Aus den nördlich vom Main gelegenen nicht annectirten Staaten wurde der „Norddeutsche Bund" gebildet, einen deutschen Bund gab es nun nicht mehr. Oesterreich mußte Venetien an Italien abtreten und wurde von Deutschland getrennt. Bayern verlor

10 Quadratmeilen und mußte 30, Würtemberg 8, Baden 6 Millionen Gulden an Preußen zahlen ꝛc.

**12. Tod des Dichters Heinrich Horn.**

1874 Er ist am 14. November 1814 zu Chemnitz geboren und starb als Gerichts-Assessor zu Zittau. Er schrieb „Pilgerfahrt der Rose", „Die Lilie vom See"; „Magdalena"; das Epos „Columbus"; das Idyll „Die Dorfgroßmutter"; Romane und Anderes.

**13. Tod des schwedischen Componisten Adolf Lindblad.**

1878 Am 1. Februar 1804 zu Skenninge geboren, widmete er sich in Berlin und Paris der Musik und errichtete 1827 in Stockholm eine Musikschule. Er hat Opern, Symphonien und besonders Lieder componirt, die durch seine Schülerin Jenny Lind auch in Deutschland bekannt und beliebt geworden sind.

## Der 24. August.

Am heutigen Tage, sowie am 4. October und am 8. November wurde zu Rom der Mundus patens (das Offenstehen der Unterwelt) gefeiert, was durch die Eröffnung eines geheimen, sonst immer verschlossenen Heiligthumes vorgestellt wurde. Da an diesen 3 Tagen zwischen der Ober- und Unterwelt gleichsam die Scheidewand niedergerissen war, so galten sie als Unglückstage, und man unternahm an ihnen kein wichtiges Geschäft.

**1. Herculanum, Pompeji und Stabiä werden vom Vesuv verschüttet.**

79 Es war dies der erste Ausbruch des Vesuv, von dem die Geschichte weiß, er war aber so heftig, daß die glühende Asche bis nach Afrika und Syrien flog und auch in Rom so dicht niederfiel, daß die Luft verdunkelt wurde und weit und breit 3 Tage lang finstere Nacht war; die Erde bebte und das Meer brauste schrecklich. Die zunächst liegenden Gegenden und Städte wurden von Asche, Lava und Bergschutt so bedeckt, daß von Herculanum und Pompeji keine Spur mehr zu sehen war; beide lagen 50—100 Fuß tief begraben; Stabiä wurde nur zum Theil verschüttet. Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden Herculanum und Pompeji wieder entdeckt, sind aber bis jetzt nur zur Hälfte ausgegraben. Bei diesem schrecklichen Ereigniß büßte auch der ältere Plinius (23 nach Chr. in Verona geboren) das Leben ein, indem er als Naturforscher die Sache in der Nähe sehen wollte, aber in dem Aschenregen erstickte. Man hat von ihm eine sogenannte Naturgeschichte in 39 Büchern.

**2. Alarich erstürmt Rom.**

410 Schon zweimal war Alarich, der König der Westgothen, vor Rom gewesen, und die Römer hatten sich demüthigen und um hohen Preis seinen Abzug erkaufen müssen. Jetzt erschien er, da Kaiser Honorius ihn für einen Reichsfeind erklärt hatte, zum drittenmal vor Rom und nahm es in der Nacht vom 23. auf den 24. August mit Sturm ein. Sechs Tage lang wurde nun die Stadt geplündert, nur die Kirchensachen wurden verschont, viele Einwohner wurden ermordet oder als Sklaven verkauft, und ein großer Theil der Stadt ging in Flammen auf.

**3. Tod des heiligen Dado.**

683 Er heißt auch Audoënus und kam früh an den fränkischen Hof, wo er in hoher Gunst stand, so daß König Dagobert I. ihn zum Kanzler und Siegelbewahrer ernannte. Dann aber wurde Dado Priester und 640 zu Rheims (spr. rähs) mit seinem Freunde, dem heiligen Eligius, zum Bischofe von Rouen (spr. ruäng) geweiht, Eligius zum Bischof von Noyon (spr. nojong). Er gab sich

nun alle Mühe, die Simonie und andere Mißbräuche auszurotten und stellte auch zwischen Neustrien und Austrasien den Frieden wieder her. Als er, um diese Aussöhnung dem König mitzutheilen, zu ihm nach Clichy (spr. klischi) bei Paris gereist war, erkrankte er dort und starb eines heiligen Todes.

### 4. Tod des mongolischen Eroberers Dschingis-Chan.

1227 Er war 1163 geboren und übernahm beim Tode seines Vaters 1176 als dreizehnjähriger Knabe die Regierung über die 40,000 mongolischen Familien, welche seinem Vater unterthänig gewesen waren. Doch er wurde vertrieben und floh zu dem Tatarenfürsten Togrul, dessen Tochter er heirathete. Auch von diesem mit dem Tode bedroht, erkämpfte er an der Spitze eines stets wachsenden Heeres seine väterliche Herrschaft, tödtete in einer blutigen Schlacht seinen Schwiegervater und machte sich zum Herrn der ganzen Mongolei. Jetzt nahm er, da er bisher Tamudschin geheißen, den Namen Dschingis-Chan (mächtigster Beherrscher) an, stürmte 1210 die chinesische Mauer und eroberte 5 chinesische Provinzen, Alles mit Feuer und Schwert verheerend. Im Jahre 1218 zog er mit 700,000 Mongolen gegen den mächtigen Sultan Mohammed in Indien und Persien und schlug dessen 400,000 Mann starkes Heer in den Ebenen nördlich vom Jaxartes so, daß Mohammed 160,000 Mann verlor. Dieser suchte sich noch in den festen Städten zu halten, doch Dschingis-Chan eroberte eine nach der andern, 1220 auch die Hauptstadt Samarkand, und ließ die Bewohner dieser Städte zu Tausenden hinmorden. Dieser Krieg mit Mohammed zog sich noch bis 1224 fort. Während dessen eroberte ein zweites mongolisches Heer das südliche Rußland, ein drittes Iran und Astrachan und ein viertes setzte den Krieg in China fort und eroberte Korea. Nachdem Dschingis-Chan noch das Reich Tongut mit Krieg überzogen und den Königsstamm ausgerottet hatte, machte der Tod seinem Morden ein Ende. Durch ihn sollen 5—6 Millionen Menschen um das Leben gekommen sein.

### 5. Tod Kaiser Heinrich's VII.

1313 Im Jahre 1262 geboren und ein Sohn des Grafen Heinrich II. von Luxemburg, wurde er am 27. November 1308 zum Nachfolger Kaiser Albrecht's I. erwählt und zu Aachen als deutscher König und am 29. Juni 1312 zu Rom von den Legaten des Papstes Clemens V. als Kaiser gekrönt. Dann rüstete er sich gegen König Robert von Sicilien, starb jedoch zu Buonconvento (spr. bonkonwänto) in Toscana. Ihm folgte Ludwig der Bayer.

### 6. Pariser Bluthochzeit.

1572 Katharina, die Mutter König Karl's IX. von Frankreich blickte mit Furcht auf den wachsenden Einfluß des Admirals Coligny (spr. kolinji) bei dem Könige und auf die mächtige calvinische Partei, und so sann sie auf ihren Untergang Sie brachte eine Verschwörung gegen diese sogenannten Hugenotten zu Stande, und der König selbst wurde zum Beitritt genöthigt. In der Nacht vom 23. auf den 24. August (Bartholomäusnacht) begann auf ein Glockenzeichen das Hinmorden der Protestanten in Paris; Coligny war eines der ersten Opfer. Auch in einigen andern Städten Frankreichs geschah das Nämliche. Aber nicht nur Protestanten, sondern auch manche Katholiken, bei denen man Geld zu finden hoffte, oder die man haßte, wurden ermordet; denn in diesen Tagen konnte Jeder ungestraft Alles verüben. Im Ganzen kamen jedoch nicht über 4000 Personen um, nicht 10,000 oder gar 100,000, wie Manche berichtet haben; auch ging dieser Mord durchaus nicht von der katholischen Kirche aus. Dieses geschah während der Hochzeitsfeierlichkeit Heinrich's von Navarra (Heinrich's IV.) mit der Schwester des Königs.

### 7. Erstürmung der Festung Goletta.

1574 Eine türkische Flotte von 298 Schiffen mit 40,000 Mann Besatzung hatte bei Tunis, das damals Spanien gehörte (Kaiser Karl V. hatte es 1535 erobert), gelandet und die Stadt erobert und geplündert. Am 22. Juli

1574 fingen die Türken die eigentliche Festung von Tunis, Goletta, zu belagern an, und nach dreiunddreißigtägiger Vertheidigung ward sie erstürmt; 200 Kanonen und 33 Fahnen fielen den Türken in die Hände. Bei 5000 Spanier wurden getödtet, 2000 gefangen genommen, und die Festung in die Luft gesprengt.

### 8. Bestürmung von Wallenstein's Lager bei Nürnberg.

1632 Nachdem der Schwedenkönig Gustav Adolph seine Truppen zusammengezogen und nun ein Heer von 70,000 Mann bei einander hatte, beschloß er, den kaiserlichen Feldherrn Wallenstein, der sich in kein Treffen mit ihm einlassen wollte, in seinem verschanzten Lager anzugreifen. Das kaiserliche Heer war 40,000 Mann stark. Am heutigen Tage früh morgens, da es noch finster war, begann der Angriff, und 5 Stunden dauerte der heftige Kampf, ohne daß die Schweden die Feinde aus ihren Verschanzungen heraustreiben konnten. Auf schwedischer Seite waren 2000, auf kaiserlicher etwas über 1000 Mann gefallen.

### 9. Tod des Dichters Ewald Kleist.

1759 Am 3. März 1715 zu Zeblin in Preußen geboren, studirte er die Rechte, wurde dann Officier im dänischen, später im preußischen Heere und starb an einer Wunde, die er am 12. August in der Schlacht bei Kunersdorf erhalten hatte. Seine Werke erschienen in 2 Bänden; das vorzüglichste ist „Der Frühling“.

### 10. Geburt des Dichters Ludwig Bowitsch.

1818 Zu Döbling bei Wien geboren, wurde er Kanzleivorstand in Wien und schrieb „Gedichte“, sehr viele Romanzen und Lieder; „Habsburgs Chronik“ (67 Gedichte); „Donausagen“; „Mariensagen“ &c.

### 11. Geburt des Schriftstellers Anton Kerschbaumer.

1823 Von Krems an der Donau gebürtig, wurde er 1846 Priester, dann Professor in St. Pölten, bereiste fast ganz Europa und auch den Orient und wurde Propst und päpstlicher Kämmerer. Er schrieb Predigten und andere theologische Werke; ferner „Pilgerbriefe aus dem Heiligen Lande“; „Liebfrauenbilder“; „Reisebilder aus Skandinavien“; Lebensbilder und Erzählungen, z. B. „Cardinal Klösel“; „Der Jäger von Tirnstein“; „Coloman von Hauseck“ &c.

### 12. Geburt des Dichters Adolf Wildbrandt.

1837 Er ist von Rostock gebürtig, lebte einige Zeit in München und seit 1871 in Wien. Er schrieb Novellen und zahlreiche Bühnenstücke, z. B. „Die Vermählten“; „Graf von Hammerstein“; „Gracchus, der Volkstribun“; „Nero“; „Kriemhild“ &c.

### 13. Tod des Dichters Heinrich Stieglitz.

1849 Dieser wurde am 22. Februar 1803 in Arolsen geboren, ward 1828 Professor und Custos an der k. Bibliothek zu Berlin und heirathete im nämlichen Jahre die Charlotte Willhöft, die im Wahne, die Geisteskrankheit ihres Gatten durch einen großen Schrecken und Schmerz heilen zu können, im Jahre 1834 durch einen Dolchstoß sich selbst tödtete. Stieglitz, jetzt vollständig gebrochen, lebte von da an meistens in Italien und starb zu Venedig an der Cholera. Er hat „Bilder des Orients“, 4 Bände; „Stimmen der Zeit in Liedern“; „Bergesgrüße“ und Anderes geschrieben.

### 14. Tod des Dichters Alexander von Ungern-Sternberg.

1868 Am 22. April 1806 bei Reval in Rußland geboren, lebte er seit 1830 in Deutschland, hauptsächlich in Dresden und starb zu Dannenwalde in Mecklenburg-Strelitz. Er hat sehr Vieles, besonders Romane geschrieben, z. B. „Das stille Haus“ (Geister-Roman); „Die gelbe Gräfin“; „Erzählungen und Novellen“, 4 Bände: „Erinnerungsblätter“, 6 Bände.

# Der 25. August.

Heute wurden im alten Rom die Opeconsiven gefeiert zu Ehren der Göttin Ops Consiva, als Symbol der jeden Samen aufnehmenden Erde. Dieses Fest wurde jedoch nicht öffentlich gefeiert, sondern als Mysterium in einem heiligen Gemach im Hause des Opferkönigs in dessen und der Vestalinen Gegenwart.

### 1. Schluß des Concils von Nikaia.

325 (Siehe dessen Eröffnung am 19. Juni.)

### 2. Ermordung des römischen Kaisers Gratian.

383 Er war den 18. April 359 zu Sirmich geboren und folgte 375 seinem Vater Valentinian I. als Kaiser des weströmischen Reiches und nahm seinen jungen Bruder Valentinian II. zum Mitregenten an. Da ihm nach dem Tode des Kaisers Valens 378 auch das oströmische Reich zufiel, ernannte er als Kaiser des Orients den tapfern Spanier Theodosios. Gratian griff, jedoch ohne Härte, das Heidenthum bei der Wurzel an und war der erste Kaiser, der den Titel „Oberpriester" (Pontifex maximus) nicht mehr annahm. Im Jahre 383 stiftete in Britannien ein gewisser Maximus eine Empörung an, stellte sich an die Spitze eines Heeres und zog als anmaßlicher Kaiser gegen Gratian zu Felde. Noch bevor es zu einer Schlacht kam, gingen Gratian's Truppen, die größtentheils noch Heiden waren, zu Maximus über, und Gratian mußte, nur von 300 Reitern begleitet, die Flucht ergreifen, wurde aber zu Lyon meuchlerisch ermordet. Gratian, der erst 24 Jahre alt war, hatte zu den größten Hoffnungen berechtigt; er war bescheiden, gerecht, keusch, mäßig, wohlthätig und voll Eifer für die katholische Religion, nur den Vergnügen, besonders der Jagd, war er zu sehr ergeben. Auf Betreiben des heiligen Ambrosius, dessen Freund er war, wurde er in Mailand beerdigt. Ihm folgte sein zwölfjähriger Bruder und bisheriger Mitregent Valentinian II. unter der Vormundschaft seiner Mutter Justina, die als Arianerin dem heiligen Ambrosius vielen Verdruß bereitete. Der Empörer Maximus beherrschte jedoch Britannien, Gallien und Spanien bis zu seinem Tode 388 (siehe 26. August).

### 3. Untergang des weströmischen Reiches.

476 Nach dem Sturze des Julius Nepos 475 erhob der Feldherr Orestes seinen unmündigen Sohn Romulus Augustulus auf den im Falle begriffenen Thron des occidentalischen Kaiserthumes und übernahm die Reichsverwesung. Doch Odoaker, der Heerführer der deutschen Kriegsvölker in Italien, setzte schon im nächsten Jahre diesen jungen Kaiser ab, der dann in Campanien in der Vergessenheit starb; er selbst aber nannte sich König von Italien. Hiemit hatte das ehemals so mächtige Weltreich der Römer zu existiren aufgehört.

### 4. Tod der heiligen Hunegundis.

690 Sie war zu Lembais (spr. langbä) in Frankreich geboren und mußte gegen ihren Willen einen reichen Herrn heirathen. Doch sie blieb Jungfrau und brachte es mit vieler Mühe dahin, daß ihr Mann Eudaldus sie entließ und dann der Verwalter des von ihr gestifteten Frauenklosters Homblières (spr. ongbliär) wurde.

### 5. Tod des heiligen Gregor von Utrecht.

776 Schon als Knabe lernte er den heiligen Bonifacius kennen, dessen unzertrennlicher Reisegefährte er wurde, trat in den Benediktiner-Orden und wurde Abt zu Utrecht und nach dem Martyrtode des heiligen Bonifaz 754

Bisthumsverweser daselbst. Er war Allen ein Vorbild in jeder Tugend, besonders bewies er den Mördern seiner 2 Brüder, die ihm ausgeliefert wurden, sein ganzes Wohlwollen.

### 6. Tod König Ludwig's des Heiligen von Frankreich.

1270 Geboren am 25. April 1215 folgte er am 8. November 1226 seinem Vater Ludwig VIII. unter der Vormundschaft seiner Mutter Blanca. Er bekriegte mit Glück Heinrich III. von England und unternahm 1248 einen Kreuzzug nach Palästina. Nachdem er Damiette in Aegypten erobert hatte, wurde er besiegt und gefangen genommen; begab sich dann aber nach seiner Befreiung mit einem Theil seines Heeres nach Palästina, befestigte mehrere Orte und trat dann im April 1254 seine Rückreise an. Im Jahre 1270 unternahm er einen Kreuzzug nach Tunis, wurde aber mit einem großen Theile seines Heeres von einer ansteckenden Krankheit hingerafft. Ludwig, dieser treffliche und fromme Regent, wurde 1297 von Bonifaz VIII. heilig gesprochen. Ihm folgte sein Sohn Philipp III.

### 7. Schlacht bei Zorndorf in Preußen.

1758 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges waren die Russen, Oesterreichs Verbündete, von General Fermor befehligt und 50,000 Mann stark; die Preußen, von König Friedrich II. angeführt, zählten nur 30,000 Mann. Diese schreckliche Schlacht dauerte den ganzen Tag und endete zum Nachtheil der Russen, welche jedoch das Schlachtfeld nicht verließen. Diese verloren 19,000 Mann an Todten und Verwundeten, 3000 Gefangene, 103 Kanonen, 27 Fahnen und die Kriegskasse; die Preußen aber 10,000 Mann, 14,000 Gefangene und Vermißte und 26 Kanonen.

### 8. Tod des Historikers und Philosophen David Hume (spr. jum).

1776 Er wurde den 26. April 1711 zu Edinburg geboren, studirte in Frankreich, wurde Gesandtschaftssecretär und dann Professor und Bibliothekar in seiner Vaterstadt, wo er zuletzt als Privatmann starb. Er schrieb eine Geschichte von England in 8 Bänden und verschiedene philosophische Werke. Als Philosoph hat er Loke's (spr. lok's) Empirismus consequent weiter geführt und ist dadurch zum Skepticismus gekommen.

### 9. „Emser Punktation".

1786 So hießen die Beschlüsse, welche die Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln und Salzburg zu Ems faßten und in denen sie in einigen Punkten ihre Beziehung zum Papste lockern wollten, wobei sie natürlich vom Kaiser Joseph II. sehr ermuthigt wurden. Da diese Beschlüsse bei den andern Bischöfen keinen Anklang fanden und einige von ihnen selbst die Sache besser überlegten, erklärten sie dann, sie wünschen sehr, daß die entstandenen Irrungen beigelegt würden und anerkannten das Recht des Papstes, Nuntien zu schicken, so wie das Recht, Dispensen zu ertheilen ꝛc. Worauf Papst Pius VI. ihnen in liebevoller und musterhafter Weise die Gründe erläuterte, worauf sich seine Rechte stützten.

### 10. Geburt des Componisten August Schäffer.

1814 Dieser ist zu Rheinsberg geboren und ein Schüler von Mendelsjohn-Bartholdy, lebte in verschiedenen Städten, zuletzt in Berlin und schrieb Lieder, komische Duette und Quartette, besonders für Männerchöre; ferner Symphonien, Sonaten ꝛc. und die Opern „Emma von Falkenstein"; „Junker Habakuk" und andere. Er starb den 7 August 1879 zu Berlin.

### 11. Tod des Astronomen Friedrich Wilhelm Herschel.

1822 Am 15. November 1738 zu Hannover geboren, wurde er Regimentsmusiker und dann Organist in England. Nebenbei studirte er Mathe-

matik und Astronomie, verfertigte sich ein großes Fernrohr und entdeckte 1781 den Planeten Uranus und später mehrere Trabanten desselben. Dann baute er das bekannte Riesen-Teleskop von 40 Fuß Brennweite und machte damit noch verschiedene Entdeckungen im Gebiete der Astronomie. Er starb in seinem Landhause in England.

### 12. Ausbruch der Revolution zu Brüssel.

1830 Belgien, das seit 1814 mit Holland vereinigt gewesen, ertrug nur ungern das fremde Joch und wartete nur auf eine günstige Gelegenheit, dieses abschütteln zu können. Die belgischen Katholiken waren aufgebracht über die Bedrückungen von Seite der protestantischen Regierung, und viele Andere waren von der französischen Julirevolution zu ähnlichen Thaten ermuthigt. Da man am heutigen Tage zu Brüssel die Oper „Die Stumme von Portici" gab, wurde Jeder zu blutiger Nachahmung des Gesehenen begeistert, und Alles stürzte nach Beendigung des Stückes aus dem Theater auf die Regierungsgebäude und die Häuser derer, welche Anhänger des Königs waren und zerstörte dieselben. Schnell verbreitete sich die Empörung durch das ganze Land; die königlichen Truppen wurden in verschiedenen Treffen geschlagen und mußten sich aus Belgien zurückziehen. Am 4. October 1830 erklärte sich Belgien für unabhängig von Holland und wählte am 4. Juni 1831 den Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg zum König.

### 13. Tod des Dichters Karl Immermann.

1840 Er wurde am 24. April 1796 zu Magdeburg geboren, wurde Regierungsrath und Theaterdirector zu Düsseldorf und starb auch daselbst. Am glücklichsten war er im epischen und dramatischen Fache. Seine sämmtlichen Werke erschienen in 14 Bänden.

### 14. Tod des dänischen Dichters Johann Heiberg.

1860 Er war den 14. December 1791 zu Kopenhagen geboren und wurde daselbst Professor und Theaterdirector, starb jedoch in Bonderup. Heiberg ist einer der Hauptvertreter des dänischen nationalen Drama's. Seine gesammelten Werke erschienen in 22 Bänden. Nebst Bühnenstücken hat er auch philosophische und philologische Werke und eine „Nordische Mythologie" geschrieben.

### 15. Tod der Schauspielerin und Dichterin Charlotte Birch-Pfeiffer.

1868 Sie war den 23. Juni 1800 zu Stuttgart geboren und eine Tochter des Domänenrathes Pfeiffer, vermählte sich dann mit dem dänischen Schriftsteller Birch und führte somit beide Namen. Als ausgezeichnete Schauspielerin wurde sie am Hoftheater in München angestellt, hatte von 1837—1843 die Direction des Züricher Theaters und wurde zuletzt, nachdem sie eine Kunstreise gemacht, Schauspielerin zu Berlin, wo sie starb. Sie hat gegen 70 Stücke geschrieben, die großen Beifall fanden, z. B. „Scheibentoni"; „Der Glöckner von Nôtre Dame"; „Dorf und Stadt"; „Die Grille"; „Der Goldbauer" ꝛc. Ihre „Dramatische Werke" kamen in 13, ihre Novellen und Erzählungen in 3 Bänden heraus.

### 16. Tod des holländischen Dichters Jakob van Lennep.

1868 Er war den 25. März 1802 zu Amsterdam geboren, wo er auch als Advocat starb. Er schrieb Idyllen, viele politische Zeitgedichte, Lust- und Schauspiele, Erzählungen, Romane und Uebersetzungen. Seine poetischen Werke kamen in 13, seine romantischen in 23 Bänden heraus.

### 17. Tod des Malers Adolf Tidemand.

1876 Zu Mandal in Norwegen am 14. August 1814 geboren, war er als Historienmaler lange auf Reisen und wurde dann Genremaler. Als

solcher schildert er in 10 Gemälden das „Norwegische Bauernleben". Ferner sind von ihm: „Die Weihnachtsbescherung"; „Der verwundete Bärenjäger" ꝛc. Tidemand starb in Christiania.

### 18. Tod des Mechanikers Johann Mannhardt.

1878 Er ist 1798 zu Tegernsee in Oberbayern geboren und errichtete in München eine großartige mechanische Werkstätte mit mehr als 100 Arbeitern. Besonders wurde er berühmt durch seine neuconstruirten Thurm-Uhren, die sich nach allen Weltgegenden verbreiteten. Er starb in München.

## Der 26. August.

### 1. Tod des Ulfilas.

381 Er war 311 (?) nördlich von der Donau in Dacien geboren, stammte jedoch aus Klein-Asien und wurde Bischof der arianischen Westgothen. Er übersetzte die Bibel, mit Ausnahme der „Bücher der Könige" in's Gothische; doch sind von diesem ältesten Schriftdenkmal deutscher Sprache nur Bruchstücke vorhanden.

### 2. Ermordung des Kaisers Maximus I.

388 Dieser hatte sich 383 gegen seinen Kaiser Gratian empört und ihn ermorden lassen (siehe 25. August) und sich zum Kaiser aufgeworfen, und Theodosios, der Kaiser des oströmischen Reiches, hatte ihn auch anerkannt und ihm Britannien, Gallien und Spanien überlassen. Da aber Maximus mit diesem sich nicht begnügte und dem Valentinian II., Gratian's Bruder, auch die übrigen Länder des weströmischen Reiches entreißen wollte, zog Theodosios gegen ihn, schlug ihn, nahm Aquileja mit Sturm ein und ihn selbst gefangen. Da es schien, als ob er ihn begnadigen wolle, machten die Soldaten kurzen Proceß und schlugen dem Maximus den Kopf ab. Jetzt war Valentinian Herr vom ganzen Abendlande.

### 3. Tod König Theodorich's des Großen.

526 Er war der Sohn des Gothenkönigs Theodomir und um 455 nahe bei Wien in Pannonien geboren, erhielt am Hof zu Constantinopel, wohin er jung als Geisel gesandt worden war, eine gute Erziehung und brach mit dem ganzen Volke der Gothen im Jahre 489 nach Italien auf, um dieses Land zu erobern. Dort herrschte als König Odoaker, der 476 dem römischen Reiche ein Ende gemacht hatte (siehe 25. August). Theodorich zog nun gegen diesen, besiegte ihn, eroberte im Februar 493 Ravenna und nahm den Odoaker gefangen und ließ ihn später hinrichten. Er vertheilte hierauf den dritten Theil der Ländereien unter seine Gothen, behandelte aber die Eingeborenen mit Schonung und war ein trefflicher Regent. Doch gegen das Ende seines Lebens wurde er hart und ungerecht, verfolgte als Arianer die Katholiken nnd ließ mehrere Senatoren, unter diesen den berühmten Boëthius (525) und dessen Schwiegervater Symmachos hinrichten; Papst Johann I. starb im Gefängnisse. Bald nach diesen Blutthaten verfiel Theodorich in Melancholie, die ihm das Leben raubte (nach Einigen am 30. August). Ihm folgte sein zehnjähriger Enkel Athalarich als König der Ostgothen.

### 4. Schlacht auf dem Marchfelde.

1278 Diese fiel vor zwischen Kaiser Rudolph von Habsburg und König Ottokar II. von Böhmen, der den Rudolph nicht anerkennen und selbst Kaiser werden wollte. Ottokar's Heer war viel stärker als das des Kaisers, und der Sieg blieb lange unentschieden. Doch die Tapferkeit des Kaisers, dem sein Pferd unter den Leib getödtet wurde, und die seiner schwäbischen und elsässischen

Ritter erkämpfte den Sieg. Ottokar, der bis auf den letzten Mann gekämpft hatte, wurde erschlagen, und Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und Krain, welche Länder Ottokar früher besessen, kamen, wie Böhmen, an das Haus Habsburg.

### 5. Schlacht bei Crecy (spr. kräsi) in Frankreich.

**1346** Diese fiel vor in dem englisch-französischen Kriege, der von 1339 bis 1360 dauerte und durch den Frieden von Bretigny (spr. brätinji) beendigt wurde. König Philipp VI. von Frankreich hatte ein Heer von 100,000 Mann, der sogenannte „schwarze Prinz", der Sohn König Eduard's III. von England, hatte nur 30,000 Soldaten; dennoch erlitten die Franzosen eine schreckliche Niederlage. Es fielen auf ihrer Seite 12 Prinzen, unter diesen König Johann von Böhmen und König Philipp's Bruder Karl; ferner 1200 Ritter, 5500 Edelleute, 80 Bannerträger und 30,000 Gemeine.

### 6. Schlacht bei St. Jakob an der Birs.

**1444** Sie wurde geschlagen zwischen den Schweizern und den französischen Hilfstruppen Kaiser Friedrich's III. Diese französischen Hilfstruppen, „Armagnacken", von den Deutschen „Arme Gecken" genannt, von dem Dauphin (spr. dofäng) befehligt, waren 40,000 Mann stark, während die Schweizer nur 1500 Streiter zählten. Bei St. Jakob, unweit Basel, kam es zur Schlacht. Die Schweizer kämpften mit unerhörter Tapferkeit, aber es wurden alle zusammengehauen bis auf 15, die sich durch die Flucht retteten, aber lebenslänglich von ihren Landsleuten verachtet wurden. Von den Franzosen waren 6000 Mann gefallen. Der Friede von Ensisheim beendete diesen Krieg.

### 7. Tod des seligen Johann Bassandus.

**1445** Er war 1360 zu Besançon (spr. besahsong) geboren, trat daselbst in den Augustiner-, dann aber 1390 zu Paris in den Cölestiner-Orden, dessen Provinzial er fünfmal wurde. Seiner Heiligkeit wegen wurde er schon während seines Lebens von bedeutenden Männern hochgeschätzt und auf dem Sterbebette vom heiligen Johann Capistran besucht, der auch gleich nach seinem Tode eine Lobrede auf ihn hielt.

### 8. Tod der heiligen Rosa.

**1617** Sie war den 20. April 1586 zu Lima, der Hauptstadt von Peru, geboren und führte von Kindheit an einen ganz heiligen Lebenswandel, dessen ungeachtet züchtigte sie ihren Leib, als ob sie die größten Laster abzubüßen hätte. Ihr Gehorsam gegen ihre Eltern, ihre Liebe zu den Armen und ihre Geduld war außerordentlich groß. Im zwanzigsten Jahre trat sie in den dritten Orden des heiligen Dominicus und starb in ihrem dreiunddreißigsten Lebensjahre. Der Erzbischof, das Domcapitel, der Senat und die Vornehmsten der Hauptstadt begleiteten ihre Leiche zum Grabe. Auf ihre Fürbitte geschahen viele Wunder, sogar 2 Todte wurden zum Leben erweckt. Papst Clemens X. hat sie 1671 heilig gesprochen.

### 9. Geburt des Bildhauers Ludwig Schwanthaler.

**1802** (Siehe dessen Tod am 28. November.)

### 10. Buchhändler Palm wird erschossen.

**1806** Johann Palm war 1766 zu Schorndorf in Würtemberg geboren und erwarb die Stein'sche Buchhandlung in Nürnberg. Wegen Versendung einer Flugschrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung", in welcher bittere Bemerkungen über Napoleon und die Franzosen waren, wurde Palm auf Napoleon's Befehl ergriffen und nach Braunau in Oesterreich gebracht, wo er standrechtlich erschossen wurde. Im Jahre 1866 wurde ihm dort ein Denkmal

errichtet, und König Ludwig I. von Bayern ließ an seinem Hause in Nürnberg eine Denktafel anbringen. Ringler hat Palm zum Gegenstand eines Trauerspieles gemacht.

### 11. Schlacht bei Dresden.

1813 Am heutigen Tage waren die Franzosen in Dresden eingezogen, und gegen 5 Uhr abends rückte das 120,000 Mann starke Heer der Verbündeten gegen die Stadt und griff sie von allen Seiten an, doch nach einem blutigen Kampfe mußte es sich zurückziehen. Am folgenden Morgen (27. August) um 8 Uhr rückte Napoleon aus der Stadt und griff die Verbündeten an, während der Regen in Strömen vom Himmel fiel. Die Verbündeten wurden geschlagen; sie verloren 8000 Todte, 10,000 Verwundete und 12,000 Gefangene. Der Verlust der Franzosen war nicht geringer. Auch der General-Adjutant des russischen Kaisers, der ehemalige große Feldherr Napoleon's, Moreau (spr. moroh), wurde in dieser Schlacht tödtlich verwundet und starb den 2. September.

### 12. Schlacht an der Katzbach in Preußen.

1813 Am nämlichen Tage, an welchem die Franzosen bei Dresden siegten, wurden sie an der Katzbach gänzlich geschlagen. Sie wurden von Macdonald befehligt und zählten 80,000 Streiter; das preußisch-russische Heer unter General Blücher war 100,000 Mann stark. Die Franzosen verloren 30,000 Mann, 20,000 Gefangene, 105 Kanonen, 300 Pulverwagen und viel Gepäck. Die Befreiung Schlesiens von den Franzosen war die Folge dieses Sieges. Blücher, der in dieser Schlacht nur 1000 Mann verloren, erhielt den Namen „Marschall Vorwärts".

### 13. Tod des Dichters Theodor Körner.

1813 Er war den 23. September 1791 zu Dresden geboren, studirte in Freiberg Bergwissenschaft, dann zu Leipzig Rechtswissenschaft, wurde Theaterdichter in Wien und trat 1813 in das Lützow'sche Freiregiment. Am heutigen Tage fiel er, von einer feindlichen Kugel getroffen, auf der Straße von Gadebusch nach Schwerin im zweiundzwanzigsten Jahre seines Alters. Seine sämmtlichen Werke (lyrische und dramatische Gedichte) sind in 2 Bänden herausgekommen. Große Begeisterung riefen damals seine schönen Kriegslieder hervor.

### 14. Beschießung Algiers.

1816 Um den Raubstaat Algier zur Freilassung der Christensklaven zu zwingen, erschien eine englische Flotte von 22 Kriegsschiffen mit 702 Kanonen, zu der noch 6 holländische Fregatten stießen, vor Algier und beschoß diese Stadt so heftig, daß sie halb zu Grunde ging, die ganze algier'sche Seemacht vernichtet wurde, 6000 Janitscharen und 5000 andere Soldaten, nebst vielen Privatpersonen das Leben verloren, und die englische Flotte schon am folgenden Tag in den Hafen einlaufen konnte. Die christliche Flotte hatte nur 141 Todte und 743 Verwundete. Am 23. September wurden sodann alle Christensklaven, 1211 an der Zahl, in Freiheit gesetzt, und Algier mußte versprechen, die Sklaverei und Seeräuberei für immer aufzugeben, was aber nicht geschah.

### 15. Tod des Königs Ludwig Philipp.

1850 Am 6. October 1773 in Paris geboren und ein Sohn des gleichnamigen Herzogs „Egalité", der 1793 hingerichtet wurde, trat er in der Revolution in den Jakobiner-Klub, kämpfte in den Niederlanden und lebte dann einige Zeit als Professor in der Schweiz, hierauf in Nordamerika und in England. Nach Napoleon's Sturz wurde er Generaloberst der Husaren in Paris und nach der Julirevolution 1830 ließ er sich zum König der Franzosen ausrufen. Seine Regierung war eine sehr friedliche, was die rabiaten Franzosen zuletzt langweilte und sie ihn in der Revolution von 1848 davonjagten. Er lebte von da an in England, wo er auch starb.

### 16. Tod des Astronomen Johann Encke.

1865 Er ist am 23. September 1791 in Hamburg geboren, machte den Freiheitskrieg mit und wurde Professor und Director der Sternwarte zu Berlin, starb jedoch in Spandau. Encke war einer der begabtesten und thätigsten Astronomen und hat sich besonders in Berechnung der Kometen große Verdienste erworben, weshalb auch ein Komet nach ihm benannt wurde. Er hat verschiedene astronomische Werke geschrieben, z. B. „Die Entfernung der Sonne", 2 Bände; „Astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte in Berlin", 4 Bände.

### 17. Tod des Malers Heinrich Leys.

1869 Am 18. Februar 1815 zu Antwerpen geboren, lebte er lange in Paris, dann in mehrern Städten Deutschlands und starb in seiner Vaterstadt, wo er gerade beschäftigt war, den großen Saal des Rathhauses mit Fresken zu schmücken. Von seinen sehr zahlreichen Gemälden sind zu nennen: „Geusenfamilie, sich gegen Spanier vertheidigend"; „Vlämische Hochzeit"; „Rembrand's Atelier"; „Neujahr in Flandern" ꝛc.

### 18. Tod des Componisten Karl Wilhelm.

1873 Er wurde am 5. September 1815 zu Schmalkalden geboren, wo er auch starb und ein Denkmal hat, weil er „Die Wacht am Rhein" componirt, und wofür er einen Jahresgehalt von 3000 Mark bekommen hat. Dieses Lied wurde am 11. Juli 1854 vor König Wilhelm von Preußen von 100 Sängern zum erstenmal gesungen und ist besonders seit 1870 deutscher Nationalgesang.

## Der 27. August.

### 1. Tod des heiligen Marcellus und seiner Genossen.

303 Marcellus, ein Tribun in Aegypten, nebst 16 Andern wurden unter Kaiser Diokletian des Glaubens wegen vor Gericht geschleppt, gefoltert und den wilden Thieren vorgeworfen. Da aber diese ihnen kein Leid anthaten, auch das Feuer, in welches sie geworfen wurden, ihnen nicht schadete, wurden sie alle mit einander enthauptet.

### 2. Tod des heiligen Cäsarius von Arles (spr. ahrl).

542 Er war um 470 zu Chalons (spr. schalong) in Frankreich geboren, wurde mit 18 Jahren Priester und zog sich dann in das Kloster Lerin (spr. läräng) zurück, wo er zum Abt erwählt wurde. Nach dem Tode des heiligen Aeonius, Bischofes von Arles, wurde er 502 zu dessen Nachfolger ernannt. Als solcher stand er seinen Gläubigen mit wahrhaft apostolischem Eifer vor, ordnete den Gesang beim Gottesdienste, hielt Concilien, drang auf Zucht und Ordnung und war selbst der vorzüglichste Kanzelredner seines Bisthums. Er war es hauptsächlich, der den Sieg der reinen Lehre über den Pelagianismus bewirkte. Während der Streitigkeiten der Gothen, Franken und Burgunder hatte er viel zu dulden und wurde zweimal gefangen gesetzt. Wir besitzen von ihm 158 Reden, 5 Briefe und 4 andere Werke.

### 3. Tod des heiligen Gebhard von Constanz.

995 Er ist am 7. August 949 zu Pfannenberg, jetzt Gebhardsberg am Bodensee geboren und an der Domschule zu Constanz erzogen, wo er schon sehr frühe ein Kanonikat erhielt. Der heilige Konrad, damaliger Bischof von Constanz, hatte ihn sehr lieb und wünschte ihn zu seinem Nachfolger; Gebhard kam jedoch erst nach Germenolf's Tod auf diesen bischöflichen Stuhl. Eine besondere Liebe und Sorgfalt bewies Gebhard den armen Bewohnern des Schwarzwaldes, die er

öfters besuchte und denen er mehrere Kirchen bauen ließ. Seine Ruhestätte fand er im Kloster Petershausen bei Constanz.

### 4. Tod des Gelehrten Alexander von Hales (spr. hels).

1245 In England geboren und in dem Kloster Hales erzogen, studirte er in Paris Theologie, wurde daselbst Professor und trat 1222 in den Franziskaner-Orden. Er war der Erste, welcher den Aristoteles für die katholische Theologie anwendete, und nach einer neuen Methode „für" und „gegen" in syllogistischer Form vortrug. Sein Ansehen war so groß, daß er Doctor irrefrababilis (unwiderlegbarer Lehrer) genannt wurde. Von seinen vielen Werken ist das vorzüglichste seine Auslegung der Sentenzen des Petrus Lombardus; auch eine „Gesammt-Theologie" hat er geschrieben.

### 5. Tod des Componisten Josquin de Près (spr. schoskäng de prä).

1521 Jodok de Prato, wie er auch genannt wird, wurde wahrscheinlich zu Vermand (spr. wärmang) bei St. Quentin (spr. säng kahtäng) in Frankreich geboren, kam als Sängerknabe an das Collegiatstift St. Quentin, erhielt später einen Ruf an die päpstliche Kapelle, wurde dann erster Sänger am französischen Hofe und starb als Dompropst des Capitels von Condé. Seine Compositionen sollen Alles, was vor ihm da war, verdrängt haben. Die päpstliche Kapelle hat von ihm noch mehr als 20 Messen und zahlreiche Motetten in Manuscript; auch in der Proske'schen Sammlung zu Regensburg befinden sich 9 Messen und eine Menge Motetten und Psalmen, darunter auch ein vierundzwanzigstimmiger Psalm.

### 6. Karl V. legt die deutsche Kaiserkrone nieder.

1556 Im Jahre 1519 war dieser große Regent, der über ein ungeheures Reich in Europa und Amerika zu gebieten hatte, auf den deutschen Kaiserthron gekommen und hatte sich alle Mühe gegeben, alle Pflichten eines Regenten zu erfüllen. Aber seine ganze Regierung war unruhig im höchsten Grade. Im Osten standen drohend die Türken, mit Frankreich hatte er 5 Kriege zu führen, und in Deutschland war die kirchliche Revolution (die sogenannte „Reformation"), und er war von den protestantischen Fürsten gehaßt, bekämpft und verrathen und wurde von ihnen gegen die äußern Feinde nicht unterstützt. Dazu kam noch, daß seine Gesundheit schon längere Zeit gebrochen war. Jetzt war er des Regierens mehr als satt und übergab seinem Bruder Ferdinand I. die deutschen Länder und die Kaiserwürde und seinem Sohne Philipp II. Spanien, Neapel, Mailand, die Niederlande und die amerikanischen Länder und zog sich in das Kloster San Just in Spanien zurück, um sich für die Ewigkeit vorzubereiten. Er starb schon nach 2 Jahren.

### 7. Tod des Malers Tizian.

1576 Er heißt eigentlich Tiziano Vecellio (spr. wetscheljo, wurde 1477 im Venetianischen geboren und starb in seinem neunundneunzigsten Jahre zu Venedig an der Pest. Tizian ist der größte Maler der venetianischen Schule. Seine nackten Darstellungen aus dem Heidenthume stehen unerreicht da, und Keiner hat die Darstellung des geistig verklärten sinnlichen Lebens zu größerer Vollendung gebracht. Alle größern Galerien haben Gemälde von ihm, und er porträtirte Kaiser Karl V., Philipp II. von Spanien, Kaiser Ferdinand I., Franz II. von Frankreich und viele andere hohe Personen. Man hat über 600 Kupferstiche nach Gemälden von ihm. Am 27. August 1852 wurde in Venedig sein Denkmal enthüllt.

### 8. Tod des Papstes Sixtus V.

1590 Am 18. December 1521 im Dorfe Grotte a Mare in Italien geboren, mußte er als Knabe die Schweine hüten, wurde dann in einem Franziskanerkloster erzogen und trat dort selbst in den Orden ein. Nach dem

Tode Gregor's XIII. wurde er (1585) zum Papste erwählt und regierte sehr thatkräftig. Er reinigte den Kirchenstaat von Dieben und Räuberbanden, erließ strenge Gesetze gegen die Ehebrecher, verbot die Sterndeuterei, begünstigte und unterstützte Künste und Wissenschaften, ließ den großen Obelisk vor der Peterskirche aufstellen, errichtete die vatikanische Bibliothek, legte eine große Buchdruckerei zur Herausgabe der geschätztesten Werke an und belegte Heinrich III. und IV. von Frankreich mit dem Banne; er war überhaupt einer der thätigsten Päpste. Ihm folgte Urban VII.

### 9. Schlacht bei Lutter am Barenberge.

1626 Tilly, der Feldherr des kaiserlichen Heeres, zwang hier König Christian IV. von Dänemark, den Heerführer der Protestanten, zu einem Treffen und brachte ihm eine große Niederlage bei. Das dänische Heer verlor nach mehrstündigem Kampfe die ganze aus 22 großen Kanonen bestehende Artillerie, 60 Fahnen, 5000 Todte und Verwundete, 2000 Gefangene und alles Gepäck.

### 10. Tod des Malers Jakob Backer.

1653 Er wurde 1608 zu Harlingen in Holland geboren, war ein Schüler Rembrand's und starb in Amsterdam. Backer war ein vorzüglicher Porträt- und Geschichtsmaler; auch in der Pinakothek zu München finden sich 2 Porträte von ihm.

### 11. Tod des Malers Kornelius Bega.

1664 Er ist 1620 zu Haarlem in Holland geboren und ein Schüler von Adrian van Ostade und, wie dieser, Meister im Genre des Niedrigkomischen. Bega war auch Kupferstecher und Radirer.

### 12. Tod des Schriftstellers Thomas le Blanc (spr. lö blang).

1669 Im Jahre 1597 bei Chalons (spr. schalong) in Frankreich geboren, trat er in den Jesuiten-Orden, lehrte an verschiedenen Orten die schönen Wissenschaften und die hebräische Sprache und beschloß zu Rheims (spr. rähs) sein Leben. Außer seinen vielen französisch verfaßten Schriften schrieb er in lateinischer Sprache eine Erklärung der Psalmen in 6 Folianten.

### 13. Tod des Dichters Jakob Thomson (spr. tams'n).

1748 Er ist am 11. September 1700 zu Ednam (spr. ednäm) in Schottland geboren, studirte protestantische Theologie und wurde Hofmeister in London (spr. lönd'n), später jedoch Oberaufseher über die Antillen. Berühmt ist sein didactisches Gedicht „Die Jahreszeiten“; von seinen 5 Dramen ist das beste „Sophonisbe“. Gesammt-Ausgabe 4 Bände.

### 14. Geburt des Philosophen Hegel.

1770 (Siehe dessen Tod am 14. November).

### 15. Fortdauer der Schlacht bei Dresden.

1813 (Siehe 26. August.)

### 16. Tod des Componisten Ignaz von Seyfried.

1841 Am 15. August 1776 zu Wien geboren, studirte er die Rechtswissenschaft, nebenbei unter Albrechtsberger die Compositionslehre, widmete sich aber dann ganz der Musik und wurde Operndirector und Kapellmeister in Wien, wo er von 1827 an privatisirte und dann starb. Seiner Leiche am 29. August folgten Wiens berühmte Componisten: Weigl, Gänsbacher, Aßmayer und Adolf Müller. Seyfried hat folgende Werke geschrieben: Bei 20 Opern,

9 Dramen, 6 Melodrame, mehrere Singspiele und Cantaten; das Oratorium „Die Israeliten in der Wüste", 13 Festmessen, 4 Requiem, 2 Te Deum, 14 Gradualien, 15 Offertorien, 2 Motetten, Psalmen, Hymnen, Lieder 2c.

### 17. Tod des Geschichtschreibers Friedrich Hurter.

1865 Am 19. März 1787 zu Schaffhausen geboren, wurde er daselbst protestantischer Pfarrer und 1835 Antistes (Dekan), legte aber 1841 sein Amt nieder und trat 1844 zu Rom zur katholischen Kirche über. Im Jahre 1846 wurde er kaiserlicher Hofrath und Historiograph zu Wien und starb zu Gratz. Von seinen vielen Schriften mögen genannt werden: „Geburt und Wiedergeburt; Erinnerungen aus meinem Leben", 2 Bände; „Geschichte des Papstes Innocenz III. und seiner Zeitgenossen", 4 Bände; „Geschichte Ferdinand's II. und seiner Eltern", 11 Bände 2c.

### 18. Tod des Tonsetzers Xaver Schnyder von Wartensee.

1868 Er war den 18. April 1786 in Luzern geboren, kämpfte 1815 gegen die Franzosen, war zu Wien ein Schüler Beethoven's und lebte von 1817 bis zu seinem Tode zu Frankfurt a. M. Von seinen Werken ist zu nennen die romantische Oper „Fortunat" und die Schweizer-Oper „Heimweh und Heimkehr"; das Quartett „Der Friede" und die Cantate zu Pestalozzi's dreiundsiebzigsten Geburstag. Auch Gedichte hat man von ihm.

### 19. Tod des Bildhauers Johann Foley (spr. foli).

1874 Er ist am 24. Mai 1818 zu Dublin geboren, bildete sich zu London und schuf schöne Werke, z. B. die Statue „Lord Hambdons" (spr. hämd'n's) für das neue Parlament; die Statue des Prinz Albert; „Der Tod Abel's"; „Ino und Bacchus" 2c.

### 20. Tod des Malers Eugen Fromentin (spr. fromangtäng).

1876 Er wurde am 24. October 1820 zu La Rochelle (spr. la roschäll) in Frankreich geboren, bereiste Algier und den Orient und starb zu St. Moritz bei La Rochelle. Von seinen Genregemälden seien genannt: „Ein maurisches Begräbniß"; „Audienz bei einem Kalifen"; „Araber von einer Löwin angefallen" 2c. Er hat auch Romane und Anderes geschrieben.

## Der 28. August.

### 1. Tod des heiligen Kirchenlehrers Augustin.

430 Dieser große, ja größte Mann, den die katholische Kirche aufzuweisen hat, war den 13. November 354 zu Tagaste im heutigen Algier geboren und der Sohn eines heidnischen Vaters, Patricius, und einer heiligen Mutter, Monica. Er studirte zu Madaura und Carthago und war mit 20 Jahren schon Meister in allen schönen Wissenschaften. Nun errichtete er zuerst zu Tagaste, dann zu Carthago eine Rednerschule und lehrte mit ungemeinem Beifalle die Redekunst, gerieth aber auf schreckliche Abwege und trat zur Secte der Manichäer über. Diese hatten ihren Ursprung von dem Perser Manes um die Mitte des dritten Jahrhunderts. Ihre Lehre war aus heidnischen und christlichen Elementen zusammengesetzt, und ihr lag der persische Dualismus, die Lehre von 2 Urwesen, Licht und Finsterniß, zu Grunde. Gegen das 6. Jahrhundert hin, verschwand diese abscheuliche Secte, tauchte aber im Mittelalter unter einer andern Gestalt wieder auf. Augustin lebte auch lange Zeit in einer sündhaften Bekanntschaft, woraus ihm ein Sohn, Adeodat, zu Theil wurde, der aber in seinem achtzehnten Jahre starb. Auch in Rom, wohin Augustin sich begab, glänzte er als Lehrer der Beredsamkeit, eben so in Mailand, wo er dann durch den heiligen Ambrosius und durch das Gebet seiner heiligen Mutter, die ihm nach Mailand gefolgt war,

zum katholischen Glauben bekehrt und getauft wurde, nachdem er 11 Jahre lang ein Manichäer gewesen war. Dies geschah im Jahre 387. Nach Tagaste zurückgekehrt, führte er einen frommen und strengen Lebenswandel, wurde 390 Priester und 395 Bischof von Hippo, einer jetzt zerstörten Stadt bei dem heutigen Bona. Als Bischof lebte er mit seinen Geistlichen nach einer klösterlichen Regel zusammen und legte so den Grund zum Augustiner-Orden, der sich später in Augustiner-Chorherren, Augustiner-Eremiten und Augustiner-Barfüßer theilte. Auch ein Frauenkloster stiftete er, dem seine Schwester vorstand. Mit Kraft und Erfolg vertheidigte sein Riesengeist die Kirche nach allen Seiten, besonders gegen die Donatisten, Manichäer, Pelagianer ꝛc. und er wurde einer der fruchtbarsten Schriftsteller. Seine Werke bestehen in 395 Reden, 270 Briefen und 105 andern Schriften. Gesammt-Ausgabe in 11 Foliobänden. Seine vorzüglichsten Werke sind „Der Staat Gottes“ in 20, und seine „Bekenntnisse“ in 13 Büchern.

### 2. Abdankung des römischen Kaisers Nepos.

475 (Siehe dessen Ermordung am 9. Mai.)

### 3. Hinrichtung des Orestes.

476 Er war in Pannonien geboren, diente längere Zeit im Heere des Attila und war dessen Geheimschreiber, trat nach Attila's Tod in das römische Heer, wurde Patricier und 475 von Kaiser Nepos als Befehlshaber zur Bewachung der Alpen ernannt. Doch statt über die Alpen zu gehen, rückte er gegen den Kaiser vor Ravenna und vertrieb ihn vom Throne, ernannte seinen eigenen Sohn Romulus Augustulus zum Kaiser und übernahm die Reichsverwesung. Odoaker aber, der Anführer der Deutschen in Italien, stürzte diesen letzten römischen Schattenkaiser schon nach einem Jahre vom Throne und ließ den Orestes hinrichten.

### 4. Tod König Ludwig's des Deutschen.

876 Er ist ein Sohn Kaiser Ludwig's des Frommen und um 805 geboren. Durch den Vertrag von Verdun (spr. wärdöng) 843 bekam er Deutschland (die Kaiserwürde hatte sein Bruder Lothar). Während seiner Regierung hatte er fast immer gegen die Normänner, Serben, Böhmen und Obotriten zu kämpfen. Um die Grenzen gegen ihre Einfälle zu sichern, stellte er Markgrafen auf und erlaubte den größeren Vasallen, Burgen zu bauen. Nach seinem Tode wurde Deutschland unter seine 3 Söhne getheilt: Karlmann bekam Bayern, Pannonien, Kärnthen, Böhmen und Mähren; Ludwig II. oder der Jüngere Ostfranken, Thüringen, Sachsen, Friesland und den größten Theil des deutschen Lothringens; Karl der Dicke Alemanien nebst einigen Städten Lothringens; auch wurde dieser später (880) König von Italien und (881) deutscher Kaiser.

### 5. Tod des Gelehrten Hugo Grotius.

1645 Am 10. April 1583 zu Delft in Holland geboren, verfaßte er schon in seinem neunten Jahre lateinische Gedichte, disputirte im fünfzehnten über philosophische Lehrsätze und wurde im siebenzehnten Advocat. In den fanatischen Streitigkeiten zwischen den 2 protestantischen (calvinistischen) Parteien, den Arminianern (oder Remonstranten) und den Gomaristen, von denen die erstern die Prädestinationslehre Calvin's anstritten, die letzteren selbe aber annahmen, wurde Grotius als Anhänger der Arminianer von den Gomaristen zu lebenslänglichem Gefängnisse verurtheilt (1619), nach 2 Jahren aber durch die List seiner Frau wieder in Freiheit gesetzt. Von der Königin Christina von Schweden wurde er dann (1635) zum Gesandten am französischen Hof ernannt, starb jedoch auf einer Reise zu Rostock. Obschon er die katholische Wahrheit erkannte und sich zu ihr hinneigte, blieb er doch Protestant. Grotius war Staatsmann, Jurist, Philolog, Theolog, Philosoph, Historiker und Dichter. Von seinen vielen lateinischen Schriften gilt als das beste Werk „Von der Wahrheit der christlichen Religion“. Seine theologischen Schriften kamen in 4 Folianten heraus; auch 2500 Briefe von ihm wurden gedruckt, und seine Gedichte bekamen mehrere Auflagen.

### 6. Tod des schwedischen Kanzlers Axel von Oxenstierna (spr. oxen-schärna).

1654 Am 16. Juni 1583 zu Fanö in Schweden geboren, studirte er in Rostock, Wittenberg und Jena protestantische Theologie, wurde Vormund des Gustav Adolf und Reichskanzler und bewirkte 1612 den Frieden mit Dänemark und 1617 mit Rußland, folgte seinem König nach Deutschland und wirkte nach dessen Tod, besonders bei'm Westfälischen Friedensschluß viel zum Besten Schwedens, wurde auch Director des „Evangelischen Bundes" und Mitvormund der jungen Königin Christina.

### 7. Geburt des Dichters Wolfgang Göthe.

1749 (Siehe dessen Tod am 22. März.)

### 8. Tod des Componisten Nikolaus Jomelli.

1774 Er ist am 17. April 1714 zu Aversa im Neapolitanischen geboren, lebte lange in Rom und wurde 1748 Kapellmeister am würtembergischen Hofe. Als die Kapelle 1768 aufgelöst wurde, begab er sich wieder nach Rom, wo er starb. Jomelli hat eine große Anzahl Opern componirt, die als Muster gerühmt werden, und dessen Arien galten als unübertrefflich. Auch für die Kirche hat er bei 40 Werke geschrieben, darunter einige Oratorien, die aber seinen Opern nachstehen.

### 9. Tod des Dichters Joachim Christian Blum.

1790 Am 19. November 1739 zu Rathenow in Brandenburg geboren, starb er auch daselbst, ohne ein Amt begleitet zu haben. Er schrieb 2 Bände Gedichte; „Spaziergänge"; das Schauspiel „Das befreite Ratenau"; „Sprichwörterbuch", 2 Bände &c.

### 10. Tod des Dichters Karl Ludwig Costenoble (spr. kostnob'l).

1837 Er war am 25. December 1769 zu Herford geboren und der Sohn eines reformirten Predigers, ging jung zum Theater, erhielt eine Anstellung zu Hamburg, dann zu Wien und starb in Prag. Man hat von ihm viele Lustspiele.

### 11. Tod des Dichters Nikolaus Becker.

1845 Er war den 15. Januar 1810 zu Geilenkirchen in Rheinpreußen geboren und wurde Gehilfe des Gerichtsschreibers daselbst. Gegen die Gelüste der französischen Kriegspartei nach dem ganzen linken Rhein-Ufer dichtete er 1840 das Lied „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein!", welches über 70 Compositionen bekam, ihm einen berühmten Namen, von König Ludwig I. von Bayern einen silbernen Pokal und vom König von Preußen die Mittel verschaffte, die unterbrochenen juridischen Studien weiter fortzusetzen; doch er starb nicht lange nachher.

### 12. Zweite Schlacht am Bull Run.

1862 Sie fiel vor im nordamerikanischen Bürgerkriege, der von 1861—1865 dauerte. Das Heer der Südstaaten unter Lee (spr. li), 90,000 Mann stark, griff hier zum zweitenmal die Bundestruppen an, und es entspann sich ein heftiger Kampf, der bis zum 30. August dauerte und auch dießmal mit der Niederlage der Nordstaaten endete.

### 13. Tod des Schriftstellers Karl Adolf Wachsmann.

1862 Er ist den 27. September 1787 zu Grünberg in Schlesien geboren machte 1809 den Feldzug in Tirol und 1810 in Spanien als Lieutenant

mit und lebte später in Dresden, wo er als badensischer Kammerherr starb. Man hat von ihm sehr viele Erzählungen und Novellen, die in 37 Bänden herauskamen.

### 14. Tod des Malers Albrecht Adam.

1862 Am 16. April 1786 zu Nördlingen geboren, war er anfangs Conditorgehilfe, lernte dann in Nürnberg die Malerei, lebte in Augsburg und München, machte 1812 den russischen Feldzug mit und war in dem brennenden Moskau, bereiste hierauf Italien und ließ sich zuletzt in München nieder, machte jedoch 1848 als Schlachtenmaler den Feldzug nach Italien mit. Er starb in München. Adam ist Thier- aber besonders Schlachtenmaler und hat zahreiche Kunstwerke geliefert, so im Bankettsaale der Residenz in München die „Schlacht an der Moskwa"; für das Maximilianeum die „Schlacht bei Zorndorf"; in der Neuen Pinakothek sind von ihm die Schlachten bei Novara und Custozza ꝛc.

## Der 29. August.

### 1. Eroberung Belgrads.

1521 Diese damals ungarische Festung wurde bereits einen ganzen Monat von den Türken belagert und hatte schon mehr als 20 Stürme muthig abgeschlagen; jetzt aber, da die Besatzung auf 400 Mann zusammengeschmolzen war, und sich noch Verrath dazu gesellte, mußte die Festung übergeben werden. Die Türken hielten jedoch die gegebene Zusage in Betreff von Leben und Freiheit schlecht; denn mehrere Ungarn wurden von ihnen niedergemacht, und die Bulgaren nach Constantinopel verpflanzt. Der Sultan Soleiman II. legte 3000 Janitscharen als Besatzung in die Festung und machte die Hauptkirche zur Moschee.

### 2. Tod des Ulrich von Hutten.

1523 Am 21. April 1488 im Schlosse Steckelberg geboren, studirte er im Benediktinerkloster Fulda, dann an mehreren Universitäten, that Kriegsdienste in Italien, lehrte in verschiedenen Städten Deutschlands die schönen Wissenschaften und wurde von Kaiser Maximilian 1516 zu Augsburg zum Ritter geschlagen und als Dichter gekrönt. Hutten nahm auch Antheil an Abfassung der gegen die scholastische Theologie und das Mönchthum gerichteten „Briefe der Dunkelmänner" (Epistolae obscurorum virorum), die ungemeines Aufsehen erregten. Endlich trat er zu Luther's Lehre über und suchte so viel als möglich durch Wort und Schrift, durch Aufreizung und Verspottung die katholische Religion in Deutschland zu vernichten, starb jedoch im sechsunddreißigsten Jahre seines Alters auf der Insel Ufnau im Züricher See an einer schändlichen Krankheit, die er sich durch seinen liederlichen Lebenswandel zugezogen hatte. Ein würdiger „Vorkämpfer der Reformation", wie die Protestanten ihn nennen! Seine sämmtlichen Schriften kamen 1827 in 6 Bänden heraus.

### 3. Schlacht bei Mohacs (spr. mohatsch).

1526 Diese blutige Schlacht fiel vor in dem Türkenkriege, der von 1520 bis 1533 von Sultan Suleiman II. gegen Ungarn und Deutschland geführt und durch den Frieden von Constantinopel beendigt wurde. Das Heer Suleiman's war 100,000 Mann stark und hatte 300 Kanonen. Die ungarische Macht, von dem zwanzigjährigen König Ludwig II. selbst befehligt, bestand nur in 13,000 Reitern und 14,000 Mann zu Fuß. Die Schlacht begann mittags, und nach anderthalb Stunden war das ungarische Heer so gut wie vernichtet; es fielen von ihnen 20,000 gemeine Soldaten, 500 Edelleute, 28 Magnaten, 6 Bischöfe und 2 Erzbischöfe. König Ludwig II., der 1506 geboren und 1516 seinem Vater Ladislaus VI. gefolgt war, blieb auf der Flucht in einem Moraste stecken und kam elend um's Leben. Suleiman ließ nun Mohacs anzünden und am 3. September

4000 ungarische Gefangene niedermetzeln. Ungarn und Böhmen fielen, da Ludwig keine Kinder hatte, an Oesterreich (Ferdinand I.).

### 4. Anfang des siebenjährigen Krieges.

1756 Die Kaiserin Maria Theresia konnte Schlesien, das sie 1745 an Preußen hatte abtreten müssen, nicht vergessen und hoffte, es wieder erobern zu können; auch Rußland, Polen, Sachsen, Frankreich und Schweden traten auf ihre Seite. König Friedrich II. von Preußen verbündete sich mit England, Braunschweig und Hessen und drang ohne Kriegserklärung am heutigen Tage mit 60,000 Mann in Sachsen ein. So entstand der siebenjährige Krieg, in welchem 22 Schlachten vorfielen, und der durch den Frieden von Hubertsburg beendigt wurde.

### 5. Tod des Papstes Pius VI.

1799 Er war den 27. December 1717 zu Cesena (spr. tschesäna) in Italien geboren, studirte in Rom, wurde Doctor der Rechte und folgte 1775 Clemens XIV. auf dem päpstlichen Stuhle. Seine Regierung war eine unruhige und leidensvolle, und verschiedene Stürme brachen über die Kirche herein. Zuerst waren es die kirchlichen Neuerungen des Kaisers Joseph II., zu dem er, um ihn auf bessere Wege zu bringen, vergebens selbst nach Wien reiste (1782). Dann brach 1789 die französische Revolution aus, welche die katholische Religion in ganz Frankreich zu vernichten drohte und ihn selbst der Freiheit beraubte, indem das Directorium zu Paris den Kirchenstaat zu einer Republik machte, Rom besetzte und den Papst am 20. Februar 1798 nach Frankreich abführte. Sehr leidend kam er zu Valence (spr. walahs) an, wo er dann sein frommes Leben beschloß. Sein Nachfolger war Pius VII., ebenfalls von Cesena gebürtig.

### 6. Tod des Dichters Christian Adolf von Seckendorf.

1833 Am 4. October 1767 zu Starkenberg bei Altenburg geboren, leistete er Militärdienste, wurde später wegen Streitigkeiten zu Festungsarrest verurtheilt und flüchtete sich 1828 in die Schweiz, wo er starb. Er schrieb lyrische Gedichte und mehrere Bühnenstücke, die in 7 Bänden zusammen erschienen.

### 7. Friede zu Nanking.

1842 Dieser beendete den Krieg, der seit 1840 zwischen China und England geführt worden war, weil die Chinesen gegen die Einführung des schädlichen Opiums in ihr Land von Seite der Engländer sich wehrten. China mußte diesem Frieden gemäß den Engländern 4 Häfen als Handelsplätze öffnen, die Insel Hongking ihnen abtreten, 6 Millionen für das von ihnen vernichtete Opium und weitere 21 Millionen Dollar Kriegskosten bezahlen.

### 8. Tod des Schriftstellers Johann Perrone.

1876 Zu Chieri in Italien 1794 geboren, trat er in den Jesuiten-Orden und wurde Professor in Rom. Perrone gilt als einer der größten Theologen unsers Jahrhunderts. Von seinen Werken sind besonders zu nennen seine „Theologischen Vorlesungen", 9 Bände, die gegen 40 Auflagen haben.

### 9. Tod des Componisten Felician David (spr. dawih).

1876 Er wurde am 10. April 1810 zu Cadenet (spr. kadneh) in Frankreich geboren, kam 1830 nach Paris, wo er sich der Secte der Saint-Simonisten (siehe 19. Mai) anschloß, und machte musikalische Studien. Dann unternahm er eine Reise nach Aegypten und Syrien und hatte immer ein Clavier bei sich, auf dem er spielte, bis die Araber es ihm zusammenschlugen. Nach Frankreich zurückgekehrt, componirte er das herrliche, im Orient aufgenommene Tongemälde „Die Wüste", welches ihn auf einmal berühmt machte und ihn veranlaßte, Kunstreisen in Deutschland zu machen. Im Jahre 1869 wurde er Biblio-

thekar am Conservatorium in Paris und Mitglied des Instituts und starb daselbst. Außer der „Wüste“ componirte er die Symphonie-Cantaten „Columbus“, „Eden“, „Moses“ &c. und die Opern „Die Perle von Brasilien“, „Herculanum“, „Lalla Rookh“ &c., komische Singspiele, Psalmen, ein „Lauda, Sion“ &c.

### 10. Tod des Bildhauers Johann Halbig.

1882 Am 13. Juli 1814 zu Donnersdorf geboren, bildete er sich zu München, wurde dort Professor und starb auch daselbst. Er hat eine Menge Statuen und viele Porträtbüsten für die Walhalla und die Ruhmeshalle geschaffen. Ferner das Löwenviergespann auf dem Siegesthore, Christus am Kreuze auf dem (neuen) südlichen Gottesacker und die Statuen der beiden berühmten Aerzte Walter und Breslau auf dem nämlichen Friedhofe; all dieses in München; die Statue des Königs Max II. und den Löwen für den Hafen in Lindau; ein kolossales Grabdenkmal nach Brasilien &c.

## Der 30. August.

### 1. Tod der heiligen Marcella.

410 Sie stammte aus einer vornehmen und reichen Familie in Rom. Als ihr Gemahl schon nach sieben Monaten starb, sollte sie den Consul Cerealis, nachherigen Präfect der Stadt Rom, heirathen, wozu sie aber nicht zu bewegen war. Sie soll die erste gewesen sein, die in Rom Jungfrauen um sich sammelte und mit ihnen ein klösterliches Leben führte. Sie studirte fortwährend in der heiligen Schrift und hatte einen scharfen Verstand, so daß der heilige Hieronymus, mit dem sie viel verkehrte, sie Andern als Lehrerin in der heiligen Schrift und als Seelenführerin empfehlen konnte. Als Alarich 410 Rom eroberte wurde sie sehr mißhandelt und starb wenige Tage nachher.

### 2. Tod des heiligen Fiacrius.

670 Er war in Irland von vornehmem Geschlechte geboren, wanderte dann nach Frankreich aus und ließ sich in einem Walde 2 Stunden von Meaux (spr. moh) nieder, wo er bis zu seinem Tode ein frommes Eremitenleben führte. Er ist der Patron der Gärtner.

### 3. Tod des heiligen Petrus von Trevi.

1052 Er ist zu Roccabotta in Italien geboren und sollte sich nach dem Willen seiner Eltern verehelichen; er aber entfloh und ließ sich zu Tivoli unter die Kleriker aufnehmen. Von dem Diakon Cletus, bei dem er einige Zeit gewohnt hatte, aufgefordert, dem Volke zu predigen, that er dieses mit vielem Eifer in seiner Vaterstadt und in der ganzen Umgegend, wobei er Manche bekehrte, von Vielen verspottet und mißhandelt wurde. Zuletzt lebte er noch 20 Tage zu Trevi unter der Treppe eines Schoppens, worauf er jung eines heiligen Todes starb.

### 4. Tod Papst Alexander's III.

1181 Dieser Papst war von Siena gebürtig und wurde 1159 der Nachfolger Hadrian's IV., wogegen Kaiser Friedrich Barbarossa den Gegenpapst Victor IV., und da dieser bald starb, Paschal III. aufstellte. Alexander that den Kaiser auf's neue in den Bann, und an eine Aussöhnung war nicht zu denken. Zweimal mußte Alexander aus Rom fliehen, wogegen die lombardischen Städte auf seiner Seite waren und ihm zu Ehren die Stadt Alessandria gründeten. Endlich mußte der Kaiser, von harten Schicksalsschlägen getroffen, ihn anerkennen und sich mit ihm (1177) aussöhnen (siehe 24. Juli). Im Jahre 1179 hielt Alexander zu Rom das elfte allgemeine, oder das dritte lateranensische Concil gegen die Waldenser und Albigenser und gegen die Beschlüsse der Gegenpäpste. Ferner legte er König Heinrich II. von England wegen der ihm zur Last gelegten Ermordung

des Erzbischofes Thomas Becket demüthigende Bußübungen auf. Von diesem Papste haben wir noch 286 Briefe. Ihm folgte Lucius III.

### 5. Tod König Jakob's II. von Schottland.

1460 Im Jahre 1430 geboren, folgte er, noch unmündig, 1437 seinem Vater Jakob I. und regierte dann mit vieler Einsicht, mußte aber früh sterben. Denn als er der vertriebenen englischen Königin Margaretha Hilfe leistete, wurde er bei der Belagerung von Roxburgh (spr. roksböroh) durch das Zerspringen eines Geschützes getödtet. Seine Gemahlin setzte die Belagerung fort und nahm die Festung ein. Auf Jakob II. folgte sein unmündiger Sohn Jakob III.

### 6. Tod König Ludwig's XI. von Frankreich.

1483 Er war 1423 geboren und folgte 1461 seinem Vater Karl VII. in der Regierung. Sein ganzes Bestreben war, die mächtigen Vasallen zu schwächen und die Macht Burgunds zu brechen. Er kam daher mit seinen Großen in viele Streitigkeiten, ebenso mit Karl dem Kühnen von Burgund und mit Oesterreich wegen Burgund. Er hob die königliche Macht durch Glück und Gewalt und schonte das Blut der edelsten Geschlechter nicht, was ihm später aber viele Gewissensbisse machte; er starb reuig in den Armen des heiligen Franz von Paula. Ihm folgte sein Sohn Karl VIII.

### 7. Schlacht bei Großjägerndorf.

1757 Diese Schlacht des siebenjährigen Krieges fand statt zwischen den Russen unter Apraxin und Fermor und den Preußen unter Lehwald. Jene waren 100,000, diese nur 24,000 Mann stark; doch schwankte der Sieg lange, entschied sich aber für die Russen. Diese verloren jedoch bei 7000 Mann, während die geschlagenen Preußen nur 1400 Mann und 13 Kanonen einbüßten. Das Treffen hatte 10 Stunden gedauert.

### 8. Schlacht bei Kulm in Böhmen.

1813 Der französische General Vandame (spr. wahdam) hatte sich mit seinen 30,000 Mann schon am gestrigen Tag (29. August) mit dem russischen General Ostermann, der nur 17,500 Soldaten hatte, geschlagen, wobei 4000 Russen gefallen waren. Unterdessen kamen die Generäle Schwarzenberg, Kleist und Barclay an, so daß das Heer der Verbündeten, Oesterreicher, Preußen und Russen 80,000 Mann stark war. So erneuerte sich heute bei Kulm und Nollendorf der Kampf und dauerte von der Früh bis nachmittags 3 Uhr und endete damit, daß General Vandame mit 10,000 Mann, 81 Geschützen, 2 Adlern und 2 Fahnen sich gefangen geben mußte; 5000 Franzosen bedeckten das Schlachtfeld. Kleist erhielt den Ehrennamen „v. Nollendorf".

### 9. Geburt des Dichters Karl Landsteiner.

1835 Von Stoizendorf in Niederösterreich gebürtig, trat er in den Orden der Piaristen und wurde 1860 Priester und ein ausgezeichneter Prediger. Im Jahre 1864 wurde er Professor am Gymnasium in Krems und 1869 zu Wien und war nebenbei thätig in verschiedenen Vereinen. Von seinen Schriften sind zu erwähnen: „Pulsschläge" (Dichtungen); dann die schönen Romane „Aus dem Leben eines Unbekannten"; „Die Kinder des Lichtes", 2 Bände; „Edmund Fröhlich, der Abenteurer", 4 Bände; „Vater Eisenhammer", 4 Bände; das Lustspiel „Die Landtagscandidaten"; das Epos „Erwin"; „Das Babel des Ostens" (Wiener Photographien) rc.

### 10. Treffen bei Beaumont (spr. bomong).

1870 Die Franzosen waren ganz unbesorgt im Lager, mit Kochen und Essen beschäftigt, als die deutschen Granaten in ihr Lager schlugen. Nach heftigem Geschützkampf mußten sie sich zurückziehen und verloren 3000 Ge-

fangene und über 20 Geschütze. Auf deutscher Seite waren besonders auch die Bayern unter Von der Tann betheiligt.

### 11. Tod des Dichters Friedrich Beck.

1888 Am 21. Juni 1806 zu Ebersberg in Oberbayern geboren, studirte er zu Neuburg und München, wurde 1836 in letzterer Stadt Gymnasialprofessor und 1864 wegen Erblindung in Ruhestand versetzt. Er starb in München. Sein Hauptwerk ist das schöne Lehrgedicht „Theophanie"; dann die Tragödie „Telephos"; „Zeitklänge" (Gedichte); „Stillleben" (lyrische Dichtungen); das epische Gedicht „Lothar und Maller"; „Geschichte eines deutschen Steinmetzen" 2c. Auch verschiedene Lehrbücher für Gymnasien hat er geschrieben und war 10 Jahre Zeitungsredacteur.

## Der 31. August.

### 1. Tod des heiligen Aidan.

631 Er war in der Mitte des sechsten Jahrhunderts auf den Hebriden geboren, trat in den Ordenstand und ging dann als Glaubensprediger nach England. Später wurde er Bischof von Lindisfarne und wirkte viel Gutes bis zu seinem Tode.

### 2. Tod des heiligen Amatus.

1193 Zu Nusco im Neapolitanischen 1104 geboren, wurde er Priester und Archipresbyter, trat dann aber in den Benediktiner-Orden und baute das Kloster Fontiliano und später das Kloster Maria Nova, ebenso mehrere Kirchen. Im Jahre 1152 wurde er zum Bischof seiner Vaterstadt erwählt und wirkte als solcher mit apostolischem Eifer in jeder Weise. Er starb unmittelbar nach der heiligen Messe, die er in der Kirche gelesen hatte.

### 3. Tod des heiligen Raimund Nonnatus.

1240 Im Jahre 1204 zu Portello in Spanien geboren, trat er in den Orden zur „Loskaufung der Gefangenen" und legte in die Hände des Stifters, des heiligen Petrus Nolasco, selbst die Gelübde ab. Er wurde sodann nach Algier gesandt, wo er eine große Anzahl gefangener Christen loskaufte, und als er kein Geld mehr hatte, gab er sich selbst als Geisel für die Gefangenen hin. Dieser sein Eifer, und weil er mehrere Muhammedaner zum Christenthum bekehrte, erbitterte die Ungläubigen sehr, so daß sie ihn schrecklich mißhandelten, so daß er beinahe das Leben verlor. Als er, losgekauft, nach Spanien zurückkam, ernannte ihn Papst Gregor IX. zum Cardinal und berief ihn nach Rom. Raimund erkrankte aber schon zu Cordona und starb daselbst im siebenunddreißigsten Jahre seines Alters.

### 4. Tod des Dichters Konrad von Würzburg.

1287 Er ist der formgewandteste Dichter des deutschen Mittelalters aber ziemlich gedankenarm. Er lebte am obern Rhein und starb zu Basel. Von ihm sind: „Der Trojanische Krieg"; „Der Welt Lohn"; „Kaiser Otto"; „Engelhart und Engeltrut"; „Die goldene Schmiede" 2c.; dann mehrere Legenden, z. B. „Alexius", „Silvester" 2c.

### 5. Tod König Heinrich's V. von England.

1422 Im Jahre 1388 geboren, führte er vor seiner Thronbesteigung ein ausgelassenes Leben und trieb sich mit den gemeinsten Leuten herum; als er aber nach dem Tode seines Vaters Heinrich's IV. 1413 die Regierung antrat, war er wie umgewandelt und bewies sich als einen guten Regenten, nur

war er zu eroberungssüchtig. Er führte fast immer Krieg gegen Frankreich; er gewann 1415 die Schlacht bei Azincourt (spr. asängkuhr); eroberte die Normandie und wollte ganz Frankreich sich unterwerfen, starb aber im besten Alter. Ihm folgte sein 9 Monate alter Sohn Heinrich VI.

### 6. Tod des Dichters Johann Rist.

**1667** Am 8. März 1607 zu Ottensen bei Hamburg geboren, wurde er protestantischer Pfarrer zu Wedel in Holstein, von Kaiser Ferdinand III. als Dichter gekrönt und geadelt und starb zu Wedel. Er hat viele geistliche Lieder gedichtet und die Dramen: „Perseus", „Herodes", „Wallenstein", „Das friedewünschende Deutschland", „Das friedejauchzende Deutschland" 2c.

### 7. Tod des Dichters Christoph Friedrich Bretzner.

**1807** Er ist am 10. September 1748 zu Leipzig geboren und starb als Theilnehmer einer Handlung daselbst. Man hat von ihm 4 Bände Schauspiele und Anderes.

### 8. Erstürmung der Stadt San Sebastian.

**1813** Schon lange belagerte der englische General Wellington (spr. wälingt'n) diese von den Franzosen besetzte spanische Festung; endlich nach vielen Kämpfen, und nachdem die Belagerer 3000 Mann verloren hatten, fiel sie ihnen, beinahe zerstört, in die Hände.

### 9. Geburt des Malers Gustav Richter.

**1823** Von Berlin gebürtig, war er lange in Paris und Rom, bereiste auch Aegypten und die Krim und ließ sich zuletzt in Berlin nieder, wo er am 3. April 1884 starb. Richter war Porträt- und Historienmaler. Gemälde von ihm sind „Des Jairus Tochter", in der Nationalgalerie zu Berlin; „Bau der Pyramiden", im Maximilianeum zu München; „Zigeunermädchen in der Krim"; „Der neapolitanische Fischerknabe".

### 10. Tod des Componisten Ignaz Aßmayer.

**1862** Er ist den 11. Februar 1790 zu Salzburg geboren und ein Schüler des Michael Haydn, reiste 1815 nach Wien und wurde dort 1825 Hof-Organist. Man hat von ihm 2 Opern, 3 Oratorien („Saul und David", „Die Sündfluth", „Das Gelübde"), 7 große Messen, 2 Requiem, ein grandioses Te Deum, 6 Gradualien und 6 Offertorien, ein Veni, sancte Spiritus, ein Jagd-Tongemälde und 42 Werke für das Clavier.

### 11. Tod des Socialisten Ferdinand Lassalle (spr. lassall).

**1864** Er ist am 11. April 1825 zu Breslau geboren, und der Sohn eines reichen jüdischen Kaufmannes, machte sich durch verschiedene Processe bekannt und trat dann als Agitator der socialdemokratischen Bestrebungen auf und wurde daher öfters gemaßregelt. Auf sein Betreiben entstand 1863 zu Leipzig der „Allgemeine deutsche Arbeiter-Verein". Lassalle wohnte meistens in Berlin, fiel aber bei Genf im Duell. Von seinen demokratischen Schriften seien erwähnt: „Die Philosophie Herakleitos des Dunkeln", 2 Bände; „Das System der erworbenen Rechte", 2 Bände 2c.

### 12. Treffen bei Noisseville (spr. noaßwill).

**1870** Diese Schlacht dauerte von 8 Uhr morgens fast bis Mitternacht, und auch am folgenden Tag wurde noch bis 2 Uhr nachmittags fortgekämpft. Die Deutschen blieben im Vortheil, verloren aber 120 Officiere und 2870 Gemeine; über den Verlust der Franzosen ist nichts bekannt.

### 13. Tod des Dichters Peter Cossa.

1881 Er wurde am 29. Januar 1834 zu Rom geboren, nahm an den italienischen Unabhängigkeits-Kämpfen Theil, bereiste dann Südamerika und wurde zuletzt Professor in Rom, wo er starb. Außer lyrischen Gedichten schrieb er mehrere historische Bühnenstücke, als „Nero, der Künstler", (auch in's Deutsche übersetzt); „Kleopatra"; „Julian Apostata"; „Cäcilia"; „Die Neapolitaner von 1877" 2c.

# September.

## Der 1. September.

### 1. Tod des heiligen Lupus.

623 Er war von seiner Mutter, der heiligen Austregildis, in aller Frömmigkeit erzogen, wurde Priester und im Jahre 609 zum Bischof von Sens (spr. sangs) erwählt. Lange konnte er sein Bisthum eifrig verwalten, unter König Chlotar II. jedoch wurde er verbannt, bald aber, weil das Volk darüber sich empörte, wieder zurückgerufen, ja der König bat ihn sogar um Verzeihung. Ohne Zweifel hat er in jener blutigen Zeit der Familienkriege und Verwandtenmorde viel gelitten und gewirkt, wovon aber nichts überliefert ist.

### 2. Tod Papst Hadrian's IV.

1159 In England geboren, irrte er als Bettelknabe lange in verschiedenen Ländern umher, bis ihn endlich die Augustiner zu St. Rufus in Frankreich als Klosterdiener und dann in den Orden aufnahmen. Später wurde er Ordensgeneral, Bischof, Cardinal und nach dem Tode Anastasius IV. 1154 Papst. Seine Regierung war eine unruhige: er hatte Unannehmlichkeiten mit den Römern, wurde von König Wilhelm von Sicilien bedrängt und kam mit Kaiser Friedrich Barbarossa in Streitigkeiten. Bei seinem Tode hinterließ er so wenig Vermögen, daß er seine Mutter der Wohlthätigkeit Anderer empfehlen mußte. Sein Nachfolger war Alexander III.

### 3. Treffen bei Chiari in Oberitalien.

1701 In diesem Kampfe des spanischen Erbfolgekrieges wurde das französisch-spanische Heer von Villeroi (spr. willroa), das österreichische von Prinz Eugen befehligt. Die erstern wurden geschlagen und verloren 2000 Mann, während der Verlust der Deutschen ganz unbedeutend war.

### 4. Tod des Bildhauers Franz Girardon (spr. schirardong).

1715 Er war 1630 zu Troyes (spr. troa) in Frankreich geboren, lebte einige Zeit in Rom und wurde dann Professor und Kanzler in Paris, wo er

starb. Von ihm ist das Mausoleum des Cardinals Richelieu (spr. rischliöh), die Reiterstatue Ludwig's XIV., welche 1792 zerstört wurde, verschiedene Standbilder und Sculpturen im Park von Versailles (spr. wärsaj) 2c.

### 5. Tod König Ludwig's XIV. von Frankreich.

1715 Am 5. September 1638 geboren, folgte er 1643 seinem Vater Ludwig XIII. in der Regierung. Seine ganze lange Regierungszeit ist eine fast ununterbrochene Reihe von verheerenden Kämpfen, die ihm und seinen Feldherren Kriegsruhm erwarben, aber seinem Lande und andern Ländern viele tausend Menschenleben und Millionen Geldes kosteten. Zuerst kam er in Streitigkeiten mit dem Papste, dann unternahm er ohne die geringste Veranlassung seine 3 Raubkriege gegen die Nachbarstaaten: den ersten (1667—1668) gegen die spanischen Niederlande; den zweiten (1672—1678) gegen Holland, und den dritten (1688—1697) gegen Deutschland, wobei er Alles so grausam verheerte, daß viele Meilen weit nichts als Brandstätten zu sehen waren. Im eigenen Lande begünstigte er die Wissenschaften und machte manche Verbesserungen. Im Jahre 1685 hob er das Edict von Nantes (spr. naht) auf und entzog dadurch den Calvinisten in Frankreich die Religionsfreiheit und zwang sie mit Gewalt in die katholischen Kirchen, weßhalb bei 67,000 Protestanten auswanderten. Doch er selbst lehnte sich gegen die Gewalt des Papstes auf und erließ 1682 durch ein Concil die bekannten 4 gallicanischen Artikel, durch welche versucht wurde, die päpstliche Gewalt in manchen Punkten zu beschränken und eine französische Nationalkirche zu schaffen (Gallicanische Freiheiten). In den Jansenistischen Streitigkeiten war Ludwig wieder auf Seite der Kirche. Er selbst führte ein ausschweifendes Leben, das schlimm auf die Sitten seines Volkes einwirkte. Nach dem Tode Karl's II. von Spanien machte Ludwig Ansprüche auf dieses Land und gab so zum spanischen Erbfolgekrieg (1701—1714) Veranlassung. Er starb zu Versailles (spr. wärsaj) und hinterließ seinem Nachfolger und Enkel, Ludwig XV., eine Staatsschuldenlast von 900 Millionen.

### 6. Tod des Dichters Ludwig Hölty.

1776 Zu Mariensee in Hannover am 21. December 1748 geboren, studirte er protestantische Theologie in Göttingen, wo er in den dortigen Dichterbund trat, und starb zu Hannover in seinem achtundzwanzigsten Jahre. Er schrieb Oden, Lieder, idyllische Gedichte 2c,; in all seinen Dichtungen herrscht eine elegische, schwermüthige Stimmung.

### 7. Geburt des Dichters Eduard Schmidt-Weißenfels.

1833 Zu Berlin geboren, machte er 1850 den Krieg in Schleswig-Holstein mit, lebte dann als Literat in Paris, kam aber nach dem Staatsstreich auf längere Zeit in Arrest und wurde dann des Landes verwiesen. Nun wirkte er als Redacteur zu Leipzig, Prag und Gotha und von 1872 zu Cannstadt bei Stuttgart. Er schrieb „Paris in Skizzen aus dem Volksleben" das Schauspiel „Um die Ehre"; mehrere Romane 2c. Ferner „Der Herzog von Gotha und sein Volk" (in einem einzigen Jahre 5 Auflagen!); „Parlamentarische Charaktere" 2c.

### 8. Schlacht bei Sedan (spr. sedang).

1870 Diese Schlacht, eine der bedeutendsten der ganzen Weltgeschichte, begann schon morgens 4 Uhr und dauerte 12 Stunden. Die Bayern hatten den Kampf auf dem rechten französischen Flügel bei Bazeilles (spr. baseilj) eröffnet, und mehrere Stunden dauerte in diesem in Brand stehenden Dorfe der heftigste Kampf. Die Franzosen unter Mac Mahon wurden in dieser Schlacht vollständig geschlagen, und Alle, sammt dem Kaiser Napoleon mußten sich gefangen geben. Die Deutschen hatten 12,000, die Franzosen 13,000 Todte und Verwundete, letztere dazu noch 25,000 Gefangene verloren. Die Capitulation der Festung Sedan erfolgte am folgenden Tage.

# Der 2. September.

## 1. Seeschlacht bei Actium.

31 vor Chr. Sie fiel vor zwischen den 2 römischen Feldherrn Octavian und Antonius, die um die Weltherrschaft stritten. Antonius hatte 100,000 Mann Fußvolk, 12,000 Reiter und 500 Schiffe; Octavian 80,000 Mann zu Fuß, 12,000 zu Pferd und 250 Schiffe. Antonius hatte den Osten, Octavian den Westen auf seiner Seite. Bei Actium am ambrakischen Busen (in Griechenland) kam es zur Entscheidungsschlacht. Lange schwankte der Sieg, bis Kleopatra, die Königin von Aegypten und Geliebte des Antonius, mit ihren 60 Schiffen die Schlacht verließ und die Flucht ergriff. Nun verließ auch Antonius die Schlacht und eilte ihr nach. Seine Flotte aber kämpfte noch fort bis am Abend, worauf sich dann 300 Schiffe dem Octavian ergaben. Noch hatte Antonius seine Landmacht, die an der Meeresküste der Seeschlacht ruhig zugesehen hatte. Als aber Antonius sich nicht mehr sehen ließ, legte diese nach 7 Tagen die Waffen nieder und ergab sich dem Octavian. Antonius war der Kleopatra nach Aegypten gefolgt, wo sie sich durch Gift tödtete, er aber sich in sein Schwert stürzte. Octavian war nun alleiniger Herr und bestieg dann als „Augustus“ den römischen Kaiserthron.

## 2. Tod des heiligen Simeon Stylites.

459 Er war zu Sisan in Asien 390 geboren und mußte als Knabe die Schafe hüten, führte dann in verschiedenen Orten und Klöstern ein außerordentlich abgetödtetes Leben und begann hierauf eine ganz neue Lebensweise, indem er im Jahre 423 sich eine 6 Ellen hohe Säule bauen ließ, auf welcher er Tag und Nacht lebte. Diese Säule, die oben mit einem Gitter umgeben war, und die mit einer Leiter bestiegen werden konnte, wurde zuletzt bis auf 40 Ellen erhöht, und die wenigen Speisen, die er genoß, wurden ihm an einem Seil hinaufgezogen. Wöchentlich nahm er nur einmal Nahrung zu sich, in Wasser gesottene Linsen; während der vierzigtägigen Fasten aß und trank er gar nichts. Jede Woche ließ er sich einmal die heilige Communion reichen, was manchmal auch von Bischöfen geschah. Wenn er der Ruhe bedurfte, so schlief er, an das Geländer gelehnt, nur kurze Zeit. Fortwährend betete er oder predigte von der Säule aus zu dem Volke, das in ganzen Scharen zu ihm kam, sogar der oströmische Kaiser Marcian besuchte ihn einmal. Durch seine Predigten bekehrte er Tausende von Heiden, Ketzern und Sündern; Frauenspersonen durften jedoch nicht in die Nähe seiner Säule kommen, um welche sich allmälig Mönche ansiedelten. Die Wunder, welche Simeon wirkte, waren auffallend und zahlreich. Er starb knieend, und sein Leib wurde nach Antiochia gebracht.

## 3. Tod des heiligen Wilhelm von Röskilde.

1067 Er war ein englischer Priester, wurde dann Hofkaplan des Königs Kanut des Großen von Dänemark und trug zur Befestigung des Christenthums in diesem Lande sehr viel bei. Später wurde er Bischof von Röskilde in Seeland und hatte da viele Verdrießlichkeiten mit dem dänischen König Swen III., der sich manche Vergehen zu Schulden kommen ließ, schloß ihn sogar von der Kirche aus. Doch der König unterwarf sich willig, und beide wurden dann innige Freunde.

## 4. Treffen bei Croja.

1477 Schon den ganzen Sommer belagerten 8000 türkische Reiter die albanische Stadt Croja, welche von den Venetianern vertheidigt wurde. Am heutigen Tage griff Contareni mittags mit 2500 Reitern und albanesischem Fußvolk sie an, und es entstand ein Treffen, das bis am Abend dauerte, worauf dann die Türken die Flucht ergriffen. Die Belagerten fielen sogleich aus, um die reiche Beute des Lagers zu theilen. Die Türken aber, die Unordnung der Sieger

erblickend, kehrten eilig zurück, stürzten über sie her, metzelten den größten Theil derselben nieder und schnitten dem Anführer Cantareni den Kopf ab. Die Albanesen wurden zerstreut, und die Venetianer hatten mehr als 1000 Mann verloren.

### 5. Uebergabe von Gran.

1595 Dies geschah in dem Türkenkriege, der von 1592—1606 dauerte und durch den Frieden von Sitvatorok beendet wurde. Seit 1543 war die Stadt Gran in der Gewalt der Türken gewesen, jetzt wurde sie von einem christlichen Heere unter dem Fürsten von Mannsfeld schon fast 2 Monate belagert, und die Wassernoth war schon so groß, daß man für einen Trunk mehrere Ducaten bezahlte. Endlich erfolgte die Uebergabe der täglich durch mehr als 1500 Kanonenschüsse geängstigten Stadt. Die Türken erhielten freien Abzug.

### 6. Eroberung von Ofen.

1686 Sie fand statt in dem Türkenkriege, der von 1683—1699 geführt und durch den Frieden von Karlowitz beendigt wurde. Ofen war am heutigen Tage des Jahres 1541 in die Gewalt der Türken gekommen, nun sollte es von den Christen wieder zurückerobert werden. Die türkische Besatzung bestand in 16,000 Mann tapferer Krieger; das Heer der Belagerer, aus fast allen christlichen Nationen Europa's zusammengesetzt und von dem Herzog von Lothringen befehligt, zählte 90,000 Krieger. Die Belagerung hatte schon am 18. Juni begonnen, und nach mehreren Stürmen begann heute um 6 Uhr morgens der Hauptsturm, und nach blutigem Kampfe fiel Ofen den Christen in die Hände. Die ganze Nacht hindurch wurde geplündert, und am folgenden Morgen bedeckten 4000 Leichen die von Blut und Gluth rauchenden Straßen.

### 7. Ermordung der Gefangenen zu Paris.

1792 Da die Gefängisse von Priestern und Anhängern des Königs schon voll waren, schlug der Blutmensch Danton (spr. datong) vor, all' diese Gefangenen auf einmal aus der Welt zu schaffen, indem der Baum der Freiheit mit Blut müsse gedüngt werden. Die gesetzgebende Versammlung (der Convent) willigte ein. Am heutigen Tage wurden daher alle Thore der Stadt geschlossen, es wurde Sturm geläutet, und eine Rotte Unmenschen mit aufgerollten Hemdärmeln, weißen Schürzen und bloßen Säbeln in der Hand setzte sich in Bewegung und begab sich zuerst in das Abteigefängniß, wo viele Priester sich befanden, die das Land verlassen wollten. Nachdem diese ermordet waren, ging es in das Karmelitenkloster, wo 185 Priester gefangen saßen, die alle bis auf 5, welche entkamen, hingemetzelt wurden. Im Seminar zu St. Firmin hatten 98 Priester das nämliche Schicksal. Nun ging es zu den andern Gefängnissen, wo ebenfalls alle Gefangenen ermordet wurden. So dauerte dieses Schlachten von nachmittags 4 Uhr an die ganze Nacht und noch 3 Tage lang fort, so daß gegen 7000 Unschuldige das Leben verloren. Auch in anderen Städten Frankreichs geschahen ähnliche Gräuel. Dieses cannibalische Verfahren bezeichnete man mit dem Zeitworte „septembern".

### 8. Bergsturz von Goldau.

1806 Durch den lang anhaltenden Regen erweicht, brach heute nachmittags 5 Uhr ein Theil der Nagelflueschichten des Roßberges im Kanton Schwyz, fast eine Stunde lang, 1000 Fuß breit und 100 Fuß dick, los und stürzte mit unbeschreiblichem Donnern und Krachen in das Goldauer und Businger Thal. Die Dörfer Goldau, Busingen, Ober- und Unter-Röthen und Lowerz wurden ganz verschüttet, ein Theil des Lowerzer Sees ward ausgefüllt, 457 Menschen und über 300 Stück Vieh getödtet, und 350 Menschen, die am Leben blieben, wurden in die tiefste Armuth versetzt. Der Schaden betrug bei 2 Millionen Franken.

### 9. Tod des Dichters Dionys Lebrun (spr. lebröng).

1807 Am 10. August 1729 zu Paris geboren, wußte er sich allen Regierungsformen anzubequemen und besang das Königthum, die Revolution und

das Kaiserreich. Er ist besonders als Lyriker ausgezeichnet. Seine Werke erschienen in 4 Bänden.

### 10. Tod des Componisten Kasimir Cartellieri.

1807 Er ist den 27. September 1772 zu Danzig geboren, wurde Musikdirector bei dem Grafen Oborsky und dann Kapellmeister des Fürsten von Lobkowitz in Wien, wo er starb. Man hat von ihm 7 Opern, 3 Oratorien, 6 Concerte, 7 Messen, 2 Motetten, 4 Symphonien, 14 Märsche, Lieder ꝛc.

### 11. Kopenhagen wird bombardirt.

1807 Weil Dänemark 1807 Englands Antrag zu einem Bündnisse ablehnte, forderte England die Auslieferung der dänischen Flotte bis zum allgemeinen Frieden; und da Dänemark auch dieses abschlug, erschien eine englische Flotte vor Kopenhagen und beschoß dieses vom 2.—5. September so heftig, daß 25 Straßen mit 480 Gebäuden, darunter die schöne Frauenkirche, in Asche gelegt, 4000 Häuser beschädigt und 2000 Menschen getödtet wurden. So ward Dänemark gezwungen, seine ganze Flotte, die in 18 Linienschiffen, 15 Fregatten, 6 Briggs und 25 Kanonenbooten bestand, an England auszuliefern.

### 12. Tod des Generals Moreau (spr. moro).

1813 Johann Victor Moreau wurde zu Morlaix (spr. morlä) in Frankreich am 11. August 1761 geboren, studirte die Rechte, trat dann in Kriegsdienste und erhielt 1794 den Oberbefehl in Holland, hierauf über die Rhein- und Mosel-Armee. Als solcher schlug er die Oesterreicher in Schwaben, die Russen in Italien, dann die Oesterreicher nochmals in Schwaben (bei Engen, Stockach, Möskirch, Bieberach und Memmingen) und besonders bei Hohenlinden in Bayern. Bei Napoleon verdächtigt, wurde er 1804 verhaftet und in's Gefängniß gebracht, doch wurde es ihm 1805 gestattet, nach Amerika auszuwandern. Auf die Einladung Kaiser Alexander's von Rußland kehrte er 1813 nach Europa zurück, wurde General-Adjutant dieses Kaisers und nahm Theil an der Schlacht bei Dresden am 27. August 1813, wo ihm eine Kanonenkugel beide Beine zerschmetterte. Nachdem diese abgelöst worden, wurde er nach Laun in Böhmen gebracht, wo er heute starb.

### 13. Uebergabe von Sedan.

1870 Nachdem die Schlacht bei Sedan verloren und das Heer gefangen war (s. 1. September), konnte sich die Festung Sedan nicht mehr halten und übergab sich an die Deutschen, wobei diese 83,000 Mann in ihre Gewalt bekamen, darunter 4000 Officiere; ferner 184 Festungs- und 350 Feldgeschütze, 70 Mitrailleusen und viel Kriegsmaterial. Mac Mahon's gefürchtete Armee war somit vollständig vernichtet.

### 14. Tod des Ingenieurs Paul von Denis.

1872 Er war den 26. Juni 1795 in Mainz geboren, wurde ein Schüler des Polytechnikums in Paris, trat dann in bayerische Dienste und bereiste Belgien, England und Nordamerika. Er war es, der die erste Eisenbahn in Deutschland (von Nürnberg nach Fürth) 1835 erbaute, nach diesem die München-Augsburger und die Taunus-Bahn. Zuletzt wurde er Director der bayerischen Ostbahn und Oberbaurath, lebte in München, dann in der Rheinpfalz und starb zu Dürkheim.

## Der 3. September.

### 1. Schlacht bei Dunbar (spr. dönbar).

1650 Diese fiel vor in dem englischen Bürgerkriege, der von 1642—1652 geführt wurde. Das königlich gesinnte schottische Heer wurde von Lesley

(spr. läsli), das englische republikanische von Cromwell befehligt. Dieser letztere erlangte einen vollständigen Sieg. Die Schotten hatten 3000 Todte und 9000 Gefangene zu beklagen.

## 2. Schlacht bei Worcester (spr. wust'r).

1651 Am nämlichen Tage, an welchem Cromwell ein Jahr früher über das königliche Heer bei Dunbar gesiegt hatte, schlug er nun König Karl II., der mit seinem 14,000 Mann starken Heere von Schottland aus in England eingefallen war. Cromwell's Heer war 40,000 Mann stark, und mit diesem fiel er über Worcester her, griff es von allen Seiten an, drang in die Stadt ein und brachte dem schottischen Heere eine schreckliche Niederlage bei; alle Straßen der Stadt waren mit Todten bedeckt. Das ganze schottische Heer wurde entweder getödtet oder gefangen genommen. Der König entkam mit größter Gefahr nach Frankreich.

## 3. Cromwell's Tod.

1658 Oliver Cromwell war am 25. April 1599 zu Huntingdon (spr. höntingd'n) in England geboren und der Sohn eines Bierbrauers, studirte die Rechte und führte einen sehr lüderlichen Lebenswandel. Dann wurde er ernst, schloß sich der fanatischen Secte der Puritaner an und kam in's Parlament, wo er sich durch seine Rohheit auszeichnete, trug am meisten zum Bürgerkriege bei, trat an die Spitze des republicanischen Heeres und half König Karl I. zum Tode verurtheilen (1649). Dann schlug er dessen Sohn Karl II. in zwei Schlachten und schwang sich, nachdem er das Parlament gesprengt (siehe 20. April) 1653 zum Protector der britischen Republik empor, als welcher er die Katholiken arg verfolgte. Von beständiger Furcht, Unruhe und Gewissensbissen gequält, herrschte er bis zu seinem Tode über Britannien und Irland, worauf dann Karl II. wieder auf den Thron kam.

## 4. Tod des Schriftstellers Johann Hardouin (spr. arduäng).

1729 Derselbe war 1646 zu Quimper (spr. kähp'r) in Frankreich geboren und trat, 20 Jahre alt, in den Jesuiten-Orden. Nun wurde er Bibliothekar und Professor in Paris und beschloß auch daselbst sein thätiges Leben. Hardouin war vielleicht der gelehrteste und belesenste Mann seiner Zeit, stellte aber so sonderbare Meinungen auf und legte so ungemein strenge Kritik an, daß er dadurch bekannter wurde, als durch seine Wissenschaft. So behauptete er z. B., daß beinahe alle classischen Schriften durch Mönche des 13. Jahrhunderts unterschoben seien, daß das neue Testament ursprünglich lateinisch geschrieben sei 2c. Am meisten machte er sich durch seine Conciliensammlung in 12 Folianten berühmt.

## 5. Friede zu Versailles (spr. wärsaj).

1783 Dieser beendete den Nordamerikanischen Freiheitskrieg, den die Vereinigten Staaten seit 1775 gegen England, unter dem sie bisher gestanden, geführt hatten; er wurde zwischen England einerseits, und Amerika, Frankreich und Spanien andererseits geschlossen und enthält Folgendes: England erkennt die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten an; Frankreich erhält die Insel Tabago und seine verlorenen Besitzungen in Ostindien und Afrika zurück; Spanien gibt seine Ansprüche auf Gibraltar auf und bekommt Florida und Mexico (spr. mechiko) wieder.

## 6. Treffen bei Würzburg.

1796 Die Franzosen waren hier 30,000 Mann stark und von Jourdan (spr. schurdang) befehligt; die Oesterreicher unter Erzherzog Karl zählten 52,000 Soldaten. Die Franzosen wurden geschlagen und verloren viele Todte und Verwundete, 2000 Gefangene und 9 Kanonen. Das Treffen hatte von 8 Uhr in der Frühe bis in die Nacht gedauert.

### 7. Schlacht bei Stans in der Schweiz.

1798 Napoleon wollte der innern Schweiz die „Helvetische Republik" aufdrängen, doch Unterwalden sträubte sich dagegen. Da brach am heutigen Tage der französische General Schauenburg mit 16,000 Mann in's Land ein, welche wie Räuber, Kirchenschänder und Mordbrenner in und um Stans hausten. Der Capuciner Paul Styger führte die kleine, nur 2000 Mann starke Schaar der Unterwaldner an, die gegen die Franzosen mit der Wuth der Verzweiflung kämpfte, bis sie der Uebermacht unterlag; es waren von ihnen 386 gefallen, darunter 102 heldenmäßige Weiber und Mädchen. Von den Franzosen jedoch deckten gegen 4000 das Schlachtfeld. Der Pädagog Pestalozzi sammelte unter den rauchenden Trümmern von Stans 80 verwaiste Kinder und verpflegte sie.

### 8. Tod des Schauspielers und Dichters Friedrich Schröder.

1816 Den 3. November 1744 zu Schwerin geboren, trat er bei einem Schuster, dann bei einem Seiltänzer, hierauf bei einem Kaufmann in die Lehre, wurde Tänzer und Schauspieler und schließlich Theaterdirector zu Wien und Hamburg und starb auf seinem Gute Rellingen. Er war der Erste, welcher Shakespear'sche Stücke auf die deutsche Bühne brachte, und er selbst schrieb verschiedene Theaterstücke, die in 4 Bänden herauskamen.

### 9. Geburt des Dichters Konrad Meyer.

1824 Er ist im Dorfe Winkel, im Kanton Zürich geboren und lebte in Zürich. Man hat Gedichte in der schweizerischen Mundart, viele Lieder und das romantische Epos „Die Jungfrau von Orleans" von ihm.

### 10. Tod des Dichters und Schriftstellers Ernst von Feuchtersleben.

1849 Er war am 29. April 1806 zu Wien geboren und wurde Arzt und Professor daselbst, wo er auch starb. Er schrieb nebst Anderm „Zur Diätik der Seele", welche Schrift schon über 40 Auflagen hat, und Gedichte, darunter das von Mendelssohn componirte Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rath 2c."

### 11. Tod des Jugendschriftstellers Christoph Schmid.

1854 Er wurde am 15. August 1768 zu Dinkelsbühl geboren, studirte unter Michael Sailer in Dillingen Theologie, wurde 1791 Priester, dann Schulbeneficiat zu Thannhausen, wo er 1801 seine erste Schrift „Biblische Geschichte für Kinder" herausgab. Dieser folgte sein „Erster Unterricht von Gott", im Jahre 1810 „Genovefa", 1816 „Die Ostereier", 2c. Im Jahre 1816 wurde er Pfarrer zu Oberstadion in Würtemberg und 1826 Domcapitular in Augsburg, wo er an der Cholera starb. Schmid hat für die katholische Jugendliteratur die Bahn gebrochen und theils selbst, theils durch seine Schüler und Nachahmer (Bauberger, Nelk, Dörle, Waitzmann, Ambach, Koneberg 2c.) für die Jugend eine reichhaltige und spannende Literatur geschaffen. Seine sämmtlichen Schriften, bei 58 an der Zahl, die in die meisten europäischen Sprachen übersetzt wurden, sind in 24 Bänden herausgekommen.

### 12. Tod des Dichters Heinrich Schmidt.

1867 Er war den 18. December 1798 zu Altona geboren, widmete sich dem Seedienste, wurde Steuermann und bereiste die Küsten dreier Erdtheile. Nach zehnjährigem Dienste ließ er sich in Berlin nieder und starb daselbst als Archivar und Bibliothekar im Kriegsministerium. Er hat eine Menge Schriften verfaßt, nämlich viele Erzählungen und Novellen, besonders aus dem Seemannsleben; Romane und Theaterstücke 2c.

### 13. Tod des Staatsmannes und Historikers Ludwig Thiers (spr. tiähr).

**1877** Am 16. April 1797 zu Marseille (spr. marsäj) geboren, wurde er Advocat, dann Redacteur, 1832 Minister, auch Mitglied der Akademie, ließ 1840 Napoleon's I. Gebeine von St. Helena abholen, wurde beim „Staatsstreich" Napoleon's III 1851 verhaftet und lebte dann bis 1852 im Auslande. Im Jahre 1870 war er entschieden gegen den Krieg mit Deutschland und stand als Präsident der Republik (1871–1873) an der Spitze bei dem Friedensschlusse mit Deutschland. Sein Standbild in Nancy (spr. nahsi) wurde am 3. August 1879 enthüllt. Nebst Anderm hat er eine „Geschichte der französischen Revolution" in 10, und eine „Geschichte des Consulates und des Kaiserreiches" in 21 Bänden geschrieben.

### 14. Tod des russischen Dichters Iwan Turgenew.

**1883** Er ist am 9. November 1818 zu Orel geboren, war einige Zeit beim Ministerium zu Petersburg angestellt, lebte dann meistens im Ausland, hauptsächlich in Baden-Baden und starb zu Bougival (spr. buschiwal) bei Paris. Europäischen Ruf verschaffte ihm sein „Tagebuch eines Jägers". Ferner schrieb er zahlreiche, nach Form und Inhalt gleich ausgezeichnete Novellen, wie „Scenen aus dem russischen Leben" 2c.; Romane: „Das adelige Nest"; „Väter und Söhne" 2c.; auch viele kleine Erzählungen, Lustspiele und Gedichte. Gesammt-Ausgabe: 5 Bände.

## Der 4. September.

### 1. Einnahme von Dresden.

**1759** Diese geschah im siebenjährigen Kriege. Dresden wurde schon seit dem 9. August von den Oesterreichern belagert, aber von dem preußischen General Schmettau tapfer vertheidigt, jetzt aber, da er keine Hilfe zu bekommen glaubte, übergeben. Er erhielt freien Abzug und mußte nichts als die Magazine zurücklassen, die 30,000 Scheffel Getreide, 12,700 Centner Mehl und Anderes enthielten. Die Preußen hatten die Stadt noch nicht geräumt, als ein preußisches Hilfsheer herankam, doch zu spät, die Capitulation war abgeschlossen.

### 2. Treffen bei Roveredo.

**1796** Die Oesterreicher unter Davidowich waren 25,000 Mann stark; die Franzosen schwächer, aber von Napoleon befehligt. Jene wurden geschlagen und verloren viele Todte und Verwundete, 700 Gefangene, 15 Kanonen und 7 Fahnen. Am folgenden Tage zogen die Sieger in Trient ein.

### 3. Geburt des Dichters Adolf Pichler.

**1819** Zu Erl in Tirol geboren, studirte er Rechtswissenschaft, später Medicin, kämpfte 1848 gegen die Italiener und wurde 1867 Professor der Mineralogie zu Innsbruck. Er schrieb „Gedichte"; „Frühlieder aus Tirol"; „Lieder der Liebe"; „Epigramme"; „Deutsche Tage" 2c.; dann auch Bühnenstücke, z. B. „Die Tarquinier"; „Rodrigo", 2c. Ferner „Aus den Tiroler Bergen"; „Allerlei Geschichten aus Tirol" 2c.

### 4. Tod des Dichters Friedrich August Schulze.

**1849** Am 1. Juni 1770 zu Dresden geboren, starb er auch daselbst als Commissionsrath. Unter dem Namen „Laun" hat er viele Romane geschrieben, z. B. „Schloß Riesenstein"; „Der wilde Jäger" 2c.; ferner Erzählungen; „Gespenster und Wunderbuch", 6 Bände; Lustspiele, lyrische Gedichte 2c. Die gesammelten Schriften kamen in 6 Bänden heraus.

### 5. Geburt des Afrikareisenden Hermann Wißmann.

1853 Zu Frankfurt an der Oder geboren, wurde er preußischer Lieutenant und trat mit Pogge († 16. März 1884) eine Entdeckungsreise nach Afrika an, erforschte theils mit diesem, theils später allein das Innere von Afrika und drang zweimal unter unsäglichen Beschwerden von West nach Ost quer durch diesen Erdtheil hindurch, wobei er mehrere deutsche Stationen gründete. Am Anfange dieses Jahres 1891 hatte er einen blutigen Kampf mit den Kiboscho zu bestehen, von denen 200 getödtet, 60 verwundet und 50 gefangen wurden, während der Verlust auf deutscher Seite nur 2 Todte und 15 Verwundete betrug. Seine Reisebeschreibungen sind: „Im Innern Afrika's“; „Unter deutscher Flagge quer durch Afrika von West nach Ost“ und „Meine zweite Durchquerung Aequatorial-Afrika's vom Congo zum Zambesi“.

### 6. Tod des Componisten Wenzel Horak.

1871 Er ist am 1. Jänner 1800 zu Mscheno in Böhmen geboren, wurde Chorknabe zu Prag und mußte, weil arm, in der Musik sich selbst weiter bilden und starb als Chorregent der Teinkirche zu Prag. Man hat von ihm 8 figurirte Messen, einige Gradualien &c. und auch eine Gesangschule.

### 7. Tod des Freiherrn Franz Xaver von Andlaw.

1876 Am 6. October 1799 zu Freiburg in Baden geboren, studirte er die Rechte und wurde nach großen Reisen Legationsrath und badischer Geschäftsträger in Wien, München und Paris. Er war, wie sein Bruder Heinrich, ein eifriger Katholik und ein fruchtbarer Schriftsteller. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Die Frauen in der Geschichte“, 2 Bände; „Sieben heilige Fürsten“; „Die byzantinischen Kaiser“; „Mein Tagebuch“, 2 Bände; „Einundfünfzig Zeichen der Zeit“; „Pariser Bilder“ &c.

## Der 5. September.

### 1. Vergleich zu München.

1325 Nach der Schlacht bei Mühldorf 1322 wurde Friedrich der Schöne von Oesterreich von seinem Nebenbuhler um den deutschen Kaiserthron, Ludwig dem Bayer, auf der Burg Trausnitz 3 Jahre gefangen gehalten. Jetzt endlich kam eine Versöhnung zu Stande und ein Vergleich, nach welchem sie gemeinschaftlich regieren, beide den Königstitel führen, und 2 Siegel verfertigt werden sollten, von denen jeder die Namen beider Könige habe. Friedrich starb jedoch schon 1330.

### 2. Tod Soliman's II.

1566 Dieser ländersüchtige Mann folgte 1520 seinem Vater Selim I. in der Regierung. Nachdem er einen gefährlichen Aufstand in Syrien und Aegypten blutig unterdrückt hatte, kehrte er seine Waffen gegen die Christen, eroberte 1521 Semlin und Belgrad, entriß 1522 den Johannitern die Insel Rhodos, schlug die Christen 1526 in der großen Schlacht bei Mohacs (spr. mohatsch), eroberte Ofen und rückte 1529 bis vor Wien, von wo er aber mit großem Verlust wieder abziehen mußte. Nach einem Krieg mit Persien und nach der Eroberung von Chios fiel er wieder in Ungarn ein, fand aber durch den tapfern Widerstand des Grafen Zriny vor Szigeth solche Hindernisse, daß er vor Verdruß erkrankte und starb. Es ist unbeschreiblich, wie viel Unglück und Elend dieser Blutmensch über die Christen, besonders in Ungarn, gebracht hat, und doch hat König Franz I. von Frankreich mit diesem Christenfeind gegen Kaiser Karl V. ein Bündniß geschlossen! Auf Soliman folgte sein Sohn Selim II.

**3. Geburt des Componisten Jakob Meyerbeer.**

1791 (Siehe dessen Tod am 2. Mai.)

**4. Geburt des Historikers und Dichters Cäsar Cantù.**

1805 Von Brivio in der Lombardei gebürtig, wurde er Professor in Mailand und kam 1833 wegen einer Schrift in's Gefängniß, in welchem er den fast populärsten Roman Italiens schrieb, der schon über 40 Auflagen hat, nämlich „Margherita Pusterla“. Aus dem Gefängnisse entlassen, begann er seine „Allgemeine Geschichte“ zu schreiben, die in 35 Bänden herauskam, in fast alle europäische Sprachen übersetzt wurde, allgemein als ein classisches Werk anerkannt wird und ihm selbst über 300,000 Lire Honorar eingetragen haben soll. Außerdem hat Cantù noch viele andere historische und literaturhistorische Werke geschrieben.

**5. Geburt des Dichters Alexander Zechmeister.**

1817 Zu Ofen in Ungarn geboren, war er zuerst Kaufmann, ging dann zum Theater und wurde 1849 am Dresdner Hoftheater angestellt. Er schrieb verschiedene Lustspiele, z. B. „Einer muß heirathen“; „Alle sind Egoisten“; „Der letzte Trumpf“ &c. Gesammt-Ausgabe: 4 Bände. Er schrieb unter dem Namen „Wilhelmi“ und starb den 8. October 1877 in Meran.

**6. Geburt des Tonsetzers Ludwig Köhler.**

1820 Er ist in Braunschweig geboren, studirte in Wien und ließ sich dann in Königsberg nieder. Er componirte einige Opern, Gesangstücke und Claviersachen und war auch schriftstellerisch thätig, indem er „Die Melodie der Sprache“ und musikalische Unterrichtsschriften herausgab.

**7. Tod des Dichters Ferdinand Raimund.**

1836 Am 1. Juni 1790 zu Wien geboren, sollte er Zuckerbäcker werden, entlief aber seinem Meister, schloß sich einer Schauspielergesellschaft an und wurde Theaterdirector in Wien. Später legte er seine Stelle nieder, verfiel in Melancholie, wurde geisteskrank und suchte durch einen Pistolenschuß seinem Leben ein Ende zu machen. Er starb jedoch nicht sogleich, sondern nach achttägigem Leiden, mit Reue über seinen Selbstmord. Seine Werke kamen in 4 Bänden heraus; zum Besten gehören: „Der Verschwender“; „Alpenkönig und Menschenfeind“; „Der Bauer als Millionär“ &c.

**8. Tod des Dichters Moritz Saphir.**

1858 Er wurde am 8. Februar 1795 zu Lovas-Bereny bei Pest von jüdischen Eltern geboren, lebte zu Wien, Berlin und München als Redacteur und trat 1832 zum Protestantismus über. Im Jahre 1834 kehrte er, nachdem er seiner bissigen Feder wegen überall ausgewiesen worden, wieder nach Wien zurück und starb in dessen Nähe, zu Baden. Hauptwerke: „Humoristische Damenbibliothek“, 6 Bände; „Conversationslexikon für Geist, Witz und Humor“, 5 Bände; „Blaue Blätter; „Wilde Rosen“ &c. Gesammt-Ausgabe in 10 Bänden.

## Der 6. September.

**1. Schlacht bei Pydna.**

168 vor Chr. Diese fiel vor zwischen den Römern unter Aemilius Paulus und den Makedonern. Obschon diese letztern sehr tapfer kämpften, und besonders ihre fast unangreifbare Phalanx den Römern lange Widerstand leistete, und die

Kernschaar der 3000 Auserlesenen sich bis auf den letzten Mann zusammenhauen ließ, so trugen die Römer doch einen glänzenden Sieg davon. Von den Makedonern waren 20,000 gefallen. Durch diese Schlacht war dem makedonischen Reiche für immer ein Ende gemacht. Der letzte König Perseus, der den Römern in die Hände gefallen, wurde von diesen wegen seiner Feigheit und wegen seines unwürdigen Benehmens verachtet und bemitleidet und gefangen nach Rom abgeführt.

## 2. Schlacht bei Görz.

394 Nachdem der Feldherr Arbogast seinen Kaiser Valentinian II. (s. 15. Mai) im Jahre 392 ermordet hatte, setzte er dessen Geheimschreiber Eugenius auf den weströmischen Thron. Doch Theodosius der Große, Kaiser des oströmischen Reiches, erkannte diesen nicht an und zog gegen ihn zu Felde. Bei Görz in den Julischen Alpen kam es heute zur Schlacht, die bis in die Nacht dauerte und zum Nachtheil des Theodosius endete. Von seinen gothischen Hilfstruppen waren über 10,000 Mann gefallen. Am folgenden Tage jedoch (7. September) drang Theodosius unvermuthet in das feindliche Lager ein, tödtete Viele und schlug die Andern in die Flucht. Viele unterwarfen sich und eilten nach dem nahen Hügel, wo Eugen den Ausgang der Schlacht abwartete, nahmen ihn gefangen und führten ihn vor Theodosius, wo sie selbst ihm den Kopf abschlugen. Arbogast aber brachte auf der Flucht sich selbst um's Leben. Theodosius war nun Herr des ganzen römischen Reiches.

## 3. Tod des heiligen Magnus.

655 Er ist wahrscheinlich ein Alemanne, schloß sich noch jung an den heiligen Gallus an, trat in den Benediktiner-Orden, wurde Priester und ging dann, von Tozzo, dem spätern Bischofe von Augsburg dazu aufgemuntert, als Glaubensprediger nach dem Allgau. Er kam in die Gegend von Kempten und gründete in dessen Umgegend und weiter gegen Osten mehrere Seelsorgsstellen, Kapellen und Kirchen und ließ sich dann zu Füssen für immer nieder, wo später ein bedeutendes Kloster entstand, und wo Magnus nach segensreichem Wirken sein Leben beschloß. Er heißt der Patron des Allgaues.

## 4. Tod Papst Johann's XIII.

972 Dieser war ein Römer und folgte 965 auf Leo VIII. Er versuchte es, den Uebermuth der römischen Großen zu brechen, wurde aber dafür in einem Aufruhr aus der Stadt gejagt und kam nur unter dem Schutze Kaiser Otto's des Großen wieder nach Rom zurück. Er sandte Missionäre nach Polen und trug so zur Bekehrung dieses Landes bei. Sein Nachfolger war Benedikt VI.

## 5. Tod des Malers Benevenuto Garofalco.

1559 Er heißt eigentlich Tisio und ist 1481 zu Garofalco bei Ferrara geboren, besuchte öfters Rom, wo er Raphael und Michel Angelo studirte, erblindete 1550 und starb zu Ferrara. Seine Werke sind sehr zahlreich; im Palast Borghese zu Rom allein sind 22 Bilder von ihm. Hauptwerke sind: „Der Kindermord“; „Christus am Oelberge“; „Die Auferstehung“; „Triumphzug des Bacchus“, zu Dresden ꝛc.

## 6. Schlacht bei Nördlingen.

1634 Das katholische Heer, 33,000 Mann stark, wurde von dem nachherigen Kaiser Ferdinand III. befehligt; das protestantische, 25,600 Soldaten zählend, stand unter Gustav Horn und Bernhard von Weimar. Der Kampf begann mit Anbruch des Tages und dauerte 8 Stunden fort mit aller Heftigkeit. Die Schweden wurden gründlich geschlagen: sie verloren 12,000 Todte oder Verwundete, 6000 Gefangene, 400 Wagen, 80 Kanonen, 1200 Pferde und 300 Fahnen und Standarten. Gustav Horn selbst wurde gefangen. Die Kaiserlichen verloren nur bei 1200 Mann.

### 7. Uebergabe der Festung Kandia.

1669 Dieses Ereigniß fand statt in dem Türkenkriege, der von 1645—1669 geführt wurde. Keine Festung ist vielleicht mit so viel Aufwand von Gut und Blut, Zeit und Muth erkämpft worden als Kandia, die Hauptstadt der gleichnamigen, früher Kreta genannten Insel. Der Krieg um den Besitz dieser von den Venetianern vertheidigten Festung hatte von 1645 an, also 24 Jahre, gedauert, während dessen sie dreimal, das drittemal 3 volle Jahre von den Türken unter Achmed Köprili belagert wurde. Von den Stuckbetten spieen 59 Feuerschlünde Kugeln von einem halben und ganzen Centner auf die Festung; sechsundfünfzigmal griffen die Türken ober der Erde, fünfundvierzigmal unter der Erde an; sechsundneunzigmal machte die Besatzung einen Ausfall und ließ 1172 Minen springen, die Türken wohl dreimal so viel. Die Venetianer verbrauchten 5317 Faß Pulver, die Türken 730,000 Centner. Die Venetianer allein haben 48,119 Bomben, 100,960 eiserne und 4874 gläserne Granaten und 276,743 Kugeln verschossen. Der ganze Verlust der Venetianer bei allen 3 Belagerungen wird auf 30,000, der der Türken auf 100,000 Menschenleben geschätzt. Die Christen erhielten freien Abzug.

### 8. Tod des französischen Ministers Johann Colbert (spr. kolbähr).

1683 Am 29. August 1619 zu Rheims (spr. rähs) geboren, kam er in die Dienste des Cardinals und Ministers Mazarin (spr. masaräng) und wurde dann Finanzminister Ludwig's XIV. Als solcher that er sehr viel für Frankreich, wurde aber bei der unsinnigen Verschwendung des Königs dem Volke verhaßt und fiel zuletzt auch bei Ludwig in Ungnade, so daß er auf dem Todbette ausrief: „Hätte ich für Gott so viel gethan, wie für diesen Mann (den König), so müßte ich doppelt selig werden; jetzt aber weiß ich nicht, wie es mir gehen wird."

### 9. Erstürmung von Stuhlweißenburg.

1688 Seit 1602 war diese Stadt im Besitze der Türken gewesen, jetzt wurde sie von den Christen belagert und heute mit Sturm genommen. Die Christen verloren dabei nur 700 Mann; der Verlust der Türken aber bestand in 7000 Mann an Todten und Verwundeten, 1300 Gefangenen und 77 Kanonen.

### 10. Schlacht bei Dennewitz in Preußen.

1813 Die nur 20,000 Mann starken Preußen unter Bülow wurden von 70,000 Franzosen, die 200 Kanonen hatten und vom General Ney (spr. nä) befehligt wurden, heute heftig angegriffen, hielten aber den Angriff tapfer aus, bis Bernadotte, der Kronprinz von Schweden, mit einem russisch-schwedischen Heer von 70,000 Mann zu Fuß, 10,000 zu Pferd und mit 150 Kanonen ihnen zu Hilfe kam und so die Schlacht schnell entschied. Die Franzosen verloren 8000 Mann an Todten und Verwundeten, 10,000 an Gefangenen, 80 Kanonen, 4 Fahnen und 400 Pulverwagen. Doch auch die Preußen hatten viele Leute verloren.

### 11. Geburt des Dichters Levin Schücking.

1814 Zu Clemenswerth bei Münster geboren, studirte er die Rechte und wohnte in Meersburg am Bodensee, dann als Redacteur der „Allgemeinen Zeitung" zu Augsburg, später als Literat in Köln und Münster und starb im Bade Pyrmont am 31. August 1883. Er hat lyrische, epische und dramatische Gedichte, besonders aber Novellen und Romane, die bei 70 Bände füllen, geschrieben. Manches davon ist sehr tadelnswerth; in dem vierbändigen Roman „Heilige und Ritter" geben Culturkampf und Altkatholicismus den Stoff her. Sein bestes Werk ist „Das malerische und romantische Westfalen", zu welchem auch Freiligrath Beiträge lieferte.

### 12. Tod des Dichters Franz von Holbein.

1855 Er wurde zu Zizzersdorf bei Wien am 27. August 1779 geboren und dann Postbeamter in Lemberg, Sprach- und Musiklehrer in Berlin, hierauf Schauspieler und Theaterdirector in verschiedenen Städten und zuletzt Director des Hof-Operntheaters zu Wien, wo er starb. Holbein hat viele Schau- und Lustspiele geschrieben, wie „Der Doppelgänger"; „Die erlogene Lüge" ꝛc. und bearbeitete viele fremde, namentlich Calderon'sche Stücke.

### 13. Tod des Bildhauers Johann Dantan (spr. dahtang).

1869 Am 25. December 1800 zu Paris geboren, widmete er sich, da er ein ausgesprochenes Talent für Porträtskulptur hatte, der Caricatur und erwarb sich durch seine carikirten Porträt-Statuetten und Büsten einen außerordentlichen Ruf. Er starb zu Baden-Baden.

### 14. Tod des Malers Johann Lasinsky.

1871 Er ist am 16. October 1808 zu Sinmern bei Koblenz geboren, lernte in Düsseldorf, lebte dann in Koblenz, Köln und Düsseldorf und starb in letzterer Stadt. Er war ein vorzüglicher Landschaftsmaler und schuf unter Anderm „Wasserfall bei Pyrmont"; „Alter Wartthurm bei Mondschein"; „Engpaß bei Abendbeleuchtung" ꝛc.

## Der 7. September.

### 1. Schlacht bei Görz; Tod des Kaisers Eugen.

394 (Siehe den 6. September.)

### 2. Tod des heiligen Papstes Sergius I.

701 Zu Palermo geboren, folgte er 687 auf Konon, hatte mit 2 Gegenpäpsten, Paschal und Theodor, zu kämpfen, widersetzte sich den Beschlüssen des Trullanischen Concils zu Constantinopel und führte das „Agnus Dei" bei der heiligen Messe ein. Ihm folgte Johann VI.

### 3. Tod König Wilhelm's des Eroberers von England.

1087 Im Jahre 1027 geboren und ein Sohn Herzog Robert's von der Normandie, folgte er diesem 1035 in der Regierung und wurde ein mächtiger Fürst. Im Jahre 1066 setzte er mit einem großen Heer nach England über, erlegte in der blutigen Schlacht bei Hastings den englischen Kronprätendenten Harald (siehe 14. October) und machte so der angelsächsischen Dynastie, die 827 mit Egbert begonnen hatte, ein Ende. Nun bestieg der Eroberer als Wilhelm I. den Thron von England, unterdrückte den angelsächsischen Adel, führte die normännisch-französische Sprache ein und gab dem Lande eine neue Verfassung. In einem Kriege gegen Frankreich, in welchem er bis vor Paris drang, büßte er durch einen Sturz vom Pferde das Leben ein. Ihm folgte sein Sohn Wilhelm der Rothe.

### 4. Schlacht bei Askalon.

1101 Sie fiel vor zwischen den Kreuzfahrern unter König Balduin I. und dem Heere der Aegypter. Jene hatten nur 260 Reiter und 900 Fußsoldaten, während diese 11,000 Reiter und 21,000 Mann zu Fuß zählten. Unter Vorantragung des Kreuzes und mit dem Feldgeschrei „Gott mit uns!" griffen die Christen an und erkämpften, nachdem das Waffenglück sich schon auf Seite der Aegypter geneigt hatte, einen glänzenden Sieg und tödteten eine Menge

Feinde. Das ganze reiche Lager fiel den Christen in die Hände. Am folgenden Tage, dem Feste Mariä Geburt, wurde auf dem Schlachtfelde feierlicher Gottesdienst gehalten.

### 5. Tod des Componisten Hadrian Willaert (spr. willart).

1562 Er war 1490 zu Brügge in Flandern geboren, wurde Kapellmeister König Ludwig's II. von Ungarn und an der Markuskirche zu Venedig. Er ist der Begründer der sogenannten Venetianischen Schule. Von ihm sind zahlreiche Sammlungen von Motetten, Psalmen, Messen und andern Musikstücken im Druck erschienen.

### 6. Schlacht bei Breitenfeld oder Leipzig.

1631 Das österreichisch-bayerische Heer wurde von Tilly, das schwedisch-sächsische von Gustav Adolph befehligt; jedes war bei 35,000 Mann stark. Der Kampf dauerte von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags und endete mit der Niederlage des kaiserlichen Heeres. Dieses verlor 7000 Todte, sehr viele Verwundete, 5000 Gefangene, 26 Geschütze, 100 Fahnen rc.; die Schweden 1000, die Sachsen 2000 Mann. Den folgenden Tag fiel Leipzig den Sachsen in die Hände, und die katholischen Länder standen nun dem nordischen Eroberer offen.

### 7. Schlacht bei Turin.

1706 Sie fällt in den spanischen Erbfolgekrieg, der von 1701—1714 dauerte. Das französische Heer, 38,000 Mann stark, mit 240 Geschützen und von dem Herzoge von Orleans (spr. orleang) befehligt, belagerte seit dem 5. Mai die Stadt Turin, welche von dem kaiserlichen General Daun tapfer vertheidigt wurde. Jetzt eilte Prinz Eugen mit einem Heere von mehr als 30,000 Mann herbei und griff in Verbindung mit dem Herzog Amadeus von Savoyen die Franzosen an und schlug sie nach einem zweistündigen Kampf in die Flucht. Die Franzosen verloren 3000 Todte, 3000 Verwundete, 7000 Gefangene, die Pferde von 13 Regimentern abgestiegener Dragoner, 5000 Maulesel, 2000 Ochsen, die Kriegskasse, 158 Kanonen, 55 Mörser und eine ungeheure Menge von Kugeln, Bomben und Granaten. Die Kaiserlichen hatten bei 2000 Todte und Verwundete.

### 8. Friede zu Baden in der Schweiz.

1714 Dieser beendete den Spanischen Erbfolgekrieg, der von 1701 an gedauert hatte, zwischen Frankreich und dem deutschen Reiche (die andern Betheiligten hatten schon früher zu Utrecht und Rastadt Frieden geschlossen). Frankreich gab die in Deutschland gemachten Eroberungen zurück, Landau ausgenommen, und erkannte die Kurwürde Hannovers an; Bayern und Köln wurden in alle Würden und Länder wieder eingesetzt rc.

### 9. Treffen bei Görlitz.

1757 In diesem Gefechte des siebenjährigen Krieges besiegte der kaiserliche General Nadasdi den preußischen General Winterfeld, der 1200 Mann verlor und selbst im Treffen fiel.

### 10. Tod des Mathematikers Leonhard Euler.

1783 Er ist am 15. April 1707 in Basel geboren und starb als Professor in Petersburg. Er schrieb über Mathematik, Mechanik, Astronomie, Optik, Musik, Magnetismus rc. 45 größere Werke und 681 kleinere Abhandlungen.

### 11. Schlacht bei Borodino an der Moskwa.

1812 Das russische Heer wurde von Kutusow, das französische von Napoleon befehligt; jedes war bei 130,000 Mann stark. Um 5 Uhr morgens

begann die furchtbare Schlacht und dauerte bis zur Nacht, ohne daß sich der Sieg entschied; doch räumten die Russen das Schlachtfeld. Diese hatten bei 15,000 Todte, 30,000 Verwundete, 2000 Gefangene verloren; die Franzosen 10,000 Todte und 13,000 Verwundete.

### 12. Geburt des Dichters Victorian Sardou (spr. sardu).

1831 Zu Paris geboren, studirte er Medicin, lehrte dann Geschichte, Philosophie und Mathematik und trat zuletzt als Theaterdichter auf. Man hat zahlreiche, stark realistische Lustspiele von ihm.

### 13. Tod des Componisten Joseph Pany.

1838 Er ist am 29. October 1794 zu Kohlmitzberg in Oesterreich geboren, bildete sich in Wien unter Eybler in der Musik und ließ sich in Mainz nieder, wo er im Wahnsinn starb. Er hat 3 Messen, ein Requiem, Gradualien und verschiedene weltliche Musikstücke componirt.

### 14. Selbstmord des Dichters Julius Minding.

1850 Am 8. November 1808 in Breslau geboren, wurde er Arzt und als Industrieller bald reich, aber eben so schnell wieder arm, wanderte 1850 nach Amerika aus, errichtete in New-York ein ärztliches Bureau, nahm aber bald nachher sich das Leben. Er schrieb das didaktische Gedicht „Das Leben der Pflanze"; „Fünf Bücher Gedichte"; die Tragödie „Papst Sixtus V." 2c.

### 15. Tod des Dichters Friedrich Beckmann.

1866 Dieser wurde am 13. Januar 1803 zu Breslau geboren und bildete sich zu einem der beliebtesten Komiker aus. Zuerst war er in Berlin, 1846 ging er nach Wien und wurde am Hofburgtheater auf Lebenszeit angestellt. Von seinen Bühnenstücken ist das beste und bekannteste die Volksposse „Eckensteher Nante", die schon gegen 50 Auflagen hat.

## Der 8. September.

### 1. Geburt der heiligen Jungfrau Maria.

15 vor. Chr. (Siehe die Verkündigung am 25. März.)

### 2. Titus erobert die Burg Sion.

70 Nachdem der römische Feldherr Titus, schon im Besitz der ganzen übrigen Stadt Jerusalem, am 10. August den prächtigen Tempel erobert und verbrannt hatte, zogen sich die Aufrührer in die Burg Sion zurück, wo sie 8000 Flüchtlinge ermordeten. Titus betrieb nun die Belagerung dieser Burg mit allem Ernste und bekam sie heute in seine Gewalt. Alle Juden, welche den Römern in die Hände fielen, wurden ermordet; viele verbargen sich in unterirdische Gewölbe, wo sie durch Hunger umkamen. Erst am Abend hörte das Morden auf; das Feuer der Burg loderte die ganze Nacht zum Himmel empor. Titus ließ dann auch deren Trümmer niederreißen, und von ganz Jerusalem blieb nichts stehen, als ein Stück Mauer und 3 Thürme. Im ganzen Krieg (66—70) sollen anderthalb Millionen Juden umgekommen sein; der Gefangenen waren 97,000.

### 3. Tod des heiligen Korbinian.

730 Im Jahre 680 zu Chatres (spr. schat'r) im Bisthum Paris geboren, erbaute er, etwa 20 Jahre alt, daselbst eine Zelle, wo er mit einigen Andern 14 Jahre lang ein klösterliches Leben führte, und der Ruf seiner Heiligkeit verbreitete sich so sehr, daß sogar Pipin von Heristall sich seinem Gebete empfahl.

Von einer Wallfahrt nach Rom zurückgekehrt, lebte er wieder 7 Jahre in seiner Zelle, kam dann auf einer zweiten Reise nach Rom nach Bayern, wo er von dem Herzog Grimoald ersucht wurde, in seinem noch großentheils heidnischen Lande den christlichen Glauben zu predigen. Korbinian schlug daher zu Freising seinen Bischoffsitz auf und machte ringsum viele Bekehrungen, so daß er mit Recht der Apostel Bayern's genannt wird. Er starb zu Freising, nachdem er noch am nämlichen Tage das heilige Meßopfer dargebracht hatte.

### 4. Tod Kaiser Leo's IV.

780 Dieser griechische Kaiser war ein Sohn des berüchtigten Constantin Kopronymos, dem er 775 auf dem Throne folgte. Obgleich er ebenfalls ein Feind der Bilder war und die Gesetze gegen die Verehrung derselben aufrecht hielt, verfolgte er vermöge des Einflusses seiner Gemahlin Eirene die Verehrer derselben nicht besonders. Ihm folgte unter Vormundschaft der Eirene sein Sohn Constantin Porphyrogenitos. Leo IV. hatte den Beinamen Chazaros.

### 5. Tod des heiligen Ugo.

1184 In Mittelitalien geboren, studirte er zu Padua und wurde daselbst Kanoniker, im Jahre 1173 jedoch zum Bischof von Volterra geweiht. Als solcher hatte er eine schwierige Stellung, indem auch in Volterra Viele, sogar Mitglieder seines Domcapitels, auf Seite Kaiser Friedrich's I. standen, während er fest zu Papst Alexander III. hielt. Er errichtete ein Priester-Seminar und gründete die Cisterzienser-Abtei zum heiligen Galgan.

### 6. Schlacht bei Arsuf in Palästina.

1191 Diese wurde geschlagen von den Sarazenen unter Saladin und den Kreuzfahrern unter König Richard Löwenherz. Obschon jene 300,000, diese nur 100,000 Mann stark waren, trugen die Christen dennoch nach dreistündigem Kampfe einen glänzenden Sieg davon. Die Ungläubigen hatten sehr viele Leute verloren.

### 7. Geburt des Dichters Ludwig Ariosto.

1474 (Siehe dessen Tod am 6. Juni.)

### 8. Tod des heiligen Thomas von Villanueva (spr. wilja nuewa).

1555 Er war 1488 zu Fuenlana in Spanien geboren, trat in den Augustiner-Eremitenorden, dessen Provinzial er wurde, ward dann Hofprediger Kaiser Karl's V. und 1545 Erzbischof von Valencia. Dieses sein bischöfliches Amt verwaltete er auf eine ausgezeichnete Weise und war besonders ein Vater der Nothleidenden, so daß bei seinem Begräbnisse 9000 Arme seiner Leiche folgten. Wir haben noch 95 Kanzelreden von ihm und eine Auslegung des Hohen Liedes.

### 9. Erstürmung von Szigeth (spr. ßigät) in Ungarn.

1566 Dies geschah in dem Türkenkriege, der von 1565—1573 geführt wurde. Die Türken erschienen 65,000 Mann stark, von Sultan Soliman II. selbst angeführt, vor der Festung Szigeth und fingen am 5. August 1566 sie zu belagern an. Szigeth wurde von dem tapfern Grafen Nikolaus Zriny (spr. srinji) mit 20,000 Mann vertheidigt. Am 19. August hatten die Türken schon die äußere Festung erobert, und es widerstand nur noch das innere Schloß, auf welches die Türken täglich mehrere Stürme versuchten. Aus Verdruß über die langwierige Belagerung starb der schreckliche Sultan Soliman (siehe 5. September). Die Besatzung von Szigeth war unterdessen auf 600 Mann zusammengeschmolzen, doch mit diesen beschloß Zriny noch einen wüthenden Ausfall zu machen. In sein Festgewand gekleidet, stürzte er mit seinen 600 Kriegern, die sich alle dem Tode geweiht, während das Schloß schon in Brand stand, unter dem dreimaligen Rufe „Jesus" auf die Feinde, und alle starben sie den Heldentod. Die Türken drangen

nun in das Schloß, hatten es aber kaum erreicht, als dessen Pulverthurm in die Luft flog und über 3000 Türken tödtete. Diese Eroberung hat die Ungläubigen 35,000 Mann gekostet. Der Dichter Theodor Körner hat dieses Ereigniß dramatisch bearbeitet.

### 10. Tod des heiligen Petrus Claver (spr. klawähr).

1654 Er wurde 1581 zu Verdu in Spanien geboren und erhielt eine treffliche Erziehung, trat dann 1602 in den Jesuiten-Orden und machte seine philosophischen Studien auf der Insel Majorca, wo er in dem frommen Bruder Alfons Rodriguez (spr. rodriges) einen großen Meister im geistlichen Leben fand. Dann wurde er nach Neugranada in Südamerika geschickt und zu Cartagena (spr. kartachäna) zum Priester geweiht, blieb auch fast sein ganzes Leben in dieser Stadt. Hier nahm die Pflege und der Unterricht der armen Negersklaven all' seine Zeit und all' seine Kräfte bis zu seinem Tode in Anspruch, und es ist unbeschreiblich, wie viel er für diese armen Geschöpfe gethan hat. Aber auch auf die Eingeborenen erstreckte sich sein apostolischer Eifer. Er starb, durch viele Wunder verherrlicht, zu Cartagena. Papst Pius IX. hat ihn selig, Leo XIII. heilig gesprochen.

### 11. Tod des Schriftstellers Johann Caramuel Lobkowitz.

1682 Zu Madrid am 23. Mai 1606 geboren, studirte er zu Alcalá und Salamanca, kämpfte im dreißigjährigen Kriege mehreremal gegen die Schweden, trat in den Cistercienser-Orden, lehrte an mehrern Orten und wurde Abt und zuletzt Bischof von Vigevano (spr. widschewano) in Oberitalien. Er hat über verschiedene Wissenschaften bei 150 Werke oder Abhandlungen geschrieben.

### 12. Geburt des Componisten Ludwig Cherubini.

1760 (Siehe dessen Tod am 15. März.)

### 13. Treffen bei Bassano in Oberitalien.

1796 Napoleon griff hier den österreichischen General Wurmser an und schlug ihn nach kurzem Kampfe in die Flucht, zog nachmittags 3 Uhr in Bassano ein und erbeutete 6000 Gefangene, 8 Fahnen, 300 Wagen und 32 Kanonen.

### 14. Geburt des Dichters Rudolf Kulemann.

1811 Zu Lemgo in Lippe geboren, wurde er protestantischer Pastor daselbst, mußte aber wegen seiner freisinnigen Anschauung zuletzt sein Amt niederlegen, worauf er in Dresden der Schriftstellerei lebte und am 21. Juni 1889 starb. Er schrieb „Gedichte"; mehrere historische Theaterstücke, das komische Heldengedicht „Jwan der Schreckliche" und die epischen Gedichte „Judith" und „Anastasia".

### 15. Geburt des Componisten und Schriftstellers Emil Naumann.

1827 Zu Berlin geboren, bildete er sich unter Mendelssohn in Leipzig, wurde Hofmusikdirector und Musikprofessor in Berlin und lebte seit 1873 in Dresden. Er componirte die Oratorien „Christus, der Friedensbote"; „Die Zerstörung Jerusalems"; „Judith"; ferner Cantaten, Messen, Psalmen ꝛc. Auch schrieb er mehrere Werke über Musik, z. B. „Die Tonkunst in der Culturgeschichte"; „Der moderne musikalische Zopf" ꝛc. Naumann starb am 23. Juni 1888 in Dresden.

### 16. Geburt des Romandichters Wilhelm Raabe.

1831 Jakob Corvinus, wie er sich auch nennt, ist zu Eschershausen in Braunschweig geboren und sollte Buchhändler werden, widmete sich aber dann der Schriftstellerei und lebte in Stuttgart und von 1870 an in Braunschweig. Raabe ist ein vorzüglicher Humorist und hat Vieles geschrieben, z. B. „Der Hun-

gerpastor", 3 Bände; „Chronik der Sperlingsgasse"; „Abu Telfan oder die Heimkehr vom Mondgebirge", 3 Bände; „Unsers Hergotts Canzlei", 2 Bände ꝛc.

### 17. Uebergabe von Warschau.

1831 Diese fand statt in dem polnischen Revolutionskriege, der vom November 1830 bis zum heutigen Tage gedauert hatte. Anfangs September erschien der russische General Paskewitsch mit 100,000 Mann vor Warschau, und am 6. und 7. kam es zwischen ihnen und den Polen zu blutigen Kämpfen, bei welchen jene, obgleich die Polen nur 30,000 Mann zählten, 11,000 Soldaten verloren. Doch alle Anstrengung der Polen gegen diese Uebermacht war umsonst, und am heutigen Tage kam Warschau und mit ihm Polen wieder in die Gewalt der Russen.

### 18. Geburt des Malers Karl Hoff.

1838 Er ist von Mannheim gebürtig und bildete sich zu einem vorzüglichen Genremaler aus. Von seinen Leistungen mögen genannt werden: „Im Trauerhause", in der Nationalgalerie zu Berlin; „Der Trunk zu Pferd"; „Die Rast auf der Flucht"; „Der Winkel-Advocat" ꝛc. Er starb den 13. Mai 1890.

### 19. Tod des Dichters Jakob Ancelot (spr. ahsloh).

1854 Er war den 9. Januar 1794 zu Havre (spr. haw'r) in Frankreich geboren, wurde Mitglied der französischen Akademie und starb in Paris. Er schrieb die Dramen „Olga" und „Elisabeth von England"; die epische Dichtung „Maria von Brabant", Satiren und manches Andere.

### 20. Erstürmung von Sebastópol.

1855 Diese geschah in dem sogenannten Krimkriege, der von 1854—1856 zwischen der Türkei, Frankreich, England und Sardinien einer-, und Rußland andererseits geführt und durch den Frieden von Paris beendet wurde. Heute geschah der Hauptangriff auf diese russische Festung, welche seit dem 9. October beschossen wurde. Die Franzosen rückten gegen die Malakoff-Bastei, die Engländer gegen den Redan. Von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr wurde um den Malakoff gekämpft, ehe die Russen ihn verloren gaben. Der Sturm der Engländer mißlang. Das Opfer des heutigen Tages war furchtbar: die Franzosen verloren 7300 Mann nebst 4 Generälen und 20 Stabsofficieren; die Engländer hatten 2447 Todte oder Verwundete; die Russen litten einen Verlust von 10,000 Mann. Diese räumten nun die Festung, in welche die Sieger unter Marschall Pelissier (spr. pälißje) einzogen. Es fielen ihnen 4000 Kanonen und ungeheure Vorräthe in die Hände. Die Belagerung hatte 349 Tage gedauert.

## Der 9. September.

### 1. Schlacht im Teutoburger Wald.

9 Diese fiel vor in dem Kriege, welchen die Römer von 15 vor bis 9 nach Christi Geburt mit den Deutschen führten. Hermann (oder Arminius), der Sohn des Cheruskerfürsten Sigimer, lockte die von dem übermüthigen Varus befehligten Römer, 3 Legionen stark, in ganz unwegsame Gegenden des großen Teutoburger Waldes, wo Berge und dichte Waldungen den Angriff auf das römische Heer erleichterten, und noch dazu anhaltender Regen den Marsch des letztern erschwerte. Vergebens warnte der deutsche Verräther Segest den Varus vor dem beabsichtigten Ueberfalle. In der Gegend zwischen dem heutigen Paderborn und Detmold trennten sich plötzlich alle Deutschen von dem römischen Heere und fielen in Verbindung mit den umwohnenden Deutschen über dasselbe her. Von allen Seiten eingeschlossen und angegriffen, erlitten die Römer in dieser dreitägigen Schlacht eine vollständige Niederlage; das ganze, aus mehr als 35,000

Mann bestehende Heer wurde entweder erschlagen oder gefangen genommen. Varus selbst stürzte sich aus Verzweiflung in sein eigenes Schwert.

### 2. Tod des heiligen Kieran.

548 Er heißt auch Keran oder Queran und ist in Irland geboren, lebte in mehrern Klöstern, bis er selbst 2 Klöster gründete und ihnen eine eigene Lebensregel, die sehr streng war, vorschrieb, welche allmälig in den meisten Klöstern Irlands Eingang fand.

### 3. Tod des heiligen Audomar.

670 Er war zu Ende des 6. Jahrhunderts in der Nähe von Constanz am Bodensee geboren. Als seine Mutter gestorben, bewog er seinen Vater, alle Güter zu verkaufen und den Armen zu geben, und begab sich mit ihm in das Kloster Luxeuil (spr. lüsöj) in Frankreich. Um 637 zum Bischof von Tarouenne (spr. taruänn) ernannt, brachte er es dahin, daß die ganze Gegend, welche noch fast ganz heidnisch war, den christlichen Glauben annahm; es war dieß die Picardie, Artois (spr. artoa), Flandern 2c. Er starb in einem Dorfe, Namens Vavans (spr. wawrang).

### 4. Schlacht bei Adbina.

1493 In dieser Schlacht des von 1492—1503 dauernden Türkenkrieges erlitten die Ungarn eine große Niederlage; 5700 derselben blieben auf dem Schlachtfelde, denen allen von den Türken die Nasen abgeschnitten und nach Constantinopel geschickt wurden.

### 5. Jakob IV. von Schottland fällt in der Schlacht bei Flodden.

1513 Er war 1472 geboren und folgte seinem Vater Jakob III. im Jahre 1488 in der Regierung. Er war ein sehr guter Regent, verwickelte sich aber mit Heinrich VIII. von England in einen Krieg, drang, von Frankreich unterstützt, mit 50,000 Mann in Northumberland ein, verlor aber in der Ebene von Flodden die Schlacht, in welcher er spurlos verschwand. Ihm folgte sein einjähriger Sohn Jakob V.

### 6. Erstürmung von Nikosia.

1570 Dieses Ereigniß fällt in den Türkenkrieg, der von 1565—1573 dauerte. Die Stadt Nikosia auf der Insel Cypern war nur von 10,000 Mann vertheidigt, während das türkische Heer, von Mustafa befehligt, 50,000 reguläre Fußsoldaten und 2500 Reiter, mit den irregulären Truppen aber bei 100,000 Mann zählte. Schon in aller Frühe dieses Tages wurde die Stadt erstürmt, und 8 Tage lang dauerte das Rauben und Morden; 20,000 Menschen wurden getödtet und 2000 als Sklaven weggeschleppt. Die mit Beute und Sklaven beladenen Schiffe lagen noch im Hafen, als, von einem Weibe angezündet, 3 derselben mit allen Kostbarkeiten und mit 1000 Sklavinen sammt den Matrosen und Soldaten in die Luft flogen.

### 7. Geburt des Bildhauers Friedrich Wilhelm Engelhard.

1813 Von Grünhagen bei Lüneburg gebürtig, bildete er sich zu Hannover, dann zu Kopenhagen unter Thorwaldsen und in München unter Schwanthaler, besuchte Paris und London und ließ sich in Hannover nieder. Von ihm ist die Marmorgruppe „Bacchus, den Panther bändigend"; „Das Eddafries" für die Marienburg bei Hannover; „Amor, den Löwen bändigend"; „Der heilige Michael", für das Kadettenhaus in Lichterfelde bei Berlin 2c.

### 8. Geburt des Bildhauers Konrad Knoll.

1829 Er ist von Bergzabern in der Rheinpfalz, war längere Zeit bei der Restauration der Wartburg beschäftigt und wurde dann Professor am

Polytechnikum in München und Vorstand der Künstlergenossenschaft daselbst. Er schuf den „Tannhäuserschild“ mit einem Cyclus von Basrelief für Ludwig II. von Bayern, den Fischbrunnen in München, verschiedene Porträtbüsten ꝛc.

### 9. Tod des Componisten Bernhard Klein.

1832 Am 9. März 1793 zu Köln geboren, lebte er einige Zeit in Paris, bildete sich unter Cherubini und übernahm sodann die Leitung des Domchores in seiner Vaterstadt. Im Jahre 1819 zog er nach Berlin, wo er als Musikdirector und Gesanglehrer an der Universität angestellt wurde. Er hat Messen, viele Psalmen, Hymnen, Motetten und einige Oratorien, z. B. „Jephta“, „David“ ꝛc. componirt.

### 10. Tod des Botanikers Augustin De Candolle (spr. de kahdoll).

1841 Er war am 4. Februar 1778 zu Genf geboren, lehrte zuerst zu Paris, wurde dann aber Professor der Botanik und Director des von ihm angelegten botanischen Gartens zu Genf. Er stellte ein neues Pflanzensystem (das „natürliche System“) auf, welches die Gewächse nach ihrem innern Bau eintheilt, so daß alle in Gefäß- und in Zellen-Pflanzen zerfallen; erstere dann wieder in Blattkeimer und Spitzkeimer ꝛc. Er hat sehr viele botanische Schriften verfaßt und eine Pflanzensammlung von mehr als 70,000 Arten hinterlassen.

### 11. Tod des Philosophen Martin Deutinger.

1864 Dieser wurde am 24. März 1815 in der Schachtenmühle in der Nähe des oberbayerischen Dorfes Langenpreising geboren und war ein Neffe des 1854 gestorbenen gleichnamigen Dompropstes und Schriftstellers in München, wurde 1837 Priester und 1841 Professor in Freising und 1846 an der Universität zu München. Doch schon im nächsten Jahre (in der Lolazeit) wurde er nach Dillingen versetzt und 1852 quiescirt. Später war er nochmals einige Zeit Professor in München, starb aber dann im Bad Pfäffers in der Schweiz. Deutinger war einer der talentirtesten Philosophen neuester Zeit und von gläubiger Gesinnung. Von seinen vielen Schriften sind zu nennen: „Grundlinien einer positiven Philosophie“, 7 Bände; „Geschichte der griechischen Philosophie“, 2 Bände; „Bilder des Geistes in Kunst und Natur“ ꝛc.

### 12. Tod des Gelehrten Otto Jahn.

1869 Am 16. Juni 1813 zu Kiel geboren, war er nacheinander Professor zu Kiel, Greifswalde, Leipzig und Bonn und starb auf einer Reise zu Göttingen. Er war ausgezeichnet als Philolog, Archäolog und Musikkenner und hat Vieles geschrieben, z. B. „Die hellenische Kunst“; „Beschreibung der Vasensammlung des Königs Ludwig“; „Ueber Mendelssohn's Paulus“; „Leben Mozart's“, 4 Bände ꝛc.

### 13. Tod des Malers August Weber.

1873 Dieser Landschaftsmaler wurde am 10. Januar 1817 zu Frankfurt am Main geboren und bildete sich zuletzt in Düsseldorf, wo er auch seinen Wohnsitz nahm und starb. Eigenthümlich ist bei ihm die Darstellung der verschiedenen Tageszeiten z. B. „Morgen, Mittag, Abend und Nacht“, Eigenthum des deutschen Kaisers; „Abendlandschaften“, im Königsberger Museum ꝛc.

### 14. Tod des Dichters Christian Scherenberg.

1881 Am 5. Mai 1798 zu Stettin geboren, sollte er Kaufmann werden, ging dann aber zum Theater, wurde jedoch später doch Kaufmann, verarmte dabei und erhielt schließlich eine Stelle im preußischen Kriegsministerium und starb in Zahlendorf bei Berlin. Er gab lyrische „Gedichte“ heraus und schrieb mehrere Schlachtenbilder, nämlich die epischen Dichtungen „Ligny“, „Waterloo“, „Abukir“ ꝛc. meistens ziemlich unklar.

# Der 10. September.

## 1. Schlacht bei Syrakus.

413 vor Chr. Diese fiel vor in dem Kriege der Athener gegen Syrakus auf Sicilien. Weil die andern Städte dieser Insel von dem reichen und hochmüthigen Syrakus sehr bedrängt wurden, riefen sie die Athener um Hilfe an, welche diese, von Alkibiades dazu verleitet, auch leisteten. Eine herrliche Flotte von 134 Dreiruderer und zahlreiche kleinere Fahrzeuge mit 6430 Soldaten segelten im Juli 415 nach Sicilien, wozu später noch 10 Schiffe, im Juli 413 eine neue Flotte von 73 Schiffen mit 8000 Mann stieß. Da aber auch die Spartaner den Syrakusern eine Flotte zu Hilfe sandten, führten die Griechen auf Sicilien selbst mit einander Krieg, und die Athener hatten Unglück über Unglück, und am heutigen Tage wurde ihre noch vorhandene Mannschaft vollständig niedergemacht oder gefangen genommen. Von der ganzen schönen Flotte, der prächtigsten, die Athen je gehabt, kam nicht ein einziges Schiff nach Griechenland zurück, und von allen Soldaten nur einige wenige. Die Syrakuser feierten zum fortwährenden Andenken alle Jahre am 10. September das Fest Asinaria.

## 2. Fortsetzung der Schlacht im Teutoburger Wald.

9 (Siehe den 9. September.)

## 3. Tod der heiligen Kaiserin Pulcheria.

453 Sie war eine Tochter des oströmischen Kaisers Arkadios und im Jahre 399 zu Constantinopel geboren und übernahm 415 für ihren jüngern Bruder, obgleich sie erst 16 Jahre alt war, die Regierung des großen Kaiserreiches und regierte ausgezeichnet. Dabei führte sie ein sehr frommes Leben, und ihr Palast glich mehr einem Kloster, als einer kaiserlichen Residenz, und mit aller Sorgfalt erzog sie ihre jüngern Geschwister. Durch die Ränke der Eudoxia, der Gemahlin ihres Bruders war sie genöthigt, 447 sich von dem Hofe zurückzuziehen. Als aber ihr Bruder Kaiser Theodosios II. nach 3 Jahren starb, wurde sie selbst Kaiserin, heirathete den trefflichen Feldherrn Marcian (Markianos) und lebte mit ihm in einer jungfräulichen Ehe. Nie hatte das oströmische Reich ein so treffliches Regentenpaar auf seinem Throne gesehen, dem das geistige und zeitliche Wohl der Unterthanen so sehr am Herzen gelegen war. Marcian starb 457.

## 4. Tod des heiligen Papstes Hilarius.

468 Er war auf der Insel Sardinien geboren, folgte 461 auf Leo den Großen und handhabte strenge die Kirchenzucht; er verurtheilte auf's Neue die Irrlehren des Nestorios und Eutyches und bestätigte die Kirchenversammlungen von Nikaia, Ephesos und Chalkedon. Sein Nachfolger war Simplicius.

## 5. Tod König Ludwig's IV. von Frankreich.

954 Im Jahre 921 geboren und ein Sohn Karl's des Einfältigen, folgte er 936 auf Rudolph von Burgund. Während seiner ganzen Regierung hatte er mit dem Grafen Hugo von Paris zu kämpfen. Er starb durch einen Sturz vom Pferde. Er heißt der Ueberseeische, weil seine Mutter ihn in England hatte erziehen lassen. Ihm folgte sein Sohn Lothar IV.

## 6. Tod des heiligen Nikolaus von Tolentino.

1308 Er ist 1249 zu Sant Angelo (spr. andschelo) in Italien geboren, führte von Kindheit an einen ganz heiligen Lebenswandel, trat dann in den Augustiner-Eremiten-Orden und machte als eifriger Prediger viele Bekehrungen. Papst Eugen IV. hat ihn 1446 heilig gesprochen.

### 7. Friede zu Nystadt in Rußland.

1721 Dieser beendete den „großen nordischen Krieg", der von 1700—1721 zwischen Schweden einer- und Rußland, Polen-Sachsen und Dänemark andrerseits geführt worden war. Schweden mußte Liefland, Esthland, Ingermannland und ein Stück von Finnland und Karelen nebst einigen Inseln an Rußland abtreten; Rußland dagegen gab Finnland zurück und zahlte an Schweden 2 Millionen Thaler. Auch erhielt Schweden das Recht, jährlich für 50,000 Rubel Getreide zollfrei aus Liefland auszuführen.

### 8. Tod des Dichters Johann Leisewitz.

1806 Er wurde am 9. Mai 1752 zu Hannover geboren, ward Advocat und Hofrath zu Braunschweig und starb daselbst als Präsident des Obersanitätscollegiums. Von seinen Gedichten ist das bekannteste das Trauerspiel „Julius von Tarent".

### 9. Geburt des Bildhauers Wilhelm Geefs.

1806 Von Antwerpen gebürtig, wurde er zuerst Bäcker, wandte sich dann aber zur Sculptur, bildete sich zu Paris und in Italien und wurde 1834 Professor zu Antwerpen und starb den 24. Januar 1883 in Brüssel. Werke von ihm sind: „Monument für die im Jahre 1830 gefallenen Belgier", in Brüssel; „Statue Rubens" zu Antwerpen; „Kanzel im Dom zu Lüttich"; „Standbild Karl's des Großen" zu Mastricht" rc.

### 10. Tod des Schriftstellers Johann Christoph Adelung.

1806 Am 30. August 1732 zu Spantekow in Preußen geboren, wurde er Professor zu Erfurt, Redacteur zu Leipzig und zuletzt Oberbibliothekar zu Dresden, wo er starb. Dieser um die deutsche Sprache so verdiente Mann begründete seinen Ruhm besonders durch sein „Grammatisch-kritisches Wörterbuch der deutschen Sprache" in 4 Quartbänden. Auch eine Fortsetzung und Ergänzung des Jöcher'schen „Gelehrten-Lexikons" gab er in 2 Quartbänden heraus, doch nur bis zum Buchstaben J.

### 11. Tod des Componisten Simon Sechter.

1867 Er ist den 11. October 1788 zu Friedberg in Böhmen geboren, wurde Hoforganist und Professor am Conservatorium zu Wien und starb auch daselbst. Sechter hat Verschiedenes für die Kirche componirt und auch „Grundsätze der musikalischen Composition" in 3 Bänden geschrieben.

### 12. Tod des tschechischen Dichters Gustav Pfleger.

1875 Dieser ist am 27. Januar 1833 zu Karasein in Mähren geboren und starb zu Prag. Er hat „Elegien", Romane und dramatische Gedichte geschrieben, z. B. das Lustspiel „Das Telegramm".

### 13. Tod des vlämischen Dichters Heinrich Conscience (spr. kongsjangs).

1883 Er war den 3. December 1812 zu Antwerpen geboren, erwarb sich seine Bildung nur durch Lectüre, trat 1830 in Kriegsdienste und kämpfte für die Unabhängigkeit Belgiens. Nur um sein Leben zu fristen, schrieb er anfangs Romane, brachte es aber so weit, daß er der Begründer der neuern vlämischen Literatur wurde. Später wurde er Secretär der Akademie und Vorstand des Museums zu Brüssel. Von seinen Romanen, die in katholischem Geiste geschrieben sind und auch in's Deutsche übersetzt wurden, sind besonders zu nennen: „Vlämisches Stillleben"; „Der Löwe von Flandern"; „Wanderjahre" rc.

# Der 11. September.

## 1. Fortdauer der Schlacht im Teutoburger Wald.

9 (Siehe den 9. September.)

## 2. Schlacht bei Stirling (spr. störling).

1297 Sie fiel vor zwischen den Engländern und den Schotten. Letztere, von dem tapfern Wilhelm Wallace (spr. woaliß) befehligt, erkämpften einen glänzenden Sieg; 100 englische Ritter und 5000 Fußsoldaten wurden von ihnen erschlagen. Am 22. Juli des nächsten Jahres aber erlitten die Schotten eine schreckliche Niederlage bei Falkirk (spr. foalkerk).

## 3. Tod König Ludwig's des Großen von Ungarn.

1382 Er stammte aus dem französischen Hause Anjou (spr. ahschu), war den 5. März 1326 geboren und folgte 1342 seinem Vater Karl I. in der Regierung. Er führte zwei glückliche Kriege in Neapel, das er eroberte, demüthigte die Venetianer, unterwarf sich Siebenbürgen und die Wallachei wieder, wurde nach dem Tode Kasimir's des Großen 1370 auch König von Polen, entriß den Venetianern 1381 Dalmatien und wurde so der mächtigste Fürst in Europa. Auch durch Verbesserung der Gesetze, durch Hebung des Acker- und Weinbaues, durch Unterstützung der Künste und Wissenschaften und durch Begünstigung der katholischen Religion war er seinem Lande zum Segen. Ihm folgten seine Töchter: Hedwig in Polen und Maria in Ungarn. Letztere war mit Sigismund von Luxemburg, dem nachmaligen Kaiser, vermählt.

## 4. Tod des „Reformators" Johann Brenz.

1570 Am 24. Juni 1498 zu Weil in Würtemberg geboren, wurde er 1520 Priester und schloß sich bald der sogenannten Reformation an, ja wurde der, welcher in ungemeiner Thätigkeit die katholische Religion in Würtemberg ausrotten half. Er nahm an allen Religionsgesprächen Theil und ging sogar zum Concil nach Trient; verfaßte auch verschiedene Streitschriften gegen katholische Gelehrte. Seine sämmtlichen Schriften kamen in 8 Bänden heraus.

## 5. Schlacht bei Zenta in Serbien.

1697 Die Armee Sultan Mustapha's II. zählte 135,000 Mann, während die kaiserliche, von Prinz Eugen befehligte Macht nur 65,000 Mann stark war. Die Schlacht begann nachmittags nach 4 Uhr und endete mit Sonnenuntergang. Die Türken wurden bis zur Vernichtung geschlagen; bei 20,000 von ihnen blieben todt auf dem Platze, 10,000 kamen in den Fluthen der Theiß um das Leben. Die Christen hatten nur bei 500 Todte und ebensoviele Verwundete, erbeuteten aber 6 Roßschweife, 423 Fahnen, alles Geschütz und Gepäck, 9000 Wagen, 60,000 Kameele, 15,000 Ochsen, 7000 Pferde, 26,000 Kanonenkugeln, 553 Bomben, 500 Janitscharentrommeln, 48 Pauken, 10 Weiber des Harems, den mit 18 Pferden bespannten Wagen des Sultans und dessen Geld, fast 70,000 Mark, sowie die auf 5 Millionen Mark sich belaufende Kriegskasse.

## 6. Schlacht bei Malplaquet (spr. malplakeh).

1709 In dieser Schlacht des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) wurde die verbündete österreichisch-englische Armee von Prinz Eugen und von Herzog Marlborough (spr. malböro) befehligt und zählte 122,000 Streiter; die französische Armee von General Villars (spr. wilahr) angeführt, war 112,000 Mann stark. Die Verbündeten griffen um 8 Uhr morgens die stark verschanzten Franzosen an und trugen nach einem sechsstündigen Kampfe den Sieg davon, verloren aber 17,202 Mann. Die besiegten Franzosen hatten nur einen Verlust

von 14,000 Mann, 16 Kanonen und 20 Fahnen; unter den gefangenen Franzosen befanden sich 300 Officiere. In dieser Schlacht war auch der französische General Mélac, der Mordbrenner, gefallen, der im dritten „Raubkrieg" Ludwig's XIV. (1689) die Rheinpfalz in furchtbarer Weise verheert und das Heidelberger Schloß zerstört hat.

### 7. Geburt der Dichterin Adelheid von Stolterfoth.

1800 Sie war von Eisenach gebürtig, lebte in verschiedenen Städten und starb im December 1875 zu Wiesbaden. Sie hat meistens den Rhein und das Rheinland besungen. Von ihren Gedichten sind zu nennen: „Rheinische Lieder und Sagen"; „Rheinischer Sagenkreis" (Romanzen, Balladen rc.); „Alfred", romantisches Gedicht in 8 Gesängen; „Burg Stolzenfels" rc.

### 8. Tod des Dichters Christian Contessa.

1825 Im Jahre 1767 zu Hirschberg in Schlesien geboren, aber von italienischer Abkunft, wurde er Kaufmann, Schulrath und Commercienrath und starb auf seinem Gute Liebenthal. Er hat Gedichte, Erzählungen, Novellen, Romane und Bühnenstücke geschrieben.

### 9. Tod des Dichters Hugo Foscolo.

1827 Am 26. Januar 1778 auf der Insel Zante geboren, wirkte er rastlos für eine Neugestaltung Italiens, die er von der französischen Revolution erwartete, wurde aber bald enttäuscht; diente sodann im französischen Heere, war einige Zeit Professor zu Pavia, floh aber nach dem Einzug der Oesterreicher in Mailand nach der Schweiz und 1817 nach England und starb bei Mailand arm und verlassen. Er hat Romane, Satiren, didactische Gedichte, Trauerspiele rc. geschrieben. Gesammt-Ausgabe: 11 Bände.

### 10. Tod des Malers Johann Schirmer.

1863 Er ist den 5. September 1807 zu Jülich geboren und war anfangs Buchbinder, bildete sich aber dann zu einem vorzüglichen Landschaftsmaler aus und wurde Professor zu Düsseldorf und 1854 Director der von ihm organisirten Kunstschule zu Karlsruhe, wo er starb. Werke von ihm: „Der See im Wald"; „Der Wald bei Gewitter"; „Grotte der Egeria"; „Kloster bei Subiaco"; „26 biblische Landschaften"; „Samariter-Bilder" rc.

### 11. Tod des Generals Christoph Lamoricière (spr. lamorisiär).

1865 Am 5. Februar 1806 zu Nantes (spr. naht) geboren, wurde er später Befehlshaber in Algier und nahm 1847 den Abd el Kader gefangen, leitete im Jahre 1848 als Oberbefehlshaber der Nationalgarde bei der Revolution den Angriff auf die Barricaden und wurde sodann Kriegsminister und Gesandter in Petersburg. Zurückgekehrt, trat er als Gegner Napoleon's auf und wurde deßhalb beim „Staatsstreich" 1851 verhaftet und verbannt, durfte aber 1856 wieder zurückkehren. Seit dem 7. April 1860 Befehlshaber der päpstlichen Armee wurde er bei Castelfiardo am 18. September 1860 von den italienischen Republikanern geschlagen und mußte Ancona übergeben. Er starb bei Amiens (spr. amiäng).

## Der 12. September.

### 1. Tod des heiligen Guido von Anderlecht.

1012 Er war bei Brüssel von armen Eltern geboren und führte auch selbst immer ein armes Leben, pilgerte aber nach Rom und Jerusalem. Er theilte von dem Wenigen, was er hatte, den Armen liebreich mit, betete viel und starb zu Anderlecht in Belgien.

### 2. Ermordung des griechischen Kaisers Andronikos I.

1185 Derselbe war ein Oheim Kaiser Manuel's I. und kam wegen Hochverraths gegen diesen 12 Jahre in's Gefängniß. Nachher lebte er seines wüsten Lebens wegen in der Verbannung, riß aber, aus dieser zurückgekehrt, da der junge Kaiser Alexios II. erst 12 Jahre alt war, 1180 die Regentschaft an sich, ließ diesen Prinzen aber 1183 sammt seiner Mutter ermorden und bestieg selbst den byzantinischen Thron. Er bewies sich nun als einen despotischen, grausamen, ausschweifenden und lasterhaften Regenten, wie die Geschichte wenige kennt. Doch eines solchen Herrschers war man bald satt, und es brach schon nach 2 Jahren eine Empörung gegen ihn aus; Isaak II. wurde zum Kaiser ausgerufen, und Andronikos auf eine schauderhafte Weise langsam um das Leben gebracht.

### 3. Tod des Papstes Innocenz VI.

1362 Er war ein Franzose und residirte als Nachfolger Clemens VI., der 1352 gestorben war, zu Avignon (spr. awinjong). Innocenz verringerte die Ausgaben des päpstlichen Hofes, befahl den Geistlichen, bei ihren Beneficien zu bleiben, erließ eine Verordnung gegen die Klosterpfründen der Weltgeistlichen und gab sich alle Mühe die Könige von Frankreich und England mit einander auszusöhnen. Ihm folgte Urban V.

### 4. Tod des holländischen Dichters Jakob Cats.

1660 Am 10. November 1577 zu Brouwershaven (spr. brauershafen) in Seeland geboren, wurde er Advocat, dann Gesandter und zuletzt Großsiegelbewahrer und starb auf seinem Gute Zorgvliet. Seine Schriften wurden lange Zeit so sehr geschätzt, daß sie neben der Bibel das Hausbuch des Holländers bildeten. Dem „Vater Cats" wurde zu Gent ein Denkmal gesetzt. Seine Werke erschienen in 19 Bänden.

### 5. Tod des Johann Bolland.

1665 Er ist am 13. August 1596 zu Tirlemon (spr. tirlmong) in Belgien geboren, trat in den Jesuiten-Orden und unternahm die von dem Jesuiten Roswaid angebahnte, aber bei dessen Tod noch nicht begonnene Herausgabe der Acta Sanctorum (Thaten der Heiligen), oder des großartigen, nach ihm benannten Werkes der „Bollandisten". Es ist dieses eine reichhaltige Sammlung aller, das Leben der Heiligen betreffenden Schriften und ungedruckter Urkunden mit kritischen Untersuchungen, Notizen 2c. Bis zum Tode Bolland's, der den Jesuiten Haas zum Mitarbeiter hatte, erschienen 5, und bis 1794, in welchem Jahr das Werk in's Stocken gerieth, 53 Bände in Folio, alle von Jesuiten bearbeitet. Endlich nach langer Unterbrechung machten sich die belgischen Jesuiten wieder an die Arbeit, und 1846 erschien der vierundfünfzigste Band, der die Heiligen des 15. und 16. Octobers umfaßt. Das Werk geht jetzt bis Ende des Monats October und umfaßt 59, in einer neuen Ausgabe des ganzen Werkes zu Paris 62 Folianten; diese letztere Ausgabe kostet 3300 Franken.

### 6. Brand zu London.

1666 Dieser schreckliche Brand brach am heutigen Tag um 2 Uhr in der Frühe in einem Bäckershause aus und wüthete fast 5 Tage lang fort. Es verbrannten 13,200 Häuser und 84 Kirchen, unter diesen auch die große Kirche St. Paul, und der Gesammtschaden wurde auf beinahe 7 Millionen Pfund Sterling berechnet, also nach unserm Geld über 140 Millionen Mark.

### 7. Schlacht am Kahlenberg.

1683 Die Türken, 200,000 Mann stark und mit 200 Geschützen, unter dem Befehle des grausamen Kara Mustapha belagerten Wien schon seit

dem 14. Juli. Wien jedoch hatte nur 12,000 Mann regulärer Truppen, die von dem Grafen Rüdiger von Stahremberg befehligt wurden, als Besatzung. Da sammelte sich aber ein deutsches Heer, zu welchem König Johann Sobieski von Polen, der den Oberbefehl übernahm, mit 15,000 Mann stieß, daß also das christliche Heer sich auf 64,500 Mann belief. Am heutigen Tage, einem Sonntag, las der fromme Priester Marco d'Aviano auf dem Leopoldsberge die heilige Messe; der König von Polen diente ihm am Altare und schlug dann seinen Sohn zum Ritter. Hierauf gaben 5 Kanonenschüsse das Zeichen zur Schlacht, an welcher außer dem Polenkönige auch der Herzog Karl von Lothringen, die Kurfürsten von Bayern und Sachsen und der neunzehnjährige Prinz Eugen von Savoyen, die künftige Geisel der Türken, Theil nahmen. Abends 7 Uhr war die Schlacht gewonnen und Wien entsetzt. Ueber 10,000 Türken bedeckten das Schlachtfeld; das ganze reiche Lager der Türken mit der Kanzlei, der Kriegskasse, 300 Kanonen und unzähligen Kostbarkeiten fielen den Christen in die Hände; ihr Verlust bestand nur in etwa 4000 Mann. Während der ganzen Belagerung sollen die Türken 48,000, die Belagerten 14,000 Mann eingebüßt haben. König Sobieski stimmte nach der Schlacht in der Lorettokapelle der Augustinerkirche zu Wien das Te Deum selbst an. Diese Schlacht fand statt unter der Regierung Sultan Muhammed's IV. und Kaiser Leopold's I.

### 8. Tod König Alphons VI. von Portugal.

1683 Er ist am 21. August 1643 geboren und folgte noch unmündig seinem Vater Johann IV. 1656 auf dem Throne. Weil man aber mit seiner Regierung nicht zufrieden war, mußte er 1668 den Thron seinem Bruder Peter II. abtreten, der ihn in das Schloß Cintra (spr. sintra) bringen ließ, wo er starb.

### 9. Tod des Componisten Reinhard Keiser.

1739 Er war um 1673 bei Leipzig geboren, studirte an der Universität dieser Stadt, wurde dann Operncomponist zu Hamburg und später königlicher Kapellmeister zu Kopenhagen, wo er starb. Er hat 116 Opern, viele Kirchenwerke, Oratorien, Cantaten, Psalmen, Motetten und vieles Andere geschrieben.

### 10. Tod des Componisten Johann Philipp Rameau (spr. ramoh).

1764 Am 25. October 1683 zu Dijon (spr. dischong) geboren, wurde er ein ausgezeichneter Organist und fing, schon 50 Jahre alt, an, Opern zu componiren, deren er 22 schrieb, und wurde der größte Operncomponist seiner Zeit für Frankreich, wie Keiser für Deutschland. Seine Eigenschaften waren Roheit, Geiz und ein unbändiger Stolz; auf dem Todbette wies er jeden geistlichen Beistand zurück.

### 11. Geburt des Generals August von Werder.

1808 Zu Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen geboren und seit 1825 im Dienst, war er von 1842—1843 im Kaukasus, focht mit Auszeichnung 1866 bei Königgrätz, wurde 1870 Befehlshaber der Belagerungstruppen vor Straßburg, dann des vierzehnten Armeecorps, mit dem er gegen Garibaldi und Bourbaki zog. Durch die heldenmüthige Vertheidigung der Lisaine-Linie (spr. lisähn ꝛc.) erwarb er sich großen Kriegsruhm. Er starb den 12. September 1887.

### 12. Tod des Feldherrn Gebhard Blücher.

1819 Blücher, Fürst von Wahlstadt, war den 16. December 1742 zu Rostock geboren, trat zuerst in schwedische, dann in preußische Dienste, nahm im siebenjährigen Kriege an den Schlachten bei Kunersdorf und Freiberg Theil und lebte von 1773—1787 der Landwirthschaft. Dann kam er wieder zum nämlichen Regiment (er war schon Rittmeister), stieg von Stufe zu Stufe und kämpfte tapfer gegen die Franzosen. Im Jahre 1813 erhielt er den Oberbefehl über ein preußisch-russisches Heer, kämpfte bei Lützen und Bautzen, vernichtete das französische Heer an der Katzbach, schlug die erste Schlacht auf französischem Boden

und entschied den Sieg bei Waterloo. Nachher lebte er in Schlesien und starb auf seinem Gute Kriblowitz. Zu Rostock, Breslau und Berlin sind ihm Denkmale errichtet.

### 13. Geburt des Dichters Peter Johann Willatzen.

1824 Von Silberstedt in Schleswig gebürtig, wurde er Lehrer in Bremen. Er schrieb lyrische Gedichte; „Nordische Novellen", Theaterstücke, „Buch der Lieder", das epische Gedicht „Hannibal's Tod" ꝛc.

### 14. Geburt des Malers Anselm Feuerbach.

1829 Von Speier gebürtig, lernte er zu Düsseldorf und München, lebte 18 Jahre in Rom, wurde 1873 Professor in Wien und starb am 4. Januar 1880 zu Venedig. Er malte „Dante mit edeln Frauen in Ravenna"; „Ariost im Park von Ferrara"; „Petrarca und Laura"; „Iphigenia"; „Gastmahl des Plato", in der Nationalgalerie zu Berlin ꝛc.

### 15. Tod des Dichters Christian Grabbe.

1836 Am 14. December 1801 zu Detmold geboren, wurde er schon in seiner frühesten Jugend von seiner eigenen Mutter zum Trunk verleitet, ward Gerichts-Auditor zu Detmold und bald nachher Rollen-Abschreiber am Theater zu Düsseldorf, wo er als ein Opfer seines wüsten Lebens, 35 Jahre alt, starb. Mit ihm ging das größte dramatische Genie der neuesten Zeit unter. Sein vorzüglichstes Drama ist „Die Hermannsschlacht".

### 16. Tod des Musikers und Componisten Gottfried Weber.

1839 Er war den 1. März 1799 zu Freinsheim in der Rheinpfalz geboren, studirte Rechtswissenschaft und wurde zuletzt (1832) Generalstaatsprocurator. Nebenbei that er aber viel für Musik, gründete 1824 die Zeitschrift „Cäcilia", erfand die Doppelposaune und den einfachen Tactmesser und schrieb theoretische Werke über Musik. Er selbst war Virtuos auf Flöte und Cello. Als Compositionen hat man von ihm: ein Requiem für die bei Leipzig Gefallenen, ein Te Deum, 3 Messen ꝛc. Sein Tod erfolgte zu Kreuznach.

### 17. Tod des Dichters Anastasius Grün.

1876 Er heißt eigentlich Anton, Graf von Auersperg, war am 11. April 1806 zu Laibach in Krain geboren, studirte Rechtswissenschaft und wurde 1848 in's deutsche Parlament nach Frankfurt gewählt. Er wurde öfters österreichischer Land- und Reichstags-Abgeordneter, lebte aber sonst zurückgezogen den Wissenschaften und starb zu Gratz. Er ist vielleicht der größte österreichische Lyriker des Jahrhunderts. Er schrieb „Spaziergänge eines Wiener Poëten"; „Der letzte Ritter" (Kaiser Max), ein Epos; „Der Pfaffe vom Kahlenberg", Epos; „Die Nibelungen im Frack", Epos; „Schutt", Gedichte; „Blätter der Liebe" ꝛc. Gesammt-Ausgabe in 5 Bänden.

### 18. Tod des Componisten Julius Rietz.

1877 Er ist am 28. December 1812 zu Berlin geboren, wurde 1835 Musikdirector zu Düsseldorf, 1847 Musiklehrer zu Leipzig und 1860 Hofkapellmeister zu Dresden, wo er starb. Er schrieb Symphonien, Ouvertüren, Vocalwerke und Lieder und lieferte die Musik zu Göthe's „Faust".

## Der 13. September.

Am heutigen Tage fand zu Rom die Feier des Nageleinschlagens statt, die darin bestand, daß die höchste obrigkeitliche Person Rom's an der rechten Seite des capitolinischen Jupitertempels einen Nagel von Erz oder Kupfer unter feier-

lichen Ceremonien einschlug. Dieses geschah schon in den ältesten Zeiten und diente damals zur Bezeichnung der Jahre, wurde aber später als religiöse Handlung beibehalten.

### 1. Tod des römischen Kaisers Titus.

81 Er ist am 30. December 41 nach Christus geboren, diente, kaum 20 Jahre alt, als Oberst in Germanien und Britannien, kämpfte dann unter seinem Vater Vespasian in Palästina gegen die Juden und übernahm, als sein Vater (69) Kaiser wurde, den Oberbefehl. Nun setzte er den Krieg mit allem Eifer fort, eroberte im Jahre 70 Jerusalem und machte so dem Reiche der Juden ein Ende. Nach seines Vaters Tod, 79, wurde er Kaiser und bezeichnete jeden Tag seiner nur zweijährigen Regierung durch Wohlthaten, so daß er jeden Tag für verloren hielt, an welchem er keine solche erwiesen hatte, weßhalb er die „Liebe und Wonne des menschlichen Geschlechtes" genannt wurde. Unter seiner Regierung (79) wurden die Städte Herculanum, Pompeji und Stabiä vom Vesuv verschüttet. Dem Titus folgte sein ganz unähnlicher Bruder Domitian.

### 2. Tod des heiligen Amatus.

625 Zu Grenoble (spr. gränob'l) in Frankreich um 570 geboren, trat er jung im Kloster St. Moritz in den Benediktiner-Orden, lebte sodann im Kloster Luxeul (spr. lüsöj), wo er viele Bekehrungen machte und auch einen reichen Edelmann, Namens Romarich gewann, der dann sammt seinen Sklaven dort in den Orden eintrat. Romarich hatte sich ein großes Grundstück vorbehalten, auf welchem er ein Nonnen- und ein Mönchskloster baute. In letzterem, Remiremont (spr. remirmong) genannt, wurde Amatus Abt und hatte auch die geistige Leitung des Frauenklosters. Es waren dieses friedliche Asyle in jener Zeit der vielen schrecklichen Mordthaten, in der die beiden berüchtigten Königinen Fredegunde und Brunhilde eine Hauptrolle spielten.

### 3. Tod des Malers Andreas Mantegna (spr. mantänja).

1506 Er wurde 1431 zu Padua geboren, mußte zuerst die Schafe hüten, wurde dann Maler und studirte besonders den Jakob Bellini, lebte einige Zeit in Rom und später in Mantua, wo er starb. Werke von ihm: „Eine Kreuzigung", im Louvre (spr. luw'r) in Paris; „Maria mit dem Kinde und 4 Heiligen", in der Pinakothek in München; „Cäsar's Triumph" 2c. Mantegna war auch Kupferstecher.

### 4. Schlacht bei Marignano (spr. marinjano).

1515 Sie fiel vor in dem Krieg, den König Franz I. von Frankreich mit Mailand führte. Das Heer der für Mailand kämpfenden Schweizer war nur 25,000 Mann stark und ohne Reiterei; das vom König selbst befehligte französische Heer zählte 60,000 Mann, und unter diesen 20,000 Reiter. Die Schlacht begann nachmittags 4 Uhr und dauerte bis Mitternacht. Beide Parteien blieben die noch übrige Nacht auf dem Schlachtfelde; König Franz selbst hatte eine Kanonenlafette zum Kopfkissen. Am Morgen des folgenden Tages (14. September) erneuerte sich der Kampf, und um 9 Uhr vormittags mußten die Schweizer nach tapferm Kampfe das Schlachtfeld räumen; sie hatten über 12,000 Todte. Aber auch die Franzosen hatten über 6000 Mann verloren.

### 5. Tod König Philipp's II. von Spanien.

1598 Am 21. Mai 1527 geboren, nahm er schon in seinem zwölften Jahre an den Regierungsgeschäften seines Vaters Karl's V. Theil und folgte ihm in der Regierung dieses großen Reiches und zwar 1540 in Mailand, 1554 in Neapel und Sicilien, 1555 in den Niederlanden und 1556 bei dessen Abdankung in Spanien und den amerikanischen Ländern (Deutschland und die Kaiserwürde jedoch kamen an Karl's Bruder Ferdinand). Philipp's Regierung war eine sehr unruhige, und er hatte mit verschiedenen innern und äußern Gegnern zu kämpfen.

Zu den innern gehörte sein ungerathener Sohn Don Carlos und seine protestantischen Unterthanen in den Niederlanden; zu den äußern Frankreich, die Türkei und England. Gegen Frankreich gewann er 1557 die Schlacht bei St. Quentin (spr. säh kahtäng), gegen die Türken 1571 den herrlichen Seesieg bei Lepanto, verlor aber gegen England 1588 seine Riesenflotte, die „Armada". Der Aufruhr in den Niederlanden endete mit dem Verluste Hollands. Im Jahre 1580 brachte Philipp noch Portugal an sein Reich. Ihm folgte sein Sohn Philipp III.

### 6. Tod des Marschalls Karl Oudinot (spr. udinoh).

1847 Am 25. April 1767 geboren, kam er früh zum Militär, zeichnete sich durch Einsicht und Tapferkeit aus und wurde einer der tüchtigsten Generäle Napoleon's und von ihm zum Marschall und Herzog von Reggio (spr. rädschjo) ernannt. Er nahm an vielen Schlachten Theil und wurde selbst dreiundzwanzigmal verwundet. Auch den russischen Feldzug machte er mit und rettete an der Berésina einen Theil des Heeres. Im Jahre 1839 wurde er Großkanzler der Ehrenlegion und 1842 Gouverneur des Invalidenhauses zu Paris.

### 7. Tod des Geographen und Hymnologen Hermann Adalbert Daniel.

1871 Er ist am 18. November 1812 zu Köthen geboren, war bis 1870 Professor in Halle und lebte dann bis zu seinem Tode in Leipzig. Er schrieb „Handbuch der Geographie", 4 Bände; „Lehrbuch der Geographie", über 40 Auflagen; „Leitfaden für den Unterricht in der Geographie", bei 100 Auflagen; „Thesaurus hymnologicus", 5 Bände; „Codex liturgicus", 4 Bände ꝛc.

### 8. Tod des Bildhauers Peter Schöpf.

1875 Er ist 1804 zu München geboren und bildete sich daselbst und später unter Thorwaldsen in Rom, wo er auch starb. Er schuf „Büste Platen's" für sein Denkmal in Sicilien; „Denkmal Konradin's" für Neapel; „Grabdenkmal Wagner's in Rom" ꝛc.

### 9. Tod des portugiesischen Dichters und Historikers Alexander Herculano.

1877 Dieser ist am 28. März 1810 zu Lissabon geboren und wurde später Mitglied der Ständekammer und Bibliothekar des Königs. Seinen Dichterruf erlangte er durch das religiös-politische Gedicht „Die Stimme des Propheten". Er schrieb auch einen Roman: „Eurich, der Priester der Gothen", den Heine in's Deutsche übersetzte. Von seinen historischen Werken ist zu nennen: „Geschichte Portugals" in 6, und „Von der Einführung der Inquisition in Portugal" in 3 Bänden.

## Der 14. September.

### 1. Tod des heiligen Papstes Cornelius.

252 Er war ein Römer und folgte 251 dem heiligen Fabian in der Regierung der Kirche. Bei dieser Papstwahl kam es zum erstenmal vor, daß eine Spaltung entstand, und ein Gegenpapst gewählt wurde. Es war nämlich ein gewisser Novatus von Carthago, wo er sich mit dem heiligen Bischof Cyprian entzweit hatte, nach Rom gekommen, streute daselbst den Samen der Zwietracht aus und wählte mit andern Gleichgesinnten einen stolzen Priester, Namens Novatian, der früher heidnischer Philosoph gewesen, zum Gegenpapste. Diese Partei der Novatianer trat nun mit hochmüthiger Strenge gegen die in der Christenverfolgung Gefallenen auf und wollte, daß sie nicht mehr in die Kirche aufgenommen werden dürfen; weil die Kirche aber solche wieder aufgenommen, sei sie nicht mehr die wahre; daß überhaupt die Lösegewalt der Kirche sich nicht auf die Todsünden, sondern nur auf die läßlichen sich erstrecke ꝛc. Somit hatten sich die Novatianer zu vollkommenen Ketzern herangebildet; sie fristeten ihr Dasein

bis zu den Zeiten des heiligen Ambrosius († 397). Papst Cornelius starb unter Kaiser Gallus zu Rom den Martyrtod; sein Nachfolger war Lucius I.

### 2. Tod des heiligen Kirchenvaters Cyprian.

258 Im Jahre 200 zu Carthago geboren und der Sohn eines römischen Senators, verlegte er sich auf die schönen Wissenschaften und die Philosophie, trat als Lehrer der Redekunst auf und war bis zu seinem fünfundvierzigsten Jahre ein Heide. Im Jahre 246 von dem heiligen Priester Cäcilius zum Christenthum bekehrt, wurde er 248 Bischof von Carthago, aber unter Kaiser Decius zur Flucht genöthigt und konnte erst 251 wieder zurückkehren. Um das Jahr 255 kam er mit Papst Stephan I. in Zwist, indem er die von Ketzern ertheilte Taufe für ungültig hielt, sich aber dann der richtigen Ansicht des Papstes anschloß. Im Jahre 257 wurde er nach Curubis verbannt, ein Jahr nachher aber nach Carthago zurückgerufen und enthauptet. Wir haben von ihm noch 16 Werke in lateinischer Sprache.

### 3. Tod des heiligen Kirchenlehrers Johannes Chrysostomos.

407 Im Jahre 347 zu Antiochia in Syrien geboren, studirte er Beredsamkeit und Rechtswissenschaft, zog sich aber bald in die Wüste zurück, wo er nur der Askese und dem Studium der heiligen Schrift lebte. Im Jahre 386 wurde er jedoch zum Priester geweiht und 397 zum Patriarchen von Constantinopel ernannt. Wegen seiner Rednergabe war er weit und breit berühmt und wurde deßhalb „Chrysostomos“ (Goldmund) genannt. Mit allem Eifer wirkte er fortwährend an der Verbesserung der Sitten bei Geistlichkeit und Volk, machte sich aber dadurch viele Feinde, besonders war die Kaiserin Eudoxia gegen ihn aufgebracht, weil sie sich in seinen Predigten getroffen glaubte. Dieses benützte der schlimme Patriarch Theophilos von Alexandria, welcher den Chrysostomos schon längst haßte, gewann eine Partei für sich, hielt auf einem Landgute bei Chalkedon, „an der Eiche“ genannt, ein Concil (403) und entsetzte ihn seiner bischöflichen Würde. Chrysostomos wurde nun vom Kaiser Arkadios verbannt, doch weil sogleich ein Erdbeben entstand, und das Volk ihn mit Heftigkeit zurückverlangte, alsbald wieder zurückberufen. Seine Feinde ruhten aber nicht, und im Jahre 404 wurde er zum zweitenmal verbannt, zuerst nach Nikaia, dann nach Kukusos in Armenien. Als er, obgleich krank, von dort noch weiter bis an die äußersten Grenzen des Reiches geschleppt werden sollte, starb er auf der Reise zu Kumana. Seine Gebeine wurden später nach Constantinopel, dann nach Rom gebracht. Wir besitzen von ihm in griechischer Sprache sehr viele Homilien, 256 Briefe und verschiedene andere Werke, die in Paris in 13 Foliobänden griechisch und mit lateinischer Uebersetzung herausgekommen sind.

### 4. Tod des griechischen Kaisers Constantin Kopronymos.

775 Er war ein Sohn Kaiser Leo's des Isauriers, dem er 741 in der Regierung folgte. Gleich anfangs mußte er gegen den Usurpator Artabasdos kämpfen, eroberte Constantinopel, ließ dem Artabasdos und seinen 2 Söhnen die Augen ausstechen, die Stadt von seinen Soldaten plündern und alle bei dem Aufruhr Betheiligten entweder verbannen, oder verstümmeln, oder hinrichten. Constantin war ein noch größerer Feind der Bilder als sein Vater. Im Jahre 745 hielt er zu Constantinopel ein Concil von 338 Bischöfen, von denen die meisten, um dem Kaiser zu gefallen, die Bilder verdammten. Die Bilderverehrer wurden gegeißelt, verstümmelt, geblendet, verbannt oder getödtet; die Bibliotheken verbrannt, die Klöster in Kasernen verwandelt. Das dreiundzwanzigste Jahr seiner Regierung war merkwürdig wegen eines außerordentlich kalten Winters, so daß man auf dem schwarzen Meere bis auf 100 Meilen gehen konnte, und das Eis 15 Ellen dick war. Auf Constantin folgte sein Sohn Leo IV. Chazaros.

### 5. Tod der heiligen Notburga.

1313 Sie war 1268 zu Rattenberg in Tirol geboren und die Tochter eines Hutmachers und diente als Magd im Schlosse Rothenburg, wo sie

aber ihrer Frömmigkeit wegen verfolgt und zuletzt ganz entlassen wurde. Nun trat sie in dem nahen Dorfe Eben bei einem Bauern in Dienst, wo sie längere Zeit als ein Muster von Frömmigkeit und als Vorbild eines treuen Dienstboten lebte. In dem Schlosse Rothenburg hatte unterdessen manches Unglück eingekehrt, was man als eine Strafe der Verstoßung Notburga's ansah, auch war dort jetzt eine andere Herrschaft, und so wurde diese heilige Magd wieder zurückberufen, und sie lebte noch 18 Jahre, nämlich bis zu ihrem seligen Hinscheiden, bei dieser Adelsfamilie. Im Jahre 1735 wurden die Gebeine der heiligen Notburga erhoben und nach Schwatz gebracht und dann 1738 auf dem Hochaltar der unterdessen neugebauten Kirche zu Eben mit großer Feierlichkeit beigesetzt. Notburga wird jetzt noch, besonders in Tirol, hochverehrt und sie ist die Patronin der Dienstboten.

### 6. Tod des Dichters Dante Alighieri.

1321 Am 27. Mai 1265 in Florenz geboren, studirte er zu Paris Theologie, nahm aber dann an den Kämpfen seiner Vaterstadt, die zwischen den Welfen und Ghibelinen stattfanden, Theil, kämpfte selbst mit und wurde eine der einflußreichsten Magistratspersonen seiner Stadt. Da die Welfen die Oberhand bekamen, mußte er die Stadt verlassen, lebte in mehreren anderen Städten und starb zu Ravenna. Von seinen Werken hat ihm seine große Dichtung in 100 Gesängen, „Die göttliche Komödie“ (La divina comedia), unsterblichen Ruhm verschafft.

### 7. Großes Erdbeben zu Constantinopel.

1509 Bei diesem schrecklichen Erdbeben stürzten in Constantinopel 109 Moscheen, 1070 Häuser und die Stadtmauer eine Strecke von 1040 Ellen lang bis auf den Grund zusammen, und in der ehemaligen Sophienkirche fiel der Kalk und Mörtel, womit die herrlichen Mosaikbilder von den Türken waren übertüncht worden, herab. Die christlichen Kirchen aber blieben verschont. Einige Tausend Menschen kamen bei diesem Erdbeben um. Die Erde bebte 45 Tage, nicht nur in Constantinopel, sondern im ganzen türkischen Reiche.

### 8. Tod der heiligen Katharina von Genua.

1510 Katharina Fieschi wurde 1447 zu Genua geboren und von ihren Eltern genöthigt, einen jungen Edelmann zu heirathen, der durch sein unordentliches Leben sie um ihr ganzes Vermögen brachte. Doch glückte es ihr, ihn vor seinem Tode noch zu bekehren, so daß er sogar in den dritten Orden eintrat. Nach dessen Tod widmete sie, die Tochter des Vicekönigs von Neapel, sich im Spital zu Genua ganz der Krankenpflege, wo sich ihre heldenmüthige Nächstenliebe besonders während der Pest zeigte. Sie hinterließ 2 Schriften. Papst Clemens XII. hat sie 1737 heiliggesprochen.

### 9. Tod Papst Hadrian's VI.

1523 Zu Utrecht 1459 von armen Eltern geboren, wurde er Bischof von Tortosa, Reichsminister in Spanien und nach Leo's X. Tod 1522 Papst. Ernstlich bestrebt, die Sitten des Klerus zu verbessern, wurde er, als er schon im nächsten Jahre starb, nicht stark betrauert. Sein Nachfolger war Clemens VII.

### 10. Geburt des Feldherrn Albrecht von Wallenstein.

1583 (Siehe dessen Tod am 25. Februar.)

### 11. Geburt des Naturforschers Alexander von Humboldt.

1769 (Siehe dessen Tod am 6. Mai.)

### 12. Einmarsch der Franzosen in Moskau; Ausbruch des Brandes.

1812 In Moskau glaubte Napoleon einen großen Vorrath an Kriegsbedarf und Lebensmitteln und gute Winterquartiere zu finden. Wirklich enthielt das Arsenal des Kremels 40,000 Flinten, 100 Kanonen und eine Menge anderer Waffen nebst 4000 Centner Pulver. Als aber am heutigen Tage der Vortrab des französischen Heeres unter König Murat (spr. mürah) in Moskau einrückte, war die Stadt mit ihren 1600 Kirchen und 250,000 Einwohnern still und ziemlich menschenleer. Abends gegen 5 Uhr brach Feuer aus, das endlich, nachdem der Bazar und eine Menge Buden mit dem ganzen Handelsreichthum der Stadt verbrannt war, von den Franzosen gelöscht wurde. Aber am folgenden Tage loderte der Brand auf mehr als 50 verschiedenen Plätzen empor, wozu noch ein heftiger Sturm kam, so daß an das Löschen nicht mehr zu denken war. So mußte also Napoleon mit seinem Heere die von den Russen selbst angezündete Stadt wieder verlassen. Dieser schreckliche Brand, der vom 14. bis 21. September dauerte, hat über 2 Drittheile der Stadt, bei 6500 Häuser, vernichtet, aber Rußland von Napoleon befreit, denn jetzt mußte er seinen unglücklichen Rückzug antreten.

### 13. Friedensschluß zu Adrianopel.

1829 Dieser beendigte den russisch-türkischen Krieg, der vom 26. April 1828 an gedauert hatte und in welchem die Russen unter General Diebitsch sogar den Balkan überstiegen und Adrianopel erobert hatten. Rußland gab fast alle Eroberungen wieder zurück; die Grenzscheide beider Länder sollte der Pruth bis zu seinem Ausfluß in die Donau sein. Die Russen erhielten Handelsfreiheit in der ganzen Türkei und freie Schifffahrt vom mittelländischen in's schwarze Meer. Die Türkei mußte 10 Millionen Dukaten Kriegskosten und außerdem anderthalb Millionen Schadenersatz an russische Kaufleute bezahlen &c.

### 14. Tod des Dichters Jakob Cooper (spr. kup'r).

1851 Am 15. September 1789 zu Burlington (spr. börlingt'n) in Nordamerika geboren, diente er auf der Marine, lebte einige Zeit in Europa und starb auf dem schönen Landsitze seines Vaters Cooperstown (spr. kuperstaun). Einige lyrische, dramatische, historische und politische Schriften abgerechnet, hat er fast nur Romane geschrieben, aber in großer Anzahl, so daß sie in der deutschen Uebersetzung 258 Bändchen füllen. Er schildert besonders das amerikanische Indianer- und Waldleben. Am bekanntesten sind seine „Lederstrumpf-Erzählungen".

### 15. Tod des Feldherrn und Staatsmannes Arthur Wellington (spr. wälingt'n).

1852 Er ist am 1. Mai 1769 zu Dungan-Castle (spr. döngän-käst'l) in Irland geboren, erhielt seine erste militärische Bildung in Frankreich, trat dann in's englische Heer, kam als Officier nach Ost-Indien und als General 1809 nach Portugal, wo er tapfer gegen die Franzosen kämpfte, drang hierauf in Spanien ein, schlug die Franzosen bei Salamanca und vernichtete ihre Macht 1813 bei Vittoria, wofür er zum Marschall ernannt wurde. Nach Napoleon's Rückkehr 1815 wurde er zum Generalissimus aller Armeen in den Niederlanden ernannt und vernichtete mit Blücher Napoleon's letzte Macht in der Schlacht bei Waterloo. Nach beendigtem Kriege wurde er zweimal Minister, war hier aber weniger glücklich als im Krieg, setzte jedoch 1829 die Katholiken-Emancipation durch. Er starb als Privatmann.

### 16. Tod des Dichters Karl Ludwig Kannegießer.

1861 Am 9. Mai 1781 zu Wendemark geboren, wurde er Professor und Director zu Breslau und starb in Berlin. Er schrieb „Gedichte"; die Idylle „Amor und Hymen"; „Schauspiele für die Jugend", 3 Bände, nebst größeren Bühnenstücken, viele Uebersetzungen &c.

### 17. Tod des Malers Rudolph Henneberg.

1876 Er ist am 13. September 1825 zu Braunschweig geboren, studirte Rechtswissenschaft, lernte dann zu Antwerpen und Paris die Malerei, lebte in Italien, in München und Berlin und starb in seiner Vaterstadt. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „Die Jagd nach dem Glück", in der Nationalgalerie zu Berlin; „Die Liebeserklärung", Wandgemälde zu Charlottenburg, 2c.

### 18. Tod des Aesthetikers Friedrich Vischer.

1887 Am 30. Juni 1807 zu Ludwigsburg geboren, wurde er 1830 protestantischer Pfarrvikar in Horrheim, kam 1848 in die deutsche Nationalversammlung nach Frankfurt, wo er sich der Linken anschloß (er war Hegelianer), wurde Professor der Aesthetik zu Zürich und Stuttgart und starb zu Gmunden. Er schrieb unter Anderm: „Ueber das Erhabene und Komische"; „Aesthetik oder Wissenschaft des Schönen", 3 Bände; „Kritische Gänge", 6 Theile; „Der deutsche Krieg", ein Heldengedicht; „Auch Einer", Roman, 2c.

## Der 15. September.

### 1. Tod des heiligen Niketas.

372 Er wurde unter der Regierung Constantin's des Großen von heidnischen Eltern geboren und war von gothischer Abkunft; von dem Bischof Theophilos aber bekehrt und dann unter dem westgothischen Fürsten Athanarich des Glaubens wegen lebendig verbrannt. Niketas stand in der griechischen Kirche in solchem Ansehen, daß man ihn den „Großen Martyrer" nannte.

### 2. Tod des heiligen Mamilian.

460 Er war Bischof von Palermo zur Zeit, als der Vandalenkönig Genserich in Sicilien sein Reich errichtet hatte. Dieser machte den Anfang seiner Regierung mit der Verbannung dieses Bischofes, welches Loos zugleich auch einen Priester und 3 Mönche traf. Sie gingen zuerst nach Afrika, von dort nach Sardinien und nach kurzem Aufenthalte daselbst auf die Insel Tarani. Auch hier durften sie nicht bleiben, sondern wurden nach der kleinen Insel Montis Jovis gebracht, die von da an Monte Christo genannt wurde. Mamilian starb hier eines frommen Todes.

### 3. Eroberung von Carthago.

533 Im Jahre 428 hatte Genserich mit seinen wilden Vandalen von Spanien aus nach Afrika übergesetzt und dort ein Reich gegründet und als Arianer die Katholiken geknechtet und verfolgt. In kurzer Zeit war aber dieses sonst so kriegerische Volk verweichlicht worden, so daß der oströmische Kaiser Justinian I. es wagen konnte, seinen Feldherrn Belisar mit einem unbedeutenden Heer gegen die Vandalen zu senden. Und in kurzer Zeit eroberte Belisar wirklich das ganze Reich und nahm den König Gelimer gefangen; am heutigen Tage konnte er in der Hauptstadt Carthago seinen Einzug halten. So war dem Reiche der Vandalen in Afrika nach einem Bestehen von 105 Jahren ein Ende, und dieses Land wieder zu einer römischen Provinz gemacht. Gelimer erhielt ein Landgut in Galatien. Er hatte von 530—534 regiert.

### 4. Tod der heiligen Ludmilla.

927 Sie war von fürstlichem Geschlecht und heirathete den Herzog Boriwoj von Böhmen; beide waren noch Heiden. Als der Herzog einst den Mährenfürsten Swatopluk besuchte, traf er dort beim Mahle den heiligen Methodius, von welchem er zum Christenthum bekehrt wurde; bald folgte ihm auch seine Gemahlin. Boriwoj starb schon in seinem fünfunddreißigsten Jahre, und so gab sich Ludmilla, die nun ein sehr frommes Leben führte, alle Mühe, ihre zwei Söhne zu guten Regenten zu erziehen. Auch ihren Enkel, den nachmaligen hei-

ligen Herzog Wenceslaus erzog sie in aller Frömmigkeit. Aber Drahomira, die Gemahlin ihres Sohnes Wratislaw und Mutter dieses Enkels Wenceslaus, eine fanatische Heidin, haßte die heilige Ludmilla und ließ sie schließlich ermorden, wie sie später auch zum Morde ihres heiligen Sohnes Wenceslaus am meisten beigetragen hat.

### 5. Schlacht bei Koridschan in Persien.

1731 In dieser Schlacht, die zwischen den Persern und Türken vorfiel, wurde das persische, 40,000 Mann starke Heer von den Türken gründlich geschlagen; die ganze, 20,000 Mann starke persische Reiterei und drei Viertel des Fußvolkes waren todt und 32 gewöhnliche und 200 fliegende Kanonen und alles Fuhrwesen wurde eine Beute der Türken.

### 6. Geburt des Dichters Rudolph Wickenhauser.

1817 Von Wien gebürtig, lebte er meistens in Leipzig, wo er auch 1860 starb. Er schrieb „Granit und Marmor" (Gedichte); „Aus der Mappe eines Kosmopoliten"; ferner Erzählungen, Novellen, Humoresken &c. Pseudonym nannte er sich Emanuel Raulf.

### 7. Geburt des Malers Karl Gottfried Pfannschmidt.

1819 Zu Mühlhausen in Thüringen geboren, bildete er sich unter Cornelius und starb als Professor zu Berlin am 5. Juli 1887. Von ihm ist ein Abendmahl in der Schloßkirche zu Berlin, sowie verschiedene Gemälde in andern protestantischen Kirchen und Cartons zu mehreren Glasgemälden. Ferner „Die Geschichte des Propheten Daniel" und „Das Vaterunser", beide in der Berliner Nationalgalerie &c.

### 8. Tod des Dichters Joseph Anton Pangkofer.

1854 Er ist am 21. Juli 1804 zu Riedenburg in Bayern geboren, wurde Patrimonialgerichtshalter zu Hexenacker und lebte dann lange in Regensburg und zuletzt in München, wo er an der Cholera starb. Er hat viele Gedichte in hochdeutscher und altbayerischer Mundart geschrieben, und „Jesu geheimes Leben, Epos in Legenden" herausgegeben.

## Der 16. September.

### 1. Tod des heiligen Ninian.

432 Ein Brite von Geburt, ging er nach Rom, wo er 24 Jahre verweilte und von Papst Siricius zum Bischof geweiht wurde. Dann ging er nach Britannien zurück, wo er zahlreiche Bekehrungen machte, viele Seelsorgsstellen gründete und Kirchen erbaute und so der Apostel hauptsächlich der Südpikten wurde.

### 2. Tod des heiligen Papstes Martin I.

655 Zu Lodi in Toscana geboren, folgte er 649 auf Theodor I. und hielt gleich nach dem Antritte seines Amtes zu Rom ein zahlreiches Concil, auf welchem die Lehre der Monotheleten, die „Ekthesis" des Heraklios und der „Typos" Constans II. verworfen wurden. Die Secte der Monotheleten hatte sich aus der Lehre der Monophysiten entwickelt und zwar hauptsächlich auf das Betreiben des Kaisers Heraklios, der die Monophysiten, die in Christus nur eine Natur annahmen, mit der katholischen Kirche vereinigen zu können glaubte, wenn er der Annahme von einem Willen und einer Wirkungsweise in Christus Geltung verschaffe. Nach dieser Ansicht der Monotheleten war der menschliche Wille bei Christus ganz im göttlichen aufgegangen. In ähnlichem Sinne waren die Verordnungen „Ekthesis" und „Typos" abgefaßt, die jedoch alle Erörterungen hierüber verboten. Daß Papst Martin den „Typos" verwarf, erbitterte den Kaiser Constans sehr. Er ließ daher den Papst heimlich aus Rom entführen und

auf die Insel Naxos bringen, wo er ein Jahr als Gefangener zubringen mußte. Dann schleppte man ihn nach Constantinopel, wo er auf das schimpflichste mißhandelt und endlich in die Krim verbannt wurde, wo er nach zweijähriger Gefangenschaft starb. Man hat 19 Briefe von ihm. Sein Nachfolger war Eugen I.

### 3. Tod der heiligen Editha.

984 Sie war die natürliche Tochter des englischen Königs Edgar und eine Stiefschwester Edward's des Martyrers. Als der letztere, der von 975 bis 979 regiert hatte, ermordet worden war, boten die Großen des Reiches ihr die Krone Englands an; Editha nahm sie aber nicht an, sondern führte im Kloster einen frommen Lebenswandel in Selbstverläugnung und eifriger Krankenpflege. Der heilige Dunstan stand ihr im Sterben bei, der dann 13 Jahre nach ihrem Tod auch ihren Leichnam erhob.

### 4. Tod König Karl's V. von Frankreich.

1380 Er hat den Beinamen „der Weise“, ist am 21. Januar 1337 geboren und folgte 1364 seinem Vater Johann II. auf dem Throne. Er nahm den Engländern die meisten Eroberungen in Frankreich wieder ab, was hauptsächlich durch seinen berühmten General Bertrand du Guesclin (spr. dügäkläng) geschah. Ihm folgte sein Sohn Karl VI.

### 5. Tod des Feldherrn Johann von Werth.

1652 Dieser treffliche Reitergeneral stammte von einer katholischen Familie in Friesland, war um 1592 geboren und trat zuerst in spanische, dann in bayerische Kriegsdienste. Im dreißigjährigen Krieg kämpfte er tapfer gegen die Franzosen, verrichtete große Heldenthaten und war allgemein gefürchtet, kam jedoch 1638 in französische Gefangenschaft, die bis 1642 dauerte. Dann schlug er die Franzosen (1643) bei Tuttlingen, verlor aber die Schlacht bei Allerheim, weßhalb ihm der Oberbefehl abgenommen wurde. Aus Aerger hierüber, und weil Kurfürst Max mit den Franzosen und Schweden einen Waffenstillstand schloß, wollte Werth die ganze bayerische Armee dem Kaiser zuführen. Es wurde aber verrathen, und er mußte sich nach Oesterreich flüchten, wo er Reitergeneral wurde. Später trat er jedoch wieder in bayerische Dienste, zog sich aber nach Beendigung des Krieges nach Böhmen zurück und starb in seiner Herrschaft Benatek.

### 6. Tod König Jakob's II. von England.

1701 Am 24. October 1633 geboren und ein Sohn Karl's I., folgte er, nachdem er im Krieg sich ausgezeichnet hatte, 1685 seinem Bruder Karl II. Er war katholisch geworden und war sehr bestrebt, die katholische Religion in England wieder einzuführen, was aber eine Revolution zur Folge hatte, die ihm 1689 den Thron kostete. Ihm folgte Wilhelm III. von Oranien. Jakob II. starb in Frankreich. Sein Sohn Jakob III., der Prätendent genannt, Bruder der Königin Anna, machte verschiedene Versuche, auf den englischen Thron zu kommen, doch vergeblich; er starb 1766 zu Rom.

### 7. Tod des Physikers Daniel Fahrenheit.

1736 Er wurde am 14. Mai 1686 in Danzig geboren und kam in ein Handlungshaus, verließ es aber bald, verlegte sich auf die Naturlehre und ließ sich in Holland nieder, mit Anfertigung von meteorologischen Instrumenten beschäftigt, wobei er mehrere neu erfand, wie z. B. das Gewichts-Aräometer. Bei seinem Thermometer, das jetzt noch in England im Gebrauch ist, ist der Siedpunkt des Wassers mit 212, der Gefrierpunkt mit 32 bezeichnet, der dazwischen liegende Raum wird in 180 gleiche Theile getheilt. Der Nullpunkt dieses Thermometers liegt also 32 Fahrenheit'sche Grade unter dem Gefrierpunkt der andern Thermometer, es ist der Gefrierpunkt des Quecksilbers.

### 8. Treffen bei Limburg.

1796 Es fiel vor in dem ersten französisch-österreichischen Krieg, der von 1792—1797 dauerte. Die Oesterreicher wurden von Erzherzog Karl,

die Franzosen von Jourdan (spr. schurdang) befehligt. Letztere wurden geschlagen; sie verloren 6000 Mann und 40 Kanonen.

### 9. Tod König Ludwig's XVIII. von Frankreich.

1824 Er war den 17. November 1755 geboren und ein Bruder Ludwig's XVI. In der Revolution flüchtete er sich 1791 nach Brüssel, dann nach Koblenz, wo er mit den ausgewanderten Adeligen einen Hofstaat bildete. Bei dem Vorrücken des französischen Heeres mußte er sich weiter zurückziehen und änderte oft seinen Aufenthalt, wurde zu Dillingen in Schwaben meuchelmörderisch angegriffen und lebte dann von 1807—1814 in England. Jetzt eilte er aber nach Frankreich zurück und hielt am 4. Mai, am nämlichen Tag, an welchem Napoleon auf Elba ankam, seinen Einzug in Paris und bestieg den französischen Thron. Bei Napoleon's Wiedererscheinen mußte er in der Nacht vom 19. auf den 20. März 1815 Paris und dann ganz Frankreich verlassen, konnte aber nach Napoleon's gänzlichem Sturz am 8. Juli wieder in Paris einziehen. Von da an regierte er zum Besten des Staates und der Kirche bis zu seinem Tode, nur daß ihm der noch mächtigen Revolutionspartei gegenüber die nöthige Kraft mangelte. Ihm folgte sein Bruder Karl X.

### 10. Tod der Schriftstellerin Emilie Sophie Lohmann.

1830 Sie wurde 1774 zu Schönebeck geboren und in Leipzig erzogen und starb in dieser Stadt. Man hat viele Erzählungen von ihr, die zusammen in 16 Bänden herauskamen.

### 11. Tod des Dichters Anton Arnault (spr. arnohl).

1834 Er war den 22. Januar 1766 zu Paris geboren, wanderte nach England aus und wäre, als er 1793 nach Paris zurückkam, bald um den Kopf gekommen, wenn sein Trauerspiel „Marius zu Minturnä“ ihn nicht gerettet hätte. Von 1816—1819 war er aus Frankreich verbannt, wurde aber später (1833) Secretär der Akademie. Er schrieb viele Tragödien, besonders aber schöne Fabeln und lyrische Gedichte, auch ein Leben Napoleon's in 3 Bänden, wofür ihm dieser 100,000 Franken vermachte. Seine Werke kamen in 8 Bänden heraus.

### 12. Tod des Dichters Oskar Bernhard Wolff.

1851 Am 26. Juli 1799 zu Altona von jüdischen Eltern geboren, wurde er der erste Improvisator Deutschlands, machte als solcher Kunstreisen und wurde durch Göthe's Vermittlung Professor zu Weimar, starb jedoch in Jena. Er schrieb lyrische Gedichte; dann „Abälard und Heloise“. „Ein Cyclus epischer Dichtungen“; „Volksromane“, 10 Bände; Novellen ꝛc.

### 13. Tod der Schriftstellerin Therese Bacheracht.

1852 Sie ist den 4. Juli 1804 zu Stuttgart geboren, machte mit ihrem zweiten Manne eine Reise nach Java und wurde dort vom Tode hingerafft. Sie schrieb 2 Bände Novellen, einige Romane und auch Reisebeschreibungen, wie „Paris und die Alpenwelt“; „Eine Reise nach Wien“ ꝛc.

### 14. Tod des Novellendichters Karl von Bülow.

1853 Am 17. November 1803 auf Gut Berg bei Eulenburg in Preußen geboren, lebte er zu Dresden ganz der literarischen Thätigkeit und kaufte nach größern Reisen das alte Schloß Oetlishausen im Thurgau, wo er starb. Er schrieb „Novellenbuch“, 4 Bände; „Jahrbuch der Novellen und Erzählungen“; „Frühlingswanderung durch das Harzgebirge“ ꝛc.

### 15. Tod des Componisten Max Keller.

1855 Im Jahre 1770 zu Trostberg in Oberbayern geboren, kam er als Sängerknabe in das Kloster Seeon, wurde Organist in Burghausen und 1801 Kapell-Organist in Altötting, als welcher er bis 1851 wirkte. Er hat sehr Vieles für die Kirche geschrieben, besonders viele kleine Messen, die auf den meisten Landchören sich eingebürgert haben.

### 16. Tod des Schriftstellers Philipp Wilhelm Örtel.

1867 Er ist den 15. August 1798 zu Horn auf dem Hundsrück geboren, wurde Superintendent zu Sobernheim und starb in Wiesbaden. Von 1846 an gab er bis zu seinem Tode das Volksbuch „Die Spinnstube" heraus. Ferner schrieb er „Der Rhein"; „Rheinische Dorfgeschichten", 4 Bände, und nicht weniger als 72 „Kleine Erzählungen für die Jugend"; „Gesammelte Erzählungen", 16 Bände.

### 17. Tod des Edward Pusey (spr. pjusi).

1882 Er ist im Jahre 1800 zu Aston-Priory (spr. äst'n-preiori) in England geboren, wurde Professor und Kanoniker zu Oxford und starb in seiner Heimath. Pusey ist der Stifter einer eigenen großen religiösen Partei in der anglikanischen Kirche, die sich mehr dem Katholicismus nähert und zu ihm gewissermaßen den Uebergang bildet, wie auch wirklich schon viele Puseyten (spr. pjusiten) zur katholischen Religion übergetreten sind.

## Der 17. September.

### 1. Diokletian wird zum Kaiser ausgerufen.

284 (Siehe dessen Abdankung am 1. Mai.)

### 2. Tod des heiligen Roding.

680 Er war um 594 in Irland geboren, wurde im Kloster Tholei im Bisthum Trier herangebildet, trat hier in den Benediktiner-Orden und wurde Abt. Bald aber bat ihn der Bischof von Verdun (spr. wärdöng) um seine Beihilfe in einigen Gegenden von Lothringen. Roding verließ also um 640 Tholei und gründete im Forst von Argonne ein Kloster, die spätere Abtei Beaulieu (spr. boliöh). Hier erwarb er sich durch seine Heiligkeit und seine Verdienste die Achtung von Hohen und Niedern; König Chlodwig II. und Bathildis schätzten ihn besonders hoch. Nachdem er 30 Jahre seine Genossenschaft geleitet hatte, zog er sich in eine nahe Einsiedelei zurück, wo er starb.

### 3. Tod des heiligen Lambert.

709 Er ist um 638 zu Mastricht geboren und wurde um 668 zum Bischof seiner Vaterstadt gewählt. Nach dem Tode Childerich's II. von Austrasien wurde er, als dessen Freund, vertrieben und mußte 7 Jahre im Kloster Stablo sich aufhalten, wurde dann aber durch den Hausmeier Pipin von Heristall wieder in sein Bisthum eingesetzt. Er machte unter den Heiden in Seeland viele Bekehrungen und stand in Freundschaft mit dem heiligen Willibrord, dem Apostel von Friesland. Endlich wurde er, als er eben von der Mette heimgekehrt war, ermordet.

### 4. Tod der heiligen Columba.

853 Von Cordova gebürtig, trat sie in dem von ihrer Schwester gestifteten Kloster Tabane in den Benediktiner-Orden. Als die Mauren alle

Nonnen aus dem Kloster vertrieben, eilte sie nach Cordova und bekannte, da viele Andere feige dem Glauben untreu wurden, auf dem Marktplatze der Stadt kühn sich als Christin. Sogleich wurde sie ergriffen und enthauptet.

### 5. Tod des heiligen Unni.

936 Er wurde von Kaiser Konrad I. zum Erzbischof von Hamburg und Bremen ernannt und bekehrte in Dänemark sehr viele Heiden und abgestandene Christen, starb jedoch zu Birka in Schweden.

### 6. Tod der heiligen Hildegard.

1179 Sie wurde 1098 zu Böckelheim geboren und im Kloster Disibodenberg erzogen, wo sie selbst in den Benediktiner-Orden trat. Später zur Äbtissin dieses Klosters ernannt, errichtete sie, da dasselbe zu klein wurde, das Kloster St. Rupert bei Bingen am Rhein, wo sie ihr Leben beschloß. Von Jugend an hatte sie häufig himmlische Erscheinungen, auf die zuerst besonders der heilige Bernhard aufmerksam machte, und auch die Gabe der Prophezeiung hatte sie. Ihr Ruf stieg so sehr, daß selbst die höchsten Würdenträger an sie schrieben und sich ihrem Gebete empfahlen. Ihre Offenbarungen sind in einem Foliobande herausgekommen.

### 7. Tod König Ferdinand's IV. von Leon und Castilien.

1312 Er war den 6. December 1285 geboren und folgte 1295 seinem Vater Sancho IV. (spr. santscho), kämpfte mit Glück gegen Portugal und Aragonien und starb, erst 27 Jahre alt, zu Jaen (spr. chaähn). Er heißt der „Vorgeladene", weil er von 2 Brüdern, die er auf eine Anklage hin unverhört von der Stadtmauer hatte hinabstürzen lassen, binnen 30 Tagen vor Gottes Richterstuhl war geladen worden. Er starb wirklich in der Nacht vor Ablauf des Termins. Sein Sohn Alfons XI. war sein Nachfolger.

### 8. Tod des heiligen Petrus von Arbues.

1485 Um 1440 zu Epila in Spanien geboren, trat er zu Saragossa in den Augustiner-Orden und wurde 1484 Inquisitor für Aragonien. Weil er dieses Amt gewissenhaft verwaltete, zog er sich den Haß der Juden zu, welche dann schlechte Menschen anwarben, die ihn aus dem Wege räumen sollten. Ein erster Mordversuch mißlang. Als aber Petrus in der Nacht vom 14. auf den 15. September im Dom bei der Mette das Invitatorium anstimmte, wurde er mit mehreren Dolchstichen verwundet und starb nach 2 Tagen. Bei seinem Grabe geschahen viele Wunder, und bald wurde er allgemein als Heiliger verehrt, und Papst Pius IX. hat ihn 1867 wirklich heilig gesprochen.

### 9. Tod des Schriftstellers Robert Bellarmin.

1621 Am 4. October 1542 zu Monte Pulciano in Toscana geboren, trat er 1560 in den Jesuiten-Orden, zeichnete sich durch Frömmigkeit und in den Wissenschaften aus und wurde einer der größten Männer der katholischen Kirche. Im Jahre 1599 wurde er zum Cardinal ernannt und starb zu Rom. Seine sämmtlichen, in lateinischer Sprache geschriebenen Werke, 31 an der Zahl, sind in 7 Folianten erschienen; seine berühmtesten Arbeiten sind seine Controversschriften.

### 10. Tod König Philipp's IV. von Spanien.

1665 Geboren am 8. April 1605, folgte er 1621 seinem Vater Philipp III., führte Krieg mit dem empörten Holland und mußte es im westfälischen Frieden abtreten, ebenso von 1635—1659 mit Frankreich (pyrenäischer Friede). Schon 1640 hatte Portugal die spanische Herrschaft wieder abgeschüttelt. Mit Mühe brachte er die aufrührerischen Catalonier und Neapolitaner unter seine Botmäßigkeit. Ihm folgte sein Sohn Karl II.

### 11. Tod des spanischen Dichters Thomas de Iriarte.

**1791** Er wurde am 18. September 1750 zu Orotava auf Teneriffa geboren, bekam eine Anstellung im Ministerium zu Madrid und starb daselbst. Er schrieb das Lehrgedicht „Die Musik"; das Drama „Das unartige Fräulein"; „Fabulas literarias" ꝛc. Seine gesammelten Werke erschienen in 6 Bänden.

### 12. Tod des ehrwürdigen Emanuel Trieu.

**1797** Im Jahre 1755 in China von christlichen Eltern geboren, diente er im Heere nnd zeichnete sich so sehr aus, daß die höchsten Ehrenstellen ihm in Aussicht standen. Er schloß sich dann aber an einen Missionär an und wurde Priester. Im Jahre 1797 besuchte er seine Mutter in Cochinchina; doch während er dort war, brach die Christenverfolgung aus, und er fiel einer Bande in die Hände, welche auf einen Missionär Jagd machte. Da man nicht wußte, daß er Priester sei, hätte er leicht entkommen können; aber er machte kein Geheimniß daraus, und so wurde er nach vielen schrecklichen Martern mit 6 Uebelthätern enthauptet.

### 13. Tod des Componisten Franz Xaver Süßmayer.

**1803** Er war 1766 zu Steyer geboren und wurde Kapellmeister am Hoftheater zu Wien, wo er starb. Er war ein Freund Mozart's und vollendete dessen Requiem. Sonst componirte er noch Opern, Symphonien, Lieder und Kirchensachen.

### 14. Tod der Dichterin Luise Brachmann.

**1822** Sie war den 9. Februar 1777 zu Rochlitz geboren, wurde durch Schiller und Novalis der Poesie zugeführt, lebte zu Weißenfels und endete, indem sie sich zu Halle in die Saale stürzte, durch Selbstmord ihr Leben. Ihre Gedichte sind in 6 Bänden erschienen.

### 15. Geburt des Dichters Karl Duboc (spr. dübok).

**1822** Von französischer Abstammung ist er zu Hamburg geboren, bereiste fast alle Länder Europa's und ließ sich in Dresden nieder. Unter dem Namen Robert Waldmüller schrieb er „Gedichte"; „Dorf-Idyllen"; Dramen, Novellen, Romane ꝛc.

### 16. Geburt des Componisten Ludwig Meinardus.

**1827** Er ist zu Hooksiel in Oldenburg geboren, wurde Lehrer am Conservatorium in Dresden und 1874 zu Hamburg. Er schrieb Oratorien, Opern, Lieder, Claviersachen und Anderes.

### 17. Schlacht bei Sharpsburg (spr. scharburg).

**1862** Sie fiel vor in dem Bürgerkriege der Vereinigten Staaten, der von 1861—1865 dauerte. Die Armee der Nordstaaten war dießmal 112,000, die der Südstaaten nur 85,000 Mann stark. Jene siegten, und diese zogen sich in der Nacht zurück.

### 18. Tod des englischen Dichters Walter Landor (spr. länd'r).

**1864** Er wurde am 30. Januar 1775 bei Warwick geboren und studirte zu Oxford, bis er wegen Ausgelassenheit die Universität verlassen mußte. In dem Kampfe Spaniens gegen Napoleon warb er auf eigene Kosten eine Freischar und führte sie in's Hauptquartier, wofür er von König Ferdinand von Spanien zum Oberst ernannt wurde. Dann lebte er lange in Italien und starb, nachdem er in England noch processirt worden war, in Florenz. Seine sämmt-

lichen Werke kamen in 8 Bänden heraus. Er schrieb unter Anderm „Erdichtete Gespräche", 6 Bände; „Perikles und Aspasia"; „Der Tod Homer's"; Bühnenstücke &c.

### 19. Tod des Dichters Karl Arnold Schlönbach.

1866 Er war den 31. August 1817 bei Missen an der Sieg geboren, wurde Domänensecretär, dann Schauspieler, hierauf Literat und Redacteur und starb zu Koburg. Man hat von ihm „Dramatische Werke", 2 Bände; viele Novellen und lyrische Gedichte; „Die Hohenstaufen, Epos in 6 Gesängen"; „Der Stedinger Freiheitskampf", in 18 Gesängen; „Menschen und Parteien", Roman, 4 Bände; „Das deutsche Bauernbuch"; „Handbuch der deutschen Literatur der Neuzeit", 7 Bände &c.

### 20. Tod des Schriftstellers Valentin Thalhofer.

1891 Am 21. Januar 1825 zu Unterroth im bayerischen Schwaben geboren, wurde er 1848 Priester, dann Professor in Dillingen und hierauf Director des Priesterseminars zu München, das ihm großentheils die Erhaltung als Bildungs-Anstalt für den katholischen Klerus verdankt. Später wurde er päpstlicher Hausprälat und Domdekan zu Eichstätt und zuletzt Dompropst, starb jedoch in seiner Heimath. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Das unblutige Opfer des mosaischen Cultus"; „Das Opfer des alten und des neuen Bundes"; „Erklärung der Psalmen"; „Liturgik" (unvollendet); „Beiträge zu einer Geschichte des Aftermysticismus im Bisthum Augsburg" &c.

## Der 18. September.

### 1. Ermordung des römischen Kaisers Domitian.

96 Er war den 24. October 51 geboren und ein Sohn des Kaisers Vespasian, folgte 81 seinem Bruder Titus auf dem Throne und schien anfangs ein guter Regent werden zu wollen; doch bald stellte sich seine wahre Natur heraus. Seine hauptsächlichste Beschäftigung bestand darin, in seinem Zimmer Fliegen anzuspießen oder den Qualen derjenigen Menschen zuzusehen, die er ohne alle Ursache auf das grausamste hinrichten ließ. Unter ihm fand auch die zweite Christenverfolgung statt. Er verbannte alle Philosophen und Mathematiker aus der Stadt Rom und ließ sich einen Gott nennen. Endlich wurde er auf Anstiften seiner Gemahlin, die ihren Namen auf der Mordliste gefunden, von seinem Haushofmeister ermordet. Ihm folgte Nerva.

### 2. Schlacht bei Chalkédon.

323 Schon am 3. Juli dieses Jahres war Licinius von Constantin dem Großen geschlagen worden und ebenso bald nachher in einer Seeschlacht bei Byzanz (siehe 3. Juli); jetzt kam es nochmals zu einer Schlacht. Das Heer eines Jeden zählte bei 130,000 Mann. Auch dießmal wurde Licinius besiegt, verlor über 25,000 Mann und mußte sich unterwerfen. Constantin war jetzt Alleinherrscher des großen Römerreiches.

### 3. Tod der heiligen Richardis.

893 Sie war eine Tochter des Grafen Erchanger von Elsaß und vermählte sich 862 mit Karl dem Dicken, der 880 Kaiser wurde, und ward mit ihm am Weihnachtsfeste 880 zu Rom von Papst Johann VIII. mit der Kaiserkrone geschmückt. Sie gründete in der Nähe von Schlettstadt das Kloster Andlau und erbaute zu Sigolsheim eine Kirche. Schon bevor ihr Gemahl als Kaiser abgesetzt wurde, zog sie sich, nachdem sie Alles, was sie noch hatte, den Armen und Klöstern geschenkt hate, in das Kloster Andlau zurück.

### 4. Tod König Ludwig's VII. von Frankreich.

1180 Im Jahre 1120 geboren, folgte Ludwig der Junge, wie er genannt wird, 1137 seinem Vater Ludwig dem Dicken auf dem Throne, unternahm zur Sühne dafür, daß er im Krieg zu Vitry in einer Kirche 1200 Menschen verbrannt hatte, 1147 einen Kreuzzug nach Palästina, ohne dort viel auszurichten, und machte auch eine Wallfahrt zum Grabe des heiligen Thomas Becket, dem er bei seinem Leben Schutz gewährt hatte. Während seiner ganzen Regierung dauerte der Krieg mit England fort. Ihm folgte sein Sohn Philipp August.

### 5. Tod des Malers Hubert van Eyck.

1426 Er war 1366 bei Mastricht geboren und soll 1410 die Oelmalerei erfunden haben. Er wohnte, hochgeehrt von seinen Mitbürgern, in Gent, wo er auch starb. Sein berühmtes Gemälde, das sein Bruder Johann vollendete, „Die Anbetung des Lammes", und für die St. Bavo-Kirche in Gent gemalt, besteht aus 12 Abtheilungen, von denen die 4 Mittelbilder noch in St. Bavo sind, 2 Flügelbilder in Brüssel und 6 im Berliner Museum.

### 6. Friede zu Crespy.

1544 Dieser machte dem Krieg ein Ende, der seit 1542 zwischen König Franz I. von Frankreich und Kaiser Karl V. von Deutschland geführt worden war. Diesem Frieden gemäß gaben beide Länder alles Eroberte einander zurück; Frankreich gab alle Ansprüche auf Italien auf, und des Königs zweiter Sohn sollte des Kaisers Tochter heirathen und entweder Mailand oder die Niederlande zur Mitgift erhalten.

### 7. Tod des heiligen Joseph von Cupertino.

1663 Joseph Desa war den 17. Juni 1603 zu Cupertino in Neapel geboren, führte schon als Knabe ein frommes und abgetödtetes Leben, trat dann nach vielen Hindernissen in den Franziskaner-Orden und wurde 1628 Priester. Wegen seiner vielen Entzückungen, bei denen sein Leib oftmals von der Erde erhoben wurde, hatte er viel zu erdulden, wurde aber auch andererseits von Hohen und Niedern hoch verehrt. Er hatte lange zu Assisi gelebt und dann von 1653—1657 auf höheren Befehl in einem Capucinerkloster, starb jedoch im Franziskaner-Convent zu Osimo. Papst Clemens XIII. hat ihn 1767 heilig gesprochen.

### 8. Friedensschluß zu Belgrad.

1739 Dieser brachte den Krieg zu Ende, der zwischen der Türkei einer- und Oesterreich und Rußland andererseits seit 1736 geführt worden war. Oesterreich trat die Festung Belgrad, ganz Serbien, die österreichische Walachei, Orsowa und einen Theil von Bosnien an die Türkei ab; das Banat Temeswar jedoch blieb ihm. Rußland gab alle Eroberungen der Türkei zurück, mit Ausnahme von Assow, das geschleift wurde.

### 9. Tod des Kanzelredners Johann Massillon (spr. massijong).

1742 Am 24. Juni zu Hyères (spr. i-ähr) in Frankreich geboren, wurde er Oratorianer, Hofprediger Ludwig's XIV., 1717 Bischof von Clermont (spr. klärmong) und 1719 Mitglied der Akademie zu Paris. Er war der größte aller französischen Kanzelredner, von so hinreißendem Schwung und so erschütternder Mächtigkeit, daß er Ludwig XIV., so oft dieser ihn hörte, nach des Königs eigenem Geständnisse, mit sich selbst unzufrieden (allerdings nicht besser) machte. Massillon's Reden erschienen in 16 Bänden.

### 10. Geburt des Dichters Victor Strauß.

1809 Von Bückeburg gebürtig, studirte er Theologie und Rechtswissenschaft, wurde dann Kabinetsrath und Gesandter beim Bundestag und lebte hierauf in Erlangen und seit 1872 in Dresden. Er schrieb Lyrisches: „Gedichte"; „Weltliches und Geistliches" rc.; dann Episches: „Richard"; „Robert der Teufel" rc.; Dramatisches: „Polyxena"; „Judas Iskariot" rc.; Romane: „Theobald", 3 Bände; „Novellen", 3 Bände.

### 11. Geburt des Dichters Max Moltke.

1819 Von Küstrin gebürtig und mit dem Strategen Helmuth Moltke verwandt, wurde er Buchhändler und lebte lange in Kronstadt, kämpfte als Lieutenant in der ungarischen Revolution gegen Oesterreich und kam in Gefangenschaft. Nach seiner Freilassung ging er nach Berlin und ließ sich 1864 in Leipzig nieder. Er schrieb: „Gedichte"; „Deutscher Dichterwald"; „Was die deutsche Mutter ihrem Kindlein singt" (eine Wiegenlieder-Sammlung); „Ein Frühling" rc.

### 12. Geburt des Malers Otto Friedrich Gebler.

1838 Er wurde zu Dresden geboren und ist ein Schüler Piloty's, verlegte sich aber auf die Thiermalerei. Gemälde von ihm sind z. B. „Kunstkritiker im Stalle", in der Berliner Nationalgalerie; „Der Pudel als Wächter im Schafstalle"; „Widerspänstige Schafe", rc.

### 13. Aufstand zu Frankfurt; Lichnowsky's und Auerswald's Ermordung.

1848 Weil die republikanische und demokratische Partei bei der deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. ihre Rechnung nicht zu finden glaubte, nahm sie die Abschließung des Waffenstillstandes mit Dänemark zum Vorwande, erregte einen Aufstand und baute Barrikaden. Heute Nachmittags nach 3 Uhr begann der Kampf zwischen den Demokraten und dem Militär (den preußischen, österreichischen und hessen-darmstädtischen Truppen) und dauerte bis Abends 8 Uhr. Alle Barrikaden waren von den Soldaten genommen. Viele, mehr jedoch auf Seite der Soldaten, waren gefallen. Während dieses Aufruhrs wurde aber noch eine andere gräßliche Unthat verübt. Die 2 trefflichen Mitglieder des deutschen Parlaments, der ritterliche Fürst Felix von Lichnowsky (geb. 1814) und der preußische General Hans von Auerswald (geb. 1792) ritten Abends vor das Thor und wurden dann von den Demokraten und Turnern angegriffen und durch Kolbenschläge, Sensenhiebe rc. auf eine entsetzliche Weise zerfleischt und verstümmelt, so daß sie in der Nacht den Geist aufgaben.

### 14. Treffen bei Castelfidardo.

1860 Dieses fand statt zwischen den Piemontesen unter Cialdini (spr. tschaldini) und den päpstlichen Truppen unter dem französischen General Lamoricière (spr. lamorisiär). Letztere wurden besiegt und gefangen genommen, nur Lamoricière schlug sich mit einiger Mannschaft nach Ancona durch, das sich aber am 29. an den italienischen General Fanti ergeben mußte. Die letzte Hoffnung auf Rettung des Kirchenstaates war somit verschwunden.

### 15. Tod des Dichters Alfred von Vigny (spr. winji).

1863 Er wurde am 27. März 1799 im Schlosse Loches (spr. losch) in Frankreich geboren, trat 1814 in Kriegsdienste, kämpfte 1823 auch in Spanien und privatisirte von 1828 an in Paris, wo er starb. Er schrieb lyrische Gedichte, historische Dramen, Romane und Anderes. Sämmtliche Werke in 8 Bänden.

### 16. Tod der Dichterin Amalie von Sachsen.

1870 Sie war den 10. August 1794 geboren und eine Schwester des Königs Johann († 1873), anfangs der fünfziger Jahre erblindete sie, wurde

aber wieder sehend. Im Krieg von 1866 war sie die einzige vom ganzen königlichen Hause, die in Dresden zurückblieb und mütterlich für die kranken und verwundeten Soldaten sorgte. Ihre „dramatischen Werke“ kamen in 10 Bänden heraus.

### 17. Tod König Karl's XV. von Schweden.

1872 Am 3. Mai 1826 geboren, folgte er 1859 seinem Vater Oskar I. auf dem Throne. Unter ihm wurden den Katholiken einige Rechte eingeräumt. König Karl war Dichter und Maler; seine Gedichte wurden auch in's Deutsche übersetzt. Ihm folgte sein Bruder Oskar II.

### 18. Tod des Malers Johann Eduard Steinle.

1886 Er war den 2. Juli 1810 zu Wien geboren, lebte von 1828—1833 in Rom, wo er sich an Veit und Overbeck anschloß, und wurde 1850 Professor am Städel'schen Institut zu Frankfurt a. M., wo er starb. Von ihm sind die Fresken in den Domen zu Frankfurt, Köln, Straßburg, bei St. Aegid zu Münster und St. Martin zu Aachen. Ferner sind zu nennen: „Erweckung der Tochter des Jairus“; „Die Hochzeit zu Kana“ 2c. Besonders war er aber ein ausgezeichneter Maler von Marienbildern. (Siehe Wurzbach's Schrift „Ein Madonnen-Maler unserer Zeit“.)

## Der 19. September.

### (?) 1. Tod des heiligen Januarius.

305 Er war zu Neapel geboren, wurde mit 25 Jahren Bischof von Benevent und erlitt in der Diokletianischen Verfolgung mit mehreren Andern den Martyrtod. Er ist der Schutzpatron von Neapel. Seine Gebeine ruhen im Dom zu Neapel, und sein in einem Fläschchen aufbewahrtes Blut, ebenfalls dort befindlich, kommt jetzt noch an gewissen Tagen des Jahres in sichtbare Aufwallung.

### 2. Tod des heiligen Lantpert.

955 Derselbe wurde im Jahre 938 Bischof von Freising, wohnte 952 einem Concil in Augsburg bei und erlebte noch den Einfall der Ungarn in Deutschland, die in Freising 6 Tage lang wütheten und die Stadt sammt ihren Kirchen niederbrannten; nur der Dom blieb, wie man glaubte, auf das Gebet Lantpert's verschont. Noch im nämlichen Jahre wurden sie in der Schlacht auf dem Lechfelde aufgerieben.

### 3. Tod des Till Eulenspiegel.

1350 (?) Dieser Volksnarr war aus Kneitlingen in Braunschweig und starb zu Mölln in Lauenburg, wo er auf einer Steintafel am Kirchthurm in Lebensgröße dargestellt ist. Das nach ihm benannte Volksbuch war anfangs plattdeutsch geschrieben und zuerst von Thom. Murner in's Hochdeutsche übertragen.

### 4. Schlacht bei Poitiers (spr. poatjeh).

1356 Sie fiel vor in dem ersten englisch-französischen Krieg, der von 1339 bis 1360 dauerte und durch den Frieden von Bretigny (spr. brätinjih) beendet wurde. Die Engländer, von dem Prinzen von Wales (spr. wäls) befehligt, waren nur 8000, die Franzosen aber, von König Johann angeführt, über 60,000 Mann stark. Dennoch trugen die Engländer einen glänzenden Sieg davon. Auf Seite der Franzosen fielen 2 Herzoge, 19 Grafen, 6000 Edelleute und bei 8000 Gemeine. Gefangen wurden: König Johann selbst nebst seinem jüngsten Sohne, 17 Grafen, 15 Freiherren, eine Menge Ritter und Edelleute und bei 12,000 Gemeine.

### 5. Tod des Anselm Rothschild.

1812 Er ist 1743 zu Frankfurt a. M. geboren, gründete dort ein kleines Bankgeschäft, das er rasch emporbrachte, wurde 1801 Hof-Agent des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen, der ihm 1806 die Aufbewahrung seines Vermögens anvertraute, und dann Mitglied des Wahlcollegiums zu Frankfurt, wo er starb. Seine 5 Söhne gründeten in Wien, Paris, London und Neapel neue Geschäfte. Es ist dieses wahrscheinlich die reichste Familie in der Welt.

### 6. Tod des Kunst- und Literaturhistorikers Georg Meusel.

1820 Am 17. März 1743 bei Bamberg geboren, wurde er Professor zu Halle, Erfurt und Erlangen und starb in letzterer Stadt als Geheimer Hofrath. Von seinen Schriften seien erwähnt: „Deutsches Künstler-Lexikon", 2 Bände; „Lexikon der von 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller", 5 Bände.; „Gelehrtes Deutschland", 23 Bände ꝛc.

### 7. Geburt des Componisten Ludwig von Brenner.

1833 Von Leipzig gebürtig, war er 15 Jahre Mitglied der kaiserlichen Hofkapelle zu Petersburg und ging dann nach Berlin, wo er Dirigent der Symphonie-Kapelle wurde und 1876 eine eigene Kapelle gründete. Er schrieb bei 100 Werke, nämlich Symphonien, Ouvertüren, 4 große Messen, 2 Te Deum, Hymnen, Lieder, Tänze ꝛc.

## Der 20. September.

### 1. Tod des heiligen Eustachius.

(?) 120 Eustachius, ein tapferer Feldherr des römischen Kaisers Trajan, war früher ein Heide und hieß Placidus, bekehrte sich dann aber sammt seiner Gemahlin Theopista und seinen beiden Söhnen Agapius und Theopistus zum Christenthume und ließ sich taufen. Um all das Seinige gebracht, begab er sich nach Aegypten und verlor auf der Reise dorthin auch die Seinigen. Später wieder zum Feldherrn ernannt, traf er nach einem glänzenden Sieg über die Parther die Seinigen wieder und lebte sodann in Ruhe, bis Kaiser Hadrian auf den Thron kam, worauf er sammt den Seinigen des Glaubens wegen lebendig verbrannt wurde.

### 2. Friede zu Ryswyk (spr. reisweik).

1697 Dieser beendigte den dritten Raubkrieg Ludwig's XIV. gegen Deutschland (Holland, England, Spanien und Savoyen), der von 1688 an geführt worden war. Frankreich mußte alles Eroberte zurückgeben und behielt nur Straßburg und das Elsaß. An allen zurückgegebenen Orten sollte die katholische Religion in dem Zustande verbleiben, in welchem sie unter französischer Herrschaft war.

### 3. Treffen bei Höchstädt an der Donau.

1703 In diesem Treffen des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) wurde der österreichische Feldherr Styrum von dem bayerischen Kurfürsten Max Emanuel und dem französischen Marschall Villars (spr. wilahr) geschlagen und verlor über 4000 Mann und alles Geschütz und Gepäck.

### 4. „Karlsbader Beschlüsse".

1819 So heißen die von Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Würtemberg, Baden, Weimar, Nassau und Mecklenburg zu Karlsbad

gefaßten Bestimmungen zur genauern Ordnung des Bundesstaatsrechtes, des Unterrichtswesens und der periodischen Presse. Durch diese Beschlüsse wurden auch die Burschenschaften an den Universitäten verboten.

### 5. Geburt des Malers Hermann Wislicenus.

1825 Von Eisenach gebürtig, ward er ein Schüler des Julius Schnorr, lebte lange in Italien, dann in Weimar und wurde 1868 Professor zu Düsseldorf. Schon sein erstes Gemälde „Noth und Ueberfluß“ war vorzüglich und ist in der Galerie zu Dresden. Dann malte er mehrere große Wandgemälde in der Grabkapelle der Großfürstin Paulowna und in der Schloßkapelle zu Weimar, sowie Darstellungen aus der römischen Geschichte im Treppenhause des „Römischen Hauses“ zu Leipzig.

### 6. Tod des Dichters Karl von Marenco.

1843 Am 1. Mai 1800 zu Cassolo in Italien geboren, starb er als Rath in Savona. Man hat von ihm viele Trauer- und Schauspiele.

### 7. Tod des Dichters Valerius Neubeck.

1850 Er wurde am 29. Januar 1765 zu Arnstadt in Schwarzburg-Sondershausen geboren, studirte Medicin, wurde Kreisphysicus an verschiedenen Orten und starb als Hofrath zu Altwasser in Schlesien. Außer lyrischen Gedichten schrieb er das Lehrgedicht „Die Gesundbrunnen“. Ferner gab er heraus „Die Zerstörung der Erde nach dem Gerichte“.

### 8. Schlacht an der Alma.

1854 Sie wurde geschlagen in dem „Krimkriege“, der von 1854—1856 dauerte und durch den Frieden von Paris beendet wurde. Das verbündete Heer stieß im Vordringen gegen Sebastopol am Almafluß auf das russische unter Menzikoff. Während nun die Engländer und Franzosen die russische Front angriffen, umging General Bosquet (spr. boskä) an der Spitze von 4000 Türken und einer Abtheilung Franzosen den linken Flügel der Russen. Nach mehrstündigem Kampfe mußten die Russen mit einem Verluste von 5000 Mann sich zurückziehen und den Alliirten den Weg nach Balaklaw, einem Hafenorte auf der Südseite von Sebastopol, freilassen.

### 9. Erstürmung von Delhi in Ostindien.

1857 Diese geschah bei dem Aufstande, der von 1857 bis gegen Ende des Jahres 1858 im brittischen Ostindien, das der ostindischen Handelsgesellschaft unter englischer Landeshoheit gehörte, stattfand. Anfangs brach, hauptsächlich von den dortigen Mohammedanern veranlaßt, in den aus Eingeborenen zusammengesetzten Regimentern die Empörung aus, verbreitete sich aber dann schnell über ganz Bengalen. Sämmtliche 64 Regimenter waren bei dem Aufstande mehr oder weniger betheiligt, während die Truppen der Präsidentschaften Bombai und Madras treu blieben. Tausende von Engländern wurden bei diesem Aufstande ermordet, was aber den Indiern wieder reichlich vergolten wurde, als Delhi einmal erobert war. Diese Stadt mit 140,000 Einwohnern war im Besitz eines 60,000 Mann starken Heeres von Rebellen. Der englische General Wilson (spr. wils'n), der nur ein kleines Heer hatte, begann am 10. September die Stadt zu beschießen, und als er schon in sie eindrang, dauerte noch 6 Tage lang ein wüthender Straßenkampf, und erst am heutigen Tage zogen die Meuterer ab, und es begann nun das Morden in den Häusern. Der letzte Großmogul aus Timur's Hause, der zweiundneunzigjährige Pascha Bahadur, wurde in Ketten gelegt und starb bald in der Gefangenschaft. Zwei seiner Söhne wurden von dem englischen Lieutenant Hudson (spr. hödß'n) mit Pistolenschüssen niedergestreckt. Das Land ging im Jahre 1858 von der ostindischen Handelsgesellschaft an England über.

### 10. Tod des Dichters Adolf Bäuerle.

1859 Er war den 9. April 1784 zu Wien geboren, gründete die „Wiener Theaterzeitung", war lange Secretär am Leopoldstädter Theater und brachte die Figur des „Staberl" auf; er starb zu Basel. Bäuerle hat eine Menge von Theaterstücken und Romanen geschrieben; von jenen sind zu nennen: „Die Berliner in Wien"; „Der Tausendsassa"; „Werther's Leiden" (eine Parodie) 2c.; von diesen „Wien vor 20 Jahren oder Rothschild und die Tischlerstochter"; „Die Dame mit dem Todtenkopf in Wien" 2c.

### 11. Tod des Philologen Jakob Grimm.

1863 Am 4. Januar 1785 zu Hanau geboren, wurde er 1808 Bibliothekar des Königs Hieronymus Bonaparte von Westfalen, dann Professor in Göttingen und später in Berlin, wo er starb. Im Jahre 1848 saß er auch im deutschen Parlament in Frankfurt. Grimm ist der Begründer der deutschen Philologie und Alterthumswissenschaft und hat sehr Vieles und Gründliches darüber geschrieben, z. B. „Geschichte der deutschen Sprache", 2 Bände; „Deutsche Grammatik", 4 Bände; „Weisthümer", 5 Bände; „Kinder- und Hausmärchen"; „Deutsches Wörterbuch" (mit seinem Bruder Wilhelm, von Hildebrand und Weigand fortgesetzt), bis jetzt 12 Bände.

### 12. Tod des Malers Friedrich d'Allemand (spr. dalmang).

1866 Er wurde 1812 zu Hanau geboren und bildete sich zu Wien zu einem hervorragenden Schlachtenmaler. Er starb in Wien. Man hat von ihm „Erzherzog Karl bei Stockach"; „Gefecht bei Oeversee"; dann verschiedene Darstellungen aus dem holsteinischen Krieg 2c.

### 13. Einzug der Italiener in Rom.

1870 Schon hatte der Papst den ganzen Kirchenstaat verloren, nur die Stadt Rom konnte er sein Eigenthum nennen. Jetzt erschienen die Truppen des italienischen Königs Victor Emanuel auch vor Rom, fingen die Stadt zu belagern an und schossen Bresche. Papst Pius IX. untersagte jegliche Gegenwehr und ließ die feindlichen Truppen ruhig einziehen.

### 14. Tod des Astronomen Johann Donati.

1873 Am 16. December 1826 zu Pisa geboren, war er seit 1864 Director der Sternwarte zu Florenz und starb nach seiner Rückkehr von dem Wiener Meteorologen-Congreß. Er ist der Entdecker des nach ihm benannten Kometen von 1858.

### 15. Tod des Dichters Johann Heinrich Mirani.

1873 Er war den 25. April 1802 in Prag geboren, wurde, nach absolvirtem Gymnasium, Buchhalter und später Theatersecretär zu Wien, wo er starb. Er hat „Erzählungen aus der Vorzeit Böhmens" und mehrere Theaterstücke geschrieben.

## Der 21. September.

### 1. Einweihung des Salomonischen Tempels.

1004 vor Chr. Schon David (1055—1015) hatte zum Bau eines prachtvollen Tempels zu Jerusalem eine Menge Steine, Eisen und Cedernholz herbeigeschafft und 100,000 Talente Goldes und eine Million Talente Silbers aufgehäuft. Sein Sohn Salomon (1015—975) begann sodann den Bau, legte am

6. Mai 1012 den Grundstein dazu und betrieb das Werk mit dem größten Eifer: 10,000 Menschen waren fortwährend mit Holzhauen am Libanon beschäftigt, 70,000 mit Lasttragen und 80,000 mit Steinbrechen im Gebirge. Auch König Hieram von Phönikien trug Vieles bei, indem er dem Salomon Künstler schickte, viel Cedern- und Fichtenholz gab und 120,000 Talente Goldes schenkte. Der Tempel, auf dem Berge Moria erbaut, war 60 Ellen lang, 20 breit und 30 hoch; die Vorhalle vor dem Tempel war 10 Ellen lang und 20 breit. Alles war aus Cedernholz und mit Gold bekleidet, selbst die Thüren und der Boden. In 8 Jahren war der ganze Bau vollendet und wurde am heutigen Tage feierlich eingeweiht.

### 2. Tod des Geschichtschreibers Otto von Freising.

1158 Um 1112 geboren und ein Sohn Leopold's des Heiligen von Oesterreich und der Agnes, Tochter Kaiser Heinrich's IV., studirte zu Nürnberg und Paris und trat im Kloster Morimond (spr. morimong) in Frankreich in den Cisterzienser-Orden, wo er später Abt wurde. Im Jahre 1138 ward er zum Bischof von Freising in Bayern erwählt, machte mit Kaiser Konrad III., seinem Stiefbruder, 1147 den Kreuzzug nach Palästina mit und starb auf einer Reise in seinem Kloster Morimond. Sein vorzüglichstes Werk ist eine lateinische Weltgeschichte in 8 Büchern, die von Erschaffung der Welt bis 1146 geht. Eben so werthvoll ist seine Geschichte Friedrich Barbarossa's in 2 Büchern.

### 3. Tod Kaiser Karl's V.

1558 Er ist den 24. Februar 1500 zu Gent geboren und ein Sohn des Erzherzogs Philipp von Oesterreich, wurde 1516 als Karl I. König von Spanien und folgte 1519 dem Kaiser Max I. auf dem deutschen Throne. Er war ein guter und thätiger Fürst, hatte aber ein zu ausgedehntes Reich und auf allen Seiten Feinde und Verrath und so legte er, bei sehr geschwächter Gesundheit, alle Kronen nieder (siehe 27. August) und zog sich in das spanische Kloster San Just (spr. chust) zurück, wo er noch 2 Jahre mechanischen Beschäftigungen und religiösen Uebungen lebte und eines erbaulichen Todes starb.

### 4. Treffen bei Arques (spr. ark).

1589 Dieses fiel vor zwischen König Heinrich IV. von Frankreich und dem Heere der Ligue (spr. lig) unter dem Herzog von Mayenne (spr. majänn). Die Ligue hatte 30,000, der König nur 6000 Mann, doch wurde jene geschlagen und verlor 600 Mann.

### 5. Tod des neulateinischen Dichters Stephan Sanadon.

1733 Er wurde am 5. Februar 1676 zu Rouen (spr. ruang) geboren, trat in den Jesuiten-Orden, lehrte an verschiedenen Orten und wurde 1728 Bibliothekar in Paris. Man hat von ihm 4 Bücher Gedichte; außerdem Reden und einige andere Werke.

### 6. Treffen bei Amöneburg.

1762 Dieser Kampf des siebenjährigen Krieges blieb, obschon er 14 Stunden dauerte, ohne Entscheidung. Jeder Theil, sowohl die Franzosen als die Preußen, hatte einen Verlust von beinahe 1000 Mann.

### 7. Eröffnung des „Nationalconventes"; Abschaffung des Königthums.

1792 Nachdem in Paris die „Gesetzgebende Versammlung" oder der „Convent" seit dem 30. September 1791 ihr Unwesen getrieben hatte, kam am heutigen Tage der noch schlimmere „Nationalconvent" an seine Stelle, der sogleich damit anfing, das Königthum abzuschaffen und Frankreich als Republik zu erklären. Der Nationalconvent erhielt sich bis zum 28. October 1795, an welchem Tage er dem „Directorium" weichen mußte.

### 8. Tod des Dichters Emanuel Schikaneder.

1812 Dieser ist zu Regensburg 1751 geboren, wurde Schauspieler und erwarb in Oesterreich als Komiker vielen Beifall. Dann wurde er Theater-Director zu Prag und später am leopoldstädtischen Theater zu Wien, errichtete aber dann daselbst an der Wien ein eigenes Theater, starb jedoch schließlich in Armuth und im Irrsinn. Er hat mehrere Dramen und Operntexte geschrieben, die in 2 Bänden herauskamen.

### 9. Tod des Dichters Karl Andreas Boguslawski.

1817 Er ist am 19. November 1759 zu Muschlitz in Schlesien geboren, ging zum Militär und starb als General und Vice-Commandant von Berlin. Er schrieb die Gedichte: „Xantippos" in 10, und „Thassilo oder die deutschen Argonauten" in 12 Gesängen; ferner „Diokles", eine Legende in 4 Gesängen.

### 10. Tod des Dichters Friedrich Wilhelm Ziegler.

1827 Im Jahre 1761 zu Braunschweig geboren, war er viele Jahre Schauspieler in Wien und starb auch daselbst. Er hat sehr viele Theaterstücke geschrieben, die zusammen in 13 Bänden herauskamen.

### 11. Tod des Dichters Walter Scott.

1832 Am 15. August 1771 zu Edinburg geboren, wurde er Advocat, dann erster Secretär bei dem hohen Gerichtshof in Edinburg und Präsident der „Gesellschaft der Wissenschaften" und kam 1826 durch den Bankerott zweier Handelshäuser, deren Geschäftstheilhaber er war, um sein ganzes Vermögen und starb von einer Reise nach Italien zurückgekehrt auf seinem Landsitze Abbotsford. Seine 24 Romane, die unübertroffen dastehen und in alle gebildete Sprachen übersetzt wurden, haben ihm unsterblichen Ruhm erworben. Außerdem schrieb er lyrische Gedichte und das „Leben Napoleon's" in 9 Bänden.

### 12. Tod des Philosophen Arthur Schopenhauer.

1860 Er war den 22. Februar 1788 in Danzig geboren und mußte ganz gegen seine Neigung Kaufmann werden, begann aber nach des Vaters Tod das Studium mit allem Eifer und dem besten Erfolge, wurde später Professor zu Berlin und privatisirte von 1831 an in Frankfurt am Main, wo er starb. Schopenhauer war ein Pessimist und Misanthrop in hohem Grade, was in seiner Ansicht ausgedrückt ist: „Die wirkliche Welt ist die schlechteste unter allen möglichen Welten". Seine Philosophie ist eine Uebergangsform von dem Kant'schen Idealismus zu dem gegenwärtig herrschenden Realismus. Seine sämmtlichen Werke kamen in 6 Bänden heraus. Seine Mutter Johanna († 1838) hat Romane und Reisebeschreibungen verfaßt.

### 13. Schlacht bei Fishers-Hill.

1864 Sie fiel vor in dem nordamerikanischen Bürgerkriege der Vereinigten Staaten, der von 1861—1865 dauerte. Das Heer der Südstaaten drang verheerend in Maryland (spr. märiländ) und Pennsylvanien ein, stieß aber auf das Heer der Nordstaaten unter Sheridan (spr. schäridän) und wurde in einem zweitägigen Kampfe (21. und 22. September) geschlagen.

## Der 22. September.

### 1. Tod des römischen Dichters Virgil.

19 vor Chr. Am 15. October des Jahres 70 vor Chr. zu Andes bei Mantua geboren, studirte er in verschiedenen Städten griechische Sprache, Philosophie,

Mathematik und Medicin, lebte dann abwechselnd zu Rom und Neapel der Poesie und starb auf einer Reise nach Griechenland zu Brundusium Seine unsterblichen Werke sind: 10 Eklogen oder Hirtengedichte; das Lehrgedicht vom Landbau (Georgica) in 4, und das Heldengedicht „Aeneis" in 12 Gesängen.

### 2. Tod des heiligen Emeram.

652 Zu Poitou (spr. poatuh) in Frankreich geboren, wollte er als Missionär nach Pannonien (Ungarn) reisen; in Bayern jedoch hielt ihn Herzog Theodo I. zurück, um da zu wirken. Und wirklich bekehrte Emeram Viele und war am Hofe des Herzogs sehr geachtet. Unterdessen war des Herzogs Tochter Uta von einem Edelmanne verführt und entehrt worden, gab jedoch, um ihren Verführer zu retten, den Emeram als schuldig an. Ihr Bruder Landbert, darüber ganz wüthend gemacht, eilte dem Heiligen, der eben nach Rom abgereist war, nach, holte ihn zu Helfendorf, in der Nähe vom heutigen München, ein und ließ ihm durch seine Leute die Augen ausstechen, Nase und Ohren, Hände und Füße abschneiden. Emeram's Gefährten wollten ihn dann nach Aschheim bringen, doch er starb schon auf dem Wege dahin. Er wurde in Aschheim begraben, 40 Jahre später aber nach Regensburg gebracht, wo jetzt eine Kirche ihm geweiht ist. Emeram ist der Patron des Bisthumes Regensburg.

### 3. Ermordung König Eduard's II. von England.

1327 Er ist am 25. April 1284 geboren, folgte 1307 seinem Vater Eduard I. auf dem Throne und war der erste Kronprinz, der den Titel „Prinz von Wales" (spr. uäls) führte. Er war ein schwacher Regent, und seine Gemahlin Isabella, Tochter Philipp's des Schönen von Frankreich, folgte 1325 ihrem Günstling Roger Mortimer nach Frankreich, kam dann mit einem Heere nach England zurück und veranstaltete, daß Eduard gefangen genommen, des Thrones entsetzt und in's Gefängniß geworfen wurde, wo man ihm viele Qualen bereitete, die er geduldig ertrug und in wehmüthigen Versen besang. Zuletzt wurde er grausam getödtet, indem ihm ein glühendes Eisen von hinten in die Gedärme getrieben wurde. Ihm folgte sein Sohn Eduard III.

### 4. Friede zu Basel.

1499 Dieser beendete den schwäbischen Krieg, der vom Februar dieses Jahres an zwischen Graubündten und der damaligen Schweiz einerseits, und dem schwäbischen Bunde, Oesterreich und Tirol andererseits geführt worden war. In diesem kurzen, aber schrecklichen Kriege waren über 20,000 Menschen umgekommen, gegen 2000 Dörfer, Flecken und Schlösser verbrannt und das Land auf 30 Meilen verheert worden. Diesem Frieden gemäß wurden die gemachten Eroberungen gegenseitig zurückgegeben, die 8 Gerichte an Oesterreich, Thierstein an Solothurn überlassen, und das Landgericht in Thurgau von den Eidgenossen erworben.

### 5. Tod des Dichters Georg Harsdörfer.

1658 Er wurde am 1. November 1607 zu Nürnberg geboren und starb als Rathsherr daselbst. Er hat mit Johann Klai den „Blumen-Orden", oder die „Gesellschaft der Pegnitzschäfer" gestiftet, die das Wesen der Dichtkunst im Wortgeklingel suchte und das arkadische Schäferleben cultivirte, daher die Neigung dieser Schule zu Singspielen. Harsdörfer hat gegen 50 Bände geschrieben, darunter „Frauenzimmergesprächspiele", 8 Bände; „Der praktische Trichter", eine Anweisung, in 6 Stunden die deutsche Dichtkunst einzugießen; daher „Nürnberger Trichter".

### 6. Tod des Papstes Clemens XIV.

1774 Er ist am 31. October 1705 zu Rimini geboren, trat im achtzehnten Jahre in den Franziskaner-Orden und bestieg nach Clemens XIII. im Jahre 1769 den päpstlichen Stuhl. Von seinem Wirken als Papst weiß man

nicht viel, nur daß er die Schwachheit hatte, auf das Drängen der bourbonischen Höfe hin durch das Breve „Dominus ac Redemptor noster“ im Jahre 1773 den Jesuiten-Orden aufzuheben und zwar in der ungerechtesten Weise. Von den heftigsten Gewissensbissen gequält, starb er ein Jahr nachher. Sein Nachfolger war Pius VI.

### 7. Einführung der neuen Zeitrechnung in Frankreich.

1792 Um jedes Andenken an das Christenthum zu vertilgen, schaffte der französische Nationalconvent auch die Zeitrechnung nach Christi Geburt ab und zählte die Jahre von der Proclamirung der Republik an. Die Woche bestand aus 10 Tagen, der Monat aus 3 Wochen oder 30 Tagen, und am Schlusse des Jahres kamen 5 (oder 6) Schalttage dazu. Die Namen der Monate wurden nach dem Wetter oder der Jahreszeit genommen, z. B. Schneemonat, Windmonat, Wiesenmonat ꝛc. Daß die Namen der Heiligen nicht mehr vorkommen durften, versteht sich von selbst. Wieder abgeschafft wurde dieser unchristliche Kalender am 9. September 1805.

### 8. Tod des Dichters August Iffland.

1814 Er ist am 19. April 1759 zu Hannover geboren, wurde ein ausgezeichneter Schauspieler und 1796 Theaterdirector zu Berlin, wo er starb. Seine dramatischen Werke erschienen in 16 Bänden, mit 2 Bänden Nachtrag. Zum Besten gehören „Die Hagestolzen“; „Der Spieler“; „Die Jäger“ ꝛc.

### 9. Tod des Dichters Johann Peter Hebel.

1826 Am 11. Mai 1760 zu Basel geboren und der Sohn armer Eltern, studirte er zu Erlangen protestantische Theologie und wurde zuletzt Präsident des Consistoriums zu Karlsruhe, starb jedoch zu Schwetzingen. Er hat Verschiedenes geschrieben, besonders aber durch seine „Alemannischen Gedichte“ sich beliebt und berühmt gemacht.

### 10. Tod des Malers Hermann Stilke.

1860 Er ist am 29. Januar 1803 zu Berlin geboren und ein Schüler des Cornelius und lebte als Historienmaler bis 1850 in Düsseldorf und dann in Berlin, wo er starb. Von ihm sind die Fresken in Stolzenfels. Außerdem sind als sehr bekannte Gemälde von ihm zu nennen: „Die Pilger in der Wüste“; „Kaiser Max auf der Martinswand“; „Tristan und Isolde“ ꝛc.

### 11. Tod des Dichters und Historikers Wilhelm Zimmermann.

1878 Er war den 2. Januar 1807 zu Stuttgart geboren, wurde daselbst Professor und 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, wo er auf der Linken saß, und deßhalb abgesetzt wurde. Hierauf war er an mehreren Orten (protestantischer) Pfarrer und starb zu Mergentheim. Er schrieb „Gedichte“, das Trauerspiel „Masaniello“ und Novellen. Dann „Geschichte Würtembergs“, 2 Bände; „Geschichte des großen Bauernkrieges“, 2 Bände; „Geschichte der Hohenstaufen“; „Der deutsche Kaisersaal“ ꝛc.

### 12. Tod des Novellendichters Wilhelm Wilkie-Collins (spr. uilki . . .).

1889 Er war im Januar 1824 zu London geboren und lebte und starb auch daselbst. Er hatte die Rechte studirt, dann einen Theehandel betrieben und später nur mit Schriftstellerei sich beschäftigt, und wurde einer der fruchtbarsten und beliebtesten Romanschriftsteller Englands in neuerer Zeit. Die meisten seiner Novellen und Romane wurden auch in's Deutsche übersetzt.

# Der 23. September.

## 1. Seeschlacht bei Salamis.

480 vor Chr. Diese fiel vor in dem persisch-griechischen Kriege, der von 500 bis 449 dauerte und durch den Kimon'schen Frieden beendet wurde. Die Flotte des Perserkönigs Xerxes zählte über 2000 Schiffe, während die Griechen unter Themistokles Anführung nur 380 hatten. Abends begann die Schlacht und endete mit der völligen Niederlage der Perser, welche 200 Schiffe und sehr viele Leute verloren, die Griechen jedoch nur 40 Schiffe einbüßten.

## 2. Geburt des Dichters Euripides.

480 vor Chr. Auf der Insel Salamis am Tage der dortigen Schlacht geboren, studirte er zuerst Philosophie, wandte sich aber dann ganz der dramatischen Dichtkunst zu und gewann 442 den ersten Preis. Von seinen 75 Tragödien sind nur noch 18 vorhanden. Er soll bei König Archelaos von Makedonien im Jahre 407 von Hunden zerrissen worden sein. Euripides ist der dritte große Tragiker der Griechen. Der erste ist Aischilos, der, zu Eleusis 498 geboren, in der Schlacht bei Salamis mitkämpfte und 456 in Sicilien durch eine Schildkröte, die ein Adler auf seinen kahlen Kopf fallen ließ, das Leben verlor. Von seinen 90 Tragödien sind nur 7 auf uns gekommen. Der zweite ist Sophokles, der zu Athen im Jahre 495 geboren wurde, bei der Schlacht zu Salamis den Siegeshymnus dichtete und 406 an einer dürren Weinbeere erstickte. Von seinen 120 Tragödien haben wir nur noch 7.

## 3. Geburt des Kaisers Augustus.

63 vor Chr. (Siehe dessen Tod am 19. August.)

## 4. Das Concordat zu Worms.

1122 Durch dieses wurde der lange Investiturstreit beendigt, der so viele Verwirrung und Unheil in Deutschland und in andern Ländern hervorgebracht hatte. Kaiser Heinrich V. that in diesem Vertrag auf die Investitur der Bischöfe mit Ring und Stab Verzicht, versprach die Freiheit der Wahlen, Zurückgabe der Kirchengüter und dem päpstlichen Stuhle Schutz. Papst Calixt II. hingegen gestattete ihm, den Bischofswahlen ohne Zwang und Simonie beizuwohnen und die Belehnung mit dem Scepter zu ertheilen.

## 5. Schlacht bei Hasbain (spr. asbäh).

1408 Diese wurde geschlagen zwischen der aufrührerischen Stadt Lüttich, die ihren Bischof Johann von Bayern verjagt hatte, und zwischen Herzog Philipp dem Kühnen von Burgund. Die Lütticher unterlagen; es sollen bei 20,000 derselben gefallen sein. Nachher wurden noch Viele, sogar Geistliche und Frauen, enthauptet. Herzog Philipp, dieser damals mächtigste Fürst Frankreichs, starb im Jahre 1404.

## 6. Tod des Gelehrten Christian Thomasius.

1728 Am 1. Januar 1655 geboren, wurde er Rechtsgelehrter und Philosoph und starb als Rector der Universität Halle. Er kämpfte in jeder Weise gegen den alten Zopf: er war der Erste, der (seit 1687) deutsche Vorlesungen hielt, gab (seit 1688) die erste gelehrte Zeitschrift in deutscher Sprache heraus, war gegen das protestantische Muckerthum, drang auf die Abschaffung der Tortur und der Hexenprocesse (gegen letztere hatte jedoch der Jesuit Spee schon vor ihm geschrieben). Thomasius hat verschiedene juridische und philosophische Werke geschrieben und sich besonders auch um die deutsche Sprache sehr verdient gemacht.

### 7. Tod des Schriftstellers Heinrich August Kerndörffer.

1846 Er ist am 16. December 1769 zu Leipzig geboren, war Lector an der dortigen Universität und starb zu Reudnitz. Außer verschiedenen Jugendschriften veröffentlichte er eine ganze Reihe von Romanen, wie „Die Ruinen der Geisterburg, 4 Bände; „Der Schreckensthurm am See" 2c.

### 8. Tod des Geschichtschreibers Friedrich Schlosser.

1861 Er ist am 17. November 1776 zu Jever in Oldenburg geboren, wurde Professor zu Frankfurt a. M. und 1817 zu Heidelberg, wo er als Geheimrath starb. Von seinen Werken sind zu nennen: „Geschichte der bilderstürmenden Kaiser des oströmischen Reiches"; „Universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt", 9 Theile; „Weltgeschichte für das deutsche Volk", 19 Bände 2c.

### 9. Tod des Schriftstellers Heinrich Joseph König.

1869 Am 19. März 1790 zu Fulda geboren, wurde er Beamter zu Hanau und Fulda, kam mit dem Bischof dieser Stadt in Zerwürfniß und wurde seiner unkatholischen Gesinnung wegen excommunicirt und starb dann zu Wiesbaden. Er hat Bühnenstücke, Romane und Anderes geschrieben, was zusammen in 20 Bänden herauskam.

### 10. Uebergabe von Toul (spr. tul).

1870 Schon nach einer Beschießung von 8 Stunden wurde diese französische Festung den Deutschen übergeben, und am folgenden Tag hielt der Großherzog von Mecklenburg seinen Einzug in Toul. Die Besatzung von 2300 Mann ward kriegsgefangen, und 197 Geschütze fielen den Deutschen in die Hände.

### 11. Tod des Dichters Franz Guerrazzi (spr. gärazi).

1873 Er war 1804 zu Livorno geboren und ein revolutionärer Kopf, deßhalb öfters gemaßregelt, verbannt oder auch (1848—1853) eingesperrt. Vorübergehend war er toscanischer Ministerpräsident und 1849 mit Mazzini und Montanelli Triumvir in Rom. Er starb zurückgezogen in seinem Landhause bei Livorno. Guerrazzi schrieb den Tendenz-Roman „Die Schlacht bei Benevent"; das historische Drama „Die Weißen und die Schwarzen"; das sonderbare Buch „Der Esel, ein Traum", in welchem er mit erstaunenswerther Gelehrsamkeit all das, was aus Literatur und Geschichte der Völker über den Esel anzuführen ist, zu einer größen Satire in einem starken Band verarbeitet hat. Ferner schrieb er Novellen, lyrische Gedichte 2c.

## Der 24. September.

### 1. Tod des heiligen Papstes Liberius.

366 Zu Rom geboren, folgte er 352 auf Julius I. und hatte eine sehr unruhige und schwierige Regierung, indem die arianischen Streitigkeiten gerade in vollem Gange waren, und Kaiser Constantius II. Alles that, dieser Ketzerei den Sieg zu verschaffen und ihren Hauptgegner, den heiligen Athanasios, zu beseitigen. Auf der Synode zu Arles (spr. arl) im Jahre 353 brachte der Kaiser durch Drohungen es dahin, daß fast alle Bischöfe, sogar der päpstliche Gesandte die Verurtheilung des Athanasios unterschrieben; die es nicht thaten, wurden, wie Papst Liberius, mit Verbannung bestraft. Liberius wurde nach Veroia in Thrakien verwiesen (355) und durfte erst 358, weil er in Sachen des Athanasios sich nachgiebig gezeigt haben soll, nach Rom zurückkehren. Sein Nachfolger war der heilige Damasus.

### 2. Tod des Frankenkönigs Pipin des Kleinen.

768 Er war der Sohn Karl Martell's und Hausmeier König Childerich's III., ließ sich aber auf den Ausspruch des Papstes Zacharias hin 752 selbst zum König der Franken ausrufen und machte so dem Stamme der Merovinger ein Ende. Mit ihm bestieg die nach seinem Sohne benannte Dynastie der Karolinger den Thron Frankreich's, den sie bis 987 behauptete. Pipin kam dem Papste Zacharias gegen den Longobardenkönig Aistulph zu Hilfe und schenkte ihm das sogenannte Exarchat oder das Gebiet von Ravenna. Auf Pipin folgten seine Söhne Karlmann und Karl der Große.

### 3. Eröffnung des zweiten Concils zu Nikaia.

786 Diese gegen die Bilderstürmer zusammenberufene Kirchenversammlung, die siebente allgemeine, hatte schon am 1. August dieses Jahres in Constantinopel begonnen, wurde aber wegen eines Aufstandes nach Nikaia (Nicäa) verlegt und am heutigen Tage eröffnet. Es wurden hier 7 Sitzungen gehalten, die achte und letzte aber zu Constantinopel am 23. October. Diesem Concil haben 377 Bischöfe beigewohnt.

### 4. Ermordung des griechischen Kaisers Michael III.

867 Michael, der Trunkenbold genannt, folgte 842 seinem Vater Theophilos auf dem Throne unter der Vormundschaft seiner Mutter Theodora. Diese aber wurde bald von ihrem Bruder Bardas verdrängt, der den jungen Kaiser zu allen Ausschweifungen und Liederlichkeiten verleitete und so weit brachte, daß er sich an der Kirche vergriff, die heiligsten Geheimnisse von Possenreißern in seinem Palaste nachäffen ließ, den heiligen Patriarchen Ignatios von Constantinopel absetzte und den verschlagenen Photios an dessen Stelle erhob. Dieses ist der erste Anfang der griechischen Spaltung. Im Jahre 860 erhob Michael den Bardas zum Cäsar, ließ ihn aber 866 ermorden und ernannte den Basileios zum Mitregenten. Dieser aber, ein Schicksal wie das des Bardas befürchtend, ließ den besoffenen Kaiser im Schlafe umbringen und folgte ihm in der Regierung.

### 5. Ermordung des heiligen Gerhard Sagredo.

1046 Von Venedig gebürtig, wurde er Mönch und empfing die Priesterweihe. Dann wollte er das heilige Land besuchen, wurde aber in Ungarn von König Stephan dem Heiligen in seinem Lande behalten und zum Bischof von Csanad ernannt. Als nach dem Tod des Königs Stephan das Heidenthum sich wieder erheben wollte, und König Andreas das Christenthum auszurotten suchte, begab sich Gerhard in Begleitung von 3 andern Bischöfen zum König nach Stuhlweißenburg, wurde aber auf dem Wege von den Heiden überfallen und getödtet. Er hatte ein ganz heiliges Leben geführt und für sein Bisthum ungemein viel Gutes gewirkt. Am nämlichen Tage wurden noch 2 andere Bischöfe und viele Priester um's Leben gebracht. Gerhard wurde im Dom zu Csanad beigesetzt, später aber nach Venedig übergetragen.

### 6. Tod des heiligen Ysarnus.

1048 Bei Toulouse (spr. tuluhs) um 990 geboren, trat er im Kloster St. Victor in Marseille (spr. marsäj) in den Benediktiner-Orden und wurde 1020 Abt dieses Klosters. Als die Saracenen 1046 das Kloster Lerins (spr. läräng) angriffen und viele Mönche gefangen fortführten, eilte er nach Spanien und bewirkte deren Freilassung. Besonders zeichnete er sich durch Abtödtung, Demuth und Liebe zu den Nothleidenden aus.

### 7. Tod des ehrwürdigen Hermann Contractus.

1054 Am 18. Juli 1013 geboren und ein Sohn des schwäbischen Grafen Wolfrad II. von Vehringen und Saulgau, war er von Kindheit an

an allen Gliedern gelähmt und krüppelig (daher sein Beiname), kam schon mit 7 Jahren in das Benediktinerkloster Reichenau am Bodensee und wurde einer der gelehrtesten Mönche seiner Zeit, war der lateinischen, griechischen, hebräischen und arabischen Sprache kundig, in der Musik, Geometrie und Poesie bewandert, war fromm und liebenswürdig und verfaßte mehrere Schriften, unter diesen auch eine Chronik, die von Erschaffung der Welt bis zu seinem Tode reicht; auch das „Salve Regina“, „Alma Redemptoris“, und „Ave, Regina coelorum“ soll von ihm sein. Er starb zu Alschhausen bei Biberach.

### 8. Tod des Papstes Innocenz II.

1143 Ein geborener Römer, folgte er 1130 auf Honorius II., hatte aber den Gegenpapst Anaklet II. wider sich und mußte nach Frankreich entfliehen. Nach Rom zurückgekehrt, krönte er Kaiser Lothar II., hielt im Lateran das zehnte allgemeine Concil und bekriegte, vom Kaiser unterstützt, den König Roger von Sicilien. Auf Innocenz folgte Cölestin II.

### 9. Tod des griechischen Kaisers Manuel I.

1180 Manuel, mit dem Beinamen Komnenos, folgte 1143 seinem Vater Johann II., regierte kräftig, benahm sich aber sehr niederträchtig gegen die Kreuzfahrer unter Kaiser Konrad III. (1147). Manuel starb, um seine früheren Fehler zu sühnen, im Mönchskleide, das er kurz vor seinem Tode anzog. Ihm folgte sein Sohn Alexios II.

### 10. Tod des Dichters Angelus Polizíano.

1494 Er war den 14. Juli 1454 zu Monte Pulciano in Italien geboren, machte schon mit 13 Jahren lateinische und griechische Gedichte, wurde Hauslehrer des Lorenz Medici und Erzieher seiner Kinder, unter welchen auch der nachmalige Papst Leo X. war, und 1480 Professor zu Florenz, wo er starb. Er hat lateinische und italienische Gedichte, griechische Epigramme, das Drama „Orpheus“ und verschiedenes Andere geschrieben.

### 11. Tod des Dichters Johannes Secundus.

1536 Er ist geboren am 14. November 1511 im Haag in Holland, wurde Secretär des Cardinals Tavera, Erzbischofs von Toledo, widmete sich neben der Poesie auch den bildenden Künsten und starb zu Utrecht in seinen besten Jahren. Er schrieb „Basia“ (Küsse), die auch in's Deutsche übersetzt wurden; „Sylvae“; Elegien, Oden, Epigramme &c. Sämmtliche Werke dieses neulateinischen Dichters kamen in 2 Bänden heraus.

### 12. Tod des Gelehrten und Arztes Philipp Paracelsus.

1541 In der Nähe von Einsiedeln in der Schweiz am 17. December 1493 geboren und von schwäbischem Geschlechte, studirte er in mehreren Klöstern, besonders auch bei dem gelehrten Benediktiner-Abt Trithemius, machte 10 Jahre lang Reisen und wurde Arzt und Professor zu Basel. Im Jahre 1529 wegen Streitigkeiten genöthigt, die Stadt zu verlassen, durchzog er Deutschland wieder nach allen Richtungen und starb zu Salzburg. Paracelsus hat sich bleibende Verdienste für die Arzneikunst erworben, indem er sie aus den Fesseln des Autoritätsglaubens befreite, sie auf Beobachtung der Thatsachen gründete und die Chemie in das Apothekerwesen einführte; ihm war die Natur Alles, die Menschensatzung nichts. Seine sämmtlichen Schriften kamen in 3 Folio heraus. Sein vollständiger Name ist: Philippus Aureolus Theophrastus Paracelsus Bombastus von Hohenheim.

### 13. Tod des Componisten Andreas Grétry.

1813 Dieser wurde am 11. Februar 1741 zu Lüttich geboren, bildete sich unter Casali in Rom und wurde Professor und Mitdirector am Con-

servatorium zu Paris. Er hat bei 40 Opern componirt und einige Werke geschrieben. In Paris und Lüttich hat er ein Denkmal.

### 14. Tod des Kaisers Peter I. von Brasilien.

1834 Er war den 12. October 1798 geboren und ein Sohn König Johann's VI. von Portugal, von dem er 1821 als Regent von Brasilien eingesetzt wurde. Da aber dieses große Land schon 1822 sich für unabhängig von Portugal erklärte, wurde er von den Brasilianern zum Kaiser ernannt. Nach dem Tode seines Vaters 1826 machte er seine Tochter Maria da Gloria zur Königin von Portugal, wurde aber selbst durch eine Revolution 1831 vom Throne gestürzt, den nun sein Sohn Peter II. bestieg. Jetzt begab er sich nach Portugal, wo unterdessen sein Bruder Michael der Königin Maria den Thron entrissen hatte, und erkämpfte mit einer in Frankreich gesammelten Kriegsmacht seiner Tochter das Reich wieder. Er starb zu Queluz (spr. keluhs).

### 15. Tod des Componisten Vincenz Bellini.

1835 Am 1. November 1801 zu Catania in Sicilien geboren, erhielt er seinen ersten musikalischen Unterricht im Conservatorium zu Neapel, schrieb Einzelnes für die Kirche, verlegte sich dann aber ganz auf die Oper und starb in seinen schönsten Jahren bei Paris. Man hat von ihm 9 Opern, darunter „Norma"; „Die Puritaner" 2c.; ferner eine Cantate, 15 Ouvertüren, Symphonien, Psalmen, 3 Messen, 3 Vespern 2c.

### 16. Geburt des Dichters Wilhelm Hertz.

1835 Von Stuttgart gebürtig, kam er später nach München, schloß sich dort dem Dichterkreise von Geibel, Heyse, Lingg 2c. an und wurde schließlich Professor an dem neuen Polytechnikum daselbst. Er schrieb lyrische Gedichte; dann die epischen Gedichte „Hugdietrich's Brautfahrt"; „Heinrich von Schwaben"; „Lanzelot und Ginevra" in 16 Gesängen 2c.

### 17. Tod des Dichters Karl Theodor Winkler.

1856 Er ist den 9. Februar 1775 zu Waldenburg geboren, wurde Kanzlist und Hofrath, auch Theaterdirector zu Dresden. Seine vielen Theaterstücke kamen im 26 Bänden heraus. Außerdem schrieb er verschiedene Taschenbücher und war auch Zeitungsredacteur.

### 18. Tod des Marschalls Bazaine (spr. basähn).

1888 Franz Achilles Bazaine war am 13. Februar 1811 zu Versailles (spr. wärsaj) geboren, kämpfte als Officier in Spanien gegen die Carlisten, dann in Marokko und vor Sebastopol und 1859 in Italien (bei Solferino) und erhielt 1863 das Obercommando der französischen Armee in Mejico (spr. mechiko), wo er, selbst nach der Regentschaft lüstern, den Fall Kaiser Maximilian's beschleunigte. Im deutsch-französischen Krieg 1870 mußte er sich zuletzt nach Metz zurückziehen. Weil er aber diese Festung mit 173,000 Mann an die Deutschen übergeben mußte, wurde er von einem französischen Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt, aber zu zwanzigjähriger Gefangenschaft begnadigt, welche seine Frau und sein Sohn freiwillig mit ihm theilten. In der Nacht vom 9. zum 10. August 1874 entkam er durch eine sehr kühne Flucht, lebte zuletzt in Spanien und starb zu Madrid in großer Dürftigkeit. Er hat eine Geschichte der französischen Rheinarmee im Jahre 1870 geschrieben.

# Der 25. September.

### 1. Schlacht bei Plataia.

479 vor Chr. Diese wurde geschlagen in dem Perserkriege, der von 500—449 vor Chr. dauerte und durch den „Kimon'schen Frieden" beendigt wurde. Nach der Schlacht bei Salamis war Mardonios mit einem persischen Heer von 300,000 Mann in Griechenland zurückgeblieben, gegen welchen nun ein griechisches Heer von 110,000 Mann, von Pausanias und Aristeides befehligt, anrückte. Die Perser erlitten eine furchtbare Niederlage. Der persische Unterfeldherr Artabazos war während der Schlacht mit seinen 40,000 Mann nach Phokis entflohen, und von dem andern Heere blieben kaum 3000 Mann am Leben; auch Mardonios war gefallen. Von den Griechen waren 1360 Mann umgekommen.

### 2. Seeschlacht bei Mykale in Kleinasien.

479 vor Chr. Am nämlichen Tage, an welchem die Griechen in der Frühe bei Plataia so glänzend siegten, schlug die griechische Flotte unter Leotychides und Xanthippos am Abende die persische Seemacht. Zu Mykale lag ein persisches Heer von mehr als 60,000 Mann, dorthin segelte auch die Flotte. Die Schiffe wurden an's Ufer gezogen und eine Verschanzung errichtet. Die griechische Flotte folgte ihnen dorthin, die Truppen stiegen an's Land, erstürmten die Verschanzung der Perser, tödteten die meisten und verbrannten ihre Schiffe und ihr Lager. Die Beute war unermeßlich, und Griechenland war gerettet; doch auch von den Griechen waren Viele gefallen.

### 3. Tod des heiligen Aunarius.

604 In Frankreich geboren, wurde er am Hofe des Königs Guntram von Burgund erzogen und um 570 zum Bischof von Auxerre (spr. oßähr) erwählt, als welcher er mit allem Eifer dahin wirkte, daß der letzte Rest des Heidenthums ausgerottet werde.

### 4. Schlacht bei Stamford-Bridge (spr. stämfördbritsch).

1066 Sie fiel vor zwischen den zwei Bewerbern um die englische Krone, König Harald III. von Norwegen und einem andern Harald, Sohn des Grafen Godwin. Der erstere hatte eine Macht von 300 Schiffen, zu denen noch dessen Bruder Tostig mit 60 Schiffen stieß. Es war eine sehr blutige Schlacht und endete mit der vollständigen Niederlage der Norweger. Die ganze Flotte fiel den Engländern, die den Grafen Harald schon als König anerkannt hatten, in die Hände; der König und Tostig kamen in der Schlacht um, und mit ihnen Unzählige vom Heere. Godwin's Sohn bestieg nun als Harald II. für wenige Tage den englischen Thron, denn noch im nämlichen Jahre fiel er in der Schlacht bei Hastings gegen Wilhelm den Eroberer.

### 5. Tod König Philipp's I. von Spanien.

1506 Er war den 22. Juli 1478 geboren und ein Sohn des nachmaligen Kaisers Max I. und nahm nach dem Tode der spanischen Königin Isabella 1504 den Titel „König von Castilien" an; doch Ferdinand der Katholische († 1516) wollte die Regierung dieses Landes für seine geistesschwache Tochter Johanna übernehmen und versicherte sich der Freundschaft Englands. Als daher Philipp mit seiner Gemahlin, jener Johanna, im Jahre 1505 vom Sturm an die englische Küste verschlagen wurde, ließ Heinrich VIII. von England ihn festnehmen und 3 Monate lang gefangen halten. Bald nach seiner Heimkehr starb er zu Burgos. Er hat den Beinamen „der Schöne". Sein Sohn Karl I. (als Kaiser V.) folgte nach dem Tode Ferdinand's 1516 auf dem spanischen Throne.

### 6. Tod des Papstes Clemens VII.

1534 Aus der Familie Medici (spr. meditschi) entsprossen, bestieg er nach dem Tode Hadrian's VI. im Jahre 1523 den päpstlichen Stuhl, schloß mit Venedig, Florenz, Mailand und Frankreich gegen Kaiser Karl V. die „Heilige Liga", wurde aber, nachdem der Kaiser 1527 Rom erobert hatte, von ihm in der Engelsburg belagert und gefangen genommen und mußte um 400,000 Ducaten seine Freiheit erkaufen. Unter ihm entstand in Frankreich die calvinische Secte, breitete sich die lutherische in Deutschland immer mehr aus, und trennte sich König Heinrich VIII. von England von der Kirche. Auf Clemens folgte Paul III.

### 7. Tod des Schriftstellers Franz Suarez (spr. suahres).

1617 Dieser berühmte Theologe, der „Papst der Metaphysiker" und der „Anker der Papisten" genannt, war den 5. Januar 1548 zu Granada geboren, studirte Rechtsgelehrsamkeit, wurde aber wegen seiner geringen Kenntnisse nur mit Noth in den Jesuiten-Orden aufgenommen, ja bot sich, da ihm das Studium der Philosophie gar nicht gelingen wollte, zum Laienbruder an. Doch allmälig entwickelten sich seine Geistesgaben so außerordentlich, daß er, 1572 zum Priester geweiht, der größte Theologe des Jesuiten-Ordens wurde und in mehrern Städten Spaniens und zu Rom Philosophie und Theologie mit großem Ruhme lehrte. Er starb in Lissabon. Seine sämmtlichen Werke kamen in 27 Foliobänden heraus.

### 8. Treffen bei der Ticinobrücke in der Schweiz.

1799 Hier stießen die Franzosen unter Gudin (spr. gübäng) und die Russen unter Suwarow auf einander. Die Franzosen eröffneten in dieser Felsschlucht ein so mörderisches Feuer, daß die Russen unmöglich vorwärts dringen konnten. Der Muth sank, und Suwarow mußte ein außerordentliches Mittel ergreifen. Mitten unter dem Kugelregen ließ er vor der Front seiner Russen ein Grab aufwühlen, legte sich hinein und schrie, hier lasse er sich begraben, wenn „seine Kinder" zurückweichen. Dieses wirkte; blind vorwärts stürmend, drangen die Russen auf die Franzosen ein, schlugen sie zurück und trugen den Sieg davon. Während dieses Sieges der Russen bei der „Teufelsbrücke" wurden sie unter Korsakow bei Zürich von den Franzosen unter Masséna geschlagen.

### 9. Brasilien wird ein Kaiserthum.

1822 Am 22. August 1822 hatte sich Brasilien für unabhängig von Portugal erklärt, und jetzt wurde Peter, der Sohn König Johann's VI. von Portugal, zum Kaiser von Brasilien ernannt, aber 1831 verjagt, was seinem Sohne und Nachfolger Peter II. 1889 ebenfalls widerfuhr, wodurch Brasilien in diesem Jahre eine Republik wurde.

### 10. Tod des Feldherrn Macdonald.

1840 Stephan Alexander Macdonald war den 17. November 1765 in Irland geboren, trat in die französische Armee, schloß sich den Republikanern an, wurde nach mehrern Heldenthaten Gouverneur des Kirchenstaates, eroberte das Königreich Neapel, wurde aber 1799 an der Trebbia vollständig geschlagen. Später entschied er den Sieg bei Wagram und wurde von Napoleon zum Marschall und Herzog von Tarent ernannt. Im russischen Feldzug befehligte er den linken Flügel und drang bis Riga vor. Dann kämpfte er tapfer bei Lützen und Bautzen, wurde aber von Blücher an der Katzbach geschlagen. In der Schlacht bei Leipzig commandirte er im Centrum das elfte Corps und deckte den Rückzug. Er wurde schließlich Pair von Frankreich und Großkanzler der Ehrenlegion und starb zu Courcelles (spr. kursäll).

### 11. Tod des Componisten Johann Strauß.

1849 Dieser „Walzerkönig" wurde den 14. März 1804 zu Wien geboren, war zuerst Buchbinder, wandte sich dann zur Musik und wurde Lanner's Schüler. Von 1833—1837 machte er mit einem kleinen Orchester Kunstreisen durch Deutschland, Frankreich und England und starb zu Wien als kaiserlicher Hofball-Musikdirector. Unter seinen 249 Werken nehmen seine Tanzcompositionen, die sich rhythmisch wie melodisch auszeichnen, die erste Stelle ein.

### 12. Tod der Schriftstellerin Amalie Schoppe.

1858 Am 9. October 1791 in Burg auf der Insel Fehmarn in der Ostsee geboren, lebte sie zu Hamburg, wo sie ein Erziehungsinstitut für Mädchen gründete und in Nordamerika, wo sie starb. Sie hat eine Masse Novellen und Romane geschrieben, auch 19 Jahrgänge „Pariser Modeblätter" herausgegeben.

### 13. Tod des Componisten Karl Zöllner.

1860 Er war den 17. März 1800 zu Mittelhausen im Weimar'schen geboren und starb als Gesanglehrer zu Leipzig. Er hat durch zahlreiche Compositionen für vierstimmigen Männergesang sich populär gemacht. Der „Zöllnerbund" ließ ihm 1868 im Rosenthal bei Leipzig ein Denkmal setzen.

### 14. Tod des Bildhauers Benedikt Cacciatore (spr. katschatore).

1871 Zu Carrara in Italien 1794 geboren, bildete er sich zu Mailand und starb in seiner Vaterstadt. Von seinen Werken sind besonders zu erwähnen: „Kolossalstatue des Königs Karl Felix von Sardinien"; „Madonna mit dem Kinde"; die Grabmäler Amadeo's VIII. und Emanuel Filibert's im Dom zu Turin; „Minerva und Merkur", in Mailand; „Napoleon I." für das Schlachtfeld von Marengo ꝛc.

### 15. Tod des Bildhauers Ernst Bandel.

1876 Am 17. Mai 1800 zu Ansbach geboren, lernte er in München die Sculptur, lebte dann in Berlin und in Italien und starb zu Neudegg bei Donauwörth. Er schuf die „Statue des Mars" und „Christus", beide in Lebensgröße; die „Venus" (in Marmor) und viele Porträtbüsten. Sein größtes Werk, an dem er von 1834—1875 gearbeitet, ist das „Hermanns-Denkmal" auf der Grotenburg bei Detmold, das bis zur Schwertspitze 57 Meter hoch ist und am 16. August 1875 in Gegenwart des deutschen Kaisers Wilhelm enthüllt wurde.

### 16. Tod des Dichters Adolf Glaßbrenner.

1876 Er wurde am 27. März 1810 in Berlin geboren, war zuerst Kaufmann, dann Schriftsteller und Redacteur, lebte einige Zeit zu Neustrelitz, wo er 1848, da er sich an die Spitze der demokratischen Partei stellte, ausgewiesen wurde, und kehrte 1858 wieder nach Berlin zurück, wo er starb. Er ist besonders ausgezeichnet im Fach der Satire und des Volkswitzes. Unter dem Namen Adolf Brennglas schrieb er „Leben und Treiben der feinen Welt". Dann „Berlin, wie es ist und — trinkt", 30 Hefte; „Komischer Volkskalender", 23 Jahrgänge; „Berliner Volksleben", 3 Bände; „Bilder und Träume aus Wien"; „Verbotene Lieder eines deutschen Poeten"; „Neuer Reinecke Fuchs" und „Die verkehrte Welt", beide komische Heldengedichte, ꝛc.

# Der 26. September.

## 1. Religionsfriede zu Augsburg.

**1555** Diesem Frieden gemäß, der am 21. September zu Stande kam und heute bekannt gemacht wurde, durften die Fürsten und Stände des Reiches der Religion wegen Niemand verfolgen oder zur Religionsänderung zwingen, was aber nur von der katholischen und lutherischen Religion galt. Geistliche, welche protestantisch würden, sollten ihre Aemter und Pfründen verlieren. Die von den Protestanten eingezogenen Güter, welche nicht unmittelbaren Reichsständen gehörten, und in deren Besitz die Geistlichen seit dem Passauer Vertrage (1552) nicht mehr gewesen, sollten ihnen (den Protestanten) bleiben, 2c.

## 2. Tod des Mathematikers Georg von Vega.

**1802** Im Jahre 1756 zu Sagoritza in Krain geboren, trat er in's Militär, machte Feldzüge mit und wurde Oberstlieutenant bei der Artillerie, wobei er neuconstruirte Geschütze erfand, die in Oesterreich eingeführt wurden. Er verfaßte auch mehrere mathematische Lehrbücher, unter denen ihn seine „Logarithmen-Tafeln", die mehr als 50 Auflagen bekamen, sehr berühmt machten. Vega wurde ermordet in der Donau gefunden.

## 3. Stiftung der „Heiligen Allianz".

**1815** Dieser von Kaiser Alexander I. von Rußland, Kaiser Franz I. von Oesterreich und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen zu Paris geschlossene Bund, dem fast alle Mächte Europa's beitraten, besagt, daß diese Fürsten, durch die großen Begebenheiten der letzten Jahre bewogen, bei der Regierung ihrer Staaten einzig den Vorschriften der christlichen Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens folgen, sich unter einander als Brüder betrachten, gegenseitig beistehen und ihre Völker in gleichem Geiste regieren wollen; Alle sollten sich als Glieder einer christlichen Nation betrachten.

## 4. Geburt des Dichters Alexander Schindler.

**1818** „Julius von der Traun", unter welchem Namen er schrieb, ist von Wien gebürtig und wurde daselbst Notar und Mitglied des Reichsrathes. Er schrieb 2 Bände „Gedichte"; „Rosenegger Romanzen"; das Drama „Theophrastus Paracelsus", Novellen und Romane, z. B. „Die Abtissin von Buchau" 2c. Er starb den 16. März 1885 in Wien.

## 5. Tod des Componisten Vincenz Federici (spr. federitschi).

**1827** Im Jahre 1764 zu Pesaro in Italien geboren, sollte er die Rechte studiren, wandte sich aber zur Musik, machte eine Reise nach England und Nordamerika und wurde 1809 Professor am Conservatorium zu Mailand, wo er starb. Außer vielen kleinern Sachen hat man von ihm 11 Opern, unter denen „Kastor und Pollux" die beste ist.

## 6. Tod des Dichters Roderich Benedix.

**1873** Am 21. Januar 1811 in Leipzig geboren, ging er zum Theater, spielte in verschiedenen Städten Deutschlands und starb in seiner Vaterstadt. Er ist einer der beliebtesten und fruchtbarsten Lustspieldichter Deutschlands geworden; seine „Gesammelten dramatischen Werke" sind in 26 Bänden herausgekommen. Von seinen Lustspielen sind besonders zu nennen: „Das bemooste Haupt"; „Doctor Wespe"; „Die Hochzeitreise"; „Die Eifersüchtigen" 2c. Außerdem schrieb er „Der mündliche Vortrag", 3 Bände; „Bilder aus dem Schauspielerleben", 2 Bände.

### 7. Tod der Schriftstellerin Louise Mühlbach.

1873 Sie ist am 2. Januar 1814 zu Neubrandenburg geboren und heißt nach ihrem Manne eigentlich Clara Mundt und ist eine geborene Müller; sie starb zu Berlin. Diese Schriftstellerin hat eine unendliche Reihe von sogenannten historischen Romanen geschrieben und beiläufig dritthalbhundert Bände fabricirt, in denen sie einen Regenten um den andern abschlachtet. Sie schrieb z. B. „Friedrich der Große und sein Hof", 4 Bände; „Joseph II. und sein Hof", 2 Bände; „Kaiser Alexander und sein Hof", 4 Bände; „Der große Kurfürst und seine Zeit", 11 Bände; „Deutschland in Sturm und Drang", 17 Bände; „Von Königgrätz nach Chiselhurst", 3 Bände 2c.

### 8. Tod des Schriftstellers Heribert Rau.

1876 Er wurde am 11. Februar 1813 zu Frankfurt am Main geboren, war zuerst Kaufmann, studirte dann (1844—1846) zu Heidelberg protestantische Theologie und wurde Prediger der „Deutschkatholiken" in Stuttgart, später in Mannheim, aber 1856 von der Regierung abgesetzt. Von da an lebte er, literarisch beschäftigt, zu Frankfurt, wo er starb. Er schrieb einige theologische Werke, die vollständig rationalistisch sind, wie: „Katechismus der Vernunftreligion"; „Apostelgeschichte des Geistes" 2c. Sehr schön sind seine historischen Romane geschrieben: „Beethoven", 4 Bände; „Mozart", 6 Bände; „Karl Maria von Weber", 3 Bände; „Alexander von Humboldt", 7 Bände; „Jean Paul", 4 Bände 2c.

## Der 27. September.

### 1. Tod des heiligen Kosmas und Damian.

(?) 287 Diese beiden Brüder waren in Arabien geboren und lebten als Aerzte zu Aigea in Kilikien. Weil sie eifrige Christen waren, so ließ der Statthalter Lysias sie vor Gericht fordern und, da sie den Glauben nicht verläugneten, sie lange furchtbar peinigen und zuletzt durch das Schwert hinrichten.

### 2. Tod der heiligen Hiltrudis.

790 Sie war eine Tochter des Grafen Wibert von Poitou (spr. poatuh) und sollte den burgundischen Fürsten Hugo heirathen. Sie schlug jedoch seine Hand aus und wählte ein jungfräuliches, beschauliches Leben. Neben der Abtei Liessies (spr. lissih), die ihr Vater um 764 gegründet hatte, lebte sie 17 Jahre als Reclusin und starb hier eines heiligen Todes, wobei ihr Bruder Guntard ihr die letzten Dienste leistete.

### 3. Tod des Tyrannen Ezzelin.

1259 Er war von deutscher Abkunft und am 26. April 1194 in dem Dorfe Onara in Italien geboren, wurde das Haupt der Ghibellinen (Hohenstaufen) und suchte durch Gewalt und Grausamkeit seine Macht zu verstärken. Große Dienste leistete er besonders Kaiser Friedrich II., wofür er verschiedene Besitzungen erhielt. Seine Grausamkeit verschonte selbst seine Verwandten nicht. Im Ganzen soll er bei 55,000 Menschen um's Leben gebracht haben. Vergebens thaten die Päpste ihn in den Bann. Doch endlich schlug ihn ein Heer der vereinigten Fürsten; er selbst wurde schwer verwundet, gefangen und nach Soncino (spr. sontschino) gebracht, wo er in Raserei seinen Geist aufgab. Ein Jahr später wurde auch sein Bruder Alberich hingerichtet.

### 4. Tod des heiligen Elzear.

1323 Er stammte aus dem alten und berühmten Geschlechte Sabran in Frankreich und war 1285 zu Robians (spr. robiang) geboren. Auf

Betreiben König Karl's II. von Sicilien wurde er sehr jung mit dem ebenfalls sehr jungen und sehr reichen Mädchen Delphina vermählt, sie lebten jedoch bis zum Tode in jungfräulicher Ehe. Außer seinen Besitzungen in Frankreich erbte Elzear nach dem Tode seines Vaters die Grafschaft Ariano im Königreich Neapel, wo er mehrere Jahre verweilte und von König Robert von Neapel zum Erzieher seines Sohnes Karl ernannt wurde. Sowohl bei Hof als auf seinen Gütern führte er ein heiliges Leben, wusch alle Tage 12 Armen die Füße, besuchte die Kranken, verband ihre Wunden und unterstützte die Nothleidenden. Besonders hatte er unter seinen Beamten und Dienern eine musterhafte christliche Hausordnung, die, in 10 Punkten abgefaßt und jetzt noch vorhanden ist. Als Gesandter 1323 an den französischen Hof geschickt, starb er in Paris, 38 Jahre alt.

### 5. Tod des Dichters Markus Vida (spr. wida).

**1566** Um 1480 zu Cremona geboren, wurde er Kanoniker am Lateran und 1532 Bischof von Alba, wo er starb. Vida ist einer der besten neulateinischen Dichter. Vorzüglichen Werth haben seine 3 Lehrgedichte „De arte poëtica“ (von der Dichtkunst), „De bombyce“ (vom Seidenbau) und „De ludo scachorum“ (vom Schachspiel); ferner seine Eklogen und das Epos „Christias“ in 6 Gesängen.

### 6. Tod des Kurfürsten Maximilian von Bayern.

**1651** Zu Landshut am 17. April 1573 geboren, studirte er bei den Jesuiten zu Ingolstadt und folgte 1598 seinem Vater Wilhelm dem Frommen in der Regierung, stellte sich an die Spitze der katholischen Liga und erhielt, da Bayern bisher nur ein Herzogthum war, 1523 die Kurwürde. Am dreißigjährigen Krieg nahm er thätigen Antheil und war der einzige Regent, der diesen Krieg ganz durchmachte und überlebte. Dieser ausgezeichnete Regent hatte keinen andern Zweck im Auge als das Wohl der katholischen Religion und seiner Unterthanen. Er baute sich in München eine prächtige Residenz und errichtete die Jesuiten-Collegien zu Amberg, Burghausen, Mindelheim und Heidelberg; auch war er sehr gebildet, er sprach lateinisch, französisch und italienisch und verstand spanisch. Max starb zu Ingolstadt. In München hat er ein schönes Denkmal, eine große Reiterstatue. Ihm folgte sein Sohn Ferdinand Maria auf dem Throne.

### 7. Tod des heiligen Ordensstifters Vincenz von Paula.

**1660** Er war den 24. April 1577 zu Puy in Frankreich geboren, mußte anfangs die Herden hüten, erhielt dann in einem Franziskanerkloster seine erste Bildung und wurde 1600 Priester. Bei einer Seereise wurde er von den Korsaren gefangen genommen und mußte in Tunis Sklavendienste verrichten. Nachdem er wieder die Freiheit erlangt hatte, wirkte er an verschiedenen Orten in der Seelsorge, auch in Paris, wurde dann Beichtvater bei den Galeerensträflingen und bekehrte viele, ja unterzog sich für einen unschuldig Verurtheilten selbst dieser harten Strafe. Nach Frankreich zurückgekehrt, hielt er Missionen und stiftete über 50 Seminarien. Hauptsächlich aber machte er sich um die Kirche und die Menschheit verdient durch die Stiftung des Lazaristen-Ordens oder der Missionspriester (1624) zur Verkündigung des Wortes Gottes, besonders unter dem Landvolke, und des Ordens der Barmherzigen Schwestern (1633) zur Krankenpflege. Vincenz starb in Paris und wurde 1737 von Clemens XII. heilig gesprochen.

### 8. Tod des Papstes Innocenz XII.

**1700** Im Jahre 1615 zu Neapel geboren, folgte er auf Alexander VIII., hielt strenge auf Ordnung und Sittlichkeit, that den Armen viel Gutes und verwarf Fenelon's „Grundsätze der Heiligen“. Ihm folgte Clemens XI.

### 9. Tod des Schriftstellers Johann Dominicus Mansi.

**1769** Am 16. Februar 1692 zu Lucca in Oberitalien geboren, wurde er Priester und 1765 Erzbischof in seiner Vaterstadt, wo er auch starb.

Er war ein sehr fleißiger Schriftsteller. Sein Hauptwerk ist die „Concilien-sammlung" (Sacrorum conciliorum collectio) in 31 Folianten. Außerdem hat er die 38 Folio starke Ausgabe der Kirchengeschichte des Baronius besorgt, die Kirchengeschichte des Alexander Natalis in 9 Folio herausgegeben, den Commentar Calmet's ebenfalls in 9 Folianten übersetzt ꝛc.

### 10. Uebergabe der ungarischen Festung Komorn.

1849 Ganz Ungarn war dem Kaiser schon wieder unterworfen, nur Komorn war noch in der Gewalt der Aufrührer. Am 26. September übernahm Haynau selbst das Commando des Belagerungsheeres und ließ am folgenden Tage die Festung auf das schrecklichste beschießen, so daß schon am Abend die Uebergabe unterzeichnet wurde, und am 3. October die kaiserliche Fahne auf den Wällen von Komorn flatterte.

### 11. Uebergabe von Straßburg.

1870 Diese von dem französischen General Uhrig vertheidigte Festung war von General Werder, der 50,000 Mann unter sich hatte, seit dem 24. August beschossen worden. Jetzt endlich, nachdem 193,722 Kugeln (jede Stunde durchschnittlich 269) in sie geworfen worden, mußte sie sich, 189 Jahre nachdem sie an Frankreich gekommen war, an die Deutschen ergeben, welche am 30. in sie einzogen. Der Verlust der Deutschen während der ganzen Belagerung bestand in 750 Mann und 45 Officieren. Es wurden 17,000 Kriegsgefangene gemacht, die Officiere jedoch auf Ehrenwort entlassen; 1070 Kanonen und großer Kriegsvorrath fiel den Deutschen in die Hände.

## Der 28. September.

### 1. Ermordung Pompejus' des Großen.

48 vor Chr. Am 29. September 106 vor Chr. in Rom geboren, trat er in Sulla's Dienste, zu dessen Sieg über Marius er viel beitrug und daher von ihm den Beinamen „der Große" erhielt. Dann wurde ihm die Führung des Krieges gegen die mächtigen Seeräuber übertragen, den er in kurzer Zeit zu Ende brachte. Im Jahre 60 schloß er mit Crassus und Julius Cäsar das erste „Triumvirat" (die Dreimännerherrschaft); doch, nachdem Crassus in einer Schlacht gefallen war (53), entbrannte zwischen Pompejus und Cäsar ein verheerender Bürgerkrieg, der von 49—48 dauerte und mit des Pompejus Untergang endete. Denn nachdem Cäsar, der von Gallien aus den Rubico überschritten, ganz Italien und Spanien erobert hatte, kam es am 9. August 48 bei Pharsálos zur Schlacht, in welcher Pompejus gänzlich geschlagen wurde. Er floh nach Aegypten, wo er gleich nach der Landung ermordet wurde.

### 2. Tod der heiligen Lioba.

779 Sie stammte von einer vornehmen angelsächsischen Familie und wurde in dem Benediktinerinen-Kloster Winburn so herangebildet, daß sie sogar lateinische Gedichte machte; sie trat auch hier in diesen Orden ein. Der heilige Bonifaz berief sie später nach Deutschland (748) und übergab ihr das Kloster Bischofsheim, das unter ihrer Leitung sehr in Blüthe kam und das Mutterkloster von vielen andern wurde. Nach dem Tode des heiligen Bonifaz begab sich Lioba in das von ihr gestiftete Kloster Schornsheim bei Mainz. Kaiser Karl der Große schätzte sie sehr, und die Kaiserin Hildegard ließ sie zu sich nach Aachen kommen und wollte sie bei sich behalten; doch Lioba kehrte nach Schornsheim zurück, wo sie bald starb.

### 3. Tod Kaiser Lothar's I.

855 Er war 795 geboren und der älteste Sohn Ludwig's des Frommen, von dem er 817 zum Mitregenten angenommen wurde und die Lombardei

erhielt. Sodann verband er sich mit seinen Brüdern zum Sturze des Vaters und suchte nach dessen Tod (840) auch seine Brüder Ludwig und Karl zu beeinträchtigen, wurde aber in der Schlacht bei Fontanay (spr. fongtnä) 841 geschlagen. Im Jahre 843 kam dann der Vertrag von Verdun (spr. wärdöng) zu Stande, wodurch er Italien, Lothringen und die Kaiserwürde erhielt. Nun führte er Kriege gegen die Normänner und Saracenen, legte aber 855 die Regierung nieder, ging in das Kloster Prüm und starb in demselben 6 Tage nach seinem Eintritte. Ihm folgte in der Kaiserwürde sein Sohn Ludwig II.

### 4. Tod des heiligen Wenceslaus.

935 Im Jahre 907 geboren, wurde er, weil seine Mutter Drahomira eine fanatische Heidin war, von seiner Großmutter Ludmilla (siehe 15. Sept.) erzogen und kam um 920 als Herzog von Böhmen zur Regierung. Er führte ein sehr frommes Leben und that Alles, um das Christenthum in Böhmen weiter auszubreiten, war aber deßhalb den Heiden verhaßt. Wie Drahomira schon 927 die fromme Ludmilla hatte ermorden lassen, so sollte auch Wenzel aus der Welt geschafft werden. Auch Boleslaus, ihr Sohn, haßte seinen Bruder von ganzem Herzen und ließ ihn unter der Kirchenthüre durch seine Diener ermorden. Dieser Boleslaus I. wurde, von Otto dem Großen bezwungen, dessen Kampfgenosse gegen die Ungarn (siehe 10. August) und ein Verbreiter des Christenthums.

### 5. Tod Kaiser Heinrich's VI.

1197 Er war 1165 geboren und folgte 1190 seinem Vater Friedrich Barbarossa auf dem deutschen Throne, unterwarf mit vieler Grausamkeit Neapel und Sicilien und suchte auch in Deutschland die Kaiserwürde erblich zu machen, was ihm aber nicht gelang; doch brachte er es dahin, daß sein erst zweijähriger Sohn Friedrich II. zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Seine Kaiserkrönung war 1191 durch Papst Cölestin III. geschehen. Er starb zu Messina, erst 32 Jahre alt, in reuevoller Gesinnung. Ihm folgte nicht sogleich sein Sohn Friedrich, sondern die 2 Könige Philipp von Schwaben und Otto IV.

### 6. Schlacht bei Mühldorf.

1322 Diese wurde geschlagen zwischen den 2 Gegenkönigen Ludwig dem Bayer und Friedrich dem Schönen von Oesterreich. Dieser hatte ein Heer von 28,000, jener eines von 30,000 Mann. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag und schien sich anfangs für Friedrich zu entscheiden, fiel aber durch die geschickte Anführung Schweppermann's zu Gunsten Ludwig's aus. Das österreichische Heer wurde theils niedergemacht, theils zersprengt oder gefangen genommen. Friedrich selbst nebst seinem Bruder Heinrich gerieth in Gefangenschaft. Mit dieser Schlacht war der Krieg, welcher seit 1315 gedauert hatte, der Hauptsache nach beendigt, und Ludwig war alleiniger Herrscher von Deutschland.

### 7. Schlacht bei Nikopolis.

1396 Bei dieser Schlacht bestand das christliche Heer aus Ungarn, Walachen, Oesterreichern, Bayern, Schwaben, Franzosen, Johannitern, Deutschherren rc. und zählte bei 80,000 Mann; das Heer des Sultans Bajazet I. war aber bei weitem größer. Die Christen erlitten eine furchtbare Niederlage; 20,000 fielen im Kampfe, und die Anderen wurden größtentheils gefangen genommen. Da aber auch bei 60,000 Türken umgekommen waren, ließ der ergrimmte Bajazet am folgenden Morgen alle gefangenen Christen vor sich führen und 10,000 derselben in der Mitte seines Lagers niedermetzeln; das Blutbad dauerte von Sonnen-Aufgang bis 4 Uhr nachmittags. Unter den vor den Sultan geführten Gefangenen war auch der bayerische Landsknecht Schiltberger, dem aber seiner Jugend wegen (er war noch nicht 16 Jahre alt) das Leben geschenkt wurde, und der nach seiner Rückkehr in's Vaterland diesen Gefangenen-Mord und die Leiden seiner vierunddreißigjährigen Sklaverei treuherzig beschrieben hat.

### 8. Tod des seligen Bernhardin von Feltre.

1494 Im Jahre 1439 zu Feltre im Venetianischen geboren, studirte er zu Padua die Rechte, trat dann in den Franziskaner-Orden und wurde ein so berühmter Kanzelredner, daß die größten Städte Italiens ihn hören wollten, und er sogar vor den Cardinälen und vor Papst Innocenz VIII. predigen mußte. Er starb zu Pavia eines heiligen Todes.

### 9. Geburt des Malers Kosmas Asam.

1680 Er ist von Benediktbeuren in Oberbayern gebürtig, bildete sich in Rom und starb 1742 als bayerischer Hofmaler. Asam hat Vieles in Oel und Fresko gemalt, besonders in den Kirchen Bayerns, Schwabens und Tirols, z. B. in der Damenstifts- und St. Annakirche in München, im Dom zu Freising, in St. Emmeram in Regensburg, im Schloß zu Schleißheim, in der Jakobskirche zu Innsbruck, alle Freskogemälde in der Klosterkirche zu Weingarten rc.

### 10. Einweihung der Klosterkirche in Ottobeuren.

1766 Zu diesem im bayerischen Schwaben (bei Memmingen) gelegenen prachtvollen Tempel wurde am 27. September 1737 von Abt Rupert Neß, dem Erbauer des Klosters, der Grundstein gelegt, und am heutigen Tage fand die feierliche Einweihung statt, die übrigens 8 Tage lang fortgefeiert wurde. Diese Kirche ist 300 Fuß lang, im Kreuz 110 breit, und 90, im höchsten Punkte aber 122 Fuß hoch. Die beiden Thürme haben eine Höhe von 285 Fuß. Von den 3 Orgeln hat die größte 72 Registerzüge. Am sehenswerthesten sind die großartigen Chorstühle von Schreinermeister Martin Hörmann aus Villingen und Bildhauer Joseph Christian aus Riedlingen († 1777). Die Freskogemälde der Kirche sind von Jakob Zeiler; die Oelgemälde von Januar Zick, von Sichelbein und Andern. Das schöne Klostergebäude, das „bayerische Escurial" genannt, wurde 764 gestiftet und im vorigen Jahrhundert neu gebaut und ist 466 Fuß lang, 420 breit und 50 hoch und hat 837 Fenster. Im Jahre 1802 aufgehoben, wurde es von König Ludwig I. 1835 wieder hergestellt und den Benediktinern übergeben und ist ein Priorat der Abtei St. Stephan in Augsburg. Im Kloster befindet sich ein Gemäldeschatz von Amiconi, der sehr sehenswerth ist. Seit 1880 ist in 15 Zimmern und Sälen ein Museum eingerichtet und dem Publikum zugänglich, in welchem zahlreiche Gegenstände, besonders aber eine Conchyliensammlung von mehr als 15,000 Exemplaren zu sehen ist.

### 11. Geburt des Malers Ludwig Adrian Richter.

1803 Von Dresden gebürtig, bildete er sich in Rom zum Genre- und Landschaftsmaler und wurde Professor an der Akademie seiner Vaterstadt, trat jedoch wegen Augenleiden 1876 in den Ruhestand. Gemälde von ihm sind: „Das Thal von Amalfi"; „Genovefa in der Waldeinsamkeit"; „Die Dorfmusikanten"; „Abendandacht der Schnitter" rc. Später widmete sich Richter mit viel Glück der Illustration poetischer Werke. Er starb am 19. Juni 1884 zu Dresden.

### 12. Tod des Componisten Paul Wranitzky.

1808 Im Jahre 1756 zu Neureusch in Mähren geboren, wollte er in Wien Theologie studieren, wandte sich aber ganz zur Musik und wurde Director des Hoftheaters in Wien, wo er starb. Man hat mehrere Opern von ihm, unter diesen „Oberon", der bei der Kaiserkrönung zu Frankfurt 1790 binnen 6 Wochen vierundzwanzigmal mit immer gleichem Beifalle gegeben wurde. Außerdem schrieb er Ballette, Symphonien, Quartette und viele andere kleine Werke.

### 13. Geburt des Dichters Johann Bartholomäus Goßmann.

1811 Zu Framersbach in Unterfranken geboren, wurde er, nachdem er sich durch große Noth durchgekämpft, Professor zu Würzburg und Landau

und zuletzt in München, wo er 1854 an der Cholera starb. Er schrieb „Prob-Akkorde", 2 Bände; „Drei Wittelsbacher. Epische Dichtungen"; „Kurfürst Maximilian I., der Glaubensheld", in 3 Gesängen; „Max Emanuel", in 6 Gesängen; „König Max I.", in 4 Gesängen; „Der Sieg des Kreuzes", in 7 Gesängen; ferner lyrische Gedichte; einige Schulbücher rc.

### 14. Tod des Geographen Karl Ritter.

1859 Am 7. August 1779 zu Quedlinburg geboren, lernte er als Hauslehrer zu Frankfurt Humboldt kennen, bereiste mit seinem Zöglinge einen großen Theil von Europa und starb als Professor zu Berlin. Ritter ist der Begründer der vergleichenden Erdkunde und schrieb mehrere geographische Werke, besonders „Erdkunde im Verhältnisse zur Natur und Geschichte des Menschen", 20 Bände.

### 15. Tod des Architekten Karl Heideloff.

1865 Er war den 2. Februar 1788 in Stuttgart geboren, wurde städtischer Baumeister und Professor in Nürnberg und starb zu Haßfurt. Er hat sich berühmt gemacht durch zahlreiche Bauten und Restaurationen im Geschmacke des Mittelalters und durch sein Bestreben, den gothischen Stil in seiner Reinheit wieder einzuführen. Er schrieb auch einige architektonische Werke und lieferte früher mehrere gute Oelgemälde.

### 16. Tod des Malers Thomas Ender.

1875 Am 4. November 1793 zu Wien geboren, bildete er sich daselbst zum Landschaftsmaler, machte 1817 eine Expedition nach Brasilien mit und brachte von dort gegen 900 werthvolle Zeichnungen heim. Er lebte auch 4 Jahre in Rom, bereiste Griechenland und Palästina und starb zu Wien. Seine Gemälde zeichnen sich durch ideale Auffassung und überraschende Lichteffecte aus.

## Der 29. September.

### 1. Schlacht bei Marathon.

490 vor Chr. Sie fiel vor in dem persisch-griechischen Krieg, der von 500—449 geführt und durch den Kimon'schen Frieden beendet wurde. Das Heer des Perserkönigs Dareios zählte 600,000 Mann und wurde von Datis und Artaphernes befehligt; das griechische Heer unter Miltiades zählte nur 10,000 Streiter, nämlich 9000 Athener und 1000 Plataier. Dennoch erkämpften die Griechen einen ruhmreichen Sieg. Von den Persern fielen über 6000 Mann, Viele kamen auf der Flucht um oder ertranken im Meer, als sie in ihre Schiffe entfliehen wollten. Sieben persische Schiffe wurden genommen, viel mehrere in Brand gesteckt. Die Griechen hatten nur 200 Mann verloren. (Nach Einigen hatte diese Schlacht am 12. September stattgefunden.)

### 2. Wahl Kaiser Rudolf's von Habsburg.

1273 Nachdem Deutschland schon lange Zeit (1254—1273) ohne eigentliches Oberhaupt gewesen, versammelten sich die Fürsten zu Frankfurt und wählten den Grafen Rudolf von Habsburg, der gerade Basel belagerte, einstimmig zum deutschen König, was besonders auf Betreiben des Erzbischofes Werner von Mainz geschah, der die trefflichen Eigenschaften dieses Grafen auf einer Reise kennen gelernt hatte.

### 3. Tod des Königs Gustav Wasa von Schweden.

1560 Er war den 12. März 1496 geboren, war der Sohn eines Reichsrathes und hieß anfangs Gustav Erichson, bildete sich für den Staatsdienst, focht gegen die Dänen und kam 1517 in die Gefangenschaft König Christian's II.,

des Usurpators von Schweden. Nachdem er 1519 entkommen war, erregte er gegen die Dänenherrschaft eine Empörung und wurde 1523 selbst König von Schweden. Er trat dann zum Protestantismus über und riß sein ganzes Land von der katholischen Kirche los, wobei er durch den Raub aller Kirchen- und Klostergüter sich bereicherte. Ihm folgte sein Sohn Erich XIV.

### 4. Tod des Dichters Michael Denis.

1800 Am 27. September 1729 zu Schärding in Oesterreich geboren, studirte er zu Passau, trat, 18 Jahre alt, in den Jesuiten-Orden, wurde Professor der schönen Wissenschaften zu Wien und starb daselbst als erster Custos der Hofbibliothek und Hofrath. Denis hat Verschiedenes, deutsche und lateinische Gedichte, sowie eine lateinische Selbstbiographie geschrieben.

### 5. Geburt des Malers Andreas Achenbach.

1815 Zu Kassel geboren, bildete er sich in Düsseldorf, bereiste fast alle Länder Europa's und studirte besonders die Strandgegenden, hauptsächlich in Holland und lebte dann meistens in den Rheingegenden. Am eigenthümlichsten ist er, wenn er die Gewalt der Elemente, einen Meeressturm, das Spiel des Wetters rc. zur Anschauung bringt.

### 6. Tod König Ferdinand's VII. von Spanien.

1833 Er war den 14. October 1784 geboren und ein Sohn Karl's IV., mit dem er durch die Umtriebe des Ministers Godoy und Napoleon's in Zwistigkeiten gerieth und verhaftet wurde. Nun legte sich Napoleon in's Mittel (1808), und Karl mußte zu Gunsten seines Sohnes abdanken; doch dieser erhielt die Krone nicht, sondern Napoleon's Bruder Joseph. Erst 1814 konnte Ferdinand nach Spanien zurückkehren, wo er mit Freuden empfangen wurde, aber bald gegen verschiedene Aufstände zu kämpfen hatte. Im Jahre 1830 hob Ferdinand, da er keinen Sohn hatte, das salische Gesetz auf und erklärte die Krone Spaniens auch für die Töchter vererblich. Als er daher (1833) starb, folgte ihm seine erst dreijährige Tochter Isabella II. unter der Vormundschaft ihrer Mutter Christine. Weil aber sein Bruder Don Carlos die Aufhebung des salischen Gesetzes nicht anerkannte und den Königstitel annahm, so entstand ein blutiger Bürgerkrieg, der bis 1840 dauerte und mit der Vertreibung des Don Carlos endete.

### 7. Tod des Componisten August Baumgartner.

1861 Er ist am 9. November 1814 zu München geboren, war ein Schüler des Ett und von 1853 an Chorregent bei St. Anna in München. Er hat Verschiedenes für Welt und Kirche componirt und ist der Erfinder der musikalischen Stenographie, worüber er eine Schrift herausgab. Auch eine „Geschichte der musikalischen Nation“ hat er geschrieben.

### 8. Tod des Bildhauers Hermann Heidel.

1865 Am 20. Februar 1810 zu Bonn geboren, studirte er Medicin, widmete sich aber von 1835 an unter Schwanthaler in München der Kunst, weilte lange in Italien und ließ sich 1843 in Berlin nieder. Er starb auf einer Reise zu Stuttgart. Heidel schuf die Kolossalbüste Beethoven's für Bonn; die Marmorstatue der Pandora im Berliner Opernhause; „Iphigenie“, in Potsdam; „Oedipus und Antigone“; „Galilei“; „Händel“ rc.

### 9. Tod des Schriftstellers Ferdinand Stolle.

1872 Er heißt eigentlich Ferdinand Anders, ist am 28. September 1806 zu Dresden geboren und lebte als Literat und Redacteur zu Grimma, dann in Dresden, wo er an seinem Geburtstage starb. Von 1844 an gab er die Zeitschrift „Der Dorfbarbier“ heraus, zu welchem 1853 ein Beiblatt kam, die „Gartenlaube“, das dann später selbständig wurde. Stolle hat eine Menge Er-

zählungen, Novellen und Romane geschrieben, was als „Ausgewählte Schriften" in 30 Bänden herauskam.

### 10. Tod des Malers Ferdinand Hildebrandt.

1874 Er war den 2. Juli 1804 zu Stettin geboren und ein Schüler von Schadow, mit dem er die Niederlande und Italien bereiste, wurde später Professor zu Düsseldorf und starb daselbst im Wahnsinn. Er ist Historien- und Porträtmaler, bewegte sich aber gern auf dem Gebiete der historischen Genremalerei. Werke von ihm sind: „König Lear" (spr. lihr); „Judith"; „Cardinal Wolsey (spr. uolßi) im Kloster"; „Die Söhne Eduard's"; „Chorknaben bei der Vesper" 2c.

### 11. Tod des Dichters Gustav von Struensee.

1875 Er ist am 13. December 1803 zu Greifenberg in Pommern geboren und wurde Oberregierungsrath in Breslau. Er schrieb unter dem Namen „Gustav vom See" Romane und Novellen; „Herz und Welt"; „Wogen des Lebens"; „Ideal und Wirklichkeit" 2c. Gesammelte Schriften in 18 Bänden.

### 12. Tod des Bildhauers Emil Wolff.

1879 Am 2. März 1802 zu Berlin geboren und ein Schüler Schadow's, lebte er von 1823 an in Rom und starb dort als Director der Akademie von St. Lukas. Er ist gleich ausgezeichnet im historischen Fach, wie im Genre. Hervorragende Werke von ihm sind: „Der Jäger als Vogelsteller"; „Der sitzende Fischer"; „Die Hirtin und der Hirtenknabe"; „Große Amazonengruppe", in Marmor; „Victoria mit dem Jünglinge", auf der Schloßbrücke in Berlin; „Judith". Ferner Büsten und Porträtstatuen (Thorwaldsen, Winkelmann, Niebuhr, Palestrina 2c.).

### 13. Tod des Malers Franz Adam.

1886 (Siehe am 4. Mai Nr. 16.)

## Der 30. September.

Am heutigen Tage feierten die Römer zu Ehren der medicinischen Göttin Meditrina die Meditrinalien, wobei, als beim Beginn der Weinlese, man von dem alten Wein und von dem ersten ausgepreßten Most kostete und auch den Göttern davon auf ihren Altar ausgoß mit den Worten: „Ich trinke den alten und neuen Wein, der alte und neue Krankheiten heilt."

### 1. Schlacht am Halys in Kleinasien.

610 vor Chr. Diese erfolgte in dem lydisch-medischen Krieg, der von 615—610 vor Chr. geführt wurde. In der Gegend von Erzeron kam es zwischen dem Heere des Mederkönigs Kyaxares und dem Heere des Königs Alyattes von Lydien zum Treffen. Während desselben entstand aber die von dem 548 gestorbenen griechischen Philosophen Thales von Milet berechnete Sonnenfinsterniß, welche den Tag in Nacht verwandelte und die Kämpfenden trennte. — Dem Alyattes folgte 570 sein reicher Sohn Kroisos (Krösus), welchen Solon († 561) vor Uebermuth warnte, was dem Kroisos, als er 546 dem Perserkönig Kyros († 529) in die Hände fiel, das Leben rettete.

### 2. Tod des heiligen Kirchenlehrers Hieronymus.

420 Er war um 346 zu Stridon im heutigen Illyrien geboren und studirte zu Rom, wo er Christ wurde. Dann machte er mit seinem Freunde

Bonosus eine Reise nach Gallien und an den Hof Kaiser Valentinian's I. zu Trier, lebte einige Zeit in einem Kloster zu Aquileja und begab sich hierauf nach dem Morgenlande, wo er 4 Jahre in der Wüste, dem Studium und den Bußübungen lebend, zubrachte. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in Rom ließ er sich in Bethlehem nieder, wo die heilige Paula ihm ein Kloster bauen ließ und wo er sein thätiges Leben beschloß. Seine 40 lateinischen Werke sind in 5 Folianten erschienen, und sonst öfters gedruckt worden. Am meisten hat er sich verdient gemacht durch die Verbesserung oder Neubearbeitung der lateinischen Uebersetzung der Heiligen Schrift, welche Arbeit unter dem Namen „Vulgata" in der Kirche die nämliche Geltung wie der Urtext hat.

### 3. Tod des heiligen Honorius von Canterbury (spr. känterbri).

653 Er war in Rom geboren, trat in den Benediktiner-Orden und war einer von jenen 40 Männern, die Papst Gregor der Große als Missionäre nach England schickte, wo er um 630 Erzbischof von Canterbury wurde und als solcher viel Gutes wirkte.

### 4. Tod des heiligen Simon von Crespy.

1080 Dieser Graf von Crespy wurde durch den Anblick der Leiche seines Vaters, der manche Ungerechtigkeiten begangen hatte, plötzlich bekehrt, beredete seine Braut, in das Kloster zu gehen und trat selbst zu Clugny (spr. klüni) in den Benediktiner-Orden. Er führte von da an ein außerordentlich abgetödtetes Leben und wurde seiner Tüchtigkeit wegen in wichtigen Angelegenheiten an den französischen und englischen Hof gesandt, und Papst Gregor VII. schickte ihn an Robert Guiscard von Apulien, um diesen zum Frieden zu bewegen, was ihm auch gelang. Er starb, nachdem er diesem Papste selbst gebeichtet hatte, zu Rom.

### 5. Seetreffen bei Kos.

1662 Dieses fiel in dem Türkenkriege vor, der von 1645—1669 geführt wurde. Hier wurde die ägyptische Flotte von der venetianischen geschlagen und verlor 4 Schiffe.

### 6. Eroberung von Straßburg.

1681 Schon lange nach dieser deutschen Stadt lüstern, zog König Ludwig XIV. von Frankreich immer mehr Soldaten in Lothringen, Burgund und dem Elsaß zusammen, unter dem Vorwande, einige Plätze zu befestigen, ließ aber dann plötzlich mitten im Frieden Straßburg, das nur von 500 Schweizern besetzt war, mit seinem Heere einschließen und forderte es zur Uebergabe auf, die auch wirklich am folgenden Tage erfolgte. Die Stadt behielt ihre Verfassung, der Dom wurde den Katholiken zurückgegeben. Im Frieden von Ryswick (spr. reisweik) 1697 wurde Straßburg als Eigenthum Frankreichs anerkannt, im Jahre 1870 aber von den Deutschen zurückerobert.

### 7. Treffen bei Soor in Böhmen.

1745 Das österreichisch-sächsische Heer unter dem Prinzen Karl von Lothringen war in diesem Treffen des zweiten schlesischen Krieges (1744 bis 1745) gegen 40,000 Mann stark, während Friedrich II. von Preußen nur 18,000 Soldaten hatte; doch entschied sich der Sieg für diesen. Die Oesterreicher verloren 4000, die Sachsen 431 Mann. Der Verlust der Preußen ist nicht bekannt.

### 8. Tod des Publicisten Johann Jakob Moser.

1785 Am 18. Januar 1701 in Stuttgart geboren, wurde er ein ausgezeichneter Jurist, Regierungsrath in Stuttgart und Professor zu Tübingen und Frankfurt a. O. und dann Landschaftsconsulent in Stuttgart, kam aber unter Herzog Karl Eugen, weil er die ständischen Rechte freimüthig vertheidigte,

1759 auf die Bergfestung Hohentwiel in harte Gefangenschaft, wo er, ohne nur ein einzigesmal verhört worden zu sein, 5 Jahre dulden mußte. Im Jahre 1764 bekam er seine Stelle wieder, doch 1770 zog er sich in's Privatleben zurück und starb in Stuttgart. Er ist wahrscheinlich der fruchtbarste Schriftsteller Deutschlands, indem seine Werke 500 Bände umfassen. Er schrieb besonders: „Deutsches Staatsrecht", 52 Bände; „Neues deutsches Staatsrecht", 24 Bände ꝛc. ꝛc.

### 9. Geburt des Dichters Rudolf Gottschall.

**1823** Von Breslau gebürtig, wurde er Jurist, ging dann aber zum Theater und ließ sich zuletzt als Literat und Redacteur in Leipzig nieder. Er schrieb „Lieder der Gegenwart"; „Censurflüchtlinge"; „Barrikaden-Lieder"; „Pharao. Ein komisches Epos in 4 Gesängen"; „Portraits und Studien", 4 Bände; viele Theaterstücke, die in 12 Bänden erschienen ꝛc.

### 10. Geburt des Malers Otto Günther.

**1838** Zu Halle a. S. geboren, wurde er Professor an der Akademie zu Königsberg und malte unter Anderm: „Die letzte Umschau der Auswanderin"; „Gute Nachbarschaft"; „Der Wittwer", in der Berliner Nationalgalerie; „Hochzeitszug in Thüringen" ꝛc. Er starb den 20. April 1884 zu Weimar.

### 11. Tod des Dichters Michael Delaporte.

**1872** Im September 1806 zu Paris geboren, widmete er sich der Malerei, bis er wegen Augenleiden diese Beschäftigung aufgeben mußte, und ging dann zur Schriftstellerei über und schrieb viele Bühnenstücke, manche mit bedeutendem Erfolg.

---

# October.

---

## Der 1. October.

### 1. Schlacht bei Gaugamela.

**331** vor Chr. Diese blutige Schlacht bei Arbéla oder Gaugaméla war die dritte und letzte in dem makedonisch-persischen Krieg, der von 334—330 dauerte und mit dem Sturz des persischen Reiches endete. König Dareios III. Kodomanos von Persien hatte ein Heer von fast einer Million; König Alexander der Große von Makedonien dagegen hatte nur 40,000 Mann zu Fuß und 7000 Reiter. Dennoch siegte dieser letztere auch hier, wie früher am Granikos und bei Issos. Die Perser wurden vollständig geschlagen, und es fielen von ihnen über 90,000 Mann, während die Makedonier nur 500 Todte und Verwundete hatten.

### 2. Tod des griechischen Kaisers Michael des Stammlers.

**829** Er war zu Amorion in Phrygien geboren, kam an den Hof Kaiser Leo's des Armeniers, wurde aber einer Verschwörung beschuldigt und lag eben,

zum Tode verurtheilt, im Gefängnisse, als Leo ermordet, und er, noch in Fesseln, 820 auf den Thron gesetzt wurde. Anfangs rief er die wegen Bilderverehrung Verbannten zurück, bald aber verfolgte er die Rechtgläubigen auf jede Weise. Unter seiner Regierung eroberten die Sarazenen Sicilien, Calabrien und Kreta. Ihm folgte sein Sohn Theophilos.

### 3. Tod des Papstes Bonifaz IX.

1404 Zu Neapel geboren, wurde er 1381 Cardinal und folgte 1389 auf Urban VI. Während seiner Regierung starb zwar der Gegenpapst Clemens VII. 1394 zu Avignon (spr. awinjong), aber es wurde sogleich der Spanier Peter de Luna als Benedikt XIII. an dessen Stelle gesetzt, und so das Schisma erneuert. Auf Bonifaz folgte Innocenz VII.

### 4. Tod des heiligen Franz Borgia (spr. borchia).

1572 Franz von Borgia, Herzog von Gandia, war den 20. October 1510 zu Gandia in Spanien geboren, kam an den Hof Kaiser Karl's V. und wurde von diesem 1540 zum Vicekönig von Catalonien ernannt. Als aber seine Gemahlin, die ihm 8 Kinder geboren, starb, legte er seine Würde nieder und trat in den neuerrichteten Jesuiten-Orden. Nach dem Tode des zweiten Generals Laynez (spr. laines) 1565 zu dessen Nachfolger gewählt, verwaltete er seinen Orden, der bei seinem Amtsantritte schon 130 Häuser und mehr als 3500 Mitglieder zählte, in ausgezeichneter Weise. Er starb zu Rom und wurde von Clemens X. 1671 heilig gesprochen. Man hat von ihm bei 20 theils spanisch, theils lateinisch geschriebene Werke.

### 5. Tod des Malers Martin van Heemskerk.

1574 Er war 1498 zu Heemskerk in Holland geboren, bildete sich in Italien unter Michel Angelo (spr. andschelo) und war dann bis zu seinem Tode in Haarlem thätig. Werke von ihm: „Der kreuztragende Christus“, im Museum zu Brüssel; „Die heiligen 3 Könige“, im Haag; 5 Bilder in Haarlem; ein Altarbild zu Alkmaar ꝛc.

### 6. Tod des Feldherrn Juan d'Austria (spr. chuahn daustria).

1578 Am 24. Februar 1545 zu Regensburg geboren und ein natürlicher Sohn Kaiser Karl's V. wurde er in Spanien am Hofe König Philipp's II. erzogen und wuchs mit Don Carlos auf und wurde ein tüchtiger Feldherr. Er schlug die Mauren in Granada in mehreren Schlachten und unterdrückte ihre Empörung vollständig. Besonders zeichnete er sich bei Lepanto aus, wo er an der Spitze des christlichen Heeres am 7. October 1751 die türkische Flotte vernichtete. Er starb als Statthalter der Niederlande zu Namur (spr. namür).

### 7. Tod des Schriftstellers Peter Ribadeneyra.

1611 Im Jahre 1527 zu Toledo geboren, trat er in den Jesuiten-Orden, lehrte zu Palermo die Redekunst und wurde vom heiligen Ignatius zu den wichtigsten Geschäften verwendet. Er starb zu Madrid in hohem Alter. Ribadeneyra gehört zu den classischen Schriftstellern Spaniens. Seine in spanischer Sprache geschriebenen Werke kamen in 2 Folianten heraus; sein Hauptwerk ist „Das Leben der Heiligen“.

### 8. Tod des Dichters Peter Corneille (spr. kornäj).

1684 Er ist am 6. Juni 1606 in Rouen (spr. ruang) geboren, wurde Advocat, verlegte sich dann aber auf die Poesie und zwar zuerst auf das Lustspiel, da er aber mit diesem kein Glück machte, auf das Trauerspiel und schrieb 42 Tragödien. Er starb in Paris als Dekan der Akademie. Seine Werke sind in 12 Bänden erschienen.

### 9. Treffen bei Lowositz in Böhmen.

1756 In diesem Treffen des siebenjährigen Krieges (1756—1763) hatten die Oesterreicher unter General Brown (spr. braun) 52 Bataillone und 72 Escadronen nebst 98 Kanonen; die Preußen unter König Friedrich II. waren 24 Bataillone und 60 Escadronen stark und hatten 102 Kanonen. Die Oesterreicher mußten sich zurückziehen. Die Preußen hatten einen Verlust von 3300 Mann; der der Oesterreicher war nicht geringer.

### 10. Erstürmung von Schweidnitz in Schlesien.

1761 Nachdem diese Stadt während des siebenjährigen Krieges schon ein paarmal war erobert worden, rückten die Oesterreicher vor dieselbe und begannen morgens 3 Uhr sie zu stürmen. In 4 Stunden war sie in ihrer Gewalt, doch hatten sie dabei 1600 Mann verloren. Die Besatzung von 3700 Mann wurde zu Kriegsgefangenen gemacht, 240 Kanonen wurden erbeutet, und die Stadt einer vierstündigen Plünderung preisgegeben.

### 11. Tod des Componisten Karl Ditters von Dittersdorf.

1799 Am 2. November 1739 in Wien geboren, wurde er ein ausgezeichneter Violinspieler, machte Kunstreisen und ward Kapellmeister des Bischofes von Großwardein, dann Oberförster und Amtshauptmann des Fürstbischofs von Breslau, nach dessen Tod 1795 er in eine bedrängte Lage kam und auf dem Gute des Barons Ignaz von Stillfried starb. Er hat 7 Werke für die Kirche und 30 für die Bühne geschrieben; unter diesen die komischen Opern „Hieronymus Knicker"; „Doctor und Apotheker" 2c. Ferner 4 Oratorien, bei 40 Symphonien 2c.

### 12. Geburt des Romandichters August Schrader.

1815 Er ist von Wegeleben bei Halberstadt gebürtig und lebte als Literat zu Hamburg und später in Leipzig, wo er am 16. Juni 1878 starb. Er hat eine Menge Romane geschrieben, z. B. „Der Todescandidat", 6 Bände; „Die Glücksritter", 5 Bände 2c. Sein wirklicher Name war „Simmel".

### 13. Geburt des Dichters Woldemar Nürnberger.

1818 Er war von Sorau in der Niederlausitz und starb 1869 als Arzt zu Landsberg an der Warthe. Er schrieb „Josephus Faust" (epische Dichtung); Bilder der Nacht. Lyrische und epische Dichtungen"; sehr viele Erzählungen und Novellen.

### 14. Tod des Dichters Joachim Wilhelm Scheerer.

1826 Am 10. November 1772 zu Trepptow in Hinterpommern geboren, starb er als Literat in Berlin. Man hat von ihm einen Roman, mehrere Theaterstücke und „Zeitenspiegel und Herzensergießungen"; auch gab er Wochenschriften heraus.

### 15. Geburt der Schauspielerin und Dichterin Elise Schmidt.

1827 Von Berlin gebürtig, wurde sie Schauspielerin und trat in vielen Städten auf, durchzog dann als ausgezeichnete Vorleserin dramatischer Dichtungen Deutschland und England und lebte später in Berlin. Sie schrieb mehrere Dramen, z. B. „Judas Ischarioth" 2c. und den Roman „Die Zeitgenossen".

### 16. Tod des Dichters Wilhelm Müller.

1827 Er war den 7. October 1794 zu Dessau geboren, kämpfte im Befreiungskriege und wurde Professor, dann Bibliothekar und Hofrath in seiner Vaterstadt und beschloß in derselben sein Leben. Von seinen Werken sind zu nennen: „Griechenlieder"; „Lyrische Spaziergänge" 2c.

# Der 2. October.

### 1. Tod des heiligen Leodegar.

678 Um das Jahr 616 von vornehmer Familie in Frankreich geboren, kam er an den Hof Chlotar's II., wurde dann Benediktiner-Abt und um 659 Bischof von Autun (spr. otöng). Ein gewisser Ebroin, ehemaliger Hausmaier, ließ ihm später aus persönlicher Rache die Augen ausstechen, die Lippen und einen Theil der Zunge abschneiden und 3 Jahre nachher ihn enthaupten.

### 2. Uebergabe Jerusalem's.

1187 Nachdem diese Stadt seit 1099 im Besitze der Christen gewesen, rückte Sultan Saladin am 20. September 1187 vor die Stadt, und nach einer kurzen Belagerung mußte sie sich ergeben. Die Christen in Jerusalem erhielten für ein mäßiges Lösegeld freien Abzug, und die Kirchen der Stadt wurden für den muhammedanischen Gottesdienst eingerichtet. Empörend war es für die Christen, zu sehen, wie das große goldene Kreuz von dem salamonischen Tempel von den Türken heruntergerissen und unter Spott und Verfluchungen durch die Straßen geschleift wurde.

### 3. Tod Papst Urban's IV.

1264 Er war zu Troyes (spr. troa) in Frankreich geboren und der Sohn eines Schusters, wurde Bischof von Verdun (spr. wärdöng) und Patriarch von Jerusalem und nach dem Tode Alexanders IV. 1261 zum Papst erwählt. Als solcher predigte er einen Kreuzzug gegen Manfred, der sich Siciliens bemächtigt hatte, und setzte das Fronleichnamsfest ein. Sein Nachfolger war Clemens IV.

### 4. Treffen bei Biberach.

1796 Es fiel vor im ersten französisch-österreichischen Krieg, der von 1792 bis 1797 dauerte und durch den Frieden von Campo Formio beendet wurde. Der französische General Moreau (spr. moro) griff die Oesterreicher, welche, 25,000 Mann stark, von General Latour (spr. latuhr) befehligt wurden, heftig an und schlug sie nach tapferer Gegenwehr in die Flucht. Diese verloren 2 Fahnen, mehrere Kanonen und über 4000 Gefangene.

### 5. Geburt des Dichters Johann Theodor Lyser.

1804 Zu Flensburg geboren, wollte er Musiker werden, verlor aber in seinem sechzehnten Jahre das Gehör, wurde sodann Decorationsmaler, wohnte in verschiedenen Orten und starb als Literat 1859 zu Altona. Er schrieb „10 Lieder eines wandernden Malers"; „Neue Kunst-Novellen", 2 Bände (auch in's Englische, Französische und Holländische übersetzt, ferner Romane, Bühnenstücke, Märchen rc. und einige Sachen im Hamburger Dialekt.

### 6. Tod der Dichterin Karoline Lessing.

1834 Am 28. Juni 1779 in Breslau geboren, wohnte sie in verschiedenen Städten und starb zu Altona an der Cholera. Sie schrieb einige Novellen und Romane und das Heldengedicht „Die Mexikanerin" in 6 Gesängen.

### 7. Tod des Dichters Wilhelm Gerhard.

1858 Er wurde am 29. November 1780 zu Weimar geboren, war Kaufmann, dann Literat und Legationsrath und starb zu Heidelberg. Er schrieb „Gedichte", 4 Theile, unter ihnen das bekannte Lied: „Auf, Matrosen, die

Anker gelichtet", und „Bin der kleine Tambour Veit". Ferner schrieb er „Sophronia"; „Spaziergang über die Alpen", Uebersetzungen ꝛc.

### 8. Tod des Conchyliologen Karl Pfeiffer.

1877 Er ist am 4. Juli 1805 in Kassel geboren und starb daselbst als ausübender Arzt. Durch viele Reisen nach den Antillen, England ꝛc. und eingehende Forschungen erlangte er umfassende naturwissenschaftliche Kenntnisse und hat besonders in der Conchyliologie (Kenntniß der Schnecken und Muscheln) Großartiges geleistet, hat über die einzige Gattung Helix 8 Bände geschrieben. Als Botaniker gab er ein Werk über die Cactus-Arten heraus.

### 9. Tod des Malers Hans Makart.

1884 Am 18. Mai 1840 in Salzburg geboren, lernte er an der Akademie zu Wien, verließ sie jedoch nach wenigen Monaten und wollte das Malen aufgeben, ging dann aber nach München, wurde ein Schüler Piloty's und ließ sich später in Wien nieder, wo er starb. Seine Gemälde erregten durch phantastische Auffassung und sinnlichen Reiz, auch durch seine Herrschaft über die Technik großes Aufsehen und fanden sowohl großen Beifall, als auch heftigen Tadel. Von seinen Werken müssen erwähnt werden: „Die Todsünden oder die Pest in Florenz"; „Abundantia"; „Katharina Cornaro"; „Kleopatra"; „Die Gaben des Meeres und der Erde"; „Einzug Karl's V. in Antwerpen"; „Die Bacchantinen"; „Die 5 Sinne" ꝛc.

## Der 3. October.

### 1. Tod des heiligen Gerhard von Brogne (spr. bronj).

959 Zu Brogne bei Namur (spr. namür) in Belgien geboren, trat er in Militärdienste und kam dann an den Hof des Grafen Berengar zu Namur. In Staatsangelegenheiten nach Paris gesandt, trat er dort bei St. Dionys in den Benediktiner-Orden, lernte als Mann noch Lateinisch und wurde Priester. Im Jahre 931 übersiedelte er nach Brogne, führte in der dortigen Abtei die Regel des heiligen Benedikt ein und that als Abt sehr viel, um in Belgien und in einigen Provinzen Frankreichs die Klöster zu verbessern, was ihm auch gelang.

### 2. Wahl König Wilhelm's von Holland.

1247 (Siehe dessen Tod am 28. Januar.)

### 3. Tod der Gräfin Margaretha Maultasch.

1369 Sie war 1318 geboren und eine Tochter Heinrich's, Herzogs von Kärnten und Grafen von Tirol, dem sie als Gräfin des letztern Landes in der Regierung folgte. Anfangs war sie mit dem böhmischen Prinzen Johann, einem Bruder des nachmaligen Kaisers Karl IV. vermählt, aber nicht glücklich. Diese Ehe wurde auf Betreiben Kaiser Ludwig's des Bayer 1341 getrennt, der seinen Sohn Ludwig von Brandenburg mit ihr vermählte. Da aber beide nahe verwandt waren, konnte erst später die Gültigkeit dieser Ehe bezweckt werden. Nach dem Tode ihres Gemahls Ludwig (1361) und ihres Sohnes Meinhard (1363) überließ sie Tirol dem Herzog Rudolph von Oesterreich, welches seitdem dieses Land besitzt. Sie starb in Wien.

### 4. Treffen bei Montcontour (spr. mongkongtur).

1569 Dieses fiel im dritten Hugenottenkriege vor, der von 1568—1570 dauerte. Hier wurden die Hugenotten von den Katholiken geschlagen; sie verloren 5500 Mann und fast alles Gepäck und Geschütz.

### 5. Friedensschluß zu Wien.

1735 Dieser beendigte den polnischen Erbfolgekrieg, der von 1733 an gedauert hatte. Die Bedingungen dieses zwischen Frankreich und Oesterreich geschlossenen Vertrages waren: Der Kurfürst August von Sachsen wird als König von Polen anerkannt; Stanislaus behält den königlichen Titel und Lothringen und Bar auf Lebenszeit, dann fallen diese an Frankreich; Don Carlos erhält Neapel und Sicilien und die Insel Elba, tritt aber Parma und Piacenza an den Kaiser ab, der fast alle Besitzungen in Oberitalien zurückbekommt; der bisherige Herzog Franz von Lothringen erhält die Anwartschaft auf Toscana; Frankreich garantirt die pragmatische Sanction rc. Später traten auch die anderen Mächte diesem Vertrage bei.

### 6. Tod des Dichters Johann Baggesen.

1826 Er war den 15. Februar 1764 zu Korsör auf Seeland geboren, wurde Professor zu Kopenhagen und starb in Hamburg. Seine deutschen Werke sind in 5, seine dänischen in 11 Bänden herausgekommen. Unter den letztern ist das beste das idyllische Epos „Parthenais oder die Alpenreise" in 9 Gesängen.

### 7. Tod des russischen Feldherrn Levin von Bennigsen.

1826 Am 10. Februar 1745 zu Braunschweig geboren, trat er anfangs in Hannover in Kriegsdienste, kämpfte im siebenjährigen Kriege und privatisirte sodann. Nachdem er sein Vermögen verschwendet, trat er als Officier in russische Dienste, stieg von Stufe zu Stufe, indem er gegen die Türken, die Polen und später gegen die Franzosen muthig kämpfte und besonders bei Otschakow, Derbent, Pultusk, Eylau, Tarutino rc. sich auszeichnete. Zuletzt wurde er Oberbefehlshaber der in Bessarabien stehenden Süd-Armee und lebte schließlich zu Hannover, wo er starb.

### 8. Friede zu Wien.

1866 Dieser beendete den Krieg, der in diesem Jahre zwischen Oesterreich und Italien geführt worden war. Oesterreich gibt in diesem Vertrage zu, daß das lombardisch-venetianische Königreich mit dem Königreich Italien vereinigt werde; die Lombardei hatte Oesterreich schon 1859 durch den Frieden von Villafranca (Zürich) an Italien abtreten müssen und Venetien hatte es (4. Juli 1866) freiwillig Napoleon III. überlassen, der es aber an Italien abtrat. Somit verzichtete Oesterreich nur auf die Länder, welche es schon verloren hatte.

### 9. Tod des Dichters Johann Baptist Rousseau (spr. russo).

1867 Am 31. December 1802 in Bonn geboren, aber von französischer Abkunft, war er an verschiedenen Orten Redacteur, wurde k. österreichischer Hofrath, führte ein ziemlich unstätes Leben und starb zu Köln in dürftigen Verhältnissen. Er schrieb „Gedichte", das Trauerspiel „Michel Angelo"; „Purpurviolen der Heiligen oder Poesie und Kunst im Katholicismus", 6 Bände; „Sammlung rheinischer Sagen"; „Bernsteine. Dichtungen und Novellen" rc.

### 10. Tod des Cardinals Joseph Hergenröther.

1890 Am 15. September 1824 zu Würzburg geboren, studirte er daselbst und in Rom, wurde 1852 Professor in seiner Vaterstadt und 1879 Cardinal und starb im Kloster Mehrerau am Bodensee. Noch als Gymnasiast veröffentlichte er ein Drama „Gregor VII.", später schrieb er verschiedene Werke, z. B. „Katholische Kirche und christlicher Staat in ihrer geschichtlichen Entwicklung"; „Photius, Patriarch von Constantinopel", 3 Bände; „Handbuch der Kirchengeschichte", 3 Bände; „Katechetisches Handbuch", 3 Bände rc.

# Der 4. October.

## 1. Tod des heiligen Ordensstifters Franz von Assisi.

1226 Im Jahre 1182 zu Assisi in Italien geboren, führte er anfangs ein leichtsinniges Leben, änderte sich dann aber plötzlich, wurde ernst und fromm, verschenkte Alles, was er hatte, den Armen, sammelte Gleichgesinnte um sich, und der nach ihm benannte Orden war gegründet. Seinem Beispiele folgend stiftete die heilige Clara 1212 für das weibliche Geschlecht den zweiten oder den nach ihr benannten Clarissinen-Orden; der von Franziskus für Weltleute und Verheirathete gestiftete ist der „Dritte Orden". Auf dem vierten Concil am Lateran 1215 unter Innocenz III. wurde der Franziskaner-Orden bestätigt. Sein Zweck ist, in vollständiger Armuth der stolzen und luxuriösen Welt gegenüber als wahrer Nachfolger Christi zu wandeln. Der Orden theilte sich später in Observanten oder eigentliche strenge Franziskaner, die eine braune Kleidung haben, und in Conventualen oder Minoriten, welche die Regel milder auffassen und schwarz gekleidet sind. Dazu kommen dann noch die Capuciner und Alcantariner. Nachdem Franziskus von einer Reise nach Syrien, wohin er sich aus Sehnsucht nach dem Martyrthum begeben hatte, zurückgekehrt war, erlangte er 1221 von Papst Honorius III. den bekannten Ablaß zu Portiuncula, empfing 1224 die Wundmale Christi an seinem Leibe und starb, erblindet, auf bloßer Erde. Er wurde schon 1228 von Gregor IX. heilig gesprochen. Der Franziskaner-Orden zählte ehemals in etwa 10,000 Klöstern 300,000 Mitglieder.

## 2. Schließung der heiligen Ligue (spr. lig).

1511 Diese Verbindung kam zu Stande zwischen Papst Julius II., von dem sie ausging, Spanien und Venedig, (später (1512) trat auch England bei) gegen Ludwig XII. von Frankreich. Ihr Zweck war die Vertreibung der Franzosen aus Italien. Durch den Tod des Papstes löste sie sich 1513 wieder auf.

## 3. Treffen bei Wittstock in Preußen.

1636 In diesem Kampfe des dreißigjährigen Krieges war das schwedische Heer von Banner, das kaiserlich-sächsische von Hatzfeld und dem Kurfürsten von Sachsen befehligt. Das Treffen dauerte von 3 Uhr nachmittags bis in die Nacht ohne besondere Entscheidung, doch neigte sich der Sieg mehr auf Seite der Schweden, welche 1142 Todte und noch mehr Verwundete hatten; das kaiserliche Heer verlor gegen 5000 Mann und viel Gepäck und Geschütz.

## 4. Tod des Malers Franz Albani.

1660 Er wurde 1578 zu Bologna (spr. bolonja) geboren, wo er auch starb. Den Namen „Maler der Liebesgötter" erhielt er von seinen „Amorettentänzen", wovon das schönste Stück in der Dresdener Galerie ist. Sein „Raub der Proserpina" befindet sich in der Galerie zu Madrid, und sein prächtiges Selbstporträt zu Florenz. Auch viel Altarbilder hat er gemalt.

## 5. Treffen bei Ensisheim.

1674 Dieses fiel vor im zweiten Raubkrieg Ludwig's XIV. gegen Holland (1672—1678). Die kaiserlichen Truppen wurden von Bournonville (spr. burnongwill), die französischen von Turenne (spr. türänn) befehligt. Der Kampf blieb ohne Entscheidung; auf jeder Seite fielen über 2000 Mann.

## 6. Stiftung des amerikanischen Staatenbundes.

1776 Diese geschah in dem Freiheitskriege der nordamerikanischen Staaten gegen England (1775—1783). Schon am 4. Juli 1776 hatten 7 dieser Staaten sich für unabhängig von England erklärt, und später schlossen sich die

andern 6 Staaten ihnen an, und am heutigen Tage erfolgte die eigentliche Stiftung dieses nun so großen und mächtigen Reiches.

### 7. Geburt der Schriftstellerin Regina Frohberg.

1783 Zu Berlin von jüdischen Eltern geboren, trat sie später zum Christenthume über und lebte von 1813 an in Wien der Literatur. Sie hat viele Bühnenstücke und noch mehr Romane geschrieben, unter folgenden Sammeltiteln: „Theater", 2 Bände; „Kleine Romane", 3 Bände; „Romantische Dichtungen", 12 Bände ꝛc. Sie lebte noch im Jahre 1858.

### 8. Geburt des Malers Friedrich Hiddemann.

1829 In Düsseldorf geboren, lernte er daselbst, später unter Schadow in Berlin und wurde ein guter Genremaler, besonders im humoristischen Fache, wie in seinen Bildern: „Der Dorfarzt", „Das Picknick" ꝛc. Auch illustrirte er mehrere Werke.

### 9. Tod des Romanschreibers Franz Theodor Wangenheim.

1848 Er ist 1805 geboren und starb zu Altona. Man hat von ihm „Dramatisches" und viele Novellen und Romane, z. B. „Johann Ziska", 3 Bände; „Vierzig Jahre eines Kerkermeisters", 2 Bände; „Aus den Papieren eines Selbstmörders" ꝛc.

### 10. Tod des Schauspielers und Dichters Eduard Devrient (spr. dewrjäng).

1877 Am 11. August 1801 zu Berlin geboren, ging er dort zum Theater und wurde 1844 Theaterdirector zu Dresden und 1852 zu Karlsruhe, wo er starb. Seine „Dramatischen und dramaturgischen Schriften" erschienen gesammelt in 11 Bänden. Außerdem schrieb er die „Geschichte der deutschen Schauspielkunst" in 5 Bänden; „Das Passionsspiel in Oberammergau" ꝛc.

### 11. Tod des Historikers Sergei Solowjéw.

1879 Er war den 5. Mai 1820 zu Moskau geboren, lebte lange in Paris und wurde dann Professor und Rector der Universität zu Moskau. Außer Anderm schrieb er eine unvollendet gebliebene „Geschichte Rußlands" in 29 Bänden; sie reicht bis 1774 und wird sehr gelobt.

## Der 5. October.

### 1. Tod des oströmischen Kaisers Justin II.

578 Er war der Schwestersohn Kaiser Justinian's I., dem er 565 in der Regierung folgte. Er hatte einen guten Willen, war aber dem Reiche nicht gewachsen und übergab deßhalb die Regierung 574 dem Tiberius II. und starb nach 4 Jahren.

### 2. Tod des griechischen Kaisers Phokas.

610 Er folgte 602 dem Mauritios, den er sammt dessen Söhnen hatte hinrichten lassen, auf dem Throne, beging die schändlichsten Ausschweifungen und Grausamkeiten und rief so eine Empörung hervor, die ihn Reich und Leben kostete. Heraklios wurde als Kaiser ausgerufen, der dem Tyrannen Phokas zuerst die rechte Hand, dann den Kopf abhauen ließ. Der Rumpf wurde vom erbitterten Volk auf den Ochsenmarkt geschleppt und dort verbrannt.

### 3. Eröffnung des achten allgemeinen Concils.

869 Dieses Concil, das vierte zu Constantinopel, unter der Regierung des Kaisers Basileios und des Papstes Hadrian II., hatte hauptsächlich zum Zwecke, die von Photios veranlaßte Spaltung zu heben. Photios und seine Unternehmungen gegen Rom wurden verdammt, ebenso die Bilderstürmer und die Lehre der Monotheleten, die 7 frühern ökumenischen Kirchenversammlungen wurden bestätigt und viele Bischöfe mit der Kirche wieder ausgesöhnt. Die zehnte und letzte Sitzung, wobei über 100 Bischöfe zugegen waren, wurde am 28. Februar 870 gehalten.

### 4. Tod Kaiser Heinrich's III.

1056 Am 28. October 1017 geboren, folgte er 1039 seinem Vater Konrad II. auf dem deutschen Throne. Er war ein tüchtiger und thatkräftiger Regent, nur zu eigenmächtig und zu willkührlich. Er brachte die Böhmen zum Gehorsam zurück, demüthigte die Ungarn, setzte in Rom die drei streitenden Päpste ab und ließ Clemens II. wählen, von dem er mit seiner Gemahlin Agnes am Weihnachtsfeste 1046 die römische Kaiserkrone erhielt. Noch dreimal gab Heinrich der Kirche ein Oberhaupt und wurde zu Goslar von Papst Victor II., einem geborenen Schwaben, besucht. Er starb, noch nicht 39 Jahre alt. Ihm folgte sein noch nicht sechsjähriger Sohn Heinrich IV.

### 5. Krönung Otto's IV.

1209 Otto IV. (siehe 19. Mai) war 1198 Kaiser geworden, kam jedoch erst nach dem Tode Philipp's von Schwaben 1208 zur Alleinherrschaft. Nun trat er seinen Romzug an und erhielt von Papst Innocenz III. die Kaiserkrone. Auch bei dieser Krönung kamen, wie oftmals, die Deutschen und die Römer einander in die Haare, und Viele wurden verwundet, Manche getödtet.

### 6. Tod König Philipp's III. von Frankreich.

1285 Philipp der Kühne wurde im Lager vor Tunis, wo sein Vater Ludwig der Heilige starb, 1270 zum König ausgerufen. Er führte Krieg mit dem König von Aragonien, jedoch ohne glücklichen Erfolg. Unter ihm entstand der Brief-Adel. Ihm folgte sein Sohn Philipp der Schöne.

### 7. Tod des Schriftstellers Heribert Rosweid.

1629 Er war den 22. Januar 1569 zu Utrecht geboren, trat in den Jesuiten-Orden, lehrte an verschiedenen Orten und starb zu Antwerpen. Er hat bei 20 Werke, theils lateinisch, theils holländisch geschrieben, darunter „Leben der Väter" in 10 Büchern, eine Kirchengeschichte, ein Martyrologium ꝛc. Besonders aber bahnte er den Weg an zu dem großen Werke der Bollandisten (siehe 12. September).

### 8. Tod des frühgelehrten Johann Philipp Baratier (spr. baratjeh).

1740 Zu Schwabach in Bayern am 19. Januar 1721 geboren und der Sohn eines französischen Predigers, entwickelten sich seine Geisteskräfte so frühe, daß er in seinem vierten Lebensjahre deutsch und französisch, im fünften lateinisch reden konnte. Im fünften und sechsten Jahre lernte er die griechische und hebräische Sprache, so daß er im achten den Urtext der Heiligen Schrift völlig verstand. Nun machte er sich an die rabbinische syrische, chaldäische und arabische Sprache, studirte hierauf die Kirchenschriftsteller und die Kirchengeschichte, die Alterthümer und mit allem Fleiß Mathematik, Astronomie und Philosophie. Im vierzehnten Jahre erlangte er zu Halle den Doctortitel, starb jedoch daselbst, da er eben die Rechtswissenschaft studirte, in seinem zwanzigsten Jahre.

### 9. Gräuel zu Versailles (spr. wärsaj).

1789 Um in Frankreich die schon begonnene Revolution immer noch mehr zu entflammen, bewirkte der Herzog von Orleans (spr. orleang) durch Aufkauf des Kornes eine Theuerung, und Mirabeau (spr. miraboh) wiegelte die Fischweiber („Damen der Halle") und anderes Gesindel in Paris gegen die Königsfamilie auf, die sich bei der Nationalversammlung zu Versailles befand. Bei 14,000 Weiber und als solche verkleidete Männer zogen am heutigen Tage, nachdem sie das Stadthaus zu Paris erstürmt und geplündert hatten, meistens betrunken und die Messer wetzend nach Versailles. Lafayette (spr. lafajät), der Commandant der Nationalgarde, marschirte mit 20,000 Mann ebenfalls dahin, wo unterdessen die Weiber in das Schloß eingedrungen waren und mehrere Soldaten der Leibwache getödtet hatten. Am folgenden Tage (6. October) schon vor Tagesanbruch, begann auf's neue der Tumult; die Mörderhaufen drangen wieder in den Palast, tödteten die königlichen Leibwächter und drangen bis in die königlichen Zimmer, wo Lafayette sie endlich zur Umkehr brachte. Dieser bewog auch den König, nach Paris zurückzukehren. Vor dem Wagen des Königs trug man auf Stangen die Köpfe der ermordeten Leibwachen; hinter demselben folgten 50 Wagen mit Korn; die Weiber umschwärmten den Zug oder saßen auf den Kanonen. Bald folgte auch die Nationalversammlung dem König nach Paris.

### 10. Straßenkampf in Paris.

1795 Dieser fand statt zwischen königlichgesinnten Bürgern, welche eine Macht von beinahe 40,000 Mann unter der Anführung Danican's beisammen hatten, und zwischen den von Napoleon befehligten Truppen des Convents. Nach einem blutigen Kampfe, der um 4 Uhr nachmittags begann und bis 6 Uhr dauerte, hatte Napoleon den Sieg errungen. Auf jeder Seite waren bei 200 Mann getödtet oder verwundet worden. Für diesen Sieg wurde Bonaparte vom Convent zum Oberbefehlshaber der Armee des Innern ernannt.

### 11. Geburt des Dichters Wilhelm Grothe.

1830 Von Berlin gebürtig, ging er nach beendigtem Studium zum Theater und führte ein wild bewegtes Leben durch alle Gauen Deutschlands, gründete sodann in Berlin eine Buchhandlung und betrieb Schriftstellerei. Man hat von ihm „Gedichte"; „Schildhorn und Teufelssee. Epos"; „Aus dem Reiche der Lampen und Schminke", 4 Bände; „Aus dem Komödiantenleben"; „Nordlandssagen. Balladenkranz"; ferner Erzählungen, Novellen, Romane und Theaterstücke, z. B. das Drama „Richelieu" ꝛc.

### 12. Geburt des Malers Paul Thumann.

1834 Von Tschacksdorf in der Lausitz gebürtig, wurde er an der Akademie zu Berlin gebildet und 1875 Professor daselbst. Er ist besonders geschickt in der Darstellung des Volks- und Familienlebens und schuf schöne Illustrationen zu einigen Dichtern.

### 13. Tod des Malers Heinrich Howard (spr. hoörd).

1847 Er war den 31. Januar 1769 zu London (spr. lönd'n) geboren und wurde Professor an der dortigen Akademie, starb jedoch zu Oxford. Gemälde von ihm: „Kain's Tod"; „Hero und Leander"; „Die Geburt der Venus" ꝛc.

### 14. Tod des Dichters Albert Lista.

1848 Am 15. October 1775 zu Sevilla (spr. sewilja) geboren, wurde er daselbst dann in Madrid Professor und 1838 Director zu Cadiz (spr. kadihs) und starb in seiner Vaterstadt. Außer historischen und mathematischen Werken gab er 2 Bände Gedichte heraus.

### 15. Tod des Componisten Georg Onslow.

1853 Am 27. Juli 1784 zu Clermont (spr. klärmong) in Frankreich geboren, aber von englischer Abstammung, bildete er sich in Paris, besonders als Clavierspieler, und componirte dann auf seinem Gute bei Clermont eine Reihe Werke für Kammermusik, nämlich 34 Streichquintette, 36 Streichquartette, vieles Andere für Clavier mit und ohne Begleitung; ferner 4 Symphonien, 3 Opern 2c.

### 16. Tod des Componisten Jakob Offenbach.

1880 Er ist den 20. Juli 1822 zu Köln geboren, bildete sich hier und in Paris zum Musiker und wurde in letzterer Stadt Theaterdirector; auch machte er als Cellovirtuos mit einer Musikbande Kunstreisen. Er starb in Paris. Offenbach hat zahlreiche possenhafte Operetten componirt, bei denen Gemeinheit und Lascivität die Hauptrolle spielen, weßhalb „Offenbachiade" mit lasciver Operette gleichbedeutend ist.

### 17. Tod des Philologen Karl Halm.

1882 Er war den 5. April 1809 zu München geboren und starb als Professor und Director der Staatsbibliothek daselbst. Er hat mehrere Ausgaben altclassischer Schriftsteller besorgt, sich aber besonders durch seine griechischen Lese- und Uebersetzungsbücher verdient und berühmt gemacht.

## Der 6. October.

### 1. Schlacht an der Rhone.

105 vor Chr. Diese fiel im cimbrischen Kriege vor, der von 113—101 dauerte. Die Cimbern, ein deutsches Volk, wollten in Italien einfallen; nun rückte ihnen ein römisches Heer, von Manlius und Cäpio angeführt, entgegen. Da aber diese beiden Feldherren unter sich uneinig waren, so erlitten sie eine furchtbare Niederlage; 80,000 römische Soldaten und Manlius selbst fielen; 40,000 vom römischen Troß wurden erschlagen, und nur mit 10 Mann entkam Cäpio über die Rhone.

### 2. Schlacht bei Tigranokerta.

69 vor Chr. Sie wurde im Mithridatischen Kriege geschlagen, der von 88—65 dauerte und mit dem Untergang des Mithridates endete. Mithridates VI., König von Pontos, war, von den Römern geschlagen, zu seinem Schwiegersohne Tigránes I., König von Armenien, geflohen und hatte diesen um Hilfe gebeten. Tigránes brachte eine Macht von 250,000 Mann zu Fuß und 50,000 zu Pferd zusammen, und griff übermüthig das kleine, von Lucullus befehligte Heer der Römer an. Es entbrannte nun ein furchtbarer Kampf, der den ganzen Tag dauerte und mit der Niederlage des Tigránes endete. Dieser verlor fast die ganze Reiterei und über 100,000 Mann Fußvolk. Die Römer sollen nur 5 Todte und 100 Verwundete gehabt haben.

### 3. Tod Kaiser Karl's des Kahlen.

877 Er war den 13. Juni 823 zu Frankfurt am Main geboren und der jüngste Sohn Kaiser Ludwig's des Frommen, bekam durch den Vertrag von Verdun (spr. wärdöng) Frankreich und brachte es dahin, daß er nach dem Tode Ludwig's II. am Weihnachtsfeste 875 von Papst Johann VIII. zum Kaiser gekrönt wurde. Er starb in einem Dorfe am Fuße des Berges Cenis (spr. sänih) in der Schweiz. Sein Nachfolger in Frankreich war Ludwig der Stammler, in der Kaiserwürde Karl der Dicke.

### 4. Tod des heiligen Ordensstifters Bruno.

1101 Um 1040 zu Köln geboren, wurde er Priester und Kanoniker zu Rheims (spr. rähs), zog sich aber 1084 in die romantische Einsamkeit Carthaus zurück, wo er Jünger um sich sammelte, ein Eremitenleben mit ihnen führte und so den Grund zum Carthäuser-Orden legte. Später rief Papst Urban II. ihn als seinen Rathgeber nach Rom, doch bald kehrte Bruno wieder in seine Einsamkeit zurück und starb, nachdem er noch 2 Klöster in Italien gegründet hatte, zu Bosco. Die Carthäuser haben eine weiße Kleidung und beim Ausgehen noch einen schwarzen Mantel; ihr Zweck ist die Förderung des eigenen Seelenheiles.

### 5. Tod der heiligen Maria Francisca.

1791 Sie war den 25. März 1715 zu Neapel geboren und sollte sich, als sie 16 Jahre alt war, mit einem reichen Jüngling vermählen, was sie entschieden verweigerte und deßhalb von ihrem rohen Vater sehr mißhandelt wurde. Sie trat dann in den dritten Orden des heiligen Franciscus, nahm sich der Armen und Kranken sehr an und führte selbst ein äußerst abgetödtetes Leben. Sie war auch stigmatisirt und zwar außerordentlich stark und augenfällig, und starb in ihrer Vaterstadt. Pius IX. hat sie 1867 heilig gesprochen.

### 6. Geburt der Schriftstellerin Amely Bölte.

1814 Zu Rhena in Schwerin geboren, lebte sie lange in England und ließ sich dann in Dresden nieder. Sie schrieb „Moderne Charakterköpfe", 3 Bände; „Visitenbuch eines deutschen Arztes in London", 2 Bände; viele Novellen und Romane und Uebersetzungen englischer Romane.

### 7. Revolution auf der Insel Haiti.

1820 Da Kaiser Heinrich, welcher 1811 den Thron von Santo Domingo oder Haiti bestiegen hatte, mit Stolz und Grausamkeit herrschte und die im Südwesten der Insel bestehende Republik mit seinem Reiche zu vereinigen suchte, so brach eine allgemeine Empörung aus; die Leibwache vereinigte sich mit den Empörern, und Kaiser Heinrich erschoß sich am 8. October. Das Kaiserthum wurde sogleich abgeschafft, und die Republik wieder hergestellt.

### 8. Tod des Componisten Johann Le Sueur (spr. lößüöhr).

1837 Er ist am 15. Januar 1763 geboren und wurde Professor am Conservatorium zu Paris und 1804 Kapellmeister Napoleon's. Nebst viel Anderm componirte er für Napoleon die Krönungsmesse; ferner eine Oper „Die Barden".

### 9. Geburt des Bildhauers Adolf Hildebrand.

1847 In Marburg geboren, bildete er sich in Nürnberg und München und in Italien und ließ sich 1874 in Florenz nieder. Er schuf „Trinkender Knabe"; „Adam", im Leipziger Museum; Porträtbüsten 2c.

### 10. Aufstand in Wien.

1848 Ein Theil der Wiener Garnison sollte am heutigen Tag gegen die aufrührerischen Ungarn abmarschiren; dieses wollten die ebenfalls revolutionären, mit den Ungarn verbrüderten Wiener verhindern. Man errichtete Barricaden, warf die Eisenbahnbrücke ab, und es entbrannte ein heftiger Kampf zwischen den Empörern und dem Militär, welches sich endlich zurückziehen und den Abmarsch unterlassen mußte. Am meisten war die Wuth gegen den Kriegsminister Theodor von Latour (spr. latur) gerichtet, dessen Abdankung man forderte. Unterdessen drang der Pöbel in das Kriegsgebäude ein, zerrte den unglücklichen Minister die Stiegen herab und ermordete ihn im Hofraume auf die

grausamste Weise. Dann knüpften sie den entseelten Leib an einen Laternenpfahl auf, wo er bis gegen 3 Uhr morgens hängen blieb. Am 28. September war Graf Franz von Lamberg, Oberbefehlshaber des Heeres in Ungarn, vom Pöbel auf ebenso barbarische Weise zu Ofen ermordet worden.

### 11. Tod des Dichters Anton Pannasch.

1855 Er war den 25. Januar 1789 zu Brüssel geboren, kämpfte 1809 in Polen und 1813 in Frankreich, wurde österreichischer Oberst und kam in's Kriegsministerium zu Wien, wo er starb. Außer vielen militärischen Schriften schrieb er Gedichte und mehrere Theaterstücke.

### 12. Tod des Componisten Georg Mettenleiter.

1858 Am 6. April 1812 zu St. Ulrich in Würtemberg geboren, bildete er sich zu Bamberg und wurde zuerst Chorregent in Wallerstein und dann in Regensburg, wo er starb. Er hat Mehreres componirt, z. B. Messen, Psalmen, ein Stabat Mater 2c. und auch ein Enchiridion chorale herausgegeben. Er hat auch, als Vorläufer des Witt, mit Proske an der „Reformation" der Kirchenmusik zu Regensburg gearbeitet.

### 13. Tod des Malers Heinrich Brandes.

1868 Zu Bortfeld im Braunschweigischen 1803 geboren, bildete er sich besonders unter Cornelius in München und wurde später Galerieinspector zu Braunschweig. Als trefflicher Landschaftsmaler schuf er: „Gegend bei Rom"; „Bilder aus dem bayerischen Hochgebirge"; „Ueberschwemmung"; „Landschaft aus dem Harz bei Gewitter" 2c.

### 14. Tod König Karl's von Würtemberg.

1891 Am 6. März 1823 zu Stuttgart geboren, folgte er 1846 seinem Vater Wilhelm I. in der Regierung und nahm 1866 an dem Kriege gegen Preußen Theil; er regierte gut und hielt den sogenannten Culturkampf von seinem Lande fern, doch blieb auch unter ihm trotz der Bemühungen der Katholiken Würtemberg den männlichen Orden verschlossen. Ihm folgte Wilhelm II. von einer Seitenlinie abstammend.

## Der 7. October.

### 1. Treffen bei Andernach.

876 Dieses fiel vor zwischen den Söhnen Ludwig's des Deutschen (Karlmann, Ludwig dem Jüngern und Karl dem Dicken) und zwischen ihrem Oheim, Kaiser Karl dem Kahlen, der deutsche Ländereien an sich reißen wollte. Doch in diesem Treffen wurde er geschlagen, sein ganzes Heer löste sich in wilde Flucht auf, und nur mit Mühe rettete sich Karl nach Lüttich. Er starb schon im nächsten Jahre.

### 2. Tod König Karl's III. von Frankreich.

929 Karl der Einfältige, wie er genannt wird, war ein Sohn Ludwig's des Stammlers und folgte 898 auf Odo, regierte aber so schwach, daß er 922 abgesetzt wurde und nach siebenjähriger Gefangenschaft starb. Sein Nachfolger war Rudolph von Burgund.

### 3. Treffen bei Andernach.

939 Während Kaiser Otto der Große im Osten gegen die Wenden kämpfte, kam im Westen eine Verschwörung gegen ihn zu Stande, an deren Spitze

die Herzoge Eberhard von Franken und Giselbert von Lothringen standen. Sie wurden aber von Otto überfallen und geschlagen; und Eberhard fiel im Kampfe, Giselbert ertrank auf der Flucht im Rhein.

### 4. Seeschlacht bei Lepanto.

**1571** Sie wurde geschlagen in dem Türkenkriege, der von 1565—1573 geführt wurde. Die türkische Flotte zählte 350 Schiffe; die vereinigte spanisch-päpstlich-venetianisch-maltesische Flotte hatte über 200 Schiffe und wurde von Don Juan (spr. don chuahn), einem natürlichen Sohn Kaiser Karl's V., befehligt. Um halb 5 Uhr abends begann die Schlacht und endete mit der Vernichtung der türkischen Flotte. Es fielen bei 30,000 Türken nebst dem Oberbefehlshaber; alle Schiffe bis auf 40 gingen verloren, sowie 373 Kanonen, in die sich die Christen theilten; 15,000 christliche Sklaven wurden befreit. Die Verbündeten verloren 15 Schiffe, 7566 Todte und bei 7000 Verwundete. Der spanische Dichter Cervantes (spr. särwantes) verlor in dieser Schlacht seinen linken Arm.

### 5. Tod des Schriftstellers Jakob Sirmond (spr. sirmong).

**1651** Zu Riom (spr. riong) in Frankreich am 22. October 1559 geboren, trat er 1577 in den Jesuiten-Orden, lehrte zu Paris, wurde Beichtvater Ludwig's XIII. und starb in Paris. Er war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, ein gründlicher Geschichtsforscher und ein fruchtbarer Schriftsteller und hat in den italienischen, besonders in den römischen Bibliotheken sehr viele alte Handschriften entdeckt. Gesammt-Ausgabe seiner (56) Schriften in 5 Folianten.

### 6. Tod des Componisten Kaspar Sacchini (spr. sakini).

**1786** Anton Kaspar Sacchini war den 23. Juli 1734 zu Neapel geboren, wurde Kapellmeister zu Venedig, hielt sich lange in England und Frankreich auf und starb zu Paris. Man hat von ihm bei 50 Opern, mehrere Oratorien, Messen, Psalmen und Anderes. Obgleich er für jede neue Oper 10,000 Franken erhielt und als k. Hofcomponist einen jährlichen Gehalt von 6000 Franken hatte, so hinterließ er wegen seines großen Leichtsinnes bei seinem Tode doch nichts als Schulden.

### 7. Tod des Generals Peter von Bagration.

**1812** Er war 1765 in Rußland geboren, kämpfte unter Suwarow in Italien, dann gegen die Dänen und Türken, und in verschiedenen Schlachten gegen Napoleon, besonders in dessen Feldzug nach Rußland 1812, wo er die zweite Westarmee commandirte und Napoleon's Plan, ihn von General Barclai zu trennen, vereitelte. In der Schlacht bei Borodino am 7. September wurde er schwer verwundet und starb am heutigen Tage.

### 8. Geburt des Componisten Friedrich Kiel.

**1821** Er ist von Puderbach an der Lahn gebürtig, studirte die Musik zu Koburg, wurde Concertmeister des Fürsten von Berleburg und später Professor am Stern'schen Conservatorium. Er schrieb ein Requiem, ein Te Deum, eine Festmesse, ein Stabat Mater, das Oratorium „Christus", Instrumental- und Clavierwerke 2c. Kiel starb am 14. September 1885 zu Berlin.

### 9. Tod des Malers Karl Schorn.

**1850** Am 17. October 1800 zu Düsseldorf geboren, bildete er sich zu München unter Cornelius, dann in Paris, lebte einige Zeit in Berlin und starb zu München als Professor an der Akademie. Von ihm sind die Cartons zu den Seitenfenstern des Regensburger Domes. Ferner malte er „Maria Stuart und Rizzio"; „Karl V. im Kloster"; „Paul III. vor dem Bilde Luthers", in der Nationalgalerie zu Berlin.

### 10. Tod des Geschichtsforschers Georg Pertz.

1876 Am 28. März 1795 zu Hannover geboren, verlegte er sich hauptsächlich auf das Studium der Quellenwerke und durchforschte zu diesem Zwecke die meisten Handschriften-Bibliotheken Europa's und leitete die Herausgabe des großen Werkes „Monumenta Germaniae historica“ und schrieb selbst mehrere höchst werthvolle Geschichtswerke, als „Geschichte der merovingischen Hausmeier“; „Leben des Ministers von Stein“, 6 Bände; „Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit“ 2c.

## Der 8. October.

### 1. Eröffnung des Concils zu Chalkédon.

451 Diese vierte allgemeine Kirchenversammlung zu Chalkédon in Kleinasien wurde von dem griechischen Kaiser Markianos (Marcian) mit Zustimmung Papst Leo's des Großen zusammenberufen, und es erschienen 520 meistens orientalische Bischöfe und 4 Legaten des Papstes, auch der Kaiser wohnte den Sitzungen bei. Es wurden in den 16 Sitzungen dieses Concils die Glaubensformeln der Synoden von Nikaia und Constantinopel bestätigt, die auf der „Räubersynode“ zu Ephesos gefaßten Beschlüsse verworfen, die Lehre des Nestorios und Eutyches verdammt und Dioskuros abgesetzt. Auch wurde diesen Irrlehrern gegenüber die katholische Lehre dahin bestimmt, daß in Christus zwei Naturen ohne Vermischung, ohne Verwandlung, ohne Theilung oder Trennung zu einer Person vereint seien. Die letzte Sitzung fand am 1. November statt.

### 2. Tod des Cola di Rienzi.

1354 Er war 1313 zu Rom geboren, wurde vom römischen Volk als Tribun erwählt, erlangte ein ungemeines Ansehen und führte, da Papst Clemens VI. zu Avignon (spr. awinjong) residirte, eine wahre Schreckensherrschaft, besonders gegen den Adel. Der Papst ließ ihn aber festnehmen und 3 Jahre in Gefangenschaft halten. Wieder in Freiheit gesetzt, übte er die nämliche Gewaltherrschaft aus, wie früher, was einen Volksaufstand zur Folge hatte, bei welchem Rienzi erschlagen wurde. Bulwer hat ihn als Roman, Mosen als Tragödie, Richard Wagner als Oper bearbeitet.

### 3. Tod des Malers Philipp Lippi.

1469 Im Jahre 1412 in Florenz geboren, trat er in das dortige Karmelitenkloster, verließ es aber wieder, war dann einige Zeit Nonnenbeichtvater und von 1457 an Rector von St. Quirico in Legnaia und starb schließlich durch Mörderhände. Lippi war der größte Colorist seiner Zeit. Werke von ihm sind: „Geburt Christi“; „Tod des heiligen Benedikt“; „Die Mutter der Gnade“; „Geschichte des Täufers“ 2c. Für sein bestes Gemälde wird eine „Krönung Maria's“ zu Florenz gehalten.

### 4. Tod des Malers Bartholomäus Baccio (spr. batscho).

1517 Bartolomeo della Porta, wie er auch genannt wird, war 1469 im Toskanischen geboren und ein Schüler des Roselli und Leonardo da Vinci und ein Freund Raphael's und Savonarola's. Nach dem Tode dieses letztern trat er zu Prato 1500 in den Dominikaner-Orden und übte in Rom, Venedig und in andern Städten seine Kunst und starb in Florenz, wo auch seine meisten Gemälde sind. Er ist einer der besten Maler der florentinischen Schule. Von seinen Werken sind zu nennen: „Die heilige Magdalena“; „Mariä Krönung“; „Die heilige Katharina“; „Madonna mit 4 Heiligen“.

### 5. Tod des Kurfürsten Johann Georg's I. von Sachsen.

1656 Am 5. März 1585 geboren, folgte er 1611 seinem Bruder Christian II. in der Regierung, hielt im dreißigjährigen Krieg zum Kaiser, und nur kurze Zeit zu den Protestanten (1631—1635), schloß dann aber mit dem Kaiser den Prager Frieden und bekam die Lausitz als Eigenthum. Ihm folgte sein Sohn Johann Georg II.

### 6. Tod des Malers Paul Rembrandt.

1669 Im Jahre 1606 zu Leyden geboren, lernte er die Kunst zu Amsterdam, wo er auch lebte und starb. Er ist der größte und originellste Maler der holländischen Schule und einer der ersten Maler überhaupt. Zu seinen vorzüglichsten Werken gehören: „Susanna im Bade"; „Die Nachtwache"; „Die Ehebrecherin vor Christus"; „Die heilige Familie"; „Das Gastmahl in Emaus" 2c. Rembrandt hat auch bei 350 Blätter radirt.

### 7. Eroberung von Belgrad.

1789 Dieses Ereigniß fand statt in dem Türkenkriege, der von 1787—1791 geführt und durch den Frieden von Szistowa beendigt wurde. Nachdem die Türken ihre Hauptmacht gegen die Russen gewandt hatten, rückte der österreichische General Loudon (spr. laud'n) vor Belgrad und begann am 14. September die Belagerung. Diese starke, mit Allem wohlversehene Festung wurde nach Eroberung der Vorstädte am heutigen Tage durch ein entsetzliches Kanonenfeuer zur Uebergabe genöthigt. Die Türken erhielten freien Abzug.

### 8. Tod des Dichters Victor Alfieri.

1803 Am 17. Januar 1749 zu Asti in Oberitalien geboren, brachte er seine Jugend müßig und ausschweifend zu, machte dann große Reisen, war einige Zeit Fähnrich beim Militär, verlegte sich hierauf ganz auf die Dichtkunst und starb zu Florenz. Man hat von ihm 21 Tragödien, 6 Komödien, 16 Satiren, ein Epos in 4 Gesängen, lyrische Gedichte 2c. Sämmtliche Werke sind in 37 Bänden erschienen.

### 9. Haiti wird ein Kaiserthum.

1804 Diese amerikanische Insel, auch Santo Domingo genannt, hatte sich am 1. Januar 1804 für unabhängig von Frankreich erklärt, und jetzt ließ der Neger Jakob Dessalines (spr. dessalihn) sich als Jakob I. zum Kaiser von Haiti ausrufen. Er machte sich jedoch durch Stolz und Grausamkeit bald so verhaßt, daß er am 17. October 1806 ermordet, und die Insel wieder ein Freistaat wurde.

### 10. Geburt des Componisten Karl Mangold.

1813 Er ist von Darmstadt gebürtig, wo er, nachdem er sich in Paris gebildet, 1848 Musikdirector des Hoftheaters wurde. Man hat von ihm Opern (Gudrun), Oratorien (Israel in der Wüste), Concert-Cantaten (Hermannsschlacht), Lieder und Anderes. Er starb am 5. August 1889 zu Oberstdorf im Algau.

### 11. Vertrag zu Ried.

1813 Durch diesen Vertrag zwischen Bayern und Oesterreich sagte sich jenes von Napoleon und dem „Rheinbunde" los und trat Oesterreich und den gegen Napoleon verbündeten Mächten bei. Bald folgten auch einige andere Staaten diesem Beispiele.

### 12. Geburt des Dichters Julius Rosen.

1833 Er heißt eigentlich Nikolaus Duffeck und ist in Prag geboren, war anfangs Beamter, wandte sich dann aber der dramatischen Schriftstellerei zu und war bis 1874 Dramaturg und Regisseur (spr. reschissör) am Karltheater zu Wien und seit 1889 zu Hamburg. Er schrieb besonders seine Lustspiele, gleichsam dramatische Genrestücke und weiß aus nichts etwas zu machen. Es mögen genannt werden „Garibaldi"; „Ein Knopf"; „Kanonenfutter"; „Ein schlechter Mensch" 2c. Seine „Gesammelten dramatischen Werke" erschienen in 14 Bänden.

### 13. Tod des Componisten Adrian Franz Boieldieu (spr. bojäldjö).

1834 Er ist am 15. December 1775 zu Rouen (spr. ruäng) geboren, kam mit 19 Jahren nach Paris und mußte sich anfangs kümmerlich durchbringen, war dann aber von 1803–1810 Kapellmeister zu Petersburg und wurde hierauf Professor am Conservatorium in Paris. Im Jahre 1812 erschien seine Oper „Johann von Paris" und 1825 sein Meisterwerk „Die weiße Frau". Außer seinen Opern schrieb er sehr viele Instrumentalstücke. Er starb auf seinem Landgute bei Bordeaux (spr. bordo).

### 14. Tod des Schriftstellers Franz Gräffer.

1852 Am 6. Januar 1785 zu Wien geboren, wurde er Buchhändler daselbst, später Bibliothekar, dann Antiquariatsbuchhändler, kam in Noth und starb wahnsinnig im Irrenhause. Von seinen Schriften seien genannt: „Wiener Dosenstücke", 2 Bände; „Veilchen", 3 Bände; „Historische Raritäten" 2c. 2c.

### 15. Tod des Dichters Karl Meisl.

1853 Er ist am 30. Juni 1775 zu Laibach geboren und wurde später Rechnungsrath bei der Hofkriegsbuchhaltung in Wien, wo er starb. Er schrieb „Humoristische Gedichte"; „Neuestes theatralisches Quodlibet" und anderes tolles Zeug für die Bühne.

### 16. Tod des Dichters Wenzeslaus Hálek.

1874 Er ist am 5. April 1835 zu Dolinek in Böhmen geboren und der Mitbegründer der modernen tschechischen Poesie, war Redacteur, durchwanderte fast ganz Europa und Kleinasien und starb zu Prag. Seine dramatischen Arbeiten sind nicht besonders gut, besser sind die Novellen und „Märchen aus unserm Dorf" und seine größern erzählenden Gedichte; am größten ist er als Lyriker: „Abendlieder"; „Aus der Natur" 2c. Seine sämmtlichen Werke kamen in 8 Bänden heraus.

## Der 9. October.

### 1. Tod des Papstes Clemens II.

1047 Er war ein Sachse, hieß Suidger und wurde Bischof von Bamberg und auf Betreiben Kaiser Heirrich's III. nach dem Tode Gregor's VI. im Jahre 1046 Papst. Er regierte gut, trat streng gegen die Simonie auf und führte einen tugendhaften Lebenswandel, starb aber schon im folgenden Jahre. Sein Nachfolger war Damasus II.

### 2. Geburt des Dichters Michael Cervantes (spr. ßärwantes).

1547 (Siehe dessen Tod am 23. April.)

### 3. Tod des heiligen Ludwig Bertrand.

1581 Dieser ist am 1. Januar 1526 zu Valencia geboren, trat 1544 in den Dominikaner-Orden und erhielt 1547 die Priesterweihe. Im Jahre 1562 reiste er als Missionär nach Amerika, wo er, besonders in Neugranada und auf den Antillen, viele Bekehrungen machte und unter vielen Gefahren bis 1569 wirkte. Nach Spanien heimgekehrt, wurde er zum Prior seines Klosters gewählt und verwaltete sein Amt in heiligmäßiger Weise, und seine Heiligkeit wurde durch offenbare Wunder bestätigt. Im Jahre 1667 wurde er heilig gesprochen.

### 4. Schlacht bei Parkany in Ungarn.

1683 Sie fiel vor in dem Türkenkriege, der von 1683—1699 dauerte. Das polnisch-deutsche Heer trug den Sieg davon. Von den Türken verloren 7000 Mann das Leben, 1200 wurden gefangen genommen.

### 5. Uebergabe von Schweidnitz.

1762 Die Belagerung dieser schlesischen Festung durch die Preußen begann am 8. August, und während der ganzen Belagerung thaten die Preußen 172,000, die Oesterreicher 125,000 Bomben- und Kanonenschüsse, und 3033 Preußen und 3552 Oesterreicher verloren dabei das Leben. Die Preußen fanden in der Festung 352 Geschütze, 55,400 Kugeln, Bomben und Granaten und über 1000 Centner Pulver und außerdem großen Mundvorrath.

### 6. Tod des Dichters Tobias von Gebler.

1786 Am 2. November 1726 zu Zeulenroda in Reuß geboren, starb er als Staatsrath und Vicekanzler der Hofkanzlei in Wien. Seine Theaterstücke kamen in 3 Bänden heraus; darunter das Lustspiel „Der Familienstreit"; das Schauspiel „Osmonde"; das Trauerspiel „Adelheid von Siegmar" &c.

### 7. Eroberung von Lyon.

1793 Da in der französischen Revolution diese Stadt sich gegen die Unmenschen in Paris empörte; so schickten diese ein Heer von 60,000 Mann gegen sie, zuerst von Kellermann, später von Dubois Crancé (spr. düboa krahseh) befehligt. Lyon, von Precy (spr. präsi) vertheidigt, hielt ohne Festungswerke und Linientruppen 70 Tage die Belagerung aus, während welcher mehr als 30,000 Bomben und 100,000 glühende Kugeln und eine ungeheuere Zahl anderer Kugeln in die Stadt geschossen wurde, und die Mannschaft in ihr von 40,000 auf 10,000 zusammenschmolz. Precy wollte zuletzt noch mit 3000 Mann einen Ausfall machen und sich durchschlagen, fiel aber mit fast all' den Seinigen. Jetzt war die Stadt in den Händen der Unmenschen, die, schon halb zerstört, jetzt dem Verderben preisgegeben wurde. Die Bürger mußten selbst ihre Häuser niederreißen helfen, worauf dann das Gemetzel begann. Wegen der Menge der Schlachtopfer konnte man sich nicht mehr mit Einzelnen beschäftigen, sondern man band sie in langen Reihen an einander und schoß mit Kanonen unter sie. So wurden über 6000 Menschen hingewürgt.

### 8. Geburt des Componisten Joseph Verdi (spr. wärdi).

1814 Er wurde zu Roncole bei Parma geboren, bildete sich in Mailand und lebte abwechselnd zu Paris, Mailand und Genua. Er hat zahlreiche Opern geschrieben, wie „Nabuchodonosor"; „Die beiden Foscari"; „Don Carlos" &c.; außerdem ein Requiem auf Manzoni's Leichenfeier, Streichquartette, Lieder &c.

### 9. Geburt des Geschichtschreibers Onno Klopp.

1822 Von Leer in Ostfriesland gebürtig, studirte er in Bonn und Göttingen protestantische Theologie, wurde Professor in Osnabrück und Hannover

und begleitete den abgesetzten König von Hannover nach Hitzing bei Wien. Im Jahre 1873 wurde er katholisch und lebte nun ganz der Geschichtsforschung, wobei er manche Lügen und Verdrehungen aufdeckte, so in seinem Werke „Tilly im dreißigjährigen Kriege“, 2 Bände. Ferner schrieb er „Geschichte Ostfrieslands“, 3 Bände; „Der Fall des Hauses Stuart“, 10 Bände. Er gab auch die historisch-politischen Schriften des Leibnitz heraus, aber nur 1.—10. Band, weil die preußische Regierung die Benützung der Papiere verweigerte!

### 10. Ermordung des griechischen Präsidenten Kapodistrias.

1831 Johann Anton Kapodistrias war 1776 auf Korfu geboren, trat 1808 in russische Dienste, wurde Secretär des Kaisers Alexander und dann Gesandter in der Schweiz. Nach Beendigung des griechischen Befreiungskrieges, an dem er persönlich nicht Theil genommen, wurde er Präsident von Griechenland. Da er aber nach unumschränkter Macht strebte, rief er eine große Unzufriedenheit hervor, und wurde, als er am heutigen Tage in die Spiridionskirche zu Nauplia eintreten wollte, von den Brüdern Constantin und Georg Mauromichalis ermordet.

### 11. Geburt des Componisten Karl Saint Saëns (spr. säh saäng).

1835 Er wurde zu Paris geboren und bildete sich zu einem vorzüglichen Tondichter und Claviervirtuosen aus. Er hat viele Opern, Sonaten, Märsche, Clavierstücke &c. geschrieben, auch die Pariser Ausstellungs-Cantate componirt.

### 12. Tod des Architekten Karl Schinkel.

1841 Zu Neuruppin am 13. März 1781 geboren, wurde er zuerst Landschaftsmaler, wandte sich dann zur Architektur, wurde Professor in Berlin und starb daselbst als Oberlandsbaudirector. Von seinen vorzüglichsten Bauten seien genannt: Die Königswache, das Schauspielhaus, die Schloßbrücke, das alte Museum, die Werder'sche Kirche, die Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin; Schloß Tegel; die Nikolaikirche zu Potsdam; das Stadttheater in Hamburg &c.

## Der 10. October.

### 1. Tod des heiligen Attikos.

425 Von Sebaste in Armenien gebürtig, war er anfangs Macedonianer und wurde nach seiner Bekehrung Priester in Constantinopel, aber ein heftiger Gegner des heiligen Patriarchen Johannes Chrysostomos († 407). Im Jahre 406 folgte er dem Arsakes, der nach der Vertreibung des Chrysostomos sich auf kurze Zeit eingedrängt hatte, auf dem Patriarchenstuhle zu Constantinopel und wurde jetzt um so eiferiger und frömmer. Er bekehrte die heidnische Gemahlin des Kaisers Theodosios II. Eudoxia, die zuvor Athenais geheißen, zum Christenthume und widerstand kräftig den Nestorianern und Sabbatianern.

### 2. Tod des heiligen Paulinus von York.

644 Er war Benediktiner und wurde 601 mit andern Mönchen von Papst Gregor dem Großen nach England geschickt, machte dort viele Bekehrungen, taufte auch den König Edwin von Northumberland (627), predigte in Mercien und bei den Ostangeln und wurde Erzbischof von York und später auch dazu Bischof von Rochester (spr. rotschest'r). Er wird der „Apostel der 7 angelsächsischen Königreiche“ genannt.

### 3. Tod des heiligen Paulinus von Capua.

850 Er soll in England geboren sein, kam auf einer Wallfahrt nach Palästina nach Capua und wurde dort zum Bischof erwählt. Bei einer großen Hungersnoth war er ein unermüdlicher Helfer der Nothleidenden. Als ihm einst eine Frau mit 3 Kindern begegnete und ihn um Almosen bat, schenkte er ihr, da er nichts Anderes hatte, das Maulthier, auf welchem er saß, damit sie es verkaufe und von dem Erlös leben könne.

### 4. Tod des heiligen Daniel und seiner Genossen.

1221 Von dem Bruder Elias, der damals statt des heiligen Franciskus den Orden leitete, abgesandt, ging Daniel mit 6 andern Mitbrüdern nach Afrika, um dort das Evangelium zu predigen. Bald aber wurden sie in der Stadt Ceuta (spr. se-uta) festgenommen und nach vielen Martern enthauptet.

### 5. Tod des Dichters Christian Daniel Schubart.

1791 Am 13. April 1739 zu Obersontheim in Würtemberg geboren, kam er als Student durch sein wüstes Leben in Krankheit und Schulden, lebte dann als Lehrer und Organist an verschiedenen Orten, auch als Redacteur in Augsburg, wurde seiner scharfen Feder wegen öfters des Landes verwiesen und von Herzog Karl Eugen auf Hohen-Asberg 10 Jahre lang (1777—1787) gefangen gehalten und starb dann zu Stuttgart als Hofdichter und Theaterdirector. Seine gesammelten Schriften kamen in 8 Bänden heraus; zu nennen sind: „Todesgesänge"; „Gedichte aus dem Kerker" 2c. Das Gedicht „Die Fürstengruft" war für ihn besonders verhängnißvoll geworden. Schubart hat auch Einiges componirt.

### 6. Schlacht bei Maczicjowice (spr. matschiejowitsche).

1794 Sie fiel vor in dem russisch-polnischen Krieg, der durch die zweite Theilung Polens herbeigeführt wurde. Die Russen waren den Polen weit überlegen. Letztere, von Kosziusko befehligt, wurden geschlagen, ihr ganzes Heer, 21,000 Mann stark, beinahe aufgerieben und Kosziusko selbst verwundet und gefangen genommen. „Finis Poloniae" (Ende Polens) rief er, als er, von einem Lanzenstiche verwundet, zu Boden sank. Bald fiel auch die Hauptstadt Warschau in die Hände der Russen.

### 7. Treffen bei Saalfeld.

1806 Dieses fand statt im zweiten französisch-preußischen Krieg, der von 1806—1807 dauerte und durch den Frieden von Tilsit beendigt wurde. Die Preußen von Prinz Ludwig Ferdinand angeführt, waren nur 8000 Mann stark, während der französische Marschall Lannes (spr. lann) 30,000 Soldaten zählte. Die Preußen wurden gänzlich geschlagen; sie verloren über 1000 Mann und 30 Kanonen; auch Prinz Ludwig Ferdinand verlor das Leben.

### 8. Geburt des Dichters Karl Emanuel Löffler.

1821 Von Berlin gebürtig, studirte er die Rechte und Chemie, wurde Director einer Zuckerfabrik, lebte einige Jahre in Nordamerika, gründete einige Zeitschriften und ließ sich dann in Berlin nieder. Löffler hat viele Theaterstücke und Romane geschrieben, ferner „Universal-Lexikon des Witzes", 6 Bände, viele plattdeutsche Sachen, die zusammen unter dem Titel „De olle Rümärker" herauskamen, 2c.

### 9. Geburt des Malers Ludwig Knaus.

1829 Von Wiesbaden gebürtig, lernte er zu Düsseldorf, weilte dann mehrere Jahre in Paris, später in Berlin und von 1866 an in Düsseldorf. Als vorzüglicher Genremaler liebt er besonders, das gemüthvolle Leben des Bauern-

standes und der Kinderwelt darzustellen. Am bekanntesten sind „Die Goldene Hochzeit“; „Die Zigeuner“; „Die Passeyrer Raufer vor ihrem Pfarrer“; „Der Morgen nach dem Feste“ ꝛc. Auch ein vorzüglicher Porträtmaler ist Knaus.

### 10. Tod des Dichters Georg Asmus Döring.

1833 Er ist am 11. December 1789 zu Kassel geboren, wurde Literat, Redacteur und Legationsrath des Herzogs von Meiningen und starb zu Frankfurt. Er schrieb „Die freie Flur am Main. Poetische Skizzen“; „Phantasiegemälde“, 12 Theile; dann viele Novellen, Romane und Theaterstücke.

### 11. Tod des polnischen Dichters Kasimir Brodzinski.

1835 Er war den 8. März 1791 zu Krolowka geboren, nahm 1812 an dem Feldzug nach Rußland Theil, wurde 1813 in der Schlacht bei Leipzig gefangen genommen, aber 1814 wieder freigelassen, 1822 Professor in Warschau, bis die Universität aufgelöst wurde, und starb in Dresden. Er ist ein inniger Lyriker, voll Vaterlandsliebe und Religiosität. Eine Sammlung seiner Werke kam in 4 Bänden heraus.

### 12. Tod des Bildhauers Thomas Crawford (spr. kroaförd).

1857 Er wurde am 22. März 1813 von irischen Eltern zu New-York geboren, lernte in Rom unter Thorwaldsen, schuf eine Reihe von Meisterwerken und starb zu London. Von ihm sind: „Herodias mit dem Haupte des Johannes“; die Statue Beethoven's zu Boston (spr. bost'n); die Reiterstatue des Washington (spr. wäschingt'n) zu Richmond (spr. ritschmönd) ꝛc.

### 13. Tod des Schriftstellers Karl August Varnhagen von Ense.

1858 Am 25. Februar 1785 zu Düsseldorf geboren, wurde er österreichischer Officier, trat hierauf in russische Dienste, später in preußische und lebte von 1819 an ohne Amt in Berlin, wo er starb. Er hat Vieles, meist Historisches geschrieben, auch Gedichte veröffentlicht. Zu nennen sind besonders: „Biographische Denkmale“, 5 Bände; „Denkwürdigkeiten“, 9 Bände; „Tagebücher“, 14 Bände; Biographien, Briefe ꝛc.

### 14. Tod des Dichters Julius Mosen.

1867 Er ist am 8. Juli 1803 zu Marieney im sächsischen Voigtland geboren, war Advocat in Leipzig und Dresden und später Dramaturg zu Oldenburg, wo er starb. Er schrieb lyrische und epische Gedichte, z. B. „Ahasverus“; Novellen und Bühnenstücke, wie z. B. die Trauerspiele „Cola Rienzi“; „Die Bräute von Florenz“; „Kaiser Otto III.“ ꝛc.

### 15. Treffen bei Artenay (spr. artnä).

1870 An diesem 30 Kilometer von Orleans entfernten Kampfe waren hauptsächlich die Bayern unter General Von der Tann betheiligt, der mit seinen 27,000 Mann Infanterie, 9000 Reitern und 100 Geschützen das 25,000 Mann starke Heer der Franzosen siegreich zurücktrieb.

## Der 11. October.

### 1. Schlacht an der Adda.

490 Odoaker, Anführer der Heruler, hatte 476 dem Weströmischen Reiche ein Ende gemacht und sich zum Herrn von Italien aufgeworfen. Doch Theodorich, König der Ostgothen, drang in Italien ein und suchte dieses Land an sich zu reißen, worüber es zu vielen Kämpfen kam. In dieser Schlacht an

der Adda (die nach Andern den 12. August stattfand) erlangte Theodorich nach vielem Blutvergießen den Sieg und schaffte den Odoaker 3 Jahre später ganz aus der Welt (siehe 5. März).

### 2. Tod Papst Johann's IV.

642 Zu Salona in Dalmatien geboren, folgte er 640 auf Severin; er verwarf die Ekthesis des Kaisers Heraklios und die Lehren und Beschlüsse der Monotheleten. Unter seiner Regierung verbrannte der arabische Feldherr Amru die große Bibliothek zu Alexandria, mit welcher 6 Monate lang gegen 4000 öffentliche Bäder geheizt worden sein sollen. Auf Johann IV. folgte Theodor I.

### 3. Tod des heiligen Bruno von Köln.

965 Er ist um 925 geboren und der jüngste Sohn Kaiser Heinrich's des Finklers und ein Bruder Kaiser Otto's des Großen. Um das Jahr 950 zum Priester geweiht, ernannte ihn Otto zu seinem Erzkaplan und 953 zum Erzbischof von Köln. Nebenbei bekam er auch die Verwaltung des Herzogthums Lothringen und während Otto's zweitem Zug nach Italien die Reichsverwesung. Neben seiner politischen Thätigkeit behielt er stets seine bischöflichen Pflichten im Auge; Niederlothringen's Kirche und Schule kam unter ihm sehr empor. Er starb zu Rheims (spr. rähs).

### 4. Tod des Papstes Bonifaz VIII.

1303 Zu Anagni (spr. anjani) geboren, folgte er 1294 Cölestin V. auf dem päpstlichen Stuhle und setzte auf alle 100 Jahre ein Jubiläum fest. Er hatte viele Streitigkeiten mit dem mächtigen Hause Colonna und König Philipp dem Schönen von Frankreich, von welchem er 1303 zu Anagni mißhandelt und gefangen genommen wurde; durch die Einwohner dieser Stadt wurde er nach 3 Tagen wieder in Freiheit gesetzt, starb aber bald nachher. Sein Nachfolger war Benedikt XI.

### 5. Tod Kaiser Ludwig's IV. des Bayers.

1347 Er war den 1. April 1282 geboren und ein Sohn Ludwig's des Strengen von Bayern und der Mathilde, Tochter Kaiser Rudolph's von Habsburg und folgte 1292 seinem Vater in der Regierung Bayerns. Nach dem Tode Kaiser Heinrich's VII. wurde er im Jahre 1314 zum deutschen Kaiser erwählt, zugleich aber auch Friedrich der Schöne von Oesterreich, wodurch zwischen beiden ein Krieg entstand, der von 1315—1322 dauerte und zum Vortheile Ludwig's endete. Seine Regierung war jedoch eine unglückliche wegen seiner Streitigkeiten mit den Päpsten. Johann XXII. that ihn, weil er die Regierung nicht niederlegen wollte, 1324 in den Bann, Benedikt XII. löste ihn nicht davon, und Clemens VI. excommunicirte ihn neuerdings, wozu der Einfluß des französischen Hofes auf diese Päpste, welche zu Avignon residirten, und Ludwig's Charakterschwäche das Ihrige beitrugen. Dieser Kaiser starb bei Kloster Fürstenfeld (zwischen München und Augsburg) auf der Jagd eines plötzlichen Todes im Banne. Ihm folgte als Kaiser Karl IV.

### 6. Treffen bei Kappel; Zwingli's Tod.

1531 Ulrich Zwingli war den 1. Januar 1484 zu Wildhaus im Kanton St. Gallen geboren, wurde 1506 Pfarrer zu Glarus, 1516 Prediger zu Einsiedeln und 1519 zu Zürich, wo er nach dem Beispiele Luther's eine neue Lehre zu verbreiten begann und bald viele Anhänger bekam. Die Messe, die Beicht, die Heiligenverehrung ꝛc. wurde abgeschafft, die Klöster wurden geöffnet, und die Geistlichen, sowie Zwingli selbst, verheiratheten sich. In Betreff der Eucharistie lehrte Zwingli „dieses bedeutet meinen Leib". Endlich brach zwischen den Katholiken und den Anhängern Zwingli's ein Krieg aus, und bei Kappel kam es zum Treffen, in welchem Letztere geschlagen wurden, und Zwingli selbst den Tod fand. Seine Lehre, von Calvin weiter ausgeführt und befestigt, dauert in

der Schweiz noch fort, und ihre Anhänger nennen sich „Reformirte". Zwingli's Werke, theils lateinisch, theils deutsch, sind in 4 Folianten erschienen.

### 7. Treffen bei Raucoux (spr. roku) in Belgien.

1746 In diesem Treffen des österreichischen Erbfolgekrieges (1741—1748) trugen die Preußen unter dem Marschall von Sachsen über das verbündete österreichische Heer des Prinzen Karl von Lothringen den Sieg davon. Das Treffen war sehr blutig, und beide Theile erlitten einen großen Verlust an Mannschaft.

### 8. Geburt des Schriftstellers Philipp Wasserburg.

1827 Philipp Laicus, wie er in seinen Schriften sich nennt, ist von Gonsenheim bei Mainz gebürtig, stellte sich 1848 auf die demokratische Seite, wurde Jurist, verlor aber seiner radicalen Bestrebungen wegen bald seine Stellung und kam in's Gefängniß. Um das Jahr 1870 jedoch änderte er seine Gesinnung, schloß sich der Kirche an und widmete ihr sein Talent und seine Feder und lebt auf seinem Landgute bei Mainz. Von seinen Schriften mögen genannt werden die Romane „Ringende Mächte", 2 Bände; „Der Arzt"; „Die Rose vom Wernsee"; ferner: Um Geld und Gut"; „Das Haus Prozzius"; „Etwas später! Fortsetzung von Bellamy's Rückblick aus dem Jahre 2000" ꝛc.

### 9. Treffen bei Ormes (spr. orm).

1870 Nachdem die Bayern am 9. bei Artenay (spr. artnä) die Franzosen zurückgeschlagen hatten, rückten sie näher auf Orleans (spr. orleang) zu, und so kam es heute zu einem noch blutigern Kampfe. Die Franzosen wurden bedeutend geschlagen; sie verloren 3000 Todte und Verwundete und über 1000 Gefangene. Der Verlust der Deutschen bestand in 1300 Mann und 26 Officieren. Abends 7 Uhr zogen diese in Orleans ein. Diese beiden Treffen heißen zusammen die erste Schlacht bei Orleans.

### 10. Tod des Dichters Hermann Kurz.

1873 Am 30. November 1813 zu Reutlingen in Würtemberg geboren, redigirte er einige Zeit in Stuttgart den „Beobachter" und wurde dann Universitäts-Bibliothekar zu Tübingen, wo er starb. Er schrieb „Gedichte"; „Genzianen, ein Novellenstrauß"; Romane; „Schiller's Heimatjahre", 3 Bände; „Der Sonnenwirth", 3 Bände; „Aus den Tagen der Schmach" ꝛc. Mit Paul Heyse gab er den „Deutschen Novellenschatz" in 24 Bänden heraus. Seine „Gesammelten Werke" erschienen in 10 Bänden.

## Der 12. October.

Am heutigen Tage wurden zu Rom die Augustalien gefeiert, ein Fest zur Erinnerung an des Augustus Rückkehr von seinen Feldzügen in Griechenland und Asien, wobei der Göttin Fortuna Redux, der ein Altar errichtet war, Opfer gebracht wurden.

### 1. Tod des Redners Demosthenes.

322 vor Chr. Um 384 vor Chr. in Athen geboren, bildete er sich zum ersten Redner Griechenlands heran und trat 364 zum erstenmal öffentlich auf. Besonders berühmt sind seine olynthischen und philippischen Reden, durch die er die Athener zum Kampf gegen König Philipp von Makedonien anzueifern suchte. Aber in der Schlacht bei Chaironeia (338) sah er Griechenland's Freiheit untergehen und mußte aus dem Vaterlande entfliehen. Erst nach dem Tode Alexander's des Großen konnte er zurückkehren; weil er aber sogleich wieder eine Erhebung gegen Makedonien zu bewirken suchte, so mußte er, zum Tode verurtheilt, neuer-

dings die Flucht ergreifen und nahm im Poseidontempel auf der Insel Kalaureia durch Gift sich selbst das Leben. Es sind noch 61 Reden von ihm vorhanden.

### 2. Tod des heiligen Papstes Felix III. (IV.)

530 Er ist in Samnium geboren, folgte 526 auf Johann I. und zeichnete sich durch Gelehrsamkeit und Frömmigkeit aus. Sein Nachfolger war Bonifaz II.

### 3. Tod des Papstes Honorius I.

638 In Campanien geboren, folgte er 625 auf Bonifaz V., that viel für die Bekehrung Englands, beendete den „Dreikapitelstreit", trat aber in den monotheletischen Streitigkeiten nicht entschieden genug auf. Sein Nachfolger war Severin.

### 4. Tod der heiligen Speria.

(?) 760 Im Schlosse Saint Serène (spr. säh särän) in Frankreich geboren, entfloh sie, da man sie zur Heirath zwingen wollte, und sie Gott stete Keuschheit und Jungfräulichkeit gelobt hatte, in eine Einöde, wo sie in einem hohlen Baume von Mitte Juli bis zum 12. October lebte, an welchem Tage ihr Bruder Clarus und der ihr aufgenöthigte Bräutigam Helvidius kamen und sie ermordeten.

### 5. Tod des Johann Ziska.

1424 Er war um 1360 zu Troczuow (spr. troznow) in Böhmen geboren, trat in Kriegsdienste und stellte sich an die Spitze der Husiten und gewann, von teuflischem Hasse gegen die Deutschen und Katholiken erfüllt, mit seinen fanatischen Scharen 13 Schlachten; in einer derselben verlor er, schon vorher einäugig, auch das andere Auge. Ueberall verfuhr er mit den Katholiken auf die grausamste Weise. Er starb im Lager an der Pest. Nach ihm übernahmen die beiden Prokope die Leitung des husitischen Heeres.

### 6. Tod der Agnes Bernauer.

1435 Sie war eine Baderstochter von Augsburg, mit der Herzog Albrecht von Bayern sich vermählte und mit ihr auf der Burg zu Straubing lebte. Sein Vater Herzog Ernst jedoch, höchst aufgebracht über die Vermählung seines Sohnes mit einer Bürgerstochter, ließ, da Albrecht gerade auf einem Turnier abwesend war, die Agnes der Zauberei anklagen und in der Donau ertränken. Albrecht, von Schmerz und Zorn ergriffen, verband sich mit Ludwig dem Bärtigen zu Ingolstadt, dem Feinde seines Vaters, überzog diesen mit Krieg und verwüstete weithin dessen Land. Endlich gelang es dem Kaiser Sigismund, Vater und Sohn wieder mit einander auszusöhnen, und Albrecht nahm später Anna von Braunschweig zur Ehe. Mehrere Dichter haben dieses Ereigniß zu Romanen oder Trauerspielen benützt, z. B. Babo, Böttger, Hebbel, Melchior Meyr 2c., Martin Greif.

### 7. Entdeckung von Amerika.

1492 Am 3. August 1492 war Columbus mit 3 Schiffen von Palos aus zur Entdeckung westlicher Länder abgesegelt und fuhr unter vielen Schwierigkeiten immer weiter gegen Westen. Endlich am 11. October verkündeten Binsen und andere Anzeichen nahes Land, in der folgenden Nacht erblickte man in der Ferne ein Licht, und als der Morgen anbrach, lag die reizende Insel Guanahani oder, wie Columbus sie nannte, San Salvador, vor ihren Augen da. Columbus betrat zuerst dieses neue Land; Alle warfen sich nieder und küßten den Boden. Darauf wurde ein Kreuz aufgepflanzt und feierlich von der Insel Besitz genommen. Schon am 14. October segelte Columbus weiter, entdeckte Cuba und Haiti und trat dann die Rückreise nach Spanien an.

### 8. Tod Kaiser Maximilian's II.

1576 Am 1. August 1527 geboren, folgte er 1564 seinem Vater Ferdinand I. auf dem deutschen Throne, neigte sich stark zum Protestantismus hin und begünstigte die Neugläubigen sehr, weßhalb diese sich immer mehr ausbreiteten. Er hatte eine ruhige Regierung, die nur durch die „Grumbachischen Händel" und durch einen Türkenkrieg beunruhigt wurde. Max sprach und schrieb spanisch, italienisch, französisch, böhmisch, ungarisch und lateinisch sehr gut. Ihm folgte sein Sohn Rudolph II.

### 9. Tod des heiligen Seraphin.

1604 Er ist zu Monte Granaro in Italien geboren, mußte anfangs das Vieh hüten, wurde dann ein Maurer und führte dabei einen sehr frommen Wandel. Dann trat er als Laienbruder in den Capuziner-Orden und machte jetzt in der Vollkommenheit noch viel größere Fortschritte, so daß er in seinem siebenzigsten Lebensjahre als ein anerkannter Heiliger starb und 1767 von Clemens XIII. wirklich canonisirt wurde.

### 10. Friede zu Seiwa in Persien.

1813 Durch diesen wurde der russisch-persische Krieg beendet, und Persien mußte an Rußland mehrere Ländereien abtreten und freie Schifffahrt auf dem kaspischen Meere gewähren.

### 11. Geburt des Dichters Konrad Ferdinand Meyer-Ziegler.

1825 Er ist in Zürich geboren, studirte Philologie, hielt sich längere Zeit in Paris und in Italien auf und lebte dann auf seinem Gute Kilchberg bei Zürich. Er schrieb „Balladen"; „Romanzen und Bilder"; „Hutten's letzte Tage"; „Der Heilige"; den Roman „Jürg Jenatsch"; „Gedichte" ꝛc.

### 12. Geburt des schwedischen Dichters Johann Eduard Bäckström.

1841 Von Stockholm gebürtig, erhielt er eine Stelle an der k. Bibliothek und im Reichsarchiv und wurde zugleich 1879 Redacteur in Stockholm. Außer lyrischen Gedichten hat er mehrere dramatische Arbeiten geliefert, z. B. „Eine Krone"; „Eva's Schwestern"; „Der erste Mai" ꝛc. Einiges wurde auch in's Deutsche übersetzt. Er starb am 12. Februar 1886 in Stockholm.

### 13. Tod des Bildhauers Johann Carpeaux (spr. karpo).

1875 Am 14. Mai 1827 zu Valenciennes (spr. walasienn) geboren, wurde er ein Künstler vom schlimmsten Realismus, weßhalb sein „Tanz" im Giebelfelde des Pariser Opernhauses einen solchen Unwillen hervorrief, daß er in einen thätlichen Angriff auf dieses Bildwerk ausartete. Sonst ist von ihm noch „Ugolinogruppe"; „Mädchen mit der Muschel"; „Lacher und Lacherin"; „Negerin", Porträtbüsten ꝛc.

## Der 13. October.

### 1. Tod des heiligen Geraldus von Aurillac (spr. orijak).

909 Er war Herr der Grafschaft Aurillac in Frankreich, war sehr milde, gerecht und gottesfürchtig und ist der Stifter des Klosters Aurillac. Sieben Jahre vor seinem Tode wurde er blind, was er aber mit großer Geduld ertrug.

### 2. Verhaftung der Tempelritter.

1307 Dieser im Jahre 1118 zu Jerusalem gestiftete geistliche Ritter-Orden hatte im Laufe der Zeit sich großes Vermögen erworben, nach welchem König Philipp der Schöne von Frankreich sehr lüstern war. Er beschloß daher dessen Vernichtung und ließ am heutigen Tage sämmtliche Mitglieder des Ordens in Frankreich verhaften, klagte sie der schändlichsten Verbrechen an, die sie auf der Folter eingestehen mußten und übergab 54 Ritter 1310 dem Feuertode. Auch den Großmeister Jakob von Molay (spr. moläh) traf dieses Geschick (s. 18. März). Selbst Papst Clemens V. ließ sich vom König gewinnen, so daß er 1312 den Orden auch kirchlich aufhob.

### 3. Schlacht bei Kenger-Mezö in Siebenbürgen.

1479 Diese fiel vor in dem Türkenkriege, der von 1479—1481 dauerte. Die Türken waren 40,000 Mann stark in Siebenbürgen eingefallen; diesen zog nun Bathory mit einem ungarischen Heere entgegen, und es kam zur Schlacht. Die Türken wurden geschlagen; 30,000 derselben fielen, aber auch Bathory nebst 8000 Ungaren waren geblieben.

### 4. Tod des Astronomen Tycho de Brahe.

1601 Am 14. December 1546 zu Knudstrop in Schonen (Schweden) geboren, sollte er die Rechte studiren, verlegte sich aber mehr auf Mathematik und Astronomie und wurde dann wirklich in diesen Fächern ein berühmter Mann. Zuerst wurde er vom dänischen Hofe unterstützt, dann von Kaiser Rudolph II. berufen (1599), starb jedoch schon nach 2 Jahren. Er hat ein eigenes System aufgestellt, das zwischen dem ptolomäischen und kopernikanischen die Mitte hält, indem er behauptete, daß die Erde bewegungslos in der Mitte stehe, die Sonne sich um die Erde, alle Planeten aber sich um die Sonne drehen; er ist der Erste, der ein System der Kometen aufgestellt; auch hat er im Gebiete der Astronomie und Physik mehrere Entdeckungen gemacht und verschiedene Werke geschrieben.

### 5. Tod des Theodor Beza.

1605 Am 24. Juni 1519 zu Vezelay (spr. wesläh) in Frankreich geboren, studirte er die Rechte und führte in Paris einen recht ausschweifenden Lebenswandel und trat zur calvinischen Religion über, deren Hauptstütze er nach Calvin's Tod (1564) wurde und sie besser ausbildete. Obgleich in mehrern Unterredungen mit dem heiligen Franz von Sales von der Wahrheit der katholischen Religion überzeugt, starb er, von seinen Leidenschaften gefesselt, dennoch zu Genf in der calvinischen Religion. Seine Schriften, theils lateinisch, theils französisch, kamen in 3 Folianten heraus.

### 6. Tod des Philosophen Nikolaus Malebranche (spr. malbrasch).

1715 Er war den 6. August 1638 in Paris geboren, trat 1660 in den Orden der Oratorianer und wurde Priester, ward zum Mitglied der Akademie ernannt und starb in Paris als edler Mensch und frommer Priester. Der Grundgedanke seiner Philosophie ist: In Gott sehen wir Alles wie in einem Spiegel; er ist das einzige wirkende Wesen, die andern Ursachen sind nur zufällige ꝛc. Seine sämmtlichen, französisch geschriebenen Werke sind in 11 Bänden herausgekommen.

### 7. Tod des Königs Murat (spr. mürah).

1815 Joachim Murat ist am 25. März 1771 bei Cahors (spr. kaohr) in Frankreich geboren und der Sohn eines Gastwirthes, entlief der Schule und wurde Soldat. In der Revolution schloß er sich den ärgsten Blutmenschen an, zeichnete sich unter Napoleon in Italien und Aegypten aus, vermählte sich mit Napoleon's Schwester Karoline und wurde von diesem zum Herzog von Berg

und 1808 als Joachim I. zum König von Neapel ernannt. Nach Napoleon's Sturz 1814 trat Murat den Verbündeten bei und behielt seine Krone. Kaum war aber Napoleon wieder erschienen, schloß er sich neuerdings an ihn an, rief Italien auf und fiel in den Kirchenstaat ein, wurde aber in die Flucht geschlagen, und König Ferdinand IV. bestieg wieder den Thron von Neapel. Murat, der nach Frankreich und von da nach Corsica geflohen war, setzte mit 7 Schiffen nach Italien über, um Neapel wieder zu bekommen, wurde aber zu Pizzo festgenommen und erschossen.

### 8. Geburt des Malers Karl Ebert.

1821 Er ist von Stuttgart gebürtig, machte große Reisen und ließ sich als Landschaftsmaler in München nieder. Von seinen ausgezeichneten Arbeiten seien genannt: „Schwäbische Alp beim Hohenstaufen"; „Sturm im Wald"; „Waldbild mit badenden Kindern" rc.

### 9. Geburt des Componisten Karl Reinthaler.

1822 In Erfurt geboren, studirte Reinthaler zuerst in Berlin Theologie, vertauschte diese aber bald mit der Musik und bildete sich in Paris, Rom und Neapel hierin besser aus, wurde dann Gesanglehrer am Conservatorium zu Köln und 1852 Musikdirector am Dom zu Bremen. Er schrieb das Oratorium „Jephtha"; ferner „In der Wüste"; „Das Mädchen von Kolah"; „Edda"; „Bismarck-Hymne" rc.

### 10. Tod des Bildhauers Anton Canova (spr. kanówa).

1822 Er war den 1. November 1757 zu Passagno (spr. passanjo) in Oberitalien geboren, kam an die Akademie zu Venedig, schuf schon in seinem sechzehnten Jahre treffliche Statuen und bildete sich dann in Rom zu einem der größten Bildhauer der Neuzeit aus. Er wurde später Oberaufseher aller Kunstwerke und Kunstunternehmungen in Rom und starb zu Venedig. Man hat von ihm 176 vollendete und 54 unvollendete Werke. Auch als Maler hat Canova sich mit Glück versucht.

### 11. Geburt des Componisten Emanuel Faißt.

1823 Zu Eßlingen in Würtemberg geboren, studirte er zu Berlin Kirchenmusik und wurde Virtuos auf der Orgel. Im Jahre 1847 gründete er in Stuttgart einen Verein für Pflege classischer Kirchenmusik und wurde Director des dortigen Conservatoriums. Er hat Vieles componirt: Motetten, Psalmen, Orgelstücke, Lieder rc.

### 12. Tod des Königs Max I. von Bayern.

1825 Am 27. Mai 1756 zu Schwetzingen geboren, wurde er französischer Oberst zu Straßburg, später Generalmajor und folgte 1799 seinem Vetter Karl Theodor als Kurfürst von Bayern. Im Jahre 1806 erhielt er von Napoleon die Königswürde und schloß sich dem „Rheinbund" an, trat aber 1813 noch vor der Schlacht bei Leipzig den Verbündeten bei. Im Jahre 1817 schloß er mit dem Papst ein Concordat, und 1818 gab er seinem Lande eine Verfassung. Er starb zu Nymphenburg eines plötzlichen Todes; ihm folgte auf dem Throne sein Sohn Ludwig I.

### 13. Tod des Dichters Vincenz Monti.

1828 Am 19. Februar 1754 zu Alfonsine bei Ravenna geboren, war er zuerst Secretär in Rom, Professor zu Mailand und Pavia, dann Historiograph und Hofdichter Napoleon's. Er starb zu Mailand. Monti schrieb das Epos „Basvilliana"; die Tragödien „Aristodemos"; „Cajus Gracchus"; Lobgedichte auf Napoleon rc. Sämmtliche Werke kamen in 6 Bänden heraus.

### 14. Geburt des Dichters Karl Eduard Tempeltey.

1832 Er ist in Berlin geboren und wurde in Koburg Kabinetsrath und Hoftheater- und Hofkapell-Intendant. Er schrieb: „Mariengarn. Ein Liederkranz", und die Bühnenstücke „Klytemnestra" und „Hie Welf — hie Waiblingen!"

### 15. Einnahme von Constantine in Algier.

1837 Diese geschah in dem Krieg, den Frankreich von 1830–1847 mit Algier führte. Am 8. October fingen die Franzosen die von 6—7000 Soldaten vertheidigte Stadt Constantine zu beschießen an, und schon am 13. wurde dieselbe nach furchtbarem Kampfe erstürmt. Auf Seite der Franzosen waren nur 50 Officiere und 600 gemeine Soldaten gefallen.

### 16. Tod des Schriftstellers Rudolf Ludwig Öser.

1859 Am 31. October 1807 zu Gießen geboren, starb er als protestantischer Pfarrer zu Lindheim in der Wetterau. Unter dem Namen „Otto Glaubrecht" schrieb er viele Erzählungen für das Volk, z. B. „Die Zigeuner"; „Die Goldmühle"; „Erzählungen aus dem Hessenlande" &c.

### 17. Tod des Dichters und Schriftstellers Karl Sainte Beuve (spr. säht böw).

1869 Er wurde am 23. December 1804 zu Boulogne (spr. bulonj) geboren, studirte Medicin, wurde aber dann Literat und starb in Paris. Er hat lyrische Gedichte (2 Bände) geschrieben; doch höher steht er als Kritiker und Literarhistoriker. Er schrieb eine „Geschichte von Port-Royal" in 7 Bänden; „Literarische Kritiken und Porträte", 5 Bände; „Montagsplaudereien", 26 Bände &c.

### 18. Tod des Dichters Martin Schleich.

1881 Am 12. Februar 1827 zu München geboren, studirte er Philologie, wurde Publicist und gründete 1848 das Witzblatt „Münchener Punsch". Immer antikirchlich gesinnt, ließ er sich doch einmal von den „Patrioten", der katholischen Partei, in die Kammer wählen, starb dann aber als Altkatholik. Schleich war ein bedeutender Satiriker und schrieb beliebte Bühnenstücke, z. B. „Bürger und Junker"; „Ansäßig"; „Der Bürgermeister von Füssen" &c. Sie erschienen unter dem Titel „Gesammelte Lustspiele und Volksstücke", und „Neue Lustspiele und Volksstücke". Auch schrieb er „Italienische Apriltage".

## Der 14. October.

### 1. Tod des heiligen Papstes Calixt I.

223 Er war ein Römer und folgte auf Zephyrin. Er gründete an der appischen Straße für die Christen eine Begräbnißstätte, wo 74,000 Martyrer begraben sein sollen; es wird ihm auch die Einsetzung der Quatemberfasten zugeschrieben. Ihm folgte Urban I.

### 2. Tod des heiligen Justus von Lyon.

390 Im südlichen Frankreich geboren, wurde er um 350 Bischof von Lyon und verwaltete sein Amt viele Jahre mit allem Eifer, dankte dann aber ab und zog sich in eine Wüste in Aegypten zurück, wo er in aller Demuth bis zu seinem Tode unbekannt lebte.

### 3. Schlacht bei Hastings.

1066 Diese fand statt zwischen dem englischen König Harald II., der sich kaum den Thron erkämpft hatte, und zwischen dem Normannenherzog Wilhelm, dem Eroberer. Dieser letztere hatte mit 3000 Schiffen und 60,000 Soldaten von Frankreich aus in England gelandet, und in wenigen Tagen kam es zu einer furchtbaren Schlacht, die den ganzen Tag dauerte und mit der Niederlage der Engländer und dem Tode Harald's endete. Normänner waren bei 15,000, Engländer noch viel mehr gefallen. Mit Harald erlosch die angelsächsische Dynastie, und mit Wilhelm kam die normännische auf den englischen Thron. Die Angelsachsen wurden nun von den einwandernden Normannen gedrückt und verachtet, und auch ihre Sprache immer mehr verdrängt.

### 4. Tod der heiligen Theresia.

1582 Sie war den 18. März 1515 zu Avila in Spanien geboren, in einem Kloster der Augustinerinen erzogen und trat 1536 in ihrer Vaterstadt in den Orden der Karmelitinen. Als sie, schon von Jugend an fromm, in allen Tugenden sehr vorangeschritten war, faßte sie den Entschluß, ihren Orden zu reformiren, und so wurde sie die Stifterin des Barfüßer-Karmeliten-Ordens. Am 24. August 1562 stiftete sie das erste Kloster ihres Ordens und hinterließ bei ihrem Tode, der zu Alba erfolgte, 17 Nonnen- und 15 Mönchsklöster. Ihre Kleidung ist dunkelgrau. Theresia hinterließ zahlreiche Briefe und viele Schriften in spanischer Sprache, die in die meisten andern Sprachen Europa's übersetzt wurden. Papst Gregor XV. hat sie 1622 heilig gesprochen. Daß als ihr Todestag oft der 4. October angegeben wird, hat seinen Grund darin: An ihrem Todestage hörte der Julianische Kalender auf und am folgenden Tage begann der Gregorianische und man zählte nach dem 4. sogleich den 15. October.

### 5. Tod des Dichters Gabriel Chiabrera.

1637 Am 8. Juni 1552 zu Savona in Oberitalien geboren, erhielt er seine Bildung in Rom bei den Jesuiten, lebte und starb aber in seiner Vaterstadt. Seine Werke sind in 6 Bänden herausgekommen.

### 6. Schlacht bei Hochkirch in Sachsen.

1758 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges überfielen die Oesterreicher, 50,000 Mann stark und von Daun und Loudon (spr. laud'n) befehligt, um 5 Uhr in der Früh die Preußen, welche unter König Friedrich II., nur 28,000 Mann stark, in einer unhaltbaren Stellung sich befanden. Die Schlacht dauerte bis 10 Uhr mittags und endete mit der Niederlage der Preußen, die über 9000 Mann, 101 Kanonen, 30 Fahnen und fast ihr ganzes Gepäck verloren; doch auch auf österreichischer Seite waren bei 8000 Mann umgekommen.

### 7. Schlacht bei Jena.

1806 Das preußisch-sächsische Heer, 53,000 Mann stark, war von dem Fürsten Hohenlohe befehligt, die Franzosen, 80,000 Mann zählend, standen unter Napoleon's Befehlen. Das Treffen dauerte von der Frühe bis nachmittags 4 Uhr und endete mit der Niederlage der Preußen.

### 8. Schlacht bei Auerstädt.

1806 Am nämlichen Tage, an welchem die Preußen bei Jena geschlagen wurden, erlitten sie auch eine Niederlage bei Auerstädt. Die Preußen wurden von dem Herzog von Braunschweig, die Franzosen von General Davoust (spr. dawuh) befehligt. Der Kampf dauerte von 9 Uhr bis 12 Uhr mittags mit großer Heftigkeit; 10,000 Preußen und 7000 Franzosen wurden theils getödtet, theils verwundet. In diesen beiden Schlachten und in der folgenden Nacht hatten die Preußen 30,000 Todte und Verwundete, 25,000 Gefangene, 60 Fahnen,

200 Geschütze und sehr viel Gepäck verloren. Der Verlust der Franzosen bestand in 12,000 Mann.

### 9. Friede zu Wien.

1809 Dieser zu Schönbrunn bei Wien geschlossene Friede beendigte den vierten französisch-österreichischen Krieg, der seit dem 15. April dieses Jahres 1809 gedauert hatte. Oesterreich mußte ganz Illyrien, Gallicien und Salzburg nebst verschiedenen andern Besitzungen, im Ganzen bei 2000 Quadratmeilen mit fast vierthalb Millionen Menschen theils an den Rheinbund, theils an andere Staaten abtreten.

### 10. Tod des Malers und Kunsthistorikers Heinrich Meyer.

1832 Am 16. März 1759 zu Stäfa am Züricher See geboren, lernte er in Zürich, war lange in Italien, bereiste mit Göthe die Schweiz und starb als Director der Zeichen-Akademie zu Weimar. Außer schönen Gemälden und Copien hat man von ihm eine „Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen", 3 Bände und Anderes.

### 11. Tod des Dichters Wilhelm Smets.

1848 Er war den 15. September 1796 zu Reval geboren, wurde Priester und zuletzt Kanoniker in Aachen, wo er starb. Er schrieb lyrische Gedichte und die Trauerspiele „Tasso's Tod" und „Die Blutbraut"; auch eine Geschichte der Päpste gab er heraus.

### 12. Tod des Malers Johann Dahl.

1857 Am 24. Februar 1788 zu Bergen in Norwegen geboren, war er 7 Jahre lang Decorationsmaler, bildete sich dann aber zu Kopenhagen zum Landschaftsmaler und starb als Professor zu Dresden. Gemälde von ihm: „Ausbruch des Vesuv"; „Ansicht von Bergen", Eigenthum des Königs von Schweden; „Norwegische Landschaft", Eigenthum des Königs von Sachsen; „Seesturm", in Dresden, 2c.

### 13. Tod des Malers Franz Xaver Eggert.

1876 Im Jahre 1802 zu Höchstädt an der Donau geboren, lernte er die Decorationsmalerei in Augsburg, ging dann nach München und widmete sich seit 1829 der Glasmalerei und gründete 1851 eine eigene Anstalt für diese Kunst. Schon in der königlichen Glasmalerei hatte sich Eggert um Wiedererweckung dieser Kunst großes Verdienst erworben, und viele Verzierungen an den Fenstern der Aukirche in München und im Dom zu Regensburg, Köln 2c. sind von ihm.

### 14. Tod des Componisten Karl Eckert.

1879 Er war den 7. December 1820 zu Potsdam geboren, componirte schon als Knabe von 10 Jahren eine Oper, begleitete 1852 die berühmte Sängerin Henriette Sonntag durch Nordamerika und wurde nach einander Hofkapellmeister zu Wien, Stuttgart und Berlin. Er hat Oratorien (Ruth, Judith), Opern, Ouvertüren, Lieder und Anderes componirt.

### 15. Tod des Dichters und Publicisten Ludwig Belmontet (spr. belmongtäh).

1879 Er ist am 26. März 1799 zu Montauban (spr. mongtobang) in Frankreich geboren, wurde anfangs Jurist und dann Literat und Redacteur in Paris und ein leidenschaftlicher Verehrer Napoleon's III., den er in vielen

Gedichten verherrlichte und in der Kammer für ihn wirkte, veröffentlichte auch die Memoiren der Hortensia, der Mutter Napoleon's. Er schrieb viele lyrische Gedichte, besonders Elegien, dann Bühnenstücke, z. B. das Trauerspiel „Ein Fest des Nero", das damals über 100 Vorstellungen erlebte.

# Der 15. October.

Am heutigen Tag feierte man in Rom die Fontinalien, ein Fest zu Ehren der in Rom befindlichen Quellen und deren Gottheiten, wobei man die Brunnen bekränzte und Kränze in die Quellen warf. Vorzüglich heilige Quellen waren die Juturna und Egeria.

Ferner wurde heute zu Rom das Octoberpferd (Equus octobris) auf dem Marsfelde dem Gotte Mars geopfert. Dieses Pferd mußte auf der rechten Seite eines Siegeswagens eingespannt gewesen sein. Der Kopf des Pferdes wurde öffentlich angenagelt, und aus dem Schweif ließ man das Blut auf den Altar träufeln.

## 1. Geburt des Dichters Virgil.

70 vor Chr. (Siehe dessen Tod am 22. September.)

## 2. Schlacht bei Merseburg an der Elster.

1080 Diese fiel vor zwischen Kaiser Heinrich IV. und seinem Gegenkönig Rudolph von Schwaben. Der Kaiser hatte ein neues Heer zusammengebracht, Erfurt erobert und geplündert und rückte über Naumburg an die Elster vor. Da zogen ihm die Sachsen unter Rudolph von Schwaben und Otto von Nordheim entgegen, und es kam zu einer blutigen Schlacht, die nach langem Schwanken sich für die Sachsen entschied, die im kaiserlichen Lager unermeßliche Beute machten, aber ihren König Rudolph verloren. Diesem war die rechte Hand abgehauen worden, und Herzog Gottfried von Bouillon (spr. buijong), nachheriger König von Jerusalem, hatte ihm den Schaft der Reichsfahne, die er führte, in den Unterleib gestoßen, so daß er am folgenden Tage starb.

## 3. Tod der heiligen Hedwig.

1243 Sie war eine Tochter des Grafen Berthold von Andechs in Bayern und vermählte sich, 12 Jahre alt, mit Herzog Heinrich I. von Schlesien und Polen, dem sie 3 Söhne und 3 Töchter gebar. Nach der Geburt des sechsten Kindes machten beide das Gelübde beständiger Enthaltsamkeit; auch bewog sie ihren Gemahl, das Frauenkloster Trebnitz bei Breslau zu stiften, in welchem die Zahl der Nonnen bald bis auf 1000 stieg. Nach dem Tode ihres Gemahls zog sie sich in jenes Kloster, wo ihre Tochter Gertrud Abtissin war, zurück, ohne jedoch die Gelübde abzulegen und führte ein sehr heiliges Büßerleben. Clemens IV. hat sie 1267 heilig gesprochen.

## 4. Tod Papst Urban's VI.

1389 Zu Neapel geboren, wurde er 1378 zum Nachfolger Gregor's XI. gewählt; doch bald darauf sagten sich 15 Cardinäle, die ihn selbst gewählt und anerkannt hatten, angeblich wegen seiner großen Strenge, von ihm los und wählten einen Gegenpapst, Clemens VIII., der seinen Sitz wieder zu Avignon (spr. awinjong) aufschlug. Frankreich, Spanien, Neapel, Sicilien, Schottland und ein Theil Deutschlands hielten zu diesem Gegenpapst. So war also eine Spaltung entstanden, die bis 1415 dauerte. Auch unter den treugebliebenen Cardinälen entdeckte Urban später eine Verschwörung gegen ihn, weßhalb er 5 derselben hinrichten ließ. Urban verordnete auch, daß das Jubiläum alle 33 Jahre gehalten werden sollte. Sein Nachfolger war Bonifaz IX.

### 5. Einführung des Gregorianischen Kalenders.

1582 Bis dahin war der Julianische Kalender in Geltung gewesen, nach welchem das Jahr 365 Tage und 6 Stunden hatte, da aber daran 11 Minuten und 10 Secunden fehlen, so mußte in je 129 Jahren das Sonnenjahr und das bürgerliche Jahr fast einen ganzen Tag von einander abweichen. Papst Gregor XIII. ließ also durch ausgezeichnete Astronomen diese Zeitrechnung verbessern und nahm das Jahr zu 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 50 Secunden an; und um die 10 Tage Differenz wegzubringen, zählte man nach dem 4. October 1582 nicht den 5., sondern gleich den 15. October. Doch die Protestanten nahmen diesen Kalender, weil vom Papste ausgehend, lange nicht an; die deutschen Protestanten erst im Jahre 1700, England 1752, Schweden 1753, und die Griechen und Russen haben ihn jetzt noch nicht angenommen und weichen bereits um 12 Tage von uns ab.

### 6. Tod Papst Gregor's XIV.

1591 Er war von Mailand, hatte dem Concil zu Trient beigewohnt und wurde nach dem Tode Urban's VII., der keinen ganzen Monat regiert hatte, zu dessen Nachfolger erwählt. Er führte einen sehr frommen und abgetödteten Lebenswandel und that König Heinrich IV. von Frankreich in den Bann. Seine Regierung dauerte aber auch nur 10 Monate; ihm folgte Innocenz IX., der ebenfalls noch im nämlichen Jahre (30. December) starb.

### 7. Geburt des Malers Peter Mierevelt.

1595 Von Delft in Holland gebürtig und ein Sohn des ebenfalls berühmten Porträtmalers Michael Mierevelt († 1641), bildete er sich zu einem vorzüglichen Porträtmaler aus, und seine Werke sind in vielen größern Galerien zu treffen. Er starb 1632 in seiner Vaterstadt in seinen besten Jahren.

### 8. Tod des Schriftstellers Johann de la Haye (spr. de la äh).

1661 Er war in Paris geboren, trat in den Franziskaner-Orden und wurde Hofprediger der Königin Anna von Oesterreich. Nebst andern Schriften gab er in lateinischer Sprache 2 Erklärungen der heiligen Schrift heraus, die eine unter dem Titel Biblia magna in 5, die andere, Biblia maxima, in 19 Folianten.

### 9. Tod des Malers Anton van der Meulen.

1690 Im Jahre 1634 in Brüssel geboren, wurde er Hofmaler Ludwig's XIV., den er als Schlachtenmaler auf seinen Feldzügen begleitete. Gemälde von ihm sind: „Belagerung von Mastricht"; „Flottenbesichtigung Ludwig's bei Dünkirchen" ꝛc. In der Pinakothek zu München sind 4 Stücke dieses Künstlers. Er starb in Paris.

### 10. Treffen bei Freiberg in Sachsen.

1762 In diesem Treffen des siebenjährigen Krieges wurden die Preußen unter dem Prinzen Heinrich von den Oesterreichern unter Haddik und Stollberg geschlagen und verloren 1600 Mann und 9 Kanonen.

### 11. Tod des Helden Kosciusko.

1817 Thaddäus Kosciusko (spr. koschzjuschko) war den 12. Februar 1746 zu Siechnowice in Polen geboren und trat in Militärdienste, zuerst in Polen, dann in Nordamerika, wo er General wurde. Heimgekehrt, erhielt er in dem Aufstande 1794 den Oberbefehl und hielt mit 20,000 regulären Truppen und

40,000 schlecht bewaffneten Bauern das russisch-preußische Heer von 150,000 Mann in Schach, wurde aber in der Schlacht bei Maczìewice (siehe 10. October) besiegt und sank mit dem Ruf „Finis Poloniae!“ verwundet zu Boden. Er wurde gefangen nach Rußland abgeführt und erlangte erst nach dem Tode der Kaiserin Katharina II. 1796 die Freiheit wieder. Er ging dann nach England, Amerika, Frankreich und Italien und zuletzt (1815) ließ er sich zu Solothurn in der Schweiz nieder, wo er starb, allgemein geachtet wegen seiner Wohlthätigkeit. Zu seinem Andenken wurde in Polen ein Berg von 300 Fuß Höhe errichtet, und der 14. November zur Landestrauer festgesetzt.

### 12. Geburt des Dichters Edmund Höfer.

1819 Zu Greifswalde geboren, ließ er sich später als Literat und Redacteur in Stuttgart nieder und schrieb „Gedichte“, Romane, Novellen und viele Geschichten. Seine „Erzählende Schriften“ kamen in 12 Bänden heraus. Er starb den 23. Mai 1882 zu Kannstadt.

### 13. Tod des Feldmarschalls Karl von Schwarzenberg.

1820 Am 15. April 1771 zu Wien geboren, zeichnete er sich zuerst 1789 gegen die Türken aus und war dann in den Napoleonskriegen immer unter den ersten Feldherren, auch im russischen Feldzuge und bei Leipzig. Nach dem Kriege wurde er Präsident des Hofkriegsrathes und starb zu Leipzig. Er hat in Wien und bei Leipzig ein Denkmal.

### 14. Tod des russischen Dichters Iwan Dimitrijew.

1837 Er ist den 21. September 1760 geboren, war unter Kaiser Alexander I. einige Zeit Justizminister und starb in Moskau. Er schrieb das episch-dramatische Gedicht „Jermak“, außerdem Satiren, Lieder 2c. Nebst Karamsin ist er der Begründer einer neuen Literatur-Epoche Rußlands.

### 15. Tod des „Turnvaters“ Friedrich Jahn.

1852 Am 11. August 1778 zu Lanz in der Priegnitz geboren, gründete er, um die Jugend abzuhärten, auf der Hasenheide bei Berlin die erste Turnanstalt (1811) und machte dann mit all seinen Leuten den Befreiungskrieg mit. Im Jahre 1819 wurden alle Turnanstalten — es waren in Preußen schon 84 — geschlossen, und Jahn als Demagoge verhaftet und 1824 zu zweijähriger Festungsstrafe verurtheilt, nach einem Jahre aber wieder freigelassen. Im Jahre 1848 wurde er in's deutsche Parlament nach Frankfurt gewählt und dort von den Demokraten nebst vielen Andern auf die Mordliste gesetzt. Jahn starb zu Freiburg an der Unstrut. Im Jahre 1872 wurde ihm zu Berlin ein Denkmal errichtet.

### 16. Tod des Dichters und Schriftstellers Karl Richter.

1878 Er war den 4. November 1838 zu Leitmeritz geboren, machte eine Reise nach dem Orient und starb als Professor zu Prag. Unter dem Namen Karl Thomas schrieb er viele dramatische Werke, Novellen und Gedichte; besonders aber staatsökonomische Schriften, z. B. „Das Staats- und Gesellschaftsrecht der französischen Revolution“, 2 Bände; dann die interessante Schrift „Schiller und seine „„Räuber““ in der französischen Revolution“.

### 17. Tod des Dichters Ferdinand Kürnberger.

1879 Am 3. Juli 1823 zu Wien geboren, wurde er Literat, betheiligte sich 1848 an der Revolution und mußte sich flüchten, starb jedoch in Wien. Er hat Romane, Novellen, das Drama „Catilina“ und Anderes geschrieben.

# Der 16. October.

## 1. Tod des heiligen Eliphius.

362 Dieser lebte mit seinen 4 Geschwistern zu Toul (spr. tul) in Frankreich, wurde aber dann unter Kaiser Julian dem Abtrünnigen des Glaubens wegen festgenommen und in ein finsteres Gefängniß geworfen, in welchem schon 33 Christen schmachteten. Als sie auf wunderbare Weise wieder die Freiheit erlangten, begab sich Eliphius sogleich nach dem Hoflager des Kaisers, wo er öffentlich den christlichen Glauben predigte und 620 Familien bekehrte, aber sogleich vom Kaiser zur Enthauptung verurtheilt wurde.

## 2. Tod des heiligen Gallus.

646 Er war um 551 in Irland geboren und im Kloster Bangor (oder Benchor) erzogen, begab sich dann mit seinem Erzieher Columban um 585 nach Frankreich und in die Schweiz, an die Ufer des Züricher Sees, wo er einen heidnischen Tempel in Brand steckte und die Götzenbilder in den See warf. Sie mußten nun die Flucht ergreifen und gingen nach Arbon und Bregenz am Bodensee, wo sie sich trennten; Columban begab sich nach Italien, Gallus aber ließ sich unweit des Bodensees nieder, wo der heilige Mang und Theodor sich zu ihm gesellten, und sie nach der Regel des heiligen Benedikt lebten. So entstand 613 die berühmte Abtei St. Gallen. Hier blieb nun der heilige Gallus, lebte der Frömmigkeit und Wissenschaft und starb zu Arbon.

## 3. Tod des heiligen Magnobod.

(?) 660 Er war am 6. Januar 574 zu Angers (spr. aschähr) in Frankreich geboren, wurde um 603 Priester und 610 Bischof seiner Vaterstadt und verwaltete als solcher sein Amt mit apostolischem Eifer bis zu seinem Tode.

## 4. Tod des Königs Rudolph von Schwaben.

1080 Er war ein Sohn des Grafen Kuno von Rheinfelden, erzwang 1059 seine Vermählung mit Mathilde, der Schwester Kaiser Heinrich's IV. und erhielt von diesem das erledigte Herzogthum Schwaben und die Verwaltung Burgunds, stellte sich aber 1066 an die Spitze der Verschwörung gegen den Kaiser, wurde am 15. März 1077 zum Gegenkönig erwählt und schlug den Kaiser in mehrern Treffen, wurde aber bei Merseburg (siehe den 15. October) tödtlich verwundet und starb in Folge davon am heutigen Tage.

## 5. Eröffnung des fünfzehnten allgemeinen Concils.

1311 Dieses wurde zu Vienne (spr. wiänn) in Frankreich gehalten unter dem Vorsitze des Papstes Clemens V., des ersten Papstes, der zu Avignon (spr. awinjong) residirte; Bischöfe waren mehr als 300. Es hatte zum Gegenstand seiner Berathungen den Proceß gegen die Tempelherren, das Unwesen der Begharden und die Wiedereroberung des heiligen Landes. Die dritte und letzte Sitzung war am 6. Mai 1312.

## 6. Tod des Malers Lukas Kranach.

1553 Er hieß eigentlich Sunder, war den 4. October 1472 zu Kranach oder Kronach im heutigen Bayern geboren und verlegte sich auf die Geschichtsmalerei. Er begleitete den Kurfürsten Friedrich den Weisen nach Palästina, wurde dessen Hofmaler, Bürgermeister von Wittenberg und ein Freund Luther's, dessen Bild er oft malte, folgte nach der Schlacht bei Mühlberg 1547 dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen in die Gefangenschaft, in der er bis 1552 verblieb, und starb zu Weimar. Außer seinen Gemälden hat man von

ihm auch 300 Holzschnitte; viele derselben sind eine Verspottung des Papstthums und der katholischen Religion.

### 7. Tod des Dichters Franz Malherbe (spr. malärb).

1628 Er wurde 1555 zu Caen (spr. kang) geboren, lebte am Hof König Heinrich's IV. und starb in Paris. Malherbe gilt als Begründer der classischen Literatur der Franzosen und ahmte die Alten nach, ist aber gedankenarm und ohne Phantasie. Seine Werke kamen in 5 Bänden heraus.

### 8. Tod des Malers Isaak van Ostade.

1649 Er ist im Mai 1621 zu Harlem in Holland geboren und ein Bruder des noch berühmtern Adrian van Ostade. Er ist ausgezeichnet als Darsteller von Dorfansichten, Wirthshausscenen und Thierbildern. Gemälde von ihm: „Reisende in einer Schenke"; „Schlittschuhläufer", in Dresden; „Winternachmittag", in Kopenhagen; „Familie am Kamin" 2c.

### 9. Tod des Dichters Paul Scarron (spr. skarong).

1660 Im Jahre 1610 zu Grenoble (spr. gränob'l) geboren, vergeudete er sein Vermögen, wurde ohne geistliche Weihe Domherr, dann wegen einer Verkältung krüppelhaft und verehelichte sich schließlich mit der nachmaligen Frau von Maintenon (spr. mätnong). Er schrieb Lustspiele, lyrische und satyrische Gedichte und eine Travestie von Virgil's Aeneis.

### 10. Tod des Feldherrn Raimund von Montecuculi.

1681 Er war 1608 zu Modena geboren, kämpfte im dreißigjährigen Kriege, wurde 1658 Feldmarschall, siegte 1664 über die Türken bei St. Gotthard an der Raab und stritt später mit Glück am Rhein mit den Franzosen, erhielt vom König von Neapel das Herzogthum Melfi und starb zu Linz.

### 11. Hinrichtung der Königin Maria Antonia.

1793 Schon im August 1792 war sie mit ihrem königlichen Gemahl Ludwig XVI. in das Gefängniß gekommen und war nach dessen Hinrichtung auf das Schlimmste gefaßt. Am 2. August 1793 wurde sie in ein unterirdisches Gefängniß gebracht, wo sie 2 Monate auf Stroh schlafen mußte. Am 11. October begann ihr Proceß, der bis zum 15. dauerte, an welchem Tage sie 18 Stunden lang vor Gericht stehen mußte. Am heutigen Tage wurde um 4 Uhr in der Frühe ihr Todesurtheil gesprochen, und der Pfarrer von St. Lorenz weckte sie, um sie zum Tode vorzubereiten. Um 10 Uhr mußte sie den Karren besteigen; rücklings, mit auf den Rücken gebundenen Händen, in zerrissenen Kleidern und abgehärmt saß sie da, von dem entmenschten Pöbel verspottet und beschimpft. In den Straßen waren mehr als 30,000 Soldaten aufgestellt. Nach 5 Viertelstunden kam man auf dem Richtplatze an. Sie betete noch für ihre Kinder, und mittags 12 Uhr fiel ihr Haupt.

### 12. Tod des Königs Victor Amadeus III. von Sardinien.

1796 Er war den 26. Juni 1726 geboren und folgte 1773 seinem Vater Karl Emanuel III.; er selbst hatte zum Nachfolger seinen Sohn Karl Emanuel IV.

### 13. Geburt des Bildhauers Max Widemann.

1812 Zu Eichstädt geboren, lernte er zu München unter Eberhard und Schwanthaler und in Rom unter Thorwaldsen und wurde dann Professor an der Akademie zu München. Werke von ihm: „Schild des Herkules"; die Statuen Orlando di Lasso, Westenrieder, Ludwig I., Schiller, Göthe für München, Christoph Schmid für Dinkelsbühl, Seiler für Regensburg, Dalberg für Mannheim 2c.

### 14. Völkerschlacht bei Leipzig.

1813 Die Verbündeten hatten 310,000 Mann und gegen 1100 Kanonen; die Franzosen 176,000 Soldaten und über 800 Geschütze. Am heutigen Tage gewann Napoleon gegen Schwarzenberg Vortheile und ließ nachmittags in Leipzig alle Glocken zum Siege läuten. Doch die Oesterreicher und Russen nahmen ihre alte Stellung bald wieder ein, während die Preußen unter Blücher den Feind bis Leipzig drängten. Am 17. war Waffenruhe. Am 18. begann die Hauptschlacht, während welcher die Sachsen und ein Theil des würtembergischen Heeres unter Normann zu den Verbündeten übergingen. Napoleon wurde auf allen Seiten geschlagen und mußte sich nach Leipzig zurückziehen. Am 19. October drangen dann die Verbündeten auf Leipzig ein, und um Mittag war die Stadt, aus der Napoleon geflohen war, erstürmt. Die Franzosen hatten 15,000 Todte, 30,000 Verwundete, 15,000 Gefangene, 300 Kanonen und 9000 Munitionswagen verloren. Die Verbündeten beklagten 45,000 Gemeine, 1780 Officiere und 21 Generäle, die theils getödtet, theils verwundet waren.

### 15. Tod des Malers Theodor Fourmois (spr. furmoa).

1871 Am 14. October 1814 zu Presles (spr. präl) geboren, bildete er sich selbst zum Aquarell- und Landschaftsmaler, und man hat von ihm „Landschaften aus der Umgegend von Brüssel“; „Die alte Wassermühle“; „Straße über die Heide“ 2c.

### 16. Tod des Schriftstellers Alban Stolz.

1883 Er war den 3. Februar 1808 zu Bühl in Baden geboren, wurde 1833 Priester und 1841 Professor in Bruchsal, 1843 Repetitor in Freiburg und 1847 Professor daselbst, wo er auch starb, wurde aber in seiner Heimath begraben. Stolz gehört zu den populärsten und zugleich originellsten und geistreichsten katholischen Schriftstellern. Seine Werke hatten eine außerordentliche Verbreitung, wurden auch in fremde Sprachen übersetzt und haben sehr viel Gutes geleistet. Es mögen von ihnen genannt werden: „Kalender für Zeit und Ewigkeit“ (vielleicht sein Bestes!), „Spanisches für die gebildete Welt“, und „Besuch bei Sem, Cham und Japhet“, „Witterungen der Seele“; „Legende“ 2c. Gesammt-Ausgabe in 11 Bänden.

## Der 17. October.

### 1. Tod des Papstes Bonifaz II.

532 Er war ein Gothe, aber in Rom geboren, folgte 530 auf Felix III. und bestätigte den Benediktiner-Orden. Sein Nachfolger war Johann II.

### 2. Tod des heiligen Andreas von Kreta.

761 Er heißt gewöhnlich der Kalybite und war auf der Insel Kreta geboren. Aus Eifer für die Verehrung der Bilder verließ er sein Kloster und begab sich nach Constantinopel, um dem Kaiser Constantin Kopronymos seine Ungerechtigkeit gegen die Rechtgläubigen vorzuwerfen und ihn auf bessere Wege zu bringen. Dieser aber ließ ihn geißeln und nach vielen Qualen tödten.

### 3. Schlacht bei Kossova.

1448 Sie fiel vor in dem Türkenkriege, der von 1438—1461 dauerte. Das türkische Heer unter Murad II. war 150,000 Mann stark; das ungarische zählte nur 24,000 Streiter, wurde aber von dem Helden Hunyades (siehe 11. August) befehligt. Hier, auf dem „Amselfeld“ erfolgte nun eine dreitägige Schlacht, die zum Nachtheile der Ungarn endete. Am ersten Tag (17. October)

fielen nur einzelne Gefechte vor. Am 18. aber kam es zur Hauptschlacht, die bis in die Nacht dauerte und am folgenden Morgen (19.) sich erneuerte, währenddessen die Walachen zu den Türken übergingen und so der Schlacht den Ausschlag gaben. Auf Seite der Ungarn waren 17,000, auf Seite der Türken jedoch 34,000 Mann gefallen.

### 4. Tod der seligen Margaretha Alacoque (spr. alakok).

1690 Sie war den 22. Juli 1647 zu Lauthecourt (spr. lotkur) in Frankreich geboren, führte von Kindheit an einen heiligen Wandel, trat 1671 in das Kloster „Von der Heimsuchung Mariä" zu Paray le Monial ein und wurde daselbst Novizenmeisterin. Infolge wiederholter Visionen gab sie die Veranlassung zur Einführung der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. Im Jahre 1864 wurde sie von Pius IX. selig gesprochen.

### 5. Tod des Naturforschers René Anton Réaumur (spr. reomür).

1757 Er war den 28. Februar 1683 zu Rochelle (spr. roschäll) in Frankreich geboren, hörte bei den Jesuiten Philosophie, studirte auch die Rechte, besonders aber Mathematik, Physik und Naturgeschichte, begab sich dann nach Paris und starb als Mitglied der Akademie. Er hat verschiedene Entdeckungen gemacht und besonders das Thermometer verbessert. Das nach ihm benannte war bis auf die neueste Zeit das in Deutschland gebräuchlichste. Sein bedeutendstes Werk ist „Bemerkungen zur Geschichte der Insecten", in 6 Quartbänden.

### 6. Tod des Malers Johann Ludwig Aberli.

1786 Zu Winterthur in der Schweiz 1723 geboren, bildete er sich zu einem vorzüglichen Landschaftsmaler heran und starb zu Bern. Man hat viele Ansichten von Schweizergegenden von ihm, die sehr geschätzt sind.

### 7. Friede zu Campo Formio.

1797 Dieser beendete den ersten französisch-österreichischen Krieg, der von 1792 bis jetzt gedauert hatte. Durch diesen trat Oesterreich Belgien an Frankreich, Mailand und Mantua an die Cisalpinische Republik, den Breisgau an Modena ab, bekam aber einen Theil von Venetien mit der Stadt Venedig, ferner Dalmatien und Istrien.

### 8. Uebergabe von Ulm.

1805 Nachdem der französische Marschall Ney (spr. näh) am 14. October bei Elchingen die Oesterreicher geschlagen hatte, übergab der General Mack ohne alle Vertheidigung die Stadt Ulm mit 23,800 Mann, 60 Kanonen, 40 Fahnen 2c. an die Franzosen, weßhalb er dann vor ein österreichisches Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt, aber zu zwanzigjähriger Festungsstrafe begnadigt wurde. Später wurde er ganz in Freiheit gesetzt und starb 1828 zu St. Pölten.

### 9. Ermordung Kaiser Jakob's von Haiti.

1806 (Siehe den 8. October.)

### 10. Napoleon's Ankunft auf St. Helena.

1815 Am 7. August war das englische Linienschiff mit dem gestürzten Napoleon unter Segel gegangen und am heutigen Tage landete es auf der fernen Felsen-Insel St. Helena. Napoleon nahm seinen Wohnsitz zu Longwood (spr. longu-ud), wo er unter beständiger Aufsicht der Engländer lebte und am 5. Mai 1821 starb.

### 11. Tod des Componisten Johann Hummel.

1837 Er ist am 14. November 1778 zu Preßburg in Ungarn geboren, kam jung in Mozart's Haus, der ihm selbst Unterricht ertheilte, erhielt dann auch bei Albrechtsberger und Salieri Unterricht und machte Kunstreisen durch mehrere Länder Europa's. Nachdem er einige Zeit bei dem Fürsten Esterhazy in Diensten gestanden, wurde er 1816 Kapellmeister in Stuttgart und 1820 in Weimar, wo er starb. Hummel war ein ausgezeichneter Clavierspieler und hat bei 150 Werke componirt, unter diesen 2 große Messen, 2 Cantaten, 5 Opern ꝛc.

### 12. Tod des Virtuosen und Componisten Friedrich Chopin (spr. schopäng).

1849 Von französischer Abstammung wurde er am 1. März 1809 bei Warschau geboren und bildete sich zu einem Claviervirtuosen, dessen Ruhm sich über ganz Europa verbreitete. Er starb nach vielen Kunstreisen zu Paris. Chopin hat Sonaten, Balladen, Concerte und Verschiedenes componirt.

### 13. Tod des Dichters Robert Griepenkerl.

1868 Er war den 4. Mai 1810 zu Hofwyl in der Schweiz geboren und starb als Professor zu Braunschweig. Griepenkerl hat mehrere Bühnenstücke, die Aufsehen erregten, geschrieben, z. B. „Robespierre"; „Auf St. Helena" ꝛc. Ferner prosaische Schriften „Der Kunstgenius der deutschen Literatur im letzten Jahrhundert"; „Die Oper der Gegenwart"; „Die Sixtinische Madonna" ꝛc.

### 14. Tod des Dichters Adolf Bube.

1873 Am 23. September 1802 zu Gotha geboren, hatte er verschiedene Stellungen, bis er endlich Director des Kunstkabinets und Archivrath zu Gotha wurde, wo er starb. Er ist besonders ausgezeichnet in Naturschilderungen. Er schrieb „Naturbilder"; dann Romanzen, Balladen, Gedichte ꝛc.

### 15. Tod des Physikers Gustav Robert Kirchhoff.

1887 Den 12. März 1824 zu Königsberg geboren, wurde er Professor zu Breslau und Heidelberg und 1874 zu Berlin, wo er starb. Er hat durch seine Untersuchungen über Elektrizität, Galvanismus, Spannung des Dampfes ꝛc. sich verdient gemacht, besonders aber mit Professor Bunsen die Spectral-Analyse entdeckt und verwerthet.

## Der 18. October.

### 1. Tod des heiligen Justus von Auxerre (spr. osär).

287 Zu Auxerre in Frankreich geboren und von christlichen Eltern abstammend, wurde er, als er erst ein Knabe von 9 Jahren war, seines christlichen Glaubens wegen vor den heidnischen Präfect Rictiovarus geführt, der ihn, da er offen seinen Glauben bekannte, enthaupten ließ.

### 2. Tod des Papstes Johannes VII.

707 Er war ein Grieche und folgte 705 auf Johann VI. Dieser Papst verschönerte Rom durch einige Kirchenbauten, wird aber getadelt, weil er alle Beschlüsse der trullischen Synode genehmigte, um dem griechischen Kaiser Justinian nicht zu mißfallen. Ihm folgte Sisinnius.

### 3. Schlacht bei Tours (spr. tur).

732 Sie heißt auch die Schlacht bei Poitiers (spr. (poatjeh) und wurde zwischen den Arabern und den Christen geschlagen und entschied, ob der

Islam oder das Christenthum in Europa herrschen sollte. Die Araber waren von Spanien aus in Frankreich eingefallen und überzogen und verheerten das Land weit und breit. Nun rief der fränkische Hausmaier Karl den Heerbann der Alemannen, Bayern, Sachsen, Friesen, Austrasier und Neustrier zusammen, rückte gegen die Ungläubigen und schlug sie bis zur Vernichtung, weßhalb er den Beinamen „Martell" (Hammer) erhielt. In dieser Völkerschlacht sollen auf Seite der Araber 395,000, auf Seite der Christen nur 1500 Mann gefallen sein.

### 4. Schlacht bei Dyrrhachion (Durazzo).

1081 Diese fiel zwischen dem griechischen Kaiser Alexios Komnenos und dem normännischen Herzog Robert Guiscard von Sicilien vor. Die Griechen wurden nach einem sehr blutigen Kampfe besiegt, und nur mit Mühe konnte der Kaiser entfliehen. Das ganze Lager und alles Gepäck fiel den Normännern in die Hände.

### 5. Tod Papst Gregor's XII.

1417 Im Jahre 1326 zu Venedig geboren, wurde er während des Schisma 1406 nach Innocenz VII. gegen Benedikt XIII. zum Papst gewählt, aber auf dem Concil zu Pisa 1409 wieder abgesetzt. Er behauptete jedoch seine Würde bis 1415, da er auf der Kirchenversammlung zu Constanz endlich abdankte. Er starb als Cardinalbischof von Porto 92 Jahre alt.

### 6. Fortdauer der Schlacht bei Kossova.

1448 (Siehe den 17. October.)

### 7. Tod des Malers Jakob Jordaens (spr. jordans).

1678 Er war den 19. Mai 1593 in Antwerpen geboren und malte sehr viele Bilder in der Manier Rubens', wie „Diogenes, einen Menschen suchend", in der Galerie zu Dresden; „Allegorie des Herbstes", in Brüssel; „Christus unter den Lehrern"; „Mädchen mit dem Papagei"; „Holländisches Dreikönigsfest", und „Der Satyr als Gast bei einem Bauern", diese beiden in der Pinakothek in München ꝛc.

### 8. Tod des Schriftstellers Franz Catrou (spr. katruh).

1737 Am 28. December 1659 zu Paris geboren, trat er 1677 in den Jesuiten-Orden und lag anfangs dem Predigtamte ob, verlegte sich aber später ganz auf die Schriftstellerei und starb zu Paris. Nebst andern Werken schrieb er in französischer Sprache eine „Römische Geschichte", die, von Rouillé (spr. ruijeh) mit Anmerkungen versehen, in 20 Quartbänden herauskam.

### 9. Friedensschluß zu Aachen.

1748 Dieser beendete den österreichischen Erbfolgekrieg, der seit 1741 gedauert hatte. Durch ihn wurden die früheren Verträge und Friedensschlüsse bestätigt, alles Eroberte zurückgegeben, und Schlesien und Glatz auf's neue Preußen zuerkannt. Der Infant Philipp von Spanien bekam von Oesterreich die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla ꝛc.

### 10. Tod des heiligen Paul a Cruce.

1775 Er ist 1694 zu Ovade in Oberitalien geboren, wußte lange nicht, was er für einen Beruf ergreifen sollte, wurde dann aber 1727 Priester und zog mit andern Geistlichen auf inländische Missionen aus. Bald gründete er auch in Rom ein Missionshaus, indem Papst Clemens XIV. ihm die Kirche und das Kloster von Johannes und Paulus übergab und wo er sein strenges Bußleben beschloß. Papst Pius IX. hat ihn 1869 heiliggesprochen. Seine Congregation besteht unter dem Namen „Passionisten" heute noch. Ihren Namen haben

sie deßhalb, weil sie bei ihren Missionen hauptsächlich auf das Leiden Christi ihre Vorträge bauen.

### 11. Schlacht bei Leipzig (Fortsetzung).

1813 (Siehe den 17. October.)

### 12. Tod des Componisten Stephan Méhul (spr. me=ül).

1817 Im Jahre 1763 zu Givet (spr. schiweh) in Frankreich geboren, erhielt er schon mit 10 Jahren eine Organistenstelle in einem Franciskanerkloster und studirte dann bei Hanser, einem Deutschen, Composition. Im sechzehnten Jahre kam er nach Paris, wo er Gluck kennen lernte, componirte für Kammer und Theater, schloß sich später der Revolution an und schrieb für sie mehrere republikanische Gesänge, wurde 1795 Professor der Musik und starb zu Paris. Man hat von ihm bei 20 Opern und verschiedenes Andere. Das Beste ist seine herrliche Oper „Joseph in Aegypten", die sich für immer auf der Bühne erhalten wird.

### 13. Tod des Componisten Peter von Winter.

1825 Er war 1755 (oder 1754) zu Mannheim geboren, lernte bei Vogler und Salieri und wurde Kapellmeister zu Mannheim, und 1788 zu München, wo er starb. Man hat von ihm 18 Opern, von denen die vorzüglichste „Das unterbrochene Opferfest" ist, viele Cantaten, besonders „Die Macht der Tonkunst", 2 Oratorien, 26 Messen, 2 Requiem, 3 Te Deum, 9 Vesperpsalmen, 3 Stabat Mater und vieles Andere. Auch eine gute Gesangschule in 3 Theilen hat er geschrieben.

### 14. Grundsteinlegung zur Walhalla.

1830 Die Walhalla ist ein von König Ludwig I. von Bayern bei Donaustauf unweit Regensburg erbauter Ehrentempel, in welchem die Brustbilder, oder die Namen berühmter Männer Deutschlands aller Zeiten zu sehen sind. Der Bau ist von Klenze aufgeführt und zwar der äußere im dorischen, der innere im jonischen Stil, mit herrlichen Bildwerken von Schwanthaler und anderen Künstlern. Die feierliche Eröffnung fand am heutigen Tage 1842 statt.

### 15. Tod der Schriftstellerin Karoline Woltmann.

1847 Sie ist am 6. März 1782 in Berlin geboren und eine Tochter des berühmten Arztes Wilhelm Stosch, heirathete den Schriftsteller Karl Müchler, von dem sie sich aber nach 5 Jahren wieder trennte und sich dann mit dem Geschichtsforscher Woltmann vermählte. Sie starb in Berlin. Die sämmtlichen Werke ihres Gatten Woltmann gab sie in 14 Bänden heraus, und sie selbst schrieb Erzählungen und Romane und das Trauerspiel „Orlando"; ferner „Volkssagen der Böhmen", 3 Bände ꝛc.

### 16. Tod des Naturforschers Philipp Franz von Siebold.

1866 Er ist ein Bruder des Karl Theodor von Siebold und ist am 17. Februar 1796 zu Würzburg geboren, ging als Sanitäts=Officier in holländischen Diensten nach Batavia und dann als Arzt und Naturforscher mit einer Gesandtschaft nach Japan. Im Jahre 1830 kehrte er mit seinen Sammlungen nach Holland zurück, ging aber 1859 noch einmal nach Japan und trat sogar in japanesische Dienste, kehrte aber 1862 wieder nach Europa zurück und starb in München. Er hat sich um die Kunde von Japan, die Eröffnung jenes Landes für den Weltverkehr und um die Einführung japanischer Nutzpflanzen (Thee) sehr verdient gemacht. Auch hat Siebold Vieles geschrieben, z. B. eine „Fauna japonica" in 7 Theilen, eine „Flora japonica" etc. Nach ihm ist eine unserer Zierpflanzen benannt: Sedum Sieboldi, ja sogar eine neue Pflanzengattung trägt seinen Namen: Sieboldia.

### 17. Erstürmung von Châteaudun (spr. schatodong).

**1870** Die Bayern und Preußen stießen bei dieser Stadt auf die Franzosen, und es entstand ein heftiger Kampf, der in einen Angriff auf die Stadt selbst überging, in welcher die feindlichen Truppen unter dem Polen Lipowski sich festgesetzt und Barricaden errichtet, und auch die Bürger zu den Waffen gegriffen hatten. Die Deutschen bombardirten die Stadt mit 30 Geschützen und drangen, tapfer kämpfend, in dieselbe ein, und bis 3 Uhr morgens dauerte der wüthende Kampf. Die Deutschen blieben Sieger und behaupteten die Stadt.

### 18. Tod des Malers Albert Zimmermann.

**1888** Er wurde am 20. September 1809 zu Zittau in Sachsen geboren und sollte die Musik erlernen, wandte sich dann aber der Malerei zu und wurde Professor derselben zu Mailand, später zu Wien. Er war ein bedeutender Landschaftsmaler, lieferte aber auch andere Bilder, z. B. „Die Auffindung des Moses"; „Die vom Calvarienberg heimkehrenden Marien" rc.

## Der 19. October.

Am heutigen Tage wurde ehemals in Rom das Waffenfest gefeiert, bei welchem die Krieger unter dem Klange der Kriegstrompeten und mit der vollen Rüstung angethan den Göttern und besonders dem Kriegsgotte Mars Opfer brachten.

### 1. Schlacht bei Zama.

**202** vor Chr. Diese fiel vor im zweiten punischen Krieg, der von 218—202 vor. Chr. zwischen den Römern und Carthagern geführt wurde. Letztere, von Hannibal befehligt, wurden hier, schon in's eigene Land zurückgedrängt, von den Römern unter Scipio vollständig geschlagen; sie verloren nach der Angabe der Römer 20,000 Todte und Verwundete und ebensoviele Gefangene. Durch diesen Sieg war die Weltherrschaft der Römer begründet.

### 2. Eroberung von Carthago.

**439** Von dem römischen Statthalter Bonifacius, einem Freunde des heiligen Augustin, selbst in's Land gerufen, hatten die Vandalen unter ihrem König Genserich 429 von Spanien aus nach Afrika übergesetzt und einen Platz um den andern erobert. Jetzt machten sie sich auch an Carthago, die schöne Hauptstadt dieser römischen Provinz, und bekamen sie durch einen plötzlichen Ueberfall mit leichter Mühe in ihre Gewalt. Die Bewohner wurden zu Sclaven gemacht, das Eigenthum wurde geraubt und das Land unter die Sieger vertheilt, und die katholische Religion so gut als möglich ausgerottet.

### 3. Tod des Königs Johann ohne Land.

**1216** Dieser englische Prinz war 1167 geboren und ein Sohn Heinrich's II., empörte sich öfters gegen seinen Bruder Richard Löwenherz und folgte diesem 1199 auf dem englischen Throne. Dadurch, daß er seinen Neffen Arthur ermordete, gab er dem König Philipp August von Frankreich Veranlassung, ihm seine Besitzungen in Frankreich zu entreißen. Weil er in seinem Reiche die Freiheit der Kirche angriff, wurde er von Papst Innocenz III. in den Bann gethan, und von seinen Großen wurde ihm 1215 der große Freiheitsbrief (charta magna) abgenöthigt, der die Grundlage der englischen Freiheit bildet. Da er aber diesen Freiheitsbrief oft verletzte, so brach eine Empörung gegen ihn aus; er mußte entweichen und starb auf der Flucht. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Heinrich III.

### 4. Fortdauer der Schlacht bei Kossova.

1448 (Siehe den 17. October.)

### 5. Tod des heiligen Petrus von Alcántara.

1562 Im Jahre 1499 zu Alcántara in Spanien geboren, trat er in den Franciskaner-Orden und wurde Priester, war lange Zeit Prediger und machte zahllose Bekehrungen. Zum Provinzial erwählt, führte er 1540 in seinen Klöstern eine größere Strenge und besonders eine Armuth im höchsten Grade ein und wurde so der Urheber der Alcantariner oder der Minoriten von der strengsten Observanz. Papst Julius III. hat 1555 diese Reform bestätigt. Petrus starb im Kloster Arenas und wurde von Clemens IX. 1669 heiliggesprochen.

### 6. Tod des Sectenstifters Jakob Armin.

1609 Armin war 1560 zu Quedewater in Holland geboren und wurde calvinischer Prediger zu Amsterdam. Er verwarf die Prädestinationslehre Calvin's und bekam viele Anhänger, die sich Remonstranten oder Arminianer nannten, hatte aber viele Angriffe von Professor Gomar und den Gomaristen zu erdulden, welche Anhänger der Prädestinationslehre waren (siehe Calvin, 27. Mai). Armin starb als Professor zu Leyden.

### 7. Tod des Historikers Aubert Miräus.

1640 Am 30. November 1573 zu Brüssel geboren, wurde er später Domdekan zu Antwerpen und Bibliothekar des Erzherzogs Albert von Oesterreich und beschloß sein thätiges Leben zu Antwerpen. Miräus hat über 30, mitunter große historische Werke hinterlassen, welche großentheils die Geschichte verschiedener Orden, oder die Geschichte Belgiens oder auch das literarische Gebiet betreffen, so z. B. Bibliotheca ecclesiastica in 2 Foliobänden.

### 8. Tod des Malers Samuel van Hoogstraeten (spr. hóchstraten).

1678 Er war 1627 im Haag in Holland geboren und lebte nach längerem Aufenthalte zu Wien, Rom und London meist in seiner Vaterstadt. Er malte Bildnisse, Blumen, Früchte und Stillleben. Auch sein Vater Georg († 1640) und sein Bruder Johann († 1654) waren berühmte (Historien-) Maler.

### 9. Tod des Satirikers Jonathan Swift.

1745 Dieser war den 30. November 1667 zu Dublin, der Hauptstadt Irlands geboren, studirte daselbst die schönen Wissenschaften, verachtete aber die Logik und Metaphysik und machte die Mathematik und Physik lächerlich und wurde protestantischer Dekan in Dublin, wo er, nachdem er schon früher den Verstand verloren hatte, sein Leben beschloß. Seine Schriften, theils in Prosa, theils in Versen, voll von Laune und unerschöpflichem Witz, sind in 25 Bänden herausgekommen.

### 10. Tod des Schriftstellers August Friedrich Cranz.

1801 Am 26. September 1737 zu Marwitz in Brandenburg geboren, führte er ein unstätes Leben und starb zu Berlin elend in einem Dachstübchen auf einem Strohlager. Cranz war voll Witz und Spott, aber zu wenig edel und moralisch. Er schrieb: „Meine Erholungsstunden", 2 Bände; „Charlatanerien", 4 Bände; „Galerie der Teufel, von Pater Gaßner dem Jüngern"; „Die Bockiade"; „Die Ochsiade. Freundschaftliche Unterhaltung der Herren Schiller und Goethe mit einigen ihrer Herren Collegen"; das Schauspiel „Die geretteten Unglücklichen" 2c.

### 11. Schlacht bei Ocaña (spr. okanja).

1809 Die Franzosen errangen unter General Sebastiani hier einen vollständigen Sieg über die Spanier, indem diese gegen 4000 Todte, 20,000 Gefangene, 50 Kanonen, 35,000 Gewehre und 30 Fahnen verloren. Die Franzosen hatten nur 1400 Todte und Verwundete.

### 12. Fortdauer der Schlacht bei Leipzig.

1813 (Siehe den 16. October.)

### 13. Tod des Erzbischofes Clemens August von Köln.

1845 Am 22. Januar 1773 zu Münster aus der gräflichen Familie von Droste-Vischering geboren, wurde er 1798 Priester und 1835 Erzbischof von Köln. Hier hatte er zuerst gegen die Hermesianer zu kämpfen, dann kam der Streit in Betreff der gemischten Ehen zum Ausbruch. Beide Streitigkeiten endeten damit, daß die preußische Regierung ihn am 20. November 1837 gefangen auf die Festung Minden abführen ließ, wo er bis zum 21. April 1839 sitzen mußte, da es ihm gestattet wurde, sich in Münster niederzulassen, nach Köln aber durfte er nicht mehr zurückkehren. Erst nach dem Tode König Friedrich Wilhelm's III. neigte man sich zum Frieden, der dann 1842 wirklich hergestellt wurde. Der Erzbischof war siegreich aus dem Kampfe hervorgegangen, beschloß aber in Münster sein Leben.

### 14. Tod des Dichters Hermann Schmid.

1880 Er war den 30. März 1815 zu Weizenkirchen geboren und wurde 1848 Gerichtsassessor in München, doch 1850 seiner politischen Thätigkeit wegen in Ruhestand versetzt, lebte aber seitdem als Literat in München, wo er auch starb. Er schrieb mehrere dramatische Werke, z. B. „Karl Stuart“; „Columbus“; „Der Tatzelwurm“ &c.; ferner mehrere Romane, als „Almenrausch und Edelweiß“; „Der Kanzler von Tirol“, 2 Bände; „Baierische Geschichten aus Dorf und Stadt“, 2 Bände; „Mütze und Krone“, 5 Bände; „Die Türken in München“, 2 Bände &c. Er ist ein Erzähler ersten Ranges und weiß das katholische bayerische Gebirgsvolk so meisterhaft zu schildern, daß man ihn für ganz gläubig halten möchte, wenn er nicht in andern Schriften seine liberale Tendenz verrathen würde.

### 15. Tod König Ludwig's I. von Portugal.

1889 Er war den 31. October 1838 geboren und folgte 1861 seinem Vater Peter V. in der Regierung. Er selbst hatte zum Nachfolger seinen Sohn Karl I.

## Der 20. October.

### 1. Tod Herzog Heinrich's des Stolzen von Bayern.

1139 Er war 1102 geboren und ein Sohn Heinrich's des Schwarzen, dem er 1126 in der Regierung folgte. Kaiser Lothar II. gab ihm seine Tochter Gertrud zur Ehe und dazu das Herzogthum Sachsen und die Mathildischen Güter in Italien, so daß Heinrich X. der mächtigste Reichsfürst seiner Zeit war. Als er aber nach dem Tode des Kaisers 1137 sich der Reichskleinodien bemächtigte und die Wahl des Hohenstaufen Konrad nicht anerkannte, so wurde ihm zuerst Sachsen, dann auch Bayern genommen; doch sein Sohn Heinrich der Löwe bekam beide Länder wieder. Heinrich der Stolze starb zu Quedlinburg in den besten Jahren.

### 2. Tod Papst Urban's III.

1187 Er war Erzbischof von Mailand und folgte 1185 auf Lucius III., trat sehr energisch gegen Kaiser Friedrich Barbarossa auf, starb jedoch schon nach 2 Jahren. Ihm folgte Gregor VIII., der auch noch im nämlichen Jahre starb.

### 3. Kaiserwahl Ludwig's des Bayers.

1314 (Siehe dessen Tod am 11. October.)

### 4. Tod Kaiser Karl's VI.

1740 Er war den 1. October 1685 geboren und ein Sohn Kaiser Leopold's I. und hätte schon 1700 den spanischen Thron besteigen sollen, was Frankreich aber nicht geschehen ließ, und worüber der spanische Erbfolgekrieg (1701 bis 1714) entstand. Im Jahre 1711 folgte er seinem Bruder Joseph I. als deutscher Kaiser in der Regierung. Er hatte mehrere Kriege zu führen, nämlich 2 mit der Türkei, den ersten von 1714—1718, den zweiten von 1736—1739; dann den Triple-Allianzkrieg von 1717—1720 gegen Spanien; endlich den polnischen Erbfolgekrieg gegen Frankreich, Spanien und Sardinien von 1733—1735. Mit vieler Mühe gelang es ihm, durch die „Pragmatische Sanction" seiner Tochter Maria Theresia, da mit ihm der Habsburgische Mannesstamm erlosch, die ganze Monarchie zu hinterlassen, was auch fast alle Fürsten anerkannten. Doch brach nach seinem Tode der österreichische Erbfolgekrieg aus, der von 1741—1748 dauerte. Karl war in der Wissenschaft und in verschiedenen Künsten wohl bewandert, sprach französisch, spanisch, italienisch und lateinisch und war sehr wohlwollend und ein eifriger Katholik. Ihm folgte seine Tochter Maria Theresia und ihr Gemahl Franz I. von Lothringen.

### 5. Tod des Schriftstellers Augustin Calmet (spr. kalmä).

1757 Er war den 26. Februar 1672 zu Mesnil la Horgue (spr. mänil la horg) in Lothringen geboren, trat in den Benediktiner-Orden, verlegte sich sehr auf die hebräische Sprache, das Bibelstudium und die Geschichte, lehrte an verschiedenen Orten und starb als Abt zu Senones (spr. sänohn). Von seinen französisch geschriebenen Werken, mehr als 20 an der Zahl, sind besonders zu erwähnen: „Auslegung aller Bücher des alten und neuen Testamentes" in 23 Quartbänden; „Biblisches Wörterbuch" in 4 Foliobänden; „Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte" in 17 Quartbänden (sie geht bis zum Jahre 1720); „Geschichte Lothringen's" in 3 Folianten 2c.

### 6. Seeschlacht bei Navarin.

1827 Diese fiel vor in dem griechischen Befreiungskriege, der von 1821 bis 1829 dauerte. Die englisch-russisch-französische Flotte unter dem Oberbefehle des brittischen Seehelden Codrington (spr. kodringt'n), lag der ihr weit überlegenen ägyptisch-türkischen unter Ibrahim Pascha gegenüber und suchte friedlich zu unterhandeln. Da aber die Türken mit Flintenschüssen antworteten, entspann sich eine Schlacht, die mit der beinahe völligen Vernichtung der türkischen Flotte endete. Diese hatte von ihren mehr als 80 Schiffen nur noch eine Fregatte und 14 kleinere Fahrzeuge, die noch brauchbar waren.

## Der 21. October.

### 1. Tod des heiligen Hilarion.

372 Am heutigen Tage 292 zu Tabatha in Palästina geboren und zwar von heidnischen Eltern, studirte er zu Alexandria und nahm dort den christlichen Glauben an. Nachdem er 2 Monate bei dem heiligen Einsiedler Antonius

gelebt, zog er sich in eine Wüste Palästinas zurück, wo er viele Jahre unter Arbeit, Gebet und beständigem Fasten zubrachte. Da sich immer mehr Jünger um ihn sammelten, verließ er diesen Ort und begab sich nach Aegypten, dann nach Sicilien und Dalmatien, aber immer scharten sich Schüler um ihn, da er doch so gern allein gelebt hätte. Seine Nahrung war äußerst spärlich und gering, und von seinem fünfundsechzigsten Jahre an aß er auch kein Brod mehr und doch wurde er gerade 80 Jahre alt. Die letzten 5 Jahre lebte er auf der Insel Cypern, wo er sein heiliges Leben beschloß. Der heilige Hieronymus hat es ausführlich beschrieben.

### 2. Tod des Karl Martell.

741 Er ist um 690 geboren und ein Sohn des fränkischen Hausmaiers (Ministers) Pipin von Heristall, dem er 714 in dieser Würde folgte. Er führte glückliche Kriege gegen die Neustrier, Alemannen, Bayern, Friesen, Sachsen, Noriker und Aquitanier und erweiterte die Grenzen des Reiches; besonders aber schlug er das gewaltige Heer der Araber in der Schlacht bei Tours (spr. tur; siehe 18. October). Um die Kirche machte er sich besonders verdient durch die Unterstützung der Missionsthätigkeit des heiligen Bonifacius. Ihm folgte in der Reichsverwaltung sein Sohn Pipin der Kleine.

### 3. Tod König Karl's VI. von Frankreich.

1422 Er hat den Beinamen „der Vielgeliebte“ oder auch „Der Wahnsinnige“, weil er zuletzt den Verstand verlor. Am 3. December 1368 geboren, folgte er 1380 seinem Vater Karl V. in der Regierung, führte Krieg gegen Flandern und schlug die Feinde 1382 bei Rosenbeck, wo bei 25,000 derselben umkamen. Unglücklich war er aber gegen die Engländer, die wieder große Landestheile an sich rissen und ihm in der Schlacht bei Azincourt (spr. aßängkur) im Jahre 1415 (siehe den 25. October) eine große Niederlage beibrachten. Ihm folgte sein Sohn Karl VII.

### 4. Tod des Gelehrten Julius Cäsar Scaliger.

1558 Am 23. April 1485 im Schlosse Ripa in Oberitalien geboren, diente er unter Kaiser Max I., dann unter Franz I. von Frankreich als Soldat, studirte Medicin, lebte dann ganz den Wissenschaften und starb zu Agen (spr. aschang) in Frankreich als Arzt des dortigen Bischofes. Er war Philolog, Philosoph, Kritiker, Dichter und Naturforscher und hat bei 20 Werke geschrieben, soll aber einseitig, gehässig und sehr stolz gewesen sein.

### 5. Tod des Dichters Edmund Waller (spr. u=oll'r).

1687 Er ist am 3. März 1605 in England geboren, kam schon mit 17 Jahren in das Parlament, nahm an einer Verschwörung zu Gunsten des Königs Theil und wurde deßhalb verbannt und zu 10,000 Pfund Sterling verurtheilt. Der Protector Cromwell, ein Verwandter von ihm, rief ihn zurück, weßhalb Waller sein berühmtes Gedicht „Auf den Tod Cromwell's“ schrieb. Waller war ein vorzüglicher Lyriker.

### 6. Tod des Dichters Samuel Foote (spr. fut).

1777 Er ist 1719 in England geboren, studirte zu London die Rechte, wandte sich dann aber, da ihm das Geld ausging, zum Theater und verschaffte sich als komischer Schauspieler bald den größten Ruhm; sogar, als er auf der Jagd einen Fuß verloren hatte, trat er noch immer mit dem größten Beifalle auf. Er starb auf einer Reise zu Dover in Frankreich. Seine 19 Theaterstücke, voll Witz und trefflichen Charakterschilderungen, kamen in 4 Bänden heraus.

### 7. Seeschlacht bei Trafalgar.

1805 Sie fiel vor im zweiten französisch=englischen Krieg, der von 1803 bis 1814 dauerte und durch den ersten Pariser Frieden beendet wurde.

Die französisch-spanische Flotte zählte 33 Linienschiffe, die englische, von dem Admiral Nelson (spr. näls'n) befehligt, hatte nur 27. Dennoch trug diese einen vollständigen Sieg davon. Die Franzosen verloren 23 Schiffe und über 10,000 Mann; die Engländer hatten 449 Todte und 1214 Verwundete; aber auch der große Seeheld Nelson war gefallen. Dieser Kampf hatte nur 3 Stunden gedauert.

### 8. Geburt des Componisten Michael Eslava.

1807 Zu Banlada, einem Dorfe Spaniens, geboren, wurde er Priester, Domkapellmeister zu Sevilla und 1844 k. Kapellmeister zu Madrid. Er hat Opern und zahlreiche Kirchensachen componirt, viele Werke Anderer herausgegeben und einen Abriß der Kirchenmusik in Spanien geschrieben. Er starb am 23. Juli 1878 zu Madrid.

### 9. Geburt des Burghard von Schorlemer-Alst.

1825 Zu Heringhausen bei Lippstadt geboren, war er 12 Jahre Ulanen-Officier im preußischen Heere, dann Landwirth auf seinem Gute Alst. Als Mitglied des „Centrums" hat er im sogenannten Culturkampfe als einer der ersten Redner im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause sich um die katholische Kirche sehr verdient gemacht; im Jahre 1890 hat er aber sein Mandat niedergelegt. Vom Papst wurde er zum Geheimen Kämmerer ernannt.

### 10. Tod des holländischen Dichters Heinrich Tollens.

1856 Er war den 24. September 1780 zu Rotterdam geboren und schrieb Volkslieder, epische und dramatische Gedichte, die gesammelt in 8 Bänden herauskamen.

### 11. Tod des Componisten Michael Balfe (spr. boalf).

1870 Am 15. Mai 1808 zu Limerick in Irland geboren, ging er als Sänger nach Italien und Paris und schrieb nebenbei Opern, kam 1835 nach London und ward daselbst als Director der italienischen Oper angestellt. Von seinen vielen Opern, die nach italienischen oder französischen Mustern geschrieben und ohne Originalität sind, haben nur die 2, „Die Haimonskinder" und „Die Zigeunerin" in Deutschland Anerkennung gefunden.

### 12. Tod des norwegischen Dichters Johann Sebastian Welhaven.

1873 Er ist am 22. December 1807 zu Bergen geboren und starb als Professor zu Christiania. Welhaven war das Haupt der romantischen Schule; er kämpfte immer, besonders in seiner berühmten Dichtung „Norges Dämring", einer Reihe der herrlichsten Sonette, gegen den einseitigen und engherzigen Patriotismus. Er schrieb mehrere Gedichtsammlungen und schöne „Reisebilder"; auch als Literarhistoriker ist er aufgetreten. Seine gesammelten Schriften kamen in 8 Bänden heraus.

### 13. Tod des Malers Marian Fortuny.

1874 Am 11. Juni 1838 zu Rëus in Spanien geboren, lernte er zu Barcelona (spr. barsälona), reiste dann nach Rom und Marokko, nach Paris und Madrid und kehrte 1866 nach Rom zurück, wo er starb. Seine besten Bilder sind: „Die Hochzeit in der Vicaria zu Madrid"; „Der marokkanische Schlangenbändiger" 2c. Auch schöne Aquarelle lieferte er, z. B. „Das Schwalben-Kafé"; „Der marokkanische Teppichhändler" 2c.

# Der 22. October.

## 1. Tod des heiligen Moderamnus.

731 Er war um 651 in Frankreich von gräflichem Geschlechte geboren und wurde Priester. Um das Jahr 703 ward er zum Bischof von Rennes (spr. ränn) erwählt, hatte aber als solcher viele Verdrüßlichkeiten und Verfolgungen zu ertragen, so daß er öfters entfliehen mußte und zuletzt abdankte. Hierauf trat er im Kloster Berzetto bei Parma in den Benediktiner-Orden und starb als Abt dieses Klosters.

## 2. Tod des Dichters Mathurin Regnier (spr. ränjeh).

1613 Am 21. December 1573 zu Chartres (spr. schart'r) in Frankreich geboren, neigte er sich schon frühe zur Dichtkunst und zwar besonders zur Satire, verschaffte sich dadurch viele Unannehmlichkeiten und Feinde, aber auch viele Gönner und ordentliche Einkünfte, die er jedoch sofort wieder verschwendete und sich dadurch einen frühen Tod zuzog. Er starb zu Rouen (spr. ruang). Von seinen Werken sind die 16 Satiren das Beste, die oftmals gedruckt wurden.

## 3. Aufhebung des Edicts von Nantes (spr. naht).

1685 Durch diesen von König Heinrich IV. im Jahre 1598 den Calvinisten in Frankreich gegebenen Vertrag, hatten sie freie Ausübung ihrer Religion, Zutritt zu allen Staatsämtern &c. erhalten. Da aber König Ludwig XIV. alle Protestanten in Frankreich ausrotten wollte und schon verschiedene Mittel dazu angewendet hatte, that er nun den letzten Schritt und hob dieses Edict auf. Der Gottesdienst der „Reformirten" wurde untersagt, die calvinischen Schulen geschlossen, die Prediger ausgewiesen, die protestantischen Kinder zum katholischen Unterricht angehalten &c. Bei 600 Prediger und über 60,000 Laien wanderten aus, großentheils nach Preußen. Erst 1787 erhielten die Calvinisten wieder Religionsfreiheit.

## 4. Geburt des Schriftstellers Hubert Temme.

1798 Zu Lette in Westfalen geboren, wurde er später (1848) Staatsanwalt in Berlin und im nämlichen Jahre als Abgeordneter in die deutsche Nationalversammlung zu Frankfurt gewählt. Hier gehörte er unter die Ersten der Oppositionspartei und tagte noch bei'm Rumpfparlament in Stuttgart, weßhalb er verhaftet, und, zwar freigesprochen, ohne Pension aus dem Staatsdienste entlassen wurde. Im Jahre 1852 wurde er Professor des Criminal- und Civilrechtes in Zürich und verlegte sich auf die Schriftstellerei. Man hat von ihm viele Romane; 6 Bände Erzählungen, und besonders viele „Criminal-Novellen", die zusammen in 10 Bänden herauskamen. Ferner mehrere Sammlungen von Sagen, z. B. „Westfälische Sagen und Geschichten", 2 Bände &c. Im Ganzen schrieb er über 100 Bände. Er starb am 14. November 1881 in Zürich.

## 5. Tod des Pädagogen und Jugendschriftstellers Joachim Campe.

1818 Er wurde am 29. Juni 1746 zu Deensen in Braunschweig geboren, war dann protestantischer Feldprediger zu Potsdam und gründete 1777 zu Trittow, bei Hamburg, ein Erziehungs-Institut, das er 1783 aber an Trapp abtrat. Nachher legte er in Braunschweig eine Schulbuchhandlung und eine Druckerei an und war nebenbei Dekan des dortigen Cyriakstiftes. Seine „Kinder- und Jugendschriften" kamen in 37 Bänden heraus. Unter diesen ragen hervor „Robinson", bei hundertmal aufgelegt und in alle Sprachen übersetzt; „Die Entdeckung von Amerika", 3 Theile, bei 25 Auflagen; „Theophron, oder der erfahrene Rathgeber für die unerfahrene Jugend", bei 12 Auflagen &c. Außerdem ver-

öffentlichte er „Reisebeschreibungen", 18 Bände; „Allgemeine Revision des Schul- und Erziehungswesens", 15 Bände 2c. 2c.

### 6. Tod des Schriftstellers Albert Bitzius.

1854 Er ist den 4. October 1797 zu Murten in der Schweiz geboren und starb als reformirter Pfarrer zu Lützelflüh. Er hat unter dem Namen „Jeremias Gotthelf" viele Erzählungen geschrieben, z. B. „Uli der Knecht"; „Uli der Pächter"; „Erzählungen und Bilder aus dem Volksleben der Schweiz", 4 Bände. Gesammt-Ausgabe: 24 Bände.

### 7. Tod des Componisten Ludwig Spohr.

1859 Am 5. April 1784 in Braunschweig geboren, bildete er sich zu einem der größten Violinspieler Deutschlands, machte daher Kunstreisen durch mehrere Länder und war nach einander Kapellmeister in Wien, Frankfurt und Kassel, in welch letzterer Stadt er als pensionirter Generalmusikdirector starb. Spohr hat bei 100 Werke componirt: 8 Opern („Faust"); 5 Oratorien, 9 Symphonien („Die Weihe der Töne"), viele Messen, 43 Quartette, 5 Doppelquartette, 15 Violinconcerte, viele Lieder 2c. 2c.

### 8. Tod des Geschichtsforschers Johann Friedrich Böhmer.

1863 Er ist am 22. April 1795 zu Frankfurt a. M. geboren, machte fast alle Jahre Reisen in andere Länder zur Durchforschung der Bibliotheken und starb als Bibliothekar in seiner Vaterstadt. Er selbst hat keine Geschichtswerke geschrieben, aber den Geschichtschreibern die Quellen geöffnet und zugänglich gemacht. Er hat nächst Pertz am meisten zum Umschwung in der deutschen Geschichts- und Alterthumsforschung beigetragen und ist dabei mit großer Gerechtigkeits- und Wahrheitsliebe verfahren. Es wäre eine ganze Reihe von Urkunden, Regesten und Gesetzgebungen aus dem Mittelalter anzuführen, die er veröffentlicht hat. Und zur Herausgabe seines literarischen Nachlasses hat er seine Freunde und Fachgenossen Arnold Ficker und Johann Jannsen betraut und 30,000 Gulden testamentarisch dafür ausgesetzt.

### 9. Tod des ungarischen Dichters Johann Arany.

1882 Als Sohn eines protestantischen Bauern zu Groß-Szalonta am 2. März 1817 geboren, sollte er Pastor werden, wurde aber Schreiber, später Professor und dann Secretär der ungarischen Akademie zu Budapest, wo er starb. Arany war einer der besten Dichter Ungarns der neuesten Zeit. Er hat mehrere ernste und komische Epos, ferner Balladen und lyrische Gedichte geschrieben, von denen manche in's Deutsche übersetzt wurden.

## Der 23. October.

### 1. Tod des römischen Kaisers Olybrius.

472 Olybrius, der Schwiegersohn Valentinians III., wurde, nachdem Ricimer am 11. Juli 472 Rom erstürmt und den Kaiser Anthemios getödtet hatte, von diesem auf den morschen römischen Thron gesetzt, starb jedoch nach einer Regierung von 3 Monaten und hatte den Glycerius zum Nachfolger.

### 2. Ermordung des Philosophen Boëthius.

525 Um 470 in Rom geboren und der Sohn eines Consuls bildete er sich daselbst und in Athen, wurde dann römischer Senator und einer der größten Männer des Staates. Als Theodorich, König der Ostgothen, Italien und Rom erobert hatte, übte Boëthius zum Besten der Römer großen Einfluß auf ihn. Da jedoch Theodorich später von seiner früheren Milde abließ und

mißtrauisch und grausam wurde, verbannte er den Boëthius aus Rom, ja ließ ihn sogar festnehmen und im Gefängnisse ermorden. Von seinen Werken ist das beste die Schrift „Von den Trostgründen der Philosophie". Man ist nicht einig, ob er Christ oder Heide gewesen sei.

### 3. Tod des heiligen Ignatios von Constantinopel.

877 Er war ein Sohn des griechischen Kaisers Michael I. und gelangte 846 auf den Patriarchenstuhl der oströmischen Hauptstadt. Damals saß der junge Michael III. auf dem Kaiserthrone, der sich ganz von dem liederlichen Bardas, seinem Oheime, leiten ließ, ein sehr ausschweifendes Leben führte und die heiligsten Geheimnisse der Religion verspottete. Da sich Ignatios diesem Treiben widersetzte, wurde er festgenommen, schrecklich mißhandelt und endlich 857 verbannt. An seine Stelle kam der verschlagene Photios, der dann die griechische Kirche mit der römischen in Zwiespalt brachte und so den Grund zu der nachmaligen Trennung legte. Nach der Ermordung des Kaisers Michael 867 rief Kaiser Bosileios den Ignatios aus der Verbannung zurück und setzte ihn wieder auf den Patriarchenstuhl, den Photios aber sperrte er in ein Kloster. Jetzt hielt Ignatios 869 zu Constantinopel das achte allgemeine Concil, auf welchem das, was durch Photios verdorben worden war, wieder gut gemacht wurde. Doch nach dem Tode des Ignatios wußte Photios es dahin zu bringen, daß er nochmals Patriarch wurde.

### 4. Schlacht bei Salaca in Spanien.

1086 Sie fiel vor zwischen den Arabern und König Alphons VI. von Castilien. Ungeachtet der Tapferkeit dieses Königs und seines Heeres, wurde dieses doch gänzlich geschlagen. Mit Mühe gelang es dem König, im Dunkel der Nacht mit 500 Reitern zu entfliehen. Fast das ganze Heer war aufgerieben; 20,000 abgeschnittene Christenköpfe wurden zu einem Minaret aufgeschichtet, auf welchem das Gebet ausgerufen wurde; über 24,000 (nach Andern 90,000) Köpfe wurden als Siegeszeichen in die arabischen Städte verschickt.

### 5. Tod des seligen Johannes Bonus.

1249 Er war 1168 zu Mantua geboren, trieb sich, obschon seine Mutter viel für ihn betete, bis zu seinem vierzigsten Jahre als Possenreißer in Italien herum, bekehrte sich dann aber in Folge einer Krankheit vollständig. Er zog sich bei Cesena (spr. tschesäna) in eine Höhle zurück, baute sich aber später ein Häuschen mit einer Kapelle und lebte nach der Regel der Augustiner. Um 1217 sammelten sich allmälig Schüler um ihn, von welchen er jedoch abgesondert lebte, und so entstand der Augustiner-Eremiten-Orden, oder die Congregation der Boniten, welche das Kloster- und Eremitenleben mit einander verbanden. Johannes führte ein unbeschreiblich abgetödtetes Leben, war nie Priester, ja konnte nicht einmal lesen und schreiben. Kurz vor seinem Tode begab er sich in seine Heimath Mantua, wo er starb und wo sein Leib gegenwärtig noch unversehrt zu sehen ist, und zwar im dortigen Dom. Papst Sixtus IV. hat ihn selig gesprochen.

### 6. Tod des Gelehrten Nikolaus von Lyra.

1340 Er ist zu Lyre (spr. lir) in Frankreich geboren und zwar von jüdischen Eltern, wurde dann Christ und Franciskaner, lehrte mit großem Beifall in Paris und starb daselbst. Er hat den Ehrentitel Doctor planus et utilis. Er hat bei 20 lateinische Werke geschrieben, darunter eine Erklärung der ganzen heiligen Schrift in 6 Foliobänden. Auch den Text der Bibel hat er zu verbessern gesucht, war überhaupt in der theologischen Wissenschaft der damaligen Zeit voraus, weßhalb Manche ihn als einen Vorläufer der „Reformation" betrachteten, und Einer folgende Verse darüber machte:

Si Lyra non lirasset,
Totus mundus delirasset;
Si Lyra non lirasset,
Lutherus non saltasset.

### 7. Tod des heiligen Johann Capistran.

1456 Am 24. Juni 1386 zu Capistrano in Italien geboren, trat er in den Franciskaner-Orden und that sich durch seinen Eifer und seine Beredsamkeit so hervor, daß die Päpste ihn zu verschiedenen Sendungen und wichtigen Geschäften gebrauchten, besonders zur Bekehrung der Irrgläubigen in Italien, der Fraticellen. Nach Böhmen gesandt, soll er bei 16,000 Husiten bekehrt haben. Dann predigte er einen Kreuzzug gegen die Türken und brachte ein Heer von 60,000 Mann zusammen, das er der Anführung des Hunyades übergab, einen Theil desselben jedoch selbst befehligte. Sein Ruhm stieg noch höher, als er in Belgrad 1456 einen wüthenden Sturm der Türken abschlug, einen Ausfall machte und das feindliche Heer in die Flucht schlug. Er starb in dem ungarischen Kloster Illook und wurde von Papst Alexander VIII. 1690 heiliggesprochen.

### 8. Tod des Componisten Joseph Riepel.

1782 Im Jahre 1708 zu Hörschlag in Oberösterreich geboren und Sohn eines Bierwirthes, lernte er Latein und Musik, wurde Schulmeister, dann Kammerdiener und kam als solcher in fast allen Ländern Europas herum. Er verlegte sich dann immer mehr auf die Musik und starb als Thurn und Taxisscher Kapellmeister. Riepel hat sehr viel componirt: Messen, Vespern, Litaneien, Motetten, 14 Passionen 2c., auch sehr viel über Musik geschrieben, wovon 6 Folianten gedruckt, 5 noch Manuscript sind.

### 9. Tod des Componisten Johann Naumann.

1801 Er ist am 17. April 1741 zu Blasewitz in Sachsen geboren, lernte in Dresden und in Italien die Musik und wurde schließlich Oberkapellmeister der sächsischen Kapelle. Er starb im großen Garten bei Dresden, vom Schlag getroffen. Man hat von ihm 14 Opern, von denen manche dreißig bis vierzigmal nacheinander gegeben wurden, und von denen „Cora“ die beste ist; ferner 10 Oratorien, 27 große und einige kleinere Messen, Vespern, Lieder 2c.

### 10. Tod des Dichters Theophilus Gautier (spr. gotjeh).

1872 Er wurde am 21. August 1808 zu Tarbes (spr. tarb) in Frankreich geboren, war anfangs Maler, wandte sich dann aber zur Poesie und Kritik und gefiel sich in Sonderbarkeiten und Ueberschwänglichkeiten. Er starb in Paris und hinterließ zahlreiche Novellen und Gedichte. Auch eine Geschichte der dramatischen Kunst in Frankreich in 6 Bänden und eine Geschichte der Romantik hat er geschrieben.

### 11. Tod des Malers Johann Kaspar.

1885 Am 20. Januar 1822 zu Obergünzburg im bayerischen Schwaben geboren, bildete er sich in München und lebte und starb in seiner Heimath. Er begründete seinen Ruf durch das herrliche Gemälde in der St. Bonifazkirche in München „Die Steinigung des heiligen Stephanus“, das er 1845 vollendete. Obgleich viele Jahre kränklich, hat er doch zahlreiche religiöse Gemälde geschaffen; fast jede Kirche im Allgau besitzt ein Bild von ihm. Auch für Tiberias in Palästina malte er ein Bild „Christus übergibt dem Petrus seine Heerde“.

## Der 24. October.

### 1. Schlacht am See Regillus.

496 vor Chr. Diese fiel vor zwischen den Römern und Latinern. Jene unter Posthumius Albinus hatten nur 24,000 Mann zu Fuß und 1000 Reiter, während die von Manilius angeführten Latiner 40,000 Fußgänger und 3000 Reiter

zählten. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag und endete mit einer schrecklichen Niederlage der Latiner, welche 33,000 Mann sammt ihrem Anführer verloren.

### 2. Tod des heiligen Papstes Marcellinus.

304 Er war ein Römer und bestieg nach dem Tode des Cajus 296 den päpstlichen Stuhl. Er hatte bei der Christenverfolgung unter Diokletian eine äußerst schwierige Stellung, scheint jedoch selbst den Martyrtod nicht gestorben zu sein. Ihm folgte Marcellus I.

### 3. Tod des heiligen Proklos.

447 Zu Constantinopel geboren, wurde er Secretär des heiligen Johann Chrysostomos, dann Priester und endlich Patriarch von Constantinopel. Als solcher trug er viel für die Rückkehr der Nestorianer zur Kirche bei und stand seiner Herde mit apostolischem Eifer vor. In seinem Todesjahre war ein schreckliches Erdbeben in Constantinopel und an vielen Orten des Morgenlandes, das 6 Monate lang anhielt, endlich aber durch die Absingung des „Trisagion" (Heiliger Gott! heiliger, starker Gott! ꝛc.), das auf wunderbare Weise geoffenbart worden, aufhörte. Noch jetzt wird das Trisagion in der griechischen Messe gesungen und wurde auch in die Charfreitag-Liturgie der römischen Kirche aufgenommen. Man hat von Proklos 20 Reden und 3 Briefe.

### 4. Tod des Hugo Capet (spr kapäh).

996 Im Jahre 939 geboren und der Sohn Herzog Hugo's des Großen von Neustrien und Burgund, wußte er es nach dem Tode König Ludwig's V. 987 dahin zu bringen, daß er zum König von Frankreich erwählt wurde. So ward er also der Stifter des Capetingischen Regentenhauses, das mit Karl IV. 1328 in gerader Linie zu herrschen aufhörte, in einer Nebenlinie aber bis 1830 fortdauerte.

### 5. Tod Herzogs Albrecht V. von Bayern.

1579 Albrecht „der Großmüthige" war den 29. Februar 1528 geboren und folgte 1550 seinem Vater Wilhelm IV. in der Regierung. Er beförderte Künste und Wissenschaften und schützte die katholische Religion. Ihm folgte sein Sohn Wilhelm V., der Fromme.

### 6. Westfälischer Friedensschluß.

1648 Nachdem man schon lange zu Münster und Osnabrück vergebens unterhandelt hatte, um dem schon 30 Jahre dauernden Krieg ein Ende zu machen, wurden endlich zu Münster, wohin sich alle Gesandten begeben hatten, am heutigen Tage, einem Samstag, die Friedensurkunden unterschrieben und unter Kanonendonner bekannt gemacht. Hauptbedingungen waren: Die Protestanten (Lutheraner und Reformirte) erhalten freie Religionsübung und gleiche Rechte mit den Katholiken; Schweden bekommt die Insel Rügen und einen großen Theil von Pommern ꝛc. und 5 Millionen Thaler; Frankreich das Elsaß und mehrere andere Städte; Kurbrandenburg erhält Hinterpommern und einige Bisthümer; Mecklenburg ebenfalls einige Bisthümer. Die Schweiz und die Niederlande wurden als freie und unabhängige Staaten anerkannt ꝛc.

### 7. Tod des Componisten Alexander Scarlatti.

1725 Er war 1650 zu Neapel geboren, bildete sich in Rom und wurde nach einer Reise durch Italien und Deutschland k. Kapellmeister zu Neapel, wo er sein Leben beschloß. Scarlatti war ein ungemein fruchtbarer Tonsetzer und der größte Kirchencomponist seiner Zeit. Er hat 109 Opern, über 200 Messen, viele Motetten, mehrere Oratorien und gegen 400 Cantaten geschrieben. Sein Sohn Dominicus (geboren 1683) war der größte Clavierspieler seines Jahrhunderts und hat auch componirt, z. B. die Oper „Narcissus", 349 Sonaten und Anderes. Er starb 1757 zu Madrid.

### 8. Tod des Herzogs Karl Eugen von Würtemberg.

1793 Er wurde am 11. Februar 1728 zu Brüssel geboren und war katholisch wie sein Vater Karl Alexander, dem er 1737 in der Regierung folgte, deren erste Hälfte schlecht war. Denn durch Prachtliebe, Verschwendung und Genußsucht brachte er sein Land sittlich und finanziell sehr herunter. Dann aber änderte er sich und ließ am 11. Februar 1778, an seinem fünfzigsten Geburtstage, von allen Kanzeln des Landes ein Schreiben verlesen, in welchem er als reuiger Sünder seine bisherigen Fehler eingestand und Besserung versprach. Er vergrößerte das Herzogthum durch Kauf, förderte Wein- und Straßenbau und gründete die Karlsschule. Unter ihm duldeten Moser und Schubart lange im Gefängnisse. Er starb im Lustschlosse Hohenheim. Ihm folgte sein Bruder Ludwig Eugen.

### 9. Dritte Theilung Polens.

1795 Die erste Theilung dieses Landes war den 19. Februar 1772, die zweite am 16. April 1793 geschehen, jetzt erfolgte zu Petersburg die dritte, in welcher Polen die noch übrigen 4234 Quadratmeilen an Rußland, Preußen und Oesterreich verlor, im Ganzen also 13,628 Quadratmeilen mit 20 Millionen Einwohner. Der letzte König Stanislaus II. Poniatowsky starb 1798 zu Petersburg als Privatmann. Vergebens hatten die Polen gegen diese ungerechte Zerstückelung ihres Landes in öfteren Aufständen sich erhoben, waren aber der Uebermacht immer unterlegen, und ihr Loos war jedesmal noch schlimmer geworden.

### 10. Geburt des Componisten Ferdinand Hiller.

1811 Von Frankfurt gebürtig, wurde er Kapellmeister und Director des Conservatoriums in Köln und hat Vieles componirt, z. B. Oratorien (Saul; Zerstörung Jerusalems); Messen, Opern, Symphonien, Quartette, Lieder 2c. Auch musikalischer Schriftsteller ist er. Hiller starb den 10. Mai 1885.

### 11. Geburt des schwäbischen Dichters Franz Keller.

1824 Er wurde zu Günzburg an der Donau geboren, 1849 zum Priester geweiht und ist jetzt Pfarrer zu Unterroth. Keller ist einer der vorzüglichsten Dialektdichter, humoristisch, gedankenreich und immer edel. Er dichtet im Günzburger Dialekt und hat bis jetzt folgende Sammlungen veröffentlicht: „Erdbörla“; „Etle Hagabutza“; „Doaraschleah“; „Braubörla“; „Durānand“; „Hoidlbörla“.

### 12. Tod des Dichters und Historikers Alois Schreiber.

1841 Am 12. October 1763 zu Kappel-Windeck in Baden geboren, wurde er Professor in Heidelberg, dann Historiograph und Hofrath zu Karlsruhe und starb pensionirt zu Baden-Baden. Schreiber, von sehr liberaler Richtung, hat sehr Vieles geschrieben, z. B. „Heidelberger Taschenbuch“, 4 Jahrgänge; „Gedichte“, 2 Bände; „Dramaturgische Blätter“, 6 Bände; „Sagen aus den Rheingegenden, dem Schwarzwalde 2c.“; „Neue Theaterstücke“ 2c. 2c.

### 13. Uebergabe von Schlettstadt.

1870 Unter den französischen Festungen, welche nach der Capitulation von Straßburg in die Gewalt der Deutschen gekommen, war auch Schlettstadt, das sich am heutigen Tage ergab und zwar mit 2400 Mann und 120 Geschützen.

### 14. Tod des Dichters Karl Egon Ebert.

1882 Am 5. Juni 1801 in Prag geboren, schrieb er schon als Student gegen 20 Drama, wurde später Bibliothekar und Archivar des Fürsten von Fürstenberg zu Donaueschingen, privatisirte aber seit 1857 in Prag, wo er starb.

Er schrieb das böhmische National-Epos „Wlasta“; das Idyll „Das Kloster“; die didaktischen Gedichte „Fromme Gedanken eines weltlichen Mannes“; Balladen und lyrische Gedichte.

### 15. Tod des Dichters Wilhelm Emil Augier (spr. oschieh).

1889 Er ist am 18. August 1820 zu Valence (spr. walahs) geboren, war seit 1858 Mitglied der Akademie in Paris und starb daselbst. Augier war der berühmteste und achtbarste unter den französischen Lustspieldichtern der neuesten Zeit. Er verherrlichte das tugendhafte Familienleben und den ehrlichen Bürgersinn und geißelte die materialistische Richtung unserer Zeit. Die Stücke dieses ausgezeichneten Dichters behaupten sich noch immer auf der französischen Bühne, und einige davon sind auch auf der deutschen gern gesehen worden.

## Der 25. October.

### 1. Tod des heiligen Papstes Bonifacius I.

422 Er war ein Römer und folgte 418 auf Zosimus. Er unterstützte besonders die Lehre des heiligen Augustin gegen die Pelagianer, wahrte seine Gerechtsame gegen den Patriarchen von Constantinopel und schaffte die Vigilien an den Gräbern der Martyrer ab, da sie in Unsittlichkeit ausarteten. Sein Nachfolger war Cölestin I.

### 2. Tod des englischen Königs Stephan von Blois (spr. bloa).

1154 Er war 1105 geboren und folgte 1135 seinem Oheim Heinrich I. in der Regierung. Mit ihm erlosch die normänische Dynastie, und mit seinem Nachfolger Heinrich II. kam das Haus Anjou-Plantagenet (spr. aschu-plahtaschnäh) auf den englischen Thron.

### 3. Tod des englischen Dichters Gottfried Chaucer (spr. tschoaß'r).

1400 Dieser „Vater der englischen Dichtkunst“ war um 1340 zu London geboren, kam als Gesandter nach Genua, wo er den Petrarca kennen lernte und an den französischen Hof, schloß sich, nach England heimgekehrt, der Secte der Wiclefiten an und verwickelte sich in politische Streitigkeiten, kam daher in's Gefängniß und um sein Vermögen, und starb zu London. Seine Werke erschienen in 14 Bänden.

### 4. Schlacht bei Azincourt (spr. asängkur).

1415 Diese fiel vor in dem englisch-französischen Krieg, der mit Unterbrechungen von 1370—1451 geführt wurde. Die Engländer hatten nur 6000 Ritter und 24,000 Bogenschützen und wurden von ihrem König Heinrich V. befehligt; das Heer der Franzosen zählte bei 80,000 Mann. Doch erlitten diese eine furchtbare Niederlage; es wurden, da die Engländer die Gefangenen niedermachen ließen, über 10,000 erschlagen, während die Engländer nur 1600 Mann verloren.

### 5. Tod des Mathematikers und Physikers Johann Evangelist Torricelli (spr. toritschälli).

1647 Er ist am 15. October 1608 zu Piancaldoli geboren, studirte in Rom und starb als Professor zu Florenz. Er hat Mehreres geschrieben und einige Erfindungen, besonders die des Barometers gemacht; er war auch der Erste, welcher einfache Mikroskope verfertigte.

### 6. Tod des Kupferstechers Sebastian Le Clerc (spr. löklär).

1714 Am 26. September 1637 zu Metz geboren, lernte er das Zeichnen bei seinem Vater, verlegte sich dann auf die Mathematik, wurde Geometer und Ingenieur und endlich Professor an der Akademie zu Paris, wo er starb. Man hat von ihm 3500 Kupferstiche und 2 französische Werke.

### 7. Tod König Georg's II. von England.

1760 Er ist geboren am 30. October 1683 und folgte 1727 seinem Vater Georg I. als König von England und Kurfürst von Hannover. Er vereitelte einen Versuch Karl Eduard's, des „Prätendenten", des Sohnes Jakob's III., vom Hause Stuart, wieder auf den Thron zu gelangen, durch die Schlacht bei Culloden im Jahre 1746, und verfolgte die Jakobiten, die Anhänger des Hauses Stuart, mit grausamer Strenge. Im österreichischen Erbfolgekrieg verband er sich mit Maria Theresia gegen Frankreich und stellte sich im siebenjährigen Krieg auf die Seite Friedrich's II. von Preußen gegen Maria Theresia. Ihm folgte sein Enkel Georg III.

### 8. Geburt des Dichters Georg Christian Braun.

1787 Zu Weilburg in Nassau geboren, wurde er zuletzt Professor in Mainz und starb 1834. Er schrieb „Die Rheinfahrt" in 3 Gesängen; „Hermann der Cherusker. Episches Gedicht in 12 Gesängen", und mehrere Bühnenstücke.

### 9. Geburt des Dichters Georg Fischer.

1816 Von Großsüßen in Würtemberg gebürtig, wurde er Schullehrer, studirte dann in Tübingen Naturgeschichte und Literatur und wurde 1860 Professor an der Oberrealschule in Stuttgart. Er schrieb viele Gedichte und Lieder, mehrere Dramen und auch die naturhistorische Studie „Aus dem Leben der Vögel".

### 10. Tod des dänischen Dichters Karl Bagger.

1846 Er wurde am 10. Mai 1807 geboren und starb zu Odense in Armuth. Seine Werke kamen in 2 Bänden heraus; es sind lyrische Gedichte, eine Tragödie, die auch in's Deutsche übersetzte Dichtung „Min Broders lernet" und Anderes.

### 11. Tod des Geschichtschreibers Modest Lafuente.

1866 Im Jahre 1806 zu Rabanel in Spanien geboren, wurde er Professor zu Astorga, dann Journalist zu Madrid und zuletzt Präsident des Archiv-Vereins und Vicepräsident der Kammer. Er hat nebst Anderem eine Geschichte Spaniens in 26 Bänden geschrieben.

### 12. Tod des Malers Eduard Hildebrandt.

1868 Am 9. September 1818 in Danzig geboren, wurde er anfangs Zimmermaler, bildete sich dann in Berlin zum Landschaftsmaler, durchwanderte fast alle Länder Europas, wie auch Brasilien, Aegypten und Palästina, nahm 1856 an einer Nordpolfahrt Theil und machte endlich (1862—1864) eine Reise um die Welt. Er starb als Professor in Berlin. Hildebrandt ist einer der ausgezeichnetsten Aquarellmaler und hat viele Hunderte von Ansichten und Landschaften gemacht und durch Abdruck vervielfältigt. Solche sind z. B. „Abend auf Madeira"; „Nil-Ufer"; „Nordkap"; „Abend in Siam"; „Blick in's Meer" rc.

### 13. Tod der Dichterin Ida von Düringsfeld.

1876 Sie war den 12. November 1815 zu Militsch in Schlesien geboren, erhielt eine sehr mangelhafte Schulbildung und war ganz auf sich selbst

angewiesen, machte jedoch schon mit 14 Jahren Gedichte, die in der „Abendzeitung“ erschienen. Später lebte sie mit ihrem Gemahl, dem Dichter Otto von Reinsberg, in verschiedenen Städten und Ländern und starb in Stuttgart, und ihr Mann am folgenden Tage durch Selbstmord. Sie schrieb Gedichte und Romanzen und eine Menge meistens mehrbändiger Romane. Außerdem verfaßte sie linguistische Werke: „Von der Schelde bis zur Maas“, 3 Bände; „Das Sprichwort als Kosmopolit“, 3 Bände 2c.

### 14. Tod des Bildhauers Karl Schlüter.

1884 Am 24. October 1846 zu Pinneberg in Holstein geboren, machte er seine Studien zu Dresden, weilte 3 Jahre in Rom und ließ sich 1876 in Dresden nieder. Die Nationalgalerie in Berlin hat von ihm einen „Römischen Hirtenknaben“, auf einem Säulencapitäl sitzend.

## Der 26. October.

### 1. Tod des arabischen Gelehrten Ismail Abûlfeda.

1331 Er war 1273 zu Damaskus geboren und Fürst zu Hamat in Syrien. Man hat von ihm eine Geographie und eine arabische Geschichte, beide Werke in arabischer Sprache.

### 2. Schlacht bei Kereßtes in Ungarn (spr. käräßtäsch).

1596 Die ungarisch-deutsche Macht wurde von Erzherzog Maximilian befehligt, die türkische von dem Sultan Muhammed II. selbst. Spät am Nachmittag begann die Schlacht und wurde von den Christen gewonnen, die 109 Kanonen erbeuteten. Als sie aber dann raubend über die Zelte des Sultans herfielen, wurden sie in dieser Unordnung von den Türken neuerdings angegriffen und gänzlich geschlagen. Mehr als 50,000 Christen kamen in den Sümpfen oder unter dem Schwerte der Türken um, und 10,000 Ducaten und 97 der schönsten Kanonen fielen den Türken in die Hände, welche ebenfalls viele Mannschaft verloren hatten.

### 3. Tod des Ordensstifters Armand Johann de Rancé (spr. rahseh).

1700 Im Jahre 1626 zu Paris geboren, trat er später in den geistlichen Stand, führte aber ein sehr weltliches Leben, bis er in seinem siebenunddreißigsten Jahre sich plötzlich bekehrte. Er gab nun sein ganzes Vermögen den Armen und trat zu La Trappe (spr. la trap) in den Cistercienser-Orden. Hier zum Abt gewählt, führte er eine sehr strenge Lebens-Ordnung ein und wurde so der Stifter des Trappisten-Ordens. Vier Jahre vor seinem Tode legte er seine Abtwürde nieder und hinterließ mehrere werthvolle Schriften. Die Trappisten (eigentlich Benediktiner von der strengsten Observanz) tragen einen weißen Habit und ein schwarzes Scapulier, essen nie Fleisch, überhaupt die schlechteste Kost, dürfen nie reden und nur kurze Zeit schlafen und am Tag viel arbeiten. Alles ist bei'm Trappisten Abtödtung, selbst der Gesang in der Kirche, ein sehr langsamer und schwerfälliger Choral ohne Orgelbegleitung.

### 4. Tod des Malers Wilhelm Hogarth (spr. hógärds).

1764 Er war den 27. März 1697 zu London geboren, kam zu einem Goldschmied in die Lehre und wurde sodann Maler. Als solcher geißelte er in satirischer Weise die Thorheiten und Leidenschaften der Menschen und schuf so in seinen Bildern ein treues Sittengemälde seiner Zeit. Man hat mehrere Erklärungen dieser seiner Charakterbilder, die beste ist von Lichtenberg.

### 5. Tod des Dichters Moritz August von Thümmel.

1817 Am 27. Mai 1738 zu Schönfeld bei Leipzig geboren, studirte er die Rechte, wurde Hofrath und Minister zu Koburg und starb daselbst als Privatmann. Seine Werke kamen in 7 Bänden heraus.

### 6. Tod des Dichters Ludwig Kosegarten.

1818 Er war den 1. Februar 1758 zu Grevesmühlen in Mecklenburg geboren, war Rector zu Wolgast, protestantischer Pfarrer zu Altenkirchen auf Rügen und zuletzt Professor zu Greifswalde, wo er starb. Seine sämmtlichen Werke, darunter schöne Idyllen, sind in 12 Bänden erschienen.

### 7. Tod des Componisten Joseph Preindl.

1823 Er war den 30. Januar 1756 zu Marbach in Unterösterreich geboren, bildete sich in Wien unter Albrechtsberger und wurde 1809 sein Nachfolger als Domkapellmeister, wie dann er Gänsbacher zu seinem Nachfolger hatte. Er hat Messen, Gradualien, Offertorien *rc.* und auch einige weltliche Stücke componirt, ferner eine Compositionslehre geschrieben.

### 8. Geburt des Astronomen Julius Schmidt.

1825 Zu Eutin geboren, machte er schon als Knabe Beobachtungen über Sternschnuppen, bildete sich an verschiedenen Orten in der Astronomie und wurde 1858 Director der Sternwarte in Athen, wo er seine Mondstudien immer fortsetzte und die größte Mondkarte, die man bis jetzt hat, in 25 Blättern herausgab. Seine „Publicationen der Sternwarte von Athen" sind eine Fundgrube astronomischen und physicalischen Wissens. Er starb zu Athen am 20. Februar 1884.

### 9. Geburt des dänischen Dichters und Archäologen Karl Andersen.

1828 Von Kopenhagen gebürtig, studirte er Rechtswissenschaft, ging dann aber zur Schriftstellerei über und wurde 1858 Assistent am historischen Museum auf Schloß Rosenberg und später Inspector und Schloß-Intendant. Andersen hat Vieles, sowohl Poetisches, als Wissenschaftliches, geschrieben, und ist besonders ein vorzüglicher Lyriker.

### 10. Geburt des Dichters Heinrich Bulthaupt.

1849 Zu Bremen geboren, studirte er die Rechte, bereiste Italien, Griechenland und den Orient und wurde Advocat und dann 1879 Stadtbibliothekar zu Bremen. Er hat als Lyriker und Dramatiker Erfreuliches geleistet, z. B. „Durch Frost und Gluten", Gedichte; „Die Arbeiter", ein Schauspiel; „Die Copisten", ein Lustspiel; ferner „Dramaturgische Skizzen", und „Das Münchener Gastspiel" *rc.*

### 11. Friedensschluß zu Peking.

1860 Dieser beendigte den Krieg, welchen England und Frankreich vom August dieses Jahres an mit China geführt hatten. Die verbündeten Westmächte waren mit nur 18,000 Mann gegen das ungeheure chinesische Reich angerückt, hatten das 40,000 Mann starke chinesische Heer am 21. September geschlagen und am 13. October die Hauptstadt Peking in ihre Gewalt bekommen, wobei sie den kaiserlichen Sommerpalast, ein Wunderwerk chinesischer Architektur und Ornamentik, gründlich zerstörten. Der Kaiser war mit seinem Heer nach der Tatarei entflohen. Prinz Kong schloß nun folgenden Friedensvertrag: China muß 60 Millionen Kriegskosten zahlen, das Auswanderungsverbot aufheben, die Stadt Kowloon an die Engländer abtreten, den Fluß Pei-ho offen halten und einen englischen und französischen Gesandten in Peking zulassen *rc.*

### 12. Tod des Dichters Joseph Eutychius Kopp.

1866 Am 25. April 1793 zu Beromünster im Kanton Luzern geboren, starb er als Professor und Regierungsrath daselbst. Man hat von ihm „Dramatische Gedichte", 4 Bände; „Geschichte der eidgenössischen Bünde", 5 Bände rc.

### 13. Tod des Sectenstifters Johann Ronge.

1887 Er war den 16. October 1813 zu Bischofswalde bei Neiße geboren, wurde Priester, erließ 1844 wegen der Wallfahrt zum heiligen Rock in Trier an den dortigen Bischof Arnoldi einen Schmähbrief und gründete dann unter Beihilfe eines anderen abgefallenen Priesters, Namens Johann Czersky (spr. tschärski), eine eigene Secte aus verkommenen Subjecten, die sich „Deutschkatholiken" nannten, aber sich allmälig schmählich verloren. Ronge schloß sich später den Demokraten an, trieb sich ganz verkommen in Deutschland und England umher und starb zu Wien.

## Der 27. October.

### 1. Schlacht bei Rom.

312 Constantin der Große beherrschte Spanien, Gallien und Brittanien, Maxentius aber Italien und Afrika. Da dieser letztere zu Rom tyrannisch herrschte und dem Constantin sein Reich zu entreißen beabsichtigte, kam es zwischen beiden zum Kriege. Constantin zog mit etwa 90,000 Mann zu Fuß und 8000 Reitern nach Italien und rückte vor Rom. Jetzt machte sich auch Maxentius aus seiner wollüstigen Unthätigkeit auf und zog mit einem mächtigen Heere von 170,000 Fußgängern und 18,000 Reitern aus der Stadt gegen Constantin an. Dieser, der auf eine ihm gewordene Erscheinung hin das Kreuzeszeichen zu seiner Kriegsfahne gemacht hatte, griff ihn muthig an und schlug ihn nach einem blutigen Kampfe zurück. Maxentius stürzte auf der Flucht, da die milvische Brücke mit ihm brach, in die Tiber und ertrank. Als man ihn fand, hieb man ihm den Kopf ab und trug ihn auf einer Stange vor dem Heere her.

### 2. Einnahme Lissabons.

1147 Nachdem der portugiesische Fürst Alfons am 25. Juli 1139 das viel größere maurische Heer bei Ourique (spr. oirike) vollständig besiegt hatte, wurde er noch auf dem Schlachtfelde vom Heere zum ersten König von Portugal ausgerufen und dann auf einer Ständeversammlung zu Lamego als solcher bestätigt. Nun entriß er den Mauren eine Stadt um die andere und fing, von rheinischen Kreuzfahrern unterstützt, am 28. Juni 1147 auch die mächtige Stadt Lissabon zu belagern an, die sich dann am heutigen Tage ergab und Hauptstadt des Landes wurde. König Alfons I. starb den 6. December 1185.

### 3. Tod Kaiser Albrecht's II.

1439 Er war am 1. Januar 1399 geboren und ein Sohn Erzherzog Albrecht's IV. von Oesterreich, dem er 1404 in der Regierung folgte, wurde König von Ungarn und Böhmen und nach dem Tode Sigismund's (1437) am 18. März 1438 zum deutschen Kaiser erwählt und am 29. April mit der deutschen Krone geschmückt. Albrecht war ein guter Fürst, starb aber schon im nächsten Jahre, ohne die römische Krone erlangt zu haben. Kein König wurde vielleicht so allgemein betrauert. Ihm folgte auf dem deutschen Throne Friedrich III.

### 4. Hinrichtung des Serveto.

1553 Michael Serveto, 1509 zu Villa Nueva in Spanien geboren, studirte Theologie und Medicin, wurde in Deutschland mit den Lehren der „Reformatoren" bekannt und kam immer mehr auf Abwege, so daß er auch die heiligste Dreifaltigkeit läugnete. Als er nach Genf kam, ließ Calvin, ebenfalls Sectenstifter, ihn fest nehmen und nach langer und harter Gefangenschaft lebendig verbrennen.

### 5. Tod des Dichters Renatus Rapinus.

1687 Im Jahre 1621 zu Tours (spr. tur) in Frankreich geboren, trat er in den Jesuiten-Orden, lehrte mit großem Beifall die schönen Wissenschaften und starb zu Paris. Er galt als der beste lateinische Dichter seiner Zeit, und sein Hortus (Garten) in 4 Büchern wird sehr geschätzt. Außerdem hinterließ er verschiedene andere Gedichte und französische Schriften.

### 6. Geburt des Bildhauers Karl Echtermeyer.

1845 Zu Kassel geboren, bildete er sich daselbst, dann in München und Dresden und ließ sich in letzterer Stadt nieder. Werke von ihm sind: für die Galerie zu Kassel 2 Karyatiden und 8 lebensgroße Idealfiguren in Marmor. Für das neue Theater in Dresden „Faun und Bacchantin". Für das k. Schloß zu Meißen ein Standbild Friedrich's des Streitbaren rc.

### 7. Uebergabe von Metz.

1870 Der Festungscommandant Bazaine (spr. basän) und der zusammengerufene Kriegsrath sahen ein, daß die Festung nicht mehr länger behauptet werden könne, und so trat man am Abend des 26. October mit den Deutschen in Unterhandlung, und am 27. nachts 10 Uhr kam man im Wesentlichen auf die Bedingungen von Sedan überein. Am 29. zog dann von 1 Uhr mittags bis zur Dunkelheit die kriegsgefangene französische Armee von Metz unter Sturm und Regen aus. Es ist dieses die größte Waffenstreckung, von welcher man weiß; denn 3 Marschälle, 70 Generäle, über 4000 Officiere, 173,000 Gemeine (die 20,000 Verwundete und Kranke eingeschlossen), 56 Adler, 622 Feldgeschütze, 72 Mitrailleusen, 876 Festungsgeschütze, 300,000 Infanteriegewehre und dazu die bis dahin noch nie bezwungene, 300 Jahre früher dem deutschen Reiche verlorene Moselfestung Metz waren nun in deutschen Händen. Die ganze große Armee, mit der vor 3 Monaten Napoleon ausgezogen war, um Deutschland zu erobern, war jetzt fast bis zum letzten Mann in Kriegsgefangenschaft, und die deutsche Armee, die vor Metz gelegen, bei 200,000 Mann stark, war nun für andere Operationen verwendbar. Die Deutschen hatten vor Metz nicht mehr als etwa 5000 Mann verloren.

## Der 28. October.

### 1. Tod König Alfred's des Großen von England.

901 Er war 849 geboren und ein Sohn des Königs Ethelwolf, folgte 871 seinem Bruder Ethelred I. in der Regierung und hatte in der ersten Zeit gefährliche Kämpfe zu bestehen. Denn die Dänen oder Normänner fielen, obschon er sie oftmals schlug, immer wieder verheerend in England ein und eroberten eine Provinz um die andere, so daß Alfred zuletzt verkleidet fliehen und sich längere Zeit in einer Bauernhütte verborgen halten mußte. Endlich erbaute er sich auf einer Insel eine Veste, sammelte seine Getreuen um sich, spähte selbst, als Sänger verkleidet, die Macht und Stellung des Feindes aus und zog dann an der Spitze eines Heeres gegen die Dänen und besiegte und unterwarf sie (878). Von da an lebte er ganz dem Wohle seines Landes, baute die Städte wieder

auf, errichtete eine Flotte und suchte durch gleiche Gesetze die Angelsachsen und die Dänen zu verschmelzen. Noch einmal mußte er die Waffen ergreifen, weil die Dänen im Jahre 893 mit 330 Schiffen an England's Küste erschienen; aber auch dießmal schlug er sie. Um seine Völker zu bilden, griff der König, welcher 56 Schlachten geschlagen, selbst zur Feder, sammelte die altsächsischen Volkslieder, dichtete selbst ähnliche Erzählungen und übersetzte, nachdem er erst mit 36 Jahren Latein gelernt hatte, mehrere Schriften aus dem Lateinischen in's Angelsächsische. Der Ackerbau, der Handel und die Bildung des Volkes machten unter seiner Regierung Riesenfortschritte. Er war so religiös, daß er alle Tage 8 Stunden den religiösen Uebungen widmete und oft des Nachts die Kirche besuchte; an manchen Orten wird er als Heiliger verehrt. Ihm folgte sein Sohn Edward I.

### 2. Columbus entdeckt die Insel Cuba.

1492 Am 12. October hatte Columbus das erste amerikanische Land, die kleine Insel Guanahani, entdeckt, und war den 14. gleich wieder weiter gesegelt. Am heutigen fand er dann die viel größere Insel Cuba, die sehr fruchtbar schien, aber ohne Spur von Anbau, mit nackten, umherschweifenden Bewohnern. Auch von dieser Insel nahm er Besitz und segelte weiter, um das Goldland zu finden, von welchem diese Wilden ihm Andeutung gegeben.

### 3. Tod des Philosophen Johann Locke (spr. lok).

1704 Er war den 29. August 1632 zu Wrington (spr. rint'n) in England geboren, studirte Philosophie und Medicin, machte große Reisen, wurde Commissär des Handels und der Colonien und starb zu Oates (spr. ohts). Seine Philosophie bekämpfte die damals herrschende Speculation, schwächte aber dadurch das gründliche Forschen und that dem Materialismus großen Vorschub. Seine sämmtlichen, englisch geschriebenen Werke kamen in 3 Foliobänden heraus.

### 4. Tod der Kaiserin Anna von Rußland.

1740 Sie war den 25. Januar 1693 geboren und folgte Peter II. 1730 in der Regierung, wobei sie aber ihrem Günstlinge Biron alle Gewalt überließ. Von 1736—1739 führte sie in Verbindung mit Oesterreich Krieg mit der Türkei. Ihr Nachfolger war Iwan IV.

### 5. Tod des Dichters Friedrich von Hagedorn.

1754 Zu Hamburg am 23. April 1708 geboren, studirte er die Rechte und starb als Secretär in seiner Vaterstadt. Seine Werke, von denen die Fabeln, Lieder und poetischen Erzählungen damals am meisten geschätzt wurden, sind in 5 Bänden herausgekommen.

### 6. Geburt der Schriftstellerin Wilhelmine Gersdorf.

1768 Von Oberbellmansdorf in der Niederlausitz gebürtig, fing sie jung zu dichten an und ließ sich 1811 in Dresden nieder. Todesjahr unbekannt. Sie schrieb mehrere Romane und Gedichte und sehr viele „Erzählungen", die in 28 Bänden zusammen herauskamen.

### 7. Tod des Dichters Johann August Musäus.

1787 Er war 1735 zu Jena geboren und starb als Professor zu Weimar. Von seinen Werken sind besonders zu nennen „Volksmärchen der Deutschen", 5 Bände; „Physiognomische Reisen" 2c.

### 8. Einsetzung des „Directoriums" in Paris.

1795 Seit dem 21. September 1792 hatte der „Nationalconvent" auf eine blutige und gottlose Weise sein Unwesen getrieben. Jetzt endlich, nachdem die furchtbarsten Unmenschen nach und nach gefallen waren, trat an die

Stelle des Nationalconvents das „Directorium", welches aus 5 Männern zusammengesetzt war. Die Gesetzgebung war dem „Rathe der (250) Alten" und dem „Rathe der Fünfhundert" übergeben. Die Religion wurde einstweilen wieder freigegeben. Das Directorium erhielt sich bis zum 9. November 1799, an welchem Tage ihm Napoleon ein Ende machte.

### 9. Geburt des Malers Georg Meyer.

1813 Von Bremen gebürtig, bildete er sich unter Schadow in Düsseldorf und ließ sich 1853 in Berlin nieder. Er hat viele biblische Stücke gemalt, z. B. „Elias in der Wüste"; „Tod des Moses"; später auch Darstellungen aus dem bürgerlichen Leben, als „Rückkehr des Landwehrmannes"; „Das betende Kind" 2c. Er starb den 4. December 1886 in Berlin.

### 10. Geburt des Dichters Friedrich Wilhelm Helle.

1834 Er wurde zu Böckenförde in Westfalen geboren, war bis zu seinem zwanzigsten Jahre Buchbinder, studirte dann zu Brilon, Münster, München und Wien, wurde Erzieher in Oesterreich und hierauf Redacteur an verschiedenen Orten. Von 1873 an redigirte er die „Schlesische Volkszeitung" und das „Breslauer Sonntagsblatt". Er schrieb: „Marie Antoinette", episch-lyrische Dichtung; „Mahnrufe an das deutsche Volk", Gedichte; „Minneleben", romantisches Epos; „Jesus Messias", katholische Epopöe; „Roms Hymnen und Klagen"; „Christkindleins Wanderung" 2c.

### 11. Tod des Malers Johann Peter Krafft.

1856 Er ist am 15. September 1780 zu Hanau geboren, wurde zuerst Porträtmaler, wandte sich dann aber dem historischen Fache zu und wurde Professor und Director der Bildergalerie zu Wien und Schloßhauptmann des Belvedere. Er schuf: „Erzherzog Karl in der Schlacht bei Aspern"; „Belisar"; „Schlacht bei Leipzig"; „Zrinyi in Szigeth"; dann ein Wandgemälde in der kaiserlichen Hofburg 2c. Krafft starb in Wien.

### 12. Tod des General Ludwig Eugen Cavaignac (spr. kawanjak).

1857 In Paris am 15. October 1802 geboren, diente er in Algier, wo er 1848 Gouverneur wurde, aber bald nach Paris zurückkehrte, Mitglied der Nationalversammlung wurde und als Militärdictator den Aufstand am 23. Juni 1848 (siehe daselbst) in höchst blutiger Weise niederschlug. Bei der Präsidentenwahl unterlag er seinem Mitbewerber Napoleon, wurde beim „Staatsstreich" vom 2. December 1851 verhaftet und mußte einige Zeit im Auslande leben, starb jedoch in seinem Schlosse Ournes (spr. urn) eines plötzlichen Todes.

### 13. Tod der Schriftstellerin Ida Pfeiffer.

1858 Eine geborene Reyer, erblickte sie das Licht der Welt am 15. October 1797 zu Wien, trennte sich bald von ihrem Manne, dem Advocaten Pfeiffer, und machte dann große Reisen, zweimal um die ganze Erde und starb in Wien. Sie hat folgende Werke geschrieben: „Reise einer Wienerin in das heilige Land", 3 Bände; „Reise nach dem skandinavischen Norden", 2 Bände; „Eine Frauenfahrt um die Welt", 3 Bände; „Zweite Weltreise", 4 Bände; „Reise nach Madagaskar", 2 Bände.

### 14. Tod des Componisten Peter Cornelius.

1874 Am 24. December 1824 zu Mainz geboren, bildete er sich unter Liszt, lebte lange in Weimar, wurde Professor an der Musikschule zu München und starb in seiner Vaterstadt. Er hat Opern („Der Barbier von Bagdad"), Lieder und Anderes componirt und auch Lieder gedichtet.

### 15. Tod des Literarhistorikers Karl Gödeke.

1887 Er ist am 15. April 1814 zu Celle geboren und studirte zu Göttingen besonders Literaturgeschichte und Philologie, wo er, nachdem er lange privatisirt hatte, als Professor starb. Nebst vielem Anderen schrieb er: „Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung", 3 Bände; „Deutschlands Dichter von 1813 bis 1843. Auswahl aus 131 Dichtern"; „Deutsche Dichtung im Mittelalter" 2c.

## Der 29. October.

### 1. Hinrichtung Konradin's von Hohenstaufen.

1268 Er war den 25. März 1252 geboren und ein Sohn Kaiser Konrad's IV., folgte, erst 2 Jahre alt, 1254 seinem Vater als Herzog von Schwaben und suchte, nachdem er zu reiferen Jahren gelangt, auch seine Erbländer, Neapel und Sicilien, welche Karl von Anjou (spr. ahschu) an sich gerissen hatte, wieder zu gewinnen. Er zog also mit einem Heere nach Italien, wurde aber bei Tagliacozzo (spr. taljakozo) von Karl geschlagen und gefangen genommen. Nach einem höchst ungerechten Proceß wurde über ihn und seine Gefährten das Todesurtheil gesprochen. Erst sechzehn und ein halbes Jahr alt, wurde Konradin am heutigen Tage, christlich vorbereitet, zum Hafen von Neapel geführt und empfing dort den Todesstreich; mit ihm sein Freund Friedrich von Baden. Im Ganzen starben über 1000 der Seinigen durch des Franzosen Hand, der dann 1282 aus Sicilien verjagt wurde (s. 30. März).

### 2. Tod des englischen Dichters Jakob Shirley (spr. scherli).

1666 Am 13. September 1596 zu London (spr. lönd'n) geboren, wurde er protestantischer Pfarrer, trat dann aber zur katholischen Kirche über, wurde Soldat, Schauspieldichter und Schullehrer und starb in London. Er hat 39 Schauspiele gedichtet, die in 6 Bänden herauskamen.

### 3. Schlacht bei Freiberg in Sachsen.

1762 Nachdem die Oesterreicher und Preußen erst am 15. dieses Monats bei Freiberg ein Treffen geliefert hatten und letztere geschlagen worden waren, kam es hier zwischen ihnen schon wieder zum Kampfe und zwar zu einem viel heftigeren, in welchem die Preußen siegten. Die Oesterreicher verloren 3000 Todte und Verwundete und über 4000 Gefangene, dazu 29 Kanonen und viel Gepäck. Die Preußen hatten 1500 Mann verloren.

### 4. Tod des Mathematikers und Physikers Johann d'Alembert (spr. dalangbär).

1783 Am 16. November 1717 von unehelichen Eltern in Paris geboren und ungemein begabt, wurde er ein großer Mathematiker und wissenschaftlicher Schriftsteller und ein vorzüglicher Mitarbeiter an der berüchtigten rationalistischen „Encyclopädie", trug somit viel zur Vermehrung des Unglaubens bei. Seine Werke sind in 18 Bänden herausgekommen.

### 5. Geburt des Dichters Eduard Ziehen.

1819 Von Todstedt in Hannover gebürtig, ließ er sich später als Literat in Frankfurt a. M. nieder. Er schrieb (Einiges unter dem Namen Ellersberg) Novellen, Theaterstücke; „Norddeutsches Leben", 2 Bände; „Eginhard und Emma. Episch-lyrisches Gedicht" 2c. Er starb den 19. October 1884.

### 6. Tod des schottischen Dichters Allan Cunningham (spr. köningäm).

1842 Er wurde am 7. December 1784 zu Blackewood (spr. bläkwud) geboren, ging nach London und fristete sein Leben durch Lohn-Arbeit. Er schrieb ein Epos, ein Drama, Balladen, Lieder und Anderes und außerdem eine Geschichte der neuern englischen Literatur. Einige seiner Dichtungen wurden in's Deutsche übersetzt.

### 7. Tod des Zeichners Johann Leech (spr. litsch).

1864 Er war 1817 zu London geboren, studirte Medicin, wandte sich aber bald der Kunst zu und wurde ein vortrefflicher Caricaturenzeichner. Er arbeitete besonders für den in London erscheinenden „Puntsch", von dessen Gründung (1847) an, illustrirte aber außerdem viele andere Werke und lieferte im Ganzen 50,000 Bilder.

### 8. Tod König Johann's von Sachsen.

1873 Am 12. December 1801 geboren, folgte er seinem Bruder Friedrich August II. im Jahre 1854 auf dem Throne und regierte sehr gut. Im Kriege von 1866 schloß er sich an Oesterreich an, weßhalb die Preußen, während seine Soldaten in Böhmen kämpften, Dresden und ganz Sachsen bis auf den Königstein besetzten, und Sachsen gezwungen wurde, in den „Norddeutschen Bund" einzutreten. König Johann Nepomuk war feingebildet und kunstsinnig und besonders ein Dante-Forscher, wie er dann auch unter dem Namen Philalethes eine metrische Uebersetzung der „Göttlichen Komödie", bisher die beste, lieferte. Ihm folgte sein Sohn Albert auf dem Throne.

## Der 30. October.

### 1. Tod des Irrlehrers Gottschalk.

868 Er war ein Sohn des sächsischen Grafen Bern und wurde schon als Kind in das Benediktinerkloster Fulda gebracht, wo er seine Erziehung erhielt und in den Orden trat. Später ging er in das französische Kloster Orbais (spr. örbä), von wo aus er seine irrige Lehre zu verbreiten suchte. Diese bestand in der Behauptung, daß jeder Mensch von Ewigkeit her entweder für den Himmel oder für die Hölle bestimmt (prädestinirt) sei. Da ihm dieß zu lehren verboten wurde, verließ er das Kloster, wanderte nach Rom, Cäsarea, Alexandria und Constantinopel, gewann aber nicht viele Anhänger. Nach seiner Rückkehr wurde er von Rhabanus Maurus, Hinkmar, Lupus, Ratrammus und Andern widerlegt, endlich 849 verurtheilt, seiner Priesterwürde entkleidet, öffentlich gepeitscht und in's Gefängniß geworfen, in welchem er unbußfertig starb.

### 2. Schlacht bei Tariffa.

1340 Sie fand statt zwischen den Mauren und den Spaniern, welch letztere von den Portugiesen und Andern unterstützt wurden und unter dem Oberbefehl des Königs Alfons XI. von Castilien und Leon standen. Die Schlacht war ungemein blutig und entschied sich ganz für die Christen. Es blieben gegen 200,000 Mauren, aber auch 20,000 Christen auf dem Schlachtfelde. Die Beute war so groß, daß der Werth des Goldes um ein Sechstel fiel.

### 3. Hinrichtung des Marschalls Heinrich von Montmorency (spr. mongmoraßi).

1632 Im Jahre 1595 geboren, wurde er Admiral, kämpfte tapfer und glücklich gegen die Hugenotten, nahm in Piemont den General Doria gefangen und schlug die Spanier, weßhalb er zum Marschall ernannt wurde.

Weil er aber später sich gegen den Minister Richelieu (spr. rischliö) empörte, schickte dieser ein Heer gegen ihn aus. Montmorency wurde nach ritterlichem Kampfe schwer verwundet, gefangen genommen und als Hochverräther zu Toulouse (spr. tulujs) hingerichtet.

### 4. Tod des Gelehrten Athanasius Kircher.

1680 Am 2. Mai 1602 zu Geyße bei Fulda geboren, trat er in den Jesuiten-Orden, lehrte zu Würzburg und an anderen Orten, weilte im dreißigjährigen Krieg auch in Frankreich und wurde später als Alterthumskenner und Mathematiker nach Rom berufen, wo er starb. Er hinterließ bei 40, zum Theil sehr werthvolle Werke. Kircher ist der Erfinder des maltesischen Brennspiegels und künstlicher Springbrunnen und (in seiner „Polygraphia") einer Art Weltsprache. Er war einer der größten Gelehrten seiner Zeit.

### 5. Tod des Königs Victor Amadeus II. von Spanien.

1735 Er war den 14. Mai 1666 geboren und seit 1675 Herzog von Savoyen, kämpfte siegreich gegen Ludwig XIV. von Frankreich und erhielt 1713 Theile von Mailand und die Insel Sicilien, die er aber dann mit Sardinien vertauschen mußte; im nämlichen Jahre 1713 nahm er den Königstitel an. Im Jahre 1730 dankte er ab, wurde aber, als er sich des Thrones wieder bemächtigen wollte, gefangen genommen und starb im Gefängnisse. Ihm folgte sein Sohn Karl Emanuel I.

### 6. Tod des Satirikers Christian Liscow.

1760 Er war den 26. April 1701 zu Wittenburg in Schwerin geboren, wurde Cabinetssecretär und Kriegsrath zu Dresden und starb als Privatmann auf seinem Gute bei Eilenburg. Seine Schriften sind in 3 Bänden erschienen; das Beste ist „Lob der schlechten Schriftsteller".

### 7. Schlacht bei Hanau.

1813 Napoleon hatte 70,000 Soldaten und 200 Geschütze, das österreichisch-bayerische Heer unter Wrede zählte nur 36,000 Mann mit 120 Kanonen. Die Schlacht dauerte von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. Am folgenden Tage (31. October) um 3 Uhr in der Frühe fingen die Franzosen die von den Bayern behauptete Stadt Hanau zu beschießen an, worauf Wrede sie räumte. Der Kampf dauerte wieder bis abends 4 Uhr fort, wo Wrede Hanau im Sturm wieder eroberte, selbst aber schwer verwundet wurde. Die Deutschen behaupteten das Schlachtfeld. Diese zweitägige Schlacht soll die Verbündeten 9000, die Franzosen 15,000 Todte und Verwundete und 10,000 Gefangene gekostet haben.

### 8. Tod König Friedrich's I. von Würtemberg.

1816 Er war den 6. November 1754 zu Treptow in Hinterpommern geboren, wurde preußischer Generalmajor, dann russischer Generallieutenant und Generalgouverneur in Finnland und folgte 1797 seinem Vater Friedrich Eugen, der, selbst katholisch, seine Kinder protestantisch hatte erziehen lassen, als Herzog von Würtemberg. Er war der eifrigste Anhänger Napoleon's und erhielt von ihm 1806 die Königswürde. Friedrich hob die alte von ihm beschworene Verfassung auf und herrschte absolutistisch und sehr strenge, aber gerecht und unparteiisch. Er war bekannt wegen seiner ungewöhnlichen Dickleibigkeit. Ihm folgte sein Sohn Wilhelm I.

### 9. Geburt des Dichters Hugo Müller.

1831 Von Posen gebürtig, trat er als Jurist in den Staatsdienst, ging dann zur Bühne und wurde Director des Stadttheaters in Berlin. Man hat von ihm mehrere Theaterstücke, darunter das Lustspiel „Im Wartesalon erster Classe", das schon bei 20 Auflagen hat und in 7 Sprachen übersetzt wurde.

**10. Tod des ungarischen Dichters Alexander Kisfaludy (spr. kischfaludi).**

1844 Er ist am 22. September 1772 zu Sümegh (spr schümeg) geboren, diente lange im österreichischen Heere und starb in seiner Heimath. Er hat in der epischen, dramatischen und lyrischen Poesie sich hervorgethan, besonders auch Sagen aus der ungarischen Vorzeit geschrieben. Seine Werke kamen in 2 Bänden heraus. Im Jahre 1852 wurde ihm in Pest ein Denkmal gesetzt.

**11. Tod der Schriftstellerin Henriette Paalzow.**

1847 Im Jahre 1788 in Berlin geboren, war sie zweimal, das zweitemal unglücklich, verheirathet und starb nach langwieriger Krankheit zu Berlin. Sie hat eine Anzahl Romane geschrieben, die zusammen in 12, in der neuen Auflage in 8 Bänden herauskamen.

**12. Tod des Componisten Peter Raimondi.**

1853 Am 20. December 1786 in Rom geboren, bildete er sich zu Neapel, erntete dann durch seine Schöpfungen auf den größten Bühnen Italiens großen Ruhm, war 18 Jahre Professor am Conservatorium zu Palermo und starb als Kapellmeister der Peterskirche in Rom. Raimondi war einer der größten Contrapunktisten und einer der fruchtbarsten Componisten aller Zeiten, denn er schrieb 62 Opern, 21 Ballete, 5 Oratorien, darunter das große dreifache Oratorium „Joseph“, und eine Unmasse Kirchensachen, darunter alle 150 Psalmen im Palästrina-Styl. Im Ganzen soll er in ungefähr 40 Jahren über 2000 Musikstücke componirt haben, und zwar über ein Viertel davon in den strengsten contrapunktischen Formen.

**13. Friedensschluß zu Wien.**

1864 Dieser beendete den Krieg, der zwischen Deutschland und Dänemark während dieses Jahres geführt worden war. Dänemark mußte die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg zu Gunsten Oesterreichs und Preußens abtreten, was dann bald (1866) die Hauptveranlassung zum Krieg zwischen diesen beiden Ländern wurde.

## Der 31. October.

**1. Tod des heiligen Wolfgang.**

994 Er stammte von dem gräflichen Geschlechte von Pfullingen in Schwaben und war bei Reutlingen im heutigen Würtemberg geboren und dann im Kloster Reichenau erzogen. In Einsiedeln, wo er in den Benediktiner-Orden trat, lernte er den heiligen Ulrich kennen und ward von diesem zum Priester geweiht. Nach einer Missionsreise nach Ungarn wurde er Bischof von Regensburg, wirkte in dieser Stellung mit apostolischem Eifer und erwarb sich besonders die Gunst des Herzogs Heinrich von Bayern, der ihm seine 4 Kinder zum Erziehen übergab, welche uns später bekannt sind als Kaiser Heinrich der Heilige, Bischof Bruno von Augsburg, Gisela, Königin von Ungarn und Brigitta, Abtissin zu Regensburg. Wolfgang starb bei Puppingen in Oesterreich.

**2. Eröffnung des Reichskammergerichtes.**

1495 Dieses war, neben dem Reichshofrath, das höchste Gericht und in Civilsachen die höchste Instanz in Deutschland und war von Kaiser Max I. eingeführt. Es hatte seinen Sitz zu Frankfurt a. M., kam aber schon 1497 nach Worms, dann in verschiedene Städte, zuletzt nach Speier, und als diese Stadt 1689 von den Franzosen zerstört wurde, nach Wetzlar, wo es bis zu seiner Auflösung 1806 verblieb. Wegen der Langsamkeit seines Geschäftsganges ist dieses Gericht sprichwörtlich geworden.

### 3. Beginn der sogenannten Reformation.

1517 Um den Bau der Peterskirche in Rom zu fördern, hatte Papst Julius II. einen Ablaß verkünden lassen, den Leo X. auch auf Deutschland ausdehnte, für alle die, welche etwas zu diesem Bau beitragen würden. Der Dominikaner Tetzel predigte diesen Ablaß in Deutschland und ließ sich in seinem Eifer vielleicht manche Uebertreibungen und unkirchliche Darstellungen des Ablasses zu Schulden kommen. Luther verfaßte daher 95 Thesen (oder Sätze), in denen er gegen diese Art und Weise der Ablaßverkündigung auftrat, ohne den Ablaß selbst zu verwerfen, doch finden sich in diesen Thesen Uebertreibungen und beleidigende Ausdrücke gegen den Papst. Es war dieses ein kleiner Funke, der aber die Gemüther entzündete, zur Flamme und zu einem schrecklichen Brand wurde, indem Luther bald auch Glaubenssätze verwarf, sich von der Kirche trennte und Stifter einer neuen Religion wurde.

### 4. Tod des Historikers Johann Sleidanus.

1556 Er heißt eigentlich Philipsohn und ist zu Schleiden bei Köln 1506 geboren, studirte die Rechte und wurde protestantisch, weßhalb er, da er in den Diensten des Königs Franz I. von Frankreich stand, dessen Land verlassen mußte. Im Jahre 1542 wurde er Professor zu Straßburg und Abgeordneter dieser Stadt beim Concil von Trient. Er war auch Geschichtschreiber des schmalkaldischen Bundes und starb zu Straßburg. Sein Hauptwerk ist „Vom Zustand der Religion und des Staates unter Karl V.“ Auch lateinische Epigramme hat er gedichtet.

### 5. Tod des heiligen Alphons Rodriguez (spr. rodriges).

1617 Er wurde am 25. Juli 1531 zu Segovia in Spanien geboren, war Kaufmann und verheirathet und trat nach dem Tode seiner Frau im Jahre 1571, also schon 40 Jahre alt, als Laienbruder in den Jesuiten-Orden. Er führte nun einen ungemein heiligen Lebenswandel, verfaßte 18 Erbauungsschriften und starb auf der Insel Majorca. Papst Leo XII. hat ihn selig, Leo XIII. heilig gesprochen. Dieser Heilige darf nicht verwechselt werden mit einem andern Jesuiten dieses Namens, der ein Jahr früher starb und das berühmte asketische Werk „Von der Uebung in der Vollkommenheit“ verfaßt hat (siehe den 21. Februar).

### 6. Tod des Schriftstellers Theophilus Raynaudus.

1663 Er war 1584 zu Sospello in Italien geboren, trat in den Jesuiten-Orden, hielt sich meistens in Frankreich auf und starb zu Lyon. Seine sämmtlichen Werke, bei 80 an der Zahl, sind in einer Gesammt-Ausgabe in 20 Folianten herausgekommen und werden jetzt noch geschätzt, da hingegen früher sie keinen Anklang fanden, und sein Verleger im Armenhause starb.

### 7. Hinrichtung der Girondisten (spr. schirongdisten).

1793 Diese hatten in der französischen Revolution die gemäßigte Partei des „Conventes“ gebildet, waren aber deßhalb bei der „Bergpartei“ und den ganz grimmigen Blutmenschen Gegenstand des Hasses geworden. Sie wurden also geächtet und verhaftet. Viele hatten sich geflüchtet, und von den 34 Verhafteten waren, da Mehrere sich selbst getödtet hatten, noch 21 vorhanden, die dann am heutigen Tage hingerichtet wurden (s. 31. Mai).

### 8. Fortdauer der Schlacht bei Hanau.

1813 (Siehe den 30. October.)

### 9. Tod des Dichters Julius Voß.

1832 Er ist am 28. August 1768 zu Brandenburg an der Havel geboren, machte einen Feldzug in Polen mit und nahm dann seine Entlassung. Unschlüssig, was er jetzt werden solle, ob Schriftsteller, Componist oder Maler, zählte er an seinen Rockknöpfen es ab, und der letzte Knopf entschied für den Schriftsteller, und als solcher war er mehr als fruchtbar; denn er schrieb über 100 Bände, und zwar meist Romane und Theaterstücke.

### 10. Geburt des Dichters Eduard Linderer.

1837 Von Berlin gebürtig, ging er anfangs zu Dessau in ein Wechselgeschäft, das er aber bald wieder aufgab und sich in Berlin als Literat niederließ. Er schrieb lauter lustige und witzige Sachen, z. B. „Potsdamer Sprachenreinigungs-Couplet“; „Polterabendscherze“, 2 Bände; „Berliner Musenklänge“, 4 Bände rc.

### 11. Tod des Componisten Karl Bonaventura Witzka.

1848 Er war am 2. November 1768 zu Jettingen im bayerischen Schwaben geboren, studirte in Augsburg und Dillingen und wurde 1793 Priester. Dann bildete er sich unter Drexel in Augsburg in der Musik noch mehr aus, wurde 1800 Chorvikar und Chorregent bei St. Moritz daselbst und 1822 nach Bühler's Rücktritt Domkapellmeister, welche Stelle er wegen Gehörschwäche 1839 niederlegte. Er starb nach kurzer Krankheit in Augsburg. Von seinen Werken, über 100 an der Zahl, sind zu nennen mehrere Messen, Vespern, Litaneien, ein Stabat Mater, Cantaten rc.

### 12. Erstürmung Wiens.

1848 Wie in keiner anderen Stadt hatte die Revolution des Jahres 1848 in Wien eine furchtbare Gestalt angenommen. Exaltirte Universitätsstudenten, liederliche Zeitungsschreiber und Leute ähnlichen Gelichters hatten die oberste Gewalt in der Stadt und im Kaiserreiche an sich gerissen und drohten allem Bestehenden den Untergang. Kaiser Ferdinand hatte sich nach Olmütz geflüchtet. Um die aufrührerische Hauptstadt wieder zu unterwerfen, erschien der Feldmarschall Windischgrätz mit einem Heere vor Wien; ihm schloß sich der ritterliche Ban von Kroatien, Jellachich (spr. jelatschitsch), mit seinen Truppen an. Am 24. October wurde die Stadt enger eingeschlossen, und am 28. kam es schon zu einem blutigen Zusammenstoß. Windischgrätz hatte im Ganzen 115,000 Mann und 264 Geschütze; die Aufrührer unter Messenhauser, dem zuletzt noch Fenneberg beigegeben wurde, zählten nur 50,000 Mann meistens irregulärer Truppen und 72 Kanonen. Nachdem die Rebellen schon ein paarmal den Uebergabsvertrag gebrochen hatten, in der Hoffnung, daß die Ungarn schon in der Nähe seien, um die Stadt zu entsetzen, forderte Windischgrätz die Stadt zum letztenmal zur Uebergabe auf, und da diese nicht erfolgte, so begann heute nachmittags 3 Uhr die Beschießung der Stadt, und schon um 5 Uhr drangen die kaiserlichen Soldaten nach blutigem Kampfe in dieselbe ein, während die Augustinerkirche, das Hofbauamt, das Naturalienkabinet, die Bibliothek und viele Häuser in Flammen standen. Vom kaiserlichen Heere waren seit dem 28. October gegen 1500 Mann gefallen, auf Seite der Rebellen noch mehr. Messenhauser wurde nun nebst andern Hauptrebellen standrechtlich erschossen.

# November.

## Der 1. November.

### 1. Schlacht bei Rom.

82 vor Chr. Diese fiel vor in dem Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla. Dieser letztere war im Jahre 83 aus Asien siegreich in Italien angekommen und rückte nach mehreren blutigen Schlachten gegen Rom und die Partei des schon im Jahre 86 gestorbenen Marius vor. Diese zog ihm, von Pontius Telesinus angeführt, entgegen, und am collinischen Thore stießen sie auf einander. Das Heer des Pontius Telesinus wurde fast vernichtet, und er selbst nahm sich das Leben; bei 40,000 seiner Leute bedeckten das Schlachtfeld. Das Volk der Samniter, welches die Hauptmasse ausgemacht hatte, war beinahe ganz vernichtet. Nun ließ Sulla die Besatzung von Präneste, die sich ihm ergab, mit Ausnahme der Römer, insgesammt (es waren 12,000 Mann) niedermetzeln; 8000 Samniter, die in der Schlacht am collinischen Thor gefangen worden, ließ er auf dem Marsfelde zusammenhauen, während er im nahen Tempel der Bellona mit aller Seelenruhe eine Rede an den Senat hielt. Nach diesem begann das Morden unter den Bürgern Roms, das der Wütherich mehrere Monate fortsetzte.

### 2. Tod des heiligen Marcellus von Paris.

436 Er war in Paris geboren, lebte von frühester Jugend an sehr fromm und wurde um 400 zum Priester geweiht. Später zum Bischof dieser Stadt ernannt, trat er den räuberischen Normannen, die damals schon Frankreich verheerten, muthig entgegen und schützte seine Herde gegen sie.

### 3. Tod des heiligen Licinius.

606 Er stammte von dem Geschlechte der fränkischen Könige und war mit allen Vorzügen des Geistes und Körpers ausgestattet. Mit 24 Jahren kam er an den Hof des jungen Königs Clothar II., dessen Liebling er wurde. Nachdem er auch durch Kriegsthaten sich ausgezeichnet hatte, ward er zum Herzog von Anjou (spr. ahschuh) ernannt, führte aber immer einen reinen tugendhaften Lebenswandel. Als seine Braut, mit der er sich vermählen sollte, am Tage vor der Hochzeit vom Aussatz befallen wurde, entsagte er der Welt, wurde Priester und später gegen seinen Willen zum Bischof von Angers (spr. ahschähr) ernannt und wirkte als solcher höchst segensreich bis zu seinem Tode.

### 4. Tod Papst Hadrian's II.

872 Er war ein Römer und folgte 867 auf Nikolaus I. Unter seiner Regierung wurde 869 zu Constantinopel das achte allgemeine Concil gegen den Photios gehalten, doch bald kam er mit dem heiligen Ignatios, Patriarchen von Constantinopel und mit Kaiser Basileios in Zwist wegen der Patriarchalrechte über die neubekehrten Bulgaren. Auch mit Karl dem Kahlen von Frankreich kam er in Streitigkeiten. Sein Nachfolger war Johann VIII.

### 5. Tod des heiligen Malachias.

1148 Im Jahre 1094 zu Armagh in Irland geboren, verlebte er eine tugendhafte Jugend, wurde Priester und später Erzbischof seiner Vaterstadt und päpstlicher Legat. Er heißt der Reformator der irischen Kirche, indem er Zucht und Ordnung überall herzustellen bemüht war, als Freund des heiligen Bernhard den Cistercienser-Orden nach Irland verpflanzte, das zerfallene Kloster Benchor (Bangor) wieder herstellte und in Allem die Religion recht in Blüthe zu bringen suchte. Papst Clemens III. hat ihn heilig gesprochen. Unter seinem Namen ist eine Prophezeihung über die Päpste vorhanden, von welcher jedoch der heilige Bernhard, da er von seiner Prophetengabe spricht, nichts erwähnt.

### 6. Tod des Malers und Architekten Julius Pippi.

1546 Er ist 1492 zu Rom geboren, weßhalb er auch Giulio Romano (spr. dschuljo . . .) heißt und der beste Schüler Raphael's, sowohl als Maler, wie auch als Baumeister. Er wurde später Oberbauinspector zu Mantua, wo er starb, da er eben als Baumeister der Peterskirche nach Rom berufen wurde. Pippi hat ungemein viele Werke geschaffen, doch riß ihn seine Phantasie in der Malerei nicht selten zu Sinnlichkeit und Rohheit hin.

### 7. Tod König Karl's II. von Spanien.

1700 Am 6. November 1661 geboren, folgte er 1665, 4 Jahre alt, seinem Vater Philipp IV. auf dem Throne. Seine Regierung wurde durch die „Raubkriege" Ludwig's XIV. von Frankreich beunruhigt, welche dieser gegen Holland und Deutschland führte. Weil Karl keine Kinder hatte, setzte er Philipp von Anjou (spr. ahschu), den Enkel Ludwig's XIV., zum Erben seines Landes ein, obgleich Oesterreich der nächste Erbe war. So entstand dann nach seinem Tode der spanische Erbfolgekrieg, welcher von 1701—1714 dauerte. Wirklich gelangte der französische Prinz als Philipp V. auf den spanischen Thron.

### 8. Erdbeben zu Lissabon.

1755 Schon am Vorabende bedeckte ein röthlicher, stinkender Nebel diese Hauptstadt, und der Tejo (spr. teschu) war ungewöhnlich angeschwollen. Am heutigen Tage um dreiviertel auf zehn Uhr, als das Volk gerade dem Gottesdienst beiwohnte, geschah der erste Stoß; bei'm vierten stürzte der königliche Palast, dann auch der Dom und viele andere Kirchen, sowie unzählige Häuser zusammen, worauf nachmittags gegen 4 Uhr noch eine schreckliche Feuersbrunst ausbrach, die bis zum 5. November fortwüthete. So gingen durch Erdbeben und Feuer 3 Viertheile der Stadt und bei 40,000 Menschen zu Grunde.

### 9. Geburt des Bildhauers Anton Canova.

1757 (Siehe dessen Tod am 13. October.)

### 10. Tod des Dichters Peter Bernard.

1775 Im Jahre 1710 zu Grenoble (spr. grenob'l) in Frankreich geboren, machte er Feldzüge mit und wurde dann Schreiber und zuletzt Bibliothekar, verlor aber 1771 plötzlich das Gedächtniß und starb wegen seines ausschweifenden Lebens in seinem geistesgestörten Zustande. Er hat Dramen, Episteln, lyrische Gedichte, die Oper „Kastor und Pollux" und Anderes geschrieben.

### 11. Geburt des russischen Componisten Arnold von Youry.

1811 Er ist in Petersburg geboren, machte den polnischen Krieg und die Erstürmung Warschaus mit, trat sodann in russischen Staatsdienst, ging aber 1863 nach Leipzig, um sich ganz der Musik zu widmen und wurde

1867 Professor am Conservatorium zu Moskau. Er schrieb 3 Opern (z. B. „Die Zigeunerin"), 2 Ouvertüren, Balladen und über 100 zum Theil sehr originelle Lieder.

## 12. Eröffnung des Wiener Congresses.

1814 Dieser hatte zum Zweck, das durch die lange Kriegszeit zerrüttete Europa wieder in Ordnung zu bringen und die Besitzungen eines jeden Landes festzusetzen. Die Zahl der anwesenden Fürsten, Bevollmächtigten ꝛc. belief sich auf 454 Personen; außerdem zählte man noch bei 100,000 Fremde. Den österreichischen Hof kosteten diese festlichen Monate nicht weniger als 30 Millionen Gulden. Der Congreß dauerte bis zum 25. Mai 1815.

## 13. Tod des Naturforschers und Dichters Ferdinand Ochsenheimer.

1822 Er ist am 17. März 1767 in Mainz geboren, wurde Hofmeister, dann Schauspieler in Dresden und Wien, betrieb nebenbei eifrig Entomologie und brachte eine große Sammlung europäischer Schmetterlinge zusammen. Er schrieb „Skizzen aus dem Menschenleben" (Geschichte Joh. Wend. Ehrenberg's), 2 Bände; einige Bühnenstücke, z. B. „Das Manuscript" ꝛc. und besonders sein großes Werk „Die Schmetterlinge Europa's", 4 Bände, mit der Fortsetzung von Treitschke 9 Bände.

## 14. Tod des Dichters Heinrich Gerstenberg.

1823 Er war den 3. Januar 1737 zu Tondern geboren, wurde dänischer Rittmeister und dann Lottodirector zu Altona, wo er starb. Gerstenberg schrieb lyrische Gedichte, Cantaten, Trauerspiele, z. B. „Die Braut" und die Schauertragödie „Ugolino" und „Briefe über Merkwürdigkeiten in der Literatur", 4 Bände.

## 15. Tod des Componisten August Häser.

1844 Am 15. October 1779 in Leipzig geboren, wurde er Mathematikprofessor zu Lemgo, dann Theaterdirector zu Weimar und zugleich Chorregent an der dortigen Hauptkirche. Er hat Messen, ein Requiem, Psalmen ꝛc. componirt und auch theoretische Werke über Musik geschrieben.

## 16. Tod des Bildhauers Johann Joseph Perraud (spr. päroh).

1876 Im Jahre 1821 in Paris geboren, lebte und starb er auch daselbst. Von seinen Werken muß genannt werden: „Die Kindheit des Bacchus"; die Statuen „Komödie" und „Drama" für das Opernhaus in Paris; „Die Verzweiflung" ꝛc.

## 17. Tod des Feldherrn Friedrich von Wrangel.

1877 Er ist am 13. April 1784 geboren, zeichnete sich in vielen Feldzügen aus, hatte im schleswig-holsteinischen Krieg den Oberbefehl, verhängte im November 1848 über Berlin den Belagerungszustand und stellte das Ansehen der Regierung wieder her. Im Jahre 1856 wurde er Generalfeldmarschall und befehligte 1864 wiederum in Schleswig-Holstein die preußisch-österreichische Armee. Sein Tod erfolgte in Berlin.

## 18. Tod des Dichters Adolf von Tschabuschnigg.

1877 Am 9. Juli 1809 zu Klagenfurt geboren, studirte er in Wien, war von 1870—1871 Justizminister für Deutsch-Oesterreich und starb zu Wien. Er schrieb „Gedichte" und mehrere Romane, z. B. „Ironie des Lebens"; „Der moderne Eulenspiegel"; „Sünder und Thoren" ꝛc.; ferner „Buch der Reisen". Gesammelte Werke in 6 Bänden.

# Der 2. November.

## 1. Tod des heiligen Willebold.

1230 Er hieß eigentlich Albert und war ein Sohn des Grafen von Calw in Würtemberg. Im Jahre 1229 verließ er sein väterliches Schloß und pilgerte unter dem Namen Willebold nach dem heiligen Lande. Auf der Rückreise erkrankte er gefährlich und kam todtschwach am 1. November 1230 in Berkheim bei Memmingen (aber schon in Würtemberg gelegen) an. Dort wurde er im Wirthshause in die Scheune gelegt, wo er in der Nacht verschied. Das plötzliche Geläute der Glocken, ein heller Lichtglanz, der sich um die Scheune verbreitete und himmlische Gesänge kündigten den Bewohnern des Ortes an, daß ein Heiliger bei ihnen gestorben sei. Noch jetzt wird der heilige Willebold von den Bewohnern des Illerthales hoch verehrt, und sein Hinscheiden ist von Michael Jung und Kaspar Kuhn dramatisch bearbeitet worden.

## 2. Schlacht bei Breitenfeld unweit von Leipzig.

1642 Die Schweden wurden von Torstenson, die Kaiserlichen von Piccolomini befehligt. Mittags begann der Kampf und endete nach 3 Stunden mit der Niederlage der letzteren. Diese verloren 5000 Todte, viele Verwundete, 4500 Gefangene, 46 Kanonen, 69 Standarten, 121 Fahnen, die Kriegskanzlei und die Kasse. Die Schweden hatten 2000 Todte nebst vielen Verwundeten.

## 3. Tod des Schriftstellers Joseph Isla.

1781 Am 24. April 1703 zu Vidanes in Spanien geboren, trat er 1719 in den Jesuiten-Orden, lebte nach dessen Aufhebung in Italien und starb zu Bologna (spr. bolonja). Er hat geschrieben: 6 Bände Reden, 6 Bände Briefe, mehrere historische und theologische Werke und besonders den satirischen Roman „Geschichte des famosen Predigers Gerundio", eine Spottschrift auf den damaligen Mißbrauch der Kanzelberedsamkeit.

## 4. Tod des Dichters Joseph Hilscher.

1837 Er wurde den 22. Januar 1806 zu Leitmeritz in Böhmen geboren, diente fast immer beim Militär und lernte nebenbei mehrere neue Sprachen und starb als Fourier beim Generalquartiermeisterstab. Im Jahre 1863 wurde ihm in Leitmeritz ein Denkmal errichtet. Er schrieb „Dichtungen" und mehrere Dramen, z. B. „Kaiser Albrecht's Hund"; „Friedrich der Schöne" 2c.

## 5. Geburt des Dichters Franz Bittong.

1842 Von Mainz gebürtig, ging er zuerst zum Kaufmannsstande, studirte dann in Paris dramatische Literatur und wurde nach einander Opern-Regisseur (spr. reschissör) zu Mainz, Stettin, Bremen und Hamburg. Von seinen Werken sind anzuführen: Die Parodie „Die Meistersinger und das Judenthum in der Musik"; das Trauerspiel „Die Dämonen des Herzens"; das Festspiel „Am Königsstuhl zu Rhense"; die Lustspiele „Blaue Rosen und schwarze Tulpen"; „Des Königs Schwert"; das Schauspiel „Emmerich Joseph" 2c.

## 6. Tod des schwedischen Dichters Isaias Tegnér.

1846 Er wurde am 13. November 1782 zu Kirkerud geboren, ward Professor zu Lund, und dann protestantischer Pfarrer zu Reslöf und später (1824—1845) Bischof von Wexiö, wo er als Privatmann starb. Sein Hauptwerk ist „Die Frithjofssage", die in fast alle Sprachen, neunzehnmal in die deutsche, übersetzt wurde. Dann schrieb er mehrere Epos, als „Die Nachtmahlskinder"; „Die Kronenbraut" 2c.; „Axel", ein Idyll. Gesammelte Werke: 7 Bände. Im Jahre 1853 wurde ihm zu Lund eine Kolossalstatue errichtet.

### 7. Tod des Bildhauers Franz Rude (spr. rüd).

1855 Am 4. Januar 1784 zu Dijon (spr. dischong) in Frankreich geboren, wurde er ein großer Kenner der alten Bildwerke und schuf selbst „Fischerknabe, mit einer Schildkröte spielend", in den Tuilerien (spr. tülri-en); „Das Mädchen von Orleans" (spr. orleang); „Grabmal Cavaignac's" (spr. kawanjak's) 2c.

### 8. Tod des Dichters Otto Fürst zu Lynar.

1860 Er ist am 21. Februar 1793 geboren, folgte 1807 seinem Vater Moritz in der Herrschaft und wurde österreichischer Kämmerer. Lynar schrieb „Gedichte", das Drama „Die Mediceer" und das Trauerspiel „Der Ritter von Rhodus".

### 9. Tod des Dichters Joseph Karl Schmid.

1862 Er ist unter dem Namen Karl Bruno bekannt und am 4. Januar 1801 zu Brünn geboren, kam zum österreichischen Generalcommando, wurde Amtsvorstand und beschäftigte sich nebenbei viel mit Mineralogie. Sein Tod erfolgte zu Brünn. Man hat von ihm „Idyllen"; „Myrthen- und Cypressenkränze" (lyrische Dichtungen), und einige Bühnenstücke.

### 10. Tod des Schriftstellers Cajetan Moroni.

1883 Um das Jahr 1802 geboren, wurde er Kammerdiener Papst Gregor's XVI. und schrieb ein „Kirchengeschichtliches Lexikon", 109 Bände stark, in italienischer Sprache.

### 11. Tod des Componisten August Vaucorbeil (spr. wokorbäj).

1884 Er ist im December 1821 geboren und wurde Director der großen Oper zu Paris. Man hat von ihm viele Symphonien und andere Compositionen.

### 12. Tod des Dichters und Schriftstellers Franz Trautmann.

1887 Er wurde am 28. März 1813 in München geboren, studirte die Rechte und war einige Jahre in der gerichtlichen Praxis thätig, wandte sich dann aber ganz der Kunst und Literatur zu und schrieb verschiedene Gedichte, Dramen und Erzählungen, z. B. „Astern und Rosen, Disteln und Mimosen" (Dichtungen aus der Kriegszeit); „Die Glocken von St. Alban", 3 Bände; „Die Abenteuer des Herzogs Christoph von Bayern", 2 Bände; „Das Münchener Stadtbüchlein" 2c. Ferner „Kunst und Kunstgewerbe bis Ende des achtzehnten Jahrhunderts".

## Der 3. November.

### 1. Geburt des römischen Dichters Lucanus.

39 Er ist zu Corduba in Spanien geboren und ein Neffe des Philosophen Seneca, wurde Quästor in Rom und Augur und zuletzt einer Verschwörung gegen Kaiser Nero beschuldigt und von diesem zum Tode verurtheilt. Lucanus aber ließ, um der Vollziehung der Todesstrafe zuvorzukommen, sich die Adern öffnen und starb so im Jahre 65 nach Christi Geburt. Er hat ein Gedicht in 10 Büchern geschrieben, Pharsalia betitelt, in welchem er den Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus und die denselben entscheidende Schlacht bei Pharsalus besingt.

### 2. Tod des römischen Kaisers Constantius II.

361 Er war 317 geboren und ein Sohn Constantin's des Großen, kam nach dessen Tod 337 zur Regierung des Orients und nach dem frühen Tod seiner 2 Brüder und Mitregenten, Constans und Constantin II. 350 zur Alleinherrschaft des großen Römerreiches. Er war ein schwacher Fürst, der sich ganz von seinen Höflingen leiten ließ, als Arianer die Katholiken verfolgte und auch den heiligen Athanasios zweimal von seinem Bischofssitze vertrieb. Constantius starb auf einem Kriegszuge gegen Julian, der ihm dann in der Regierung folgte, bei Tarsos.

### 3. Tod des Kalifen Omar.

644 Im Jahre 592 zu Mekka geboren, schloß er sich, an Muth und Kraft ausgezeichnet, 618 an Muhammed an, folgte ihm nach Medina, kämpfte in den Schlachten gegen die Mekkaner mit beispielloser Tapferkeit und setzte nach des Propheten Tod 632 die Wahl Abu Bekr's zum Kalifen durch, der ihn 634 zu seinem Nachfolger bestimmte. Als Kalife lebte er streng nach seiner Religion, und während seine Feldherren Syrien und Persien dem Islam unterwarfen, organisirte er das Innere des Kalifenreiches. Im Jahre 637 hielt er in das eroberte Jerusalem seinen Einzug und erbaute dort die nach ihm benannte Moschee. Er wurde von einem persischen Sklaven erdolcht. Sein Nachfolger war Osman.

### 4. Tod des heiligen Pirmin.

753 Sein Vaterland ist nicht bekannt; er soll Chorbischof zu Medelsheim gewesen sein, und trat sodann in den Benediktiner-Orden, predigte hierauf das Evangelium am Oberrhein und übernahm als erster Abt das durch den austrasischen Grafen Silach von Sandeck 724 gestiftete Kloster Reichenau. Von dem Herzog Theobald von dort 727 vertrieben, zog er unermüdet im Elsaß, in der Schweiz und in Bayern umher und stiftete viele Klöster, im Jahre 740 auch die Abtei Hornbach oder Gemünd, wo er gestorben sein soll.

### 5. Tod des heiligen Berthold.

1197 Er trat in den Benediktiner-Orden und folgte dem heiligen Frowin als dritter Abt des Klosters Engelberg in der Schweiz, welches er sehr in Blüthe brachte, so daß er 40 Mönche unter seiner Leitung hatte, und im nahen Frauenkloster 80 Nonnen.

### 6. Tod des heiligen Karl Borromäus.

1584 Am 2. October 1538 im Schloß Arona in Oberitalien geboren, führte er von Jugend an einen frommen Lebenswandel und wurde schon in seinem zweiundzwanzigsten Jahre Cardinalpriester und Erzbischof von Mailand. Als solcher wirkte er mit apostolischem Eifer an der Verbesserung seiner Geistlichkeit, der Klöster und des Volkes; auch opferte er fast sein ganzes Vermögen (30,000 Dukaten) mildthätigen Zwecken. Er starb zu Mailand und wurde 1610 von Paul V. heilig gesprochen. Seine Schriften sind in 5 Foliobänden herausgekommen. In der Nähe von Arona wurde ihm 1697 eine eherne Kolossal-Statue errichtet, die im Innern bestiegen werden kann; sie ist 66 Fuß hoch und steht auf einem 46 Fuß hohen Gestell aus Granit.

### 7. Schlacht bei Torgau.

1760 In diesem blutigen Kampfe des siebenjährigen Krieges (1756—1763) wurden die Preußen von König Friedrich II., die Oesterreicher von General Daun befehligt. Die Schlacht begann nach 2 Uhr nachmittags und endete erst um halb 10 Uhr mit dem Sieg der Preußen. Die Oesterreicher hatten 12,000 Todte und Verwundete, über 8000 Gefangene, 50 Kanonen und

27 Fahnen verloren. Aber auch die Preußen hatten einen Verlust von 3000 Todten, 7000 Verwundeten und 4600 Gefangenen.

### 8. Tod des Schriftstellers Thomas Abbt.

1766 Am 25. November 1738 in Ulm geboren, wurde er Professor zu Frankfurt und Rinteln und starb als Regierungs- und Consistorialrath zu Bückeburg. Seine philosophischen Schriften kamen in 6 Bänden heraus.

### 9. Selbstmord des Dichters Karl Collé.

1783 Er war 1709 in Paris geboren und wurde Secretär des Herzogs von Orleans (spr. orleang), verfiel aber durch den Tod seiner Gattin in Melancholie und nahm sich selbst das Leben. Sein Hauptwerk ist das Lustspiel „Die Jagdpartie Heinrich's IV." Sonst schrieb er noch „Gedichte"; ein „Gesellschaftstheater", 2 Bände, und ein „Historisches Journal", 3 Bände.

### 10. Geburt des Romandichters Eduard Breier.

1811 Zu Warasdin in Kroatien geboren, diente er im Militär und lebte dann in Wien. Er schrieb eine große Anzahl Romane, meistens geschichtlichen, auch tendenziösen Inhaltes, z. B. „Die Sendung des Rabbi"; „Wien und Rom"; „Pandur und Freimaurer"; „Kaiser Joseph". „Gesammelte Romane und Erzählungen", 18 Bände. Breier starb am 3. Juni 1886 in Zaiwitz bei Znaim.

### 11. Geburt des Malers Eugen Körner.

1846 Auf Stibbe bei Crone geboren, bildete er sich durch Reisen in drei Erdtheilen (Europa, Asien und Afrika) und durch Palmenstudium zum Landschafts- und Marinemaler und schuf werthvolle Gemälde, z. B. „Die Grotte auf Capri" und „Das goldene Horn", beide Eigenthum des deutschen Kaisers; „Suez"; „Der Mahmudi-Canal" &c.

### 12. Treffen bei Mentana.

1867 Nachdem am 30. October die Franzosen zum Schutz des Papstes in Rom eingerückt waren, suchte Garibaldi, dessen Vorposten bis auf eine Stunde vor Rom gelangt waren, sich in die neapolitanischen Gebirge zurückzuziehen. Aber auf diesem Rückzuge wurden die noch 4000 Mann starken Garibaldianischen Freischaren von den 3000 Mann zählenden päpstlichen und von General Kanzler befehligten Truppen angegriffen, und es entspann sich ein zweifelhafter Kampf, bis die Franzosen den päpstlichen zu Hilfe kamen und ihre neuen Chassepotgewehre (spr. schaßpoh) mit gutem Erfolg an den Garibaldianern probirten. Diese verloren 1000 Mann, und 1400 wurden gefangen nach Rom abgeführt; der Rest mit Garibaldi gewann die Grenze und wurde von den italienischen Truppen entwaffnet. Die Franzosen verließen Rom wieder, befestigten sich aber bei Civitá Vecchia.

### 13. Tod des Dichters Wilhelm Junkmann.

1886 Er war den 2. Juli 1811 zu Münster geboren, studirte Philologie und mußte 1835 in Berlin als angeblicher Demagog 100 Tage sitzen. Im Jahre 1848 war er Mitglied des Frankfurter Parlaments und 1849 Abgeordneter der zweiten Kammer in Berlin und starb als Professor der Universität zu Breslau. Nebst Anderm hat er „Gedichte" geschrieben und war Mitbegründer des „Katholischen Magazins" in Münster.

### 14. Tod des Dichters Franz Alfred Muth.

1890 Am 13. Juni 1839 zu Hadamar geboren, wurde er Doctor der Philosophie und Priester, Domkaplan zu Frankfurt am Main und starb als Pfarrer zu Dombach in Nassau. Er schrieb: „Heideröslein" und „Waldblumen"

(beides Liedersammlungen); „Wintergarten“ (Novellen und Wanderbilder). Ferner „Die Entwickelung des christlichen Drama's und das Passionsspiel in Oberammergau“.

## Der 4. November.

### 1. Tod des heiligen Felix von Valois (spr. waloa).

1212 Im Jahre 1127 in Frankreich geboren, hatte er schon von Kindheit an eine wunderbare Liebe zu den Armen, ließ sich die heiligen Weihen geben, zog sich aber dann in einen düstern Wald zurück und führte ein Eremitenleben. Bald schloß sich ihm der heilige Johann von Matha an, und beide stifteten dann mit einander den Orden der Trinitarier zur Erlösung der Gefangenen, der von Innocenz III. 1209 bestätigt wurde. Das erste Kloster dieses neuen Ordens war Cerfroi (spr. särfroa), in welchem Felix starb. Sein Fest wird am 20. November gefeiert.

### 2. Erstürmung Prags.

1419 Nach König Wenzel's Tod wütheten die Husiten in Böhmen überall auf's neue und beschlossen, sich auch der Hauptstadt zu bemächtigen. Am heutigen Tag griffen sie die Stadt, in der auch viele Husiten waren, heftig an und drangen unter großem Gemetzel über die Brücke in die Kleinseite ein. Die Nacht trennte die Kämpfenden; nur nach 10 Uhr machten die Königlichen nochmals einen Ausfall, tödteten Viele und steckten die benachbarten Häuser in Brand. Mit Anbruch des Tages begann das Morden auf's neue und dauerte noch 6 Tage mit unbeschreiblicher Wuth fort. Am 12. November kam endlich ein Vertrag auf 5 Monate zu Stande, dem gemäß den Husiten der Genuß des Kelches gestattet, die Katholiken nicht beunruhigt und den Königlichen das Schloß Wischerad wieder eingeräumt werden sollte.

### 3. Tod des englischen Dichters Karl Churchill (spr. tschörtschill).

1764 Er war im Februar 1731 zu London geboren, wurde anglikanischer Pfarrer auf dem Lande und betrieb nebenbei einen Lederhandel; wurde später nach London versetzt, aber wegen Unsittlichkeit wieder abgesetzt. Nachdem er banquerott geworden, verlegte er sich auf die Schriftstellerei und schrieb bissige Spottgedichte; eines auf den berühmten Maler Hogarth (spr. hogärds), der sich darüber zu Tod geärgert haben soll. Aus England flüchtig, ging er nach Frankreich und starb zu Boulogne (spr. bulonj) einige Tage nach seiner Ankunft. Seine poetischen Werke kamen in 2 Bänden heraus.

### 4. Tod des Dichters Johann Nikolaus Götz.

1781 Am 9. Juli 1721 in Worms geboren, wurde er französischer Feldprediger und starb als Superintendent zu Kirchberg in Baden. Seine Werke sind in 3 Bänden erschienen.

### 5. Erstürmung von Praga.

1794 Diese geschah in der polnischen Revolution, die in Folge der zweiten Theilung dieses Landes am 14. März 1794 ausbrach und am heutigen Tage endete. Nach Kosciusko's Niederlage bei Maczіewice zog der russische Feldherr Suwarow gegen die Hauptstadt Warschau, welche nur von 30,000 Kämpfern vertheidigt wurde. Schon in einer Stunde war Praga, eine Vorstadt von Warschau, in den Händen der Russen, die nun Alles ohne Unterschied niedermachten. Ueber 18,000 Polen wurden getödtet, 11,000 gefangen genommen. Nachdem dieser feste Platz gefallen und die beste Mannschaft getödtet war, wurde Warschau übergeben, in das Suwarow am 9. November seinen Einzug hielt.

### 6. Geburt des Bildhauers August Caïn (spr. kaäng).

1822 Von Paris gebürtig, ging er von der Tischlerei zur Holzschnitzerei und dann zur Thierbildnerei über und schuf: „Thiergruppe“ aus Bronce; „Zwist eines Löwen und einer Löwin um einen Eber“; „Tigerfamilie“; „Kampf zwischen 2 Tigern“; „Reiterstatue des Herzogs von Braunschweig“, in Genf, &c.

### 7. Geburt des Bildhauers Moritz Schulz.

1825 Zu Leobschütz in Schlesien geboren, bildete er sich in Berlin, lebte von 1854—1870 in Rom und ließ sich dann in Berlin nieder. Von seinen Arbeiten seien erwähnt: „Bacchantin mit Bacchus auf dem Panther“; „Psyche mit Amor auf dem Löwen“; „Raub des Ganymed“; „Rabe mit dem Pfau der Juno“, sämmtlich bei dem deutschen Kaiser; „Die ersten Lehren in Malerei und Bildhauerei“; „Der Triumph der Künste“, ein 22 Meter langes Relief; „Charitas“, alle 3 in der Berliner Nationalgalerie; „Königgrätz“, Relief an der Siegessäule in Berlin; „Statue Friedrich's II.“, zu Thorn, &c.

### 8. Geburt des Dichters Hermann Hölty.

1828 Zu Ülzen geboren und ein Verwandter des Dichters Ludwig Christoph Hölty, wurde er 1863 protestantischer Pfarrer bei St. Johann in Hannover. Man hat von ihm „Lieder und Balladen“; „Aus der deutschen Götterwelt“; die Dramen „Das Gelübde“; „König Saul“ &c. Er starb den 10. August 1887 im Bad Rehburg.

### 9. Eroberung von Akka in Syrien.

1840 Dieses geschah in dem Kriege, den Mehemed Ali, der Vicekönig von Aegypten, gegen die Türkei führte. Die englisch-österreichisch-türkische Flotte hatte diese Festung, welche auch St. Jean d'Acre (spr. säh schah dak'r) heißt, nur 2 Tage lang beschossen, und schon erfolgte die Uebergabe, womit auch der Krieg zu Ende ging.

### 10. Tod des Componisten Felix Mendelssohn-Bartholdy.

1847 Am 3. Februar 1809 zu Berlin geboren, fing er schon in seinem neunten Jahre zu componiren an, wurde dann ein bedeutender Claviervirtuos und machte Kunstreisen durch mehrere Länder. Hierauf ward er Musikdirector zu Düsseldorf, Hofkapellmeister zu Berlin und endlich Concertmeister zu Leipzig, wo er jung starb. Man hat von ihm bei 60 Werke: Opern, Oratorien (Paulus, Elias &c.); ein großes Lauda Sion; Psalmen, Lieder, die Chöre zu Sophokles' „Antigone“ &c.

### 11. Tod des Dichters Gustav Schwab.

1850 Geboren am 19. Juni 1792 zu Stuttgart, wurde er Professor in seiner Vaterstadt und protestantischer Pfarrer und Oberconsistorialrath daselbst und starb auch hier. Im Verein mit andern Dichtern hat er viel gethan für Hebung der romantischen Poesie. Man hat von ihm 2 Bände Gedichte. Ferner „Die schönsten Sagen des classischen Alterthums“, 3 Bände; „Wanderungen durch Schwaben“; „Der Bodensee“; „Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern“; „Schiller's Leben“ &c. Auch bei mehreren Sammelwerken war er als Mitarbeiter betheiligt.

### 12. Tod des Malers Paul Delaroche (spr. delarosch).

1856 Er wurde am 17. Juli 1797 in Paris geboren, bildete sich in Italien völlig aus und lebte dann bis zu seinem Tode in Paris. Von seinen vielen Gemälden mögen nur folgende erwähnt werden: „Verhör der Jungfrau von Orleans“; „Cromwell am Sarg Karl's I.“; „Ermordung des Herzogs von

Guise (spr. gis); dieß ist vielleicht sein bestes Gemälde; „Apotheose der bildenden Künste", ein 50 Fuß breites und 15 Fuß hohes Wandgemälde mit 80 Figuren im Saal der Kunstschule zu Paris; „Die Aussetzung des Moses"; „Maria und die andern Frauen beim Tod des Herrn &c.

# Der 5. November.

## 1. Eroberung von Damiette.

1219 Seit dem Herbste 1218 hatte das Kreuzheer diese von den Sarazenen hartnäckig vertheidigte Stadt Aegyptens belagert, jetzt endlich in der stürmischen Regennacht vom 5. auf den 6. November gelang es ihnen fast ohne Schwertstreich sich ihrer zu bemächtigen. Die Straßen lagen voll Leichen der durch Hunger und Seuchen Umgekommenen; Viele der Lebenden wurden noch von den Siegern getödtet.

## 2. Tod König Kasimir's des Großen von Polen.

1370 Er war 1309 geboren und kam 1333 auf den polnischen Thron. Kasimir III. ließ zuerst für sein Land ein Gesetzbuch verfassen, hob den Bauernstand, stiftete Schulen und Spitäler und kämpfte glücklich gegen die Tataren.

## 3. Eröffnung des Concils zu Constanz.

1414 Diesem von Papst Johann XXIII. eröffneten Concil wohnten bei: ein Kaiser (Sigismund), ein Papst, 4 Patriarchen, 22 Cardinäle, 47 Erzbischöfe, 160 Bischöfe, 124 Aebte, bei 500 andere Prälaten, Doctoren der Theologie und Abgeordnete der Universitäten, über 2000 Priester, 26 Fürsten, 140 Grafen und viele andere Herren, jeder mit seinem Hofstaate oder seiner Dienerschaft, so daß Schwaben noch nie eine solch' glänzende Versammlung gesehen hat. Das Concil hatte eine dreifache Aufgabe: 1) Hebung der Kirchenspaltung, zu welchem Zwecke es die 3 Päpste, Benedikt XIII., Gregor XII. und Johann XXIII. absetzte und dafür Martin V. wählte; 2) Unterdrückung der Irrlehre des Johann Hus, den es dem weltlichen Gerichte überlieferte; 3) Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern, in welchem Punkt jedoch nichts erreicht wurde. Die fünfundvierzigste und letzte Sitzung war den 22. April 1418.

## 4. Entdeckung der „Pulverschwörung".

1605 Da unter König Jakob I. die Katholiken Englands mehr als je unterdrückt und verfolgt wurden, faßten einige unbesonnene Edelleute den tollen Entschluß, bei der nächsten Sitzung das Parlament sammt dem König in die Luft zu sprengen. Zu diesem Zweck wurden in das Gewölbe unter dem Parlamentsgebäude 30 Fässer Pulver gebracht, die am heutigen Tage angezündet werden sollten. Doch der Plan wurde verrathen, und alle Theilnehmer, so viele man von ihnen erwischen konnte, mußten es mit dem Leben bezahlen; auch die Jesuiten Garnet und Oldencorn wurden, obschon die Mitverschworenen deren Unschuld bezeugten, auf die martervollste Weise hingerichtet.

## 5. Schlacht bei Roßbach.

1757 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges (1756—1763) stand das österreichische Heer, 40,000 Franzosen und 20,000 Mann Reichstruppen unter General Soubise (spr. subihs) und dem Herzog von Sachsen-Hildburghausen; die 22,000 Preußen unter König Friedrich II. Das Treffen dauerte von halb 5 Uhr abends bis 6 Uhr und endete mit der vollständigsten Niederlage der Kaiserlichen, trotz der dreimal größeren Zahl ihrer Soldaten. Die Reichstruppen verloren 560, die Franzosen 3000 Mann Todte oder Verwundete und 7000 Gefangene. Die Preußen hatten nur 91 Todte und 274 Verwundete, erbeuteten aber 63 Kanonen, 7 Fahnen und 15 Standarten.

### 6. Tod der Malerin Angelica Kauffmann.

1807 Sie ist am 30. October 1741 in Chur geboren und schwankte lange zwischen Musik und Malerei, bis eine mit ihrem Vater unternommene Reise nach Mailand (1754) für letztere entschied. Sie kehrte mit dem Vater nach seinem Geburtsorte Schwarzenberg bei Bregenz zurück, und erst 1763 gelang es ihr, nach Italien zu kommen und sich weiter auszubilden. In Rom lernte sie den Kunstarchäologen Winkelmann kennen, lebte dann in Neapel, London und Rom und starb in letzterer Stadt. Eines ihrer besten Gemälde ist in der Kirche zu Schwarzenberg, wo sie ein schönes Monument hat, und im Pantheon zu Rom ist ihre Büste aufgestellt. Nach ihren Gemälden existiren 600 Kupferstiche, sie selbst hat ebenfalls viele Bilder radirt; auch war sie eine vorzügliche Porträtmalerin.

### 7. Tod des Architekten Karl Haller von Hallerstein.

1817 Er wurde am 10. Juni 1774 zu Hilpoltstein geboren, bildete sich in Stuttgart und Berlin und wurde Bauinspector zu Nürnberg. Er machte den Entwurf zur Walhalla, welchen Klenze dann ausführte. Hauptsächlich machte er sich verdient durch seine Entdeckungen und Ausgrabungen in Griechenland: zu Aegina, Ithaka, Phigalia ꝛc. Er starb zu Ampelakia in Thessalien.

### 8. Tod des Geschichtschreibers Joseph von Hormayr.

1848 Am 20. Januar 1781 zu Innsbruck geboren, kam er in's Ministerium nach Wien und wurde Archivdirector, organisirte nebenbei den Aufstand in Tirol, der 1809 zum Ausbruch kam. Da er auch später mit den Unzufriedenen in Tirol in Verbindung stand, wurde er 1813 verhaftet und mußte 13 Monate gefangen sitzen. Von 1820—1828 lebte er pensionirt zu Brünn, wurde aber dann von König Ludwig nach Bayern berufen und starb als Director des Reichsarchives in München. Von seinen vielen historischen Werken seien nur ein paar erwähnt; „Oesterreichischer Plutarch", 20 Bände; „Archiv für Geschichte, Statistik" ꝛc., 18 Bände; „Taschenbuch für vaterländische Geschichte", 38 Bände; „Wiens Geschichte", 9 Bände ꝛc.

### 9. Tod des Dichters Friedrich August von Heyden.

1851 Am 3. September 1789 zu Nerften in Ostpreußen geboren, machte er die Feldzüge von 1813—1815 mit und starb als Oberregierungsrath zu Breslau. Er schrieb lyrische, epische und dramatische Gedichte, Novellen und Erzählungen. Die dramatischen Stücke kamen unter dem Titel „Theater" in 3 Bänden heraus.

### 10. Schlacht bei Inkerman.

1854 Diese wurde geschlagen in dem „Krimkriege", der von 1854—1856 dauerte und durch den Frieden von Paris beendigt wurde. Die Russen waren 40,000 Mann stark; das englisch-französische Heer, den Türken verbündet, zählte nur 12,000 Soldaten. Die Schlacht dauerte von 5 Uhr morgens bis nachmittags 4 Uhr und endete mit der Niederlage der Russen. Diese hatten 4000 Todte und 6000 Verwundete. Auf Seite der Verbündeten waren nur bei 4000 Mann gefallen oder schlagunfähig geworden.

### 11. Tod des Naturforschers Theodor Heuglin.

1876 Am 20. März 1824 zu Hirschlanden in Würtemberg geboren, studirte er Naturwissenschaften, besonders Zoologie und machte dann ausgedehnte Entdeckungsreisen; mehreremal in das Innere von Afrika und einmal mit dem Grafen Waldburg-Zeil nach Spitzbergen und im folgenden Jahre noch einmal allein in's nördliche Eismeer. Von all' diesen Reisen, die er in verschiedenen Werken ausführlich beschrieb, brachte er große Ausbeute heim; auch

hat er eine „Ornithologie Nordostafrika's" in 57 Lieferungen und eine „Systematische Uebersicht der Säugethiere Nordostafrika's" herausgegeben.

### 12. Tod des Schriftstellers Johann Emanuel Veith.

1876 Im Jahre 1788 zu Kuttenplan in Böhmen von jüdischen Eltern geboren, studirte er Medicin und wurde schon 1816 Professor und Director an der großen Veterinärschule zu Wien. Schon als Student hatte er die heilige Taufe empfangen, gehörte ein paar Jahre dem Redemptoristen-Orden an und wurde Priester. Dann trat er aus dem Orden wieder aus, war von 1832 bis 1845 Domprediger zu Wien und starb als Ehrendomherr daselbst. Er war Zeichner, Musiker, Dichter, Botaniker, Philosoph und ein ausgezeichneter Theolog. Seine Schriften sind geistreich und zahlreich und theils medicinischen, naturwissenschaftlichen und belletristischen, theils philosophischen und theologischen Inhalts.

## Der 6. November.

### 1. Tod des heiligen Leonhard von Limoges (spr. limosch).

559 Er war ein fränkischer Edelmann und stand am Hofe König Chlodwig's I. in solcher Gunst, daß, als er vom heiligen Remigius zum Christenthum bekehrt worden und getauft wurde, Chlodwig selbst sein Taufpathe war. Nachdem Leonhard im Kloster Micy (spr. misi) die Ordensgelübde abgelegt und einige Zeit gelebt hatte, ließ er sich in einem Wald 4 Meilen von Limoges nieder und führte ein Eremitenleben, und so entstand dort allmälig ein Kloster, das später berühmt wurde und den Namen St. Leonhard von Noblac erhielt. Oftmals verkündigte Leonhard auch in den umliegenden Gegenden das Evangelium und bekehrte viele Heiden.

### 2. Tod Papst Johann's XIX.

1033 Er war ein Römer und ein Bruder des vorhergehenden Papstes Benedikt VIII., dem er 1024 nachfolgte. Er krönte Kaiser Konrad II., widersetzte sich den stolzen Anmaßungen des Patriarchen von Constantinopel und überhäufte den Benediktiner Guido von Arezzo, den Erfinder des Notensystems, mit Ehren und Lobsprüchen. Ihm folgte Benedikt IX.

### 3. Tod des Papstes Innocenz VII.

1406 Zu Sulmona geboren, wurde er 1404 nur unter der Bedingung zum Papste gewählt, daß er die päpstliche Würde niederlege, wenn der Gegenpapst Pedro de Luna (Benedikt XIII.) ebenfalls abdanke. Da aber Innocenz nichts mehr vom Abdanken wissen wollte, empörten sich die Römer, und er mußte aus Rom entfliehen. Bald nach seiner Rückkehr jedoch starb er und hatte Gregor XII. zum Nachfolger, so daß die Trennung fortdauerte bis zum Concil zu Constanz.

### 4. Tod Herzog Ulrich's des Verbannten von Würtemberg.

1550 Er war den 5. Februar 1487 geboren und folgte 1498 auf Eberhard II. Durch große Verschwendung überhäufte er sein Ländchen bald mit Schulden, ermordete eigenhändig den Ritter Johann von Hutten und ließ sich vieles Andere zu Schulden kommen, so daß er vom „Schwäbischen Bund" bekriegt und vertrieben und von Kaiser Maximilian in die Acht erklärt wurde (siehe den 26. März). Von 1519—1534 mußte er in der Verbannung leben, eroberte dann mit Hilfe Frankreichs sein Land wieder, führte die protestantische Religion in demselben ein und nahm an dem schmalkaldischen Krieg eifrig Antheil. Ihm folgte sein Sohn Christoph.

### 5. Tod König Johann's IV. von Portugal.

1656 Seit 1580 war Portugal mit Spanien vereinigt gewesen, im Jahre 1640 riß es sich wieder davon los und wählte Johann IV. zum König. Dieser war den 19. März 1604 geboren, und mit ihm kam das Haus Braganza auf den Thron. Johann erlebte das Ende des Krieges mit Spanien nicht mehr, indem dieses erst nach achtundzwanzigjährigem Kampfe im Jahre 1668 die Unabhängigkeit Portugals anerkannte. Auf Johann IV. folgte sein Sohn Alphons VI.

### 6. Tod des Botanikers Bernhard Jussieu (spr. schüssiöh).

1777 Er war den 17. August 1699 zu Lyon geboren, studirte Medicin und Botanik, wurde Aufseher des Gartens von Trianon (spr. trianong) und starb zu Paris. Er hat das ältere „Natürliche System" der Botanik begründet, welches dann sein Neffe Lorenz († 1836) weiter ausbildete. Nach diesem System werden alle Pflanzen in 3 große Haupt-Abtheilungen geschieden, in samenlappenlose (Kryptogamen), in einsamenlappige (Spitzkeimer) und in zweisamenlappige (Blattkeimer), und all diese zerfallen in 15 Classen.

### 7. Schlacht bei Jemappes (spr. schemapp) in Belgien.

1792 Die Franzosen, von Dumouriez (spr. dümurjeh) befehligt, waren 52,000 Mann stark; die Oesterreicher unter dem Herzoge von Sachsen-Teschen zählten nur 21,000 Soldaten. Um 7 Uhr morgens begann der Kampf und endete nachmittags mit der Niederlage der Oesterreicher. Diese verloren bei 4000 Mann und 8 Kanonen, die Franzosen ungefähr die nämliche Zahl. Vorzüglich hatte zum Sieg der Sohn des „Egalité" beigetragen, der junge Ludwig Philipp von Orleans (spr orleang), nachheriger König der Franzosen.

### 8. Hinrichtung des Herzogs Ludwig Philipp von Orleans.

1793 Dieser berüchtigte Mensch war den 13. April 1747 geboren, wuchs in allen Lastern auf, schloß sich sodann eifrig der Revolution an, nannte sich „Egalité" und stimmte für den Tod König Ludwig's, seines Verwandten. Zuletzt verschlang die Revolution auch ihn, und er starb durch die Guillotine. Sein Sohn Ludwig Philipp wurde 1830 König der Franzosen.

### 9. Tod des Componisten Georg Benda.

1795 Im Jahre 1721 zu Jungbunzlau in Böhmen geboren, wurde er Violinist, Kapellmeister zu Gotha und starb zu Köstritz. Die letzte Zeit seines Lebens hatte er sich ganz in ländliche Abgeschiedenheit zurückgezogen und sagte oft: „Jede Feldblume gewährt mir mehr Vergnügen, als alle Musik." Er hat verschiedene Opern, Symphonien, Melodrame, Concerte, Sonaten und Kirchensachen componirt und ist der Erfinder des Melodrams.

### 10. Geburt des Componisten Eduard Grell.

1800 In Berlin geboren, war er bis 1876 Organist am dortigen Dom und verbesserte dessen Musikchor. Er hat Vieles componirt, darunter auch eine sechzehnstimmige Vocalmesse. Er starb am 10. August 1886.

### 11. Erstürmung von Lübeck.

1806 Am 5. November hatten die Preußen unter Blücher diese Stadt besetzt. Am heutigen griffen die Franzosen unter Bernadotte und Soult (spr. sul) die Stadt an und drangen stürmend in sie ein. Blücher gelang es noch, mit 4000 Mann Infanterie sich durchzuschlagen; alle Andern, etwa 8000 Mann, fanden keinen Ausweg mehr. Ein blutiger Kampf entspann sich nun in den Straßen und Häusern und sogar in den Kirchen. Alle Preußen wurden entweder

erschlagen oder gefangen genommen. Die Stadt war der zügellosesten Mißhandlung und Plünderung preisgegeben. Am folgenden Tage mußte sich Blücher bei Ratkau den Franzosen ergeben, wurde aber nach 14 Tagen wieder ausgelöst.

### 12. Geburt des Architekten Karl Garnier (spr. garnjeh).

1825 Er ist zu Paris geboren, lebte lange in Italien und Griechenland und in der Türkei und kehrte 1854 nach Paris zurück, wo er durch Erbauung der „Großen Oper" sich einen berühmten Namen verschaffte.

### 13. Tod König Karl's X. von Frankreich.

1836 (Siehe dessen Absetzung am 30. Juli.)

### 14. Geburt des Dichters Felix Cavalotti.

1842 Von Mailand gebürtig, machte er schon als Schulbube Verse gegen die Deutschen, entlief 1860 den Seinigen und trieb sich unter den Garibaldischen Freischaren herum. Im Jahre 1867 wurde er Redacteur und 1873 zum Deputirten gewählt, aber immer gleich heftig und ultrarevolutionär, weßhalb er öfters gemaßregelt und eingesperrt, und seine Gedichte confiscirt wurden. Er schrieb lyrische Gedichte und mehrere Bühnenstücke, wie „Alcibiades"; „Manzoni" 2c., von denen einige mit ungeheurem Beifall gegeben wurden.

### 15. Tod des englischen Admirals Karl Napier (spr. nepir).

1860 Er ist am 6. März 1786 zu Falkirk in Schottland geboren, trat 1799 in den britischen Seedienst und brachte es durch Kenntnisse und Tapferkeit bis zu den höchsten Ehrenstellen. So erfocht er in portugiesischen Diensten am 5. Juli 1833 einen glänzenden Seesieg beim Cap St. Vincent und kämpfte als Befehlshaber der britischen Flotte 1840 an der syrischen Küste gegen die ägyptische. Im Jahre 1854 während des Krimkrieges war er Oberbefehlshaber der englischen Ostsee-Flotte und lebte dann in London als Parlamentsmitglied.

### 16. Tod des Dichters Friedrich Kaiser.

1874 Zu Biberach in Würtemberg am 3. April 1814 geboren, studirte er in Wien und widmete sich dem Beamtenstande, dann aber dem Theater und starb in Wien in höchst dürftigen Umständen, auf ein paar Stühlen liegend, denn er hatte kein Bett mehr. Er hat sehr viele Bühnenstücke geschrieben, als: „Wer wird Amtmann?"; „Zum erstenmal im Theater"; „Der bayerische Hiesel"; „Stadt und Land oder der Viehhändler aus Oesterreich"; „Pater Abraham a Sancta Clara"; „Des Schauspielers letzte Rolle" 2c. 2c.

## Der 7. November.

### 1. Eröffnung des dritten Concils zu Constantinopel.

680 Diese unter Papst Agatho gehaltene Kirchenversammlung war die sechste allgemeine und gegen die Monotheleten gerichtet. Am heutigen Tage war in Gegenwart des griechischen Kaisers Constantin Pogonatos die erste Sitzung; die achtzehnte und letzte war den 16. September 681. Die Beschlüsse dieses Concils wurden von dem Kaiser und 165 Bischöfen unterschrieben. Zu erwähnen ist noch, daß bei der fünfzehnten Sitzung (am 26. April) ein Monothelet, Namens Polychronios, zur Bestätigung seiner Irrlehre einen Todten erwecken wollte, es aber natürlich nicht fertig bringen konnte und mit Schande abziehen mußte.

### 2. Tod des heiligen Willibrord.

738 Im Jahre 658 in England geboren, trat er jung in den Benediktiner-Orden, wurde Priester und ging dann nach Friesland, dem heutigen

Holland, und wirkte als Missionär so segensreich, daß Papst Sergius I. ihn auf Ansuchen Pipin's von Heristall zum Bischof von Utrecht ernannte. Hier gründete Willibrord eine Abtei, ebenso eine zu Echternach bei Trier, in welcher er begraben liegt.

### 3. Tod des heiligen Engelbert.

1225 Er war von adeligem Geschlechte und wurde 1216 Erzbischof und Kurfürst von Köln. Als Kaiser Friedrich II. 1220 nach Italien zog, ernannte er ihn zum Reichsstatthalter und Erzieher seines Sohnes, und 1222 ließ er sich von ihm zu Aachen krönen. Im Verein mit den Baumeistern Kölns entwarf er den Plan zum Dom daselbst. Auf Anstiften seines Neffen, des Grafen Friedrich von Isenburg, wurde er ermordet.

### 4. Der Rütli-Bund.

(?) 1307 Dieser wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. November auf der Bergwiese Rütli unter freiem Himmel zwischen den 3 Urkantonen geschlossen. Es waren dabei erschienen Walther Fürst von Uri, Werner Stauffacher von Schwyz und Arnold von Melchthal aus Unterwalden, und jeder hatte noch 10 andere Männer mitgebracht. Diese 33 Männer schworen im Namen aller Schweizer, die österreichische Zwangherrschaft abzuwerfen und sich die Freiheit zu erkämpfen. Und wirklich wurde auch bald der Landvogt Geßler von Tell erschossen, der Landvogt Beringer verjagt, die Zwingburgen wurden zerstört, und die Schweiz wurde nach blutigen Schlachten (bei Morgarten und Sempach) ein Freistaat.

### 5. Tod des neulateinischen Dichters Petrus Lotichius.

1560 Er ist geboren am 2. November 1528 zu Schlüchtern bei Hanau, studirte zu Marburg Medicin, dann zu Wittenberg unter Melanchthon und Camerarius Philosophie und Poesie und starb als Professor der Arzneikunde zu Heidelberg. Seine Gedichte in 2 Bänden sind öfter gedruckt worden.

### 6. Pyrenäischer Friede.

1659 Dieser beendigte den Krieg zwischen Spanien und Frankreich, der seit 1635 gedauert hatte. Er wurde auf der Fasanen-Insel in der Bidassoa geschlossen, wo die beiden Könige, Ludwig XIV. und Philipp IV., zusammengekommen waren. Spanien mußte einige Landstriche im heutigen Südfrankreich und ansehnliche Besitzungen in den Niederlanden an Frankreich abtreten, dieses aber gab Catalonien zurück; die Pyrenäen wurden die Grenzen beider Länder. Philipp's Tochter, Maria Theresia, wurde mit einer halben Million an Ludwig vermählt.

### 7. Geburt des Componisten Franz Erkel.

1810 Er ist zu Gyula (spr. djula) in Siebenbürgen geboren, bildete sich zu einem vorzüglichen Musiker und wurde 1838 erster Kapellmeister am Nationaltheater zu Budapest. Erkel ist der berühmteste Componist Ungarns in neuer Zeit. Man hat von ihm sehr beliebte Opern und andere Tonschöpfungen.

### 8. Geburt der Malerin Elisabeth Wiegmann.

1826 Sie ist von Silberberg gebürtig und hat sich zu einer trefflichen Porträt- und Genremalerin ausgebildet. Werke von ihr sind: „Die Elfen", nach Uhland; „Die beiden Großmütter", Eigenthum der Königin von England; „Ein Wiedersehen" ꝛc.

### 9. Geburt des Componisten Ignaz Brüll.

1846 Zu Proßnitz in Mähren geboren, machte er große Kunstreisen und war von 1872—1878 Musiklehrer am Horak'schen Institut in Wien.

Brüll componirte Concerte, Lieder, Sonaten und besonders Opern, z. B. „Der Bettler von Samarkand“; „Das goldene Kreuz“; „Bianca“ 2c.

### 10. Tod des Dichters Christoph Kuffner.

1846 Er wurde am 28. Juni 1780 zu Wien geboren und starb als k. Hofsecretär und Concipist im Staatsrath zu Wien. Er hat Vieles und Verschiedenes geschrieben, z. B. lyrische Gedichte, Bühnenstücke; „Taschenbuch für Frohsinn und Liebe“, 2 Bände; „Die Reise des letzten Menschen“; „Schilderschau. Eine Geschichte meines nachmittäglichen Spazierganges durch die Stadt“, 2 Bände und sehr viele Erzählungen. Gesammt-Ausgabe: 20 Bände.

### 11. Tod des Dichters Georg von Gaal.

1855 Er ist den 21. April 1783 zu Presburg geboren, wurde Bibliothekar des Fürsten Esterhazy und starb in Budapest. Er schrieb lyrische Gedichte, dann „Die nordischen Gäste oder der 9. Januar 1814. Ein Gedicht in 12 Gesängen“; „Sprichwörterbuch in 6 Sprachen“ 2c.

### 12. Tod des Componisten Karl Reißiger.

1859 Am 31. Januar 1798 zu Belzig bei Wittenberg geboren, bildete er sich in Leipzig, Wien und München, in Frankreich und Italien und wurde 1827 Kapellmeister in Dresden; in letzterer Zeit leitete er nur noch die classischen Opern und die Musik in der katholischen Kirche. Von seinen Opern ist „Der Ahnenschatz“; „Turandot“ und besonders „Die Felsenmühle“ zu nennen. Ferner schrieb er 13 große Messen, von denen einige zu den schönsten gehören; ferner ein Requiem, 20 Gradualien, Psalmen, Quartette und sehr viele Lieder.

### 13. Tod des dänischen Dichters Thomas Overskou.

1873 Er wurde am 11. October 1798 zu Kopenhagen geboren, war zuerst Schreinerlehrling, ging dann aber zum Theater, wurde Schauspieler, Bühnendichter, Theaterdirector und 1852 zum Professor ernannt. Seine Lustspiele erschienen gesammelt in 5 Bänden. Er schrieb auch eine Geschichte des dänischen Theaters in 7 Bänden und eine sehr interessante Selbstbiographie. Er starb zu Kopenhagen.

### 14. Tod des Malers Rudolf Julius Hübner.

1882 Er ist zu Öls in Schlesien am 27. Januar 1806 geboren, bildete sich in Berlin unter Schadow, dann in Düsseldorf und in Italien und wurde 1841 Professor in Dresden und 1871 Director der dortigen Bildergalerie. Hübner war ein vorzüglicher Geschichtsmaler und schuf: „Samson, die Säulen niederreißend“; „Hiob und seine Freunde“, „Das Liebespaar des Hohen Liedes“; „Im Wald schlafende Kinder“, diese beide in der Nationalgalerie zu Berlin; „Karl V. im Kloster San Just“; „Disputation Luther's mit Dr. Eck“, in der Dresdener Galerie, 2c.

## Der 8. November.

### 1. Tod des heiligen Papstes Deusdedit I.

618 Er war ein Römer, folgte 615 auf Bonifaz IV., zeichnete sich durch Gelehrsamkeit, Frömmigkeit und emsige Krankenpflege aus und ist der erste Papst, der seine Verordnungsschreiben mit einem Bleisiegel (bulla) versah, daher heißen feierliche Bekanntmachungen des Papstes in sehr wichtigen Angelegenheiten jetzt noch Bullen.

### 2. Tod des heiligen Willehad.

789 Willehad stammte aus England, wurde Priester, ging als Missionär nach Friesland, bekehrte zahlreiche Heiden und erbaute viele Kirchen und wurde der erste Bischof von Bremen. Als Benediktiner hielt er sich 2 Jahre im Kloster Echternach beim heiligen Willibrord auf in asketischen und literarischen Beschäftigungen. Früher war er ein paarmal in der höchsten Gefahr gewesen, von den heidnischen Friesen und Sachsen ermordet zu werden, starb aber zuletzt eines friedlichen Todes zu Blexen an der Weser.

### 3. Tod des heiligen Godefrid.

1118 In Frankreich geboren, wurde er Priester und bald nachher Abt des Benediktinerklosters Nogent (spr. noschang). Im Jahre 1103 zum Bischof von Amiens (spr. amiäng) erwählt, suchte er mit allem Eifer die Mißbräuche und Laster bei Hohen und Niedern auszurotten und ging Allen mit gutem Beispiele voran; jeden Tag bediente er 13 Arme an seinem Tische und wusch ihnen die Füße. Er starb auf einer Reise in einem Kloster zu Soissons (spr. soasong).

### 4. Tod König Ludwig's VIII. von Frankreich.

1226 Ludwig der Löwe, wie er genannt wird, war am 5. September 1187 geboren und folgte 1223 seinem Vater Philipp August II. auf dem Throne. Er vergrößerte sein Land durch glückliche Kriege gegen die Engländer und die Albigenser und hatte seinen Sohn Ludwig IX., den Heiligen, zum Nachfolger. Man rühmt an Ludwig VIII. besonders seine Tapferkeit und Keuschheit.

### 5. Tod des Philosophen Duns Scotus.

1308 Duns Scotus, Doctor subtilis genannt, war zu Dunston (spr. dönst'n) in England 1275 geboren, trat in den Franziskaner-Orden und lehrte zu Oxford, dann zu Paris mit ungeheurem Beifall und erregte besonders großes Aufsehen durch seine Opposition gegen Thomas von Aquin und Bonaventura und seine eigene Schule der scholastischen Theologie, die der Scotisten, gegenüber der Schule der Thomisten. Duns starb sehr jung zu Köln am Schlag. Er war der scharfsinnigste aller Scholastiker. Seine Werke erschienen in 12 Folianten.

### 6. Tod des Cardinals Franz Jimenes (spr. chiménes).

1517 Jimenes (früher Ximenes geschrieben), war am 3. September 1436 zu Torrelaguna in Spanien geboren, wurde Priester, trat in den Franziskaner-Orden, wurde Beichtvater der Königin Isabella von Castilien, Erzbischof von Toledo, Staatsminister Ferdinand's des Katholischen und zuletzt Cardinal und starb aus Gram über den Undank, womit er vom spanischen Hofe zuletzt belohnt wurde. Jimenes ist einer der großartigsten Charaktere in der Geschichte. Er war ein eifriger und strenger Ordensmann, ein Bischof von apostolischem Eifer, ein Vater aller Nothleidenden, ein kluger Staatsmann und, da er mit einer eigenen Flotte von 80 Schiffen nach Afrika segelte und 1509 Oran eroberte, voll Muth und Tapferkeit; er war ein Musikkenner und führte zu Toledo den mozarabischen Kirchengesang ein. Besonders war er ein großer Gelehrter und Beförderer der Wissenschaften. Er stiftete die Universität Alcalá (Complutum) und veranstaltete auf eigene Kosten eine Bibelausgabe in 6 Sprachen und in 6 Folianten, was 50,000 Ducaten kostete. In Spanien selbst hat er bei 3000 Muhammedaner bekehrt, einige Klöster gestiftet und verschiedene nützliche Bauten aufgeführt.

### 7. Stockholmer Blutbad.

1520 Die schwedische Hauptstadt Stockholm wollte König Christian den Bösen von Dänemark nicht anerkennen, und so eroberte er die Stadt und

wurde am 4. November (1520) feierlich in ihr gekrönt, wobei große Festlichkeiten stattfanden. Doch 4 Tage nachher ließ er, obschon er Straflosigkeit versprochen hatte, 94 Personen vom Adel und von der Geistlichkeit festnehmen und bei verschlossenen Thoren vor seinen Augen hinrichten. Aehnliches geschah auch an andern Orten, so daß im ganzen Lande bei 600 Menschen das Leben verloren.

### 8. Tod des Schriftstellers Hieronymus Emser.

1527 Am 26. März 1477 in Ulm geboren, wurde er Priester, Secretär des Cardinals Raimund von Gurk, später des Herzogs Georg von Sachsen und lehrte zu Erfurt, wo auch Luther sein Schüler war, und zu Leipzig die schönen Wissenschaften und starb in Dresden. Emser war einer der größten und tüchtigsten Gegner Luther's. Seine Schriften, gegen 50 an der Zahl, sind theils lateinisch, theils deutsch geschrieben.

### 9. Schlacht am weißen Berg.

1620 Die Böhmen, welche für den von ihnen erwählten König Friedrich V. von der Pfalz kämpften, wurden von Christian von Anhalt befehligt, lagerten auf dem weißen Berge und zählten 21,000 Mann. Das bayerisch-österreichische Heer, fast 40,000 Mann stark, stand unter der Leitung des Herzogs Maximilian von Bayern; auch Tilly kämpfte mit und commandirte den linken Flügel. Vor der Schlacht hielt der fromme spanische Karmelit Dominicus Ruzola (spr. rusola) eine begeisterte Rede an das katholische Heer, und um 1 Uhr nachmittags griff dieses die Böhmen an, und schon nach einer Stunde war der Sieg errungen. Die Böhmen hatten 6000 Todte, 500 Gefangene, 10 Kanonen und 100 Fahnen verloren, während die Katholiken nur 250 Todte hatten. Am folgenden Tage floh Friedrich, der sogenannte „Winterkönig", nach Holland. Der erwähnte Pater Ruzola starb als General seines Ordens und Hofprediger Kaiser Ferdinand's II. am 16. Februar 1630 im Rufe der Heiligkeit, und sein Leib ist noch unverwest in der Karmelitenkirche zu Wien.

### 10. Tod des Dichters Johann Milton (spr. milt'n).

1674 Am 9. December 1608 zu London geboren, wurde er einer der ärgsten Republikaner und Gegner Karl's I., weßhalb er von Cromwell zum Secretär des Staatsrathes ernannt wurde. Anfangs war er Puritaner, dann Independent und Wiedertäufer und endlich Indifferentist. Unter seinen poetischen, politischen und religiösen Schriften, die in 2 Folianten herauskamen, hat weitaus am meisten Werth sein Epos „Das verlorene Paradies" in 12 Gesängen, das in die meisten Sprachen übersetzt wurde.

### 11. Uebergabe von Magdeburg.

1806 Nachdem Lübeck erstürmt und Blücher mit seinem Heere von den Franzosen gefangen genommen, Erfurt, Spandau, Stettin, Küstrin sich an Napoleon ergeben, kam auch Magdeburg, und zwar so schmählich, wie ein Jahr vorher die Stadt Ulm, in dessen Gewalt. Magdeburg hatte eine Besatzung von 23,800 Mann, 800 Kanonen und eine Million Pfund Pulver und ergab sich schon nach einer zweistündigen Beschießung an den französischen General Ney (spr. nä).

### 12. Tod des Malers Andreas Appiani.

1817 Er war den 23. Mai 1754 zu Bosisio bei Mailand geboren und beschäftigte sich zuerst mit Decorationsmalerei, bildete sich dann aber zu einem ausgezeichneten Historienmaler aus und wurde Hofmaler Napoleon's I. Nach dessen Sturz verlor er seinen Gehalt und starb im Elend. Er hieß der Maler der Grazien, die deßhalb von Thorwaldsen auf seinem Grabmale angebracht wurden. Appiani malte 24 Deckenbilder in der Peterskirche zu Mainz; den Mythus der Psyche im kaiserlichen Palaste zu Monza; viele Bilder in den Kirchen und Palästen Mailands; die Porträte der Familienglieder des Hauses Bonaparte, 2c.

### 13. Tod des Königs Franz I. von Neapel und Sicilien.

1830 Er ist am 20. August 1777 zu Neapel geboren und verlebte eine sehr unruhige Jugend, indem sein Vater von Napoleon vertrieben, und ein anderer König, zuerst Joseph Bonaparte, dann Joachim Murat (spr. mürah), eingesetzt, hierauf das Land von den Oesterreichern besetzt wurde. Im Jahre 1825 folgte er seinem Vater Ferdinand I., aber noch ganz unter dem Einflusse Oesterreichs stehend, dessen Occupationstruppen erst 1826 Sicilien und 1827 ganz Neapel verließen. Ihm folgte sein Sohn Ferdinand II.

### 14. Tod des Dichters Franz Kratter.

1830 Im Jahre 1758 zu Oberndorf am Lech in Schwaben geboren, studirte er die Rechte, wurde Secretär in Wien und starb als Theaterdirector zu Lemberg. Er schrieb „Der Augarten in Wien. Gedicht in 3 Gesängen"; mehrere Theaterstücke, z. B. „Die Sklavin von Surinam"; „Die Kriegskameraden" 2c. und einige Romane, wie „Das Schleifermädchen aus Schwaben", 2 Bände, 2c.

### 15. Tod des Componisten Max Stadler.

1833 Am 4. August 1748 zu Mölk in Oesterreich geboren, kam er als Sopranist in das Cistercienserkloster Lilienfeld, machte seine höheren Studien bei den Jesuiten in Wien und trat dann in seinem Geburtsorte in den Benediktiner-Orden. Später wurde er Pfarrer und starb zu Wien. Man hat von ihm bei 180 Werke, darunter Messen, Psalmen, Litaneien, Sonaten 2c.

### 16. Tod des Dichters und Historikers Friedrich Förster.

1868 Er war den 24. September 1791 zu Münchengosserstädt an der Saale geboren, diente mit Theodor Körner im Lützow'schen Freicorps, schloß sich in Berlin an Hegel an und starb dort als Custos der Kunstkammer. Er schrieb Gedichte, Kriegslieder, Romanzen, Erzählungen, das Drama „Gustav Adolf" und viele historische Werke, wie „Christoph Columbus", 2 Bände; „Geschichte der Befreiungskriege", 3 Bände; „Preußens Helden", 7 Bände 2c.

### 17. Tod des spanischen Dichters Manuel Breton.

1873 Geboren am 19. December 1800 zu Quel (spr. käl), diente er zuerst im Heer, wurde dann Finanzbeamter und zuletzt Bibliothekar in Madrid, wo er starb. Er hat bei 150 Bühnenstücke geschrieben, von denen jedoch manche nur Umarbeitungen und Uebersetzungen sind. Zu den bessern gehören: „Die Unabhängigkeit"; „Marcella" 2c. Auch Satiren hat er viele geschrieben. Seine sämmtlichen Werke sind in 5 Bänden herausgekommen.

### 18. Tod des Dichters Kunibert Neumann.

1875 Am 12. November 1808 zu Marienwerder geboren, war er Lieutenant und starb als Militärbeamter zu Neiße. Er hat viele Sonette geschrieben, dann das Drama „Robert Burns"; die epische Dichtung „Des Dichters Herz"; das idyllische Epos „Schleswig-Holstein und daheim". Ferner „Herzenslieder"; „Die Atheisten"; „Jürgen Wullenweber" 2c.

### 19. Tod des Dichters und Schriftstellers Paul Am-Herd.

1887 Er ist 1825 zu Obergesteln im Kanton Wallis geboren, trat zuerst in den Redemptoristen- dann in den Capuciner-Orden und wirkte an verschiedenen Orten mit großem Eifer, indem er seit 1851 über 4000 Predigten hielt und bei mehr als 100 Missionen sich betheiligte. Er starb in Rigiklösterli eines schnellen Todes. Am-Herd hat verschiedene Erbauungsbücher geschrieben, ferner das Drama „Thomas in der Bünden", das Epos „St. Franziskus" und das Epos „St. Elisabeth", dies letztere hinterließ er als Manuscript.

### 20. Tod des Componisten Julius Witt.

1890 Am 14. Januar 1819 zu Königsberg geboren, wirkte er als Gesanglehrer in seiner Vaterstadt und starb auch daselbst. Weite Verbreitung fanden seine Männerquartette.

## Der 9. November.

### 1. Sturz des „Directoriums" in Paris.

1799 Im October 1795 hatte in Frankreich der „Convent" sein blutiges Amt niedergelegt, und an seine Stelle war das „Directorium" getreten. Dieses bestand aus 5 Directoren, aus dem „Rath der Alten" (250 Männern) und dem „Rath der Fünfhundert". Als Napoleon aus Aegypten zurückkam, suchte er sich an die Spitze der Republik zu stellen, und somit mußte das Directorium fallen. Er wußte es dahin zu bringen, daß der „Rath der Alten" ihm am heutigen Tag den Oberbefehl über die Truppen der Hauptstadt übertrug, und die Directoren wurden genöthigt, ihr Amt niederzulegen. Napoleon stand nun an der Spitze von 50,000 Soldaten und sein Bruder Lucian war Präsident im „Rath der Fünfhundert" und so konnte er es wagen, auch mit diesem (Rath) fertig zu werden. Er trat also am folgenden Tage (10. November), nachdem er den Saal mit Militär umstellt hatte, mit Grenadieren in den „Rath der Fünfhundert" ein. Doch man rief von allen Seiten: „Nieder mit dem Dictator!" Er wurde gepackt und wäre erwürgt worden, wenn die Soldaten ihn nicht aus dem Saal gerettet hätten. Jetzt ließ er aber Soldaten mit gefälltem Bajonett in den Saal dringen, und in wenigen Minuten war dieser geleert und das Directorium gestürzt, und Napoleon war erster Consul.

### 2. Geburt des Dichters Karl Theodor Schultz.

1835 Von Oliva bei Danzig gebürtig, ging er zum Militär, machte die Feldzüge von 1866 und 1870 mit und nahm dann 1872 wegen Kränklichkeit als Hauptmann seinen Abschied, worauf er theils in der Heimath, theils in München lebte. Er schrieb einige Novellen, dann die Trauerspiele „Darnley" und „Cesare Borgia" und das Lustspiel „Zwei Orangen".

### 3. Tod des Feldherrn Ibrahim Pascha.

1848 Im Jahre 1789 geboren, ward er von Mehemed Ali, dem Vicekönig von Aegypten, als Sohn angenommen und wurde ein ausgezeichneter Feldherr. Er unterwarf 1819 die Wechabiten in Arabien, stand im Kriege der Türkei gegen die Griechen an der Spitze, indem er 1824 im ägäischen Meer befehligte, dann Morea verheerte und unterwarf, 1826 Missolunghi eroberte und 10,000 Griechen in die Sklaverei verkaufte. Als der Vicekönig Mehemed Ali sich gegen den türkischen Sultan empörte, besetzte Ibrahim Palästina, erstürmte 1832 die Festung Akka, eroberte ganz Syrien, schlug die Türken in den Schlachten bei Konieh und Nisibin und hätte, wenn die europäischen Mächte (England, Rußland und Oesterreich) nicht dagegen aufgetreten wären, vielleicht die ganze Türkei erobert; so mußte aber Alles dem Sultan zurückgegeben werden. Im Jahre 1848 wurde Ibrahim in Constantinopel zum Vicekönig von Aegypten ernannt, starb aber kurz nachher, und Mehemed Ali schied am 2. August 1849 aus dem Leben.

### 4. Robert Blum wird erschossen.

1848 Er war den 10. November 1807 zu Köln geboren, wurde nach verschiedenen Beschäftigungen Theaterdiener, dann Theatersecretär in Leipzig, war einer der Ersten bei den Deutschkatholiken, gerirte sich beim Leipziger Aufstand 1845 als Volkstribun, gründete 1847 eine Buchhandlung und kam 1848 als Mitglied in die deutsche Nationalversammlung nach Frankfurt. Nachdem in

Wien die Revolution ausgebrochen war, reiste Blum nebst Andern mit einer Adresse der Frankfurter Linken dorthin und feuerte die Wiener durch seine Reden zum Kampfe an. Als aber Wien am 31. October von Windischgrätz erstürmt worden, wurde Blum festgenommen und, nachdem er sich mit der Kirche ausgesöhnt, erschossen.

### 5. Treffen bei Coulmiers (spr. kulmjeh).

**1870** Der bayerische General Von der Tann hatte, als eine französische Armee näher kam, am 8. November Orleans (spr. orleang) verlassen (nur ein Infanterie-Regiment und die Kranken blieben darin) und zog sich mit seinem Heere von 20—25,000 Mann und 110 Geschützen nach Coulmiers, nordwestlich von Orleans, wo er um 9 Uhr morgens auf die Franzosen stieß, die 70,000 Mann und 150 Geschütze hatten. Obgleich viel schwächer, hielten die Bayern bis Abend Stand, mußten aber mit einem Verlust von 1000 Mann und 2 Geschützen zuletzt weichen. Dies ist die zweite Schlacht bei Orleans. Die bayerische Infanterie in Orleans hatte sich zurückgezogen, die Kranken jedoch fielen den rücksichtslosen Franzosen in die Hände.

### 6. Tod der Dichterin Johanna Holthausen.

**1875** Sie ist in Cleve geboren, mußte als arme Waise den Tag über arbeiten und konnte nur in der Nacht sich wissenschaftlich ausbilden. Erst später im Ehestand und als sie ihren einzigen Knaben durch den Tod verloren hatte, konnte sie mehr der Dichtkunst leben und schrieb dann 2 Sammlungen „Dichtungen“, ferner Oden, Lieder, Elegien und Episteln, den Roman „Frau Lee“ und die Tragödie „Dido“.

## Der 10. November.

### 1. Tod des heiligen Papstes Leo des Großen.

**461** Leo I. war zu Rom von vornehmen Eltern geboren, leistete schon als Diakon den Päpsten wichtige Dienste und folgte 440 auf Sixtus III. Er reinigte Rom von den schändlichen Manichäern und Italien von den Pelagianern und Priscillianisten, widersetzte sich den Eutychianern und verwarf die von den Nestorianern 449 zu Ephesos gehaltene „Räubersynode“. Auf seine Anregung hin fand 451 zu Chalkédon die vierte allgemeine Kirchenversammlung statt. Am meisten machte er sich um Rom verdient dadurch, daß er den barbarischen Eroberer Attila, der mit seinen wilden Horden 452 vor Rom erschien, zur Umkehr bewog. Bei der Eroberung durch den Vandalenkönig Genserich 455 gelang ihm wenigstens dies, daß auf seine Fürbitte die Stadt vor Mord und Brand und die 3 Hauptkirchen vor Plünderung bewahrt blieben. Wir haben von diesem Papste und Kirchenlehrer 96 Reden, 173 Briefe und eine Schrift gegen den Eutyches. Sein Styl ist rein und zierlich, voll Würde und Kraft. Sein Nachfolger war Hilarius.

### 2. Schlacht bei Varna.

**1444** Das Christenheer, von dem Polenkönig Wladislaus III. und von Hunyades befehligt, wurde hier von den Türken bis zur Vernichtung geschlagen; der König selbst nebst vielen Großen fiel. Murad II. ließ des Königs Kopf nach Brusa bringen, wo er triumphirend in der Stadt herumgetragen wurde.

### 3. Luther's Geburt.

**1483** (Siehe dessen Tod am 18. Februar.)

### 4. Tod Papst Paul's III.

1549 Er war ein Römer und folgte 1534 auf Clemens VII. Dieser Papst war es, der das Concil nach Trient berief und den Jesuiten-Orden bestätigte. Seine Regierung war nach allen Seiten hin eine sehr unruhige, und die Kirche bedurfte eines so klugen Staatsmannes, wie er war. Ihm folgte Julius III.

### 5. Tod des heiligen Andreas Avellinus.

1608 Er war 1521 im Königreich Neapel geboren, wurde Priester und trat später in den Theatiner-Orden. Er starb in seinem achtundachtzigsten Lebensjahre, indem er vor dem Altare, als er die heilige Messe anfangen wollte, vom Schlag getroffen wurde. Papst Clemens XI. hat ihn 1712 heilig gesprochen.

### 6. Geburt des Dichters Schiller.

1759 (Siehe dessen Tod am 9. Mai.)

### 7. Tod des Dichters Johann Brandes.

1799 Am 15. November 1735 zu Stettin geboren, war er zuerst Kaufmann, führte dann lange ein abenteuerliches Leben, ging später zum Theater, wurde Theaterdirector in Hamburg und starb zuletzt arm und vergessen zu Berlin. Er hat Schauspiele und Lustspiele geschrieben und das erste deutsche Melodram „Ariadne auf Naxos" (die Musik von G. Benda und Reichardt). Gesammt-Ausgabe seiner Werke in 8 Bänden.

### 8. Tod des Dichters Johann Ludwig Aubert (spr. obähr).

1814 Er war 1731 in Paris geboren, wurde Abbé und Redacteur und gründete 1766 das „Journal für Künste und Wissenschaften". Seit der Revolution lebte er in völliger Zurückgezogenheit. Aubert hat hauptsächlich Fabeln geschrieben.

### 9. Tod des Componisten Andreas Romberg.

1821 Er ist den 27. April 1767 zu Vechte bei Münster geboren, ließ sich nach größern Kunstreisen in Hamburg nieder und wurde 1815 Kapellmeister in Gotha, wo er starb. Er schrieb Opern, Symphonien, Violinconcerte, Streichquartette, ein Te Deum und andere Kirchenstücke. Am bekanntesten sind die beiden schönen Cantaten „das Lied von der Glocke" und „Die Macht des Gesanges" von Schiller.

### 10. Geburt des Dichters Theodor Pyl.

1826 Von Greifswalde gebürtig, studirte er hauptsächlich Kunstgeschichte, wurde Professor in seiner Vaterstadt und schrieb „Kunstwerke alter und neuer Zeit"; „Pommer'sche Geschichtsdenkmäler" und einige Bühnenstücke, wie „Pontius Pilatus"; „Albrecht Dürer" 2c.

### 11. Geburt des Dichters Karl von Gumppenberg.

1833 Zu Wallenburg bei Miesbach geboren, studirte er in München und wurde dort Official bei der Generaldirection der Verkehrsanstalten. Er schrieb „Scherz und Ernst" (Gedichte) und im oberbayerischen Dialekt das Epos „Der bsunderne Ring", und die Bühnenstücke „Gfoppt is net g'heirad't" und „Herent und drent".

### 12. Geburt des Dichters Eduard Jacobson.

1833 Zu Großstrehlitz in Schlesien geboren, studirte er zu Berlin Medicin und nahm dort seinen bleibenden Wohnsitz. Von seinen Possen sind am bekanntesten: „Bei Wasser und Brod"; „Die Galoschen des Glückes"; „Die schöne Sünderin"; „500,000 Teufel". Dieses letzte Stück wurde in Berlin an 300 Abenden hinter einander aufgeführt.

### 13. Friede zu Zürich.

1859 Dieser beendete den Krieg, welchen Sardinien und Frankreich in diesem Jahre gegen Oesterreich geführt hatten, oder er setzte vielmehr endgültig fest, was schon am 12. Juli zu Villafranca ausgemacht worden war, nämlich die Abtretung der Lombardei von Seite Oesterreichs an Sardinien, wogegen dieses einen großen Theil der österreichischen Staatsschuld übernehmen mußte. Die beiden Kaiser von Oesterreich und Frankreich verpflichteten sich, auf die Herstellung eines italienischen Bundes unter dem Vorsitze des Papstes hinzuarbeiten.

### 14. Tod des Dichters Joseph Duveyrier (spr. düwärje).

1866 Er ist am 13. November 1787 in Paris geboren und war von 1809 an Advocat zu Montpellier (spr. mongpäljeh). Er hat — freilich meist in Verbindung mit Andern — über 300 Lustspiele, Possen und dergleichen geliefert.

### 15. Tod des Architekten und Bildhauers Ludwig Folz.

1867 Am 23. März 1809 zu Bingen geboren, arbeitete er lange als Architekt zu Straßburg, baute das Schloß Rheineck aus, bezog dann die Akademie zu München und lernte unter Schwanthaler die Bildhauerkunst, restaurirte die Burg Egg bei Deggendorf und wurde Professor der Gewerbeschule zu Regensburg. Zuletzt leitete er die Restauration des Domes in München, für welchen er viele Statuen, 5 Altäre, 2 Kronleuchter &c. fertigte.

## Der 11. November.

### 1. Wahl des Kaisers Licinius.

307 Dieser war in Dacien von gemeinen Eltern geboren und schwang sich im Heere bis zu den höchsten Würden empor, so daß er vom Kaiser Galerius sogar zum Mitkaiser ernannt wurde. Nachdem Galerius und die andern Herrscher: Maximin, Maximian, Maxentius vom Schauplatze abgetreten waren (Diokletian hatte schon 305 abgedankt), entbrannte zwischen den 2 noch vorhandenen, Constantin dem Großen und Licinius, der Krieg. Erst nach dem Verlust von 2 Schlachten willigte Licinius in eine neue Theilung des Reiches (314), nach welcher ihm Thrakien, Aegypten und Asien blieb. Doch 322 kam es zwischen beiden Kaisern neuerdings zum Krieg; Licinius wurde bei Adrianopel zu Lande und bei Byzanz zur See geschlagen. Nach einer zweiten Schlacht bei Skutari unterwarf er sich, wurde aber dann bald (324) aus der Welt geschafft, weil er mit den Feinden des Reiches im Einvernehmen stand.

### 2. Tod des heiligen Martin von Tours (spr. tur).

400 Er war 315 zu Sabaria im heutigen Ungarn geboren, erhielt seine Bildung zu Pavia, ließ sich hier in der christlichen Religion unterrichten und trat, erst 15 Jahre alt, in das römische Heer ein. In seinem achtzehnten Jahre erhielt er die heilige Taufe, legte dann die Waffen nieder und zog sich zu dem heiligen Hilarius nach Frankreich zurück, erbaute ein Kloster und wurde um 372 genöthigt, den bischöflichen Stuhl von Tours zu besteigen. Als Bischof hatte

er viele Kämpfe zu bestehen, besonders gegen die Arianer und Priscillianisten. Er starb auf einer Visitationsreise seines Bisthums. Eine solche Verehrung, wie der heilige Martin, genoß nicht leicht ein anderer Heiliger, und zahlreiche Kirchen wurden ihm geweiht.

### 3. Tod des heiligen Johannes, des Almosengebers.

616 Zu Amathus auf Cypern geboren, trat er früh in den Ehestand, verließ aber, nachdem Frau und Kinder gestorben, die Welt, gab sein großes Vermögen den Armen und wurde Priester. Als er 606 zum Patriarchen von Alexandria erwählt worden, ließ er sich sogleich ein Verzeichniß aller Armen dieser Stadt geben — es waren nicht weniger als 7000 — für die er nun fortwährend sorgte. Auch den Nothleidenden in andern Ländern schickte er oftmals Geld und sandte einmal einige Männer nach Persien, um dort Gefangene loszukaufen. So that er Gutes nach allen Seiten bis zu seinem seligen Hinscheiden.

### 4. Tod des heiligen Theodor Studita.

826 Er war 759 zu Constantinopel geboren, trat in das von seiner Mutter gestiftete Kloster Sakkudion ein und wurde 794 dessen Abt. Als er sich weigerte, die ungültige Ehe des Kaisers Constantin Porphyrogenitos anzuerkennen, wurde er 796 nach Thessalonich verwiesen, wo er bis zum Tode des Kaisers 797 bleiben mußte. Weil er wegen des Vordringens der Saracenen bis vor Constantinopel sich im Kloster Sakkudion nicht mehr halten konnte, nahm er das Kloster Studion in Besitz, das er in kurzem so in Blüthe brachte, daß er 1000 Mönche unter seine Leitung bekam. Bald aber kamen große Leiden über ihn und sein Kloster, indem unter den folgenden Kaisern Nikephoros I., Michael I. und Leo dem Armenier die Verehrer der Heiligenbilder auf jede Weise verfolgt wurden, und am meisten Abt Theodor, der als der Tüchtigste und Gelehrteste an der Spitze der Rechtgläubigen stand; auch unter Michael dem Stammler war es nicht viel besser. Viermal war er in der Verbannung, und einigemal im Gefängniß. Am meisten litt er 819 in Smyrna, wo der abgefallene Erzbischof sein Kerkermeister war, der ihn in ein unterirdisches dunkles Gefängniß sperrte und ihm mit dem Tode und dem Ausschneiden der Zunge drohte. Theodor starb zu Chalkis in der Verbannung. Er hinterließ mehrere Schriften, darunter 135 katechetische Reden, über 200 Briefe und Gedichte.

### 5. Geburt Kaiser Heinrich's IV.

1050 (Siehe dessen Tod am 7. August).

### 6. Eröffnung des zwölften allgemeinen Concils.

1215 (Siehe Innocenz III. am 16. Juli.)

### 7. Friedensschluß zu Sitvatorok.

1606 Er beendigte den Türkenkrieg, welcher von 1592 bis jetzt gedauert hatte. Nach diesem erkennen die Türken Rudolph II. als Kaiser an; der jährliche Tribut Oesterreichs an die Türkei hört auf; der diplomatische Verkehr zwischen beiden Ländern wird hergestellt 2c.

### 8. Schlacht bei Chocim (spr. chotschim).

1673 Diese fällt in den türkisch-polnischen Krieg, der von 1673—1676 geführt wurde. Der polnische Feldherr Sobieski, später König und Befreier Wiens, drang in das türkische Lager ein und griff die Türken wüthend an. Das Gemetzel dauerte 3 Stunden; 40,000 erschlagene Türken bedeckten den Kampfplatz, und viele verschlang der Dniester, über den sie setzen wollten. Der Anführer Hussein Pascha selbst war gefallen.

### 9. Sturz der Jakobiner in Paris.

1794 Nachdem dieser wüthende Club, der 1789 entstanden war, lange genug seine Schreckensherrschaft ausgeübt und Tausende auf's Blutgerüst gebracht hatte, war man endlich seiner satt, und es erhoben sich besonders die Söhne der Reichen, „die goldene Jugend" genannt, und „die patriotische Gesellschaft" gegen sie. Carrier (spr. karjeh), der Anführer der Jakobiner, wurde verhaftet und hingerichtet und der Saal der Jakobiner gestürmt, und am folgenden Tage ward dieser Schreckensclub für aufgehoben erklärt; so hatten die Jakobiner wenigstens dem Namen nach aufgehört. In ganz Frankreich soll es über 400,000 gegeben haben.

### 10. Schlacht bei Espinosa.

1808 Sie fiel vor zwischen den Franzosen und dem englisch-spanischen Heer. Dieses wurde vollständig besiegt; es verlor 20,000 Mann, 60 Kanonen, mehrere Fahnen und vielen Kriegsvorrath.

### 11. Geburt des Dichters Friedrich Wilhelm Rogge.

1808 Von Rankendorf in Mecklenburg gebürtig, kam er, nachdem er seine früheste Jugend in traurigen Verhältnissen zugebracht, zum Studium und wurde dann Bibliothekar und später Redacteur zu Hannover und Kolmar. Er schrieb „Gedichte"; „Krone und Liebe. Dramatische Dichtungen"; die Tragödien „Kaiser Friedrich Barbarossa" und „Kaiser Heinrich IV.", und besonders die lyrisch-epische Dichtung „Aus Westminsterabtei". Er starb am 24. März 1889 in Frankfurt a. M.

### 12. Uebergabe von Dresden.

1813 Der österreichische General Klenau hatte der französischen Besatzung von Dresden unter gewissen Bedingungen freien Abzug bewilligt. Doch Schwarzenberg verwarf nachher diese Capitulation und stellte den Franzosen frei, entweder nach Dresden zurückzukehren oder sich kriegsgefangen zu ergeben. Sie wählten das Letztere, und so wurden 34 Generäle, 1759 Officiere und 33,744 Gemeine nach Mähren und Ungarn abgeführt. Erbeutet wurden 25 Haubitzen und 69 Kanonen französisches Feldgeschütz; 8 Mörser, 26 Haubitzen und 117 Kanonen, die zur Festung gehörten, und für 5 Millionen Thaler Kriegsbedürfnisse.

### 13. Tod des ungarischen Dichters Karl Kisfaludy (spr. kischfaludi).

1830 Am 6. Februar 1788 zu Théth geboren, machte er von 1805—1809 die Feldzüge in Italien und Deutschland mit und lebte dann in Wien und seit 1817 in Budapest, wo er starb. Er behandelte in seinen Stücken meistens heimische Stoffe; er schrieb Trauer-, Schau- und Lustspiele, gab auch den poetischen Almanach „Aurora" in 9 Jahrgängen heraus. Gesammelte Werke: 10 Bände. Sein Bruder Alexander († 1844) war ebenfalls Dichter.

### 14. Tod des Arztes Johann Friedrich Dieffenbach.

1847 Er war zu Königsberg am 1. Februar 1794 geboren, nahm an den Freiheitskriegen Theil, studirte dann Medicin und starb als Professor und Director der chirurgischen Klinik in Berlin. Er ist berühmt geworden durch seine plastischen Operationen und seine Schriften hierüber: „Transfusion des Blutes und Einspritzung der Arzneien in die Adern"; „Ueber die Durchschneidung der Sehnen und Muskeln"; „Der Aether gegen den Schmerz" 2c.

### 15. Tod König Peter's V. von Portugal.

1861 Er ist 1837 geboren und folgte 1853 seiner Mutter Maria da Gloria. Seine Regierungszeit verlief ruhig, aber ein böses Fieber kehrte im

Königspalaste ein und riß zuerst die junge Königin Stephania von Hohenzollern-Sigmaringen in's Grab und dann den König und 2 Prinzen, so daß darüber in Lissabon ein ziemlicher Tumult entstand. Auf Peter folgte sein Bruder Ludwig.

### 16. Tod des Malers Friedrich Bouterwek.

1867 Am 9. Februar 1806 zu Tarnowitz in Schlesien geboren, bildete er sich in Berlin und Paris, besuchte Italien und ließ sich in Berlin nieder, starb jedoch in Paris. Gemälde von ihm: „Orestes, von den Eumeniden verfolgt"; „Isaak und Rebekka"; „Jakob und Rachel"; „Die Taufe des äthiopischen Kämmerers" 2c.

### 17. Tod des Mineralogen und Dichters Franz von Kobell.

1882 Er war den 19. Juli 1803 zu München geboren, machte große Reisen durch Europa und starb als Professor in München. Er ist der Erfinder der Galvanographie. Als vorzüglicher Mineralog verfaßte er mehrere darauf bezügliche Werke, z. B. „Charakteristik der Mineralien", 2 Bände; „Skizzen aus dem Steinreich" 2c. Bekannter ist er jedoch geworden durch seine schönen „Gedichte in oberbayerischer Mundart" und seine „Gedichte in pfälzischer Mundart"; ferner „Schnadahüpfeln und Gschichtln" und „Pfälzische G'schichten" 2c. In seinem „Wildanger" gibt er Jagd-Ereignisse zum Besten.

### 18. Tod des Naturforschers Alfred Brehm.

1884 Er ist geboren zu Renthendorf bei Neustadt an der Orla den 2. Februar 1829 und war der Sohn des berühmten Ornithologen Christian Brehm. Schon vor Beginn seiner Universitätsstudien bereiste er (1847—1852) Afrika, studirte dann in Jena und Wien, war von 1856—1858 in Spanien und 1860 in Norwegen und Lappland und begleitete 1862 den Herzog Ernst von Koburg-Gotha als dessen Führer nach den Bogosländern in Afrika. Im nämlichen Jahre wurde er Director des zoologischen Gartens in Hamburg und gründete 1867 das Berliner Aquarium, welches er bis 1874 leitete, bereiste 1876 noch Sibirien und starb in seiner Heimath. Werke von ihm sind: „Gefangene Vögel", 2 Bände; „Die Thiere des Waldes", 2 Bände; und besonders das schöne Werk „Illustrirtes Thierleben" (mit fast 2000 Abbildungen, 6 Bände (auch in 10 Bänden); die niedrigen Thiere sind jedoch von Taschenberg und Oskar Schmid bearbeitet. Auch umfassende Beschreibungen seiner Afrika-Reisen hat er veröffentlicht.

## Der 12. November.

### 1. Tod des Papstes Bonifaz III.

607 Er war ein Römer und folgte am 25. Februar 606 auf Sabinian, berief ein Concil von 72 Bischöfen, auf welchem verboten wurde, daß die Nachfolger von Päpsten und Bischöfen schon bei Lebzeiten des Vorgängers ernannt werden, und bewirkte bei dem griechischen Kaiser Phokas, daß nur der römische Bischof ein allgemeiner genannt werde. Ihm folgte Bonifaz IV.

### 2. Tod des heiligen Kunibert.

663 Er war an der Mosel geboren, wurde Diakon zu Trier und zeichnete sich hier durch Frömmigkeit und Gelehrsamkeit so sehr aus, daß König Dagobert von Austrasien ihm seinen Sohn Siegebert zur Erziehung übergab. Später zum Bischof von Köln ernannt, lebte er ganz seinem hohen Berufe und starb eines heiligen Todes.

### 3. Tod des griechischen Kaisers Constantin VIII.

1028 Er folgte mit seinem Bruder Basileios II. 976 auf Johann Zimiskos, wurde nach des Bruders Tod 1025 Alleinherrscher und bewies sich als

einen schwachen Wollüstling und schlechten Regenten. Ihm folgte seine Tochter Zoë und ihr Gemahl Roman III.

### 4. Tod König Kanut's des Großen von Dänemark und England.

1036 Er folgte seinem Vater Swen als Kanut II. im Jahre 1014 in Dänemark und als Kanut I. 1015 in England, dessen Eroberung er vollendete, wurde ein Christ und aus einem wilden Eroberer ein eifriger Beförderer des Christenthums, stellte die Gesetze Alfred's des Großen wieder her, kämpfte glücklich gegen Malkolm (spr. mälköm) von Schottland und brachte auch Norwegen unter seine Botmäßigkeit. Bei seinem Tode hinterließ er sein großes Reich seinen 3 Söhnen: Swen erhielt Norwegen, Harald England, Hardeknut Dänemark.

### 5. Tod des heiligen Didacus.

1463 In Spanien geboren, trat er als Laienbruder in den Franziskaner-Orden, lebte in verschiedenen Klöstern Spaniens und lange auch in Rom, wo er durch Pflege der Kranken einen ungemeinen Eifer bewies. Besondere Verdienste erwarb er sich auf den Canarischen Inseln, wo er sich alle Mühe gab, die dortigen Heiden zu bekehren und wo er, obschon nur Laie, Quardian eines Klosters auf der Insel Forteventura wurde. Papst Sixtus V. hat ihn heilig gesprochen.

### 6. Tod des seligen Josaphat Concevicius.

1623 In Polen geboren, war er zuerst Kaufmann zu Wilna und trat dann dort 1604 in den Basilianer-Orden und wurde später Erzbischof von Polotzk. Fortwährend war er bemüht, die schismatischen Griechen zu bekehren, und er gewann auch viele für die römisch-katholische Kirche, was ihm aber den Haß der Schismatiker in so hohem Grade zuzog, daß sie ihn bei Witebsk überfielen und grausam ermordeten. Papst Urban VIII. hat ihn 1643 selig gesprochen.

### 7. Tod des Malers Adrian van der Werff.

1722 Er ist bei Rotterdam den 21. Januar 1659 geboren, wurde Hofmaler des Kurfürsten von der Pfalz und lebte abwechselnd zu Rotterdam und Düsseldorf. Van der Werff war ein vorzüglicher Geschichts-, Genre- und Porträtmaler und hat sehr viele Gemälde geliefert; in der Münchener Pinakothek allein sind 28 Stück von ihm. Seine besten Bilder sind in Dresden und München.

### 8. Tod des Componisten Johann Agricola.

1774 Er wurde am 4. Januar 1720 zu Dobitschen bei Altenburg geboren und war seit 1759 Kapellmeister in Berlin. Man hat von ihm mehrere Opern und viele Kirchenstücke.

### 9. Tod des französischen Dichters Nikolaus Gilbert (spr. schilbär).

1780 Gilbert ist 1751 zu Fontenay (spr. fongtnäh) in Lothringen geboren. Mit seinen religiösen Gedichten fand er in der damaligen Zeit keinen Anklang; daher griff er zur Satire und geißelte die Akademiker und Encyklopädisten ordentlich. Von seinen Gedichten ist zu nennen: „Der Carneval der Schriftsteller"; „Das 18. Jahrhundert"; „Der sterbende Poet" ꝛc.

### 10. Tod des Malers Friedrich Overbeck.

1869 Er war den 3. Juli 1789 zu Lübeck geboren und kam an die Wiener Akademie, wo er aber, weil er gegen die dort herrschende Kunstrichtung ankämpfte, entlassen wurde. Nun ging er (1810) nach Rom, wo er mit gleichgesinnten Künstlern (Cornelius, Schadow, Veit, Koch ꝛc.) freundschaftlich zusammen-

lebte und 1813 zur katholischen Kirche übertrat. Overbeck blieb nun sein ganzes Leben in Rom und starb daselbst. Seine Gemälde sind ganz von religiösem Geiste durchdacht und haben auch meistens religiösen Stoff. Von seinen vielen Werken mögen nur einige erwähnt werden: Im Barthold'schen Hause zu Rom „Die Verkaufung Joseph's nach Aegypten" und „Die magern Jahre"; „Der Einzug Christi in Jerusalem", in Lübeck; „Das Rosenwunder des heiligen Franziskus", in der Engelkirche zu Assisi; „Triumph der Religion in den Künsten", zu Frankfurt a. M.; „Himmelfahrt Mariens", im Kölner Dom 2c.

## Der 13. November.

Am heutigen Tage fand ehemals in Rom die Götterspeisung (Epulae sacrificales) statt. Jupiter und die andern Götter wurden zu einem Gastmahle eingeladen; man richtete in den Tempeln Tafeln her und stellte für die Götter Betten, für die Göttinen Sessel hin, und 7 Priestern, Epulonen genannt, wurde die Bewirthung übertragen.

### 1. Geburt des heiligen Augustin.

354 (Siehe dessen Tod am 28. August.)

### 2. Tod des heiligen Papstes Nikolaus des Großen.

867 Nikolaus I. war ein Römer und folgte 858 auf Benedikt III. Während seiner Regierung hatte er die meisten Verdrüßlichkeiten mit den Griechen. Kaiser Michael III., der Trunkenbold genannt, hatte nämlich den rechtmäßigen Patriarchen von Constantinopel, den heiligen Ignatios (siehe den 23. October), abgesetzt und den zwar sehr gelehrten, aber verschmitzten und stolzen Photios an dessen Stelle gethan. Obgleich nun Photios Alles that, um den Papst zu täuschen, erklärte dieser die Wahl für ungültig und sprach den Bann über Photios aus. Höchst aufgebracht darüber, sprach Photios jetzt auch über den Papst die Excommunication aus und trat gegen den Primat der römischen Kirche auf, was den stolzen Griechen sehr genehm war. Dies ist der Anfang der griechischen Spaltung (866). Photios wurde 867 verbannt, später (878) wieder eingesetzt, starb aber schließlich (891) doch in der Verbannung. Man hat von ihm viele sehr werthvolle Schriften. Als König Lothar II. von Lothringen seine Gemahlin Theutberga verstieß und die Waldrada heirathete, zwang Papst Nikolaus ihn, seine rechtmäßige Gemahlin wieder zu sich zu nehmen. Unter seiner Regierung nahm Bogoris, der König der Bulgaren, mit einem großen Theil seines Volkes die christliche Religion an. Nikolaus I. war einer der allertüchtigsten Päpste. Man hat von ihm noch 100 Briefe. Sein Nachfolger war Hadrian II.

### 3. Tod des heiligen Homóbonus.

1197 Er war zu Cremona in Italien geboren, wo er als verheiratheter Kaufmann lebte. Er war, wie sein Name schon sagte, ein guter Mensch, der, so viel er nur konnte, allen Nothleidenden half; und war so sanftmüthig, daß man sagte, er sei ohne Leidenschaften auf die Welt gekommen. Er verfügte sich fast jede Nacht zur Mette in die Kirche und blieb bis in der Frühe, wo er noch der ersten Messe beiwohnte. Als er am heutigen Tage der heiligen Messe anwohnte, sank er beim Gloria vor sich auf den Boden hin und verschied, und erst beim Evangelium bemerkten die Andern, daß er todt sei. Innocenz III. hat ihn 1198 heilig gesprochen.

### 4. Tod des Schriftstellers Johann Trithemius.

1516 Zu Trittenheim im Trier'schen am 1. Februar 1462 geboren, trat er im Kloster Sponheim in den Benediktiner-Orden und wurde dann Abt dieses Klosters, später solcher bei St. Jakob in Würzburg, wo er starb. Von diesem fleißigen und gelehrten Mann hat man gegen 40 lateinische Werke, dar-

unter eine schätzbare Chronik des Klosters Hirschau und andere Chroniken und Geschichtswerke; ferner ein Verzeichniß von 970 Schriftstellern rc. Nach Andern starb er am 16. December.

### 5. Tod des Dichters Philipp von Zesen.

1689 Am 8. October 1619 zu Priorsau im Anhalt'schen geboren, lebte er an verschiedenen Orten und starb in Hamburg. Er schrieb den ersten deutschen Liebesroman „Die Adriatische Rosenmünd" und eine Masse anderer Dichtereien, so daß er bei seinem Tode nicht weniger als 75 Bände im Manuscript hinterließ.

### 6. Geburt des Romandichters Karl Wartenburg.

1826 Von Gera gebürtig, wurde er als Student zu Leipzig wegen Hochverraths angeklagt und einige Monate eingesperrt, verließ nach kurzer Zeit die juridische Laufbahn und wurde Redacteur in Gera. Er schrieb verschiedene Romane, z. B. „Die Väter der Stadt"; „Robespierre" rc. einige Novellen und „Französisches Leben".

### 7. Tod des griechischen Helden Constantin Bozzaris.

1853 Er war ein Sohn des Christos († 1813) und ein Bruder des Markos Bozzaris († 1823), welche beide im Freiheitskampfe das Leben verloren hatten, und übernahm nach dem Tode des Bruders die Anführung der Sulioten und war unter den 1000 Kriegern, die, in Missolunghi eingeschlossen, sich durchschlugen. Später wurde er General und Senator und starb zu Athen.

### 8. Tod des Dichters Johann Ludwig Uhland.

1862 Am 26. April 1787 zu Tübingen geboren, wurde er Advocat in Stuttgart und 1829 Professor der deutschen Literatur in Tübingen, legte jedoch 1832 diese Stelle nieder, wurde in die Kammer gewählt und kam 1848 als Abgeordneter in's deutsche Parlament nach Frankfurt, ja tagte auch noch mit dem Rumpfparlament in Stuttgart. Er starb in Tübingen, wo ihm 1872 eine Statue errichtet wurde. Seine Gedichte, die in 3 Bänden herauskamen, haben schon über 60 Auflagen. Er hat lyrische Gedichte, Balladen und die 2 Dramen „Ernst, Herzog von Schwaben" und „Ludwig der Bayer" geschrieben. Auch gab er „Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage", 8 Bände, heraus.

### 9. Tod der Dichterin Marie Gordon.

1863 Sie war 1812 in Wien geboren, heirathete auf Corfu den englischen Capitän Gordon, lebte nach dessen baldigem Tode mit dem Dichter Saphir zusammen und starb zu Triest. Unter dem Namen „Alexander Bergen" hat sie über 60 Bühnenstücke aus dem Englischen und Französischen bearbeitet oder übersetzt und selbst viele Possen und Lustspiele geschrieben, z. B. „Der Mord in der Köhlergasse"; „Der neue Don Quijote" rc.

### 10. Tod des Malers Bonaventura Genelli (spr. dschänälli).

1868 Er ist am 27. September 1798 zu Berlin geboren, lebte lange in Italien und von 1836—1859 in München und zeichnete in dieser Zeit meistens Illustrationen zu Homer, Dante und Andern; ferner die genialen Cyclen „Leben der Hexe", 10 Blätter, im Berliner Nationalmuseum; „Das Leben eines Wüstlings", 18 Blätter, in welchen seine Phantasie sich aber oft zum Häßlichen und Grauenhaften versteigt. Durch den Baron von Schack aufgemuntert und unterstützt, ging er jetzt erst zur Oelmalerei über und zog 1859 nach Weimar, wo er sorgenfrei seiner Kunst leben konnte und noch schöne Werke schuf, aber all' seinen Fleiß auf großartige Zeichnung verwendete, auf die Reizmittel der Farbe jedoch Verzicht leistete.

### 11. Erstürmung von Kars in Armenien.

1877 Diese erfolgte im russisch-türkischen Krieg, der vom Frühling 1877 bis zum Frühjahr 1878 geführt und durch den Frieden von Berlin beendet wurde. Nach elfstündigem heißen Kampfe waren die Russen Herr dieser Festung und erbeuteten 300 Geschütze und machten 7000 türkische Soldaten zu Kriegsgefangenen. Auf Seite der Russen waren 31 Officiere und 469 Gemeine todt; 43 Officiere und 1790 Gemeine verwundet.

### 12. Tod des Generals August Karl von Göben.

1880 Am 10. December 1816 zu Stade geboren, machte er den Carlistenkrieg in Spanien mit, 1849 den badischen Feldzug und 1864 als Generalmajor den dänischen Krieg, ebenso 1866 den Krieg gegen Oesterreich, und bildete sich zu einem der tüchtigsten Generäle Preußens. Im Krieg gegen Frankreich 1870 und 1871 erwarb er sich neue Lorbeeren. Im Januar 1871 übernahm er an Manteuffel's Stelle den Oberbefehl über die erste Armee und beendigte durch die siegreiche Schlacht bei St. Quentin (spr. sä katäng) am 19. Januar den Feldzug im Norden Frankreichs. Man hat von ihm „Vier Jahre in Spanien", und „Reise- und Lagerbriefe".

## Der 14. November.

### 1. Tod Kaiser Justinian's I.

565 Er war 482 in Thrakien von niedrigen Eltern geboren und folgte 527 auf Justin I., dem er seine Erhebung verdankte. Zur Gemahlin hatte er die verschlagene Theodora, eine ehemalige Schauspielerin. Seinen Ruhm erwarb er sich hauptsächlich durch seine berühmten Feldherren Belisar und Narses und andere Männer. Durch Belisar zerstörte er das Vandalenreich und eroberte somit Nordafrika, Sardinien, Corsika und die Balearen (533—534), entriß den Gothen Unteritalien (535—540) und trieb die Perser über den Euphrat zurück (541—542). Durch Narses machte er 554 dem Gothenreich in Italien ein Ende und schlug die Franken und Alemannen bei Capua bis zur Vernichtung; auch die Westgothen in Spanien mußten einige Küstenstädte abtreten. Fortwährend jedoch beunruhigten die Slaven und Bulgaren das Reich, bis Belisar sie endlich zurückschlug. Sonst ist Justinian's Regierung noch merkwürdig durch seine neue Gesetzgebung (siehe den 7. April), durch Erbauung der Sophienkirche zu Constantinopel, durch den großen Aufruhr der „Grünen und Blauen" daselbst (siehe den 13. Januar) und durch die Einführung der Seidenzucht in Europa. Die letzte Zeit seines Lebens ließ sich Justinian noch in Religionsstreitigkeiten ein, indem er, wie manche andere Regenten, auch den Theologen spielen wollte. Sein Nachfolger war Justin II.

### 2. Tod des heiligen Laurentius von Dublin.

1180 Von fürstlichem Geschlechte in Irland abstammend, kam er als Knabe von 10 Jahren als Geisel an den Hof des Königs Dermod von Leinster, wo er barbarisch behandelt wurde, ward aber dann bald wieder frei und in das Kloster Glendaloch gebracht, wo er in den Orden trat und im Alter von 25 Jahren Abt wurde. Im Jahre 1162 ward er zum Bischof von Dublin ernannt. Als solcher machte er öfter den Vermittler zwischen Irland und England, wohnte 1179 dem elften allgemeinen Concil in Rom bei und speiste nach seiner Heimkehr, in einer großen Hungersnoth, täglich 50 Fremde und 300 Arme. Er starb in dem Augustinerkloster Eu (spr. öh) in der Normandie auf einer Reise. Papst Honorius III. hat ihn 1226 heilig gesprochen.

### 3. Pizzaro (spr. pisarro) segelt zur Entdeckung von Perú ab.

1525 Diese Abreise geschah von Panamá aus und zwar nur mit einem einzigen elenden Schiff und 113 Mann. Mit dem Meere unbekannt, wurde er 70 Tage lang auf demselben herumgetrieben, und immer mehr schmolz seine kleine Mannschaft zusammen. Als sie endlich an die peruanische Küste kamen, fanden sie dieselbe so bevölkert, daß an keine Landung zu denken war. Erst nachdem er 3 Schiffe, 180 Mann, 36 Pferde und einige Kanonen von Spanien erhalten hatte, glückte es ihm, 1531 zu landen und dieses große Reich bei dessen innern Zwistigkeiten zu erobern.

### 4. Tod des Philosophen Gottfried Wilhelm Leibnitz.

1716 Er war den 6. Juli 1646 zu Leipzig geboren, wurde Kanzleirath des Kurfürsten von Mainz und später Hofrath und Bibliothekar des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg und genoß bei seinen Lebzeiten einen ausgezeichneten Ruf, starb aber ganz in der Stille, und nur sein Freund Eckard begleitete seine Leiche. Leibnitz besaß eine umfassende Gelehrsamkeit; er war Theolog, Philosoph, Rechtsgelehrter und Mathematiker, als solcher ist er der Erfinder des Differenzialcalculs. Seine philosophischen Ansichten sind erst von Wolf in ein eigentliches System gebracht worden. In seinen religiösen Ansichten näherte er sich stark der katholischen Kirche und strebte nach einer Vereinigung. Seine Schriften sind zahlreich.

### 5. Tod des Dichters Apostolo Zeno.

1750 Dieser war den 11. December 1668 zu Venedig geboren, wohin sein Vater nach Candia's Eroberung (1669) eingewandert war, verlegte sich besonders auf die Geschichte und die Dichtkunst und gilt als Verbesserer der italienischen Oper und des Oratoriums. Er wurde von Kaiser Karl VI. als Historiograph und Theaterdichter nach Wien berufen, starb jedoch zu Venedig. Seine Werke kamen in 10 Bänden heraus.

### 6. Geburt des Componisten Johann Hummel.

1778 (Siehe dessen Tod am 17. October.)

### 7. Geburt des Tonsetzers Kaspar Spontini.

1784 (Siehe dessen Tod am 24. Januar.)

### 8. Geburt des Tonsetzers Heinrich Dorn.

1804 Von Königsberg gebürtig, wurde er an verschiedenen Orten Musikdirector und zuletzt (1849) Kapellmeister am Hoftheater zu Berlin, wo er 1869 pensionirt wurde. Er war ein bedeutender Pianist und hat viele Opern, wie auch Concerte, Lieder &c. componirt.

### 9. Aufruhr in Constantinopel.

1808 Nachdem Sultan Selim III. 1807 entthront, und Mustapha IV. an dessen Stelle gesetzt worden war, nahm Bairakdar, der Pascha von Rustschuk, welcher früher ein Pferdehändler gewesen, sich des Erstern an und rückte nach Constantinopel, fand aber den Selim schon erdrosselt. Er hob nun dessen Bruder Mahmud II. auf den Thron, erregte aber, da er die Janitscharen auflösen wollte, eine neue Revolution, die am heutigen Tage ausbrach und 3 Tage lang auf blutige Weise wüthete, indem die Janitscharen das europäisch geregelte Heer der Seymens angriffen und zurückschlugen und dann Bairakdar's Palast stürmten. Dieser flüchtete in einen Thurm und vertheidigte sich lange mit verzweifeltem Muthe, zündete dann aber die Pulverkammer an und sprengte sich mit einigen Hunderten seiner Feinde in die Luft, nachdem er noch zuvor Mustapha IV. hatte erwürgen lassen. Mahmud II. war jetzt Sultan und blieb es bis zu seinem Tode im Jahre 1839.

### 10. Tod des humoristischen Schriftstellers Johann Paul Richter.

1825 Jean Paul (spr. schah pol), wie er gewöhnlich genannt wird, ist am 21. März 1763 zu Wunsiedel in Bayern geboren und der Sohn eines protestantischen Pfarrers und wollte ebenfalls Theologe werden, verlegte sich dann aber auf die Schriftstellerei und lebte zuerst lange bei seiner Mutter in Hof, dann an verschiedenen Orten und starb zu Bayreuth. Er gehört zu den geistreichsten Schriftstellern und ist Deutschlands größter Humorist, voll hoher Phantasie und tiefen Gefühls, von kindlichem Gemüth und sittlich rein, im Leben jedoch verlegen und unpraktisch. Seine 42 Werke sind in 33 Bänden herausgekommen.

### 11. Tod des Philosophen Georg Friedrich Hegel.

1831 Hegel, einer der größten Philosophen, war den 27. August 1770 in Stuttgart geboren, wurde später (1808) Rector zu Nürnberg, dann Professor zu Heidelberg und 1818 zu Berlin, wo er an der Cholera starb. Anfangs war er ein Anhänger Schelling's, dann begründete er ein eigenes, pantheistisches System, dessen Grundgedanke die Identität des Denkens und Seins ist. Seine sämmtlichen Schriften sind in 18 Bänden erschienen.

### 12. Geburt des Malers Mathias Schmid.

1835 Zu Zell in Tirol geboren, arbeitete er 3 Jahre bei einem Vergolder in München, besuchte dann die Akademie und ließ sich zuletzt in München nieder. Er that sich besonders hervor in Darstellungen aus dem Bauernleben Tirols. Hauptwerke: „Ruth zieht nach Bethlehem"; „Die 3 Frauen am Grab Christi"; „Das Einsammeln der Beichtzettel"; „Der Sittenrichter"; „Der Hergotthändler"; „Der Abschied der Zillerthaler" 2c.

### 13. Tod des Tonsetzers Joseph Rastrelli.

1842 Er wurde am 13. April 1799 zu Dresden geboren, bildete sich zu Bologna (spr. bolonja) in der Musik aus und starb als Musikdirector am Hoftheater zu Dresden. Er hat Opern, Messen, Psalmen 2c. componirt. Für 2 achtstimmige Psalmen, die er für die sixtinische Kapelle geschrieben, erhielt er 1828 vom Papste den Orden vom goldenen Sporn.

### 14. Tod des Bischofes Alexander von Hohenlohe.

1849 Am 17. August 1794 zu Kupferzell bei Waldenburg geboren, wurde er Priester, Geistlicher Rath in Bamberg, Domherr in Großwardein und Titularbischof von Sardika. Fast sein ganzes Einkommen verwendete er für die Armen und kehrte selbst in den Hütten des Elendes ein. In der ungarischen Revolution mußte er Großwardein verlassen und starb bald nachher zu Vöslau bei Wien. Viel Aufsehen hatte er erregt durch seine Krankenheilungen, indem er, wie die beiden Priester Johann Joseph Gaßner zu Klösterle in der Schweiz und Anton Figel zu Aulendorf in Würtemberg, durch Gebet und Handauflegung Viele gesund machte.

### 15. Tod des Botanikers Wilhelm Koch.

1849 Am 5. März 1771 in Kusel bei Zweibrücken geboren, wurde er Arzt und später Professor der Botanik und Medicin zu Erlangen, wo er starb. Aus seinem größern lateinischen Werke machte er einen deutschen Auszug unter dem Titel „Taschenbuch der deutschen und schweizerischen Flora", welches das erste gründlich geschriebene Handbuch der deutschen Botaniker war und ihnen wie ein Evangelium galt.

### 16. Tod des Usurpators Dom Miguel (spr. migchl) von Portugal.

**1866** Am 26. October 1802 geboren, empörte er sich 1824 gegen seinen Vater König Johann VI. und übernahm nach dessen Tod 1826 die Regentschaft für seine unmündige Nichte Maria da Gloria, die Tochter seines Bruders Peter, der Kaiser von Brasilien geworden war, ließ sich aber selbst zum König von Portugal ausrufen. Er wurde aber dann in einem zweijährigen Kampfe (1832—1834) von seinem Bruder Peter so in die Enge getrieben, daß er auf den Thron verzichtete und in's Ausland ging. Er starb im Schlosse Brombach bei Wertheim.

### 17. Tod des Componisten Joachim Rossini.

**1868** Er wurde am 29. Februar 1792 zu Pesaro in Italien geboren, lebte in verschiedenen Städten Europa's und starb zu Passy bei Paris. Von seinen 39 Opern sind die bekanntesten „Der Barbier von Sevilla" und „Wilhelm Tell". Auch schrieb er ein großes Stabat Mater, eine Messe, ein Requiem, Clavierstücke, Gesänge ꝛc.

### 18. Tod des Dichters Gottfried Kinkel.

**1882** Am 11. August 1815 zu Oberkassel bei Bonn geboren, wurde er protestantischer Prediger zu Köln, dann Professor der Kunstgeschichte zu Bonn. Durch seine rabiate Frau Johanna nicht nur zu revolutionären Gedichten angefeuert, wurde er von ihr auch in den badischen Aufstand hineingezogen; ward sodann festgenommen und zu lebenslänglicher Festungshaft verurtheilt. Er entkam jedoch und flüchtete sich 1850 nach England. Im Jahre 1866 wurde er Professor in Zürich, wo er starb. Seine ebenfalls schriftstellernde Frau starb den 17. November 1858 zu London in Folge eines Sturzes aus dem Fenster. Kinkel verdankt seinen Ruhm am meisten seinem kleinen Epos „Otto der Schütz", das schon über 50 Auflagen hat. Auch seine lyrischen Gedichte sind sehr beliebt. Ferner schrieb er Dramen, als „Nimrod" und „Der Schmied von Antwerpen" ꝛc.; „Die altchristliche Kunst"; „Mosaik zur Kunstgeschichte" ꝛc.

## Der 15. November.

Am heutigen Tage wurden in Rom die Volksspiele (ludi plebeji) gefeiert, welche die nächsten 2 Tage noch fortdauerten. Sie wurden von den Aedilen dem Volke im Circus gegeben. Lange waren sie unterblieben, da führte Sulla sie wieder ein.

### 1. Tod des heiligen Marinus.

**697** Er war aus Irland gebürtig und höchst wahrscheinlich Regionar= oder Chorbischof und ließ sich mit einem andern Irländer, Namens Anian (oder Deklan), der Diakon war, im Bisthume Freising nieder. Den Ort ihres Aufenthaltes ziert seit Jahrhunderten eine ihnen zu Ehren erbaute Wallfahrtskirche, Wilparting bei Miesbach in Bayern. Hier lebten sie 40 Jahre lang sehr zurückgezogen, verkündeten aber oft auch in der Umgegend die Lehre des Heiles. Als einst Anian krank in seiner Hütte darniederlag, drangen Räuber in die Zelle des Marinus und verlangten sein Vermögen. Da er ihnen nichts geben konnte, mißhandelten sie ihn schrecklich und zündeten schließlich einen Scheiterhaufen an, auf welchem sie ihn lebendig verbrannten. Am nämlichen Tage starb auch Anian.

### 2. Tod des heiligen Findan.

**878** Im Jahre 800 in Irland von adeligem Geschlechte geboren, befreite er schon in früher Jugend seine Schwester mit Lebensgefahr aus der Sklaverei der Normannen, kam später aber selbst in Sklaverei. Aus ihr wieder

befreit, pilgertte er nach Rom und trat, von dort zurückgekehrt, zu Reichenau am Bodensee in den Benediktiner-Orden, in welchem er äußerst streng lebte und seine Nahrung größtentheils an Arme verschenkte. Bald ließ er sich neben dem Kloster eine enge Zelle bauen, in der er 22 Jahre lebte und von welcher aus er an die Tausende, welche zu ihm kamen, Worte der Erbauung und des Trostes sprach. Kurz vor seinem Tode brachte er noch die Gebeine des heiligen Blasius von Reichenau in ein neuerrichtetes Kloster im Schwarzwalde, wo dann die berühmte Abtei St. Blasien entstand. Er starb im Kloster Reichenau.

### 3. Tod des Kaisers Constantin Porphyrogenitos.

959 Constantin VII. war der Sohn Leo's des Philosophen, war 905 geboren und hatte, wie Constantin VI., den Beinamen Porphyrogenitos. Er folgte 912 seinem Bruder Alexander auf dem oströmischen Kaiserthrone und beförderte Künste und Wissenschaften, ja war selbst Schriftsteller, überließ jedoch das Herrschen seinem Schwiegervater und dessen Söhnen. Ihm folgte sein Sohn Roman II.

### 4. Tod des heiligen Leopold.

1136 Er war den 29. September 1073 zu Mölk geboren und ein Sohn des Markgrafen Leopold III. von Oesterreich, dem er 1096 in der Regierung folgte. Im Jahre 1106 vermählte er sich mit Agnes, der Tochter Kaiser Heinrich's IV., der Wittwe Herzog Friedrich's von Schwaben. Leopold that Alles, um sein Volk glücklich zu machen und das Christenthum recht in Blüthe zu bringen, trieb auch Stephan II. von Ungarn zweimal von der Grenze zurück. Er wurde 1485 von Innocenz VIII. heilig gesprochen.

### 5. Tod des Schriftstellers David von Augsburg.

1272 Ort und Zeit seiner Geburt sind unbekannt; er war anfangs Franziskaner in Regensburg und später in Augsburg und machte sich als ausgezeichneter Prediger berühmt. Er hat viele lateinische Schriften verfaßt und auch mehrere deutsche, die erst in neuer Zeit wieder an's Tageslicht gezogen worden sind; alle sind asketischen Inhaltes und zeigen einen psychologischen Scharfblick und Gemüthstiefe.

### 6. Tod des seligen Albert des Großen.

1280 Im Jahre 1193 zu Lauingen in Schwaben geboren, studirte er zu Paris und Padua, trat 1223 in den Dominikaner-Orden und lehrte dann in verschiedenen Städten Theologie und Philosophie, und zwar bei solchem Zulauf der Studirenden, daß er manchmal im Freien seine Vorträge halten mußte. Später wurde er Provincial seines Ordens für Deutschland und im Jahre 1260 Bischof von Regensburg; doch schon nach 2 Jahren dankte er ab und bestieg wieder den Lehrstuhl zu Köln. Im Jahre 1274 wohnte er dem vierzehnten allgemeinen Concil zu Lyon bei und starb dann zu Köln im siebenundachtzigsten Jahre seines Alters. Seine großen Kenntnisse in der Physik, Chemie und Mechanik haben ihm den Ruf eines Zauberers zugezogen, seine Frömmigkeit aber ihm die Ehre eines Seligen verschafft. Durch sein ausgedehntes Wissen und besonders durch seine Naturkenntnisse stand er weit über seiner Zeit; in der Philosophie und Theologie jedoch wurde er von seinem Schüler, dem heiligen Thomas von Aquin, weit übertroffen. Seine Werke, bei 60 an der Zahl, kamen in 21 Folio heraus.

### 7. Schlacht bei Morgarten.

1315 Mit einer herrlichen Schar Ritter war Herzog Leopold von Oesterreich gegen die Schweizer gezogen, um sich an ihnen, „den Schweizerhirten", zu rächen, weil sie die österreichische Herrschaft abgeschüttelt und bei der zweispaltigen Kaiserwahl 1314 nicht für seinen Bruder Friedrich den Schönen, sondern für Ludwig den Bayer sich erklärt hatten, und um sie wieder zu unter-

jochen. Die Schweizer, nur 1600 Mann, hatten die Höhen von Morgarten und den Sattelberg besetzt. Als die Oesterreicher, über 20,000 Mann stark, in den Engpaß kamen, wälzten die Schweizer große Steine und Felsblöcke auf sie hinab, brachten sie in Unordnung und griffen sie dann an. Die Niederlage der Oesterreicher war vollständig; 350 Grafen und Ritter und 7500 Gemeine fielen, und Leopold selbst entkam nur mit Mühe. Auf Seite der Schweizer sollen 15 Mann gefallen sein.

### 8. Tod des Bethlen Gabor.

1629 Er heißt eigentlich Gabriel Bethlen, ist 1580 geboren und wurde mit türkischer Hilfe 1613 Fürst von Siebenbürgen. Im Jahre 1619 verband er sich mit den böhmischen Insurgenten, eroberte die Bergstädte und einen großen Theil von Ober-Ungarn und wurde 1620 zum König von Ungarn gewählt, mußte aber nach der Schlacht am Weißen Berg schon 1621 den Königstitel wieder ablegen. Später jedoch ergriff er gegen Kaiser Ferdinand II. noch zweimal die Waffen, schloß aber 1627 zum drittenmal mit ihm Frieden. Er that viel für Gewerbe, Kunst und Wissenschaft und stiftete die Akademie zu Weißenburg.

### 9. Tod des Astronomen Johann Kepler.

1630 Am 27. December 1571 zu Magstadt bei Weil in Würtemberg geboren, studirte er zu Hirschau und Maulbronn protestantische Theologie und wurde, da er keine Anstellung bekam, Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Graz, obgleich er diese Wissenschaft bis jetzt wenig, die Astronomie gar nicht betrieben hatte. Doch schon bald nachher machte er allgemeines Aufsehen durch seine mathematischen Schriften und astronomischen Entdeckungen, durch welche er der Vater der neuern Astronomie wurde. Er ist der Erfinder der 3 nach ihm benannten Kepler'schen Fundamentalsätze: 1) Die Planeten bewegen sich in Ellipsen um die Sonne; 2) sie bewegen sich in der Sonnen-Nähe am schnellsten, in der Sonnen-Ferne am langsamsten; 3) die Quadrate der Umlaufzeiten zweier Planeten verhalten sich zu einander, wie die Cuben der beiden großen Achsen ihrer Bahnen. Bei den damaligen Kriegsunruhen mußte Kepler öfters seinen Wohnsitz ändern, war auch in Wallenstein's Diensten und starb zu Regensburg in der größten Armuth.

### 10. Bestätigung des „Barriere-Tractates“.

1715 Dieser Vertrag, der schon am 29. Januar 1713 zwischen Holland und Oesterreich geschlossen worden war, spricht Oesterreich die spanischen Niederlande zu, die Holländer aber bekamen das Recht, in einer Anzahl von Festungen, die eine Schranke (Barriere) gegen Frankreich bilden sollten, mit Oesterreich gemeinschaftlich Besatzung zu halten, wofür Oesterreich an Holland 500,000 Thaler zahlte.

### 11. Tod des Componisten Christoph von Gluck.

1787 Er war den 2. Juli 1714 zu Neustadt in der bayerischen Oberpfalz geboren, bildete sich in Prag und Mailand, war lange in London und Paris und starb zu Wien. In London allein hat er 40 Opern componirt; die berühmteste seiner Opern ist „Iphigenie auf Tauris“, im Jahre 1779 geschrieben, und am 17. Mai 1782 wurde sie in Paris zum 175stenmal gegeben. In München hat Gluck eine Statue.

### 12. Schlacht bei Arcole in Ober-Italien.

1796 Der österreichische General Alvinzi hatte 20,000, Napoleon 15,000 Soldaten, und es kam nun zwischen beiden zu einer dreitägigen Schlacht (15.—17. November). Die Oesterreicher leisteten den tapfersten Widerstand, so daß Napoleon vom Pferde sprang, eine Fahne ergriff und mit dem Rufe „Folgt eurem General!“ auf die Brücke stürzte. Erst der dritte Tag entschied zum Vortheile der Franzosen. Die Oesterreicher verloren 6211 Mann und 11 Kanonen,

die Franzosen gegen 4500 Mann, unter diesen viele Generäle, so daß Napoleon schrieb: „Ich habe fast keine Generäle mehr."

### 13. Geburt der Dichterin Emilie Ringseis.

1831 Sie ist von München gebürtig und eine Tochter des Professors und Medicinalrathes Johann Ringseis. Sie schrieb Gedichte und die Dramen „Veronica"; „Die Sibylle von Tibur" und „Sebastian". Die Sprache in diesen Stücken ist sehr schön, aber es ist zu wenig Handlung dabei.

### 14. Tod des Astronomen Franz Vico (spr. wiko).

1848 Er ist am 19. Mai 1803 zu Macerata (spr. matscherata) in Italien geboren, trat 1823 zu Rom in den Jesuiten-Orden und übernahm die Leitung des Observatoriums am römischen Collegium. Hier machte er nun mehrere Entdeckungen im Gebiete der Astronomie. Er berechnete die Drehung der Venus um ihre Achse, was großes Aufsehen erregte, entdeckte 2 neue Kometen und bestimmte die Zeit der periodischen Wiederkehr von 2 Trabanten des Saturn. Bei der Vertreibung der Jesuiten aus Rom 1848 wollte er nach Amerika, starb aber schon in London. Vico war auch ein ausgezeichneter Musiker und Musikdirector auf dem Studien-Chor des Collegs und hat auch componirt.

### 15. Tod der portugiesischen Königin Maria da Gloria.

1853 Sie wurde am 4. April 1819 zu Rio de Janeiro (spr. riu de schaneiru) in Brasilien geboren, war eine Tochter des Kaisers Peter und kam, als ihr Großvater Johann VI. starb, und ihr Vater auf Portugal verzichtete, 1826 auf den Thron, den aber ihres Vaters Bruder Dom Miguel (spr. migehl) ihr lange streitig machte, bis er 1834 seine Ansprüche aufgeben mußte. Sie war den schwierigen Verhältnissen nicht gewachsen und wenig beliebt. Es folgte ihr auf dem Throne ihr Sohn Peter V., den sie von ihrem zweiten Gemahl Ferdinand von Sachsen-Koburg-Kohary bekommen hatte.

### 16. Tod König Friedrich's VII. von Dänemark.

1863 Er war den 6. October 1808 geboren und folgte 1848 seinem Vater Christian VIII. Da er am 24. März 1848 die vollständige Einverleibung Schleswigs aussprach, veranlaßte er den Krieg von 1848—1851 mit Deutschland, ging aber bei der Uneinigkeit der Deutschen glücklich aus demselben hervor. Weil er aber neuerdings die Verschmelzung Schleswigs mit Dänemark betrieb, so gerieth er mit Deutschland wieder in Streit, der den Krieg von 1864 und den Verlust von Schleswig-Holstein-Lauenburg für Dänemark herbeiführte. Ihm folgte Christian IX. von Glücksburg, der sogenannte „Protokoll-Prinz".

### 17. Tod der Schriftstellerin Emilie von Ingersleben.

1871 Sie war den 22. December 1822 zu Katomircz in Preußen geboren und starb zu Florenz. Unter dem Namen Emy von Rothenfels hat sie einige Romane geschrieben, z. B. „Schloß Ellersheim", 4 Bände; „Eleonore", 5 Bände rc.

## Der 16. November.

### 1. Tod des Papstes Anastasius II.

497 Er war ein Römer und folgte 496 auf Gelasius I. Unter seiner Regierung, die nur ein Jahr dauerte, bekehrte sich der Frankenkönig Chlodwig, dem er daher den Titel „allerchristlichster König" gab. Sein Nachfolger war Symmachus.

### 2. Tod des heiligen Othmar.

759 Aus gräflichem Geschlechte entsprossen, wurde er an der Domschule zu Chur herangebildet und dort zum Priester geweiht, wurde 720 Abt der Mönche von St. Gallen, wo er dann die noch etwas zerstreuten Brüder sammelte und sie in einem eigentlichen Kloster unterbrachte, das sich unter seiner Regierung zu einer bedeutenden Abtei erhob, und er führte auf den Wunsch Pipin's des Kleinen statt der bisherigen Regel des heiligen Columban die des heiligen Benedikt ein. Später wurde er von 2 Adeligen, die ihn haßten, einer schändlichen That beschuldigt, worauf der Bischof Sidonius von Constanz ihn ungerechter Weise in's Gefängniß werfen ließ. Anfangs saß er gefangen im Schlosse Bodmann, dann wurde er auf die Burg Stein auf einer Rheininsel gebracht. Man fand seinen Leib 10 Jahre nach seinem Tode noch unverwest und brachte ihn dann feierlich nach St. Gallen.

### 3. Tod der heiligen Königin Margaretha von Schottland.

1093 Sie war eine Verwandte Edward's des Bekenners von England, vermählte sich mit Malkolm III. (spr. mälköm) von Schottland (1070), mit dem sie in der friedlichsten Ehe lebte und dem sie 8 Kinder gebar, und trug viel zur Ausbreitung des Christenthumes und zum Wohle ihrer Unterthanen bei. Nie ging sie zu Tische, ohne vorher 9 Waisen und 40 Arme gespeist zu haben. Als sie schon dem Tode nahe darnieder lag, traf sie noch der herbe Schmerz, daß ihr Gemahl und ihr ältester Sohn nebst vielen Andern von den Soldaten des Grafen Robert von Northumberland ermordet wurden. Sie starb 3 Tage nachher. Papst Innocenz IV. hat sie 1251 heilig gesprochen.

### 4. Tod des heiligen Edmund von Canterbury (spr. känt'rbri).

1242 Von frommen Eltern in England geboren, studirte er in Paris, wurde Meister der freien Künste und lehrte zu Paris Mathematik, später erklärte er auch die heilige Schrift. Zum Priester geweiht, kehrte er nach England zurück und lehrte zu Oxford Philosophie, mußte dann aber im Auftrage des Papstes einen Kreuzzug predigen. Im Jahre 1234 wurde er zum Erzbischof von Canterbury ernannt und trat als solcher mit allem Ernste gegen die Mißstände und Unordnungen auf, wodurch er bei der Geistlichkeit und bei König Heinrich III. auf viele Hindernisse stieß. Er verließ daher sein Bisthum, setzte nach Frankreich über, lebte dort noch einige Zeit in Klöstern und starb zu Soissy (spr. soasi).

### 5. Tod König Heinrich's III. von England.

1272 Er war den 1. October 1207 geboren und folgte 1216 seinem Vater Johann ohne Land in der Regierung. Er war ein schwacher Regent und verschwendete die Staatseinkünfte, was er dann durch Einziehung von kirchlichen Einkünften zu ersetzen suchte. Es brach eine Empörung gegen ihn aus, und er verlor in der Schlacht bei Lewes (spr. luis) 1264 Thron und Freiheit, kam jedoch durch die Schlacht bei Evesham (spr. evsäm) 1265 wieder auf den Thron, starb jedoch, während ein neuer Sturm losbrach. Ihm folgte sein Sohn Eduard I.

### 6. Schlacht bei Lützen.

1632 König Gustav Adolph hatte ein Heer von 20,000, Wallenstein nur 12,000 Mann. Um 11 Uhr begann die Schlacht, in welcher Gustav Adolph fiel. Statt seiner übernahm Bernhard von Weimar den Oberbefehl. Pappenheim's Reiter hieben ganze Regimenter des schwedischen Fußvolkes nieder, bis endlich Pappenheim selbst fiel. Piccolomini mußte das fünfte Pferd besteigen. Das Gemetzel dauerte bis in die Nacht, worauf Wallenstein mit Zurücklassung des Geschützes das Schlachtfeld räumte, welches über 9000 Tode und Schwerverwundete bedeckten. Gustav II. Adolph war den 9. December 1594 geboren und hatte 1611 nach dem Tode seines Vaters Karl IX. den schwedischen Thron

bestiegen. Ihm folgte seine Tochter Christina. Nach dem protestantischen Kalender war diese Schlacht am 6. November.

### 7. Tod des Malers Jakob van Ruisdael (spr. reusdal).

1681 Er war um 1630 zu Haarlem geboren, erhielt das Bürgerrecht in Amsterdam, starb jedoch in seiner Vaterstadt. Ruisdael ist einer der größten Landschaftsmaler der niederländischen Schule, dessen Bilder meistens eine melancholische, tiefpoetische Stimmung charakterisirt. Werke von ihm finden sich in allen größern Galerien, besonders zu Dresden; auch München hat 10 Stücke. Zu seinen besten Arbeiten gehören: „Der Wasserfall"; „Die Hirschjagd"; „Der Kirchhof"; „Das Kloster" 2c.

### 8. Tod des Malers Gottfried van Schalken.

1706 Zu Dortrecht in Holland 1643 geboren, lebte er meistens in England, dann im Haag und starb in dieser Stadt. Er ist bekannt als Meister in der Darstellung von Licht-Effekten. Seine meisten Bilder sind in England; München hat 4 Stücke von ihm. Am bekanntesten ist die „Frau mit dem Lichte".

### 9. Tod König Friedrich Wilhelm's II. von Preußen.

1797 Er war den 25. September 1744 geboren und folgte 1786 auf Friedrich II., vergrößerte sein Land durch die ungerechte zweite und dritte Theilung Polens und wurde zuletzt noch in den Krieg mit Frankreich verwickelt. Er regierte nicht gut, indem er sich von Günstlingen leiten ließ und durch schlechte Verwaltung die Finanzen zerrüttete. Ihm folgte sein Sohn Friedrich Wilhelm III.

### 10. Tod des Dichters Ludwig Angely (spr. ascheli).

1835 Von französischer Abkunft wurde er am 1. Februar 1787 zu Berlin geboren, ging jung zum Theater, spielte an verschiedenen Orten, besonders auch in Rußland und kehrte 1822 nach Berlin zurück. Hier war er als Komiker sehr beliebt, verließ aber 1830 die Bühne und erwarb sich einen Gasthof in Berlin, wo er starb. Sein bekanntestes Stück ist „Das Fest der Handwerker". Seine sämmtlichen Werke kamen (in 2 Sammlungen) in 7 Bänden heraus.

### 11. Aufhebung des Freistaates Krakau.

1846 Da Krakau fortwährend der Sammelplatz der unzufriedenen Polen war, und am 22. Februar 1846 daselbst wirklich ein Aufstand ausgebrochen war, so erfolgte nun durch Oesterreich, Preußen und Rußland die Aufhebung des Freistaates und dessen Einverleibung in die österreichische Provinz Galizien.

### 12. Messenhauser wird erschossen.

1848 Am 4. Januar 1813 zu Proßnitz in Mähren geboren, erwarb er sich durch Selbststudium eine Fülle von Kenntnissen, war lange im österreichischen Heere und lag dann schriftstellerischen Arbeiten ob. Schon lange von revolutionärer Gesinnung, nahm er 1848 in Wien an der Revolution Antheil, ja wurde sogar zum Obercommandanten der Nationalgarde erwählt. Nachdem Windischgrätz die Vorstädte bereits erobert hatte, war Messenhauser genöthigt, die Stadt zu übergeben (siehe 31. October). Am 6. November stellte sich Messenhauser freiwillig und wurde am heutigen Tage erschossen. Er hat Gedichte, das Trauerspiel „Demosthenes"; „Novellen und Erzählungen", 7 Bände, und eine Geschichte des Alterthums in 10 Bänden geschrieben, Vieles aber unter dem Namen „March".

### 13. Tod des Dichters Johann Vogl.

1866 Er wurde am 2. November 1802 zu Wien geboren und starb als Beamter daselbst. Von dem Vielen, das er geschrieben, seien erwähnt

„Balladen, Romanzen, Sagen und Legenden“; „Lyrische Blätter“; „Klänge und Bilder aus Ungarn“; „Domsagen“; „Soldatenlieder“; „Schnadahüpfeln“ 2c. Gesammt-Ausgabe in 4 Bänden.

### 14. Eröffnung des Suez-Canals.

1869 Schon lange vor Christus wollte man die Landenge bei Suez, das Bindeglied zwischen Asien und Afrika, durchstechen und das Mittelmeer mit dem Rothen Meere verbinden, aber erst in unserm Jahrhunderte kam dieses zu Stande. Nach langwierigen Vermessungen konnte 1859 mit den Arbeiten begonnen werden und jetzt nach zehnjährigen Bemühungen und einem Kosten-Aufwand von mehr als 400 Millionen Franken konnte der 21 geographische Meilen lange Canal feierlich eröffnet werden; doch erst im Jahre 1871 wurde er ganz vollendet.

### 15. Tod des Dichters Adolph Böttger.

1870 Er wurde am 21. Mai 1816 zu Leipzig geboren, studirte Philologie, besonders neuere Sprachen, lebte dann immer als Privatmann in seiner Vaterstadt und starb in Gohlis. Er schrieb viele lyrische Gedichte: „Frühlingsmelodien“; „Wartburglieder“; „Neue Gedichte“; „Johannislieder“; „Heilige Tage“ und das Drama „Agnes Bernauer“. Sein bestes Epos ist „Habana“. Sehr geschätzt ist Böttger als Uebersetzer mehrerer englischer Dichter.

### 16. Tod des Malers Karl Heß.

1874 Im Jahre 1801 zu Düsseldorf geboren, kam er 1806 mit seinem Vater Karl nach München, wurde ein vorzüglicher Landschafts- und Genremaler und wußte besonders das Gebirgsleben gut darzustellen. Er starb in Reichenhall.

### 17. Tod des Schriftstellers und Dichters Georg Hiltl.

1878 Er ist den 16. Juli 1826 zu Berlin geboren, war Schauspieler daselbst und starb auch dort. Hiltl hat eine große Zahl Romane und Novellen geschrieben, zu denen die preußische Geschichte den Stoff lieh. Ferner schrieb er „Der böhmische Krieg und der Mainfeldzug“; „Der französische Krieg von 1870“; „Preußische Kriegsgeschichten“.

### 18. Tod des Bildhauers und Erzgießers Anton Fernkorn.

1878 Er ist zu Erfurt am 17. März 1813 geboren und ein Schüler Stiglmaier's und Schwanthaler's in München, war seit 1840 in Wien und wurde Director der dortigen kaiserlichen Kunst-Erzgießerei, starb aber dann in der Irren-Anstalt daselbst. Er schuf „Statue des heiligen Georg“; „Reiterstatue des Erzherzogs Karl“ auf dem Burgplatze in Wien, und das „Denkmal des Prinzen Eugen“ ebenfalls in Wien; dann die Modelle zu 6 Kaiserbildern im Dom zu Speier 2c.

### 19. Tod des Componisten Karl Greith.

1887 Am 21. Februar 1828 zu Aarau geboren, bildete er sich nach vollendeten Studien zu München unter Ett und unter Drobisch in Augsburg in der Musik aus, wurde später Domkapellmeister in St. Gallen und starb als Domkapellmeister in München. Er hat das Oratorium „Der heilige Gallus“, ein Melodram, Messen, Litaneien, Streichquartette und Anderes componirt.

# Der 17. November.

## 1. Tod des heiligen Gregorios Thaumaturgos.

270 Er war zu Neucäsarea in Pontos geboren, wurde durch des Origenes Schriften für das Christenthum gewonnen, zog sich sodann in die Abgeschiedenheit zurück, wurde aber später Bischof seiner Vaterstadt, die damals nur 17 Christen zählte. Hier wirkte er nun mit solchem Eifer, daß es bei seinem Tode nur noch 17 Heiden gab. Den Namen Thaumaturgos (Wunderthäter) erhielt er wegen der vielen durch ihn gewirkten Wunder.

## 2. Tod des römischen Kaisers Valentinian I.

375 Im Jahre 321 in Ungarn geboren und der Sohn eines Seilers, that er sich als Soldat so hervor, daß er nach dem Tode Jovian's 364 zum Kaiser erwählt wurde. Er nahm seinen Bruder Valens zum Mitregenten an und überließ ihm den Orient. Er selbst war ein eifriger Katholik und that viel für seine Religion, wie er auch sonst ein trefflicher Regent war. Er besiegte mehrere Völker und legte am Rhein und an der Donau viele feste Plätze an, sorgte auch sehr für Künste und Wissenschaften. Er starb zu Bregetio (Komorn) in Ungarn eines schnellen Todes. Ihm folgte Gratian.

## 3. Tod des heiligen Anian von Orleans.

453 Er soll von adeligen Eltern in Vienne (spr. wiänn) stammen, lebte einige Zeit als Eremit, wurde dann Priester und 391 Bischof von Orleans (spr. orleang). Als er schon 60 Jahre seiner Kirche vorgestanden war, rückte der schreckliche Attila mit seinen Hunnen vor Orleans und belagerten es. Anian ermuthigte nun die Einwohner zum Gottvertrauen und zu anhaltendem Gebet, und wirklich kam dann unerwartet Hilfe, indem der römische Feldherr Aëtius mit einem Heere gegen Attila anrückte und ihn in der Schlacht bei Chalons (spr. schalong) 451 vollständig schlug, welchen Sieg man großentheils dem Gebete dieses heiligen Bischofes zuschrieb.

## 4. Tod des heiligen Gregor von Tours (spr. tur).

595 Er ist am 30. November 539 in Frankreich geboren und wurde 573 zum Bischof von Tours erwählt. Mehrmal diente er den Königen bei Gesandtschaften und zeigte in Vertheidigung der Rechte der Kirche einen festen Charakter. Berühmt ist er durch seine „Geschichte der Franken“ in 10 Büchern, die zwar in barbarischem Latein geschrieben ist, aber fast die einzige Quelle über die Ereignisse der damaligen rohen Zeit ist. Diese Geschichte geht bis zum Jahre 591. Er ist der älteste der französischen Historiker.

## 5. Theilung des deutschen Reiches.

876 Ludwig der Deutsche hinterließ bei seinem Tode am 28. August 876 Deutschland seinen 3 Söhnen, unter die er es so theilte: Karlmann bekam Bayern, Pannonien, Kärnthen, Böhmen und Mähren; Ludwig Franken, Thüringen, Sachsen, Friesland und den größten Theil des deutschen Lothringens; Karl erhielt Alemannien und einige lothringische Städte.

## 6. Tod des heiligen Hugo von Lincoln.

1200 Von einer der vornehmsten Familien in Burgund abstammend und um 1140 geboren, trat er in den Carthäuser-Orden und wurde zum Priester geweiht. Schon nach 10 Jahren wurde er nach England geschickt, um dort die neugestiftete Carthause Witham (spr. uitsäm) einzurichten. Im Jahre 1186 ward er zum Bischof von Lincoln ernannt und zeigte sich in dieser hohen Stellung als einen eifrigen und thatkräftigen Kirchenfürsten, der sich einerseits

liebevoll zu den Armen herabließ, andrerseits auch den Muth hatte, den Königen Richard Löwenherz und Johann ohne Land, wenn es nothwendig war, kräftig entgegenzutreten. Er wurde von Honorius III. heilig gesprochen.

### 7. Tod des Gelehrten Johann Picus von Mirandola.

1494 Picus war den 24. Februar 1463 in Italien geboren und wurde ein Mann von staunenswerther Gelehrsamkeit und einer der vorzüglichsten Begründer des Humanismus, wobei er mit dem Neuplatonismus kabbalistische Lehren verband. Im Jahre 1486 veröffentlichte er zu Rom 900 Thesen (Sätze) aus allen Wissenschaften, die er gegen Jeden zu vertheidigen und seinen etwaigen Gegnern sogar die Reisekosten zu erstatten, sich erbot. Da jedoch 13 Sätze für ketzerisch erklärt wurden, so unterblieb die Disputation. Im Jahre 1491 ging plötzlich eine Umänderung in ihm vor; er verbrannte alle seine Gedichte und studirte nur noch die heilige Schrift. Er starb erst 31 Jahre alt. Seine Werke kamen in 2 Folianten heraus.

### 8. Tod der Königin Maria von England.

1558 Maria, die Katholische, war den 18. Februar 1515 geboren und eine Tochter König Heinrich's VIII., von welchem sie mit ihrer Mutter Katharina verstoßen wurde. Im Jahre 1553 folgte sie ihrem Stiefbruder Eduard VI. in der Regierung und vermählte sich im nächsten Jahre mit dem Sohne Kaiser Karl's V., mit Philipp II. dem nachherigen König von Spanien. Eifrig war sie bemüht, die katholische Religion in England wieder herzustellen und Alles, was von ihrem Vater und Bruder gegen dieselbe geschehen war, wieder gutzumachen, weßhalb sie den Protestanten sehr verhaßt war, die sie daher in jeder Weise verläumdeten und sie zu stürzen suchten und ihr den Beinamen „Die Blutige" gaben, weil unter ihrer Regierung vom damaligen Staatsrath eine größere Anzahl zum Tode verurtheilt wurde, jedoch nur solche, die es wohl verdient hatten, während von Heinrich und Elisabeth viel Mehrere nur des katholischen Glaubens wegen dem Tode überliefert wurden. Maria starb wie eine Heilige. Ihr folgte ihre Stiefschwester Elisabeth, welche die katholische Religion wieder auszurotten suchte.

### 9. Tod des Feldherrn Gottfried Heinrich von Pappenheim.

1632 Er war 1594 zu Pappenheim in Bayern geboren, wurde 1614 katholisch und im nächsten Jahre Reichshofrath und suchte später unter dem Kurfürsten Maximilian von Bayern seinen Feuereifer für die katholische Kirche zu bethätigen. Als Oberstlieutenant kämpfte er in der Schlacht am Weißen Berg 1620 wie ein Löwe, bis er aus 20 Wunden blutend vom Pferde sank; erst am folgenden Tage wurde er von den Seinigen gefunden. Während des dreißigjährigen Krieges spielte er eine Hauptrolle und war mit seinen Kürassiren (den „Pappenheimern") überall gefürchtet. In der Schlacht bei Lützen stürzte er sich in das dichteste Schlachtgewühl, um dem verhaßten Gustav Adolf auf den Leib zu kommen, wurde aber von 2 Musketenkugeln tödtlich verwundet und verschied in Folge davon, nachdem die Nachricht von des Schwedenkönigs Tod ihn noch erfreut hatte, am heutigen Tage.

### 10. Tod des Malers Ludolph Bakhuysen (spr. bakheusen).

1708 Er ist am 18. December 1631 zu Emden geboren, widmete sich zuerst dem Handelsstande und erst später der Kunst und starb zu Amsterdam. Er war ein vorzüglicher Marinemaler. Werke von ihm sind: „Die Seeschlacht von La Hogue" (spr. lahog); „Sturm auf dem Harlemer Meer"; „Landung Wilhelm's III." ꝛc.

### 11. Tod des Dichters Alan Lesage (spr. lesasch).

1747 Er war den 8. Mai 1668 zu Sarzeau (spr. sarso) in Frankreich geboren, verlor früh seine Eltern und sein Vermögen, studirte bei den Jesuiten

und machte sich durch seine originellen Witze und seine heitere Laune bald bekannt und beliebt. Er starb als Parlaments-Advocat in Paris. Sein Roman „Gil Blas“ (spanisch spr. chil blas, französisch schil bla) wurde in fast alle Sprachen übersetzt. Berühmt ist auch sein anderer Roman „Der hinkende Teufel“. Großes Aufsehen machte sein Stück „Turcaret“ (spr. türkareh). in welchem er die Finanzmänner seiner Zeit geißelte, welche ihm 100,000 Franken anboten, wenn das Stück nicht aufgeführt würde; er aber schlug trotz seiner Geldnoth diese Summe aus. Er schrieb ferner 101 komische Opern und viele kleinere Bühnenstücke, was alles zusammen in 12 Bänden herauskam.

### 12. Tod der Kaiserin Katharina II. von Rußland.

**1796** Am 21. April 1729 zu Stettin geboren und eine Tochter des Fürsten von Anhalt-Zerbst, vermählte sie sich mit Peter III. von Rußland, stürzte aber diesen schon im ersten Jahre seiner Regierung (1762) vom Throne; bald darauf wurde er ermordet. Auch der unglückliche Thron-Erbe Iwan, der schon 23 Jahre im Gefängnisse schmachtete, wurde unter ihrer Regierung (1764) ermordet. Sie führte 2 glückliche Kriege mit den Türken (1768—1774, und 1787—1791), und war die Haupt-Urheberin der ungerechten Theilung Polens, wodurch sie ihr Land stark vergrößerte. Zum Wohl ihres Landes that sie viel, dabei war sie aber hart, despotisch, stolz, ausschweifend und glaubenslos. Ihr Sohn Paul war ihr Nachfolger.

### 13. Geburt des Schriftstellers Johann Krüger.

**1810** Von Altona gebürtig, ging er zum Theater, ließ sich dann aber (1849) als Literat und Redacteur in Hamburg nieder. Er schrieb viele Erzählungen und Novellen; ferner „Neue Solo-Lustspiele“, 3 Bände; „Hamburg, wie es weint und lacht. Erzählungen aus dem Hamburger Volksleben“, 12 Bände; „Der Declamator“ 2c. Er starb den 15. September 1883 zu Hamburg.

### 14. Tod des Sectirers Thomas Pöschl.

**1837** Er war den 2. März 1769 zu Göritz in Böhmen geboren, wurde 1797 Priester und Kaplan zu Braunau und bereitete den Buchhändler Palm von Nürnberg, welcher auf Napoleon's Befehl daselbst erschossen wurde, zum Tode vor. Er selbst hielt Napoleon für den Antichrist. Nach Apfelwang versetzt, trieb er sein aftermystisches Wesen immer ärger und rief besonders unter dem Frauenvolke einen großen Fanatismus hervor, so daß sie ihn sogar für den Sohn Gottes hielten. Er wurde aber dann 1814 in's Priesterhaus nach Salzburg, und zuletzt nach Wien gebracht, wo er am Nervenschlage starb. Einige seiner Anhänger, besonders der Bauer Joseph Haas zu Apfelwang, trieben ihr wüthendes Unwesen bis zu Menschen-Opfern, indem in der Nacht vom 30. auf den 31. März 1817 ein Mann ihres Ortes von ihnen erschlagen, Andere mißhandelt wurden, und ein Mädchen sich von Haas freiwillig abschlachten ließ. Doch die Polizei machte dem Unwesen ein Ende und führte Alle, bei 100 Personen, nach Vöklabruck vor's Landgericht, wo die Meisten dann zu besserer Einsicht kamen.

### 15. Tod des mystischen Philosophen Adam Eschenmayer.

**1852** Am 4. Januar 1770 zu Neuenburg geboren, wurde er Professor der Medicin, später (1818) der Philosophie in Tübingen, lebte aber von 1836 an als Privatmann zu Kirchheim an der Teck, wo er starb. Er stimmte in seiner Philosophie viel mit Schelling überein, wich aber in wesentlichen Stücken sehr von ihm ab und arbeitete sich immer mehr in religiösen Mysticismus hinein, machte besonders tiefgehende Studien über thierischen Magnetismus und nahm auch großen Antheil an dem Streite über die Seherin von Prevorst. Eschenmayer hat sehr viel geschrieben, auch gegen Strauß und Hegel trat er auf den Kampfplatz.

### 16. Tod des Dichters Ludwig Brill.

1886 Im Jahre 1838 zu Emblichheim in Hannover geboren, war er zuerst Volksschullehrer, kam dann an die Realschule zu Osnabrück und starb als Oberlehrer zu Quakenbrück, erst 48 Jahre alt. Sein „Singschwan“ fand allgemeinen Beifall. Ebenfalls schön ist sein „Bertram Gomez“ und der „Waldenhorst“.

### 17. Tod des Historikers Friedrich Wilhelm Giesebrecht.

1889 Er ist am 5. März 1814 in Berlin geboren und wurde im Jahre 1857 Professor der Geschichte zu Königsberg und 1862 solcher zu München, wo er auch starb. Sein bekanntestes Werk ist die „Geschichte der deutschen Kaiserzeit“ in 3 Bänden.

## Der 18. November.

### 1. Tod des heiligen Dionysios von Alexandria.

265 Er war in Aegypten von sehr vornehmen heidnischen Eltern geboren, wurde dann ein Christ und ein Schüler des Origenes und 232 selbst Vorsteher der berühmten Katecheten-Schule zu Alexandria. Im Jahre 247 zum Bischof dieser Stadt ernannt, zeigte er in der Decianischen Verfolgung Besonnenheit, Muth und Standhaftigkeit, trat dem Sabellianismus kräftig entgegen und suchte in den chilianistischen Streitigkeiten so gut er konnte, zu vermitteln. Seine Zeitgenossen gaben ihm den Beinamen „Der Große“.

### 2. Tell's Heldenthat. (?)

(?) 1307 Wilhelm Tell, zu Bürgeln im Kanton Uri ansäßig,, gehörte zu dem Geheimbunde, den die Schweizer am 7. November 1307 auf dem Rütli gegen die Bedrückung von Seite Oesterreichs geschlossen hatten. Da Tell am heutigen Tage zu Altdorf vor dem auf einer Stange aufgesteckten Hut des Landvogtes Geßler das Knie nicht beugte, so mußte er zur Strafe dafür seinem Sohne einen Apfel vom Kopfe schießen. Nachdem er sich nach der Fahrt auf dem stürmischen Vierwaldstädter-See aus den Händen des Landvogtes wieder befreit hatte, erschoß er diesen in der Hohlgasse bei Küßnacht. Schiller hat dieses Ereigniß zu einem Drama, Rossini zu einer Oper bearbeitet.

### 3. Tod des Cardinals Johann Bessarion.

1472 Er war 1395 zu Trapezunt in Klein-Asien von armen Eltern geboren, erhielt seine Bildung in Constantinopel und trat 1423 in den Basilianer-Orden. Im Jahre 1437 zum Erzbischof von Nikaia erwählt, begleitete er 1638 den Kaiser Johannes Palaiologos zum Concil nach Florenz, wo er viel zur Vereinigung der griechischen Kirche mit der römischen beitrug. Als diese Einigung aber sich wieder zerschlug, legte Bessarion seine erzbischöfliche Würde nieder, trat zur römischen Kirche über, wurde zum Bischof von Tivoli und zum Cardinal ernannt und mit verschiedenen Gesandtschaften betraut. Er beförderte nach Kräften die griechische Literatur in Italien, sammelte eine schätzbare Bibliothek, die er als die erste öffentliche Bibliothek nach Venedig vermachte, und verfaßte selbst mehrere griechische und lateinische Schriften. Bessarion war zweimal nahe daran, Papst zu werden. Sein Tod erfolgte zu Ravenna.

### 4. Tod des Feldhauptmannes Sebastian Schärtlin von Burtenbach.

1577 Er war den 12. Februar 1496 zu Schorndorf in Würtemberg geboren, studirte Theologie, wurde dann aber Soldat und nahm Dienst im schwäbischen Städtebund; kämpfte gegen Franz von Sickingen, gegen Herzog Ulrich von Würtemberg und 1525 gegen die aufrührerischen Bauern. Dann zog

er mit gegen die Türken in Ungarn und gegen die Franzosen in Italien und Frankreich. Im Jahre 1530 wurde er Feldhauptmann der Reichsstadt Augsburg, erwarb die Herrschaft Burtenbach und wurde protestantisch. Im schmalkaldischen Kriege 1546 befehligte er gegen Kaiser Karl V. die Truppen der oberdeutschen Städte, eroberte Füssen und die Ehrenberger Klause, mußte sich dann aber dem Hauptheere der Protestanten bei Donauwörth anschließen. Im Passauer Vertrage von der Amnestie ausgeschlossen, floh er nach Frankreich und nahm bei König Heinrich II. Dienste und brachte zwischen diesem und Moritz von Sachsen den Vertrag von Chambord (spr. schahbor) zustande. Sobald Schärtlin begnadigt worden, kehrte er nach Deutschland zurück und starb zu Augsburg.

### 5. Tod des Schriftstellers Lukas Wadding.

1657 Am 16. October 1588 zu Waterford in Irland geboren, konnte er schon mit 13 Jahren in gebundener und ungebundener Rede lateinisch schreiben, kam in das irländische Seminar zu Lissabon, trat in den Franziskaner-Orden, wurde Professor zu Salamanca und beschloß sein Leben in Rom, wo er das irländische Collegium zu St. Isidor gestiftet hatte. Unter seinen Werken befindet sich die große „Geschichte des Franziskaner-Ordens" (Annales Minorum), die in 21 Foliobänden herauskam und 120 Thaler kostete.

### 6. Tod des Dichters Ludwig Heinrich von Nicolay.

1820 Er ist am 29. December 1737 zu Straßburg geboren, wo er Professor wurde, ward dann Erzieher des Großfürsten Paul, spätern Kaisers von Rußland, Director der kaiserlichen Akademie und Geheimrath und zog sich nach der Ermordung dieses Kaisers (1801) im Jahre 1807 nach Monrepos in Finnland zurück, wo er starb. Man hat von ihm: „Vermischte Gedichte", 9 Bände; „Theatralische Werke", 2 Bände zc.

### 7. Tod des Novellendichters Wilhelm Hauff.

1827 Er ist am 29. November 1802 in Stuttgart geboren, studirte protestantische Theologie, wurde dann aber 1827 Redacteur des „Morgenblattes", starb jedoch, erst 25 Jahre alt, in Stuttgart. Er schrieb 3 Bände Novellen; den Roman „Lichtenstein", 2 Bände; „Mährchen", schon gegen 20 Auflagen; „Phantasien im Bremer Rathskeller"; „Memoiren Satans" zc. Gesammt-Ausgabe: 5 Bände.

### 8. Tod des Illuminaten Adam Weishaupt.

1830 Er ist am 6. Februar 1748 zu Ingolstadt geboren und wurde daselbst Professor der Rechtswissenschaft. Unter freimaurerischen Formalitäten stiftete er den geheimen „Illuminaten-Orden", der die allerflachsten Aufklärungs-Ideen und allgemeine Menschenbildung ohne positive Religion über Deutschland zu verbreiten suchte. Es wurde aber dann dieser Geheimbund, nachdem er schon viel Schaden angerichtet hatte, 1786 durch die bayerische Regierung aufgelöst, und Weishaupt wurde abgesetzt; er starb als Hofrath zu Gotha. Weishaupt hat viele Schriften veröffentlicht.

### 9. Geburt des Malers Eduard von Lichtenfels.

1833 Von Wien gebürtig, bildete er sich daselbst und zu Düsseldorf, machte 1859 den Feldzug nach Italien mit und wurde dann Professor an der Wiener Akademie. Er lieferte hauptsächlich Wald- und Sumpfgegenden, aber auch schöne Gebirgslandschaften.

### 10. Tod des Dichters Joseph Sutner.

1835 Am 18. März 1784 zu Dietramszell in Oberbayern geboren, starb er als k. Rechnungscommissär in München. Man hat von ihm „Plato's Schüler der Liebe. 30 Sonette"; „Theodor. Episches Gedicht in 6 Gesängen";

„Der Minnesänger. Legende in 20 Liedern"; „Karl der Große. Gedicht in 3 Balladen" 2c.

### 11. Tod des Königs Ernst August von Hannover.

1851 Er war den 5. Juni 1771 geboren und ein Sohn König Georg's III. von Großbritannien, zu welchem Hannover seit 1815 gehörte. Er focht von 1793—1795 an der Spitze eines hannoveranischen Reiterregimentes in den Niederlanden gegen die Franzosen, wurde verwundet und verlor ein Auge. Nach dem Tode Wilhelm's IV. von England 1837 wurde er König von Hannover, das jetzt wieder von Großbritannien getrennt wurde. Er herrschte ziemlich eigenmächtig und ließ keine Freiheitsgelüste aufkommen. Ihm folgte sein Sohn Georg V., der letzte König von Hannover.

### 12. Tod des Dichters Johann Wolfgang Weikert.

1856 Er ist am 14. Juni 1778 zu Nürnberg geboren, durchwanderte als Schneidergeselle fast ganz Deutschland und ließ sich dann als Meister in seiner Vaterstadt nieder. Später betrieb er eine von seinem Schwiegervater ererbte Nachtlichterfabrication. Man hat von ihm: „Gedichte in Nürnberger Mundart"; „Scenen, Schwänke und Originalitäten aus dem Leben Nürnberg's" 2c.

### 13. Tod des Componisten Xaver Mercadante.

1870 Am 26. Juni 1797 zu Altamura in Italien geboren, bildete er sich zu Neapel unter Zingarelli, wurde 1833 Domkapellmeister zu Novara und 1839 Director am Conservatorium zu Neapel und Kapellmeister, wo er, erblindet, starb. Marcadante hat viele Opern und Anderes componirt.

### 14. Tod des Malers Narciß Diaz (spr. dias).

1876 Von spanischer Abkunft, wurde er 1809 zu Bordeaux (spr. bordoh) geboren, und bildete sich zu einem sehr beliebten Landschaftsmaler, schuf jedoch meistens Phantasiestücke mit Nymphen, Zigeunern 2c. Er starb zu Mentone.

## Der 19. November.

### 1. Tod des heiligen Papstes Gelasius I.

496 Er war zu Rom von einer afrikanischen Familie geboren und folgte 492 auf Felix II., kämpfte muthig gegen die verschiedenen Irrlehren jener Zeit und soll der Verfasser mehrerer Hymnen, Kirchengebete und Präfationen sein. Man hat von ihm außerdem 15 Briefe und andere Schriften. Sein Nachfolger war Anastasius II.

### 2. Stiftung des Deutsch-Ordens.

1190 Dieser geistliche Ritter-Orden wurde vom Herzog Friedrich von Schwaben in Verbindung mit einigen Bürgern aus Bremen und Lübeck in Palästina zur Verpflegung deutscher Pilger gestiftet. Die Kleidung bestand in einem weißen Mantel mit einem schwarzen Kreuz auf der Seite. Erster Großmeister war Heinrich Walpot von Bassenheim.

### 3. Tod der heiligen Landgräfin Elisabeth von Thüringen.

1231 Sie war 1207 zu Preßburg geboren und die Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn. Im Jahre 1220 vermählte sie sich mit dem Landgrafen Ludwig von Thüringen, und die Hochzeitsfeier wurde auf der Wartburg mit großer Pracht begangen. Sie war nun eine liebevolle Mutter ihrer Unterthanen; oftmals speiste sie 900 Arme von ihrer Tafel. Nachdem ihr Gemahl auf

einem Kreuzzuge 1227 gestorben war, wurde sie von dessen Bruder Heinrich aus der Burg vertrieben und lebte lange in so großer Noth, daß sie ihre 4 Kinder Andern überlassen, sie selbst aber ihr Brod betteln und in einem Stalle übernachten mußte. Als sie wieder in ihre Besitzungen eingesetzt worden, stiftete sie zu Marburg ein Spital und beschloß in ihm ihr heiliges Leben, erst 24 Jahre alt. In den letzten Jahren ihres Lebens hatte sie dem dritten Orden des heiligen Franziskus angehört. Gregor IX. hat sie 1235, also schon 4 Jahre nach ihrem Tode, heiliggesprochen.

### 4. Ueberschwemmung zu Dortrecht.

1421 Dieses große Unglück ereignete sich dadurch, daß das Meer die Dämme durchbrach und das tieferliegende Land (wie es in Holland in manchen Gegenden der Fall ist) überschwemmte und verheerte. Bei dieser Ueberschwemmung gingen 72 Ortschaften und bei 100,000 Menschen zu Grunde, es entstand der Biesbosch-See, und Dortrecht liegt seitdem auf einer Insel.

### 5. Tod des Malers Michael Wohlgemuth.

1519 Er war 1434 zu Nürnberg geboren, bildete sich daselbst, sowie in München, Wien und an andern Orten und brachte es in der Malerei und Holzschneidekunst zu einer großen Vollkommenheit. Er ist der Stifter der Nürnberger Malerschule und der Lehrer des Albrecht Dürer. Seine Arbeiten sind ungemein geschätzt.

### 6. Tod des Kritikers Kaspar Schoppl.

1649 Scioppius, wie er lateinisch genannt wird, war 1576 zu Neumark in Bayern geboren, erwarb sich ein umfassendes Wissen und wurde katholisch. Er war ein übertriebener Kritiker, dem Nichts recht war; selbst im Cicero fand er Barbarismen. Er kämpfte in seinen Schriften gegen die Protestanten und gegen die Jesuiten und Widerspruch konnte er keinen ertragen, zog sich daher viele Unannehmlichkeiten zu und wagte es in den letzten 14 Jahren seines Lebens kaum mehr, sein Schlafzimmer zu verlassen. Schoppl erhielt den Namen „Grammatikalischer Hund“. Er hat viele Werke unter allen möglichen Namensveränderungen hinterlassen.

### 7. Geburt des Bildhauers Thorwaldsen.

1770 (Siehe dessen Tod am 24. März.)

### 8. Tod des Tonsetzers Peter Guglielmi (spr. guljälmi).

1804 Er ist 1727 zu Massa Carrara in Italien geboren, bildete sich, obschon er anfangs wenig Anlage verrieth, zu Neapel zum Musiker und Componisten aus. Man hat von ihm gegen 200 Werke, unter diesen über 60 Opern, viele Messen, Motetten, Oratorien &c. Er starb als Kapellmeister bei St. Peter in Rom.

### 9. Geburt des Dichters August Meyer.

1811 Er ist zu Pyritz in Pommern geboren und wurde Lehrer in Berlin, Stettin und Joachimsthal, in welch letzterer Stadt er dann privatisirte. Er ist unter dem Namen Friedrich Brunold bekannt und schrieb „Gedichte“; „See- und Waldmärchen“ und eine Anzahl Romane und Novellen.

### 10. Tod des Componisten Franz Schubert.

1828 Er war am 31. Januar 1797 zu Wien geboren, wo er auch immer lebte und starb. Schubert hat sehr Vieles, bei 1000 Nummern componirt: Opern, Symphonien, Lieder, Ouvertüren, Cantaten, Psalmen, Messen, Sonaten, Märsche, Tänze &c.

### 11. Tod des ungarischen Dichters Michael Vorosmarty.

1855 Er wurde zu Nyek am 1. December 1800 geboren und starb zu Budapest. Vorosmarty ist der Begründer der ungarischen National-Literatur und der Dichter der ungarischen Marseillaise „Aufruf". Er war Lyriker und Elegiker, epischer und dramatischer Dichter. Seine sämmtlichen Werke kamen in 10 Bänden heraus.

### 12. Tod des Malers Johann Kirner.

1866 Am 24. Juni 1806 zu Furtwangen in Baden geboren, bildete er sich an der Kunstschule in Augsburg und an der Akademie in München, lebte 5 Jahre in Italien, 2 Jahre als Hofmaler zu Karlsruhe und später in München, starb jedoch in seiner Heimath. Werke von ihm: „Der Statthalter von Schopfheim"; „Rückkehr vom landwirthschaftlichen Feste", in der Galerie zu Stuttgart; „Jesuiten auf der Flucht"; „Versprengte Freischärler im Schwarzwald", in der Neuen Pinakothek zu München; „Bahnwärter beim Rasiren vom eintreffenden Zug überrascht" &c.

### 13. Tod des Malers Karl Milde.

1875 Er wurde am 16. Februar 1803 in Hamburg geboren, bildete sich in Dresden und München, bereiste Italien und ließ sich in Lübeck nieder. Sein Hauptwerk ist „Das jüngste Gericht" im großen Westfenster des Hauptschiffes im Kölner Dom, das er mit Glasermeister Achelius herstellte.

## Der 20. November.

### 1. Martyrtod des heiligen Königs Edmund.

870 Im Jahre 841 geboren, wurde er 855, erst 14 Jahre alt, König der Ostangeln, regierte sehr gut und führte einen sehr frommen Lebenswandel. Dann fielen aber die barbarischen Dänen (Normannen) in England ein, vor denen er, nachdem er sie anfangs besiegt hatte, zuletzt fliehen mußte. Er wurde auf der Flucht von den Feinden gefangen und, da er den christlichen Glauben nicht verläugnen wollte, furchtbar mißhandelt und dann enthauptet. Die katholischen Könige Englands verehrten ihn als ihren Patron.

### 2. Tod des heiligen Bernward.

1020 Um 950 geboren und ein Sohn des Pfalzgrafen Dietrich, wurde er der Erzieher Kaiser Otto's III., folgte ihm nach Italien und unterstützte ihn im Kampfe gegen die Römer (1001). Seit 992 Bischof von Hildesheim, befestigte er diese Stadt und gründete nahe dabei das Kloster St. Michael, in welchem er später selbst in den Benediktiner-Orden trat. Bernward hatte viele Kenntnisse in der Malerei, in der Bau- und Bildnerkunst. Cölestin III. hat ihn 1194 heilig gesprochen.

### 3. Zweiter Pariser Friede.

1815 Dieser beendigte den letzten Napoleonskrieg, der seit dem 13. März dieses Jahres zwischen Frankreich und den andern Ländern Europas geführt worden war. Diesem Frieden gemäß wurde Frankreich auf den Besitzstand von 1790 zurückgeführt, das Land mußte 700, die Stadt Paris 100 Millionen Franken bezahlen, und 150,000 Mann Verbündete blieben 3 Jahre lang im Lande auf dessen Kosten. Alle Länder nahmen die ihnen entrissenen Kunstschätze zurück.

**4. Tod des Dichters Georg Karl Claudius.**

1815 Er ist am 21. April 1757 in Zschopau geboren und war Literat bis zu seinem Tode, der in Leipzig erfolgte. Man hat von ihm Romane und Theaterstücke und ein „Kindertheater", 2 Bände; ferner gab er das „Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer", 13 Jahrgänge, heraus. Meistens schrieb er unter dem Namen „Franz Ehrenberg".

**5. Tod des Dichters Johann Kaspar Ihling.**

1838 Am 14. October 1780 zu Sonneberg in Meiningen geboren, wurde er Professor und Rector zu Meiningen, wo er starb. Er schrieb: „Euthymia oder des Lebens Freuden. Didaktisches Gedicht in 5 Gesängen"; „Glockentöne aus dem Jugendleben" und verschiedene andere Gedichte.

**6. Tod des englischen Dichters Thomas Hood (spr. hudd).**

1874 Er ist am 19. Januar 1835 geboren und der Sohn des gleichnamigen 1845 gestorbenen Dichters, und hat sehr Vieles geschrieben, nämlich lyrische Gedichte, Novellen und Romane; von letztern ist der beste „Ein goldenes Herz".

## Der 21. November.

**1. Tod des heiligen Columban.**

615 Er war um 550 in Irland geboren, trat jung in ein Kloster, segelte als Missionär nach Frankreich hinüber und stiftete daselbst, von König Childebert gut aufgenommen, mehrere Klöster nach einer eigenen, sehr strengen Regel. Nachdem er dort 25 Jahre sehr segensreich gewirkt hatte, wurde er von König Theodorich verbannt, zog mit einigen Schülern den Rhein hinauf und ließ sich am Bodensee nieder. Nachdem er bei Bregenz durch dreijährigen Aufenthalt den Grund zu dem nachmaligen ältesten Kloster Deutschlands Mehrerau gelegt, ging er nach Italien (613) und stiftete das Kloster Bobbio, wo er nach 2 Jahren starb. Seine Ordensregel war in vielen Klöstern Italiens, Deutschlands, Frankreichs eingeführt, bis sie durch die bessere des heiligen Benedikt verdrängt wurde. Man hat von Columban außer der Ordensregel noch 14 andere Schriften.

**2. Tod des Malers Claudius Lorrain (spr. loräng).**

1682 Er heißt eigentlich Gelée (spr. schleh) und war im Jahre 1600 bei Toul (spr. tul) geboren, lernte bei seinem Bruder zu Freiburg in Baden das Zeichnen und bildete sich in Italien in der Malerei aus. Nachdem er einige Zeit in der Heimath und zu Harlaching bei München gelebt hatte, ließ er sich in Rom nieder, wo er auch starb. Lorrain war damals der berühmteste Landschaftsmaler der Welt, welcher nur für die Hochgestelltesten arbeitete. Die meisten seiner Gemälde befinden sich in England; in München sind nur 4 Stück.

**3. Tod des Malers Johann Santerre (spr. sahtärr).**

1717 Zu Magny (spr. manji) in Frankreich geboren, kam er an die Maler-Akademie zu Paris und blieb in dieser Stadt bis an sein Ende. In kleinen historischen Gemälden, besonders aber in Phantasieköpfen und Halbfiguren war er ausgezeichnet. Ein „Adam und Eva" von ihm wird von Manchen für das beste Gemälde der Welt gehalten.

**4. Selbstmord des Dichters Heinrich von Kleist.**

1811 Er war den 18. October 1776 zu Frankfurt a. O. geboren, machte als preußischer Junker den Feldzug am Rhein mit, war einige Zeit Ge-

fangener in Frankreich, hielt sich dann in Berlin auf und erschoß sich zuletzt mit seiner Geliebten in der Nähe von Potsdam. In all' seinen Schriften, die in 3 Bänden herauskamen, zeigt sich seine innere Zerrissenheit und Zerfallenheit mit der ganzen Welt.

### 5. Schluß des Aachener Congresses.

1818 An dieser Versammlung nahm Theil Kaiser Franz I. von Oesterreich, Kaiser Alexander I. von Rußland, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und die Bevollmächtigten von England und Frankreich. Es begann dieser Congreß am 30. September dieses Jahres und besprach sich über das Verhältniß der andern Staaten zu Frankreich, über die Mittel gegen die demokratischen Bestrebungen in Deutschland, den Mißbrauch der Presse und die gefährliche Richtung der Burschenschaften. Was Frankreich betraf, so wurde das 150,000 Mann starke Besatzungsheer zurückgezogen, die noch unbezahlte Kriegsschuld von 700 auf 265 Millionen herabgesetzt, und Frankreich in die Heilige Allianz aufgenommen.

### 6. Geburt des Tonsetzers Martin Blumner.

1827 Von Fürstenberg in Mecklenburg gebürtig, studirte er in Berlin protestantische Theologie, von 1847 an aber Musik, und wurde 1876 Director der Sing-Akademie zu Berlin. Er hat ein achtstimmiges Te Deum, Motetten, Psalmen 2c. componirt, ferner die Oratorien „Abraham" und „Der Fall Jerusalems".

### 7. Tod des russischen Dichters Iwan Krylow.

1844 Er ist am 13. Februar 1768 zu Moskau geboren, wurde Redacteur und zuletzt Staatsrath in Petersburg, wo er starb. Krylow schrieb lyrische Gedichte, Fabeln, Opern und Lustspiele, unter letztern „Der Dichter im Vorzimmer"; „Die Spaßvögel"; „Der Trumpf" 2c.

### 8. Tod des tschechischen Dichters Karl Erben.

1870 Am 7. November 1811 zu Miletin in Böhmen geboren, starb er als Stadt-Archivar zu Prag. Er schrieb Gedichte, Balladen und Anderes und gab Sammlungen von böhmischen Sagen, Märchen und Sprichwörtern heraus, hat sich überhaupt um die tschechische Literatur sehr verdient gemacht.

## Der 22. November.

### 1. Tod der heiligen Cäcilia.

230 Sie war von sehr edlem römischen Geschlechte geboren, erhielt gebildete Erziehung und lernte auch die Musik. Als ein heidnischer Jüngling, Namens Valerian, sie heirathen wollte, brachte sie es dahin, daß dieser ein Christ wurde, von der Vermählung abstand und auch seinen Bruder Tiburtius bekehrte. Alle drei wurden dann bald vor den Statthalter Almachius gerufen und von ihm zur Enthauptung verurtheilt. Cäcilia gilt als Patronin der Musik.

### 2. Kaiserkrönung Friedrich's II.

1220 Friedrich von Hohenstaufen, 1195 geboren, gelangte, obschon sein Vater Heinrich VI. schon 1197 gestorben war, erst 1212 zur Regierung, wurde 1215 zu Aachen als deutscher König und heute zu Rom von Honorius III. als Kaiser gekrönt. Er starb 1250.

### 3. Tod Papst Johann's XXIII.

1419 Er war ein Neapolitaner, hieß früher Balthasar Cossa und wurde nach dem Tode Alexander's V. 1410 zum Papste erwählt, obwohl schon 2 Päpste, Gregor XII. und Benedikt XIII., da waren. Papst Johann eröffnete 1414 das allgemeine Concil von Constanz und wurde hier, wie die beiden andern Päpste, 1415 abgesetzt und in Gewahrsam gebracht. Im Jahre 1419 wurde er von Martin V. begnadigt und zum Dekan des Cardinal-Collegiums ernannt, starb aber bald nachher. Er hinterließ ein lateinisches Gedicht „Vom Glückswechsel" und Epigramme nebst einer Menge von Briefen und Bullen.

### 4. Tod des Schriftstellers Alphons Tostatus.

1454 Zu Madrigal in Spanien 1400 geboren, wurde er, erst 20 Jahre alt, Professor zu Salamanca, dann Großkanzler König Johann's II. von Spanien und zuletzt Bischof von Avila (spr. awila). Seine sämmtlichen Werke, meistens Erklärungen der heiligen Schrift enthaltend, sind in 27 Folianten erschienen. Er soll jeden Tag seines Lebens 3, oder die Kindes- und Knabenjahre abgerechnet, 5—6 Bogen geschrieben haben.

### 5. Schlacht bei Breslau.

1757 In dieser Schlacht des siebenjährigen Krieges zählte das österreichische Heer unter Daun und Karl von Lothringen 80,000, das preußische unter Herzog von Bevern nur 25,000 Mann. Um 9 Uhr in der Frühe begann das Treffen und dauerte bis in die Nacht ohne besondere Entscheidung, doch räumten die Preußen das Schlachtfeld. Diese hatten 6200 Todte und Verwundete; viel mehr hatten die Oesterreicher verloren und dazu noch 3600 Gefangene und 80 Kanonen.

### 6. Selbstmord des Dichters Franz Anton von Sonnenberg.

1805 Am 5. September 1779 in Münster geboren, studirte er die Rechte, lebte dann zu Drackendorf und Jena der Poesie und machte in letzterer Stadt im Wahnsinn durch einen Sturz aus dem Fenster seinem Leben ein Ende. Seine Gedichte sind voll Gluth der Phantasie, aber ohne Ruhe und Klarheit. Berühmt war sein Epos „Donatoa oder das Welt-Ende" in 12 Gesängen.

### 7. Tod des französischen Dichters Paul Bitaubé (spr. bitobeh).

1808 Er wurde von französischen Emigranten am 24. November 1732 zu Königsberg in Preußen geboren, ging später nach Paris und kam in der Revolution in's Gefängniß, aus welchem er nur durch Robespierre's Sturz befreit wurde. Er ward dann Mitglied des National-Instituts und Ritter der Ehrenlegion. Man hat von ihm mehrere Epopöen, als „Joseph"; „Wilhelm von Nassau" 2c. Er hat auch den Homer sehr schön in's Französische übersetzt. Gesammt-Ausgabe: 9 Bände.

### 8. Tod des Architekten Karl Langhans.

1869 Er ist am 14. Januar 1781 zu Breslau geboren, war ein Schüler Schinkel's und starb als Oberbaurath in Berlin. Seine Bauten sind: Das Palais des Kaisers Wilhelm, das neue Theater zu Breslau und Leipzig 2c., auch lieferte er den Plan zum Victoria-Theater in Berlin.

# Der 23. November.

## Gedächtnißtag des heiligen Clemens von Rom.

Er war von jüdischer Abkunft und ein Schüler des heiligen Petrus und folgte als vierter Papst auf den heiligen Anaklet, doch in Betreff der Zeit seiner Regierung und seines Todes weiß man nichts Bestimmtes; er soll nach dem Chersones verbannt worden und dort als Martyrer gestorben sein. Es ist von ihm noch ein Brief vorhanden. Clemens wird zu den „Apostolischen Vätern" gezählt, zu denen Barnabas, Hermas, Ignatios, Polykarpos und Papias gehören.

### 1. Tod des „Reformators" Johann Ökolampadius.

1531 Er hieß eigentlich Hausschein und wurde am 15. Januar 1482 zu Weinsberg in Würtemberg geboren, wurde Priester und Prediger daselbst und in Basel, und Domprediger in Augsburg. Hierauf lebte er einige Zeit in dem Brigittinerkloster Altomünster in Bayern, das er aber seiner irrigen Grundsätze halber wieder verlassen mußte. Jetzt ging er (1522) nach Basel, wurde mit Zwingli bekannt und schloß sich der „Reformation" an. Er wohnte mehrern „Religionsgesprächen" bei und spielte bei dieser kirchlichen Revolution besonders durch seine zahlreichen Schriften eine nicht unbedeutende Rolle. Sein Tod erfolgte in Basel.

### 2. Reichsdeputations-Hauptschluß.

1802 Gemäß diesem von der Reichsdeputation zu Regensburg gefaßten Beschlusse wurden alle jene Fürsten, welche durch den Krieg Schaden gelitten hatten oder um Landestheile gekommen waren, durch Ueberlassung von Bisthümern und Klöstern entschädigt, diese also für aufgehoben erklärt, welche Verfügung sodann durch den zweiten Reichsdeputations-Hauptschluß am 25. Februar 1803 die Bestätigung erhielt. So gingen also 3 geistliche Kurfürstenthümer, 24 Bisthümer, 58 Reichsabteien und Stifte und eine große Anzahl anderer Klöster zu Grunde. Diese eingezogenen Güter hatten zusammen einen Werth von 420 Millionen Gulden.

### 3. Schlacht bei Tudela.

1808 Die Spanier unter Castaños (spr. kastanjos) waren 45,000, die Franzosen unter Lannes (spr. lann) nur 30,000 Mann stark, doch wurden jene geschlagen; sie verloren 4000 Todte und Verwundete, 3500 Gefangene und 30 Kanonen. Die Franzosen hatten 1500 Mann verloren.

### 4. Geburt des Malers Bernhard Fiedler.

1816 In Berlin geboren, bildete er sich in Italien, bereiste dann den Orient und brachte von allen Ländern zahlreiche Skizzen und Gemälde heim. Im Jahre 1858 wurde er Lehrer der spätern Kaiserin Charlotte von Mejico. Von seinen Gemälden sind besonders zu nennen: „Kairo"; „Der Thurm von Rhodos"; „Die Steinbrüche hinter Siena" 2c.

### 5. Geburt des Malers Ludwig von Hagn.

1819 Von München gebürtig, lernte er daselbst, weilte einige Zeit in Paris und Italien und ließ sich 1855 in seiner Vaterstadt nieder. Am bekanntesten von seinen Werken sind: „Musikalische Unterhaltung im Park", in der Neuen Pinakothek; „Duell zwischen Cavalieren"; „Eine römische Bibliothek"; „Ein Sommervergnügen in München" 2c.

### 6. Tod des Dichters Matthäus von Collin.

1824 Er ist ein Bruder des Dichters Heinrich von Collin und wurde am 3. März 1779 zu Wien geboren, studirte Rechtswissenschaft, wurde Professor zu Krakau, dann zu Wien, 1815 Erzieher Napoleon's II. und starb zu Wien als Redacteur. Von seinen Dramen, die in 4 Bänden herauskamen, sind zu nennen: „Der Tod Friedrich's des Streitbaren"; „Der Tod Heinrich's des Grausamen"; „Bela's Krieg mit dem Vater" ꝛc.

### 7. Geburt des Bildhauers Kaspar Zumbusch.

1830 Er ist zu Herzebrock in Westfalen geboren, lernte unter Halbig in München, war längere Zeit in Rom und dann wieder in München, bis er nach Wien berufen wurde. Er schuf: „Nationaldenkmal des Königs Max II. in München"; „Kriegerdenkmal" in Augsburg (1877 enthüllt); „Statue Rumford's" in München; „Denkmal Otto's von Freising", zu Freising ꝛc.; viele Porträtbüsten ꝛc.

### 8. Geburt des Dichters Adolf Mitzenius.

1831 Zu Darmstadt geboren, wurde er protestantischer Prediger und Lehrer an der höhern Töchterschule seiner Vaterstadt, doch wegen seiner Schrift „Luther und die Kirche unserer Tage" wurde ihm vom hessischen Consistorium das Predigen verboten, wie er schon früher durch sein Lustspiel „Pensionat Birnmost" sich Feinde gemacht hatte. Sonst schrieb er noch das Drama „Harun al Raschid" und das Idyll „Johannes" in 10 Gesängen.

### 9. Tod des Marschalls Johann Jourdan (spr. schurdang).

1833 Im Jahre 1762 zu Limoges (spr. limosch) geboren, kämpfte er in Nordamerika, dann in den Niederlanden und in Deutschland und kam hierauf in den „Rath der Fünfhundert" in Paris. In den Napoleonskriegen finden wir ihn in Spanien, wo er die Schlacht bei Vittoria verlor. Im Jahre 1815 wurde er von Ludwig XVIII. zum Grafen, und 1819 zum Pair (spr. pär) ernannt und nach der Julirevolution ward er zum Commandanten des Invalidenhauses in Paris gemacht, wo er starb.

### 10. Tod des Malers Erwin Speckter.

1835 Er wurde am 18. Juli 1806 in Hamburg geboren und bildete sich unter Cornelius in München, weilte lange in Italien und starb in seiner Vaterstadt. Von ihm sind Wandgemälde im Sieveking'schen Hause zu Hamburg; sein „Samson und Delila" im Museum zu Leipzig.

### 11. Tod des Componisten Friedrich Schneider.

1853 Er ist am 3. Januar 1786 zu Waltersdorf in Sachsen geboren, wurde Organist in Leipzig, dann Musikdirector bei einer Schauspielergesellschaft und zuletzt (1821) Hofkapellmeister zu Dessau, wo er starb. Man hat über 100 größere Werke von ihm, unter diesen große Messen und Oratorien („Das Weltgericht", „Die Sündfluth" ꝛc.), Psalmen und Anderes.

### 12. Tod des Malers Karl Begas.

1854 Karl Begas, der Aeltere, ist geboren am 30. September 1794 zu Heinsberg bei Aachen, bildete sich in Paris und in Italien und schuf viele religiöse Bilder und Genrestücke und zahlreiche Porträte. Berühmt sind auch seine Söhne, die Bildhauer Reinhold und Karl der Jüngere, und die Maler Oskar und Adalbert.

### 13. Tod des Historikers Joseph von Hammer-Purgstall.

1856 In Gratz am 9. Juli 1774 geboren, kam er 1788 an die orientalische Akademie zu Wien, verwaltete dann in österreichischen Diensten verschiedene Aemter, z. B. als Legationssecretär in Constantinopel und lebte später

theils in seinem Schlosse Hainfeld in Steiermark, theils in Wien, wo er starb. Von seinen vielen Werken seien nur ein paar angeführt: „Geschichte des Osmanischen Reiches“, 10 Bände; „Geschichte der Osmanischen Dichtkunst“, 4 Bände; „Geschichte der schönen Redekünste Persiens“; „Gemäldesaal moslimischer Herrscher“, 6 Bände; „Leben des Cardinals Khlesel“, 4 Bände. Auch hat er Verschiedenes aus den orientalischen Sprachen übersetzt.

### 14. Tod des Astronomen Friedrich Wilhelm Struve.

1864 Am 15. April 1793 zu Altona geboren, wurde er Director der Sternwarte zu Dorpat und 1839 zu Pultkowa bei Petersburg, in welcher Stadt er starb. Er hat sich um die Meridianmessungen und geographischen Bestimmungen in der Türkei und in Sibirien verdient gemacht, die russischen Sternwarten organisirt und verschiedene astronomische Schriften veröffentlicht.

### 15. Tod des Dichters und Historikers Joseph Anton Henne.

1870 Am 22. Juli 1798 zu Sargans im Kanton St. Gallen geboren, war er einige Zeit Novize im Benediktinerkloster Pfäffers, trat dann aber wieder aus, hatte verschiedene Anstellungen, war auch Professor und Bibliothekar in St. Gallen, wurde aber seiner radicalen Gesinnung wegen entlassen. Er starb zu Hasle. Seine Schriften sind: „Lieder und Sagen aus der Schweiz“; „Diviko und das Wunderhorn oder die Lemanschlacht. Epos“, 2 Bände 2c., und einige historische Werke, wie „Neue Schweizerchronik,“ 3 Bände; „Der Sonderbund und seine Auflösung“; „Die schweizerische Revolution 1798—1814“ 2c.

### 16. Tod des Dichters Leopold Kompert.

1886 Er ist am 15. Mai 1822 von jüdischen Eltern zu Münchengrätz in Böhmen geboren, studirte zu Wien, wurde daselbst an einer Credit-Anstalt angestellt und starb auch in dieser Stadt. Kompert nahm den Stoff seiner Dichtungen meistens aus dem jüdischen Familienleben und schrieb: „Aus dem Ghetto“; „Böhmische Juden“; „Am Pflug“; „Geschichten einer Gasse“; „Novellen“, und die Romane „Zwischen Ruinen“, und „Franzi und Heini“.

## Der 24. November.

### 1. Tod des heiligen Kennan.

489 Er ist in Irland geboren und ein Verwandter des Königs Owen von Munster (spr. mönster) und lebte einige Zeit als Geisel am Hofe des Königs Leogar. Nachdem er die Freiheit wieder erlangt hatte, ging er nach Frankreich und hielt sich kurze Zeit im Kloster des heiligen Martin zu Tours (spr. tur) auf. Nach Irland zurückgekehrt, bekehrte er viele Heiden und baute eine Kirche, später Duleek (spr. dulik) genannt, wo er Bischof wurde und hochbetagt starb.

### 2. Tod des Papstes Lucius III.

1185 Er war zu Lucca in Italien geboren und folgte 1181 auf Alexander III., mußte bei einem Aufstande aus Rom entfliehen, berief 1184 ein Concil nach Rom, dem auch Kaiser Friedrich I. beiwohnte und starb zu Verona. Sein Nachfolger war Urban III.

### 3. Tod des heiligen Albert von Lüttich.

1192 Er war ein Sohn des Grafen Wilhelm III. von Löwen und wurde 1191 zum Bischof von Lüttich erwählt und von Papst Lucius, zu dem er selbst nach Rom reiste, bestätigt. Aber auch ein Anderer drängte sich als Bischof auf und wurde von Kaiser Heinrich VI. gehalten, während dieser den Albert

tödtlich haßte, weil er gegen seinen Willen gewählt und vom Papste bestätigt worden war. Ergrimmt zog er daher nach Lüttich, zerstörte hier, weil er den Albert selbst nicht traf, einige Häuser seiner Freunde und ließ den Bischof durch drei Edelleute aufsuchen, um ihn zu ermorden. Sie trafen ihn in der Abtei des heiligen Remigius zu Rheims (spr. rähs), wo sie über ihn herfielen, ihm 13 tödtliche Stiche beibrachten und das Haupt spalteten.

### 4. Tod des Dichters Melchior Pfinzing.

1535 Am 25. November 1481 zu Nürnberg geboren, wurde er Geheimschreiber Kaiser Maximilian's I., dann Propst in Nürnberg und später in Mainz, wo er starb. Er schrieb ein großes Gedicht „Theuerdank", in welchem er die Abenteuer des Kaisers Max vor seiner Vermählung ziemlich poesielos besingt. Der Kaiser soll den Plan dazu selbst entworfen haben.

### 5. Tod des „Reformators" Johann Knox (spr. nox).

1572 Im Jahre 1505 zu Gifford (spr. giförd) in Schottland geboren, wurde er 1530 Priester, dann Prediger der Protestanten in Andrews (spr. ändrus). Als die Franzosen diese Stadt eroberten, wurde er gefangen genommen und zum Galeerensträfling gemacht Nach 19 Monaten in Freiheit gesetzt, nahm er als Kaplan Eduard's V. von England großen Antheil an der Ausbreitung des Calvinismus, lebte einige Zeit in Frankreich und in der Schweiz und begann von 1559 an als „Reformator" Schottlands aufzutreten und zwar mit einem Fanatismus ohne Gleichen. Seine aufreizenden Predigten hatten die Zerstörung zahlreicher Klöster, Kirchen und Kunstwerke zur Folge, und seinem großen Einflusse ist der Untergang der katholischen Religion in Schottland hauptsächlich zuzuschreiben, und die katholische Königin Maria Stuart hatte an Knox ihren rücksichtslosesten Gegner.

### 6. Schlacht bei Tuttlingen.

1643 Das französisch-weimar'sche Heer unter General Rosa lag in voller Sicherheit in und um Tuttlingen (in Würtemberg). Plötzlich aber erschienen die Bayern unter Johann von Werth und Mercy (spr. märsi), eroberten das Schloß Honburg, schlugen die Reiterei in die Flucht und schlossen die Infanterie ein; 16 Regimenter wurden aufgehoben. Im Ganzen wurden 2000 Franzosen niedergehauen und 6000 mußten die Waffen strecken. Die Gemeinen wurden unter das bayerische Heer gesteckt, den Officieren ward freier Abzug gestattet.

### 7. Tod der Königin Ulrike Eleonora.

1741 Sie ist am 23. Januar 1668 zu Stockholm geboren und eine Schwester Karl's XII. Seit 1715 mit dem Erbprinzen Friedrich von Hessen-Kassel vermählt, kam sie nach dem Tode ihres Bruders Karl 1718 auf den schwedischen Thron, enthielt sich aber, nachdem ihr Gemahl 1720 als regierender König anerkannt worden, aller Staatsgeschäfte.

### 8. Tod des Jesuiten-Generals Lorenz Ricci (spr. ritschi).

1775 Er war den 9. September 1703 zu Florenz geboren und als Weltmann erzogen, trat dann aber in den Jesuiten-Orden und wurde 1758 zu dessen General ernannt. Unter seiner Regierung sollte den Orden der Todesstreich treffen. Nachdem alle Jesuiten aus Portugal, Frankreich, Spanien, Neapel, Sicilien und Parma ausgewiesen oder vielmehr gewaltsam hinausgeworfen worden und ihr Gönner Papst Clemens XIII. todt war, wurde von dessen Nachfolger Clemens XIV. im Jahre 1773 der Orden auch kirchlich aufgehoben und vernichtet. Eine eigene Commission, von Schergen und Bewaffneten begleitet, begab sich in Rom in das Haus der Jesuiten, kündigte ihnen die Aufhebung an, nahm das Vermögen in Beschlag und verhaftete den General Ricci und noch 6 andere Jesuiten. Sie wurden in die Engelsburg gebracht, von einander getrennt und in elende Löcher gesteckt. Sie erhielten nie eine warme Speise, sahen nie ein Feuer,

durften mit keinem Menschen reden und erhielten erst nach dem Tode Clemens XIV., im Jahre 1775, ihre Freiheit wieder; Ricci war indessen im Gefängnisse gestorben. Pius VI. ließ ihn nachher mit außerordentlicher Pracht begraben, und Pius VII. stellte 1814 den Orden wieder her.

### 9. Tod des Bühnendichters Karl Friedrich Hensler.

1825 Am 2. Februar 1761 zu Schaffhausen geboren, wurde er Theaterdirector in Wien, baute das Theater in der Josephstadt ganz neu auf und hob es zu einer der besten Bühnen Deutschlands. Die Menge seiner Stücke, meistens Lust- und Singspiele, kam unter dem Titel „Marinelli'sche Schaubühne" in 8 Bänden heraus.

### 10. Uebergabe der Festung Thionville (spr. tiongwill).

1870 Nachdem in kurzer Zeit mehrere Festungen den Deutschen in die Hände gefallen waren, ergab sich heute nach zweitägiger Beschießung auch Thionville oder Diedenhofen, das seit 1659 zu Frankreich gehört hatte. Die Deutschen bekamen hier 4000 Mann und 200 Geschütze.

## Der 25. November.

### Gedächtnißtag der heiligen Martyrin Katharina.

Von dem Leben dieser gefeierten heiligen Jungfrau ist nichts Sicheres auf uns gekommen, auch der Tag und das Jahr ihres Todes ist unbekannt. Sie lebte am Anfang des 4. Jahrhunderts zu Alexandria und war durch ihre Schönheit und Gelehrsamkeit berühmt. Sie soll in einer Disputation 50 heidnische Philosophen besiegt und bekehrt haben. Weil sie den Kaiser Maximin nicht heirathen und auch den christlichen Glauben nicht abschwören wollte, wurde sie zum Tode verurtheilt. Bevor sie zum Tode geführt wurde, soll sie noch den Hauptmann Porphyrios sammt 200 seiner Soldaten bekehrt haben, welche der Kaiser dann Alle, sowie seine Gemahlin, welche für Katharina Fürbitte einlegte, und jene 50 Weltweisen hinrichten ließ. Katharina sollte gerädert werden, doch das Rad verletzte sie nicht und ging in Trümmer. Sodann wurde sie mit dem Schwerte hingerichtet. Ihr Körper ruht auf dem Berge Sinai. Die philosophische Facultät von Paris hat die heilige Katharina zur Patronin erwählt.

### 1. Tod des heiligen Petrus von Alexandria.

311 Von seiner Jugend weiß man nur, daß er begabt und fromm gewesen. Im Jahre 300 folgte er dem heiligen Theonas auf dem Patriarchenstuhle von Alexandria. Als solcher mußte er schon damals den Areios von der Kirche ausschließen, nahm ihn aber später wieder auf und ertheilte ihm das Diakonat. Nachdem er 11 Jahre sein hohes Amt mit allem Eifer verwaltet hatte, ließ Kaiser Maximin Daja ihn ergreifen und enthaupten. Er hat eine Schrift über die Buße hinterlassen.

### 2. Schlacht bei Rama.

1177 Diese fiel vor zwischen dem christlichen Heere des Königreiches Jerusalem und dem mächtigen Sultan Saladin, der 28,000 Reiter befehligte. Obschon die Christen schwächer waren, trugen sie doch einen glänzenden Sieg davon. Von den Türken sollen über 12,000 Mann gefallen sein. Die 1000 Mameluken, die Leibwache Saladin's, wurden fast ganz aufgerieben, und Saladin selbst konnte nur mit Noth sein Leben retten.

1386 **3. Geburt**

und

1420 **4. Tod der seligen Elisabetha Bona.**

Sie wurde zu Waldsee, einem Städtchen im heutigen Würtemberg, geboren und zog durch ihre körperliche Schönheit schon früh aller Augen auf sich. Sie aber ließ sich schon im vierzehnten Lebensjahre in den Dritten Orden des heiligen Franziskus aufnehmen, weßhalb sie von ihren Eltern viel zu leiden hatte, ja sogar von ihrem frommen Beichtvater, dem Augustiner-Chorherrn Konrad Kügelin in ein anderes Haus gebracht werden mußte, wo sie durch Weben sich kümmerlich ernähren konnte. Konrad Kügelin wurde unterdessen zum Pfarrer von Reuthe, einem anderthalb Stunden von Waldsee entfernten Dorfe, ernannt, wo er für Elisabeth und vier andere fromme Schwestern ein Klösterlein erbaute und sie in selbes aufnahm. Hier brachte sie es in der Vollkommenheit und Heiligkeit zu einem hohen Grade. Sie wurde durch stetes Betrachten des Leidens Christi mit dessen Wundmalen bezeichnet und lebte 3 Jahre vollständig nur von der heiligen Communion und weitere 12 Jahre mit geringen Unterbrechungen; auch hatte sie die Gabe der Weissagung und Unterscheidung der Geister. Dabei war sie aber von körperlichen und geistigen Leiden oft über alle Maßen geplagt; sie blieb aber immer geduldig und „die gute Betha", wie man diese Selige jetzt noch nennt. Ihr heiliger Leib liegt zierlich gefaßt in der schönen Kirche bei dem heute noch bestehenden Kloster. Papst Clemens XIII. hat sie 1766 seliggesprochen.

**5. Geburt des Dichters Lope de Vega.**

1562 (Siehe dessen Tod am 21. August.)

**6. Eroberung von Temeswar.**

1716 Prinz Eugen belagerte mit 16 Regimentern Reiterei und 10 Bataillonen Fußvolk diesen festen, von 18,000 Türken besetzten Platz schon seit dem 25. August dieses Jahres. Vergebens versuchte Kurd Pascha noch 12,000 Mann in die Stadt zu bringen; 4000 Türken blieben auf dem Platze. Endlich mußte die Festung capituliren; 120 Kanonen, meistens mit Wappen deutscher Kaiser, donnerten die Freudenkunde der Befreiung Temeswars aus 165jähriger türkischer Knechtschaft in's Land hinaus.

**7. Tod des Bildhauers Franz Chantrey (spr. tschäntri).**

1842 Er war den 7. April 1789 zu Derbyshire (spr. dörbischir) in England geboren, sollte Kaufmann werden, entlief aber und nährte sich vom Portrait- und Landschaftmalen, lernte später aber die Skulptur und ließ sich in London nieder, wo er starb, und ein Vermögen von 150,000 Pfund Sterling hinterließ. Bei idealen Werken hatte er kein Glück, aber in Portraiten war er ausgezeichnet. Werke von ihm sind: „Schlafende Kinder"; Reiterstatue Georg's IV.", in Erz gegossen; „Statue des Herzogs von Southerland", über 100 Fuß hoch, ebenfalls in Erz, ꝛc.

**8. Tod des Malers August Callcot (spr. kalköt).**

1844 Er wurde im Jahre 1779 zu Kesington (spr. käusingt'n) in England geboren, war später Conservator der k. Gemäldesammlung und starb in seiner Vaterstadt. Zu seinen besten Gemälden gehört „Der Tower von der Wasserseite" und „Ansicht von Trient".

### 9. Tod des Malers Wilhelm Wach.

1845 Am 11. September 1787 zu Berlin geboren, machte er als Officier die Befreiungskriege mit, wurde nach einer Reise nach Italien Professor an der Akademie zu Berlin, Hofmaler und Vicedirector und starb daselbst. Am vorzüglichsten sind seine symbolischen Compositionen und Arabesken; dann „Die Auffindung des heiligen Kreuzes durch Helena"; „Die Auferstehung"; „Das Abendmahl"; Porträte ꝛc.

### 10. Tod des englischen Generals Heinrich Havelock (spr. hävlok).

1857 Er ist am 5. April 1795 geboren, trat 1815 in die Armee und ging 1823 nach Ostindien, wo er dann fast ununterbrochen bis zu seinem Tode verblieb und viele Siege über die Eingeborenen errang. Auch am persischen Krieg von 1856 nahm er noch rühmlichen Antheil. Er starb den 25. November in Indien, während am folgenden Tage (26. November) in England seine Erhebung zum Baronet publicirt wurde. Nach ihm ist eine beliebte Art von Mantel benannt.

### 11. Tod des Afrika-Reisenden Heinrich Barth.

1865 Am 16. Februar 1821 in Hamburg geboren, besuchte er die Universität Berlin und begann hierauf seine ausgedehnten Reisen, von denen er die meisten nach Afrika machte. Er drang tief in diesen Erdtheil ein, machte viele Entdeckungen und schloß mit jenen Völkern Verträge ab. Barth starb als Professor der Geographie und Präsident der „Geographischen Gesellschaft" in Berlin. Auf seiner letzten großen Reise allein soll er 3000 deutsche Meilen zurückgelegt haben. Von seinen Werken ist das größte „Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika," 5 Bände.

### 12. Tod des Malers Karl Ferdinand Sohn.

1867 Er ist am 10. December 1805 zu Berlin geboren, bildete sich dort, zu Düsseldorf und in Italien in der Malerei, wurde Professor in Düsseldorf und starb zu Köln. Er ist ausgezeichnet durch Harmonie des Colorits und Eleganz der Behandlung. Von seinen Werken sind zu nennen: „Rinaldo und Armida"; „Diana im Bade"; „Die 4 Jahreszeiten"; „Loreley" ꝛc.

### 13. Tod des tschechischen Romandichters Gottlieb Havlasa.

1877 Im Jahre 1852 zu Struncovic in Bähmen geboren, sollte er Kaufmann werden, doch er wandte sich der Schriftstellerei zu und schrieb Romane, wie „Ruhige Wasser"; „Das Leben im Sterben" ꝛc. Nachdem er einige Zeit in der Schweiz und in Frankreich gelebt, nahm er als Freiwilliger in einem russischen Dragoner-Regiment an dem russisch-türkischen Kriege Theil und wurde zu Alexandropol am Kaukasus jung eine Beute des Todes.

### 14. Tod des Königs Alphons XII. von Spanien.

1885 Er war den 28. November 1857 geboren und folgte seiner Mutter Isabella im Jahre 1870, oder vielmehr 1874, denn von 1870—1873 hatte Amadeus, der Sohn des italienischen Königs Victor Emanuel, den spanischen Thron behauptet (siehe 12. Februar). Ihm folgte sein Sohn Alphons XIII., der jedoch erst nach seinem Tode, nämlich am 17. Mai 1886 geboren wurde.

### 15. Tod des Jugendschriftstellers Hermann Koneberg.

1891 Am 15. August 1837 zu Bedernau im bayerischen Schwaben geboren, studirte er bei St. Stephan in Augsburg, wurde 1860 Priester und Kaplan und trat 1867 zu Augsburg in den Benediktiner-Orden. Im deutsch-französischen Krieg war er in Frankreich als Feldpater thätig und erhielt das „Eiserne Kreuz" und den bayerischen Militärverdienst-Orden. Von 1871—1889 war er Pfarrer in Ottobeuren, wobei er einen seltenen Eifer und eine großartige Thätigkeit, besonders im Vereinswesen entfaltete. Nach Augsburg zurückberufen,

war er noch 2 Jahre Novizenmeister und Religionslehrer an der Studienanstalt zu St. Stephan und starb nach langen vorausgegangenen Leiden erst 54 Jahre alt. Er hat mehrere Erzählungen für die Jugend geschrieben, z. B. „Hansjörgle"; „Wie es dem Pfannenstaches erging"; „Ein verlorenes Lebensglück"; „Wiedersehen im Felde" 2c.; ferner eine Kinderlegende und eine große Anzahl von Erbauungsschriftchen für die Jugend und das Volk.

## Der 26. November.

### 1. Tod des heiligen Anian.

86 Er war in Alexandria von edlen Eltern geboren und war nach dem heiligen Markus der erste Bischof seiner Vaterstadt; mehr weiß man nicht von ihm.

### 2. Tod des heiligen Basolus.

620 Dieser stammte von einer reichen und edlen Familie in Limousin (spr. limusäng), ließ sich dann aber in der Nähe von Rheims (spr. rähs) auf einem Berge nieder, wo er 40 Jahre lang ein Einsiedlerleben führte und eines seligen Todes starb.

### 3. Tod des heiligen Konrad von Constanz.

976 Er ist zu Weingarten (damals Altdorf genannt) im heutigen Würtemberg, aus dem mächtigen Geschlechte der Welfen geboren, wurde Priester und 934 Bischof von Constanz am Bodensee. Konrad war ein inniger Freund des heiligen Bischofes Ulrich von Augsburg, der ihn öfters in Constanz besuchte.

### 4. Tod der Königin Isabella I. von Spanien.

1504 Sie war den 22. April 1451 geboren und eine Tochter Johann's II. und folgte 1474 ihrem Bruder Heinrich IV. in der Regierung des Königreiches Castilien. Da sie sich 1469 mit Ferdinand V. (II.) von Aragonien vermählt hatte, so wurden diese beiden Königreiche vereinigt, wozu dann auch Granada kam, und so nannten sie sich Könige von Spanien. Unter ihrer Regierung wurden die Mauren aus ganz Spanien vertrieben, das Faustrecht ward abgeschafft, die Inquisition eingeführt und Amerika entdeckt. Ihre einzige Tochter Johanna vermählte sich mit Philipp von Oesterreich und diese waren ihre Nachfolger und die Eltern von Kaiser Karl V. und Ferdinand I.

### 5. Tod des Dichters Philipp Quinault (spr. kinoh).

1688 Er war den 3. Juni 1635 zu Paris geboren und schrieb viele Tragödien und Komödien. Später widmete er sich der Oper und erntete dadurch noch größern Ruhm, da seine Operntexte durch ihre schöne Sprache schon gleichsam Melodie sind. Hauptwerke von ihm sind: „Atys"; „Proserpina"; „Phaëton", 2c.

### 6. Tod des heiligen Leonhard von Portu Mauritio.

1751 Zu Porto Morizio, einer Seestadt bei Genua, am 20. December 1676 geboren, studirte er bei den Jesuiten in Rom und trat dort in den Franziskaner-Orden und wurde Priester. Von jetzt an durchzog er 44 Jahre lang ganz Italien und hielt Volksmission, und zwar mit solchem Erfolg, daß überall, wo er gepredigt, das Christenthum neu aufblühte. Er starb zu Rom und hinterließ mehrere Schriften, meist asketischen Inhalts. Papst Pius IX. hat ihn 1867 heiliggesprochen.

### 7. Schiffsbrand bei Livorno.

1792 Das französische Kriegsschiff „Scipio" mit 74 Kanonen und 600 Mann gerieth nachmittags 3 Uhr in Brand. Die Mannschaft suchte sich durch Kähne oder durch Schwimmen zu retten, doch Viele fanden im Meer ihren Tod.

Abends gegen 8 Uhr flog die Pulverkammer, worin 300 Fässer Pulver sich befanden, in die Luft, so daß die Kanonen fortgeschleudert und ungeheure Holzstücke in die Luft geworfen wurden, und alle Häuser in Livorno erzitterten. In der Frühe des folgenden Tages sah man nur noch den letzten Rest des Schiffes aus dem Meere hervorragen. Der Schaden belief sich auf anderthalb Millionen Reichsthaler, und wenigstens 200 Personen hatten dabei ihr Leben verloren.

### 8. Uebergang über die Berésina.

1812 Bei seinem Rückzug aus Rußland war Napoleon mit einem Heere von 70,000 Mann an der Berésina angelangt. Schon war eine Kälte von mehr als 25 Grad und großer Mangel an Lebensmitteln eingetreten. Napoleon ließ nun 2 Brücken über die Berésina schlagen. Bald jedoch brach die eine zusammen, und Alles suchte daher über die andere den immer näher rückenden Russen zu entkommen; das Gedräng auf derselben war fürchterlich. Der Eine stieß den Andern zu Boden oder in den Fluß hinab; die Stehenden schritten über die Liegenden; die Wagen und die sich wildbäumenden Rosse zerquetschten die Gefallenen. Die, welche über das Treib-Eis des Flusses hinüberkommen wollten, versanken im Wasser. In das Geschrei der Verzweiflung vermischte sich der Donner der russischen Kanonen, deren Kugeln in der gedrängten Menschenmasse oft Hunderte auf einmal zerschmetterten. Der Uebergang begann in der Nacht und dauerte 3 Tage. Weil die Russen immer näher kamen, befahl Napoleon, die Brücke in Brand zu stecken, und überließ die 40,000 Mann seines Heeres, die noch jenseits des Flusses waren, ihrem Schicksale. Von den 70,000 Soldaten, welche an der Berésina angekommen waren, existirten nur noch 30,000, die auf dem Marsche größtentheils vor Hunger und Kälte umkamen.

### 9. Tod des Geschichtschreibers Karl von Rotteck.

1840 Am 18. Juli 1775 zu Freiburg in Baden geboren, wurde er Professor daselbst und starb auch dort. Als sehr aufgeklärtes Kammermitglied nahm er an den politischen und religiösen Bewegungen großen Antheil und schrieb eine „Allgemeine Weltgeschichte“ in 9 Bänden, die damals durch die schöne und lebhafte Sprache und durch ihr liberales Räsonniren sehr beliebt war, jetzt aber sich überlebt hat. Mit Welker gab er das „Staatslexikon“ in 15 Bänden heraus.

### 10. Tod des Marschalls Nikolaus Soult (spr. sult).

1851 Er ist am 29. März 1769 zu St. Amans (spr. säht amang) geboren, trat 1785 als Gemeiner in's französische Heer und wurde in den Napoleonskriegen einer der hervorragendsten Generäle und im spanischen Krieg sogar Oberbefehlshaber. Schon früher zum Herzog von Dalmatien ernannt, wurde er später zu wiederholtenmalen Kriegsminister und starb in seinem Schlosse St. Amans. Seine berühmte Gemäldesammlung, die er in den spanischen Feldzügen zusammengebracht (!), trug bei der Versteigerung anderthalb Millionen ein.

### 11. Tod des Dichters Joseph von Eichendorff.

1857 Dieser katholische Dichter wurde am 10. März 1788 im Schlosse Lubowitz in Schlesien geboren, nahm an den Befreiungskriegen Theil, trat sodann in preußische Staatsdienste und wurde zuletzt Regierungsrath im Cultusministerium in Berlin. Sein Tod erfolgte zu Neisse. Eichendorff hat sehr viel geschrieben; lyrische Gedichte; „Julian; ein Romanen-Cyclus“; die Trauerspiele „Ezzelin von Romano“ und „Der letzte Held von Marienburg“; das Lustspiel „Die Freier“. Ferner Novellen, wie „Aus dem Leben eines Taugenichts“; literaturhistorische Schriften, Uebersetzungen aus dem Spanischen &c. &c.

### 12. Tod des Malers Wilhelm Hensel.

1861 Er war den 6. Juli 1794 zu Trebbin geboren, machte den Befreiungskrieg mit, besuchte Italien und wurde Professor und Hofmaler in Berlin, wo er starb. Er malte nebst Anderm „Christus am Jakobsbrunnen“; „Christus vor Pilatus“, in der Garnisonskirche zu Berlin; viele schöne Porträte &c.

### 13. Tod des Dichters Karl Braun von Braunthal.

**1866** Im Jahre 1802 zu Eger in Böhmen geboren, lebte er in Wien, wanderte aber wegen eines Streites mit Anastasius Grün (Auersperg) 1837 nach Dresden aus. Im Jahre 1850 kehrte er wieder nach Wien zurück, wo er als Bibliothekar starb. Er schrieb: „Gedichte"; „Phantasie- und Thierstücke"; „Lieder eines Eremiten"; „Morgen, Tag und Nacht aus dem Leben eines Dichters"; mehrere Dramen und Romane ꝛc.

### 14. Tod des Dichters Guido Theodor Apel.

**1867** Dieser war den 11. Mai 1811 zu Leipzig geboren und ein Sohn des Novellendichters Johann Apel († 1816), studirte Rechtswissenschaft, wurde aber in Folge eines Sturzes vom Pferde fast blind und widmete sich daher der Dichtkunst. Er schrieb „Gedichte"; das Drama „Ferdinand und Isabella" und verschiedene Lustspiele; ferner das epische Gedicht „Die Schlacht von Möckern"; „Bilder aus den Schlachttagen von Leipzig" ꝛc. Er ließ auch die wichtigsten Punkte des Leipziger Schlachtfeldes mit 41 Denksteinen bezeichnen und schrieb „Führer auf die Schlachtfelder Leipzigs".

## Der 27. November.

### 1. Tod des römischen Dichters Horaz.

**8** vor Chr. Er ist am 8. December 65 vor Chr. zu Venusia in Italien geboren, studirte in Athen Philosophie, kämpfte als Republikaner unter Brutus bei Philippi und lebte später theils auf seinem Landgute Sabinum, theils in Rom der Dichtkunst und starb unverheirathet in dieser Stadt. Seine Dichtungen, in Oden, Epoden, Satiren und Episteln bestehend, sind schon unzähligemal gedruckt worden und haben unvergänglichen Werth.

### 2. Ermordung des Ministers Rufinus.

**395** Er war zu Elusa in Gallien von niedrigen Eltern geboren, kam an den Hof des Kaisers Theodosius des Großen und wurde Großmeister des Palastes und Hofmeister des Prinzen Arkadios und nach des Theodosios Tod dessen Vormund oder vielmehr Reichsverweser. Er machte sich allgemein verhaßt und wurde dann auf Befehl des Stilicho, welcher Vormund seines Bruders Honorius war, ermordet. Sein Leib wurde in tausend Stücke zerhauen, und sein Kopf dem jubelnden Volke gezeigt.

### 3. Tod des Frankenkönigs Chlodwig I.

**511** Dieser war 465 geboren, folgte 481 seinem Vater Childerich I. und trat bald als Eroberer auf. Er machte durch die Schlacht bei Soissons (spr. soasong) 486 der römischen Herrschaft in Gallien ein Ende, besiegte 496 bei Zülpich die Alemannen und trat dieses Sieges und der Bitten seiner Gemahlin Chlotilde wegen zum Christenthume über. Hierauf schlug er die Burgunder und die Westgothen und suchte durch den Mord mehrerer seiner Verwandten seine Herrschaft zu befestigen. Ihm folgten seine 4 Söhne Theodorich, Chlodomir, Childebert und Chlotar.

### 4. Ermordung des griechischen Kaisers Mauritios.

**602** Er war 582 auf Tiberios II. gefolgt und hatte anfangs glücklich regiert. Als aber die Avaren immer weiter vordrangen, und er 12,000 seiner Soldaten, die in der Schlacht von den Feinden gefangen worden waren, nicht loskaufte, und sie deßhalb ermordet wurden, so brach ein Aufruhr gegen ihn aus, und Phokas wurde als Kaiser ausgerufen. Dieser zog nun in Constantinopel

ein, ließ den Mauritios festnehmen und zuerst seine 5 Söhne vor seinen Augen, dann ihn selbst grausam ermorden.

### 5. Tod des heiligen Virgil.

784 Er stammte aus Irland und hieß eigentlich Feargil, kam als Glaubensprediger nach Salzburg, wurde dort Abt des Benediktinerklosters und dann Bischof dieser Stadt. Als solcher war er ununterbrochen bemüht, das Christenthum in Bayern, Kärnthen 2c. auszubreiten, und erbaute viele Kirchen; er wird deßhalb auch der „Apostel Kärnthens" genannt. Die bayerischen Herzoge Odilo und Thassilo II. waren ihm sehr gewogen. Sein Leib ruht in der von ihm neu erbauten Klosterkirche St. Peter. Gregor IX. hat ihn 1232 heilig gesprochen.

### 6. Schlacht bei Corte Nuova (spr. nowa).

1237 Diese fiel vor in dem Kriege Kaiser Friedrich's II. gegen die lombardischen Städte. Friedrich rückte mit seinen Truppen, die er durch 10,000 Araber verstärkte, gegen die Mailänder vor, griff sie an und schlug sie vollständig. Sie verloren bei 10,000 Mann an Todten und Verwundeten und ihr Hauptpanier, das der Kaiser als Siegeszeichen nach Rom schickte.

### 7. Wahl Kaiser Heinrich's VII.

1308 (Siehe dessen Tod am 24. August.)

### 8. Schlacht bei Roosebeke.

1382 Das Volk in Frankreich und in Flandern war im Aufstand gegen den Adel, und an der Spitze standen die Bürger von Gent. Anführer war Philipp von Artaveldt, der Sohn des im Jahre 1345 ermordeten Jakob Artaveldt, der ebenfalls Anführer eines Aufrührerheeres gewesen war. Am 2. Mai 1382 hatten die Genter bei Beverhout einen glänzenden Sieg errungen. Nun zog aber ein großes Heer des französischen Adels mit dem vierzehnjährigen König Karl VI. gegen die aufrührerischen Bürger Flanderns, und bei Roosebeke (oder Rosebecque) kam es zur Schlacht, die für die Bürger höchst unglücklich ausfiel; über 25,000 der Demokraten bedeckten das Schlachtfeld, und auch ihr Anführer Artaveldt war gefallen. Durch diese Niederlage entmuthigt, blieb auch das Volk in Frankreich jetzt ruhig.

### 9. Tod des Philosophen Jakob Böhm.

1624 Böhm (oder Böhme) war 1575 zu Altseidenberg in Schlesien geboren, mußte in seiner Jugend das Vieh hüten, wurde dann ein Schuhmacher und ließ sich nach der Wanderschaft als Meister in seiner Vaterstadt nieder. Nebenbei las er viel und, zum Mysticismus geneigt, wollte er auch innerliche Erleuchtungen und Gesichte gehabt haben, und so verfaßte er, obschon von seinem protestantischen Pastor verfolgt, 22 Schriften philosophisch-theosophischen Inhaltes, die zwar viel Irriges enthalten, aber dennoch von einem großen Geiste zeugen, weßhalb er in neuerer Zeit wieder mehr geschätzt und in der Geschichte der Philosophie nicht übergangen wird.

### 10. Tod des Tonsetzers Karl Christian Agthe.

1797 Er war 1762 zu Hettstädt im Mannsfeldischen geboren, wurde ein ausgezeichneter Orgelspieler und Hoforganist des Fürsten von Bernburg und starb zu Ballenstädt. Man hat von ihm 5 Opern, Sonaten, Lieder und Anderes.

### 11. Tod des Componisten Nikolaus Dalayrac (spr. daläraf).

1809 Zu Mouret (spr. mureh) in Frankreich am 13. April 1753 geboren, wurde er Advocat, bekam jedoch beim ersten Proceß so satt, daß er

die Juristerei für immer verließ und sich der Musik widmete. In einer Zeit von 38 Jahren hat er 57 Werke (Operetten) geschrieben, von denen auch einige in Deutschland ihr Glück machten, z. B. „Die beiden Savoyardenknaben“; „Dichter und Musiker“; „Die Wilden“ 2c.

## 12. Einführung der Schnellpresse.

1814 Diese Maschine zur Ausführung von Druckwerken mit größerer Schnelligkeit und mit möglichster Ersparung von Handarbeit wurde von Andreas Bauer von Stuttgart, † 1860, und Friedrich König von Eisleben, † 1833, erfunden und am heutigen Tage zum erstenmal ein öffentliches Schriftstück mit ihr gefertigt, nämlich die große Zeitung „Times“ (spr. teims) in London, welche von da an immer mit dieser Presse, die stündlich 800 Bogen lieferte, gedruckt wurde. Die erste Werkstätte dieser Pressen war in Oberzell bei Würzburg.

## 13. Tod des Violinisten und Componisten Peter Rode (spr. rod).

1830 Am 26. Februar 1774 zu Bordeaux (spr. bordh), geboren, wurde er 1796 Professor des Violinspieles zu Paris, 1800 Soloviolinist Napoleon's und 1803 erster Violinist der kaiserlichen Kapelle zu Petersburg, kehrte aber 1808 nach Frankreich zurück und starb in seiner Vaterstadt. Er schrieb außer zahlreichen Solo-Compositionen 8 Streichquartette, 6 Duette für Violin, 24 Capricen 2c. Mit Kreuzer und Baillot (spr. bajo) gab er die am Pariser Conservatorium benützte „Violinschule“ heraus.

## 14. Tod des Malers Anton Vernet (spr. wärnä).

1836 Er ist am 14. August 1758 zu Bordeaux (spr. bordoh) geboren, lebte aber in Paris, sah in der Revolution seine Schwester unter der Guillotine fallen und wurde bei dem Sturm auf die Tuilerien selbst an dem Arm verwundet. Er starb in Paris. Gemälde von ihm sind: „Der Triumph des Aemilius Paulus“; „Die Schlacht bei Marengo“; „Der Morgen von Austerlitz“; „Napoleon vor Madrid“ 2c. Ausgezeichnet als Pferdemaler, verherrlichte er gern die Siege Napoleons.

## 15. Tod des polnischen Dichters Ludwig Osinski.

1838 Er wurde 1775 zu Kock geboren, war Generalsecretär im Justizministerium des Großherzogthums Warschau und später Director des Nationaltheaters und Professor der polnischen Literatur zu Warschau. Osinski war der Vorkämpfer der classischen Literatur Polens. Seine poetischen Werke kamen in 4 Bänden heraus.

## 16. Tod des Dichters Ludwig Rellstab.

1860 Am 13. April 1799 zu Berlin geboren, wurde er zuerst Artillerie-Officier, dann Mathematik-Professor und Redacteur der „Vossischen Zeitung“ und starb in Berlin. Er schrieb Erzählungen, Romane, Tragödien („Karl der Kühne“) und Lustspiele. Ferner „Griechenlands Morgenröthe“ (Gedichte); „Sommermärchen in Reisebildern“, 3 Bände; „Garten und Wald“ 2c. Gesammt-Ausgabe: 12 Bände.

## 17. Treffen bei Amiens (spr. amjäng).

1870 Der Kampf gegen die Franzosen dauerte hier fast den ganzen Tag und endete mit der Niederlage derselben, die einige Tausend verloren. Ergänzt wurde dieser Sieg durch die Uebergabe von La Fere (spr. la fär), welche 2500 Mann in deutsche Gefangenschaft brachte.

## 18. Tod des polnischen Dichters Lucian Simienski.

1877 Er war 1809 zu Kamienna in Galizien geboren, kam, am Aufstand von 1831 betheiligt, in's Gefängniß, lebte dann in Frankreich und

Belgien und starb als Professor zu Krakau. Simienski ist einer der fruchtbarsten Schriftsteller Polens, der sich so ziemlich in allen Gebieten versuchte; er schrieb Gedichte, Romanzen, Romane, eine Geschichte Polens, Biographien, „Literarische Porträte“, 4 Bände 2c. Gesammt-Ausgabe: 10 Bände.

### 19. Tod des Dichters Albert Emil Brachvogel.

1878 Am 29. April 1824 zu Breslau geboren und in kümmerlichen Verhältnissen aufgewachsen, sollte er ein Kupferstecher werden, ging aber zur Schriftstellerei über, führte ein unstätes Leben und starb in Berlin, wo er sich meistens aufgehalten hatte. Er schrieb Lieder und andere lyrische Gedichte und Bühnenstücke, von welchen das Trauerspiel „Narciß“ am bekanntesten ist und auf allen Bühnen gegeben wurde: Ferner 6 Bände historische Novellen, viele Romane und Anderes.

## Der 28. November.

### 1. Tod Papst Gregor's III.

741 Der heilige Gregor war ein Syrer und folgte 731 auf Gregor II. Er berief 732 gegen die Bilderstürmer ein Concil nach Rom und bat den Karl Martell um Hilfe gegen die immer mehr vordringenden Longobarden. Bevor aber diese Hilfe kam, starb Gregor und hatte den Zacharias zum Nachfolger.

### 2. Tod des heiligen Stephan von Constantinopel.

767 Er trat jung in das Kloster des heiligen Auxentios gegenüber von Constantinopel und wurde, 30 Jahre alt, Abt. Unter der Regierung des bilderstürmenden Kaisers Constantin Kopronymos traf auch ihn die Verfolgung. Zuerst wurde er mit seinen Mönchen 6 Tage ohne Nahrung gelassen, hierauf wurde Kirche und Kloster niedergebrannt und er selbst sehr mißhandelt und auf eine Insel verbannt. Dann ward er gefesselt wieder nach Constantinopel gebracht und nach einem Verhör vor dem Kaiser geknebelt in ein Gefängniß geworfen, in welchem schon 342 Bekenner des Glaubens, von denen Viele verstümmelt waren, gefangen saßen. Nachdem er 9 Monate in diesem Kerker geduldet hatte, drang ein ketzerischer Pöbelhaufe in dasselbe ein, riß ihn heraus und schleifte ihn so lange in der Stadt herum, bis sein ganzer Leib in Stücke zerrissen war.

### 857 3. Der heilige Patriarch Ignatios wird verbannt

und

### 867 4. wieder zurückberufen.

(Siehe dessen Tod am 23. October.)

### 5. Tod des heiligen Jakob von Marchia.

1479 Er war zu Montebrando in Italien geboren, trat zu Assisi in den Franziskaner-Orden und führte ein ungemein abgetödtetes Leben; auch begleitete er den heiligen Johann Capistran auf einigen seiner Missionsreisen in Deutschland, Böhmen und Ungarn, wohin er vom Papste dreimal als Commissär geschickt wurde. Er starb 90 Jahre alt. Papst Benedikt XIII. hat ihn 1726 heilig gesprochen.

### 6. Tod des Cardinals Thomas Wolsey (spr. wolßi).

1530 Im Jahre 1471 zu Ipswich (spr. ipswitsch) in England geboren und der Sohn eines Metzgers, stieg er durch seine Geistesgröße und sein

Emporstreben von einer Stufe zur andern, erhielt mehrere Bisthümer, wurde auch Erzbischof von York, Cardinal und päpstlicher Legat für England und bei König Heinrich VIII. allmächtiger Minister und Lordkanzler. Bei der Ehescheidungsgeschichte dieses Königs spielte Wolsey eine zweideutige Rolle, fiel aber in dessen Ungnade, wurde abgesetzt und nach York verwiesen. Auf's neue des Hochverrathes beschuldigt, sollte er nach London in den Tower wandern, starb aber unterwegs in der Abtei Leicester (spr. läßt'r).

### 7. Tod des Künstlers Johann Bernini.

1680 Zu Neapel 1598 geboren, kam er nach Rom, wurde dort Oberaufseher der Arbeiten an der Peterskirche und Director aller Bauwerke und starb auch in Rom. Bernini war Architekt, Bildhauer und Maler. Als Baumeister ist er Hauptrepräsentant des Barokstiles; er baute seit 1667 die Säulengänge auf dem St. Petersplatz in Rom mit 162 Statuen nach seinen Zeichnungen; ferner die Façade des Palastes Berberini, den Palast Bracciano, die „Königtreppe" im Vatican 2c. Als Bildhauer das Tabernakel auf dem Hauptaltar der Peterskirche, die 4 Kirchenväter am Sitz des heiligen Petrus, die Grabmäler Urban's VIII. und Alexander's VII., die Reiterstatuen des Longinus und Constantin's des Großen in der Vorhalle der Peterskirche; den Raub der Proserpina, Aeneas, Apollo 2c. Als Maler hinterließ er bei 200 Kunstwerke, die in den Gallerien Europa's sichfinden.

### 8. Tod des Botanikers Joseph von Tournfort (spr. turnfor).

1708 Er ist am 5. Juni 1656 zu Aix (spr. ähs) in Frankreich geboren, bereiste fast ganz Europa, Kleinasien und Aegypten und brachte mehr als 1300 neue Arten von Pflanzen mit in die Heimath. Er starb als Professor der Medicin zu Paris. Tournfort hat mehrere botanische Werke geschrieben und ein neues Pflanzensystem aufgestellt, das nach der Beschaffenheit der Blüthe in 22 Classen eingetheilt ist.

### 9. Tod des Dichters Wilhelm Heinrich Brömel.

1808 Am 21. April 1754 zu Loburg bei Magdeburg geboren, starb er als Kriegsrath in Berlin. Von seinen Bühnenstücken, die er zum Theil nach Andern bearbeitete, ist besonders zu nennen das Lustspiel „Der Adjutant", welches in Wien den Preis erhielt.

### 10. Fortdauer des Ueberganges über die Berésina.

1812 (Siehe den 26. November.)

### 11. Geburt des Malers August Bromeis.

1813 Von Kassel gebürtig, bildete er sich in München und in Italien, lebte von 1857 an in Düsseldorf und wurde 1867 Professor in seiner Heimathstadt. Als Landschaftsmaler lieferte er „Gegend in der Campagna"; „Partie aus dem Sabinergebiete"; „Das Grab des Archimedes" 2c. Er starb den 12. Januar 1881 zu Kassel.

### 12. Geburt des Componisten Anton Rubinstein.

1830 Von Wechwotynetz bei Jassy (spr. jaschi) in der Moldau gebürtig, bildete er sich zu einem ausgezeichneten Claviervirtuosen und machte als solcher große Kunstreisen, später aber wurde er Kapellmeister in Petersburg. Er hat mehrere Opern geschrieben, wie „Der Thurmbau zu Babel"; „Lalla Rookh" 2c.; ferner die Orchesterwerke „Don Quijote"; „Faust" 2c.; das Oratorium „Das verlorene Paradies"; große Symphonien, Clavierwerke, Lieder 2c.

### 13. Tod des Bildhauers Ludwig Schwanthaler.

1848 Am 26. August 1802 zu München geboren, bildete er sich daselbst und dann in Rom unter Thorwaldsen und ließ sich hierauf in München nieder, wo er unter König Ludwig I. eine Menge herrlicher Kunstwerke schuf, unter diesen die 12 kolossalen Statuen im Thronsaal, verschiedene Reliefe für die Giebelfelder der Glyptothek, des Kunstausstellungsgebäudes, der Walhalla 2c.; die Statuen Tilly's, Wrede's 2c. in München, Mozart's in Salzburg, Jean Paul's in Bayreuth, Göthe's in Frankfurt; die Marmorgruppe der Ceres und Proserpina in Berlin 2c., und besonders das Modell zu der kolossalen „Bavaria" in München, die ohne den Sockel 54, ihr Löwe aber 26 Fuß hoch ist. Schwanthaler starb in München. Er ist der größte Bildhauer Deutschlands und hat aus der Antike einen national-deutschen Stil gebildet.

### 14. Tod des Wasserdoctors Vincenz Prießnitz.

1851 Er war den 5. October 1799 zu Gräfenberg im österreichischen Schlesien geboren, erwarb sich als Bauer daselbst durch mehrere glückliche Kaltwasserkuren einen ausgebreiteten Ruf und errichtete sodann 1826 die erste Kaltwasser-Heilanstalt. Im Jahre 1833 gab Prießnitz den Betrieb seines Bauerngutes auf und lebte nur noch für seine Kurgäste.

### 15. Tod des polnischen Dichters Adam Mickiewicz (spr. mizkjäwitsch).

1855 Geboren zu Nowogrodek am 24. December 1798, verließ er, politisch verdächtig, Rußland und wurde Professor in Paris, starb jedoch auf einer Reise zu Constantinopel. Er schrieb das epische Gedicht „Konrad Wallenrod"; „Die Todtenfeier", eine herrliche Elegie; ferner Schilderungen aus dem polnischen Volksleben, Balladen, Romanzen, lyrische Gedichte 2c.

### 16. Tod des Componisten Robert Führer.

1861 Zu Prag den 2. Juni 1807 geboren, wurde er 1839 dort Domkapellmeister, aber 1843 wieder abgesetzt, führte dann lange ein unstätes und unordentliches Leben an verschiedenen Orten in Oesterreich und Bayern. Aus letzterm Lande ausgewiesen, lebte er in Braunau, bis er 1857 Organist in Gmunden und Ischl wurde. Aber auch diese Stellen verlor er bald wieder und machte dann in einem Spital zu Wien selbst seinem Leben ein Ende. Führer hat fast 200 Werke componirt: das Oratorium „Der Tod Jesu", mehrere Messen und andere Kirchenstücke. Er hatte im Componiren eine seltene Gewandtheit; Vieles ist aber leer und gehaltlos.

### 17. Schlacht bei Beaume la Rolande (spr. bom la rolahd).

1870 Die Franzosen griffen hier den linken Flügel des Prinzen Friedrich Karl mit großer Uebermacht an und suchten die 2 preußischen Regimenter, welche das Städtchen Beaume besetzt hielten, daraus zu vertreiben. Diese aber schlugen jeden Sturm ab und hielten sich von 10 Uhr bis 4 Uhr gegen ein tapferes Heer von 50,000 Feinden, die dann zuletzt abzogen, wobei sie 7000 Todte und Verwundete und 1600 Gefangene zurückließen. Die Preußen hatten bei 1000 Mann verloren.

### 18. Tod des Malers Franz Diday (spr. didä).

1877 Im Jahre 1802 zu Genf geboren, bildete er sich zu Paris und Rom und malte besonders Alpenlandschaften, ein Genre (spr. schahr), das er gründete. Er starb in seiner Vaterstadt. Gemälde von ihm: „Der Rosenauigletscher"; „Sturm auf dem Genfer See"; „Partie am Brienzer See" 2c.

### 19. Tod des Schriftstellers Karl Müller junior.

1889 Er ist bekannter unter dem Namen Otfried Mylius oder Franz von Elling und ist am 8. Februar 1819 in Stuttgart geboren, wuchs in dürftigen Umständen auf und wurde Lehrling in einer Buchdruckerei, bildete sich aber nebenbei von selbst, so daß er 1840 die Universität Tübingen beziehen konnte. Im Jahre 1842 wurde er Redacteur in Stuttgart und blieb es bis zu seinem dort erfolgten Tode. Er schrieb außer den zahllosen Artikeln in dem Blatte „Erheiterungen" und in der „Allgemeinen Familienzeitung" „Ansichten der Natur", Bühnenstücke, Jugendschriften und eine lange Reihe von Novellen und Romanen, z. B. „Die Geheimnisse der Bastille", 2 Bände; „Neue Londoner Mysterien", 4 Bände; „Die weiße Frau", 4 Bände; „Die Türken vor Wien"; „Ein Meteor der Börse", 3 Bände, 2c.

## Der 29 November.

### 1. Erdbeben zu Antiochia.

528 Durch diese Erderschütterung, mit welcher diese Stadt heimgesucht wurde, stürzten viele Thürme und zahllose Häuser zusammen, und 4870 Menschen verloren dabei das Leben.

### 2. Tod des heiligen Radbod.

918 Er war von vornehmem fränkischen Geschlechte geboren, wurde an dem Hofe Karl's des Kahlen herangebildet, dann Kleriker zu Utrecht und zuletzt um das Jahr 900 Bischof dieser Stadt. Er stand seinem Amt mit allem Eifer vor und lebte für sich sehr strenge; in freien Stunden dichtete er Hymnen auf heilige Bischöfe und Aebte. Als die Dänen (Normannen) sein Bisthum verheerten und die Stadt Utrecht zerstörten, mußte er längere Zeit zu Deventer residiren, das er vom König Arnulf erhalten hatte. Er starb zu Otmars.

### 3. Tod des Papstes Clemens IV.

1268 In Frankreich geboren, lebte er einige Zeit im Kriegsdienste, widmete sich dann der Rechtskunde und wurde Geheimschreiber König Ludwig's des Heiligen. Nach dem Tode seiner Frau, die ihm zwei Töchter geboren, wurde er Priester, Erzbischof und Cardinal und bestieg nach dem Tode Urban's IV. 1265 den päpstlichen Stuhl. Er war strenge gegen sich und die Seinigen, seinen Töchtern gab er nur das Wenige, das er als Privatmann besessen, so daß sie nicht heirathen konnten und in's Kloster gingen, ließ auch keinen Verwandten zu einer Pfründe kommen. Das Königreich Sicilien, welches dem Konradin von Hohenstaufen gehörte, gab er dem Bruder Ludwig's des Heiligen, Karl von Anjou (spr. ahschu), der dann den Konradin hinrichten ließ (siehe den 29. October). Clemens überlebte diese ungerechte Handlung gerade einen Monat. Man hat von ihm 711 Briefe und das Leben der heiligen Hedwig. Ihm folgte Gregor X.

### 4. Tod König Philipp's des Schönen von Frankreich.

1314 Philipp IV. war 1268 geboren und folgte 1285 seinem Vater Philipp III. auf dem Throne. Er führte Krieg mit Aragonien, England und Flandern, kam in Streitigkeiten mit Papst Bonifaz VIII., wurde von diesem excommunicirt, ließ ihn aber dann so mißhandeln, daß er bald darauf (1303) starb. Nachdem dessen Nachfolger Benedikt XI. schon nach einem Jahr (1304) gestorben war, bewirkte Philipp, daß ein Franzose, Clemens V., auf den päpstlichen Stuhl kam, der dann seinen Sitz nach Avignon (spr. awinjong) verlegte. Im Verein mit diesem hob Philipp in höchst ungerechter Weise den Tempelherren-Orden auf und ließ viele Ritter hinrichten, und auch den Großmeister 1314 verbrennen. Der Papst überlebte diese Unthat nur einen einzigen, der König 8 Monate.

Philipp sog sein Land aus und tyrannisirte sein Volk, wie wenige andere Regenten. Ihm folgte sein Sohn Ludwig X., der Zänker, der 1289 geboren war und am 4. Juni 1316 starb, also nur 2 Jahre regierte.

### 5. Tod Kaiser Karl's IV.

1378 Am 14. Mai 1316 in Prag geboren und ein Sohn König Johann's von Böhmen, wurde er schon bei Lebzeiten Ludwig's des Bayers (1346) zum deutschen König erwählt, folgte diesem dann 1347 wirklich auf dem Throne und wurde am Osterfeste 1355 von dem Legaten des Papstes Innocenz VI. zu Rom zum Kaiser gekrönt. Er erließ 1356 die „Goldene Bulle“, das erste Reichsgrundgesetz, erwarb Schlesien, die Lausitz und Brandenburg für sein Haus Böhmen und war überhaupt mehr für dieses, als für das Reich besorgt. Tirol kam unter ihm an Oesterreich. Unter seiner Regierung traf Deutschland verschiedenes Unglück: Heuschrecken, Erdbeben und Pest (der schwarze Tod). Ihm folgte auf dem Throne Wenzeslaus, sein schlimmer Sohn.

### 6. Tod des Malers Johann Bellini.

1516 Im Jahre 1426 zu Venedig geboren, lebte und starb er auch daselbst. Er darf als der erste große Meister der venetianischen Schule betrachtet werden. Im Dogenpalaste malte er 7 Bilder aus der Geschichte Venedigs, was ihn 12 Jahre beschäftigte, welche Bilder jedoch 1577 durch einen Brand zu Grunde gingen. Außer trefflichen Porträten malte er viele sehr schöne Madonnen. In der Pinakothek in München befindet sich sein selbst gemaltes Porträt.

### 7. Geburt des Bildhauers Adrian de Vries (spr. fris).

1560 Er wurde im Haag in Holland geboren, bildete sich in Florenz und starb nach dem Jahre 1603; mehr weiß man nicht von ihm. Um so lauter reden von ihm seine herrlichen Schöpfungen. An erster Stelle steht der Herkulesbrunnen in Augsburg; auch der dortige Mercuriusbrunnen ist von ihm (der Augustusbrunnen jedoch ist von Hubert Gerhard, ebenfalls einem Niederländer). In dem v. Stetten'schen Hause befinden sich kleinere Broncefiguren von ihm, Mercur, Herkules 2c. Ferner schuf er eine Wiederholung des Farnesischen Stiers in Erz, jetzt in Gotha; „Reiterstatue Kaiser Rudolph's II.“ in Prag; die Broncegruppe „Mercur und Psyche“ im Garten der Tuilerien zu Paris; Broncebüsten von Karl V. und Rudolph II. in Wien 2c.

### 8. Tod des Kurfürsten Friedrich's V. von der Pfalz.

1632 Er ist am 26. August 1596 geboren und folgte 1610 seinem Vater Friedrich IV. in der Regierung. Als die Unruhen in Böhmen und der dreißigjährige Krieg ausbrach, wurde er von den aufrührerischen Böhmen zum König gewählt und am 25. October 1619 gekrönt. Aber durch die Schlacht am weißen Berg am 8. November 1620 verlor er nicht nur die böhmische Krone, sondern auch sein eigenes Land, das an Bayern kam. Er lebte dann im Haag, starb jedoch in Mainz. Er hat den Beinamen „Der Winterkönig“.

### 9. Tod des Malers Jakob Amiconi. (?)

1752 Im Jahre 1675 zu Venedig geboren, übte er zuerst dort seine Kunst, dann im Dienste des Kurfürsten von Bayern und des Reichsabtes von Ottobeuren, ging hierauf nach London und 1747 nach Spanien und starb als Hofmaler zu Madrid. Amiconi, oder wie die Spanier ihn nennen, Amigoni, war einer der letzten großen Maler der venetianischen Schule und zeigte eine hohe technische Begabung; manche seiner Gemälde sind von seltener Zartheit und Leichtigkeit. Im Dom zu München sind von ihm 3 Stücke, mehrere schöne und große Gemälde im k. Schlosse zu Schleisheim. Im Kloster Ottobeuren bei Memmingen befinden sich 19 größere und 38 kleinere Bilder, theils Oel-, theils Frescogemälde. In England hat er mehrere Paläste mit Bildern geschmückt. Seine

vorzüglichsten Fresken sind in einem Saale des Palastes zu Aranjuez (spr. arandhuehs).

### 10. Tod der Kaiserin Maria Theresia.

1780 Sie war den 13. Mai 1717 zu Wien geboren und folgte vermöge der „Pragmatischen Sanction" 1740 ihrem Vater Karl VI. in der Regierung. Schon 1736 hatte sie sich mit dem Herzog Franz von Lothringen vermählt, der nach dem Tode des eingedrungenen Karl VII. 1745 zum Kaiser erwählt wurde. Sie hatte, um ihre Länder zu wahren, schwere Kämpfe zu bestehen, indem verschiedene Fürsten auf ihre Besitzungen Anspruch machten und die Waffen gegen sie erhoben, besonders Friedrich II. von Preußen wegen Schlesien, das sie größtentheils verlor. Doch erweiterte sie nach andern Seiten hin die Grenzen ihres Reiches und bewies sich in jeder Beziehung als eine treffliche Regentin. Im Jahre 1765 starb ihr Gemahl Franz I., und es folgte nun ihr Sohn Joseph II. in der kaiserlichen Würde, den sie auch zum Mitregenten annahm und ihm bei ihrem Tode das Reich hinterließ.

### 11. Tod des Tonsetzers Karl Simon Catel.

1830 Er ist am 13. Juni 1773 zu Aigle (spr. äg'l) im Kanton Waadt geboren und kam jung nach Paris, wo er später Professor der Harmonielehre und zuletzt Inspector des Conservatoriums wurde und auch sein Leben beschloß. Catel hat 8 Opern, mehrere Symphonien, Märsche, Quartette, Sonaten, republikanische Lieder und Anderes componirt.

### 12. Ausbruch der polnischen Revolution.

1830 Durch die französische Julirevolution verleitet, brach auch in Polen die Empörung gegen die drückende und verhaßte Herrschaft der Russen aus. Am heutigen Tage abends 6 Uhr drangen 20 bewaffnete Cadetten der Kriegsschule zu Warschau in den Palast des Großfürsten Constantin ein und tödteten Jeden, der Widerstand leistete; der Großfürst selbst entrann. Auch das polnische Militär ergriff gegen die Russen die Waffen, und es wurde die ganze Nacht hindurch gekämpft. Der Aufstand wurde allgemein, und es entstand zwischen den Polen und Russen ein ungemein blutiger Krieg, der bis zum 8. September 1831 dauerte und, wie es nicht anders zu erwarten war, mit einer noch ärgern Knechtung der Polen endete.

### 13. Tod des Malers Theophilus Gide (spr. schid).

1890 Am 15. März 1822 zu Paris geboren, bildete er sich zu einem vorzüglichen Genremaler aus und stellte besonders das italienische Volksleben dar. Von ihm sind: „Die studirenden Mönche"; „Der Empfehlungsbrief"; „Noch ein Glas"; dann „Pius IX. besucht ein Nonnenkloster"; „Karl IX. unterschreibt den Befehl zur Niedermetzelung der Hugenotten" ꝛc.

## Der 30. November.

### 1. Tod des griechischen Kaisers Constantin IX.

1054 Er verdankte seine Erhebung auf den Thron der Kaiserin Zoë, die, schon 65 Jahre alt, sich 1042 mit ihm vermählte. Seine Regierung war schwach und von verschiedenen Empörungen getrübt; auch ging Armenien, die Vormauer des Reiches, an die Türken verloren, und der Patriarch Michael Kerularios bewirkte die völlige Trennung der griechischen Kirche von der römischen (siehe den 8. Juni). Auf Constantin Monomachos folgte seine Schwägerin Theodora, die schon früher mit ihrer Schwester Zoë regiert hatte.

### 2. Die Prager Compactaten.

1433 Durch diesen am heutigen Tage abgeschlossenen Vertrag wurde den Husiten in Böhmen der Genuß des Abendmahles unter beiden Gestalten zugestanden, womit die gemäßigten Husiten, die Calixtiner, zufrieden waren; doch die strengen und fanatischen, die Taboriten und Orphaniten, verwarfen die Compactaten, und es entstand nun Krieg unter den Parteien, der mit der Niederlage der Letztern endete. Im Jahre 1567 wurden die Compactaten wieder aufgehoben.

### 3. Tod des Herzogs Georg des Reichen von Bayern.

1503 Er war den 15. August 1455 geboren und folgte 1479 seinem Vater Ludwig dem Reichen in der Regierung von Bayern-Landshut. Er stiftete in Ingolstadt das nach ihm benannte Collegium Georgianum, das später nach München verlegt wurde und jetzt noch zur Heranbildung von Theologen besteht. Er war ein sehr friedliebender Fürst, doch bei seinem Tode entstanden, weil er nur 2 Töchter hinterließ, wegen der Thronfolge heftige Streitigkeiten, und es kam 1504 sogar zu einem Kriege. Sein Land Bayern-Landshut wurde nach Beendigung des Streites mit Oberbayern unter Herzog Albrecht IV., dem Weisen, wieder vereinigt.

### 4. Tod des Dichters Nikodemus Frischlin.

1590 Zu Balingen in Würtemberg am 22. September 1547 geboren, wurde er Professor zu Tübingen und später Rector zu Laibach und Braunschweig. Wegen Majestätsbeleidigung auf das Schloß Hohen-Urach gebracht, büßte er bei einem Fluchtversuche in der Nacht vom 29. auf den 30. November das Leben ein. Frischlin ist einer der besten neulateinischen Dichter, und von seinen Dichtungen ist am geschätztesten die „Hebrais sacra“ in 12 Gesängen, eine poetische Geschichte der jüdischen Könige, im Gefängnisse geschrieben.

### 5. Schlacht bei Narwa in Rußland.

1700 Sie fiel vor in dem großen nordischen Kriege, der von 1700—1721 zwischen Schweden und Rußland geführt und durch den Frieden von Nystadt beendet wurde. Bei einem heftigen Schneegestöber stürzte König Karl XII. von Schweden mit seinem kleinen Heere von nur 8200 Mann auf die wohlverschanzte russische Heeresmasse von 80,000 Mann, die von Croy befehligt wurde. Nie war ein Sieg großartiger; bei 30,000 Russen wurden erschlagen oder ertranken, und 20,000 wurden gefangen genommen. Auf schwedischer Seite waren nur bei 2000 Soldaten todt oder verwundet.

### 6. Geburt des Geschichtschreibers und Archäologen Theodor Momsen.

1817 Zu Garding in Schleswig geboren, machte er in Frankreich und Italien archäologische Studien, wurde Redacteur zu Rendsburg und Professor der Rechte zu Leipzig, wegen Theilnahme am Aufstande von 1848 aber abgesetzt. Nachher ward er Professor zu Zürich und Breslau und 1859 in Berlin. Sein Hauptwerk ist die „Römische Geschichte“ in 3 Bänden. Außerdem schrieb er noch vieles Andere, theils lateinisch, theils deutsch, z. B. „Römische Chronologie bis auf Cäsar“; „Geschichte des römischen Münzwesens“ ꝛc.

### 7. Tod des Papstes Pius VIII.

1830 Zu Cingoli (spr. tschingoli) in Italien geboren, wurde er Bischof von Montalto, aber als treuer Anhänger Pius VII. ward er von Napoleon 1808 nach Frankreich verbannt, wo er bis 1814 in der größten Dürftigkeit lebte. Nach dem Tode Leo's XII. zu dessen Nachfolger erwählt (31. März 1829) war er eifrig für das Wohl der Kirche, das Glück seiner Unterthanen und die Hebung der Künste und Wissenschaften bedacht, starb jedoch schon im zweiten Jahre seines Papstthumes. Sein Nachfolger war Gregor XVI.

### 8. Geburt der Dichterin Anna Löhn-Siegel.

1830 Von Naundorf in Sachsen gebürtig, dichtete sie schon mit 15 Jahren ihr Drama „Odysseus auf Ogygia“ und wurde dann Schauspielerin in mehreren Städten, zuletzt am Hoftheater in Dresden. Sie schrieb außer mehreren Bühnenstücken die lyrisch-epische Dichtung „Giovanna“ (spr. dschowanna) und viele Erzählungen, Novellen, Reisebeschreibungen und lyrische Gedichte.

### 9. Tod des Astronomen Joseph Johann Littrow.

1840 Am 13. März 1781 zu Bischofteinitz in Böhmen geboren, wurde er 1807 Professor der Astronomie zu Krakau und gründete 1810 die Sternwarte zu Ofen und 1819 die zu Wien. Er schrieb: „Theoretische und praktische Astronomie“, 3 Bände; „Ueber Höhenmessung“; „Ueber Sterngruppen und Nebelmassen des Himmels“. In weitesten Kreisen machte ihn sein populäres Werk „Die Wunder des Himmels“ bekannt.

### 10. Geburt des Bildhauers Constantin Dausch.

1841 Er ist zu Waldsee im südlichen Würtemberg geboren, durchwanderte als Steinmetz die Schweiz und Bayern, trat dann in die Münchener Kunstschule und bildete sich in Rom völlig aus, wo er verblieb und ein eigenes Atelier besitzt. Werke von ihm sind: „Samson und Delila“; „Siegfried mit dem Drachen“; „Herkules mit dem Kentaur“; ferner Reliefs, Porträtbüsten ꝛc.

### 11. Tod des Dichters Johann Wilhelm Meinhold.

1851 Am 27. Februar 1797 zu Netzelkow auf der Insel Usedom geboren, wurde er Rector daselbst und war dann an mehrern Orten protestantischer Pfarrer, legte aber 1850 sein Amt nieder, um katholisch zu werden, starb aber noch vorher in Charlottenburg. Er schrieb das Epos „Otto, Bischof von Bamberg“; „Schill“, ein Romanzencyclus; „Maria Schweidler, die Bernsteinhexe“ (in der Sprache des 17. Jahrhunderts geschrieben); „Sidonia von Bork, die Klosterhexe“; „Der getreue Ritter oder Sigismund Hager und die Reformation“ (von seinem Sohn vollendet); „Gedichte“ ꝛc. Gesammelte Schriften: 9 Bände. — Sein Sohn Aurel Emanuel, geboren 26. August 1829, wurde noch bei Lebzeiten seines Vaters katholisch und starb als Pfarrer zu Hochkirch bei Großglogau am 14. Januar 1873. Er schrieb den Roman „Das Kreuz von Vineta“.

### 12. Tod des Schriftstellers Theodor Mundt.

1861 Er ist den 29. September 1808 zu Potsdam geboren, heirathete die Schriftstellerin „Luise Mühlbach“, wurde Professor zu Breslau und dann Universitätsbibliothekar in Berlin, wo er starb. Er schrieb eine Anzahl Romane, politische Schriften, eine „Aesthetik“; „Allgemeine Literaturgeschichte“, 3 Bände; „Spaziergänge und Weltfahrten“, 3 Bände; „Götterwelt der alten Völker“; „Dramaturgie“ ꝛc.

### 13. Tod des englischen Dichters Jakob Knowles (spr. nohls).

1862 Am 12. Mai 1784 zu Cork geboren, wurde er Schauspieler und Literat, zog sich aber 1845 von der Bühne zurück, schloß sich den Baptisten an, machte den Wanderprediger und polemisirte gegen den Cardinal Wiseman (spr. weismän). Er starb zu Torquay (spr. torke). Außer den dramatischen Werken, die in 3 Bänden herauskamen, hat er auch Novellen und lyrische Gedichte geschrieben.

### 14. Tod der Romandichterin Wilhelmine Sostmann.

1864 Zu Hannover am 21. September 1788 geboren und die Frau eines Officiers, lebte sie in Hamburg, und zwar nach dem Tode ihres Mannes (1834) in großer Dürftigkeit; erst einige Wochen vor ihrem Tode wurde ihr eine jährliche Pension von 50 Thalern zugesichert. Sie schrieb viele Erzählungen, Novellen und Romane, z. B. „Die letzten Tudors auf dem Throne von England", 6 Bände; „Fürst und Minister", 3 Bände. Auch lyrische Gedichte hat sie geschrieben.

# December.

## Der 1. December.

### 1. Tod des heiligen Eligius.

659 Er war um 588 zu Chatelac (spr. schatlak) in Frankreich geboren, wurde ein Goldschmied und brachte es in seiner Kunst so weit, daß er für König Clotar II. einen goldenen Thronsessel machen mußte und dessen Münzmeister wurde. Er stiftete sodann die Abtei Solignac (spr. solinjak), gründete in Paris ein Frauenkloster, trat selbst in den Priesterstand und wurde 639 Bischof von Noyon (spr. noajong), hatte großen Einfluß und machte in Flandern und Brabant viele Bekehrungen.

### 2. Geburt der Geschichtschreiberin Anna Komnena.

1083 Sie war eine Tochter des griechischen Kaisers Alexios I., der von 1081 bis 1118 regierte, und die Gemahlin des Nikephoros Bryennios, der ebenfalls Historiker war. Sie hat die Geschichte ihres Vaters in 19 Büchern geschrieben, die für die damalige Zeit von großer Wichtigkeit ist. In Schiller's „Historischen Denkwürdigkeiten" ist sie übersetzt; auch der griechische Text kam 1839 wieder heraus. Sie starb 1148 im Kloster.

### 3. Tod König Heinrich's I. von England.

1135 Im Jahre 1070 geboren und ein Sohn Wilhelm's des Eroberers, folgte er 1100 seinem Bruder Wilhelm dem Rothen in der Regierung. Herrschsüchtig, wie er war, bekriegte er seinen eigenen Bruder Robert II., Herzog der Normandie, schlug ihn in der Schlacht bei Tinchebray (spr. tängschbrä) 1106, nahm ihn gefangen, ließ ihm die Augen ausstechen und ihn bis zu seinem Tode, 28 Jahre lang, gefangen halten. So brachte er die Normandie an England. Ihm folgte, da sein einziger Sohn durch Schiffbruch das Leben verloren hatte, Stephan von Blois (spr. bloa).

### 4. Tod Papst Leo's X.

1521 Er ist am 11. December 1475 zu Florenz geboren und ein Sohn des großen Lorenz von Medici, erhielt eine treffliche Erziehung und wurde schon im vierzehnten Jahre zum Cardinal ernannt. Als Nachfolger von Julius II. auf dem päpstlichen Stuhle 1513 schrieb er, um den Bau der Peterskirche in Rom zu fördern, 1516 einen vollkommenen Ablaß aus, welcher in Deutschland die erste Veranlassung zu der kirchlichen Revolution war, die durch Luther hervorgerufen wurde, der dann von Leo 1520 excommunicirt wurde. Mit König Franz I. von Frankreich schloß Leo 1515 ein Concordat und bewog ihn, die pragmatische Sanction aufzuheben. Er war nicht nur ein großer Beförderer der Künste und Wissenschaften, sondern selbst ein Gelehrter und Kunstkenner. Ihm folgte Hadrian VI.

### 5. Tod des Schriftstellers Abraham à sancta Clara.

1709 Er hieß früher Ulrich Megerle und war den 4. Juni 1642 zu Krähenheimstetten in Baden geboren, studirte zu Wien, trat 1662 in den Augustiner-Orden, wurde Prediger im Kloster Taxa in Bayern und starb als Hofprediger zu Wien. Er ist bekannt wegen seiner volksthümlichen, witzigen und satirischen Predigten und Schriften, in denen er eine ungemeine Belesenheit zeigt. Wir haben mehr als 30 Schriften von ihm, die meistens einen sonderbaren Titel haben, wie z. B. „Huy und Pfuy der Welt"; „Oesterreichisches Deo gratias"; „Heilsames Gemisch, Gemasch"; „Merk's, Wien!" ꝛc. Sein Hauptwerk ist „Judas, der Erzschelm".

### 6. Geburt des spanischen Dichters Anton Gil y Zárate (spr. chil i sárate).

1793 Er ist im Escorial geboren und starb als Professor zu Madrid 1863. Man hat eine Anzahl Dramen von ihm, unter diesen die romantische Tragödie „Carlos II., el hechizado" (spr. etschisado).

### 7. Tod des Componisten Ferdinand Bertoni.

1813 Am 15. August 1725 zu Venedig geboren, wurde er daselbst Organist und zuletzt Kapellmeister bei St. Markus. Er hat über 20 Opern, mehrere Oratorien, Messen, Psalmen und Anderes geschrieben.

### 8. Tod des Tonsetzers Justin Knecht.

1817 Er ist den 30. September 1752 zu Biberach im heutigen Würtemberg geboren, war einige Zeit Kapellmeister in Stuttgart, kehrte dann aber wieder in seine Vaterstadt zurück, wo er starb. Knecht war ein berühmter Orgelspieler, hat einige theoretische Werke über Musik herausgegeben und Vieles für Welt und Kirche componirt.

### 9. Tod Kaiser Alexander's I. von Rußland.

1825 Er wurde am 23. December 1777 geboren und folgte 1801 seinem Vater Paul I. auf dem Throne. Er that viel für wissenschaftliche Bildung und Hebung seines Volkes, trat 1805 dem Bündnisse gegen Napoleon bei und nahm an der Schlacht bei Austerlitz (Dreikaiserschlacht) 1805 persönlich Antheil, schloß aber schon 1807 mit Napoleon ein Bündniß. Im Jahre 1812 kam es jedoch zwischen ihnen zum Bruch, und er mußte, um Rußland zu retten, die Stadt Moskau opfern. Im Jahre 1814 zog er mit Friedrich Wilhelm III. von Preußen siegreich in Paris ein. Beim Wiener Congreß wirkte er der Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit Deutschland am meisten entgegen. Er starb zu Taganrog und hatte seinen Bruder Nikolaus zum Nachfolger.

### 10. Tod der Dichterin Elisabeth Kulmann.

1825 Sie ist, von einer deutschen Familie abstammend, am 17. Juli 1808 in Petersburg geboren und war ein wahres Wunderkind, lernte Sprache auf Sprache, alte und neue, und brachte es bis auf elf, und schon in ihrem dreizehnten Jahre wurde sie von Göthe und Jean Paul als Dichterin anerkannt. Sie dichtete in 3 Sprachen, in der deutschen, russischen und italienischen. Ihre russischen Gedichte gab die kaiserliche Akademie 1833 heraus, denn sie ist wohl Rußlands größte Dichterin. Durch die übermäßige geistige Anstrengung und bei der schlechten Nahrung, denn sie war arm, brach ihr zarter Körper zusammen; sie starb, erst 17 Jahre alt, an Entkräftung eines erbaulichen Todes.

### 11. Tod des Malers Alfred Rethel.

1859 Am 15. Mai 1816 bei Aachen geboren, lernte er zu Düsseldorf, lebte lange in Frankfurt, schmückte von 1847—1852 den Rathhaussaal seiner Vaterstadt mit Fresken aus der Geschichte Karl's des Großen und starb geisteskrank in der Irren-Anstalt zu Düsseldorf. Rethel gehörte zu den besten Malern der Neuzeit. Werke von ihm sind: „Der heilige Bonifaz predigt den Sachsen"; „Daniel in der Löwengrube"; „Auffindung der Leiche Gustav Adolf's" 2c.

### 12. Tod des Dichters Friedrich Hessemer.

1860 Er ist am 24. Februar 1800 zu Darmstadt geboren, wurde hessischer Artillerist, lernte die Baukunst, bereiste von 1827—1830 Italien, Griechenland und Aegypten und starb als Professor zu Frankfurt a. M. Er schrieb „Ring und Pfeil" in 10 Gesängen; die epische Dichtung „Jussuf und Rafissa"; ferner „Deutschchristliche Sonette" und „Lieder der unbekannten Gemeinde".

### 13. Tod des Dichters Abraham Fröhlich.

1865 Am 1. Februar 1796 zu Brugg im Kanton Aargau geboren, wurde er Professor zu Aarau, später reformirter Prediger daselbst und starb zu Baden. Er dichtete 170 Fabeln; „Elegien an Wieg' und Grab"; die Epopöen „Ulrich von Hutten", „Ulrich Zwingli" und „Johann Calvin"; „Schweizerlieder"; ferner „Ueber den Kirchengesang der Protestanten" 2c.

### 14. Tod des Componisten Joseph Strauß.

1866 Im Jahre 1793 zu Brünn in Mähren geboren, wurde er an verschiedenen Orten (zu Temeswar, Brünn, Karlsruhe, London) Musikdirector, war ein Violinvirtuos und hat Symphonien, Ouvertüren, Opern und Anderes geschrieben.

### 15. Tod des Malers Franz Ittenbach.

1879 Er war den 18. April 1813 zu Königswinter in der Rheinprovinz geboren und lernte zu Düsseldorf, wo er nach längerem Aufenthalte in Italien sich niederließ und starb. Von seinen Arbeiten sind zu nennen: „Die heilige Familie in Aegypten", in der Berliner Nationalgalerie; „Christus am Kreuze mit Maria und Johannes", Altarbild in der katholischen Kirche zu Königsberg; „Die heilige Agatha", in der Kirche zu Allendorf 2c.

## Der 2. December.

### 1. Tod des heiligen Petrus Chrysologus.

450 Er war 405 zu Imola in Italien geboren, zog sich in ein Kloster zurück, wurde aber 430 zum Bischof von Ravenna ernannt, welches Amt er 20 Jahre mit unermüdlichem Eifer verwaltete, besonders aber zeichnete er sich durch seine hinreißende Beredsamkeit aus. Man hat von ihm noch 176 Reden.

### 2. Tod des seligen Johann Ruisbroch.

1381 Er war 1294 zu Ruysbroek (spr. reusbruk) in den Niederlanden geboren und lebte bis in sein sechzigstes Jahr als Weltpriester in Brüssel, trat dann in den Augustiner-Orden, wurde Prior und Reformator des Ordens in ganz Holland. Er ist als Mystiker ausgezeichnet und war oft in Entzückung, weßhalb er Doctor ecstaticus genannt wird, und es sind von ihm 14 ursprünglich holländisch geschriebene Schriften auf uns gekommen, die dann in's Lateinische übersetzt wurden.

### 3. Tod des Eroberers Ferdinand Cortez (spr. kortes).

1547 Im Jahre 1485 zu Medellin (spr. medeljihn) in Spanien geboren, studirte er die Rechte und begleitete 1511 den Diego Velasquez (spr. welaskes) auf seinem Zuge nach Cuba. Von diesem wurde er von da aus zur Eroberung Mexico's abgeschickt, jedoch nur mit 11 kleinen Schiffen, 14 Kanonen, 16 Pferden und 508 Soldaten, von denen nur 13 mit Schießgewehren bewaffnet waren. Cortez trat nun gegen den Willen des Velasquez als selbständiger Eroberer für Spanien auf, nahm den mächtigen Kaiser Montezuma (spr. montesuma) gefangen und machte mit seiner Handvoll Soldaten dem großen Aztekenreiche Mexico (spr. mechiko) ein Ende und setzte Kaiser Karl V. in den Besitz eines Landes, das größer als Spanien war. Dabei verfuhr er aber oft grausam mit den Mexikanern und erbitterte sie manchmal auf's äußerste, daß es hin und wieder zu sehr blutigen Auftritten kam. Den Spanier Narvaez (spr. narwáes), der mit 18 Schiffen, 800 Mann, 80 Reitern und 12 Kanonen ankam, um ihn zu verhaften, schlug er und nahm ihn gefangen. Zuletzt entdeckte er noch Californien, begleitete, nach Spanien zurückgekehrt, den Kaiser 1541 auf seinem Zuge nach Algier und starb bei Sevilla (spr. sewilja) aus Gram über den Undank, den er für seine großartigen Entdeckungen von der spanischen Regierung erhalten; sein Leib ruht in Mexico.

### 4. Tod des heiligen Franz Xaver.

1532 Er ist am 7. April 1506 in dem spanischen Schlosse Javier, früher Xavier geschrieben (spr. chawi-er) geboren, wurde Professor der schönen Wissenschaften in Paris und lernte dort den Ignatius von Loyola kennen, in dessen neu errichteten Orden er als einer der Ersten eintrat (1534). Von Papst Paul III. als Glaubensprediger nach Ostindien gesandt, begann er 1542 zu Goa seine gesegnete Wirksamkeit, bekehrte dann zu Travankor, Cochin, auf Malacca, Ceylon und Japan Tausende von Juden, Heiden und Muhammedanern und wollte auch noch nach China gehen, starb jedoch auf der Reise in einer elenden Hütte auf der Insel Sancian, nicht weit von der chinesischen Stadt Kanton. Man hat von ihm 5 Bücher Briefe in spanischer Sprache nebst andern Schriften. Papst Gregor XV. hat ihn 1622 heilig gesprochen.

### 5. Tod des Jansenisten Paschasius Quesnel (spr. känäl).

1719 Am 14. Juli 1634 zu Paris geboren, wurde er Oratorianer und vertrat als heftiger Gallicaner die Jansenistischen Ansichten in Wort und Schrift, wodurch viele Streitigkeiten entstanden, und er sich deßhalb aus dem Lande flüchten mußte, auch einmal in Haft kam. Er starb zu Amsterdam.

### 6. Kaiserkrönung Napoleon's I.

1804 Nachdem Napoleon am 18. Mai 1804 zum Kaiser von Frankreich ernannt worden, wollte er auch auf eine feierliche Weise gekrönt werden. Zu diesem Zwecke lud er Papst Pius VII. nach Paris ein, der nach langem Weigern sich endlich bewegen ließ. Die Krönung fand sodann im Dom zu Paris mit unerhörter Pracht statt. Nachdem der neue Kaiser den Papst eine ganze Stunde in der Kälte hatte warten lassen, erschien er endlich mit seiner Gemahlin Josephine, ließ sich aber vom Papst nur salben, und setzte sich die Krone selbst

auf und krönte auch die Kaiserin, behandelte überhaupt den Papst mit Stolz und Kälte. Pius durfte erst am 16. Mai 1805 die Rückreise nach Rom antreten, indem Napoleon ihm noch Zugeständnisse abzuzwingen gehofft hatte.

### 7. Schlacht bei Austerlitz in Mähren.

1805 Napoleon hatte ein Heer von 70,000 Mann, das österreichisch-russische Heer zählte 80,000 Soldaten. Morgens 7 Uhr begann das Morden, und schon Mittags war der Sieg für Napoleon entschieden, der nur 3900 Mann an Todten und Verwundeten zurückließ, während die Verbündeten 26,000 Mann und 80 Geschütze verloren. Es heißt dies „die Dreikaiserschlacht", weil, was nicht leicht vorkommen wird, 3 Kaiser, nämlich die von Oesterreich, Rußland und Frankreich persönlich zugegen waren.

### 8. Geburt der Dichterin Katharina Diez.

1809 Sie war von Netphen an der Sieg gebürtig und erhielt 1863 für ihre Leistungen als epische Dichterin von der Schillerstiftung eine Ehrengabe. Sie schrieb das Epos „Die heilige Elisabeth"; „Frühlingsmärchen"; „Agnes Bernauer"; „Wiesenblumen von der Sieg und Feldblumen vom Rhein"; das Trauerspiel „Jephta's Opfer" ꝛc.

### 9. Tod des Componisten Max Eberwein.

1831 Er war den 27. October 1775 zu Weimar geboren, wurde von seinem Vater in fast allen Musikinstrumenten unterrichtet und fing jung zu componiren an. Nachdem er in Italien sich noch besser ausgebildet hatte, ließ er sich 1804 in Rudolstadt nieder, wo er 1817 Kapellmeister wurde. Er war ein vorzüglicher Claviervirtuos und hat viele Instrumentalstücke, Psalmen, ein Te Deum, eine große Messe, mehrere Operetten ꝛc. componirt.

### 10. Tod der Dichterin Elise Ehrhardt.

1833 Sie ist am 14. Januar 1789 zu Nordhausen geboren und starb auch daselbst. Sie schrieb „Wiesenblumen" (Gedichte); „Die Harfe aus der Heimath", in 5 Gesängen; „Die Wunderblume", in 6 Gesängen, und einige Erzählungen.

### 11. Tod des Componisten Simon Mayr.

1845 Er war den 14. Juni 1763 zu Mendorf bei Ingolstadt geboren, bildete sich zu Bergamo und Venedig in der Musik gut aus und wurde Kapellmeister zu Neapel und später Director der Musikschule zu Bergamo, wo er starb. Er schrieb 47 Opern, 10 Oratorien, 14 Cantaten, 17 Messen, 4 Requiem, 25 Psalmen, Concerte, Instrumentalstücke, Gesänge ꝛc.

### 12. Tod des Dichters Johann Ladislaus Pyrker.

1847 Er ist am 2. November 1772 zu Langh in Ungarn geboren, trat im Kloster Lilienfeld 1792 in den Cisterzienser-Orden, wurde Abt, Patriarch von Venedig, Primas von Dalmatien und zuletzt Erzbischof von Erlau. Er hat geschrieben: die 2 Epos „Tunisias" und „Rudolph von Habsburg"; einige historische Schauspiele; „Perlen der heiligen Vorzeit"; „Lieder der Sehnsucht nach den Alpen" ꝛc.

### 13. „Staatsstreich" Napoleon's III.

1851 Am 21. December 1848 war Napoleon III. auf 4 Jahre zum Präsidenten von Frankreich ernannt worden; nun mußte er darauf denken, daß er bei der allmälig sich nähernden Neuwahl sich sicher stelle, und überhaupt eine festere und höhere Stellung einnehme als bisher. Es mußte also eine Aenderung der Gesetze eintreten, einige einflußreiche Persönlichkeiten mußten

fallen, die Nationalversammlung mußte gesprengt werden. Es wurde zu diesem Zwecke eine Masse Militär in Paris zusammengezogen, auf das sich Napoleon verlassen konnte. In der Nacht vom 1. auf den 2. December wurde ein neues Ministerium gebildet, und 80—100 gefürchtete Männer, darunter Generäle, Mitglieder der Nationalversammlung ꝛc. wurden verhaftet, die meisten aus dem Bette geholt, und die Nationalversammlung wurde für aufgelöst erklärt und Napoleon zum Präsidenten auf 10 Jahre ernannt. Als sich das überraschte Paris allmälig fassen konnte, wurden Barricaden gebaut, und es wurde am 3. und 4. December heftig gekämpft, wobei etwa 1100 Personen das Leben verloren; aber die kleine Anzahl Insurgenten, etwa 5000 Mann, mußten den zehnmal zahlreichern Soldaten bald unterliegen, und Napoleon hatte jetzt die ganze Gewalt in seinen Händen.

### 14. Napoleon III. wird zum Kaiser ernannt.

1852 Napoleon war bei seiner Stellung als allmächtiger Präsident noch nicht am Ziel seiner Wünsche angelangt, obschon er 12 Millionen Franken Gehalt bezog; er wußte dem Senat die Ueberzeugung beizubringen, daß eine Wiederherstellung des Kaiserreiches nothwendig sei. Der Senat war dafür, und bei einer Volksabstimmung waren fast 8 Millionen Stimmen für ein Kaiserreich, d. h. für Napoleon, und nur 253,000 dagegen. So war also Napoleon, der frühere Abenteurer, zum Kaiser der Franzosen ernannt und blieb es bis 1870.

### 15. Tod der Dichterin Elisabeth Amalie von Hohenhausen.

1857 Am 4. November 1789 zu Waldau bei Kassel geboren, fing sie früh zu dichten an, heirathete den Regierungsrath von Hohenhausen, wohnte meistens in Minden und starb zu Frankfurt a. O. Sie hatte das große Unglück erlebt, daß ihr einziger achtzehnjähriger Sohn sein Leben durch Selbstmord endete. Großes Aufsehen erregte ihre darauf bezügliche Schrift „Karl von H. Untergang eines Jünglings von 18 Jahren. Zur Beherzigung für Eltern, Erzieher, Lehrer und Aerzte". Sonst schrieb sie „Frühlingsblumen" (Gedichte); „Natur, Kunst und Leben. Reiseerinnerungen"; „Bilder aus dem Leben"; Erzählungen und das historische Schauspiel „Johann und Kornelius de Witt". Für ihre „Frühlingsblumen" hatte sie vom König von Dänemark die große Preismedaille erhalten.

### 16. Schlacht bei Artenay (spr. artnä).

1870 Diese „dritte Schlacht bei Orleans", wie sie auch genannt wird, begann am heutigen Tage und dauerte bis zum 4. December. Die Franzosen waren den Deutschen weit überlegen, wurden aber doch besiegt; sie hatten einen Verlust von 24,000 Todten und Verwundeten oder Gefangenen. Der Verlust der Deutschen an diesen 3 Tagen bestand in etwa 8000 Mann.

### 17. Tod des Componisten und Musikgelehrten Franz Xaver Witt.

1888 Am 9. Februar 1834 zu Walderbach in der Oberpfalz geboren, wurde er 1856 Priester, arbeitete einige Jahre in der Seelsorge, ward dann Chorallehrer im Klerikalseminar zu Regensburg, 1867 Chordirector bei St. Emmeram daselbst und später (1873) Pfarrer in Schatzhofen bei Passau, privatisirte jedoch zuletzt in dieser Stadt,†) wo er eines schnellen Todes starb. Witt gab die erste Veranlassung zur neuern, sogenannten Cäcilianischen Kirchenmusik und war der unermüdliche Vorkämpfer dieser Reform und hat auch viel Gutes geleistet, dabei aber auch manches Bessere verdrängt. In seinen Blättern zog er gegen die bisherige Musik oft sehr leidenschaftlich und einseitig zu Felde, wurde aber hierin von manchen seiner Anhänger noch überholt. Witt hat ziemlich viel für die Kirche componirt.

†) Landshut

H. d. h. in Landshut.

# Der 3. December.

## 1. Tod der heiligen Attala.

741 Sie war die Tochter des elsäßischen Herzogs Adalbert und wurde mit ihren zwei Schwestern Eugenia und Gundelinde im Kloster Hohenburg von ihrer Muhme, der heiligen Odilia, herangebildet. Als ihr Vater 717 das Kloster St. Stephan in Straßburg für 30 Nonnen gebaut hatte, übergab er die Leitung dieser Frauen seiner Tochter Attala, die ihrem Amte als Abtissin auch mit Eifer und Frömmigkeit bis zu ihrem Tode vorstand. Sie starb 54 Jahre alt.

## 2. Tod des heiligen Sola.

794 In England geboren, wurde er Benediktiner und Priester und folgte dem heiligen Bonifacius nach Deutschland. Hier ließ er sich in einer einsamen Gegend an der Altmühl unweit Eichstätt nieder, wo dann das nach ihm benannte Kloster Solnhofen entstand, dessen Mönche in der sogenannten Reformation vom Glauben abfielen. Solnhofen ist also jetzt nicht mehr wegen des heiligen Sola oder wegen seiner Abtei, sondern nur noch wegen der Solenhofer Steine berühmt. Der heilige Sola stand bei Karl dem Großen in hoher Verehrung, von dem er auch Grundstücke geschenkt bekam, die Sola aber der Abtei Fulda überließ.

## 3. Tod Kaiser Lothar's II.

1137 Lothar der Sachse war um 1065 geboren und wurde 1106 Herzog von Sachsen und nach dem Tode Heinrich's V., des letzten Saliers, 1125 deutscher König, jedoch unter der Bedingung, daß alle eingezogenen Lehen nicht in den Besitz des Königs kommen, sondern dem Reiche anheimfallen sollten (Wahlcapitulation). Da Lothar hauptsächlich durch die Welfen gewählt worden war, so entstanden nun heftige und langwierige Streitigkeiten zwischen diesen und den Hohenstaufen (Welfen und Ghibellinen). Im Jahre 1131 wurde Lothar von Papst Innocenz II. zu Lüttich als König, und 1133 von demselben zu Rom als Kaiser gekrönt. Auf der Rückkehr von einem zweiten Zug nach Italien, auf dem er den König Roger von Sicilien mit Glück bekriegte, starb er zu Breitenwang, einem Dorfe in Tirol, nahe an der bayerischen Grenze. Sein Nachfolger war Konrad III. aus dem Hohenstaufischen Hause.

## 4. Tod des Papstes Anastasius IV.

1154 Er bestieg nach Eugen's III. Tod 1153 den päpstlichen Stuhl, zeigte sich bei einer Hungersnoth als einen mildthätigen Vater der Dürftigen, regierte aber nur ein Jahr. Ihm folgte Hadrian IV.

## 5. Tod des Malers Joseph Vernet (spr. wärnä).

1789 Am 14. August 1714 zu Avignon (spr. awinjong) geboren, lebte er über 20 Jahre in Rom, kehrte dann nach Frankreich zurück und starb in Paris. Er malte am liebsten Seehäfen, Küstengegenden und Seestücke. Die meisten seiner Gemälde sind in Paris; München besitzt 8 Stück von ihm.

## 6. Schlacht bei Hohenlinden in Bayern.

1800 Auf jeder Seite standen bei 70,000 Mann. Die Franzosen wurden von General Moreau (spr. moro), die Oesterreicher von dem jungen Erzherzog Johann befehligt. Bei heftigem Schneegestöber und Nebel dauerte der Kampf den ganzen Tag und endete mit der Niederlage der Oesterreicher. Diese verloren 8000 Todte und Verwundete, 7000 Gefangene, 107 Kanonen und sehr viele Wagen; der Verlust der Franzosen bestand in 5000 Mann.

### 7. Geburt des Malers Eduard Bendemann.

1811 Er ist der Sohn eines jüdischen Banquiers in Berlin, war ein Schüler Schadow's in Düsseldorf, wurde 1838 Professor zu Dresden und 1859 Director der Akademie in Düsseldorf. Werke von ihm sind: „Die trauernden Juden in Babylon"; „Jeremias auf den Trümmern Jerusalems"; „Wegführung der Juden in die Gefangenschaft" ꝛc. Auch malte er die Fresken im k. Schlosse zu Dresden. Er starb den 27. December 1889.

### 8. Tod König Friedrich's VI. von Dänemark.

1839 Am 28 Januar 1768 geboren, wurde er 1784 Mitregent seines geistesschwachen Vaters Christian's VII., dem er 1808 auf dem Throne folgte und unterstützte den Kaiser Napoleon durch Truppensendungen. Im Jahre 1814 mußte er Norwegen, das seit 1387 mit Dänemark vereinigt gewesen, an Schweden abtreten, erhielt aber dafür Gothland und Lauenburg. Sein Nachfolger war Christian VIII.

### 9. Tod des Bildhauers Christian Rauch.

1857 Er wurde am 2. Januar 1777 zu Arolsen geboren, war von 1804 bis 1811 in Rom, wurde Professor der Skulptur in Berlin und starb zu Dresden. Rauch ist einer der größten Bildhauer der Neuzeit. Das großartigste seiner Werke ist das kolossale Monument Friedrich's II. in Berlin; dann die Kolossalbüste Friedrich Wilhelm's III. im Weißen Saal; das Denkmal der Königin Luise zu Charlottenburg; die Statuen der Generäle Scharnhorst und Bülow in Berlin; das Dürrer-Monument in Nürnberg; die Kolossalstatue des Moses in der Friedenskirche zu Potsdam ꝛc.

### 10. Tod des Componisten Johann Wenzel Kalliwoda.

1866 Am 21. Februar 1801 zu Prag geboren, wurde er dort gebildet und war von 1822—1853 Kapellmeister des Fürsten von Fürstenberg zu Donaueschingen, dann lebte er in Karlsruhe, wo er starb. Er hat über 100 Werke componirt, nämlich Opern, Symphonien, Messen, Violinconcerte, Quartette, Lieder ꝛc.

### 11. Tod des Dichters Theodor Gaßmann.

1871 Am 23. April 1828 zu Braunschweig geboren, wurde er später Theaterdirector zu Hamburg, wo er in der Nacht vom 2. auf den 3. December starb. Er hat viele Theaterstücke, meist Lustspiele, gedichtet oder umgearbeitet.

### 12. Tod des Malers Bernhard Endres.

1874 Er war 1805 zu Avingen in Baden geboren, kam 1826 nach München und starb daselbst als Historienmaler. Seine Gemälde gehören größtentheils dem religiösen Gebiete an und sind tiefgläubig aufgefaßt.

### 13. Tod des Tonsetzers Hermann Götz.

1876 Zu Königsberg in Preußen am 17. December 1840 geboren, wurde er 1863 Organist zu Winterthur, lebte aber später in Zürich, wo er starb. Nebst kleinern Sachen hat er eine Symphonie und die Oper „Der Widerspenstigen Zähmung" geschrieben.

# Der 4. December.

### 1. Tod des Frankenkönigs Karlmann.

771 Er war ein Sohn Pipin's des Kleinen und Bruder Karl's des Großen, war 751 geboren und folgte mit diesem 768 seinem Vater in der Regierung; Karl erhielt Austrasien und halb Aquitanien, er selbst das Uebrige, starb jedoch schon nach 3 Jahren, und Karl war Alleinherrscher des Frankenreiches.

### 2. Tod des griechischen Kaisers Johannes I. Zimiskes.

976 Dieser bestieg nach Nikephoros II., den er ermordet hatte, 969 den Thron, schlug die Russen, Bulgaren und Saracenen und verdiente das Lob eines guten Regenten. Ihm folgten Basileios II. und Constantin VIII., die Söhne Constantin's VII., welche er zu Mitregenten angenommen hatte. Kaiser Johannes starb an Gift.

### 3. Tod des heiligen Anno.

1075 Von einer edlen alemannischen Familie abstammend, leistete er zuerst Kriegsdienste, wurde dann Priester und kam an den Hof Kaiser Heinrich's III., ward hierauf Probst zu Goslar und endlich Erzbischof von Köln. Nach des Kaisers Tod übernahm er die Erziehung des jungen Kaisers Heinrich IV. und hielt ihn sehr streng, wogegen Bischof Adelbert von Bremen, der dem Anno den Prinzen entriß, ihm alle Freiheit gestattete, wodurch dieser verdorben wurde. Die letzte Zeit seines Lebens brachte Anno auf dem Siegberge in Zurückgezogenheit zu und liegt auch dort begraben.

### 4. Tod Papst Johann's XXII.

1334 Im Jahre 1244 geboren und ein Franzose, gelangte er als Sohn eines Schusters nach dem Tod Clemens V. 1316 zur päpstlichen Würde und residirte, wie sein Vorfahrer, zu Avignon (spr. awinjong). Bei der zweispaltigen Kaiserwahl in Deutschland trat er gegen Ludwig den Bayer auf und that ihn in den Bann, wogegen der Kaiser nach Italien aufbrach und einen Gegenpapst (Nikolaus V.) aufstellte. Auch mit dem Franziskaner-Orden hatte Johann Streitigkeiten, weil dieser Orden sich auf Seite des Kaisers stellte. Endlich hatte er viele Verdrüßlichkeiten wegen einer Predigt, die er gehalten, und die für ketzerisch ausgeschrieen wurde. Er war sehr thätig und hinterließ mehrere Schriften und hatte Benedikt XII. zum Nachfolger.

### 5. Schluß des Concils von Trient.

1563 Diese Kirchenversammlung, die zwanzigste allgemeine, hatte am 13. December 1545 begonnen und mit Unterbrechungen 18 Jahre lang gedauert, und zwar unter den Päpsten Paul III., Julius III., Marcellus II., Paul IV. und Pius IV. An diesem Concil haben Theil genommen 5 Cardinäle, 3 Patriarchen, 33 Erzbischöfe, 235 Bischöfe, 7 Aebte, 7 Ordensgeneräle und 160 Doctoren der Theologie. Es hatte besonders die sogenannte Reformation und die Hebung der Kirchentrennung im Auge, konnte aber mit den hartnäckigen Protestanten keine Einigung erzielen. Es wurden manche Glaubenssätze genauer und bestimmter ausgesprochen und in einem erweiterten Glaubensbekenntnisse niedergelegt. Auch für die Herstellung der Zucht innerhalb der Kirche geschah Vieles. Die fünfundzwanzigste und letzte Sitzung wurde am 3. December gehalten, und am heutigen Tage das Ganze von den 252 gegenwärtigen Vätern unterschrieben.

### 6. Tod des Cardinals Johann Richelieu (spr. rischliöh).

1642 Er war den 5. September 1585 im Schlosse Richelieu in Frankreich geboren, wurde Bischof von Luçon (spr. lüssong), Almosenpfleger der

Königin-Mutter, Cardinal und Ministerpräsident am französischen Hofe. Als solcher beherrschte er den schwachköpfigen König Ludwig XIII. vollständig oder regierte vielmehr statt seiner. Um die königliche Macht zu vergrößern, vernichtete er den Einfluß der Großen, schaffte die Freiheiten des Volkes ab und hemmte die Wirksamkeit des Klerus, unterdrückte die Protestanten in Frankreich und unterstützte die in Deutschland und in andern Ländern, besonders im dreißigjährigen Kriege zum Verderben Oesterreichs. Er war ein ausgezeichneter Diplomat, aber im schlimmsten Sinne des Wortes. Manche der Einflußreichen, welche ihm im Wege standen, kamen in's Gefängniß oder auf's Schafott oder verschwanden spurlos.

### 7. Tod des Anatomen Alois Galvani.

1798 Er ist den 9. September 1737 in Bologna (spr. bolonja) geboren, studirte Theologie, dann Naturwissenschaften und Medicin und war lange Professor der Anatomie und Arzt in seiner Vaterstadt, wurde aber schließlich abgesetzt, weil er den Beamten-Eid nicht leisten wollte. Er ist der Entdecker des nach ihm benannten Galvanismus, auf welchem die Telegraphie beruht.

### 8. Geburt des Malers Eduard Bièfve (spr. bjäf).

1809 Von Brüssel gebürtig, lernte er daselbst und in Paris und ließ sich in seiner Vaterstadt nieder. Sein Hauptwerk ist „Compromiß der Edeln von Burgund im Jahre 1566", im belgischen Nationalmuseum; ferner „Herzog Alba bei der Enthauptung Egmont's und Hoorn's"; „Vorstellung Ruben's bei Karl V.", im Besitz des deutschen Kaisers ꝛc. Er starb am 7. Februar 1882 in Brüssel.

### 9. Tod des Dichters Christian Samuel Schier.

1824 Im Jahre 1791 zu Erfurt geboren, machte er 1813—1815 die Feldzüge in Frankreich mit, betheiligte sich dann als Student 1817 beim burschenschaftlichen Wartburgfeste und mußte nach Amerika entfliehen. Im Jahre 1820 zurückgekehrt, ließ er sich in Köln nieder, wo er jung sein Leben beschloß. Er schrieb „Erfurts Entstehung". Gedicht in 3 Gesängen; den Roman „Die Fischer"; „Eichenblätter" (Gedichte); mehrere Bühnenstücke, darunter die Künstlerdramen „Raphael Mengs" und „Palestrina".

### 10. Tod des Gesellenvaters Adolf Kolping.

1865 Er war geboren am 8. December 1813 zu Kerpen in der preußischen Rheinprovinz, ging als Schustergeselle auf die Wanderschaft und arbeitete zuletzt in Köln. Mit 24 Jahren fing er, obgleich ganz arm, zu studiren an, bezog die Universitäten München und Bonn und wurde 1845 zum Priester geweiht; am nämlichen Tage starb sein Vater. Zuerst ward er Kaplan in Elberfeld, wo er 1846 den Grund zum Gesellenverein legte, der dann in Köln, wo er 1849 Domvikar, später Rector der Minoritenkirche wurde, im nämlichen Jahre (1849) seinen wirklichen Anfang nahm, und sich von da aus über ganz Deutschland, ja noch weiter, selbst bis nach Amerika ausbreitete. In Deutschland und Oesterreich und in der Schweiz sind jetzt über 800 Gesellenvereine mit mehr als 75,000 Mitgliedern. Kolping schrieb auch sehr schöne Erzählungen und gründete 1854 die „Rheinischen Volksblätter", welche er bis zu seinem frühen Tode redigirte. Kolping's Leben ist von K. Kuhn dramatisch bearbeitet.

### 11. Tod des Architekten Friedrich Bürklein.

1872 Er ist am 30. März 1813 zu Burk in Franken geboren, lernte in München unter Gärtner und starb als Generalbauinspector zu Werneck. Bauten von ihm sind der Münchener Bahnhof, die Maximiliansstraße in München ꝛc.

### 12. Tod des Malers Michael Neher.

1876 Am 31. März 1798 zu München geboren, war er von 1819—1825 in Rom und Neapel, und lebte dann in München, wo er auch starb. Er war Architekturmaler. Von ihm ist in der Neuen Pinakothek zu München „Der Dom in Prag". Auch schöne Landschaften hat man von ihm.

## Der 5. December.

Am heutigen Tage, sowie am 13. Februar und am 13. October wurden in Rom zu Ehren des Faunus die Faunalien gefeiert (siehe den 13. Februar).

### 1. Tod des heiligen Sabas.

531 Er war 439 zu Mutala in Kappadokien geboren, nahm frühe die Regel des heiligen Basileios an und ging in seinem achtzehnten Jahre nach Jerusalem, wo er als Schüler des Einsiedlers Euthymios 484 zum Priester geweiht und zum Vorsteher aller Einsiedler um Jerusalem ernannt wurde. Sabas war ein eifriger Vertheidiger der Beschlüsse des Concils von Chalkedon gegen die Monophysiten. Alle Mönche und Einsiedler, die unter ihm standen, wurden noch lange Sabaiten genannt.

### 2. Tod des Königs Franz II. von Frankreich.

1560 Er ist am 19. Januar 1544 geboren und ein Sohn Heinrich's II. und der Katharina von Medici (spr. meditschi), vermählte sich 1558 mit Maria Stuart von Schottland und folgte 1559 seinem Vater auf dem Throne, starb aber schon nach anderthalb Jahren. Sein Nachfolger war sein Bruder Karl IX. Zu dieser Zeit erstarkten die Calvinisten zu einer furchtbaren Partei, die 1560 eine Verschwörung gegen den Hof und die Häupter der Katholiken anzettelte, die Verschwörung von Amboise (spr. angboas) genannt.

### 3. Schlacht bei Leuthen in Schlesien.

1757 In diesem Kampfe des siebenjährigen Krieges (1756—1763) war das preußische Heer unter Friedrich II. 33,000, das österreichische unter Karl von Lothringen 80,000 Mann stark. Nach einem dreistündigen Morden waren die Oesterreicher (wie gewöhnlich!) vollständig geschlagen. Sie hatten 6500 Todte oder Verwundete und verloren 21,300 Gefangene, 134 Kanonen, 59 Fahnen und 4000 Wagen. Die Preußen hatten nur einen Verlust von 2660 Mann.

### 4. Tod Iwan's IV. von Rußland.

1764 Er war den 24. August 1740 geboren und ein Sohn der Großfürstin Anna Karlowna und des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel. Die Kaiserin Anna Iwanowna, welche 1740 starb, ernannte das erst 2 Monate alte Kind Iwan zu ihrem Nachfolger unter der Regentschaft ihres Lieblings Biron, Herzogs von Kurland. Aber schon im nächsten Jahre (1741) bemächtigte sich Elisabeth, eine Tochter Peter's I., des Thrones, und der kleine Iwan wurde sammt seinen Eltern als Staatsgefangener nach Riga, dann nach Dünamünde und zuletzt nach Schlüsselburg gebracht, wo er, 24 Jahre alt, erdrosselt wurde.

### 5. Tod des Componisten Wolfgang Amadäus Mozart.

1791 Am 27. Januar 1756 zu Salzburg geboren und ein Sohn des Componisten Leopold Mozart, konnte er schon in seinem vierten Jahre Stücke auf dem Clavier spielen und begann im fünften zu componiren. Bald

machte er dann mit seinem Vater Kunstreisen in verschiedene Länder und wurde überall bewundert. Später ward er Hofkapellmeister Joseph's II. zu Wien, wo er, 35 Jahre alt, starb. Mozart ist eines der größten Musiktalente, die je gelebt haben, einer der besten Componisten aller Zeiten und der Schöpfer der neuern deutschen Oper. Man hat trotz seines kurzen Lebens von ihm mit Einschluß der Entwürfe gegen 800 Werke, wovon besonders zu nennen sind die Opern „Don Juan" (spr. don chuann); „Die Zauberflöte"; „Figaro's Hochzeit" und „Die Entführung aus dem Serail"; sein großes Requiem, mehrere herrliche Messen und Litaneien &c.

### 6. Tod des Tonsetzers Robert Kimmerling.

1799 Er ist am 8. December 1737 zu Wien geboren, war ein Schüler und inniger Freund des Joseph Haydn und wurde Benediktiner und Chordirector im Kloster Metten in Bayern. Kimmerling hat Vieles für die Kirche componirt, darunter eine doppelchörige Messe, die als ein Meisterwerk galt.

### 7. Tod des Dichters Anton von Klein.

1810 Im Jahre 1744 zu Molsheim im Elsaß geboren, trat er zu Mainz in den Jesuiten-Orden, nach dessen Aufhebung aber, da er noch nicht Priester war, in den Laienstand zurück und wurde Professor der Poesie zu Mannheim, wo er starb. Man hat von ihm Gedichte, mehrere Bühnenstücke, z. B. „Kaiser Rudolf von Habsburg", und das Epos „Athenor" in 16 Gesängen.

### 8. Tod des Dichters Friedrich Clemens Werthes.

1817 Am 12. October 1748 zu Buttenhausen in Würtemberg geboren, wurde er Professor zu Stuttgart, später in Pest und starb als Hofrath in Stuttgart. Er hat „Hirtenlieder", einen Roman und mehrere Theaterstücke gedichtet, unter diesen die Trauerspiele „Rudolf von Habsburg" und „Konradin von Schwaben".

### 9. Tod des Dichters und Schriftstellers Friedrich Leopold von Stolberg.

1819 Am 7. November 1750 zu Bramstedt in Holstein geboren, studirte er zu Göttingen, wo er Mitglied des dortigen Dichterbundes war, wurde dänischer Gesandter und Präsident zu Eutin, trat 1800 zur katholischen Kirche über und ist zu Stockkampen begraben. Außer seinen Gedichten und Uebersetzungen griechischer Dichter, die mit den Gedichten seines Bruders Christian in 20 Bänden herauskamen, schrieb er eine „Geschichte der Religion Jesu Christi" in 15 Bänden, die, von Kerz und Brischar fortgesetzt, im Ganzen 53 Bände füllt, aber nur bis zu den Kreuzzügen reicht.

### 10. Geburt der Dichterin Mathilde Kaufmann.

1835 Von Nürnberg gebürtig und die Tochter des dortigen Bürgermeisters Binder, verbitterten traurige Verhältnisse und schwere Körperleiden ihre Jugend und gaben auch ihren Dichtungen eine trübe und wehmüthige Stimmung. Durch Daumer wurde sie zuerst zu poetischen Arbeiten angeregt, die sie unter dem Namen George (spr. schorsch) Amara herausgab. Im Jahre 1856 erlangte sie ihre Gesundheit und wieder neuen Lebensmuth und trat nach ihrer Vermählung mit dem Dichter Alexander Kaufmann (siehe den 15. Mai) im Jahre 1858 zur katholischen Kirche über. Sie schrieb „Blüthen der Nacht", lyrische Gedichte; „Vor Tages Anbruch", Erzählungen und Lieder; „Mythen und Sagen der Indianer Amerika's"; „Auf deutschem Boden", Novelle; „Dissonanzen und Akkorde"; „Die Jungfrau von Orleans" &c.

### 11. Tod des Dichters August von Platen.

1835 Er war den 24. October 1796 zu Ansbach geboren, kam in die Cadettenschule nach München, nahm 1814 als Lieutenant an dem Feldzuge

nach Frankreich Theil, machte dann umfassende Sprachstudien, wurde Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu München und starb auf einer zweiten Reise nach Italien zu Syracus, noch nicht 40 Jahre alt. Er hat lyrische Gedichte, Ghaselen, Schauspiele zc. geschrieben. Gesammte Ausgabe: 5 Bände.

**12. Tod des Romandichters Alexander Dumas (spr. düma) des Aelteren.**

1870 Am 24. Juli 1803 in der Picardie geboren, war seine Beschäftigung sehr verschieden (Literat, Theaterdirector, Bibliothekar, Kämpfer in der Garibaldischen Freischar zc.). Er schrieb viele Dramen, von denen „Heinrich III. und sein Hof" die beste Aufnahme fand. Die Anzahl seiner Romane, die er fabrikmäßig schrieb oder schreiben ließ, ist zahllos, und ihr Gehalt ist sehr verschieden, nur darin sind sie sich gleich, daß alle Mangel an sittlichem Gehalt haben. Sein gleichnamiger Sohn ist ebenfalls Dichter (siehe 28. Juli).

**13. Tod des Malers Karl Wilhelm Hübner.**

1879 Er wurde am 17. Juni 1814 zu Königsberg geboren und daselbst, wie später in Düsseldorf gebildet und starb in letzterer Stadt als Professor und geschätzter Genremaler. Von seinen Gemälden mögen erwähnt werden: „Schlesische Weber"; „Rettung aus Feuersgefahr"; „Die Verstoßene", in der Nationalgalerie zu Berlin; „Die Auswanderer" zc.

## Der 6. December.

**1. Tod des heiligen Nikolaus von Myra.**

(?) 345 Er ist zu Patara in Lykien (Klein-Asien) geboren, gab sein Vermögen den Armen und wurde später Bischof von Myra, einer Stadt seines Heimathlandes. In der Verfolgung unter Diokletian wurde er in die Verbannung geschickt und konnte erst unter Kaiser Constantin zurückkehren. Bei dem ersten allgemeinen Concil zu Nikaia 325 war er einer der tapfersten Vertheidiger des wahren Glaubens gegen die Arianer. Nikolaus wird besonders als Patron der Seefahrer verehrt.

**2. Tod des Vandalenkönigs Hunerich.**

484 Er war ein Sohn des Königs Genserich, der von Spanien aus die römische Provinz Afrika 429 erobert hatte, und folgte diesem 477 in der Regierung. Als wüthender Arianer verfolgte er die Katholiken noch ärger als sein Vater (siehe 24. Februar). Er soll an der Läusesucht gestorben sein. Sein Nachfolger war Guntamund.

**3. Tod des Kreuzritters Tankred.**

1112 Im Jahre 1078 geboren und ein Sohn des Markgrafen Otto des Guten in Sicilien, nahm er das Kreuz und zog mit seinem Oheim Boëmund von Tarent nach Palästina, nahm bei der Erstürmung Jerusalems den festen Tempel Salomon's ein, verfuhr aber gegen die Muhammedaner mit milder Schonung. Er setzte dann seine Eroberungen fort und verrichtete noch viele Heldenthaten, kam aber mit andern Fürsten oft in heftige Zwistigkeiten. Für seine Verdienste erhielt er das Fürstenthum Tiberias und starb als Statthalter von Antiochia daselbst in den schönsten Jahren.

**4. Tod des Königs Alphons des Eroberers von Portugal.**

1185 Er ist 1110 geboren und ein Sohn Heinrich's von Burgund des ersten Grafen von Portugal, stand zuerst unter der Vormundschaft seiner Mutter, kämpfte dann später mit Glück gegen die Mauren und eroberte auch Lissabon. Im Jahre 1139 wurde er vom Heer als König ausgerufen, und 1142

von Papst Innocenz II. als solcher anerkannt. Alphons ist also der erste König dieses Landes. Ihm folgte sein Sohn Sancho (spr. santscho).

### 5. Tod des heiligen Petrus Paschalis.

1300 Im Jahre 1228 zu Valencia geboren, erlangte er zu Paris die Doctorwürde, trat dann aber 1251 in den Orden „von der Erlösung der Gefangenen". Zuerst Bisthumsverweser von Toledo, wurde er später Bischof von Jaen (spr. cha-änn) und begab sich von da aus oft nach Granada, um gefangene Christen von den Mauren loszukaufen und Bekehrungen zu machen. Darüber ergrimmt, drangen die Muhammedaner am heutigen Tage in seine Kirche ein und ermordeten ihn vor dem Altar, wo er soeben die heilige Messe gelesen hatte.

### 6. Tod des Papstes Clemens VI.

1352 Im Jahre 1292 in Frankreich geboren, folgte er 1342 auf Benedikt XII. und verblieb wie seine 3 Vorgänger zu Avignon (spr. awinjong). Er setzte das Jubiläum auf jedes fünfzigste Jahr fest und trat, vom französischen Hofe beeinflußt, gegen Kaiser Ludwig den Bayer scharf auf, indem er 1346 eine schreckliche Bannbulle gegen ihn erließ. Clemens war ein ausgezeichneter Redner. Ihm folgte Innocenz VI.

### 7. Tod des Malers Johann van Schoorl (spr. s-chorl).

1562 Er ist den 1. August 1495 zu Schoorl in Holland geboren, besuchte Dürer in Nürnberg, bereiste Italien und wallfahrtete als ein frommer und sittenreiner Jüngling nach Palästina. Später lebte er zu Utrecht und Harlem ganz seiner Kunst. Seine Stücke sind sehr geschätzt, viele derselben sind aber in der kirchlichen Revolution von den Protestanten vernichtet worden. Von seinen Stücken sind besonders zu nennen: „Einzug Christi in Jerusalem", in der Marienkirche zu Utrecht; „Christus am Kreuze", in der Galerie zu Antwerpen; Porträte, in der Nationalgalerie zu London.

### 8. Tod des „Reformators" Ambros Blarer.

1564 Blarer oder Blaurer, wie er auch heißt, war den 11. April 1492 zu Constanz am Bodensee von edlem Geschlechte geboren und war ein Bruder des berühmten Abtes Gerwig von Weingarten. Er trat zu Alpirspach in Würtemberg in den Benediktiner-Orden, verließ aber, von Luther's Grundsätzen angesteckt, das Kloster und wurde einer der Hauptreformatoren Schwabens. Da er aber dann der calvinischen Lehre Eingang zu verschaffen suchte, mußte er Würtemberg verlassen und starb zu Winterthur in der Schweiz.

### 9. Tod des Dichters Florens Dancourt (spr. dahkur).

1726 Er ist am 1. November 1661 zu Fontainebleau (spr. fongtänbloh) in Frankreich geboren, wurde Advocat, dann Schauspieler und Bühnendichter und zog sich zuletzt auf sein Gut in der Provinz Berri zurück, wo er starb. Er hat gegen 60 Lustspiele geschrieben und war der Erste, welcher ganze Stücke im Volksdialekt dichtete. Seine sämmtlichen Werke kamen in 12 Bänden heraus.

### 10. Geburt des Romandichters Karl Frenzel.

1827 Von Berlin gebürtig, lebte er auch hier als Literat und Redacteur. Er hat viele Novellen und Romane geschrieben, außerdem „Dichter und Frauen", 3 Bände; „Büsten und Bilder" und „Deutsche Kämpfe" (Tendenzschriften).

### 11. Tod des Generals Friedrich Wilhelm von Lützow.

1834 Am 18. Mai 1782 geboren, bildete er 1813 ein Freicorps von allen Waffengattungen, das 4000 Mann zählte und zu dem auch der Dichter

Theodor Körner gehörte, der sein schönes Gedicht „Lützow's wilde Jagd" darauf machte. Aber nicht immer entsprach der Erfolg dem Muth und der Begeisterung; Lützow wurde ein paarmal geschlagen, zuletzt auch bei Ligny verwundet und gefangen genommen. Er starb zu Berlin.

### 12. Tod des Malers Gustav Wappers.

1874 Am 23. August 1803 zu Antwerpen geboren, bildete er sich zuerst dort, dann in Paris und wurde in seiner Vaterstadt Stifter einer neuen Schule, die sich durch lebendige Auffassung und Wahrheit der Darstellung auszeichnete. Im Jahre 1840 wurde er Director der dortigen Akademie, zog sich aber 1853 nach Paris zurück und widmete sich hier der Porträtmalerei. Von ihm sind besonders: „König Karl's I. von England Abschied von seinen Kindern"; „Karl IX. in der Bartholomäusnacht"; „Maria auf Karmel", in der Jesuitenkirche in Antwerpen, 2c.

## Der 7. December.

### 1. Ermordung des Cicero.

43 vor Chr. Er wurde am 3. Januar 106 vor Chr. zu Arpinum im Neapolitanischen geboren, studirte in Rom Rechtswissenschaft und Philosophie und wurde dann Consul. Als solcher unterdrückte er die Verschwörung des Catilina, mußte aber später selbst in die Verbannung wandern. Nach seiner Rückkehr war er ein Anhänger des Octavian und wurde deswegen von der Partei des Antonius ermordet. Cicero war der größte Redner der Römer und ihr musterhaftester Schriftsteller. Seine vielen, im schönsten Latein geschriebenen Werke zerfallen in philosophische, in rhetorische, in Reden und in Briefe und sind in unzähligen Ausgaben vorhanden.

### 2. Tod Kaiser Otto's II.

983 Im Jahre 955 geboren, folgte er 973 seinem Vater Otto dem Großen in der Regierung. Er hatte verschiedene Streitigkeiten, nämlich mit Herzog Heinrich II. von Bayern, mit Frankreich wegen Lothringens und mit den Griechen in Italien, die er aus diesem Lande vertreiben wollte. Diese aber riefen die Sarazenen zu Hilfe und schlugen ihn bei Basentelle (siehe den 13. Juli). Im nächsten Jahre starb er zu Rom. Ihm folgte sein Sohn Otto III.

### 3. Tod des Papstes Innocenz IV.

1254 Von Genua gebürtig und früher ein Freund Kaiser Friedrich's II., that er diesen, nachdem er nach Cölestin's IV. Tod 1243 Papst geworden, auf dem Concil zu Lyon (1245) auf's neue in den Bann, setzte ihn ab und unterstützte die Wahl der Gegenkaiser Heinrich Raspe und Wilhelm von Holland. Vergebens suchte Ludwig der Heilige von Frankreich eine Versöhnung zu bewirken. Er excommunicirte auch Konrad IV., der sich ganz Unteritalien unterworfen hatte, erlitt aber, da er ein Heer gegen die von Manfred angeführten Sarazenen schickte, 1254 eine völlige Niederlage; 5 Tage nachher starb er zu Neapel. Innocenz war ein vorzüglicher Rechtsgelehrter und hinterließ ein juridisches Werk und 109 Briefe. Sein Nachfolger war Alexander IV.

### 4. Marschall Michael Ney (spr. nä) wird erschossen.

1815 Er war am 10. Januar 1769 zu Saarlouis (spr. sarlui) von niedrigen Eltern geboren, wurde Soldat und zuletzt Marschall und als solcher einer der ersten Feldherrn Napoleon's; besonders zeichnete er sich an der Moskwa und Beresina aus. Nach Napoleon's Abdankung 1814 übertrug Ludwig XVIII. ihm die ganze französische Reiterei und das sechste Armeecorps. Doch beim Wiedererscheinen Napoleon's 1815 ging Ney mit seiner Armee sogleich zu diesem

über und kämpfte bei Waterloo gegen das englische Centrum. Nach Napoleon's Sturz wurde er als Verräther zu Paris erschossen. Er hatte von Napoleon den Titel „Herzog von Elchingen" und „Fürst von der Moskwa" erhalten.

### 5. Tod des Bildhauers Johann Flaxmann.

1826 Am 6. Juli 1755 zu York in England geboren, bildete er sich in Italien, besonders in Rom, zu einem vortrefflichen Nachahmer der Alten und kehrte 1794 nach London zurück, wo er 1810 Professor wurde und starb. Berühmt sind seine Darstellungen zu Homer, Aischylos, Hesiod, Dante 2c. „Der Schild des Achilles" mit fast 400 Figuren, von dem ein viermaliger Abguß in Silber gemacht wurde; verschiedene Götterstatuen und mehrere Bildsäulen in der Paulskirche zu London.

### 6. Tod des Sectenstifters Eduard Irving (spr. örwing).

1834 Am 15. August 1792 zu Annan (spr. ännän) in Schottland geboren, war er zuerst Mathematikprofessor, dann anglicanischer Prediger und erregte durch seine scharfen Kanzelreden großes Aufsehen. Nachdem er wegen seiner chiliastischen Schwärmereien abgesetzt worden, trat er als eigentlicher Stifter einer neuen Secte auf, die sich auch nach Deutschland, besonders nach Preußen, verbreitete. Im bayerischen Schwaben gingen auch die bisherigen „Lindlianer" zu ihr über, die in Augsburg ein eigenes Gotteshaus haben. Irving starb zu Glasgow in Schottland.

### 7. Tod des Schriftstellers Georg Waitzmann.

1847 Er war den 4. December 1806 zu Asbach bei Donauwörth geboren, war einige Zeit Professor in Augsburg, dann Privatlehrer daselbst und kam 1842 als Subrector nach Edenkoben in der Rheinpfalz, wo er starb. Er hat mehrere Jugendschriften und Lebensgeschichten von Heiligen, im Ganzen 21 Werke, geschrieben und die Schriften der Kirchenväter übersetzt, wovon 39 Bände erschienen sind.

### 8. Tod des Romandichters Stanislaus von Grabowski.

1874 In Berlin 1828 geboren, trat er in's preußische Heer ein und später in's britische über und war als Officier von 1855—1856 in Kleinasien stationirt. Später lebte er in Dresden, dann in Berg bei Stuttgart, wo er starb. Grabowski hat eine Menge Erzählungen, Novellen und Romane geschrieben, so wie auch „Bilder aus dem Soldatenleben"; „Historische Bilder", 4 Bände, 2c.

### 9. Tod des Dichters Anton Langer.

1879 Am 12. Januar 1824 zu Wien geboren, wurde er daselbst Literat und übernahm die Redaction der Wochenschrift „Hans Jörgel". Er hat viele Bühnenstücke und Romane geschrieben, z. B. „Der letzte Fiaker in Wien", 3 Bände; „Ein Wiener Kostkind" 2c. Auch hat er viele Romane aus dem Englischen und Französischen übersetzt.

## Der 8. December.

### 1. Geburt des Dichters Horatius.

65 vor Chr. (Siehe dessen Tod am 27. November.)

### 2. Tod des deutschen Kaisers Arnulf.

899 In Regensburg geboren, wurde er 880 Herzog von Kärnthen und nach der Absetzung Karl's des Dicken 887 König von Deutschland. Er bewies

sich als einen tapfern und thatkräftigen Herrscher: er schlug 891 an der Dyle die Normannen, bisher der Schrecken von Deutschland, vernichtete das großmährische (böhmische) Reich des Zwentibold, zog zweimal nach Italien und drang das zweitemal bis Rom, das er mit Sturm einnahm, und wo er 896 von Papst Formosus zum Kaiser gekrönt wurde. Krank, vielleicht vergiftet, kehrte er nach Deutschland zurück und starb zu Regensburg. Ihm folgte sein Sohn Ludwig das Kind.

### 3. Tod des heiligen Theobald.

1247 Er war zu Marly in Frankreich von sehr vornehmem Geschlechte geboren, ergriff zuerst den Militärstand, trat dann aber im Kloster Vaux de Cernay (spr. wo de särnä) in den Cistercienser-Orden, wurde später Abt und bekam die Aufsicht über mehrere andere Klöster. Bei König Ludwig dem Heiligen stand er in hohem Ansehen.

### 4. Tod des Dichters Thomas Corneille (spr. kornäj).

1709 Er ist am 20. August 1625 zu Rouen (spr. ruang) geboren und ein Bruder des noch berühmtern Dichters Peter und schrieb 42 Trauerspiele, von denen sich aber nur „Ariadne" und „Graf Essex" auf der Bühne erhalten hat. Außerdem schrieb er noch werthvolle encyclopädische Werke.

### 5. Tod des Componisten Ernst Wolf.

1792 Im Jahre 1735 zu Großbehringen bei Gotha geboren, studirte er an der Universität Jena und wurde zuletzt Hofkapellmeister zu Weimar, wo er auch starb. Er hat über 20 Opern und Operetten geschrieben, viele Cantaten, Oratorien und andere größere Kirchenwerke; ferner Sonaten, Quartette, Quintette, Concerte und sehr viele Clavierstücke.

### 6. Geburt des Dichters Ludwig Goldhann.

1823 Von Wien gebürtig, trat er in der Revolution des Jahres 1848 in die akademische Legion und wurde Barricadenkämpfer, worüber er mit seinem Vater in arge Zerwürfnisse kam und die Heimath verlassen mußte. Er trat dann als Jurist in den Staatsdienst, mußte aber, da er kränklich und schwermüthig war, öfters durch Reisen in andere Länder sich aufheitern und erholen, und trat 1867 zu Brünn in Pension, wo er literarischen Beschäftigungen sich hingab. Man hat von ihm „Dichtungen"; „Aesthetische Wanderungen in Sicilien" und eine Reihe von Bühnenstücken.

### 7. Geburt des norwegischen Dichters Björson.

1832 Er wurde zu Kwiken geboren, studirte zu Christiania, ward Theaterdirector zu Bergen und ließ sich als Literat zu Kopenhagen nieder. Er schrieb „Dorfgeschichten"; „Stadtgeschichten", mehrere Dramen, z. B. „Die Neuvermählten"; „Das neue System" 2c., Novellen, Erzählungen 2c. Politische Streitigkeiten haben ihn in neuester Zeit nach Amerika verschlagen. Die meisten seiner Schriften wurden auch in's Deutsche übersetzt.

### 8. Tod des Bildhauers Johann Heinrich Dannecker.

1841 Am 15. October 1758 zu Waldenbuch bei Stuttgart geboren, sollte er Ballettänzer werden, wandte sich dann aber zur Sculptur, schloß auf der Karlsschule mit Schiller innige Freundschaft und bildete sich in Paris und Rom zum Künstler aus. Im Jahre 1790 wurde er Professor zu Stuttgart, später Galeriedirector und Hofrath, starb aber irrsinnig. Dannecker ist einer der größten Bildhauer der Neuzeit und hat sehr Vieles geschaffen, z. B. „Kolossalbüste Schiller's", im Museum zu Stuttgart; „Kolossalchristus" in Marmor, angeblich nach einem Traumgesichte, für die Kaiserin von Rußland; „Ariadne als Bacchusbraut auf dem Panther"; „Psyche"; „Sappho"; viele Porträtstatuen fürstlicher Personen 2c.

### 9. Geburt des ungarischen Dichters Gregor Csiky (spr. tschiki).

1842 Zu Pankota geboren, wurde er zuerst katholischer Kaplan, dann Professor der Theologie zu Temeswar, siedelte aber 1878 nach Budapest über, wo er ganz der Literatur lebt. Er ist der größte Dramatiker Ungarns der neuesten Zeit. Von seinen Bühnenstücken sind zu nennen: „Das Orakel"; „Der Unwiderstehliche"; „Janus"; „Der Mißtrauische"; „Die Proletarier", die alle Preise erhielten und auf der Bühne großen Erfolg hatten. Dann schrieb er 2 Sammlungen von Erzählungen: „Aus dem Leben" und „Photographien".

### 10. Bekanntmachung des Dogma von der unbefleckten Empfängniß Maria's.

1854 Was bisher nur Lehrmeinung in der Kirche war, von Manchen geglaubt, von Andern bestritten wurde, daß nämlich die seligste Gottesmutter Maria ohne Erbsünde empfangen worden, sollte nun zum Glaubenssatze erhoben werden. Zu diesem Zwecke erließ Papst Pius IX. am 2. Februar 1849 ein Rundschreiben an alle Bischöfe der Christenheit, damit sie sich hierüber aussprechen, und im November 1854 kamen viele derselben in Rom zu einer Synode zusammen, in welcher diese Angelegenheit berathen wurde. Alle waren für die Annahme dieses Glaubenssatzes, und die abwesenden Bischöfe stimmten schriftlich bei. So war also diese fromme Meinung zum Glaubenssatze erhoben. Pius IX. machte also am heutigen Tage, nachdem er in der Peterskirche ein Hochamt gehalten, dieses neue Dogma feierlich bekannt.

### 11. Tod des Mäßigkeits-Apostels Theobald Mathew (spr. mädsju).

1856 Am 10. October 1790 bei Cork in Irland geboren, trat er in den Franciskaner-Orden und wurde Priester und als hilfreicher Menschenfreund und ausgezeichneter Prediger hochgeschätzt. Besonders machte er sich verdient durch Stiftung von Mäßigkeitsvereinen (siehe den 10. April). In Folge seiner vielen Reisen in den Vereins-Angelegenheiten gerieth er in Schulden und kam in das Schuldgefängniß, aus dem er aber von seinen Freunden wieder befreit wurde. Später ging er nach Nordamerika und 1852 mit 5 andern katholischen Geistlichen nach Ostindien, um zu Hyderabad ein Bisthum zu gründen, kehrte aber, da der Versuch mißglückte, nach Irland zurück und starb in Queenstown (spr. kinstaun).

### 12. Eröffnung des vaticanischen Concils.

1869 Diese Kirchenversammlung, die einundzwanzigste der ökumenischen oder allgemeinen, wurde am heutigen Tage in Gegenwart von 747 Bischöfen in der Peterskirche von Papst Pius IX. feierlich eröffnet. Bald jedoch stieg die Zahl der versammelten Kirchenfürsten auf beinahe 800, somit war es die größte aller bisherigen Kirchenversammlungen; sie konnte aber nicht zu Ende geführt werden, weil im Sommer 1870 der italienische König sich anschickte, auf Rom selbst loszuziehen, und weil zwischen Frankreich und Deutschland der Krieg ausbrach. Das Wichtigste, was auf diesem Concil zu Stande kam, war das Dogma über die Unfehlbarkeit des Papstes (siehe 18. Juli).

### 13. Tod des Erzabtes Bonifaz Wimmer.

1887 Am 14. Januar 1809 zu Thalmassing bei Regensburg geboren und der Sohn eines Tafernwirthes, wurde er nach einem lustigen Studentenleben im Jahre 1831 zum Priester geweiht und trat ein Jahr später zu Metten (in Bayern) in den Benedictiner-Orden. Lange beschäftigte ihn der Gedanke, daß in Nordamerika ein Benedictinerkloster mit einer Studienanstalt gegründet werden möchte, in welcher einheimische Priester für die vielen Katholiken jenes großen Reiches herangebildet werden sollten. Diesen großen Gedanken führte er dann wirklich selbst aus, indem er im Jahre 1846 mit 4 Studenten und 15 jungen Handwerkern und Bauern nach Amerika auswanderte. Unter den

schwierigsten Verhältnissen und mit wenig Mitteln, aber mit großem Gottvertrauen gründete er das Kloster St. Vincenz im Staate Pennsylvanien, dessen Abt er 1855 wurde. Von St. Vincenz aus wurden dann nicht nur die Katholiken vieler Orte pastorirt, sondern es wurden auch mehrere andere Abteien errichtet, weßhalb er 1883 von Papst Leo XIII. zum Erzabt ernannt wurde. Als er starb, hinterließ er 99 Priester, 4 Diakonen, 1 Subdiakon, 23 Kleriker, 6 Novizen und 76 Laienbrüder; 4 andere Abteien mit 123 und ein Priorat mit 6 Priestern; und 70 Priester waren ihm schon in die Ewigkeit vorausgegangen.

## Der 9. December.

### 1. Tod der heiligen Leokadia.

304 Sie war zu Toledo in Spanien von vornehmen Eltern geboren. Als eifrige Christin wurde sie in der Diokletianischen Verfolgung in's Gefängniß geworfen, dann grausam gefoltert und wieder in den Kerker zurückgeführt, wo sie an den erlittenen Schmerzen starb. In Toledo sind 3 schöne Kirchen ihr geweiht; in einer derselben sind schon mehrere Concilien gehalten worden, und in dieser ruhen auch die Gebeine dieser Heiligen.

### 2. Tod des Kaisers Sigismund.

1437 Er ist am 14. Februar 1368 geboren und ein Sohn Kaiser Karl's IV., wurde 1386 König von Ungarn und 1410 nach Ruprecht's Tod deutscher König und 1433 zu Rom von Papst Eugen IV. zum Kaiser gekrönt. Sigismund that Vieles, um die Kirchenangelegenheit zu ordnen und den Frieden in der Kirche herzustellen, z. B. auf dem Concil von Constanz (1414—1418) und von Basel (1431—1439) und kämpfte nach Kräften, jedoch mit weniger Glück, gegen die Husiten in Böhmen (Husitenkrieg von 1419—1436). Im Jahre 1419 war ihm nach dem Tode seines Bruders Wenzel auch Böhmen zugefallen, doch die Husiten wollten ihn nicht anerkennen. Er starb zu Znaim in Mähren. Ihm folgte Albrecht II.

### 3. Tod des Papstes Pius IV.

1565 Im Jahre 1499 zu Mailand geboren, folgte er 1559 auf Paul IV. und ordnete sogleich die Fortsetzung des Concils von Trient an, das er 1563 zu Ende brachte; auch suchte er die christlichen Fürsten zur Rettung des von den Türken bedrohten Malta zu bewegen. Er starb zu Rom in Gegenwart zweier Heiligen: seines Neffen Karl Borromäus und des Philipp Neri. Sein Nachfolger war Pius V.

### 4. Geburt des Dichters Milton (spr. milt'n).

1608 (Siehe dessen Tod am 8. November.)

### 5. Haager Vertrag.

1625 In diesem Vertrag, der zwischen England, Holland und Dänemark im Haag geschlossen wurde, verpflichteten sich die beiden ersten, König Christian IV. von Dänemark gegen den Kaiser zu unterstützen. England wollte monatlich 300,000 Gulden bezahlen und mit der Flotte bei der Hand sein; Holland aber versprach monatlich 50,000 Gulden; wogegen Dänemark verpflichtet war, ein Heer von 30,000 Mann zu Fuß und 8000 zu Pferd gegen den Kaiser in's Feld zu stellen.

### 6. Tod des Malers Anton van Dyck (spr. deik).

1641 Er wurde am 22. März 1599 zu Antwerpen geboren, war ein Schüler Rubens und weilte auch einige Zeit in Italien. Dann lebte er in der

Heimath und am englischen Hofe Jakob's I. und Karl's I., wie er auch zu London starb. Van Dyck ist einer der größten Maler der niederländischen Schule und hat eine sehr große Anzahl Gemälde geschaffen; in der Pinakothek in München allein sind gegen 30 Stücke, noch mehr in andern Galerien, besonders in Antwerpen, Genua ꝛc.

### 7. Tod des Papstes Clemens IX.

1669 Zu Pistoja 1579 geboren, folgte er 1667 auf Alexander VII., legte die Jansenistischen Händel in Frankreich bei („Clementinischer Friede") und leistete den Venetianern Beistand gegen die Türken; als diese aber Candia eroberten (1669), grämte er sich so, daß er bald starb. Ihm folgte Clemens X.

### 8. Tod des Schriftstellers Paul Segneri (spr. ßénjeri).

1694 Am 21. März 1624 zu Nettuno in Italien geboren, trat er 1637 in den Jesuiten-Orden, durchzog als Missionär ganz Italien und wurde von Papst Innocenz XII. als Prediger in den Vatican berufen und zu seinem Palasttheologen ernannt. Segneri ist der Wiederhersteller der tief gesunkenen Kanzelberedsamkeit und gilt als classischer Schriftsteller Italiens. Seine sämmtlichen Schriften, bei 20 an der Zahl, nur theologischen Inhalts, sind in 34 Octavbänden herausgekommen; die meisten sind auch in's Lateinische und in andere Sprachen übersetzt worden.

### 9. Geburt der Dichterin Maria Mindermann.

1808 In Bremen geboren, verfaßte sie 1848 mehrere politische, sehr freisinnige Schriftchen, von denen eines, „Briefe über bremische Zustände", ihr eine achttägige Gefängnißstrafe zuzog. Nun machte sie sich an eine weniger gefährliche Literatur und schrieb Gedichte, Erzählungen, Mährchen, Theaterstücke und Jugendschriften, z. B. „Plattdeutsche Gedichte"; „Feldblumen. Erzählungen für die Jugend", 6 Bände; „Haide und Moos. Märchen für Jung und Alt" ꝛc. Sie starb am 25. März 1882.

### 10. Geburt des Malers Wilhelm Gentz.

1822 Von Neuruppin gebürtig, studirte er in Berlin, Antwerpen und Paris, bereiste Spanien, ganz Nordafrika, Palästina, Syrien, Kleinasien und die Türkei und ließ sich in Berlin nieder. Gentz lieferte meistens orientalische Gemälde, wie „Sklaventransport durch die Wüste"; „Lager der Mekka-Karawane"; „Schlangenbeschwörer in Aegypten"; „Abend am Nil" ꝛc. Er starb den 23. August 1890.

### 11. Tod des Malers Ludwig Girodet-Triosson (spr. schirodäh-triosong).

1824 Er ist am 5. Januar 1767 zu Montargis (spr. mongtarschih) in Frankreich geboren und bildete sich zu einem trefflichen Geschichtsmaler aus. Werke von ihm: „Sündfluthsscene", im Louvre; „Die Uebergabe Wiens an Napoleon" und „Die Empörung zu Kairo", beide zu Versailles (spr. wärsaj) ꝛc.

### 12. Geburt des Dichters Adolf von Winterfeld.

1824 Von Altruppin gebürtig, trat er in's Militär, machte als Lieutenant 1848 den Feldzug in Schleswig mit, unternahm dann große Reisen und ließ sich als Schriftsteller in Berlin nieder. Im Jahre 1860 wurde er zum Kammerherrn ernannt. Er hat eine Menge Theaterstücke und Romane geschrieben; ferner „Soldaten-Leid, Soldaten-Lust", (Gedichte); „Humoristische Soldatennovellen", 13 Bände; „Humoresken für Sopha und Eisenbahn-Coupé", 8 Bände, ꝛc. Seine Geschichte des Johanniter-Ordens und seine Uebersetzung des schwedischen Volksdichters Bellmann hat ihm mehrere Orden verschafft. Er starb den 8. November 1889 zu Berlin.

### 13. Tod des Malers Max Emanuel Ainmüller.

1870 Am 14. Februar 1807 zu München geboren und ein Schüler Gärtner's, wurde er Decorationsmaler der k. Porzellan-Manufactur, hob die von Frank geförderte Glasmalerei zu ihrer Blüthe und wurde Inspector des Instituts für Glasmalerei in München. Er erneuerte auch die Cabinets-Glasmalerei. Hauptarbeiten von ihm sind die Fenster im Dom zu Regensburg und in der Aukirche zu München, mehrere im Kölner Dom 2c.

### 14. Tod des Malers Adolf Schrödter.

1875 Er war am 28. Juni 1805 zu Schwedt geboren, wurde Kupferstecher und wandte sich dann zur Malerei und ward ein Schüler Schadow's zu Düsseldorf. Im Jahre 1859 wurde er Professor am Polytechnikum zu Karlsruhe und starb daselbst. Schrödter war auch Radirer, Xylograph und Lithograph, wie auch Satyriker und Botaniker. Von seinen Bildern sind zu nennen: „Der sterbende Abt"; „Weinprobe"; „Wirthshausleben am Rhein"; „Mönche im Klosterkeller" 2c.

### 15. Tod des Dichters Ludwig Anzengruber.

1889 Am 29. November 1839 in Wien geboren, studirte er anfangs, kam dann in eine Buchhandlung, ging hierauf zum Theater und erhielt später (1869) eine Anstellung bei der Polizeidirection. Von 1871 an lebte er nur noch als Theaterdichter und starb in Wien, wo er immer gelebt hatte. Er vertrat eine ganz unkirchliche Richtung, wie er besonders in dem so beliebt gewordenen Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" zeigte. Andere Bühnenstücke von ihm sind: „Der Meineidbauer"; „Der Kreuzelschreiber"; „Die Tochter des Wucherers"; „Der Gewissenswurm" 2c. Theilweise hat er auch unter dem Namen Ludwig Gruber geschrieben.

### 16. Tod des Bildhauers August Ludwig Ottin (spr. ottäng).

1890 Am 11. November 1811 in Paris geboren, bildete er sich daselbst und in Italien zu einem ausgezeichneten Bildhauer und lebte und starb in seiner Vaterstadt. Von seinen Werken mögen genannt werden: „Sokrates trinkt den Giftbecher"; ein „Ecce homo" und eine „Mater amabilis"; die Marmorgruppe „Polyphem belauscht den Acis und die Galatea"; die Erzgruppe „Theseus, den Räuber Skiron in's Meer stürzend"; „Drama und Musik", im Giebelfelde der „Neuen Oper" zu Paris; die Statue Napoleons III.

## Der 10. December.

### 1. Tod des heiligen Sabinus.

304 Dieser war Bischof von Assisi und wurde in der diokletianischen Verfolgung mit den 2 Diakonen Marcellus und Exuperantius des Glaubens wegen gefänglich eingezogen. Der heidnische Präfect Venustian ließ die beiden Diakonen dann so foltern und geißeln, daß sie den Geist aufgaben, dem Bischof aber beide Hände abhauen und ihn in's Gefängniß werfen. Weil der Richter später durch den Bischof von einem heftigen Augenleiden plötzlich geheilt wurde, bekehrte er sich und empfing mit Frau und Kindern die heilige Taufe. Als der Kaiser Maximian dies erfuhr, sandte er sogleich den Tribun Lucius nach Assisi und ließ den Statthalter Venustian und die Seinigen enthaupten und den Sabinus so lange geißeln, bis er verschied.

### 2. Tod des heiligen Papstes Melchiades.

314 Er heißt auch Miltiades und soll nach Andern am 10. Januar gestorben sein. Von Geburt ein Afrikaner, folgte er 311 dem Eusebius auf dem päpstlichen Stuhle, trat dem Kaiser Maxentius in Rechtssachen der Kirche entschieden

entgegen, hielt unter Constantin dem Großen 313 am Lateran eine Synode in Betreff der Donatistischen Streitigkeiten und erließ wegen des Fastens eine Verordnung. Sein Nachfolger war Silvester I.

### 3. Tod des heiligen Papstes Damasus.

384 Er war um 306 geboren und von spanischer Abkunft und folgte 366 auf Liberius. Obschon er rechtmäßig gewählt war, hatte er doch mit einem Gegenpapst, Ursinus, zu kämpfen. Er that viel, um die Arianer wieder mit der Kirche zu vereinigen, auch nahm er sich sehr des von den Arianern verfolgten Athanasios an. Von ihm kommt der Gebrauch her, beim Brevicrgebet nach jedem Psalm das Gloria Patri beizufügen. Unter Damasus wurde das von Kaiser Theodosius veranstaltete zweite allgemeine Concil 381 zu Constantinopel gehalten gegen die Irrlehrer Apollinaris und Makedonios. Es versammelten sich 150 Bischöfe von katholischer, und 36 von Makedonischer Seite. Das Concil verwarf die Irrlehren dieser letztern und bestätigte die Beschlüsse des Concils von Nikaia. Damasus baute mehrere neue Kirchen und schmückte ältere neu aus. Man hat von ihm noch Briefe, Gedichte und andere Schriften. Ihm folgte Siricius.

### 4. Tod Papst Stephan's IX. (VIII.)

942 Er war ein Deutscher und ein Verwandter Kaiser Otto's des Großen und folgte 939 auf Leo VII. Stephan war den Römern sehr verhaßt, starb aber schon nach 3 Jahren und hatte Martin II. zum Nachfolger.

### 5. Tod des griechischen Kaisers Michael IV.

1041 Er war aus Paphlagonien von niedriger Herkunft, war Geldmäckler und Falschmünzer und schlich sich in die Gunst der Kaiserin Zoë ein, die ihn, nachdem sie ihren Gemahl Roman III. im Bade hatte ersticken lassen, heirathete und zum Kaiser erhob (1034). Dieser aber wurde von Gewissensbissen fast bis zum Wahnsinn gepeinigt, so daß er 1041 abdankte und bald nachher in einem Kloster starb. Ihm folgte sein Schwager, von Zoë an Kindesstatt angenommen, Michael V., Kalaphates genannt, der aber schon nach einem Jahr abgesetzt und geblendet und in ein Kloster gesteckt wurde, und Zoë heirathete später (1042) den schönen Constantin IX. (siehe 30. November).

### 6. Ligue zu Cambray (spr. lig . . . kahbrä).

1508 Dieses Bündniß wurde von Kaiser Max I., Papst Julius II., König Ludwig XII. von Frankreich und Ferdinand dem Katholischen von Aragonien gegen Venedig geschlossen, um dieser Republik die widerrechtlich an sich gerissenen Besitzungen zu entreißen. Doch dieses Bündniß zerschlug sich bald wieder, und es bildete sich 1511 ein anderes, „die heilige Liga“.

### 7. Luther verbrennt die päpstliche Bulle.

1520 Nachdem Papst Leo X. in einer Bulle 41 Sätze Luther's für falsch erklärt hatte und ihm mit der Excommunication drohte, wenn er nicht widerrufe, war Luther's Stolz und Eigensinn zu sehr beleidigt, und er lud zu Wittenberg die Studenten, Professoren und seine guten Freunde ein, ging mit ihnen um 9 Uhr vormittags vor das Elsterthor, ließ einen Scheiterhaufen errichten und warf die Bücher des kanonischen Rechts und das päpstliche Schreiben in das Feuer mit den hochmüthigen Worten: „Weil du den Heiligen des Herrn beleidigt hast, so verzehre dich das ewige Feuer!“ Jetzt war der Bruch mit Rom vollständig.

### 8. Tod des Sectenstifters Kaspar Schwenkfeld.

1561 Er war 1490 zu Ossig in Schlesien geboren, kam in die Dienste Herzog Friedrich's II. von Liegnitz und schloß sich dann an Luther und die

andern „Reformatoren" an, erfand aber bald eine neue Lehre, die von der Luther's und Calvin's bedeutend abwich. Schwenkfeld wurde aus Schlesien verbannt, auch seine Anhänger, die Schwenkfeldianer, mußten dieses Land verlassen und wanderten nach Amerika aus, wo noch jetzt einige Gemeinden vorhanden sind. Schwenkfeld starb in Ulm.

### 9. Tod des Eroberers Hyder-Ali.

1782 Er heißt auch Haider-Ali und war 1728 in Mysore geboren. Im Jahre 1761 stürzte er den Beherrscher von Mysore, eroberte mehrere Plätze und verband sich später mit den Mahratten und dem Beherrscher von Golkonda zum Sturz der englischen Herrschaft und hinterließ bei seinem Tode den Krieg seinem Sohne Tippo-Saib, der im Frieden von Mangalore 1784 alle Eroberungen wieder herausgeben mußte.

### 10. Geburt des Dichters und Schriftstellers Sebastian Brunner.

1814 In Wien geboren, wurde er 1838 Priester, wirkte einige Jahre in der Seelsorge, wurde dann Universitätsprediger in Wien, 1865 vom Papst zum Hausprälaten und 10 Jahre später zum erzbischöflichen Consistorialrath in Wien ernannt. Von seinen zahlreichen Schriften seien nur folgende genannt: „Die Welt, ein Epos"; „Der Nebeljungen Lied"; „Der deutsche Hiob"; „Der Babenberger Ehrenpreis"; „Blöde Ritter"; „Die Keilschriften"; „Genies Malheur und Glück"; „Diogenes von Azelbrunn"; „Woher? Wohin?", eine Selbstbiographie. Ferner Reisebeschreibungen und viele historische und theologische Schriften. Brunner ist einer der geistreichsten Schriftsteller Deutschlands in der Neuzeit, voll Humor und schneidigem Witz. Seine Erzählungen kamen in 14 Bänden heraus.

### 11. Geburt des Dichters Edmund Lobedanz.

1820 Von Schleswig gebürtig, lebte er in Kopenhagen und schrieb viele Gedichte unter verschiedenen Sammeltiteln, wie „Feldblumen"; „Eine Taube aus der Arche Noe's" ꝛc.; ferner Romane, Theaterstücke, Uebersetzungen ꝛc. Er starb am 21. October 1882 als Selbstmörder.

### 12. Tod des Dichters Kasimir Delavigne (spr. d'lawinj).

1843 Er war den 4. April 1794 zu Havre (spr. haw'r) in Frankreich geboren, wurde Bibliothekar in Paris und starb auf einer Reise nach Italien. Er ist einer der beliebtesten Dichter der Franzosen. Außer den lyrischen Gedichten schrieb er auch Bühnenstücke, besonders gern gesehene Lustspiele.

### 13. Geburt des Dichters Hans Herrig.

1845 Von Braunschweig gebürtig, studirte er die Rechte, lebt aber seit 1872 der Schriftstellerei. Er schrieb die Dramen „Alexander"; „Kaiser Friedrich der Rothbart"; „Jerusalem"; „Konradin"; ferner das originelle, philosophirende epische Gedicht „Die Schweine".

### 14. Tod des Dichters Georg Herloßsohn.

1849 Er ist am 1. September 1804 zu Prag von jüdischen Eltern geboren, studirte zu Wien und lebte seit 1826 als Literat in Leipzig, wo er auch starb. Er schrieb lyrische Gedichte unter dem Titel „Scherben", eine große Menge Novellen und Romane; ferner „Zeit- und Lebensbilder", 6 Bände, und gab mit Lübe das „Damen-Conversationslexikon" in 10, mit Blum und Marggraff ein „Theater-Lexikon" in 7 Bänden heraus.

### 15. Tod des Empörers Joseph Bem.

1850 Im Jahre 1795 zu Tarnow in Galizien geboren, kämpfte er in den polnischen Aufständen mit, trat dann zu Kossuth über und organisirte

1848 den Aufstand in Siebenbürgen, verlor aber die Schlacht bei Temeswar (1849) gegen Haynau und wurde gefangen genommen. Nachdem er entkommen, flüchtete er sich in die Türkei, wurde ein Muhammedaner, unterdrückte im November 1850 zu Aleppo einen Aufstand und starb noch im nämlichen Jahre in dieser Stadt.

### 16. Tod König Leopold's I. von Belgien.

1865 Er ist ein Sohn des Herzogs Franz von Sachsen-Koburg und am 16. December 1790 geboren, diente im Befreiungskriege im russischen Heere und wurde 1817 britischer Feldmarschall. Die Krone von Griechenland, die ihm 1830 angeboten wurde, schlug er aus, die von Belgien jedoch nahm er an und wurde so der erste König dieses Landes; am 4. Juni 1831 hielt er seinen Einzug in Brüssel. Ihm folgte sein Sohn Leopold II.

### 17. Tod des Bildhauers Friedrich Kirchmaier.

1871 Im Jahre 1813 zu München geboren und unter Schwanthaler gebildet, lebte er einige Zeit in Petersburg, 2 Jahre in Rom und Neapel und starb in seiner Vaterstadt. Werke von ihm: „Der heimkehrende Odysseus"; „David und Abigail" ꝛc.

## Der 11. December.

### 1. Tod des heiligen Daniel Stylites.

490 Er war in Maratha bei Samósata geboren, bezog schon in seinem zwölften Jahre ein Kloster, besuchte später den heiligen Säulensteher Simeon und lebte dann lange in einer Einöde. Nach dem Tode des Styliten Simeon 459 entschloß er sich, dessen Lebensweise fortzusetzen. Er ließ sich daher auf einem Berg 7 Meilen nördlich von Constantinopel zwei miteinander vereinigte Säulen errichten, auf welchen ein Faß befestigt war, und in diesem lebte er nun bis zu seinem Tode. Bei den Kaisern Leo und Zeno stand er in hohem Ansehen, und mehr als einmal kamen sie zu ihm, um in schwierigen Angelegenheiten ihn um Rath zu fragen. Da diese Gegend oft sehr kalt ist, war sein Büßerleben viel beschwerlicher, als das Simeon's, wozu noch kam, daß von dem fortwährenden Stehen in dem Faße seine Füße anschwollen, und sich Geschwüre bildeten, und doch wurde er 80 Jahre alt. Weil er Priester war, brachte er 3 Tage vor seinem Tode das heilige Meßopfer wieder einmal dar und starb unter dem Beistande des Patriarchen Euphemios.

### 2. Ermordung des griechischen Kaisers Nikephoros II.

969 Wegen seiner Tapferkeit wurde er von der Armee zum Kaiser ausgerufen und führte als leidenschaftlicher Soldat glückliche Kriege, schlug die Sarazenen und nahm ihnen ganz Syrien, drang 968 sogar bis Nisibis vor. Doch machte er sich dabei sehr verhaßt: das Volk murrte über die unerschwinglichen Steuern, der Klerus über den Raub der Kirchenschätze, die der Kaiser für den Krieg verwendete. Die Kaiserin Theophania (oder Theophano) war seiner auch satt und verband sich mit seinen Gegnern, und der General Johann Zimiskes ermordete in der Nacht vom 10. auf den 11. December den Kaiser und wurde sein Nachfolger.

### 3. Tod des oströmischen Kaisers Michael VIII.

1282 Im Jahre 1224 geboren, war er während der Minderjährigkeit des Johann Laskaris Reichsverweser auf dem griechischen Throne zu Nikaia, entriß 1260 diesem Prinzen die Herrschaft und machte sich selbst zum Kaiser. Im folgenden Jahre 1261 stürzte er nach siebenundfünzigjährigem Bestande das

lateinische Kaiserthum zu Constantinopel und schlug dort seinen Herrschersitz auf; der letzte lateinische Kaiser, Balduin II., starb 1273 in Italien. Michael Palaiologos suchte das gesunkene Reich zu heben und die griechische Kirche mit der lateinischen wieder zu vereinigen, aber vergebens. Ihm folgte sein Sohn Andronikos II.

### 4. Tod des Gelehrten Dionys Petavius.

1652 Er war den 21. August 1583 zu Orleans (spr. orleang) geboren, trat 1605 in den Jesuiten-Orden und lehrte an verschiedenen Orten, zuletzt immer in Paris, wo er starb. Petavius hatte ein umfassendes Wissen, redete mehrere Sprachen und war besonders ein ausgezeichneter Chronolog, wie sein großes Werk De doctrina temporum zeigt. Er hat bei 20 Werke hinterlassen.

### 5. Tod König Karl's XII. von Schweden.

1718 Am 27. Juni 1682 geboren, folgte er 1697 seinem Vater Karl XI. und zeigte sich bald als einen ausgezeichneten Feldherrn. Denn es entstand der „große nordische Krieg" gegen Rußland (1700—1721), in welchem er mit seinem kleinen Heer Peter den Großen bei Narwa vollständig schlug und bis auf 12 Meilen von Moskau vordrang. Bei Pultawa aber 1709 gänzlich geschlagen, floh er in die Türkei, wo er 5 Jahre blieb und große Verwirrung anrichtete, aber auch seinen Muth und seine Tapferkeit bei Bender glänzend bewies (siehe den 11. Februar). In einem neuen Krieg mit Norwegen büßte er bei der Belagerung von Friedrichshall sein Leben ein. Ihm folgte, weil er als Weiberfeind nie vermählt war, seine Schwester Ulrike Eleonore.

### 6. Geburt des Dichters Jakob Vogel.

1816 Zu Glarus in der Schweiz geboren, wurde er Kattundrucker und schaffte von dem ersparten Gelde sich fortwährend Bücher an, so daß er in seinem zwanzigsten Jahre schon eine Bibliothek von 600 Bänden hatte. Später (1843) gründete er in Glarus eine Buchdruckerei und wurde einer der gründlichsten Kenner der poetischen Literatur der Schweiz. Man hat von ihm unter verschiedenen Sammeltiteln sehr viele Gedichte und Epigramme.

### 7. Tod des Dichters Max von Schenkendorf.

1817 Er ist am heutigen Tage 1783 zu Tilsit geboren, studirte Kameral, nahm an den Befreiungskriegen Theil und wurde 1816 Regierungsrath zu Coblenz, wo er schon im nächsten Jahre in der Blüthe des Lebens starb. Er war einer der namhaftesten Romantiker und Dichter von Freiheitsliedern, voll Begeisterung für Religion und Vaterland.

### 8. Tod des Dichters Moritz von Strachwitz.

1847 Er war den 13. März 1822 zu Peterwitz in Schlesien von einem katholischen Geschlechte geboren, lebte meistens auf dem Gute Schebetau in Mähren und starb zu Wien. Er schrieb „Lieder eines Erwachenden"; „Neue Gedichte" 2c.

### 9. Tod des Componisten Johann Paccini (spr. pattschini).

1867 Am 17. Februar 1796 zu Catania in Sicilien geboren, lebte er in Mailand und schrieb Vieles für die Kirche und auch eine Anzahl Opern, wie „Sappho"; „Bertha" 2c.

# Der 12. December.

## 1. Tod des heiligen Epimachos.

250 Bei der Christenverfolgung unter Kaiser Decius wurde zu Alexandria in Aegypten auch Epimachos festgenommen und mit einem andern Christen, Namens Alexander, in ein schauerliches unterirdisches Gefängniß geworfen, dann schrecklich gepeitscht und an den Lenden mit eisernen Krallen zerfleischt und zuletzt in glühendem Kalk verbrannt. Seine Gebeine wurden mit denen des heiligen Gordian, welcher 362 unter Julian dem Abtrünnigen zu Rom enthauptet worden, in späterer Zeit in die Benediktiner-Abtei Kempten in Schwaben gebracht.

## 2. Schlacht am Tigris.

627 Dies geschah in dem Krieg des oströmischen Reiches gegen Persien (622 bis 628). Am 1. December 627 hatte der griechische Kaiser Heraklios den großen Zab überschritten und rückte nun gegen das persische Heer, welches unter dem Feldherrn Rhatazes bei dem Zusammenflusse des großen Zab und des Tigris sich gelagert hatte. Nachdem der Kaiser zuerst den Rhatazes im Zweikampf getödtet hatte, begann mit Sonnen-Aufgang die Schlacht und dauerte bis am Abende. Die Niederlage der Perser war vollständig; zu Tausenden bedeckten sie das Schlachtfeld, während die Griechen nur 50 Todte, aber mehr als 9000 Verwundete hatten. Die Sieger eroberten auch 26 Fahnen und das ganze, überaus reiche Lager der Perser. (Ueber das Ende des Krieges siehe den 1. Januar.)

## 3. Tod des heiligen Vicelin.

1154 Zu Hameln an der Weser geboren, trat er in den Prämonstratenser-Orden und empfing durch dessen Stifter Norbert selbst die Priesterweihe. Dann ging er als Missionär nach Holstein und wirkte hier viele Jahre mit allem Eifer, stiftete das Kloster Neumünster, erbaute mehrere Kirchen und suchte die rohen Sitten dieses Volkes zu veredeln. Aber die öftern Einfälle der Wenden, Dänen und Obotriten zerstörten oftmals wieder viel von dem, was er aufgebaut. Im Jahre 1149 erhielt er das seit 84 Jahren unbesetzte Bisthum Oldenburg, das er bis zu seinem Tode musterhaft verwaltete. Im Jahre 1152 wurde er zu Neumünster vom Schlag gerührt, fristete aber, gelähmt und sprachlos sein Leben noch 2 Jahre fort. Wegen seiner großen und nachhaltigen Wirksamkeit wurde er der Apostel der Wagrier und Holsaten genannt.

## 4. Tod des arabischen Philosophen Averroës.

1198 Er ist 1126 zu Córdova in Spanien geboren, studirte die Rechte, Philosophie, Medicin und Mathematik, wurde Richter und dann Leibarzt des Khalifen Jusuf und seines Sohnes und Nachfolgers Almansur, später aber verbannt und starb in Marokko. Er hat medicinische und astronomische Werke in arabischer Sprache geschrieben, besonders aber einen Commentar zu Aristoteles und sich aus dessen Schriften ein eigenes philosophisches System geschaffen, das deistisch-naturalistischen Charakter hat und wesentlich antireligiös ist. Seine Schriften fanden auch bei christlichen Gelehrten viele Anhänger; auch Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen war ein Anhänger dieses Philosophen. In Venedig gehörte es längere Zeit zum guten Ton, ein Averroist zu sein. Averroës gehört nebst dem Arzte und Philosophen Avicenna (980—1037) zu den größten Gelehrten der Araber.

## 5. Tod Sultan Selim's II.

1574 Im Jahre 1524 geboren, folgte er 1566 seinem Vater Suleiman dem Großen, schloß schon im folgenden Jahre mit Kaiser Max II. Frieden,

fing aber mit Venedig Krieg an und eroberte 1571 die Insel Cypern. Im nämlichen Jahre jedoch verlor er am 7. October die große Seeschlacht bei Lepanto. Ihm folgte sein Sohn Murcd III.

### 6. Cromwell wird „Protector“ von Großbritannien.

1653 Nachdem dieser Fanatiker am 20. April 1653 das Parlament durch einen Gewaltstreich gesprengt hatte, berief er sofort ein neues zusammen, das aus lauter „Heiligen“, das heißt Schwärmern und Fanatikern, bestand. Doch bald löste sich dieses wieder auf, und das Heer ernannte den Cromwell zum lebenslänglichen Protector der 3 verbundenen Reiche, England, Schottland und Irland.

### 7. Tod des Dichters Johann Christoph Gottsched.

1766 Er ist am 2. Februar 1700 zu Judithenkirch bei Königsberg geboren und starb als Professor zu Leipzig. Mehr Verdienst, als durch seine Dichtungen, hat er als Grammatiker und dadurch, daß er die deutsche Bühne hob, indem er den ganz in's Pöbelhafte versunkenen „Hanswurst“ verdrängte. Durch seinen literarischen Streit mit Bodmer, Breitinger ꝛc. hat er seinem Ansehen bedeutend geschadet.

### 8. Tod des Gelehrten Albrecht von Haller.

1777 Am 16. October 1708 in Bern geboren, zeigte er schon als Kind außerordentliche Geistesanlagen, hatte bereits im neunten Jahre die lateinische, griechische und hebräische Sprache los, verfaßte Wörterbücher und eine Menge kleiner Lebensbeschreibungen und fing im zehnten zu dichten an. Dann studirte er an mehreren Universitäten, wurde, 20 Jahre alt, Professor der Anatomie zu Basel, später Professor der Medicin und Botanik zu Göttingen, wo er 17 Jahre blieb. Im Jahre 1753 in die Schweiz zurückgekehrt, wurde er Amman in seiner Vaterstadt und beschloß in ihr sein Leben. Er schrieb Gedichte, besonders das Lehrgedicht „Die Alpen“ und viele andere anatomische, physiologische, medicinische, botanische und theologische Werke, meistens lateinisch. Ueberdieß hatte er einen Briefwechsel, der mehrere Folio füllt und hinterließ 30 Folianten Auszüge. Berühmt ist auch sein Enkel Karl Ludwig von Haller (siehe 20. Mai).

### 9. Schlacht bei Le Mans (spr. lö mang).

1793 In diesem blutigen Kampfe, der 2 Tage (12. und 13. December) dauerte, erlitten die Vendéer, welche für den König und die katholische Religion kämpften, durch das republikanische Heer eine furchtbare Niederlage; sie verloren bei 20,000 Menschen.

### 10. Selbstmord des Dichters Theodor Friedrich.

1819 Zu Königsberg in der Neumark am 30. October 1776 geboren, wurde er Oberlandesgerichtsrath in Stettin, trat 1813 als Jäger in das Lützow'sche Freicorps und privatisirte zuletzt in Hamburg, wo er sich in der Elbe ertränkte. Er schrieb „Satirischer Feldzug“, 3 Theile; „Gedichte“; „Erzählungen und Märchen“, mehrere Bühnenstücke ꝛc.

### 11. Geburt der Dichterin Adele von Bedow-Görne.

1830 Zu Posen geboren, lebte sie meist in Berlin und hat verschiedene Gedichte geschrieben und mehrere Theaterstücke, sowohl Lust- als Trauerspiele.

### 12. Tod des Componisten Joseph Farinelli.

1836 Er war den 7. Mai 1769 zu Este in Oberitalien geboren, lernte zu Venedig und Neapel, wurde 1815 Kapellmeister zu Turin und 1817

Dom- und Theater-Kapellmeister zu Triest, wo er starb. Er schrieb 34 Opern und Operetten, verschiedene Oratorien, 2 Messen, und eine Menge anderer Werke.

### 13. Geburt des Malers Peter Janssen.

1844 Von Düsseldorf gebürtig und daselbst gebildet, ist er seit 1877 Professor in dieser Stadt. Er malte „Die Verläugnung des heiligen Petrus"; Bilder aus dem Leben des Cheruskerfürsten Hermann, im Rathhause zu Krefeld; „Gebet der Schweizer vor der Schlacht bei Sempach"; 12 Bilder aus der Prometheus-Sage, in der Berliner Nationalgalerie ꝛc.

### 14. Tod des Bildhauers Edgar Böhm.

1890 Am 4. Juli 1834 zu Wien geboren und ein Sohn des am 15. August 1865 gestorbenen Bildhauers Daniel Böhm, ließ er sich 1862 in London nieder, wo er auch starb. Er hat viele Porträtbüsten und Statuen geliefert, darunter die kolossale Marmorstatue der Königin Victoria für Windsor (spr. uindsör). Er starb in der Irren-Anstalt zu Leubus in Schlesien.

### 15. Tod des Dichters Robert Giseke.

1890 (Siehe dessen Geburt am 15. Januar.)

## Der 13. December.

### 1. Tod der heiligen Lucia.

304 In Syracus von einer reichen Familie geboren, führte sie von Jugend an einen frommen Wandel und bewahrte ihre Jungfräulichkeit. Von demjenigen, der sich als Bräutigam ihr aufdrängen wollte, als Christin angezeigt, wurde sie mit dem Schwerte durchbohrt.

### 2. Tod der heiligen Odilia.

720 Sie war die Tochter eines elsäßischen Herzogs und soll blind geboren, aber durch die Taufe sehend geworden sein. Aus dem ihr vom Vater geschenkten Schlosse Hohenburg machte sie ein Kloster, dem sie bis zu ihrem Tode vorstand und das jetzt Odilienberg heißt, wo sie als Patronin des Elsaßes verehrt wird.

### 3. Tod des Papstes Calixt II.

1124 Ein geborener Franzose folgte er 1119 auf Gelasius II., brachte mit Kaiser Heinrich V. 1122 durch das Wormser Concordat oder den Calixtinischen Frieden den unseligen Investiturstreit in's Reine und berief 1123 das neunte allgemeine Concil, das erste am Lateran, an welchem über 300 Bischöfe und mehr als 600 Aebte Theil nahmen. Sein Nachfolger war Honorius II.

### 4. Tod Kaiser Friedrich's II.

1250 Er war den 26. December 1194 zu Jesi bei Ancona geboren, kam jedoch nach dem Tode seines Vaters Heinrich VI. (1197) nicht sogleich zur Regierung, indem Philipp von Schwaben und Otto IV. zu Kaisern erwählt wurden. Erst 1212 wurde er in Deutschland als König anerkannt und 1215 zu Aachen gekrönt; die Kaiserkrone erhielt er 1220 von Papst Honorius III. Mit diesem Papste, sowie mit den folgenden Gregor IX. und Innocenz IV. gerieth er in heftige Streitigkeiten und wurde öfters excommunicirt, weil er Sardinien, ein Lehen der Kirche, an sich gezogen, den Krieg gegen die Albigenser gehindert, die Bisthümer nicht besetzt, den versprochenen Kreuzzug nicht unternommen habe ꝛc., später jedoch

trat er excommunicirt den Kreuzzug an und setzte sich 1229 zu Jerusalem die Krone auf. Friedrich seinerseits mißhandelte die Anhänger des Papstes und hinderte gewaltsam ein nach Rom ausgeschriebenes Concil. Unterdessen hatte sich in Deutschland sein eigener Sohn Heinrich empört, der aber, von dem Kaiser vorgeladen, unterwegs in Italien sich mit seinem Pferde am 12. Februar 1242 in einen Abgrund stürzte, nach Andern aber im Gefängnisse starb. Gegen das Ende seiner Regierung fielen die Deutschen von ihm ab und wählten den Heinrich Raspe und, nachdem dieser gestorben, den Wilhelm von Holland zu ihrem König. So war Friedrich's Regierung, die vermöge seiner vortrefflichen Eigenschaften eine glanzvolle und gesegnete hätte sein können, eine unglückliche. Er starb, von Gram gebeugt, aber mit der Kirche ausgesöhnt, in dem italienischen Schlosse Fiorentino. Ihm folgte sein Sohn Konrad IV.

### 5. Tod des seligen Berthold von Regensburg.

1272 Zu Regensburg (oder Augsburg) geboren, trat er in den Franziskaner-Orden und bekam durch seine Frömmigkeit und hinreißende Beredsamkeit einen solchen Ruf und Zulauf, daß er oft im Freien vor 60,000—100,000 Menschen predigen mußte. Er durchzog als Prediger Bayern, die Schweiz, Sachsen, Schwaben, Oesterreich, Böhmen, Ungarn rc. und machte viele Bekehrungen. Er starb zu Regensburg. Einige seiner Predigten sind in neuester Zeit herausgekommen.

### 6. Tod König Emanuel's des Großen von Portugal.

1521 Im Jahre 1469 geboren, bestieg er nach seinem Vetter Johann II. 1495 den Thron. Er liebte und unterstützte die Gelehrten, trieb die Mauren aus seinen Staaten und machte in Afrika Eroberungen und durch Vasco de Gama, Cabral und Amerigo Vespucci neue Entdeckungen. Ihm folgte sein Sohn Johann III.

### 7. Tod König Jakob's V. von Schottland.

1542 Er war 1512 geboren und folgte 1513 seinem Vater Jakob IV., wurde aber während seiner Minderjährigkeit lange gefangen gehalten. Im Jahre 1528 in Freiheit gesetzt, übernahm er selbst die Regierung, schützte sein Land vor der „Reformation" und hielt die Macht des Adels in Schranken. Im Jahre 1542 kam es zum Krieg mit England, und Jakob fiel in dieses Land ein, wurde aber von seinen mißvergnügten und protestantisch gesinnten Adeligen verlassen, und so kam es, daß 10,000 Schotten von 500 Engländern geschlagen wurden. König Jakob fiel darüber in Trübsinn und starb noch im nämlichen Jahr und hinterließ seiner eben geborenen Tochter Maria Stuart das Reich in großer Verwirrung.

### 8. Eröffnung des Concils von Trient.

1545 Nachdem man endlich über den Ort des Concils einig geworden, schrieb Papst Paul III. es in alle Länder der katholischen Welt aus und am heutigen Tage wurde dasselbe mit der ersten Sitzung eröffnet. Bis jetzt waren nur zugegen: 3 päpstliche Legaten, 4 Erzbischöfe, 22 Bischöfe und 5 Ordensgeneräle. Geschlossen wurde diese berühmte Kirchenversammlung erst im Jahre 1563 (siehe den 4. December).

### 9. Tod des Arztes und Naturforschers Konrad Geßner.

1565 Geßner, der deutsche Plinius genannt, war am 26. März 1516 in Zürich geboren, wo er als Arzt und Professor starb. Er schrieb eine Zoologie und eine Botanik, beide mit vielen Abbildungen, beide sind aber schon längst veraltet. Ferner schrieb er auch bibliographische und medicinische Werke; nebstdem war er Philolog.

### 10. Uebergabe von Breisach.

1638 Breisach in Baden, eine der stärksten Festungen der damaligen Zeit, wurde von den Kaiserlichen unter dem Commandanten Reinach vertheidigt; Bernhard von Weimar belagerte sie schon 8 Monate. Während dieser Zeit war die Hungersnoth auf eine schauerliche Weise gestiegen; ein Pfund Brod oder ein Ei kostete einen Thaler, eine Ratte einen Gulden, ein Pfund Butter 4 Gulden 2c., ja Manche gruben sogar Leichen aus und verzehrten sie. Jetzt endlich mußte sich diese Stadt ergeben, und mit ihr ging der wichtigste Platz in Süddeutschland für die Kaiserlichen verloren.

### 11. Tod der heiligen Johanna Franciska von Chantal (spr. schahtal).

1641 Am 28. Januar 1572 zu Dijon (spr. dischong) geboren, führte sie von Jugend an ein frommes Leben, vermählte sich, 20 Jahre alt, mit dem Baron von Chantal und gebar ihm einen Sohn und 3 Töchter. Später wählte sie den heiligen Franz von Sales zu ihrem Beichtvater und stiftete mit diesem, nach dem Tode ihres Mannes, im Jahre 1610 den „Orden der Heimsuchung Maria's", der bei ihrem Tode schon 87 Klöster zählte. Clemens XIII. hat sie 1767 heilig gesprochen.

### 12. Tod des Dichters Christian Gellert.

1769 Er ist am 4. Juli 1715 zu Hainichen in Sachsen geboren und starb als Professor zu Leipzig. Berühmt wurde er durch seine Fabeln; außer diesen schrieb er Oden, Lieder, Erzählungen 2c. Gesammt-Ausgabe in 10 Bänden.

### 13. Tod König Karl's III. von Spanien.

1788 Am 20. Januar 1716 geboren und ein Sohn Philipp's V., folgte er 1759 seinem Stiefbruder Ferdinand VI.; seit 1738 war er als Karl IV. König von Neapel gewesen. Unter ihm zog mit dem Minister Aranda der aufgeklärte Despotismus in Spanien ein, der sich besonders in der Vertreibung der Jesuiten zeigte. Auf ihn folgte sein Sohn Karl IV.

### 14. Geburt des Malers Franz Lenbach.

1836 Von Schrobenhausen in Oberbayern gebürtig, war er ein Schüler Piloty's in München, lebte dann in Rom, Weimar und Wien, machte auch eine Reise nach Spanien und ließ sich 1874 in München nieder. Lenbach ist ein vorzüglicher Porträt- und Genremaler und hat auch gute Copien berühmter Gemälde geliefert.

### 15. Tod des Malers Dietrich Monten.

1843 Er wurde 1799 zu Düsseldorf geboren, bildete sich dort und in München zum Schlachtenmaler, diente beim Militär, machte große Reisen und starb zu München. Von seinen Werken seien genannt: „Schlacht bei Neerwinden"; „Abschied der Polen"; „Gustav Adolf's Tod"; „Sieg Ludwig's des Reichen bei Giengen"; „Lustlager bei Augsburg" (im Besitz des Kaisers von Rußland) 2c.

### 16. Schlacht bei Fredericksburgh.

1862 Sie fiel vor in dem nordamerikanischen Bürgerkriege, der von 1861 bis 1865 geführt wurde. In dieser Schlacht wurde das Heer der Nordstaaten besiegt, wie später hier noch einmal, nämlich vom 2.—6. Mai 1863.

### 17. Tod des Dichters Friedrich Hebbel.

1863 Er ist am 18. März 1813 zu Wesselburen in Holstein geboren und der Sohn eines Bauern, studirte in München und Heidelberg, lebte in Hamburg, dann in Wien, wo er starb. Hebbel schrieb „Gedichte" und viele Dramen, wie „Genovefa"; „Herodes und Marianne"; „Agnes Bernauer"; „Gyges und sein Ring" 2c. Gesammt=Ausgabe: 12 Bände.

### 18. Tod des Naturforschers Karl Martius.

1868 Er wurde am 17. April 1794 in Erlangen geboren, studirte Medicin und nahm an der wissenschaftlichen Expedition nach Brasilien (1817 bis 1820) Theil, die er (mit Spix) beschrieb, und wurde dann Professor und Director des botanischen Gartens in München, wo er starb. Nebst andern Werken schrieb er eine Naturgeschichte der Palmen, ein sehr theures Prachtwerk mit 245 Tafeln; ferner das großartige Werk Flora brasiliensis in vielen Bänden, das von Andern dann fortgesetzt wurde.

### 19. Tod des Malers Adolf Burger.

1876 Am 9. December 1833 in Warschau geboren und in Berlin gebildet, verlegte er sich hauptsächlich auf das Studium des Wendenvolkes und nahm seinen Wohnsitz im Spreewalde, um diese Spreewenden in ihren Sitten, Trachten und Typen gründlich kennen zu lernen und darzustellen. Mehrere Gemälde dieser Art kamen in den Besitz des deutschen Kaisers. Auch verschiedene andere Gemälde hat Burger geschaffen. Er starb in Berlin.

## Der 14. December.

### 1. Tod des heiligen Folkuin.

855 Er war ein Brudersohn des Frankenkönigs Pipin, zog sich aber vom Hofe zurück und wurde 817 Bischof von Terouenne (spr. täruänn), wobei es dann viele Arbeit kostete, um die in jener unruhigen Zeit zerrütteten Zustände wieder in Ordnung zu bringen. Er starb auf einer Visitationsreise.

### 2. Tod des heiligen Johannes vom Kreuz.

1591 Im Jahre 1542 zu Fontiveros in Spanien geboren, studirte er bei den Jesuiten und trat mit 18 Jahren in den Karmeliten=Orden. Auf den Rath der heiligen Theresia hin unternahm er es, seinen Orden, der ziemlich gesunken war, zu verbessern, was ihm aber viele Feinde und heftige Verfolgungen zuzog, ja er mußte sogar 9 Monate im Gefängnisse liegen. Endlich gelang es ihm, viele Klöster zu reformiren. Er starb in Ubeda und wurde von Benedikt XIII. 1726 heilig gesprochen. Er hat mehrere spanische Schriften hinterlassen.

### 3. Tod des Malers Meindert Hobbema.

1709 Er war um 1638 in Holland geboren und wurde ein vorzüglicher Landschaftsmaler, der sich durch treue Wiedergabe der Natur auszeichnete und in unserer Zeit wieder mehr geschätzt wird. Er hat zahlreiche Landschaften geliefert, meist von Bäumen umgebene Dörfer, Mühlen 2c. Sein Tod erfolgte zu Amsterdam.

### 4. Tod des Componisten Karl Emanuel Bach.

1788 Er ist am 14. März 1714 zu Weimar geboren, wurde von seinem Vater, dem berühmten Tonsetzer Johann Sebastian Bach, in der Musik

unterrichtet, studirte die Rechte, lebte lange in Berlin und starb als Kapellmeister zu Hamburg. Er war theoretischer und practischer Tonkünstler und hat sehr Vieles componirt, darunter bei 30 Symphonien und das Oratorium „Die Israeliten in der Wüste".

### 5. Tod des Georg Washington (spr. wäschingt'n).

1799 Er war den 22. Februar 1732 in Virginien in den Vereinigten Staaten geboren, studirte, wurde Soldat und kämpfte in dem Befreiungskriege (1775—1783) als Feldherr muthig und mit Glück gegen die Engländer. Nachdem er dem Staate die Freiheit errungen, wurde er zum ersten Präsidenten des neuen Bundesstaates ernannt, und ihm zu Ehren gründete man die Stadt Washington. Er starb auf seinem Landgute in Virginien.

### 6. Geburt des Malers Gustav Gräf.

1821 Von Königsberg gebürtig, bildete er sich zu Düsseldorf und in Italien zu einem trefflichen Historien- und Porträtmaler und machte besonders die neueste Geschichte zum Gegenstand seiner Werke; er malte z. B. „Auszug der ostpreußischen Landwehr"; „Darbringung freiwilliger Gaben"; „Abschied des lithauischen Landwehrmannes" ꝛc. Auch machte er die Cartons für die Aula der Universität Königsberg.

### 7. Geburt des Dialektdichters Bernhard Wyß.

1833 Er ist zu Kappel im Kanton Solothurn geboren und wurde nach einer durch Familienunglück getrübten Jugend Lehrer in Solothurn. Wyß schrieb „Schwizerdütsch" (Gedichte und Prosa in Solothurner Mundart) und „Schule und Leben. Ernst und Humor in Lehrervereinsvorträgen".

### 8. Tod des Componisten Konradin Kreutzer.

1849 Er war am 22. November 1780 zu Möskirch in Baden geboren, studirte im Kloster Zwiefalten, bildete sich in Freiburg und Wien in der Musik aus, wurde 1812 Hofkapellmeister zu Stuttgart, 1817 Kapellmeister des Fürsten von Fürstenberg und 1822 Operndirector zu Wien und starb in Riga, wo ihm 1851 ein Denkmal errichtet wurde. Er schrieb das Oratorium „Moses", 10 Messen und mehrere Opern, unter diesen „Das Nachtlager von Granada" und „Libussa"; ferner Cantaten, Sonaten, Motetten, Gradualien, Offertorien, Märsche, Tänze und Lieder: „Der Tag des Herrn", „Die Kapelle" ꝛc.

### 9. Tod des Componisten Heinrich Marschner.

1861 Er wurde am 16. August 1795 zu Zittau in Sachsen geboren, studirte zuerst Rechtswissenschaft, wandte sich dann aber der Musik zu und wurde Musikdirector zu Pest und Dresden und zuletzt Hofkapellmeister in Hannover, wo er starb. Er hat mehrere Opern componirt, z. B. „Templer und Jüdin"; „Der Vampyr"; „Hans Heiling" ꝛc.; ferner zahlreiche Lieder, Clavier- und Orchesterwerke ꝛc.

### 10. Tod des Dichters Heinrich Döring.

1862 Am 8. Mai 1789 in Danzig geboren, starb er als Privatgelehrter zu Jena. Er schrieb Gedichte, die in 2 Bänden herauskamen; dann „Biographie deutscher Classiker", 9 Bände, und verschiedene andere Sachen.

### 11. Tod des Bildhauers Peter Tenerani.

1869 Am 11. November 1798 zu Torano in Italien geboren, war er ein Schüler des Canova und ein Freund des Thorwaldsen und wurde

Professor und Generaldirector der Sammlungen in Rom. Eine seiner vorzüglichsten Arbeiten ist „Die Kreuzabnahme", ein Marmor-Relief im Lateran. Ferner sind von ihm „Engel des Weltgerichtes"; „Venus, vom Rosendorn verwundet"; „Alfons Liguori", für den Petersdom; „Denkmal Bolivar's" für Bolivia; Porträtbüste Thorwaldsen's und Pius' IX. ꝛc.

### 12. Uebergabe von Montmedy (spr. mongmedih).

1870 Vom 12. December an war diese französische Festung von den Deutschen beschossen worden, und heute, schon nach 2 Tagen, wurde morgens 2 Uhr die Uebergabe unterzeichnet, und nachmittags zogen die Preußen in die Festung ein. Bei 2000 Gefangene und über 60 Geschütze fielen diesen in die Hände. Zwei Tage vorher (am 12. December) hatte Pfalzburg capitulirt.

### 13. Tod des Schriftstellers und Dichters Friedrich Daumer.

1875 Am 5. März 1800 zu Nürnberg geboren und ein Schüler Hegel's und Schelling's, war er anfangs pietistischer Richtung gewesen, ward aber dann ungläubig, wurde Professor zu Nürnberg und zog sich 1833 in's Privatleben zurück. Er beschäftigte sich sehr viel mit Kaspar Hauser (siehe 17. December), den er in sein Haus aufnahm, um über diesen geheimnißvollen Menschen in's Klare zu kommen. Nachdem Daumer das Christenthum lange heftig bekämpft hatte, wurde er 1858 zu Mainz katholisch und ein kindlich-gläubiger Christ und, wenn auch dürftig, ein glücklicher und zufriedener Mensch. Er schrieb nun mit Wärme für die Kirche. Von seinen gläubigen Schriften seien erwähnt: „Meine Conversion"; „Das Geisterreich", 2 Bände; „Dichtungen"; „Bettina"; „Die Glorie der heiligen Jungfrau Maria"; „Schöne Seelen" ꝛc. ꝛc. Daumer starb zu Würzburg.

## Der 15. December.

### 1. Tod Papst Johann's VIII.

882 Er war ein Römer und folgte 872 auf Hadrian II. Er krönte 875 Karl den Kahlen und 880 Karl den Dicken, nahm den Patriarchen Photios von Constantinopel in die Kirchengemeinschaft auf, mußte ihn aber bald wieder excommuniciren; auch setzte er die Anzahl der Cardinäle auf 70 fest. Man hat von ihm 320 Briefe. Sein Nachfolger war Martin II.

### 2. Tod des Goldschmiedes und Kupferstechers Wenceslaus Jamnitzer.

1585 Im Jahre 1508 zu Wien geboren, kam er jung nach Nürnberg, wo er Mitglied des Rathes wurde und starb. Er arbeitete für Karl V. und mehrere Kaiser und lieferte schöne Arbeiten, z. B. „Merkel'scher Tafel-Aufsatz", im Germanischen Museum; Pocale, Schmuckkästchen und auch gute Radirungen.

### 3. Tod des Malers Franz Caracci (spr. karattschi).

1622 Er wurde 1595 zu Bologna (spr. bolonja) geboren und war anfangs ein beliebter Künstler; als er aber, neidisch auf seinen Großoheim Ludwig, von dem er unterrichtet worden war, gegen diesen schrieb, um ihn herabzuwürdigen, wurde er allgemein verachtet und von seinen Gönnern verlassen; er ergab sich jetzt allen Ausschweifungen und starb, 27 Jahre alt, zu Rom. Jener Ludwig Caracci, 1555 in Bologna geboren und 1619 dort gestorben, war ein ausgezeichneter Maler, dessen Kunstwerke alle Galerien schmücken.

### 4. Tod des Malers Karl Maratti.

1713 Er war den 13. Mai 1625 zu Camerano in Italien geboren, wurde Hofmaler Ludwig's XIV. zu Paris und war auch lange in Rom thätig, wo er starb. Für sein bestes Stück gilt das Brustbild eines jungen Mannes. Er hat 14 seiner Gemälde selbst radirt. Mit Maratti endet die römische Schule.

### 5. Schlacht bei Kesselsdorf in Sachsen.

1745 Diese fiel vor im zweiten schlesischen Krieg, der von 1744—1745 dauerte und durch den Frieden von Dresden beendigt wurde. Die Preußen unter Leopold von Dessau waren 35,000, die Sachsen unter Rutowski 33,000 Mann stark. Der Kampf begann nachmittags 2 Uhr und endete zu Gunsten der Preußen, doch mußten sie den Sieg theuer erkaufen; sie verloren 8000 Mann. Der Verlust der Sachsen betrug 3811 Mann an Verwundeten und Todten, 5000 an Gefangenen, 48 Geschütze, 5 Fahnen und 3 Standarten.

### 6. Tod des Malers Joseph von Bossi.

1815 Er ist zu Busto Arsizio im Mailändischen am 11. August 1777 geboren und starb in Mailand. Von ihm sind: „Aurora und die Nacht"; „Oedipus vor Kreon"; „Porträt Napoleon's I." 2c. Er lieferte auch eine schöne Copie von Leonardo's „Abendmahl" und eine Beschreibung desselben, sowie eine Biographie jenes berühmten Malers. In der Brera zu Mailand befindet sich Bossis Denkmal, eine Büste von Canova.

### 7. Geburt des Dichters Heinrich Kruse.

1815 Von Stralsund gebürtig, wurde er Professor zu Minden, dann Redacteur zu Frankfurt und Köln und siedelte 1872 nach Berlin über. Man hat von ihm einige Bühnenstücke, darunter die Trauerspiele „Die Gräfin"; „Brutus"; „Moritz von Sachsen" 2c.

### 8. Geburt des Dichters Adolf Glaser.

1829 In Wiesbaden geboren, war er zuerst Fabricant, wurde dann aber Literat und lebte als Redacteur zu Braunschweig und Berlin. Er schrieb Romane und Theaterstücke; ferner „Gedichte"; „Erzählungen und Novellen", 3 Bände; „Lese-Abende", 4 Bände 2c.

### 9. Tod des Dichters Ignaz Feßler.

1839 Am 18. Mai 1756 in Czurendorf (spr. Zurendorf) in Ungarn geboren, trat er in den Capuciner-Orden und wurde Priester. Doch bald schied er wieder aus dem Orden, wurde protestantisch und lebte 10 Jahre in einer unglücklichen Ehe, die sich schließlich auflöste. Er starb als Generalsuperintendent zu Petersburg. Er schrieb einige Romane, wie „Marc Aurel" und „Aristides und Themistokles"; das Trauerspiel „Sidney"; ferner „Gemälde aus den alten Zeiten der Ungarn", 3 Bände.

### 10. Tod des Malers Mathias van Brée.

1839 Er wurde am 22. Februar 1773 zu Antwerpen geboren, lernte dort, in Paris und in Italien und wurde später Professor und Director der Akademie seiner Vaterstadt, in der er auch starb. Er schuf: „Tod Rubens", im Museum zu Antwerpen; „Pestscene in Löwen"; „Ugolino und seine Söhne" 2c. Als Bildhauer machte er die Büste Rubens' im Antwerpener Museum. Brée war zudem auch Architekt.

### 11. Des ersten Napoleon Gebeine werden in Paris beigesetzt.

1840 Napoleon war den 5. Mai 1821 auf der Insel St. Helena gestorben und ruhte dort 19 Jahre lang. Jetzt wurden aber seine Gebeine auf Beschluß der französischen Kammer und mit Bewilligung Englands durch den Prinzen von Joinville (spr. schoangwill), den dritten Sohn König Ludwig Philipp's, nach Frankreich zurückgebracht und im Invaliden-Dom zu Paris am heutigen Tage höchst feierlich beigesetzt; sie ruhen in einem großartigen Monument.

### 12. Tod des Malers Nikolaus Berthon (spr. bärtong).

1888 Er war den 4. August 1831 geboren, wurde ein vorzüglicher Genre- und Landschaftsmaler und beschloß in Paris sein Leben.

## Der 16. December.

### 1. Tod Pipin's von Heristall.

714 Er war ein Enkel Pipin's von Landen, wurde zum Herzog von Austrasien ernannt und schlug die Neustrier bei Testri. Im Jahre 687 wurde er Hausmeier (Minister) des Frankenkönigs Theodorich III. und stand somit an der Spitze aller 3 fränkischen Reiche: Austrasien, Neustrien und Burgund, und schaltete auch wie ein selbständiger Regent. Er führte die alten Märzfelder (öffentliche Volksversammlungen) wieder ein und schlug die Friesen und die Alemannen. Ihm folgte in seinem Amte sein Sohn Karl Martell.

### 2. Tod des heiligen Lullus.

786 Er war ein Angelsachse und reiste, nachdem er schon in England in den Benediktiner-Orden getreten und Diakon geworden, nach Deutschland, um den heiligen Bonifacius in seiner Missionsthätigkeit zu unterstützen. Von diesem wurde er dann zum Priester geweiht und begleitete ihn fortwährend. Bevor Bonifacius nach Friesland abreiste, wurde Lullus als dessen Nachfolger zum Erzbischof von Mainz ernannt und verwaltete dieses Amt 32 Jahre. Nachdem der heilige Bonifaz von den Heiden ermordet worden (755), ließ er dessen Leichnam nach Fulda übertragen. Bekanntlich war sein Verhältniß zu dem heiligen Abt Sturmius von Fulda kein gar freundschaftliches.

### 3. Tod der heiligen Kaiserin Adelheid.

999 Sie war 933 geboren und eine Tochter König Rudolph's II. von Burgund und wurde im sechzehnten Jahre mit König Lothar II. von Italien vermählt, den sie aber bald wieder durch den Tod verlor. Nun riß Herzog Berengar die Regierung an sich und ließ Adelheid, weil sie seinen Sohn Adalbert nicht heirathen wollte, in's Gefängniß werfen und mißhandeln. Mit Hilfe ihres Kaplans gelang es ihr jedoch, zu entkommen und zu Kaiser Otto sich zu flüchten, der nach Besiegung Berengar's sich mit ihr 951 vermählte und 962 zu Rom mit ihr gekrönt wurde. Nach des Kaisers Tod 973 übte sie einen großen und wohlthätigen Einfluß auf die Regierung ihres Sohnes Otto II. und auch noch ihres Enkels Otto III., trat überall friedebringend auf und starb zu Selz im Elsaß, wo sie ein Benediktinerkloster gestiftet hatte.

### 4. Tod des Michael Bajus.

1589 Er war 1513 in Belgien geboren, wurde Priester und Professor, auch Kanzler der Universität Löwen und zuletzt k. Großinquisitor der Niederlande. In seinen Schriften, in denen er die ohnehin scharfe Lehre des heiligen

Augustin in Betreff der Gnade ꝛc. noch schärfer auffaßte, befanden sich viele Sätze, welche große Streitigkeiten erregten, von Rom verworfen wurden und die erste Veranlassung zum Jansenismus boten.

### 5. Tod des Componisten Salvator Bertini.

1794 Im Jahre 1721 zu Palermo geboren, bildete er sich zu Neapel und wurde dort k. Kapellmeister. Zuerst schrieb er schöne Opern, später Vieles für die Kirche, besonders werden 2 Miserere von ihm gelobt.

### 6. Hinrichtung des Johann Carrier (spr. karjeh).

1794 Dieser Unmensch war 1756 zu Yolai (spr. jolä) in Frankreich geboren, war Procurator, that sich aber dann in der Revolution hervor und stimmte für den Tod des Königs. Hierauf wurde er als republikanischer Commissär nach Nantes (spr. nangt) gesandt und wüthete dort auf eine unmenschliche Weise. Einzelne zu tödten, genügte ihm nicht, sondern es mußten fortwährend Hinrichtungen in Massen stattfinden. So ließ er am 15. November 1793 des Nachts 94 Priester auf einmal ertränken. Bald darauf hatten 58 Geistliche das nämliche Schicksal. Diese Ertränkungen nannte man Noyaden (Ersäufungen). Alle Abende wurde eine Menge Gefangener an die Loire (spr. loar) hinausgebracht, wo sie, 2 und 2 zusammengebunden (republikanische Hochzeit) in's Wasser geworfen wurden. Bei 500 Gefangene wurden in den Steinbrüchen erschossen. Endlich, nachdem er bei 15,000 Menschen hingemordet, wurde er selbst mit der Guillotine aus der Welt geschafft. Er starb mit Festigkeit, ohne Reue und mit der Versicherung, daß er unschuldig sei.

### 7. Tod des Dichters Christian Weiße.

1804 Am 8. Januar 1726 zu Annaberg in Sachsen geboren, starb er als Kreissteuereinnehmer zu Leipzig. Er hat sehr viel geschrieben: lyrische und dramatische Gedichte, pädagogische Schriften, eine Selbstbiographie ꝛc.

### 8. Geburt des Romandichters Franz Lubojatzky.

1807 Von Dresden gebürtig, lernte er die Juwelierkunst, ging dann zum Theater und lebte später als Literat in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm außer Theaterstücken eine Reihe von Romanen; ferner „Erzählungen“, 14 Bände; „Deutsche Feierabende“, 6 Bände.

### 9. Tod des Dichters Sigfrid August Mahlmann.

1826 Er ist am 13. Mai 1771 zu Leipzig geboren, wurde dort Zeitungsredacteur und starb daselbst als Vorsteher der Freimaurer. Er hat lyrische Gedichte, religiöse Lieder, Dramen, Erzählungen ꝛc. geschrieben, was alles in 8 Bänden herauskam.

### 10. Tod des Dichters Friedrich August Kanne.

1833 Am 8. März 1778 zu Delitzsch in Preußen geboren, führte er, als großer Sonderling, ein unstätes und unordentliches Leben und starb zu Wien, wo er fast immer sich aufgehalten in großer Dürftigkeit. Man hat von ihm einige Bühnenstücke. z. B. „Die Spinnerin am Kreuze“, mehrere Operntexte ꝛc.

### 11. Tod des Arztes Richardt Bright (spr. breit).

1858 Er war 1789 zu Bristol (spr. brist'l) in England geboren und erwarb sich durch seine Arbeiten über Nierenkrankheiten, besonders über die nach ihm benannte „Bright'sche Krankheit“ einen Weltruf, und seine Praxis soll ihm jährlich bei 11,000 Pfund, etwa 220,000 Mark eingebracht haben. Er starb zu London als Leibarzt der Königin Victoria.

### 12. Tod des Sprachforschers Wilhelm Grimm.

1859 Am 24. Februar 1786 zu Hanau geboren, wurde er Bibliothekar zu Kassel und Göttingen und lag mit seinem Bruder Jakob (siehe 20. Sept.) mit regem Fleiße der Cultivirung der deutschen Sprache, der Bearbeitung eines deutschen Wörterbuches und der Herausgabe alter Sagen und Dichtungen ob.

### 13. Tod des Dichters Georg Wilhelm Häring.

1871 Er schrieb unter dem mehr poetisch klingenden Namen Willibald Alexis und war den 23. Juni 1798 zu Breslau geboren, machte den Feldzug von 1815 mit, wurde Jurist und später Literat und schrieb eine Menge großentheils historischer Romane, weßhalb man ihn den deutschen Walter Scott nannte. Man hat von ihm „Vaterländische Romane“, 20 Bände; „Novellen“, 6 Bände; „Cabanis“, 6 Bände; „Die Hosen des Herrn von Bredow“, 5 Bände *rc.* Ferner schrieb er Balladen und das idyllische Epos „Die Treibjagd“ und begann mit Hitzig die bekannte Sammlung von Criminalgeschichten „Der neue Pitaval“, 33 Theile. Häring starb zu Arnstadt in Thüringen.

### 14. Tod des Gelehrten und Dichters Gallus Morel.

1872 Er war den 24. März 1803 zu St. Fiden im Kanton St. Gallen geboren, trat zu Einsiedeln in den Benediktiner-Orden, wurde 1826 Priester und dann Professor und Rector der dortigen Studien-Anstalt. Morel besaß ein umfassendes Wissen: er war Philolog, Bibliograph, Historiker, Botaniker und Dichter und ein solcher Musiker, daß er fast alle Instrumente spielen konnte, und dabei ein frommer Priester. Von seinen vielen Schriften seien erwähnt: „Waldblumen aus dem finstern Walde“; „Wanderlieder“; „Jugend- und Schultheater“ *rc.* Von ihm ist auch der Text zu den beiden von K. Kempter componirten Oratorien „Maria, die Mutter des Herrn“ und „Johannes der Täufer“. Er hat auch den „Pilger“ redigirt und manche ältere Werke herausgegeben oder übersetzt.

### 15. Tod des Dichters und Schriftstellers Karl Gutzkow.

1878 Am 17. März 1811 zu Berlin geboren, studirte er Philologie und protestantische Theologie und lebte dann in verschiedenen Städten als Literat ganz in sich selbst zerfallen. Wegen seines gottlosen Romans „Wally, die Zweiflerin“, wurde er zu Mannheim 3 Monate eingesperrt. Im Jahre 1865 machte er einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Ader öffnete, wurde jedoch wieder hergestellt. Er starb zu Sachsenhausen bei Frankfurt den Erstickungstod. Von seinen andern Romanen sind noch zu nennen: „Die Ritter vom Geiste“, 9 Bände; „Der Zauberer von Rom“, 9 Bände; ferner „Briefe eines Narren an eine Närrin“; „Die rothe Mütze und die Capuze“, gegen Görres; dann die Bühnenstücke „Nero“; „Zopf und Schwert“; „Das Urbild des Tartüffe“ *rc.* Seine dramatischen Werke kamen in 9 Bänden heraus. Außerdem schrieb er literarhistorische Werke, wie „Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur“. Gutzkow gehörte zu den begabtesten, aber auch zu den verderblichsten Dichtern der neuesten Zeit; er ist gehaltvoll, setzt sich aber über die Form hinweg.

### 16. Tod des Volks- und Jugendschriftstellers Wilhelm Herchenbach.

1889 Er ist am 13. November 1818 zu Neunkirchen bei Siegburg in der Rheinprovinz geboren und konnte es nur nach langen Mühen dahin bringen, Schullehrer zu werden. Im Jahre 1848 ging er zum höhern Schulwesen über und errichtete 1850 ein eigenes Erziehungs-Institut für Knaben. Er hat eine ungeheure Anzahl Schriften, weit über 100, verfaßt. Sein Tod erfolgte zu Düsseldorf.

# Der 17. December.

## 1. Tod des heiligen Sturmius.

779 Um 712 geboren, wurde er von dem heiligen Bonifaz und im Kloster Fritzlar herangebildet, ward Priester und gründete das Kloster Fulda, welchem Bonifaz die Regel des heiligen Benedikt gab und den Sturmius zum ersten Abt ernannte. Bei König Pipin fälschlich verklagt, mußte Sturmius einige Zeit in der Verbannung leben, erlangte aber des Königs Gunst bald wieder und stand auch bei dessen Sohn Karl dem Großen in Ansehen. Besonders große Verdienste erwarb er sich um die Sachsen, von denen er sehr viele zum Christenthume bekehrte. Er wurde von Innocenz II. 1139 heilig gesprochen.

## 2. Tod Papst Gregor's VIII.

1187 Er war von Benevent und folgte im Herbst 1187 auf Urban III., wirkte mit allem Eifer für einen neuen Kreuzzug, starb jedoch schon nach 2 Monaten. Ihm folgte Clemens III.

## 3. Tod des heiligen Ordensstifters Johann von Matha.

1213 Dieser war um das Jahr 1160 zu Faucon (spr. fokong) in Frankreich geboren und wurde in Paris Priester. Im Jahre 1197 stiftete er mit dem heiligen Felix von Valois (spr. waloa) den Orden der Trinitarier zur Loskaufung christlicher Sklaven. Ihre Kleidung war weiß mit einem rothen und blauen Kreuz auf der Brust. Bei Loskaufung dieser Gefangenen in Afrika kam Johannes oft in große Lebensgefahr und mußte Vieles erdulden. Man hat berechnet, daß bis zum Jahre 1635 nicht weniger als 30,720 Sklaven durch diesen Orden losgekauft worden sind. Im 18. Jahrhundert gab es noch bei 300 Klöster dieses Ordens. Johannes starb in Paris; ein Jahr vorher war sein Mitbruder Felix dahingeschieden.

## 4. Tod des persischen Dichters Dschelal-ed-Din.

1273 Er wurde 1207 zu Baluk geboren, lebte zu Eikonion und ist der Stifter der Mewlewi, eines mystischen Ordens der Derwische, und heißt bei den Muhammedanern „Die Nachtigall des beschaulichen Lebens". Er schrieb die beiden Gedichte „Diwan", von Rosenzweig in's Deutsche übersetzt, und „Methnewi", eine Dichtung von mehr als 40,000 zweizeiligen Strophen in 6 Büchern.

## 5. Geburt des Componisten Ludwig von Beethoven.

1770 (Siehe dessen Tod am 26. März.)

## 6. Geburt des Componisten Bernhard Hahn.

1780 Er ist zu Leubus in Schlesien geboren, war am Dom zu Breslau Altist, dann Tenorist und zuletzt (1831) Kapellmeister und starb im Jahre 1856. Er hat 6 Messen, Gradualien, Offertorien, Lieder und Anderes geschrieben.

## 7. Geburt des Dichters Ferdinand Theodor Gleich.

1816 Von Erfurt gebürtig, verlegte er sich ganz auf Musik und Schriftstellerei, lebte in verschiedenen Städten und von 1866 an in Dresden. Außer Compositionen und Musikschriften veröffentlichte er (manchmal unter dem Namen „Giltersberg") mehrere Romane und Theaterstücke; ferner „Aus der Bühnenwelt. Biographische Skizzen und Charakterbilder", 2 Bände.

### 8. Geburt des Dichters Johann Schrott.

1824 Von Asch bei Landsberg in Oberbayern gebürtig, studirte er bei St. Stephan in Augsburg und an der Universität München, wurde 1850 Priester und ist seit 1860 Kanoniker bei St. Cajetan in München. Er schrieb Gedichte unter dem Titel „Bienen"; „Lyrisches, Didaktisches, Epigrammatisches"; „Disticha galeata", 76 scharfe Epigramme gegen den „Janus" 2c.

### 9. Tod der Dichterin Amalie von Helwig.

1831 Eine geborene von Imhoff, erblickte sie am 16. August 1776 zu Weimar das Licht der Welt, lernte schon als junges Mädchen Französisch, Englisch und Griechisch, Malen und Dichten, heirathete den Generalmajor Helwig und lebte zuletzt in Berlin, wo sie starb. Sie schrieb: „Die Schwestern von Lesbos", in 6 Gesängen; „Die Tageszeiten", in 4 Idyllen; „Die Schwestern auf Corcyra. Dramatische Idylle". Ferner schrieb sie Erzählungen und übersetzte Tegnér's „Frithiofssage" aus dem Schwedischen in's Deutsche.

### 10. Tod des Kaspar Hauser.

1831 Dieser geheimnißvolle Mensch, über dessen Geschichte noch tiefes Dunkel herrscht, kam 1828 nach Nürnberg mit einem Schreiben an einen Rittmeister und sagte, daß er ein Reiter werden wolle, wie sein Vater gewesen sei. Ueber seine Herkunft konnte man nichts erfahren; mit den gewöhnlichsten Dingen war er unbekannt und genoß nichts als Brod und Wasser. Er wurde nun dem Professor Daumer zur Erziehung übergeben. Im Jahre 1829 wurde er eines Tages verwundet im Keller gefunden; ein Mann mit schwarzem Gesicht, sagte er, habe ihn angefallen. Im Jahre 1831 kam der Engländer Stanhope (spr. stenhop) nach Nürnberg, interessirte sich um Hauser und nahm ihn als Pflegesohn an. Doch am 14. December empfing Hauser im Schloßgarten von einem Fremden einen Stich, an welchem er am heutigen Tage, etwa 19 Jahre alt, starb. König Ludwig I. von Bayern setzte einen Preis von 10,000 Gulden auf die Entdeckung des Mörders, und es wurden großartige Untersuchungen angestellt; man konnte aber nichts erfahren. Manche vermutheten, Kaspar Hauser sei ein badensischer Prinz gewesen.

### 11. Tod des französischen Dichters Eduard Brisebarre (spr. brisbarr).

1871 Er ist am 12. Februar 1818 in Paris geboren und wurde, nachdem er einige Zeit Schreiber, dann Steuereinnehmer gewesen, Schauspieler und starb in Paris. Er hat, meist mit andern Dichtern, über 100 Bühnenstücke leichten Kalibers geliefert.

### 12. Tod des Historikers Wilhelm von Giesebrecht.

1889 Er ist am 5. März 1814 in Berlin geboren, wurde daselbst Professor der Geschichte, dann in Königsberg und 1862 in München, wo er starb. Von seinen Werken ist besonders zu nennen: „Geschichte der deutschen Kaiserzeit", 4 Bände; dann „Arnold von Brescia" 2c.

## Der 18. December.

### 1. Tod des heiligen Wunibald.

761 In England geboren und der Sohn eines vornehmen Angelsachsen, trat er in den Benediktiner-Orden und machte mit seinem Bruder, dem heiligen Willibald, eine Wallfahrt nach Rom und ließ sich, vom heiligen Bonifacius zum Priester geweiht, in Deutschland nieder, um diesen in seiner Missionsthätig-

keit zu unterstützen. Nachdem er an verschiedenen Orten den Glauben gepredigt, gründete er das Kloster Heidenheim und ein anderes ganz in der Nähe für seine Schwester, die heilige Walburgis, wo beide ihr heiliges Leben beschlossen.

### 2. Geburt des Componisten Karl Maria von Weber.

1786 (Siehe dessen Tod am 5. Juni.)

### 3. Tod des Dichters und Schriftstellers Johann Gottfried Herder.

1803 Er war den 25. August 1744 zu Morungen in Preußen geboren und starb als Oberhofprediger und Oberconsistorialrath zu Weimar. Er hatte eine große Gelehrsamkeit und einen großen Fleiß; seine Schriften füllen 45 Bände in Octav, oder 60 in Duodez. Er hat lyrische und dramatische Gedichte, Legenden, Parabeln ꝛc. geschrieben, ferner theologische, philosophische, historische Werke, z. B. „Vom Geiste der hebräischen Poesie“; „Ueber den Ursprung der Sprache“; „Aelteste Urkunde des Menschengeschlechts“ ꝛc.

### 4. Napoleon's Ankunft aus Rußland.

1812 Da er sah, daß bei dem schrecklichen Rückzuge von Moskau Alles verloren sei, übergab er die Trümmer des Heeres dem König Joachim Murat (spr. müra) von Neapel, verließ am 5. December, da die Kälte schon 28 Grad erreicht hatte, das Heer und fuhr auf einem mit 6 polnischen Pferden bespannten Schlitten in der größten Eile über Warschau, Dresden, Mainz ꝛc. Paris zu, wo er am heutigen Tage, von 3 Generälen begleitet, ankam.

### 5. Geburt des Malers Karl Friedrich Becker.

1820 Er ist in Berlin geboren und bildete sich daselbst, sowie später in München und Paris und in Italien und ward dann Professor in seiner Vaterstadt. Er malte historische Genrebilder, wie „Juwelier und Senator“; „Karl V. bei Fugger“; „Dürer in Venedig“ ꝛc.

### 6. Tod des Naturforschers Johann Peter Lamarck.

1829 Am 1. August 1744 zu Barentin (spr. barängtang) in Frankreich geboren, studirte er bei den Jesuiten, machte einen Feldzug mit und wurde Officier, studirte dann Medicin und Naturgeschichte und starb als Professor, erblindet, zu Paris. Er ist der Begründer der Descendenz-Theorie und ein Vorläufer Darwin's und schrieb eine Flora von Frankreich in 2 Bänden und eine Geschichte der wirbellosen Thiere in 11 Bänden. Von ihm sind sehr viele Thiere benannt.

### 7. Tod des Dichters Wilhelm Bilderdyk (spr. bilderdeik).

1831 Zu Amsterdam den 7. September 1756 geboren, wurde er Advocat, später Ludwig Napoleon's Lehrer im Holländischen und lebte seit 1827 in Harlem, wo er starb. Er ist einer der fruchtbarsten holländischen Schriftsteller neuerer Zeit und hat sich fast in allen Dichtungsarten versucht. Besonders ist zu nennen: „Die Krankheiten der Gelehrten“, ein Meisterwerk der beschreibenden Poesie; „Der Sternhimmel“; dramatische und lyrische Gedichte ꝛc. Ferner schrieb er eine „Holländische Geschichte“ in 13 Bänden.

### 8. Tod der Kaiserin Maria Luise.

1847 Sie war eine Tochter Kaiser Franz I. von Oesterreich und am 12. März 1791 geboren, vermählte sich 1810 mit Kaiser Napoleon I. und gebar ihm 1811 einen Sohn, Napoleon II., König von Rom. Nach Napoleon's Sturz begab sie sich mit ihrem dreijährigen Sohn 1814 nach Schönbrunn bei Wien,

übernahm aber 1816 die ihr zugewiesenen Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla und heirathete 1822 ihren Oberhofmeister, den Grafen Adam von Neipperg, dem sie 3 Kinder gebar, starb aber auf einer Reise zu Wien.

### 9. Tod des Bildhauers Horaz Greenough (spr. grinöff).

1852 Er wurde am 6. September 1805 zu Boston (spr. bost'n) in Nordamerika geboren und bildete sich dort und später in Italien unter Thorwaldsen und Tenerani und starb zu Somerville (spr. sömerwil) in Amerika. Werke von ihm: „Reiterstatue des Washington" (spr. wäschingt'n); „Kampf der angelsächsischen und indianischen Rasse", vor dem Capitol zu Washington; „Venus im Kampfe um den Schönheitspreis" ꝛc.

### 10. Tod des Malers Max Lohde.

1868 Er ist am 13. Februar 1845 zu Berlin geboren und der letzte Schüler des Cornelius, beschäftigte sich viel mit der Technik der Sgraffito-Malerei (Kratzmanier) und malte Mehreres in dieser Weise. Von ihm sind die 4 großen Darstellungen aus dem trojanischen Kriege im Sophien-Gymnasium zu Berlin. Er starb auf einer Reise zu Neapel.

### 11. Tod des Malers Feodor Dietz.

1870 Zu Neuenstetten in Baden am 29. Mai 1813 geboren, lernte er zu Karlsruhe und München, lebte dann in Karlsruhe und von 1843 an in München, wo er viele Kunstwerke schuf. Später zum Hofmaler in Karlsruhe ernannt, folgte er 1870 den badischen Truppen nach Frankreich, starb aber auf diesem Feldzuge zu Gray (spr. grä). Dietz ist der größte Schlachtenmaler der neuern Zeit, wozu seine eigene Theilnahme am schleswig-holsteinischen Feldzuge, sowie seine gründlichen Pferdestudien viel beitrugen. Hauptwerke von ihm sind: „Tod des Max Piccolomini", in der Karlsruher Galerie; „Schlacht bei Lützen"; „Heldenthat der 800 Pforzheimer im dreißigjährigen Krieg"; „Die nächtliche Heerschau", von Napoleon III. angekauft; „Zerstörung des Heidelberger Schlosses" ꝛc.

### 12. Tod der Dichterin Luise Hensel.

1876 Sie war den 30. März 1798 geboren und die Tochter eines protestantischen Pfarrers zu Linum in Brandenburg, las mit 15 Jahren schon den Jakob Böhme und herrnhuter'sche Schriften und forschte nach der wahren Religion. Mit 20 Jahren wurde sie katholisch und verließ Berlin, wohin sie nach des Vaters Tod 1809 mit der Mutter gezogen war; sie wurde Hauslehrerin bei den Töchtern der Gräfin von Stolberg und lebte dann am Rhein. Auf den Wunsch ihrer Mutter zog sie wieder zu ihr nach Berlin, starb aber zu Paderborn. Ihre „Lieder" sind meistens geistlichen Inhalts, aber sehr schön; auch ihre Briefe kamen im Druck heraus.

### 13. Tod des Malers Philipp Veit.

1877 Am 13. Februar 1793 zu Berlin geboren und ein Enkel des Philosophen Moses Mendelssohn, machte er den Freiheitskrieg mit und bekam das Eiserne Kreuz. In Rom schloß er sich an die norddeutsche romantische Schule an und war hierauf von 1830—1843 Director des Städelschen Instituts zu Frankfurt a. M. und starb als Director der Gemäldegalerie zu Mainz. Er theilte Overbeck's und Schadow's streng religiöse Richtung im Leben und in der Kunst und malte meist religiöse und biblische Bilder, z. B. „Triumph der Religion", im Vatican; „Marien's Himmelfahrt", Altarbild im Frankfurter Dom; die Porträte von 3 Kaisern im Römersaal ꝛc.

### 14. Tod des russischen Schriftstellers Gregor Danilewsky.

1890 Er ist am 26. April 1829 zu Danilowka geboren, studirte die Rechte und erhielt 1850 eine Anstellung im Ministerium der „Volksaufklärung“, in dessen Auftrag er in mehrere Provinzen Rußlands Reisen, und in den Kloster-Archiven Studien machte. Er starb in Petersburg. Man hat von ihm Romane, z. B. „Die neunte Welle“; „Mirowitsch“ 2c.; dann „Großmütterchens Paradies“ (Erzählungen) 2c. Mehrere seiner Schriften sind in's Deutsche übersetzt worden.

## Der 19. December.

Heute wurden in Rom ehemals zu Ehren des Saturn, eines Sohnes des Uranos und der Gaia, die Saturnalien gefeiert. Bei diesem Feste, das 4, später 5 Tage dauerte, ließen die Römer ihren Knechten alle Freiheit und bewirtheten sie reichlich. Kein Verbrecher wurde an diesem Tage bestraft, die Gerichtsplätze und Schulen waren geschlossen, und Alles sollte das goldene Zeitalter unter Saturnus darstellen. Zugleich mit diesem Feste wurden auch zu Ehren der Göttin Ops die Opalien gefeiert, zum Dank für die Wohlthat des Ackerbaues. Man brachte dieser Göttin Opfer und berührte dabei mehremal die Erde.

### 1. Tod Papst Urban's V.

1370 Er war ein Franzose und Benediktiner-Abt und folgte 1362 auf Innocenz VI. Im Jahre 1367 verlegte er seinen Sitz von Avignon (spr. awinjong) wieder nach Rom, machte aber vor seinem Tode eine Reise nach Avignon und starb daselbst. Urban that Vieles, um die Sitten der Geistlichen zu verbessern und führte auch selbst einen frommen Wandel. Sein Nachfolger war Gregor XI.

### 2. Schlacht bei Dreux (spr. drö).

1562 Das königliche katholische Heer zählte bei diesem Kampfe des ersten Hugenottenkrieges 13,000 Mann zu Fuß und 2000 Reiter; das Heer der Hugenotten hatte 8000 Fußsoldaten und 4000 Reiter. Die Katholiken siegten nach einem fünfstündigen Kampfe, erbeuteten einen Theil des Gepäckes und der Geschütze und machten nur von den deutschen Hilfstruppen der Protestanten 1400 Gefangene. Auf jeder Seite gab es bei 8000 Todte oder Verwundete. Die beiden Anführer Condé und Montmorency (spr. mongmorangsi) wurden gegenseitig gefangen genommen.

### 3. Tod des Malers Johann Lorenz Rugendas.

1826 Er war 1775 zu Augsburg geboren und ein Urenkel des berühmten Malers Georg Rugendas, und starb als Director der Zeichnungsschule in Augsburg. Er lieferte treffliche Schlachtenbilder aus der Napoleonischen Zeit, z. B. die Schlachten bei Ostrach, Hohenlinden, Abensberg, Marengo, Austerlitz 2c.

### 4. Geburt des Dichters Alexander Armaboldi.

1827 Er ist von Mailand gebürtig, studirte Rechtswissenschaft und erhielt eine Secretärsstelle in seiner Vaterstadt, die er aber 1873 niederlegte. Er hat einen Band sehr schöner lyrischer Gedichte veröffentlicht.

### 5. Tod des Dichters Lebrecht Dreves.

1870 Er war den 12. September 1816 in Hamburg geboren, wurde Advocat daselbst, trat in Wien zur katholischen Kirche über, wurde Notar in

seiner Vaterstadt, lebte aber später zu Feldkirch in Vorarlberg und starb auch daselbst. Er schrieb viele Gedichte unter den Titeln: „Lyrische Anklänge"; „Vigilien, nächtliche Lieder"; „Schlichte Lieder eines Hanseaten"; ferner das Lustspiel „Der Lebensretter"; Nachbildungen altlateinischer Originale „Lieder der Kirche" 2c. Auch schrieb er eine „Geschichte der katholischen Gemeinde in Hamburg und Altona". Sein Sohn Guido (geb. 1854) ist Jesuit und berühmter Hymnolog (Analecta hymnica, bis jetzt 10 Bände).

### 6. Tod des nordamerikanischen Dichters Bayard Taylor (spr. täl'r).

1878 Er ist am 11. Januar 1825 zu Kennet-Square (spr. sku-är) in Pennsylvannien geboren und wurde nach einer Fußreise durch Europa wegen seiner „Ansichten auf Fußtouren" bekannt. Nachdem er einige Zeit Redacteur gewesen, unternahm er größere Reisen, die ihn bis nach China und in das Innere von Afrika führten und die unerschöpfliche Quelle seiner Romane, Erzählungen, Gedichte und anderer geistiger Producte wurden. Seit 1878 war er Gesandter der Vereinigten Staaten zu Berlin, wo er starb. Seine Gemahlin, die Tochter des Astronomen Hansen in Gotha, hat seine prosaischen Schriften in's Deutsche übersetzt.

### 7. Tod des Malers August Becker.

1887 Im Jahre 1822 in Darmstadt geboren, bildete er sich zu einem ausgezeichneten Landschaftsmaler und starb als Professor zu Düsseldorf. Manche seiner Bilder sind großartige Naturschilderungen.

## Der 20. December.

### 1. Martyrtod des heiligen Ignatios.

107 Dieser Heilige hatte noch den Heiland gekannt, soll von dem Apostel Johannes zum Priester geweiht und von Paulus zum Bischof von Antiochia ernannt worden sein. Als Kaiser Trajan nach Antiochia kam, ließ er ihn vor sich kommen und verurtheilte ihn zum Tode. Ignatios wurde sodann nach Rom gebracht und, weil der letzte Tag der Volksspiele war, sogleich bei seiner Ankunft in der Hauptstadt den Löwen vorgeworfen, die ihn augenblicklich tödteten und verzehrten. Von den 15 Briefen, die ihm zugeschrieben werden, sind nur 7 echt. Das Fest dieses „apostolischen Vaters" wird am 1. Februar, in der griechischen Kirche aber heute, an seinem Todestage, gefeiert.

### 2. Das Heiligthum zu Eleusis wird geschlossen.

481 Zu Eleusis in Attika stand der größte, in dorischem Styl erbaute und der Demeter (Ceres) geweihte Tempel Griechenlands, wo jährlich die großartigsten religiösen Feierlichkeiten und zugleich heidnische Passionsvorstellungen, der Raub der Persephone (Proserpina) und das Leiden und Sterben des Dionysos (Bacchos) stattfanden. Hier wurden auch Würdige in die höhern Mysterien und Geheimlehren des Heidenthums eingeweiht und nach langer und ernster Vorbereitung in einen gewissen Geheimbund aufgenommen. Nachdem dieses heidnische Heiligthum fast 1900 Jahre, nämlich von 1400 vor Chr. an, bestanden hatte, ließ Kaiser Theodosius der Große es als einen Hauptsitz des Heidenthums am heutigen Tage schließen, und die Barbaren unter Alarich zerstörten den prächtigen Tempel, so daß jetzt nur noch einzelne Trümmer vorhanden sind.

### 3. König Richard Löwenherz kommt in Gefangenschaft.

1192 Dieser englische König hatte auf seinem Kreuzzuge bei der Eroberung der Stadt Akka (Ptolemais) den Herzog Leopold von Oesterreich sehr beleidigt. Bei seiner Rückkehr nach Europa wurde er an die Küste von Aquileja verschlagen und mußte nun seinen Weg verkleidet durch Leopold's Staaten

nehmen. Er wurde aber erkannt und festgenommen und auf die Burg Dürrenstein, später auf das Schloß Triffels gebracht und erhielt erst nach 2 Jahren gegen ein Lösegeld von 150,000 Mark Silbers seine Freiheit wieder. Vielleicht war dieses eine Strafe für die frühere Empörung gegen seinen Vater.

### 4. Treffen bei Gadebusch in Schwerin.

1712 In diesem Kampf des „großen nordischen Krieges“ (1700—1721) griff der schwedische General Steenbock die stärkere dänische Armee an und errang in 2 Stunden den Sieg. Die Dänen verloren 2000 Todte, 4000 Gefangene, das ganze Lager und alles Geschütz; die Schweden hatten nur über 100 Todte und 300 Verwundete.

### 5. Uebergabe von Breslau.

1757 Diese geschah im siebenjährigen Krieg (1756—1763). Nach der Schlacht bei Leuthen (5. December) mußte sich Breslau, welches von 12,000 Oesterreichern besetzt war, schon nach achttägiger Vertheidigung an die Preußen ergeben, welche hier 81 Kanonen und Mörser, eine Menge Wagen, 1004 Pferde und die Kriegscasse mit 144,000 Gulden erbeuteten.

### 6. Tod des Dichters Karl Frugoni.

1768 Er war zu Genua am 21. November 1692 geboren, lebte an verschiedenen Orten Italiens, wurde Farnesischer Historiograph und starb in seiner Vaterstadt. Seine sämmtlichen Werke sind in 9, später in 15 Bänden erschienen.

### 7. Geburt des Componisten Peter Raimondi.

1786 (Siehe dessen Tod am 30. October.)

### 8. Sachsen wird ein Königreich.

1806 Seit 1547 war Sachsen ein Kurfürstenthum gewesen, jetzt machte Napoleon, weil Friedrich August dem „Rheinbunde“ beitrat, dasselbe zu einem Königreiche.

### 9. Tod des sizilianischen Dichters Johann Meli.

1815 Am 4. März 1740 zu Palermo geboren, studirte er Medicin und starb als Professor der Chemie in seiner Vaterstadt. Er dichtete schöne Lieder, meist im sizilianischen Dialekt, die heute noch im Munde des Volkes sind; außerdem Elegien, Sonette, Oden und Canzonen und das scherzhafte Gedicht „Ditirammu“; ein romantisches und ein komisches Epos ꝛc. Gesammt-Ausgabe: 8 Bände.

### 10. Tod des Dichters und Schriftstellers Karl Geib.

1852 Am 16. Februar 1777 zu Lambsheim in der Rheinpfalz geboren, ging er zum Militär und wurde Hauptmann, nahm dann aber 1814 seinen Abschied und lebte als Schriftsteller in seiner Heimath. Er schrieb 2 Bände „Gedichte“; „Die Volkssagen des Rheinlandes“, in Romanzen, Balladen und poetischen Erzählungen, 2 Bände; „Handbuch der griechischen und römischen Mythologie“; „Historische Denkwürdigkeiten“, 2 Bände; „Malerische Reisen am Rhein“ ꝛc.

### 11. Tod der Dichterin Julie von Großmann.

1860 Im Jahre 1790 zu Freistadt in Schlesien geboren, lebte sie in Breslau, später aber in Dresden, wo sie starb. Sie hat ein paar Romane geschrieben; ferner „Gedichte“; „Sommer- und Wintersaat in Gedichten“; „Hazardspiele“ in Erzählungen ꝛc.

### 12. Tod des Musikgelehrten Karl Proske.

1861 Er war den 11. Februar 1794 zu Gräbnig in Preußisch-Schlesien geboren, wurde Regiments-Arzt, dann Kreisphysicus zu Blöst an der polnischen Grenze und im Jahre 1826 Priester und, als Freund des Bischofs Sailer, Kanoniker zu Regensburg. Er verwendete allen Fleiß auf das Studium der alten Musik, durchsuchte alle Bibliotheken Italiens und sammelte so viele von jenen Compositionen und theoretischen Musikwerken, daß seine Sammlung Tausende von Nummern zählte. Auch sorgte er für die Herausgabe alter Compositionen und für Einführung derselben in der Kirche, wobei der Chorregent Georg Mettenleiter ihm eifrigst behilflich war. Beide waren somit die Vorläufer des Franz Witt.

### 13. Tod des vlämischen Dichters Franz de Cort (spr. dekor).

1877 Er ist am 21. Juni 1834 zu Antwerpen geboren, war zuerst Kaufmann, dann Redacteur und zuletzt Beamter in Brüssel. De Cort ist der bedeutendste lyrische Dichter der Vlämen; seine Werke kamen in 2 Bänden heraus.

### 14. Tod des Malers Eugen Ludwig Lami.

1890 Am 12. Januar 1800 zu Paris geboren, lernte er zuerst die Lithographie, bereiste dann fast ganz Europa und verlegte sich hierauf auf die Malerei, besonders die Aquarellmalerei. Von seinen Werken sind zu nennen: „Der verlorene Sohn"; „Karl I. auf dem Weg zum Gefängniß"; „Die Schlacht an der Alma (1855); „Maria Stuart bei der Leiche Darnley's" &c.

## Der 21. December.

Am heutigen Tage wurden in Rom ehemals die Angeronalien gefeiert zu Ehren der Angerona, der Göttin der Trübsal, die als eine Frau mit verbundenem Munde dargestellt wurde.

### 1. Tod des Schriftstellers Hinkmar von Rheims (spr. rähs).

882 Um 806 in Frankreich geboren, kam er jung in ein Benediktinerkloster zu Paris, trat selbst in diesen Orden und wurde einer der gelehrtesten und einflußreichsten Männer seiner Zeit. Als sein Abt Hilduin 830 in die Verbannung nach Sachsen auswandern mußte, begleitete ihn Hinkmar freiwillig dorthin. Im Jahre 845 zum Erzbischof von Rheims ernannt, stand er bei Kaiser Ludwig in hohem Ansehen, trat dem Ketzer Gottschalk muthig entgegen, ebenso dem König Lothar in seiner Ehescheidungs-Angelegenheit. Im Jahre 869 krönte er Karl den Kahlen und 8 Jahre später dessen Sohn Ludwig II. Als die Normannen verheerend in Franken einfielen, floh Hinkmar mit den Reliquien des heiligen Remigius und andern Kostbarkeiten nach Epernay (spr. epernä), wo er dann starb. Man hat von ihm 27 Werke, die in 2 Foliobänden herauskamen.

### 2. Treffen bei Weinsberg in Würtemberg.

1140 Dieses fand statt zwischen Welf VI. und Kaiser Konrad III. Letzterer belagerte das welfische Schloß Weinsberg; Welf griff ihn an, wurde aber in die Flucht geschlagen, und Weinsberg mußte sich ergeben. Nur den Weibern wurde freier Abzug gestattet und ihnen erlaubt, so viel von dem Ihrigen mitzunehmen, als sie auf ihrem Rücken tragen könnten. Nun soll jede Frau ihren Mann auf den Rücken genommen und davon getragen haben.

### 3. Tod des Dichters und Schriftstellers Johann Boccaccio (spr. bokattscho).

1375 Am 16. Juni 1313 zu Florenz geboren, sollte er Kaufmann werden, studirte aber dann die Rechte und verlegte sich später ganz auf die schönen Wissenschaften. Er schloß Freundschaft mit dem Dichter Petrarca, wurde Pro-

fessor zu Florenz, wo er den Dante erklärte und starb auf seinem Landgute Certaldo (spr. tschärtaldo). Er hat ein Epos, lyrische und andere Gedichte und Romane geschrieben; sein Hauptwerk aber ist das in anmuthiger Prosa geschriebene und Decamerone betitelte, welches 100 Erzählungen enthält, die aber mitunter sehr unsittlich sind, was ihm später herbe Gewissensbisse verursachte. Seine sämmtlichen Werke sind in einer neuen Auflage in 17 Bänden herausgekommen.

### 4. Geburt des Malers Thomas Masaccio (spr. masattscho).

1401 Im Schlosse St. Johann im Arnothale geboren, bildete er sich in Rom, lebte dann in Florenz und kehrte 1428 wieder nach Rom zurück, wo er bald nachher starb. In der kurzen Zeit seines Lebens malte er nur Weniges, aber Schätzbares.

### 5. Tod des italienischen Dichters Matthäus Bojardo.

1494 Er war um 1435 zu Scandiano geboren und starb als Hauptgouverneur von Reggio (spr. rädscho). Sein Hauptwerk ist „Der verliebte Orlando" in 69 Gesängen, ein romantisches Epos. Sonst schrieb er noch Canzonen und Sonette und ein Lustspiel.

### 6. Tod des seligen Petrus Canisius.

1597 Am 8. Mai 1521 zu Nimwegen in Holland geboren, studirte er zu Köln und trat dort 1543 in den Jesuiten-Orden. Von jetzt an entwickelte er eine Thätigkeit ohne Gleichen und wirkte aller Orten in Deutschland und in der Schweiz zum Besten der Kirche: bald war er am kaiserlichen Hof in Wien, bald Professor in Dillingen, bald zu Freiburg in der Schweiz, bald beim Concil in Trient, bald Domprediger in Augsburg, er der einzige katholische Prediger der Stadt 12 protestantischen gegenüber. In dieser Stadt war kaum der zehnte Theil der Bewohner mehr katholisch, Canisius aber brachte Tausende wieder zur Kirche zurück. In mehreren Städten errichtete er Jesuiten-Collegien, so auch in Freiburg in der Schweiz, wo er sein Leben beschloß. Papst Pius IX. hat ihn 1864 selig gesprochen. Von den Schriften des Canisius ist am bekanntesten sein Katechismus, der unbeschreiblich viel Gutes gestiftet hat.

### 7. Geburt des französischen Dichters Johann Racine (spr. rasihn).

1639 (Siehe dessen Tod am 26. April.)

### 8. Tod des Gelehrten Bernhard Montfaucon (spr. mongfokong).

1741 Er war den 13. Januar 1655 im Schlosse Soulage (spr. sulasch) in Frankreich geboren, diente in der Armee, trat dann in den Benediktiner-Orden und wurde einer der gelehrtesten Männer der Mauriner-Congregation. Seine Schriften beziehen sich meistens auf Geschichte, Kritik und Alterthumskunde und sind so zahlreich, daß sie einzeln in 44 Foliobänden erschienen sind, wozu noch mehrere Bände kleinern Formates, Abhandlungen ꝛc. kommen.

### 9. Tod der Schriftstellerin Johanna Friederike Lohman.

1811 Am 25. März 1749 zu Wittenberg geboren, wurde ihr Leben durch unglückliche Familienverhältnisse sehr getrübt, und sie mußte in Leipzig durch Schriftstellerei ihren Unterhalt suchen. Sie schrieb das Schauspiel „Der blinde Harfner"; einige Romane und Erzählungen; „Winterabende"; „Herbstblumen meines Geistes" ꝛc.

### 10. Geburt des Romandichters Philipp Karl Lange.

1813 Von Potsdam gebürtig, studirte er Medicin, machte 1849 den Krieg in Holstein mit und wurde 1857 Stabsarzt in seiner Vaterstadt. Er hat unter dem Namen Philipp Galen zahreiche Romane geschrieben, die zusammen in 46 Bänden erschienen sind, zu denen aber seitdem noch viele hinzukamen.

### 11. Geburt des Malers Thomas Couture (spr. kongtür).

1815 Er wurde zu Senlis (spr. sahli) in Frankreich geboren und bildete sich zu einem tüchtigen Genremaler aus, der besonders durch Technik und prächtiges Colorit sich auszeichnet. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „Die Liebe zum Gold"; „Die römische Orgie"; „Der Falkner" 2c.; ferner Wandmalereien bei St. Eustach in Paris.

### 12. Geburt des Componisten Ernst Pauer.

1826 Er wurde in Wien geboren und ist seit 1860 Professor in London, wo seine classischen Concerte der Sammelplatz aller vorzüglichen Musiker, sowie der vornehmen Welt sind. Von seinen Werken seien erwähnt die Opern „Friedrich II."; „Der Brautschatz"; „Die rothe Maske" 2c.

### 13. Geburt des Malers Hermann Schlösser.

1832 In Elberfeld geboren, bildete er sich zu Düsseldorf, Paris und Rom und ließ sich in letzter Stadt für immer nieder. Sein Gebiet ist die ideale Historienmalerei; so malte er z. B. „Theseus und Ariadne"; „Venus, aus dem Schaume des Meeres hervorgehend" 2c.

### 14. Schlacht bei Koniah in Kleinasien.

1832 Sie wurde geschlagen in dem Kriege, welchen der Vicekönig Mehemed Ali von Aegypten von 1831—1833 gegen die Türkei führte. Mehemed Ali's Adoptivsohn Ibrahim Pascha, der Anführer des ägyptischen Heeres, war bereits über den Taurus gegangen und rückte gegen Koniah (Eikonion) vor. Hier kam es zur Schlacht. Die Türken wurden mit einem Verlust von wenigstens 20,000 Mann geschlagen, worauf sich ihr ganzes Heer auflöste. Ibrahim würde nun sogar Constantinopel erobert haben, wenn nicht Rußland den Türken Hilfstruppen geschickt hätte.

### 15. Tod des Componisten Karl Rungenhagen.

1851 Er war den 27. September 1778 in Berlin geboren und starb als Director der Gesang-Akademie daselbst. Er hat zahlreiche Werke componirt; unter andern 3 Oratorien, 30 Motetten, viele Cantaten, über 100 geistliche Gesänge und mehr als 1000 Lieder.

### 16. Tod des Botanikers und Dichters Karl Schimper.

1867 Am 15. Februar 1803 zu Mannheim geboren, studirte er zu Heidelberg und München, lebte dann in Schwetzingen und von 1857 an in Mainz, starb jedoch in Schwetzingen. Er gilt als der Begründer der neuen botanischen Morphologie und besonders der Blattstellungslehre. Er gab auch einen Band Gedichte heraus.

### 17. Tod des Germanisten und Dichters Karl Wackernagel.

1869 Zu Berlin am 23. April 1806 geboren, wurde er Professor der deutschen Literatur und später Mitglied des Großen Rathes zu Basel und starb daselbst. Er schrieb „Gedichte eines fahrenden Schülers"; „Geschichte der deutschen Literatur bis zum dreißigjährigen Kriege", 3 Bände; „Deutsches Lesebuch", 4 Theile; „Geschichte des deutschen Hexameters und Pentameters"; „Altdeutsches Handwörterbuch" 2c. Auch hat er verschiedene altdeutsche Werke herausgegeben.

### 18. Tod des Malers Victor Müller.

1871 Er wurde am 29. März 1829 zu Frankfurt a. M. geboren, wo er später auch lange lebte, dann aber 1865 in München sich niederließ und dort auch starb. Als Historienmaler schuf er „Hero und Leander"; „Tannhäuser im Venusberg"; „Hamlet und Horazio" 2c.

### 19. Tod der Dichterin Luise Franziska Meier.

1871 Sie ist unter dem Namen Luise Aston bekannt, wurde am 26. November 1815 zu Gröningen geboren, lebte in einer unglücklichen Ehe, die getrennt wurde, führte mit ihrem zweiten Manne, einem Arzte, ein sehr unstätes Leben durch fast ganz Europa und starb zu Wangen im südlichen Würtemberg. Von ihrem aufgeregten Geiste hatte sich diese emancipationssüchtige Frau auch zum Politisiren hinreißen lassen und war deßhalb einmal von Berlin ausgewiesen worden. Ihre Schriften sind: „Wilde Rosen-Gedichte"; „Freischärler Reminiscenzen" (Gedichte); „Aus dem Leben einer Frau"; „Revolution und Contrerevolution" 2c.

### 20. Tod des Geologen Friedrich August von Quenstedt.

1889 Im Jahre 1809 zu Eisleben geboren, war er seit 1837 ein allgemein beliebter Professor zu Tübingen, wo er auch starb. Als ausgezeichneter Mineralog und Geolog gab er mehrere Schriften heraus, besonders auch eine „Petrefactenkunde Deutschlands" in 7 Bänden und ein großes Werk über den schwäbischen Jura.

### 21. Tod des Componisten Wilhelm Gade.

1890 Am 22. October 1817 zu Kopenhagen geboren, weilte er von 1843 an in Leipzig, einige Jahre als Dirigent (mit Mendelssohn) und ließ sich 1848 zu Kopenhagen nieder, wo er Professor wurde und mit Hartmann das dortige Conservatorium gründete. Von seinen Compositionen sind zu nennen: die Ouvertüre „Im Hochland"; die B-dur-Symphonie; ein Octett für Streichinstrumente 2c. Gade starb in Kopenhagen.

## Der 22. December.

### 1. Tod des Gelehrten Willibald Pirkheimer.

1530 Er war den 5. December 1470 zu Eichstädt geboren, trat in die Kriegsdienste des dortigen Bischofs, besuchte dann die Universitäten Padua und Pisa, wurde Mitglied des Nürnberger Senates, führte 1499 das Nürnberger Contingent gegen die Schweizer und wurde von Kaiser Karl V. zu diplomatischen Sendungen gebraucht. Anfangs war er ein warmer Anhänger Luther's und der Reformatoren; als er aber sah, welchen Verlauf die Sache nahm, zog er sich von diesen Leuten zurück und starb katholisch. Pirkheimer gehörte zu den Humanisten jener Zeit und trug viel zur Förderung der Wissenschaften bei. Seine historisch-politischen Schriften und satyrischen Gedichte zeichnen sich durch Scharfsinn, Gelehrsamkeit und classische Schreibart aus. Die Äbtissin Caritas Pirkheimer, welche der unverschämten Aufdringlichkeit der Nürnberger Protestanten so muthig Widerstand leistete, war seine Schwester.

### 2. Erstürmung der Festung Ismail.

1790 Dieses ereignete sich in dem russisch-türkischen Kriege, der von 1781 bis 1792 dauerte und durch den Frieden von Jassy (spr. jaschi) be-

endigt wurde. Diese für unüberwindlich gehaltene Festung in der Moldau war von den Türken besetzt. Der russische Feldherr Suwarow rückte nun mit einem Heere gegen sie, begann am 6. August die Belagerung und erstürmte dieselbe nach einem furchtbaren Gemetzel, wobei 25,000 Türken umkamen und 11,000 gefangen genommen wurden. Die Festung wurde sodann niedergebrannt.

### 3. Geburt des Bildhauers Heinrich Karl Möller.

1804 Er ist von Berlin gebürtig und ein Schüler Rauch's, besuchte aber auch Paris und Italien. Außer Porträtbüsten und vielen kleinern Sachen schuf er auch eine der Gruppen auf der Schloßbrücke in Berlin. Er starb in dieser Stadt den 21. April 1882.

### 4. Tod des Malers Johann Schotel.

1838 Er war den 11. November 1787 zu Dortrecht in Holland geboren, arbeitete lange mit Schouman (spr. schauman) zusammen, machte gründliche Naturstudien und wurde ein vorzüglicher Marinemaler, der besonders in der Darstellung der empörten Elemente meisterhaft ist. Im Dom zu Dortrecht hat er ein Denkmal.

### 5. Tod der Schriftstellerin Maria Nathusius.

1857 Sie ist den 10. März 1817 zu Magdeburg geboren und starb zu Neinstedt. Man hat von ihr sehr viele Erzählungen, die in 14 Bänden zusammen herauskamen.

### 6. Tod des Malers Jakob Becker.

1872 Im Jahre 1810 zu Dittelsheim bei Worms geboren, lernte er zu Düsseldorf, wurde ein trefflicher Genremaler und 1848 Professor am Städel'schen Institut zu Frankfurt a. M. Werke von ihm sind: „Die heimkehrenden Krieger"; „Der verwundete Wildschütze"; „Der vom Blitz erschlagene Schäfer" 2c.

## Der 23. December.

### 1. Tod des heiligen Dagobert.

679 Dagobert II. folgte als Kind 636 seinem Vater, dem heiligen Sigebert, als König von Austrasien, kam jedoch erst später (673) in den ruhigen Besitz seines Reiches und that nun viel für das Wohl des Landes und der Religion. Doch diese Ruhe dauerte nicht lange, indem zwischen ihm und König Theodorich III. von Neustrien und Burgund ein Krieg entstand, in welchem Dagobert in Folge einer Verschwörung seiner eigenen Leute unvermuthet überfallen und ermordet wurde. Zwei seiner Töchter, Irmina und Adela, werden zu den Heiligen der Kirche gerechnet.

### 2. Tod Kaiser Konrad's I.

918 Er war der Sohn des Grafen Konrad von Franken und wurde nach dem Tode Ludwig's des Kindes 911 zum deutschen König erwählt. Er war ein tugendhafter und tapferer Regent, konnte aber, da mehrere deutsche Fürsten nach Unabhängigkeit strebten, und auch die Ungarn in Deutschland einfielen, die Ruhe nicht herstellen. Im Kampfe gegen die Ungarn erhielt er eine Wunde, an der er starb. Ihm folgte Heinrich I.

### 3. Tod des heiligen Ivo von Chartres (spr. schart'r).

1115 In Frankreich von adeligen Eltern geboren, trat er in den Augustiner-Orden und wurde Probst seines Klosters. Als solcher hob er sein Stift so sehr, daß es weithin berühmt wurde. Im Jahre 1091 wurde er gegen seinen Willen Bischof von Chartres, was ihm viele Unannehmlichkeiten und sogar Gefangenschaft zuzog. Denn da König Philipp I. seine Gemahlin Bertha verstieß und die Bertrada heirathen wollte, trat Ivo, wie mehrere Andere, entschieden dagegen auf und zog so den Zorn des Königs auf sich. In seiner milden Gesinnung verhinderte er aber die Bekanntmachung der päpstlichen Bannbulle und suchte die Aussöhnung zwischen König und Papst zu bewirken, wie er auch im Investiturstreite immer zu vermitteln suchte.

### 4. Tod des seligen Bischofes Hartmann.

1165 Er war zu Pölling bei Passau geboren, wurde 1131 Probst des Augustiner-Klosters Chiemsee, 1134 solcher zu Kloster Neuburg bei Wien und 1142 Bischof von Seben bei Brixen in Tirol, wobei er ein sehr abgetödtetes und frommes Leben führte. Obschon Hartmann auf Seite des rechtmäßigen Papstes Alexander III. stand und den von Friedrich Barbarossa aufgestellten Gegenpapst Victor verwarf, stand er doch bei diesem Kaiser in hohen Ehren, und letzterer wollte einen tragbaren Altar, den er auf Reisen zum Messelesen mit sich führte, von keinem andern Bischofe als von Hartmann einweihen lassen. Hartmann wurde todt im Bade gefunden.

### 5. Ermordung des Heinrich Guise (spr. gis).

1588 Dieser Herzog von Lothringen war den 31. December 1550 geboren, wohnte, erst 13 Jahre alt, der Belagerung von Orleans bei, wo sein Vater Franz am 18. Februar 1563 erschossen wurde, focht dann in Ungarn gegen die Türken und erwarb sich in Frankreich durch die Vertheidigung von Poitiers (spr. poatjeh) großen Ruhm. Als Mitanstifter der „Bartholomäusnacht“ übernahm er, um den Mord seines Vaters zu rächen, die Ermordung des Coligny (spr. kolinjih) persönlich und bildete nach der Thronbesteigung Heinrich's II. die Heilige Ligue (spr. lig). Da er Heinrich von Navarra von der Thronfolge ausschließen wollte und dem König Heinrich den Vertrag zur alleinigen Duldung der katholischen Religion abnöthigte, entstand der „Krieg der 3 Heinriche“. Als er sogar einen Plan zur Gefangennehmung des Königs machte, so ließ dieser ihn zu Blois (spr. bloa) ermorden.

### 6. Tod des Componisten Johann Adolf Hasse.

1783 Er war den 25. März 1699 zu Bergedorf bei Hamburg geboren, bildete sich zu Neapel unter Scarlatti völlig aus und wurde Kapellmeister in Venedig, wo er die berühmte Sängerin Faustina Bordoni heirathete. Um 1730 wurde er Kapellmeister zu Dresden, wo er seine berühmte Oper „Alexander in Indien“ zur Aufführung brachte, und wo bei der Belagerung der Stadt durch die Preußen 1760 all' seine musikalischen Handschriften verbrannten. Nachdem er auch in London (spr. lönd'n) Triumphe gefeiert, zog er sich nach Wien zurück, wo er starb. Er hat bei 100 Opern geschrieben und viele Compositionen für die Kirche, unter diesen ein Miserere, das jährlich am Charfreitag zu Venedig, und ein Requiem, das alle Jahre am Todestage August's III. in Dresden aufgeführt wird.

### 7. Schlacht bei Savenay (spr. sawnäh).

1793 Schon in der Schlacht bei Le Mans (spr. lömang) war das katholische königliche Heer der Vendéer völlig geschlagen worden, jetzt in dieser Schlacht wurde es von den Republikanern fast ganz aufgerieben, nur Wenige entkamen.

### 8. Geburt des Aegyptologen Richard Lepsius.

1810 Zu Naumburg geboren, studirte er Philologie und entwickelte ein ungewöhnliches Sprachentalent. Als Professor in Berlin machte er zweimal eine Reise nach Aegypten und verwerthete dann die Ausbeute und die Studien, welche er dort gemacht, in vielen sehr gelehrten Werken und Abhandlungen, in welchen er die Geschichte des alten Aegyptens aufhellte, wie kaum einer vor ihm. Solche Werke sind: „Königsbuch der alten Aegyptier", 2 Bände; „Das Todtenbuch der alten Aegyptier"; „Chronologie der Aegyptier"; „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien", ꝛc. Lepsius war Mitglied wohl aller gelehrten Gesellschaften der Welt, die ähnliche Studien machen, und einer der größten Linguisten aller Zeiten. Im Jahre 1873 wurde er, als Nachfolger des Pertz, Oberbibliothekar zu Berlin und geheimer Hofrath. Er starb den 10. Juli 1884. Am heutigen Tag ist auch der Geburtstag eines andern berühmten Aegyptologen, nämlich des Champollion (siehe den 4. März).

### 9. Geburt der Dichterin und Malerin Maria von Augustin.

1810 Unter dem Namen Maria von Thurnberg bekannt, war sie zu Werschetz im Temeser Banate geboren, lernte die Oelmalerei und lieferte viele Copien, Porträte und auch Gemälde für Kirchen, verlegte sich aber später mehr auf die Schriftstellerei. Seit dem Tode ihres Mannes (1861) lebte sie meistens in Wien. Von ihren Schriften sind zu nennen das dramatische Gedicht „Die Sausenburger Klamm"; „Seelenklänge. Gedichte"; der Roman „Die Rose am See", 3 Bände; mehrere Novellen ꝛc.

### 10. Tod des Dichters Karl Schröckinger.

1819 Am 16. November 1798 zu Gratz geboren, entwickelte sich sein poetisches Talent schon sehr frühe und er brachte bereits als Gymnasist ein Trauerspiel auf die Bühne, starb jedoch schon mit 21 Jahren. Man hat von ihm mehrere Bühnenstücke, darunter „Der Fall der Hohenstaufen".

### 11. Tod des Schriftstellers Aegidius Jais.

1822 Er wurde am 17. März 1750 zu Mittenwalde in Oberbayern geboren, trat 1770 zu Benediktbeuren in den Benediktiner-Orden, wurde 1776 Priester, dann Professor in Salzburg und nach der Säcularisation Pfarrer in der Jachenau, starb jedoch in Benediktbeuren. Jais hat sehr viele Erbauungs- und Jugendschriften geschrieben, darunter „Walter und Gertrud" und das oft aufgelegte, 1888 wieder neu herausgekommene Werkchen „Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen", 2 Bändchen.

### 12. Tod des Naturforschers Franz Paul von Schrank.

1835 Er war den 21. August 1747 zu Varnbach in Bayern geboren, wurde Jesuit und 1774 zum Priester geweiht, war an mehreren Orten Professor und legte den botanischen Garten in Landshut und München an und starb in letzterer Stadt. Man hat von ihm verschiedene Werke, auch eine Flora und Fauna von Bayern und zahllose Abhandlungen, auch hinterließ er 36 Folianten im Manuscript.

### 13. Treffen an der Hallue (spr. allüh).

1870 Bei heftiger Kälte begann an den Ufern dieses Flusses zwischen den Franzosen und Deutschen mittags um 11 Uhr ein heftiger Kampf, der bis in die Nacht hinein dauerte, wobei die Flammen von 5 brennenden Dörfern die Gegend erhellten. Zuletzt mußten die Franzosen mit einem Verluste von 200 Todten, 905 Verwundeten und 11,000 Gefangenen sich zurückziehen. Die Deutschen unter General Manteuffel hatten 33 Officiere und 824 Gemeine an Todten und Verwundeten verloren.

### 14. Tod des Malers Karl Fries.

1871 Am 20. November 1831 zu Winweiler in der Pfalz geboren, bildete er sich zu München und Wien und in Italien und schlug eine eigene Richtung ein, die an die venetianische Schule erinnert. Von seinen Gemälden sind am bekanntesten: „Wein, Weib und Gesang"; „Hercules und Omphale" 2c.

### 15. Tod des Schriftstellers Friedrich Wilhelm Bruckbräu.

1874 Er ist am 14. April 1792 zu München geboren, wurde 1833 Oberzollbeamter in Burghausen und starb in München. Er hat Romane und Erzählungen geschrieben, z. B. „Der bayerische Hiesel"; „Agnes Bernauer"; „Christoph der Kämpfer, Herzog von Bayern", 2c.; das Trauerspiel „Maria von Brabant" und Anderes.

### 16. Tod des französischen Dichters Julius Saint Georges (spr. säng schorsch).

1875 Er wurde 1801 zu Paris geboren und lebte ganz der Literatur und dem Theater. Im Jahre 1856 wurde er Officier der Ehrenlegion und starb zu Paris. Er hat, theils allein, theils mit Andern, viele Operntexte geliefert, auch andere Bühnenstücke und Romane geschrieben.

## Der 24. December.

### 1. Ermordung des römischen Kaisers Vitellius.

69 Im Jahr 15 nach Christus geboren, wurde er nach Galba's Tod 69 zum Kaiser erwählt, mit ihm aber auch Otho, mit welchem er um die Alleinherrschaft zu kämpfen hatte. Otho verlor die vierte Schlacht und tödtete sich selbst, und Vitellius war Alleinherrscher. Während seiner achtmonatlichen Regierung zeichnete er sich nur durch Wollust, Grausamkeit, Blutdurst und Gefräßigkeit aus. Täglich schmauste er drei- bis viermal großartig und ließ sich am nämlichen Tage von mehrern Freunden als Gast einladen, wobei ungeheure Summen verzehrt wurden. Bald entstand eine Verschwörung, wobei Rom erstürmt und geplündert, das Capitol verbrannt und Vitellius in Stücke gehauen wurde. Sein Nachfolger war Vespasian.

### 2. Tod der heiligen Irmina.

(?) 710 Sie war die Tochter des heiligen Königs Dagobert von Austrasien, stiftete bei Trier ein Kloster für Benediktinerinen und wurde deren Abtissin. Von ihrem Vermögen machte sie auch andern Klöstern große Schankungen und besonders auch dem heiligen Willibrord, dem Apostel der Friesen. Nicht weit von ihr war ihre Schwester, die heilige Adela, ebenfalls Abtissin eines Klosters von Benediktinerinen.

### 3. Kaiser Heinrich IV. wird gefangen genommen.

1105 Durch seine Streitigkeiten mit der Kirche und seine schlechte Regierung hatte Heinrich verschiedene Empörungen gegen sich hervorgerufen, zuletzt stand auch sein eigener Sohn Konrad, und nach dessen Tod dessen Bruder Heinrich (V.) gegen ihn auf. Der Kaiser wurde, da es zur Schlacht kommen sollte, von den Meisten verlassen und zog sich auf das Schloß Böckelheim zurück, wo er, obgleich sein Sohn ihm eidlich Sicherheit versprochen hatte, in strenger Gefangenschaft gehalten wurde. Am 31. December erfolgte zu Ingelheim seine Absetzung; er starb jedoch schon im nächsten Jahre.

### 4. Schlacht bei Wakefield (spr. wäkfild).

1460 Sie fiel vor in dem Krieg „der rothen und weißen Rose", der von 1453—1486 dauerte. Das Heer der Königin Margaretha, Gemahlin Heinrich's VI., der in Gefangenschaft war, an Zahl dem Heere des Herzogs Richard von York überlegen, erkämpfte einen glänzenden Sieg. Richard selbst und gegen 3000 der Seinigen fielen in der Schlacht, und König Heinrich erhielt die Freiheit wieder.

### 5. Tod des heiligen Johannes Cantius.

1473 Er ist am 24. Juni um das Jahr 1400 zu Kenty (daher Cantius) in Galizien geboren und heißt eigentlich Johann Vacenga, studirte zu Krakau, wurde Doctor der Theologie, Professor und Priester. Er machte große Pilgerreisen zu Fuß, einmal nach Jerusalem und viermal nach Rom und führte stets einen ungemein heiligen und abgetödteten Lebenswandel. Papst Clemens XIII. hat ihn 1767 heilig gesprochen.

### 6. Geburt des Satirikers Thomas Murner.

1475 Zu Oberehenheim bei Straßburg geboren, wurde er Franziskaner, studirte an 7 Universitäten, wurde Doctor der Theologie und von Kaiser Max als Dichter gekrönt und führte ein unstetes Leben, zog sich auch durch seine scharfe Sprache viele Verdrüßlichkeiten zu. Anfangs neigte er sehr zu der Glaubensneuerung hin, sobald er aber sah, daß es keine eigentliche Reformation, sondern eine kirchliche Revolution sei, die nur Unheil bringe, trat er als ihr heftigster Gegner auf. Er soll 1536 zu Heidelberg gestorben sein. Außer theologischen Schriften gab er heraus: „Narrenbeschwörung"; „Der Schelmen Zukunft"; „Die Mühle von Schwindelsheim" 2c.

### 7. Tod des Seefahrers Vasco de Gama.

1524 Er war 1469 in Portugal geboren und im Jahre 1497 von der portugiesischen Regierung zur Entdeckung eines Seeweges nach Ostindien ausgeschickt, und segelte am 9. Juli ab. Zuerst entdeckte er die Insel St. Helena, umschiffte dann am 20. November das Vorgebirg der guten Hoffnung und langte am 19. Mai 1498 zu Calcutta in Ostindien an. Nach unbeschreiblichen Mühseligkeiten und Gefahren kam er nach 2 Jahren und 2 Monaten wieder in Portugal an. Er wurde zum Admiral ernannt und erhielt ein Einkommen von 3000 Ducaten. Im Jahr 1502 segelte er zum zweitenmal nach Indien, schlug eine Hinduflotte, machte viele Beute und kehrte ruhmvoll nach Europa zurück. Im Jahre 1514 zum Vicekönig von Indien ernannt, starb er, bevor er nach Calcutta kam, zu Cochin.

### 8. Tod des Andreas Carlstadt.

1541 Er heißt eigentlich Bodenstein und ist zu Carlstadt in Bayern um 1480 geboren, studirte zu Rom und Wittenberg und wurde Professor der Theologie. Beim Beginn der kirchlichen Revolution wurde er einer der eifrigsten Anhänger Luther's und ging noch weiter als dieser. Bei der Leipziger Disputation unterlag er Eck's Gelehrsamkeit und Dialektik. Er war der Erste, der 1521 die Messe deutsch las und ohne Beicht die Communion unter beiden Gestalten ertheilte. Während Luther auf der Wartburg war, schaffte er die Messe ganz ab, zerstörte Bilder und Altäre und neigte sich immer mehr der Ansicht Zwingli's zu. Von Luther deshalb vertrieben, lebte er in Dürftigkeit, ging dann in die Schweiz, wurde Diakon zu Zürich und starb als Professor in Basel an der Pest.

### 9. Tod des Gelehrten Konrad Peutinger.

1547 Er ist am 14. October 1465 in Augsburg geboren, studirte an deutschen und italienischen Universitäten, wurde Doctor beider Rechte, war ein Freund des Kaisers Maximilian, wohnte mehreren Reichstagen bei und starb als Stadtschreiber in seiner Vaterstadt. Peutinger war für seine Zeit ein großer Gelehrter und Alterthumskenner und ein solcher Freund der Wissenschaft, daß er mit 40 Jahren noch griechisch lernte. Er entdeckte die Ursberger Chronik und war im Besitz der nach ihm benannten Peutingerischen Tafel, einer Landkarte des römischen Reiches, welche Celtes im Kloster Tegernsee gefunden hatte, und die jetzt in der Bibliothek zu Wien ist. Auch einige werthvolle historische Schriften hat Peutinger verfaßt.

### 10. Höllenmaschine gegen Napoleon I.

1800 Diese bestand in einem mit Pulver und Metallstücken gefüllten Fasse, das auf einem Wagen in der Gasse stand, durch welche Napoleon in's Theater fuhr, wo diesen Abend Haydn's „Schöpfung" gegeben wurde. Als er vorbei kam, erfolgte die Explosion. Mehrere Personen wurden verwundet oder getödtet, nur Napoleon selbst blieb unverletzt, und er rief ganz kaltblütig: „Immer vorwärts! Haydn's Schöpfung lassen wir nicht aus."

### 11. Geburt des Componisten Julius Benedict.

1804 Nach Andern ist er 1805 geboren, und zwar von jüdischen Eltern zu Stuttgart, componirte schon mit 13 Jahren eine Cantate auf den Tod der Königin Katharina von Würtemberg, wurde 1824 Kapellmeister in Wien und dann zu Neapel, wo er zur katholischen Kirche übertrat. Hierauf machte er als Claviervirtuos Kunstreisen durch Deutschland, begleitete von 1850—1851 die berühmte Sängerin Jenny Lind, „die schwedische Nachtigall", bei ihrer Kunstreise durch Amerika und wurde 1858 Kapellmeister in London. Er schrieb Oratorien, Cantaten und Opern, unter letzteren „Der Zigeunerin Warnung"; „Der Alte vom Berge" 2c. Er starb zu London am 5. Juni 1885.

### 12. Geburt des Dichters Karl Kessel.

1807 Von Großneudorf in Schlesien, wurde er Officier und dann an mehreren Orten Redacteur, lebte später aber als Literat in Berlin. Er schrieb Bühnenstücke, Novellen und eine Reihe Romane.

### 13. Geburt des Malers Stanislaus von Kalkreuth.

1821 Zu Cocznim in Posen geboren, wurde er Officier, bildete sich dann in Düsseldorf zu einem ausgezeichneten Landschaftsmaler und war von 1860—1876 Director der Kunstschule zu Weimar; von da an wohnte er in Kreuznach. Gemälde von ihm sind: „Kloster Las Casas in den Pyrenäen"; „Wallenstädter See" 2c.

### 14. Geburt des Dichters Jakob Mähly.

1828 Von Basel gebürtig, studirte er in Göttingen und Berlin und wurde dann Professor in seiner Vaterstadt. Er schrieb „Rhigmurmel. Gedichte in Basler Mundart"; „Mathilde. Epische Dichtung"; „Das Erdbeben in Basel. Episches Gedicht"; „Byrsopolias. Humoristisches Epos"; „Geschichte des Lustspiels 2c.

### 15. Tod des Historikers Friedrich Wilken.

1840 Er ist am 23. Mai 1777 zu Ratzeburg geboren, studirte protestantische Theologie und besonders Geschichte, auch orientalische Sprachen, wurde

Professor zu Heidelberg und starb als solcher und als Oberbibliothekar zu Berlin. Sein Hauptwerk ist „Geschichte der Kreuzzüge" in 7 Bänden.

**16. Tod des englischen Romandichters Wilhelm Thackeray (spr. thsäkerä).**

1863 Er wurde am 12. August 1811 zu Calcutta in Ostindien geboren, war lange in Deutschland, Italien und Frankreich und hat sich als Humorist einen Namen verschafft. Seine Romane sind in fast alle europäische Sprachen übersetzt. Er starb in seinem Landhause bei London. Seine sämmtlichen Werke kamen in 13 Bänden heraus.

**17. Tod des Malers Karl Eastlake (pr. istlek).**

1865 Am 17. November 1793 zu Plymouth (spr. blimöds) in England geboren, bildete er sich in London, war von 1817—1820 in Italien und Griechenland und übernahm 1841 die Ausschmückung der englischen Parlamentshäuser mit Frescobildern. Später wurde er Director der Nationalgalerie in London und starb zu Pisa. Er lieferte zahlreiche historische Bilder, Genrestücke und Landschaften und war auch literarisch thätig.

**18. Tod des schwedischen Dichters Karl Böttiger.**

1878 Zu Westerås am 15. Mai 1807 geboren, war er von 1856—1867 Professor zu Upsála und hatte eine Tochter des berühmten Dichters Jsaias Tegnér zur Frau. Seine Werke kamen in 7 Bänden heraus.

## Der 25. December.

**1. Geburt des Sohnes Gottes.**

0 Endlich war die Zeit gekommen, da der lang ersehnte Weltheiland geboren werden sollte. Gerade war auf der ganzen bekannten Erde Friede eingetreten, und im System der Gestirne war nach einigen der neuesten Astronomen eine Apokatastasis, ein Stundenschlag an der Weltuhr, eingetreten, d. h. alle Planeten hatten, was nur nach ungeheuer langen Zwischenräumen sich wiederholt, zugleich ihre Bahn zurückgelegt. Seit Erschaffung des Menschen waren es in runder Zahl 4000, seit Einführung der olympischen Spiele in Griechenland 776, seit Erbauung Roms 754 Jahre. Maria hatte sich mit Joseph wegen der vom Kaiser Augustus veranstalteten Volkszählung von Nazareth nach ihrem Stammort Bethlehem begeben, und hier kam in stiller Mitternacht in einem Stalle der gute Hirte der Menschheit zur Welt. Noch in der nämlichen Nacht kamen die Hirten Bethlehems, das Gotteskind anzubeten; es waren nach einer alten griechischen Handschrift folgende 5: Misael, Acheel, Kyriakos, Stephanos und Mathias, der nachherige Apostel.

**2. Taufe des Frankenkönigs Chlodwig.**

496 Chlodwig I. (siehe den 27. November) war in Folge seines Sieges bei Zülpich Christ geworden und empfing nun mit 3000 seiner Franken auf eine außerordentlich feierliche Weise zu Rheims (spr. rähs) vom heiligen Remigius die heilige Taufe, und bald folgte ihm der größte Theil seines Volkes, und Chlodwig bekam, als der einzige katholische Regent seiner Zeit, vom Papste den Titel „der Allerchristlichste".

**3. Kaiserkrönung Karl's des Großen.**

800 Da dieser König der Franken so viel für die Kirche that und auch dem Papste Leo III. Schutz gewährte, so wollte der Papst ihm dafür auch

einen glänzenden Dank erstatten. Als daher Karl am Weihnachtsfeste in der Peterskirche andächtig dem Gottesdienste beiwohnte, setzte ihm Leo eine prächtige Krone auf das Haupt, und alles Volk rief dreimal: „Langes Leben und Sieg Karl dem Erhabenen, dem von Gott gekrönten, frommen, friedebringenden Kaiser von Rom!" So wurde also 324 Jahre nach der Abdankung des Romulus Augustulus das abendländische Kaiserthum wieder hergestellt, und die germanische Christenheit zu einem Ganzen vereinigt.

### 4. Ermordung Kaiser Leo's des Armeniers.

820 Leo V. folgte 513 auf Michael I., errang einen großen Sieg über die Bulgaren und war, wie seine Vorfahren, ein heftiger Verfolger der Bilderverehrer, weßhalb er auch den Patriarchen Nikephoros in die Verbannung schickte. Da er eine von Michael dem Stammler angezettelte Verschwörung entdeckte und diesen nach dem Weihnachtsfeste wollte hinrichten lassen, so verkleideten sich die Mitverschworenen als Hofgeistliche, und überfielen den Kaiser, da er gerade in der Kirche die Psalmen mitsang. Leo wehrte sich verzweifelt mit einem Crucifix, bis Einer ihm den rechten Arm sammt der Schulter weghieb, ein Anderer ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. Als der verbannte Patriarch dies vernahm, rief er: „Die Kirche hat einen großen Feind, der Staat einen trefflichen Fürsten verloren." Michael II. wurde noch mit den Ketten an den Händen aus dem Gefängnisse auf den Thron geführt.

### 5. Kaiserkrönung Karl's des Kahlen.

875 Dieser Sohn Ludwig's des Frommen, welcher durch den Vertrag von Verdun (spr. wärdöng) 843 den größten Theil von Frankreich erhalten hatte, eilte nach dem Tode Ludwig's II. 875 eiligst nach Italien, hinterging Ludwig's des Deutschen Sohn Karlmann, der ebenfalls dahin aufgebrochen war und wußte die Römer und den Papst Johann VIII. so für sich zu gewinnen, daß er zum Kaiser gekrönt wurde; er starb jedoch schon nach 2 Jahren.

### 6. Kaiserkrönung Otto's II.

967 Von seinem Vater Otto dem Großen zum Mitregenten angenommen, erhielt er, noch nicht 13 Jahre alt, zu Rom vom Papst Johann XIII. die Kaiserkrone und folgte 973 seinem Vater auf dem deutschen Throne.

### 7. Kaiserkrönung Heinrich's III.

1046 Schon bei Lebenszeiten seines Vaters Konrad's II. im Jahre 1028 war er zu Aachen als deutscher König gekrönt worden. Auf seinem Romzuge setzte er 2 Päpste ab und veranstaltete eine Neuwahl, die auf Clemens II. fiel, von dem er dann die Kaiserkrone erhielt.

### 8. Krönung Wilhelm's des Eroberers.

1066 Früher nur Herzog der Normandie, hatte er 1066 mit seinen Normannen nach England übergesetzt, in der Schlacht bei Hastings die Angelsachsen besiegt und England sich unterworfen. Am heutigen Tage fand zu London die feierliche Krönung statt, während welcher die Westminster-Abtei, in welcher sie vor sich ging, von des Königs Truppen umringt war, weil Wilhelm den Bewohnern der Hauptstadt mißtraute. Während aber die Huldigung vor sich ging, zündeten die noch sehr rohen normännischen Soldaten die Stadt an und begannen dieselbe zu plündern. Alles rannte aus der Kirche, so daß nur noch der König und die Geistlichkeit verblieb. Der übrige Gottesdienst wurde mit Eilfertigkeit beendigt und dann der Zerstörung Einhalt gethan.

### 9. Gefangennehmung Papst Gregor's VII.

1075 Dieser große Papst hatte sich auch in Rom viele Feinde zugezogen, besonders trachtete der sittenlose Stadtpräfect Crescentius (Cencius)

nach seinem Verderben. Dieser drang, von dem Erzbischof Guibert von Ravenna angetrieben, mit einer Schaar Bewaffneter, als Gregor in der Kirche Maria Maggiore (spr. madschore) die erste heilige Messe las, und wegen der ungemein stürmischen Regennacht nicht viele Leute in der Kirche waren, in dieselbe ein, nahm den Papst, der dabei eine Kopfwunde erhielt, fest, riß ihm die Meßkleider vom Leibe, zog ihn unter Stockstreichen bei den Haaren aus der Kirche und brachte ihn in einen festen Thurm in Verwahrung. Doch schnell wußte es die ganze Stadt, überall wurde der Gottesdienst unterbrochen und Sturm geschlagen. Der Thurm wurde erstürmt, der Papst befreit, und alle Gebäude des Crescentius, der durch die Flucht entkommen war, wurden zerstört.

### 10. Tod des heiligen Petrus Venerabilis.

1157 Er heißt sonst Petrus Mauritius, trat im Kloster Clugny (spr. klüni) in den Benedictiner-Orden und wurde Abt daselbst. Er hat bei 18 Schriften hinterlassen, unter diesen ein Werk gegen die Muhammedaner, eine Schrift gegen die Juden ꝛc. Von seinen mehr als 300 Briefen sind 195 auf uns gekommen.

### 11. Tod des heiligen Petrus Nolascus.

1256 Im Jahre 1189 in Frankreich geboren, war er von Jugend an fromm und mitleidig gegen die Armen, ergriff die Waffen und kämpfte gegen die Albigenser, wurde aber von der Lage der Gefangenen so ergriffen, daß er überall Geld sammelte, um ihnen zu helfen oder sie zu befreien. Um die in den Händen der Ungläubigen schmachtenden Gefangenen loszukaufen, stiftete er mit dem heiligen Raimund von Pennafort 1223 zu Barcelona einen besonderen Orden, der nach dem Hauptkloster Maria de Mercede benannt wurde und Tausenden von Sklaven die Freiheit verschaffte. Petrus wurde von Urban VIII. 1628 heiliggesprochen.

### 12. Die „Goldene Bulle“ wird veröffentlicht.

1356 Durch diese von Kaiser Karl IV. gegebene Verordnung wurde das ausschließliche Wahlrecht der 7 Kurfürsten, nämlich der 3 geistlichen von Mainz, Trier und Köln, und der 4 weltlichen von Böhmen, Pfalz, Sachsen und Brandenburg bestätigt. Ferner wurde in ihren Ländern die Untheilbarkeit des Gebietes, und bei den 4 weltlichen das Recht der Erstgeburt eingeführt; es wurde die Königswahl zu Frankfurt und die Krönung zu Aachen, sowie das Reichsvicariat für Kurpfalz und Kursachsen festgesetzt.

### 13. Einnahme von Rhodos.

1522 Am 1. August hatten die Türken, von Suleiman II. selbst befehligt, die Belagerung der von den Johannitern vertheidigten Festung Rhodos begonnen und am 21. December durch Uebergabe erhalten. Die Belagerten erhielten freien Abzug und sollten binnen 12 Tagen die Stadt räumen, die Türken sich aber unterdessen eine Stunde weit von der Stadt zurückziehen. Heute jedoch, schon am 5. nach dem Vertrage, brachen die Türken auf die roheste Weise in die Stadt ein, drangen in die Kirchen, zerstörten Bilder und Altäre, erbrachen die Gräber der Großmeister, beraubten und mißhandelten die Einwohner und begingen die schändlichsten Gräuelthaten. Dieß geschah zur nämlichen Stunde, da Papst Hadrian VI. zu St. Peter in Rom das Hochamt hielt, und ein Stein aus dem Gesimse der Kirche vor seine Füße fiel, als Zeichen, daß das erste Bollwerk der Christenheit gefallen sei.

### 14. Eroberung von Bagdad.

1638 Am 15. November war das türkische Heer unter Murad IV. vor Bagdad angelangt und hatte die Belagerung begonnen. Am 24. December war der Hauptsturm, und alle 211 Thürme der Stadtmauer kamen in die Gewalt der Türken. Da aber die persische Besatzung sich immer noch wehrte

und kämpfte, so konnte die Stadt erst heute vollständig erobert werden. Bei dieser Belagerung waren 10,000 Perser umgekommen, und jetzt nach der Uebergabe wurden noch 20,000 niedergemetzelt. Ferner ließ Murad im Lager 1000 Persern durch 1000 Henker auf einmal den Kopf abschlagen.

### 15. Geburt des Physikers Isaak Newton.

1642 (Siehe dessen Tod am 20. März).

### 16. Tod des Schriftstellers Ludwig Thomassin (spr. tomassäng).

1695 Er war den 28. August 1619 zu Aix (spr. ähs) in Frankreich geboren, trat in seinem vierzehnten Jahre in den Orden der Oratorianer, wurde Professor der schönen Wissenschaften, der Philosophie und Theologie und starb zu Paris. Es wird besonders seine Bescheidenheit, Freundlichkeit und thätige Nächstenliebe gerühmt. Er hat viele, darunter sehr umfassende Werke, meistens französisch, geschrieben.

### 17. Schlacht bei Sendling.

1705 Nachdem im spanischen Erbfolgekrieg (1701—1714) die Bayern auf dem Schellenberg und bei Höchstädt geschlagen worden waren, wurde Bayern und sogar die Hauptstadt München von den Oesterreichern besetzt. Um diese aus dem Lande zu vertreiben, erhob sich der Landsturm; besonders waren es die Oberländer, welche dem Vaterlande Rettung bringen wollten. In Mitte des Winters eilten 5000 Bauern aus der Umgegend von Tölz, von dem französischen Hauptmanne Gauthier (spr. gotjeh) befehligt, nach München, in welcher Stadt die Bürger und Studenten in der Christnacht ebenfalls gegen die Oesterreicher losschlagen sollten. Durch den Pfleger Oettlinger von Starnberg wurde aber der Plan verrathen, und die Münchner wurden entwaffnet. Als daher die Bauern, von denen nur 500 mit Gewehren bewaffnet waren, vor München anlangten, wurden sie sogleich von den Oesterreichern an der Isarbrücke empfangen und dann auch noch im Rücken angegriffen. Tapfer kämpfend zogen sie sich in das nächste Dorf Untersendling zurück, wo sie sich auf dem hochgelegenen Gottesacker festsetzten. Hier entstand nun ein blutiger Kampf, bis die Bauern endlich, von allen Seiten umzingelt, erliegen mußten. Ueber 2000 Bauern hatten den Tod gefunden; 600 Verwundete wurden nach München gebracht. Auf dem Kirchhofe von Untersendling steht ein Monument von Gußeisen, und an der Außenwand der Kirche stellt ein Gemälde von Lindenschmidt die Schlacht vor.

### 18. Friedensschluß zu Dresden.

1745 Dieser beendigte den zweiten schlesischen Krieg (1744—1745) und wurde einerseits zwischen Preußen und Kursachsen, andrerseits zwischen Preußen und Oesterreich geschlossen. Sachsen mußte eine Million Thaler an Preußen bezahlen und die Stadt Friedberg und das Dorf Schidlo an dasselbe abtreten; Preußen blieb im Besitz von Schlesien.

### 19. Friede zu Gent.

1814 Durch diesen wurde der Krieg beendigt, der seit dem 17. Juni 1812 zwischen England und den Vereinigten Staaten geführt worden war. Der Friede stellte die Verhältnisse wieder her, wie sie vor dem Kriege gewesen.

### 20. Geburt des Dichters Friedrich Wilhelm Grimme.

1827 Grimme, von Assinghausen in Westfalen gebürtig, studirte Philologie, wurde Professor zu Paderborn und 1872 Rector des Gymnasiums Heiligenstadt. Er ist ein wahrhaft katholischer Dichter, voll gesunden Frohsinnes und natürlicher Heiterkeit. Er schrieb Gedichte, Balladen, Romanzen 2c. Vieles in sauerländischer Mundart.

### 21. Geburt des Dichters Otto Schreyer.

**1831** Zu Frankfurt a. M. geboren, lebte er als Redacteur und Dramaturg in Hamburg. Er schrieb „Im Lande der Gallier. Erinnerungen aus dem deutsch-französischen Kriege“, den Roman „Träume des Glücks“ und verschiedene Bühnenstücke, wie „Nur nicht heirathen!“; „Eine gefolterte Seele“, 2c.

### 22. Tod des Dichters Joseph von Auffenberg.

**1857** Am 25. August 1798 zu Freiburg in Baden geboren, studirte er Rechtswissenschaft, trat in österreichische, dann in badische Kriegsdienste und machte 1815 den Feldzug nach Frankreich mit. Nachdem er einige Zeit Präsident des Hoftheater-Comité's in Karlsruhe gewesen, machte er eine Reise nach Spanien, auf welcher er bei Valencia Räubern in die Hände fiel und 23 Wunden erhielt, von denen er in dem Frauenkloster „Del Cid“, welches er später zu seinem Erben einsetzte, wieder genaß. Dieses Ereigniß hat er in seiner „Humoristischen Pilgerfahrt“ beschrieben. Er starb als badischer Hofmarschall zu Freiburg. Sonst sind von seinen Werken, die in 23 Bänden herauskamen, zu nennen: die Trauerspiele „Pizarro“; „Das Opfer des Themistokles“; „Die Flibustier“; das Schauspiel Fergus Mac Ivor (spr. mäk eif'r); das Epos in dramatischer Form „Alhambra“ in 3 Bänden, 2c.

## Der 26. December.

### 1. Tod des heiligen Papstes Dionysius.

**269** Er war ein Römer und folgte 259 auf Sixtus II. Unter ihm wurde (261) zu Rom gegen den Irrlehrer Sabellius ein Concil gehalten; auch dem Paul von Samósata trat er kräftig entgegen. Sein Nachfolger war Felix I.

### 2. Tod des heiligen Papstes Zosimus.

**418** Ein Grieche von Geburt, bestieg er nach Innocenz I. 417 den päpstlichen Stuhl und sprach über die Pelagianer, mit denen er anfangs sehr nachsichtig war, den Bann aus. Er hinterließ 13 Briefe und hatte Bonifaz I. zum Nachfolger.

### 3. Tod Papst Hadrian's I.

**795** Von Geburt ein Römer, folgte er 772 auf Stephan IV. und verwaltete die Kirche fast 24 Jahre lang. Unter ihm wurde (787) das siebente allgemeine Concil zu Nikaia gegen die Bilderstürmer gehalten. Karl der Große war sein Freund und leistete ihm Hilfe gegen die Longobarden. Man hat von ihm 18 Briefe und eine Vertheidigung jenes Concils. Sein Nachfolger war Leo III.

### 4. Geburt Kaiser Friedrich's II.

**1194** (Siehe dessen Tod am 13. December).

### 5. Friedensschluß zu Preßburg.

**1805** Dieser beendigte den dritten französisch-österreichischen Krieg, der vom 11. April dieses Jahres an gedauert hatte. Durch diesen unglücklichen Vertrag mußte Oesterreich den Staat Venedig an Italien, Tirol an Bayern, Vorder-Oesterreich an Würtemberg und Baden abtreten, Bayern und Würtemberg als Königreiche anerkennen und für all dieses bekam Oesterreich nur Salzburg.

### 6. Geburt des Dichters Gustav Theodor Drobisch.

1811 Von Dresden gebürtig, kam er früh nach Leipzig, wo er Redacteur wurde, später aber als solcher sich in Dresden niederließ. Von seinen vielen, meist komischen und witzigen Sachen seien erwähnt: „Faxen aus Sachsen"; „Der vollkommene Grobian", „Humoristische Barricaden"; „Ameisenkalender"; „Bunte Glasuren. Gesammelte Novellen, Humoresken und Gedichte rc. Er starb den 15. April 1882.

### 7. Geburt des Dichters Friedrich Wilhelm Weber.

1813 Er ist geboren zu Alhausen in Westfalen, studirte Medicin und wurde Sanitätsrath zu Thienhausen und Mitglied des Centrums im Reichstag und im preußischen Landtag. Großes Aufsehen machte sein Epos „Dreizehn Linden" in 25 Gesängen, das schon über 40 Auflagen zählt. Auch einen Band lyrischer Gedichte gab er heraus.

### 8. Tod des Componisten Georg Nägeli.

1836 Er ist am 26. Mai 1773 zu Wetzikon in der Schweiz geboren, ließ sich als Musikalienhändler in Zürich nieder und gründete die schweizerischen Gesangfeste. Nägeli hat zahlreiche Motetten und Lieder componirt.

### 9. Tod des Erzbischofes Martin von Dunin.

1842 Am 11. November 1774 bei Rawa in Polen geboren, studirte er dort bei den Jesuiten, dann zu Bromberg und Rom, wurde 1797 Priester und 1830 Erzbischof von Gnesen und Posen. Wie er in Allem eifrig war und die Rechte der Kirche wahrte, so verbot er auch 1838 seinen Geistlichen die Einsegnung gemischter Ehen, wenn die Kinder nicht katholisch erzogen werden sollten. Hierüber entspann sich zwischen ihm und der preußischen Regierung ein großer Streit, und der standhafte Erzbischof wurde schließlich am 8. October 1839 als Gefangener auf die Festung Kolberg abgeführt, und erst nach dem Tode Friedrich Wilhelm's III. (1840) am 31. Juli wieder in Freiheit gesetzt. Aehnlich war es dem Erzbischof Clemens August von Köln ergangen (siehe den 19. October).

### 10. Geburt des Dichters Julius Matz.

1846 Er ist zu Königsberg in Preußen geboren, wurde Lehrer, machte 1870 und 1871 den Krieg in Frankreich mit und lebte dann als Literat in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm mehrere Bühnenstücke, z. B.: „Tilly"; „Zwei Bräute", rc. Er starb zu Breslau im November 1881.

### 11. Tod des Dichters August Follen.

1855 Er wurde am 21. Januar 1794 zu Gießen geboren, machte 1814 den Feldzug nach Frankreich mit, kam wegen demagogischer Umtriebe 1819 auf 2 Jahre in strenge Haft, wanderte sodann in die Schweiz aus, und starb in Bern. Er schrieb verschiedene Gedichte, das romantische Epos „Tristan's Eltern" in 20 Gesängen; „Bildersaal deutscher Dichtung", 2 Bände, rc.

### 12. Tod des Dichters Alexander Baumann.

1857 Im Jahre 1814 zu Wien geboren, starb er als Archiv-Official des k. Reichsrathes. Er schrieb „Beiträge für das deutsche Theater" 3 Stücke) und viele Dichtungen im österreichischen Dialekt.

### 13. Tod des Componi r Heinrich Blanchard (spr. blahschahr).

1858 Am 7. Februar 1778 zu Bordeaux (spr. bordoh) geboren, war er in Paris ein Schüler des Mehul (spr. me-ül) und dann 30 Jahre lang

Musikdirigent an einem Theater daselbst, wo er auch starb. Man hat von ihm zahlreiche Opern.

### 14. Tod des Schriftstellers Friedrich Benedikt Avé-Lallemant (spr. aweh-lalmang).

1876 Am 23. Mai 1809 zu Lübeck geboren, studirte er die Rechte, betrieb nebenbei Musik und Malerei, wurde Advocat und starb als Polizeibeamter in seiner Vaterstadt. Er schrieb ein paar Polizei-Romane, z. B. „Der Erb- und Gerichtsherr", 3 Bände; „Herz und Geld", 3 Bände. Ferner „Das deutsche Gaunerthum", 4 Bände; „Die Krisis der deutschen Polizei" 2c.

## Der 27. December.

### 1. Einweihung der Sophienkirche in Constantinopel.

538 Zu diesem herrlichen Bau hatte Kaiser Justinian I. am 23. Februar 537 den Grundstein gelegt, und die berühmten Architekten, zuerst Anthemios von Tralles und nach ihm Isidoros von Milet, haben ihn aufgeführt. Dieser Tempel ist in Form eines griechischen Kreuzes gebaut, 270 Fuß lang, 144 breit und 160, in der Kuppel aber 180 hoch. Diese 108 Fuß weite Kuppel hat 24 Fenster, und die Kirche 107, theilweise antike Säulen aus Göttertempeln. Außerordentlich reich und kostbar war die innere Einrichtung. Es befanden sich in dieser Kirche 4000 große goldene Leuchter, 20,000 mit Perlen und Edelsteinen gezierte Kelchtücher (Vela?), 24 mit Gold so reichlich beschlagene Evangelienbücher, daß jedes fast einen Centner wog 2c. Alles zusammen kostete über 40 Millionen Gulden. Bei der Einweihung, die der Patriarch Mennas vornahm, soll der Kaiser mehreremal ausgerufen haben: „Salomon, ich habe dich übertroffen!". Seit 1453 ist dieser Tempel eine muhammedanische Moschee.

### 2. Tod des heiligen Nilus.

1005 Er war in Italien von griechischer Abstammung 910 geboren und kam in seiner Jugend, obschon fromm erzogen, auf Abwege, bekehrte sich dann aber und führte fortan ein äußerst abgetödtetes Büßerleben. Später trat er in den Basilianer-Orden und wurde Abt seines Klosters. Als die Sarazenen Calabrien verheerten, zog er sich auf einige Zeit zu den Benediktinern auf Monte Cassino zurück, seine letzten Lebenstage jedoch brachte er in der Einsiedelei St. Agatha bei Tusculum zu, wo er, 95 Jahre alt, starb. Nilus hat sich besonders auch durch seine Uneigennützigkeit ausgezeichnet. Als Kaiser Otto III. ihn einmal besuchte und ihn aufforderte, etwas von ihm zu verlangen, sagte Nilus: „Ich verlange nichts von dir, als daß du an dein eigenes Seelenheil denkest."

### 3. Geburt des Astronomen Kepler.

1571 (Siehe dessen Tod am 15. November).

### 4. Tod des französischen Dichters Peter Ronsard (spr. rongsar).

1585 Er wurde am 10. September 1524 im Schlosse La Poissonière (spr. poasoniähr) geboren, lebte 3 Jahre am Hof Jakob's V. von Schottland, zog sich dann aber, nachdem er taub geworden, zurück, lebte den Wissenschaften und stiftete „Das französische Siebengestirn", eine Dichterschule, welche die Alten nachzuahmen sich bestrebte. Er schrieb lyrische Gedichte, Oden und das Epos „La Franciade". Gesammt-Ausgabe in 8 Bänden.

### 5. Tod des Gelehrten Johann Mabillon (spr. mabijong).

1707 Dieser ist am 23. November 1632 zu Pierremont (spr. piärmong) in Frankreich geboren, studirte zu Rheims (spr. rähs) und trat dort 1653 in den Benediktiner-Orden. Nachdem er 1660 zum Priester geweiht worden, verlegte er sich auf historische und kritische Studien, besonders in Paris, und durchsuchte die größten Bibliotheken in Frankreich, Deutschland und Italien und wurde so der größte Mann der Mauriner-Congregation. Er starb in Paris. Von seinen vielen theils lateinischen, theils französischen Werken sind die vorzüglichsten seine Benediktiner-Legende in 9, und seine Jahrbücher des Benediktiner-Ordens in 6 Foliobänden und besonders sein Werk über die Diplomatik, wodurch er der eigentliche Begründer dieser Wissenschaft wurde. Diese 3 Werke sind lateinisch geschrieben. Bei seiner so großen gelehrten Thätigkeit war Mabillon ein bescheidener und frommer Ordensmann.

### 6. Geburt des Dichters Ferdinand Gustav Kühne.

1806 Von Magdeburg gebürtig, wurde er Redacteur zu Leipzig, siedelte aber 1856 nach Dresden über. Kühne schrieb ein paar Theaterstücke, Gedichte und viele Novellen; ferner „Deutsche Charaktere", 4 Bände; „Mein Tagebuch", 2c. Er starb zu Dresden am 22. April 1888.

### 7. Tod des englischen Dichters Karl Lamb (spr. läm).

1833 Er ist am 18. Februar 1775 zu London geboren, war 33 Jahre Secretär bei der „Ostindischen Compagnie" und starb zu Edmonton (spr. edmont'n). Er war ein lieblicher Lyriker und geschätzter Humorist und schrieb außer Gedichten auch schöne Erzählungen. Sämmtliche Werke sind in 6 Bänden erschienen.

### 8. Geburt des Dichters Eduard Rüffer.

1835 Im Schloß Liebenwerd in der Lausitz geboren, kämpfte er in Garibaldi's Freicorps gegen Neapel, lebte einige Zeit als Schriftsteller in dieser Stadt und ließ sich später in Prag nieder. Er schrieb Romane, Gedichte und ein paar Theaterstücke, z. B. „Die Hermannsschlacht"; „Der letzte Römer" 2c.; ferner „Der deutsch-französische Krieg im Jahre 1870." Er starb am 15. November 1878 in Prag.

### 9. Tod des russischen Dichters Nikolaus Nekrassow.

1877 In einem Städtchen Podoliens am 2. December (22. November alter Rechnung) 1821 geboren, studirte er in Petersburg, wurde dort Redacteur und starb auch daselbst. Er schrieb sehr viele epische und lyrische Gedichte, die in der siebenten Auflage in 4 Bänden herauskamen,

### 10. Tod des Dichters Georg von Dyherrn.

1878 Er war am 1. Januar 1848 zu Glogau in Schlesien geboren, studirte zuerst Theologie, dann Rechtswissenschaft, wurde später aber Literat und trat 1875 zur katholischen Kirche über. Er schrieb: „In stiller Stunde"; „Zeitgedichte"; „Bilder und Skizzen aus Oberammergau"; „Auf hoher Flut"; „Hochlandsnovellen" 2c. Gesammt-Ausgabe: 6 Bände.

### 11. Tod des Alterthumsforschers Heinrich Schliemann.

1890 Am 6. Januar 1822 zu Neubukow in Mecklenburg geboren, wurde er durch die Erzählungen seines Vaters vom trojanischen Krieg so begeistert, daß der kaum achtjährige Knabe einen Plan entwarf, die Ueberreste jener zerstörten Stadt auszugraben, und gewiß ist noch nie ein so phantastischer Knabenplan mit solch' eiserner Consequenz festgehalten und zu so rühmlichem

Ende geführt worden. Mit 14 Jahren kam Schliemann als Lehrling in einen Krämerladen, welche Stellung er wegen eines Brustleidens bald wieder aufgeben mußte. Dann ließ er sich als Schiffsjunge auf einem Hamburger Schiffe anwerben, dieses aber litt Schiffbruch, und die Besatzung konnte nur das nackte Leben retten. Nun kam er in ein Handlungshaus in Amsterdam, wo er nebenbei die englische, französische, holländische, spanische, italienische, portugiesische, russische, lateinische und alt- und neugriechische Sprache lernte und zwar ohne Lehrer und grammatikalischen Unterricht, sondern nur durch Lesen der Schriftsteller der betreffenden Völker. Durch sein Handelsgeschäft und durch Sparsamkeit hatte er sich unterdessen bedeutendes Vermögen erworben, und so ging er jetzt auf Reisen. Ueber Tunis und Aegypten ging er nach Indien und dem Himalayagebirge, besuchte China und Japan und ließ sich nach einer zweiten Reise nach Nordamerika in Paris nieder, um archäologische Studien zu machen. Im Jahre 1868 machte er sich endlich daran, seinen Jugendtraum zu verwirklichen. Er besuchte mit seiner ebenso dafür begeisterten Frau, einer geborenen Athenerin, Ithaka, den Peloponnes und Klein-Asien, und im Herbst 1871 begannen auf dem vielerwähnten Hügel Hissarlik die Ausgrabungen, und allmälig kamen die Trümmer der berühmten Stadt Troja zum Vorschein, mit einer Menge von Sculpturen und Zierathen, von denen der größte Theil sich nun in Berlin befindet. Jetzt veröffentlichte Schliemann seine „Trojanischen Alterthümer" und 1881 das prächtige Werk „Ilios, Stadt und Land der Trojaner", wozu 1884 noch „Troja" kam. Auch noch an andern Orten, z. B. in Mykene, machte Schliemann Ausgrabungen und Entdeckungen. Er starb zu Neapel eines schnellen Todes.

## Der 28. December.

Am heutigen Tage wurden zu Rom zu Ehren der Acca Laurentia die Laurentinalien gefeiert, wobei man beim Velabrum ihr opferte und zugleich den Jupiter verehrte.

### 1. Treffen bei Giornico (spr. dschorniko).

1478 Dieses fiel vor zwischen den Urnern und den Mailändern. Diese letztern rückten, 15,000 Mann stark, gegen die Schweizer an, während diese (Männer aus Uri, Luzern, Schwytz und Zürich) nur 600 Streiter zählten. Auf den Rath des Stanga, der die Hirten von Livinen anführte, wurde der Ticino (spr. titschino) gedämmt, so daß das ganze Thal überschwemmt und in eine spiegelglatte Eisdecke verwandelt wurde. Auf dieser glitschten die gepanzerten Mailänder massenhaft aus, fielen und kamen in Unordnung und wurden von den Schweizern gründlich geschlagen; 1500 derselben fielen. Stanga wurde schwer verwundet, schleppte sich aber noch heim und sank unter seiner Hausthüre todt zusammen.

### 2. Tod des Johann von Staupitz.

1524 Er ist in Meißen geboren, studirte an verschiedenen Orten, zuletzt in Tübingen, trat in den Augustiner-Orden und wurde Prior und zuletzt Generalvicar des Ordens. Er berief Luther nach Wittenberg und war sein Oberer und sein Beschützer. Allmälig sah er aber ein, daß ein solcher Mann, wie Luther, sich nicht zu einem Reformator der Kirche eigne, ging dann nach Salzburg, trat dort in den Benediktiner-Orden über und starb als Abt bei St. Peter daselbst.

### 3. Tod des heiligen Franz von Sales.

1622 Am 21. August 1567 auf dem Schlosse Sales in Savoyen geboren, studirte er zu Paris und Padua die Rechtswissenschaft, wurde aber 1593 Priester und wirkte nun mit seltenem Eifer an der Bekehrung der Sünder und Calvinisten im Herzogthum Chablais (spr. schablä). Die Bekehrungen, welche er bewirkte, waren zahlreich; er soll von den Calvinisten bei 70,000 zur Kirche

zurückgeführt haben. Auch das Haupt der Calvinisten, Theodor Beza, suchte er zu gewinnen; dieser fing auch wirklich an, wankend zu werden, wurde aber durch geheime Leidenschaften im Irrthume zurückgehalten. Im Jahre 1602 wurde Franz zum Bischof von Genf ernannt, in welcher Stellung er mit gleichem Eifer fortwirkte. Im Jahre 1610 stiftete er mit der heiligen Franziska von Chantal (spr. schahtal) den Orden der Heimsuchung Mariens oder der Salesianerinen und starb zu Lyon. Von seinen vielen französisch geschriebenen Werken ist das bekannteste „Philothea, oder Anleitung zu einem gottseligen Leben“, das in alle Sprachen übersetzt wurde und schon unzählige Auflagen zählt. Papst Alexander VII. hat ihn 1661 selig- und 1665 heiliggesprochen.

### 4. Tod des Schriftstellers Peter Bayle (spr. bäl).

1706 Er war den 18. November 1647 zu Carlat (spr. karla) in Frankreich geboren, trat von der calvinischen zur katholischen, und von dieser wieder zur calvinischen Religion über, oder hatte vielmehr gar keinen positiven Glauben. Dann war er an verschiedenen Orten Professor, zuletzt in Rotterdam, wo er seines Unglaubens wegen abgesetzt wurde. Er starb in Holland. Von seinen vielen in französischer Sprache geistreich geschriebenen Werken ist das berühmteste sein Historisches Wörterbuch in 4 Bänden, in welchem er seine Glaubenszweifel reichlich auskramte und viel zu dem spätern Unglauben in Frankreich beitrug.

### 5. Tod des Dichters Daniel Ehrenfried Stöber.

1835 Am 9. März 1779 zu Straßburg geboren, wurde er dort Advocat und starb auch daselbst. Er hat sehr liebliche und humoristische Gedichte in der elsäßischen Mundart und verschiedenes Andere geschrieben, was zusammen in 4 Bänden herauskam. Er und seine beiden Söhne August und Adolf haben sehr viel für Erhaltung der deutschen Sprache im Elsaß gethan.

### 6. Tod des Malers Richard Lauchert.

1868 Er ist 1823 zu Sigmaringen geboren, bildete sich zu München und Paris, vermählte sich zu Gotha mit der Prinzessin Amalie von Hohenlohe-Schillingsfürst und lebte von 1860 an als hohenzollerischer Hofmaler in Berlin, wo er starb. Er war ein vortrefflicher Porträtmaler.

## Der 29. December.

### 1. Ermordung des heiligen Thomas Becket.

1170 Am 21. December 1117 zu London geboren, wurde er Priester und Kanzler König Heinrich's II. und führte ein ziemlich weltliches Hofleben. Im Jahre 1160 vom König zum Erzbischof von Canterbury (spr. känterbri) ernannt, änderte er ganz seinen Charakter, wurde fromm, streng gegen sich und ein tapferer Vertheidiger der Rechte der Kirche und kam daher bald in Zwist mit dem König und mit vielen Andern, so daß er sich nach Frankreich flüchten mußte. Mit dem König ausgesöhnt, kehrte er nach 7 Jahren (1170) in sein Bisthum zurück, doch sogleich entbrannte des Königs Haß auf's neue, und Thomas sah voraus, daß er bald das Leben lassen müsse. Als er gerade mit seinen Geistlichen in der Kirche die Vesper betete, wurde er von Meuchelmördern überfallen und an den Stufen des Altares ermordet. Papst Alexander III. hat ihn 1173 heiliggesprochen, König Heinrich VIII. ließ ihn in England aus dem Heiligenverzeichniß ausstreichen, seine Statue zerstören und seine Gebeine verbrennen.

### 2. Tod des Irrlehrers Johann Wycliffe (spr. wiklif).

1387 Um 1324 zu Wycliffe in England geboren, wurde er später Pfarrer zu Lutterworth. Anfangs griff er die Bettelorden an, hierauf den

päpstlichen Stuhl selbst und stellte zuletzt folgende irrthümliche Lehren auf: Christus ist im Abendmahle nicht wirklich zugegen; Priester und Obrigkeiten, die in eine schwere Sünde gefallen, müssen abgesetzt werden; es gibt keinen Reinigungsort; die Ohrenbeicht ist unnöthig 2c. Seine Anhänger, die Wycliffiten, erregten bald große Unruhen im Lande, verbanden sich mit den Lollarden, einer andern Secte, und mußten mit Waffengewalt unterdrückt werden; Hus jedoch bildete diese Irrlehre später in Böhmen weiter aus. Wycliffe starb zu Lutterworth und hinterließ eine Unzahl Schriften; sein Hauptwerk ist der „Trialogus".

### 3. Tod des Mystikers Michael Molinos.

1696 Er war den 21. December 1627 bei Saragossa in Spanien geboren, wurde Priester zu Pampelona und lebte von 1669 an in Rom. Hier gab er in spanischer Sprache sein Erbauungsbuch „Geistlicher Wegweiser" heraus, dessen Hauptinhalt ist, daß die ganze Frömmigkeit in einer gewissen Seelenruhe in Gott (quies) bestehe, weßhalb seine Anhänger Quietisten genannt wurden; auch der berühmte Fenelon neigte sich dieser Ansicht zu. Viele, auch die Jesuiten, und besonders Paul Segneri (spr. sänjeri) traten gegen diese Anschauung auf. Mehrere Sätze dieses Buches wurden in Rom verworfen, Molinos mußte öffentlich im Bußkleide seine Lehre verwerfen und wurde zu lebenslänglichem Gefängnisse verurtheilt.

### 4. Tod des Malers Jakob Ludwig David (spr. dawih).

1825 Derselbe war den 31. August 1748 in Paris geboren, bildete sich zu Rom, schloß sich in Paris der Revolution an, stimmte für den Tod des Königs und wurde erster Hofmaler Napoleon's I., aber 1816 aus Frankreich verbannt. Er begab sich nun nach Brüssel und wurde dort malend vom Tode überrascht. Er ist der Reformator der französischen Malerei, indem er die antike Richtung wieder einschlug. Sein vorzüglichstes Stück ist „Der Raub der Sabinerinen", das ihm bei der Ausstellung 100,000 Franken eintrug. Als er einst den Feldherrn Wellington (spr. wälingt'n) porträtiren sollte, sagte er kurz: „Ich male keinen Engländer."

### 5. Tod des dänischen Dichters Friedrich Paludan-Müller.

1876 Er war den 7. Februar 1809 zu Kjerteminde auf Fünen geboren und ließ sich in Kopenhagen nieder, wo er starb. Er hat lyrische und dramatische Gedichte und Erzählungen geschrieben und muß als der beste dänische Dichter dieses Jahrhunderts angesehen werden. Seine poetischen Schriften sind in 8 Bänden herausgekommen.

### 6. Tod des Dichters Octavius Feuillet (spr. föjäh).

1890 Am 11. August 1820 zu St. Lieu (spr. säht liöh) geboren, verlegte er sich ganz auf die Schriftstellerei, schrieb verschiedene Bühnenstücke und Romane nebst Anderm und starb zu Paris.

## Der 30. December.

### 1. Krönung Ferdinand's III.

1636 Dieser Sohn Kaiser Ferdinand's II. wurde am 22. December zu Regensburg von den Kurfürsten zum römischen König erwählt und am heutigen Tag daselbst gekrönt. Da sein Vater schon am 15. Februar des nächsten Jahres starb, bestieg er dann den Kaiserthron, den er bis zu seinem Tode 1657 behauptete.

### 2. Tod des Kurfürsten Max Joseph von Bayern.

1777 Er wurde am 28. März 1727 geboren und folgte 1745 seinem Vater Karl Albrecht, der sich als Kaiser Karl VII. genannt, in der Regierung. Er schloß mit Oesterreich den Frieden von Füssen, ließ durch Kreitmayr ein Strafgesetzbuch abfassen, legte zu Nymphenburg eine Porzellanfabrik an, errichtete die Akademie und das Cadettencorps und that manches Andere zum Besten des Landes. Sein Nachfolger war Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz.

### 3. Tod des Malers Franz Zuccarelli.

1788 Um 1704 in Toscana geboren, ließ er sich in Venedig nieder, machte große Reisen, lebte lange in London und starb zu Florenz. Er war ein ausgezeichneter Landschaftsmaler; auch Thiere, besonders Pferde und Hunde, glückten ihm vorzüglich.

### 4. Geburt der Dichterin Elisabeth Glück.

1815 Sie nannte sich gewöhnlich Betty Paoli und wurde zu Wien geboren, wo sie später auch immer lebte. Ihre Gedichte, in denen sie fortwährend ihr Schmerzgefühl an den Tag legt, sind: „Romanero"; „Nach dem Gewitter"; „Lyrisches und Episches" 2c.

### 5. Geburt des Dichters und Schriftstellers Theodor Fontane.

1819 Zu Neuruppin geboren, sollte er Apotheker werden, wandte sich dann aber der Literatur zu und lebte als Schriftsteller und Redacteur zu Berlin. Er besuchte auch die Schlachtfelder in Schleswig und Böhmen und schrieb eine Geschichte dieser Kriege, so wie er 1870 auch nach Frankreich wanderte, aber dort aufgefangen wurde und erschossen worden wäre, wenn der Erzbischof von Besançon (spr. besahsiong) sich nicht für ihn verwendet hätte. Dieses beschreibt er in seinem Buche „Kriegsgefangen". Als Poet schrieb er: „Balladen"; den Romanzencyclus „Von der schönen Rosamunde"; „Gedichte", 2c.

### 6. Tod des Dichters August Ernst von Steigentesch.

1826 Am 12. Januar 1774 zu Hildesheim geboren, trat er in's österreichische Militär, wurde Generalmajor und Gesandter in Kopenhagen und starb als Generalfeldwachtmeister zu Wien. Er schrieb Erzählungen; 3 Bände „Lustspiele" 2c. „Gesammelte Schriften" in 6 Bänden.

### 7. Tod des Componisten Georg Röder.

1848 Er war 1780 zu Rammungen in Unterfranken geboren, wurde Theaterdirector zu Würzburg, lebte von 1814 an lange als Privatmann, ward später Theaterdirector in Augsburg und 1837 Director des Hoftheaters in München, starb aber als Kapellmeister in Altötting. Er schrieb Messen, Vespern, Offertorien und vieles Andere, wovon jedoch nur Weniges gedruckt wurde.

### 8. Tod des Schriftstellers Anton Forstenеichner.

1865 Er war 1832 zu Freising in Bayern geboren, wurde 1857 Priester und dann Kaplan zu Länggries, wo er als Botaniker unermüdet die Berge durchwanderte, Studien machte und die Natur bewunderte, was er dann später in seinem Buche so anziehend verwerthete. Im Jahre 1860 wurde er Stadtkaplan bei St. Ludwig in München, wo er, erst 33 Jahre alt, starb. Sein einziges, aber sehr schätzbares Werk sind die „Naturbilder".

### 9. Tod des dänischen Dichters Christian Winther.

1876 Er ist am 29. Juli 1796 zu Fensmark in Seeland geboren, lebte in Neustrelitz und Kopenhagen und die letzten Jahre in Paris, wo er starb. Sein Hauptwerk ist der Romanzencyclus „Des Hirsches Flucht"; dann lyrische Gedichte, Novellen 2c. und „Holzschnitte" (idealisirte Bilder des Volkslebens).

### 10. Tod des spanischen Dichters Adelhard Ayala.

1879 Im März 1829 zu Guadalcanal geboren, wurde er Rechtsgelehrter und Kammermitglied, war einige Zeit Minister und Präsident der Deputirtenkammer und starb in Madrid. Er hat mehrere Dramen geschrieben.

## Der 31. December.

### 1. Ermordung des römischen Kaisers Commodus.

192 Am 31. August 161 geboren, nahm er jung an den Regierungsgeschäften Theil und folgte 180 seinem Vater Antoninus Philosophus (Marc Aurel) in der Regierung, die er nur durch Schandthaten bezeichnete. Als Gladiator auftretend, erlegte er an einem einzigen Tage einmal 100 Löwen, kämpfte mit den Krüppeln Roms, hatte seine besondere Freude daran, seine Freunde zu rasiren und ihnen dabei die Nase oder die Ohren abzuschneiden oder recht dickleibigen Menschen auf der Straße den Bauch aufzuschlitzen, um die Gedärme herausfallen zu sehen. Endlich wurde er auf das Anstiften der Marcia, einer seiner 300 Weiber, in der Nacht vom 31. December 192 auf den 1. Januar 193 ermordet. Sein Nachfolger war Pertinax.

### 2. Tod des heiligen Papstes Silvester.

335 Ein geborener Römer, folgte er 314 auf Melchiades und regierte fast 22 Jahre. Unter ihm wurde Constantin der Große Alleinherrscher und machte das Christenthum zur Staatsreligion; unter ihm wurde das Concil zu Arles (spr. arl) gegen die Donatisten und die erste allgemeine Kirchenversammlung zu Nikaia 325 gegen die Arianer gehalten. Sein Nachfolger war Marcus.

### 3. Tod des heiligen Marius von Lausanne (spr. losann).

593 Dieser war zu Autun (spr. otöng) in Burgund geboren und wurde 573 Bischof von Avenches (spr. awahsch) in der Schweiz, verlegte aber wegen der häufigen Einfälle der Alemannen um 590 seinen Sitz nach Lausanne. Man hat von ihm eine Chronik, die von 455—581 geht.

### 4. Tod des heiligen Flodobert.

673 Er ist zu Troyes (spr. troa) in Frankreich geboren, erhielt jung die Tonsur und von König Clotar II. in der Nähe seiner Vaterstadt ein Grundstück zur Erbauung eines Klosters, das später den Namen Moutier la Celle (spr. mutjeh la säll) erhielt und die Regel des heiligen Benedikt annahm. Es sammelten sich bald viele Schüler um Flodobert, deren Abt und Vorbild er bis zu seinem Tode war.

### 5. Tod des Architekten Galeazo Alessi.

1572 Im Jahre 1500 zu Perugia (spr. pärudscha) in Italien geboren, bildete er sich unter Buonarotti zu Rom aus und wurde ein ausgezeichneter Baumeister. Seine meisten Werke sind zu Assisi und Genua, in welch' letzterer Stadt sein Hauptwerk, die Mariahimmelfahrtskirche, sich befindet.

### 6. Tod des ehrwürdigen Ludwig von Granada.

1588 Im Jahre 1504 zu Granada in Spanien geboren, trat er in den Dominikaner-Orden, wirkte als ausgezeichneter Kanzelredner an vielen Orten Spaniens und Portugals und starb im Rufe der Heiligkeit. Er wird zu den klassischen Schriftstellern Spaniens gerechnet; in seinen Schriften, bei 30 an der Zahl, die in 12 Quartbänden herauskamen, erscheint die spanische Sprache in ihrer ganzen Größe und Majestät.

### 7. Tod des heiligen Johann Franz de Regis.

1640 Am 31. Januar 1597 in einem Dorfe Frankreichs geboren, trat er mit 19 Jahren in den Jesuiten-Orden und widmete sich ganz den innern Missionen. Er war dabei so eifrig, daß er kaum 2 bis 3 Stunden in der Nacht schlief, und da nur auf dem Boden liegend oder auf einen Stuhl gelehnt; fast alle andere Zeit brachte er mit Predigen, Beichthören, Krankenbesuch und Gebet zu. Er gründete auch einen Frauenverein zum Besten der Gefangenen. Er starb erst 43 Jahre alt. Clemens XII. hat ihn 1737 heilig gesprochen.

### 8. Tod des Schriftstellers und Dichters Johann Franz Marmontel (spr. marmongtäll).

1799 Am 11. Juli 1723 zu Bort (spr. bor) in Frankreich geboren und der Sohn eines Schneiders, wurde er Abbé, in Paris Mitglied der Akademie, Historiograph von Frankreich und 1797 Mitglied des „Rathes der Alten" und starb zu Abbeville (spr. abbwil). Er hat Bühnenstücke, lyrische Gedichte, historische Werke ꝛc. geschrieben. Gesammt-Ausgabe in 18 Bänden.

### 9. Tod des Componisten Franz Beck.

1809 Um 1730 zu Bordeaux (spr. bordo) geboren, wurde er 1770 Kammermusiker zu Mannheim und 1777 Concertmeister in seiner Vaterstadt. Er hat Verschiedenes componirt, besonders werden seine Symphonien und ein Stabat Mater gerühmt.

### 10. Geburt des Romandichters Hans Wachenhusen.

1827 Zu Trier geboren, machte er große Reisen, sogar bis nach Asien und Afrika, nahm an dem Freischaarenzug Garibaldi's gegen Neapel Theil, wohnte auch dem marokkanischen, dänischen und (1870) französischen Kriege bei, so wie der Eröffnung des Suez-Canals, und machte überall für die Zeitungen die vorzüglichsten Berichte. Er gründete auch das illustrirte Wochenblatt „Der Hausfreund" und schrieb neben seinen Kriegsgeschichten eine ganze Reihe von Romanen. Sämmtliche Werke: 17 Bände.

### 11. Tod des Dichters Ludwig Picard (spr. pikar).

1828 Er war den 29. Juli 1769 in Paris geboren, wurde dort Theaterdirector und starb auch daselbst. Man hat von ihm gegen 80 Lustspiele. Seine sämmtlichen Werke kamen in 10 Bänden heraus.

### 12. Tod der Schriftstellerin Stephanie von Senlis (spr. ßahli).

1830 Sie war den 25. Januar 1746 zu Champieri (spr. schahpiärih) in Frankreich geboren, lebte während der Revolution im Auslande und starb zu Paris. Sie zeichnete sich wie durch Schönheit so auch durch Gelehrsamkeit aus und schrieb sehr Vieles: Romane, Erziehungsschriften, eine „Geschichte Heinrich's des Großen" in 2 Bänden ꝛc.

## 13. Tod des Dichters Arnold Ruge.

1880 Am 13. September 1802 zu Bergen auf Rügen geboren, kam er als Student wegen Theilnahme an burschenschaftlichen Umtrieben auf 6 Jahre in Haft, wurde auch später an verschiedenen Orten ausgewiesen, da er überall der revolutionären Partei angehörte, wie er auch 1848 als Abgeordneter beim deutschen Parlament in Frankfurt auf der äußersten Linken saß. Im Jahre 1847 hatte er in Leipzig einen Buchhandel errichtet, mußte sich aber 1850 nach England flüchten. Von seinen Werken sind zu nennen: „Poetische Bilder aus der Zeit“, 2 Bände; „Politische Bilder aus der Zeit“, 2 Bände; „Revolutionsnovellen“, 2 Bände; „Aus früherer Zeit“, 4 Bände; das Trauerspiel „Schill und die Seinen“ ꝛc. Sämmtliche Werke: 7 Bände.

# Nachträge.

Zum 4. Januar.

**Tod des Malers August Kaselowski.**

1891 Er ist am 26. April 1810 zu Potsdam geboren, bildete sich in Berlin, Paris und Rom, machte große Reisen und ließ sich dann in Berlin nieder, wo er als Professor starb Er malte besonders Altarbilder für viele Kirchen, und von seinen Bildern sind besonders zu nennen eine „Grablegung Christi"; „Jesus die Kinder segnend" ꝛc.; ferner „Freisprechung der Susanna durch Daniel"; endlich Frescogemälde in der Schloßkapelle und im Neuen Museum zu Berlin.

Zum 6. Januar.

**Tod des Architekten Elias Holl.**

1646 (Siehe dessen Geburt am 28. Februar.)

Zum 10. Januar.

**Geburt des Componisten und Schriftstellers Joseph Mohr.**

1834 Er ist von Siegen in Westfalen gebürtig, trat in den Jesuiten-Orden und ist am 7. Februar 1892 in München gestorben. Man hat von ihm religiöse Lieder, auch gab er Sammlungen von Liedern sammt Orgelbegleitung unter den Titeln „Cäcilia"; „Jubilate Deo" etc. heraus; ferner schrieb er mehrere Andachtsbüchlein.

Zum 14. Januar.

**Tod des Bildhauers Amat Millet (spr. milä).**

1891 Er ist im Jahre 1816 in Paris geboren, lernte Sculptur und Malerei, verlegte sich dann aber ganz auf die Bildhauerei und schuf unter Anderem den Apollo an der Façade der „Neuen Oper" zu Paris und viele Porträt-Büsten und Statuen. Millet verband mit theatralischem Pathos eine realistische Formenbehandlung. Er starb in Paris.

Zum 18. Januar.

**Tod des Historikers Beda Dudik.**

1890 Er wurde am 29. Januar 1815 zu Kojetein in Mähren geboren, trat zu Raigern in den Benediktiner-Orden, wurde Professor in Brünn, machte archivalische Forschungsreisen nach Schweden und Rom, wurde zum mäh-

rischen Landeshistoriographen ernannt und erwarb sich um die Ordnung und Ausbeutung der österreichischen Staatsarchive und die Erforschung der mährischen Geschichte große Verdienste. Im Jahre 1869 begleitete er den Kaiser Franz Joseph nach dem Orient und lieferte eine Beschreibung dieser Reise. Von seinen vielen anderen Schriften sind besonders zu nennen: „Mährens allgemeine Geschichte", 10 Bände; das Prachtwerk „Münzen des deutschen Ritterordens"; „Waldstein, von seiner Enthebung bis zur abermaligen Übernahme des Armeeobercommando's", ꝛc. Er starb als Ehrenprälat im Kloster Raigern.

Zum 18. Januar.

### Tod des spanischen Königs Amadeus.

1890 (Siehe dessen Abdankung am 12. Februar).

Zum 20. Januar.

### Geburt des Novellisten Franz von Seeburg.

1836 Franz Hacker, wie er eigentlich heißt, ist zu Nymphenburg bei München geboren, wurde 1859 Priester und ist jetzt Kanoniker, Hofkaplan und Inspector des Blinden-Institutes zu München. Von seinen Schriften, deren mehrere auch in's Französische und Englische übersetzt wurden, seien genannt: „Die Hexenrichter von Würzburg"; „Der ägyptische Joseph", 8 Auflagen; „Die Fugger und ihre Zeit"; „Joseph Haydn"; „Die Nachtigall" ꝛc.

Zum 21. Januar.

### Tod des Bildhauers Adolf Hußár.

1885 Im Jahre 1843 zu Neusohl in Ungarn geboren, lernte er seine Kunst zu Wien in den dürftigsten Verhältnissen und ließ sich dann in Budapest nieder. Er schuf zahlreiche Porträtbüsten, dann die Marmorgruppe „Venus und Amor"; „Die 4 Jahreszeiten" auf dem Gebäude des Ofener Schloßgartens; das Eötvös-Denkmal für Budapest ꝛc.

Zum 22. Januar.

### Hinrichtung des „Königs von Sion".

1536 Er hieß Johann Bockelsohn und war ein Schneider von Leyden, hatte sich mit Bernhard Rothmann, Johann Matthiesen, Krechting und Knipperdolling in dem aufrührerischen Münster an die Spitze der fanatischen Wiedertäufer gestellt und am 24. Mai 1534 sich zum König von Sion ausrufen lassen. Er führte eine wahre Schreckensherrschaft in dieser Stadt und überlieferte Viele dem Tode. Nachdem aber Münster am 24. Juni 1535 von den fürstbischöflichen Truppen erstürmt worden war, wurde er nebst Krechting und Knipperdolling gefangen genommen, ein halbes Jahr zur Schau in Deutschland herumgeführt und dann in Münster hingerichtet. Sie wurden eine Stunde lang mit glühenden Zangen gezwickt, und ihnen dann ein glühender Dolch in's Herz gestoßen. Ihre Leichen wurden in eisernen Käfigen am Lambertithurm aufgehängt. Matthiesen war schon früher im Kampfe gefallen.

Zum 23. Januar.

### Geburt des Schriftstellers Pius Gams.

1816 Er ist von Mittelbuch in Würtemberg gebürtig, wurde 1839 Priester, wirkte längere Zeit in der Seelsorge, wurde dann Professor und trat 1855 bei St. Bonifaz in München in den Benediktiner-Orden. Von seinen Schriften sind besonders zu nennen: „Kirchengeschichte von Spanien", 5 Bände; „Series Episcoporum ecclesiae catholicae"; „Die Geschichte der Kirche Christi im 19. Jahrhundert", 3 Bände ꝛc.

Zum 27. Januar.

**Geburt Kaiser Wilhelm's II.**

1859 In Berlin geboren, absolvirte er das Gymnasium zu Kassel, studirte in Bonn Staats- und Rechtswissenschaft und begann sodann seine militärische Laufbahn und wurde 1888 Generalmajor. Am 15. Juni 1888 folgte er seinem Vater Friedrich als König von Preußen und deutscher Kaiser.

Zum 30. Januar.

**Tod des Abtes Prosper Guéranger (spr. geraschch).**

1875 Am 4. April 1805 in Sablé geboren, wurde er 1827 Priester und trat einige Jahre nachher bei St. Paul in Rom in den Benediktiner-Orden, den er dann nach vielen Hindernissen und Schwierigkeiten in Frankreich wieder einführte; er hatte nämlich schon als Weltpriester das verlassene, nahe bei seiner Heimath gelegene Kloster Solesmes (spr. soläm) angekauft. Solesmes wurde bald eine stark bevölkerte und berühmte Abtei und Guéranger ihr Abt, der von da aus noch 2 andere Abteien und in Solesmes ein Frauenkloster gründete. Auf sein Betreiben wurde in ganz Frankreich statt der gallicanischen Liturgie wieder die römische eingeführt. Als Schriftsteller machte er sich berühmt durch seine 2 trefflichen auch in's Deutsche übersetzten Werke: „Liturgische Institutionen", 3 Bände, und „Das Kirchenjahr", 12 Bände.

Zum 31. Januar.

**Geburt des Geschichtsforschers Ludwig Pastor.**

1854 Von Aachen gebürtig, studirte er an den Universitäten Bonn, Berlin und Wien, hauptsächlich Geschichte und unternahm Reisen in mehrere Länder, um in den Archiven Material für historische Arbeiten zu sammeln. Gegenwärtig ist er Professor an der Universität Innsbruck. Von seinen gründlichen Werken sind zu nennen: „Geschichte der kirchlichen Reunionsbestrebungen während der Regierung Karl's V.", und „Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters", bis jetzt 2 Bände. Dieses Werk wurde bereits in's Französische, Italienische, Englische und Spanische übersetzt.

Zum 10. Februar.

**Geburt des Physikers Thomas Edison (spr. edis'n).**

1847 Zu Milan (spr. milän) in dem nordamerikanischen Staate Ohio geboren, begann er seine Laufbahn als Zeitungsjunge an den Bahnzügen und betrieb nebenbei Chemie und Physik und wurde sodann Telegraphenbeamter. Durch fortwährendes Studium machte er allmälig ganz überraschende Erfindungen, und aus seinem Laboratorium bei New-York gingen bald die künstlichsten Apparate hervor. Er erfand das Telephon, den Phonograph, das Mikrotasimeter, das Aerophon, das Megaphon und das Phonometer, die Glühlampe und den Quadruplex-Apparat, und welche Erfindungen er noch ferner machen wird, muß die Zukunft lehren.

Zum 18. Februar.

**Tod des Bildhauers Karl Hassenpflug.**

1890 Er war ein Sohn des ehemaligen so verhaßten kurhessischen Ministers und am 5. Januar 1824 zu Kassel geboren, bildete sich in Berlin, München und Rom und starb als Professor in seiner Vaterstadt. Von ihm sind: „Amor und Psyche" für König Friedrich Wilhelm IV.; „Eros und Anteros", im Museum zu Köln; mehrere Werke für die Elisabethkirche zu Marburg und die Michaelskirche in Fulda 2c.

Zum 24. Februar.

## Geburt des Schriftstellers Joseph Kolberg.

1832 Er ist von Elbing gebürtig, trat in den Jesuiten-Orden, wurde Priester, wirkte lang in Südamerika und ist jetzt in Feldkirch. Er schrieb „Nach Ecuador", und in spanischer Sprache mathematische und geophysische Schriften.

Zum 12. März.

## Geburt des Schriftstellers Franz Lorinser.

1821 In Berlin geboren, wurde er Priester, fürstbischöflicher Consistorialrath und Domcapitular zu Breslau. Man hat von ihm „Reiseskizzen aus Spanien", 4 Theile; „Das Buch der Natur; Entwurf einer kosmologischen Theodicee", 7 Bände; viele Uebersetzungen spanischer Schriftsteller und Dichter, z. B. Calderon's „Geistliche Festspiele", 18 Bände; Balmes „Elemente der Philosophie", 4 Bände rc.

Zum 22. März.

## Tod des Böhmenkönigs Georg von Podiebrad.

1471 Er ist am 6. April 1420 zu Podiebrad geboren und gehörte der gemäßigten Partei der Husiten an und trat 1444 an die Spitze der utraquistischen Partei. Durch einen Handstreich bemächtigte er sich 1448 der Hauptstadt Prag, ließ sich 1452 zum Landesverweser wählen und wurde nach dem Tode des Wladislaus, der von 1453—1457 regiert hatte, selbst zum König erwählt. Er war ein thatkräftiger Regent, konnte aber nicht zum Frieden gelangen, weil er als Beschützer der Husiten von den Päpsten Pius II. und Paul II. excommunicirt, und Mathias Corvinus von Ungarn gegen ihn (1469) zum König gewählt wurde.

Zum 23. März.

## Tod des Königs Peter des Grausamen von Castilien.

1369 Er ist am 30. August 1334 zu Burgos geboren und folgte 1350 seinem Vater Alfons XI. auf dem Throne. Weil er nach seiner Vermählung mit Blanca seine Geliebte Padilla nicht verstieß, erhob sich ein Aufstand gegen ihn, an dessen Spitze sein Halbbruder Heinrich von Trastamara stand. Peter wurde in eine Art Gefangenschaft gelockt, aus der er jedoch bald wieder entkam und dann an seinen Feinden blutige Rache nahm, seine Gemahlin Blanca aber einsperren ließ. Nun erhoben sich alle Gegner gegen ihn. Peter gewann für sich den „Schwarzen Prinzen" Eduard von Wales (spr. wäls) und trug in der Schlacht bei Najera (spr. nachära) 3. April 1367 den Sieg davon. Er nahm nun wieder blutige Rache an all' seinen Gegnern und Allen, die ihm verdächtig waren; von seinem Palaste aus schaute er zu, wie der Erzbischof von San Jago an dem Thore seines Domes erschlagen wurde. Obschon Peter die Sarazenen gegen seine Feinde zu Hilfe rief, wurde er am 14. März 1369 bei Montiel geschlagen und gefangen, worauf sein Bruder Heinrich ihm den Dolch in's Herz stieß. Sein Nachfolger war Heinrich II.

Zum 31. März.

## Tod des Landgrafen Philipp von Hessen.

1567 Am 13. November 1504 geboren, folgte er 1509 seinem Vater, unterwarf 1523 den unbotmäßigen Ritter Franz von Sickingen und half 1525 den Bauernkrieg in Thüringen beendigen. Im Jahre 1526 führte er den Protestantismus in seinem Lande ein, trat dem schmalkaldischen Bunde bei

und zog gegen Kaiser Karl V. zu Felde, kam jedoch in dessen Gefangenschaft (1547) und erhielt erst 1552 seine Freiheit wieder. Wie er jederzeit kirchenfeindlich auftrat, so schickte er auch den Hugenotten in Frankreich Hilfstruppen und trug dazu bei, daß Herzog Ulrich der Verbannte von Würtemberg sein Land wieder bekam. Bekannt ist seine schmähliche Doppel-Ehe, die er mit Luther's Erlaubniß einging.

Zum 3. April.

### Einnahme der Stadt Richmond (spr. ritschmönd).

1865 Diese Stadt Nordamerika's war in dem Bürgerkriege von 1861—1865 der Sitz der Regierung der rebellischen Südstaaten gewesen; jetzt fiel sie nach einem dreitägigen blutigen Kampfe dem Bundesheer in die Hände, und damit war auch dieser verheerende Krieg beendigt.

Zum 22. April.

### Geburt des Schriftstellers Joseph Spillmann.

1842 Von Zug in der Schweiz gebürtig, trat er in den Jesuiten-Orden, wurde Priester und lebt zu Exaeten in Holland. Er schrieb: „Vom Kap zum Sambesi"; „Rund um Afrika"; „Durch Asien", 2 Bände; „Die englischen Martyrer unter Heinrich VIII."; „Die englischen Martyrer unter Elisabeth"; „Wolken und Sonnenschein", 2c.

Zum 25. April.

### Geburt des Componisten Bernhard Mettenleiter.

1822 Von Wallerstein gebürtig, studirte er in Dillingen und wurde dann Chorregent an der Stiftskirche zu Kempten und Gesanglehrer an der dortigen Studien-Anstalt. Man hat von ihm verschiedene Kirchencompositionen.

Zum 30. April.

### Geburt des Componisten Karl Kammerlander.

1828 Zu Weißenhorn im bayerischen Schwaben geboren, studirte er 8 Jahre bei St. Stephan in Augsburg, bildete sich bei den beiden Componisten Michael Keller und Karl Kempter in der Musik vollständig aus und wurde 1852 Chordirector bei St. Max und 1866 bei St. Moritz in Augsburg; im Jahre 1871 ward er als Kempter's Nachfolger zum Domcapellmeister dieser Stadt ernannt. Man hat von ihm 6 lateinische und einige deutsche Messen, 5 Requiem, 4 Vespern, viele Gradualien und Offertorien, Motetten, Cantaten, Chöre, Lieder 2c.

Zum 2. Mai.

### Tod des Bildhauers Johann Wilhelm Moitte (spr. moatt).

1816 Er ist 1747 in Paris geboren, bildete sich dort und in Rom und starb in seiner Vaterstadt. Sein bestes Werk ist „Die Muse der Geschichte", ein Relief im Louvre.

Zum 2. Mai.

### Tod des Componisten Dominicus Mettenleiter.

1868 Von Thannhausen in Schwaben gebürtig und ein Bruder des Musikgelehrten Georg Mettenleiter, wurde er 1846 zu Regensburg Priester und starb als Vicar am Collegiatstifte zur „Alten Kapelle" daselbst. Er hat tief

gehende musikalische Studien gemacht und Vieles in dieser Beziehung geschrieben, so z. B. „Musikgeschichte der Stadt Regensburg"; „Musikgeschichte der Oberpfalz" 2c. Von seinen Compositionen sind zu nennen: „Sämmtliche Offertorien des Kirchenjahres, 4 Motetten, das Oratorium „Das Kreuz auf Golgatha", Lieder 2c., doch von all diesem wurde nur Weniges veröffentlicht. Auch eine „Grammatik der katholischen Kirchensprache" hat er herausgegeben.

Zum 22. Mai.

### Tod des Papstes Alexander VII.

1667 Früher päpstlicher Nuntius in Deutschland, hatte er als solcher bei den Friedensverhandlungen zu Münster und Osnabrück (1648) eifrig theilgenommen und folgte 1655 Innocenz X. auf dem päpstlichen Stuhle. Er begünstigte Künste und Wissenschaften, war selbst Dichter und verschönerte Rom in verschiedener Weise, besonders durch die Säulenhalle vor der Peterskirche. Sehr viele Verdrießlichkeiten wurden ihm von Frankreich aus bereitet, hauptsächlich durch die Jansenisten und König Ludwig XIV., der ihn besonders durch den schmählichen Vertrag zu Pisa zu demüthigen suchte. Sein Nachfolger war Clemens IX.

Zum 25. Mai.

### Tod des schwedischen Dichters Franz Hodell.

1890 (Siehe dessen Geburt am 13. August.)

Zum 28. Mai.

### Tod des Malers Otto Mengelberg.

1890 Im Jahre 1817 zu Düsseldorf geboren, lebte und starb er auch daselbst. Er hat meistens biblische Bilder gemalt, z. B. „Der Tod des Moses"; „Der verlorene Sohn"; „Die heilige Familie auf dem Wege nach Jerusalem"; „Christus zu Emaus" 2c.

Zum 8. Juni.

### Geburt des Historikers Franz Ludwig Baumann.

1846 Er wurde zu Leutkirch in Würtemberg geboren und ist Archivar zu Donaueschingen. Man hat mehrere gründliche historische Werke von ihm, wie z. B. „Acten zur Geschichte des Bauernkrieges"; „Gaugrafschaften im würtembergischen Schwaben"; „Fürstenbergisches Urkundenbuch", 5.—7. Band; „Geschichte des Allgäus", bis jetzt 3 Bände, 2c.

Zum 12. Juni.

### Blutbad in Paris.

1418 Dieses fand statt in dem Bürgerkriege unter dem geisteskranken König Karl VI. zwischen den beiden Parteihäuptern, den Herzogen Ludwig von Orleans und Johann von Burgund. Nach Orleans' Ermordung (1407) stellte sich Bernhard Armagnac (spr. armanjak), an die Spitze, wurde erster Minister und behauptete sich gegen die Burgunder mit blutiger Härte. Eine unsägliche Wuth bemächtigte sich allmälig der Pariser gegen diese unmenschlichen Armagnaken und man öffnete den Burgundern die Thore, und jetzt begann ein entsetzliches Morden, wie einst unter Sulla in Rom, das 30 Stunden fortdauerte; 3500 Personen wurden ein Opfer der Volkswuth. Auch 5 Bischöfe, 2 Präsidenten und viele Mitglieder des Parlaments, selbst Frauen und Kinder wurden erwürgt; auch Bernhard Armagnac hatte den längst verdienten Tod erlitten. Die Leichname wurden nicht beerdigt, sondern auf die Felder hinausgeworfen.

Zum 12. Juni.

## Geburt der Jugendschriftstellerin Johanna Spyri.

1827 Zu Hirzel bei Zürich geboren und die Tochter des Arztes Heußer, wurde sie die Gemahlin des Rechtsanwaltes Spyri zu Zürich. Ihre ganz außergewöhnlich innig und schön geschriebenen Erzählungen sind: „Heimatlos"; „Aus Nah und Fern"; „Heidi's Lehr- und Wanderjahre"; „Im Rhonethal"; „Aus unserm Lande"; „Onkel Titus"; „Kurze Geschichten"; „Gritli"; „Verschollen, nicht vergessen"; „Aus den Schweizerbergen" ꝛc. Mehrere dieser Schriften wurden in's Französische, Italienische und Englische übersetzt.

Zum 17. Juni.

## Geburt des Schriftstellers Heinrich Keiter.

1853 Von Paderborn gebürtig, lebt er als Redacteur des „Deutschen Hausschatzes" in Regensburg. Er schrieb mehrere Lebensbilder, z. B.: „Leben der Gräfin Hahn-Hahn"; „Pauline von Malinckrodt"; „Joseph von Eichendorff"; dann „Erinnerungen eines Thalers"; „Versuch einer Theorie des Romans", und besonders „Katholischer Literaturkalender", Jahrgang 1890 und 1891. Auch seine Gattin Theresia (pseudonym M. Herbert) ist Schriftstellerin und hat Novellen, Romane und Gedichte herausgegeben.

Zum 24. Juni.

## Erstürmung der Stadt Münster.

1535 Noch viel ärger als im Jahre 1525 unter Thomas Münzer trieben die Wiedertäufer in Münster ihr fanatisches Unwesen. Sie hatten unter dem Schneider Johann Bockelsohn von Leyden, der sich König von Sion nannte, den Fürstbischof vertrieben, die Herrschaft über die Stadt an sich gerissen, die Kunstwerke in den Kirchen zerstört, Gütergemeinschaft und Vielweiberei eingeführt und Viele, die ihnen nicht beistimmten, gemordet. Jetzt endlich, nach sechzehnmonatlicher Belagerung, bei welcher die Hungersnoth so groß geworden, daß man sogar Kinder schlachtete und verzehrte, erstürmten die bischöflichen Truppen in der Gewitternacht vom 24. Juni die Stadt und nahmen den „König von Sion" gefangen, der dann später (siehe Seite 439) qualvoll hingerichtet wurde.

Zum 27. Juni.

## Schlacht bei Gaines' Mill (spr. gänsmill).

1862 In dieser Schlacht des nordamerikanischen Bürgerkrieges (1861—1865) fielen von den Bundestruppen der Nordstaaten 8000, von dem Heere der rebellischen Südstaaten gegen 5000 Mann, ohne daß sie entscheidend war.

Zum 29. Juni.

## Geburt des Schriftstellers Alexander Baumgartner.

1841 Zu St. Gallen geboren, studirte er in Einsiedeln, Feldkirch, Münster, Kopenhagen, Stockholm ꝛc., trat 1860 in den Jesuiten-Orden und lebt zu Exaeten in Holland. Von seinen Reisebeschreibungen sind zu nennen: „Reisebilder aus Schottland"; „Island und die Faröer"; „Durch Skandinavien nach Petersburg". Von den literaturhistorischen: „Longfellow's Dichtungen"; „Joost van der Vondel, Leben und Werke"; „Lessing's religiöser Entwicklungsgang"; „Göthe's Leben und Werke", 3 Bände ꝛc. Endlich „Die Lauretanische Litanei". „Sonette".

Zum 1. Juli.

## Die „Nacht der Trübsal“.

1520 So heißt der unglückliche Rückzug der Spanier aus der Stadt Mejico. Nachdem die Azteken die Gewaltherrschaft der Handvoll Spanier längere Zeit ertragen hatten, griffen sie endlich zu den Waffen, und es kam zu blutigen Kämpfen. Cortez sah ein, daß er sich nicht länger mehr in der volkreichen Stadt halten könne, und entschloß sich daher, sie zu räumen. Im Dunkel einer regnerischen Nacht sollte der Abzug geschehen. Da Mejico rings von Wasser umgeben ist, mußte der Rückzug auf einem Damme, und weil dieser an mehreren Stellen unterbrochen war, durch eine tragbare Brücke geschehen. Die Mejicaner hatten aber von dem Abzuge der Spanier Nachricht bekommen und fielen nun zu Tausenden über die Spanier her und richteten eine schreckliche Niederlage unter ihnen an. Ungefähr 400 Spanier und bei 4000 mit ihnen verbündeter Tlascalaner waren gefallen oder lebendig in die Hände der Mejicaner gekommen, um dann geopfert zu werden. Von den Wenigen, die sich gerettet, waren wenige unverwundet, doch errangen sie 8 Tage später einen glänzenden Sieg, und im nächsten Jahre kam Mejico wieder in die Gewalt der Spanier.

Zum 8. Juli.

## Schlacht bei Otumba in Mejico (spr. mechiko).

1520 Die wenigen Spanier mit ihren Bundesgenossen, den Tlascalanern, die, größtentheils verwundet, in der „Nacht der Trübsal“ am 1. Juli dem Tode entgangen waren, gelangten unter steten Kämpfen und Entbehrungen am heutigen Tage auf die das Thal Otumba umschließenden Höhen. Da stießen sie plötzlich auf ein ungeheures mejicanisches Heer, das ihnen den Weg versperrte. Aber Cortez kam auch in dieser verzweifelten Lage nicht aus der Fassung. Mit allem Ungestüm griff er die zahllosen Feinde sogleich an und schlug sie nach fünfstündigem furchtbaren Kampfe in die Flucht. Von den Mejicanern waren bei 20,000 gefallen. Es ist dieß einer der wunderbarsten Siege in der Geschichte.

Zum 14. Juli.

## Geburt des Schriftstellers Paul Majunke.

1842 Zu Groß-Schmograu in Schlesien geboren, studirte er die Rechte, dann Theologie und wurde Priester, redigirte in Berlin die „Germania“, ward in den Reichstag gewählt und ist seit 1884 Pfarrer zu Hochkirch in Schlesien. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Louise Lateau“ (spr. lato); „Geschichtslügen“; „Geschichte des Culturkampfes“; „Luther's Lebensende“; „Luther's Testament“ 2c.

Zum 17. Juli.

## Geburt des Geschichtschreibers Johann Baptist Weiß.

1820 Er ist zu Ettenheim in Baden geboren, wurde Professor zu Freiburg und ist seit 1854 solcher an der Universität Graz mit dem Titel eines Regierungsrathes. Man hat von ihm: „Geschichte Alfred's des Großen“; „Maria Theresia und der österreichische Erbfolgekrieg“; „Deutsche Volksrechte im Mittelalter“, 2 Bände, und besonders seine ausgezeichnete „Weltgeschichte“, von der gegenwärtig die dritte Auflage erscheint.

Zum 31. Juli.

## Tod des Malers Franz Holl.

1888 Im Jahre 1845 zu London geboren, bildete er sich zu einem vorzüglichen Genre- und Porträtmaler aus. Von seinen Bildern, die sehr effectvoll sind, seien genannt: „Im Stiche gelassen!"; „Das Dorfbegräbniß"; „Die Verhaftung" ꝛc. Holl starb in London.

Zum 3. August.

## Tod des Bildhauers Ferdinand Schlöth.

1891 Er ist am 25. Januar 1818 zu Basel geboren, bildete sich dort, in München und Rom und starb in Thal im Kanton St. Gallen. Von ihm sind nebst vielem Anderen das St. Jakobs-Denkmal bei Basel, und das Winkelried-Denkmal zu Stans.

Zum 6. August.

## Ermordung des Präsidenten Garcia Moreno (spr. garsīa).

1875 Er war den 24. December 1821 zu Guayaquil geboren, wuchs in Armuth und Gefahren auf, wurde aber Doctor der Medicin und der Rechtswissenschaft und ein ausgezeichneter Mathematiker und Physiker. Mit 24 Jahren trat er als Redacteur der satirischen Blätter „Die Peitsche", „Der Rächer" und „Der Teufel" auf. Von 1854—1856 bereiste er Frankreich und hielt sich lange in Paris auf. Im Jahre 1860 wurde er zum Präsidenten der Republik Ecuador erwählt, und später noch zweimal, und er verwaltete den Freistaat auf eine ausgezeichnete Weise. Vor ihm gab es nicht eine einzige große Straße im ganzen Land, Moreno ließ 600 Kilometer in ausgezeichneter Weise herstellen, leitete den Bau von Eisenbahnen, Telegraphen ꝛc. ein, ließ viele Spitäler errichten, baute ein Polytechnikum, eine Akademie der Wissenschaften und zu Quito (spr. kito) eine Sternwarte und nahm sich besonders der Gefangenen an. Er tilgte auch die große Staatsschuld und suchte besonders die katholische Religion recht in Blüthe zu bringen und schritt daher scharf gegen die Freimaurer ein. Diese beschlossen daher seinen Tod. Schon früher war ein Mord-Anfall auf ihn gemacht worden, und dießmal sollte er ihnen nicht entgehen. Als er am heutigen Tage in der Dominikanerkirche der heiligen Messe beigewohnt und die Communion empfangen und dann auf dem Wege zum Regierungsgebäude im Dom noch einige Zeit gebetet hatte, stürzten die Verschworenen auf der Straße auf ihn los und brachten ihm 5 Schuß- und 14 Schnittwunden bei und ließen ihn sterbend liegen. Unter dem Beistande eines Priesters hauchte er bald nachher seine Seele aus.

Zum 20. August.

## Tod des Markos Bozzaris.

1823 Um 1788 zu Suli in Griechenland geboren, diente er zuerst in einem französischen Regiment auf den jonischen Inseln, nahm dann im griechischen Freiheitskampfe unter den Ersten Antheil, veranlaßte den Zug des Maurokordatos nach Epirus und vertheidigte von 1822—1823 Missolunghi mit Heldenmuth. Zum Obergeneral in Aetolien ernannt, nahm er am 13. Mai 1823 Lepanto und rückte dann mit nur 1200 Mann dem 13,000 Mann starken Heere der Türken von Skutari nach Karpenisi entgegen. In der Nacht vom 20. auf den 21. August schlich er, während die Griechen von außen das türkische Lager stürmten, mit 350 Sulioten in dasselbe ein und richtete ein furchtbares Blutbad an, wurde selbst aber erschlagen. Sein Bruder Konstantin rächte seinen Tod.

Zum 21. August.

### Tod des Componisten Peter Joseph Lindpaintner.

1856 Er ist am 8. December 1791 zu Koblenz geboren, studirte am Gymnasium zu Augsburg, bildete sich daselbst in der Musik unter Witzka und zu München unter Winter und wurde in dieser Stadt Director am Isartheater und 1819 Hofkapellmeister in Stuttgart, starb jedoch zu Nonnenhorn am Bodensee. Er schrieb 26 Opern, unter diesen „Die Genueserin", ferner Messen, Oratorien, Te Deum's, Psalmen, Lieder rc.

Zum 24. August.

### Geburt des Schriftstellers Reinhold Baumstark.

1831 Von Freiburg in Baden gebürtig, wurde er Kreisgerichtsrath in Constanz, wurde 1869 katholisch und ist jetzt Landgerichtsrath in Freiburg. Er schrieb: „Mein Ausflug nach Spanien"; „Fegefeuergespräche"; mehrere Biographien und Uebersetzungen aus dem Spanischen rc.

Zum 29. August.

### Hinrichtung des peruanischen Kaisers Atahualpa.

1533 Auf die verwegenste Weise war Pizarro (spr. pisarro) 1531 mit nur 177 Spaniern in das Reich Peru eingedrungen und hatte gleich anfangs dem mehr als 18,000 Mann starken Heere der Peruaner eine große Niederlage beigebracht, indem über 2000 Indianer erschlagen wurden, während spanischerseits nicht ein einziger gefallen war; auch den Kaiser Atahualpa selbst hatte Pizarro in seine Gewalt bekommen. Atahualpa war ungerechterweise auf den Thron gekommen und hielt seinen Stiefbruder Huascar, dem das Land gehörte, gefangen. Atahualpa bot nun den Spaniern für seine Freilassung so viel Gold, als sein Zimmer fasse, sein Bruder aber noch mehr, wenn sie ihm den Thron verschaffen. Als Atahualpa dieß hörte, ließ er seinen Bruder ermorden und im ganzen Land Gold sammeln, um sein Versprechen zu erfüllen. Das Zimmer war 22 Fuß lang und 16 breit und wurde, soweit der Inca (Kaiser) hinaufreichen konnte, mit Gold gefüllt. Die Spanier nahmen das Gold, ließen ihn aber doch nicht frei. Er wurde zum Tode verurtheilt und nachts bei Fackelschein, nachdem er noch die Taufe und den Namen Johannes erhalten hatte, hingerichtet. In kurzem war dann ganz Peru ein Land der Spanier.

Zum 2. September.

### Tod des Missionärs Bernhard Hakkenscheid.

1865 Geboren am 12. December 1807 zu Amsterdam, studirte er in Rom, wurde 1832 Priester und trat noch im nämlichen Jahre zu Wien in den Redemptoristen-Orden. Er ist der erste holländische Redemptorist und wirkte wahrscheinlich noch segensreicher, als der erste deutsche Redemptorist, Clemens Hofbauer. Aeußerst talentirt, mit großer Körperkraft und einer herrlichen Stimme begabt, und von einer hinreißenden Beredsamkeit und großen Frömmigkeit, erzielte er durch seine Predigten nie gesehene Erfolge. Er predigte in holländischer, französischer, deutscher und englischer Sprache und hielt in Holland, Belgien, England, Irland und Nordamerika gegen 300 Missionen, die oft 14 Tage oder auch 3 Wochen dauerten, wobei er an jedem Tag 2- bis 3mal predigte, und die übrige Zeit im Beichtstuhl thätig war. Er starb in seinem Kloster zu Wittem in Belgien, erst 58 Jahre alt.

Zum 14. September.

## Tod des Bildhauers Christian Mohr.

1888 Zu Andernach 1823 geboren, lebte er als Dombildhauer zu Köln und starb auch daselbst. Von ihm sind die Statuen des heiligen Petrus und Paulus und von 8 andern Heiligen im Kölner Dom und 59 Engel unter den Baldachinen in den Hohlkehlen des südlichen Portales und vieles Andere.

Zum 22. September.

## Tod des Malers Gustav Rudolf Boulanger (spr. bulahscheh).

1888 Er ist am 25. April 1824 in Paris geboren, bildete sich in Italien vollständig aus und lebte und starb in seiner Vaterstadt. Von ihm sind: „Cäsar am Rubico"; „Die Reiter der Sahara"; „Lucretia"; „Die pompejanische Kränzehändlerin" &c.

Zum 8. October.

## Tod des Dichters Karl Meisl.

1853 Am 30. Juni 1775 zu Laibach geboren, wurde er später kaiserlicher Rechnungsrath in Wien, starb daselbst aber in großer Armuth. Er schrieb viele Possen und Travestien, die lange Zeit sehr beliebt waren, aber zuletzt von Raimund verdrängt wurden. Solche Possen sind: „Die schwarze Frau"; „Das Gespenst auf der Bastei"; „Othellerl, der Mohr von Wien" &c. Auch seine Lieder und Couplets waren beliebt und wurden von verschiedenen Componisten in Musik gesetzt, eines, „Die Weihe des Hauses", selbst von Beethoven.

Zum 9. October.

## Tod des Historikers Anton Steichele.

1889 Er war am 22. Januar 1816 zu Wertingen im bayerischen Schwaben geboren, wurde Priester, 1873 Dompropst in Augsburg und 1878 Erzbischof von München. Er schrieb einige Biographien, dann „Beiträge zur Geschichte des Bisthums Augsburg", 2 Bände; „Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg", 3 Bände; „Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben" (unvollendet), 2.—4. Band.

Zum 18. October.

## Geburt des Malers Heinrich Hoffmann.

1814 Von Frankfurt a. M. gebürtig, bildete er sich zu einem trefflichen Landschaftsmaler und lieferte unter Anderm besonders gern Waldbäche, Felsenschluchten, Mondnächte, Heidelandschaften &c.

Zum 20. November.

## Tod des Malers Karl Gustav Hellqvist.

1890 Er ist 1851 zu Kungsör in Schweden geboren, bildete sich in Stockholm zum Geschichtsmaler und lebte dann in Paris, Berlin und München und starb geisteskrank in letzterer Stadt. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „Der Tod des schwedischen Reichsverwesers Sten Sture auf dem Eis des Mälarsees 1520"; „Die Einschiffung der Leiche Gustav Adolf's" &c.

Zum 24. November.

**Tod des Componisten Heinrich Reber.**

1880 Am 21. October 1807 zu Mühlhausen im Elsaß geboren, bildete er sich in Paris und starb dort als Professor der Compositionslehre am Conservatorium. Man hat von ihm außer vielem Andern 4 Symphonien und einige Opern, z. B. „Die Christnacht".

Zum 3. December.

**Tod des Componisten Ignaz Heim.**

1880 Am 7. März 1818 zu Renchen geboren, studirte er in München Medicin, wandte sich aber dann der Musik zu und wurde Musikdirector zu Freiburg in Baden. Von dort 1850 als Revolutionär ausgewiesen, ging er in die Schweiz und wurde Kapellmeister in Zürich, wo er starb und wo er ein Denkmal hat. Seine Compositionen sind in der Schweiz und in Süddeutschland sehr beliebt geworden, und noch mehr hat er sich durch seine gut gewählten „Sammlungen von Volksgesängen" Verdienste erworben.

Zum 12. December.

**Tod des Dichters Robert Giseke.**

1890 Er starb im Irrenhause zu Leubus. (Siehe dessen Geburt am 15. Januar.)

Zum 14. December.

**Tod des Malers Richard Redgrave (spr. reddgrew.)**

1888 Er ist am 30. April 1804 zu London geboren und wurde ein vorzüglicher Genremaler, wie „Die verirrte Herde", „Der Sonntagsmorgen", „Der Weg durch's Gehölz" 2c. zeigen. Auch schriftstellerisch war er thätig.

Zum 18. December.

**Geburt des Dichters Philipp Gille (spr. schihl).**

1834 Von Paris gebürtig, wurde er zuerst Bildhauer, wandte sich dann aber zur Schriftstellerei und schrieb zahlreiche Lustspiele und Operntexte, nebstdem auch eine Reihe von Artikeln über die neuesten literarischen Erscheinungen.

Zum 24. December.

**Tod des Historikers Johann Janssen.**

1891 (Siehe dessen Geburt am 10. April.)

Zum 27. December.

**Tod des schottischen Dichters Karl Mackay (spr. mäke).**

1889 Er ist zu Perth 1814 geboren, erhielt seine Bildung zu London und in Belgien, lebte lange in Nordamerika und starb zu London. Er hat Vieles in Versen und Prosa geschrieben: lyrische Gedichte, Romane, das historische Werk „Die Mormonen" 2c.

Zum 28. December.

### Tod des Componisten Karl Banck.

1889 Er wurde am 27. Mai 1811 zu Magdeburg geboren und starb als Gesanglehrer zu Dresden. Banck war hauptsächlich Liedercomponist.

Zum 28. December.

### Tod des Malers August Gräfle.

1889 Er wurde am 2. Mai 1809 zu Freiburg in Baden geboren, bildete sich zu München unter Cornelius und Schnorr zum Historien- und Porträtmaler und ließ sich in München nieder, wo er starb. Von seinen Gemälden sind zu nennen: „Der Triumphzug des Arminius" in der Galerie zu Karlsruhe; „Die 4 Jahreszeiten" im Schloß daselbst; „Abschied Konradin's von seiner Mutter" 2c.

Zum 29. December.

### Tod des Malers Karl Robert Kummer.

1889 Am 30. Mai 1810 zu Dresden geboren, machte er große Reisen durch Europa und bis nach Aegypten und starb als Professor in seiner Vaterstadt. Mehrere größere Gemälde von ihm sind in der Dresdener Galerie und im städtischen Museum in Leipzig.

---

## Berichtigungen.

Artikel 6, Seite 56, Band I, Artikel 15, Seite 249, Band II und Artikel 17, S. 341, Bd. II, sind zu streichen.

Am 25. Juli, Nr. 14, muß es statt Geburt, Tod heißen.

I. Band Seite 76 Nr. 10, und II. Band Seite 105 Nr. 14, soll es statt Ör, Oër heißen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

# Alphabetisches Inhaltsregister.

(Die römischen Ziffern bezeichnen den Band, die arabischen die Seitenzahl.)

## A.

## B.

## C.

## F.

## G.

## I
der Selbstlaut.



## J
der Mitlaut.

## L.

## M.

## N.

## O.

## P.

## S.

## T.

## W.

## X.



## Y.



## Z.

---

Buchdruckerei der Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

6) alle deutschen Dichter, Philosophen und classischen Schriftsteller, nebst den vorzüglichsten Dichtern und Gelehrten anderer Länder alter und neuerer Zeit;

7) alle bedeutenden Componisten, Maler, Bildhauer und andere Künstler;

8) überhaupt jedes wichtige Ereigniß, von welchem die Geschichte das Datum nennt.

---


Die Ausgabe des **„Geschichts-Kalenders" gerade jetzt** vor Beginn eines neuen Kalenderjahres muß unseres Erachtens freudig begrüßt werden.

---

Wir bitten hiemit höflich, unsere neue billige Lieferungsausgabe von

# Kuhn's „Geschichts-Kalender"

gütigst beachten zu wollen, welche mit 12 Lieferungen à M. —.40 vollständig wird.

Der Herausgeber hat viele Sorgfalt auf die Richtigkeit seiner Angaben verwendet und mit Bienenfleiß das Material zusammengetragen, so daß er uns u. A. kurze Lebensabrisse von fast

**100 Bildhauern, 400 Malern,**

mehr als

**300 Componisten, c. 1500 Dichtern** 2c. 2c.

vorführt.

Bei der guten Ausstattung des Werkes, wovon Sie die vorliegende Lieferung überzeugt, dürfte der Preis ein mäßiger genannt werden, nachdem das Werk c. 70 Druckbogen umfaßt.

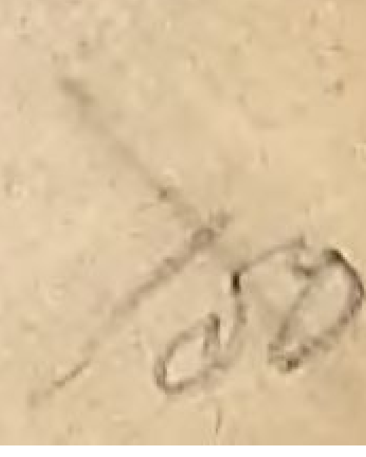
**Regensburg.**

Hochachtungsvoll

**Nationale Verlagsanstalt**

**(früher G. J. Manz).**

NATIONALE
VERLAGS-ANSTALT
München-Regensburg



BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kuhn, Kaspar,

Geschichts-Kalender oder: Tägliche Erinnerungen aus der Welt- und Kirchen-,
Kunst- und Literaturgeschichte

Bd.: 2

Regensburg 1892

H.misc. 177 wb-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11619686-6